PRAKTISCHE FRANZÖSISCHE GRAMMATIK

Caspar Hirzel

Druck 1 fl. 42 „
Einbd — 14 „
1 fl 56 „

Gg. Ad. Schmitt
stud. phil.
182⅚.

Praktische französische
Grammatik.

Von

Caspar Hirzel.

Vierzehnte umgearbeitete Ausgabe,

von

Conrad von Orelli,
Professor in Zürich.

Aarau, 1844.
Im Verlag bei H. R. Sauerländer.

Vorrede zur ersten Ausgabe*).

Schon seit mehrern Jahren war der Verfasser vorliegender Sprachlehre in dem Falle, das Bedürfniß eines zweckmäßigen Leitfadens bei dem Unterricht im Französischen zu fühlen. Nicht selten ist daher der Wunsch in ihm erwacht, der steten Verlegenheit, in die er sich durch die Unzulänglichkeit der vorhandenen Hülfsmittel versetzt sah, abhelfen zu können; allein das Abschreckende einer solchen Arbeit, verbunden mit anderweitigen Geschäften, hatte ihn wiederholt von der Ausführung seines Vorhabens abgehalten. Jetzt endlich, da jene Schwierigkeiten überwunden, und die verschiedenen Hindernisse, welche sich Anfangs dem Unternehmen entgegengestellt hatten, beseitigt sind, hofft er durch Bekanntmachung dieser seiner Arbeit sowohl einen Beitrag zur Beförderung des französischen Unterrichts in öffentlichen Anstalten und Schulen überhaupt zu liefern, als auch allen Privatlehrern einen nicht unwillkommenen Dienst zu erzeigen. Eine schickliche Verbindung der Theorie mit der Praxis, welche letztere mit der ersteren immer Schritt halten soll, ist die Grundlage, worauf man in diesem Lehrbuche zu bauen getrachtet hat, und ohne welche, wie die Erfahrung sattsam beweiset, keine Sprache, am wenigsten eine lebendige, gründlich und schnell erlernt werden kann. Die Vernachlässigung dieses wichtigen Punktes, so wie ein gleiches Maß der Ausführlichkeit bei Behandlung a l l e r Abschnitte, sie mögen nun von der deutschen Wortfügung abweichen oder nicht, sind zwei Hauptfehler mancher schon vorhandenen, wenn auch sonst vorzüglichern französischen Sprachlehren. Auch das Langweilige und zugleich Unpassende der Beispiele, ja der oft abgeschmackt-läppische Inhalt vieler Aufgaben, welcher verschiedene Lehrbücher dieser Art verunstaltet, ist eben nicht sehr geeignet, eine Sprachlehre als brauchbar und zweckmäßig zu empfehlen, und in dieser Hinsicht hofft man ebenfalls, werde gegenwärtige Anleitung wohl den meisten andern an die Seite gestellt werden dürfen. Manche Grammatik ist kurz und unvollständig über Dinge, welche dem Deutschen die größten Schwierigkeiten verursachen, wie z. B. über die Stellung der construirten Fürwörter, den Gebrauch der Zeiten des Indicatif, und über die Anwendung des Conjonctif, welche Punkte nur durch wenige, und dabei größten Theils unbrauchbare Beispiele erläutert sind, während sie

*) Alle Vorreden erscheinen nur noch ihrem wesentlichen Inhalt nach, da sie einen zu großen Raum einnahmen.

andere, namentlich die zueignenden und zeigenden Fürwörter u. dgl. mit der größten Weitläufigkeit abhandelt. Auch kann es mit Recht als eine Unvollkommenheit mehrerer, sonst gar nicht verdienstloser Sprachlehren angeführt werden, daß darin jeder Abschnitt ausschließlich für sich allein ohne alle Beziehung auf andere, behandelt wird, und jeder derselben, sobald er einmal erklärt ist, ohne späterhin je wieder berührt zu werden, abgethan bleibt. Die Erfahrung hat den Verfasser des gegenwärtigen Versuches gelehrt, daß nichts leichter ist, als einem verständigen Knaben eine Regel begreiflich zu machen, und ihn dieselbe durch Hülfe wiederholter Beispiele für den Augenblick richtig anwenden zu lassen; aber wenn dann eine solche, ohne Rücksicht auf andere Punkte erklärte Regel in der Folge neuerdings, und in Verbindung mit andern ungleichartigen Gegenständen vorkommt, so wird der Schüler schwerlich, ohne größere Fehler zu machen, sich durchhelfen können. Es muß daher sehr zweckmäßig sein, die Aufgaben stets so einzurichten, daß sie immerfort auf die vorhergehenden Regeln zurückweisen, und besonders die von der deutschen Wortfügung am meisten abweichenden Redensarten in allen möglichen Beziehungen zusammenstellen und anbringen.

Zürich, den 1. März 1821. Hirzel.

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Diese zweite Ausgabe ist von der ersten in gar Vielem sehr wesentlich unterschieden. Außer den hinzugekommenen, wohl über drei Druckbogen haltenden Zusätzen, ist des Verbesserten so Vieles, daß man dieselbe in mehr als einer Beziehung als ein neues Werk betrachten könnte, das besonders bei der Anwendung und in dem Gebrauche mit der Jugend selbst sehr auffallende Abweichungen von dem ersten Versuche zeigen wird.

Wenn die erste Ausgabe der günstigen Aufnahme, welche ihr, trotz mancher Bemühungen, die Eigennutz, alte Routine, Mangel an Sachkenntniß, oder auch andere kleinliche Nebenabsichten hier und da ihrer Einführung entgegensetzten, von der unbestechlichen Mehrheit des Publikums zu Theil wurde, nicht ganz unwürdig war, so hofft man mit Zuversicht, die Vorzüge dieser zweiten bald um so allgemeiner anerkannt zu sehen, als heutzutage, wahrscheinlich auch in diesem Fache nicht weniger als in andern, das Untaugliche und Veraltete von dem Brauchbaren überall um so sicherer verdrängt werden muß, als ihm eifrig entgegengearbeitet wird.

Zürich, den 1. August 1822. Hirzel.

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Das Werk des allzu frühe nicht nur den Seinigen und seinen Freunden, sondern auch der literarischen Welt entrissenen Verfassers zeichnete sich vor den meisten Lehrbüchern ähnlicher Art in vielen Beziehungen aus. Er würdigte, indem er die Bedürfnisse der Deutschen wohl berücksichtigte, jeden Punkt nach seinem besondern Werthe, und, nicht zufrieden das Wichtige hervorgehoben und mit größerer Umständlichkeit behandelt zu haben, leitete er stets auf dasselbe zurück. Einige Abschnitte besonders, wie die von dem Unterschiede des Défini und Relatif, von der Veränderung des Participe passé, sind auf eine treffliche Weise behandelt. Und wer hätte ihm nicht, beim Hinblicke auf die unbedeutenden, ja oft zurückstoßenden Uebungen, welche mehrere Grammatiken entstellen, für die geist- und geschmackvollen Aufgaben, die von Abschnitt zu Abschnitt interessanter werden, dankbar sein müssen?

Ungeachtet dieser Vorzüge, und einer Menge anderer, die ich aufzählen könnte, wenn das Werk erst meines Lobes bedürfte, wurde gleichwohl noch einiges vermißt. Besonders mußte es jeden Lehrer, der gewohnt war, Anfangs nichts als die Formenlehre vorzunehmen, von der Declination der Artikel und der Hauptwörter gleich zu den Beiwörtern, Zeitwörtern u. s. w. überzugehen, und erst später die syntaktischen Regeln zu behandeln, nicht wenig befremden, hier die Formenlehre und die Regellehre aufs Innigste verwebt zu sehen, und zu bemerken, daß die Anlage des Ganzen die Zumuthung enthalte, man solle von Anfang an Alles, was nur immer zu einem Redetheile gehört, durchgehen, z. B. also, nach Erlernung des Artikels sich sogleich mit allen Eigenthümlichkeiten in Rücksicht auf den Gebrauch und die Auslassung desselben beschäftigen. Wollte man aber die Regeln für ein Mal bei Seite lassen, und zu einem neuen Redetheile, z. B. zu dem Beiworte, übergehen, so fand man keine Aufgabe, die ohne Kenntniß jener syntaktischen Regeln übersetzt werden konnte. In diesem Punkte weicht nun die neue Ausgabe gänzlich von den frühern ab.

Zwar sind hier auch nicht die Paradigmen aller Redetheile mit den dazu gehörigen Uebersetzungsstücken, gleichsam wie ein eigener Theil an die Spitze des Werkes gestellt worden; aber jeder Redetheil ist doch wenigstens so behandelt, daß zuerst das Formelle nebst Uebungen, die gar keine Regeln voraussetzen, und sodann erst die syntaktischen Regeln vorkommen, von Aufgaben begleitet, in denen vorweg Rücksicht auf die frühern Regeln genommen ist. So ist also auch dem deutschen Theil eine cursmäßige Eintheilung gegeben worden, nach welcher man ungehemmt die Formenlehre einzeln einüben, und dann erst die Regeln, auf deren einfache Darstellung alle Sorgfalt verwandt worden ist, behandeln kann. In Allem sind drei Curse angenommen worden; dem dritten wurden die seltenern, subtilern Punkte zugewiesen.

Außer dieser Trennung der Formenlehre und der Regellehre habe ich mir Vervollständigung des Werkes angelegen sein lassen. Es ist kein Abschnitt, der nicht Zusätze erhalten hätte. Die beträchtlichsten enthalten die Abschnitte: Ueber den Gebrauch von de als Zeichen der Génitif- und Ablatif-Verhältnisse; über die verneinenden Partikeln; über die Vorwörter und Bindewörter. — In den französischen Theil ist die Lehre von der, den Franzosen eigenthümlichen Interpunktion aufgenommen worden. Und wie die Gallicismes, deren Unkunde leicht Germanismes veranlaßt, beträchtlich vermehrt worden sind, so sind auch den Lesestücken neue beigefügt worden, welche den Zweck haben, dem Anfänger wenigstens einige ganz leichte Aufgaben zum Uebersetzen ins Deutsche darzubieten, damit er auch hierin stufenweise fortschreiten könne.

Zürich, den 25. März 1824. Orelli.

Vorrede zu den Ausgaben 4 — 13.

Nachdem die oben angegebenen Zwecke erreicht waren, ließ ich mir es angelegen sein, das vorliegende Werk in jeder Beziehung weiter auszubilden; ich benutzte daher einerseits die Bemerkungen der Rezensenten, wie z. B. desjenigen, der in der Jenaischen Literaturzeitung verschiedene Desiderien aussprach, und eben so die mündlichen und schriftlichen Winke sachkundiger Lehrer, andrerseits beschäftigte ich mich mit dem Studium der besten Sprachlehren, welche in Frankreich und Deutschland erschienen.

Es mag hier nur der bedeutendsten Veränderungen Erwähnung geschehen.

Ganz neu hinzugekommene Abschnitte sind folgende: 1) Der Ueberblick über die Redetheile (freilich nur für diejenigen bestimmt, welche erst in die Sprachlehre überhaupt eingeführt werden und die verschiedenen Arten der Wörter unterscheiden lernen sollen). 2) Die ganz am Ende des Buches vorkommende Abhandlung über die Wortbildung. 3) Die in das Kapitel von der Orthographie eingerückte Lehre von den großen Buchstaben.

Ganz umgearbeitet wurden die Regeln über den Gebrauch des Subjonctif und Infinitif.

Die meisten und bedeutendsten Zusätze erhielten folgende Abschnitte: Eigenheiten in Rücksicht des Geschlechtes der Hauptwörter; die den dritten Curs ausmachende Lehre von den Beiwörtern; die Lehre von den persönlichen, den fragenden und bezüglichen Fürwörtern, wie auch von den sogenannten unbestimmten Fürwörtern; von dem Gebrauche von avoir und être bei den thatlosen Zeitwörtern; von dem Régime der Zeitwörter. Orelli.

Vorrede zur vierzehnten Ausgabe.

Da diese Auflage den Titel einer „umgearbeiteten“ führt, so halte ich mich für verpflichtet, einerseits anzuzeigen, was mich, während dem Werke eine so günstige Aufnahme zu Theil geworden ist, auf Ein Mal vermocht hat, dasselbe nicht bloß in der Weise, wie es von der vierten Ausgabe an geschehen ist, zu revidiren, sondern so bedeutende Veränderungen vorzunehmen, daß von einer Umarbeitung die Rede sein kann, andrerseits über die Beschaffenheit der Veränderungen selbst einige Rechenschaft zu geben.

Die nächste Veranlassung zu einer neuen Bearbeitung dieser Sprachlehre war die vor zwei Jahren erschienene Kritik eines Deutschen, der, das Verfahren der Herren Bescherelle, der Verfasser der **Grammaire nationale**, gegen Noël und Chapsal und Andere nachahmend, schonungslos über Hrn. Hirzel und mich hergefallen ist. Wirklich war ich anfangs, eben um des inhumanen und übermüthigen Tones dieses Kritikers willen, versucht, mich hier in eine Polemik einzulassen, allein da ich bis dahin alle Streitigkeiten vermieden, und sogar die polemischen Aeußerungen gegen frühere Rezensenten aus der zweiten Vorrede von Hrn. Hirzel weggelassen habe, so schien es mir consequent, auch jetzt zu schweigen; und so habe ich denn, wie ich glaube, unparteiisch, die Einwürfe des Gegners, welche mir gegründet schienen, gehörig berücksichtigt und benutzt, die nichtigen aber auf sich beruhen lassen. Im Ganzen gilt wohl auch hier: Selbst aus dem Widrigsten entsteht theils für den, gegen den es zunächst gerichtet ist, theils für Andere Vortheil.

Eine zweite Veranlassung zu größern Veränderungen lag in dem Erscheinen bedeutsamer grammatikalischer Werke. Ich will hier nur zwei vor Kurzem erschienene, an Hauschild, Schifflin u. A. sich würdig anschließende, erwähnen: Französische Grammatik für Gymnasien, von **Dr.** H. A. Müller. Jena, 1843. und: Wissenschaftliche Grammatik der französischen Sprache, von **Dr.** G. L. Städler. Berlin, 1843.

Wie könnte es anders sein, als daß aus diesen der Wissenschaft gewidmeten Werken auch für solche, welche mehr die praktische Tendenz verfolgen, vielfacher Vortheil zu ziehen wäre, mag man auf Erklärungen und Eintheilungen, oder auf den Reichthum des Stoffes sehen? In beiden Beziehungen unterscheidet sich daher, indem die Belehrungen der erwähnten Werke benutzt wurden, die vorliegende Ausgabe von den frühern. Es ist, möchte ich sagen, Alles aufgefrischt worden. Theils ist manches Neue hinzugekommen, theils ist vorzüglich auf eine gründliche und wissenschaftliche — wenn auch kurze — Behandlung der Gegenstände gehalten worden.

Es liegt mir nunmehr noch ob, wiewohl ich keineswegs in das Detail der gemachten Veränderungen einzutreten gedenke, wenigstens die Hauptveränderungen anzuführen.

Wie in den Abschnitten über die Artikel und die Hauptwörter viele Berichtigungen und Zusätze angebracht worden sind, so ist der Paragraph, welcher von der Stellung der Beiwörter handelt, ganz umgeschmolzen worden.

Eben so ist in der Lehre von den Zeitwörtern der Abschnitt über die Zeiten des *Indicatif*, namentlich über das *Relatif* und *Défini*, gänzlich umgearbeitet worden. Ich habe den Gegensatz von schneller und hinwieder dauernder Handlung, welchen ich lange festhielt, weil die Regeln sehr leicht und anschaulich sind, und wohl auf drei Viertheile der vorkommenden Fälle passen, nunmehr doch um des einen Viertheils willen, für welchen sie nicht genügen, aufgegeben, oder vielmehr als einen secundären, untergeordneten behandelt.

Nicht unbedeutende Vermehrungen hat der Abschnitt über das *Régime* der Zeitwörter (dritter Curs) erhalten.

Mehr über den Inhalt beizufügen, wäre meinem bisherigen Verfahren widersprechend. — Dagegen möchte ich noch Folgendes erwähnen:

1) Es schien mir rathsam, wenn schon nicht viele, doch wenigstens einige Tabellen auszuarbeiten, um die Gegenstände in anschaulicherer Form darzustellen. Und höchst erfreulich war mir die Bereitwilligkeit, womit der Herr Verleger meinem Wunsche entsprach, indem er zugleich von selbst sich anheischig machte, in mehrern Beziehungen dafür zu sorgen, daß die Anschaulichkeit überhaupt gewinne. So habe ich erstens eine Tabelle über die Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter mit Rücksicht auf die Ableitung der Zeiten, zweitens eine Tabelle über die Veränderlichkeit des participe passé geliefert. — 2) Was die Uebersetzungs- und Lesestücke betrifft, so habe ich es passend gefunden, einige wegzulassen. Jeder wird leicht den Grund dafür entdecken.

Was die Orthographie betrifft, so ist in den Wörtern auf ant und ent das t in der Mehrheit beibehalten worden.

Möge die neue Gestaltung des Buches recht Vielen zusagen!

Zürich, 30. Januar 1844.

Orelli.

Von der Aussprache.

Das französische Alphabet enthält 24 Buchstaben, nämlich a, b, c, (ßeh), d, e, f, g, (scheh), h (asch), i, j (jod, oder i consonne), l, m, n, o, p, q (khü), r, s, t, u (ü) v (weh), x, y (igreck), z (sed). Sie zerfallen in Selbstlauter und Mitlauter, oder Vokale und Konsonanten. Jene sind: a, e, i, y, o, u; diese: b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Allgemeine Regeln.

a. Ueber die Vokale und Diphthongen.

e wird auf dreifache Weise ausgesprochen:

1) so sanft, wie e in vielen unserer Vor- und Nachsylben, ja bisweilen so leise, daß es kaum gehört wird, daher es auch stumm heißt: rose, pie;
2) so wie e lautet in den deutschen Wörtern: wenig, wehe, nur mit dem Unterschiede, daß keine Dehnung stattfindet, z. B. été;
3) ungefähr so, wie unser e lautet in den Wörtern: blenden, Welle; also ungefähr wie ä: dès, prêt. (Die End-Konsonanten s und t sind nicht auszusprechen.)

Die Aussprache wird, wie schon die gegebenen Beispiele zeigen, sehr dadurch erleichtert, daß die beiden letzten Arten der e meistens mit Accenten bezeichnet werden. Der Accent, welcher auf die linke Seite geht (´), gibt dem e den Ton des vernehmlich lautenden e, das ziemlich schnell ausgesprochen wird. Der auf die rechte Seite gehende Accent (`) hingegen, und der aus einem Punkte zugleich rechts und links laufende (^) geben dem e den sich dem ä nähernden Ton. Der letztere Accent (^) ist das Zeichen der Dehnung.

robe, folie, malade, retenir, ne, te.
dé, gré, épée, pénétré.
père, mère, prière; même, fête, tête.

e lautet übrigens oft, auch ohne Accent, sehr vernehmlich, und zwar

1) wie è vor zwei Konsonanten, oder auch einem einzelnen Endkonsonanten, wie l, t: presse, politesse; reste, leste; follet (sprich: follè); miel;
   e nähert sich eben so auch dem Tone ä vor dem Endkonsonanten s in einsylbigen Wörtern: les, des, mes, tes, ses.
2) wie é vor r und z:
   porter, portez (sprich: porté); nier, niez; prier, priez; donner, donnez.

Die einsylbigen Wörter mit r machen eine Ausnahme: fer, mer (er wie är.) Diesen schließen sich noch einige mehrsylbige an: amer, fier (stolz).

Man gewöhne sich hauptsächlich an die Aussprache des stummen e, welches jedes Mal beinahe unhörbar ist, so oft vor oder nach demselben ein Vokal steht, auf welchem der Ton der Stimme ruhen kann.

âme	rame	premier	retirer	recommander
base	tasse	regretter	regarde	demande
pipe	lampe	appeler	relatif	reposer
pape	plante	atteler	grelo[t]	repasser
parle	dame	mener	dehor[s]	promenade
garde	propose	belette	matela[s]	épeler

Denjenigen, welche sich lange nicht in die Aussprache, oder vielmehr in die Nichtaussprache dieses e finden können, mag man die Wörter auch ohne Vokal hersetzen, und sie dieselben lesen lassen: p'lot, mat'lo[t], s'ra, lot'rie, gob'le[t].

Man kann eben so die Endsylben *re* (nach einem Konsonanten) und *ble* am deutlichsten durch den Apostroph vor r und l versinnlichen: perdre — perd'r; répondre — répond'r; agréable — agréab'l; risible — risib'l.

Die Vorsylbe re wird, auch wenn zwei s folgen, sanft ausgesprochen: ressemer, ressortir etc.

ai lautet wie ä in Thräne, oder wie è und ê: air, laine, plaine, prairie, maître.

Die französischen Grammatiker fordern, daß *ai* als Endung der Zeitwörter (in der künftigen Zeit und in der vergangenen, die Défini heißt) wie *é* ausgesprochen werde. Das Nämliche gilt auch von ai, wo es als eigenes Zeitwort auftritt. (S. die Hülfszeitwörter.)

a lautet vor y beinahe wie e: payé, pay[s], rayé. — (Das zwischen zwei Vokalen stehende y ist zu behandeln wie ein doppeltes *i*.)

ei lautet ebenfalls wie ä: peine, reine.

au und *eau* lauten wie langes o: au, sauter, aurore, fau[x], mau[x], (*x* nicht auszusprechen), eau, beau, bateau, rideau, taureau.

eu und *oeu* lauten bald wie ö, bald wie öh: eu[x], feu, meu[s], Dieu, mieu[x]; — leur, peur, meur[s], pâleur; — noeu[d], soeur.

eu lautet aber wie ü, wo es als ein einzelnes Wort vorkommt, und eben so in eu[s], eu[t], eusse, etc. (S. die Hülfszeitwörter.) Von Einigen wird auch Europe diesen Ausnahmen von der Hauptregel beigezählt.

oi lautet wie oa: moi, toi, soi, roi, poi[x], soie, oie, miroir, poire, proie, angoisse, adroi[t]*)

---

*) Statt foible und monnoie schreibt man jetzt gewöhnlich: faible und monnaie. Schwankender ist die Schreibart von roide, und den abgeleiteten roidir, roideur. Da bei diesen Wörtern im deklamatorischen Vortrage oa gehört wird, so lassen Viele denselben das oi; die Meisten aber schreiben der Aussprache des gewöhnlichen Umganges gemäß: raide, raidir, raideur. — Eben so trifft man bald 'harnois, bald 'harnais an. Es ist übrigens zu bemerken, daß dieses Wort, wenn es „Pferdegeschirr" bedeutet, nicht leicht anders als harnais geschrieben wird, daß dagegen eher oi gebraucht wird, wenn es in der Bedeutung „Harnisch" vorkommt.

ou lautet wie u, während das einfache *u* nur lautet wie ü: mû, mou; rue, roue; pur, pour; su, sou; nourriture; doublure; mourus; fourrure; dessus, dessous (*e* sanft auszusprechen).

Sollen zwei Vokale nicht als Diphtong ausgesprochen werden, so setzt man zwei Pünktchen (die man tréma nennt) darauf: aïeul, Moïse, Saül. Jeder Accent hebt indessen das tréma auf: z. B. poésie.

b. Von den Konsonanten.

c wird vor *e* (eu) und *i* (y) wie ein recht scharfes *s* (ß) ausgesprochen: ici, ciel, ceci, cire, cime, céler, ceux, douceur. — Vor a, o, u, und vor einem Konsonanten wird es wie k ausgesprochen (für die Schweizer mag bemerkt werden, daß es die Mitte hält zwischen ihrem k und g): car, cor, cube, corde, cartel, cruel. — Mithin lautet accès, succéder wie akcès, sukcéder. — Soll *c* auch vor a, o, u wie ein geschärftes s oder ss lauten, so erhält es eine cédille (Sedilie)*), d. h. man schreibt: ç — çà, leçon, reçu.

f lautet immer sehr scharf, weit schärfer, als das deutsche f wenigstens in vielen Theilen der Schweiz ausgesprochen wird.

Man halte einander entgegen: fable und Fabel; fenêtre und Fenster, figue und Feige, forme und Form.

Diesem gemäß spreche man f auch in Wörtern folgender Art scharf aus: ratifier, modifier, rectifier, définir etc.

Das *h* zu Anfang eines Wortes ist meistens stumm und unhörbar; z. B. l'habit, l'honneur, l'homme, l'habitude, l'humanité, l'huile, l'herbe, l'héritier, l'heure. — Eben so: bonheur, malheur. — Dies gilt von den meisten Wörtern, die aus dem Lateinischen herstammen.

Doch gibt es auch Wörter, in denen *h* nicht unterdrückt, sondern ausgesprochen wird — doch weit sanfter als das deutsche h. Die gebräuchlichsten unter denen, die aufgenommen werden konnten, ohne den folgenden Regeln vorzugreifen, sind:

ha, le hableur, la hache, la haie, la haine, haïr, la haire, la hallebarde, halte, le hameau, le hanneton, harceler, les hardes, la hardiesse, le haricot, la harpe, le hasard, la hâte, la hauteur, haut, hausser, hé, le héros, le héraut, le hérisson, la herse, le hêtre, heurter, le hibou, la honte, hors, le houblon, la houe, la houssine, le houx, hurler, la hutte.

Um die Sache den Anfängern zu erleichtern, wird dieses hörbare h in den Leseübungen, wenn der bestimmte Artikel nicht voran geht, so bezeichnet: 'h.

ch wird immer als scharfes und zischendes sch ausgesprochen, ungefähr wie in: rasch, haschen, Falschheit: char, chasse, chercher.

g und *j* werden ebenfalls wie sch, aber viel sanfter als ch, ausgesprochen, — *g* hat übrigens diesen Ton nur vor *e* (eu) und i (y):

*) Es sollte eigentlich heißen: zédille; denn man setzte anfangs ein kleines z (zed) nach c.

géant, gémir, général, gibier, gîte, giron, gypse, nageur, voltigeur. Soll g den Ton von sch vor andern Vokalen erhalten, so muß ihm *e* beigefügt werden: érigea, obligea, flageolet, nageoir, geolier. — gageure (ure). Und soll es hinwieder den Ton von sch selbst vor *e i* (*y*) verlieren und wie g lauten, so wird ihm ein *u* zugegeben: guérir, bègue, guide, guitarre, guirlande, rigueur, fougueux, gueule. Man halte also gegen einander: tige, digue; lige, ligue; orge, orgue; prodige, prodigue; collége, collègue. — u lautet nach g wie ü in arguer, beschuldigen, und dem davon abgeleiteten redarguer. In arguer, Draht ziehen, wird dagegen u nicht gehört: argher. —

Wenn das u nach g als Vokal gilt und gehört wird, so nimmt man Zuflucht zu dem tréma: ambigüe, cigüe.

Zur Unterscheidung der verschiedenen sch diene folgende Wortreihe:

la joie	le choix	le gigot	le chicot
le projet	le brochet	la gêne	la chaîne
le joug	le chou	bouger	boucher
la jambe	la chambre	le gage	la cache
la jarretière	le charretier	sage	sache
le jabot	le chapeau	marge	marche.

gn spricht man im Französischen fast wie *ni* aus: ignorer, signer, cligner, rogner, soigner, gagner, Espagne *). — Im Anfange der Wörter behält gn den Ton, den es im Deutschen hat, z. B. gnome; eben so in: inexpugnable, cognation, stagnan[t], stagnation, igné, désignatif.

m und *n*. Siehe vorüberstehende Seite.

q ist gelinder, als unser q (in Quelle, Qual u. s. w.) und sehr ähnlich dem wie hartes g lautenden c. Man bemerke den Unterschied zwischen quart und Quart; quartier und Quartier; quitte und quitt.

s lautet sehr scharf im Anfange der Wörter. Man merke sich den Unterschied zwischen den französischen Wörtern: somme, secte, und den deutschen: Summe, Sekte. — In personne, pension, pensé lautet *s* scharf, wie überhaupt vor und nach Konsonanten: muscle, liste. — Gelind lautet *s* zwischen zwei Vokalen: misère, ruse. Eine Ausnahme von diesem Gesetze machen natürlicher Weise die zusammengesetzten Wörter, z. B. parasol, préséance.

sc ist vor e und i nicht zu trennen, wie wir es in dem Worte Scene thun; *s* und *c* vereinigen sich vielmehr zu einem scharfen ſ: discipline, susceptible, scélérat, scier.

sp und *st* werden, wie im reinen Deutschen, getrennt: spirale, stérile, Stuart.

t hat vor *i* sehr oft den Ton eines scharfen ſ: portion, motion, ration, aristocratie, minutie, initier. Daher klingt *ct* vor i ungefähr wie ein x: diction, fiction, section, collection. — Nach *s* behält *t* seinen gewöhnlichen Ton: digestion.

*) Dies ist auch auf incognito (in wie äng) anzuwenden.

v hat immer den Ton des deutschen w: vain, veau, vase, valet, vue, voûte. — avoir; von welchem eu (ü), j'eus, il eut, j'eusse etc. herkommt.

x lautet bald wie x: axe, exact, exemple. — bald wie s: sixième, dixième, deuxième. — bald wie ß: soixante, Bruxelles, Auxerre, Auxonne, Flexelles, Uxelles, Cadix, Aix, Luxeuil.

z lautet wie ein gelindes, ungeschärftes s: le zéphir, le bronze, le bonze, la gazelle. Man vergleiche:

zèle	cèle	zéro	sérosité.
zone	sonne	zeste	ceste.

Nur als Endkonsonant fremder Eigennamen lautet z scharf, z. B. in Suez, Metz, Lopez.

c. Ueber die Vokale und Diphthongen in Verbindung mit gewissen Konsonanten.

i lautet in Verbindung mit einem doppelten l selten so, daß man bloß ill hört, wie dies in illusion, ville, village, mille, tranquille, pupille, myrtilles, Achille, Lille, camomille, osciller, vaciller, distiller, pusillanime, und einigen andern Wörtern der Fall ist; gewöhnlich zerfließt i auf eine eigene Weise, so daß man sagen möchte, es lasse sich zum Theil vor l, zum Theil nach l hören, wovon die ins Deutsche übertragenen Wörter postillon, pavillon einen, wiewohl nur schwachen, Begriff geben. Dies gilt übrigens nicht bloß, wenn i allein steht, sondern auch, wenn ihm ein Vokal vorangeht. Sobald daher ai vor ll, oder auch nur vor einem l steht, hüte man sich, es nach der frühern Regel wie ä auszusprechen; man lasse nur a hören; als Beispiel dient vor allem das bekannte Wort: bataille, sprich: batallj(e): i klingt sanft nach.

ailleurs	grenouille	dépouiller	pareille	pillard	sérail
taille	citrouille	mouiller	treille	bouilli	attirail
rouille	tailleur	souiller	quille	feuille	mail
ouaille	criailleur	brailler	quadrille	corbeille	périlleux
tenaille	défaillant	railler	baillet	millet	fauteuil
paille	saillant	faillir	maillet	tilleul	seuil.*)

Man sagt von l, wenn es so ausgesprochen wird, es sei ein l mouillé. — il wird ebenfalls auf ähnliche Weise ausgesprochen in folgenden Wörtern: avril, babil, brésil, cil, fenil, gentil vor einem Vokal, grésil, le mil, péril.

Naselaute.

Mehrere Vokale werden in Verbindung mit n und m durch die Nase ausgesprochen, und deshalb Naselaute oder Nasenvokale genannt: n und m lauten dannzumal beinahe wie ng. Dies ist übrigens nur der Fall, wenn n und m nicht zwischen zwei Vokalen,

*) Nach dieser Regel wird oille (Kraftsuppe) ausgesprochen, so daß man vorn o, nicht *oa* hört.

und nicht zwei n oder m beisammen stehen, also nur, wenn n und m am Ende der Wörter oder vor andern Konsonanten vorkommen. — Was das nachtönende g betrifft, so darf es kaum hörbar sein, und der Ton gelingt nur dann völlig, wenn man darauf achtet, daß diese Laute nicht durch die Kehle, sondern durch die Nase auszusprechen sind: an, on, plain, main, sein, bon, ton, planche, conjurer, tein[t]; faim, daim.

(Dagegen rame, âne, Rhone, plaine, peine; année, bonne.)

Einige Vokale verlieren vor n und m ihren gewöhnlichen Ton: *en* und *em* lauten meistens, wie wenn a an der Stelle von e stände:
en, encens, vendre, tendre, venger, sentir, 'hennir, solennel, emporter, empereur, 'hareng.

In ennui, ennuyer, ennoblir wird, nach dem Dict. de l'Acad., das erste n durch die Nase ausgesprochen. Eben so wird über enivrer bemerkt, es laute, als ob zwei n vorkämen, von denen das erste den Naselaut hätte.

Nach *é* und *i* kommt indessen meistens der gewöhnliche Ton e vor: mien, tien, sien, lien, païen, européen, platéen; so auch in: ennemi, étrennes, dilemme, décemvir, prenne, antenne. — Fremde Wörter, wie z. B. amen, examen, Jérusalem, hymen, Eden behalten nicht nur den Ton e, sondern es ist auch zugleich keine Spur von dem Naselaute. Appendice lautet wie appaindice.

Besondere Schwierigkeiten macht die Aussprache von *ent*, indem es bald wie an mit dem Naselaute, bald wie bloßes stummes e lautet. Man kann sich wenigstens für ein Mal so viel merken, daß weit in den meisten Fällen, wo *m* vor *ent* steht, e den Ton von a hat: logement, arrangement. — difficilement, rarement, continuellement.

Weil aber diese Bemerkung gleichwohl nicht erschöpfend ist, und Niemand, ehe er die Formenlehre durchgemacht hat, im Stande ist, die beiden Arten der ent gehörig zu unterscheiden, so ist bei dieser Endung in den Leseübungen, so oft sie wie stummes e lauten soll, nt in Parenthesen eingeschlossen, z. B. ils admire[nt].

in und *im* lauten wie ein, wofern sie einen Konsonanten nach sich haben, oder am Ende eines Wortes stehen. Sobald aber ein Vokal darauf folgt, so bleibt der gewöhnliche Ton des i.

Vin	vinaigre	jardin	jardinier	crin	crinière
lin	linotte	médecin	médecine	voisin	voisinage
marin	marine	mine	mince	fin	finesse

impétueux	orphelin	moulin	impertinent	impossible
imposant	incorruptible	infini	inconstant	intention
imitatif	imagination	inoculation	inondation	inanition.

Folgt auf i ein doppeltes m oder n, so wird um des folgenden Vokales willen der einfache Ton i zurückgerufen: immuable, immortel, immense, immartial, imminent. — Indessen werden die Wörter, welche mit inn anfangen, nicht ganz gleichmäßig behandelt; während man die beiden n vernehmlich hört in: inné, innomé, in-

nové, innovation, so spricht man innocent, innocence, innombrable aus wie: i-nocent, i-nocence, i-nombrable.

Wie in und im wird yn und ym behandelt: olympe, syndic, thym (tein).

u vor *n* und *m* nähert sich der Aussprache von ö, wenn nicht ein Vokal folgt: un, union; parfum, parfumerie; aucun, aucune; humble, humilité.

oi lautet vor *n* am Ende der Wörter, oder wenn auf *n* wieder ein Konsonant folgt, ungefähr wie oè: foin, loin, soin, point, moins, moindre, joindre.

Nun mag man sich auch mit dem Namen der obenerwähnten Accente bekannt machen. Der auf die linke Seite gehende (') heißt: accent *aigu;* der auf die rechte gehende (`): accent *grave;* der zugleich rechts und links gehende (^): accent *circonflexe.* Wenn der accent grave auf a steht, so zeigt er an, daß dieser Vokal schnell auszusprechen sei: à, là. Der accent circonflexe ist hingegen das Zeichen der langsamen Aussprache: pâte, pâle, île, ôter, mûr.

d. Von den Endkonsonanten.

Was die Endkonsonanten betrifft, so läßt sich darüber keine unbedingt gültige Regel aufstellen, es wird eine lange Uebung erfordert, um keine Mißgriffe zu machen. Dem Anfänger mögen folgende Bemerkungen genügen: Die daraus häufig vorkommenden Endbuchstaben *s* und *t* werden ausgesprochen, wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, im entgegengesetzten Falle aber beinahe immer verschwiegen. Aehnlich verhält es sich mit *x* und *z*, die vor einem Konsonanten ohne Ausnahme unterdrückt, vor einem Vokal hingegen wie *s* ausgesprochen werden.

De temps en temps. — Les bonnes œuvres. — Vous êtes malheureux. — Quel affreux état. — Le père vint au secours de ses enfants. — Six à dix écoliers prendront congé. — Ecrivez-moi; écrivez une lettre. — Avez-vous mal aux yeux? — Venez à moi, mes enfants chéris (mes chers enfants).

Wohl zu merken ist, daß das Wörtchen *et* (und) sein t nie hören läßt: lui et Adolphe, Louis et un de ses frères*).

x wird nicht ausgesprochen in: crucifix. — deux, six, dix lassen x wie s lauten vor Vokalen: deux amis, six hommes, dix écus. Vor Konsonanten wird x nicht gehört. In den Zusammensetzungen dix-huit, dix-neuf ist x als s hörbar. Das Nämliche gilt, wenn six oder dix für sich steht, oder am Ende eines Satzes: le dix du mois; nous sommes dix; nous étions dix. —

Wer über die Anfangsgründe hinaus ist, mag folgende Regeln durchgehen:

b ist stumm in plomb.

c wird nicht gehört in estomac, tabac, jonc, tronc, clerc, porc, (während porc-épic [Stachelschwein] so lautet, daß das c von

---

*) In der Redensart et cetera (ßetera) wird das t von et gehört.

porc ausgesprochen, das von épic unterdrückt wird); échecs (in der Einheit: échec, wird c gehört), lacs (Schlinge), cric (Winde), croc (Haken), franc, blanc. — Ausgesprochen wird es in: bec, lac (See), sac, sec, aqueduc, syndic, tillac, trictrac. In arc und arc-en-ciel hört man c, nicht aber in arc-boutant (Strebepfeiler). Marc (Markgewicht) läßt sein c nicht hören, während der eigene Name Marc dasselbe hören läßt. Wenn schon c in bec gehört wird, so wird es unterdrückt in bec-jaune. — Was avec betrifft, so muß man sich vor zu harter Aussprache des c hüten, besonders vor lui.

In donc lautet c nur, wenn es im Anfange eines Satzes steht, und man nachher mit der Stimme ein wenig inne hält. Z. B. Votre ami est dans le besoin, donc vous devez l'aider.

d ist am Ende der Wörter immer stumm, die eigenen Namen ausgenommen: pied, fond, bord, nid. — Das Nämliche gilt also auch von ds: fonds. — d lautet aber stark, wenn ein Vokal folgt: entend-il?

f wird verschwiegen in clef, chef-d'oeuvre, cerf, cerf-volant. Die Wörter oeuf, boeuf, nerf lassen gewöhnlich f in der Einheit hören, in der Mehrheit nicht, wenigstens wenn ein Konsonant folgt. In nerf de boeuf wird f auch in der Einheit unterdrückt. — Das Zahlwort neuf (neun), dessen f vor Konsonanten nicht gehört wird, wird wie neuv, neuw ausgesprochen, wenn ein Vokal oder stummes h folgt: neuf amis, neuf hommes. Dies wird aber doch nur beobachtet, wenn neuf dem Sinne nach zum folgenden Worte gehört. Käme z. B. vor: les neuf arrivèrent, so würde der Ton f gelten.

g ist meistens stumm: faubourg, doigt, legs (in bourg ist g hörbar). — In joug, Joch, läßt man g sanft hören. — In den eigenen Namen Strasbourg, Wurzbourg, Magdebourg etc. wird g nicht ausgesprochen.

l wird nicht gehört in baril, chenil, coutil, cul, fusil, gril, nombril, outil, persil, soûl, sourcil. — In fils (Sohn) wird l nie gehört, während s vor Vokalen und am Ende der Sätze ausgegesprochen wird. — In pouls (der Puls) wird weder l noch s gehört. — l ist stumm in Belfort. — l lautet in lama oder llama so eigen, daß Heyne folgende Bezeichnung gibt: liama.

n lautet vor einem Worte, das mit einem Vokal oder stummen h anfängt, wie ein doppeltes n, wofern beide Wörter dem Begriffe nach enge mit einander verbunden sind, wie dies in Bezug auf Beiwörter, die vor Hauptwörtern stehen, der Fall ist: ancien ami, ancien habitant; plein air, mon intime et fidèle ami.

n wird dagegen als Naselaut ausgesprochen in Verbindungen folgender Art: un faon (fan) encore jeune; cela est certain et indubitable; un moyen injuste.

Nach dem nämlichen Grundsatze läßt man in on (man), wenn es vor dem Zeitworte steht, nn hören: *on* aime; qu'*on* écoute; *on* a. Steht aber *on* nach dem Zeitworte, so darf n nicht mehr mit einem folgenden Worte verbunden werden, sondern der Nase-

laut tritt ein, weil on aufs engste und ausschließend mit seinem Zeitworte zusammenhängt: est-*on* ici? ira-t-*on* au concert?

Eben dieses gilt von en (davon). Die Verbindung findet statt in folgenden Sätzen: je n'*en* ai point; qu'on m'*en* apporte; nicht aber in diesen: donnez-m'*en* un peu; allez-vous-*en* au jardin.

p ist als Endkonsonant stumm: drap, loup, coup, galop, sirop; also auch *ps:* temps, corps. Ausgenommen sind: cap, cep, julep, Alep.

q wird gehört in coq und coq-à-l'âne, nicht aber in coq d'Inde. — In cinq wird q unterdrückt vor einem mit einem Konsonanten anfangenden Worte: cinq cavaliers. Sonst ist es überall hörbar: cinq ans; cinq hôtes; ils étaient cinq; cinq pour cent.

r. Die Endung des Infinitif: er lautet, wie wir oben gesehen haben, wie é. (Nur in der höhern Sprache oder bei der feierlichen Declamation wird r vor Vokalen gehört.) — Das Nämliche gilt von den Namen der Bäume: pommier, poirier, figuier etc. Ebenso werden behandelt: officier, altier, premier, dernier; danger, léger, étranger.

r wird aber ausgesprochen, und e lautet zugleich wie è in den einsylbigen Wörtern: fer, mer, cher; eben so in fier (stolz), — während fier (trauen) lautet: fié — und in hier. — Eben so verfährt man in folgenden mehrsylbigen Wörtern: enfer, amer, hiver, und in: magister, frater, éther, cuiller (cuillère), Jupiter; divers, travers, couvert etc.

Sieur läßt r hören, monsieur (n ist auch nicht hörbar).

r ist auch stumm in oublieur, so daß die Academie sagt: on prononce *oublieux*.

s wird gehört in: aloès, as, atlas, blocus, calus, cens, foetus, iris, maïs, moeurs, prospectus, laps de temps, ours, vis, bis, chorus, gratis, rebus, sinus. In rhinocéros wird s ebenfalls gehört. — s läßt sich besonders in fremden eigenen Namen hören: Bacchus, Cérès, Pallas etc. (Es wird indessen nicht ausgesprochen in Mathias, Thomas, Judas, Barnabas.) — In lis lautet es, hingegen in fleur de lis nicht. — In Jésus und Christ wird es, wenn einer dieser Namen für sich allein steht, gehört, in Jésus-Christ nicht; eben so wenig in antéchrist. — Man spricht es bisweilen aus in sens, aber nicht in sens commun. — Girault Duvivier bemerkt, daß man das s in der Endsylbe der Zeitwörter wenigstens im Gespräche unterdrücke: tu aime[s] à rire, tu joue[s] avec prudence. — In tandis que und dès que wird s ebenfalls verschwiegen. — Da gentilhomme, welches ausgesprochen wird: gentilomme, ein zusammengesetztes Wort ist, so läßt man in der Mehrheit das s hören, so daß gentilshommes lautet gentisomme[s].

t wird ausgesprochen nach c, z. B. in abject, direct, exact, infect, suspect. In aspect, respect, circonspect wird indessen t, und zugleich auch c unterdrückt, wie in distinct, instinct, ja sogar in amict (ami).

t wird gehört in: brut, chut, dot, déficit, fat, granit, échec et mat, indult, lest, luth, net, prétérit, rapt, subit, tacet, vent d'est, vivat, zénith, zist, zest. Ueber but ist zu bemerken, daß es sein t zwar nicht vor einem Konsonanten, aber vor einem Vokale oder stummen h, wie auch am Ende eines Satzes hören läßt.

In avant-hier lautet t sanft.

In sept und huit läßt man t immer hören, ausgenommen wenn sie vor Konsonanten stehen. — vingt läßt das t nur dann hören, wenn eine andere Zahl darauf folgt, wenn man also von zwanzig bis auf dreißig zählt.

t wird nicht ausgesprochen, wenn ein r vorangeht: il par[t] aujourd'hui, par rappor[t] à lui, un tort[t] incroyable.

Almanach läßt seine Endkonsonanten nicht hören.

Noch einige spezielle Bemerkungen.

a lautet in englischen Wörtern wie ä oder é; so sagt die Academie: lady sei auszusprechen: lédy. Das Nämliche wird in der ersten Sylbe von Shakespeare beobachtet, während ea in der letzten wie *i* ausgesprochen wird.

ae lautet wie a in Caen (Stadt in Frankreich).

ai lautet wie stummes e in faisant, faisais, faiseur, bienfaisance, malfaisance, faisable, infaisable.

ai lautet wie a in douairière und Montaigne. *)

ay lautet wie aï in Bayard, Bayonne, Mayenne, Mayence, la Biscaye, la Fayette; dagegen wie ä in: Cambray, Corday, Fontenay, Raynauld, Delaulnaye.

ao wird bald so ausgesprochen, daß o nicht gehört wird: paon (pan), Pfau, paonne, Pfauhenne, paonneau, junger Pfau, faon (Hirschkalb), Laon (Stadt in Frankreich); bald so, daß a nicht gehört wird: taon (ton, Bremse), aoriste, Saône.

aou lautet wie u in den Wörtern: août und aoûteron, Schnitter (in dem Zeitworte aoûté, gezeitigt, reif, hingegen wird a gehört).

ee lautet in dem englischen Worte spleen wie *i*.

Obgleich *en* nach i gewöhnlich wie en ausgesprochen wird, so lautet es wie an in: orient, oriental, inconvénient, ingrédient, quotient, patient, expédient.

oa lautet wie o in toast.

oe, *oê* kommt in einigen Wörtern vor statt oi (oa): poêle, poelon, moelle, moelleux, moellon, wofür Einige geradehin schreiben: poile, poilon; moille, moilleux, moillon etc. wie boîte und coiffe). — In griechischen Wörtern lautet oe wie é; z. B. Oedipe, oecuménique.

oignon, Zwiebel, wird ausgesprochen, als ob es kein i enthielte, und oft schreibt man wirklich ognon. Eben dies gilt von den abgeleiteten Wörtern: oignonette, Zwiebelchen; oignonière, Zwiebelbeet; oignonet, Zwiebelbirn. Das Nämliche wird beobachtet in encoignure (Ecke, Eckschrank).

---

*) Daine (féminin von daim) sprechen die Jäger aus dine.

u wird beinahe wie w ausgesprochen in folgenden Wörtern: je suis, huit, huitre, étui, Suisse, juif, suif. — gui lautet ebenfalls ungefähr wie gwi in aiguille, aiguillon, aiguiser, inextinguible, linguiste, sanguification. In consanguinité ist u bemerkbar, während es in consanguin nicht ausgesprochen wird.

uei lautet beinahe wie eui: orgueil, cercueil, accueil, écueil, cueillir.

um lautet in fremden Wörtern wie om, oder om': album, pensum, factum, opium, factotum, post-scriptum (pos scriptom), résumption. — Ueberhaupt lautet u in vielen fremden Wörtern wie *ou* oder *o*, z. B. in punch (pongsch), junte (die Junta), opuntia, le sund (der Sund). So bemerkt die Academie über cutter (Kutter, kleines Kriegsschiff), man spreche aus cotre, und Einige schreiben sogar so; und über club, Mehrere sprechen aus cloub oder clob. Eben so läßt man in mameluk ein ou hören; ferner wird das spanische alguazil wie algouazil ausgesprochen. Eben so spricht man Brunswick, Dunkerque aus: Bronswick, Donkerque.

bb lautet wie ein einfaches b in abbé, sabbat, rabbin.

c in violoncelle (ital.) wird von Vielen wie ch ausgesprochen, und Einige machen dies auch in Bezug auf vermicelle geltend. Die Grammaire selon l'Académie sagt, c laute nur in violoncelle wie ch, nicht aber in vermicelle. Girault Duvivier bemerkt, die Aussprache von ch sei in beiden Wörtern nicht mehr gebräuchlich, was auch Heyne in der neu erschienenen Universal-Grammatik der französischen Sprache hervorhebt. Auf jeden Fall werden die beiden c in cicerone wie ch ausgesprochen.

ch lautet nicht wie sch, sondern beinahe wie das einfache c oder k in choeur, chorus, Charybde, écho, orchestre, Christ, chrétien, chrétienté, anachorète, archétype, archange, chaos, Bacchus, eucharistie, Chersonèse, chronologie, anachronisme, brachial, chiragre, psychologie. — In drachme lautet ch so sanft wie g. — (In Achéron hört man sch.) — Während man in archevêque, patriarche, Michel das ch wie sch ausspricht, wird hinwieder k gehört in archiépiscopal, patriarchal, Michel-Ange.

k kömmt bisweilen in fremden Wörtern vor, z. B.: Kœnigsberg, Kingston. — Eben so verhält es sich mit w, z. B. whist.

mn lautet so daß m nicht gehört wird in: damner, condamnation, automne. In vielen andern Wörtern hört man m neben n, z. B. calomnie, amnistie, indemnité, indemniser *), hymne (imn'), somnambule. Ja sogar in dem adjectif: automnal wird m gehört.

p wird nicht ausgesprochen in baptiser, baptême, baptistaire, Baptiste, anabaptiste, anabaptisme. Dagegen ist p hörbar in baptismal. — Eben so spricht man septième aus: settième. Während aber p in sept und septième nicht gehört wird, läßt

*) In diesen beiden Wörtern wird em wie am ausgesprochen, während es in dem Beiworte indemne wie äm lautet. (Vgl. Dict. de l'Acad.)

man es hinwieder hören in: septante, septembre, septénaire, septentrion, septuple, septuagénaire. — p wird nicht gehört in compter, comptoir, dompter, exempt, prompt, sculpter, sculpteur, sculpture. Diesen wird oft auch symptôme, symptomatique beigezählt, allein die Academie wenigstens erklärt sich für die Aussprache des p.

q wird beinahe wie unser q, oder wie kw ausgesprochen in: quaker, aquarelle, aquatique, quadragénaire, quadrupède, équateur, und einigen ähnlichen; in [äng] quarto, loquacité. — Noch gibt es mehrere Wörter, in denen das *u* als *ü* (ü) lautet, so daß z. B. die Academie die Aussprache von loquèle so bezeichnet: locüèle; dahin gehören: équestre, équiangle, équidistant, équilatéral, équilatère, équitation, liquéfaction, quérimonie, questeur, quiétisme, quinaire, quinquennal, quintuple. — In quinquagénaire wird die erste Sylbe nach dieser, die zweite nach der vorigen Regel ausgesprochen, so daß die Academie die Aussprache so bezeichnet: cuincouagénaire.

Leseübungen.

1.

ah	à	las	là	çà et	là
mâle	malle	mâtin	matin	mât	matte
bât	bat	bâton	battons	crâne	cran
tâcher	pâle	gâter	lâche	âne	âpre
blâme	âge	mâcher	appât	âcre	pâmer
théâtre	marâtre	fâcher	aimâmes	aimâtes	aimât
abîme	épître	dîner	île	presqu'île	gîte
côte	ôter	drôle	fantôme	trône	môle
dôme	tôle	rôle	zône	côté	apôtre
hôte	hôtel	hôpital	rôti	impôt	bientôt.

2.

comme	encore	utile	perte	tortue	corde
jeton	religion	lever	denier	devoir	grenadier
revue	retraite	retour	enveloppe	développer	besoin
savetier	renouveler	à demi	rejeton	peloton	molleton
chemisette	revoir	relique	reculer	replier	regretter
refuge	mesurer	menace	secret	leçon	refus
chevelure	redevable	lendemain	debout	peler	demande
pondre	fondre	confondre	mordre	tordre	répandre
vendre	rendre	ventre	centre	antre	monstre
sensible	visible	irrésistible	croyable	innombrable	applicable
horrible	terrible	considérable	praticable	détestable	honorable
ils chante[nt]	crie[nt]	ferme[nt]	danse[nt]	badine[nt]	parle[nt].

3.

né	pré	thé	café	pâté	cité
épi	dépit	piété	désolé	détrôné	épelé
vérité	préposé	dételé	effréné	régné	élevé
émérité	célérité	sérénité	sévérité	répété	révéré
miséréré	décédé	révélé	préféré	récréé	dégénéré
le, les	te, tes	de, des	se, ses	ce, ces	me, mes
les âmes	mes amies	ces mûres	des tasses	ses éloges	ces roues
lier	plier	former	manger	livrer	arriver
admirer	porter	mener	peser	estimer	prier
dressez	tressez	gardez	mettez	tirez	louez
étudiez	cessez	pressez	oubliez	destinez	devinez
repasser	réparer	repartir	répartir	reposer	répondre.

4.

très	près	après	frère	procès	progrès
lèvre	modèle	cèdre	règle	pièce	nièce
lièvre	tiède	remède	diète	baromètre	célèbre
être	frêle	bête	crême	rêve	prêtre
grêle	bêche	pêche	conquête	bêler	chêne
fenêtre	évêque	forêt	mêler	prêcher	pêle-mêle
cher	ver	vers	verre	guerre	terre
pierre	tiers	enfer	éther	Jupiter	Esther
céder	cède	mener	mène	amener	amène
régner	règne	lever	lève	promener	promène
vent	souvent	argent	moment	comment	torrent
temps	femme	parens	gens	prends	embarras.

5.

pair	chair	faire	taire	aide	airain
aile	aisé	ainsi	capitaine	domaine	fontaine
saison	raison	maison	bain	gaine	grain
sain	vilain	mondain	paître	plaire	paire
baleine	haleine	neige	plein	Seine	ceinture
peindre	teindre	peigne	treize	seize	feindre
mitraille	médaille	caille	d'ailleurs	vaillance	volaille
ferraille	funérailles	haillons	tenailles	bataille	canaille
bail	travail	portail	détail	soupirail	éventail
groseille	oreille	abeille	vieille	veille	vieillard
conseiller	conseil	pareil	sommeil	vermeil	merveille
aïeul	aïeux	païen	paysan	frayer	essayer.

6.

aube	audace	autant	autorité	autel	automne
austère	auparavant	auguste	aucun	auberge	aune
aumône	aussi	autre	autruche	auprès	aujourd'hui
chaud	taupe	faute	faucille	saule	échafaud
Guillaume	maudire	défaut	saucisse	sauce	héraut
sauf	saumon	sauvage	sauvegarde	cruauté	naufrage

hausser	hautement	nausée	faucher	vautour	vaurien
peau	sceau	museau	naseau	réseau	roseau
tonneau	tombeau	couteau	fourreau	rameau	moreau
veau	verseau	troupeau	créneau	fuseau	cuveau.

7.

peu	bleu	lieu	deux	meus	pieux
creux	vieux	affreux	vertueux	heureux	majestueux
glorieux	malheureux	fâcheux	envieux	pernicieux	délicieux
auteur	auditeur	fleur	pasteur	chaleur	glaneur
trompeur	flatteur	intérieur	extérieur	supérieur	meilleur
plusieurs	crieur	humeur	lenteur	heure	beurre
cœur	mœurs	manœuvre	œuf	œuvre	vœu
œil	œillet	œillade	œilleton	feuille	feuillage
seuil	deuil	fauteuil	écureuil	feuilleter	feuillure
j'eus	tu eus	il eut	nous eû- mes	vous eûtes	ils eure[nt]
j'eusse	tu eusses	il eût	nous eus- sions	vous eus- siez	ils eus- se[nt]
il a eu	j'eusse eu	on eût eu	ayant eu	gageure	mangeure.

8.

loi	bois	foi	choir	pois	voix
doigt	quoi	boire	étoile	revoir	falloir
savoir	pouvoir	mouvoir	concevoir	déchoir	s'asseoir
abreuvoir	framboise	cloître	croissant	moine	moineau
boîte	coiffe	endroit	croire	croiser	poison
voie	joie	emploie	carquois	croix	gloire
Bernois	Lucernois	Brémois	Strasbour- geois	Lubeckois	Danois
témoigner	témoin	soigner	soin	éloigner	loin
poindre	recoin	poing	embon- point	jointure	pointil- leux.

9.

rugir	rougir	bûche	bouche	étudier	étourderie
mule	moule	fût	fou	mûrir	mourir
ruer	rouer	lueur	loueur	lui	Louis
fuir	fouir	cure	cour	but	bout
au-dessus	au-dessous	bruire	brouir	musqué	mousquet
vue	voué	bru	brout	mugir	moucher
surtout	fourchu	moulure	coutume	bourru	brouissure
conclure	couturière	cousu	bouture	tumul- tueux	courroux
un	unir	aucun	aucune	brun	brunir
lune	lundi	parfum	parfumer	tribun	tribune
houille	fouiller	pouilles	enrouillé	souillure	brouillon
bouiller	brouillard	bouillon- ner.	mouillette	rouillure	dépouille.

10.

matin	matinée	devin	deviner	fin	fini
moulin	moulinet	chemin	cheminée	pélerin	pélerinage
mesquin	mesquinerie	sanguin	sangui- naire	libertin	liberti- nage
inouï	incroyable	indigence	inattendu	impliqué	inappliqué
importun	impayable	inanimé	intitulé	impromptu	innocent.
immoler	immaté- rialité	immobile	immémo- rial	immensité	improvi- sateur
imposer	impuni	immoral	imputer	inaltérable	improuver
immunité	impérial	imprévu	immonde	impatient	impartial
inaction	incapable	indécent	indicatif	inaliénable	indigo
quinquina	inclination	imprime- rie	inimitié	inimitable	inintelli- gible.

11.

le bain	le pain	le doute	la toux	le boulet	le poulet
le banc	le pan	l'adresse	la tresse	le combat	le compas
le bas	le pas	le drame	la trame	la broche	approche
la bande	la pente	je dresse	je tresse	la brune	la prune
la bile	la pile	je date	je tâte	le bord	le port
le billard	le pillard	vous ven- dez	vous van- tez	le bourbier	le pourpier
la bière	la pierre	disons	tison	la bombe	la pompe
la barque	la parque	le badaud	le bateau	la boisson	le poisson
le bonbon	le pompon	badiner	patiner	la bouche	le pouce
le bois	le pois	l'ardoise	la toise	le doigt	le toit
la boule	la poule	pardon	partons	le don	le ton
la dette	la tête	mandoline	manteline	la douceur	le tousseur.

12.

la fable	la fabrique	la fête	le faîte	la farce	le fait
justifier	magnifi- que	édifier	signifier	modifier	modifica- tion
son	sort	séjour	sur	superbe	sage
usage	risée	risible	résumer	gloser	arroser
fuir	s'enfuir	fléchir	réfléchir	fleurir	défleurir
sensé	insensé	séparer	insépa- rable	supporter	insuppor- table
spécial	spéculatif	spectre	spectacle	spécifier	inspirer
désespérer	despote	disposer	espion	inspecteur	esponton
stupeur	style	stratagème	statue	stéréotype	stable
estampe	estime	estropié	estafette	estoc	distinction
scorpion	scorbut	science	sceller	sceptre	ascendant
escadron	escarpé	rescrit	rescision	sceau	sciemment

13.

ration	nation	station	proportion	constitu- tion	descrip- tion
composi- [tion	répétition	action	faction	fraction	affection

zélé	zigzag	zizanie	gazette	zénith	zèbre
zibeline	zodiaque	gaze	quatorze	douze	gazouiller
once	onze	cinq	zink	sauner	zône
exil	rixe	fixer	exilé	exorable	exercice
excès	excellent	excepté	exciter	prix	perdrix
soixantaine	dixième	sixièmement	sixte	sexte	texture
van	vanité	vivre	voler	volumineux	vulgaire
vivacité	avant	environ	convive	rêverie	civil
qui	quel	qualité	quand	quitter	quoique
équipage	équité	équivoque	acquérir	requête	conquête.

14.

car	cas	canne	canal	canapé	cause
cave	carotte	cocarde	cacao	coucou	cure
classe	clair	cloche	crépuscule	criminel	crédit
cela	cerise	facile	glace	cesse	difficile
cène	cercle	cent	cession	sauce	saucisse
décider	cécité	cerbère	certitude	indécis	cirage
licence	clémence	constance	créancier	inconcevable	insouciant
reçu	conçu	aperçu	maçon	soupçon	soupçonneux
perçoir	façonner	face	façade	perçant	perceur
j'agace	nous agaçons	ils agace[nt]	ils agaçai[ent]	ils agacère[nt]	vous agaçâtes
il place	il plaçait	il plaça	nous plaçâmes	plaçant	vous plaçassiez
accabler	accourir	accomplir	succès	successeur	succinct.

15.

gala	gâter	garde	gomme	goudron	goulu
gerbe	forge	gêner	genêt	gémir	gésir
gilet	gibier	origine	gîte	giron	girofle
courage	plumage	nuage	orange	mélange	mésange
rouge	fougue	vigoureux	vigueur	navigation	naviguer
muguet	guinée	fatiguer	intrigue	néologue	néologie
longueur	largeur	naguère	ils nagère[nt]	guêtre	Guillaume
génie	guenille	gérer	guéret	gueux	gueule
gai	geai	gorge	George	gibet	guichet
âgé	aguets	léger	léguer	organe	orgeat
il gage	il gageait	il gagea	enragé	il enrageait	enrageant
rouge	rougeole	rougeâtre	rougeur	rougeaud	exigeant.

16.

le Japon	le chapon	affliger	afficher	chuchoter	chevaucher
jus	chûte	arranger	arracher	charge	chargeur

janter	chanter	rouge	ruche	change	chance
jaser	chasser	léger	lécher	cherchant	sergent
Janvier	chanvrier	berger	percher	chenet	genet
majeur	mâcheur	les gens	les champs	chenevière	genévrier
jaumière	chaumière	frange	franche	chouette	jouet
jatte	chatte	agile	Achille	chucheter	juger
Jacques	chaque	genou	chenu	chou	joujou
jale	châle	genre	chanvre	farouche	rouge
jet	chez	âge	ache	acharné	agence
jalon	chalon	mange	manche	bichon	pigeon.

17.

igne	lignage	signal	vigne	mignon	guignon
noble	ignominie	ignorance	résigner	désigner	maligne
gnification	espagnol	régner	règne	daigner	saigner
eigne	beignet	éteignoir	éloignement	magnanime	indigne
ompagnon	campgane	campagnard	montagne	rossignol	malignité
ignard	dignitaire	araignée	assignat	peignoir	champignon
ous joignons	nous joignîmes	vous joignîtes	joignant	joignons	joignez
ous craignez	vous craigniez	vous craignîtes	vous craignissiez	craignons	craignant
ingler	cligner	linge	ligne	singe	signe
gratigner	teigneux	cognée	compagnie	compagne	cygne.

18.

habit	les habits	habiller	habillement	déshabiller	le déshabill
honneur	les honneurs	honorer	honorable	honoraire	déshonorer
héritage	les héritages	hériter	héritier	déshériter	les héritiers
homme	les hommes	homicide	humanité	humain	inhumain
héros	les héros	l'habitude	les habitudes	le héraut	les hérauts
herbe	les herbes	le haricot	les haricots	le harpon	les harpons
hérisson	les hérissons	l'heure	les heures	la haie	les haies
horreur	les horreurs	horrible	l'hôte	les hôtes	hôtelier
hôpital	l'huile	l'hiver	les hôpitaux	huilier	hivernal
histoire	les historiettes	historien	historique	le hasard	au hasard
haillon	les haillons	le hareng	les harengs	le hibou	les hibous
baleine	le hussard	les hussards	la housse	les housses	houssine.

1. Non, mon cher coeur, je n'ai pas dit de mal de vous, ni ne vous ai fait tort. Ce sont des sots et des gens peu vrais, qui vous font tant de peur. Je suis sans fard et sans fiel. Ne vous fiez pas, je vous prie, à de si vains bruits. Ce grand sot de Jean, fils du bon Marc, est faux et fou; vingt fois par jour on lui dit tout net qu'il est plat, mais il n'en croit rien, il ne voit ni ne sent. Ma bru de plus, je vous le dis, a le ton vain; mais je ne crains pas ses coups de dent. Je lui fais peu ma cour. Elle m'en veut, et me hait, mais je le lui rends bien. Ils sont tous deux trop sots pour vous et pour moi; ils vont, je le vois bien, tout droit à leur but; mais je ne crains rien ni de leurs

vues ni de leurs traits; mon coeur est franc, sans art, et quand il est pris, je m'y tiens. Je vous dois tout, mais l'or seul n'a pas fait le noeud qui nous a joints. Je vous vis, je vous crus bon, et doux et sûr; je vous plus, et dès lors tout fut dit, tout fut fait, et je n'eus plus rien à moi, tout fut à vous. Mon sort est beau, quand je vis près de vous en paix, et mes fers n'ont rien du tout de dur. Oui, je vis pour vous, la clef de mon coeur est dans vos mains. Je vis pour vous voir, je m'en fais une loi: je suis à vous, et pour la vie. (*Encyclopédie.*)

2. Dieu sait tout; il voit tout; il peut tout; c'est lui qui a tout fait, qui a créé le monde, et tiré du néant chaque objet qui nous frappe. Sa grandeur confond la pensée; l'être fini ne peut s'en faire une idée, puisqu'il ne saurait comprendre ce qui est infini. — Fais le bien, et tu feras ce qui plaira à Dieu; ne fais pas ce que tu peux, mais ce que tu dois. Un coeur droit et pur est le plus grand de tous les biens; il vaut mieux que tout l'or du monde et que les biens de la fortune. Un beau corps est un don du ciel; mais une âme pure est ce qu'il y a de plus précieux. Ce qui est beau plaît aux yeux du corps; mais ce qui est bon et noble charme le coeur et réjouit l'âme. — L'oeil sain voit les objets tels qu'ils sont; il distingue le blanc, le gris, le bleu, le vert; il voit tout tel qu'il est. Mais l'oeil qui n'est pas sain confond les couleurs; il prend souvent le noir pour le gris, le brun pour le bleu, le blanc pour le jaune, ou le vert pour le violet.

3. Un bon livre est un bon ami. Notre plus grand ennemi c'est nous-mêmes. Sans un peu de travail il n'est pas de vrais plaisirs. Toujours du plaisir n'est plus du plaisir. Quand on a du courage, on vient à bout de tout. Si tu ne connais pas tes défauts, tu n'auras rien appris. Dis vrai, fais bien, et ne crains personne. Ne crois pas tout, si tu ne veux être dupe; ne parle pas trop; apprends à te taire, lorsque tu as envie de parler. Sers tes amis, réjouis-toi de leur bonheur; fuis les méchants, hante les gens de bien; sois en tout de bonne foi, et donne à chacun ce qui lui est dû. — Dis-moi qui tu fréquentes, et je te dirai qui tu es. On te jugera par ceux que tu verras. Qui ne fait rien n'est pas loin de mal faire. Mal employer le temps, c'est le perdre autant que de ne rien faire. Tu ne saurais faire boire ton âne s'il n'a soif. Il ne faut jamais dire: je ne boirai pas de cette eau. Ce qui est amer à la bouche, est doux au coeur. La peine a ses plaisirs, le péril a ses charmes. Ce qui est bon à prendre est bon à rendre. Qui achète ce qu'il ne peut, vend après ce qu'il ne veut. Il n'y a point de plus bel acquêt que le don. A beau se lever tard qui a bruit de se lever matin. Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras. Souris qui n'a qu'un trou est bientôt prise. Quand le vin est tiré il faut le boire. Qui bon l'achète bon le boit. Qui aime le maître aime son chien. A chaque oiseau son nid est beau. La belle plume ne fait pas le bel oiseau. Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.

4. Le temps est beau, l'air pur et le ciel serein. Le soleil brille. Les oiseaux chante[nt], ils font leurs nids. Les arbres sont fleuris; la rose, le jasmin et la jonquille répande[nt] leur parfum. Les prés s'émaille[nt], les champs sont reverdis, et l'herbe perce de toutes parts. De jolis papillons voltige[nt], de jeunes agneaux bondisse[nt] et l'hirondelle arrive. Bientôt nous cueillerons des fraises, nous mangerons des cerises, et jouerons à l'ombre des marronniers.

5. Le vent souffle avec violence, les feuilles tombe[nt], les arbres et les plantes se dépouille[nt], et la nature entière prend un voile de deuil. Le soleil est caché par des nuages épais, et un ciel sombre et brumeux dérobe à nos regards le doux azur du firmament. Les champs sont vides, les oiseaux de passage sont loin, et déjà le froid fait sentir ses atteintes. Les vents du nord ont chassé ceux du midi: l'époque de leur règne est arrivé. Il tombe des flocons de neige, l'air les fait voler en tourbillons, la promenade est déserte, les bougies s'allume[nt] le soir; on rentre au logis, on se tapit au coin du feu, et l'enfant studieux est bien aise de lire les anecdotes de sa grammaire.

Ueberblick über die Redetheile oder die verschiedenen Arten der Wörter.

Der Mensch drückt, indem er spricht, seine Empfindungen, hauptsächlich aber seine Vorstellungen aus. Die Sprache ist also ein Mittel, Empfindungen und Vorstellungen auszudrücken. Sie besteht aus Wörtern; jedes Wort ist nämlich der Ausdruck einer Vorstellung. Es muß folglich so viele Arten von Wörtern geben, als es Classen von Vorstellungen gibt.

Wovon haben wir nun Vorstellungen? — Zunächst von sinnlichen Gegenständen, seien es belebte Wesen oder leblose Dinge. — Und was nehmen wir an den Gegenständen hauptsächlich wahr? — Theils Eigenschaften, theils Handlungen und Zustände.

Wie die Vorstellungen, welche sich auf die erwähnten Punkte beziehen, die wichtigsten sind, so sind auch die Arten der Wörter, welche denselben entsprechen, die bedeutsamsten.

Vor Allem aus werden die Gegenstände durch die Hauptwörter bezeichnet. Jeder Name eines belebten oder leblosen Dinges, einer Sache oder eines Wesens, ist ein Hauptwort. Hauptwörter sind z. B. Mensch, Thier, Pflanze, Stein.

Die an den Dingen befindlichen Eigenschaften werden vorzüglich durch Eigenschaftswörter oder Beiwörter ausgedrückt: Der starke Mensch, das wilde Thier, die schöne Pflanze, der harte Stein.

Alle Veränderungen in der Zeit, Alles, was vorgeht, was die verschiedenen Wesen thun oder leiden, wird hauptsächlich durch Zeitwörter bezeichnet. Zeitwörter, welche eine Handlung bezeichnen

(thätige), sind z. B. legen, stellen, erwecken, verwunden, tödten. Zeitwörter, welche einen Zustand anzeigen (thatlose), sind: liegen, stehen, schlafen, erwachen, bluten, sterben.

Der Mensch besitzt übrigens das Vermögen, die Eigenschaften, Handlungen und Zustände wieder gleichsam als Gegenstände zu behandeln, und daher kann er auch mancherlei Merkmale der Dinge eben so gut durch Hauptwörter, als durch Eigenschaftswörter oder Zeitwörter ausdrücken, oder aus Eigenschaftswörtern und Zeitwörtern neue Hauptwörter bilden. Er kann sogar über das Sinnlich-Wahrnehmbare hinausgehen. Man vergleiche die Wörter: Schönheit, Kraft, Ursache, Wirkung, Beziehung mit den zuerst angeführten: Mensch, Thier, Pflanze, Stein. — Bei diesen selbst müssen wir aber nochmals verweilen, um darauf aufmerksam zu machen, daß sogar die Hauptwörter, welche sinnliche Gegenstände bezeichnen, in zwei Classen zerfallen: Gattungsnamen und Eigennamen (eigene Namen). Gattungsnamen sind die eben erwähnten Wörter: Mensch, Thier u. s. w.; solche sind auch: Ort, Stadt, Fluß, Berg u. s. w.; sie heißen so, weil sie auf eine ganze Classe, eine ganze Gattung von Dingen, die gewisse Merkmale mit einander gemein haben, passen. Eigennamen sind hingegen solche Benennungen, die einem Dinge, abgesehen von den Merkmalen, die ihm mit andern gemein sein mögen, gerade um es als Einzelwesen auszuzeichnen, beigelegt werden, z. B. Cäsar, Rom, Tiber, Vesuv.

Alle übrigen Arten der Wörter stehen den bisher behandelten drei Classen nach. Am unbedeutendsten sind die Wörtchen: der, die, das und ein, eine, ein vor Hauptwörtern. Man nennt sie Artikel. Daß diese keine wesentliche Rolle haben, ergibt sich hinlänglich daraus, daß es Sprachen gibt, in welchen sie gar nicht vorkommen. — Sagt man: ein Mensch, ein Baum, so sieht man leicht, daß ganz unbestimmt gelassen wird, von welchem einzelnen Menschen oder Baume die Rede sei. Der Mensch, der Baum, bezeichnen dagegen auf das Bestimmteste entweder den und den Menschen oder Baum, welcher dem Redenden bekannt ist, oder die ganze Gattung der Menschen und Bäume. Sage ich: der Mensch ist ein hinfälliges Wesen, so könnte ich eben so gut sagen: alle Menschen sind hinfällige Wesen. Sage ich: der Baum ist gefallen, so meine ich diesen oder jenen bestimmten Baum. Man nennt daher: der, die, das den bestimmten Artikel, während ein, eine, ein der unbestimmte heißt. — Die Wörtchen der, die, das tragen auf jeden Fall, mag dies ihre ausschließliche Bestimmung gewesen sein, oder mögen sie ursprünglich dazu gedient haben, auf die Gegenstände hinzuweisen und sie hervorzuheben, dazu bei, die Zahl und das Geschlecht, hauptsächlich aber den Fall der Hauptwörter (oder den Umstand, ob die Hauptwörter auf die Fragen: wer? wessen? wem? wen? stehen) kennbarer zu machen, da die Endungen nicht stark von einander unterschieden sind.

Es liegt oft im Interesse des Sprechenden, die Zahl der Dinge

genau zu bestimmen, und dies geschieht vermittelst der Zahlwörter: eins, zwei, drei, vier u. s w. Man bedient sich meistens der Benennung: Hauptzahlen. — Will man wieder aus der ganzen Anzahl ein einzelnes Ding nach dem Range, oder der Ordnung, welche es in derselben einnimmt, hervorheben, so gebraucht man die Ordnungszahlen: der erste, zweite, dritte, vierte u. s. w. — Auf eine unbestimmte Menge deuten: mancher, viele, wenige u. s. w., die daher unbestimmte Zahlwörter heißen.

Nun gibt es ferner eine Art von Wörtern, welche nichts Anderes als Stellvertreter der Hauptwörter sind, statt derselben gebraucht und daher Fürwörter genannt werden. Würde man sagen: der Hund ist treu, der Hund bewacht das Haus, der Herr soll daher den Hund gut behandeln: so fühlt Jeder, daß die wiederholte Erwähnung des Hundes widrig wäre; man sagt lieber: der Hund ist treu, er bewacht das Haus, der Herr soll ihn daher gut behandeln. Er und ihn sind nun eben Fürwörter. — Besonders sind auch Fürwörter erwünscht, wodurch die redende und angeredete Person bezeichnet werden können: ich, mir, mich; du, dir, dich u. s. w. Diese sind ohne Zweifel nicht bloß aus dem Bestreben, Wiederholungen zu vermeiden, sondern aus einem eigentlichen Drange und Bedürfniß des Sprechenden, sich und den Angeredeten zu bezeichnen, entstanden. — Man sieht leicht ein, daß diesen persönlichen Fürwörtern: ich, du, er, die zueignenden, die Eigenthümer bezeichnenden Fürwörter: mein, dein, sein u. s. f. entsprechen. — Außer diesen zwei Arten von Fürwörtern spricht man noch von zeigenden, oder hindeutenden, eine nähere und entferntere Stellung angebenden: dieser, jener; von bestimmenden, wie derjenige; von sich beziehenden: welcher, der; und endlich von fragenden: wer? was? welcher? Man kann mit Recht annehmen, daß die Hindeutung, und eben so die Frage, Aeußerungen natürlicher Empfindungen sind, jene, um etwas Merkwürdiges zu zeigen, und von Anderem zu unterscheiden, diese, um sich zu erkundigen. — Viele unter diesen Wörtern nähern sich übrigens den Beiwörtern.

Kehren wir zu den Zeitwörtern zurück, so ist zu bemerken, daß die Handlungen und Zustände, welche sie bezeichnen, noch näher bestimmt werden können. Statt einem Menschen bloß überhaupt eine Handlung zuzuschreiben, und z. B. zu sagen: er singt, er schreibt, kann man auch noch die Art und Weise des Gesanges und der Schrift berücksichtigen, und hinzufügen: er singt gut, er singt schlecht, er schreibt schön. Gut, schlecht, schön werden nun, weil sie bei oder neben dem Zeitworte stehen, Nebenwörter, und weil sie die Beschaffenheit der Handlung oder des Zustandes bezeichnen, Beschaffenheitswörter genannt.

Man kann die Gegenstände auch in gewissen Verhältnissen, namentlich Raumverhältnissen, betrachten. Wäre z. B. von einer Sackuhr die Rede, so würde Niemand bloß sagen: sie liegt, oder lege sie, weil bekannt genug ist, daß sie nicht stehe, sondern man würde wohl sagen: sie liegt auf dem Tischchen, lege sie

auf das Tischchen. Es wird also neben dem Hauptgegenstande, um den es sich handelt, der Uhr, noch ein anderer Gegenstand, das Tischchen, erwähnt, und durch das Wort auf das Verhältniß der beiden Dinge zu einander bezeichnet. Auf ist also ein Verhältnißwort, das aber gewöhnlich einfach ein Vorwort oder Vorsetzwort genannt wird, weil es vor einem Hauptworte oder Fürworte steht. Gleicher Art sind die Wörter: an, in, zu, vor, bei u. s. w.

Gar häufig wiederkehrende Verhältnisse werden mit einzelnen Wörtern ausgedrückt. Statt: an diesem Orte, sagt man: hier, da; statt: an welchem Orte: wo; statt: an welchen Ort: wohin; statt: von welchem Orte: woher; statt: in frühern Zeiten: einst, ehemals u. s. w. — Diese und ähnliche Wörter werden der kurz vorhin erwähnten Classe der Nebenwörter beigezählt, und weil sie die Umstände des Ortes, der Zeit und andere angeben, Umstandswörter genannt. — Es gibt Umstandswörter, die noch andere Redetheile als die Zeitwörter näher bestimmen, z. B. sehr, so, die vor Beiwörter und Beschaffenheitswörter treten können.

Da wir theils mehrere Gegenstände zugleich ins Auge fassen, theils mannigfaltige Urtheile über einzelne oder verschiedene Gegenstände fällen können, so besitzt jede Sprache Bindewörter, welche eben entweder mehrere einzelne Begriffe, oder mehrere Sätze mit einander verbinden. Bindewörter sind z. B. und, aber, weil, denn, obgleich, wenn. — Reichthum und Ehre. Er ward verwundet und starb. Er wurde angefallen, aber er wußte sich zu vertheidigen. Wir ehren diesen Mann, weil er sich um das Vaterland verdient gemacht hat — oder: denn er hat sich um das Vaterland verdient gemacht. Obgleich er gekränkt wurde, rächte er sich doch nicht. Wenn dies dir Freude machen kann, so will ich es gern gestatten.

Die Empfindungswörter endlich sind einzelne Laute, durch welche die Empfindung der Freude, des Schmerzes, des Schreckens u. s. w. kund gethan wird: ach, o, ah, hu! — (Vielleicht bestand die Sprache der Menschen anfangs gerade aus solchen einfachen Lauten, die sie, von lebhaften Empfindungen hingerissen, unwillkürlich ausstießen, wie sie jetzt noch bei heftigen Gemüthsbewegungen aus dem Munde hervordringen.)

Die erwähnten zehn Arten der Wörter werden gewöhnlich auf folgende Weise geordnet, und von den Franzosen mit den in Parenthesen beigefügten Namen belegt: der Artikel (article), das Hauptwort (substantif), das Eigenschaftswort (adjectif), das Zahlwort (nombre), das Fürwort (pronom), das Zeitwort (verbe), das Nebenwort (adverbe), das Vorwort (préposition), das Bindewort (conjonction) und das Empfindungswort (interjection).

Erster Curs.

Erstes Kapitel.

Einleitung zu den Redetheilen, welche in unserer Sprache declinirbar heißen.

1. Es gibt im Französischen nur zwei Geschlechter, das männliche und das weibliche, von denen das letztere bei vielen Arten der Wörter in ein stummes e endigt. (Von dem sächlichen Geschlechte ließen sich vielleicht einige Spuren bei den Fürwörtern nachweisen, z. B. quoi? was?)

2. Das Zeichen, wodurch sich die Mehrheit von der Einheit unterscheidet, ist ein s, dessen Stelle bisweilen ein gleichlautender Buchstabe, z. B. x, einnimmt.

3. Im Französischen lauten die Wörter auf die Frage: wen? wie auf die Frage: wer? Un bon père bedeutet nicht bloß ein guter Vater, sondern auch einen guten Vater.

4. Wie verfahren aber die Franzosen, wenn wir ein Wort auf die Frage: wessen? setzen? — Ganz anders, als wir. Während wir den Wörtern auf jene Frage Endungen beifügen, und z. B. ein guter Vater verwandeln in: eines guten Vaters, schicken die Franzosen das Wörtchen de voraus, und sagen: d'un bon père. — Was ist nun jenes de? — Es ist ein Vorwort, welches von bedeutet. Also läßt sich d'un bon père eigentlich übersetzen: von einem guten Vater. Es ist folglich augenscheinlich, daß die Franzosen das, was wir durch den zweiten Fall ausdrücken, durch dasjenige ersetzen, was bisweilen der sechste Fall genannt, kurz, was mit dem Vorworte von bezeichnet wird. Es hält eben auch nicht schwer, einzusehen, daß der zweite und der sogenannte sechste Fall nahe mit einander verwandt sind, und es läßt sich in unserer Sprache selbst nachweisen, daß es uns oft ziemlich gleich gilt, den zweiten Fall oder von zu gebrauchen. Wir erlauben uns nämlich auch etwa zu zu sagen:

In einer Ecke von der Stube statt: in e. E. der Stube;
Nach Verfluß von einigen Stunden statt: nach Verfluß einiger Stunden;
Die Ueberreste von gewaltigen Thieren statt: d. U. gewaltiger Thiere;
Spuren von großer Gewandtheit statt: Sp. großer Gewandtheit;
Ein Schauspiel von Schiller und: Schillers Schauspiele;
Ein Werk von Göthe und: Göthe's Werke.

Wie werden nun noch die Wörter, welche wir auf die Frage: wem? setzen, behandelt? — Es ist wieder keine Rede von Veränderungen in der Endung, sondern es tritt abermals ein Vorwort, nämlich à, voran, so daß einem guten Vater heißt: à un bon père. Dieses à entspricht unsern Vorwörtern: an, zu, auf und

ähnlichen. Auch hier zeigt es sich, daß wir bisweilen selbst in unserer Sprache das Nämliche, was wir durch den dritten Fall bezeichnen, durch eines jener Vorwörter ausdrücken können. Es gilt uns ziemlich gleich, zu sagen:

Gib dies an Heinrich ab, oder: gib dies dem Heinrich;
Ich schreibe an den Gesandten, oder: ich schreibe dem Gesandten.
Man sandte ihn an den Fürsten, oder: man sandte ihn dem Fürsten;
Er trat dies an ihn ab, oder: er trat dies ihm ab;
Er sagte es zu einem Unbekannten, oder: er sagte es einem Unbekannten;
Vertraue auf Gott, oder: vertraue Gott!

Wollen wir uns also ganz in den Standpunkt der Franzosen versetzen, so müssen wir anerkennen, daß sie weder Declination, noch Fälle haben. (Erst bei den persönlichen Fürwörtern könnten allenfalls Zweifel erhoben werden, ob etwas solcher Art im Französischen vorhanden sei *).

Aber hinwieder muß man doch zugestehen, daß die Declinations-Form wenigstens ein nicht unbedeutendes Erleichterungsmittel für das Erlernen der französischen Sprache ist. Und dieses Mittels wollen wir einmal uns nicht begeben.

Damit hängt genau das Urtheil über die Lehre vom Artikel zusammen. Möchte man vielleicht auch nicht ohne Grund behaupten, es gebe im Französischen nur Einen Artikel, nämlich le, la, und es sei von keinem Theilungsartikel die Rede, so wie auch der sogenannte unbestimmte Artikel unter die Zahlwörter gehöre, so halten wir uns doch an folgenden Grundsatz:

Der Deutsche muß nun einmal das Französische mit steter Rücksicht auf seine Muttersprache erlernen. Läßt man ihn die wichtigsten Anfangsgründe nach dem erwähnten Grundsatze studiren, so stößt er wiederholt auf Schwierigkeiten, welche selbst der anhaltendste Fleiß und die schnellste Fassungskraft nicht immer zu überwinden vermögen. Wenn man hingegen drei verschiedene Arten von Artikeln mit Biegungen und Fällen annimmt, so verschwinden die aus jenen vielfältigen Zusammensetzungen der Vorwörter mit dem Artikel entstehenden Zweideutigkeiten, und anstatt der verworrenen Vorstellung, die der Lernende vorher von der Sache hatte, kommt Licht und Ordnung in seine Begriffe. Wir unterscheiden also, wenn es auch für den Franzosen kein Bedürfniß ist, drei verschiedene Artikel, nämlich den bestimmten (l'article défini);

*) Wenn man die Namen der Fälle vermeiden will, so gebraucht man folgende Benennungen: Statt Nominatif sagt man: Sujet (Subject); — statt Accusatif: Régime direct (unmittelbar vom Zeitworte regiertes, auf die Frage: wen? stehendes Wort); — sodann ersetzt man Génitif und Datif durch den gemeinschaftlichen Namen: Régime indirect (ein mittelbar, oder durch Hülfe von Vorwörtern abhängiges Wort).

den **Theilungsartikel** (l'article partitif) und den **unbestimmten** (l'article indéfini).

(Die französische Biegungsform tritt am einfachsten da hervor, wo nicht einmal irgend ein Artikel vorkommt, bei den eigenen Namen, die bloß mit Hülfe von de und à declinirt werden. Man könnte daher nicht unschicklich mit diesen den Anfang machen. Da indessen die Ordnung der Redetheile dem Artikel die erste Stelle einräumt, und der Anfänger leicht versucht sein könnte, die Fallzeichen vor den eigenen Namen (einer ohnehin untergeordneten Classe der Hauptwörter) schon für eine Art Artikel anzusehen, so mögen die verschiedenen Artikel in Verbindung mit Gattungsnamen zuerst erwähnt werden.)

Zweites Kapitel.

Von der Biegung der Artikel und der Hauptwörter.

§. 1.

Bei dem **unbestimmten Artikel** tritt das Eigenthümliche der französischen Declination sehr hervor.

Masculin.	*Féminin.*
N. un champ, ein Acker.	*N.* une prairie, eine Wiese.
G. d'un champ, eines Ackers.	*G.* d'une prairie, einer Wiese.
D. à un champ, einem Acker.	*D.* à une prairie, einer Wiese.
A. un champ, einen Acker.	*A.* une prairie, eine Wiese.

Dem Génitif entspricht der Ablatif: d'un champ, von einem Acker, d'une prairie, von einer Wiese.

§. 2.

Biegung des Hauptwortes mit dem **bestimmten Artikel**.

Beispiele von Hauptwörtern, die mit einem Konsonanten anfangen.

Singulier.	*Singulier.*
N. le jardin, der Garten.	*N.* la rose, die Rose.
G. du jardin, des Gartens.	*G.* de la rose, der Rose.
D. au jardin, dem Garten.	*D.* à la rose, der Rose.
A. le jardin, den Garten.	*A.* la rose, die Rose.
Pluriel.	***Pluriel.***
N. les jardins, die Gärten.	*N.* les roses, die Rosen.
G. des jardins, der Gärten.	*G.* des roses, der Rosen.
D. aux jardins, den Gärten.	*D.* aux roses, den Rosen.
A. les jardins, die Gärten.	*A.* les roses, die Rosen.

Singulier.	*Pluriel.*
N. le héros, der Held.	*N.* les héros, die Helden.
G. du héros, des Helden.	*G.* des héros, der Helden.
D. au héros, dem Helden.	*D.* aux héros, den Helden.
A. le héros, der Helden.	*A.* les héros, die Helden.

Beispiele von Hauptwörtern, die mit einem Vokal oder stummen h anfangen.

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. l'apôtre, der Apostel.	*N.* les apôtres, die Apostel.
G. de l'apôtre, des Apostels.	*G.* des apôtres, der Apostel.
D. à l'apôtre, dem Apostel.	*D.* aux apôtres, den Aposteln.
A. l'apôtre, den Apostel.	*A.* les apôtres, die Apostel.
Singulier. Féminin.	***Pluriel.***
N. l'église, die Kirche.	*N.* les églises, die Kirchen.
G. de l'église, der Kirche.	*G.* des églises, der Kirchen.
D. à l'église, der Kirche.	*D.* aux églises, den Kirchen.
A. l'église, die Kirche.	*A.* les églises, die Kirchen.
Singulier. Masculin.	***Pluriel.***
N. l'homme, der Mensch. (Mann.)	*N.* les hommes, die Menschen. (Männer.)
G. de l'homme, des Menschen.	*G.* des hommes, der Menschen.
D. à l'homme, dem Menschen.	*D.* aux hommes, den Menschen.
A. l'homme, den Menschen.	*A.* les hommes, die Menschen.

(Diese Wörter haben im Ablatif: du jardin, von dem Garten, des jardins, von den Gärten; de la rose, von der Rose, des roses, von den Rosen u. s. w.)

Man sieht, daß der weibliche Artikel und der apostrophirte männliche in der Einheit der angegebenen Declinations-Form einfach folgen. Der männliche Artikel aber, wie er vor dem mit einem Konsonanten anfangenden Hauptworte lautet, und der Artikel beider Geschlechter in der Mehrheit scheinen davon abzuweichen. Allein man muß sich den Ursprung des Génitif und Datif so erklären: du ist entstanden aus de le, au aus à le, und eben so des aus de les, aux aus à les. Dieses alles sind Veränderungen, über die man sich nicht sehr wundert, wenn man sieht, wie oft l in u übergeht; z. B. mol, mou; col, cou; so schrieb man ehemals statt sou: sol; statt soudan: soldan; aus amiral ward amirauté. Eines Stammes sind psaume und psalmiste, und wir werden später noch auf die Veränderung der Endsylben al und ail in aux stoßen. Wie leicht konnte also à l', al in au, dieses wieder in aux, und de l', del, d'l in du übergehen? *) de les aber mußte, indem, nach Wegwerfung des stummen e, d'les entstand, in das sanftere des verwandelt werden.

---

*) Raynouard läßt in seinem trefflichen Werke: Grammaire comparée des langues de l'Europe latine, *del* zunächst in *deu*, und dieses letztere sodann in du übergehen. Vergleiche: Alt-französische Grammatik, worin die Conjugation vorzugsweise berücksichtigt ist; nebst einem Anhang von alten Fabliaux et Contes; — von Conrad von Orelli. Zürich. 1830. und Diez Grammatik der romanischen Sprachen. 2 Th. Bonn. 1836 — 38.

Betrachtet man die Formen des alt-französischen Artikels in Verbindung mit den provenzalischen, so ist man berechtigt, den Uebergang von den alten Formen zu den neuen ein wenig anders zu erklären, als es geschieht, und der Anschaulichkeit und Deutlichkeit wegen, so zu sagen, geschehen muß, wenn man, ohne Rücksicht auf die frühere Vorzeit, nur die Verwörter de und à im Verhältnisse zu le und la ins Auge faßt.

Der Uebergang jener Formen läßt sich sogar historisch nachweisen. Noch im sechszehnten Jahrhundert war die jetzt übliche Zusammensetzung unbekannt, und man schrieb z. B. al temps (d') Innocent III. — la fin del conseil; statt: au temps d'Innocent III. — und la fin du conseil.

§. 3.

Von dem Theilungsartikel.

Betrachten wir die Sätze: „er holt Brot", „er kauft Nüsse auf dem Markte", so ist klar, daß der erste Satz so viel bedeutet als: „er holt von dem Brote", der zweite: „er kauft von den Nüssen, oder einen Theil der Nüsse, welche auf dem Markte sind"; und verlangt Jemand Wasser, so ist offenbar nicht von allem Wasser, sondern bloß von einem gewissen unbestimmten Theile des Wassers die Rede. Gerade auf solche Weise drücken sich nun die Franzosen aus; sie schicken den Hauptwörtern, welche sie theilweise nehmen, die schon im bestimmten Artikel vorkommenden Génitif- oder Ablatif-Formeln du, de la, des voran. Des Ablatif oder Génitif aber wird weiter kaum mehr gedacht, sondern eben die ursprünglichen Formen jener Fälle gelten gleichsam als erster und vierter Fall; daher wird denselben, um den dritten Fall zu bezeichnen, à vorgesetzt, so hart es auch scheint, daß dieses Vorwort sogar vor de trete. So bildet sich aus dem bestimmten Artikel eine neue Art von Artikel, der mit Recht Theilungsartikel genannt wird, weil man ihn da gebraucht, wo man einen Theil von gewissen Dingen bezeichnet.

Die Theilung ist übrigens, wie die oben angeführten Beispiele selbst zeigen, gedoppelter Art. Bald bezieht sie sich auf einen Stoffnamen, wie Wein, Wasser, Milch, Oel, Sand, Holz, Blei u. s. f., so daß die ganze Masse als ein Theilbares, in eine unbestimmte Quantität sich Absonderndes behandelt wird; bald betrifft sie Gattungsnamen, indem eine Menge einzelner, getrennter Dinge betrachtet wird, wie Pflanzen, Bäume, Früchte (oben Nüsse), Thiere, Glieder, Bücher u. s. w.

Beispiele von Stoffnamen. (Einheit.)

N.	du lait, Milch.	de la crême, Rahm.
D.	à du lait, Milch.	à de la crême, Rahm.
A.	du lait, Milch.	de la crême, Rahm.
N.	de l'eau (f.), Wasser.	de l'huile (f.), Oel.
D.	à de l'eau, Wasser.	à de l'huile, Oel.
A.	de l'eau, Wasser.	de l'huile, Oel.

Beispiele von Gattungsnamen. (Mehrheit.)

N.	des plantes, Pflanzen.	des hommes, Menschen.
D.	à des plantes, Pflanzen.	à des hommes, Menschen.
A.	des plantes, Pflanzen.	des hommes, Menschen.

Da es nun auch Stoffe gibt, wovon verschiedene Arten vorkommen, oder ein Wort theils Stoffname, theils Gattungsname sein kann, so kann manchmal auch ein und dasselbe Wort den Theilungsartikel sowohl in der Einheit, als in der Mehrheit bei sich haben, z. B.

du vin, Wein.	des vins, Weine.
du drap, Tuch.	des draps, Tücher.
du hêtre, Buchenholz.	des hêtres, Buchen.
de l'esprit, Geist, Witz.	des esprits, Geister.
de l'honneur, Ehre.	des honneurs, Ehrenstellen.

(Man kann dem Theilungsartikel noch einen zweiten und sechsten Fall beifügen, dessen Zeichen einzig das Wort *de* ist; der Gebrauch des ganzen Artikels wird aber dadurch nicht wenig erschwert, während die gegebene Form sich leicht einprägt, und es scheint rathsamer, das, was jene Fälle ausmachen sollte, späterhin unter eigene Regeln zu bringen.) *)

§. 4.

Biegung der eigenen Namen.

Der eigene Name hat keinen bestimmten Artikel vor sich. Er steht im Nominatif und Accusatif (Sujet und Régime direct) allein; im Génitif und Datif aber (Régime indirect) hat er de und à vor sich.

Masculin.	*Féminin.*
N. Louis, Ludwig.	*N.* Amélie, Amalie.
G. de Louis, Ludwigs.	*G.* d'Amélie, Amaliens, oder der Amalie.
D. à Louis, Ludwigen, oder dem Ludwig.	*D.* à Amélie, Amalien, oder der Amalie.
A. Louis, Ludwigen.	*A.* Amélie, Amalien.

(*Ablatif:* de Louis, von Ludwig; d'Amélie, von Amalien.)

Beispiele zur Uebung über den unbestimmten Artikel.

I.

Ein [1] Tempel. Eine [2] Kirche. [3] Die Pracht eines Tempels. [4] Die Schönheit einer Kirche. [5] Der Ruhm eines [6] Volkes. [7] Die Größe einer [8] Nation. [9] Die Höhe eines [10] Felsen. [11] Der Gipfel eines [12] Berges.

1 temple, m. 2 église, f. 3 la magnificence. 4 la beauté. 5 la gloire. 6 peuple, m. 7 la grandeur. 8 nation, f. 9 la hauteur. 10 rocher, m. 11 le sommet. 12 montagne, f.

---

*) Es gibt einige Wörter, welche die Franzosen mit dem Theilungsartikel in der Einheit zu setzen pflegen, während wir die Mehrheit gebrauchen; darunter ist besonders bemerkenswerth du poisson, Fische, z. B. prendre du poisson, manger du poisson, pêcher du poisson.

II.

[1]Ist dies ein [2]Held? [3]Ich lese [4]die Geschichte eines Helden. [5]Man vergleicht ihn einem Helden. [6]Wir bewundern einen Helden. [7]Er spricht von einem Helden.

[1]est-ce là. [2]héros, m. [3]je lis. [4]l'histoire, f. [5]on le compare. [6]nous admirons. [7]il parle.

III.

Ein [2]reicher [1]Mann [3]gab einer [4]armen [5]Frau einen [6]Beutel, [7]welcher [8]allerlei Münzen [9]von dem Werthe einer [10]Pistole enthielt. — Ein [11]Knabe, [12]welcher bettelte, [13]erhielt von einer [14]Fürstin ein [15]ansehnliches Geschenk, [16]welches sie einem [17]Bedienten bestimmt hatte.

[1]homme, m. [2]riche (hinter das Hauptwort). [3]donna. [4]pauvre. [5]femme, f. [6]bourse, f. [7]qui contenait (welcher enthielt).. [8]des espèces. [9]de la valeur. [10]pistole, f. [11]garçon, m. [12]qui demandait l'aumône. [13]reçut. [14]princesse, f. [15]présent considérable, m. [16]quelle avait destiné (welches sie bestimmt hatte). [17]domestique, m.

IV.

Ein [1]Weiser [2]des Alterthums [3]sah einst einen [4]Taugenichts, [5]der [6]Steine [7]gegen einen [8]Galgen warf. [9]Nur zugeworfen, [10]rief er ihm, [11]du wirst ihn nicht verfehlen. — [12]Wer zöge nicht den Tadel eines [13]ehrlichen Freundes [14]den Lobsprüchen eines [15]verschmitzten Schmeichlers vor? — Ein [16]König [17]sagte einst einem [18]Minister: Ein König [19]kann nicht Alles mit eigenen Augen sehen; [20]darum hat er Minister.

[1]sage, m. [2]de l'antiquité. [3]vit un jour. [4]vaurien, m. [5]qui jetait (der warf). [6]des pierres. [7]contre. [8]gibet, m. [9]courage! [10]lui cria-t-il. [11]tu ne le manqueras pas. [12]qui ne préférerait pas le blâme. [13]ami sincère (adj.), m. [14]aux louanges, f. [15]rusé flatteur, m. [16]roi, m. [17]dit un jour. [18]ministre, m. [19]ne peut pas tout voir de ses propres yeux. [20]c'est pourquoi il a des ministres.

Zur Uebung über den bestimmten Artikel.

I.

Die [1]Liebe des [2]Vaters und der [3]Mutter. Der [4]Preis des [5]Hauses und des [6]Gartens. Die [7]Geschicklichkeit des [8]Bibers. Der [9]Fleiß der [10]Bienen und der [11]Ameisen. Der [12]Wechsel der [13]Jahreszeiten. Die [14]Unschuld der [15]Kinder.

[1]amour, m. [2]père, m. [3]mère, f. [4]prix, m. [5]maison, f. [6]jardin, m. [7]habileté, f. [8]castor, m. [9]assiduité, f. [10]abeille, f. [11]fourmi, f. [12]changement, m. [13]saison, f. [14]innocence, f. [15]enfant, m.

II.

[1]Ich liebe den Vater und die Mutter. [2]Wir schätzen den [3]Freund

[1]j'aime. [2]nous estimons. [3]ami, m.

[4]unsers Oheims. [5]Sehet ihr das Haus und den Garten des [6]Nachbars? [7]Kennen Sie die [8]Söhne und die [9]Töchter des [10]Gesandten? [11]Leset die [12]Regeln und die [13]Aufgaben des [14]Lehrers. [15]Laßt uns die [16]Schönheit der [17]Natur bewundern.

[4]de notre oncle, m. [5]voyez-vous. [6]voisin, m. [7]connaissez-vous. [8]fils, m. [9]fille, f. [10]ambassadeur, m. [11]lisez. [12]règle, f. [13]thème, m. [14]maître, m. [15]admirons (laßt uns bewundern). [16]beauté, f. [17]nature, f.

III.

[1]Wir sprechen von dem [2]Schicksal des [3]Königs und der [4]Königin, von der Schönheit des [5]Palastes und der Gärten. — [6]Dieses Buch [7]handelt von der [8]Freiheit und von den [9]Rechten der [10]Völker, von den [11]Tugenden und von den [12]Lastern der [13]Fürsten, von den [14]Ungerechtigkeiten und von den [15]Bedrückungen [16]ihrer Günstlinge.

[1]nous parlons. [2]sort, m. [3]roi, m. [4]reine, f. [5]palais, m. [6]ce livre. [7]traite. [8]liberté, f. [9]droit, m. [10]peuple, m. [11]vertu, f. [12]vice, m. [13]prince, m. [14]injustice, f. [15]vexation, f. [16]de leurs favoris.

IV.

[1]Wir werden gelobt von den Söhnen des Nachbars. [2]Er wird geliebt von den [3]Schülern und von den [4]Studenten. — [5]Wir unterhalten uns oft von den [6]Vergnügungen des [7]Landlebens. — [8]Es ist die Rede von der [9]Ernsthaftigkeit der [10]Spanier und der [11]Engländer, von dem [12]Leichtsinn der [13]Franzosen, von der [14]Lebhaftigkeit und der [15]Rachsucht der [16]Italiener.

[1]nous sommes loués. [2]il est aimé. [3]écolier, m. [4]étudiant, m. [5]nous nous entretenons souvent. [6]plaisir, m. [7]campagne, f. [8]il s'agit. [9]gravité, f. [10]Espagnol, m. [11]Anglais, m. [12]frivolité, f. [13]Français, m. [14]vivacité, f. [15]esprit de vengeance, m. [16]Italien, m.

V.

[1]Ich erzählte die [2]Nachricht dem Freunde und der [3]Freundin, dem [4]Neffen und der [5]Nichte des Nachbars. [6]Wir werden dem Könige [7]oder dem [8]Minister schreiben. [9]Sie bringt [10]den Blumenstrauß der [11]Schwester (datif) [12]ihrer Freundin. [13]Wir werden [14]diese Bücher den [15]Schülern und den [16]Schülerinnen des [17]Sprachlehrers schicken. [18]Ueberlässest du die [19]Sorge des Hauses den [20]Bedienten?

[1]j'ai raconté [2]nouvelle, f. [3]amie, f. [4]neveu, m. [5]nièce, f. [6]nous écrirons (wir werden schreiben). [7]ou. [8]ministre, m. [9]elle porte. [10]ce bouquet-là. [11]soeur, f. [12]de son amie. [13]nous enverrons (wir werden schicken). [14]ces livres. [15]écolier, m. [16]écolière, f. [17]maître de langue, m. [18]abandonnes-tu. [19]soin, m. [20]domestique, m.

VI.

[1]Wir wollen den Freundinnen [2]unserer Schwester die [3]Veilchen

[1]donnons (wir wollen geben). [2]de notre soeur. [3]violette, f.

geben, [4]welche wir eben gepflückt haben. — [5]Sie ziehen die [6]Hütte des [7]Armen dem [8]Palaste des [9]Reichen vor. [10]Er versprach den [12]Sklaven die [11]Freiheit. [13]Gehorchet den [14]Befehlen der [15]Aeltern. [16]Dieser Mann weiht seine Muße den [17]Studien. Der [18]Tod [19]ist nur den [20]Schlechten furchtbar.

[4]que nous venons de cueillir. [5]vous préférez (Sie ziehen vor). [6]cabane, f. [7]pauvre. [8]palais, m. [9]riche. [10]il promit. [11]liberté, f. [12]esclave, m. (Accus. vor dem Datif). [13]obéissez. [14]ordre, m. [15]parents, m. [16]cet homme voue son loisir. [17]étude, f. [18]mort, f. [19]n'est terrible qu' (ist nur furchtbar). [20]méchant.

Uebungen über den Theilungsartikel.

I.

[1]Brot, [2]Wein, [3]Käse, [4]Obst — [5]Alles war im Ueberflusse da. [6]Einige Stunden nachher [7]wartete man uns noch [8]Fleischspeisen und [9]Backwerk auf. [10]Ich, der ich gewöhnlich nur [11]Suppe, [12]Rindfleisch und [13]Gemüse habe, [14]finde, daß man Leckerbissen wohl entbehren kann. [15]Karpfen, [16]Forellen, [17]Repphühner, [18]Schnepfen, [19]Kapaunen, [20]Hasen, [21]Rehe, [22]sind für mich überflüssige Gerichte.

(Von nun an werden die Hauptwörter im ersten Falle der Einheit mit dem bestimmten Artikel hergesetzt, es sei denn, daß sie mit einem Vokal oder stummen h anfangen.)

[1]le pain. [2]le vin. [3]le fromage. [4]le fruit. [5]tout y était en abondance. [6]quelques heures après. [7]on nous servit encore. [8]la viande (plur.). [9]la pâtisserie. [10]moi qui n'ai pour l'ordinaire que. [11]la soupe. [12]le boeuf. [13]les légumes, m. [14]je trouve qu'on peut bien se passer de friandises. [15]la carpe. [16]la truite. [17]la perdrix. [18]la bécasse. [19]le chapon. [20]le lièvre. [21]le chevreuil. [22]sont pour moi des mets superflus.

II.

[1]Man gab uns gestern [2]Kirschen. [3]Wir gingen darauf in den Garten und pflückten [noch] [4]Himbeeren und [5]Johannisbeeren. [6]Wir sahen Blumen aller Art, [7]unter andern [8]Rosen, [9]Lilien, [10]Ranunkeln, [11]Reseda. [12]Man sagte uns, wir sollten wiederkommen, [13]wenn es [14]Nelken haben würde, [15]und wenn wir [16]Aprikosen, [17]Pflaumen und [18]Birnen essen könnten. — [19]Wir bekommen alle Abende [20]Obst.

[1]hier on nous donna. [2]la cerise. [3]étant ensuite allés au jardin nous y cueillîmes. [4]la framboise. [5]la groseille. [6]nous y vîmes toutes sortes de fleurs. [7]entr'autres. [8]la rose. [9]le lis. [10]la renoncule. [11]le réséda. [12]on nous dit de revenir. [13]quand il y aurait (wenn es haben würde). [14]oeillet, m. [15]et quand nous pourrions manger (und wenn wir essen könnten). [16]abricot, m. [17]la prune. [18]la poire. [19]nous avons tous les soirs. [20]le fruit.

III.

1 In unsern Alleen gibt es 2 Linden, 3 Pappeln, 4 Platanen und 5 Kastanienbäume; 6 in jenen Wäldern gibt es 7 Eichen, 8 Buchen, 9 Tannen und 10 Birken. — 11 In diesen Teichen findet man 12 Forellen und 13 Karpfen, 14 Hechte und 15 Aale, 16 Schleien und 17 Barsche. — 18 Jene Bergwerke liefern 19 Silber und 20 Gold, 21 Eisen und 22 Kupfer, 23 Blei und 24 Zinn, 25 Marmor und 26 Alabaster. — 27 In diesem Lande gibt es 28 Berge und 29 Thäler, 30 Bäche, 31 Flüsse und 32 Seen. — 33 Siehe auf jenen Weiden 34 Stiere und 35 Kühe, 36 Schaafe und 37 Ziegen.

1 dans nos allées il y a. 2 le tilleul. 3 le peuplier. 4 le platane. 5 le marronnier. 6 dans ces forêts-là. 7 le chêne. 8 le hêtre. 8 le sapin. 10 le bouleau, plur. bouleaux. 11 dans ces étangs l'on trouve. 12 la truite. 13 la carpe. 14 le brochet. 15 anguille, f. 16 la tanche. 17 la perche. 18 ces mines fournissent. 19 argent, m. 20 or, m. 21 le fer. 22 le cuivre. 23 le plomb. 24 étain, m. 25 le marbre. 26 albâtre, m. 27 dans ce pays il y a. 28 la montagne. 29 la vallée. 30 le ruisseau, plur. ruisseaux. 31 la rivière. 32 le lac. 33 voilà sur ces pâturages. 34 le boeuf. 35 la vache. 36 la brebis. 37 la chèvre.

IV.

1 Unser Correspondent schreibt uns 2 von 3 Waaren und von 4 Aufträgen, 5 die man ihm für uns gegeben hat. 6 Er verspricht uns 7 Zeuge 8 von verschiedenen Arten, 9 besonders 10 Taffet, 11 Sammt, 12 Kreppe und 13 Batist. 14 Bringet mir 15 Papier, 16 Tinte, 17 Federn, 18 Oblaten 19 oder 20 Siegellack, 21 damit ich ihm schreiben kann, 22 daß er uns außer jenen Zeugen [noch] 23 Musselin und 24 Shawls schicke.

1 notre correspondant nous écrit. 2 de. 3 la marchandise. 4 la commission. 5 qu'on lui a données pour nous. 6 il nous promet. 7 étoffe, f. 8 de différentes espèces. 9 surtout. 10 le taffetas. 11 le velours. 12 le crêpe. 13 la batiste. 14 apportez-moi. 15 le papier. 16 encre, f. 17 la plume. 18 pain à cacheter, m., oder oublie, f. 19 ou. 20 la cire d'Espagne. 21 afin que je puisse lui mander. 22 de nous envoyer outre ces étoffes. 23 la mousseline. 24 le shawl.

V.

1 Was für Waaren erhaltet ihr von den 2 Italienern? 3 Sie schicken uns Wein, 4 Oel, 5 Seide, 6 Baumwolle, 7 Reis und 8 Früchte. Die 9 Engländer 10 liefern uns 11 Messer, 12 Scheeren, 13 Spiegel, 14 Schnallen, 15 Bleistifte. 16 Sie haben 17 Manufakturen und 18 Fabriken 19 von allen Arten, 20 so wie auch 21 Dampfmaschinen.

1 quelles marchandises recevez-vous. 2 Italien, m. 3 ils nous envoient. 4 l'huile, f. 5 la soie. 6 le coton. 7 le riz. 8 le fruit. 9 Anglais, m. 10 nous fournissent. 11 le couteau, plur. couteaux. 12 les ciseaux, m. 13 le miroir. 14 la boucle. 15 le crayon. 16 ils ont. 17 la manufacture. 18 la fabrique. 19 de toute espèce. 20 de même que. 21 la machine à vapeur.

[22]Aus den Bergwerken ziehen sie [23]Zinn, [24]Blei, [25]Eisen und [26]Steinkohlen. [27]Sie holen [28]aus Westindien [29]Zucker, [30]Rum, [31]Kaffee, Baumwolle, [32]Pfeffer und [33]Ingwer; und [34]aus Afrika [35]Goldstaub, [36]Elfenbein und [37]Baumharz.

[22]ils tirent des mines. [23]étain, m. [24]le plomb. [25]le fer. [26]les charbons de terre. [27]ils emportent. [28]des Indes occidentales. [29]le sucre. [30]le rhum. [31]le café. [32]le poivre. [33]le gingembre. [34]l'Afrique. [35]la poudre d'or. [36]ivoire, m. [37]la gomme (plur.).

VI.

[1]Ziehet ihr denn [2]Johannisbeeren (accus.) [3]Erdbeeren und [4]Himmbeeren vor? [5]Ziehst du nicht [6]Pfirsiche und [7]Trauben weit [8]Aepfeln und [9]Birnen vor? [10]Dieser zieht [11]Bücher [12]Karten, [13]jener Karten Büchern vor. [14]Ich werde diese Sache [15]Männern erzählen, [16]die darüber zu urtheilen wissen. [17]Leiht er [19]Verschwendern [18]Geld? [20]Wer verzeiht nicht [21]Unwissenden? [22]Wer möchte dies [23]Verräthern und [24]Treulosen anvertrauen?

[1]préférez-vous donc. [2]les groseilles, f. [3]les fraises, f. [4]les framboises, f. [5]ne préfères-tu pas de beaucoup (ziehst du nicht weit vor). [6]la pêche. [7]le raisin. [8]la pomme. [9]la poire. [10]celui-ci préfère. [11]le livre. [12]la carte de géographie. [13]celui-là. [14]je raconterai cette affaire. [15]homme, m. [16]qui sauront en juger. [17]prête-t-il. [18]argent, m. [19]dépensier. [20]qui est-ce qui ne pardonne. [21]ignorant, m. [22]qui voudrait confier cela. [23]le traître. [24]le perfide.

Beispiele zur Uebung über die eigenen Namen.

I.

[1]Heinrich [2]ist [3]krank. Heinrichs [4]Krankheit (die Krankheit Heinrichs) [5]beunruhigt uns sehr. [6]Friedrich [7]schickt Heinrichen Erfrischungen. [8]Der Arzt [9]besucht Heinrich [10]täglich zwei Mal.

[1]Henri (H ist nicht stumm). [2]est. [3]malade. [4]la maladie. [5]nous donne beaucoup d'inquiétude. [6]Frédéric. [7]envoie des rafraîchissements. [8]le médecin. [9]visite. [10]deux fois par jour.

II.

[1]Johann [2]und [3]Ferdinand [4]pflückten gestern Blumen. [5]Sie brachten dieselben [der] [6]Emilie, [7]welche einen Kranz daraus machte, [8]um damit [10]Carls [9]Grab (das Grab Carls) zu schmücken.

[1]Jean. [2]et. [3]Ferdinand. [4]cueillirent hier des fleurs. [5]ils les apportèrent, [6]Emilie. [7]qui en fit une couronne. [8]pour en orner. [9]le tombeau. [10]Charles.

III.

[1]Peter und [2]Gottfried [3]suchen [4]Angelika und [5]Wilhelminen. Louise und [6]Dorothea [7]sprechen von den [8]Kleidern [der] [9]Amalie und [der] Lotte. [10]Ich werde [11]Ihre Blumen [der] [12]Hortensia

[1]Pierre. [2]Godefroi. [3]cherchent. [4]Angélique. [5]Guillemette. [6]Dorothée. [7]parlent. [8]habit, m. [9]Amélie — Charlotte. [10]j'enverrai. [11]vos fleurs. [12]Hortense. — ou, oder.

oder [der] 13 Rosamunde schicken. 14 Sieh da 15 Carolinens 16 Fächer (den Fächer Carolinens).

13 Rosemonde. 14 voilà. 15 Caroline. 16 éventail, m.

IV.

Lessings und Pfeffels 1 Fabeln 2 sind mit denjenigen des Lafontaine verglichen worden. 3 Ich lese Geßners 4 Idyllen. 5 Wer bewundert nicht Schillers und Göthe's 6 Schauspiele? 7 Ziehst du Corneille 8 Racinen vor? 9 Man lobt die 10 Romane von Walter Scott.

1 la fable. 2 ont été comparées à celles. 3 je lis. 4 idylle, f. 5 qui n'admire pas. 6 les pièces dramatiques. 7 préfères-tu. 8 Racine (datif). 9 on loue. 10 le roman.

Anmerk. Wenn *saint* (heilig) einem eigenen Namen vorangeht, so darf der bestimmte Artikel so wenig gebraucht werden, als wenn der eigene Name allein steht. St. Etienne, der heilige Stephanus, de St. Etienne etc.

§. 5.

Anstatt du, de la, des wird bloß de gesetzt, wenn ein **Eigenschaftswort** vor dem im Theilungssinn gebrauchten Hauptworte steht. Wenn also schon „Wein" übersetzt wird durch du vin, so heißt gleichwohl „guter Wein" nicht du bon vin, sondern: de bon vin. Eben so sagt man: de bonne soupe, gute Suppe; de mauvaise encre, schlechte Tinte; nicht: de la bonne soupe, de la mauvaise encre. De braves soldats, tapfere Soldaten.

Man declinirt so:

	Singulier.	*Pluriel.*
N.	de bon drap, gutes Tuch.	de bons draps, gute Tücher.
D.	à de bon drap, gutem Tuche.	à de bons draps, guten Tüchern.
A.	de bon drap, gutes Tuch.	de bons draps, gute Tücher.

Anmerk. Der Theilungsartikel wird jedoch gebraucht, wenn das Beiwort eine von dem Hauptworte unzertrennliche Bestimmung enthält, indem das Beiwort und Hauptwort gleichsam nur Einen Begriff bilden: du bon sens, gesunder Verstand; de la petite bière, Dünnbier; des petits pâtés, Pastetchen; des jeunes gens, junge Leute; voilà du grand papier, das ist großes Papier; voilà du gros poisson, das sind große Fische; voilà de la vraie poésie, dies ist ächte Poesie; des bons mots, gute Einfälle. (Es wird hier gerade verfahren, wie in den zusammengesetzten Hauptwörtern, die das tiret enthalten, wie z. B. des petits-fils, Enkel; des petits-maîtres, Stutzer; des faux-fuyants, Ausflüchte; des plates-bandes, Rabatten [Schmalbeete].)

Das Beiwort hat ebenfalls de vor sich, wenn es allein steht, sich aber auf ein vorhergehendes Substantif bezieht. Z. B. Mon ami a reçu *de* mauvaises nouvelles, moi j'en ai reçu *de* bonnes.

Uebungen.

Da man das Beiwort noch nicht genau kennt, so wird nichts verlangt, als daß man demselben in der Mehrheit, wie dem Hauptworte, ein s gebe. — Wo das Beiwort (adjectif) hinter dem Hauptworte steht, da ist dies in den unter den Aufgaben stehenden Wörtern durch die ausdrückliche Erwähnung, welches Wort das adjectif sei, oder wenigstens durch die beigefügten Buchstaben adj. angezeigt. So oft das Hauptwort dem Beiworte vorangeht, wird natürlicher Weise der vollständige Theilungsartikel gebraucht. — Wo etwa von ohne den bestimmten Artikel vorkommt, wird es durch de übersetzt.

I.

[1] Auf den Schweizerbergen gibt es [2] fette Weiden, [3] schöne Kühe, [4] große Ochsen, [5] wohlriechende Kräuter, [6] Blumen von [7] glänzenden Farben, [8] helle Quellen, [9] reines Wasser und [10] seltene Mineralien. [11] Unter den alten Griechen gab es [12] große Philosophen, [13] berühmte Redner, [14] gründliche Staatsgelehrte, [15] vortreffliche Dichter, [16] geschickte Maler, [17] ausgezeichnete Baumeister und [18] tapfere Kriegsmänner. [19] Unter den neuern Deutschen gibt es [20] tiefe Denker, [21] große Naturforscher, [22] gelehrte Sternkundige und [23] geschickte Mechaniker.

[1] sur les montagnes de la Suisse il y a. [2] le gras pâturage. [3] la belle vache. [4] le gros bœuf. [5] l'herbe odoriférante (odoriférante adj.). [6] la fleur. [7] la couleur éclatante (éclatante adj.). [8] la source limpide (limpide adj.). [9] l'eau pure (pure adj.). [10] les rares minéraux. [11] parmi les anciens Grecs il y avait. [12] le grand philosophe. [13] le célèbre orateur. [14] le grand politique [15] l'excellent poète. [16] l'habile peintre, m. [17] le fameux architecte. [18] le valeureux guerrier. [19] parmi les Allemands modernes il y a. [20] le profond penseur. [21] le grand physicien. [22] le savant astronome. [23] l'habile mécanicien, m.

II.

Gute Bücher und gute Freunde [1] gehen uns über Alles. [2] Wir lieben [3] schöne Gärten, [4] große Häuser und [5] prächtige Kleider. [6] In jenem Lande [7] gibt es schöne [8] Schlösser, [9] arme Dörfer, [10] reiche Kaufleute und [11] geschickte Handwerker; [12] in diesem [13] sieht man [14] hohe Berge, [15] breite Flüsse, [16] große Seen, schöne [17] Weinberge, [18] fruchtbare Felder und [19] fleißige Bauern. [20] Dieses Frauenzimmer hat gute Freundinnen, [21] liebenswürdige Brüder und [22] unterhaltende Bücher. [23] Sie zieht schönes Papier und gute Federn schönen Kleidern und [24] kostbaren Kleinodien vor. [25] Sie spricht am liebsten von guten Kindern, von [26] treuen Freunden, von [27] gefälligen Nachbarn und von [28] glücklichen Haushaltungen.

[1] sont ce que nous préférons à tout. [2] nous aimons. [3] beaux. [4] grandes. [5] magnifiques. [6] dans ce pays-là. [7] il y a. [8] le château, plur. châteaux. [9] le pauvre village, [10] le riche négociant. [11] l'habile artisan, m. [12] dans celui-ci. [13] l'on voit. [14] la haute montagne. [15] la large rivière. [16] le grand lac. [17] le vignoble. [18] le champ fertile (adj.). [19] le paysan laborieux (adj.). [20] cette dame a . . bonnes . . [21] le frère aimable. [22] le livre amusant (adj.) [23] elle préfère. [24] le précieux bijou, plur. bijoux. [25] elle aime le mieux à parler. [26] fidèle. [27] le voisin complaisant (adj.). [28] heureux ménage, m.

Zweiter Curs.

§. 6.

Besonderer Gebrauch des bestimmten Artikels.

1. Man setzt den bestimmten Artikel bei den Namen aller Länder, Provinzen und Welttheile. Man sagt also: l'Italie, f., Italien, la France, Frankreich, l'Allemagne, f., Deutschland, le Danemark, Dänemark, le Portugal, Portugal, la Prusse, Preußen, la Chine, China, le Japon, Japan, l'Afrique, f., Afrika u. s. w.

Man macht von dieser Regel eine Ausnahme nach en, in, z. B. en France.

(Es kommen auch einige Städtenamen mit dem Artikel vor, wie z. B. le Caire, Kairo, la Corogne, Corunna, la Mecque, Mekka, la Haie, Haag, le Havre, la Hanse, la Rochelle u. s. w.)

2. Während wir das Wort aller, alle, alles ohne Artikel, und das Wort ganz vor Hauptwörtern so gebrauchen, daß wir ihm den Artikel vorangehen lassen, setzen die Franzosen den Artikel nach tout: tous les hommes, alle Menschen; toute la ville, die ganze Stadt; tout le monde, Jedermann; — de tout le monde, à tout le monde.

(Wie der bestimmte Artikel hinter tout zu stehen kommt, so nimmt auch der unbestimmte die gleiche Stelle ein: tout un peuple, toute une nation.)

Bei tout wird indessen der Artikel weggelassen, wenn es jeder bedeutet: tout homme qui s'oppose à la vérité est méprisable, jeder Mensch, der sich der Wahrheit widersetzt, ist verächtlich; à tout prix, um jeden Preis; en tout cas, in jedem Falle, jedenfalls.

3. Auf gleiche Weise wird der bestimmte Artikel nach Monsieur, Madame und Monseigneur gesetzt, wenn ein Titel darauf folgt. Monsieur le bailli, der Herr Amtmann, de Monsieur le bailli, à Monsieur le bailli; Madame la comtesse, die Frau Gräfin; Monseigneur l'évêque, der Herr Bischof; Messieurs les ministres, die Herren Pfarrer.

Bemerkenswerth ist besonders, daß der Artikel selbst bei der Anrede gebraucht wird: Monsieur le capitaine, qu'en dites-vous? Monsieur le professeur, ayez la bonté de m'expliquer cela. (Dies ist indeß ziemlich selten, da man meistens Monsieur ohne Titel zur Anrede gebraucht.)

4. Die Franzosen setzen meistens den bestimmten Artikel, wo die Deutschen nach dem Zeitwort haben den unbestimmten, in der Mehrzahl folglich keinen Artikel gebrauchen, um die Beschaffenheit der verschiedenen Theile des Körpers bei Menschen und Thieren, so wie auch gewisse Eigenschaften der Pflanzen zu bezeichnen. Z. B. il a les cheveux blonds et la barbe rousse, er hat blonde Haare und einen röthlichen Bart; elle a la tête grosse, la bouche petite et le front large, sie hat einen großen Kopf, einen kleinen Mund

und eine breite Stirn; cet arbre a l'écorce dure, dieser Baum hat eine harte Rinde*).

5. Man setzt den bestimmten Artikel in folgenden Fällen im Datif (Régime indirect).

a) Wenn von einem Schmerz, einem körperlichen Uebel, einer Unpäßlichkeit die Rede ist; z. B. avoir mal aux yeux, aux dents, à la gorge, à la tête, böse Augen, Zahnweh, Halsweh, Kopfschmerzen haben. — Indessen setzt man auch oft de, wenn entweder avoir nicht vorkommt, oder ein Fürwort oder ein Beiwort vorhergeht: il est sujet à de violents maux de tête, er ist heftigen Kopfschmerzen unterworfen; depuis quand votre mal de dents vous a-t-il repris? seit wann sind Sie wieder von Ihren Zahnschmerzen geplagt?

b) Wenn von einem Orte die Rede ist, wo Etwas in Menge gesammelt oder verkauft wird, z. B. le magasin au sel, au foin, à la farine, das Salz-, Heu-, Mehlmagazin; le marché au bétail, aux herbes, au poisson, der Vieh-, Kraut-, Fischmarkt; eben so: bei Namen von Gefäßen, in denen irgend Etwas aufbewahrt wird, oder die sich zu einem Behufe besonders eignen. Z. B. la bouteille à l'eau, le pot au lait, die Wasserflasche, der Milchtopf, das ist, eine Flasche, ein Topf, in welchem gewöhnlich Wasser, Milch und nichts Anderes aufbewahrt wird.

Es gibt übrigens eine doppelte Ausnahme von dieser Regel: Man kann nämlich auch das bloße à setzen, und bisweilen sogar de. Setzt man à, so wird angedeutet, daß ein Gefäß für diesen oder jenen Gegenstand bestimmt sei, ohne daß daraus folgt, daß es wirklich bereits zu diesem Zwecke gebraucht werde. Setzt man de, so gibt man zu verstehen, daß man nicht sowohl auf das Gefäß selbst, als das darin Enthaltene Rücksicht nehme. Un verre à vin unterscheidet sich von un verre de vin, wie ein Weinglas von einem Glas Wein. So ist:

un magasin à foin, ein für die Aufbewahrung von Heu bestimmtes, aber noch leeres Magazin.
un magasin au foin, ein wirklich mit Heu angefülltes Magazin.
un magasin de foin, das in einem Magazin befindliche Heu.

c) Um die Bestandtheile, die Art und Zubereitung verschiedener Speisen und Getränke anzuzeigen. Z. B. de la soupe au lait, Milchsuppe; une tarte à la crème, eine Rahmtorte; de la sauce à l'oignon, Zwiebelbrühe; des beignets aux pommes, Apfelkuchen; du café à la chicorée, Zichorienkaffee.

d) In sehr vielen Fällen, wo man im Deutschen gewöhnlich mit und nach setzt. Z. B. vivre à la française (à la manière fr.), nach französischer Sitte leben; s'habiller à l'espagnole (à la mode esp.), sich spanisch kleiden; se masquer à la vénitienne, sich venetianisch maskiren; l'homme aux œufs, der Mann mit

*) Diesem Gebrauche entspricht: avoir l'esprit pénétrant, einen durchdringenden Verstand haben.

Eiern (der Eier verkauft); la femme aux cerises, die Frau mit Kirschen; la fille aux légumes, das Gemüsemädchen; eben so l'homme au bonnet rouge, der Mann mit der rothen Kappe, l'enfant aux yeux bleus, das Kind mit den blauen Augen.

Alle diese unter Nr. 5 enthaltenen Regeln beruhen augenscheinlich auf den verschiedenen Bedeutungen von à: in, an, auf, mit, nach.

6. Obgleich die eigenen Namen der Personen in der Regel keinen Artikel bei sich haben dürfen, so gibt es doch einige Namen berühmter italienischer Dichter und Künstler, die eine Ausnahme machen: le Tasse, Tasso; le Dante, Dante; le Titien, Titian; le Corrége, Corregio; l'Arioste, Ariost; le Guide, Guido; le Carrache, Carracci. Eben so wird der französische Maler Poussin behandelt: le Poussin; und der portugiesische Dichter Camoens: le Camoëns. — (Zu bemerken ist, daß während man declinirt: le Tasse, du Tasse, au Tasse, die eigenen Namen der Franzosen le Sage, le Tellier und ähnliche declinirt werden; de le Sage, à le Sage etc., indem le Sage gleichsam als Ein Wort betrachtet wird.)

Diese Regel ist aber gar nicht etwa allgemein: denn eben so berühmte Namen sind hinwieder ohne Artikel gebräuchlich, wie Raphaël, Alfiéri, Michel Ange. — Es versteht sich, daß auch diejenigen Namen, die durch irgend einen Zusatz näher bestimmt sind, den bestimmten Artikel erhalten: L'Apollon du Belvédère. La Vénus de Médicis. Le Demosthène du siècle. Wieland, le Voltaire des Allemands. — So sagt man auch: le Télémaque de Fénélon, um Fenelons Roman über Telemach, le Mahomet de Voltaire, um Voltaire's Trauerspiel, das von diesem Religionsstifter handelt, zu bezeichnen. Dagegen findet man: le premier acte d'Iphigénie, l'auteur de Mérope; dans Zaïre.

7. Der bestimmte Artikel wird in einigen besondern Redensarten gebraucht, in welchen die Deutschen den unbestimmten, oder auch gar keinen Artikel, oder zuweilen ein Nebenwort setzen, z. B.

Je vous souhaite *le* bonjour*), *la* bonne nuit, *la* bonne année.	Ich wünsche Ihnen einen guten Tag, eine gute Nacht, Glück zum neuen Jahr.
Il s'est cassé *la* jambe.	Er hat ein Bein gebrochen.
C'est demain *la* foire.	Es ist morgen Jahrmarkt.
Demander *l*'aumône; faire *l*'aumône.	Um ein Almosen bitten; ein Almosen geben.
Nous reviendrons sur *le* soir.	Wir werden gegen Abend wieder kommen
Il ne sait pas *le* français.	Er kann nicht französisch.
Elle apprend *l*'italien.	Sie lernt italienisch.

(Hingegen: il parle français, er spricht französisch.)

Il entra *le* premier, elle entra *la* première.	Er, sie trat zuerst ein.

---

*) Die Academie schreibt bonjour statt bon jour.

Ils entrèrent *les* premiers, elles entrèrent *les* premières.	Sie traten zuerst ein.
Tu arriveras *le* dernier, *la* dernière.	Du wirst zuletzt ankommen.
Je n'en ai pas *le* temps.	Ich habe nicht Zeit dazu.
Il n'a pas *le* sou.	Er hat keinen Heller.
Soyez *le* bien venu, *la* bien venue, *les* bien venus, venues.	Seid willkommen.
Faire *la* révérence à quelqu'un.	Jemanden eine Verbeugung machen.
Cela répandit *la* terreur.	Dies verbreitete Schrecken.
Gardons *le* silence.	Laßt uns Stillschweigen beobachten.
J'ai passé la nuit sans fermer *l'œil*.	Ich habe die Nacht zugebracht, ohne ein Auge zu schließen.

8. Der bestimmte Artikel wird im familiären Tone bisweilen bei der Anrede gebraucht (oder vor den Vocativ gesetzt).

L'ami, feras-tu bien un message pour moi? (L'Académie) oder *Hé, l'ami*, veux-tu faire une commission? — He, guter Freund (guter Mann) ....

Je vous rends, leur dit-il, mille grâces, *les belles*,
Qui m'avez si bien tondu. (Lafontaine.)

(während es nachher heißt: Je vous suis obligé, *Belles*, de la leçon.) — Ihr Schönen .... oder Schätzchen ....

D'où me vient, *la belle*, une rencontre si agréable? (Molière.) (Sobald Don Juan ihren Namen erfahren hat, redet er sie an: belle Charlotte.)

Quand la mère, l'égyptienne, viendra te réclamer, je lui dirai: *La mère*, regarde à ce gibet! (V. Hugo.) — Mütterchen ....

Que portez-vous donc là-dedans, *l'honnête petite fille*. (Berquin, La Glaneuse.) — [höhnisch]: du ehrliches Mädchen .... du ehrliche Haut .... (ja wohl!)

Bon jour, *l'hôtesse!* — Frau Wirthin.

Holà ho! *l'homme*, Ho! mon compère! Ho! *l'ami*, un petit mot, s'il vous plaît; enseignez-nous un peu le chemin qui mène à la ville. (Molière.)

(Ueber den Gebrauch des Artikels nach dont s. die bezüglichen Fürwörter.)

Anmerkung. Wir Deutsche haben weit mehr Freiheit, den bestimmten Artikel wegzulassen, als die Franzosen, und man muß sich daher hüten, die Abwesenheit des deutschen Artikels für ein hinlängliches und untrügliches Merkmal zu halten, daß der Theilungsartikel stehen müsse. Wir können z. B. sagen: „Furcht erzeugt Aberglauben"; „Krieg und Friede wechseln immerfort"; die Franzosen hingegen sagen: *la* crainte produit *la* superstition; *la* paix et *la* guerre se suivent continuellement.

Sobald also von Etwas die Rede ist, das nicht leicht im Theilungssinne genommen werden kann, so wird der bestimmte Artikel gebraucht. Man darf meistens nur sehen, ob der Artikel im Deutschen nicht eben sowohl ausgesetzt, als unterdrückt werden könnte. Man sage also auch: Le sage préfère *la* patience et *la* modération à tous les avantages de l'esprit, der Weise

zieht Geduld und Mäßigung allen Vorzügen des Geistes vor; rien n'est plus propre à gagner le coeur des hommes que *la* beauté et *les* grâces, nichts ist geschickter, das menschliche Herz einzunehmen, als Schönheit und Anmuth.

Beispiele zur Uebung.

I.

1 Die Blinden haben gewöhnlich 2 ein sehr feines Gehör und 3 ein sehr empfindliches Gefühl. 4 Dieser junge Mensch hat 5 weiße Zähne, einen 6 regelmäßigen Mund, 7 rothe Lippen; er hat 8 ein einnehmendes Aeußeres. 9 Amerika hat 10 eine Menge 11 merkwürdiger Pflanzen und Bäume. Der Baum, 12 welcher das 13 Brasilienholz liefert, hat 14 einen krummen, knotigen Stamm, und 15 eine rauhe Rinde. China und Japan 16 liefern uns den Thee; Arabien 17 ist das Vaterland 18 des Kaffeebaums; 19 er hat 20 dünne geschmeidige Aeste und 21 einen ziemlich hohen Stamm. 22 Die Aprikose kommt [ursprünglich] aus 23 Armenien, 24 die Feige aus 25 Mesopotamien, 26 die Gewürznelke von den 27 Molukken, 28 die Melone aus 29 Afrika oder aus dem 30 Orient, die Kirschen aus 31 Kleinasien, und die 32 indianische Kresse aus 33 Mexiko und aus 34 Peru.

1 les aveugles ont d'ordinaire. 2 nicht *une* ouïe très-fine. 3 nicht *un* toucher sensible. 4 ce jeune homme. 5 une dent blanche. 6 une bouche régulière. 7 une lèvre vermeille. 8 un extérieur prévenant. 9 l'Amérique produit. 10 une quantité de. 11 la plante et l'arbre remarquable. 12 qui fournit (welcher liefert). 13 le bois de Brésil. 14 un tronc tortu et noueux. 15 une écorce dure. 16 nous fournissent le thé. 17 est le pays. 18 le cafier. 19 il a. 20 une branche mince et souple. 21 un tronc assez élevé. 22 l'abricot provient. 23 l'Arménie. 24 la figue. 25 la Mésopotamie. 26 le girofle. 27 les Moluques. 28 le melon. 29 l'Afrique. 30 l'Orient. 31 l'Asie mineure. 32 la capucine. 33 la Mexique. 34 le Pérou. (Man könnte jedoch in diesen und ähnlichen Fällen bei weiblichen Ländernamen in der Einzahl auch *de* gebrauchen. S. unten §. 8.)

II.

1 Am Sonntag 2 haben wir 3 bei Herrn N. gespeiset. 4 Es waren 5 viele 6 Leute da. 7 Man hat uns Käsesuppe, 8 Schnepfen, 9 Kapaunen, eine 10 Pastete mit 11 Trüffeln, und eine 12 Aprikosentorte vorgesetzt. 13 Sind Sie auch ein Liebhaber von 14 Milchsuppe? — 15 Diesen Abend 16 gehen wir zu dem Herrn Grafen und der Frau Gräfin. 17 Am nächsten Samstag 18 werde ich 19 meinen kranken Freund besuchen; er hat Zahn- und Halsweh, 20 auch haben sich seine Kopfschmerzen wieder eingestellt.

1 dimanche. 2 nous avons dîné (wir haben gespeiset). 3 chez. 4 il y avait (es waren da). 5 bien. 6 du monde. 7 on nous a servi (man hat uns vorgesetzt). 8 la bécasse. 9 le chapon. 10 le pâté. 11 la truffe. 12 tarte, f... abricot, m. 13 aimez-vous aussi? (acc. art. déf. — lieben Sie auch die). 14 le lait, die Milch. 15 ce soir. 16 nous irons chez. 17 samedi prochain. 18 j'irai voir (ich werde besuchen). 19 mon ami malade. 20 ses maux .. tête lui sont revenus aussi (nicht à la tête).

III.

(Das Wort marché, Markt, wird ohne Artikel gesetzt, den letzten Satz ausgenommen.)

1 Wissen Sie nicht, 2 wie oft in der Woche Markt ist? 3 Es ist sechs Mal Gemüsemarkt und 4 ein Mal 5 Viehmarkt. 6 Wir haben auch von Zeit zu Zeit Butter- und Käsemarkt. — 7 Haben Sie den Mann mit 8 Krebsen nicht gesehen? Die Frau mit 9 Nüssen 10 wird am Montag wiederkommen. — 11 Wo ist das 12 Heumagazin 13 in dieser Stadt? 14 Es ist neben dem Holzmarkt, 15 nicht weit von dem 16 Salzhaus.

1 ne savez-vous pas. 2 combien de fois la semaine il y a marché. 3 il y a six fois (les légumes, m., das Gemüse). 4 une fois. 5 le bétail, das Vieh. 6 nous avons aussi de temps à autre (beurre, m., Butter). 7 n'avez-vous pas vu. 8 écrevisse, f. 9 la noix. 10 reviendra lundi. 11 où est. 12 le foin, das Heu. 13 dans cette ville. 14 il est à côté du. 15 non loin. 16 le magasin . . sel.

IV.

1 Das Fräulein B. hat einen 2 niedlichen Ball gegeben. 3 Mehrere 4 Personen 5 waren maskirt, 6 einige 7 spanisch, 8 andere 9 türkisch, 10 noch andere 11 polnisch. 12 Haben Sie die Maske mit der 13 langen Nase und dem 14 spitzigen Kinn auch bemerkt? 15 Es war der Herr N., [ein] 16 Verwandter der Familie B. 17 Er ist [ein] 18 Advokat 19 von Beruf, 20 er hat 21 schwarze Haare, 22 einen röthlichen Bart, 23 lebhafte Augen und einen 24 kleinen Mund. Der Herr 25 Baron und die Frau 26 Baronesse 27 nehmen sich vor, morgen seine Vertheidigungsrede auch anzuhören.

1 Mademoiselle B. a donné (hat gegeben). 2 le charmant petit bal. 3 plusieurs. 4 la personne. 5 étaient masquées. 6 quelques-unes. 7 espagnol. 8 d'autres. 9 turc, que. 10 d'autres encore. 11 polonais. 12 avez-vous remarqué le masque (haben Sie die Maske bemerkt.) 13 le nez long. 14 le menton pointu. 15 c'était. 16 parent. 17 il est. 18 l'avocat. 19 de son état. 20 il a. 21 cheveux noirs, m. 22 une barba rousse. 23 yeux vifs, m. 24 bouche petite. 25 le baron. 26 la baronne. 27 se proposent d'assister demain à son plaidoyer.

§. 7.

Von der Weglassung der Artikel und des statt des Theilungsartikels vorkommenden *de*.

1. Der unbestimmte Artikel wird weggelassen:

a) in der Apposition (das heißt, der Erklärung eines Hauptwortes durch ein anderes, von Beiwörtern oder andern bestimmenden Wörtern begleitetes Hauptwort).

Goa, colonie portugaise aux Indes orientales; Goa, eine portugiesische Colonie in Ostindien. — Esope était de la Phrygie, province de l'Asie mineure; il était esclave de Xanthus, philosophe assez renommé; Aesop war aus Phrygien, einer Provinz in Kleinasien; er war Sklave des Xanthus, eines ziemlich bekannten Philosophen.

b) sehr häufig nach être, besonders wenn bemerkt wird, welches Standes oder welcher Nation einer ist. Il veut être officier, er will ein Offizier werden. Ce négociant est Juif, dieser Kaufmann ist ein Jude (nämlich von Nation). Monsieur est Français, der Herr ist ein Franzose. Il est Anglais, er ist ein Engländer.

Es gibt übrigens mancherlei Ausnahmen von dieser Regel. Man setzt nämlich den Artikel: 1) Wenn c'est vorkommt. C'est un Français, dies ist ein Franzose. C'est un émigré, u. s. w. 2) Wenn das Substantif entweder ein mehrsylbiges Beiwort vor, oder ein bezügliches Fürwort, oder überhaupt irgend einen Zusatz nach sich hat, z. B. cette fille est une pauvre orpheline sans appui, sans protection, dieses Mädchen ist eine arme Waise ohne Schutz und Stütze; je suis un étranger qui voyage incognito, ich bin ein Fremder, der incognito reiset.

Wie nach être, so wird nach devenir, werden, un weggelassen. Il est devenu grand orateur, er ist ein großer Redner geworden. Aehnlich ist: naître poète, naître peintre, zum Dichter, zum Maler geboren sein. Eben so: Il naquit prince et mourut mendiant, er ward als Fürst geboren, und starb als (ein) Bettler.

c) manchmal nach jamais, wenn es einen Satz anfängt: jamais abeille ne m'a piqué! niemals hat mich eine Biene gestochen; jamais homme n'a tant été honoré que lui, nie ist ein Mensch so sehr geehrt worden, als er; jamais homme n'a tant été vu que moi, nie ist ein Mensch so betrachtet worden, wie ich. — Eben so: si jamais prince fut adoré etc., wenn je ein Fürst angebetet wurde, so —

d) häufig vor quantité und nombre (Menge). Il y a quantité de mots où les mêmes lettres se prononcent d'une manière bien différente, et quantité d'autres où tantôt elles se prononcent, et tantôt elles ne se prononcent pas, es gibt eine Menge Wörter, wo die gleichen Buchstaben auf sehr verschiedene Weise, und eine Menge anderer, wo sie bald ausgesprochen, bald nicht ausgesprochen werden. — Quantité de fois, manchmal. — Dans nombre de fois, in manchen Fällen.

e) in folgenden Redensarten: trouver moyen, ein Mittel finden; livrer bataille, eine Schlacht liefern; faire signe, ein Zeichen geben, winken; faire présent de quelque chose, ein Geschenk machen, Etwas schenken; prêter serment, einen Eid leisten; impliquer contradiction, einen Widerspruch in sich schließen; mettre fin, ein Ende machen; prendre exemple sur quelqu'un, ein Beispiel an Einem nehmen; sans mot dire, oder sans dire mot, ohne ein Wort zu sagen; avoir bonne opinion de quelqu'un, eine gute Meinung von Einem haben; tenir oder avoir séance, eine Sitzung halten, u. s. w.

f) bei croire, (glauben) halten; déclarer, erklären; se montrer, sich zeigen. — Neben dem Artikel wird für und als nicht übersetzt. — Je le crois juge compétent, ich halte ihn für einen tüchtigen Richter. Coriolan fut déclaré ennemi de sa patrie,

Coriolan wurde für einen Feind seines Vaterlandes erklärt. Il s'est montré bon ami. er hat sich als ein guter Freund gezeigt*)
g) nach de, von, aus, in folgender Verbindung: de berger, qu'il était, il est devenu roi, er ward aus einem Hirten ein König. De fugitif il devint conquérant, aus einem Flüchtling wurde er ein Eroberer.

2. Der bestimmte Artikel wird weggelassen:
a) vor den Zahlwörtern, die als Beinamen gebraucht werden: Charles XII (douze), Karl der Zwölfte. Henri IV (quatre), Heinrich der Vierte. (S. die Zahlwörter.)
b) vor den Namen der Monate: janvier fut froid, der Januar war kalt; février fut plus doux, der Februar war milder.
c) in folgenden Phrasen: sous prétexte, unter dem Vorwande; sous promesse, unter dem Versprechen; sous presse, unter der Presse; peindre d'après nature, nach der Natur malen; mettre des troups sur pied, Truppen auf die Beine stellen, sammeln; après dîner, après souper, nach dem Mittagessen, nach dem Nachtessen (häufiger als après le dîner); faire face, die Spitze bieten; de quoi est-il question? wovon ist die Rede? perdre connaissance, das Bewußtsein verlieren u. s. w.

Auf gleiche Weise findet man statt des vollständigen Génitif, Ablatif und Datif des bestimmten Artikels bloß de und à ohne Artikel: de part et d'autre, von der einen und von der andern Seite; je t'accuse d'erreur, ich beschuldige dich des Irrthums; perdre de vue, aus dem Gesicht verlieren; sortir d'apprentissage, aus der Lehre kommen; sortir d'embarras, aus der Verlegenheit kommen; tirer quelqu'un de prison, einen aus dem Gefängnisse befreien; se tirer d'affaire, sich aus der Sache ziehen; descendre de cheval, vom Pferde steigen (Gegentheil von monter à cheval); se mettre à table, sich zur Tafel, an den Tisch (zu Tische) setzen; se lever de table, vom Tische, von der Tafel aufstehen; être d'avis, der Meinung, oder gesonnen sein; amateur de peinture, Liebhaber der Malerei; tenir à honneur, zur Ehre anrechnen; imputer à crime, zum Verbrechen anrechnen; condamner à mort (oder à la mort), zum Tode verurtheilen.

Weder Artikel, noch irgend ein Vorwort wird gesetzt:
a) Bei Erwähnung der Tage. Il est arrivé lundi, er ist am Montag angekommen. Il partira vendredi, er wird am Freitag verreisen. Je le verrai samedi prochain, ich werde ihn nächsten oder folgenden Samstag sehen. Je l'ai vu dimanche passé, ich habe ihn vergangenen Sonntag gesehen. Jeudi dernier, letzten Donnerstag.

(Wenn indessen von Etwas die Rede ist, das immer auf bestimmte Tage fällt, so wird der Artikel gesetzt; z. B. la diligence part *le* jeudi et *le*

*) Das Nämliche gilt von censer, réputer, ansehen, halten. — Nach tenir, halten, wird pour bald gebraucht, bald nicht. Je tiens cela vrai, ou pour vrai. (L'Acad.)

dimanche, die Postkutsche geht Donnerstag und Sonntag ab. — Der Erzählende würde ebenfalls sagen: *le* samedi suivant nous arrivâmes à S.)*)

b) Nach den Zeitwörtern, die eine Wahl bezeichnen: nommer, élire, faire, créer, constituer. Z. B. On l'a nommé président, man hat ihn zum Präsidenten ernannt; il a été élu empereur, er ist zum Kaiser gewählt worden; on l'a fait colonel, man hat ihn zum Obersten gemacht; il fut créé comte, er wurde zum Grafen erhoben. — Das Nämliche gilt von désigner, bezeichnen, bestimmen; sacrer, salben, einweihen; couronner, krönen; proclamer, ausrufen. Z. B. Il fut désigné consul, er wurde zum Consul bezeichnet; on l'a sacré roi d'Israël, man hat ihn zum Könige von Israel gesalbet; il se fit couronner empereur, er ließ sich als Kaiser krönen; il fut proclamé empereur, er wurde zum Kaiser ausgerufen. — (Dagegen: choisir quelqu'un *pour* chef. Eben so: prendre *pour* . . .)

c) In den kurzen Anzeigen: il loge rue Piccadily, quartier St. James, er wohnt in der Piccadily-Straße, im Quartier von St. James. — Eben so in Titeln und Aufschriften; z. B. Jardin à louer, ein Garten zum Ausleihen. Observations oder Remarques, Bemerkungen. Lettres choisies, ausgewählte Briefe. So steht in der Grammatik von Lemare als Titel: Ponctuation proprement dite, die eigentlich sogenannte Interpunktion.

d) Bei parler, reden, und causer, schwatzen; z. B. parler musique, parler politique, etc., von der Musik, von der Politik sprechen (sich unterreden); causer littérature, über Literatur schwatzen; causer tableaux et antiquités, über Gemälde und Alterthümer schwatzen.

3. Der Theilungsartikel wird weggelassen:

a) Nach vielen Zeitwörtern, wenn etwas erwähnt wird, das sich nicht theilweise nehmen läßt, oder wobei man wenigstens, wenn auch Theile und Grade gedenkbar sind, auf diese nicht schicklich aufmerksam machen kann. Avoir faim, avoir soif, Hunger, Durst haben (hungern, dürsten); avoir honte, (Scham haben) sich schämen; avoir pitié, compassion, Mitleid haben; avoir peur, (Furcht haben) sich fürchten; avoir soin, Sorge tragen; avoir besoin, nöthig haben; avoir part, Theil haben; avoir raison, avoir tort, Recht, Unrecht haben; avoir envie, Lust haben; avoir égard, Rücksicht nehmen; courir risque, Gefahr laufen; demander pardon, grâce, justice, um Verzeihung, Gnade, Gerechtigkeit bitten, flehen; faire attention, Achtung geben; faire assaut, stürmen; faire envie, Lust machen; faire époque, Aufsehen machen; faire impression, Eindruck machen; prendre garde, sich in Acht nehmen; prendre congé, Abschied nehmen; prendre médecine, Arznei zu sich nehmen; porter envie, beneiden; rendre compte,

*) In der Umgangssprache sagt man gewöhnlich: hier soir, demain soir, hier matin, demain matin. Im rednerischen Style gebraucht man: hier au soir, demain au soir etc.

Rechnung geben, ablegen; ajouter foi, Glauben beimessen; mériter confirmation, Bestätigung verdienen; u. s. w.

b) häufig nach ni — ni, weder — noch: il ne montra ni compassion, ni ménagement pour ces malheureux, er zeigte weder Erbarmen, noch Schonung für diese Unglücklichen. — Eben so nach: soit — soit. Soit paresse, soit faiblesse, il n'apprend rien, er lernt nichts, es sei (aus) Trägheit, oder (aus) Schwäche.

c) hin und wieder nach den Vorwörtern, z. B.: sans ordre, avec plaisir, sur mer, sur terre, sous escorte, ohne Ordnung, mit Vergnügen, zu Wasser, zu Lande, unter Begleitung.

4. Weder der Theilungsartikel, noch der bestimmte Artikel wird gesetzt:

Wo einzelne Gegenstände als eine Gesammtheit bildend nach einander aufgezählt werden. Pères, mères, vieillards, enfants, tous furent massacrés, Väter, Mütter, Greise, Kinder, alle wurden ermordet. Hommes, femmes, vieillards, enfants, tous invoquaient le ciel, Männer, Weiber, Greise, Kinder, alle riefen den Himmel an. Chefs, soldats, matelots, tous furent engloutis par les vagues, Führer, gemeine Soldaten, Matrosen, alle wurden von den Wellen verschlungen. L'autruche dévore tout ce qu'on lui présente: herbe, pain, poil, cuir, tout lui est bon, der Strauß verschlingt alles, was man ihm darbietet: Gras, Brot, Haar, Leder, alles ist gut für ihn.

Der Artikel bleibt überhaupt weg, wo er schleppend erschiene, und mit der Raschheit, womit gesprochen wird, oder der schnellen Aufeinanderfolge, deren eben gedacht wird, im Widerspruche stände. Daher sagt man: recevoir lettres sur lettres; il fait folies sur folies.

Anmerkung. Es darf keine Art der Artikel vor madame, mademoiselle, mesdames, mesdemoiselles stehen (weil diese Wörter ein zueignendes Fürwort enthalten). Man sagt also nie: la madame, une jeune mademoiselle, une belle madame u. s. w., sondern la dame, une jeune demoiselle, une belle dame. — J'ai parlé à mademoiselle K., ich habe mit dem Fräulein K. gesprochen. J'ai vu madame N., ich habe Frau N. gesehen. — Monsieur und messieurs können allein einen Artikel vor sich haben, wenn nämlich diese Wörter durch irgend einen Zusatz näher bestimmt werden.

5. Das statt des Theilungsartikels vorkommende de wird weggelassen in folgenden, den obigen entsprechenden Redensarten: avoir grande envie, große Lust haben; avoir grand besoin, sehr nöthig haben; avoir grand soin, sehr sorgfältig sein; faire grande attention, sehr aufmerksam sein; faire grand cas, hoch schätzen; savoir bon gré, mauvais gré, Dank, schlechten Dank wissen; il fait beau temps, es ist schönes Wetter; faire bonne chère, gut essen und trinken*); il n'y a pas grand mal, es hat nicht viel zu bedeuten.

*) Von dieser Redensart läßt sich historisch nachweisen, daß sie ursprünglich bedeutete: ein fröhliches Gesicht machen (bei Gastmählern oder sonst). — Hauschild (in seinem Etymologischen Wörterbuche der franz. Sprache nach F. Diez) leitet dagegen chère von cara theure Leckerbissen, ab.

Anmerkung. Anfänger sind oft versucht, vor divers, différents, verschiedene, certains, gewisse, plusieurs, mehrere, noch de zu setzen. Allein, da diese Wörter selbst den Begriff der Theilung in sich schließen, so kann nicht auch noch de vorgesetzt werden. Man sagt also z. B. divers motifs, verschiedene Beweggründe.

Beispiele zur Uebung.

I.

1 Nach dem Tode 2 Heinrichs IV (des Vierten) 5 regierte 3 Maria von Medicis, eine Tochter des 4 Großherzogs von Toskana. 6 Ihr Günstling war der Marquis von Concini, ein 7 Italiener, 8 den sie mit Gnadenbezeigungen überhäufte. 9 Nach seinem Tode 10 wurde Richelieu zum 11 Minister und 12 Kardinal erwählt. Der 13 Ritter Bayard, ein 14 französischer Edelmann, 15 starb im Jahr 1524 unweit Mailand; Freunde, 16 Feinde, 17 Landsleute und 18 Fremde, 19 Völker und 20 Könige, 21 alle trauerten um seinen Tod.

1 après la mort. 2 Henri. 3 Marie de Médicis. 4 le grand-duc de Toscane. 5 devint régente. 6 son favori était le marquis de Concini. 7 Italien, m. 8 qu'elle combla de faveurs. 9 après sa mort. 10 Richelieu fut nommé (wurde erwählt). 11 le ministre. 12 le cardinal. 13 le chevalier Bayard. 14 le gentil homme français. 15 mourut en 1524 près de Milan. 16 ennemi, m. 17 le concitoyen. 18 étranger, m. 19 le peuple. 20 le roi. 21 tous pleurèrent sa mort.

II.

1 In Rußland gibt es viele 2 Franzosen und 3 Französinnen, 4 welche größtentheils 5 Haarkräusler und 6 Modehändlerinnen sind; 7 einige Deutsche, welche sich daselbst aufhalten, sind 8 Kaufleute; 9 derjenige, welchen ich kannte, war ein 10 Erzieher. 11 Als aber seine Zöglinge gestorben waren, 12 ward er ein 13 Soldat. 14 Verschiedene Freunde, 15 welche ich in diesem Lande hatte, 16 sind gestorben; 17 der einzige, der noch am Leben ist, ist ein 18 Wittwer; 19 seine Frau war eine 20 Nichte des 21 Großfürsten; 22 sie ist in der 23 St. Johanniskirche beigesetzt. 24 Die Nachricht von ihrem Tode 25 ist am Montag angekommen. 26 Eine Menge Herren und 27 Damen 28 wohnten dem 29 Leichenbegängnisse bei; die Jungfer B. und die Frau N. 30 waren auch zugegen.

1 en Russie il y a. 2 le Français. 3 la Française. 4 qui sont pour la plupart (welche größtentheils sind). 5 le perruquier. 6 la marchande de modes. 7 quelques Allemands, qui y demeurent, sont. 8 le marchand. 9 celui que j'ai connu était. 10 le précepteur d'enfants. 11 mais ses élèves étant morts. 12 il se fit. 13 le soldat. 14 différent. 15 que j'avais dans ce pays. 16 sont morts. 17 le seul qui soit encore en vie. 18 le veuf. 19 sa femme était. 20 la nièce. 21 le grand-duc. 22 son corps est déposé dans. 23 St. Jean (St. Johannes). 24 la nouvelle de sa mort. 25 est arrivée (ist angekommen). 26 un grand nombre. 27 nicht mesdames. 28 assistèrent (wohnten bei). 29 enterrement, m. 30 en furent aussi.

III.

[1]Unser Freund ist zum [2]Statthalter einer [3]Provinz in D. ernannt worden. [4]Er wird [5]zu [6]Wasser, [7]oder zu [8]Land, [9]unter [10]Bedeckung, oder [11]ohne [12]Gefolge ankommen. [13]Er hat die Herren B. und die Fräulein S. im Vorbeigehen besucht, und [14]wird am [15]Dienstag hier eintreffen. Mehrere [16]Feste [17]werden ihm zu Ehren gegeben werden; [18]jedoch gibt es verschiedene Personen, [19]welche ihn nicht lieben; [20]sie sagen, er habe [21]weder [22]Leutseligkeit [23]gegen die [24]Armen, noch [25]Achtung [26]für Geringere, noch [27]Liebe [28]für die Gerechtigkeit.

[1] notre ami a été nommé (ist ernannt worden). [2] le gouverneur. [3] la province de D. [4] il arrivera (er wird ankommen). [5] par. [6] eau, f. [7] ou. [8] la terre. [9] sous. [10] escorte, f. [11] sans. [12] la suite. [13] il est allé voir en passant. [14] il arrivera ici (er wird hier eintreffen). [15] le mardi. [16] la fête. [17] seront données en son honneur. [18] cependant il y a. [19] qui ne l'aiment point. [20] elles prétendent qu'il n'a. [21] ni. [22] affabilité, f. [23] pour. [24] le pauvre. [25] estime, f. [26] pour ses inférieurs. [27] amour, m. [28] pour la justice.

IV.

[1]Der März [2]war dieses Jahr feucht und kalt; [3]wir hoffen, [4]der April [5]werde desto trockener und wärmer sein. [6]Die Geschichte [7]Karls XII (des Zwölften) [8]hat uns Vergnügen gemacht. [9]Das gelbe Fieber hat [10]zu Barcelona, einer [11]Stadt in Spanien, schreckliche Verwüstungen angerichtet. Väter, Mütter, Söhne, Töchter, [12]Knechte, [13]Mägde, [14]Große und [15]Kleine, [16]Reiche und [17]Arme, — [18]Alle sind an dieser fürchterlichen Krankheit gestorben.

[1] mars, m. [2] a été bien froid et humide cette année. [3] nous espérons qu'. [4] avril, m. [5] sera d'autant plus chaud et plus sec. [6] histoire, f. [7] Charles. [8] nous a fait plaisir. [9] la fièvre jaune a fait de terribles ravages. [10] à Barcelone. [11] la ville d'Espagne. [12] le valet. [13] la servante. [14] le grand. [15] le petit. [16] le riche. [17] le pauvre. [18] tous sont morts de cette affreuse maladie.

§. 8.

Wir haben oben gesehen, daß vor den Namen der Länder immer ein Artikel steht, und sie folglich mit demselben declinirt werden. So wie man also sagt: l'Angleterre, la Hollande, le Portugal, also sollte man auch eigentlich sagen: la reine de l'Angleterre, la cour de la Hollande, le roi du Portugal. Dies ist nun aber nicht der Fall, sondern man sagt: la reine d'Angleterre, la cour d'Hollande, le roi de Portugal. Eben so sagt man: je viens d'Espagne, j'arrive de France, und nicht: de la France; l'acier d'Angleterre, du cuivre de Russie, du fromage de Suisse, etc.

Es läßt sich zu diesem Ende Folgendes als Regel aufstellen:

Wenn von einer hohen Würde, von Fabrikaten und Erzeugnissen eines Landes, von Maß, Gewicht, Münze, oder auch von einer Art Bewegung und Ortsveränderung die Rede ist, so wird bei den Namen

der Länder nicht der bestimmte Artikel, sondern de gesetzt. (Es dürfen in diesen Fällen nur selten Beiwörter gebraucht werden, wie z. B. français, anglais u. s. w.)

Also sagt man:

L'étendue de la France, hingegen:
L'intérêt de l'Espagne.
Le commerce de l'Angleterre
Les limites de la Suède.
La politique de la Russie.
La gloire de la Prusse.
L'état actuel de l'Allemagne.
Les richesses de la Hollande.
Le voisinage de l'Autriche.
La fertilité de la Hongrie.
Les frontières du Portugal.
La circonférence de la Russie.
Le climat de l'Egypte.
La civilisation de la Turquie.
La liberté de l'Italie.
La haute police de l'Allemagne.

Le roi de France.
Les laines d'Espagne.
De l'étain d'Angleterre.
Du fer de Suède.
L'empereur de Russie.
De la toile de Silésie.
Du fromage d'Hollande; du drap d'Hollande; du vin de Hongrie.
(Während Hollande und Hongrie ursprünglich ein aspirirtes h haben, wird doch d mit dem Apostroph gesetzt, wenn sie den Rang von Beiwörtern versehen.)
La livre de France.
L'ambassadeur d'Autriche.
Les vins de Portugal.
A mon retour de Russie.

Nur einige wenige Ausdrücke dieser Art machen hiervon eine Ausnahme, wie z. B. l'empereur du Japon, de la Chine, du Brésil.

Auch diejenigen Namen der Länder, welche le und les vor sich haben, behalten den bestimmten Artikel, wenn sie mit den Wörtern venir, revenir, arriver, arrivée, retourner, retour u. s. w. construirt sind, z. B. j'arrive du Japon, il vient des Indes, ils sont de retour du Tibet. Uebrigens ist hier vieles willkürlich, das man am besten durch eigene Uebung lernen kann. So sagt man z. B. la noix vient d'Asie, und la noix vient de l'Asie, und le café vient d'Arabie und de l'Arabie; l'ananas provient d'Amérique und de l'Amérique; il arrive de l'Afrique, und il arrive d'Italie.

Es mag noch beigefügt werden, daß de besonders gebraucht wird, wenn man einen Gegenstand nicht als Eigenthum eines ganzen Landes betrachten kann, oder wenn man ihn im Gegensatze mit den Gegenständen anderer Länder darstellt. Man sieht leicht ein, daß besonders aus diesem Grunde un ducat de la Hollande ein unschicklicher Ausdruck wäre, indem so ein einzelner Dukaten als Eigenthum von ganz Holland erschiene. Dagegen wird man sagen: l'or de l'Espagne, weil man das Gold als den Reichthum von ganz Spanien betrachtet. Sage ich: les chevaux d'Angleterre, so setze ich die englischen Pferde den arabischen, oder andern entgegen, und jene Benennung kommt ihnen zu, wenn sie auch England nicht mehr angehören. Fällt der Gegensatz weg, und werden die Pferde als Staatsgut betrachtet, so kommt ihnen die Benennung les chevaux de l'Angleterre schicklich zu.

Beispiele zur Uebung.

I.

Der Kaiser von [1]Oesterreich [2]hat eine [4]baierische [3]Prinzessin geheirathet. Der [5]preußische [6]Gesandte [7]kannte [8]die Politik Frankreichs und Englands. [9]Der Umfang [10]des französischen Kaiserthums [11]war größer, als derjenige des [12]Königreichs Frankreich. [13]Jenes begriff [14]Savoyen, [15]Sardinien, [16]Holland, und einen großen [17]Theil von [18]Italien in sich, und [19]ohne die Tapferkeit der [20]Russen und [21]Preußen, [22]und die Aufopferungen Spaniens [23]hätte es zuletzt noch [24]ganz Europa umfaßt. [25]Die Anmaßungen Frankreichs [26]waren nie bedeutend, [27]wie die französischen [28]Minister und der italienische Gesandte versicherten.

[1]Autriche, f. [2]a épousé (hat geheirathet). [3]la princesse. [4]la Bavière (Baiern). [5]ambassadeur, m. [6]la Prusse (Preußen). [7]connaissait. [8]la politique. [9]étendue, f. [10]empire français. [11]fut plus considérable que celle. [12]le royaume de. [13]celui-là comprenait. [14]la Savoie. [15]la Sardaigne. [16]la Hollande. [17]la partie. [18]Italie, f. [19]sans la valeur. [20]le Russe. [21]le Prussien. [22]ainsi que le dévouement. [23]il aurait fini par embrasser (es hätte zuletzt umfaßt). [24]toute. [25]la prétention. [26]n'ont jamais été bien grandes. [27]à ce que disaient (wie sagten). [28]le ministre.

II.

[1]Die Pyrenäen [2]scheiden Frankreich von Spanien, und [3]die Alpen trennen Italien von Frankreich. [4]Europa [5]hat gegen Morgen [6]Asien, [7]gegen Mittag [8]Afrika, und [9]gegen Abend [10]Amerika. [11]Die Macht Dänemarks und der Schweiz [12]ist gar nicht beträchtlich. Der Holländerkäse (Käse von Holland) [13]wird hochgeschätzt. [14]Ist der Ruhm Preußens [15]nicht so groß, als der Ruhm Oesterreichs? [16]Bei meiner Zurückkunft aus Spanien [17]faßte ich den Entschluß, noch Rußland, [18]Schweden und [19]Norwegen zu durchreisen. [20]Ich habe Lust, holländisches Tuch kommen zu lassen.

[1]les Pyrénées. [2]séparent. [3]les Alpes. [4]l'Europe. [5]a au levant. [6]l'Asie, f. [7]au midi. [8]l'Afrique, f. [9]au couchant. [10]l'Amérique. [11]les forces. [12]ne sont pas très-considérables. [13]est fort estimé. [14]la gloire. [15]n'est-elle pas aussi grande que celle. [16]à mon retour. [17]je pris la résolution de parcourir encore (noch zu durchreisen). [18]la Suède. [19]la Norvége. [20]j'ai envie de faire venir (kommen zu lassen).

§. 9.

Ueber den Gebrauch von *de*, als Zeichen von Genitiv- und Ablativ-Verhältnissen, die wir in unserer Sprache gewöhnlich nicht ausdrücken.

a) Da die Franzosen weit weniger **zusammengesetzte Hauptwörter** haben, als wir, so ersetzen sie diesen Mangel dadurch, daß sie die zwei Begriffe, die wir in Einem Worte verbinden, vermittelst des Vorwortes de in das Verhältniß bringen, das jene

Begriffe auch bei uns hätten, wenn wir das zusammengesetzte Hauptwort auflösen würden.

Le maître de poste, der Postmeister; le maître d'armes, der Fechtmeister*); le maître de langue, der Sprachlehrer; la marchande de modes, die Modehändlerin; le cheval de bataille, das Schlachtpferd; le point de vue, der Gesichtspunkt; l'hôtel-de-ville, das Rathhaus; un pain de sucre, ein Zuckerhut; un coup de canon, ein Kanonenschuß; un homme de bien, ein Ehrenmann.

(Es gibt indessen auch Fälle, wo man statt des bloßen Vorwortes de den Génitif des bestimmten Artikels setzt: la porte de la maison, die Hausthüre; les portes de la ville, die Stadtthore; la partie du monde, der Welttheil; la maison des orphelins, das Waisenhaus; l'eau de la mer, das Meerwasser; le droit des gens, das Völkerrecht. — Ueber die Fälle, wo statt des Génitif der Datif oder à steht, siehe die Regeln über den Gebrauch des bestimmten Artikels. — Es gibt auch Beispiele, wo der eine Theil unserer zusammengesetzten Hauptwörter durch ein Beiwort ausgedrückt wird; z. B. la mer glaciale, das Eismeer; le pôle arctique (oder boréal), der Nordpol; le pôle antarctique (oder austral), der Südpol; so kann man auch statt ville de commerce sagen: ville commerçante oder marchande.)

b) Der Mangel an Beiwörtern zur Bezeichnung der Metalle und Stoffe, wie auch der Zeit, wird ebenfalls ersetzt durch de mit dem Hauptworte, das jene Dinge bezeichnet: une montre d'or, d'argent, eine goldene, silberne Uhr**); des bas de soie, de laine, seidene, wollene Strümpfe; les lettres d'hier, d'aujourd'hui, die gestrigen, heutigen Briefe.

c) de wird gesetzt nach den Nebenwörtern der Menge, von welchen die meisten in unserer Sprache durch Wörter übersetzt werden, welche der Biegung fähig sind, als beaucoup, viel; plus, mehr; peu***), (ne —) guère, wenig; moins, weniger; assez, genug; trop, zu viel; combien (bisweilen auch que)†), wie viel; tant, soviel; autant, ebensoviel; point, kein; infiniment, unendlich viel (prodigieusement††), excessivement, considérablement);

*) Tanzlehrer heißt sowohl maître de danse als maître à danser.

**) Die Academie tadelt den Ausdruck: *en* or, *en* argent.

***) Man unterscheide peu de *choses* von peu de *chose*; das erstere bedeutet eigentlich: wenige Sachen, Dinge, z. B. il y a peu de choses qui soient préférables à celle-ci, es gibt wenige Sachen, die dieser vorzuziehen wären; das letztere bezeichnet das Unbedeutende, Kleinliche, z. B. c'est peu de chose que cela, das ist eine Kleinigkeit, das will nicht viel sagen, bedeutet nichts; cela tient à peu de chose, das hängt von einer Kleinigkeit ab.

†) Z. B. Que de peine! wie viele Mühe! Que de variété, que de pompe! welche Mannigfaltigkeit, welche Pracht! Que de choses merveilleuses! wie viele sonderbare Dinge!

††) On tua *prodigieusement de* Russes. (Voltaire.)

pas, im Sinne von point*), und jamais, nie. — Diesen Nebenwörtern schließen sich an: rien, nichts; quelque chose, etwas; personne, niemand; quoi, und que, was.

Z. B. beaucoup d'amis, viele Freunde; peu de plaisir, wenig Vergnügen; point de vin, kein Wein; assez d'eau, genug Wasser; trop d'affaires, zu viel Geschäfte; rien de nouveau, nichts Neues; quelque chose de nouveau, etwas Neues; je n'ai jamais vu de femme plus spirituelle, ich habe nie ein geistreicheres Frauenzimmer gesehen; le peu de soin qu'il prend, die wenige (geringe) Sorge, die er trägt; il ne fait pas de démarche inutile, er macht keinen vergeblichen Versuch (Gang); qu'y a-t-il de nouveau? was gibt es Neues? (Man hüte sich, zu sagen: très-beaucoup.)

Bemerkenswerth sind auch die Redensarten: sans perdre *de* temps, ohne Zeit zu verlieren; sans attendre *de* réponse, ohne Antwort zu erwarten.

Eine Ausnahme von dieser Regel macht einzig bien, im Sinne von beaucoup, es verlangt nicht bloß de, sondern du, de la, de l', des nach sich; bien du chagrin, viel Verdruß; il a bien de l'esprit, er hat viel Verstand; elle a bien de la grâce, sie hat etwas sehr Einnehmendes; il y a bien des gens qui etc., es gibt viele Leute, die u. s. w.**) (doch: bien d'autres, viele Andere.)

d) Eben so steht de nach den Hauptwörtern, welche eine Menge, ein Maß, ein Gewicht anzeigen. Dahin gehören: une quantité, foule, infinité, un grand nombre, eine Menge; une centaine, ein Hundert; une douzaine, ein Dutzend; un millier, etwa tausend; une couple, une paire, ein Paar; une livre, ein Pfund; un quintal, ein Zentner; une aune, eine Elle; un verre, ein Glas; une bouteille, eine Flasche; un pot, eine Maß; une tasse, eine Schale, Tasse; un quarteron, ein Vierling; un tonneau, ein Faß; une rame, une main, ein Rieß, ein Buch (Papier); un morceau, une pièce, ein Stück; une poignée, eine Handvoll, u. dgl. m.

Z. B. une douzaine d'oeufs, ein Dutzend Eier; une foule de monde, eine Menge Menschen; une quantité de livres, eine Menge Bücher; une bouteille de vin, eine Flasche Wein; un verre d'eau, ein Glas Wasser; un quintal de beurre; ein Zentner Butter, une

---

*) Auch wenn pas und point ausgelassen wird, steht gleichwohl de, z. B. Il ne peut souffrir *de* rival, er kann keinen Nebenbuhler dulden; je n'avais *de* confident que lui seul, ich hatte keinen andern Vertrauten als ihn.

**) Diese Anwendung des Theilungsartikels gründet sich darauf, daß bien zunächst eine nähere Bestimmung des Zeitwortes war, und wohl, recht, tüchtig bedeutete. Z. B. Cela me fait bien de la peine bedeutete ursprünglich: dies macht mir wohl, recht, sehr, wirklich Mühe. Der Theilungsartikel hing also eigentlich nicht von bien ab. Nach und nach aber gewöhnte man sich, bien auf den nahe verwandten Begriff der Menge überzutragen, es mit dem darauf folgenden Hauptworte zu verbinden, und es sogar oft ohne Zeitwort zu setzen, z. B.: après bien des efforts; dans bien des cas.

tasse de thé, eine Tasse Thee; un tonneau de bière, ein Faß Bier.

(Man beachte: mille livres sterling, tausend Pfund Sterling.)

Eben so werden die Wörter: sorte, espèce, genre, Art, Gattung, behandelt: une sorte de plante; une espèce de maladie; les diverses espèces d'animaux.

(Es versteht sich, daß, wenn der Gegenstand, dessen Quantum angegeben wird, durch einen Zusatz näher bestimmt ist, welcher ihn von den übrigen Gegenständen der nämlichen Gattung unterscheidet, der bestimmte Artikel gesetzt wird; z. B. deux livres du café dont vous parlez, zwei Pfund von dem Kaffee, von welchem Sie sprechen; six aunes du drap que vous vantez tant, sechs Ellen von dem Tuch, welches Sie so sehr rühmen.)

e) Wie man nach den Hauptwörtern, welche die Dimension bezeichnen, de setzt, und z. B. sagt: la longueur (Länge) de dix pieds, la largeur (Breite) de quatre pieds etc., so sagt man hinwieder: cette toile a une aune de largeur, oder de large, diese Leinwand ist eine Elle breit; cette tour a deux cents pieds de haut, dieser Thurm ist 200 Fuß hoch; cette muraille a trois pieds de large, et huit pieds de haut, sur soixante de long, diese Mauer ist 3 Fuß breit, 8 Fuß hoch und 60 Fuß lang.

Hinwieder wird de nach den nämlichen Beiwörtern haut, long, large, profond gesetzt, und eben so nach fort, stark; âgé, alt; un bâton long de trois pieds, ein drei Fuß langer Stock; une allée large de vingt pieds, ein zwanzig Fuß breiter Gang; une armée forte de trente mille hommes, eine 30,000 Mann starke Armee; un garçon agé de huit ans, ein achtjähriger Knabe. — Das Nämliche gilt von riche, reich.

f) de steht nach den Hauptwörtern: la ville, die Stadt; le village, das Dorf, le bourg, der Flecken; le château, das Schloß; l'empire, das Reich, Kaiserthum; le royaume, das Königreich; la république, die Republik; le comté, die Grafschaft; le canton, der Canton; l'île, die Insel; la presqu'île, (oder péninsule), die Halbinsel; le fort, la forteresse, die Festung, und ähnlichen, wenn der eigene Name darauf folgt. La république de Venise; le royaume de Naples; l'île de St. Hélène; la ville de Zurich, le château de Habsbourg.

Montagne fordert ebenfalls de, während mont dieses Vorwort entbehrt: la montagne de Caucase, le mont Etna.

Rivière und fleuve haben das bloße de vor weiblichen, du vor männlichen Namen: la rivière de Loire, la rivière du Mein. Doch trifft man fleuve oft ohne de an; z. B. le fleuve Indus. — Nach église bleibt eben so häufig de weg: l'église St. Pierre, die St. Peterskirche; l'église St. Etienne, die St. Stephanskirche. — Auf diese Weise trifft man an: la place St. Marc, der St. Markusplatz; place Vendôme, Vendome-Platz; l'hôpital St.-Louis, das St. Ludwigs-Spital; quai Voltaire, der Quai Voltaire.

Nach hôtel, Gasthof, steht de vor Eigennamen, der Génitif des

bestimmten Artikels vor Gattungsnamen. Hôtel de Prusse. Hôtel de la couronne. (Dagegen, nach der vorigen Regel: hôtel Richelieu — hôtel, Palast.)

Man sagt: le vent du nord, du sud; dagegen: le vent d'est, d'ouest, der Ostwind, Westwind.

g) Der Génitif wird nach gleichen Grundsätzen bezeichnet nach nom, Name; surnom, Zuname; titre, Titel (bisweilen auch mot *]); grade, dignité, rang, air, Grad, Würde, Rang, Ansehen; place, emploi, charge, chaire, Stelle, Amt, und ähnl. Il préfère le nom de Jean, er zieht den Namen Johannes vor; les Romains détestèrent jusqu'au nom de Carthage, die Römer verabscheuten schon den bloßen Namen Carthago; Scipion fut honoré du glorieux surnom d'Africain, Scipio wurde mit dem ruhmvollen Beinamen: der Afrikaner, beehrt; on donna à Louis XII le titre de père du peuple, man gab Ludwig XII den Titel: Vater des Volkes. — De reicht also hin, wenn wir auch ein gebrauchen. La chaire de professeur en Théologie, der Lehrstuhl eines Professors der Theologie; le titre d'ambassadeur, der Titel eines Gesandten; se donner un air de savant, sich das Ansehen eines Gelehrten geben.

h) Eben so steht nach mois ein de, wenn der Name des Monats erwähnt wird; le mois d'avril, au mois d'août. — Wie wir ferner nach dem Worte Tag den Génitif setzen, und z. B. sagen können: „am Tage der Vermählung", so können die Franzosen, welche für den vorhergehenden und den folgenden Tag die Hauptwörter la veille und le lendemain haben, auch nach diesen den Génitif setzen: la veille de la fête, der Tag vor dem Feste; le lendemain de ses noces, am Tag nach seiner Hochzeit. Das Gleiche gilt von la surveille, der zweite Tag vorher, und le surlendemain, der zweite Tag nachher.

i) de kommt ferner vor nach Hauptwörtern, die, indem sie eine Eigenschaft bezeichnen, den Begriff einer Klasse bilden, z. B. un fripon de valet, ein schelmischer Knecht (ein Schelm von oder zu einem Knechte); un drôle de garçon, ein drolliger, komischer, seltsamer Bursche.

k) Das Genitiv-Verhältniß wird vor den auf ein Hauptwort folgenden Nebenwörtern, welche die Vermehrung und Verminderung, oder das Uebermaß bezeichnen, ausgedrückt; faites quelques pas de plus, machet einige Schritte mehr; quelques lignes de plus ou de moins, einige Linien mehr oder weniger; dans cette phrase il n'y a pas un mot de trop.

l) de steht nach Zahlwörtern, mit oder ohne Hauptwort, wenn ein Beiwort oder Mittelwort folgt. Il y eut environ mille homme *de* tués, die Zahl der Todten belief sich ungefähr auf tausend; sur trente mille combattants, il y en eut mille *de* blessés et cinq cent vingt *de* tués, unter dreißigtausend Kämpfern

*) Avec le mot *de* gloire on obtenait tout de lui. (Voltaire.)

fanden sich tausend Verwundete und fünfhundert zwanzig Todte. En trouverai-je trois *de* loués et dix *de* blâmés? Soll ich nur drei finden, welche gelobt werden konnten, und zehn, welche getadelt werden mußten? — Sur mille habitants, il n'y en a pas un *de* riche. Auf tausend Einwohner kann man nicht Einen Reichen zählen. — Il y a eu cent louis *de* pariés (l'Acad.), es wurden hundert Louisd'or gewettet. — En voilà un *d*'expédié.

m) Es handelt sich hier nicht darum, alle Beiwörter zu nennen, welche (außer den unter e) erwähnten) de nach sich haben — was der Ueberschrift dieses Abschnittes widerspräche. Es werden nur solche aufgenommen, bei welchen wir gewöhnlich das Genitiv-Verhältniß nicht bezeichnen, und entweder gar kein Vorwort, oder ein anderes als von gebrauchen.

plein, voll — plein *de* fruits, voll Früchte.
avide, gierig — avide *de* gloire, ruhmgierig, ruhmsüchtig.
insatiable, unersättlich — insatiable *de* richesses, unersättlich nach Reichthum strebend.
content, mécontent, zufrieden, unzufrieden — content *de* son sort, mit seinem Schicksal zufrieden.
fier, orgueilleux, glorieux, stolz — fier *de* cette distinction, stolz auf diese Auszeichnung.
jaloux, eifersüchtig, stolz — jaloux *de* son honneur, auf seine Ehre stolz.
redevable, reconnaissant, schuldig, dankbar — reconnaissant *d*'un bienfait, dankbar für eine Wohlthat; u. s. w.

Nehmen wir hinzu: vêtu de noir, schwarz gekleidet (de, mit).

n) Da de dazu dient, das einen Theil von etwas Ausmachende zu bezeichnen, so kommen folgende Phrasen vor: Je suis consolé de voir Saurin *de* l'Académie (Voltaire), es gereicht mir zum Troste, Saurin als Mitglied der Academie zu sehen. — L'article n'étant pas *de* toutes les langues, il faut en conclure que par lui-même il ne saurait rien exprimer (Grammaire selon l'Académie, par Michaud), da der Artikel nicht in allen Sprachen vorkommt, so muß man daraus schließen, daß er für sich allein nichts auszudrücken vermag.

o) Der Génitif drückt das aus, was Einem zukommt, geziemt. Il n'est pas *d*'un honnête homme de parler de la sorte, es geziemt sich für einen rechtschaffenen Mann nicht, so zu sprechen (eigentlich: es ist nicht die Sache eines rechtsch. M.). Cela est *d*'une âme vigoureuse, dies ist der Zug einer starken Seele, kommt einer starken Seele zu. — (dem Lateinischen nachgebildet.)

Eben so: Il est de notre devoir de secourir les pauvres, es ist unsere Pflicht, die Armen zu unterstützen. Il est de son intérêt de faire cela, es ist sein Vortheil dies zu thun. Il est d'usage, es ist gebräuchlich. Il est de principe que..., es ist ein allgemein angenommener Grundsatz, daß... Il est de nécessité, es ist durchaus nothwendig. Il est de bienséance, es ist dem Anstande gemäß, u. s. w.

Die Eigennamen der Schiffe werden nach den Gattungsnamen nicht in das Genitiv-Verhältniß gebracht. Le vaisseau le Neptune. Le vaisseau l'Hercule. La frégate la Méduse.

Zur Uebung.

I.

1 Wie viel 2 französische Sprachlehrer gibt es 3 in dieser Stadt? 4 Dieser Knabe will ein 5 Schulmeister werden. Ist der Postmeister 6 schon verreiset? 7 Wie heißt 8 Ihr 9 Musiklehrer? Der Herr N. hat einen Fechtmeister, 10 welcher ein Franzose ist. 11 Er hat 12 einen hübsch gebauten Körper, 13 lebhafte Augen, 14 eine geläufige Zunge, 15 und in Allem 16 ein bescheidenes Wesen. 17 Diese Modemacherin ist eine Französin, und diese 18 Ladenjungfer eine Engländerin. 19 Sie hat mir schöne 21 seidene 20 Strümpfe verkauft. 22 Sie verkauft auch 23 wollene und baumwollene Zeuge. 24 Haben Sie 25 Ihre goldene Uhr und Ihre silberne 26 Dose wieder gefunden? Der goldene 27 Ring 28 mit Diamanten 29 ist noch immer nicht zum Vorschein gekommen.

1 combien y a-t-il (wie viel gibt es). 2 le maître de la langue française. 3 dans cette ville. 4 ce jeune homme veut être. 5 le maître (der Meister). 6 est-il déjà parti (ist er schon verreiset). 7 comment s'appelle. 8 votre. 9 la musique (die Musik). 10 qui est. 11 il a. 12 un corps bien bâti. 13 les yeux animés (plur.). 14 une langue affilée. 15 et en tout. 16 des manières modestes (art. part.). 17 cette marchande . . modes est. 18 la fille . . boutique est. 19 elle m'a vendu (sie hat mir verkauft). 20 le bas. 21 la soie (die Seide). 22 elle vend aussi. 23 étoffe, f. (Zeug), la laine (die Wolle), le coton (die Baumwolle). 24 avez-vous retrouvé (haben Sie wieder gefunden). 25 votre. 26 la tabatière. 27 la bague. 28 à diamants. 29 ne s'est pas encore retrouvée.

II.

1 Italien 2 bringt viel 3 Getreide, Wein, Oel, 4 Seide, 5 Baumwolle hervor; 6 aber es wächst daselbst kein Thee, kein Zucker, kein Tabak. 7 In Spanien 8 gibt es genug Oel, Seide, Obst und Wein, aber wenig 9 Hopfen, 10 Hafer, 11 Bernstein und 12 Pelzwerk. 13 Die Franzosen 14 führen eine Menge Tücher, Weine, Früchte, 15 Tapeten und 16 seidene Strümpfe aus. 17 Große Städte, 18 wie Paris und 19 London, 20 brauchen ungeheuer viel Brot und Fleisch.

1 l'Italie. 2 produit (bringt hervor). 3 le blé. 4 la soie. 5 le coton. 6 mais il n'y croît. 7 en Espagne. 8 il y a. 9 le houblon. 10 avoine, f. 11 ambre, m. 12 la fourrure. 13 le Français. 14 exportent (führen aus). 15 la tapisserie. 16 les bas . . soie. 17 la grande ville. 18 telles que. 19 Londres. 20 consomment prodigieusement.

III.

Eine 1 Flasche Wasser 2 ist oft besser, als zwei Flaschen 3 schlechten Weines. 4 Wenn man Hunger hat, 6 ist ein 5 Stück Brot

1 la bouteille. 2 vaut souvent mieux que deux. 3 mauvais. 4 quand on a faim. 5 le morceau.

6 besser, als viel 7 Geld [in der Tasche]. 8 Wir haben heute einen Ballen Bücher erhalten, und eine 9 Schachtel Federn und 10 Bleistifte. 11 Ich habe einen Zentner von dem Zucker gekauft, 12 den Sie so sehr rühmen, und 13 zwölf Ellen von der Leinwand, 14 die Sie mir versprochen haben. 15 Es waren gestern weniger 16 Menschen 17 in der Komödie, 18 als heute. 19 Vergangenen Sonntag 20 waren viele Leute auf dem Spaziergange. 21 Mancher, der ehedem kein Haus hatte, 22 hat jetzt Schlösser und 23 Paläste, und viele 24 Personen, 25 die [sonst] große 26 Ländereien besaßen, 27 haben jetzt keinen Garten.

6 vaut mieux. 7 argent. 8 nous avons reçu aujourd'hui une balle. 9 la boîte. 10 le crayon. 11 j'ai acheté un quintal .. sucre. 12 que vous vantez tant. 13 douze aunes, f. 14 que vous m'avez promise. 15 il y a eu hier moins. 16 le monde. 17 à la comédie. 18 qu'aujourd'hui. 19 dimanche passé. 20 il y eut. 21 tel qui n'avait pas... autrefois. 22 a aujourd'hui. 23 le palais. 24 la personne. 25 qui possédaient (die besaßen). 26 la terre. 27 n'ont pas... aujourd'hui.

IV.

1 Sie verlangten eine 2 Maß Wein, eine 3 Flasche Wasser und ein 4 großes Stück Brot. 5 Wollen Sie eine 6 Schale Kaffee und ein wenig 7 Butter? 8 Er kauft ein 9 Buch Papier. 10 Sieh da viel 11 Obst und 12 Gemüse! Der Mensch 13 wünscht viel 14 Angenehmes, wenig 15 Verdrießliches. 16 Wozu würde ihr denn eine Menge 17 Kleider und 18 Geräthe dienen? 19 Schicken Sie mir 20 drei Stücke Tuch. 21 Wir haben eine Menge von den 22 Büchern gekauft, 23 welche Ihr Herr Vetter uns angetragen hat, und 24 mehr als zwei Zentner von dem Kaffee, 25 von welchem man uns kürzlich 26 Muster geschickt hat. 27 Er erwartet morgen einen 28 Ballen Bücher und eine 29 Schachtel Federn.

1 ils demandaient. 2 le pot. 3 la bouteille. 4 le grand morceau. 5 voulez-vous. 6 la tasse. 7 le beurre. 8 il achète. 9 la main. 10 voilà. 11 le fruit. 12 les légumes, m. 13 souhaite. 14 agrément, m. (subst.). 15 le déplaisir. 16 à quoi lui servirait donc. 17 habit, m. 18 le meuble. 19 envoyez-moi. 20 trois pièces. 21 nous avons acheté. 22 le livre. 23 que Monsieur votre cousin nous a offerts. 24 plus de deux quintaux. 25 dont on nous a envoyé dernièrement. 26 échantillon, m. 27 il attend pour demain. 28 la balle. 29 la boîte.

V.

1 Zeige mir 2 auf dieser Karte die Insel 3 Malta, die Insel 4 Gozzo, die Insel 5 Elba, das Königreich 6 Neapel, das Königreich 7 Sardinien, die Republik 8 St. Marino, die Stadt Rom, die Stadt 9 Turin, die Stadt 10 Pisa, die Stadt 11 Palermo, den Fluß Po. Der 12 Vesuv ist 13 ungefähr 14 3500 Fuß hoch, 15 während der Aetna

1 montre-moi. 2 sur cette carte-là. 3 Malte. 4 Goze. 5 Elbe. 6 Naples. 7 la Sardaigne. 8 St. Marin. 9 Turin. 10 Pise. 11 Palerme. 12 Vésuve. 13 environ. 14 trois mille cinq cents. 15 tandis que.

[16] 10,000 hoch ist. Der Monte nuovo [17] ist nur ein Hügel, [18] der [19] höchstens 300 Fuß hoch ist.

16 en a dix mille. 17 n'est qu'ne colline. 18 qui. 19 tout au plus.

VI.

[1] Diese Armee ist [2] 40,000 Mann stark. [3] Sie besteht aus [4] Kriegern, [5] welche voll [6] Muth und voll [7] Begeisterung sind. Der [8] Feldherr, [9] der [10] 60 Jahre alt ist, [11] trug im Monat [12] Juni einen glänzenden Sieg davon. Am Tage nach der [13] Schlacht [14] rief Jedermann: Vivat! [15] Vielleicht wird er noch mit dem Zunamen: der [16] Unüberwindliche, beehrt werden.

1 cette armée. 2 quarante mille. 3 elle est composée de. 4 guerrier, m. 5 qui sont. 6 courage, m. 7 enthousiasme, m. 8 général, m. 9 qui est âgé. 10 soixante. 11 remporta une victoire brillante. 12 juin. 13 bataille. 14 tout le monde cria: vive notre général! 15 peut-être sera-t-il encore honoré (du). 16 invincible.

§. 10.

Die Biegungslehre fordert noch eine Bemerkung über die Apposition. Es gilt im Allgemeinen die Regel, daß die Apposition kein Fallzeichen, d. h. weder de noch à bei sich hat.

Voilà l'ouvrage du ver de soie, *le* plus utile des insectes (nicht du).	Dies ist das Werk des Seidenwurmes, des nützlichsten Insektes.
Je lis l'histoire de Charles XII, *le* plus entêté de tous les princes.	Ich lese die Geschichte Karls XII, des eigensinnigsten Fürsten.
Qui pourrait refuser sa commisération à Marie Stuart, *cette* reine malheureuse?	Wer könnte der Maria Stuart, der unglücklichen Königin, sein Mitleid versagen?
Il est question de la ville de B., *la* plus belle qu'il y ait en Suisse.	Es ist die Rede von der Stadt B., der schönsten, die es in der Schweiz gibt.
Le sort de Charles *le* Téméraire.	Das Schicksal Karls des Kühnen.

Zur Uebung.

[1] Man spricht von der Frau B., der Modehändlerin, von Frau K., der [2] Schwärmerin. [3] Er dedicirte sein Werk Herrn N., dem Sprachmeister. [4] Ich werde Herrn S., dem [5] berühmten [6] Maler, [7] den Sie kennen, [4] schreiben. [8] Sieh da das [9] Geschenk des Herrn E., des Freundes unsers Oheims. [10] Er sprach von dem [11] Löwen, dem Könige der [12] Thiere. [13] Der Träge spotte nicht des [14] Ai (Faulthiers), des [15] Sinnbildes der [16] Faulheit.

1 on parle. 2 visionnaire, f. 3 il dédia son ouvrage. 4 j'écrirai. 5 célèbre. 6 peintre, m. 7 que vous connaissez. 8 voici. 9 le présent. 10 il parla. 11 le lion. 12 animal, m. 13 que le paresseux ne se moque point. 14 aï, m. 15 emblème, m. 16 la paresse.

Dritter Curs.

1. Es wurden oben absichtlich nicht gar viele Redensarten, worin der Artikel nach dem Zeitworte weggelassen wird, angeführt. Der weiter Vorgerückte mag sich noch folgende merken:

Avoir dessein, die Absicht haben, Willens sein; avoir coutume, (die Gewohnheit haben) pflegen; avoir sujet, Grund haben; chercher fortune, oder aventure, sein Glück suchen; donner atteinte, Abbruch thun; donner caution, Bürgschaft geben; donner place, Raum geben; donner avis, Nachricht geben, rathen; donner audience, Audienz geben; — entendre raison, der Vernunft Gehör geben; entendre raillerie, Scherz verstehen; entendre finesse, malice, etwas einen listigen Sinn beilegen, eine boshafte Deutung geben; faire honneur, Ehre machen; faire peur, Schrecken einjagen, erschrecken; faire difficulté, Schwierigkeiten machen; faire éclat, Aufsehen machen; faire mention, Erwähnung thun, gedenken; — imposer silence, Stillschweigen gebieten; perdre connaissance, contenance, das Bewußtsein, die Fassung verlieren; — prendre patience, Geduld fassen; — prendre jour et heure, Tag und Stunde verabreden; prendre revanche, (Rache nehmen) vergelten; prendre racine, Wurzel fassen; — rendre hommage, Huldigung abstatten, huldigen; rendre justice, Gerechtigkeit widerfahren lassen; rendre service, einen Dienst erweisen; rendre visite, einen Besuch machen, besuchen; — tenir compte, Rechnung führen, tragen; tenir registre, ein Register führen, nachrechnen; tenir école, Schule halten; tenir lieu, die Stelle versehen; tirer parti (oder avantage), Vortheil ziehen, benutzen; tirer vanité de qch., sich auf etwas einbilden, stolz sein, u. s. w.

2. Der Artikel wird weggelassen in vielen sprichwörtlichen Redensarten; z. B.

Contentement passe richesse, Zufriedenheit ist mehr werth, als Reichthum. Pauvreté n'est pas vice, Armuth ist kein Verbrechen. Dommage rend sage, Schaden macht klug. A quelque chose malheur est bon, Unglück hat sein Gutes. Faire bonne mine à mauvais jeu, zu einem bösen Spiele ein fröhliches Gesicht machen.

3. Force, das etwa in der Bedeutung von Menge oder viel vorkommt, hat kein de nach sich. z. B.

J'ai dévoré force moutons. (Lafontaine.)

Elle a force pierreries, sie besitzt eine Menge Edelsteine.

4. In einigen Redensarten wird unser ein durch den Theilungsartikel ausgedrückt:

Nous aurons de l'orage, wir werden ein Gewitter bekommen; je fais de la différence entre..., ich mache einen Unterschied zwischen...; il y a du mal-entendu dans cette affaire, es herrscht ein Mißverständniß in dieser Sache; il y a de l'équivoque, es ist hier eine Zweideutigkeit.

Drittes Kapitel.
Von dem Hauptworte.

Erster Curs.
Erster Abschnitt.
Von der Mehrzahl.
§. 1.
Allgemeine Regel.

Man bezeichnet die Mehrzahl der Hauptwörter (so wie auch der Beiwörter) durch ein s.

le garçon, der Knabe. les garçons, die Knaben.
la fille, das Mädchen. les filles, die Mädchen.

Ausnahmen von dieser Regel.

1. Diejenigen Hauptwörter, welche in der Einheit auf ein s, x, z enden, bleiben in der Mehrzahl unverändert. Z. B. le fils, der Sohn, les fils; la noix, die Nuß, les noix; le nez, die Nase, les nez.

2. Die Hauptwörter, welche auf au, eau, eu, oeu ausgehen, nehmen in der Mehrzahl ein x statt des s an. Z. B. l'étau, der Schraubstock, les étaux; le couteau, das Messer, les couteaux; le chapeau, der Hut, les chapeaux; le feu, das Feuer, les feux; le jeu, das Spiel, les jeux; le voeu, das Gelübde, les voeux.

Anmerkung. Weit die meisten Hauptwörter, welche auf ou endigen, nehmen ein s an; z. B. le clou, der Nagel, les clous; le fou, der Thor, Narr, les fous. Nur einige wenige haben x: le bijou, das Kleinod, (les bijoux); le caillou, der Kiesel; le chou, der Kohl; le genou, das Knie; le hibou, die Eule; le joujou, das Spielzeug; le pou.

3. Die Hauptwörter, welche sich in al endigen, verändern diese Endsylbe in der Mehrzahl in aux: le cheval, das Pferd, les chevaux; l'animal (m.), das Thier, les animaux; le général, der Feldherr, les généraux, l'amiral, der Admiral, les amiraux; le quintal, der Zentner, les quintaux; le canal, der Kanal, les canaux; l'arsenal, das Zeughaus, les arsenaux.

Folgende aber haben in der Mehrheit als:
le bal, der Ball, (les bals); le cal, die Schwiele; le chacal, der Schakal; le carneval, die Fastnachtzeit; le régal, das Gastmahl*).

Die meisten Wörter in ail bekommen ein s, z. B. le détail, das Detail, das Umständliche, Einzelne, les détails; l'éventail, der Fächer, les éventails; le gouvernail, das Steuerruder, les gouvernails, etc. — Einige verwandeln indessen ail in aux;

---

*) Von bocal, Pokal, großer Becher, das Einige Bedenken trugen, dieser Regel zu unterwerfen, kommt in der neuen Ausgabe des Dict. de l'Acad. die Mehrheit bocaux vor. — pal, Pfahl (besonders auf Wappen), hat in der Mehrheit sowohl pals als paux.

le travail, die Arbeit, les travaux;
le bail, der Pacht, les baux;
le corail, die Koralle, les coraux;
l'émail, der Schmelz, les émaux;
le soupirail, das Kellerloch, les soupiraux.

In Bezug auf travail ist übrigens zu bemerken, daß es in travails übergeht, wenn es bedeutet: 1) Nothstall, (einer Schmiede), 2) Abrechnung, Ablegung der Rechnung eines Ministers.

Anmerkung. Le bercail, der Schafstall, hat keine Mehrzahl. — Daß bestiaux die Mehrzahl von bétail, Vieh, sei — wenn schon nicht aus diesem unmittelbar in seiner jetzigen Form hervorgegangen — läßt sich kaum bezweifeln. — L'ail, der Knoblauch, hat in der Mehrzahl sowohl ails als aulx, wofür man indessen lieber sagt: les gousses d'ail.

4. Wie l in der Endung al und ail, so geht es auch in der Endung el und eil bei folgenden Wörtern in ein u mit x über:

le ciel, der Himmel — les cieux, die Himmel.
l'oeil, das Auge — les yeux, die Augen.

Dieses letzte Wort ist offenbar das unregelmäßigste.
(Siehe Ausnahmen im folgenden §.)

5. Aïeul hat in der Mehrheit: aïeux, wenn von den Ahnen, Voraltern; hingegen: aïeuls, wenn von dem väterlichen und mütterlichen Großvater die Rede ist.

Schlußbemerkung.

Was die mehrsylbigen Hauptwörter in ant und ent betrifft, so lassen die Einen das t in der Mehrheit weg, die Andern nicht. (Die einsylbigen verlieren das t auf keinen Fall: la dent, der Zahn, les dents*].) — Da indessen die mehrsylbigen Wörter auf ant und ent durch die Weglassung des t in der Mehrheit völlig gleich werden den Wörtern auf an und en, so ist es rathsamer, das t beizubehalten. Dieser Schreibart folgt die Mehrzahl der Schriftsteller und die Academie in der neuesten Ausgabe ihres Dictionnaire (während in den frühern die entgegengesetzte Schreibart beobachtet wurde.)
(Vergl. das Kapitel über die Orthographie.)

Zur Uebung.

I.

1 Wer öffnet die 2 Thür? 3 Man wird gleich die Thore der 4 Stadt öffnen. 5 Sie belagern eine Stadt. 6 Sie belagerten 7 mehrere Städte. 8 Wir freuen uns des 9 Schimmers der 10 Sterne. Die Kinder 11 lieben die 12 Lämmer. 13 Welche 14 Spiele 15 liebst du am meisten? Die Hälse 16 dieser 17 Vögel 18 sind schön. — 19 Kennst du

1 qui ouvre. 2 porte, f. (Thüre, Thor). 3 on va ouvrir. 4 ville, f. 5 ils assiégent. 6 ils assiégeaient. 7 plusieurs. 8 nous nous réjouissons. 9 lueur, f. 10 étoile, f. 11 aiment. 12 agneau, m. 13 quels. 14 jeu, m. 15 aimes-tu le plus. 16 de ces. 17 oiseau, m. 18 sont beaux. 19 connais-tu.

*] Die einzige Ausnahme macht la gent, les gens.

die 20 verschiedenen 21 Theile des Auges? 22 Er wendet die Augen 23 gegen den Himmel. 24 Dieses Kind 25 ist 26 unter den Augen 27 seiner Mutter 25 aufgewachsen. 28 Stephanus 29 sah die Himmel 30 offen.

20 diverses. 21 partie, f. 22 il tourne. 23 vers. 24 cet. 25 a été élevé. 26 sous (accus.). 27 de sa. 28 St. Etienne. 29 vit. 30 ouverts.

II.

1 Er hat ein Pferd gekauft. 2 Man hat ihm 3 zwei Pferde geschenkt. 4 Eine leichte Arbeit ist gesund. 5 Die Feldarbeiten 6 sind angenehm. 7 Zu Rom wohnen immer 8 mehrere 9 Kardinäle. Die 10 Franzosen 11 haben 12 geschickte Generale. Die 13 Engländer haben gute 14 Admirale. 15 Diese Städte haben schöne Zeughäuser. 16 England und Frankreich haben schöne Kanäle. 17 Deutschland 18 liefert 19 verschiedene Arten von 20 Krystallen. 21 Es gibt in diesem Lande schöne 22 Spitäler. 23 Es gibt in Frankreich 24 eine große Anzahl 25 Marschälle. 26 Haben ihre Freundinnen 27 ihre Fächer wieder gefunden?

1 il a acheté. 2 on lui a donné. 3 deux. 4 le léger travail est sain. 5 travail de la campagne. 6 sont agréables. 7 à Rome il y a toujours. 8 plusieurs. 9 cardinal, m. 10 Français. 11 ont 12 habile. 13 Anglais. 14 amiral, m. 15 ces. 16 l'Angleterre et la France. 17 l'Allemagne. 18 fournit. 19 diverses sortes. 20 cristal. 21 dans ce pays il y a. 22 hôpital, m. 23 il y a en France. 24 un grand nombre de. 25 le maréchal. 26 vos amies ont-elles retrouvé. 27 leurs.

Zweiter Curs.

§. 2.

Obgleich wir oben gesehen haben, daß sich ciel in cieux, und oeil in yeux verwandelt, so muß man sich doch folgende Ausnahmen merken:

Wenn ciel den Himmel über einem Bette, oder die Luft in Gemälden bezeichnet, so sagt man: les ciels*); z. B. les *ciels* de ces lits ne sont pas beaux; les *ciels* de ces tableaux sont admirables.

Oeil-de-boeuf, Rundfenster, große runde Oeffnung, lautet in der Mehrheit: oeils-de-boeuf. — Ob man sagen solle: les oeils du fromage, de la soupe, oder les yeux du f., de la s., liegt noch im Streite. Doch sprechen sich die meisten Grammatiker für das Letztere aus, eben so die Academie. Auch in Rücksicht auf das Aeugeln (Impfen) kommt vor: tailler à deux; à trois yeux.

§. 3.

Die **zusammengesetzten** Hauptwörter machen ihre Mehrzahl nach folgenden Regeln:

*) Einige gebrauchen ciels auch vom Klima, z. B. L'Italie est sous un des plus beaux *ciels* de l'Europe.

a) Wenn ein Nennwort aus einem Beiworte und einem Hauptworte zusammengesetzt ist, so erhalten beide das Zeichen der Mehrheit:
le beau-frère, der Schwager, les beaux-frères;
le petit-fils, der Enkel, les petits-fils;
le sauf-conduit, der Geleitsbrief, les saufs-conduits *).

b) Besteht das Wort aus zwei Hauptwörtern, so erhalten ebenfalls beide das Zeichen der Mehrheit:
le chou-fleur, der Blumenkohl, les choux-fleurs;
le chef-lieu, der Hauptort, les chefs-lieux;
le fourmi-lion, der Ameisenlöwe, les fourmis-lions **).

c) Wenn das Wort aus zwei Hauptwörtern, die durch ein Vorwort verbunden sind, zusammengesetzt ist, so kommt das s in der Mehrzahl zu dem ersten:
l'arc-en-ciel, der Regenbogen, les arcs-en-ciel;
le chef-d'oeuvre, das Meisterstück, les chefs-d'oeuvre;
le pied-d'alouette, der Rittersporn, les pieds d'alouette ***).

d) Wenn das Wort aus einem Vorworte und einem Hauptworte besteht, so kann natürlicher Weise nur das letztere das Zeichen der Mehrheit bekommen:
l'avant-garde, der Vortrab, les avant-gardes;
l'avant-coureur, der Vorläufer, les avant-coureurs;
le contre-ordre, der Gegenbefehl, les contre-ordres.

e) Wenn das Wort aus einem Zeitworte und einem Hauptworte besteht, so bekommt in der Mehrzahl dieses letztere allein ein s, und zwar auch nur, insofern es den Begriff der Mehrheit in sich schließt:
le casse-noisette, der Nußknacker, les casse-noisettes;
le tire-botte, der Stiefelzieher, les tire-bottes;
l'essuie-main, das Handtuch, les essuie-mains.

Mehrere Grammatiker schreiben übrigens diese Wörter und ähnliche schon in der Einheit mit s, weil Werkzeuge bezeichnet werden, deren Gebrauch sich nicht auf Einen Gegenstand beschränkt, z. B. eine einzelne Nuß, einen einzelnen Stiefel, eine einzige Hand.

Wörter folgender Art hingegen haben selbst in der Mehrheit kein s, weil das darin vorkommende Hauptwort in der Einheit steht:
le réveille-matin, der Wecker, les réveille-matin;
le serre-tête, die Kopfbinde, les serre-tête;

---

*) Ausnahmen: chevau-légers, leichte Reiter (schon in der Einheit: chevau-léger); (Lemare schreibt: chevaux-légers.) blanc-seings (seings en blanc) Vollmachtsblätter.

**) Ausnahmen: des colin-maillard (des jeux où Colin cherche Maillard), Blinde-Kuh-Spiele; u. ähnl.

***) Ausnahmen: des coq-à-l'âne (des discours qui n'ont point de liaison, où l'on passe d'une chose à une autre tout opposée, comme du coq à l'âne), unpassende Reden, Antworten; des tête-à-tête, geheime Unterredungen; u. s. w.

le rabat-joie, der Freudestörer, les rabat-joie;
le gâte-métier, der Stümper, les gâte-métier.

Bei dem Worte garde ist wohl darauf zu sehen, ob es Zeitwort oder Hauptwort sei, z. B. les garde-fous, die Geländer; hingegen les gardes-côtes, die Küstenhüter, Küstenwächter (les gardiens des côtes). Laveaux bemerkt, daß es auch möglich wäre, daß von den Wächtern einer einzigen Küste die Rede wäre, und in diesem Falle schreibt er: les gardes-côte.

b) Wenn das zusammengesetzte Wort kein Hauptwort in sich enthält, oder aus solchen Wörtern besteht, die ihrer Natur nach keine Mehrzahl haben können, so versteht es sich, daß im pluriel kein s hinzugesetzt wird:

le passe-partout, der Hauptschlüssel, les passe-partout;
un ouï-dire, ein Hörensagen, des ouï-dire;
le gagne-petit, der Scheerenschleifer, les gagne-petit (petit so viel als peu);
un brise-tout, ein Wütherich, des brise-tout.

Folgende mag der Lehrer zur Uebung gebrauchen:

Le vice-consul, la plate-bande, la petite-fille, le contre-coup, le porte-feuille, le mal-entendu, le revenant-bon, l'arrière-garde, le porte-manteau, le porte-faix, le bout-rimé, le beau-fils, le garde-magasin, le chat-huant, le contre-temps, le cul-de-sac, le chasse-mouch, le plein-pouvoir, le garde-boutique, le contrefacteur, le cerf-volant, le chou-rave, le cure-dent, le loup marin, le ver-à-soie.

In den Hauptwörtern weiblichen Geschlechts, die mit dem Beiworte grand', statt grande, zusammengesetzt sind, bleibt das Adjectif in der Mehrzahl unverändert: la grand'mère, la grand'tante; les grand'mères, les grand'tantes.

Voilà les grand'mères de ces deux enfants*).	Da sind die Großmütter dieser zwei Kinder.

§. 4.

Von den den fremden Wörtern.

Unter den fremden Wörtern nehmen diejenigen, welche den Charakter von Fremdlingen beibehalten haben, kein Zeichen der Mehrheit an. Vor allem gilt dies von denjenigen, welche als pluriels ins Französische aufgenommen worden sind, wie: errata, Druckfehlerverzeichniß, duplicata, Duplikat, Doppelurkunde; sodann aber auch von allen, welche durch die geringste Veränderung entstellt würden, z. B.: des Te Deum, Herr Gott, dich loben wir; des quiproquo, Verwechselungen; des exvoto, Weihgelübde, Weih-

*) Man sagt auf ähnliche Art:

La grand'salle, la grand'place.	Der Hauptsaal, der Hauptplatz.
La grand'rue, la grand'route.	Die Hauptgasse, die Hauptstraße.
La grand'messe,	Das Hochamt.
Avoir grand'peur, grand'pitié.	Sich sehr fürchten, großes Mitleid haben.
Ce n'est pas grand'chose.	Es ist nichts Besonderes.

geschenke; des alibi, Beweise, daß man anderswo gewesen ist; des avé-maria, Ave-Maria; des alleluia; Halleluja; des aparté, Selbstgespräche der Schauspieler; des alinéa, neue Linien; des in-folio, Foliobände, u. s. w.

Ausgenommen sind jedoch folgende:

les débets, die Rückstände;
les quolibets, die Gemeinplätze;
les récépissés, die Empfangscheine.

Factum, Vortrag eines streitigen Falles bei einem Prozesse, schreiben die Meisten mit s, da auch factotum so eingebürgert ist, daß bisweilen factoton geschrieben wird.

Echo schreibt man allgemein im pluriel mit s. Viele verweigern dieses Zeichen auch den Wörtern: zéro, numéro, opéra nicht. Die Grammaire national z. B. erklärt sich für des opéras. Die Academie schreibt ebenfalls: des duos, des trios etc.

§. 5.

Von den eigenen Namen.

1. Wo von einer bestimmten Anzahl gleichnamiger Personen die Rede ist, erhält der eigene Name kein Zeichen der Mehrheit.

Les deux Tarquin; les deux Sénèque. — Les deux Rousseau; les deux Dupin.

Diese Schreibart (welche übrigens nicht von Allen beobachtet wird) gewährt den Vortheil, daß der eigene Name, indem er ganz unverändert bleibt, mit keinem noch so ähnlichen verwechselt werden kann, da es doch gleichlautende Geschlechter gibt, wie Villar und Villars, wo die Abwesenheit des s bei der Bezeichnung des ersten in der Mehrheit das einzige Mittel ist, es von dem zweiten sicher zu unterscheiden; z. B. *les Villar* ont intenté un procès *aux Villars*.

2. Setzt man im rednerischen Style den Artikel in der Mehrheit vor einen eigenen Namen, so fragt es sich, ob im Grunde doch nur die einzelne Person, oder ob hingegen (was häufiger der Fall ist) alle ihr ähnlichen Personen gemeint seien. In jenem Falle erhält der eigene Name kein s, in diesem erhält er ein solches, weil er gleichsam zum Gattungsnamen wird.

Les dévastateurs du globe, *les Attila*, *les Genseric*, les chefs de ces hordes errantes qui, pour envahir des terres, en exterminaient les habitants.

Les voix *des Bossuet* et *des Bourdaloue* se faisaient entendre à Louis XIV.

Le même roi qui sut employer *les Condé*, *les Turenne*, *les Luxembourg*, *les Créqui*, *les Catinat* et *les Villars* dans les armées; *les Colbert* et *les Louvois* dans son cabinet, choisit *les Racine* et *les Boileau* pour écrire son histoire; *les Bossuet* et *les Fénélon* pour instruire ses enfants; *les Fléchier*, *les Bourdaloue* et *les Massillon* pour l'instruire lui-même. (*Maury*.)

Hier ist überall von dem Einzelnen die Rede, dessen Name steht, so daß es gerade ist, als ob kein les oder des vorkäme.

Hingegen:

Ceux qui ont écrit l'histoire en France et en Espagne n'étaient pas *des Tacites* (des historiens semblables à Tacite). (Voltaire.)

Ne voyons-nous pas renaître *des Corneilles* et *des Racines?* (des poètes semblables à Corneille et à Racine.)

Tous les hommes ne sauraient être *des Catons.* — Où trouvons-nous de nos jours *des Homères?*

So wird man also sagen: les Cicérons, um die großen Redner, les Césars, um die großen Heerführer und Eroberer zu bezeichnen *).

§. 6.

Ueber *témoin.*

Témoin bleibt nach prendre à immer in der Einheit. Ils prirent les dieux à *témoin.* Nous vous prenons tous à *témoin.* Prenez-les à *témoin.* Je vous prends à *témoin*, vous tous qui m'écoutez. Dagegen: je prends les connaisseurs *pour témoins.*

Aehnlich verfährt man, wenn témoin an der Spitze des Satzes ohne Zeitwort steht:

Témoin les batailles qu'il a gagnées. (Zeuge sind ...)
Témoin les victoires qu'il a remportées.
Témoin cent projets que j'ai vus commencés avec chaleur, et abandonnés avec dégoût.

Das Nämliche ist in Bezug auf garant zu beobachten: Nous les prendrons *pour garants;* prenez-les *à garant.*

§. 7.

Einige Hauptwörter haben in der Einzahl eine andere Bedeutung als in der Mehrzahl.

Sing.	*Plur.*
l'aboi, das Bellen.	les abois, die letzten Züge.
l'aide, die Hülfe.	les aides, die Steuer.
l'appât, die Lockspeise.	les appas, die Reize.
l'austérité, die Strenge.	les austérités, die Büßung.
le ciseau, der Meißel.	les ciseaux, die Scheere **).
l'état, der Zustand.	les états, die Landstände.
le fer, das Eisen.	les fers, die Fesseln.
le gage, das Pfand.	les gages, die Besoldung.
l'herbe, das Gras.	les herbes, die Kräuter.
la lumière, das Licht.	les lumières, die Einsicht, Aufklärung.
le lieu, der Ort, Platz.	les lieux, der Abtritt.
la grâce, die Gnade.	les grâces, die Anmuth.

*) Man begreift leicht, daß auch un vor einen eigenen Namen in dieser Bedeutung treten kann. *Un* Auguste aisément peut faire des Virgiles. (Boileau.) Eben so würde man sagen: *un* Néron, um einen dem Nero gleichenden Tyrannen zu bezeichnen.

**) Doch sagt man: le ciseau de la parque, die Scheere der Parze.

la bonne grâce, der gute Anstand. — les bonnes grâces, die Gewogenheit.
le laurier, der Lorbeer. — les lauriers, die Siege, der Ruhm.
la mesure, Maß, Takt. — les mesures, die Maßregeln.
le neveu, der Neffe. — les neuveux, die Nachkommen.
la troupe, der Haufen. — les troupes, die Truppen.
une lunette, ein Fernglas. — les lunettes, die Brille.
la vacance, der erledigte Dienst. — les vacances, die Schulferien.
la veille, der Abend, der Tag vorher. — les veilles, das Studieren, Arbeiten bei Nacht.
la viand, das Fleisch. — les viandes, die Fleischspeisen, die Speisen.
la toile, die Leinwand. — les toiles, der Vorhang.
l'arrêt, Bescheid, Urtheil. — les arrêts, der Arrest.
la défense, Vertheidigung, Verbot. — les défenses, die Hauzähne.
le faste, der Prunk. — les fastes, die Jahrbücher.
la pratique, die Ausübung. — les pratiques, die Ränke.
la noce, der Hochzeitschmaus. — les noces, die Hochzeit, Ehe.

Viele Wörter werden ausschließend, oder doch besser in der Mehrheit gebraucht; z. B.:

les mathématiques, die Mathematik.
les ancêtres, die Vorfahren.
les annales, die Jahrbücher.
les légumes, die Gemüse.
les dépens, frais, die Unkosten.
les mouchettes, die Lichtputze.
les pleurs, die Thränen.
les préparatifs, die Vorbereitungen.
les vergettes, die Kleiderbürste.
les aguets, der Hinterhalt.
les embûches, die Nachstellung.
les entrailles, les intestins, } die Eingeweide.
les broussailles, das Gesträuch.
les ossements, die Gebeine.
les arrhes, das Aufgeld, Handgeld.
les atours, der Putzstaat, Putz.
les balayures, das Ausfehricht.
les bésicles, die Brille.
les armoiries, die Wappen.
les débris, die Trümmer.
les décombres, der Schutt.
les décrottoires, die Schuhbürste.
les denrées, die Eßwaaren, Speisen.
les confins, les limites, les frontières, } die Grenzen.
les environs, die umliegende Gegend.
les étrennes, das Neujahrsgeschenk.
les fiançailles, das Verlöbniß.
les épousailles, die Trauung.
les fonts (de baptême, oder baptismaux), der Taufstein.
les gens, die Leute.
les vivres, die Lebensmittel.
les représailles, die Repressalien.
les entraves, die Hindernisse.
les catacombes, die Katakomben, Todtengrüfte.
les immondices, der Unrath.
les matines, die Frühmette.
les funérailles, les obsèques, } das Leichenbegängniß.
les mânes, die Seelen der Verstorbenen.
les matériaux, der Stoff.

les moeurs, die Sitten.
les pincettes, die Feuerzange.
les tenailles, die Zange.
les pierreries, die Edelsteine.
les richesses, der Reichthum.
les semailles, die Saat, Saatzeit.
les tablettes, die Schreibtäfelchen.
les ténèbres, die Finsterniß.
les trousses, das Verfolgen, die Spur.
les hardes, } die Kleidungsstücke.
les nippes, }
les prémices, die Erstlinge.
les prémisses, die Vordersätze.

Zweiter Curs.

Zweiter Abschnitt.

Von dem Geschlechte der Hauptwörter.

§. 1.

Man hat es versucht, Regeln über das Geschlecht der Hauptwörter in Bezug auf ihre Endungen aufzustellen; es gibt aber von allen diesen Regeln so viele Ausnahmen, daß es gerathener scheint, nur die folgenden, welche die Bedeutung berücksichtigen, anzuführen.

(Wir verweilen nicht bei der Regel, daß die Hauptwörter, welche Männer bezeichnen, männlich, die hingegen, welche Weiber bezeichnen, weiblich sind.)

a) Männlich sind die Namen der Metalle: l'or, l'argent, le cuivre.

b) Männlich sind ebenfalls die Namen der Bäume, und der meisten Gesträuche: le cerisier, le pommier, le poirier, mithin auch: le palmier, die Palme*); le platane, die Platane; le cèdre, die Zeder; le cyprès, die Zypresse; le chène, die Eiche; le myrte, die Myrthe**).

c) Die Namen der Länder, die nicht auf stummes e endigen, sind männlich; diejenigen hingegen, welche auf e endigen, sind weiblich:
le Portugal, le Danemarc, le Piémont, le Japon (Japan), le Brésil (Brasilien), le Pérou, le Chili, le Canada;
la Russie, la Prusse, la Suède, l'Angleterre, l'Allemagne, la France, l'Italie, l'Espagne, la Suisse, la Hollande.

d) Die gleiche Regel ist ziemlich anwendbar auf die Städte-Namen; weiblich sind die auf e endigenden: Rome, Mantoue, Pise, Marseille, Toulouse, denen sich Londres (London) anschließt; männlich dagegen die auf einen Konsonanten ausgehenden: Paris, Bordeaux, Toulon, Lyon, Berlin. Doch tritt Jérusalem und Ilion den weiblichen Hauptwörtern bei.

Rome fut bien puissante, *elle* subjugua presque tous les peuples. Man sagt jedoch: *tout* Rome le sait, *tout* Rome en parle, statt tout le peuple de Rome.

---

*) la palme, der Palmzweig.
**) l'yeuse, die Steineiche, ist weiblich.

Bei Städtenamen, die nicht aus dem Lateinischen herkommen, scheint das féminin vorherrschend zu sein, indem ville hinzugedacht wird. Moscou reste morne, silencieuse et comme inanimée. — Moscou est déserte. (Ségur.)

e) Ungeachtet auch noch mehrere auf e endigende Flüsse weiblich sind, wie la Tamise (die Themse), la Seine, la Vistule (die Weichsel), la Garonne, so sind doch außer den auf Konsonanten und auf a endigenden, wie le Véser, l'Oder, le Volga, selbst folgende männlich: Danube, Elbe, Tibre, Rhône (wie im Lateinischen).

(Unter den auf Konsonanten endigenden finden sich folgende Ausnahmen: la Lys, la Limmat, la Reuss, la Theiss.)

f) Die meisten Namen der Buchstaben sind männlich; z. B. un a; un petit b; un grand c; weiblich jedoch sind folgende: f, h, l, m, n, r, s; z. B. une grande f; une h aspirée, une petite l.

§. 2.

Auch unter den Hauptwörtern, die nicht unter die angeführten Regeln gehören, muß man sich diejenigen vorzüglich merken, deren Geschlecht dem deutschen entgegengesetzt ist. Solche sind z. B.: le soleil, die Sonne; la lune, der Mond; le chat, die Katze; le beurre, die Butter u. s. w. — Doch möchten folgende Hauptwörter, unter denen sich viele den deutschen ganz ähnliche finden, diejenigen sein, gegen deren Geschlecht man am leichtesten verstößt, und die daher am meisten beachtet zu werden verdienen: un hémisphère, eine Halbkugel; un axe, eine Axe (von Weltkörpern); la planète, der Planet; la comète, der Komet; la mousson, der Passatwind; ombre, f., Schatten; un antre, eine Höhle; eau, f., Wasser; écume, f., Schaum; la cataracte, der Wasserfall (auch Staar); la panthère, der Panther; le dogue, die Dogge; une écrevisse, ein Krebs; la sangsue, der Blutigel; la perdrix, das Repphuhn; le merle, die Amsel; la salamandre, der Salamander; la martre (fouine), der Marder; le boa, die Boa- oder Riesenschlange; le crabe, die Krabbe; la dent, der Zahn; le fibre, die Fiber; une aile, ein Flügel; le foie, die Leber; la térébenthine, der Terpentin; la sandaraque, der Sandarak; absinthe, f., Wermuth; de la thériaque, Theriak; le lis, die Lilie; un citron, eine Zitrone; le concombre, die Gurke, de la coriandre, Koriander; le narcisse, die Narcisse; le chèvrefeuille, das Geißblatt; le pampre, die Rebe; avoine, f., Hafer; de la nacre, Perlmutter; améthyste, f., der Amethyst (violetblauer Edelstein); escarboucle, f., der Karfunkel; le camée, die Camee (geschnittener Edelstein); la topaze, der Topas; la dentrite, der Dendrit; une opale, ein Opal; une agate, ein Agat; la basalte, der Basalt; le bronze, die Bronze; une éponge, ein Schwamm; la liqueur, der Liqueur; l'orgeat, m., die Mandelmilch; le cigare, die Cigarre; la camisole, das Camisol; le linge, die Wäsche; une étoffe, ein Stoff; le crêpe, der Krepp (die Kreppe); la batiste, der Batist; la pantoufle, der Pantoffel; une armoire, ein Schrank;

un coffre, eine Kiste; une outre, ein Schlauch; le carrosse, die Kutsche; le portique, die Halle; la poutre, der Balken; une alcove, ein Alkoven; un incendie, eine Feuersbrunst; un uniforme, eine Uniform; les armes, f., die Waffen; la cuirasse, der Küraß; le contre-ordre, der Gegenbefehl; le contrôle, das Gegenregister; le trophée, die Trophee, das Siegeszeichen; une amulette, ein Amulet; la recrue, die Rekruten; un escadron, eine Schwadron; le pistolet, die Pistole; [la pistole, die Pistole (Münze); la baïonnette, das Bajonet; le massacre, das Gemetzel; la bannière, das Panier; un bastion, eine Bastion; le pétard, die Petarde; une ancre, ein Anker; une enclume, ein Amboß; la piastre, der Piaster; le décime, die oder der Decime (der zehnte Theil eines Frankens); un million, eine Million; un billion, eine Billion; le trillion, die Trillion; la risdale, der Reichsthaler; le domaine, die Domäne (ein Erbgut); le comté, die Grafschaft; la vicomté, die Untergrafschaft; le synode, die Synode; le diocèse, die Diocese, der Kirchsprengel; un art, eine Kunst; une étude, ein Studium; une épigramme, ein Epigramm; une anagramme, ein Anagramm (diejenige Versetzung der Buchstaben eines Wortes, wodurch ein anderes Wort herauskommt); une épitaphe, ein Epitaphium, eine Grabschrift; une épithète, ein Epitheton, Beiwort; la marge, der Rand (in Büchern); le chiffre, die Ziffer; le terne, die Terne; le quaterne, die Quaterne; le quine, die Quinterne; un ambe, eine Ambe (im Lottospiel); un épisode, eine Episode (eine in ein Gedicht eingeschobene Schilderung einer Nebenhandlung); une équivoque, ein Doppelsinn; la date, das Datum; épitome, m., Inhalt; la diphthongue, der Diphthong, Doppellaut; une apostrophe, ein Apostroph; la bonne orthographe, die rechte Orthographie; la circulaire, das Circular; une écritoire, ein Schreibzeug; une oublie, eine Oblate (zum Petschiren); la chanson, das Lied; la rime, der Reim; le buste, das Brustbild; un groupe, eine Gruppe; le grand opéra, die Oper; le rôle, die Rolle; le masque, die Marke; le geste, die Geberde; la clarinette, das Clarinett; la valse, der Walzer; un emblème, ein Sinnbild; une image, ein Bild; les archives, f., die Urkunden; le caprice, die Laune; honneur, m., Ehre; le choix, die Wahl; une offre, ein Anerbieten; une origine, ein Ursprung; les pleurs, m., die Thränen; les moeurs, f., die Sitten; le salut, die Wohlfahrt, das Heil; une louange, un éloge, ein Lobspruch; le sphinx, die Sphinx; une idole, ein Idol, Abgott; la merveille (le miracle), das Wunder; un hiéroglyphe, eine Hieroglyphe; l'après-midi, f., der Nachmittag; le cierge, die Wachskerze (in Kirchen; — die gewöhnliche Wachskerze heißt la bougie); le mille, die Meile; le bill, die Bill; alarme, f., Lärm; le choléra, die Cholera; le taux, die Taxe; le dithyrambe, die Dithyrambe, das Raselied; le prêche, die Predigt; le site, die Lage; l'iris, m., die Iris (Regenbogen, Regenbogenhaut); la patenôtre, das Paternoster; la pédale, das Pedal; un ukase, eine Ukase (ein Ukas); le cloaque, die Kloake.

§. 3.

Eigenheiten in Rücksicht des Geschlechtes.

a) Obgleich chose weiblich ist, so wird dennoch quelque chose, welches ganz unserm „etwas" entspricht), als männlich behandelt. (Une jolie chose.) Ne dites pas à votre ami qui vous demande quelque chose: allez et revenez, je vous *le* donnerai demain. — Saget Euerm Freunde, der Euch um etwas bittet, nicht: Geht, und kommt dann wieder, ich will es Euch morgen geben. Il vous racontera quelque chose qui lui est *arrivé* hier. Er wird Euch etwas erzählen, was ihm gestern begegnet ist.

b) Enfant ist nicht bloß männlich, sondern auch weiblich, wenn nämlich offenbar von einem Mädchen die Rede ist. Louise est la meilleure enfant du monde.

c) Die Namen der Monate werden weiblich, wenn die Partikel mi davor steht. Z. B. la mi-janvier, die Mitte des Jänners; nous partirons vers la mi-août, wir werden gegen die Mitte des Augusts verreisen.

d) Eben so sind einige nach gewissen Heiligen benannte Tage weiblich: la St. Martin, der Martinstag; la St. Jean; la St. Michel; la Toussaint, Allerheiligen. (fête.)

e) Couleur, Farbe, ist eigentlich weiblich; wird es aber durch einen Gegenstand, dem eine eigene Farbe zukommt, näher bestimmt, so ist es männlich. Une belle couleur, eine schöne Farbe; un beau couleur de soufre, ein schönes Schwefelgelb. Der Grund dieser Veränderung mag wohl darin liegen, daß couleur mit de wie eine Art von Adjectif gebraucht wird, z. B. les Groenlandais ont la peau couleur d'olive, die Grönländer haben eine olivenfarbene Haut. So heißt le rose: das Rosenroth, während la rose bedeutet: die Rose; und le pourpre, das Purpurroth (auch etwa: Friesel, Fleckfieber), während la pourpre, den Purpur (den Purpurstoff und die Purpurkleidung) bezeichnet. Eben so sagt man: étoffe d'un beau feuille-morte.

f) Couple, Paar, ist männlich, wenn es ein Ehepaar oder auch ein Thierpaar bedeutet; weiblich, wenn es von Dingen gebraucht wird. Un couple d'époux, ein Paar Gatten; un couple de pigeons, ein Paar Tauben. Une couple d'oeufs, ein Paar Eier; une couple de serviettes, ein Paar Tellertücher. — Un couple bezieht sich auf alle innigen Verhältnisse, z. B. das der Freundschaft: un couple d'amis. — (Paar heißt auch noch paire, f.; dieses Wort wird auf Dinge angewandt, von denen zwei nothwendig zusammengehören. Z. B. une paire de souliers, ein Paar Schuhe; une paire de gants, ein Paar Handschuhe.)

g) Mit dem Hauptworte *gens*, Leute, hat es eine eigene Bewandtniß. Was n a c h gens steht, ist männlich, was hingegen v o r gens steht, ist weiblich.

Des gens fort *capricieux*. Sehr launische Leute.
Ces gens-là sont bien *bons*. Diese Leute sind sehr gut.

Hingegen:

Ces *bonnes* gens. — Diese guten Leute.
Ces *sottes* gens. — Diese thörichten Leute.

(So können in einem Satze beide Geschlechter vorkommen: Ces *bonnes* gens ne sont pas *heureux*.

Tout folgt dieser Regel nur, wenn ein Beiwort vor gens steht, dessen weibliche Endung auffallend von der weiblichen verschieden ist:

Toutes les *vieilles* gens. — Alle alten Leute.
Toutes ces *sottes* gens. — Alle diese thörichten Leute.

Endigt aber das Beiwort auf ein stummes *e*, so daß das weibliche Geschlecht wie das männliche lautet, so ist *tout* männlich.

Tous les *braves* gens. — Alle wackern Leute.
Tous les *jeunes* gens. — Alle jungen Leute.

(Tout ist ebenfalls männlich, wenn ihm kein Beiwort unmittelbar folgt: *tous* les gens sensés; *tous* les gens de bien.)

Anmerkung. Man wendet das, was über tout bemerkt worden ist, auch auf quel, certain, maint (mancher) an. Z. B. quels braves gens! — Jedes Fürwort nach gens ist männlich: ce sont de braves gens; *ils* sont dignes de notre estime.

(Man sagt zwar auch les vieux gens de lettres; dies kann aber nicht als förmliche Ausnahme betrachtet werden, da gens de lettres so viel bedeutet als des savants, gelehrte Männer.)

h) Ein Gegenstück zu der Regel über gens bildet automne, Herbst, das jedoch willkührlicher behandelt wird. Es erscheint meistens männlich, wenn ein Beiwort vorangeht, und hinwieder gewöhnlich weiblich, wenn ein Beiwort unmittelbar darauf folgt. Un bel automne; une automne pluvieuse, froide; l'automne prochaine. Dagegen wird automne wieder als männlich behandelt, wenn das Beiwort durch ein Nebenwort, oder durch être und ein Nebenwort davon getrennt ist: l'automne a été trop sec; nous avons eu un automne fort sec.

i) Sobald Frauenzimmer sich mit demjenigen beschäftigen, was eigentlich Männern zukommt, so werden sie mit den Hauptwörtern bezeichnet, welche sonst Männern beigelegt werden, ohne daß irgend ein Zeichen des weiblichen Geschlechtes vorkommt.

Elle est *grand poète*, *bon peintre*. — Sie ist eine große Dichterin, eine geschickte Malerin.
Elle fait *le docteur*, *le censeur*. — Sie spielt die Doktorin, die Kunstrichterin.
Madame P. est *un célèbre auteur* oder *écrivain*. — Frau P. ist eine berühmte Schriftstellerin.
Notre soeur est *un* habile *trucheman* (ou truchement). — Unsere Schwester ist eine geschickte Dolmetscherin.
Madame N. est l'*éditeur* de ce livre. — Die Frau N. ist die Herausgeberin dieses Buchs.
Voyez la préface *du traducteur*. — Siehe die Vorrede der Uebersetzerin.

Cette dame est *un témoin* irrécusable.	Diese Dame ist ein unverwerflicher Zeuge.
Elle fut *un puissant intercesseur* auprès du prince.	Sie war eine mächtige Fürsprecherin bei dem Fürsten.
Mademoiselle de Schurmann était *peintre*, musicienne, *graveur*, *sculpteur*, *philosophe*, *géomètre*, théologienne même. (*Biogr. univ.*)	Jungfer von Schürmann war Malerin, Tonkünstlerin, Kupferstecherin, Bildhauerin, Philosophin, Feldmesserin, ja sogar eine Gottesgelehrte.
Elle est plutôt *versificateur* que poète.	Sie ist eher eine Versmacherin, als eine Dichterin.
Ses ouvrages la font regarder comme *historien*.	Ihre Werke lassen sie als eine Geschichtschreiberin betrachten.*)

Eben so sind zu behandeln: avocat, Fürsprecherin; chef, Anführerin; compositeur, Componistin; littérateur, Litteratorin; orateur, Rednerin; prosateur, Prosaistin; rédacteur, Redactorin; rhéteur, Rhetorin, Rednerin; souscripteur, Subscribentin; vainqueur, Siegerin; partisan, Theilnehmerin.

k) Wenn einer Frau ein Titel gegeben wird, der sich auf den Stand ihres Mannes bezieht, so läßt man, während man sagt: madame la comtesse, madame la duchesse, u. s. w., oft das männliche Hauptwort unverändert, z. B. madame la professeur, die Frau Professor[in]; madame la docteur, die Frau Doctorin; madame l'assesseur, die Frau Assessorin; madame la greffier, die Frau Gerichtschreiberin.

Zur Uebung.

[1]Warum wählst du immer die [2]lebhaftesten Farben? Warum [3]wendest du nie die Zitronenfarbe an? — [4]Ich weiß etwas Neues, aber ich werde [5]mich hüten, es dieser Person [6]mitzutheilen; sie würde es [7]allenthalben ausschwatzen. — [8]Wenn ihr mich nicht [9]auf St. Johannis bezahlen könnet, [10]so hoffe ich, ihr werdet mich [11]wenigstens auf Martini, [12]oder [13]um die Mitte des Dezembers bezahlen. — Welches [14]glückliche [Ehe]paar! Bringe mir ein Paar [15]Pfirsiche. [16]Wollet ihr nicht ein Paar [17]Armbänder kaufen? [18]Die Mündel Ihres Herrn Oheims ist das schönste Kind, [19]das ich kenne. [20]Seine Sclavin ist eine [21]sehr geschickte Dolmetscherin. [22]Ich kenne Frauenzimmer, die gute [23]Malerinnen und [24]Liebhaberinnen

[1]Pourquoi choisis-tu toujours. [2]vif. [3]n'employer jamais. [4]je sais . . de nouveau. [5]se garder (bien). [6]communiquer. [7]divulguer partout. [8]si vous ne pouvez. [9]à. [10]j'espère que. [11]du moins. [12]ou. [13]vers. [14]hinter dem Hauptw. [15]pêche, f. [16]n'avez-vous pas envie d'acheter. [17]le bracelet. [18]la pupille de monsieur votre oncle. [19]que je connaisse. [20]son esclave. [21]très-habile. [22]je connais des dames qui sont. [23]peintre. [24]amateur.

*) Sehr häufig wird femme vorangeschickt: une femme auteur, une femme poète, une femme philosophe.

25 der Künste sind. Frau 26 von Stael war eine 27 berühmte 28 Schriftstellerin, 29 aber sie war keine 30 Dichterin. 31 Ehret diese alten Leute. Sie sind 32 noch sehr 33 arbeitsam und 34 munter. 35 Vergleichet sie mit diesen 36 dummen Leuten, 37 die nicht 38 arbeiten und die so 39 verdrießlich sind. Alle armen Leute 40 werden verhungern, 41 wenn man ihnen kein Brot schickt. Wer 42 wird alle alten Leute unterhalten können? Die Frau Professorin 43 wird euch einladen.

25 art, m. 26 de Staël. 27 célèbre. 28 auteur. 29 mais elle n'était pas. 30 poète. 31 respecter. 32 encore. 33 laborieux. 34 gai. 35 comparer — avec. 36 sot. 37 qui. 38 travailler. 39 chagrin (oder de mauvaise humeur). 40 mourront de faim. 41 si on ne les pourvoit pas de pain. 42 pourra soulager. 43 vous invitera.

Dritter Curs.

a) Aigle, Adler, das bei den frühern Schriftstellern weiblich angetroffen wird, ist nunmehr männlich — ausgenommen wenn von den römischen Feldzeichen die Rede ist: les aigles romaines. (Auch l'aigle impériale, von Wappen.)

b) Foudre ist weiblich in der eigentlichen Bedeutung: Blitzstrahl, la foudre est tombée; männlich aber in irgend einer figürlichen Bedeutung. Un foudre de guerre, ein Kriegsheld; un foudre d'éloquence, ein Mensch von einer donnernden Beredsamkeit. — (Foudre entspricht überdies unserm Worte: Fuder; un foudre de vin.) — Foudre wird sogar dann männlich, wenn es das Abbild des Blitzstrahles, welches z. B. ein Attribut des Jupiter ist, bedeutet.

c) Hymne, m., ist ein Lobgedicht, ein Gedicht zu Ehren eines Gottes oder Helden des Alterthums; z. B. un hymne en l'honneur d'Apollon; eben so bisweilen eine Ode zu Ehren der Gottheit. — Hymne, f., ist ein Lobgesang, ein Loblied, für den Kirchendienst bestimmt, ein Kirchenlied. Entonner une hymne.

d) Laque ist weiblich, wenn von dem ursprünglichen Lacke, wie er aus Ostindien kommt, dem Tafellacke, die Rede ist; männlich, wenn Lackfirniß darunter verstanden wird.

e) Oeuvre, Werk, ist weiblich, ausgenommen wenn es eine Sammlung von Musikalien oder Kupferstichen bezeichnet. Faire une bonne oeuvre, ein gutes Werk verrichten. Toutes les oeuvres de Rousseau, alle Werke von Rousseau. Tout l'oeuvre de Durer, die ganze Kupferstichsammlung von Dürer. Man sagt auch: C'est un oeuvre de génie, das ist ein genialisches Werk. Le grand oeuvre bedeutet die Goldmacherkunst. (Oeuvre, als fém., hat auch noch die Bedeutung: Kirchenvorsteherstuhl.)

f) Orge, Gerste, ist weiblich, wenn von der auf dem Felde stehenden Kornart; männlich, wenn von derselben nach ihrer Zubereitung in den Mühlen die Rede ist. Voilà de belles orges sur ces champs-là. — De l'orge perlé (feine Gerste, Perlgraupe).*)

*) Nach der Grammaire nationale sind jujube, Brustbeere, und réglisse, Süßholz, als Pflanzen, ebenfalls weiblich; hingegen männlich, wenn der

g) Pâques ist männlich, wenn es das christliche Osterfest; pâque ist weiblich, wenn es das jüdische Fest bezeichnet. La Pâque des Juifs, das jüdische Osterlamm, die Ostern der Juden. Jésus-Christ célébra la pâque avec ses disciples. — Nous partirons, dès que pâques sera *passé*. — Doch kommt vor: pâques fleuries und pâques closes, um den Sonntag vor Ostern und denjenigen nach Ostern zu bezeichnen.

h) Es gibt einige Hauptwörter, die in der Einheit männlich, in der Mehrheit weiblich sind: l'orgue, m., die Orgel, les orgues, f.*); l'amour, m., die Liebe; les amours, f. (ausgenommen wenn von dem Gefolge der Venus, den Liebesgöttern, die Rede ist); le délice, das Entzücken, die Wonne, m., les délices, f.**). — (Bei den Dichtern ist amour selbst in der Einzahl häufig weiblich.)

i) Beständig weiblich sind folgende Ausdrücke, obgleich Männer dadurch bezeichnet werden:

La taille, der Tenorist, Tenor (la haute taille, der hohe Tenor; la basse taille, der tiefe Tenor); la haute-contre, der Altsänger, Altist; la basse und la basse-contre, der Bassist; la clarinette, der Klarinettspieler. — Cet Italien est une excellente basse-taille, dieser Italiener ist ein vortrefflicher Tenorist.

Eben so sind caution und dupe immer weiblich.

Votre frère est ma caution, Ihr Bruder ist mein Bürge. Il n'est pas la dupe de tes belles paroles, er läßt sich durch deine schönen Worte nicht bethören. Je ne serai pas sa dupe, ich werde mich von ihm nicht zum Besten halten lassen.

Unsere Aufmerksamkeit verdienen noch diejenigen Hauptwörter, die in beiden Geschlechtern zwar gleich lauten, aber nach Verschiedenheit der Geschlechter ganz ungleiche Bedeutung haben, und oft im Grunde ganz andere Wörter sind.

Masculin.	*Féminin.*
l'aide, der Gehülfe.	l'aide, die Hülfe.
l'armadille, das Armadill, Gürtelthier.	l'armadille, die kleine spanische Flotte.
un aune, eine Erle.	une aune, eine Elle.

aus ihnen bereitete Saft bezeichnet wird. Eben daselbst erscheint vulnéraire in der Bedeutung von Wundkraut weiblich, in derjenigen von Wundmittel männlich.

*) Die Frage, wie man sich zu verhalten habe, wenn vorkommt: eine der schönsten Orgeln, wird ungleich beantwortet. Daß man nicht sagen werde: c'est un des plus belles orgues, ist einleuchtend. Aber ob man nun sagen solle: c'est un des plus beaux orgues, oder: une des plus belles orgues, ist schwer zu entscheiden. In der Grammaire nationale wird un des plus beaux orgues vorgezogen, weil das die Einheit bezeichnende Bestimmungswort vorangehe und zuerst berücksichtigt werden müsse. Andere werden aber wohl mit mehr Recht urtheilen, wenn orgues sonst überall in der Mehrheit weiblich sei, so müsse sich ein nach diesem Geschlechte richten: c'est une des plus belles orgues.

**) Man schreibe avec délices, nicht avec délice.

le barbe, der Barber (Pferd).	la barbe, der Bart.
le barde, der Barde, Sänger.	la barde, 1) Pferdeharnisch. 2) Schnitte (Speck).
le Bourgogne, der Burgunder (Wein).	la Bourgogne, Burgund.
le capre, der Kaper, das Raubschiff.	la câpre, die Kaper, Blüthenknospe des Kapernbaumes).
le carpe, die Handwurzel.	la carpe, der Karpfen.
le cartouche, die Cartusche, Schönleiste.	la cartouche, 1) Patrone 2) Kartätsche,
le coche, die Landkutsche.	la coche, 1) Kerbe. 2) Mastschwein.
le cornette, der Cornett, Standartenträger.	la cornette, die Haube.
le cravate, das croatische Pferd.	la cravate, die Halsbinde.
le crêpe, die Kreppe, der Flor.	la crêpe, die Strudel, der Krausteig.
le critique, der Kritiker.	la critique, die Kritik.
l'écho, das Echo.	l'Echo, die Echo, (Nymphe).
un enseigne, ein Fähndrich.	une enseigne, 1) Fahne. 2) Aushängeschild,
l'espace, der Raum.	l'espace, das Spatium (zwischenden Wörtern beim Drucken).
le foret, der Weinheber, Bohrer.	la forêt, der Wald.
le fourbe, der Betrüger.	la fourbe, Spitzbüberei, Betrug.
le garde, der Wächter, Gardist.	la garde, die Wache.
le greffe, die Gerichtsstube.	la greffe, 1) das Pfropfreis. 2) das Pfropfen.
le guide, der Führer.	la guide, das Leitseil.
l'iris, 1) der Regenbogen. 2) Ring im Auge. 3) Schwertlilie.	l'Iris, 1) die Botschafterin der Götter. 2) der Irisstein.
le livre, das Buch.	la livre, 1) das Pfund. 2) der Franke.
le manche, der Stiel.	la manche, der Aermel.
le manoeuvre, der Taglöhner.	la manoeuvre, die kriegerische Schwenkung.
le mémoire, die Denkschrift.	la mémoire, das Gedächtniß.
le merci, der Dank.	la merci, die Gnade.
le mode, die Red- oder Tonart.	la mode, die Mode.
le moule, das Model, die Form.	la moule, die Muschel.
le mousse, der Schiffsjunge.	la mousse, 1) das Moos; 2) der Schaum (von Getränken).
l'office, 1) Pflicht; Dienst. 2) Gottesdienst.	l'office, die Zubereitung des Nachtisches; Zuckerbäckerei; Gesindestube; Küchendienerschaft.
le page, der Edelknabe.	la page, die Pagina, Blattseite.
le paillasse, der Bajazzo, Hanswurst.	la paillasse, der Strohsack.

le palme, die Palme, Spanne (Maß).	la palme, der Palmzweig.
le pantomime, der Geberdenspieler.	la pantomime, das Geberdenspiel.
le parallèle, 1) Parallelkreis. 2) die Vergleichung, Parallele.	la parallèle, die Parallellinie.
le pendule, der Perpendikel.	la pendule, die Wanduhr.
le période, der höchste Gipfel.	la période, 1) Zeitraum; 2) Redesatz, Satzgefüge.
le pique, Piek, Schüppen (im französischen Kartenspiel).	la pique, 1) Spieß, Pieke. 2) Groll.
le pivoine, der Gimpel, Dompfaff.	la pivoine, die Pfingstrose.
le poêle (poile), der Ofen.	la poêle, die Pfanne.
le ponte, die Ponte, Trumpf-daus.	la ponte, die Brütezeit, das Eier-legen.
le poste, der Posten.	la poste, die Post.
le prétexte, der Vorwand.	la prétexte, die Prätexta (röm. Kleidung.
le quadrille, das Vierspiel (eine Art Homberspiel).	la quadrille, 1) die Quadrille (in den Turnieren). 2) Tanzart.
le relâche, die Ruhe, Erholung.	la relâche, Ruheplatz der Schiffe, Ankerplatz:
le solde, der Saldo, Rechnungs-überschuß.	la solde, der Sold.
le somme, der Schlaf.	la somme, die Summe.
le souris, das Lächeln.	la souris, die Maus.
le tour, 1) der Umkreis, Umfang. 2) Gang. 3) Streich.	la tour, der Thurm.
le triomphe, der Triumph, Sieg.	la triomphe, der Trumpf.
le trompette, der Trompeter.	la trompette, die Trompete.
le vague, der unbegrenzte Luft-raum.	la vague, die Welle.
le vase, das Gefäß.	la vase, der Schlamm.
le vigogne, Vigonie- oder Wollen-hut.	la vigogne, das Schafkameel.
le voile, der Schleier.	la voile, das Segel.

Anmerkung über das stumme *e* der Endung.

Das stumme *e* der Endung hat Voltaire in einem seiner Briefe so in Schutz genommen:

„C'est précisément dans ces *e muets* que consiste la grande harmonie de notre prose et de nos vers. *Empire*, *couronne*, *diadème*, *flamme*, *tendresse*, *victoire*, toutes ces désinences heureuses laissent dans l'oreille un son qui subsiste encore après le mot prononcé, comme un clavecin qui résonne quand les doigts en frappent plus les touches."

Viertes Kapitel.

Von dem Beiworte.

Erster Curs.

§. 1.

Von dem Geschlechte der Beiwörter.

Allgemeine Regel.

Jedes Beiwort, das nicht schon auf ein stummes *e* endigt, nimmt im weiblichen Geschlechte ein solches *e* an.

Während also facile, leicht; difficile, schwer, agréable, angenehm, und ähnliche, im weiblichen Geschlechte unverändert bleiben, verwandelt sich hingegen prudent in prudente, klug; petit in petite, klein; mauvais in mauvaise, schlecht; poli in polie, höflich.

Da nun die Regel von der Bezeichnung der Mehrheit durch *s* bei den Beiwörtern, als Begleitern der Hauptwörter, natürlicher Weise ebenfalls anzuwenden ist, so sind die vollständigen Veränderungen der Beiwörter offenbar folgende: fin, fine, (fein), fins, fines; le petit jardin, les petits jardins; la grande maison, les grandes maisons.

Zur Uebung.

Ein 1 großer 2 Kampf; eine große 3 Schlacht. Der 4 hohe 5 Kirchthurm; die hohe 6 Bildsäule. Der große 7 Löwe; die große 8 Löwin. Die großen Löwen; die großen Löwinnen. Der 9 eitle 10 Wunsch; die eitle 11 Hoffnung. Die eiteln Wünsche; die eiteln Hoffnungen. Der 12 artige 13 Knabe; das artige 14 Mädchen. Die artigen Knaben; die artigen Mädchen. Die großen 15 Bäume und die kleinen 16 Gesträuche.

1 grand. 2 le combat. 3 la bataille. 4 haut. 5 le clocher, 6 la statue. 7 le lion. 8 la lionne. 9 vain. 10 le désir. 11 espérance, f. 12 joli. 13 le garçon. 14 la fille. 15 arbre, m. 16 les broussailles, f.

Da die Beiwörter ihre Mehrzahl auf eben dieselbe Art, wie die Hauptwörter, bilden, so versteht es sich, daß diejenigen, welche sich mit *s* und *x* endigen, in der Mehrheit im männlichen Geschlechte unverändert bleiben, und daß die auf *eau* statt *s* ein *x* annehmen. Vergl. §. 2.

(cher, theuer, amer, bitter, léger, leicht, complet, vollständig, discret, bescheiden, secret, geheim, inquiet, unruhig, grossier, grob, erhalten im weiblichen Geschlechte den accent grave: chère, amère, légère, complète, discrète, secrète, inquiète, grossière.)

Long, lang, nimmt, damit g seinen Ton nicht verändere, nach diesem Konsonanten noch ein u an: long, longue. Eben so wird oblong, länglich, behandelt.

Anmerkung.

Wenn wir sagen: „diese Menschen sind klug," so bezieht sich klug offenbar nicht auf das Zeitwort, sondern auf das Hauptwort zurück, indem der Sinn dieser ist: „diese Menschen sind kluge Menschen." Klug ist also im Grunde in dem ersten Satze eher ein unverändertes, ungebogenes Beiwort, als ein Nebenwort; denn die Nebenwörter bezeichnen die Beschaffenheit der durch die Zeitwörter ausgedrückten Handlungen oder Zustände. Sobald nun solcher Maßen einem Gegenstande selbst mit Hülfe des Zeitwortes seyn, oder eines ähnlichen, eine Eigenschaft beigelegt wird, so bedienen sich die Franzosen der Beiwörter, und rüsten sie mit allen Zeichen des Geschlechts und der Zahl aus, wie wenn sie unmittelbar beim Hauptworte ständen: cet écolier est assidu, dieser Schüler ist fleißig; cette écolière est assidue, diese Schülerin ist fleißig; ces écoliers sont assidus, diese Schüler sind fleißig; ces écolières sont assidues, diese Schülerinnen sind fleißig.

Es gehen aber bei dem Uebergange des männlichen Geschlechts in das weibliche oft Veränderungen mit dem Endkonsonanten vor, nämlich:

1. Die Beiwörter, welche in x ausgehen, verändern x in s, so daß die weibliche Endung se ist: heureux, heureuse, glücklich; creux, creuse, hohl; jaloux, jalouse, eifersüchtig; — (préfix, festgesetzt, bestimmt, hat im fém. préfixe).

Zur Uebung.

1 Dieses 2 Beispiel ist 3 verderblich. 4 Diese Beispiele sind verderblich. 5 Diese 6 Gewohnheit ist verderblich. 7 Diese Gewohnheiten sind verderblich. — 8 Er fand einen 9 ruhmvollen 10 Tod. 11 Seine 12 tugendhafte 13 Familie 14 beweint ihn. — 15 Diese Person ist 16 gewissenhaft, 17 aber 18 unglücklich. — 19 Dieses Mädchen ist 20 neidisch, 21 mißtrauisch, 22 eifersüchtig. — 23 Ansteckende 24 Krankheiten 25 haben dieses Land verödet. — Diese 26 Nachrichten sind 27 widrig.

1 cet. 2 exemple, m. 3 pernicieux. 4 ces. 5 cette. 6 coutume, f. 7 ces. 8 il trouva. 9 glorieux (hinter das Hauptwort). 10 la mort. 11 sa. 12 vertueux (hinter das Hauptw.). 13 la famille. 14 le pleure. 15 cette personne, f. 16 consciencieux. 17 mais. 18 malheureux. 19 cette fille, f. 20 envieux. 21 soupçonneux. 22 jaloux. 23 contagieux (hinter das Hauptwort). 24 la maladie. 25 ont désolé ce pays. 26 la nouvelle. 27 fâcheux.

2. Die Beiwörter, die sich auf f endigen, verändern f in v, und haben mithin im weiblichen Geschlechte ve: vif, vive, lebhaft; attentif, attentive, aufmerksam; actif, active, thätig; bref, brève, kurz.

Zur Uebung.

1 Diese Frau ist 2 gebürtig 3 aus Lyon. 4 Sie ist lebhaft und
1 cette femme, f. 2 natif. 3 de. 4 elle est.

thätig. [5] Ihre Schülerinnen sind aufmerksam. — [6] Ist Ihr Neffe schon nach Holland verreist? [7] Er hat noch keine [8] bestimmte [9] Nachricht erhalten, [10] ob das [11] Unternehmen [13] gewinnreich [12] sein wird. — [14] Die Aepfel und die [15] Birnen [16] waren [17] dieses Jahr [18] sehr [19] spät. — [20] Diese Knaben [21] sind nicht [22] müßig. — [23] Diese [24] Antwort [25] ist nicht [26] bestimmt.

[5] ses écolières, f. [6] votre neveu est-il déjà parti pour la Hollande? [7] il n'a pas encore reçu de. [8] positif (hinter das Hauptw.). [9] la nouvelle. [10] si. [11] entreprise, f. [12] sera. [13] lucratif. [14] la pomme. [15] la poire. [16] ont été. [17] cette année (zuletzt). [18] très. [19] tardif. [20] ces garçons, m. [21] ne sont pas. [22] oisif. [23] cette. [24] la réponse. [25] n'est pas. [26] décisif.

3. Viele Beiwörter auf l, n, s, t verdoppeln diese Konsonanten:

cruel, cruelle, grausam.
artificiel, artificielle, künstlich.
solennel, solennelle, feierlich.
pareil, pareille, ähnlich.
vermeil, vermeille, röthlich.
bon, bonne, gut.
ancien, ancienne, alt.
chrétien, chrétienne, christlich.
las, lasse, müde.
gras, grasse, fett.
gros, grosse, dick.
épais, épaisse, dick.
sot, sotte, einfältig.
muet, muette, stumm.
sujet, sujette, unterworfen.
net, nette, rein, niedlich.

Zur Uebung.

Die christliche [1] Religion [2] hat den Sieg davon getragen [3] über die alten Religionen. Die [4] Nationen, [5] welche dem [6] Aberglauben unterworfen waren, [7] waren desselben müde. [8] Gott [9] wird [10] als das [12] ewige [11] Wesen [9] verehrt. Die Menschen [13] werden als [15] unsterbliche [14] Geschöpfe [13] betrachtet. [16] Man mischt oft den [18] geistigen [17] Dingen [19] körperliche Dinge [16] bei, [20] und man macht oft [22] künstliche [21] Auslegungen.

[1] la religion. [2] l'a emporté. [3] sur. [4] la nation. [5] qui étaient. [6] la superstition (unterworfen dem Aberglauben). [7] en étaient. [8] Dieu. [9] est adoré. [10] comme. [11] Etre, m. [12] éternel. [13] sont considérés. [14] la créature. [15] immortel. [16] on mêle souvent. [17] la chose. [18] spirituel. [19] corporel. [20] et l'on fait souvent. [21] interprétation, f. [22] artificiel.

4. Nach der vorhergehenden Regel werden auch beau, schön, nouveau, neu, fou, thöricht, mou, weich, und vieux, alt, behandelt. Da nämlich die erstgenannten Wörter schon im männlichen Geschlechte vor einem Vokal oder stummen h immer lauten: bel, nouvel, fol, mol, und eben so auch statt vieux, wenigstens bisweilen, vieil vorkommt, so werden sie im weiblichen Geschlechte verwandelt in belle, nouvelle, folle, molle, vieille.

Un beau tableau, ein schönes Gemälde; un bel arbre, ein schöner Baum; les beaux arbres, die schönen Bäume; la belle vue, die schöne Aussicht; le nouvel an, das neue Jahr; une nou-

velle promesse, ein neues Versprechen. Man sagt auch: Philippe le Bel, Charles le Bel*).

Zur Uebung.

1 Wer bewundert nicht 2 diese schönen 3 Kirchen und diese schönen 4 Kirchthürme? — Wer bewundert nicht 5 diese neue 6 Entdeckung? — 7 Er erwartet einen neuen 8 Befehl. — Die 9 Sonne ist schön. Der 10 Mond ist schön. Die 11 Sterne sind schön. — Die 12 Landstände 13 verlangten eine neue 14 Verfassung. 15 Diese Magd 16 hat eine thörichte 17 Liebe 18 für die 19 Hennen. — 20 Sie hat ein neues Buch und ein neues 21 Schreibzeug 20 bekommen. — Das 22 Wachs ist 23 sehr weich. — 24 Dieser Mensch 25 lebt 26 in einem weichlichen 27 Müßiggange. — 28 Welche alte 29 Mode!

1 qui n'admire pas. 2 ces. 3 église, f. 4 le clocher. 5 cette. 6 la découverte. 7 il attend. 8 ordre, m. 9 le soleil. 10 la lune. 11 étoile, f. 12 les états du pays. 13 ont demandé. 14 la constitution. 15 cette servante, f. 16 a. 17 amour, m. 18 pour. 19 la poule. 20 elle a reçu. 21 écritoire, f. 22 la cire. 23 très. 24 cet. 25 vit. 26 dans (accus). 27 oisiveté, f. 28 quelle. 29 la monde.

5. Der Konsonant c geht bald in das beinahe gleichlautende q, bald in ch über: public, publique, öffentlich; caduc, caduque, hinfällig; turc, turque, türkisch. — grec, griechisch, behält c neben q bei: grecque**). — blanc, blanche, weiß; franc, franche, freimüthig, frei; sec, sèche, trocken.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu stehen.)

1 Diese Stadt ist 2 frei 3 von allen Auflagen. 4 Sie hat 5 zwei öffentliche 6 Plätze. Die Häuser 7 sind weiß. — 8 Er kauft trockene 9 Feigen. — 10 Er studiert die griechische 11 Geschichte. — 12 Ich liebe 13 weder die türkische Nation, 14 noch die türkischen 15 Gebräuche. — 16 Alle Briefe, 17 welche er mir schickt, sind portofrei (18 frei 19 von Porto).

1 cette ville, f. 2 franc. 3 de toutes charges. 4 elle a. 5 deux. 6 la place. 7 en sont. 8 il achète. 9 la figue. 10 il étudie. 11 histoire, f. 12 je n'aime. 13 ni. 14 ni. 15 la coutume. 16 toutes les lettres, f. 17 qu'il m'envoie. 18 franc. 19 de port.

6. Die Beiwörter in eur (die ursprünglich Hauptwörter sind), verändern eur in *euse:* menteur, menteuse, lügnerisch; trompeur, trompeuse, betrügerisch; flatteur, flatteuse, schmeichelhaft; einige indessen auch in *esse:* enchanteur, enchanteresse, zauberisch, bezaubernd; vengeur, vengeresse, rächend; und noch andere in *ice:* créateur, créatrice, schöpferisch (une imagination créatrice).

---

*) Man sagt: le beau idéal. Dies hat übrigens seinen Grund darin, daß beau als Hauptwort, idéal als Beiwort zu betrachten ist: das ideale Schöne. So sagt Simond (Voyage en Italie): C'est là, dit-on, *du beau idéal;* ne serait-ce pas plutôt *du monstrueux idéal?*

**) Das griechische Feuer heißt aber: le feu grégeois.

Die eigentlichen Beiwörter in *ieur* aber (welches aus dem lateinischen ior gebildet ist) befolgen einfach die erste und allgemeine Regel; sie endigen nämlich in *ieure:* antérieur, (der) frühere, vordere; inférieur, (der) untere; extérieur, (der) äußere; intérieur, (der) innere; supérieur, (der) obere; postérieur, (der) spätere, nachherige, hintere; mineur, (der) minderjährige, kleinere; majeur, der volljährige, wichtigere.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu stehen.)

1 Welche schmeichelhaften 2 Worte! 3 Er spricht 4 auf eine schmeichelhafte 5 Weise 6 von Ihnen. — 7 Diese Prophetin ist lügnerisch und betrügerisch. — 8 Höre 9 diese bezaubernden 10 Töne, 11 diese bezaubernde 12 Stimme. — 13 Der Lasterhafte fürchte die rächende 14 Hand Gottes! — 15 Er kennt bloß die äußern 16 Theile des 17 Körpers, 18 aber nicht die innern.

1 quelles. 2 la parole. 3 il parle. 4 de. 5 la manière. 6 de vous. 7 cette prophétesse, f. 8 écoute. 9 ces. 10 le son. 11 cette. 12 la voix. 13 que le méchant craigne. 14 la main. 15 il connaît seulement. 16 la partie. 17 le corps. 18 mais non pas.

7. Allen diesen Regeln entziehen sich folgende Beiwörter: frais, fraiche, frisch; doux, douce, sanft, süß; faux, fausse, falsch; roux, rousse, rothgelb; bénin, bénigne, gütig; malin, maligne, bösartig, boshaft, schlimm; favori, favorite, beliebt. — Man kann beifügen: tiers (der dritte), tierce, ursprüngliches Zahlwort.

Fat, geckenhaft, eitel; dispos, munter, aufgeräumt; comptant, baar; hébreu, hebräisch, und einige andere ziemlich seltene Beiwörter haben kein Féminin*).

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu stehen.)

1 Geben Sie mir frisches 2 Wasser. — 3 Das ist ein 4 sehr frischer 5 Morgen. — 6 Diese 7 Trauben 8 sind nicht süß. — 9 Man liebt die Mädchen, 10 welche sanft sind. — 11 Diese 12 Nachricht ist 13 gewiß falsch. — 14 Ihr machet eine boshafte 15 Auslegung von meinen (mes) 16 Worten. — 17 Dieses 18 Fieber ist bösartig. — 19 Man legte 20 die Sache, 21 um welche sie stritten, 22 in eine dritte 23 Hand. 24 Dies ist sein Lieblings-Ausdruck (sein beliebter Ausdruck).

1 donnez-moi. 2 l'eau, f. 3 voilà. 4 bien. 5 la matinée. 6 ces. 7 le raisin. 8 ne sont pas. 9 on aime. 10 qui sont. 11 cette. 12 la nouvelle. 13 sûrement. 14 vous faites. 15 interprétation, f. 16 la parole. 17 cette. 18 la fièvre. 19 on mit. 20 la chose. 21 qu'ils se disputaient. 22 en (eine wird nicht übersetzt). 23 la main. 24 c'est son expression, f. (dies ist sein Ausdruck).

---

*) Es gibt hinwieder einige Beiwörter, die nur in Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern vorkommen; z. B. partie aliquote, aliquoter Theil [wie 3 von 6, 9, 12 rc.]; force attractrice, anziehende Kraft; ignorance crasse, finstere Unwissenheit; dent mâchelière oder dent molaire, Stockzahn; dent oeillière, Augenzahn; eau pluviale, Regenwasser; langue romane, romanische, provenzalische Sprache.

§. 2.

Von der Mehrzahl der Beiwörter.

Nach demjenigen, was schon oben von der Mehrzahl der Beiwörter angeführt worden ist, bleibt nur Folgendes zu bemerken übrig: fou, mou, bleu, (blau), nehmen in der Mehrzahl statt x ein s an. Die Beiwörter, deren Endung al ist, verändern dieselbe in aux.

Zur Uebung.

1 Diese Grundsätze sind 2 allgemein. 3 Unsere Schritte sind 4 ungleich. 5 Jene Erzählungen sind 6 zu buchstäblich. 7 Man hört oft 8 abgedroschene Reden. 9 Er lieset oft 10 moralische Bücher. 11 Bei dem Datum der Tage des 12 Monats 13 gebraucht man im Französischen die 14 Hauptzahlen 15 und nicht die 16 Ordnungszahlen. 17 Völker, denen an ihrer Freiheit viel gelegen ist, sind glücklich. 18 Die freien Künste 19 blühen unter ihnen.

1 ces principes (m.) sont. 2 général. 3 nos pas, m. 4 inégal. 5 ces récits, m. 6 trop littéral. 7 on entend souvent. 8 le discours trivial. 9 il lit. 10 le livre moral. 11 dans la date. 12 le mois. 13 on emploie. 14 le nombre cardinal. 15 et non pas. 16 le nombre ordinal. 17 les peuples jaloux de leur liberté. 18 l'art libéral, m. 19 prospèrent parmi eux.

§. 3.

Von der Steigerung.

Die Franzosen drücken den Comparatif nicht, wie wir, durch eine Endung aus, sondern dadurch, daß sie das Wörtchen plus, welches mehr bedeutet, vor das Beiwort setzen. Heißt also groß: grand, so heißt größer: plus grand.

Eben so:

beau, schön.	prudent, klug.
plus beau, schöner.	plus prudent, klüger.

Wie der Comparatif gebildet wird, indem man plus vor den Positif setzt, so bildet man den Superlatif, indem man vor den Comparatif noch den bestimmten Artikel setzt.

le plus grand, der größte; le plus beau, der schönste; le plus prudent, der klügste; la plus prudente, die klügste.

Zur Uebung.

(Das nach dem Comparatif vorkommende als wird durch *que* übersetzt.)

Das 1 Eisen ist 2 schwer, das 3 Blei ist schwerer; die 4 Platina ist das schwerste 5 Metall. — 6 Herr N. ist 7 reicher, als 8 wir; er (c') ist der reichste 9 unter seinen Mitbürgern; 10 aber wir sind 11 zufriedener als er (lui). — 12 Diese Aussicht ist schön, 13 doch hat es noch eine schönere 14 auf jenem Hügel dort. Der 15 Rigi 16 bietet die schönste Aussicht dar. — 17 Kein Handwerk ist 18 gefähr-

1 le fer. 2 pesant. 3 le plomb. 4 le platine. 5 des métaux. 6 Monsieur N. 7 riche (reich). 8 nous. 9 de nos concitoyens, 10 mais nous sommes. 11 content. 12 cette vue, f. 13 cependant il y en a encore. 14 sur cette colline-là. 15 Righi. 16 offre. 17 il n'y a pas de métier (m.) qui soit. 18 périlleux.

licher und 19 mühsamer, als 20 das der 21 Gemsjäger, 22 allein 23 diese Menschen verachten die größten 24 Gefahren. — 25 Rußland und China sind die größten 26 Reiche. — 27 Philipp, König von 28 Macedonien, 29 war ein großer Mann; 30 allein 31 Alexander, 32 sein Sohn, war 33 noch größer als 34 er.

19 pénible. 20 celui. 21 le chasseur de chamois. 22 mais. 23 ces gens-là méprisent. 24 le danger. 25 la Russie et la Chine. 26 empire, m. 27 Philippe. 28 Macédoine, f. 29 était. 30 mais. 31 Alexandre. 32 son. 33 encore. 34 lui.

Folgende Beiwörter werden unregelmäßig gesteigert.

bon, gut.	meilleur, besser;	le meilleur, der beste.
mauvais, schlimm, schlecht:	pire, schlimmer;	le pire, der schlimmste.
petit, klein, gering;	moindre, geringer;	le moindre, der geringste.

Doch trifft man von den beiden letztern auch die regelmäßigen Formen: plus mauvais und le plus mauvais; plus petit und le plus petit an. Dieser Comparatif und Superlatif von petit wird gebraucht, wenn dieses Beiwort den eigentlichen Begriff der Kleinheit beibehält; z. B. l'Europe est plus petite que l'Asie; moindre bedeutet dagegen: minder, geringer: les plus petits ne sont pas toujours les moindres.

Zur Uebung.

1 Er verachtet den besten 2 Rath; 3 er vernachlässigt die beste 4 Gelegenheit, 5 sich zu bilden. 6 Gibt es nicht bessere 7 Mittel, 8 um diesen Zweck zu erreichen? Die besten 9 Könige von Schweden 10 waren 11 Gustav Wasa und Gustav Adolph. — 12 Die Aufführung 13 dieses Menschen ist schlecht, 14 aber diejenige seiner Kameraden ist 15 noch schlechter; 16 sie sind die 17 schlechtesten Leute, 18 die ich kenne. — 19 Er machte nicht die geringste 20 Schwierigkeit. — 21 Europa und Australien sind die kleinsten 22 Welttheile.

1 il méprise. 2 le conseil. 3 il néglige. 4 occasion, f. 5 de s'instruire. 6 n'y a-t-il pas (de). 7 le moyen. 8 pour atteindre ce but. 9 roi de Suède. 10 furent. 11 Gustave W. et G. Adolphe. 12 la couduite. 13 de cet homme. 14 mais celle de ses camarades. 15 encore. 16 ce sont. 17 le mauvais sujet (mauvais regelmäßig gesteigert). 18 que je connaisse. 19 il ne fit pas. 20 la difficulté. 21 l'Europe et la Polynésie. 22 la partie du monde.

Anmerkung:

Es ergibt sich aus der Darstellung der Steigerungs-Form, daß der Comparatif, wenn er als solcher mit dem bestimmten Artikel vor dem Hauptworte vorkommt, völlig lautet wie der Superlatif, und daß hinwieder der Superlatif nach einem zueignenden Fürworte, welchem natürlicher Weise kein Artikel folgen darf, dem Comparatif gleichen muß:

On voit au premier coup-d'oeil lequel de ces deux carrosses est le plus beau, man sieht auf den ersten Blick, welche von diesen beiden Kutschen die schönere ist.

C'est leur plus grande ressource, dies ist ihre größte Hülfsquelle.

Doch sind diese Wendungen nicht häufig; man umgeht besonders die zweite, indem man statt derselben folgende wählt: c'est la plus grande de leurs ressources.

Moins, das weniger bedeutet, mithin plus gerade entgegen steht, wird bisweilen gebraucht, um, so zu sagen, einen negativen Comparatif zu bilden, der sich leicht auch in den Superlatif verwandeln läßt.

La situation de sa campagne est infiniment moins agréable que celle de la nôtre.	Die Lage seines Landgutes ist bei weitem nicht so angenehm, als die des unsrigen.
La situation de sa campagne est la moins agréable qu'on puisse trouver.	Die Lage seines Landgutes ist die unangenehmste, die man finden kann.

Außer plus und moins verdienen auch die übrigen Bestimmungswörter, welche die Grade der Eigenschaften bezeichnen, kurze Erwähnung:

Das Wörtchen sehr wird bald durch très, bald durch bien, bald durch fort übersetzt *); allzu oder zu durch trop; ziemlich durch assez (das eigentlich genug bedeutet); so, eben so durch si und aussi.

Il est très-grand.	C'est bien joli.	Il est fort petit.
Il est trop hardi.	Il est assez fier.	C'est si agréable.

D'autant, um so, tritt häufig vor den Comparatif. Il est d'autant plus respectable qu'il a fait cela de son propre mouvement, er ist um so achtungswürdiger, als er dies aus eigenem Antrieb gethan hat.

Zweiter Curs.

§. 4.

Von den Beiwörtern in *al*.

1. Einigen Beiwörtern auf al kommt in der Mehrheit, statt der Endung aux, die Endsylbe als zu, die wir ebenfalls bei mehrern Hauptwörtern angetroffen haben. So: des habits doctorals, Doktorkleider, Doktoranzug; des codes pénals, Strafgesetzbücher.

2. Mehrere Beiwörter, die sich auf al endigen, haben keine Mehrzahl männlichen Geschlechts, indem sie nur in Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern, oder männlichen in der Einheit, vorkommen, z. B. boréal, nördlich, brumal, winterlich, diamétral, zum Durchmesser gehörig. — boréal z. B. wird nicht leicht mit andern Wörtern als terre und pôle verbunden.

3. Es ist überhaupt rathsam, bei Eigenschaftswörtern, deren männliche Mehrzahl zweifelhaft und hart ist, weibliche Hauptwörter zu wählen. So kann man, statt les lieux natals, Geburtsörter, sagen: les contrées natales. — Oft läßt sich auch das Beiwort durch

*) Vergl. franz. Theil. Synonymes.

den Génitif des entsprechenden Hauptwortes, oder durch irgend eine Umschreibung ersetzen.

Obgleich die Academie von amical, colossal, glacial, natal, automnal, frugal, jovial, naval bestimmt sagt, sie haben keinen Pluriel männlichen Geschlechtes, so kann sich doch Michaud, der Herausgeber der Grammaire selon l'Académie, nicht enthalten, zu bemerken, das Ohr vertrage doch Ausdrücke folgender Art: conseils amicals, des édifices colossals etc. Dem Beiworte local gibt die Academie die Mehrheit locaux.

§. 5.

Von der Stellung der Beiwörter.

Während in unserer Sprache das Beiwort beständig vor dem Hauptworte steht, treffen wir es im Französischen bald vor, bald nach demselben an.

Hinter dem Hauptworte stehen alle Beiwörter, welche die äußern, sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften der objectiven Welt bezeichnen.

Von den Beiwörtern hingegen, welche sich auf das Subjective beziehen, und angenehme oder unangenehme Gefühle in Bezug auf Vorzüge oder Mängel, welche den Gegenständen beigelegt werden, bezeichnen, stehen die einen vor, die andern nach; doch die meisten bald vor, bald nach.

Beschäftigen wir uns gleich mit der ersten Klasse.

Nach dem Hauptworte stehen vor allem aus die Beiwörter, welche die sichtbaren Eigenschaften der Dinge, wie namentlich die Farbe und die Gestalt bezeichnen, und sodann auch die, welche Eigenschaften angeben, die auf das Gehör, das Gefühl, den Geruch, den Geschmack einwirken.

du drap bleu,	blaues Tuch.
un gilet blanc, noir, vert*),	eine weiße, schwarze, grüne Weste.
la couleur rouge,	die rothe Farbe.
une fleur violette,	eine violette Blume.
une table carrée, ronde, ovale,	ein viereckiger, runder, länglich-runder Tisch.
un son aigu,	ein scharfer Ton.
une peau rude,	eine rauhe Haut.
une herbe amère,	ein bitteres Kraut.
du beurre frais,	frische Butter.
du lait chaud,	warme Milch.
l'air froid,	die kalte Luft.
un fruit aigre,	eine saure Frucht.
un goût âcre,	ein scharfer, herber Geschmack.

Folgende zusammengesetzte Wörter machen keine Ausnahme von der Regel, weil die Eigenschaftswörter in Verbindung mit dem Hauptworte nur Ein Wort ausmachen. Le blanc-manger, die weiße

*) In Bezug auf vert wird oft eine Ausnahme gemacht, z. B. la verte feuillée. (L'Acad.)

Gallerte; le blanc-bec, der Gelbschnabel, Naseweis; le rouge-gorge, das Rothkehlchen; le vert-galant, der kraftvolle junge Mann, der Springinsfeld; le blanc-signé, das Vollmachtsblatt, u. s. w.)

Eben so stehen **hinter** dem Hauptworte alle Beiwörter, welche die äußern Verhältnisse der Dinge bezeichnen, z. B. die auf **Ort**, **Nation**, **Zeit**, bezüglichen.

la vivacité française,	die französische Lebhaftigkeit.
l'indolence turque,	die türkische Trägheit.
le pavillon danois,	die dänische Flagge.
la musique italienne,	die italienische Musik.
la gravité espagnole,	die spanische Ernsthaftigkeit.
un général russe,	ein russischer Heerführer.
un bâtiment sarde,	ein sardinisches Schiff.
le gouvernement actuel,	die gegenwärtige Regierung.
la semaine prochaine,	die nächste Woche.
les poètes modernes,	die neuern Dichter.
le vacarme continuel,	der beständige Lärm.

Ueberhaupt werden so alle übrigen Beiwörter behandelt, welche **die prosaische Wirklichkeit** bezeichnen, reelle Zustände, z. B. auch Gebrechen, beschreiben.

Und sehen wir zugleich auf die Form oder Endung der Beiwörter, so stehen **nach** dem Hauptworte: die meisten von denjenigen, welche ursprünglich participes passés *) sind, wie auch viele, die eigentlich participes présents sind; ferner diejenigen, welche für sich allein stehen und die Stelle von Hauptwörtern versehen können; und beinahe alle, welche in c, f **), esque, al, il, ule, ique, ausgehen. Uebrigens zeigt es sich eben bei genauerer Prüfung, daß das nämliche Gesetz über die Natur des Begriffes hauptsächlich über diese Stellung entschieden hat.

des pensées terrestres,	irdische Gedanken.
la langue vulgaire,	die gemeine Sprache.
des guerres civiles,	bürgerliche Kriege.
son esprit naturel,	sein natürlicher Verstand.
l'opinion commune,	die allgemeine Meinung.
un être organique,	ein organisches Wesen.
une force physique,	eine physische Kraft.
la matière inerte,	die träge Materie.
la haine personnelle,	der persönliche Haß.
les relations sociales,	die gesellschaftlichen Verhältnisse.
des forces inégales,	ungleiche Kräfte.
à pas lents,	mit langsamen Schritten.
l'amour filial, fraternel,	die kindliche, brüderliche Liebe.
une affection mutuelle,	eine gegenseitige Zuneigung.
des troupes mobiles,	bewegliche Truppen.

*) prétendu, vorgeblich, steht beinahe immer vor dem Hauptworte.

**) chétif, armselig, steht meist voran.

une excuse ordinaire,	eine gewöhnliche Entschuldigung.
la destinée humaine,	das menschliche Schicksal.
les parties extérieures, intérieures.	die äußern, innern Theile.
une agitation passagère,	eine vorübergehende Unruhe.
un mouvement convulsif,	eine krampfhafte Bewegung.
les animaux domestiques,	die Hausthiere.
une conduite régulière,	eine regelmäßige Aufführung.
les bras nus,	die entblößten Arme.
une masse informe,	eine gestaltlose Masse.
un cheval borgne,	ein einäugiges Pferd.
une pierre polie, enchâssée	ein polirter, eingefaßter Stein.
l'écolier appliqué,	der fleißige Schüler.
un fils chéri,	ein geliebter Sohn.
le prince régnant,	der regierende Fürst.
des ombres errantes,	umherirrende Schatten.
la passion dominante,	die herrschende Leidenschaft.
un homme bavard,	ein geschwätziger Mensch.
une figure grotesque,	eine seltsame Gestalt.
un discours puéril,	eine läppische Rede.
une femme crédule,	ein leichtgläubiges Weib.
un bien public,	ein öffentliches Gut.
un cri plaintif,	ein klägliches Geschrei.
une remarque générale,	eine allgemeine Bemerkung.

Was die zweite Klasse der Beiwörter betrifft, diejenigen nämlich, welche den Eindruck bezeichnen, welche gewisse Vorzüge oder Mängel der Dinge auf das Gemüth machen, so entscheiden folgende Rücksichten über ihre Stellung:

1) kommt sehr viel auf den Wohllaut an. Dieser macht sich besonders in folgenden zwei Beziehungen geltend. Einmal fordert er, daß ein Beiwort nicht vor das Hauptwort gesetzt werde, wenn in dem Zusammentreffen der Endung des erstern mit der Anfangssylbe des letztern etwas Hartklingendes läge. Sodann ist das Verhältniß der Sylbenzahl beider Wörter zu beachten.

2) kommt das Verhältniß des in dem Beiworte enthaltenen Begriffes zu dem in dem Hauptworte enthaltenen Begriffe in Betrachtung, in so fern es sich frägt, ob die und die Eigenschaft einem Gegenstande wesentlich zukomme, oder aber nur zufällig beigelegt werde.

3) kommt viel auf den Grad der Bewunderung oder hinwieder der Geringschätzung und des Abscheues an.

Zum Theil diesen Momenten gemäß hat man sich dahin verständigt, folgende, am häufigsten vorkommende, ein- und zweisylbigen Beiwörter immer vor das Hauptwort zu setzen:

bon, gut, nebst meilleur, besser; mauvais, böse, schlecht, nebst pire, schlimmer; eben so méchant, schlecht; beau, schön; joli,

artig; gros, dick, groß; grand, groß; petit, klein *), nebst moindre, geringer; sot, thöricht; digne, würdig; jeune, jung; vieux, alt.

Meist werden auch vorangesetzt: haut, hoch; vaste, ungeheuer, weit; double, doppelt.

un bon livre, ein gutes Buch.
un mauvais habit, ein schlechtes Kleid.
un beau couteau, ein schönes Messer.
un petit oiseau, ein kleiner Vogel.
un joli cadeau, ein artiges Geschenk.
un grand joueur, ein großer Spieler **).

In Bezug auf die übrigen Beiwörter entscheiden die drei oben erwähnten Punkte, welche nun noch näher erläutert und durch Beispiele anschaulich gemacht werden sollen.

1. Der Wohlklang verbietet, daß ein vielsylbiges Beiwort vor ein kleines Hauptwort trete. Es muß jeder fühlen, wie widrig z. B. lauten würde: une ingénieuse fable (eine sinnreiche Fabel); un inextinguible feu (ein unauslöschliches Feuer); un incomparable être (ein unvergleichliches Wesen); das Beiwort erschiene ganz schleppend. Man wählt also die umgekehrte Stellung: une fable ingénieuse; un feu inextinguible; un être incomparable. Man wird also ein vier- oder fünfsylbiges Beiwort nicht vor ein einsylbiges Hauptwort (oder ein zweisylbiges, wovon die eine Sylbe ein stummes e enthält) setzen.

une joie inexprimable, eine unaussprechliche Freude.
un coeur inébranlable, ein unerschütterliches Herz.
des mots remarquables, beachtenswerthe Worte.
des faits invraisemblables, unwahrscheinliche Ereignisse.
des âmes insensibles, gefühllose Seelen.

Eben so: des liens indissolubles, unauflösliche Bande.

Zudem kommen die Endungen in Betrachtung: une violence infinie.

2. Es frägt sich: Warum sagt man un homme riche, und doch un riche propriétaire, un riche rentier? warum un homme sage, und hinwieder un sage magistrat? warum une femme vigoureuse, und gleichwohl la vigoureuse jeunesse, und une vigoureuse attaque? Hier hat augenscheinlich das Verhältniß, worin der Begriff des Beiwortes zu demjenigen des Hauptwortes steht, einen entscheidenden Einfluß. Man sieht leicht, daß der allgemeine Name „Mensch" (oder „Mann") mit der zuerst erwähnten Eigenschaft in keiner nothwendigen und engen Verbindung steht, indem es nicht zum Wesen

*) In Bezug auf grand und petit, siehe unten die Ausnahmen: homme grand, homme petit.

**) Wenn zwei Beiwörter zu einem Hauptworte gehören, von denen das eine auf jeden Fall hinter dasselbe zu stehen kommt, so wird auch das andere, welchem sonst, nach der eben behandelten Regel, der Platz vor demselben gebühren würde, nachgesetzt, z. B. du pain bon et bien cuit; une personne bonne et drolle; une situation belle et pittoresque.

des Menschen gehört, reich zu sein. Dagegen verbindet sich der Begriff des Reichthums von selbst mit demjenigen eines Rentners; Weisheit wird als wesentliche Eigenschaft einer obrigkeitlichen Person betrachtet u. s. w. Wenn also die Eigenschaft, welche durch das Beiwort ausgedrückt wird, **wesentlich** zu dem im Hauptworte enthaltenen Begriffe gehört, so wird das Adjectif gern vorgesetzt, wenn anders, nach dem Bisherigen, der Wohlklang es gestattet. Aus diesem Grunde also

kann man sagen:	während man sagen muß:
une insatiable avidité,	une personne insatiable,
eine unersättliche Gierde;	eine unersättliche Person.
une rigoureuse pénitence,	des hommes rigoureux,
eine strenge Buße;	strenge Menschen.
de sérieuses réflexions,	un visage sérieux,
ernste Betrachtungen;	ein ernsthaftes Gesicht.
une affreuse misère,	une personne affreuse,
ein scheußliches Elend;	eine abscheuliche Person.
de sombres pensées,	un esprit sombre,
düstere Gedanken;	ein finsteres Gemüth.

3. **Man kann sowohl sagen:**

un principe détestable	als	un détestable principe, ein abscheulicher Grundsatz.
une pensée coupable	„	une coupable pensée, ein strafbarer Gedanke.
une affaire malheureuse	„	une malheureuse affaire, ein unseliger Handel.
une issue heureuse	„	une heureuse issue, ein glücklicher Ausgang.
un interprète habile	„	un habile interprète, ein geschickter Dolmetscher.
un ami courageux	„	un courageux ami, ein muthiger Freund.
un écrivain sublime	„	un sublime écrivain, ein erhabener Schriftsteller.
une pièce excellente	„	une excellente pièce, ein treffliches Stück.
des nouvelles affligeantes	„	d'affligeantes nouvelles, niederschlagende Nachrichten.
une pensée horrible	„	une horrible pensée, ein schrecklicher Gedanke.
la puissance merveilleuse	„	la merveilleuse puissance, die wunderbare Macht.
un espoir séduisant	„	un séduisant espoir, eine verführerische Hoffnung.

Wenn die Empfindung recht **lebhaft** geäußert werden soll, wird das Beiwort vorausgesetzt. Daher sehen wir, daß Schriftsteller, deren Phantasie und Gefühl sehr rege ist, weit häufiger Beiwörter vor die Hauptwörter setzen, als nüchterne Denker. Eben daher kommt es

auch, daß die Beiwörter beim Ausruf meist, ohne ängstliche Rücksicht auf die Sylbenzahl, vor das Hauptwort treten *).

inexplicables humains! (Voltaire)	ihr unerklärlichen Menschen!
déplorables pécheurs!	beklagenswerthe Sünder!
innombrables bienfaits!	ihr unzähligen Wohlthaten!

Mehrere Beiwörter, welche im eigentlichen Sinne nach dem Hauptworte stehen, werden im figürlichen Sinne voran gesetzt. — Was aber diejenigen Wörter betrifft, die nicht bloß neben der eigentlichen Bedeutung eine leicht daraus abzuleitende figürliche, sondern zwei durchaus verschiedene Bedeutungen haben, so muß man sich die Stelle wohl merken, welche dem Sprachgebrauche gemäß solchen Beiwörtern gebührt, je nachdem sie in der einen oder der andern Bedeutung gebraucht werden.

un fruit mûr, eine reife Frucht.	une mûre délibération, eine reife Ueberlegung.
du drap noir, schwarzes Tuch.	la noire mélancolie, die schwarze Schwermuth.
une couleur pâle, eine blasse Farbe.	la pâle mort, der blasse Tod.
une vieillesse saine, ein gesundes Alter.	de saines maximes, gesunde, vernünftige Grundsätze.
une voix ferme, eine starke Stimme.	une ferme croyance, ein fester, unerschütterlicher Glaube.
une âme pure, eine reine Seele.	pure trahison, lauter, reiner Verrath.
une année entière, ein ganzes Jahr.	une entière confiance, völliges, unbeschränktes Zutrauen.
un homme aveugle, ein blinder Mann.	un aveugle désir, eine blinde Begierde.
une action juste, eine gerechte Handlung.	un juste prix, ein billiger Preis.
un repas cher, ein theures Essen.	un cher ami, ein theurer Freund.
un auteur pauvre, ein dürftiger Schriftsteller.	un pauvre auteur, ein armseliger Schriftsteller.
une épigramme méchante, ein beißendes Epigramm.	une méchante épigramme, ein erbärmliches Epigramm.
un habit ample, ein weites Kleid.	un ample repas, eine reichliche Mahlzeit.
une femme cruelle, ein grausames, gefühlloses Weib.	une cruelle femme, ein launisches, unverträgliches Weib.
un homme galant, ein gefallsüchtiger Mann.	un galant homme, ein feiner, gesitteter, umgänglicher Mensch.
un homme honnête, ein höflicher Mann.	un honnête homme, ein rechtschaffener Mann.

*) Deswegen mag wohl auch principal (der hauptsächlichste, vorzüglichste) vor dem Hauptworte stehen.

un homme brave, ein unerschrockener Mann.	une brave homme, ein braver, rechtschaffener Mann.
un homme franc, ein aufrichtiger Mann.	un franc sot, ein ausgemachter Schöps.
un conte plaisant, eine spaßhafte Erzählung.	un plaisant conte, eine ungereimte Erzählung.
un homme plaisant, ein lustiger, munterer Mann.	un plaisant homme, ein komischer, sonderbarer, possierlicher Mensch.
un homme vilain, ein geiziger Mensch.	un vilain homme, ein schändlicher, niederträchtiger Mensch.
une chose certaine, eine gewisse, ausgemachte Sache.	une certaine chose, (eine gewisse) irgend eine Sache.
le ton haut, der laute, gellende Ton.	le haut ton, der anmaßende Ton.
l'air grand, die edle Miene.	le grand air, der vornehme, hohe Ton.

(le grand air kann außerdem, da air auch Luft bedeutet, durch: „die freie Luft“ übersetzt werden.)

un habit propre, ein reinliches Kleid.	mon propre habit, mein eigenes Kleid.

Une clef fausse, bezeichnet bloß einen verwechselten, unrechten, nicht passenden Schlüssel, une fausse clef, einen fälschlich nachgemachten, zu einem übeln Gebrauche aufbewahrten Schlüssel.

Vrai steht in den Bedeutungen: wahr, wahrhaft, echt, eigentlich, vor dem Hauptworte. Le vrai Dieu. La vraie religion. Un vrai diamant. Du vrai marbre. Un vrai repentir. Un vrai savant. Un vrai ami. In der Bedeutung: naturgetreu aber steht vrai nach dem Hauptworte. Un style vrai. Un coloris vrai. Des chairs vraies. Un conte vrai. (Un vrai conte dagegen: eine eigentliche Erdichtung.)

Sonderbar ist es, daß, während un homme grand einen Mann von großem Wuchse, und un grand homme einen Mann von großen Verdiensten bezeichnet, umgekehrt un petit homme einen Menschen von kleiner Statur, und un homme petit einen kleinlichen, unbedeutenden Menschen bezeichnet.

Zwischen un habit nouveau und un nouvel habit unterscheidet man so, daß unter jenem ein neumodisches Kleid, unter diesem ein anderes, als man gerade vorher trug, verstanden wird. — Ah le voilà dans un nouvel (autre) habit! pourquoi a-t-il donc changé d'habit? — Un habit neuf ist ein neu gemachtes, eben oder vor Kurzem verfertigtes Kleid.

Dernier steht gewöhnlich vor dem Hauptworte: la dernière fois, le dernier adieu; in der Bedeutung „letzt verflossen“ steht es nach dem Hauptworte: le siècle dernier, dimanche dernier (passé). Man sagt auch: le jugement dernier, das jüngste Gericht.

Seul vor dem Hauptwort bedeutet: einzig, einzig möglich, bisweilen auch: bloß.

Seul nach dem Hauptwort bedeutet allein, von nichts anderm begleitet: es ist so viel als tout seul, ganz allein.

Il n'y a qu'un seul Dieu, es gibt nur einen einzigen Gott. Le seul remède, das einzige Heilmittel. La seule idée en fait horreur, die bloße Vorstellung erregt Abscheu. Ce mot seul veut tout dire, dieses Wort allein (für sich allein betrachtet) sagt Alles. Voilà le seul mot qui convienne, dieses ist das einzige schickliche Wort. Un homme seul (ohne Gesellschaft).

Zur Uebung.

I.

1 Wie viel kostet 2 die Elle von 3 diesem schönen Tuch, 4 der Zentner von diesem weißen Zucker, und eine Flasche 5 rother Tinte? 6 Der Schneider 7 hat uns schlechtes Tuch 8 zu unserm neuen Kleide gegeben. 9 Ich ziehe 10 frisches Brod den besten 11 Fleischspeisen vor. Der Herr Baron 12 hat viele 13 junge Bäume in seinen großen Garten gesetzt. 14 Er hat den besten 15 Rath nicht befolgt, 16 als er 17 dieses 18 thörichte 19 Unternehmen ausführte.

1 que coûte. 2 aune, f. 3 ce. 4 le quintal. 5 rouge. 6 le tailleur. 7 nous a donné. 8 pour notre. 9 je préfère. 10 frais. 11 la viande (plur.). 12 a planté (hat gesetzt). 13 jeune. 14 il n'a pas suivi. 15 le conseil. 16 en exécutant (als er ausführte). 17 cette. 18 fou. 19 entreprise, f.

In den folgenden Aufgaben ist die Sellung der Beiwörter nicht aus der Ordnung, in welcher die Zahlen stehen, sondern bloß aus den Regeln abzunehmen.

II.

1 Wir suchen eine 2 günstige 3 Gelegenheit, 4 um vor der 5 Mitte des März nach Wien zu reisen. Der Herr Graf N., ein 6 sehr achtungswürdiger Mann, 7 hat uns versprochen, 8 uns 9 seinem 10 theuern Freunde, dem russischen 11 Botschafter, zu empfehlen, 12 welcher ein 13 beträchtliches 14 Vermögen in der Stadt Petersburg besitzt. Der beste Käse 15 kommt aus der Schweiz und aus Holland. Die 16 Nachbarschaft Deutschlands und 17 der Handel Italiens 18 verschaffen uns beträchtliche 19 Vortheile. Die Frau B., 20 welche eine 21 Amerikanerin ist, ist 22 von 23 sehr gefälliger 24 Gemüthsart. 25 Sie hat eine 26 liebenswürdige Tochter, und einen 27 dienstfertigen Sohn, 28 welcher ein 29 Uhrmacher ist. 30 Er will uns 31 ein Paar schöne goldene 32 Uhren schicken.

1 nous cherchons. 2 favorable. 3 occasion, f. 4 pour aller à Vienne. 5 la mi-mars. 6 très-estimable. 7 nous a promis. 8 de nous recommander (uns zu empfehlen). 9 à son. 10 cher. 11 ambassadeur, m. 12 qui possède. 13 considérable. 14 la fortune. 15 vient. 16 le voisinage. 17 le commerce. 18 nous procurent. 19 avantage, m. 20 qui est. 21 l'Américaine. 22 d'un. 23 fort. obligeant. 24 le caractère. 25 elle a. 26 aimable. 27 officieux. 28 qui est. 29 horloger, m. 30 il veut nous envoyer. 31 une couple. 32 la montre.

III.

Der 1 junge Mensch, 2 von welchem ich spreche, 3 trägt einen 4 grünen Rock, ein weißes 5 Brusttuch und einen 6 grauen Hut. 7 Seine 8 jüngere Schwester hat einen 9 schwarzen 10 Strohhut. 11 Mein blauer Mantel ist von französischem Tuch, und 12 der meines Oheims von englischem Tuch. Viele englische Waaren 13 sind in 14 verschiedenen Städten Europa's verbrannt worden; 15 dies stand in allen 16 öffentlichen 17 Blättern. 18 Wir sprechen von der englischen 19 Großmuth, von der französischen 20 Lebhaftigkeit, von der deutschen 21 Biederkeit, von der 22 russischen 23 Tapferkeit, von dem 24 spanischen 25 Ernste, von der 26 schwedischen 27 Gastfreundschaft, von der 28 polnischen 29 Nüchternheit, von der holländischen 30 Uneigennützigkeit, und von der italienischen 31 Offenheit.

1 jeune. 2 dont je parle. 3 porte. 4 vert. 5 le gilet. 6 gris. 7 sa soeur. 8 le cadet (ohne plus). 9 noir. 10 le chapeau de paille. 11 mon manteau (mein Mantel). 12 celui de . . . est. 13 ont été brûlées (sind verbrannt worden). 14 diverses. 15 c'est ce qu'on a pu lire. 16 public. 17 le papier. 18 nous parlons. 19 la générosité. 20 la vivacité. 21 la loyauté. 22 russe. 23 la valeur. 24 espagnol. 25 la gravité. 26 suédois. 27 hospitalité, f. 28 polonais. 29 la sobriété. 30 le désintéressement. 31 la franchise.

IV.

Ein 1 getreuer Mensch 2 verläßt 3 seinen unglücklichen Freund 4 in der Noth nicht. Ein 5 großmüthiges Herz 6 schreibt die 7 Wohlthaten auf den Sand, 8 welche Andere von ihm empfangen haben. Der 9 fromme 10 Christ 11 hofft ein 12 künftiges 13 Leben, 14 diese süße 15 Hoffnung 16 gibt ihm 17 unendlichen 18 Trost. 19 Der Geizhals, 20 welcher sein Geld nicht anrühren darf, 21 macht keinen 22 angenehmen 23 Gebrauch davon. 24 Der berühmte 25 Philosoph 26 Sokrates 27 hatte ein böses Weib, 28 welches oft 29 grobe 30 Scheltworte 28 gegen ihn ausstieß. Der ehrliche Ludwig XII. 31 fand das Mittel, die Herzen 32 seiner getreuen 33 Unterthanen zu gewinnen. Der Herr von Ch. ist 34 der beredteste französische 35 Schriftsteller, 36 welcher gegenwärtig schreibt; 37 er besitzt 38 außerordentliche 39 Kenntnisse.

1 fidèle. 2 n'abandonne pas. 3 son. 4 dans le besoin. 5 généreux. 6 écrit sur le sable (schreibt auf den Sand). 7 le bienfait. 8 que d'autres ont reçu de lui. 9 religieux. 10 le chrétien. 11 espère. 12 futur. 13 la vie. 14 ce. 15 espoir, m. 16 lui donne. 17 infini. 18 les consolations, f. (plur.). 19 avare, m. 20 qui n'ose toucher à son. 21 n'en fait pas. 22 agréable. 23 usage, m. 24 fameux. 25 le philosophe. 26 Socrate. 27 avait. 28 qui lui disait souvent. 29 grossier. 30 injure, f. 31 trouva le moyen de gagner (zu gewinnen). 32 de ses. 33 le sujet. 34 le plus éloquent (hinter français). 35 auteur, m. 36 qui écrive aujourd'hui. 37 il possède. 38 extraordinaire. 39 la connaissance.

V.

Die [1] weiten [2] Gefilde des glücklichen [3] Arabiens [4] liefern uns Waaren, [5] welche einen großen [6] Theil des [7] levantischen Handels ausmachen, [8] den die [9] stolzen und [10] trägen Türken [12] in den Händen [13] listiger [14] Juden und [15] arbeitsamer Griechen [11] lassen. Die [16] fruchtbaren [17] Inseln des [18] ägäischen Meeres [19] werden oft von [20] neugierigen [21] Reisenden besucht, [22] welche die [23] bewunderten [24] Ueberbleibsel des [25] alten Griechenlands und die [26] Schönheiten einer [27] üppigen Natur anziehen. Die [28] herrlichen Ruinen von Palmyra und Heliopolis [29] sind [30] die größten Merkwürdigkeiten von [31] Asien. [32] Auch in [33] Aegypten findet man [34] prächtige [35] Ueberreste von berühmten [36] Tempeln und Palästen. [37] Nahe bei der Stadt Kena [38] stand das [39] alte [40] Theben; [41] der Boden umher [42] ist mit einer Menge [43] zerbrochener [44] Säulen und [45] Bildsäulen von einer [46] ungeheuern [47] Größe wie übersäet.

[1] vaste. [2] la campagne. [3] l'Arabie, f. [4] nous fournissent. [5] qui forment (welche ausmachen) [6] la partie. [7] le commerce du Levant. [8] que. [9] fier. [10] paresseux. [11] laissent. [12] entre les mains. [13] rusé. [14] le juif. [15] laborieux. [16] fertile. [17] île, f. [18] l'Archipel, m. [19] sont souvent visitées par. [20] curieux. [21] le voyageur. [22] qu'attirent (welche anziehen). [23] admiré. [24] la ruine. [25] l'ancienne Grèce. [26] la beauté. [27] riche et fécond. [28] magnifique. [29] sont. [30] les choses les plus remarquables. [31] l'Asie. [32] on trouve aussi en (man findet auch in). [33] l'Egypte. [34] superbe. [35] le reste. [36] le temple et le palais. [37] près de. [38] était. [39] ancien. [40] Thèbes, f. [41] le terrain d'alentour. [42] est comme jonché de (ist wie übersäet mit..). [43] brisé. [44] la colonne. [45] la statue. [46] prodigieux. [47] la grandeur.

VI.

Das [1] liebenswürdige Kind des Herrn N. [2] hat uns [3] diese [4] wohlriechenden Blumen gepflückt. [5] Dieser [6] verdrießliche [7] Vorfall [8] hat ihm großen [9] Kummer verursacht. Die [10] schrecklichen [11] Nachrichten, [12] welche man erhalten hat, [13] haben eine [14] allgemeine [15] Bestürzung verbreitet. [16] Wann wird wohl das [17] vortreffliche [18] Werk des Herrn B. erscheinen? [19] Unser Vetter ist ein sehr rechtschaffener Mann; [20] aber er hat ein [21] unverträgliches Weib. Sein Bruder ist ein Mensch, [22] der [23] oft [24] ungereimtes [25] Zeug schwatzt; [26] er hat eine sehr [27] artige Tochter und einen [28] höflichen Sohn. [29] Wir lieben die [30] blassen [31] Farben; aber der blasse [32] Tod [33] erschreckt uns. Reiche [34] Leute [35] sind oft [36] geizig, [37] und machen nicht leicht [38] reiche [39] Geschenke.

[1] aimable. [2] nous a cueilli (gepflückt). [3] ces. [4] odoriférant. [5] ce [6] fâcheux. [7] accident, m. [8] lui a causé. [9] le chagrin (art. ind.). [10] affreux. [11] la nouvelle. [12] qu'on a reçues. [13] ont répandu (haben verbreitet). [14] général. [15] une consternation. [16] quand paraîtra. [17] excellent. [18] ouvrage, m. [19] notre. [20] mais il a. [21] cruel. [22] qui fait. [23] souvent. [24] plaisant. [25] le conte. [26] il a. [27] gentil. [28] honnête. [29] nous aimons. [30] pâle. [31] la couleur. [32] la mort. [33] nous effraie. [34] les gens (art. déf.). [35] sont souvent. [36] avare. [37] et ne font guère. [38] riche. [39] le présent.

§. 6.

1. Die oben angeführte Regel über die Apposition findet ihre Anwendung bei den Beiwörtern, welche im Superlatif nach dem Hauptworte stehen; der Artikel vor dem Superlatif bleibt nämlich unverändert, welchen Fall das Hauptwort immer haben mag.

J'ai fait la connaissance *de* l'homme *le* plus aimable qu'il y ait (und nicht *du* plus aimable): ich habe mit dem liebenswürdigsten Menschen, den es geben kann, Bekanntschaft gemacht. — Nous nous sommes adressés *à l'*avocat *le* plus instruit qu'on puisse trouver (und nicht *au* plus instruit): wir haben uns an den geschicktesten Advokaten gewandt, den man finden kann. — Il suit l'exemple *des* hommes *les* plus actifs (und nicht *des* plus actifs): er folgt dem Beispiele der thätigsten Leute.

2. Wenn ein deutsches sächliches Beiwort im Superlatif ohne Hauptwort vorkommt, wird es im Französischen durch die Umschreibung mit ce qu'il y a, oder eine ähnliche, worauf de statt des Artikels folgt, ausgedrückt:

Ce qu'il y a de plus vénérable, c'est la manière dont Jésus-Christ a pardonné à ses ennemis, die Art, wie Jesus seinen Feinden verzieh, ist das Verehrungswürdigste, was es geben kann (oder: es gibt nichts Ehrwürdigeres, als u. s. w.). — Il a perdu ce qu'il avait de plus cher au monde, er hat das Theuerste in der Welt verloren.

Zur Uebung.

[1] Es ist die Rede von dem [3] beredtesten [2] Schriftsteller, [4] der jetzt schreibt. [5] Man wird den [7] fleißigsten Schülern [8] dieser beiden Klassen eine [6] Belohnung geben. [9] Kennet Ihr die [10] Namen der [12] thätigsten [11] Bürger? [13] Er gibt sich [14] mit den [16] nichtigsten [15] Zeitvertreiben ab. [17] Wir erheben uns [18] zu den [20] wichtigsten und [21] erhabensten [19] Wahrheiten. [22] Er spricht von dem [24] ausgezeichnetsten [23] Trauerspiele [25] unserer Zeit, [26] welches dem Tadel der [28] strengsten [27] Kritiker entgangen ist. Das Schönste [29] in diesem Stücke ist der [30] Monolog im Anfange des letzten Aufzuges. Das [31] Sonderbarste ist, daß [32] der Schriftsteller [33] damit unzufrieden ist.

1 il est question. 2 auteur, m. 3 éloquent. 4 qui écrive aujourd'hui. 5 on donnera. 6 la récompense. 7 appliqué. 8 de ces deux classes. 9 connaissez-vous. 10 le nom. 11 le citoyen. 12 actif. 13 il s'occupe. 14 des. 15 amusement, m. 16 futile. 17 nous nous élevons. 18 aux. 19 la vérité. 20 important. 21 sublime. 22 il parle. 23 la tragédie. 24 distingué. 25 de notre temps. 26 qui a échappé à la critique. 27 le juge. 28 rigoureux. 29 dans cette pièce. 30 c'est le monologue qui se trouve au commencement du dernier acte. 31 étonnant. 32 auteur, m. 33 en soit mécontent.

3. Wenn nach dem auf einen Comparatif folgenden que ein Zeitwort vorkommt, so wird ne vor dieses gesetzt.

Il est plus savant qu'on *ne* croit, er ist gelehrter, als man glaubt. — Cet artiste est plus habile que vous *ne* pensez, dieser Künstler ist geschickter, als ihr meinet. — Il est plus content qu'il

n'en a l'air, er ist zufriedener, als er scheint. — Folglich sagt man auch: Il est *moins* heureux qu'il *ne* l'a été l'année passée.

Ist aber der erste Satz verneinend, oder fragend, so wird ne im zweiten nicht gesetzt.

Il *n*'est *pas* plus heureux qu'il en a l'air, er ist nicht glücklicher, als er scheint. *Puis-je* être plus malheureux que je le suis? Kann ich unglücklicher sein, als ich es schon bin? *)

Das Nämliche wird in Bezug auf *autre* und *autrement* beobachtet.

C'est autre chose que je *ne* pensais; das ist etwas anderes, als ich dachte. — L'affaire s'est passée autrement que vous *ne* croyez; die Sache hat sich anders zugetragen, als Sie glauben.

Zur Uebung.

1 Diese Berge sind höher, 2 als man 3 glaubt. Die französische Sprache 4 ist nicht so leicht, als 5 die Meisten sich einbilden. Die St. Peterskirche ist schöner, 6 als man sie gewöhnlich beschreibt. Der Arme 7 in seiner Hütte lebt oft zufriedener, 8 als man glaubt. Diese Leute 9 haben sich muthiger gezeigt, als 10 man es sich vorgestellt hatte. Dieses Spiel ist 11 belustigender, als 12 ich geglaubt habe. 13 Der Lügner spricht anders, als er 14 denkt. 15 Er denkt nicht immer anders, als er spricht.

1 ces. 2 qu'on. 3 croit. 4 est moins facile. 5 la plupart . se l'imaginent. 6 qu'on . . la dépeint communément. 7 dans sa cabane vit souvent. 8 qu'on . . croit. 9 se sont montrés . . courageux. 10 on . . se l'était imaginé. 11 amusant. 12 je . . ai cru. 13 le menteur parle autrement. 14 pense. 15 il ne pense pas toujours autrement.

4. Was den Gebrauch von si und aussi betrifft, so ist Folgendes zu bemerken:

Si entspricht ganz unserm so, aussi unserm eben so. Aussi wird also bei Vergleichungen gebraucht, während si einen hohen Grad, ohne alle Vergleichung, ausdrückt.

Il est si heureux! Er ist so glücklich! — Il est aussi heureux que son frère; er ist eben so glücklich, als sein Bruder.

Ist aber der Satz, der eine Vergleichung enthält, verneinend, so kann man statt aussi auch si gebrauchen.

Nous ne sommes pas si riches (oder aussi riches) que lui. Wir sind nicht so reich als er.

Einige geben sogar si den Vorzug, besonders wenn nur das erste Glied der Vergleichung ausgesetzt ist.

Sommes-nous aussi riches que lui? Sind wir so reich, als er? Non, nous ne sommes pas si riches. Nein, wir sind nicht so reich.

---

*) Wofern der erste Satz zwar verneinend, aber zugleich bedingt ist, so kann füglich im zweiten ne stehen. Je quitterai la royauté dans deux ans, *si* je *ne* vous rends meilleurs que vous *n*'êtes (*Fénélon.*) (Je vous rendrai meilleurs que vous n'êtes, ou vous me verrez quitter la royauté d. d. a.). Ist die Frage verneinend, so steht ne im zweiten Gliede. *N*'en sait-il *pas* plus au bout de ce temps qu'il *n*'en savait avant tes leçons? (*Voltaire.*)

Autant (eben so sehr) wird gebraucht wie *aussi; tant* (so sehr) wie *si*, nämlich beim Zeitworte. Z. B.: J'aime Horace *autant* que je l'admire, ich liebe Horaz eben so sehr, als ich ihn bewundere. Je l'aime *tant*, ich liebe ihn so sehr, er ist mir so lieb.

Zur Uebung.

Unser Garten ist eben so groß, [1]als der des Herrn [2]Rathsherrn. [3]Derjenige der Frau Gräfin [4]ist nicht so schön, als der [5]unsers Herrn Oheims, [6]des Obersten. [8]Sind [7]die Paläste der Könige von England so schön, [9]als diejenigen der Könige von Frankreich? [10]Nein, sie sind nicht so schön. [11]Die Tiber ist nicht so [12]breit, als die [13]Donau. [14]Ist der Neckar so breit, als der Rhein? [15]Nein, er ist nicht so breit. England ist nicht so [16]fruchtbar, als Spanien und Italien. [17]Wir schätzen die holländische Leinwand eben so sehr, [18]als die [19]schlesische. Ich liebe ihn eben so sehr, als seinen Bruder. Dieser Mann liebt so sehr [20]das Vaterland.

[1]que celui [2]le conseiller. [3]celui. [4]n'est pas. [5]de . . notre. [6]le colonel. [7]le palais, m. [8] . . sont-ils (nach England). [9]que ceux. [10]non, ils ne sont pas. [11]le Tibre. [12]large. [13]le Danube. [14]le Neckar est-il. [15]non, il n'est pas. [16]fertile. [17]nous estimons. [18]que celle. [19]la Silésie (Schlesien). [20]la patrie.

5. Das Wort **wie** (statt wie sehr), das wir in abhängigen Sätzen gebrauchen, wird durch combien übersetzt:

Il sent *combien* il est coupable.	Er fühlt, **wie** strafbar er ist.
Nous savons *combien* l'agriculture est utile à un peuple.	Wir wissen, **wie** nützlich der Ackerbau einem Volke ist.

So (statt: so sehr), auf etwas Erwähntes zurückweisend, wird durch tant übersetzt:

Il ne répondit rien, *tant* il était troublé.	Er antwortete nichts, so verlegen war er.
Son entreprise a été blâmée, *tant* il est difficile de contenter tout le monde.	Sein Unternehmen ist getadelt worden, so schwer ist es, jedermann zu befriedigen.

Zur Uebung.

[Ueber tant und combien, zugleich aber auch si und comme*).]

Ich habe [1]mehrere Fehler in diesem [2]Werke gefunden; so schwer ist es, [3]gut zu schreiben. — Ist es so schwer, alle Fehler [4]zu vermeiden? — Ich habe mich [6]während dieser Lektur [5]überzeugt, wie schwer es ist, [7]den Geschmack eines jeden zu befriedigen. — Meine [8]Worte haben ihn [9]beleidigt; so [10]reizbar sind seine Ohren. — [11]Wer hätte gedacht, [12]daß er so schnell sich erzürnte? — [13]Sehet

[1]plusieurs fautes. [2]ouvrage, m. [3]de bien écrire. [4]d'éviter. [5]je me suis convaincu. [6]pendant cette lecture. [7]de contenter tous les goûts. [8]la parole. [9]choquer. [10]délicat. [11]qui eût pensé. [12]qu'il se fâchât . . vite. [13]voyez-vous.

---

*) comme ist vergleichend, comment fragend.

Ihr, wie er [14] in Zorn geräth? — [15] Wir wollen ihn fühlen lassen, wie [17] widrig dieses [16] Benehmen ist. — Er [18] zerwirft sich mit Jedermann; so [19] aufbrausend ist er.

[14] entrer en colère. [15] nous lui ferons sentir. [16] conduite, f. [17] détestable. [18] se brouiller. [19] prompt à se fâcher.

§. 7.

Wir haben gesehen, daß sich das Beiwort in Rücksicht des Geschlechtes immer nach dem Hauptworte richtet. Eine Ausnahme machen nun aber die adjectifs: *feu* und *demi* *), wenn jenes vor dem Artikel oder dem zueignenden Fürworte, dieses unmittelbar vor dem Hauptworte steht.

feu la reine, die verstorbene Königin; *feu* ma mère, meine selige Mutter **).

dans une *demi*-heure, in einer halben Stunde. — Une *demi*-livre, ein halb Pfund. — à *demi*-voix, mit halblauter Stimme. — Das Nämliche wird in der Mehrheit beobachtet: des *demi*-mesures, halbe Maßregeln.

Dagegen wird *feu* hinter dem Artikel oder Fürworte, und *demi* hinter dem Hauptworte, das et nach sich hat, verändert.

Ma feue mère ***); — dans une heure et demie.

Aehnliches ist über rosat und nu zu bemerken:

Rosat, aus Rosen bereitet, nimmt auch bei weiblichen Hauptwörtern kein e an: de l'huile rosat, Rosenöl.

Nu, nackt, entblößt, nimmt in folgenden Redensarten weder das Zeichen des Geschlechts, noch das der Zahl an: nu-pieds, barfuß (entblößt an den Füßen), nu-jambes, mit entblößten Beinen, nu-tête, entblößten Hauptes, barhaupt. Lemare führt sogar zum Beweise, daß sich nu so wenig nach dem Subjecte, als nach dem Accusativ richte, folgende Stelle an: La reine Didon s'approcha de l'autel nu-pieds, nu-tête. Dagegen sagt man natürlicher Weise: aller les pieds nus, la tête nue, oder tête nue, les jambes nues. — Accoutumez vos enfants à demeurer, été et hiver, jour et nuit, toujours *tête nue*. (J. J. Rousseau.)

Zur Uebung.

Er ist [1] hier [2] seit einer halben [3] Stunde. Dieser Knabe [4] hat vier [5] Stunden gemacht; [6] wollet Ihr, daß er noch anderthalb Stunden mache? Nein, [7] er soll nur [noch] eine halbe Stunde machen.

[1] ici. [2] depuis. [3] heure, f. [4] a fait. [5] lieue, f. [6] voulez-vous qu'il fasse encore. [7] il ne fera que.

---

*) Das Nämliche gilt auch von dem selteneren semi.

**) Feu bleibt auch in der Mehrheit unverändert: feu vos oncles, feu nos rois. (Man beachte auch défunt, défunts.)

***) Es ist nicht gleichgültig, ob man in Bezug auf Fürsten den Artikel oder das Fürwort vor oder nach feu setze. Feu le roi, feu la reine bezeichnet einen König, eine Königin, die gestorben, aber noch nicht wieder ersetzt sind; feu le roi, la feu reine hingegen die letztverstorbenen Fürsten im Gegensatze gegen ihre jetzigen Nachfolger.

Kaufe ein halbes [8] Dutzend [9] Pfirsiche. — [10] Wagst du [11] bei diesem Wetter mit entblößtem Haupte auszugehen? O, [12] das macht nichts, [13] ich würde mich anheischig machen, barhaupt und barfuß [14] eine beträchtliche Strecke Weges zu machen. [15] Sehet jene armen Kinder, [16] die mit entblößten Beinen unserer Schwelle nahen. — [17] Gedenket eures seligen Vaters. [18] Wie viel verdanke ich meiner seligen Mutter! Er [19] zeigte uns das Portrait seines seligen Bruders, aber er [20] verbarg dasjenige seines verstorbenen [21] Schwagers. [22] Was haltet ihr von der eben verstorbenen Kaiserin? [23] Wird sie wohl ersetzt werden?

[8] douzaine, f. [9] pêche, f. [10] oses-tu sortir. [11] par ce temps. [12] cela ne fait rien. [13] je m'engagerais. [14] à faire des tours bien considérables. [15] voyez. [16] qui s'approchent . . de notre seuil. [17] souvenez-vous. [18] combien dois-je. [19] montrer. [20] cacher. [21] beau-frère. [22] que dites-vous. [23] sera-t-elle bien remplacée?

Dritter Curs.

Andere Eigenheiten in Rücksicht des Verhältnisses der Beiwörter zu den Hauptwörtern sind folgende:

a) Wenn die Hauptwörter von verschiedenem Geschlechte sind, so wird das Beiwort nach être im männlichen in der Mehrheit gesetzt.

La maison et le jardin sont *petits*. — Les hommes ordinaires ne semblent naître que pour eux seuls; leurs vices ou leurs vertus sont *obscurs* comme leur destinée. (Massillon.) — Ses goûts, ses manières, et sa parure étaient *élégants* et *recherchés*. (Châteaubriand.) — Paul et Virginie étaient *ignorants* comme des créoles. (B. de S. Pierre.)

Auch wenn das Beiwort nicht nach *être*, sondern unmittelbar nach mehreren Hauptwörtern verschiedenen Geschlechts steht, gilt das Nämliche. Weil aber eben das Beiwort unmittelbar auf die Hauptwörter folgt, so hält man um des Wohllauts willen so viel als möglich darauf, daß ein männliches Hauptwort dem Beiwort vorangehe; indessen kommt hier auch viel auf die Endung des Beiwortes an; wenn z. B. ein Beiwort auf stummes e endigt, so kann man die Hauptwörter nach Belieben ordnen.

Il avait une mère, un frère, un ami *innocents*. — Il avait la bouche et les yeux *ouverts*. — Il a eu une jambe et un bras *emportés*.

Auch wo ou vorkommt, wendet man eben dies an, wenn der Sinn eines Satzes zeigt, daß die Eigenschaft mehrern Gegenständen beigelegt werde. Les Samoièdes se nourrissent de chair ou de poisson *crus*. (Buffon.) On demande un homme ou une femme *âgés*. (Boniface.)

Man macht von dieser Regel eine Ausnahme, wenn die Hauptwörter sinnverwandt sind, so daß sie gleichsam nur Einen Begriff ausdrücken. In diesem Falle ist es erlaubt, das Beiwort nur nach dem letzten Hauptwort in der Einheit zu richten:

Un repos et une tranquillité *complète*.

b) Allzu ängstlich haben die meisten Grammatiker den Gebrauch mehrerer Beiwörter nach einem Hauptworte in der Mehrheit, wie z. B. les langues française et anglaise; les Eglises grecque et latine, verworfen, und behauptet, man dürfe durchaus nur sagen: la langue française et l'anglaise; l'Eglise grecque et la latine. Die Grammaire nationale dagegen erklärt jene erste Form für eben so zulässig als die zweite, und gestattet, indem sie noch zwei Nebenformen von dieser anführt, freie Wahl zwischen folgenden Zusammenstellungen:

1) l'Eglise grecque et l'Eglise latine;
2) l'Eglise grecque et la latine;
3) l'Eglise grecque et latine;
4) les Eglises grecque et latine.

Was diese vier Formen betrifft, so mag hier über die zwei ersten, als die ganz präzisen und über jeden Angriff erhabenen, nichts weiter bemerkt werden. Die dritte ist etwas weniger genau, doch keineswegs unerlaubt, und es lassen sich Beispiele zu ihren Gunsten anführen. Die vierte endlich ist, so vielen Angriffen sie auch ausgesetzt war, durchaus dem Geiste der französischen Sprache angemessen. Nicht nur treffen wir bei Voltaire, Raynouard, Villemain und Andern sehr häufig an: les huitième et neuvième siècles; les dixième et onzième siècles etc., sondern es kommen auch folgende Verbindungen vor: les puissances végétale et animale. (B. de St. Pierre.) — les deux puissances temporelle et spirituelle, ou militaire et ecclésiastique. (Le même.) — les couleurs rouge et bleue. (Le même.) — les langues romane et tudesque. (Duclos.) — les rites gallican, mozarabe, gothique. (Acad.) — les parties supérieure et inférieure. (Acad.) *)

c) Wenn in der Redensart avoir l'air das Wort air eigentlich die Miene, Physiognomie, das charaktervolle Aussehen bezeichnet, so wird das Adjectif zu air gezogen, und ist mithin männlich. Wenn aber avoir l'air überhaupt so viel bedeutet, als scheinen, und jener Sinn von air verschwindet, so richtet sich das Adjectif nach dem Subjecte, welches Geschlecht dieses immer habe. Man wird also von Sachen sagen:

Cette pomme a l'air *bonne, mauvaise.*	Dieser Apfel scheint gut, schlecht zu sein.
Cette terre a l'air *cultivée, ensemencée.*	Dieser Boden scheint angebaut, besäet zu sein.

Ist von Personen die Rede, so steht meist, indem, nach dem Obigen, auf die Miene Rücksicht genommen wird, das masculin. Z. B. Cette dame a l'air *doux, naïf.* Indessen lassen sich auch Fälle denken, wo avoir l'air, selbst wenn von Personen gesprochen wird, nur auf den bloßen Schein sich bezieht. Das Journal

*) Es ist vielfach darüber gestritten worden, ob es erlaubt sei zu sagen: *les père et mère* de cet enfant, oder aber nicht.

grammatical bemerkt in dieser Hinsicht Folgendes: „On dit d'une femme qu'elle a l'air *bon*, l'air *doux*, l'air *charmant*, l'air *spirituel*, lorsqu'on ne consulte que l'impression que fait sur les sens le jeu de la physionomie. Mais je dirai: Elle a l'air *bonne*, l'air *douce*, l'air *charmante*, l'air *spirituelle*, si, sans m'arrêter aux traits de son visage, à l'expression de ses regards, je juge de cette femme par ses paroles affectueuses, par ses raisonnements justes et par ses actions etc.“*)

d) Man sagt immer im Masculin:

Elle se fait *fort* d'en venir à bout (nicht forte).	Sie macht sich anheischig, damit zu Stande zu kommen.
Elle est restée *capot* (nicht capote).	Sie gerieth in große Verlegenheit, sie war ganz verblüfft.
Elle est *grognon*.	Sie ist mürrisch.

e) Man sagt: des cheveux *châtains*, kastanienbraune Haare; hingegen: des cheveux *châtain clair*, hell=kastanienbraune Haare, weil châtain hier die Stelle des Substantif vertritt (d'un châtain clair). Eben so: des étoffes *rose-tendre*, zart=rosenfarbene Zeuge; des habits *gris-mêlé*, grau=melirte Kleider; des habits *marron-foncé*, dunkel=kastanienbraune Kleider; les couleurs du grand casque sont *aurore* (Bern. de St. Pierre.) etc. — Quand on se couche, on a des pensées qui ne sont que *gris-brun*. (M^me de Sévigné.) — Jean Jacques Rousseau portait presque toujours des habits *gris-clair*. — La gorge de cet oiseau est revêtue de plumes veloutées, noires avec des reflets *vert-doré*. (Buffon.)

Ueber den *Superlatif.*

Obgleich man sagt: il a puni ses enfants, parce qu'ils étaient *les plus coupables* (de tous): so stößt man doch auch auf folgende Form: il ne punit pas ses enfants, lors même qu'ils sont *le plus coupables*. Allein dieses letztere Beispiel macht gleichwohl keinen Eingriff in die Regeln über den Superlatif: denn man darf nur *le plus* übersetzen: „am meisten,“ und man sieht die anscheinende Unregelmäßigkeit ganz verschwinden: ils sont le plus coupables bedeutet nicht: „sie sind unter allen die strafbarsten,“ sondern, ohne irgend eine Vergleichung mit Andern: sie sind im höchsten Grade strafbar, so daß der Sinn des ganzen Satzes ist: er straft seine Kinder nicht, wenn sie auch noch so strafbar sind. Eben so: voilà les erreurs auxquelles les hommes sont *le plus sujets*, les préjugés dont ils sont *le plus susceptibles*; dies sind die Irrthümer, welchen die Menschen am meisten unterworfen, die Vorurtheile, deren sie am empfänglichsten sind.

Man trifft nicht selten on ne peut pas plus an, um den Superlatif auszudrücken. Il est *on ne peut pas plus* irrité, er ist im

*) avoir un *air avantageux* bedeutet: anmaßend erscheinen, sich anmaßend zeigen.

höchsten Grade, oder über alle Maßen aufgebracht. Elle est *on ne peut pas plus* sincère *).

Bisweilen trifft man auf folgende Stellung des Superlatif: Une contrée des plus riantes, eine höchst reizende Gegend. Je m'aperçus que j'étais avec un personnage des plus spirituels et des plus agréables. (Le Sage.) Le jeune Pédro était un garçon des mieux faits. (Le même.) Je suis venu en Espagne avec un Italien des plus subtils. (Le même.)

Wie bestmöglich ausgedrückt werde, zeigt folgendes Beispiel: le meilleur des mondes possible, die bestmögliche Welt.

Anmerkung. Während possible in Verbindung mit einem Hauptworte in der Mehrzahl ein *s* annimmt, tous les malheurs *possibles*, toutes les bontés *possibles*, tous les rapports *possibles*, toutes les positions *possibles*, nimmt es kein *s* an, wenn ein Superlatif bei dem Hauptworte steht, weil es eine Nebenbestimmung dieses Superlatif ist, und sich so umschreiben läßt: „so weit es möglich ist;" z. B. je vous paierai aux plus courtes échéances *possible*, ich werde Sie in den möglichst kurzen Verfalltagen oder Terminen bezahlen; les plus grands fardeaux *possible*, die größtmöglichen oder möglichst großen Lasten. Je ne crois pas les moyens de M. Necker les meilleurs *possible*. (Mirabeau.)

Fünftes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

Erster Curs.

Hauptzahlen.

1. un,	20. vingt,	80. quatre-vingt,
2. deux,	21. vingt et un (vingt-un),	81. quatre-vingt-un,
3. trois,	22. vingt-deux,	82. quatre-vingt-deux,
4. quatre,	23. vingt-trois,	83. quatre-vingt-trois,
5. cinq,	24. vingt-quatre, etc.	84. quatre-vingt-quatre,
6. six,	30. trente,	85. quatre-vingt-cinq,
7. sept,	40. quarante,	86. quatre-vingt-six,
8. huit,	50. cinquante,	87. quatre-vingt-sept,
9. neuf,	60. soixante,	88. quatre-vingt-huit,
10. dix,	70. soixante-dix,	89. quatre-vingt-neuf,
11. onze,	71. soixante-onze,	90. quatre-vingt-dix,
12. douze,	72. soixante-douze,	91. quatre-vingt-onze,
13. treize,	73. soixante-treize,	92. quatre-vingt-douze,
14. quatorze,	74. soixante-quatorze,	93. quatre-vingt-treize,
15. quinze,	75. soixante-quinze,	94. quatre-vingt-quatorze,
16. seize,	76. soixante-seize,	95. quatre-vingt-quinze,
17. dix-sept,	77. soixante-dix-sept,	96. quatre-vingt-seize,
18. dix-huit,	78. soixante-dix-huit,	97. quatre-vingt-dix-sept,
19. dix-neuf,	79. soixante-dix-neuf,	98. quatre-vingt-dix-huit,

*) pas wird bisweilen unterdrückt. Il lui expliqua comment tout était *on ne peut* mieux. (Voltaire.) — Il envoya une longue lettre *on ne peut plus injurieuse* contre Napoléon. (Bourrienne.)

99. quatre-vingt-dix-neuf*),
100. cent,
101. cent un,
102. cent deux, etc.
1000. mille,
un million, eine Million.
un milliard, tausend Millionen**).

Septante (70), huitante (80), nonante (90), sind eigentlich nur für die Mathematik bestimmt.

Ordnungszahlen.

le premier, der erste***).
le second oder le deuxième, der zweite.
le troisième, der dritte.
le quatrième, der vierte.
le cinquième, der fünfte.
le sixième, der sechste.
le septième, der siebente.
le huitième, der achte.
le neuvième, der neunte.
le dixième, der zehnte.

So werden auch die übrigen Ordnungszahlen gebildet, indem man den Hauptzahlen die Sylbe *ième* anhängt, und das stumme e, welches sich am Ende vieler Zahlen befindet, wegläßt †).

Obgleich man nicht sagt l'unième, so sagt man doch le vingt-unième, le trente-unième etc.

Anmerkung. Die Ordnungszahlen werden auch zu Bruchzahlen gebraucht: un cinquième, ⅕; un sixième, ⅙ etc. — Daneben kommen vor: un demi, ½; un tiers, ⅓; un quart, ¼. — (Man merke sich zugleich un zéro, eine Null. — Le un, der Einer; un un, ein Einer.)

Vermehrungszahlen sind: double, zweifach, doppelt ††); triple, dreifach; quadrupel, vierfach; quintuple, fünffach; sextuple, sechsfach; centuple, hundertfach.

Was die Art betrifft, wie die Zahlwörter ausgesprochen und geschrieben werden, so bemerke man:

a) Selten wird der Artikel vor *onze* und *onzième* apostrophirt; man sagt lieber: le onzième, als: l'onzième, folglich: du onzième, au onzième; de onze enfants, nicht d'onze enfants. Eben so darf man vor onze das s des in der Mehrheit stehenden Artikels nicht aussprechen. Les onze mois lautet les) onze mois, nicht les z'onze mois. — Nach dem t hingegen macht man die gewöhnliche Verbindung: ils étaient onze, il y en avait onze †††).

---

*) Die Zehner und Zehner, so wie die Zehner und Einer werden durch das Tiret verbunden: soixante-dix; dix-huit. — mille cinq cent trente-sept. Eben so quatre-vingt.

**) Beinahe vor Zahlen wird häufiger durch près de, als durch presque übersetzt: Il y a près de cent ans que cela est arrivé.

***) Das Stammwort prime (vom lat. primus) hat sich noch erhalten in den Redensarten: de prime abord, de prime saut.

†) Statt der aus Ordnungszahlen gebildeten Nebenwörter, z. B. secondement, troisièmement etc., gebraucht man eben so häufig die Umschreibung: en second lieu, en troisième lieu etc.; eben so: en dernier lieu.

††) Einfach heißt simple.

†††) Ein Punkt, über den vielfach hin und her gestritten wird, ist die Aussprache von entre quatre yeux (unter vier Augen); es fragt sich nämlich, ob man entre quatre'yeux oder entre quatres yeux aussprechen solle. Für das Letztere spricht der Wohlklang; aber viele Grammatiker sträuben sich dagegen, weil quatre niemals ein s annimmt. — Um diesen Uebelstand zu

b) Ueber die Zahl 1000 ist zu bemerken, daß man statt mille in der Jahreszahl nur *mil* schreibt.

en mil huit-cent onze, im Jahr 1811;
en mil trois-cent huit, im Jahr 1308.

Dies gilt übrigens nur, wenn man von Christi Geburt an zählt; rechnet man dagegen nach den Jahren der Welt, so schreibt man mille, z. B. l'an (du monde) deux *mille* quatre cent.

(Im Jahre wird bald durch en, bald durch l'an übersetzt.)

Zur Uebung.

[1]Nennet mir die [2]Ereignisse, [3]welche stattgefunden haben im Jahre 1077, (im Jahre) 1199, — 1273, — 1308, — 1492, — 1520, — 1648, — 1792, 1823, — 1830.

[1]nommez-moi. [2]évènement, m. [3]qui ont eu lieu.

Zweiter Curs.

1. Das Zeichen der Mehrzahl haben nur die Zahlwörter quatre-vingt*) und cent, und zwar einzig in dem Falle, wenn nicht eine Zahl, sondern ein Hauptwort darauf folgt: bei cent kommt natürlicher Weise die Bedingung hinzu, daß von mehreren Hunderten die Rede sei, daß demselben mithin eine andere Zahl vorangehe: Quatre-vingts hommes, quatre-vingt-deux hommes. Cent villages; deux cents étudiants; six cents soldats; trois cent quatre-vingt-dix-huit.

Cent erhält natürlich auch dann ein s, wenn ein Hauptwort vorangeht, auf welches sich die Zahl zurückbezieht, und in Bezug auf Fürwörter: Ce royaume est large de deux cents de nos lieues et long de trois cents, dieses Königreich ist 200 Stunden nach unserm Maße breit, und 300 lang; nous partîmes deux cents, es zogen unser zweihundert mit einander aus; nous étions trois cents, es waren unser dreihundert. — (Cent bleibt auch, wenn dadurch eine unbestimmte Menge ausgedrückt wird, ohne s: cent questions, hundert Fragen; cent reproches, hundert Vorwürfe.)**).

2. Die Hauptzahlen werden statt der Ordnungszahlen gebraucht:

a) Bei Angabe der Tage:

Le sept avril, der siebente April; le quatre juillet, der vierte Julius; so auch le vingt de sa maladie. Bisweilen setzt man de vor den Namen des Monats: le deux de mars, der zweite März.

Das Zahlwort: der erste, wird durch die Ordnungszahl übersetzt: le premier août, der erste August.

---

vermeiden, und doch Aussprache und Schrift in Harmonie zu bringen, schreiben Einige: entre quatre-s-yeux.

*) Im vergangenen Jahrhundert war six-vingts, hundert zwanzig, noch ziemlich gebräuchlich. Vingt bekam hier wie in quatre-vingt ein s.

**) Man sagt im Französischen auch bisweilen, wie wir im Deutschen oft sagen: elf hundert, zwölf hundert, dreizehn hundert: onze cents, douze cents, treize cents soldats statt: mille cent, mille deux cents, mille trois cents.

a) Bei Bezeichnung der Aufeinanderfolge gleichnamiger Regenten: Henri quatre, Heinrich der Vierte; Charles douze, Karl der Zwölfte; Louis dix-huit, Ludwig der Achtzehnte.

Ausgenommen ist wieder das Zahlwort: der erste, und gewöhnlich auch das Zahlwort: der zweite*); doch wird wenigstens unser Artikel nicht übersetzt: François premier, Frédéric second.

Der deutsche Kaiser Karl V und Papst Sixtus V werden Charles Quint, Sixte Quint genannt (Quint ist das abgekürzte lateinische quintus); bei den übrigen Fürsten aber wird dies nicht beobachtet; man sagt z. B. Philippe cinq, und Charles cinq, roi de Suède.

c) Bisweilen bei Citationen; z. B. chapitre vingt, verset trois, das zwanzigste Kapitel, der dritte Vers.

3. Unter den Zeitbestimmungen sind folgende als vom Deutschen abweichend bemerkenswerth:

Vierzen Tage wird nicht durch quatorze jours, sondern durch quinze jours übersetzt: j'ai passé *quinze* jours à B. — Ein Vierteljahr heißt trois mois; ein halbes Jahr, six mois; drei Vierteljahr, neuf mois; fünf Vierteljahr, quinze mois; anderthalb Jahr, dix-huit mois. — Ferner heißt zwölf Uhr midi (Mittag), nicht douze heures; zwölf Uhr Nachts, minuit (Mitternacht). Il est midi et un quart; il est midi et demi; il est une heure moins un quart (il est midi et trois quarts). Midi est sonné, es hat zwölf Uhr geschlagen**).

(Anstatt trois mois, six mois sagt man bisweilen un trimestre, un semestre, wenn von einem gewissen Amte die Rede ist, z. B. il entre en semestre, er tritt seinen halbjährigen Dienst an. Uebrigens bedeutet semestre auch den Urlaub für ein halbes Jahr, und sodann Urlaub überhaupt. — Man sagt zuweilen auch, besonders bei gerichtlichen Angelegenheiten, la huitaine, la quinzaine, für acht Tage, vierzehn Tage. Les juges ont remis l'affaire à la huitaine. Revenez dans la quinzaine.)

4. Die Franzosen haben kein eigenes Zahlwort für unser: beide, es wird daher ersetzt durch les deux; tous les deux; tous deux; l'un et l'autre***). — „Zweimal zwei ist vier" wird übersetzt durch: deux fois deux *font* quatre (wie un et un *font* deux). — Der erste beste wird übersetzt durch: le premier venu. Z. B. il donnera tout au premier venu, er wird dem ersten besten alles geben. Bisweilen wird ein Hauptwort dazwischen eingeschoben: Le *premier* sot *venu* croit avoir le droit à un accueil enchanteur, der erste beste Thor glaubt, auf eine ausgesuchte Aufnahme zählen zu dürfen.

---

*) Girault Duvivier sagt: „On dit assez indifféremment Henri deux et Henri second."

**) à deux heures *précises*; gerade um zwei Uhr.

***) Nach l'un et l'autre findet man das Zeitwort bald in der Einheit, bald in der Mehrheit; doch wird diese letztere vorgezogen, z. B. L'un et l'autre *sont* respectables.

— Wenn wir die Worte: ein **zweiter**, vor den Namen eines berühmten Menschen setzen, um eine Vergleichung zu machen, so gebrauchen die Franzosen: *un autre*. Z. B. C'est un autre César, un autre Hercule. — **Einen Tag um den andern** wird übersetzt durch: de deux jours l'un. Z. B. Elle a de deux jours l'un société chez elle. Doch kann man auch sagen: tous les deux jours. — (*En deux* entspricht unserm **entzwei**; mettre en deux, casser en deux.)

5. Wo die Wörter: „**mehr als**", „**weniger als**" vor einer **Zahl** vorkommen, um entweder das zu bezeichnen, was über dieselbe hinausgeht, oder dieselbe nicht erreicht, da wird **als** nicht durch que, sondern durch de übersetzt.

Il a *plus de* trois écus à dépenser par jour (und nicht que).	Er hat täglich mehr als drei Thaler zu verzehren.
Il y a *plus de* quinze jours que je suis incommodé.	Ich bin seit mehr als vierzehn Tagen unpäßlich.
Nous étions *plus de* trente personnes à table.	Wir waren mehr als dreißig Personen bei Tische.
Ne feras-tu jamais *moins de* six fautes dans tes thèmes?	Wirst du nie weniger als sechs Fehler in deinen Aufgaben machen?
Daher die Redensart: *en moins de rien*.	In einem Augenblicke, in einem Nu, ehe man sich's versieht.

Anmerkung. Im Deutschen gebraucht man oft Vorwörter, wie: **über**, **unter**, **innerhalb**. Cela m'a coûté plus de trois louis, das hat mich **über** drei Louisd'or gekostet. Je l'ai vendu à moins d'un louis, ich habe es **unter** einem Louisd'or verkauft. Cette armée sera dispersée en moins de trois semaines, dieses Heer wird innerhalb drei Wochen zerstreut sein.

Zur Uebung.

I.

Ludwig XIV [1] starb im Jahr 1715; Ludwig XV im Jahre 1774; Ludwig XVI im Jahr 1793. — [2] Der Ritter Bayard [3] lebte [4] unter der Regierung Karls VIII, Ludwigs XII und Franz I. Er [5] vertheidigte Frankreich [6] gegen Karl V. — Friedrich II [7] wurde den 24. [8] Jänner 1712 geboren. Er starb den 17. August 1786.

[1] mourut. [2] le chevalier. [3] vécut. [4] sous le règne. [5] défendre. [6] contre. [7] naquit (wurde geboren). [8] janvier, m.

II.

Wir [1] speisen um zwölf Uhr, und [2] gehen [3] gegen Mitternacht ins Bett. [4] Vor vierzehn Tagen haben wir einen Brief von unserm Herrn Oheim erhalten; [5] derselbe ist seit einem Vierteljahre in S., [6] er bleibt drei Vierteljahre daselbst; in einem halben Jahre [7] wird er wiederkommen. In vierzehn Tagen [8] soll man uns [9] die drei letzten Quartale bezahlen. [10] Man ist versucht, diesen [11] Astronomen

[1] dîner à. [2] nous nous couchons. [3] vers. [4] il y a..que nous avons reçu. [5] il est à S. depuis. [6] il y restera. [7] il reviendra dans... [8] on doit nous payer. [9] le dernier trimestre. [10] on est tenté de nommer. [11] astronome, m.

einen zweiten Newton zu nennen. [12] Er stand gewöhnlich [13] um halb fünf Uhr auf, und [14] arbeitete [15] bis drei Viertel auf elf Uhr (ein Viertel vor elf Uhr).

[12] il se levait ordinairement. [13] à. [14] travailler. [15] jusqu'à.

III.

[1] Ich kenne keinen [2] gutmüthigern Menschen, als den Herrn [3] Abt. Er [4] gibt mehr als [5] die Hälfte seiner Einkünfte den Armen. Der Herr N. ist [6] geiziger als [7] er. — Wir haben mehr als zwei [9] Zentner von dem Kaffee [8] gekauft, [10] welchen Sie so sehr rühmen. Er [11] kostet uns mehr als fünf [12] Louisd'or. [13] Wir tragen gern [15] seidene [14] Strümpfe, [16] wir brauchen jährlich mehr als drei Paar.

[1] je ne connais pas (anstatt point). [2] généreux. [3] abbé, m. [4] donner. [5] la moitié de ses revenus. [6] avare. [7] lui. [8] acheter. [9] le quintal. [10] que vous vantez tant. [11] a coûté. [12] louis. [13] nous aimons à porter. [14] le bas. [15] la soie (die Seide). [16] il nous en faut . . la paire (das Paar) par an.

Dritter Curs.

1. Obgleich man allgemein sagt plus de la moitié, so sind dagegen die Meinungen getheilt, ob man vor *à moitié* und *à demi* (zur Hälfte, halb) *que* oder *de* setzen solle. Girault Duvivier und Lemare beweisen durch Stellen aus den besten Schriftstellern, daß de der Vorzug gebührt. La tâche est plus d'à demi faite; le vin est plus d'à moitié bu.

(Sätze, wie folgender: nous avons fait trente lieues, il n'en faut plus *que* vingt, enthalten keine Ausnahme von der Regel über plus de, weil plus hier eine Nebenrolle spielt: und *ne* — *que* zusammengehört, so daß ne plus que sich übersetzen läßt durch nur noch.)

2. Man trifft *l'un* an, wo unsere Sprache nur *un* erwarten läßt: z. B. Thalès était l'un des sept sages de la Grèce. Dieser Gebrauch des Artikels vor un findet aber (außer den Fällen, wo wir auch sagen: der eine) nur statt, wofern die beiden Bedingungen, welche in dem angeführten Beispiele zusammentreffen, vorhanden sind, daß theils ein Name vorangeht, theils eine Zahl folgt, oder doch leicht ergänzt wird.

Man wird also sagen: Voilà un des plus grands rois! Hingegen: Numa est l'un des sept rois de Rome. — Thalie, l'une des Muses.

3. Der Gebrauch der Mehrheit nach *vingt et un*, z. B. vingt et un chevaux, siegt immer mehr über den Gebrauch der Einheit, vingt et un cheval. — So angemessen dies der Natur der Sache ist, so weichen dagegen von unserm Sprachgebrauche die Ausdrücke: les Mille et une Nuits, les Mille et un Jours, les Mille et un Souvenirs, ab.

4. Meistens unterscheidet man so, daß tous deux bedeuten soll: beide mit einander, zugleich, während tous les deux dieses

Beisammensein und Zusammenwirken nicht in sich schließe. Sonach würde Pierre et Paul iront *tous deux* à la chasse bestimmt anzeigen, daß P. und P. zusammen auf die Jagd gehen, P. et P. iront *tous les deux* à la chasse hingegen andeuten, daß beide nicht gemeinschaftlich gehen. Es finden sich aber bei den besten Schriftstellern so viele Ausnahmen von dieser subtilen Unterscheidung, daß es wohl rathsam ist, ihr kein besonderes Gewicht beizulegen. Das Nämliche gilt von tous trois und tous les trois u. s. w.

5. Das deutsche selb vor Ordnungszahlen kann durch das absolute persönliche Fürwort ersetzt werden; so sagt Voltaire: Il échappa à peine *lui quatrième*, er entkam mit Mühe als der selbvierte. Le roi de Pologne n'eut que le temps de monter à cheval *lui onzième*. Ségür: Il redevient soldat, et, *lui cinquième*, il fait face à des milliers de Russes. Man sieht übrigens leicht, daß man sich auch anders ausdrücken kann.

Sechstes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

Erster Curs.

1. Persönliche.

Für jedes unserer persönlichen Fürwörter sind im Französischen zwei vorhanden. So heißt ich: je und moi; du: tu und toi; er: il und lui. Es ist also nothwendig, beide Arten wohl zu unterscheiden. Die eine Art: je, tu, il, kommt ausschließend beim Zeitwort vor. Die andere hinwieder: moi, toi, lui, wird gebraucht, wenn das Fürwort entweder gar nicht beim Zeitwort steht, oder wenn irgend eine der Bedingungen hinzukommt, die späterhin erwähnt werden Die mit dem Zeitworte verbundenen Fürwörter kann man konstruirte (pronoms conjoints), die ohne Zeitwort stehenden absolute (pronoms disjoints) nennen.

Erste Person.

Construirt (bei dem Zeitw.)	Absolut (ohne Zeitw.)
N. je, (vor einem Vokal j')	moi, ich.
G.	de moi, meiner.
D. me, (vor einem Vokal m')	à moi, mir.
A. me, (vor einem Vokal m')	moi, mich.

Mehrzahl.

Construirt.	Absolut.
N. nous,	nous, wir.
G.	de nous, unser.
D. nous,	à nous, uns.
A. nous,	nous, uns.

Zweite Person.

	Construirt.	Absolut.
N.	tu,	toi, du.
G.		de toi, deiner.
D.	te (t'),	à toi, dir.
A.	te (t'),	toi, dich.

Mehrzahl.

	Construirt.	Absolut.
N.	vous,	vous, ihr (Sie).
G.		de vous, euer.
D.	vous,	à vous, euch.
A.	vous,	vous, euch.

Dritte Person.

	Construirt.	Absolut.
N.	M. il, F. elle, er, sie, es.	M. lui, F. elle, er, sie.
G.	— (en) — (en), seiner u. s. w.	— de lui, — d'elle, seiner, ihrer.
D.	— lui, — lui, ihm, ihr, ihm.	— à lui, — à elle, ihm, ihr.
A.	— le, — la (l'), ihn, sie, es.	— lui, — elle, ihn, sie.

Mehrheit.

	Construirt.	Absolut.
N.	M. ils, F. elles,	M. eux, F. elles, sie.
G.	— (en) — (en),	— d'eux, — d'elles, ihrer.
D.	— leur, — leur,	— à eux, — à elles, ihnen.
A.	— les, — les,	— eux, — elles, sie.

(Dem Genitif der absoluten Fürwörter gleicht natürlicher Weise auch der Ablatif.)

Man mag hier schon sich merken, daß *on* bedeutet: man.

Zurückkehrendes Fürwort.

	Construirt.	Absolut.
N.		soi (selbst; — nach on).
G.		de soi, seiner.
D.	se (s')	à soi, sich.
A.	se (s')	soi, sich.

Beispiele von construirten Fürwörtern.

Diese finden ihre Anwendung in den gewöhnlichsten Verhältnissen, wie z. B. in den Verbindungen: „ich bin, du hast, er spricht, wir loben ihn, ihr kennet uns, sie verzeihen uns" u. s. f.

(Man bemerke die Stellung des Fürwortes vor dem Zeitworte.)

Je *te* loue, ich lobe dich.
je *vous* louerai, ich werde euch loben.
je *le* loucrais, ich würde ihn loben.
je *la* mènerai, ich werde sie führen.
je *les* ai admirés, ich habe sie bewundert.
tu *me* négliges, du vernachlässigest mich.
tu *nous* oublies, du vergissest uns (oder unser).
je *l'*admire, ich bewundere ihn, (oder) sie, (oder) es.

je *lui* écris, ich schreibe ihm, (oder) ihr.
je *les* connais, ich kenne sie.
je *m*'estime heureux, ich schätze mich glücklich.
tu *me* pardonneras, du wirst mir verzeihen.
tu *te* réjouis, du freuest dich.
je *t*'avoue, ich gestehe dir.
il *m*'annonce, er kündet mir an.
ils *nous* accompagneront, sie werden uns begleiten.
je *leur* écrirai ces nouvelles, ich werde ihnen diese Nachrichten schreiben.
elle *vous* écoute, sie hört euch an.
on *se* connaît trop peu, man kennt sich (selbst) zu wenig.
on *nous* a prêté de l'argent, man hat uns Geld geliehen.
je *vous* écrirai, ich werde euch schreiben.
vous *me* dites la vérité, ihr saget mir die Wahrheit.
je *lui* prête de l'argent, ich leihe ihm, oder ihr, Geld.
nous *leur* donnons l'aumône, wir geben ihnen ein Almosen.
tu *m*'as remis la lettre, du hast mir den Brief gegeben.
elles *lui* offrent une grande somme, sie bieten ihm, oder ihr, eine große Summe an.
nous *leur* portons un coffre, wir bringen ihnen einen Koffer.
on *le* vend, man verkauft es.
nous *les* envoyons, wir schicken sie.

Beispiele von absoluten Fürwörtern.

Diese Fürwörter kommen vor: 1) wo das Fürwort von Vorwörtern abhängt, wie z. B. in den Sätzen: „kommt mit mir," „er denkt an uns;" — 2) wo es in Fragen oder nach Fragen allein steht, indem z. B. einer auf die Frage: „wer hat es gesagt? du oder er?" antwortet: „ich"; — 3) wenn theils mehrere Fürwörter, theils ein Fürwort und ein Hauptwort durch und, oder verknüpft sind, z. B. er und seine Brüder; du, er und sie; ihr oder wir; — 4) wo das Fürwort nach den Bindewörtern als, wie, steht, z. B. „er ist fleißiger, als du," „du benimmst dich, wie er;" — 5) wenn nach dem persönlichen Fürworte das bezügliche Fürwort welcher oder der folgt; z. B. du, der du dies sahest; — 6) wo es als *Génitif* erscheint, wenigstens bei den beiden ersten Personen, z. B. „gedenke meiner;" — 7) wo es einen Gegensatz mit einem andern Fürworte oder einem Hauptworte bildet, und überhaupt mit Nachdruck gebraucht wird, z. B. „er schwatzte, ich schwieg," „du bist's gewiß;" — 8) wo es als *Datif* bei einem zurückkehrenden Zeitworte vorkommt, z. B.: „er hat sich ihm geweiht."

sans moi, avec toi, après lui, ohne mich, mit dir, nach ihm.
pour elle, chez vous, derrière vous, für sie, bei euch, hinter euch.
devant eux, auprès d'elles, vor ihnen, bei ihnen.
je pense à lui, ich denke an ihn.
qui a fait cela? — moi, wer hat dies gethan? — Ich.
qui le sait? — lui seul, wer weiß es? — Er allein.

qui l'a vu? toi ou lui? wer hat es gesehen? du oder er?
je vous récompenserai, vous et votre frère, ich werde Euch und Euern Bruder belohnen.
ils souffrent beaucoup, eux et leurs enfants, sie leiden viel, sie und ihre Kinder.
il est venu nous voir, mon frère et moi, er hat mich und meinen Bruder besucht.
on nous poursuit, vous et moi, man verfolgt Euch und mich.
lui, qui avait tout prévu, er, der alles vorhergesehen hatte.
elle, qui est sortie, sie, die hinausging.
je ne loue que lui, ich lobe nur ihn (niemanden als ihn).
je suis plus grand que lui, ich bin größer als er.
il est plus modeste que vous, er ist bescheidener, als Ihr.
un ami tel que toi, ein Freund, wie du.
je ferai comme lui, ich werde es machen, wie er.
il se souvient de moi, er erinnert sich meiner.
on aura soin de toi, man wird für dich sorgen, man wird sich deiner annehmen.
moi, je prétends, ich behaupte.
je n'en sais rien, moi, ich weiß nichts davon.
les autres restèrent, et moi, je m'en allai, die andern blieben, und ich ging fort.
nous travaillons, et toi, tu te promènes, wir arbeiten und du spazierst.
c'est moi, c'est toi, ich bin's, du bist's.
ce livre est à moi, — à toi, dieses Buch ist mein, — dein.
on s'est soumis à nous, man hat sich uns unterworfen.
il s'est adonné à eux, er hat sich ihnen ergeben.
il veut se présenter à lui, er will sich ihm vorstellen.

Zur Uebung.

I.

Ich 1 lese. Er 2 verzeiht mir. Er 3 prüft mich. Wir 4 schreiben: Man 5 hat uns einen guten 6 Rath gegeben. Er wird uns 7 begleiten. Du 8 arbeitest. Er 9 gleicht dir. Man 10 liebt dich. Ihr 11 studiret. Wir 12 gehorchen euch. Man 13 schätzt euch. Sie 14 singt. Sie (die Knaben) 15 spielen. Sie (die Mädchen) 16 lachen. Ich 17 schrieb ihm. Ich 18 sagte ihr ein 19 Gedicht her. Man 20 hat ihnen eine 21 Fabel erzählt. Du 22 kennst ihn. Wir 23 schätzen sie (die Sängerin). Ich 24 weiß es. 25 Wir belohnten sie (mehrere).

1 lis. 2 pardonne. 3 examine. 4 écrivons. 5 a donné (hat gegeben). 6 le conseil. 7 accompagnera. 8 travailles. 9 ressemble. 10 aime. 11 étudiez. 12 obéissons. 13 estime. 14 chante. 15 jouent. 16 rient. 17 ai écrit. 18 ai récité. 19 le poème. 20 a raconté. 21 la fable. 22 connais. 23 estimons. 24 sais. 25 avons récompensés.

II.

Ich 1 laufe. Du 2 springst. Er 3 flieht. Sie 4 geht. Wir 5 hören.
1 cours. 2 sautes. 3 fuit. 4 va. 5 écoutons.

Ihr [6] leset. Sie (die Männer) [7] kommen. Sie (die Frauen) [8] stricken. — Man [9] beschützt mich. Man beschützt uns. Wir [10] schätzen dich. Wir schätzen euch. Man [11] verfolgt ihn. Man verfolgt sie (eine einzelne Person). Man [12] schont sie (mehrere). Ihr [13] werdet mir dieses erklären. Ihr [14] werdet uns treu bleiben. Ich [15] verdanke dir viel. Ich [16] bin euch verpflichtet. Sie [17] anvertraut ihm [18] Alles. Er anvertraut ihr Alles. Wir [18] werden ihnen dieses vorwerfen.

[6] lisez. [7] viennent. [8] tricotent. [9] protége. [10] estimons. [11] poursuit. [12] ménage. [13] expliquerez cela. [14] resterez fidèles. [15] dois beaucoup. [16] suis bien obligé. [17] confie. [18] tout. [19] reprocherons cela.

III.

[1] Denkst du [2] an mich? Denkst du [3] immer an dich? [4] Wirst du [5] ohne uns verreisen? Nein, [6] ich werde nicht ohne euch verreisen. [7] Dies ist ein Glück [8] für ihn und für sie (seine Schwester). [9] Dies ist ein großes Unglück für sie (die Männer). [10] Kommst du ohne sie (mehrere Männer)? [11] Ist der Brief an Euch [12] oder an mich geschrieben? Ihr [13] werdet für uns kämpfen. Wir [14] werden für euch kämpfen. Man [15] spricht überall von euch und von ihnen (mehrern Männern). Man [16] ist [17] mit dir und mit ihm zufrieden.

[1] penses. [2] à. [3] toujours. [4] partiras-tu. [5] sans. [6] je ne partirai pas. [7] c'est un bonheur. [8] pour. [9] c'est un grand malheur. [10] viens-tu. [11] cette lettre est-elle adressée à. [12] ou. [13] combattrez. [14] combattrons. [15] parle partout. [16] est content. [17] de.

IV.

[1] Wer ist da gewesen? du, er [2] oder sie (seine Schwester)? — Ich nicht ([3] nicht ich) — oder: [4] Ich bin's nicht. — [5] Ich schätze dich und deinen Bruder. Ich [6] werde Euch und ihnen (den Männern) verzeihen. Er, [7] der sich großmüthig zeigte, [8] ist der Gegenstand des Hasses geworden. [9] Benimm dich wie er. [10] Er handelte gerade wie du. Er ist [11] stolzer, als sie (seine Frau). — [12] Ich erinnere mich seiner. [13] Man wird sich Euer und Eurer (de vos) Kinder annehmen. [14] Wir spazieren, und du [15] studierest. [16] Diese Handschuhe sind nicht mein (mir).

[1] qui a été ici. [2] ou. [3] pas. [4] ce n'est pas.. [5] je vous estime — ton frère. [6] pardonnerai. [7] qui s'était montré si généreux. [8] est devenu l'objet de la haine. [9] conduis-toi comme [10] il en agit justement. [11] fier (stolz) — que, als. [12] je me souviens. [13] on aura soin. [14] nous nous promenons. [15] étudies. [16] ces gants ne sont pas.

Erklärung von *en* und *y*.

en ersetzt *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*. Da diese Fürwörter (de lui etc.) nur auf Personen angewendet werden, so muß en, sobald von Sachen die Rede ist, als Génitif und Ablatif gebraucht werden; es kann indessen auch von Personen gebraucht werden. Es ist oft durch desselben, derselben u. s. w., am häufigsten aber durch davon zu übersetzen. Uebrigens muß es jedesmal der

Bedeutung gemäß, die de hätte, wenn das Hauptwort oder absolute Fürwort ausgesetzt wäre, behandelt werden; gesetzt also, de bedeute mit oder über, so würde en damit, darüber heißen.

Racontez-moi cet évènement. — Je ne m'*en* souviens plus.	Erzählet mir diese Begebenheit. — Ich erinnere mich derselben nicht mehr.
Parlez-vous de cette affaire? — Nous *en* parlons.	Sprechen Sie von dieser Sache? — Wir sprechen davon.
Qu'*en* pensez-vous? qu'*en* dira-t-on?	Was denken Sie davon? Was wird man davon sagen?
Ne s'entretient-on pas de ces officiers? — On n'*en* parle pas.	Unterhält man sich nicht von diesen Offizieren? — Man unterhält sich nicht von denselben.
J'*en* suis content. J'*en* suis fâché.	Ich bin damit zufrieden. Ich bin darüber betrübt.

y ersetzt ein Hauptwort, das *à* vor sich hätte, doch nicht sowohl, wenn dieses den eigentlichen Datif bilden würde, als wenn *à*: in, an, auf bedeutet; es kann daher beinahe immer durch die Wörter: darin, daran, darauf, dort, daselbst, dahin, hin übersetzt werden.

Est-il au concert? — Oui, il *y* est.	Ist er im Conzert? — Ja, er ist darin.
Il sera bien au jardin, il *y* passe ordinairement toute la soirée.	Er wird wohl im Garten sein, er bringt gewöhnlich den ganzen Abend darin zu.
Il *y* va.	Er geht hin.
Je n'*y* ai pas pensé.	Ich habe nicht daran gedacht.
Il s'*y* fie.	Er verläßt sich darauf.
On les *y* trouvera.	Man wird sie dort finden.

(Von Personen wird y äußerst selten gebraucht; es geschieht in der Redensart: Je connais cet homme et je ne m'y fie pas; in folgender Antwort: (pensez-vous à moi?) J'y pense; überhaupt bei Zeitwörtern, die eben so häufig von Sachen, als von Personen gebraucht werden, besonders wenn das absolute persönliche Fürwort, dessen Stelle es vertreten soll, schon voranging:

Nous pensons à notre ami, nous pensons toujours à lui; mais vous, vous n'y pensez plus.	Wir denken an unsern Freund, wir denken immer an ihn; aber Ihr denket nie mehr an ihn.

Zweiter Curs.

Stellung der construirten Fürwörter in verneinenden und fragenden Sätzen.

1. Da die construirten persönlichen Fürwörter vor das Zeitwort zu stehen kommen, eben so aber auch in verneinenden Sätzen ne vor das Zeitwort treten muß, so fragt es sich, welche Ordnung zu beobachten sei. Es gilt nun folgende Regel:

Ist der Satz **verneinend**, so steht ne gleich nach dem Nominatif, mithin vor den Fürwörtern, die in irgend einem andern Falle stehen.

Je *ne* vous donnerai pas cela.	Ich werde euch dieses nicht geben.
Je *ne* les poursuivrai pas.	Ich werde sie nicht verfolgen.

2. Wenn der Satz **fragend** ist, so darf man nur den Nominatif zuletzt setzen; die übrigen Fürwörter bleiben vor dem Zeitworte.

Le croirez-vous?	Könnet ihr es glauben?
Où me conduisez-vous?	Wohin führet ihr mich?

Stellung der construirten Fürwörter, wenn der dritte und vierte Fall, oder *y* und *en* zusammentreffen.

Die *Datifs* der ersten und zweiten Person, *me*, *te*, *nous*, *vous*, wie auch *se*, stehen vor den *Accusatifs* der dritten Person, *le*, *la*, *les*; die Datifs *lui* und *leur* hingegen stehen **nach** *le*, *la*, *les*.

Je te le prêterai.	Ich werde es dir leihen.
Je le lui prêterai.	Ich werde es ihm (ihr) leihen.
Vous me la rendrez.	Ihr werdet mir sie zurückgeben.
Vous la lui rendrez.	Ihr werdet sie ihm (ihr) zurückgeben.
On nous les a promis.	Man hat sie uns versprochen.
On les leur a promis.	Man hat sie ihnen versprochen.

Bei dem bejahenden *Impératif* kommen *le*, *la*, *les* hinter demselben **vor** alle übrigen Fürwörter, selbst diejenigen der ersten und zweiten Person, zu stehen.

Procurez-les-nous.	Verschaffet uns dieselben.
Permettez-les-vous.	Erlaubet euch dieselben.

y und en werden immer zunächst vor das Zeitwort gesetzt, und zwar so, daß y vor en zu stehen kommt.

Il y en a assez.	Es gibt dessen genug.
On vous y en portera.	Man wird euch davon hintragen.

Regeln über das Fürwort der ersten und zweiten Person beim *Impératif*.

Statt me und te wird beim Impératif *moi* und *toi* gesetzt:

donnez-moi, gebet mir.	pardonnez-moi, verzeihet mir.
écoute-moi, höre mich.	amuse-toi, belustige dich.

Diese Regel leidet indessen eine **dreifache** Ausnahme:

a) Wenn eine **Verneinung** beim Impératif vorkommt (indem sodann die Wortstellung beim Indicatif zurückgerufen wird): ne me le refuse pas, verweigere mir es nicht; ne te permets pas de telles choses, erlaube dir keine solche Sachen.

b) vor *en:* donnez-m'en, gebet mir davon; procure-t'en, verschaffe dir davon.

c) bei dem Impératif, **der auf einen andern folgt**, welcher bereits moi oder toi bei sich hatte: rendez-le-moi, ou me le payez, gebet es mir zurück, oder bezahlet es mir; procure-le-toi, et te le conserve, verschaffe und erhalte es dir.

Die nämliche Stellung wird beobachtet bei der dritten Person: dites-le-lui, ou le lui écrivez.)

Wenn der erste Impératif weder moi noch toi bei sich hat, so kann man bei dem zweiten das gehörige Fürwort vor- oder nachsetzen, z. B. Sortez donc, je vous prie, et *me* laissez l'attendre (Molière); oder sortez donc, et laissez-*moi* l'attendre; doch möchte die zweite Form die gewöhnlichere sein.

Wenn *moi* und *toi* bei *y* stehen, so wird dieses vorausgesetzt: menez-y-moi, führet mich hin; portez-y-moi ces fleurs, traget mir diese Blumen hin. — Während man aber sagt: menez-y-moi, sagt man: menez-nous-y, wie fiez-vous-y.

Doch ist es um des Wohllautes willen rathsam, die meisten dieser Redensarten zu vermeiden; man kann z. B. sagen: faites-moi le plaisir oder ayez la bonté de me mener là; veuillez m'y porter ces fleurs.

Es ist sehr wichtig, daß man den Schüler in diesem Anfangs schwierigen Punkte durch mündliches Uebersetzen zahlreicher Beispiele oft und lange übe. Der Lehrer mag ihm z. B. folgende, oder ähnliche Phrasen deutsch vorsagen, welche der Schüler dann ins Französische übersetzt. Diese Uebung ist als Vorbereitung auf die nächstfolgenden schriftlichen Aufgaben unumgänglich nothwendig.

1.	2.	3.
je me le promets	tu te les refuses	il se le procure
nous vous le promettons	vous nous le refusez	elles se le procurent
je le lui promets	tu la lui refuses	ils les leur procurent
nous la leur promettons	vous les lui refusez	elles le leur procurent
je t'en promets	tu t'en refuses	il s'en procure
nous vous en promettons	vous nous en refusez	ils leur en procurent
je m'y divertis	tu t'y divertis	elle s'y divertit
j'y en envoie	tu y en rencontreras	il y en trouvera
nous vous y en enverrons	vous nous y en procurerez	ils leur y en enverront
on nous les promet	on vous la procure	on les leur achète
je la lui offre	tu les leur offres	il la lui promet
on nous les y portera.	on vous l'y amènera.	on les leur y achètera.
je ne me promets pas	tu ne te refuses pas	il ne se procure pas
nous ne vous promettons pas	vous ne nous refusez pas	elles ne se procurent pas
je ne me le promets pas	tu ne te le refuses pas	il ne se le procure pas
nous ne vous le promettons pas	vous ne nous le refusez pas	elles ne se les procurent pas
je ne le lui promets pas	vous ne les leur refusez pas	ils ne la lui promettent pas
je ne t'en promets pas	tu ne lui en procures pas	elle ne leur en promet pas
nous ne vous en promettons pas	vous ne nous en promettez pas	ils ne lui en procurent pas
je ne m'y divertis pas	tu ne t'y divertis pas	elles ne s'y divertissent pas
je n'y en envoie pas	tu n'y en rencontreras pas	il n'y en trouvera pas
on ne te le procure pas	on ne vous la donne pas	on ne les leur achète pas
nous ne te les y enverrons pas	vous ne nous les y procurez pas	elles ne leur en enverront pas

on ne nous les y portera pas	on ne vous l'y amènera pas	on ne les leur y achètera pas
nous ne vous y en enverrons pas.	vous ne nous y en procurerez pas.	ils ne leur y en enverront pas.
me le donnerai-je?	te le refuses-tu?	se le procure-t-il?
vous le promettons-nous?	nous le refusez-vous?	se le procurent-elles?
le lui prêterai-je?	la lui refuses-tu?	les leur procurent-ils?
la leur promettons-nous?	la leur refusez-vous?	lui en procurent-elles?
vous en promettez-vous?	nous en refusez-vous?	leur en procurent-ils?
m'y divertis-je?	t'y divertiras-tu?	y en trouvera-t-il?
y en enverrai-je?	y en rencontreras-tu?	y en aura-t-elle?
vous y en enverrons-nous?	nous y en procurerez-vous?	leur y en enverra-t-on?
me les y portera-t-on?	vous l'y amènera-t-il?	les leur y procureront-elles?
ne me le donnerai-je pas?	ne te le refuseras-tu pas?	ne se les procure-t-il pas?
ne le lui prêterons-nous pas?	ne nous la refuserez-vous pas?	ne les leur procureront-elles pas?
ne me les y portera-t-on pas?	ne nous l'y enverra-t-on pas?	ne les leur y procureront-elles pas?
donnez-moi	procure-toi	prêtez-lui
donnez-les-moi	procure-la-toi	prêtez-les-leur
prêtez-la-moi	procurez-les-vous	promettez-vous-en
attachons-la-nous	présentez-la-leur	présentez-les-lui
donnez-m'en	procure-t'en	offrez-lui-en
prêtez-nous-en	procurez-vous-en	portez-leur-en
procurez-m'en	présentez-nous-en	promettez-le-lui
promettez-les-vous	procurons-leur-en	donnez-la-leur
ne me le donnez pas	ne t'en promets pas	ne leur en prêtons plus
ne vous le refusez pas	ne nous les promettez pas	ne les lui prêtez pas
ne leur en offrons pas	ne vous en procurez pas	ne leur en achetez pas
ne te les promets pas.	ne les leur offrez pas.	ne lui en portez point.

Die Stellung der Fürwörter betreffend, bemerke man noch, daß, wenn zwei Zeitwörter, von denen das eine im *Infinitif* steht, auf einander folgen, das Pronom, welches im Génitif, Datif oder Accusatif steht, vor das eine oder andere gesetzt werden kann, daß es indessen häufiger zum Infinitif, zu welchem es dem Sinne nach gehört, gezogen wird. Das letztere wird unbedingt beobachtet, wenn das erste Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit steht.

Nous pouvons vous assurer. On ne saurait le croire (od. on n. l. s. c.)
Il a voulu te convaincre. Qui a osé vous en blâmer?
J'aurais voulu l'amener. Comment a-t-il osé le refuser?

Anders verhält es sich natürlicher Weise mit faire, laisser, voir; z. B. je l'ai fait venir, je l'ai vu partir.

Beim Infinitif wird, wenn ne pas vorangeht, meistens das Pronom zwischen diese Wörter gesetzt. So steht in dem Dictionnaire de l'Acad. Art. Cacher: ne se pas laisser voir; n'en pas convenir Doch steht das Pronom oft auch nach pas.

Bemerkungen über *en*.

En muß oft gesetzt werden, um auf einen schon erwähnten Gegenstand zurückzuweisen, wo es im Deutschen gar nicht ausgedrückt wird.

As-tu assez de pain? — Oui, j'*en* ai assez.	Hast du Brot genug? — Ja, ich habe genug.
Monsieur N. a une belle bague, mais monsieur S. *en* a une plus belle encore.	Herr N. hat einen schönen Ring, aber Herr S. hat doch noch einen viel schönern.
Ces plumes ne valent rien, *en* voilà une autre.	Diese Federn taugen nichts, da habet Ihr eine andere.
Voulez-vous acheter des gants?— Je viens d'*en* acheter une paire.	Wollet Ihr Handschuhe kaufen? — Ich habe so eben ein Paar gekauft.
Combien avez-vous de frères?— Je n'*en* ai que deux.	Wie viele Brüder habet Ihr? — Ich habe nur zwei.

(Gleichwohl hüte man sich, en nach den *Nominatifs* einige, mehrere, die meisten, ein Theil, die Hälfte u. s. w. zu setzen, obgleich wir manchmal darauf den Génitif derselben folgen lassen. Ces instruments sont beaux; mais la plus grande partie n'est pas solide.)

en kommt überdies in den Sätzen vor, welche einen *Comparatif* enthalten, vor welchen wir Deutsche um so setzen. Z. B.: la douleur qui se tait n'*en* est que plus funeste, der stille Schmerz ist nur um so schrecklicher; ils ont un pays fertile, mais ils n'*en* sont que moins industrieux, sie haben ein fruchtbares Land, aber sie sind nur um so weniger betriebsam.

Beispiele zur Uebung.

(Man unterscheide wohl Sie und sie, Ihnen und ihnen. Wenn Sie am Anfange eines Satzes steht, so wird es, wie bis dahin, als das dritte persönliche Fürwort behandelt, und durch ils und elles übersetzt; es wäre denn, daß ein anderes Fürwort mit einem großen Buchstaben zeigte, daß eine Anrede stattfinde.)

I.

1 Diese Herren kennen mich nicht, 2 aber ich kenne sie. 3 Kennen Sie sie auch? 4 Wir sehen sie alle Tage, 5 aber wir sprechen selten mit ihnen. Der Herr Graf und die Frau Gräfin 6 schreiben mir alle vierzehn Tage, 7 aber ich antworte ihnen kaum alle Vierteljahre. 8 Ihre kleine Schwester 9 ist ein sehr artiges Kind; 10 aber man sagt es ihr zu oft. 11 Die Blumen 12 machen ihr Freude; 13 sie hat jetzt (deren) sehr schöne. 14 Wir haben sie ihr geschickt.

1 ces messieurs . . connaissent. 2 mais . . connais. 3 . . connaissez . . aussi. 4 . . voyons. 5 mais nous leur parlons rarement. 6 . . écrivent. 7 mais je . . réponds à peine. 8 votre. 9 est. 10 mais on . . dit trop souvent. 11 la fleur. 12 . . font plaisir. 13 . . a maintenant. 14 . . avons envoyées.

II.

1 Haben Sie die Zeitung schon gelesen? 2 Wir haben sie noch
1 avez-vous déjà lu la gazette. 2 nous . . avons . . encore lue.

nicht gelesen; [3] wir erhalten sie erst um zwölf Uhr. [4] Wir werden Ihnen die Neuigkeiten mittheilen, welche sie enthält. — [5] Ich habe es ihm schon erzählt. [6] Haben Sie es auch schon gehört? [7] Wir können es nicht glauben. [8] Hat Ihr Freund Ihnen jene Bücher zurückgegeben? [9] Er hat versprochen, mir sie in acht Tagen zu schicken. [10] Er hat sie mehr als drei Vierteljahre lang gehabt. [11] Ich fürchtete, er möchte sie verloren haben.

[3] nous ne . . recevons qu'à. [4] nous . . communiquerons les nouvelles qu'. . contient [5] je . . ai déjà raconté. [6] . . avez . . ouï dire aussi? [7] nous ne pouvons . . croire. [8] votre ami . . a-t-il rendu ces. [9] il a promis de . . envoyer dans. [10] il . . a eus pendant . . [11] je craignais qu'. . ne . . eût perdus.

III.

[1] Wenn ich diese Bücher haben wollte, [2] [so] würde mein Vater sie mir kaufen. [3] Er hat mir schon mehr als ein Dutzend gekauft. [4] Er hat mir mehr als meiner Schwester angeschafft. [5] Sie fordert meine Sprachlehre. [6] Soll ich sie ihr geben? [7] Wenn ich wüßte, daß sie darin lernen würde, [8] so gäbe ich sie ihr. [9] Seit wann lernt sie französisch? [10] Seit mehr als anderthalb Jahren. [11] Sie spricht noch nicht so gut, als du und er. [12] Wir sehen je länger je mehr, daß es schwerer ist, französisch [13] zu lernen, als man [14] gewöhnlich glaubt.

[1] si je voulais avoir ces livres. [2] mon père . . achèterait. [3] il a acheté plus . . [4] il . . a acheté . . ma soeur. [5] . . demande ma grammaire. [6] . . donnerai-je? [7] si je savais qu'. . l'étudiât. [8] je . . donnerais. [9] depuis quand apprend-elle le f. [10] il y a plus. [11] elle ne parle . . [12] nous voyons de plus en plus qu'il est. [13] d'apprendre. [14] croit communément.

IV.

[1] Behalten Sie Ihr Geheimniß. [2] Es geht mich nichts an. [3] Schwatzen Sie es nicht aus, [4] wenn man es Ihnen im Vertrauen gesagt hat. [5] Leihet mir diese Bücher; gebet sie ihm, [6] wenn er sie fordert. [7] Bietet sie ihnen an. [8] Schlagt sie uns nicht ab. [9] Wenn wir Sie um Ihre Kutsche bitten, [10] werden Sie uns dieselbe (sie) leihen? [11] Diese Zeichnungen würden uns Freude machen. [12] Gebet sie mir, gebet sie ihnen; gebet mir [13] einige davon. [14] Schreibet mir öfters, und gebet mir [15] Beweise [16] eures Andenkens.

[1] gardez votre secret. [2] il . . regarde pas. [3] . . divulguez . . [4] si on . . a dit en confidence. [5] prêtez. [6] s'il . . demande. [7] offrez . . [8] ne . . refusez. [9] si . . vous demandons votre carrosse, m. [10] . . prêterez . . [11] ces dessins, m., . . feraient plaisir. [12] donnez. [13] quelques-uns. [14] écrivez . . plus souvent. [15] la preuve. [16] de votre souvenir.

V.

[1] Geben Sie mir meine 10 Louisd'or zurück. [2] Sie sind mir sie schuldig. [3] Wenn Sie mir sie nicht schuldig wären, [4] so würde ich sie nicht verlangen. Das Fräulein N. [5] fordert auch ihren Fächer zurück;

[1] rendez . . mes dix louis. [2] vous . . devez. [3] si . . deviez . . [4] je . . demanderais point. [5] redemande aussi son éventail.

6 sie sagt, Sie haben ihn mehr als ein halbes Jahr [lang] behalten. 7 Geben Sie ihr ihn zurück; 8 behalten Sie ihn nicht länger. 9 Wenn er uns [um] die schönen Zeichnungen bäte, 10 würden wir sie ihm leihen? 11 Ich an meinem Orte würde sie ihm nicht geben. 12 Leihet sie ihm, oder leihet sie ihm nicht; 13 es ist uns gleichgültig.

6 elle dit que vous..avez gardé plus.. 7 rendez. 8 ..retenez.. davantage. 9 s'il..demandait ces. 10 prêterions..? 11 pour moi, je..donnerais.. 12 prêtez.. 13 cela..est indifférent.

VI.

Diese Herren 1 schreiben mir oft. 2 Ich kenne sie sehr wohl. 3 Kennen Sie dieselben auch? 4 Wenn Sie dieselben so gut kennten, als wir, so würden sie Ihnen auch schreiben. 5 Wohnen sie noch auf ihrem Landgute? Ja, sie sind seit mehr als fünf Vierteljahren daselbst. 6 Sie haben dort viel Vergnügen. 7 Ihr würdet daselbst (dessen) auch finden, wenn Ihr ein größerer Freund der Natur und der Einsamkeit wäret (wenn Ihr mehr liebtet). 8 Wir hoffen, man werde uns dort welches [Vergnügen] verschaffen, und uns Geld hinschicken. 9 Weißt du, was dein Bruder ihm und ihr geschrieben hat? 10 Sage es mir, sage es ihnen nicht.

1 ..écrivent souvent. 2 je..connais très-bien. 3 ..connaissez ..aussi? 4 si..connaissiez aussi bien que..ils..écriraient aussi. 5 demeurent..encore à la campagne. 6 ils..ont. 7 vous..trouveriez aussi, si vous aimiez plus la nature et la retraite. 8 nous espérons qu'on..procurera et que l'on..enverra (welches ist durch en zu übersetzen). 9 sais-tu ce que ton frère leur a écrit (ihm und ihr nach dem Zeitworte). 10 dis.

VII.

1 Wenn ich Geld nöthig hätte, 2 würde ich mich an den Herrn Banquier S** oder an seinen Sohn wenden, 3 welcher auch ein 4 Wechsler ist. 5 Er würde mir (welches) leihen, 6 er würde mir mehr (davon) geben, als ich bedürfte. 7 Glauben Sie, daß er ihm auch (welches) gäbe, wenn er ihn bäte? 8 Er würde ihm eher geben, als ihr (der Schwester). 9 Ich würde weder ihm noch ihr geben. 10 Haben Sie ihm Ihre Schuld bezahlt? 11 Ich habe sie ihm noch nicht bezahlt; 12 wir werden sie in weniger als vierzehn Tagen abtragen. 13 Sie fürchtet, man möchte ihr kein Geld mehr leihen; 14 man anvertraut ihr nichts mehr; 15 sie gibt immer mehr aus, als sie einnimmt. 16 Niemand wird ihr welches geben, eben so wenig

1 si j'avais besoin d'. 2 je..adresserais à (ich würde mich wenden). 3 qui est (welcher ist). 4 le banquier. 5 il..prêterait. 6 il.. donnerait plus qu'il ne m'en faudrait. 7 croyez-vous qu'..donnerait aussi, s'il..priait. 8 il..donnerait plutôt.. 9 je ne..donnerais ni.. ni.. 10 avez-vous payé votre dette (f.)? 11 je..ai pas encore payée. 12 nous..acquitterons en moins.. 13 elle craint qu'on ne ..prête plus de. 14 on..confie plus rien. 15 dépense toujours plus qu'..touche. 16 personne ne..donnera, non plus qu'..

als ihnen (den Schwestern); [17] es reut mich, daß ich es ihnen nicht eher zurückgefordert habe.

[17] je me repens de ne . . avoir pas redemandé plus tôt (es ihnen nicht eher zurückgefordert zu haben).

VIII.

[1] Dieser Wunsch ist unvernünftig; [2] erfüllen Sie ihm denselben nicht. [3] Die Rache hat immer [4] böse [5] Folgen: [6] erlaubet sie euch niemals. [7] Diese Bücher sind [8] gut geschrieben; leihen Sie mir dieselben; geben Sie mir [9] einige davon; euer Vetter, [10] welcher aus England zurückgekommen ist, [11] hat uns auch darum gebeten; [12] wir haben sie ihm noch nicht geschickt; [13] sollen wir sie ihm geben, oder sollen wir sie ihm nicht geben? [14] Wann er in B. bei den Fräulein S., seinen Basen, [15] welche beide Dichterinnen sind, sein wird, [16] so wollen wir einige davon hinschicken.

[1] ce souhait est déraisonnable. [2] ne . . remplissez pas. [3] la vengeance a toujours. [4] mauvais. [5] la suite. [6] ne . . permettez jamais. [7] ces livres sont. [8] bien écrits. [9] quelques-uns. [10] qui est de retour. [11] nous les a demandés aussi. [12] nous . . avons . . encore envoyés. [13] . . donnerons . . ou . . donnerons . .? [14] quand il sera à B. chez. [15] qui sont l'une et l'autre. [16] nous . . enverrons quelques-uns.

IX.

Ein Bauer, [1] welcher [2] seinem Lehnsherrn einen [3] Korb voll Birnen brachte, [4] fand [5] auf der Treppe [6] ein Paar Affen, [7] welche rothe [8] mit Gold gestickte Wämschen, und [9] einen Degen an der Seite trugen. [10] Diese possirlichen Geschöpfe [11] fielen über die Birnen des [12] Landmannes her, [13] welcher ehrerbietig seinen Hut abzog, und sie sich [14] nehmen ließ. [15] Als der Herr den Korb halb leer erblickte, [16] fragte [er] den Bauer, [17] warum hast du ihn nicht voll gebracht? [18] Gnädiger Herr, [19] erwiederte der [20] ehrliche Landmann, [21] er war wohl voll; [22] aber Euere Herren Söhne haben mir ihn zur Hälfte ausgeleert. Die Birnen [23] schmeckten ihnen; und [24] ich wagte nicht, sie ihnen [zu] [25] verweigern.

[1] apportant (welcher brachte). [2] à son seigneur. [3] le panier. [4] trouva. [5] sur l'escalier [6] deux singes. [7] qui portaient (welche trugen). [8] la camisole . . brodée d'or. [9] l'épée au côté. [10] ces plaisants animaux. [11] se jetèrent sur. [12] le campagnard. [13] qui ôta respectueusement. [14] laissa prendre. [15] le seigneur, voyant le panier entamé. [16] demanda au paysan. [17] pourquoi . . as . . rempli. [18] Monseigneur. [19] reprit. [20] bon. [21] il était bien plein. [22] mais messieurs vos fils . . ont vidé à moitié. [23] se sont trouvées de leur goût. [24] je n'ai osé. [25] refuser (ohne *de*).

X.

[1] Verachtet niemanden, weil es ihm an Verstand fehlt; [2] man gibt sich ihn nicht selbst. [3] Die Dummheit wird lächerlich, wenn

[1] ne méprisez personne pour manquer d'esprit. [2] on ne . . donne pas soi-même. [3] la bêtise devient ridicule, lorsque la présomption . . joint.

Eigendünkel sich dazu gesellt; [4] in diesem Falle ist es erlaubt, sie zu hohnnecken. [5] Die Zeit, welche nützlichen [6] Studien gewidmet wird, [7] ist gut angewandt. [8] Man wünscht sie niemals zurück. [9] Wer hat keine je verloren? [10] Man verliert sie gewöhnlich mit zu viel Gleichgültigkeit, [11] weil man ihren (deren) Werth nicht genug kennt. Wenn ein rechtschaffener Mann euch [12] um einen Dienst anspricht, [13] so schlaget ihn ihm nicht ab. [14] Verweigert ihn ihm, [15] wenn ihr ihm denselben nicht erweisen könnet. [16] Anvertrauet eure Geheimnisse nicht Leuten, [17] die sie [wieder] ausschwatzen. [18] Theilet sie ihnen nicht mit; [19] saget ihnen nichts davon; [20] wir wollen sie denjenigen anvertrauen, welche schweigen können.

[4] alors il est permis de s'en moquer. [5] le temps consacré (die Zeit, welche gewidmet wird). [6] étude, f. [7] est bien employé. [8] on ne..regrette jamais.. [9] qui n'..a jamais perdu. [10] on perd communément avec trop de légèreté. [11] parce qu'.. sent..assez le prix. [12] vous demande un service. [13] ..refusez.. [14] refusez.. [15] si vous ne pouvez.. rendre. [16] ..confiez.. vos secrets, m. [17] qui.. divulguent. [18] communiquez.. [19] ne.. dites rien. [20] nous.. confierons à ceux qui savent se taire.

Weglassung der persönlichen Fürwörter.

Die construirten Fürwörter der ersten und zweiten Person werden nach *qui* weggelassen.

moi qui ai lu,	ich, der ich gelesen habe (der gelesen hat).
toi qui as ri,	du, der du gelacht hast.
nous qui le savons,	wir, die wir es wissen.
vous qui dissimulez,	ihr, die ihr euch verstellet.

Man halte folgende Sätze gegen einander:

C'est *moi qui* le premier *escaladai* les murailles.	J'étais *le premier qui escalada* (oder escaladât) les murailles.
C'est *vous qui* le premier *avez rompu* nos fers.	Vous êtes *le premier qui ait rompu* nos fers.
Je suis Diomède, *qui blessai* Vénus au siége de Troie.	Tu étais *le seul qui pût* m'en dédommager.
Vous êtes Samson, *qui avez fait* écrouler les voûtes du temple.	Je ne suis pas ce Samson *qui a fait* écrouler les voûtes du temple.

Ueber *soi*.

Soi wird einerseits gebraucht, wenn von einer Sache, anderseits wenn von den Menschen im Allgemeinen die Rede ist. In Bezug auf Menschen wird es also z. B. gebraucht, wenn ein unbestimmtes Fürwort, wie on, man, chacun, jeder, personne, niemand, oder ein ähnlicher Ausdruck, z. B. celui qui, vorhergeht. Sobald aber unser zurückkehrendes Fürwort „sich" auf eine einzelne Person oder mehrere einzelne Personen geht, so darf es nicht durch soi, sondern es muß durch lui oder elle, eux oder elles übersetzt werden.

L'aimant attire le fer à *soi.*	Der Magnet zieht das Eisen an sich.
Le vice est odieux de *soi.*	Das Laster ist an sich hassenswerth.
On pense trop à *soi.*	Man denkt zu sehr an sich.
Chacun songe quelquefois à *soi.*	Jeder denkt zuweilen an sich.
Aucun n'est prophète chez *soi.*	Keiner ist in seinem Vaterlande ein Prophet.

Hingegen heißt:

Er hat immer ein Federmesser bei sich.	Il a toujours un canif sur *lui* (nicht soi).
Der König ließ ihn vor sich kommen.	Le roi le fit paraître devant *lui.*
Hat sie ihr Strickzeug bei sich?	A-t-elle son tricotage sur *elle?*
Meine Freunde tragen viel Geld bei sich.	Mes amis portent beaucoup d'argent sur *eux.*

Man gebraucht jedoch soi, wenn bei der Anwendung anderer Fürwörter eine Zweideutigkeit entstände, und es offenbar ist, daß sich mit Nachdruck gebraucht ist, so daß man dafür sich selbst setzen könnte. Z. B. ce jeune homme, en remplissant les volontés de son père, travaille pour soi (nicht lui; denn dieses könnte auf père bezogen werden). Eben so: Qu'il fasse autant pour soi que je fais pour lui.

(Einen eigenen Gebrauch von soi werden wir bei der folgenden Regel kennen lernen.)

Bemerkenswerth ist auch der Ausdruck: soi-disant, z. B. un soi-disant cosmopolite, ein sogenannter Weltbürger.

Ueber *même* in Verbindung mit Fürwörtern.

Das Wort selbst darf (wenn es anders nicht so viel als sogar bedeutet) nicht durch das bloße même übersetzt werden; sondern, so wie es sich auf ein persönliches Fürwort bezieht, so wird zuerst das construirte Fürwort, je, tu, il etc., und dann nach dem Zeitworte noch das demselben entsprechende absolute, moi, toi, lui etc. mit même gesetzt:

j'irai moi-même (ich werde selbst gehen),	nous irons nous-mêmes.
tu iras toi-même,	vous irez vous-mêmes.
il ira lui-même,	ils iront eux-mêmes.
elle ira elle-même,	elles iront elles-mêmes.
je le lui dirai moi-même,	je le lui dirai à lui-même.

Eben so: connais-toi toi-même.

(Das absolute Fürwort kann auch beim Infinitif stehen: je lui conseillerai de faire *lui-même* ses instruments. Il leur était impossible, de s'occuper *eux-mêmes* de son éducation.)

Das absolute Fürwort begleitet sogar même nach den Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen: le roi l'a dit lui-même, voilà l'empereur lui-même. Dagegen sagt man: il est la sagesse même.

Das Auffallendste aber ist, daß soi mit même sogar als Nominatif gebraucht wird nach on (während vielleicht keine Sprache einen ersten Fall des zurückkehrenden Fürwortes aufzuweisen hat).

Travaillerait-*on* jamais *soi-même* à la ruine de sa famille?	Sollte man je selbst an dem Untergange seiner Familie arbeiten?
On tâche souvent de tromper les autres, et l'on est trompé *soi-même*.	Man sucht oft Andere zu betrügen, während man selbst betrogen wird.

(Ein ähnlicher Gebrauch von soi findet sich beim Infinitif: se satisfaire soi-même signifie: tirer soi-même raison d'une offense, sich selbst Genugthuung verschaffen, heißt: selbst eine Beleidigung rächen.)

Zur Uebung.

Karl XII [1] kleidete sich selbst an. Wenige Könige [2] besorgen ihre Geschäfte selbst. [3] Ich kenne einige Herren, [4] die öfter an sich denken, [5] als man glaubt. [6] Derjenige, welcher nur sich liebt, und [7] nur von sich spricht, ist sehr eigenliebig. Unser Nachbar, der Fechtmeister, spricht besser, [8] als er schreibt. [9] Ist es möglich, daß er dies selbst geschrieben hat? Die Kaiserin [10] Katharina von Rußland [11] schrieb viele Briefe selbst. Voltaire und der Fürst von Ligne [12] hatten mehrere, [13] welche sie selbst geschrieben hatte. [14] Man ist oft im Fall, einen Geringern nöthig zu haben, als man selbst ist. [15] Es geziemt sich, einen Andern so zu behandeln, wie man selbst behandelt sein möchte. [16] Man begeht hundert Fehler, wenn man mehr auf Andere Achtung gibt, als auf sich selbst. Unsere Freundinnen sind [17] arbeitsamer, [18] als sie scheinen. [19] Sie machen ihre Kleider selbst; [20] sie haben immer eine Arbeit bei sich.

[1] s'habillait. [2] soignent leurs affaires. [3] je connais quelques. [4] qui pensent plus souvent à.. mêmes. [5] on.. croit (man glaubt). [6] celui qui n'aime que.. [7] et qui ne parle que de.. est bien égoïste. [8] qu'.. écrit. [9] est-il possible qu'il ait écrit cela.. [10] Catherine. [11] écrivit. [12].. avaient. [13] qu'elle avait écrites.. [14] on est souvent dans le cas d'avoir besoin d'un plus petit qu'.. est.. [15] il convient de traiter les autres comme on aimerait être traité.. [16] on fait cent fautes, quand on a plus les yeux sur les autres que sur.. [17] laborieux. [18] qu'..en ont l'air. [19] elles font. [20] elles ont toujours un ouvrage avec..

Dritter Curs.

Regeln über *le* (es).

1. Wenn aussi, plus, moins, vor einem Adjectif stehen, so muß in dem mit que anfangenden Satze *le* vor das Zeitwort gesetzt werden, mag im Deutschen es ausgesetzt sein oder nicht.

Ils ne sont pas aussi prudents que je *l'*avais pensé.*)	Sie sind nicht so klug, als ich gedacht hatte.
Il est plus riche qu'il ne *l'*était.	Er ist reicher, als er früherhin war.

*) Doch finden sich Ausnahmen bei penser: Vous êtes bien plus libéral que vous ne pensez. (*Voltaire.*) Nous sommes plus riches que nous ne pensons. (*Rousseau.*)

Les batailles sont moins sanglantes qu'elles ne *l'*étaient. — Die Schlachten sind weniger mörderisch, als sie (es) ehemals waren.

Je verrai si vous êtes aussi impitoyable qu'on *le* dit. — Ich werde sehen, ob ihr so unbarmherzig seid, als man sagt.

2. Das Fürwort *le* (es) ist unveränderlich, wenn es anstatt eines Beiwortes oder eines Participe steht. Z. B.

Est-elle vaine et capricieuse? Oui, elle *l'*est passablement. — Ist sie eitel und launisch? Ja, sie ist es so ziemlich.

(Mesdames) êtes-vous contentes de ce cadeau? Oui, nous *le* sommes. — Sind Sie mit diesem Geschenke zufrieden? Ja, wir sind es.

Est-elle donc si malheureuse? — Elle *l'*est certainement. — Ist sie denn so unglücklich? — O, sie ist es gewiß.

Sont-ils partis pour les Indes? Non, ils ne *le* sont pas encore. — Sind sie nach Indien verreiset? Nein, noch nicht.

Sont-elles attendues pour demain? Non, elles ne *le* sont pas. — Erwartet man sie auf morgen? Nein, man erwartet sie nicht.

So verhält es sich auch mit einem Hauptworte als Adjectif genommen.

Mesdames, êtes-vous parentes? Oui, nous *le* sommes. — Sind die Frauenzimmer verwandt? Ja, wir sind es.

Elle est fille, et *le* sera toute sa vie. — Sie ist unverheirathet und wird es zeitlebens bleiben.

Wenn aber Hauptwörter als eigentliche Hauptwörter vorkommen, oder Beiwörter gleich Hauptwörtern behandelt werden, so wird theils le (das sodann männlich ist), theils auch la und les gesetzt.

Mesdames, êtes-vous les étrangères que l'on vient d'annoncer? Oui, nous *les* sommes. — Sind Sie die fremden Damen, die man so eben gemeldet hat? Ja, wir sind es (sie).

Etes-vous la malade pour qui l'on a fait venir le médecin? Oui, je *la* suis. — Sind Sie die Kranke, für welche man den Arzt kommen ließ? Ja, ich bin's.

Etes-vous la fille de Mr. le comte? Non, je ne *la* suis pas. — Sind Sie die Tochter des Herrn Grafen? Nein, ich bin's nicht.

Ueber *c'est lui*, *c'est elle*, *ce sont eux*, *ce sont elles* und *ce l'est*, *ce les sont*.

Vor Allem ist zu bemerken, daß *ce l'est*, *ce les sont* von Sachen gebraucht wird. Est-ce là votre montre à répétition? — Oui, ce l'est (nicht c'est elle). Sont-ce là les gants de soie que tu as perdus? — Oui, ce les sont (nicht ce sont eux). Sont-ce là les plumes qu'il a taillées? — Oui, ce les sont (nicht ce sont elles).

C'est lui, *elle*; *ce sont eux*, *elles*, wird von Personen gebraucht; allein man darf darum nicht glauben, daß *ce l'est*, *ce les sont* von denselben gar nicht gebraucht werden dürfe; man bedient

sich dieser letztern Wendung, sobald der Nachdruck nicht auf das die Person bezeichnende Fürwort, sondern vielmehr auf dasjenige, was von ihr behauptet wird, fällt, und hauptsächlich nach der in den obigen Beispielen vorkommenden Frage: est-ce là? — Qui s'est rendu coupable de ce crime? — *C'est lui*, er ist's. N'amène-t-on pas là l'homme qui s'est rendu coupable d'un meurtre? — Oui, *ce l'est*, er ist's. — Qui vous est de grande utilité dans cette ville? Qui vous y procure des liaisons importantes? *Ce sont eux*, sie sind's. Sont-ce là les étrangers dont vous parlez? — Oui, *ce les sont*, sie sind's. Sont-ce là vos cousines? — Oui, *ce les sont*, sie sind's.

Diese Regel leitet auf folgende:

Man muß sehr behutsam und zurückhaltend verfahren in Bezug auf den Gebrauch von lui, eux, elle, elles, wenn von Sachen die Rede ist. Einige strenge Grammatiker und Kritiker verwarfen denselben sogar gänzlich, wie z. B. La Harpe, der über den Vers von Voltaire:

Fers, tombez de ses mains; le sceptre est fait pour *elles*;

folgendes Urtheil fällte: „Observez qu'il n'est ni dans le génie de notre langue, ni dans l'usage des bons écrivains de placer le pronom *elles* autrement que comme nominatif, quand il se rapporte aux choses; on ne l'emploie comme régime que quand il se rapporte aux personnes ou aux choses personnifiées. La violation de cette règle jette de la langueur dans le style, c'est une sorte d'inélégance." Wenn nun schon diese Kritik grell und hart ist, so darf doch hinwieder nicht eine unbedingte Licenz walten, wie einige Neuerer sie empfehlen möchten. Man thut wohl, sich an folgende Bestimmungen zu halten:

1. Man vermeide in Beziehung auf Sachen die erwähnten Fürwörter in Verbindung mit den Vorwörtern de und à, da ja en und y zu Gebote stehen.

2. Dagegen ist ihre Anwendung nach andern Vorwörtern, wie avec, après, devant, sans gestattet, wenn sich nicht leicht ein anderer Ausweg zeigt, z. B.: Ce torrent entraîne *avec lui* tout ce qu'il rencontre. (Laveaux.) — Cette rivière dans ses débordements entraîne *avec elle* tout ce qu'elle rencontre. (Le même.) — Le temps est le rivage de l'esprit: tout passe *devant lui*, et nous croyons que c'est lui qui passe. (Rivarol.) — Voilà les maux que la guerre traîne *après elle*. — Il fallait attaquer les retranchements élevés près de Ville Franche, et *après eux* on trouvait ceux de la forteresse de Montalban. (Voltaire.)

3. Aber man sehe, ehe man jene Fürwörter voreilig anwendet, ob man nicht durch eine andere Wendung den nämlichen Sinn ausdrücken könne. Z. B.

Von einer Thüre:

Seht was man über dieselbe (darüber) geschrieben hat. Voilà ce qu'on a écrit *dessus*.

Von einem Dache:

Standen Sie auch **unter demselben** (darunter)? Etiez-vous aussi *dessous?*

Von einer Unterschrift:

Trauet nur **ihr**. N'ajoutez foi qu'*à celle-ci;* ne vous fiez *à aucune autre.*

Von einer Feder:

Ich habe **mit derselben** geschrieben. *Je m'en suis servi* pour écrire.

Ueber den *Datif* der construirten Fürwörter.

Der dritte Fall der persönlichen Fürwörter steht bisweilen, wo wir dieselben nicht ohne die Vorwörter **an**, **in**, **unter** setzen können.

Il *se* sent la force de soutenir ce combat.	Er fühlt **in sich** Kraft genug, um diesen Kampf zu bestehen.
Vous ne *lui* verrez pas toujours cette pâleur que vous *lui* voyez à présent.	Ihr werdet **an ihm**, oder **an ihr** nicht immer die Blässe bemerken, welche ihr jetzt **an ihm** oder **an ihr** sehet.
On *leur* découvre de nouvelles vertus.	Man entdeckt neue Tugenden **an ihnen**.
Je *lui* ai trouvé beaucoup d'esprit.	Ich habe viel Verstand **an ihm** oder **an ihr** bemerkt.
On *lui* connaît deux défauts.	Man kennt zwei Fehler **an ihm** oder **an ihr**.
Il *lui* prodiguait ses soins.	Er verschwendete seine Sorgfalt **an ihn**, **an sie**.
Ils *se* les partagèrent.	Sie theilten dieselben **unter** sich.

Wo sind die Wörter **darein**, **darin**, **darauf**, **dafür**, **darüber**, **es** u. s. w. nicht zu übersetzen?

Wir machen oft im Deutschen, in Bezug auf einen **folgenden** Infinitif oder Satz, von dem persönlichen Fürwort der dritten Person einen Gebrauch, den die Franzosen, welche jenes Fürwort nur auf einen schon genannten Gegenstand beziehen, durchaus vermeiden.

Qui ose le contredire?	Wer wagt **es**, ihm zu widersprechen?
Il met son honneur à vous obliger.	Er setzt seine Ehre **darein**, euch zu verpflichten.
Comptez que vous vous en trouverez bien.	Zählen Sie **darauf**, daß es Ihnen wohl bekommen wird.
Il a consenti à quitter cet endroit.	Er hat **darein** eingewilligt, diesen Ort zu verlassen.
Le devoir d'un juge consiste à rendre la justice.	Die Pflicht eines Richters besteht **darin** unparteiisch Recht zu sprechen.
Je vous réponds que je ne m'en mêlerai pas. (L'Acad.)	Ich stehe Ihnen **dafür**, daß ich mich nicht darein mischen werde.

Je tiens que cela a besoin d'explication. (L'Acad.)	Ich halte dafür, daß dies einer Erklärung bedarf.
Il se plaint qu'on l'ait calomnié.	Er klagt darüber, daß man ihn verleumdet hat.

Eine andere Weglassung ist folgende:

Nicht nur in den Gedichten, sondern überhaupt in lebhaften Schilderungen kommt il dit häufig statt il le dit vor; z. B. il dit, et le peuple applaudit, er sprach's, und das Volk bezeugte lauten Beifall.

Ueber den *Accusatif* und *Datif.*

Man sagt: il *me* verra oder il *nous* verra, moi et mon frère (nicht il verra moi et mon frère); on ne *nous* accueillit, ni lui, ni moi; je *l'*en félicite oder je *les* en félicite, lui et ses amis; on ne *les* estime ni eux, ni leurs compagnons; l'ambition *l'*a gâté oder *les* a gâtés, lui et ses adorateurs; le tyran *la* oder *les* menaça, elle et ses enfants; il *nous* doit cette somme à nous et à nos associés; il *me* oder *nous* parut, à moi et à mes compagnons, que etc.; il *leur* donna, à eux et à leurs enfants de quoi faire leur route. Wenn also zwei Fürwörter, oder ein Fürwort und ein Hauptwort, im Accusatif oder Datif, durch et oder ni verbunden vorkommen, so muß noch ein entsprechendes pronom conjoint vor das Zeitwort gesetzt werden.

Ueber *soi.*

Nach on kommt soi mit de und à so vor, daß es unserm Einer entspricht. Girault Duvivier und Lemare sagen: on peut tutoyer ses inférieurs, s'ils sont beaucoup au-dessous de *soi*, man kann Untergeordnete duzen, wenn sie tief unter Einem stehen. Der erstere sagt auch: Il dépend toujours de *soi* (von Einem), d'agir honorablement.

Ueber *lui* und *eux.*

Wenn lui und eux um des Nachdrucks willen vor das Zeitwort gesetzt werden, so wird il und ils unterdrückt. Stehen gar die Wörter seul und même dabei, so versteht sich dies wie von selbst. Moi, je le veux, *eux* n'y consentent pas. — Mes frères et mon cousin m'ont secouru; *eux* m'ont relevé, et *lui* m'a pansé. — *Lui* l'acheva. (Ségur.) — *Lui seul* résista à mes prières. *Lui-même* viendra nous voir.

§. 2.

Erster Curs.

Von den zueignenden Fürwörtern.

Die zueignenden Fürwörter (pronoms possessifs) sind entweder construirte oder absolute, d. h. mit einem Hauptworte verbunden, oder allein stehend mit dem bestimmten Artikel.

a.

Die construirten sind folgende

in Bezug auf eine Einheit, welcher etwas zugeeignet wird:

Singulier Masculin.	*Singulier Féminin.*
N. mon, ton, son, mein, dein, sein (ihr).	*N.* ma, ta, sa, meine, deine, seine (ihre).
G. de mon, de ton, de son, meines, deines, seines (ihres).	*G.* de ma, de ta, de sa, meiner, deiner, seiner (ihrer).
D. à mon, à ton, à son, meinem, deinem, seinem (ihrem).	*D.* à ma, à ta, à sa, meiner, deiner, seiner (ihrer).
A. mon, ton, son, meinen, deinen, seinen (ihren).	*A.* ma, ta, sa, meine, deine, seine (ihre).
Pluriel Masculin.	*Pluriel Féminin.*
N. mes, tes, ses, meine, deine, seine (ihre).	*N.* mes, tes, ses, meine, deine, seine (ihre).
G. de mes, de tes, de ses, meiner, deiner, seiner (ihrer).	*G.* de mes, de tes, de ses, meiner, deiner, seiner (ihrer).
D. à mes, à tes, à ses, meinen, deinen, seinen (ihren).	*D.* à mes, à tes, à ses, meinen, deinen, seinen (ihren).
A. mes, tes, ses, meine, deine, seine (ihre).	*A.* mes, tes, ses, meine, deine, seine (ihre).

in Bezug auf eine Mehrheit, welcher etwas zugeeignet wird:

Sing. Masc. und *Fém.*	*Plur. Masc.* und *Fém.*
N. notre, votre, leur, unser, euer, ihr; unsere u. s. w.	*N.* nos, vos, leurs, unsre, eure, ihre.
G. de notre, de votre, de leur, unsers, unsrer, euers, eurer, ihres, ihrer.	*G.* de nos, de vos, de leurs, unsrer, eurer, ihrer.
D. à notre, à votre, à leur, unserm, unsrer, eurem, eurer, ihrem, ihrer.	*D.* à nos, à vos, à leurs, unsern, euern, ihren.
A. notre, votre, leur, unsern, euern, ihren u. s. w.	*A.* nos, vos, leurs, unsre, eure, ihre.

Zur Uebung.

Mein Freund [1] wird bald kommen. [2] Wo ist deine [3] Nichte? Die [4] Briefe deines Bruders und deiner Schwester [5] sind sehr unterhaltend. [6] Ich werde meinen Freunden meine [7] Zeichnungen (Accusatif vor dem Datif, zeigen. [8] Der Geizhals zählt immer seine [9] Schätze, [10] welche er [11] in einem Winkel seiner [12] Wohnung verbirgt. [13] Wie viel verdanken wir unsern [14] Lehrern! [15] Ihr gebet

[1] viendra bientôt. [2] où est. [3] la nièce. [4] la lettre. [5] sont bien intéressantes. [6] je montrerai. [7] le dessin. [8] l'avare compte toujours. [9] le trésor. [10] qu'il cache (welche er verbirgt). [11] dans un recoin. [12] la demeure. [13] combien devons-nous. [14] le maître. [15] vous donnez.

euern Kindern eine gute 16 Erziehung. 17 Erzähle mir die 18 Abenteuer deiner 19 Reise, und die 20 Gespräche deiner 21 Gefährten.

16 éducation, f. (Accusatif vor dem Datif). 17 raconte-moi. 18 aventure, f. 19 le voyage. 20 le discours. 21 le compagnon.

Obgleich die obige Eintheilung der zueignenden Fürwörter bereits einen Wink enthielt, wie sich son und leur, in so fern beide „ihr" bedeuten, unterscheiden, so verdient dieser Punkt doch noch hervorgehoben zu werden.

Um zu unterscheiden, ob das deutsche zueignende Fürwort ihr durch son oder durch leur zu übersetzen sei, muß man auf das vorhergehende Hauptwort, worauf sich das Fürwort bezieht, sehen; war vorher von einer einzigen weiblichen Person die Rede, so wird ihr durch son übersetzt; bezeichnet dagegen ihr das, was mehrern, männlichen oder weiblichen Personen gehört, so ist es durch leur zu übersetzen.

Voilà *Charlotte* et *son* frère.	Sieh da Lotte und ihren Bruder.
Charlotte et *Pauline* se promènent avec *leur* père.	Lotte und Pauline spazieren mit ihrem Vater.
Henriette accompagne *sa* mère.	Henriette begleitet ihre Mutter.
Henri et *Frédéric* accompagnent *leur* ami.	Heinrich und Friedrich begleiten ihren Freund.
La poule soigne *ses* petits.	Die Henne pflegt ihre Jungen.
Les poules défendent *leurs* petits.	Die Hennen vertheidigen ihre Jungen.
La terre tourne autour de *son* axe.	Die Erde dreht sich um ihre Achse.
Les étoiles tournent autour de *leur* axe.	Die Sterne drehen sich um ihre Achse.

Es versteht sich, daß, wie *vous* durch Sie übersetzt werden kann, *votre* ebenfalls bei einer höflichen Anrede durch Ihr, Ihre, Ihr übersetzt wird.

Zur Uebung.

I.

Meine Schwester 1 verdient die Liebe ihrer 2 Aeltern, und die 3 Achtung 4 aller ihrer Bekannten. 5 Ihre Bescheidenheit macht, 6 daß selbst die 7 Eifersüchtigsten ihr ihre 8 Talente 9 verzeihen, und daß 10 der Neid sie 11 fast immer verschont. Ihre 12 Kenntnisse 13 machen ihren 14 Lehrern Ehre. 15 Wenn man ihr von ihrem 16 Verdienste spricht, 17 so zeigt sie keine erkünstelte Bescheidenheit.

1 mérite. 2 les parents, m. 3 l'estime, f. 4 de toutes . . connaissances. 5 la modestie fait. 6 que même. 7 jaloux. 8 le talent. 9 pardonnent. 10 l'envie, f. 11 épargne presque toujours. 12 la connaissance. 13 font honneur (Ehre). 14 maître, m. 15 quand on . . parle. 16 le mérite. 17 elle ne montre pas une modestie affectée.

Es ist schon bemerkt worden, daß die Zahlen bei den Wörtern hin und wieder absichtlich, der französischen Wortfügung gemäß, versetzt sind, und daß folglich die Uebersetzung in eben der Ordnung gemacht werden muß.

II.

Cleobis und Biton 1 gaben ein 2 auffallendes Beispiel 3 von kindlicher Liebe. Ihre Mutter, 4 die eine Priesterin der Juno war, 5 sollte in den Tempel 6 dieser Göttin geführt werden; 7 da aber die Zugthiere nicht zur bestimmten Stunde erschienen, 8 spannten sie sich 9 selbst an den 10 Wagen und 11 zogen ihn hin. Sie 12 bat die 13 Göttin ihres Tempels, ihre Söhne für diesen 15 Beweis der Anhänglichkeit 14 zu belohnen. Sie 16 entschliefen im Tempel, 17 ohne mehr aus ihrem 18 tiefen Schlafe zu erwachen. 19 Was man immer von ihrem 20 Schicksal halten mag, 21 so wird man wenigstens gestehen, 22 daß das 23 Bewußtsein der guten 24 Handlung, welche (qui) ihrem 26 Tode 25 voranging, 27 beneidenswerth war. — 28 Ich kann ohne Schmeichelei sagen, 29 daß Ihre Kinder Ihnen auch große Beweise der 30 Anhänglichkeit 31 an Sie geben.

1 donnèrent. 2 frappant. 3 d'amour filial. 4 qui était prêtresse de Junon. 5 devait être menée au temple. 6 de cette déesse. 7 mais les bêtes de trait ne paraissant point à l'heure fixe. 8 ils s'attelèrent. 9 eux-mêmes. 10 à la voiture. 11 traînèrent jusqu'au temple. 12 pria. 13 la divinité. 14 de récompenser . . fils de (für). 15 cette preuve d'attachement. 16 s'endormirent au. 17 sans plus se réveiller. (de aus). 18 sommeil profond. 19 quoi qu'on pense. 20 le sort. 21 on avouera du moins. 22 que. 23 la conscience. 24 action. 25 précédait (mit dem Accusatif). 26 la mort. 27 était à envier. 28 je peux bien dire, sans vous flatter. 29 que . . donnent aussi. 30 attachement, m. 31 pour.

Anmerkung.

Statt *ma*, *ta*, *sa* wird *mon*, *ton*, *son* gesetzt, wenn das weibliche Hauptwort, oder auch das davor befindliche Beiwort, mit einem **Vokal** oder **stummen** h anfängt: mon âme, f., meine Seele; son innocence, seine Unschuld; ton humeur, deine Laune; son histoire, seine Geschichte; son unique consolation, sein einziger Trost.

Zur Uebung.

1 Jenes Kind 2 zeichnet sich 3 durch seine 4 Thätigkeit, durch seine 5 Geschicklichkeit, durch seine 6 Demuth und durch seine 7 Bescheidenheit aus. 8 Dieses hingegen 9 macht sich durch seine 10 Gleichgültigkeit, seine 11 Unwissenheit und seine 12 üble Laune 9 verächtlich. 13 Es täuscht meine 14 Hoffnung. 15 Es wird sich durch seine 17 Unbescheidenheit 16 viel Verdruß zuziehen. 18 Doch vielleicht wird das Beispiel seiner 19 Freundin 20 einigen Einfluß 21 auf seine Laune haben.

1 cet enfant-là. 2 se distingue. 3 par. 4 activité, f. 5 habileté, f. 6 humilité, f. 7 modestie, f. 8 celui-ci au contraire. 9 se rend méprisable. 10 indifférence, f. 11 ignorance, f. 12 mauvais (vor dem Hauptw.). 13 il trompe. 14 espérance, f. 15 il s'attirera. 16 beaucoup de chagrin. 17 immodestie, f. 18 cependant il se peut que l'exemple. 19 amie, f. 20 ait encore quelque influence. 21 sur.

Zweiter Curs.

1. Wie der Artikel hinter *Monsieur* und *Madame* gesetzt wird, wenn irgend ein Titel folgt, so steht auch das zueignende Fürwort nach eben jenen Wörtern, und nach *Mademoiselle*, wenn man von den Verwandten Anderer redet: Monsieur votre oncle. Messieurs vos frères. Faites mes compliments à Mesdames vos soeurs oder à Mesdemoiselles vos soeurs, viele Empfehlungen an Ihre Frauen Schwestern, oder an Ihre Jungfern Schwestern.

Zur Uebung.

1 Was sagen Sie 2 zu dem 3 Werke Ihres Herrn Oheims? Ihre Herren Brüder 4 haben es nicht gelobt. — 5 Ich urtheile günstiger als meine Brüder. Ich 6 will es Ihnen 6 leihen. Ich bin 7 begierig, das 9 Urtheil Ihres Herrn Vaters 8 zu vernehmen. — 10 Ich nehme Ihr 11 Anerbieten mit Vergnügen an; mein Vater 12 hat wenigstens eine gute 13 Meinung von diesem Buche. — 14 Sehen Sie nur zu, 15 daß es nicht in die Hände Ihres Herrn Neffen, 16 oder seiner Frau 17 Gemahlin falle.

1 que dites-vous. 2 de. 3 ouvrage, m. 4 ne l'ont pas loué. 5 j'en juge plus favorablement que. 6 prêterai. 7 curieux. 8 d'apprendre. 9 le jugement. 10 j'accepte. 11 offre, f. 12 a du moins. 13 opinion, f. 14 prenez seulement garde. 15 qu'il ne tombe entre les mains. 16 ou. 17 épouse, f.

2. Zu bemerken ist der Ausdruck: *nos semblables*, unsersgleichen, welchem auch entspricht: il n'a pas *son pareil*, er findet seinesgleichen nicht.

Erster Curs.

b.

Die absoluten zueignenden Fürwörter sind, wenn von einer Einheit die Rede ist, welche etwas besitzt:

Singulier Masculin.

N. le mien, le tien, le sien, der meinige (oder meine), der deinige (oder deine), der seinige (oder seine; — ihrige).

Pluriel Masculin.

N. les miens, les tiens, les siens, die meinigen, die deinigen, die seinigen (ihrigen).

Singulier Féminin.

N. la mienne, la tienne, la sienne, die meinige, die deinige, die seinige (ihrige).

Pluriel Féminin.

N. les miennes, les tiennes, les siennes, die meinigen, die deinigen, die seinigen (ihrigen).

wenn von einer Mehrheit die Rede ist, welche etwas besitzt:

Singulier Masculin.

N. le nôtre, le vôtre, le leur, der unsrige, der eurige, der ihrige.

Pluriel Masculin.

N. les nôtres, les vôtres, les leurs, die unsrigen, die eurigen, die ihrigen.

Singulier Féminin.

N. la nôtre, la vôtre, la leur, die unsrige, die eurige, die ihrige.

Pluriel Féminin.

N. les nôtres, les vôtres, les leurs, die unsrigen, die eurigen, die ihrigen.

Zur Uebung.

I.

Meine Schwester 1 behauptet, 2 indem sie ihre Kinder mit den meinigen vergleicht, die ihrigen 3 seien besser, als die meinigen; 4 ich weiß es nicht, 5 ich beschäftige mich nur mit den meinigen, 6 und wenn sie 7 so gut werden, als die Ihrigen, 8 so will ich zufrieden sein. 9 Sie kennen übrigens die meinigen nicht 10 so gut, als 11 ich die Ihrigen 11 kenne; 12 denn Sie sprechen nicht so oft mit den meinigen, 13 als ich mit den Ihrigen spreche.

1 prétend. 2 en comparant (indem sie vergleicht) . . . avec les . . que (daß). 3 valent mieux. 4 je n'en sais rien. 5 je m'occupe seulement des . . 6 et s'ils deviennent. 7 aussi. 8 je serai content. 9 au reste vous ne connaissez pas. 10 aussi bien. 11 je connais. 12 car vous parlez moins souvent aux. 13 que je ne parle aux.

II.

1 Jedes Volk hat seinen 2 eigenthümlichen Charakter. Die 3 Engländer haben so gut den ihrigen, als die 4 Holländer. 5 Ihr [Herren] Franzosen, 6 warum macht ihr uns 7 Vorwürfe über (de) unsere 8 Gewohnheiten und unsere 9 Fehler? 10 Habt ihr nicht auch die eurigen? Eure 11 Gebräuche 12 mögen gut sein, aber 13 laßt uns die unsrigen. 14 Wenn die Engländer ihre Schwachheiten und Unvollkommenheiten haben, 15 so wird der Franzose wohl auch die seinigen haben.

1 chaque peuple a. 2 le caractère particulier. 3 Anglais ont tout aussi bien. 4 Hollandais. 5 vous autres Français. 6 pourquoi . . faites-vous. 7 le reproche. 8 la coutume. 9 le défaut. 10 n'avez-vous pas. 11 usage, m. 12 peuvent être bons. 13 laissez. 14 si . . ont . . faiblesses, f. . . imperfections, f. 15 le Français aura bien aussi.

Zweiter Curs.

Wenn ein deutsches zueignendes Fürwort in Verbindung mit dem Beiwort eigen vorkommt, ohne daß ein Hauptwort folgt, muß man sich hüten, die Fürwörter mon, ton, son zu gebrauchen. Z. B.

Un prince peut abolir les lois de son prédécesseur et les *siennes* propres, ein Fürst kann sowohl die Gesetze seiner Vorfahren als seine eigenen aufheben. Pour procurer du repos aux autres, il a sacrifié le *sien* propre, um Andern Ruhe zu verschaffen, opferte er seine eigene auf. Je me réjouis de vos avantages plus que des *miens* propres, ich freue mich über eure Vortheile mehr als über meine eigenen.

Eben so heißt mein und sein Freund: mon ami et le sien.

c.

Zuweilen stehen im Deutschen zueignende Fürwörter, wo im Französischen keines gesetzt wird, und umgekehrt gebraucht man oft im Französischen die zueignenden Fürwörter da, wo die Deutschen kein Fürwort, oder ein persönliches setzen.

Erste Abweichung.

Wenn die Fürwörter „sein" und „ihr" nicht auf Personen, sondern auf Sachen, welche schon in einem vorhergehenden Satze erwähnt wurden, zurückweisen, so werden sie, wofern sie im ersten und vierten Falle vorkommen, selten durch son und leur, weit häufiger durch en übersetzt.

Quelle belle rivière! Les bords *en* sont si charmants, les eaux *en* sont si claires.	Welch ein schöner Fluß! Seine Ufer sind so reizend, sein Wasser ist so hell.
Cette université est très-fréquentée, les professeurs *en* sont si savants.	Diese Universität ist sehr besucht, ihre Professoren sind so gelehrt.
J'aime beaucoup notre verger; la verdure *en* est si belle, l'ombre *en* est si agréable; les fruits *en* sont de même excellents.	Ich halte viel auf unsern Baumgarten; sein Grün ist so schön, sein Schatten so angenehm; sein Obst ist ebenfalls vortrefflich.

Die eben angeführte Regel enthält den Wink, daß der Gebrauch von son und leur nicht vermieden werden kann, wenn die Fürwörter sein und ihr in eben demselben Satze, worin die Sache als Nominatif erscheint, oder dann in dem folgenden Satze im Génitif oder Datif vorkommen.

Cette chose a perdu tout *son* éclat.	Diese Sache hat allen ihren Glanz verloren.
Regarde cette montre, que dis-tu de *ses* ressorts?	Betrachte diese Uhr; was sagst du von ihren Federn?
Cette ville étonne par la magnificence de *ses* bâtiments.	Diese Stadt erregt Erstaunen durch die Pracht ihrer Gebäude.
Ces arbres sont remarquables par la grosseur de *leurs* fruits.	Diese Bäume sind merkwürdig wegen der Größe ihrer Früchte.

Hingegen ist en vorzuziehen, wenn das Hauptwort, zu welchem sein oder ihr gehört, Sujet oder Accusatif ist.

Je me plais dans ce pays, l'air *en* est sain, les habitants *en* sont polis.	Es gefällt mir in dieser Gegend, ihre Luft ist gesund, ihre Bewohner sind höflich.
Je n'habite cette capitale que depuis trois mois, je n'*en* connais pas encore toutes les rues.	Ich wohne erst seit einem Vierteljahre in dieser Hauptstadt: ich kenne ihre Straßen noch nicht alle.

Wo der Artikel hinreicht, wird von dem zueignenden Fürworte nicht der verschwenderische Gebrauch gemacht, den wir uns in der Umgangssprache erlauben. Wo das deutsche Hauptwort einen Zusatz mit einem Vorworte hat, da nimmt man zu einer Umschreibung seine Zuflucht.

Il a mal *au* pied.	Sein Fuß thut ihm weh.
J'ai mal *à* la jambe.	Mein Bein thut mir weh.
Les dents me branlent.	Meine Zähne wackeln mir.
Les lettres que je lui ai écrites.	Meine Briefe an ihn.

Changer, ändern, hat de nach sich, ohne daß son folgt. Z. B. changer de profession, seinen Beruf ändern. Vergl. die Regeln über das Régime der Zeitwörter.

Zweite Abweichung.

Il se jeta à *mon* cou.	Er fiel mir um den Hals.
Elle est tombée à *ses* pieds.	Sie fiel ihm zu Füßen.
Nous courûmes à *leur* secours.	Wir liefen ihnen zu Hülfe.
C'est *à votre* tour et non pas *au mien*.	Die Reihe ist an Ihnen und nicht an mir.
Je l'aime de tout *mon* coeur.	Ich liebe ihn von ganzem Herzen.
Faites le bien de toutes *vos* forces.	Thut das Gute aus allen Kräften.
Combattons le despotisme de tout *notre* pouvoir.	Wir wollen die Gewaltherrschaft mit aller Macht bekämpfen.
Donnez-moi quelquefois de *vos* nouvelles.	Geben Sie mir zuweilen Nachricht von Ihnen.
Ce sont de *mes* cousins.	Das sind Vettern von mir.
Il y a long-temps que nous n'avons eu de de *ses* lettres.	Wir haben lange keine Briefe von ihm gehabt.
Je trouvai partout de *mes* portraits.	Ich fand überall Abbildungen von mir.
A *mon* égard; à *son* égard.	In Bezug auf mich, auf ihn, auf sie.
En *son* honneur.	Ihm zu Ehren.
Il est *son* égal.	Er kommt ihm gleich.
On est à *ses* talons.	Man ist ihm auf den Fersen.
Dire à quelqu'un *ses* vérités.	Einem ernst die Wahrheit sagen.
De *ma*, de *sa* propre main.	Eigenhändig.

Beispiele zur Uebung.

I.

Ueber die erste Abweichung.

[1]Ich finde Ihren [2]Stock nicht mehr, [3]den Sie vor vierzehn Tagen bei mir haben stehen lassen. [4]Hingegen hat sich Ihr goldenes [5]Petschaft, [6]welches Sie verloren hatten, [7]wieder gefunden. [Als] der Herr N. [8]in der Türkei war, [9]änderte er seine Religion. Seine [11]Sitten und seine [12]Aufführung [10]ändern, ist schwerer, als man [13]glaubt. [14]Mancher sieht nichts, [15]ob er gleich seine Augen [16]offen hat. [17]Ich wohne gern in dieser Stadt; ihre Spaziergänge [18]sind so angenehm, ihre [19]Lage so [20]herrlich, ihre Bewohner [21]so freundlich und zuvorkommend. Die Weiber von [22]Thasos [23]schnitten ihre [24]Haare ab, [25]um Stricke daraus zu drehen.

[1]Je ne trouve plus. [2]le bâton. [3]que vous avez laissé chez .. il y a .. [4]en revanche. [5]le cachet. [6]que vous aviez perdu. [7]s'est retrouvé. [8]étant en Turquie. [9]changea. [10]changer. [11]les moeurs. [12]la conduite. [13].. croit. [14]tel ne voit rien. [15]quoiqu'il ait. [16]ouverts. [17]j'aime à habiter cette ville. [18].. sont si agréables. [19]la situation .. [20]charmant. [21]si affable et si prévenant. [22]Thase. [23]coupèrent. [24]le cheveu. [25]pour .. faire des.

II.

[1]Die Pest ist eine [2]gewöhnliche Krankheit [3]im Orient; [4]man kennt ihre Wirkungen, [5]aber nicht ihren Ursprung. [6]Es gibt [7]einige [8]Verwahrungsmittel dagegen, aber ihre [9]Wirksamkeit ist oft [10]ungewiß. [11]Wir wohnen seit drei Vierteljahren zu Constantinopel, aber [12]wir kennen noch nicht alle seine [13]Gassen. Ein großer Theil seiner Einwohner sind Griechen und [14]Juden. Die Stadt [15]zeichnet sich besonders durch die [16]Schönheit ihrer Lage, und durch die [17]Fruchtbarkeit ihrer Umgebungen aus. Ihr [18]Hafen ist [19]sicher und geräumig; aber ihre Straßen sind [20]enge, [21]schmutzig und schlecht gepflastert; ihre Häuser sind [22]niedrig und [23]von Holz gebaut. [24]Die Feuersbrünste [25]richten alljährlich große [26]Verwüstungen an, und [27]verzehren oft [28]ganze Quartiere.

[1]la peste. [2]très-ordinaire. [3]dans le Levant. [4]on .. connaît l'effet. [5]mais on n' .. connaît pas l'origine. [6]il y a. [7]quelque. [8]le préservatif contre ce fléau. [9]l'efficacité, f. [10]douteux. [11]il y a .. que nous habitons C. [12]nous .. connaissons pas. [13]la rue. (In diesem und in ähnlichen Fällen könnte jedoch im Deutschen das Fürwort auch weggelassen werden.) [14]le Juif. [15]se distingue surtout. [16]la beauté. — la situation, die Lage. [17]la fertilité .. environs, m. [18]le port. [19]sûr et spacieux. [20]étroit. [21]sale et mal pavé, [22]bas. [23]construit en bois. [24]incendie, m. [25](dort) causent chaque année. [26]le ravage. [27]consument. [28]le quartier entier.

III.

Ueber die zweite Abweichung.

[1]Als Karl XII in der [2]Nähe von Leipzig [1]spazieren ging, [3]begegnete er einem Bauer, [4]der sich ihm zu Füßen warf. — [Als] Allucio den Scipio [5]ansichtig wurde, [6]fiel er ihm zu Füßen, [7]und betheuerte, [8]er sei ihm von ganzer Seele zugethan. Scipio [9]dankte dem celtiberischen Fürsten, [10]daß er ihm mit so [11]tapfern Reitern zu Hülfe gekommen war, und [12]versicherte ihn, [13]er werde lebenslang sein Freund bleiben. [14]Er gab ihm auch in der Folge regelmäßig Nachricht von sich.

[1]se promenant. [2]le voisinage. [3]rencontra un. [4]qui se jeta. [5]Allucion ayant aperçu Scipion. [6]tomba. [7]protestant. [8]qu'il . . était adonné de . . âme. [9]remercia le prince celtibérien. [10]d'être venu à . . secours. [11]le brave cavalier [12]il l'assura. [13]qu'il serait . . (sein ganzes Leben). [14]il donna dans la suite régulièrement.

§. 3.

Erster Curs.

Von dem zeigenden und bestimmenden Fürworte, und den daraus abgeleiteten Fürwörtern.

Die Franzosen haben im Grunde ein einziges einfaches zeigendes Fürwort, nämlich ce oder cet, cette, dieser, diese, dieses; Mehrheit: ces, diese.

Man sagt cet im Masculin, wenn das darauf folgende Hauptwort mit einem Vokal oder einem stummen h anfängt. Cet animal, cet honneur, cet habit (dagegen: ce 'héros, ce 'hussard).

Singulier.

N.	ce crayon, dieser Bleistift.	cette plume, diese Feder.	cet encrier, dieses Tintenfaß.
G.	de ce crayon,	de cette plume,	de cet encrier,
D.	à ce crayon,	à cette plume,	à cet encrier,
A.	ce crayon,	cette plume,	cet encrier,

Pluriel.

N.	ces crayons,	ces plumes,	ces encriers,
G.	de ces crayons,	de ces plumes,	de ces encriers,
D.	à ces crayons,	à ces plumes,	à ces encriers,
A.	ces crayons,	ces plumes,	ces encriers.

Zur Uebung.

[1]Kennen Sie [2]die Eigenschaften dieser [3]Pflanze, die [4]Größe dieses Gartens, [5]die Einrichtung dieses Hauses, [6]die Gefahr dieser Ehre, die [7]Wahrheit dieses Spruches? [8]Sehen Sie die Früchte dieses Baumes? [9]Ich ziehe diese Ehre diesem Geschenke, diese

[1]connaissez-vous. [2]la propriété. [3]la plante. [4]la grandeur. [5]la distribution. [6]le danger. — honneur, m. [7]la vérité. — la sentence (Spruch). [8]voyez-vous. [9]je préfère. — le présent (das Geschenk).

10 Pflicht diesem 11 Vergnügen vor. 12 Wir denken oft an diese Stadt, an diese 13 Gegend, an diese 14 Oerter, 15 an die Freuden, die wir in diesem Hause gehabt haben. Wir denken oft an diese Bücher und an diese 16 Geschäfte. 17 Er kann nicht genug von diesen schönen Städten, von diesen 18 prachtvollen Palästen, und diesen 19 herrlichen 20 Spaziergängen sprechen.

10 le devoir. 11 le plaisir. 12 nous pensons souvent à. 13 la contrée. 14 le lieu. 15 aux plaisirs que nous avons eus dans (Accus.). 16 occupation. 17 il ne peut se lasser de parler. 18 superbe. — le palais. 19 magnifique. 20 le promenade.

Das bestimmende Fürwort ist:

	Singulier.			*Pluriel.*	
N.	celui, derjenige;	celle, diejenige.	*N.*	ceux, diejenigen;	celles, diejenigen.
G.	de celui,	de celle,	*G.*	de ceux,	de celles.
D.	à celui,	à celle,	*D.*	à ceux,	à celles.
A.	celui,	celle,	*A.*	ceux,	celles.

Auf *celui*, das nie mit einem Hauptworte verbunden ist, folgt das bezügliche Fürwort: *qui*, welcher, welche, welches, ohne davon durch ein Komma geschieden zu werden. (S. die Orthographie. Französ. Abtheilung.)

Zur Uebung.

(Man kann alle sich beziehenden Fürwörter dieser Aufgabe durch qui übersetzen.)

Derjenige, welcher seine 2 Pflichten 1 gewissenhaft erfüllt, 3 genießt wahre Seelenruhe. Diejenige, welche 4 ein Geheimniß nicht verschweigen kann, 5 kann keine wahren Freundinnen haben. Diejenigen, welche 6 dem Müßiggang ergeben sind, 7 sind sich selbst zur Last. Sie sind unglücklicher, 8 als man glaubt. Diejenigen (weibl.), welche 9 die Wahrheit nicht reden, 10 verdienen keinen Glauben. 11 Wir haben keine gute Meinung von denjenigen, welche 12 übel von ihren Freunden sprechen. 13 Ich will dieses Buch demjenigen geben, 14 welcher der 15 fleißigste sein wird.

1 remplit religieusement. 2 le devoir. 3 goûte une véritable tranquillité d'âme. 4 ne sait garder un secret. 5 ne saurait avoir. 6 languissent dans l'oisiveté. 7 se sont à charge à eux-mêmes. 8 qu'on ne croit. 9 ne disent pas la vérité. 10 ne méritent pas qu'on les croie. 11 nous n'avons pas bonne opinion. 12 parlent mal. 13 je donnerai. 14 qui sera. 15 appliqué (fleißig).

An *celui* und *celle* fügt man sehr oft *ci* und *là* an, um auf einen nähern oder entferntern Gegenstand hinzuweisen; celui-ci, celle-là; ceux-ci, celles-là; eben so werden diese Partikeln bisweilen auch an das hinter dem zeigenden Fürwort stehende Hauptwort angehängt: ce livre-ci, cette plume-là, ces croyons-là.

Lequel de ces deux livres préférez-vous? — Je préfère *celui-ci* à *celle-là*.

Welches von diesen zwei Büchern ziehen Sie vor? — Ich ziehe dieses jenem vor.

Lesquels de ces rubans vous plaisent davantage? — *Ceux-ci* me plaisent plus que *ceux-là*.
Welche von diesen Bändern gefallen Ihnen am besten? — Diese gefallen mir besser als jene.

Choisissez de ces fleurs, prenez *celles-ci* ou *celles-là*.
Wählet unter diesen Blumen; nehmet diese da, oder jene dort.

Cette étoffe-ci vaut mieux que ce drap-là.
Dieser Zeug hier ist besser, als jenes Tuch dort.

Zur Uebung.

[1] Welches von diesen Pferden gefällt Ihnen am besten? Dieses (hier) [2] gefällt mir besser, als jenes (dort). Es hat eine schönere [3] Farbe, einen [5] wohlgebautern [4] Hals und einen [7] sanftern [6] Gang. [8] Was kosten diese [9] Zeichnungen hier? Drei [10] Gulden [11] das Stück. [12] Wählen Sie: [13] welche ziehen Sie vor? Jene [14] gefallen mir [15] eben so gut als diese. Dieses [16] Häuschen hier [17] wäre uns angenehmer als jenes Schloß dort; [18] wir wären eben so glücklich, [19] eine Stube in jenem zu bewohnen, als ein [20] Dutzend Zimmer in diesem. [21] Man muß sich immer bemühen, seine Pflichten mit seiner Ehre zu vereinbaren, [22] weil jene [23] uns heilig sein müssen, diese [24] unverletzbar. [25] Man sollte den Tag und die Nacht verschieden anwenden, diese zur [26] Ruhe, und jenen zur [27] Arbeit.

[1] lequel . . vous plaît le plus. [2] . . plaît mieux. [3] le poil (man setze den bestimmten Artikel, das Beiwort aber hinter das Hauptw.). [4] encolure, f. [5] fini. [6] allure, f. [7] douce. [8] que coûtent. [9] le dessin. [10] le florin. [11] la pièce. [12] choisissez. [13] lesquels préférez-vous. [14] me plaisent. [15] tout aussi bien. [16] la maisonnette. [17] nous ferait plus de plaisir. [18] nous serions. [19] d'habiter une chambre. [20] douzaine (f.) d'appartements, m. [21] il faut toujours tâcher de concilier (zu vereinbaren). [22] parce que. [23] . . doivent être sacrés. [24] inviolable. [25] il conviendrait d'employer différemment. [26] le repos (Datif). [27] le travail.

Es ist offenbar, daß die aus celui gebildeten Fürwörter celui-ci und celui-là die Stelle von zeigenden Fürwörtern versehen, und gebraucht werden müssen, wo unsere Fürwörter **dieser** und **jener** ohne **Hauptwort** stehen. *Celui-ci* demanda, *celui-là* répondit, dieser fragte, jener antwortete. Employez bien le jour et la nuit: *celle-ci* au repos, *celui-là* au travail, wendet den Tag und die Nacht gut an: diese zur Ruhe, jenen zur Arbeit.

Von den Dingen wird ceci und cela, dieses, jenes gebraucht. Ceci me plaît, dies gefällt mir; cela me déplaît, jenes mißfällt mir.

Cela bildet übrigens gar nicht immer einen Gegensatz; man muß unser sächliches Fürwort dies in den meisten Fällen durch dasselbe übersetzen: cela lui plaira, dies wird ihm gefallen; qui a dit cela? wer hat dies gesagt?

Zweiter Curs.

1. Ce kann auch im Theilungssinne gebraucht werden, indem de vorangesetzt wird. Ce sont *de ces* services qu'on se doit rendre. Ce sont *de ces* gentillesses qu'il aime à dire.

2. Ce kommt als sächliches Fürwort theils bei être, theils bei sembler, scheinen, vor: c'est, ce me semble (eingeschobenes Sätzchen, gleichbedeutend mit à ce qu'il me semble), wie es mir scheint, so scheint es mir. Z. B. Il y en a, ce me semble, des preuves assez fortes, es gibt, scheint es mir (wie es mir scheint), ziemlich starke Beweise dafür.

3. Cela ist ja nicht zu verwechseln mit dem getrennten ce là, welches in fragenden Sätzen nach être vor einem Hauptworte vorkommt.

Est-ce là votre montre?	Ist dies Ihre Uhr? (Ist dies da Ihre Uhr?)
Sont-ce là vos gants?	Sind dies Ihre Handschuhe?

4. Da die Franzosen viele unserer Beiwörter, wie z. B. die, welche Stoffe und Metalle, oder Länder und Zeiten bezeichnen, durch Hauptwörter mit de ersetzen, so wird der deutsche Artikel, welcher sich vor einem solchen allein stehenden Beiworte befindet, durch celui, celle übersetzt.

L'étoffe de laine est plus utile que *celle* de soie.	Der wollene Zeug ist nützlicher, als der seidene.
Les pièces d'or sont-elles plus grosses que *celles* d'argent?	Sind die goldenen Münzen größer, als die silbernen?
Le vin d'Allemagne est-il plus doux que *celui* de France?	Ist der deutsche Wein süßer als der französische?

Vor einem zueignenden Fürworte wird celui, celle im Deutschen oft gar nicht ausgedrückt.

J'ai reçu aujourd'hui ta lettre et *celle* de ton frère.	Heute habe ich deinen und deines Bruders Brief erhalten.
Demain tu auras ma réponse et *celle* de ma soeur.	Morgen wirst du meine und meiner Schwester Antwort erhalten.

5. Wenn derjenige von dem sich beziehenden Fürworte getrennt ist, so gebraucht man celui-là, z. B.: Celui-là n'est pas homme de bien, qui se réjouit du malheur d'autrui, wer sich über das Unglück Anderer freut, ist kein guter Mensch. Ceux-là font bien qui rendent ce qu'ils doivent, diejenigen handeln recht, welche das, was sie schuldig sind, zurückgeben *).

Zur Uebung.

[1] Die Schönheit der Seele [2] erhebt diejenige des Leibes. [3] Das körperliche Wohlsein hat viel [4] Einfluß auf [5] das geistige (dasjenige des Geistes. [6] Ein wahrhaft aufgeklärter Mann schätzt das [7] Verdienst

[1] la beauté. [2] relève. [3] la santé du corps. [4] influence, f. [5] l'esprit. [6] l'homme vraiment éclairé distingue. [7] le mérite.

*) Man trifft bisweilen (was übrigens keine Nachahmung verdient) nach celui, celle ein Adjectif oder Participe an, ohne daß qui und être vorkommen. Z. B. Le goût de la philosophie n'était pas alors *celui dominant*. (Voltaire.) — Dans les jeux du cirque, les chariots dont les cochers étaient habillés de vert disputaient le prix à *ceux habillés* de bleu. (Montesquieu.)

[8] im Zwillichrock [9] nicht geringer, als im seidenen. [10] Er achtet den Adel der Seele höher, als den der [11] Geburt. [12] Er ißt aus der [13] irdenen Schüssel eben so gern, als aus der [14] goldenen. — [15] Unsere und unsers Correspondenten Briefe sind verloren gegangen. [16] Weder Ihr noch meines Freundes Gepäck ist angekommen. [17] Die gestrige Post [18] hat nichts Neues gebracht, [19] und auch die heutige nicht.

[8] sous l'habit de bure. [9] autant que dans. [10] il met la noblesse .. au-dessus de. [11] la naissance. [12] il mange avec autant d'appétit. [13] dans le plat de terre. [14] le vermeil. [15] nos lettres et .. se sont perdues. [16] ni votre bagage (m.) ni .. n'est arrivé. [17] la poste d'hier. [18] n'a rien apporté de nouveau. [19] ni .. non plus.

§. 4.

Von den fragenden Fürwötern.

Erster Curs.

1. Qui entspricht ganz unserm „wer?“ und wird ohne irgend eine Veränderung in der Endung nach dem gewöhnlichen Gesetze declinirt.

qui, wer?
de qui, wessen?
à qui, wem?
qui, wen?

Qui vous a dit cela?	Wer hat Ihnen dies gesagt?
De qui tenez-vous cette nouvelle?	Von wem haben Sie diese Nachricht?
A qui allez-vous écrire?	Wem wollet Ihr schreiben?
Qui aimez-vous le plus?	Wen liebet Ihr am meisten?

Es kann dem Anfänger genügen, zu wissen, daß, obgleich quoi eigentlich als absolutes Fürwort qui gegenübersteht (quoi, was? de quoi, wessen? wovon? à quoi, [wem?] wozu, woran? quoi, was?), das sächliche Fürwort was? doch meistens nur durch que zu übersetzen ist: que voulez vous? que souhaitez-vous? was wollet ihr? was wünschet ihr? (que ist augenscheinlich Accusatif beim Zeitwort).

2. Quel ist mit einem Hauptworte verbunden, das im gleichen Falle mit ihm steht.

Singulier.	*Singulier.*
quel homme, welcher Mann?	quelle femme, welche Frau?
de quel homme, welches Mannes?	de quelle femme, welcher Frau?
à quel homme, welchem Manne?	à quelle femme, welcher Frau?
quel homme, welchen Mann?	quelle femme, welche Frau?
Pluriel.	*Pluriel.*
quels hommes, welche Männer? u. s. w.	quelles femmes, welche Frauen? u. s. w.

Quel plaisir! quelle jouissance!	Welches Vergnügen! Welcher Genuß!
Quels instruments! Quelles machines!	Welche Werkzeuge! Welche Maschinen!

De quelle promenade venez-vous?	Von welchem Spaziergange kommen Sie?
A quelle nation ces voyageurs appartiennent-ils?	Zu welcher Nation gehören diese Reisenden?
Quelle heure est-il?	Wie viel Uhr ist es?

Man merke sich die Redensart: *quel quantième* (oder quel jour) du mois avons-nous? Den wievielten Tag des Monats haben wir?

3. Lequel wird gerade gebraucht wie unser welcher? wenn dieses Fürwort von einem Hauptworte der Mehrheit mit von, oder unter begleitet ist, oder bereits erwähnte und bekannte Gegenstände voraussetzt.

Singulier.		*Pluriel.*	
N. lequel,	laquelle,	*N.* lesquels,	lesquelles,
welcher?	welche?	welche?	welche?
G. duquel,	de laquelle,	*G.* desquels,	desquelles,
D. auquel,	à laquelle,	*D.* auxquels,	auxquelles,
A. lequel,	laquelle,	*A.* lesquels,	lesquelles.

Lequel de ces jardins est à vous?	Welcher von diesen Gärten gehört Ihnen?
Laquelle de ces maisons sera vendue?	Welches von diesen Häusern wird verkauft werden?
Lesquelles de ces dames connaissez-vous?	Welche von diesen Frauenzimmern kennen Sie?
Auquel de vos amis avez-vous prêté ce livre?	Welchem von Euern Freunden habet ihr dieses Buch geliehen?
Voilà trois romans! Lequel vous paraît le meilleur?	Da liegen drei Romane vor uns. Welcher scheint Ihnen der beste?

Zur Uebung.

I.

Welches Buch haben Sie [1] da? Wem [2] gehört es, wovon [3] handelt es, [4] bei welchem Buchhändler haben Sie dasselbe (es) gekauft? [5] Rathen Sie mir, was für (welche) Bücher [6] ich lesen, [7] auf welche [8] Wissenschaft [9] ich mich legen soll. Von welchem Ihrer Correspondenten [10] haben Sie diese Nachricht? Von welchen [11] Ereignissen spricht dieser Brief? Von wem [12] ist darin die Rede? Welche von diesen [13] Farben [14] soll ich wählen?

1 avez-vous là. 2 appartient-il. 3 traite-t-il. 4 chez . . libraire l'avez-vous acheté. 5 conseillez-moi. 6 je dois lire. 7 à. 8 la science. 9 je dois m'appliquer. 10 tenez-vous. — le correspondant. 11 évènement (m.) parle. 12 y est-il question. 13 la couleur. 14 faut-il choisir.

II.

Wer [1] ist jemals [2] beredter gewesen, als [3] Demosthenes, Aeschines, Cicero und Roscius? [4] Unter welchem römischen Kaiser [5] wurde

1 a jamais été. 2 éloquent. 3 Démosthène, Eschine, Cicéron. 4 sous . . empereur romain. 5 Jérusalem fut-elle détruite?

Jerusalem zerstört? [6]Durch welchen russischen Kaiser [7]wurde die Stadt Petersburg erbaut? Welcher von den [8]alten Weltweisen [9]hat größere [10]Entdeckungen gemacht, als [11]Aristoteles? Woran [12]denkt man [13]mit mehr Bewunderung, als an jene alten [14]Denkmäler der Kunst in Aegypten und [15]Griechenland? Welcher von den [16]neuen Erfindungen [17]würdet Ihr wohl den Vorzug geben? Welche Erfindung [18]ist den Menschen nützlicher geworden, als [19]die der [20]Buchdruckerkunst?

[6] par.. empereur de Russie. [7] la ville de P. fut-elle bâtie? [8] l'ancien sage, m. [9] a fait. [10] la découverte. [11] Aristote. [12] pense-t-on. [13] avec plus d'admiration. [14] le monument. — art, m. (Kunst). [15] en Grèce. [16] invention moderne, f. [17] donneriez-vous la préférence. [18] est devenue plus utile. [19] celle. [20] imprimerie, f.

Zweiter Curs.

Ueber die verschiedenen Arten, wie das Fürwort: was? übersetzt wird.

1. Vor allem aus ist zu bemerken, daß quoi gebraucht wird, wenn was im ersten oder vierten Falle ganz allein steht.

Il est arrivé quelque chose de fâcheux! — Quoi donc?	Es ist etwas Widriges begegnet. — Was denn?
Il cherche quelque chose. — Quoi donc?	Er sucht etwas. — Was denn?

Sodann kommt quoi als Nominatif vor bei einem Ausrufe ohne Zeitwort, mit einem Génitif.

Quoi de plus odieux que le mensonge?	Was ist gehässiger als das Lügen?
Quoi de plus affreux que ce crime?	Was ist abscheulicher, als dieses Verbrechen?

Am häufigsten wird quoi in Verbindung mit Vorwörtern gebraucht, und als vierter Fall kann es einzig nach diesen vorkommen — den oben erwähnten Umstand ausgenommen.

De quoi aurait-il soin?	Wofür würde er sorgen?
A quoi pensez-vous plus souvent qu'à vos leçons?	Woran denkt ihr häufiger, als an eure Lektionen?
Sur quoi fondez-vous vos espérances?	Worauf gründet ihr eure Hoffnungen?

Sobald was als Accusatif von einem Zeitworte abhängt, so sagt man que: que dis-tu? was sagst du? que faites-vous? was macht ihr? (S. oben.) Einzig beim Infinitif trifft man bisweilen quoi statt que an.)

2. Was wird bei unpersönlichen und thatlosen Zeitwörtern selbst als Nominatif durch que übersetzt.

Qu'arriva-t-il?	Was begegnete?
Qu'en résultera-t-il?	Was wird sich daraus ergeben?
Que s'ensuit-il?	Was folgt daraus?

Que vous en semble, oder que vous en semble-t-il. — Was scheint Ihnen? Was dünkt Ihnen?
Que vous plaît-il? — Was beliebt Ihnen?
Que deviendrons-nous. — Was wird aus uns werden? *)
Qu'est-ce? — Was ist's? Was giebt's?

3. Wie man qu'est-ce allein antrifft, so stößt man noch häufiger auf qu'est-ce que und qu'est-ce qui, indem was umschrieben wird durch: was ist das, was? Qu'est-ce qui wird gebraucht, wenn was im ersten Falle, qu'est-ce que, wenn was im vierten Falle steht.
Qu'est-ce que vous faites là? — Was macht Ihr da?
Qu'est-ce qui vous a déterminé à cela? — Was hat euch dazu bewogen.

Man kann sagen, daß die umschreibende Formel qu'est-ce qui unentbehrlich geworden ist, um was als Nominatif bei thätigen Zeitwörtern auszudrücken (da quoi nicht gebraucht werden darf).
Qu'est-ce qui t'afflige? — Was betrübt dich?
Qu'est-ce qui te ranimera? — Was wird dich aufrichten?

Qui est-ce qui bedeutet: wer? z. B. Qui est-ce qui vous a dit cela? Wer hat Ihnen das gesagt?

4. Dem schon erwähnten qu'est-ce wird ebenfalls beigefügt que, wenn unser „was ist?" vor einem Hauptworte steht, nach dessen Begriffe man sich erkundigt.
Qu'est-ce que l'âme? — Was ist die Seele?
Qu'est-ce que la métempsycose? — Was ist die Seelenwanderung?

Bisweilen steht sogar: qu'est-ce que c'est que, z. B. qu'est-ce que c'est que l'astrologie?

Mit der Frage qu'est-ce und dem pleonastischen que läßt sich unsere Formel: Was ist es um das und das? ausdrücken; z. B. Qu'est-ce que la vie humaine? Was ist es um das menschliche Leben?

Zur Uebung.

Was [1] begegnet? Was [2] ergibt sich daraus? Was [3] scheint dir von dieser [4] Sache? Was [5] wird ihn [5] überweisen? Was [6] wird diese [7] Schwärmer [6] vermögen, [8] auf ihre Ansichten Verzicht zu thun? Was [9] verdankt man nicht der [10] Entdeckung der [11] Magnetnadel? Was [12] gibt es [13] Wichtigeres, als die Entdeckung von Amerika? Was [14] ist für Europa [15] vortheilhafter und [16] zugleich [17] verderb-

1 arriver. 2 en résulter. 3 sembler. 4 affaire, f. 5 convaincra. 6 engagera. 7 le visionnaire. 8 à renoncer aux idées qu'ils ont. 9 ne doit. 10 la découverte. 11 la boussole. 12 . . il y a oder y a-t-il (de). 13 important (wichtig). 14 „ist" kann mit „gibt es" vertauscht, oder auch ganz weggelassen werden. 15 avantageux. 16 en même temps. 17 funeste.

---

*) Man achte wohl auf das hier vom Deutschen Abweichende. Eben so: Que sont devenues tant de belles promesses? Was ist aus so vielen schönen Versprechungen geworden?

licher? Was 18 kann man mit mehr 19 Interesse 18 lesen, als die Geschichte des 20 Columbus? — Was ist 21 denn die 22 Semiotik?

18 peut lire. 19 intérêt, m. 20 Colomb. 21 donc. 22 la sémiotique (Lehre von den Zeichen der Krankheiten).

Dritter Curs.

Ueber den Fall, der auf fragende Fürwörter folgt.

Wo nach fragenden Fürwörtern Hauptwörter, persönliche oder bestimmende Fürwörter vorkommen, welche durch das Bindewort oder verknüpft sind, da setzen die Franzosen diese manchmal, nicht, wie die Deutschen, in dem nämlichen Falle, in welchem das fragende Förwort steht, sondern mit de.

Qui *de* vous ou *de* moi gagnera sa confiance?	Wer wird sein Zutrauen gewinnen, Ihr oder ich?
Qui *de* vous ou *d'*eux s'adressera à lui?	Wer wird sich an ihn wenden, Ihr oder sie?
Qui remportera la victoire, *des* royalistes ou *des* libéraux?	Wer wird den Sieg davon tragen, die Königlichen oder die Liberalen?
Lequel a fait plus de bien aux Français, *de* Henri IV ou *de* Louis XIV?	Wer hat sich um die Franzosen verdienter gemacht, Heinrich IV oder Ludwig XIV?

Es finden sich indessen viele Beispiele in den besten Schriftstellern, wo, besonders wenn mehrere ou vorkommen, de wegbleibt, und alle Wörter mit dem fragenden Fürworte übereinstimmen. So sagt z. B. Voltaire: Je demande: qui a le plus de religion, ou le calomniateur qui persécute, ou le calomnié qui pardonne. — Racine: Qui est le plus coupable, ou *celui* qui prêche toujours la vérité, ou *celui* qui résiste toujours à la vérité?

Anmerkung. Diese Regel mit denjenigen Bestimmungen und Modificationen, welche in ihr enthalten sind, ist unumstößlich, ja sogar unentbehrlich, wenn man nicht an vielen Stellen der berühmtesten Schriftsteller irre werden, und über ihre Erklärung verlegen sein soll. La Fontaine, J. J. Rousseau, Voltaire und Andere gebrauchen häufig jenes de. So sagt Lafontaine: Qui *de* l'âne ou *du* maître est fait pour se lasser? — Voltaire: Quel était le plus grand homme, *de* César, *d'*Alexandre, *de* Tamerlan ou *de* Cromwel? — Qui étaient les plus fous ... *de* nous, ou *des* Egyptiens, ou *des* Syriens, ou *des* autres peuples? — A qui croirons-nous *de* Tite-Live ou *de* Polybe? — Rousseau: Lequel est le plus heureux... *du* sage avec sa raison ou *du* dévot avec son délire? — Lequel vaut le mieux *d'un* gouvernement si simple ou *d'un* gouvernement mixte? — Molière: Nous t'avons élu pour nous dire qui a raison *de* moi ou *de* ma fille. — Châteaubriand: Qui *de* toi ou *de* moi a le plus gagné ou le plus perdu à ce changement de position? — Qui *des* héros ou *des* chevaliers méritent la préférence? — Davon, daß jener Gebrauch von de dem Geiste der französischen Sprache angemessen sei, zeugt mehr als Alles der Umstand, daß aus der Feder Girault Duvivier's selbst, welcher gegen unsere Regel eifert, einige Sätze geflossen sind, worin jenes Vorwort steht. Grammaire des Grammaires, 5me édition, p. 409. Il faut bien examiner *auquel du* nom pluriel ou *du* distributif singulier »chacun« répond directement l'adjectif pronominal possessif (son, leur). — p. 753. Il est nécessaire .. de faire usage de l'interrogation pour arriver à connaître, *auquel du* participe

ou *de* l'infinitif appartient le régime (direct). Daraus geht auf jeden Fall so viel hervor, daß de von keinem Schriftsteller weggelassen wird, wenn unmittelbar nach qui, quel, lequel die Gegenstände erwähnt werden, von denen das Prädicat nur auf einen fallen kann; man wird durchaus z. B. sagen: qui de vous ou d'eux, nicht: qui vous ou eux. — De wird nur dann weggelassen, wenn die Gegenstände nicht bloß von dem fragenden Fürwort getrennt, sondern auch noch durch ou so unterschieden sind, daß ou schon vor dem ersten Gegenstande steht (s. das im Texte angeführte Beispiel), oder wenn gar schon hinter dem fragenden Fürwort ein de steht, wie z. B. lequel des deux, laquelle de ces nations. — Ja selbst, wo gleich vor dem ersten Gegenstande ou steht, kommt bisweilen de vor. So sagt Voltaire: Darius proposa à toute sa cour une question digne du Mercure galant, savoir: qui avait le plus de force, ou *du* vin, ou *des* rois, ou *des* femmes. — On a prétendu que Pepin fit demander d'abord au pape, quel était le vrai roi, ou *de* celui qui n'en avait que le droit et le nom, ou *de* celui qui en avait l'autorité et le mérite. — Auch die neue Ausgabe des Dict. de l'Acad. rechtfertigt den Gebrauch von de (S. das Wort De): Quel est le plus habile *de* cet homme-ci ou *de* cet homme-là?

§. 5.

Erster Curs.

Von den bezüglichen Fürwörtern.

Man trifft, quel ausgenommen, die nämlichen Fürwörter, welche man als fragende kennen lernte, wieder als bezügliche an.

Lequel wird ganz wie das gleichlautende fragende Fürwort declinirt.

Das am häufigsten vorkommende bezügliche Fürwort qui erscheint in folgender Form:

Singulier und *Pluriel.*

qui,	welcher, der, u. s. w.
dont, de qui,	dessen, u. s. w.
à qui,	welchem, dem, u. s. w.
que (qui),	welchen, den, u. s. w.

Es mag von Personen oder Sachen die Rede sein, so wird im Nominatif beinahe ausschließend das Fürwort qui, und eben so im Accusatif, in so fern er von einem Zeitworte abhängt, que gebraucht. Nebst qui und que bezieht sich auch dont ohne Unterschied auf Personen und Sachen; de qui und à qui hingegen bloß auf Personen. Mithin ist der Gebrauch von dont weit allgemeiner als derjenige von de qui. — Qui wird als Accusatif selten, und zwar bloß in Verbindung mit Vorwörtern, und nur von Personen*) gebraucht.

Daraus ergibt sich in Rücksicht des Fürworts lequel Folgendes:

Lequel kommt nicht leicht als erster Fall vor, und eben so wenig als vierter bei einem Zeitworte. Man nimmt dazu bloß seine Zuflucht, wenn es darum zu thun ist, nach Erwähnung von zwei Hauptwörtern, deren eins im Génitif steht, eine Zweideutigkeit zu vermeiden; z. B. Savez-vous des nouvelles du frère de cette femme, *lequel* demeurait ici? — Un effet de sa bonté *lequel* attire l'admiration de tout le monde. In beiden Fällen wäre qui zwei-

*) Die Dichter erlauben sich, qui als Accusatif auch auf Sachen anzuwenden.

deutig; es könnte leicht auf ein Hauptwort bezogen werden, zu welchem es nicht gehört.

Um so häufiger aber kommt lequel nach Vorwörtern vor, da qui nur selten nach diesen steht; es erscheint daher auch im zweiten Falle, hauptsächlich aber im dritten, indem Sachen nicht durch den Datif von qui bezeichnet werden.

Le général qui a remporté la victoire.	Der Feldherr, welcher den Sieg davon-getragen hat.
L'exploit dont vous faites mention.	Die That, deren ihr erwähnet.
Le médecin à qui elle s'adresse.	Der Arzt, an den sie sich wendet.
Voilà l'homme que je consulterais de préférence.	Das ist der Mann, den ich vorzugsweise zu Rathe ziehen würde.
J'ai reçu les lettres que vous m'avez envoyées.	Ich habe die Briefe erhalten, die ihr mir geschickt habet.
L'aubergiste chez qui (oder lequel) je loge.	Der Wirth, bei welchem ich logire.
Voilà celui pour qui (oder lequel) il plaide.	Das ist derjenige, für welchen er (vor Gericht) spricht.
Le jardin auquel vous pensez.	Der Garten, an welchen Sie denken.
Les repas auxquels il fut invité.	Die Mahlzeiten, zu welchen er geladen wurde.
Les conditions sans lequelles on ne réussit pas.	Die Bedingungen, ohne welche man nicht glücklich ist.

Quoi wird ebenfalls als bezügliches Fürwort gebraucht; es kommt aber als solches nie im Nominatif, sondern immer mit einem Vorworte (besonders auch de und à) vor. Statt de quoi wird bisweilen dont gesetzt.

Ce n'est pas de quoi je suis en peine.	Das ist es nicht, worüber ich in Sorge bin.
Il n'y a rien dont Dieu ne soit l'auteur (statt de quoi).	Es gibt nichts, wovon Gott nicht der Urheber ist.
Il n'y a rien sur quoi on ait plus écrit.	Es gibt nichts, worüber man mehr geschrieben hat.
Après quoi.	Worauf, darauf.
Sans quoi.	Sonst.

Zur Uebung.

Der Elephant, den [1] wir vor zehn Jahren gesehen haben, ist einer der größten, welche [2] je nach Europa gekommen sind. [3] Er bediente sich seines Rüssels, welcher [4] sechs Schuh lang war, [5] wie einer Hand. Er [6] pflückte kleine Blumen, welche [7] man kaum sah. Er [8] hob das Geld (vom Boden) auf, welches [9] man ihm zuwarf,

[1] .. nous avons vu il y a. [2] soient jamais venus en Europe. [3] il se servait de sa trompe. [4] avait six pieds de long. [5] comme d'une main. [6] il cueillait. [7] .. on voyait à peine. [8] ramassait. [9] .. on .. jetait.

und [10]öffnete geschickt [11]Flaschen, welche [12]mit Wein oder [13]Rum gefüllt waren. — [14]Die süße Gewohnheit, welcher [15]kein Ding unmöglich ist, [16]vermag nichts über die Natur des Tigers. [17]Er zerfleischt die Hand, welche ihn [18]nährt, [19]wie diejenige, welche ihn [20]züchtigt, und [21]brüllt vor Mordlust beim Anblick eines jeden lebendigen Wesens. [22]Jedes Geschöpf, das Fleisch und Blut hat, [23]scheint ihm eine willkommene Beute, die er [24]zum Voraus mit gierigen Blicken verschlingt.

[10] décoiffait proprement. [11] la bouteille. [12] remplies de. [13] le rhum. [14] la douce habitude. [15] rien n'est impossible. [16] ne peut rien sur la nature. [17] il déchire. [18] nourrit. [19] comme. [20] châtie. [21] rugit de fureur à la vue de tout être vivant. [22] chaque créature (f.)..de la chair et du sang. [23]..paraît une proie tentante. [24] il dévore d'avance de ses regards avides.

Où, *d'où*, *par où*, wird oft auch, wie wo, woher, statt duquel, de laquelle, auquel, à laquelle u. s. w. gebraucht, wenn von Sachen, und einer Art Aufenthalt oder Bewegung die Rede ist.

La maison *où* je loge.	Das Haus, in dem ich wohne.
L'endroit d'*où* vous venez.	Der Ort, von welchem Sie [her] kommen.

Zweiter Curs.

1. **Sobald man sich überzeugt, daß was nicht fragendes Fürwort ist, sondern daß es so viel bedeutet, als: das, was, oder dieses, was, so muß man es eben dieser Bedeutung wegen durch ce qui oder ce que übersetzen; ce qui wird gebraucht, wenn was im ersten, ce que, wenn was im vierten Falle steht.**

Nous croyons *ce qui* est vraisemblable.	**Wir glauben [das], was wahrscheinlich ist.**
Nous croyons *ce que* nous trouvons vraisemblable.	**Wir glauben, was wir wahrscheinlich finden.**
Vous ne savez plus *ce qui* s'est passé.	**Ihr wisset nicht mehr, was vorgefallen ist.**
Vous ne savez plus *ce que* vous dites.	**Ihr wisset nicht mehr, was Ihr saget.**
Il m'a raconté *ce qui* lui avait été communiqué.	**Er hat mir erzählt, was ihm mitgetheilt worden war.**
Il m'a raconté *ce qu*'on lui avait communiqué.	**Er hat mir erzählt, was man ihm mitgetheilt hatte.**

Zur Uebung.

[1]Ich werde thun, was [2]ich versprochen habe. [3]Wird er uns endlich entdecken, was er ihnen [4]verborgen hat? [5]Laßt uns ihm bewilligen, was wir ihm [6]zuerst verweigert hatten. [7]Zeige mir, was du [8]gefunden hast. [9]Sie haben uns nie gesagt, was ihnen

[1] je ferai. [2] j'ai promis. [3] découvrira-t-il. [4] a caché. [5] accordons. [6] avions d'abord refusé. [7] montre. [8] a trouvé. [9] ils ne nous ont jamais dit.

[10] anvertraut wurde. Was den [12] Ruhm dieses Helden [11] vermehrt, [13] ist seine [14] Bescheidenheit. [15] Wer wird je vergessen, was ihn [16] beseelt hat, und was er [17] gethan hat?

[10] a été confié. [11] augmente. [12] la gloire. [13] c'est. [14] la modestie. [15] qui oubliera jamais. [16] a animé. [17] a fait.

Anmerkungen.

a) Ce wird vor qui nur weggelassen in den Sätzchen: voilà *qui* est beau, o das ist schön! *qui* pis est, was schlimmer ist; — et *qui* plus est, und was noch mehr ist!

b) Wie ce qui und ce que, so kommt auch ce dont und ce à quoi vor; z. B. Il fut absous, *ce dont* personne ne doutait, er wurde losgesprochen, woran niemand zweifelte; je lui procurerai *ce dont* il a besoin, ich werde ihm verschaffen, was er nöthig hat; on prévit tout *ce à quoi* il fallait s'attendre, man sah alles voraus, worauf man sich gefaßt machen mußte; il lui prescrivit *ce à quoi* il devait travailler le plus, er schrieb ihm vor, woran er am meisten arbeiten solle.

c) Man trifft bei plaire sowohl ce qui als ce qu'il an. Ce qui plaît bedeutet: was wohl gefällt, was anziehend, reizend ist; ce qu'il plaît steht in Bezug auf ein schon angeführtes Zeitwort, und bedeutet: was Einem beliebt, was Einer will. Nous louons *ce qui* nous plaît. Il renonce à *ce qui* lui avait plu. Je ferai *ce qu'il* vous plaira (zu ergänzen: que je fasse). Faites *ce qu'il* vous plaira. Ils font *ce qu'il* leur plaît.

d) Wenn ein Satz mit ce qui, ce que, ce dont anfängt, so muß im zweiten Theile desselben ce vor être wiederholt werden. Z. B. Ce qui me fâche, *c'est* qu'on ne m'en ait pas averti. Ce que je désire le plus, *c'est* de vous voir heureux. Ce que je crains, *c'est* d'être surpris. Ce qui nous indigne le plus, *c'est* de nous voir méprisés. — Von dieser Regel macht man eine Ausnahme, wenn auf être bloß ein Adjectif (oder Participe) folgt. Ce qui est vrai, est beau; ce qu'il loue, est blâmable à mes yeux. — Folgt auf être ein Hauptwort in der Einheit, so wird ce zwar meistens ausgesetzt, doch darf es auch weggelassen werden. Ce qui mérite le plus notre estime, c'est oder est la vertu. [In dem Satze: Ce que je dis est la vérité fiele ce um so schicklicher weg, weil la vérité die Stelle des Adjectif vrai versieht.] — Man merke sich zugleich, daß ce vor être auch dann steht, wenn das, was eigentlich das Prädicat ausmacht, an die Spitze des Satzes tritt und viele Wörter enthält; z. B.: Le signe de la corruption des moeurs, c'est la multiplicité des lois.

2. Nach dont, dessen, deren, wird immer der bestimmte Artikel vor das darauf als Nominatif folgende Hauptwort gesetzt, während im Deutschen kein Artikel steht.

L'écuyer *dont le cheval* s'est abattu.	Der Stallmeister, dessen Pferd gestürzt ist.

Là bataille *dont l'issue* fut incertaine. — Die Schlacht, deren Ausgang zweifelhaft war.

Le Nil *dont les eaux* fertilisent l'Egypte. — Der Nil, dessen Wasser Aegypten fruchtbar macht.

Wenn das auf das deutsche Fürwort folgende Substantif im Accusatif steht, so wird es im Französischen hinter das Zeitwort gesetzt.

Est-ce là le procureur *dont* vous louez tant *la probité?* — Ist das der Anwalt, dessen Ehrlichkeit Sie so sehr rühmen?

Sont-ce là les rentiers *dont* on vante tant *les connaissances?* — Sind das die Rentner, deren Kenntnisse man so sehr preiset?

Est-ce là la comédienne *dont* il admire si fort *la modestie?* — Ist dies die Schauspielerin, deren Bescheidenheit er so sehr bewundert?

Zur Uebung.

1 Die Römer schickten gegen Pyrrhus den Consul Fabricius, dessen 2 Uneigennützigkeit 3 bekannt war. Ein 4 Arzt des Pyrrhus, welcher 5 das ganze Zutrauen dieses Fürsten 6 besaß, 7 schlug dem römischen Feldherrn vor, seinen Herrn 8 zu vergiften. Der römische Consul 9 schickte den Verräther sogleich dem Könige zurück, welchen er von seinen 11 Anschlägen 10 unterrichtete. — Der 12 Schriftsteller, dessen 13 Kenntnisse man 14 so sehr rühmt, ist ein Mann, dessen 15 Ansprüche größer sind, als sein (das) 16 Verdienst. — Der Tiger, dessen 17 Grausamkeit 18 zum Sprichwort geworden ist, ist das 19 einzige aller Thiere, dessen 20 wilde Natur 21 man nicht zähmen kann.

(Die Ordnung der Wörter ist hier absichtlich nicht angedeutet.)

1 les Romains envoyèrent (contre). 2 le désintéressement. 3 était connu. 4 le médecin. 5 toute . . confiance. 6 possédait. 7 proposa. 8 d'empoisonner . . 9 renvoya sur-le-champ le traître. 10 informa. 11 le projet. 12 auteur, m. 13 la connaissance. 14 vante tant. 15 les prétentions, f. 16 le mérite. 17 la cruauté. 18 a passé en proverbe. 19 seul. 20 le naturel féroce. 21 on ne puisse fléchir.

3. Wenn vor dessen oder deren ein Vorwort steht, welches nicht dieses Fürwort, sondern das darauf folgende Hauptwort regiert, so wird duquel, de laquelle, desquels, desquelles, de qui hinter das Hauptwort gesetzt.

Dieu *sans* la volonté *duquel* rien n'arrive. — Gott, ohne dessen Willen nichts geschieht.

L'homme *dans* l'âme *duquel* tant de doutes se forment. — Der Mensch, in dessen Seele so viele Zweifel sich bilden.

Les amis, *sur* le secours *desquels* vous comptez. — Die Freunde, auf deren Hülfe ihr zählet.

Le cheval *pour* la selle *duquel* j'ai payé deux louis. — Das Pferd, für dessen Sattel ich zwei Louisd'or bezahlt habe.

Das Nämliche gilt natürlicher Weise, wenn das auf dessen, deren folgende Hauptwort im dritten Falle steht, indem auch hier das Vorwort à vorkommt.

Un homme *aux* paroles *duquel* nous ajoutons foi.	Ein Mann, dessen Worten wir Glauben schenken.
Le prince *à la* protection *duquel* vous devez cette pension.	Der Fürst, dessen Schutze ihr diese Pension verdanket.

Zur Uebung.

I.

Die Personen, in deren 1 Umgang 2 wir so viel Vergnügen finden, 3 haben uns eingeladen. Der Freund, dessen 4 Lehren uns so nützlich sind, 5 ist uns achtungswerth. 6 Der Despot, 7 unter dessen 8 Regierung so viele 9 Schmeichler 10 Beschäftigung fanden, 11 wird jetzt von ihnen verhöhnt. 12 Der große Herr, auf dessen 13 Gnade 14 ihr zählet, denkt nicht an euch. 15 Wir unterhalten uns von jenen Advokaten, an deren 16 Uneigennützigkeit 17 Niemand zweifelt, von diesen Kaufleuten, deren 18 Gelehrsamkeit Jedermann bekannt ist, von den Aerzten, 19 an deren Unfehlbarkeit ihr so fest glaubet, von den 20 Höflingen, auf deren 21 Wort 22 man mit Recht baut.

1 le commerce. 2 nous trouvons .. 3 .. ont invités. 4 la leçon. 5 mérite notre estime. 6 le despote. 7 sous. 8 gouvernement. 9 le flatteur. 10 ont été occupés. 11 en est bafoué aujourd'hui. 12 le seigneur. 13 la protection. 14 vous comptez. 15 nous nous entretenons. 16 le désintéressement (génitif). 17 personne ne doute. 18 l'érudition est connue. 19 à l'infaillibilité .. vous croyez si fort. 20 le courtisan. 21 la parole (dat.). 22 on se fie avec raison.

II.

1 Während des kalten Winters von 1740 2 erbaute man zu Petersburg 3 ein Kastell von 4 Eis, auf dessen 5 vordere Seite 6 man 7 sechs Kanonen hinstellte, 8 welche aus Eis gedreht waren, und deren 9 Lafeten 10 aus der gleichen Materie bestanden. 11 Man schoß daraus, und 12 eine von den Kugeln 13 durchbohrte in der Entfernung von sechszig Schritten 14 ein zwei Zoll dickes Brett, auf dessen 15 Rückseite 16 die Thatsache aufgeschrieben wurde. 17 Das Merkwürdigste dabei war, daß die Kanone 18 nicht zersprang.

1 pendant le rigoureux hiver. 2 on construisit. 3 un petit château. 4 la glace. 5 le devant. 6 on plaça. 7 six canons de glace. 8 faits au tour. 9 affût, m. 10 étaient formés de la même matière. 11 on les tira. 12 le boulet d'une de ces pièces. 13 perça à soixante pas. 14 une planche de deux pouces d'épaisseur. 15 le revers. 16 on écrivit le fait. 17 ce qu'il y a de plus remarquable c'est. 18 n'éclata point.

Dritter Curs.

1. Wir setzen im Deutschen vor den Zeitwörtern **meinen, glauben, sagen, urtheilen** und ähnlichen, das beziehende Fürwort mit **von**, die Franzosen hingegen bedienen sich des **vierten Falles** (welcher auch im Lateinischen gebräuchlich ist), indem sie den Infinitif, bisweilen auch den Indicatif, oder den Subjonctif mit dem Bindeworte que, folgen lassen:

Charles XII était un prince *qu*'on savait n'*avoir* jamais *manqué* à sa parole. — Voici des îles *qu*'on dit *avoir été découvertes* par les Portugais. — Voilà des raisons *qu*'il a cru *que j'approuverais*. — Voilà des moyens *qu*'il a voulu *que nous employassions*.

2. Man trifft bisweilen Stellen an, wo man *de qui* und *à qui* nicht durch den zweiten und dritten Fall des bezüglichen Fürwortes übersetzen kann, sondern vielmehr so behandeln muß, als ob nach de und à das bestimmende Fürwort *celui* stände und *qui* Nominatif wäre.

On promit une récompense *à qui* monterait le premier les remparts (à celui qui). — *A qui* venge son père, il n'est rien d'impossible (à celui qui). — On ne peut rien exiger *de qui* n'a rien (de celui qui).

Auf ähnliche Weise:

Il n'y a plus d'objets affreux *pour qui* en voit tous les jours. — Comment se peut-il qu'un enfant soit bien élevé *par qui* a de tels principes?

3. *Qui* kommt bisweilen in Bezug auf ein vorhergehendes ce que vor, wo wir daß gebrauchen:

Il ne faut pas faire à autrui ce que nous ne voulons pas *qui* nous soit fait. — On lui mit par écrit ce que l'on voulait *qui* fût dit.

Das Nämliche findet statt nach ce qui.

4. C'est comme qui dirait kommt vor statt c'est comme si l'on disait, es ist, als wenn man sagen würde, z. B.:

Rustan était fils unique d'un mirza du pays; *c'est comme qui dirait* marquis parmi nous, ou baron chez les Allemands. (Voltaire.)

5. Da das mit qui anfangende Sätzchen oft eine bloße Umschreibung des Beiworts ist, so steht oft et vor qui; z. B.: un menton large *et qui* avance, ein breites Kinn, das hervorsteht, oder ein breites, hervorstehendes Kinn.

Anmerk. Qui — qui bedeutet bisweilen: les uns, les autres. Z. B.: Ils étaient dispersés, *qui* çà, *qui* là. — J'annonçai aux douze esclaves (f.) que j'allais quitter l'île de Khios et les renvoyer dans leurs familles, *qui* à Samos, *qui* à Lesbos, *qui* à Scyros. (Eug. Sue im Arthur.)

Von den unbestimmten Fürwörtern.

Erster Curs.

Aucun, aucune [ne], kein, keine, keines.
Nul, nulle [ne], kein, keine, keines.
Chacun, chacune, jeder, jede, jedes.
Chaque, jeder, jede, jedes.
Quelqu'un, quelqu'une, irgend einer (jemand), irgend eine.
Quelques-uns, quelques-unes, einige.
Quelque, irgend ein; quelques, einige.
Certain, ein gewisser.
L'autre, der Andere; les autres, die Andern.

Autrui, Andere.
On, man.
Plusieurs (m. et f.), mehrere.
La plupart, die meisten.
Personne [ne], niemand.
Rien [ne], nichts.
Tel, telle, solcher, solche, solches; mancher, manche, manches.
Même, selbst.
Le même, der nämliche, la même, die nämliche.
Quiconque, wer immer.
Quelconque, irgend ein.

Die unbestimmten Fürwörter zerfallen in solche, die allein, und solche, die beim Hauptworte stehen; die erstern lassen sich absolute, die letztern construirte nennen.

Zu jenen gehören:
on, chacun, quelqu'un,
personne, rien, quiconque,
l'un, l'autre, autrui, la plupart.

Zu diesen:
chaque, quelque,
certain, quelconque.

Beides zugleich sind folgende:
aucun, nul, tel, tout, même und plusieurs.

Absolute.

Chacun a ses défauts et son faible. Jeder hat seine Fehler und seine Schwachheiten.

Chacun aime à passer pour honnête homme. Jeder will gern für einen rechtschaffenen Mann gehalten sein.

Avez-vous rencontré *quelqu'un?* Habet Ihr Jemand angetroffen?

Quelqu'un m'a dit que etc. Jemand hat mir gesagt, daß ꝛc. *)

Quiconque veut apprendre le français, ne doit pas être timide. Jeder, welcher französisch lernen will, muß nicht schüchtern sein.

Quiconque attend un malheur certain, peut déjà se dire malheureux. Jeder, der ein Unglück als gewiß erwartet, kann sich schon unglücklich schätzen.

Construirte.

Chaque mal a son remède. Jedes Uebel hat sein Heilmittel.

Chaque pays a ses usages particuliers. Jedes Land hat seine besondern Gebräuche.

Prêtez-moi *quelque* roman. Leihen Sie mir irgend einen Roman.

Adressez-vous à *quelque* homme de bien. Wendet Euch an irgend einen Ehrenmann.

Une idée *quelconque*. Irgend eine Vorstellung.

Des objets *quelconques*. Irgend welche Gegenstände.

Il n'y a raison *quelconque* qui puisse l'y obliger. Es gibt keinen Grund, der ihn dazu bewegen könnte.

Anmerk. Die Einschränkungen, welche die meisten Grammatiker machen, indem sie theils quelconque vorzugsweise verneinenden Sätzen zuweisen, theils den Gebrauch der Mehrheit nur im mathematischen Unterrichte gestatten wollen, sind nichtig.

---

*) In der Grammaire nationale wird behauptet, die Mehrzahl quelques-uns komme ausschließend als Subject vor.

Construirt ist certain:

Certains messieurs, *certaines* dames me font l'honneur de m'écrire. Gewisse Herren, gewisse Frauenzimmer erweisen mir die Ehre, mir zu schreiben.

Personne und rien sind beide absolut:

Personne ne se croit entièrement dépourvu de mérite. Niemand hält sich für ganz verdienstlos.

Il ne faut mal parler de *personne*, *ni* vouloir du mal à *personne*. Man muß von Niemandem Böses reden, Niemandes Unglück wollen.

Rien n' est constant dans la vie. Nichts ist in dem Leben beständig.

Rien n'est plus beau que la modestie. Nichts ist schöner als die Bescheidenheit.

Da ne nur beim Zeitworte vorkommen kann, so gebraucht man natürlicher Weise personne und rien ohne Verneinung in kurzen Antworten folgender Art: Qui vient? — Personne. Wer kommt? — Niemand. Que cherchez-vous? — Rien. Was suchet Ihr? — Nichts.

Eben so ist l'un, l'autre absolut.

L'un est gai, et *l'autre* est triste. Der Eine ist fröhlich, der Andere traurig.

Les uns sont de cet avis, *les autres* n'en sont pas. Die Einen sind dieser Ansicht, die Andern nicht.

(L'un et l'autre bedeutet beide. S. die Zahlwörter.)

On, autrui und la plupart sind absolut:

On est heureux, dès qu'*on* est content. Man ist glücklich, sobald man zufrieden ist.

La plupart du monde est porté à juger d'après les apparences. Die meisten Menschen sind geneigt, nach dem äußern Scheine zu urtheilen.

Autrui hängt so wenig als Accusatif von einem Zeitwort ab, als es je Nominatif ist; es steht nur nach de und à.

Il remarque les défauts *d'autrui*. Er bemerkt die Fehler der Andern.

Pensez *à autrui*. Denket an Andere.

Fürwörter, welche bald als absolut, bald als construirt erscheinen:

Aucun de ces livres *ne* m'amuse. Keines von diesen Büchern unterhält mich.

On n'a reçu *aucune* nouvelle. Man hat gar keine Nachricht erhalten.

Connaissez-vous ces messieurs? Je *n*'en connais *aucun*. Kennen Sie diese Herren? Ich kenne keinen.

Il ne lui a donné *aucun* soin. Er hat ihm gar keine Aufmerksamkeit bewiesen.*)

*) Aucun kommt auch etwa in der Mehrheit vor, doch schicklich nur mit Hauptwörtern, welche keine Einheit haben, z. B. sans *aucuns* frais, ohne Kosten; *aucuns* fers, keine Fesseln. — In Bezug auf nul behaupten die Grammatiker, es dürfe nicht im pluriel vorkommen (ausgenommen es

Nul ne sait s'il vivra encore demain. Keiner weiß, ob er morgen noch leben wird.

Nul n'est innocent devant Dieu. Niemand ist vor Gott unschuldig.

Nul homme ne peut se promettre un bonheur durable. Kein Mensch darf sich ein dauerhaftes Glück versprechen.

En *nulle* façon, auf keine Weise.

Man achte auf das in den angeführten Sätzen bei *aucun* und *nul* vorkommende *ne*.

Tel fait des libéralités qui ne paie pas ses dettes. Mancher theilt Geschenke aus, der seine Schulden nicht bezahlt.

Vous seriez-vous promis un *tel* bonheur? Hättet ihr euch ein solches Glück versprochen?

Telle que vous la voyez. *Tel* qu'il est etc. So wie ihr sie sehet. So wie er ist.

Telle est sa situation. So ist seine Lage beschaffen.

Connaissez-vous Mr. *un tel?* Mme. *une telle?* Kennen Sie den und den Herrn, die und die Frau?

Tel jour de *telle* année. Den und den Tag in dem und dem Jahre.

Fuyez les faux amis, *tels* sont: oder *tels que:* N. N. Fliehet die falschen Freunde; dahin gehören N. N.

Tel maître, *tel* valet. Wie der Herr, so der Knecht.

Rien n'est *tel* (il n'y a rien de *tel*) que de se mettre au-dessus de la médisance.

Nichts ist so schön (so erhaben), als sich über die Schmähungen wegsetzen.

Anmerk. Mancher wird auch bisweilen durch maint ausgedrückt — wenigstens im Conversationsstyl: mainte fois oder maintes fois, manchmal, maint auteur, mancher Schriftsteller. Maint wird bisweilen verdoppelt, so daß man sagt: maint et maint, z. B. mainte et mainte difficulté. Und pareil, das eigentlich ähnlich bedeutet, ersetzt oft solcher. Z. B. De pareils hommes, solche Menschen; de pareilles gens, solche Leute.

Tout dépend de l'éducation. Alles kommt auf die Erziehung an.

Tout homme est mortel. Jeder Mensch ist sterblich.

Tel parle de *tout*, quoiqu'il ne sache pas *tout*. Mancher redet von Allem, ob er gleich nicht Alles weiß.

Qui connaît mieux *toutes* vos faiblesses que lui? Wer kennt alle eure Schwachheiten besser, als er?

Tous y ont consenti. Alle haben eingewilligt.

Toute l'Europe retentit de son nom. Ganz Europa ertönte von seinem Namen.

Tous tant que nous sommes,

---

erscheine als adjectif, ohne ne, in der Bedeutung: nichtig, ungültig). Es ist indessen zu bemerken, daß man auf Ausnahmen stößt; so sagt Voltaire: Nul monument, *nulles* traces ne nous restent du pays dans lequel on le fait voyager. — Rousseau: *Nulles* actions remarquables, *nuls* hommes dignes d'être distingués ne peuvent se dérober longtemps aux regards d'une assemblée qui veut et peut tout voir. Und das Dict. de l'Acad. enthält auch, *nulles* gens. — Zu bemerken ist noch, daß bisweilen *pas un* vorkommt, z. B. *pas un* de nous n'y répondit.

nous nous laissons tenter par les biens terrestres. So viele unser sind, wir lassen uns durch die irdischen Güter reizen.

Qui est-ce qui vous a dit cette nouvelle? C'est *le même* qui me l'a écrite. Wer hat Ihnen diese Nachricht gesagt? Es ist der Nämliche, welcher sie mir geschrieben hat.

Plusieurs ont été dupes de leur crédulité. Mehrere sind das Opfer ihrer Leichtgläubigkeit geworden.

Le *même* soleil éclaire toute la terre. Die gleiche Sonne erleuchtet die ganze Erde.

Elle est sujette aux *mêmes* préjugés que lui. Sie ist den nämlichen Vorurtheilen unterworfen, wie er.*)

Chacun n'est pas capable de s'appliquer à *plusieurs* choses à la fois. Es ist nicht jeder im Stande, sich auf mehrere Dinge zugleich zu legen.

Zur Uebung.

I.

Gewisse Schriftsteller [1]sprechen besser, als sie [2]schreiben. Gewisse Personen [3]machen sich ein Vergnügen [daraus], [4]Andere zu hintergehen. [5]Es ist gut, Andere nach sich zu beurtheilen, und Andern immer zu thun, was man wollte, daß man uns thäte. [6]Beneidet das Glück Anderer nicht, und [7]lasset Andern, was ihnen [8]gehört. Er [9]machte mir einige [10]Vorschläge. Einige [11]haben mir gesagt, [12]ich werde dieser Sache überdrüssig werden. Jeder [13]nennt sich Freund, aber [14]ein Thor ist wer sich darauf verläßt. Jede [15]Leidenschaft [16]spricht eine verschiedene Sprache. [17]Kennst du Jemanden, [18]den du für dieses Unternehmen gewinnen könntest? Die Einen [19]leben im Ueberflusse, die Andern in [20]Dürftigkeit. Die Meisten sind [21]unzufrieden [22]mit ihrer Lage. Wer immer [23]dieses Gesetz nicht befolgen will, [24]wird gestraft werden. [25]Er wird irgend welchen [26]Vorwand ergreifen.

[1]parlent mieux. [2]n'écrivent. [3]se font un plaisir. [4]de tromper les autres. [5]il est bon de juger d' . . par soi-même et de faire . . ce qu'on voudrait qu'on nous fît. [6]n'enviez pas. [7]laissez. [8]appartient. [9]fit. [10]proposition, f. [11]m'ont dit. [12]que je me dégoûterais de cette chose. [13]se nomme. [14]fou qui s'y fie. [15]passion, f. [16]parler un différent langage. [17]connais-tu. [18]que tu pourrais engager à prendre part à cette entreprise. [19]vivent dans l'opulence. [20]l'indigence. [21]mécontent. [22]de leur situation. [23]n'observera pas . . loi (f.). [24]sera puni. [25]il prendra. [26]prétexte, m.

II.

Niemand ist so gelehrt, [1]daß er nicht noch Vieles nicht wüßte. Niemand ist glücklicher, als der, welcher [2]die Tugend liebt und übt.

[1]qu'il n'ignore encore bien des choses. [2] . . aime et qui pratique la vertu.

---

* Oft auch ohne Artikel: Le lendemain *mêmes* enchantements, *mêmes* festins et *même* sérénade.

[3]Der wahre Weise beneidet das Glück Niemandes, er [4]verleumdet Niemanden, [5]er entdeckt das ihm anvertraute Geheimniß Niemandem, [6]er weiß, daß nichts gewisser ist, als [7]der Tod, nichts [8]ungewisser, als [9]die Stunde, wo er seine Beute werden wird, und daß [10]auf der Welt nichts [11]ewig dauert, sondern (daß) Alles [12]vergänglich ist. Nichts ist [13]erhabener, als [14]der Anblick des [15]gestirnten Himmels, nichts [16]gemeiner, als [17]die thierischen Leidenschaften so vieler Menschen.

[3]l'homme vraiment sage . . envie. [4] . . calomnie. [5] . . révèle . . le secret qu'on lui a confié. [6]il sait qu'il . . y a. [7]la mort. [8]de plus incertain. [9]l'heure où . . deviendra sa proie. [10]dans. [11]dure éternellement. [12]périssable. [13]sublime. [14]le spectacle. [15]le ciel étoilé. [16]bas. [17]les passions brutales de tant d'hommes.

III.

Mancher [1]verspricht, der [2]sein Wort nicht hält. Mancher, der [4]heutzutage [3]ein großer Herr ist, [5]hatte ehemals keinen Bedienten; und mancher, der arm ist, war ehedem reich. Die Sache [6]verhält sich so, [7]wie Sie sagen. Mancher [8]spricht nur von sich, und liebt nur sich selbst. [9]Solche Leute kann ich nicht leiden. [10]So schien uns der Herr N.; so groß war seine [11]Verblendung. Alles [12]unter der [13]Sonne [14]ist der [15]Veränderung unterworfen. Kein Mensch [16]weiß, [17]ob er [18]morgen noch leben wird. Keiner [19]kann sich ein dauerhaftes Glück versprechen. Kein Buch [20]gibt uns [21]heilsamere Lehren, als [22]das Evangelium; keine Wahrheit ist [23]zuverlässiger, als diejenige, daß alle Menschen [24]dem Irrthum unterworfen sind; [25]es gibt keinen einzigen unter ihnen, der [26]sich nicht bisweilen irrte. Jedes Ding hat seine Zeit; Alles [27]kommt auf die Zeit und die Umstände an. Unser Freund spricht von Allem; er [28]gibt auf Alles Achtung; [29]er lieset das nämliche Buch, [30]welches wir gekauft haben. [31]Es ist etwas Seltenes, mehrere Freunde zu haben. Mehrere [32]haben die Erfahrung gemacht, [33]daß man sich nicht auf Jeden verlassen kann, daß Mancher, der sich diesen [34]Namen gibt, [35]ihn nicht verdient, und daß selbst diejenigen, welche [36]während des Glückes die treuesten Freunde waren, [37]sich in dem Unglücke nicht als dieselben [Menschen] zeigten.

[1]fait des promesses. [2]ne tient pas parole. [3]est grand seigneur. [4]aujourd'hui. [5]n'avait pas de domestiques autrefois. [6]est . . [7]que vous la dites. [8]ne parle que . . et n'aime que . . [9]je ne puis souffrir . . [10] . . nous parut Mr. N. [11]aveuglement, m. [12]sous. [13]le soleil. [14]est sujet. [15]le changement. [16] . . sait. [17]s'il vivra. encore. [18]demain. [19]ne peut . . promettre un bonheur durable. [20]donne. [21]la leçon salutaire. [22]l'évangile. [23]certain. [24]erreur, f. [25]il n'y en a pas un seul. [26]ne se trompe quelquefois. [27]dépend du temps et des circonstances. [28]fait attention à (qch.). [29]il lit. [30]nous avons acheté. [31]il est rare d'avoir. [32]ont fait l'expérience. [33]qu'il ne faut pas se fier (à qn.). [34]donne . . nom. [35]ne . . mérite pas. [36]dans la prospérité étaient. [37]n'ont plus été . . quand on était malheureux.

Zweiter Curs.

1. Statt on setzt man oft um des Wohllauts willen l'on, besonders nach si (ainsi), et, ou, où. Z. B. On serait plus content, si *l'on* avait moins de besoins. Et *l'on* dit que... Je ne sais pas où *l'on* en est.

Das l' wird weggelassen, wenn das folgende Zeitwort le, la, l' (les) bei sich hat.

Nach que (in jeder Bedeutung) wird l' besonders gesetzt, wenn eine Sylbe wie con, com, die mit qu'on gleich lauten würde, folgt, z. B. que *l'on* consente; quelqu'un que *l'on* connaît bien; es lassen sich aber auch viele Beispiele anführen, wo l' nach que steht, ohne daß dieser Grund eintritt.

Viele fangen die Sätze mit: L'on an; On ist vorzuziehen.

2. **Einander** wird übersetzt durch l'un (Sujet) l'autre (Régime), l'une l'autre, les uns les autres, les unes les autres.

Ces deux hommes se secourent *l'un l'autre*. Diese Männer unterstützen einander (einer den andern). — Les vrais chrétiens s'aiment *les uns les autres*. Die wahren Christen lieben einander. — Ces deux familles se causent du chagrin *l'une à l'autre*. Diese beiden Familien verursachen einander Verdruß. — Ces personnes se louent *les unes les autres*. Diese Personen loben einander.

Man trifft an: Deux chênes robustes qui nés *tout près l'un de l'autre* ont entrelacé depuis cent ans leurs racines. (Florian.) — Le roi, les généraux, les officiers et les soldats les plus intrépides montent *sur l'épaule les uns des autres* comme à un assaut. (Voltaire.)

Ueber *même* und *tout*.

3. *Même* nimmt ein s an, wenn es nach einem **einzigen** Hauptworte in der Mehrheit steht. Les plaisirs *mêmes* (selbst). Les ennemis *mêmes* (selbst, sogar).

Es bleibt hingegen **unverändert**, wenn es nach **mehrern** Hauptwörtern steht. Les hommes, les animaux, les plantes *même*. Die Menschen, die Thiere, die Pflanzen selbst. Les menaces, les tourments *même*. Die Drohungen, die Martern selbst (sogar).

4. *Tout* nimmt auch da, wo es unserm Nebenworte: **ganz** entspricht, *e* und es an, wenn es vor **weiblichen** Beiwörtern steht, die mit einem **Konsonanten** anfangen. Vor denjenigen hingegen, die mit einem Vokale oder stummen h anfangen, leidet es so wenig eine Veränderung, als vor den **männlichen**.

Elle est *toute* contente.	Elles sont *toutes* contentes.
Elle est *toute* surprise.	Elles sont *toutes* surprises.
Elle est *tout* étonnée.	Elles sont *tout* étonnées.
La voilà *tout* abattue.	Les voilà *tout* abattues*).

*) Der erwähnten Regel gemäß muß tout vor entier, mag dieses Adjectif in der Einheit oder Mehrheit des weiblichen Geschlechtes stehen, unverändert bleiben. Attendre une heure *tout* entière; deux heures *tout* entières; conserver sa raison *tout* entière. — Man sagt bald: cette

Zur Uebung.

Man würde ihm diesen [2]Fehler [1]verzeihen, [3]wenn man wüßte, [4]daß er ihn bereue. Dies ist eine Sache, die man [5]leicht begreift. — Siehe da zwei Brüder, die einander [6]aufrichtig lieben, [7]und einander von Herzen zugethan sind. [8]Die Horatier und die Curiatier suchten einander zu tödten. Diese zwei Nationen [9]bekriegen einander. [10]Die Glieder dieser Gesellschaft [11]machen einander Complimente. — Seine [12]Gegner selbst loben seine [13]Rechtlichkeit. Es ist [14]leicht [15]für einen Uebersetzer, [16]sich aus den Stellen selbst zu ziehen, welche er nicht [17]versteht. Die Häuser, die Mobilien, die Kleider selbst [18]wurden versteigert. — [19]Sein Benehmen ist demjenigen seiner Brüder ganz [20]entgegengesetzt. Diese Dame ist ganz [21]erstaunt. Diese Physionomie ist ganz [22]geistvoll. Diese Personen waren ganz [23]beschämt.

[1] pardonner. [2] faute, f. [3] si . . savait. [4] qu'il s'en repentît. [5] comprend facilement. [6] s'aiment sincèrement. [7] et qui se sont attachés . . de tout leur coeur. [8] les Horaces et les Curiaces cherchèrent à se tuer. [9] se font la guerre (machen sich den Krieg — Datif). [10] les membres de cette société. [11] se font des compliments. [12] adversaire, m. [13] probité, f. [14] aisé. [15] à un traducteur. [16] de se tirer des endroits. [17] entendre. [18] furent mis à l'enchère. [19] sa conduite. [20] opposée. [21] surprise. [22] pleine d'esprit. [23] en furent . . honteuses.

5. Ueber *quelque — que*, *tout — que* etc.

Quelque mit nachfolgendem *que* (oder quel, quelle que) hat die eigene Bedeutung: so sehr auch, wie immer auch, und in dieser Bedeutung kommt auch *tout — que* vor. Quelque — que regiert aber immer den *Subjonctif*, während tout — que den *Indicatif* nach sich hat*).

Quelque riches que vous *soyez*, ne méprisez pas le pauvre.	So reich ihr auch seid, verachtet den Armen nicht.
Quelque prétentieux que *soient* ces messieurs, ils savent cependant bien peu de chose.	So einbildisch diese Herren auch sind, so wissen sie doch nicht viel.

femme est *tout* oeil et *tout* oreille, bald: elle est *tout* yeux et *tout* oreilles.

*) Man findet zwar wohl auch Beispiele von dem Subjonctif nach tout — que, allein sie verdienen keine Nachahmung, sondern sind als Licenzen zu betrachten; es ist daher nicht zu billigen, daß die Grammaire nationale Jeden berechtigen will, den Indicatif oder Subjonctif anzuwenden.

Bisweilen wird auch si — que so gebraucht, mit dem Subjonctif: Existe-il un être, *si* petit *qu*'il soit, que le soleil, dans son immensité, puisse éclairer à la fois de tous côtés? (Ségur, Napoléon.) — *Si* habile *que* vous soyez, vous n'y réussirez point. (L'Acad.)

Bei neuern Schriftstellern finden wir auch tel . . . que so gebraucht. Il est impossible que vous vous abusiez à ce point sur vous-même, *tel* modeste *que* vous soyez. (Eug. Sue, dans son Arthur.) — L'oreille se blase, à la fin, de sons, *tels* harmonieux *qu*'ils soient; mais un chant etc. (Le même.)

Quelque opposées que *soient* nos opinions, ne nous haïssons pas.	So entgegengesetzt auch unsere Meinungen sind, so wollen wir einander doch nicht hassen.
Quelque éclairé que *soit* un homme, il reste toujours renfermé dans un espace étroit.	So aufgeklärt ein Mensch auch ist, so bleibt er doch immer in einem engen Kreise eingeschlossen.
Tout grand que vous *êtes*, je ne vous crains pas, oder *quelque* grand que vous *soyez* etc.	So groß Ihr auch seid, so fürchte ich Euch doch nicht.
Tout savants que *sont* ces hommes, ils ne savent pas se produire.	So gelehrt diese Männer auch sind, so wissen sie sich doch nicht geltend zu machen.
Toutes savantes (od. tout instruites) que *sont* ces dames, elles ne laissent pas d'être ridicules.	So gelehrt diese Frauenzimmer auch sind, so sind sie doch lächerlich.

Tout affables, *tout* honnêtes, *toutes* hautaines, *toutes* capricieuses, qu'elles *sont* etc. S. oben.

Tout — que wird besonders gebraucht, wenn man etwas als wirklich bezeichnet. Tout pauvre que je suis, sagt der Arme; tout jeune que je suis, sagt ein junger Mensch von sich.

Während quelque vor dem von dem Hauptworte getrennten Beiwort immer unverändert bleibt, ist es dagegen in Verbindung mit einem Hauptworte veränderlich.

Quelque fortune, *quelques* richesses que vous possédiez, soyez modeste et affable.	Welches Vermögen, welche Reichthümer Sie auch besitzen mögen, seien Sie bescheiden und leutselig.
Quelque rang que vous occupiez, ne soyez pas fier.	Welchen Rang Ihr auch behauptet, seid nicht stolz.

Bisweilen tritt noch ein Adjectif vor das Hauptwort, quelque aber ist gleichwohl veränderlich; quelques faux bruits qu'on ait répandus, welche falsche Gerüchte man auch immer ausgestreut haben mag; à quelques hauts faits que son destin l'appelle, zu welch großen Thaten ihn auch sein Schicksal rufe.

Ist das auf quelque folgende Hauptwort im Nominatif, so steht nachher qui. Z. B. Quelque chose *qui* puisse arriver, was immer begegnen mag; quelque serment *qui* vous engage, welcher Eid Euch immer binden mag; quelques périls *qui* soient attachés à cette entreprise, welche Gefahren immer mit diesem Unternehmen verknüpft sein mögen*).

Man könnte auch so sagen:

Quel que soit le rang que vous occupiez; *quelle que* soit la fortune, *quelles que* soient les richesses que vous possédiez.

Eben so:

Quels que soient les compliments, *quelles que* soient les avances,

*) Quelque steht auch vor dem Adverbe. Z. B. Quelque adroitement que les choses se soient faites.

qu'il vous fasse, ne vous fiez pas à lui. Was für Complimente, was für Anträge er Euch auch machen mag, trauet ihm nicht.

Und besonders, um jenes quelque — qui zu vermeiden:

Quel que soit le serment qui vous engage. Quels que soient les périls etc.

Getrennt wird *quel que* immer gebraucht, wenn ein persönliches Fürwort unmittelbar auf dasselbe folgt.

Ces hommes, *quels qu'ils* soient d'ailleurs, sont cependant véridiques.	Diese Menschen, wie sie sonst auch sein mögen, sind doch wahrhaft.
Renvoyez-moi mes livres, *quels qu'ils* soient.	Schickt mir meine Bücher zurück, sie mögen sein, wie sie wollen.
Ses amis, *quels qu'ils* soient, ne seront pas assez puissants pour le sauver.	Seine Freunde, wie sie auch immer sein mögen, sind nicht mächtig genug, um ihn zu retten.

Auf ähnliche Weise kommt qui que ce soit vor, welches so viel ist, als *quiconque*, *quelque personne que ce soit*, wer immer, wer es auch sein mag. Eben so heißt *quoi que ce soit*, was es auch immer sein mag (*quelque chose que ce soit.*)

Il convient d'*être* honnête envers *qui que ce soit.*	Es geziemt sich, gegen Jedermann (wer es auch sei) höflich zu sein.
A qui que ce soit que vous vous adressiez, vous n'obtiendrez rien.	An wen ihr euch auch wendet, ihr werdet nichts erhalten.
Qui que ce soit qui vous ait dit cela, je ne le crois pas.	Wer Ihnen dies auch gesagt haben mag, ich glaube es nicht.
Il *avait* ordonné de bien recevoir *qui que ce fût.*	Er hatte befohlen, Jeden, wer er auch wäre, gut aufzunehmen.

(Man sieht aus dem letzten Beispiele, daß *qui que ce fût* nur steht, wann eine vergangene Zeit vorangeht).

Quoi que ce soit qui vous arrive, ne vous découragez pas.	Was euch auch begegnen mag, verliert den Muth nicht.
*Quoi que ce soit qu'*on vous dise de lui, ne le croyez pas.	Was man Ihnen auch über ihn sagen mag, glauben Sie es nicht.
L'homme vertueux préfère l'estime des autres *à quoi que ce soit.*	Der tugendhafte Mann zieht die Achtung Anderer Allem, was es sein mag, vor.

Mit der Verneinung bedeutet *qui que ce soit*, gar Niemand; *quoi que ce soit*, gar nichts. Es verhält sich mit diesen beiden Redensarten wie mit *personne* und *rien*, nur daß jene stärker verneinen.

Je ne dirai votre secret *à qui que ce soit.*	Ich werde Ihr Geheimniß gar Niemanden sagen.
Il *ne* médit de *qui que ce soit.*	Er redet Niemanden etwas Böses nach.
Il *ne* s'occupe de *quoi que ce soit.*	Er beschäftigt sich mit gar nichts.

Noch sagt man *quoi que* *) im Sinn von: **was auch immer**, und *qui que* in der Bedeutung: **wer immer**.

Quoi que vous disiez, je vous prouverai que vous avez tort.	Was Ihr auch immer sagen möget, ich will Euch beweisen, daß Ihr Unrecht habet.
*Quoi qu'*on fasse, il faut mourir un jour.	Was man auch versuchen mag, einmal muß man sterben.
*Quoi qu'*il en soit —	Wie es sich immer damit verhalte, oder dem sei, wie ihm wolle.
Qui que vous puissiez être.	Wer Ihr auch immer sein möget.

Zur Uebung.

I.

So gelehrt diese Herren auch sein mögen, [1] so wissen sie doch Vieles noch nicht. So [2] liebenswürdig, so [3] einnehmend diese Frauenzimmer auch sind, so haben sie doch auch ihre [4] Fehler. [5] Man muß [6] bescheiden und höflich [7] gegen Jedermann sein, [8] so reich und vornehm man auch ist. [9] Ohne Zufriedenheit werdet ihr nicht glücklich sein, so groß auch die Reichthümer sind, die ihr [10] besitzen möget. [11] Beneidet den Bösen nicht um sein Glück, so [12] glänzend es auch sein mag. [13] Liebet in Allem die Wahrheit, [14] so [groß] auch die Vortheile sein mögen, die euch [15] die Lüge verspricht. Ein (der) Mann [16] von Ehre [17] erniedrigt sich vor Niemanden, [18] in welcher Lage er sich auch befinden mag. Einige [19] Weltbürger [20] unserer Zeit [21] behaupten, [22] man müsse seinen Nächsten gleich lieb haben, von welcher Nation, und aus welchem Lande er auch sein möge. Regulus [23] ließ sich nicht erschüttern, welches auch [24] die Versprechungen waren, [25] die ihm die Carthaginenser machten; [26] er blieb ohne Furcht, so [27] grausam auch die [28] Martern waren, [29] womit er bedroht wurde. In der Schlacht bei Pultawa [30] fuhr Karl XII fort zu kommandiren, [31] so schwer er auch verwundet war; er [32] überließ sich der Verzweiflung nicht, so [33] schrecklich auch seine [34] Lage war.

[1] ils ignorent cependant bien des choses. [2] aimable. [3] charmant. [4] le défaut. [5] il faut être. [6] modeste et poli. [7] envers (wer es auch sei). [8] quelles que . . la condition et les richesses qu'on possède. [9] à moins d'être content, vous ne sauriez . . [10] possédiez. [11] enviez . . la prospérité du méchant. [12] brillant. [13] aimez en tout. [14] quels de (ohne grand) les avantages. [15] promette le mensonge. [16] d'honneur. [17] s'humilier devant qn. (vor wem es auch sei). [18] (welches auch die Lage sei) la position où il se trouve. [19] le cosmopolite. [20] de nos jours. [21] prétendent. [22] qu'il faut aimer également le prochain. [23] ne . . laissa point ébranler. [24] la promesse. [25] que . . firent les Carthaginois. [26] n'être point intimide (déf.). [27] cruel. [28] le tourment. [29] dont il était menacé. [30] continua de commander. [31] . . blessé (schwer wird weggelassen). [32] se livra au désespoir. [33] affreux. [34] la position.

*) Wohl zu unterscheiden von dem Bindeworte quoique, obgleich, ungeachtet.

II.

[1]Der wahre Weise [2]verachtet Niemanden (wer es auch sein mag), er ist [3]nachsichtig gegen Jedermann, und [4]strenge gegen sich selbst. [5]Der Selbstsüchtige bekümmert sich um Niemanden; [6]er erweiset keinem Menschen Höflichkeiten. [7]Was ihr auch für ihn thun möget, [8]er wird nichts für euch thun. [9]Der fromme Christ [10]redet Niemandem (wer es auch sei) Böses nach; [11]er verzeiht einem Jeden (wer es auch sei), und [12]hegt gegen Niemanden Haß; [13]er läßt sich durch nichts (was es auch sei) von seinem [14]Wege ableiten, und ziehet [15]die Ruhe der Seele Allem, was es sein mag, vor. [16]Wer immer zuerst den Lauf der Gestirne berechnet hat, [17]es war ein großer Mann; wer auch zuerst das [18]Weltmeer durchschifft hat, der (ce) war keine [19]Memme. [20]Der Erfinder der [21]Schreibkunst, wer (quel) er auch sein mochte, war ein nützlicher Mensch. Es gibt [22]Leute, die zu gar [24]keiner Wissenschaft [23]Neigung fühlen, [25]die an gar nichts Geschmack finden, [26]als am Essen und Trinken, und [27]am Genusse der andern Herrlichkeiten dieser Welt. Von was ihr auch immer mit ihnen [28]sprechen möget, [29]ihr werdet ihnen Langeweile machen. [30]Wenn es je Menschen gab, [31]die sich nie mit etwas Unnützem abgaben, so waren (rel.) es Sokrates, Morus und Fenelon; [32]sie zogen ihre [33]Pflichten und ein gutes [34]Gewissen Allem, was es auch sein mochte, vor.

[1]l'homme vraiment sage. [2]. . méprise . . [3]indulgent envers. [4]sévère. [5]l'égoïste . . soucie de . . [6]il . . fait des politesses . . (wem es auch sei). [7]. . que vous fassiez . . [8]il . . fera . . [9]le chrétien religieux. [10]. . parle mal. [11]il pardonne. [12]n'a de haine contre . . [13]il . . laisse détourner . . [14]la route. [15]le repos. [16]. . ait calculé le premier le cours des astres. [17]ce (rel.). [18]. . traversé le premier l'océan. [19]le poltron. [20]inventeur, m. [21]écriture, f. [22]des gens. [23]que nul penchant ne porte à qch. [24]la science. [25]ne trouvent du goût à (was es auch sei). [26]sinon à boire et à manger. [27]ainsi que dans la jouissance des autres biens terrestres. [28]parliez à qn. [29]vous les ennuierez. [30]il y a (déf.). [31]. . s'occupèrent de (mit was es auch sein möchte) d'inutile. [32]ils préféraient. [33]devoir, m. [34]la conscience.

Dritter Curs.

1. Ueber *personne*, *aucun*, *rien*.

Diese Wörter kommen auch ohne das Verneinungswort ne, und zwar in der Bedeutung; Jemand, irgend einer, etwas vor.

Obgleich personne, aucun, rien ursprünglich bejahende Bedeutung hatten, so kommen sie doch nunmehr in derselben bloß noch da vor, wo ein Satz irgend etwas enthält, das eine Spur der Verneinung in sich trägt. Dies ist der Fall:

a) in Fragen, auf welche eine verneinende Antwort bereit steht, z. B.

Personne a-t-il jamais parlé avec plus d'éloquence que Cicéron et Démosthène?	Hat jemals **Jemand** mit mehr Beredsamkeit gesprochen, als Cicero und Demosthenes?
Y a-t-il *aucun* de vous qui en soit persuadé?	Ist **Jemand** unter euch, der davon überzeugt wäre?
Est-il *rien* de plus beau que la modestie?	Gibt es **etwas** Schöneres als die Bescheidenheit?

b) In Sätzen, die von **verneinenden** abhängen, z. B. solchen, denen ne pas croire, ne pas penser, oder incroyable, impossible, incapable u. s. w. vorangeht.

Nous *ne pensons pas* que jamais *personne* ait fait de meilleures comédies que Molière.	Wir glauben nicht, daß **Jemand** je bessere Komödien verfertigt hat als Molière.
Je *ne crois pas* qu'*aucun* y puisse résister.	Ich glaube nicht, daß **Jemand** diesem widerstehen könne.
Ne pensez pas qu'il y ait *rien* de constant dans la vie.	Denket ja nicht, daß **irgend etwas** im Leben beständig sei.
Il est *incroyable* que *rien* le déconcerte.	Es ist unglaublich, daß ihn **etwas** aus der Fassung bringe.
Il lui est *impossible* de *rien* cacher.	Es ist ihr unmöglich, **etwas** zu verheimlichen*).

Eben so nach allen Zeitwörtern, welche einen **Zweifel**, ein **Verbot** ausdrücken.

Je *doute* que *personne* l'ait surpassé.	Ich zweifle, ob ihn **Jemand** übertroffen hat.
Nous *doutons* que *rien* soit capable de le convaincre de son erreur.	Wir zweifeln, ob **etwas** im Stande sein wird, ihn seines Irrthums zu überführen.
Le visir avait *défendu* qu'on laissât approcher *personne* du grand seigneur.	Der Vezir hatte verboten, daß man **jemanden** dem Großherrn sich nahen ließe.
Il *défendit* qu'*aucun* étranger entrât dans la ville.	Er verbot, daß **irgend ein** Fremder in die Stadt hereingelassen würde.
Je vous *défends* de *rien* attenter contre lui.	Ich verbiete euch, **irgend etwas** Feindseliges gegen ihn zu unternehmen.

c) Nach sans und sans que, die ebenfalls eine verneinende Kraft in sich schließen.

Il entra *sans que personne* le vît.	Er kam herein, ohne daß ihn **Jemand** sah.
Il s'en alla *sans rien* dire.	Er ging fort, ohne **etwas** zu sagen.
Il juge de tout, *sans rien* connaître.	Er spricht über Alles ab, ohne **etwas** genau zu kennen.

---

*) Daraus kann man sich folgende Sätze erklären: Ce cher voyage était *trop* empreint dans mon imagination, *pour que rien* pût en balancer le charme. (Rousseau.) Elle était *trop* fière *pour* lui *rien* demander. (Bouilly.) (par fierté elle ne lui demanda rien.)

Il faut tenir parole, *sans qu'aucun* intérêt puisse en dispenser. — Man muß sein Wort halten, ohne durch **irgend einen** Vortheil sich davon abwendig machen zu lassen.

Auch nach avant que und avant (que) de stehen bisweilen die nämlichen Wörter, um die es sich handelt.

d) Endlich in **Vergleichungssätzen**, in denen wir Deutsche eher die bejahende als die verneinende Form gebrauchen.

Cela lui fait plus de plaisir qu'à *personne*. — Dies macht ihm mehr Vergnügen als sonst **irgend Jemanden**.

Il m'a fait plus de compliments qu'*aucun* des autres. — Er hat mir mehr Complimente gemacht, als **irgend einer** der Uebrigen.

2. Quelque nimmt vor Zahlwörtern kein s an; z. B. *quelque* vingt juges, etliche und zwanzig Richter; il y a *quelque* cinquante ans depuis, es ist funfzig und etliche Jahre seither.

3. Das Wort **alles**, das nach mehreren bereits erwähnten Gegenständen steht, wird, wenn ein Hauptwort in der Mehrheit folgt, auf dieses bezogen.

Il voit un visage enflammé, des yeux étincelants, un geste menaçant; *tous signes* que le corps n'est pas dans son assiette. — Er sieht ein erhitztes Gesicht, funkelnde Augen, eine drohende Geberde, **Alles** Zeichen, daß der Körper nicht in seinem gehörigen Zustande ist.

Le blason, la chronologie, la logique: *toutes* études ennuyantes pour l'enfant. — Die Wappenkunde, die Chronologie, die Logik; **Alles** Wissenschaften, die das Kind nicht ansprechen*).

4. Ueber den Gebrauch von son und leur nach chacun, wenn ein Hauptwort oder Fürwort in der Mehrheit vorangeht.

a) Wenn der von einem Zeitwort abhängige Accusatif erst **nach** chacun steht, so gebraucht man leur.

Les abeilles bâtissent chacune *leur* cellule. — Von den Bienen baut jede ihre Zelle.

Ils ont rempli chacun *leurs* devoirs. — Jeder von ihnen hat seine Pflichten erfüllt.

Hier richtet sich das zueignende Fürwort (leur) augenscheinlich nach dem Worte, welches im ersten Falle der Mehrheit steht, und mit dem Zeitworte ohne den Accusatif noch **keinen vollständigen Sinn** bildet; und chacun wird als bloße eingeschobene Nebenbestimmung betrachtet, so daß man es zwischen zwei Komma setzen könnte: ils ont rempli, chacun, leurs devoirs.

b) Wenn hingegen der vom Zeitwort abhängige Accusatif **vor** chacun steht, so gebraucht man son.

---

*) Wir können auch das Wort: **lauter** gebrauchen.

Remettez ces livres chacun à *sa* place. — Stellet diese Bücher, jedes wieder an seinen Ort.

Ils ont rempli leurs devoirs, chacun selon *ses* moyens. — Sie haben ihre Pflichten erfüllt, jeder nach seinen Kräften.

Hier richtet sich das zueignende Fürwort (son) einzig nach chacun. Denn nachdem der Nominatif der Mehrheit mit dem thätigen Zeitwort und seinem Accusatif einen vollständigen Sinn ausmachte, wird nun nach chacun vermittelst eines Vorwortes noch ein Verhältniß erwähnt, das einzig auf chacun Bezug hat. So gehört in dem letzten Beispiele chacun selon ses moyens genau zusammen.

c) Wenn das Zeitwort thatlos ist, und mithin keinen Accusatif nach sich hat, so steht eher son als leur, weil jenes Zeitwort mit dem Nominatif einen vollständigen Sinn bildet.

Les juges ont opiné chacun selon ses (oder allenfalls leurs) lumières. — Die Richter haben jeder nach seinen Einsichten gestimmt.

(Wie das zueignende Fürwort leur, so kann auch das persönliche Fürwort der dritten Person in der Mehrheit, eux, elles, nach chacun, chacune stehen. On leur dit qu'il était temps qu'ils s'en retournassent chacun chez *eux*.)

5. Nach autrui gestatten die meisten Grammatiker den Gebrauch von son und von leur. Z. B. Nous reprenons les défauts d'autrui, sans faire attention à *ses* oder à *leurs* bonnes qualités. Da autrui ursprünglich bedeutete: ein Anderer, so wäre eigentlich son genauer. Weil indessen der Sinn so unbestimmt ist, daß man es gewöhnlich in der Bedeutung: die Andern nimmt, so geht leur auch wohl an. — Son und leur wird aber vermieden und durch en ersetzt, wenn kein Vorwort vor dem deutschen zueignenden Fürworte steht. En épousant les intérêts d'autrui, nous ne devons pas *en* épouser les passions.

6. Ueber *la plupart*, und die Noms collectifs überhaupt.

Was die Wörter betrifft, die eine unbestimmte Zahl, eine Vielheit von Personen oder Sachen anzeigen (les noms collectifs: la plupart, une foule, une infinité etc.), so wird das Adjectif und Zeitwort, auch wenn jene das Subject sind, nicht nach dem Nominatif, sondern nach dem darauf folgenden Génitif gerichtet, dessen Zahl und Geschlecht sie beide annehmen. Z. B.

La plupart de nos écoliers *sont appliqués*. — Der größte Theil unserer Schüler ist fleißig.

Une centaine de ces soldats *sont revenus estropiés*. — Etwa hundert von diesen Soldaten sind verstümmelt zurückgekommen.

Ist der Génitif in der Einheit, so steht das Zeitwort auch in der Einheit: la plupart du monde souhaite . . .

Auch selbst wenn der auf ein solches Nom collectif folgende Génitif ausgelassen ist, richtet sich das Bei- und Zeitwort nicht nach jenem, sondern auf diesen hinzugedachten Génitif; so hat la plu-

part ohne Génitif immer die Mehrheit nach sich. Z. B. la plupart de ces oranges *sont gâtées;* une douzaine *sont gelées.* Toute l'assemblée se mit à rire, quoique la plupart ne *pussent* point encore savoir ce qu'on avait dit. Le sénat fut partagé; la plupart *voulaient* (la plupart des sénateurs). *)

(La plupart wird nicht gern als régime direct (oder im Accusatif) gebraucht, wenn von Sachen die Rede ist; man sage also: j'ai retrouvé *la plus grande partie* (nicht la plupart) des écus que j'avais perdus).

Doch leidet obige Regel zuweilen eine Ausnahme, wenn nämlich das unbestimmte Zahlwort den Hauptbegriff des Satzes in sich schließt. — So sagt Fenelon: Une nuée de traits *obscurcit* l'air et *couvrit* tous les combattants, ein Schwarm von Pfeilen verdunkelte die Luft und bedeckte alle Streiter.

7. Ueber *toute sorte, toutes sortes, toute espèce, plusieurs espèces, tous les genres, etc.*

Im Allgemeinen kann man sich merken, daß in den meisten Fällen nach toute sorte, toute espèce die Einheit, nach toutes sortes und ähnlichen die Mehrheit steht, z. B. *toute sorte* de *malheur; toutes sortes* de *malheurs.* Allein dies reicht doch nicht aus; denn man wird auf jeden Fall in Bezug auf Hauptwörter, die nur in Einer Zahl vorkommen, von der Strenge jener Regel abgehen und z. B. sagen müssen: plusieurs espèces de volaille, de gibier, toutes sortes de nourriture. Zugleich wird man die Nothwendigkeit einsehen, Hauptwörter, die in der Einheit eine andere Bedeutung als in der Mehrheit haben, wohl zu unterscheiden, wie z. B. toutes sortes de *terre*, alle Erdarten, toutes sortes de *terres*, alle Arten Ländereien. Es kommt also im Wesentlichen hier, wie überall, darauf an, ob der Begriff der Einheit oder Mehrheit vorherrsche, und ob namentlich verschiedene Bedeutungen herauskommen, je nachdem das Zeichen der Mehrheit steht oder nicht. Man wird folglich schreiben:

toutes sortes de *papier*,	Papier von allen Arten;
toutes sortes de *papiers*,	öffentliche Blätter aller Art.
toutes sortes d'*esprit*,	alle Arten von Geist;
toutes sortes d'*esprits*,	alle Arten der Geister.
toutes sortes d'*intérêt*,	alle Arten von Interesse, Theilnahme;
toutes sortes d'*intérêts*,	alle Arten Zinse, Zinse jeder Art.
toutes sortes de *mal*,	alle Arten von Unrecht;
toutes sortes de *maux*,	alle Arten Uebel.

8. Nach on steht zwar das Adjectif meistens im männlichem Geschlechte; z. B. on est content; allein die Franzosen erlauben sich doch, da, wo augenscheinlich von Frauenzimmern die Rede ist, das

---

*) Man merke sich folgenden Gebrauch von pour la plupart, meist: Les gens de ce pays-là sont *pour la plupart* forts paresseux. J'ai rencontré des gens d'un commerce aimable, grands chasseurs *pour la plupart.*

weibliche Geschlecht zu gebrauchen. Sie sagen: Quand *on* est *jolie*, on ne l'ignore pas; montrez qu'*on* peut être *belle* et sage: il est impossible qu'*on* soit plus *douce* que cette dame; *on* ne devrait pas être si *curieuse; on* est *heureuse* quand on est mère et qu'*on* est *adorée* de ses enfants.

Was uns aber noch mehr in Erstaunen setzt, ist, daß selbst die **Mehrheit** auf on folgen kann; z. B. *on* n'est point *des esclaves* pour essuyer de si mauvais traitements (l'Académ.). Dies ist besonders der Fall, wenn von zwei Personen oder Parteien die Rede ist, z. B. (von zwei Parteien): *on* se battit de part et d'autre en *désespérés*; — (von zwei Personen:) *on* est si *familiers! on* est si *distraits* depuis quelque temps! — Lorsqu'on s'aime tendrement, *on* n'est pas heureux quand *on* est *séparés*; — sera-t-*on* aussi *contents* quand *on* sera toujours ensemble? — *on* est heureux lorsqu'*on* est bien *unis*; serait-*on* jamais *désunis*?

In Bezug auf das Geschlecht verfährt man eben so nach quiconque. Wenn sich dieses Fürwort augenscheinlich auf Frauenzimmer bezieht, so nimmt das Bei- oder Mittelwort das Zeichen des weiblichen Geschlechtes an. Z. B. *Quiconque* de vous, Mesdames, sera *instruite* de ce fait aura la bonté de me le communiquer. — Mesdames, *quiconque* de vous sera assez *hardie* pour médire de moi, je l'en ferai repentir. (L'Acad.)

9. Wenn schon **andere** gewöhnlich durch d'autres zu übersetzen ist, so findet man doch nach et und ou meist bloß autres. Z. B. Peindre, teindre *et autres* verbes semblables. Tendre, pendre *et autres* verbes de cette désinence. Montesquieu, Rousseau, Voltaire *et autres* écrivains célèbres. Diese Auslassung kommt in Lemare's Cours de langue française, pag. 216. 217 zehn Mal vor.

Siebentes Kapitel.

Von dem Zeitworte.

Wenn man Redeart, Mode, im weitesten Sinne nimmt, und darunter jede Art der Veränderungen versteht, deren ein Zeitwort in den Satzverhältnissen empfänglich ist, mit Ausnahme der Zeitunterschiede, so kann man die sogenannte unbestimmte Redeart, den Infinitif, und die Mittelwörter, die Participes, auch dazu rechnen, und erhält so fünf Redearten: die bestimmte, den Indicatif; die verbundene, den Subjonctif oder Conjonctif; die befehlende, den Impératif; die unbestimmte, den Infinitif; und die Mittelwörter, Participes.

Wenn man aber Redeart im engern Sinne als die Art betrachtet, auf welche die Aeußerung der Thätigkeit eines Subjectes ausgesagt wird, so ergeben sich bloß folgende drei Redearten:

1. der Indicatif, die Wirklichkeit
2. der Subjonctif, die Möglichkeit } bezeichnend.
3. der Impératif, die Nothwendigkeit

Der Infinitif aber und die Participes erscheinen nur als Mittelformen. Die Participes haben, wie es dieser Name selbst anzeigt, und worauf auch die deutsche Benennung „Mittelwörter" hinweist, sehr viel mit den Beiwörtern gemein. Der Infinitif aber hält hinwieder die Mitte zwischen Zeitwort und Hauptwort. Denn, wenn man z. B. sagt: es ist ruhmvoll zu siegen, so ist dies gerade so viel als: das Siegen oder der Sieg ist ruhmvoll. — Wir folgen der letztern Behandlungsweise, und setzen sonach die Mittelformen den entschiedenen Modusformen oder Redearten entgegen.

Nun entsteht aber noch, da die Franzosen die bedingte Handlungsweise durch eine eigene Endung ausdrücken, die Frage: Ist diese Form noch als eine eigene Redeart neben den drei obigen aufzuführen, unter dem Titel: die bedingte Redeart, der Conditionnel, oder ist sie unter die Kategorie der Zeiten zu bringen? Wenn aber das letztere der Fall ist, soll sie dem Indicatif oder dem Subjonctif, unter dem Namen: das Conditionnel (bald einfach, bald zusammengesetzt), beigezählt werden? Alle diese Ansichten haben ihre lebhaften Verfechter und Begründer gefunden; es lohnt sich daher der Mühe, genau zu prüfen, welche wohl den Vorzug verdiene.

Zu Gunsten der Ansicht, daß die Conditionnels eine eigene Redeart bilden sollen, scheint Folgendes zu sprechen: Während durch den Indicatif Handlungen oder Zustände als wirklich dargestellt werden, stellt die Form des Conditionnel dieselben nur als bedingt auf, und deutet an, daß sie nicht wirklich seien; sie umfaßt den Begriff des Wollens und zugleich meistens den des Nicht-könnens; das Handeln erscheint als abhängig von gewissen Bedingungen, und als durch diese aufgehalten. Zu dem Subjonctif aber können die Conditionnels nicht leicht gezogen werden, weil die bedeutendste Art derselben, mit der Endung ais, weder immer, wie die Zeiten der verbundenen Redeart, von einem vorangehenden Worte abhängig, noch überhaupt den allgemeinen Regeln des Subjonctif unterworfen ist. — Diese Theorie empfiehlt sich in mehrern Beziehungen, daher sie auch von einigen französischen Grammatikern, wie Girault Duvivier, befolgt worden ist. Gleichwohl steht ihr auch Mehreres entgegen. Vor allem aus muß man denn doch Bedenken tragen, die Zahl der Redearten ohne Noth zu vermehren, besonders da viele andere Sprachen die nämlichen Verhältnisse auch durch Zeiten ausdrücken, welche den bekannten Redearten angehören. Sodann ist es besonders eine eigene Freiheit, die Form der Zusammensetzung mit j'eusse, z. B. j'eusse donné (ich hätte gegeben), die jedenfalls ursprünglich Plus-que-parfait des Subjonctif ist, noch zugleich in eine andere Redeart, als Conditionnel plus-passé, aufzunehmen.

Diejenigen, welche der Meinung sind, daß die Conditionnels zum Subjonctif gehören, machen darauf aufmerksam, daß j'aurais und j'eusse mit einem Participe passé verbunden, z. B. j'aurais

voyagé und j'eusse voyagé gleich gebraucht werden, daß folglich das erste so gut als das zweite eine Zeit des Subjonctif sei. Sie mahnen ferner an die von ordonner und commander abhängigen Sätze, wo bald das Conditionnel, bald das Imparfait Subjonctif steht, z. B. le prince ordonna qu'on ne *porterait* point oder qu'on ne *portât* point de sentence capitale, der Fürst gebot, daß man kein Todesurtheil fälle. Sie stützen sich eben so auf die Sätze: pensait-il que sa conversation *fût* oder auch *serait* agréable? dachte er, seine Unterhaltung sei angenehm? Endlich benutzen sie jenen Gebrauch des Conditionnel nach vergangenen Zeiten, z. B. il prétendit que l'ennemi *serait* battu, er behauptete, der Feind werde geschlagen werden, um zu bemerken, daß hier, wie im Deutschen, eine zukünftige Zeit der verbundenen Redeart zum Vorschein komme. Allein was diese Ansicht ganz entkräftet, ist der Umstand, der schon oben berührt wurde, daß Alles, was sonst den Subjonctif regiert, namentlich die Bindewörter, auf welche er folgen muß, nie mit dem Conditionnel auf ais verbunden werden.

Dafür, daß das Conditionnel zum Indicatif gehöre, lassen sich folgende gewichtige Gründe anführen: 1) stellt schon die äußere Form des Conditionnel auf ais dieses ganz als eine Nebenform des Futur dar, z. B. j'aurai, ich werde haben, j'aurais, ich würde haben; 2) zeigt die Vergleichung solcher Sätze, wie: je crois qu'il *viendra*, ich glaube, er werde kommen, und je croyais qu'il *viendrait*, ich glaubte, er werde (oder würde) kommen, daß der ganze Unterschied nur darauf beruht, daß in dem einen Satze das Présent, im andern eine vergangene Zeit vorausgeht. Es verschwindet hier sogar jede Spur des Bedingten. Und wie natürlich ist es, beide Zeiten hier einer und derselben Redeart zuzuweisen! 3) Selbst da, wo die bedingte Thätigkeit hervortritt, kann man eben das Conditionnel füglich als unbedingt- oder bezüglich-zukünftige Zeit der bestimmten Redeart, im Gegensatz gegen die unbedingt-zukünftige geltend machen; ja, es liegt oft geradehin der Begriff des eigentlichen Futur im Hintergrunde. Sagt Einer z. B. je contenterais mon créancier, si j'avais assez d'argent, ich würde meinen Gläubiger befriedigen, wenn ich Geld genug hätte, so schließt dies in sich: je le contenterai aussitôt que j'aurai assez d'argent, ich werde ihn befriedigen, sobald ich Geld genug habe. 4) Sätze folgender Art: le nierais-tu? solltest du es läugnen? t'en moquerais-tu? solltest du darüber spotten? enthalten durchaus nichts, das nicht dem Indicatif zukäme. Ja, man kann sogar das Futur zur Erklärung anwenden: le nieras-tu? wirst du es läugnen? oseras-tu oder auras-tu la hardiesse de t'en moquer? wirst du es wagen, oder wirst du die Verwegenheit haben, darüber zu spotten?

So ergibt sich aus Allem, daß das Conditionnel eine bloße Nebenform des Futur, und daß es folglich auch dem nämlichen Mode, dem Indicatif zuzuertheilen ist. Sehen wir auf die häufigste Erscheinungsweise desselben, so werden wir es vorzugsweise als die bedingt-zukünftige Zeit der bestimmten Redeart taxiren.

Was noch die übrigen Zeiten des Indicatif betrifft, so ist zu bemerken, daß die französische Sprache, gleich vielen alten und neuen, die absolut-vergangene und die bezüglich-vergangene Zeit, für welche unsere Sprache keine Unterscheidung darbietet, so daß unsere sogenannte „jüngstvergangene Zeit“ beide versieht, unterscheidet. S. in dem Abschnitt über die Zeiten des Indicatif den Unterschied von Relatif und Défini.

Staedler bemerkt in seiner Wissenschaftlichen Grammatik der französischen Sprache, nachdem er die vier lateinischen Conjugationen auf are, ēre, ĕre, ire angeführt hat, Folgendes: „Da die Infinitiv-Endungen der zweiten und dritten sich nur durch die Länge des *e* in der einen, und die Kürze desselben in der andern unterscheiden, die Qualität aber in den romanischen Sprachen ihre alte Bedentsamkeit verloren hat, so erklärt es sich hieraus, wie dem Italiänischen, Spanischen, Portugiesischen, und so auch dem Provenzalischen mit den Endungen

are, ĕre, ire, oder ar, ĕr, ir

nicht mehr als drei Conjugationen verblieben sind. Die drei erstgenannten Sprachen haben diese drei Conjugationen noch heute, im Französischen aber sind die alten provenzalischen Infinitive auf ar sämmtlich in er übergegangen, so daß, nach abermaliger Verschmelzung jener ersten mit der zweiten Conjugation, nur noch zwei auf

er und ir

vorhanden sind, und mehr nicht vorhanden sein können. — Was nun jene Endungen oir und re betrifft, so ist aus dem früher Gesagten zu ersehen, daß oir ursprünglich bloß eine andere Orthographie für er (oder eir) war, die sich nur bei einer geringen Anzahl von Wörtern eingeschlichen und festgesetzt, die jetzt übliche Aussprache oar aber erst später angenommen hat. Und wie jenes er aus dem lateinischen are, oder ēre und ĕre durch Abwerfung (Apokope) des End-*e* entstanden ist, so ist die Endung re nur durch Ausstoßung (Synkope) des vorletzten e eben daraus entstanden. In Ansehung der Flexion selbst schließen sich die Verba auf oir denen auf er, die auf re denen auf ir an, und geben sich somit als Nebenformen oder Abweichungen der ersten und zweiten Conjugation zu erkennen“ (was in spätern Paragraphen noch weiter ausgeführt wird).

Diese Derivation der Conjugationen ist in mehreren Beziehungen genau, und namentlich die Behauptung, daß oir aus er oder eir entstanden sei, gegründet; so ist z. B. avoir aus dem alt-französischen aver, aveir hervorgegangen. Gleichwohl möchten folgende Einwürfe zu machen sein. 1) Wenn schon ar durch er verdrängt wurde, so galt nunmehr doch die erste Conjugation nicht als eine alle drei Elemente: are, ēre, ĕre, in sich vereinigende und gleich behandelnde, und das aus ar entstandene er ward nicht dem ursprünglichen er (aus ēre entstanden) an die Seite gesetzt, sondern es erhielt sich — wie das a des Défini und Imparfait Subjonctif dafür zeugt — das feste Bewußtsein, daß diese erste Conjugation der ersten lateinischen oder provenzalischen entspreche. Das Hervortreten des *a* in den erwähnten Zeiten ist um so beachtenswerther, als sogar die romanische Sprache diesen Vokal im Défini nicht bewahrt hatte (amei, amest, amet, amem, ametz, ameren, *ou* ameron), wovon der Grund wohl darin lag, daß a im Présent dominirte (am [ami], amas, ama, amam, amatz, aman). 2) oir scheint zwar wohl, insofern es aus er (eir) entstanden ist, eine Nebenform von diesem zu sein; aber es ist doch nicht einzig die Infinitiv-Endung, sondern die ganze Conjugation ins Auge zu fassen, und da zeigt sich gleich, daß die Zeitwörter auf oir einen ganz andern Charakter haben, als diejenigen, welche zwar auch auf er, aber das aus ar entstandene ausgehen. Die Zeitwörter auf oir repräsentiren offenbar vorzugsweise die Conjugation, welche ursprünglich in der unbestimmten Redeart ēre, oder ēr hatte, wenn schon auch einige lateinische Zeitwörter in ĕre darunter aufgenommen worden sind. Mit der ersten Conjugation aber haben sie nichts gemein. Das unterscheidendste Merkmal ist wieder der Vokal des Défini und des Participe passé, u. Betrachten wir das aus habere (avere) entstandene aver (aveir), so bildete sich das Défini in der dritten Person so aus:

haüt, aül, was theils in awit, ewit, éut, theils in aut, ot, out überging. (Diese letztern Formen waren vorherrschend; die erste Person lautete meist oi [j'eus]). Schwer zu entscheiden ist, ob eut aus éut, oder aus ot, indem o in eu sich verwandelte, entstanden ist. 3) Eben so entspricht re offenbar dem ĕre oder ĕr. Und wenn man es für rathsam findet, die Zahl der Conjugationen zu reduziren, so muß man sich wohl eher zu der Ansicht hinneigen, daß — gemäß der Bezeichnung ĕr — die Endung re als Nebenform von er als von ir geltend gemacht werde. Raynouard hat auch wirklich in seiner Grammaire comparée des langues de l'Europe latine erklärt: „Les infinitifs français en *oir* et en *re* doivent être classés dans une même conjugaison." Staedler sucht freilich seine Behauptung, daß re zur Endsylbe ir zu ziehen sei, dadurch zu begründen, daß die französischen Zeitwörter auf ire, denen sich die in aire, oire, uire anreihen, mit ir zusammenstimmen, und er verfährt hier in so weit gerade wie Raynouard, als dieser auch ir und ire neben einander stellt (pag. 277). Allein gegen diese Coordination ist Folgendes einzuwenden: Während in der zweiten Conjugation i der Vokal der Endung ist, ist das in den Verben der vierten Conjugation vorkommende i der Vokal des Stammes, da dire aus dicere, écrire aus scribere entstanden ist: i erscheint also im Grunde nur als zufällig vorhandener Vokal. Betrachtet man sodann noch die Zeitwörter in ndre, dre, tre, so sieht man vollends keinen Grund, sie zu der Conjugation mit dem vorherrschenden i zu zählen. So zeigt Alles, daß die Reduction der Conjugationen auf zwei kein Gewinn für die französische Sprachlehre ist*). — Wünschenswerth wäre es gewesen, daß die Conjugation in ir als die letzte, nicht, wie es jetzt gebräuchlich ist, als die zweite aufgeführt worden wäre.

Es mag hier noch die Theorie des gelehrten Sprachforschers Diez angeführt werden. Er behandelt (gleich Struve) die lateinische Conjugation in ĕre (die sogenannte dritte) als die ursprüngliche, die in are, ēre, ire dagegen als abgeleitete. Die Eigenthümlichkeit der Urconjugation besteht nach ihm darin, daß der Stamm derselben auf einen Consonanten, oder auf den Vokal u endet; der Charakter der abgeleiteten hingegen darin, daß ihr Stamm auf die Vokale a, e, i („welche als Ableitungsmittel sich dem Stamme angeschlossen haben") ausgeht. Er nennt die Zeitwörter der Urconjugation starke, die der abgeleiteten schwache.

In Bezug auf die aus dem Lateinischen entstandenen Sprachen äußert er sich sodann also: „Was nun die romanischen Sprachen (die italiänische, spanische, portugiesische, provenzalische, französische und walachische**]) anlangt, so besitzen sie, wie die lateinische, ihre starken und schwachen Verba, jene bekannt unter dem Namen unregelmäßige, diese unter dem Namen regelmäßige."

Was sodann die französische Sprache betrifft, so macht Diez — entsprechend der Behandlung der provenzalischen — in Bezug auf die schwache Flexionsart folgende Eintheilung:

I. Conj.	II. Conj.	III. Conj. a.	III. Conj. b.
chanter.	vendre.	partir.	florir (von floresco).

Ueber die starke Flexionsart äußert er sich so: „Zu dem Infinitif der zweiten Conjugation auf re tritt noch der auf *oir* (lat. ēre), früher auch er, eir lautend; dieser zeigt also nun ausschließlich starke Verba an. Schwanken zwischen langem und kurzem e ist in den alten Sprachen leicht bemerklich —; stärker aber ist die Hinneigung zur dritten Conjugation (auf ir)."

Wir nehmen die vier Conjugationen auf.

*) Es ist nicht uninteressant, zu sehen, welche Eintheilung die ältesten Grammatiker machten. Siehe Grammaires Romanes inédites du treizième siècle publiées par Guessard. Paris 1840. pag. 54. Faidit, Verfasser des Donatus Provincialis, nahm selbst im Romanischen vier Conjugationen an, und nannte geradehin bei derjenigen in re auch die Verba in ire.

**] Raynouard führte neben der spanischen noch die catalanische auf, während er die walachische überging.

Achtes Kapitel.

Von den Hülfszeitwörtern (Verbes auxiliaires).

Die Franzosen haben, da sie die künftige Zeit der thätigen Form durch bloße Endungen ausdrücken, nur zwei Hülfszeitwörter, nämlich *avoir* und *être*, haben und sein, von denen das letztere das Hülfszeitwort werden, womit wir die leidende Form bilden, ersetzt.

Der Anfänger muß sich merken, daß man keine Zeit von *être* mit dem vergangenen Mittelwort *été* verbinden darf; wenn schon „ich bin“ heißt: *je suis*, so heißt „ich bin gewesen“ nicht etwa: *je suis été*, sondern: *j'ai été*. Etre hat also, während es Hülfszeitwort für andere Zeitwörter ist, für seine eigenen zusammengesetzten Zeiten *avoir* zum Hülfszeitworte.

Avoir und être werden also conjugirt:

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

avoir, haben,	être, sein,
d'avoir, zu haben,	d'être, zu sein,
à avoir, zu haben,	à être, zu sein,
pour avoir, um zu haben,	pour être, um zu sein.

Passé (de l'Infinitif), oder vergangene Zeit des Infinitif.

avoir eu, gehabt haben.	avoir été, gewesen sein.

Participes.

Participe présent, Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

ayant, habend.	étant, seiend.

Participe passé, vergangenes Mittelwort.

eu, gehabt.	été, gewesen.

Participe passé actif, zusammengesetztes thätiges Mittelwort.

ayant eu, gehabt habend.	ayant été, gewesen seiend.

B. Modusformen oder Redearten.

Indicatif.

Présent.

j'ai, ich habe,	je suis, ich bin,
tu as, du hast,	tu es, du bist,
il a, er hat,	il est, er ist,
elle a, sie hat,	elle est, sie ist,
on a, man hat,	on est, man ist,
nous avons, wir haben.	nous sommes, wir sind,
vous avez, { ihr habet, Sie haben,	vous êtes, { ihr seid, Sie sind,
ils (elles) ont, sie haben.	ils sont, sie sind.

Relatif (Imparfait).

j'avais, ich hatte,	j'étais, ich war*),
tu avais, du hattest,	tu étais, du warst,
il avait, er hatte,	il était, er war,
elle avait, sie hatte,	elle était, sie war,
on avait, man hatte,	on était, man war,
nous avions, wir hatten,	nous étions, wir waren,
vous aviez, { ihr hattet, Sie hatten,	vous étiez, { ihr waret, Sie waren,
ils (elles) avaient, sie hatten.	ils (elles) étaient, sie waren.

Défini.

j'eus, ich hatte,	je fus, ich war,
tu eus, du hattest,	tu fus, du warst,
il eut, er hatte,	il fut, er war,
nous eûmes, wir hatten,	nous fûmes, wir waren,
vous eûtes, ihr hattet,	vous fûtes, ihr waret,
ils eurent, sie hatten.	ils furent, sie waren.

Indéfini (Parfait composé).

j'ai eu, ich habe gehabt,	j'ai été, ich bin gewesen,
tu as eu, du hast gehabt,	tu as été, du bist gewesen,
il a eu, er hat gehabt,	il a été, er ist gewesen,
nous avons eu, wir haben gehabt,	nous avons été, wir sind gewesen,
vous avez eu, ihr habet gehabt,	vous avez été, ihr seid gewesen,
ils ont eu, sie haben gehabt.	ils ont été, sie sind gewesen.

Antérieur (Plus-que-parfait).

j'avais eu, ich hatte gehabt,	j'avais été, ich war gewesen**),
tu avais eu, du hattest gehabt,	tu avais été, du warst gewesen,
il avait eu, er hatte gehabt,	il avait été, er war gewesen,
nous avions eu, wir hatten geh.,	nous avions été, wir waren gew.,
vous aviez eu, ihr hattet geh.,	vous aviez été, ihr waret gew.,
ils avaient eu, sie hatten gehabt.	ils avaient été, sie waren gewesen.

Antérieur défini.

j'eus eu, ich hatte gehabt,***)	j'eus été, ich war gewesen,
tu eus eu, du hattest gehabt,	tu eus été, du warst gewesen,
il eut eu, er hatte gehabt,	il eut été, er war gewesen,
nous eûmes eu, wir hatten geh.,	nous eûmes été, wir waren gew.,
vous eûtes eu, ihr hattet geh.,	vous eûtes été, ihr waret gew.,
ils eurent eu, sie hatten gehabt.	ils eurent été, sie waren gewesen.

Futur.

j'aurai, ich werde haben,	je serais, ich werde sein,
tu auras, du wirst haben,	tu seras, du wirst sein,

*) Oder: j'avois, tu avois, il avoit — ils avoient.
j'étois, tu étois, il étoit — ils étoient.

**) Oder: j'avois eu; j'avois été etc.

***) Diese Zeit von avoir ist ziemlich selten. Debonale ging zu weit, indem er behauptete, sie komme gar nicht vor.

il aura, er wird haben,	il sera, er wird sein.
nous aurons, wir werden haben,	nous serons, wir werden sein,
vous aurez, ihr werdet haben,	vous serez, ihr werdet sein,
ils auront, sie werden haben.	ils seront, sie werden sein.

Futur passé.

j'aurai eu, ich werde	gehabt haben.	j'aurai été, ich werde	gewesen sein.
tu auras eu, du wirst		tu auras été, du wirst	
il aura eu, er wird		il aura été, er wird	
nous aurons eu, wir werden		nous aurons été, wir werden	
vous aurez eu, ihr werdet		vous aurez été, ihr werdet	
ils auront eu, sie werden		ils auront été, sie werden	

Conditionnel simple.

j'aurais, ich würde haben,	je serais, ich würde sein*),
tu aurais, du würdest haben,	tu serais, du würdest sein,
il aurait, er würde haben,	il serait, er würde sein,
nous aurions, wir würden haben,	nous serions, wir würden sein,
vous auriez, ihr würdet haben,	vous seriez, ihr würdet sein,
ils auraient, sie würden haben.	ils seraient, sie würden sein.

Conditionnel passé.

j'aurais eu, ich würde	gehabt haben.	j'aurais été**), ich würde	gewesen sein.
tu aurais eu, du würdest		tu aurais été, du würdest	
il aurait eu, er würde		il aurait été, er würde	
nous aurions eu, wir würden		nous aurions été, wir würden	
vous auriez eu, ihr würdet		vous auriez été, ihr würdet	
ils auraient eu, sie würden		ils auraient été, sie würden	

Subjonctif.

Présent.

Que j'aie, daß ich habe,	que je sois, daß ich sei,
que tu aies, daß du habest,	que tu sois, daß du seiest,
qu'il ait, daß er habe,	qu'il soit, daß er sei,
que nous ayons, daß wir haben,	que nous soyons, daß wir seien,
que vous ayez, daß ihr habet,	que vous soyez, daß ihr seid,
qu'ils aient, daß sie haben.	qu'ils soient, daß sie seien.

Imparfait.

que j'eusse, daß ich hätte,	que je fusse, daß ich wäre,
que tu eusses, daß du hättest,	que tu fusses, daß du wärest,
qu'il eût, daß er hätte,	qu'il fût, daß er wäre.
que nous eussions, daß wir hätten,	que nous fussions, daß wir wären,
que vous eussiez, daß ihr hättet,	que vous fussiez, daß ihr wäret,
qu'ils eussent, daß sie hätten.	qu'ils fussent, daß sie wären.

Parfait.

que j'aie eu, daß ich gehabt habe,	que j'aie été, daß ich gewesen sei,
que tu aies eu, daß du geh. habest,	que tu aies été, daß du gew. seiest,
qu'il ait eu, daß er gehabt habe,	qu'il ait été, daß er gewesen sei,

*) Oder: j'aurois, je serois etc.
**) Oder: j'aurois eu, j'aurois été etc.

que nous ayons eu, daß wir geh. h.,
que vous ayez eu, daß ihr geh. h.,
qu'ils aient eu, daß sie geh. haben.

que n. ayons été, daß wir g. seien,
que vous ayez été, daß ihr g. seiet,
qu'ils aient été, daß sie gew. seien.

Plus-que-parfait.

que j'eusse eu, daß ich gehabt hätte,
que tu eusses eu, daß du g. hättest,
qu'il eût eu, daß er gehabt hätte,
que n. eussions eu, d. w. g. hätten,
que v. eussiez eu, daß ihr g. hättet,
qu'ils eussent eu, daß sie g. hätten.

que j'eusse été, daß ich gew. wäre,
que tu eusses été, daß du g. wärest,
qu'il eût été, daß er gewesen wäre,
que n. eussions été, d. w. g. wären,
que v. eussiez été, daß ihr g. wäret,
qu'ils eussent été, daß sie g. wären.

Impératif.

aie, habe.
(qu'il ait, { er soll haben, / er mag haben.)
ayons, laßt uns haben,
ayez, habet,
(qu'ils aient, { sie sollen haben, / sie mögen haben) *)

sois, sei,
(qu'il soit, { er soll sein, / er mag sein,)
soyons, lasset uns sein,
soyez, seid,
(qu'ils soient, { sie sollen sein, / sie mögen sein.)

Verneinend.

Ind. Présent.

je n'ai pas, ich habe nicht,
tu n'as pas, du hast nicht,
il n'a pas, er hat nicht,
elle n'a pas, sie hat nicht,
on n'a pas, man hat nicht,
nous n'avons pas, wir haben nicht,
vous n'avez pas, ihr habet nicht,
ils n'ont pas, sie haben nicht,
elles n'ont pas, sie haben nicht.

je ne suis pas, ich bin nicht,
tu n'es pas, du bist nicht,
il n'est pas, er ist nicht,
elle n'est pas, sie ist nicht,
on n'est pas, man ist nicht.
nous ne sommes pas, w. sind nicht,
vous n'êtes pas, ihr seid nicht,
ils ne sont pas, sie sind nicht,
elles ne sont pas, sie sind nicht.

Relatif.

je n'avais pas, ich hatte nicht,
tu n'avais pas, du hattest nicht,
il n'avait pas, er hatte nicht,
nous n'avions pas, w. hatten nicht,
vous n'aviez pas, ihr hattet nicht,
ils n'avaient pas, sie hatten nicht.

je n'étais pas, ich war nicht,
tu n'étais pas, du warst nicht,
il n'était pas, er war nicht,
nous n'étions pas, w. waren nicht,
vous n'étiez pas, ihr waret nicht,
ils n'étaient pas, sie waren nicht.

Défini.

je n'eus pas, ich hatte nicht,
tu n'eus pas, du hattest nicht,
il n'eut pas, er hatte nicht,
nous n'eûmes pas, w. hatten nicht,
vous n'eûtes pas, ihr hattet nicht,
ils n'eurent pas, sie hatten nicht.

je ne fus pas, ich war nicht,
tu ne fus pas, du warst nicht,
il ne fut pas, er war nicht,
nous ne fûmes pas, w. waren nicht,
vous ne fûtes pas, ihr waret nicht,
ils ne furent pas, sie waren nicht.

---

*) Von dem zusammengesetzten Zeitworte ravoir hat sich nur der Infinitiv selbst erhalten.

Indéfini.

je n'ai pas eu, ich habe	je n'ai pas été, ich bin
tu n'as pas eu, du hast	tu n'as pas été, du bist
il n'a pas eu, er hat	il n'a pas été, er ist
nous n'avons pas eu, wir haben	nous n'avons pas été, wir sind
vous n'avez pas eu, ihr habet	vous n'avez pas été, ihr seid
ils n'ont pas eu, sie haben — nicht gehabt.	ils n'ont pas été, sie sind — nicht gewesen.

Fragend.

ai-je, habe ich?	suis-je, bin ich?
as-tu, hast du?	es-tu, bist du?
a-t-il, hat er?	est-il, ist er?
a-t-elle, hat sie?	est-elle, ist sie?
a-t-on, hat man?	est-on, ist man?
avons-nous, haben wir?	sommes-nous, sind wir?
avez-vous, habet ihr?	êtes-vous, seid ihr?
ont-ils (elles), haben sie?	sont-ils (elles), sind sie?

Fragend und verneinend.

n'ai-je pas, habe ich nicht?	ne suis-je pas, bin ich nicht?
n'as-tu pas, hast du nicht?	n'es-tu pas, bist du nicht?
n'a-t-il pas, hat er nicht?	n'est-il pas, ist er nicht?
n'a-t-elle pas, hat sie nicht?	n'est-elle pas, ist sie nicht?
n'a-t-on pas, hat man nicht?	n'est-on pas, ist man nicht?
n'avons-nous pas, haben w. nicht?	ne sommes-nous pas, sind w. n.?
n'avez-vous pas, habet ihr nicht?	n'êtes-vous pas, seid ihr nicht?
n'ont-ils pas, haben sie nicht?	ne sont-ils pas, sind sie nicht? rc.

Bemerkung.

Das Zeitwort wird im Französischen nie, wie im Deutschen, getrennt, sondern es steht immer ganz, gleich nach dem Subject, es mag dann ein Bindewort im Satze sein oder nicht. Einzig bei den zusammengesetzten Zeiten, wenn die Wörtchen *pas*, *point*, *guère*, *jamais*, *toujours*, *déjà* und ähnliche vorkommen, werden diese zwischen das Zeitwort und das Participe gesetzt; z. B. Je n'ai *pas* eu d'amusement, ich habe keine Unterhaltung gehabt; il n'a *point* été content, er war nicht zufrieden; nous n'avons *jamais* eu de dettes, wir haben nie Schulden gehabt; vous avez *toujours* été prudent, ihr seid immer klug gewesen.

Zur Uebung.

Présent und Indéfini.

(Die Zeiten werden absichtlich, ihrer Verwandtschaft wegen, je zwei und zwei in nachstehender Ordnung und in keiner andern vorgenommen. Der Lehrer mag diese Aufgaben erst mündlich, und dann hintennach ganz oder nur zum Theil schriftlich übersetzen lassen.)

I.

Ich habe [1] viel Vergnügen auf dem Lande, [2] ich bin dort glücklich. Derjenige, welcher [3] zufrieden ist, ist [4] reich. Ihr und ich,

[1] beaucoup de plaisir à la campagne. [2] j'y . . heureux. [3] content. [4] riche.

wir haben [5] wenig Geld; [6] aber wir sind zufrieden. [7] Also sind wir, [8] nach meiner Meinung, reicher, als [9] Mancher, der eine [10] Tonne Gold hat, und der nicht zufrieden ist. Mein Freund [11] befindet sich (ist) heute besser; er hat [12] Gesellschaft. Seine Schüler haben [13] dieses Mal [14] vortreffliches Papier; sie sind zufrieden. Sie haben [15] wenig Unterhaltung [16] auf ihrer [17] Reise gehabt; sie sind nicht [18] weit weg gewesen. Wir haben [19] eben so [20] schönes Wetter gehabt, als sie. Sie (die Schwestern) sind [21] unzufriedener gewesen, als wir; sie sind [22] müder gewesen, [23] als sie erwartet hatten. Du hast [24] mehr Freunde gehabt, als sie; du bist eben so [25] vergnügt gewesen, als wir.

5 peu d'argent. 6 mais. 7 ainsi (wir tritt vor das Zeitwort). 8 à mon avis. 9 tel qui. 10 la tonne d'or. 11 être mieux aujourd'hui. 12 société, f. (ohne Artikel). 13 cette fois. 14 excellent. 15 peu d'amusement, m. 16 dans (accus.). 17 le voyage. 18 bien loin. 19 aussi. 20 beau temps. 21 mécontent. 22 fatigué. 23 qu'elles ne s'y étaient attendues. 24 plus de satisfaction. 25 content.

II.

Relatif und Antérieur.

Sie waren [1] in Gedanken vertieft; Sie hatten [2] ein unruhiges Aussehen, [3] als ich Ihnen auf dem Spaziergange begegnet bin. Die ersten [4] Christen [5] hatten alle nur ein Herz; sie waren nicht [6] so [7] eigennützig, als wir. [8] Vor einem Jahre hatten wir noch nicht Nachrichten von ihm. Er war [9] lange [10] in Amerika gewesen. Hattest du nicht das Vergnügen gehabt, [11] dich mit ihm zu unterhalten? — Ein Mann, welcher [12] ehemals als Lakai zu Paris gewesen war, [13] wurde auf einmal reich. Er war eines Tages (un jour) [14] in Gesellschaft mit einem [15] vornehmen Mann, der [16] wenig [17] Verstand hatte. [18] Dieser war niederträchtig genug, ihm sein gemeines Herkommen vorzuhalten. Mein Herr, [19] sagte ihm der ehemalige Bediente, [20] wenn Ihr, wie ich, Lakai gewesen wäret, so würdet Ihr es noch sein.

1 bien pensif. 2 l'air inquiet. 3 lorsque je vous ai rencontré à la promenade. 4 le chrétien. 5 n'avaient tous qu'un seul coeur. 6 aussi. 7 intéressé. 8 il y a un an que nous n'.. pas encore de ses nouvelles. 9 long-temps. 10 en Amérique. 11 de t'entretenir avec lui. 12 autrefois à Paris en qualité de laquais. 13 devint tout d'un coup. 14 en compagnie avec. 15 un homme de qualité (accus.). 16 peu d'. 17 esprit, m. 18 ce dernier fut assez misérable pour..reprocher sa basse origine. 19 dit le ci-devant domestique. 20 si vous aviez été laquais comme moi, vous le seriez encore.

III.

Défini und Antérieur défini.

Wir hatten [1] vergangenes Jahr [2] den Besuch [3] der Herren N. Sie waren [4] bei uns [5] während der Weinlese; wir hatten viel Vergnügen [6] mit einander. Ich hatte [7] den Anlaß, [8] den Fürsten in der

1 l'année passée. 2 la visite. 3 de messieurs N. 4 chez. 5 pendant les vendanges. 6 ensemble. 7 l'occasion. 8 de voir de près le prince.

Nähe zu sehen; er war (Rel.) [9] kaum [10] zehn Schritte von mir [entfernt]; er [11] blieb nicht mehr als eine Viertelstunde zu Pferde. [12] Nachdem wir einige Tage auf dem Lande gewesen waren, [13] befanden wir uns besser. [14] Sobald ihr eine Viertelstunde [15] bei ihm gewesen waret, [16] wurdet ihr [17] bescheidener.

[9] à peine. [10] à dix pas . . [11] ne resta qu'un quart-d'heure à cheval. [12] après que — quelques, einige. [13] être mieux. [14] dès que. [15] avec. [16] être. [17] modeste.

IV.

Futur und Futur passé.

Wirst du [1] heute zu Hause sein? [2] Wirst du Gesellschaft haben? Wir werden nicht [3] zu Hause sein, wir werden [4] keine Gesellschaft haben. [5] Wenn ihr [6] zu N. sein werdet, [so] werdet ihr eine schöne [7] Gelegenheit haben, [8] französisch zu sprechen. [9] Wenn unsere [10] Basen [11] spazieren gegangen sind, [so] werden sie [12] schön Wetter gehabt haben; sie werden [13] im Fall gewesen sein, die [14] Bekanntschaft des Herrn N. zu machen. [15] Morgen werde ich die Freude haben, meine Aeltern zu sehen; ich werde glücklich sein. Sie werden viel Vergnügen gehabt haben, [16] während Ihres Aufenthaltes auf dem Lande; Sie werden [17] mit Ihren Schülern zufrieden gewesen sein.

[1] chez toi aujourd'hui. [2] avoir société. [3] chez nous. [4] n' . . pas de société. [5] quand. [6] à. [7] occasion, f. [8] de parler français. [9] si. [10] la cousine. [11] sont allées se promener. [12] beau temps. [13] dans le cas. [14] de faire la connaissance de monsieur. [15] demain . . la satisfaction de voir. [16] pendant . . séjour à la campagne. [17] de.

V.

Conditionnel.

Würdest du [1] die Gefälligkeit haben, [2] mir deine [3] Bibliothek zu zeigen? Sollte er thöricht genug sein (würde er [4] genug thöricht sein), dies zu behaupten? [5] Dies ist die Bedingung, [6] unter welcher ich der glücklichste Mensch sein würde. [7] Glaubst du, daß er den [8] Muth haben würde, [9] dies zu unternehmen? Würden sie je (jamais) [10] die Verwegenheit gehabt haben, würden sie [11] unverschämt genug gewesen sein, [12] dies zu fordern? Ich würde nicht das geringste [13] Bedenken haben, [14] dies bekannt zu machen.

[1] la complaisance. [2] de me montrer. [3] la bibliothèque. [4] assez fou pour prétendre cela. [5] voilà la condition. [6] sous. [7] crois-tu. [8] le courage. [9] d'entreprendre cela. [10] assez de hardiesse. [11] assez impertinent. [12] pour prétendre une telle chose. [13] le scrupule. [14] de publier cela.

Impératif.

Sei [1] bescheiden, habe [2] Achtung [3] für ältere Leute. Habe [4] Nachsicht [5] gegen Andere; sei [6] strenge gegen dich selbst (toi-même). Laßt uns [7] höflich gegen [8] Jedermann sein, laßt uns [9] auf Niemandes

[1] modeste. [2] des égards. [3] pour les gens âgés. [4] indulgence, f. [5] envers les autres. [6] sévère. [7] poli. [8] tout le monde. [9] jaloux de sa prospérité de personne.

Glück neidisch sein. Seid immer [10] munterer Laune; [11] habt Mitleid mit den Unglücklichen. Laßt uns keine [12] zu vortheilhafte Meinung von uns [13] selbst haben, und [14] gegen Jedermann nachsichtig sein.

[10] de bonne humeur. [11] avoir pitié des malheureux. [12] trop bonne opinion. [13] mêmes. [14] indulgent envers tout le monde.

Subjonctif.

Présent und Parfait.

[1] Wir wollen, daß ihr [2] fleißig seid, und daß ihr [3] Achtung für eure Lehrer habet. Es ist [4] billig, daß ihr eine [5] Entschädigung [6] für eure Mühe erhaltet. [7] Es ist hinreichend, [8] wenn sie [9] dies haben. [10] Es freut mich, [11] wenn Sie einen angenehmen [12] Aufenthalt bei ihm gehabt haben. [13] Wird man glauben, daß er diese [14] Absicht gehabt habe? [15] Wer wird denken, daß sie dort (là) gewesen seien? [16] Ich wünsche, daß du nicht so [17] leichtgläubig seiest, und von Andern keine [18] so gute Meinung habest. Unsere Lehrer [19] wollen, daß wir [20] aufmerksamer in unsern [21] Stunden seien, und daß wir mehr [22] Lust zum Studieren haben.

[1] nous voulons. [2] appliqué. [3] des égards, — le maitre. [4] juste. [5] avoir un dédommagement. [6] de votre peine. [7] il suffit. [8] que. [9] cela. [10] je suis charmé. [11] que. [12] séjour, m., chez.. [13] croira-t-on. [14] intention, f. [15] qui s'imaginera. [16] je désire. [17] crédule. [18] si bonne opinion des. [19] prétendent. [20] attentif. [21] la leçon. [22] plus de goût pour l'étude.

Imparfait und Plus-que-parfait.

[1] Wir wollten, daß ihr nicht so oft in der Gesellschaft dieser Menschen wäret, und daß ihr [2] weniger Freundschaft für (pour) sie hättet. [3] Wir dachten nicht, daß Sie [4] so geschickt wären, und daß Sie so viele [5] Fertigkeit im Französischen hätten. [6] Wollte Gott, daß alle Menschen so glücklich wären, als du und ich, und daß [7] Niemand mehr Verdruß hätte, als Herr N. Ich hätte [8] gewünscht, daß er nicht [9] so eitel gewesen wäre, und daß er [10] weniger Eigenliebe gehabt hätte. [11] Es wäre besser gewesen, [12] wenn sie ein [13] mittelmäßiges Vermögen gehabt hätten, [14] und zufrieden gewesen wären. [15] Wäre es möglich, daß Sie nicht [16] von dem Schicksale dieser Elenden gerührt gewesen wären, [17] und nicht den Wunsch gehabt hätten, ihnen helfen zu können?

[1] nous voudrions que.. si souvent en société avec (accus.). [2] moins d'amitié. [3] nous ne pensions pas. [4] si instruit. [5] tant de facilité à vous exprimer en français. [6] plût à Dieu que tous les hommes.. aussi.. [7] personne n'.. plus de chagrin. [8] souhaité. [9] si vain. [10] moins d'amour-propre. [11] il aurait mieux valu. [12] qu'. [13] la fortune médiocre. ([14] und daß sie.) [15] serait-il possible. [16] être touché du sort de.. malheureux. [17] et que.. le désir de les secourir.

Zweiter Curs.

1. Ueber c'est und il est, es ist, muß, insofern es sich um den wesentlichsten Punkt, den Gebrauch derselben vor Haupt- und Beiwörtern handelt, Folgendes bemerkt werden:

C'est wird gebraucht, wenn ein Hauptwort folgt (ausgenommen sind einzig die Hauptwörter, welche die Zeit bezeichnen).

Il est wird gebraucht, wenn ein Beiwort folgt, und zugleich klar ist, daß das Fürwort es nicht auf etwas schon Erwähntes zurückweiset, sondern vielmehr erst durch einen auf das Beiwort folgenden Infinitif, oder einen Satz, welcher mit daß anfängt, näher erklärt wird.

C'est mon devoir. *C'est* mon affaire.	Es ist meine Pflicht. Es (das) ist meine Sache.
C'est une folie que de prétendre cela.	Es ist eine Thorheit, dies zu behaupten.
C'est une belle chose que de dire la vérité.	Es ist eine schöne Sache, die Wahrheit zu reden.

Man achte auf das pleonastische que. Vergl. die Bindewörter. (Hingegen: il est midi, il est une heure, il est temps de partir.)

Il est beau de pardonner à ses ennemis.	Es ist schön, seinen Feinden zu verzeihen.
Il est juste que tu fasses cela.	Es ist recht, daß du dieses thust.
Il est bon de borner ses désirs.	Es ist gut, seine Gelüste einzuschränken.

(Hingegen in Bezug auf etwas Vorhergegangenes: c'est juste, c'est bon, c'est vrai oder cela est vrai.)

Anmerk. Wie mit dem Beiwort, so verhält es sich mit dem Infinitif, der à vor sich hat: il est à craindre que.. C'est à craindre. (Ueber c'est moi, c'est toi, c'est lui, siehe oben.)

2. Anstatt des Hülfszeitwortes être in Verbindung mit einem zeigenden Fürworte steht oft voici und voilà. *Voilà* votre grammaire, da ist, hier ist eure Sprachlehre. *Voici* la tienne, da ist die deinige. *Les voici*, da sind sie (statt *ce les* sont, *ce* sont *eux*). *La voilà*. *Le voici* qui vient, hier kommt er.

Voilà wird gewöhnlich von dem entferntern und eben so von dem bereits gesagten; *voici* von dem nähern und von dem, was man sagen will, gebraucht. Z. B. *Voilà* votre plume, et *voici* la mienne. *Voilà* ce que je lui ai dit, das habe ich ihm gesagt. *Voici* ce que je vais lui dire encore, das will ich ihm noch sagen. — Daher kommt: que voici, nach einem Hauptworte, z. B. l'homme que voici, dieser Mensch hier (que ist der Accusatif von qui) *). Vergl. die unpersönlichen Zeitwörter.

---

*) Man trifft sogar an: *Ne voilà-t-il pas* une savante éducation? — *Ne voilà-t-il pas* un système artificiel? (Ist dies nicht.)

Zur Uebung.

Es ist [1] traurig, keine Freunde zu haben, und [2] verlassen zu sein. Es ist [3] billig, diejenigen [4] zu belohnen, welche uns [5] verpflichtet haben. Es ist ein gutes [6] Werk, [7] die Armen zu kleiden. Ihr [8] sprechet ihn täglich [9] um neue Gefälligkeiten an, [10] das heißt seine Güte [11] mißbrauchen. Sind Sie es, der diesen Morgen [12] nach mir gefragt hat? Bist du es, der meine Grammatik gehabt hat? Hier ist sie, und da ist diejenige meines Bruders. Das ist es, (das) was ich [13] diesen Morgen übersetzt habe, und hier ist das, was ich diesen Abend [14] lernen werde. Es ist Zeit, in die Schule [15] zu gehen. Es ist nicht meine [16] Schuld, [17] wenn du dein Pensum nicht kannst. [18] So alles bis auf den letzten Augenblick versparen, das heißt (ist) [19] liederlich sein. Es wäre eine große [20] Thorheit [21] von dir, [22] wenn du deinen Stand aufgäbest. Es ist ein Unglück, [23] arm und häßlich zu sein, aber es ist (davon) ein noch größeres, [24] unwissend zu sein, und [25] verachtet zu werden. Es ist [26] etwas Schönes, reich zu sein, und [27] viele Almosen geben zu können; aber es ist nicht sehr [28] gewöhnlich, viel Geld zu haben, und [29] freigebig zu sein.

1 triste. 2 abandonné. 3 juste. 4 récompenser. 5 obligés. 6 œuvre, f. 7 que de vêtir. (Gewöhnlich wenn das zeigende Fürwort mit dem Hülfszeitwort steht, geht dem darauf folgenden Infinitif ein *que* voran. 8 lui demandez tous les jours. 9 de nouveaux services. 10 (das ist). 11 abuser de qch. 12 m'avez demandé. 13 traduit ce matin. 14 j'apprendrai. 15 d'aller. 16 la faute. 17 si . . sais . . la tâche. 18 renvoyer ainsi tout au. 19 peu appliqué. 20 la folie. 21 de ta part. 22 (infin.) quitter son état. 23 pauvre et laid. 24 ignorant. 25 être méprisé. 26 une belle chose. 27 pouvoir faire l'aumône. 28 ordinaire. 29 libéral.

Neuntes Kapitel.

Von den regelmäßigen Zeitwörtern.

Man kann sich das Erlernen der Conjugationen sehr erleichtern, indem man einige Zeiten als **Stammzeiten** hervorhebt, und sodann die übrigen von diesen ableitet.

Wenn wir, um vom Leichtesten auszugehen, das **vergangene Mittelwort** betrachten, so ist klar, daß wir selbst in unserer Sprache aus demselben vermittelst des Hülfszeitwortes **haben** die **zusammengesetzten Zeiten** bilden. Gerade so verhält es sich nun auch im Französischen. Das vergangene Mittelwort, participe passé, ist also als eine Stammzeit anzusehen, zu der man nur das bereits erlernte Zeitwort avoir hinzusetzen darf, um alle zusammengesetzten Zeiten zu erhalten. Ja man hat das Nämliche schon bei avoir selbst beobachtet, indem man zu eu wieder j'ai hinzufügte. Ist also donné das Participe passé von donner, geben, fini das

von finir, endigen; so heißt „ich habe gegeben“: j'ai donné; und „ich habe geendigt“: j'ai fini.

Aus jenem eben erwähnten Infinitif: *donner*, selbst aber bildet man ganz leicht das *Futur* und *Conditionnel*, indem man demselben die schon von den Hülfszeitwörtern her bekannten Endungen *ai* und *ais* anhängt; aus donner wird also: je donnerai, ich werde geben, und: je donnerais, ich würde geben. Vergleicht man eben so das Futur: je *finirai*, ich werde endigen, und das Conditionnel: je *finirais*, ich würde endigen, mit dem Infinitif *finir*, so sieht man augenscheinlich, daß dieser ganz in jenen Zeiten enthalten, und eben nur durch die Sylben *ai* und *ais* vermehrt ist.

Man darf ferner nur die schon erlernten Hülfszeitwörter betrachten, um sogleich versichert zu sein, daß das *Imparfait Subjonctif* aus dem *Défini* abstammt: *j'eus — j'eusse*, *je fus — je fusse*. Fällt gleich diese Ableitung bei der ersten Conjugation etwas weniger in die Augen, so ist sie bei den drei übrigen wieder so einfach, wie bei den Hülfszeitwörtern, bei welchen augenscheinlich nur se zum Défini hinzugekommen ist. Gerade finir macht aus dem Défini: je *finis*, wieder: que je *finisse*. — Donner hat im Défini: je donnai, tu donnas; im Imparfait Subjonctif: que je donnasse.

Hat man das *Présent Indicatif* inne: je donne, tu donnes, il donne, nous donnons, vous donnez, ils donnent; — je finis, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent: so kann man leicht 1) den *Impératif* daraus machen. So wie wir statt: „ihr gebet“ befehlend sagen: „gebet!“ so bilden die Franzosen den Impératif, indem sie die Fürwörter tu, nous, vous, weglassen. Statt vous donnez sagt man also *donnez*, gebet; statt nous donnons bloß *donnons*, laßt uns geben. (Bei der zweiten Person der Einheit geht übrigens in der Regel *s* verloren; tu donnes – donne.) Bei finir geht also tu finis über in finis; nous finissons in finissons; vous finissez in finissez. (Die dritten Personen werden nur entlehnt aus der Zeit, von welcher gleich die Rede sein wird.) — 2) Wie unsere gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart offenbar aus der gegenwärtigen Zeit der bestimmten Redeart gebildet, und wie que *j'aie* aus *j'ai* entstanden ist, so wird auch bei den übrigen Zeitwörtern das *Présent Subjonctif* aus dem *Présent Indicatif* gemacht: *je donne — que je donne*. Hätte man sogar nur die erste Conjugation im Auge, so müßte man versucht sein zu glauben, das Présent Subjonctif könne gleich aus der ersten Person des Présent Indicatif gemacht werden, und unterscheide sich nur in den beiden ersten Personen der Mehrheit durch ein eingeschobenes *i* (que nous donnions, que vous donniez); allein wenn man die übrigen Conjugationen hinzunimmt, so überzeugt man sich, daß es am gerathensten ist, gerade die letzte Person der Mehrheit vom Présent Indicatif zu wählen, um davon das Présent Subjonctif herzuleiten, indem man nt wegwirft, z. B. ils finissent — que je finisse. — 3) Aus dem Présent Indicatif läßt sich überdies leicht die gleich darauf folgende Zeit, nämlich das Relatif, bilden.

die Ableit

zeiten.

présent.

ns, vous donnez, nnâtes, ils donnèrent.
ous finissez, ils fi irent.
ns, vous recevez, ils reçurent.
, vous vendez, il tes, ils vendirent.

te Zeit

(ais). e).

onnions, vous do s, vous donnassiez, ils donnassent.
nissions, vous fin issiez, ils finissent.
cevions, vous re ous reçussiez, ils reçussent.
endions, vous ve, vous vendissiez, ils vendissent.

présent.

onnions, vous don
nissions, vous fi
recevions, vous re
ndions, vous ven

atif.

nnez, (qu'ils donn
ssez, (qu'ils finiss
recevez, (qu'ils r
ndez, (qu'ils vend

ésent (ant).

Dieses fordert, wie die Hülfszeitwörter zeigen, die Endung *ais;* so wird also aus je donne, ich gebe: *je donnais*, ich gab. Vergleicht man auch hier alle Conjugationen, so sieht man, daß man am besten thut, aus dem Présent die erste, oder, um der Aehnlichkeit des Tones willen, noch lieber die zweite Person der Mehrheit ins Auge zu fassen, und *ez* eben mit *ais* zu vertauschen: vous finissez — je *finissais*, ich endigte. 4) Endlich kann aus dem Présent Indicatif noch das *Participe présent* hergeleitet werden, man darf nur die Endung der ersten Person der Mehrheit *ons* in *ant* verwandeln: (nous) donnons — *donnant*, gebend; (nous) finissons — *finissant*, endigend.

So entsteht folgende Ableitungsform, bei welcher natürlicher Weise der Infinitif vorangeht:

	Stammzeiten.		
I. *Infinitif.*	II. *Participe passé.*	III. *Indicatif Présent.*	IV. *Défini.*
	Abgeleitete Zeiten.		
1. Futur. 2. Conditionnel.	Les temps composés; Indéfini etc.	1. Relatif. 2. Subjonctif Présent. 3. Impératif. 4. Participe présent.	Imparfait Subjonctif.

(Die angeführte Ableitungsform hat vor derjenigen, welche das Participe présent zu einer Stammzeit für das Relatif und Présent Subjonctif macht, wenigstens das voraus, daß theils das Présent Indicatif schneller als das Participe an die eben genannten Zeiten mahnt, da die jüngstvergangene Zeit unmittelbar auf die gegenwärtige folgt, und diese wieder der nämlichen Zeit in der verbundenen Redeart entspricht, theils das Présent Subjonctif der dritten Conjugation regelmäßig abgeleitet werden kann.)

(Siehe Tabelle No. 1.)

Damit man aber die gewohnte Aufeinanderfolge der Zeiten überblicken und einüben könne, mögen die oben erwähnten Zeitwörter hier vollständig ausgesetzt werden.

Thätige Form (Forme active).

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

donner,	finir,	recevoir,	vendre.
	Passé de l'infinitif.		
avoir donné,	fini,	reçu,	vendu.

Unbestimmte Weise.

Gegenwärtige Zeit.

geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Vergangene Zeit.

gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Participes.

Participe présent (actif).

donnant,	finissant,	recevant,	vendant.

Participe passé (passif).

donné, m.	fini, m.	reçu, m.	vendu, m.
(donnée, f.	finie, f.	reçue, f.	vendue, f.

Participe passé (actif).

ayant donné,	fini,	reçu,	vendu.

Mittelwörter.

Mittwort der gegenwärtigen Zeit.

gebend,	endigend,	empfangend,	verkaufend.

Mittelwort der vergangenen Zeit.

gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.

Zusammengesetztes Mittelwort.

gegeben habend,	geendigt habend,	empfangen habend,	verkauft habend.

B. Modusformen oder Redearten.

Indicatif.

Présent.

Je donne,*)	je fin*is*,	je reç*ois*,	je vend*s*,
tu donn*es*,	tu fin*is*,	tu reç*ois*,	tu vend*s*,
il donn*e*,	il fin*it*,	il reç*oit*,	il vend,
elle donn*e*,	elle fin*it*,	elle reç*oit*,	elle vend,
on donn*e*,	on fin*it*,	on reç*oit*,	on vend,
nous donn*ons*,	nous finiss*ons*,	nous recev*ons*,	nous vend*ons*,
vous donn*ez*,	vous finiss*ez*,	vous recev*ez*,	vous vend*ez*,
ils donn*ent*,	ils finiss*ent*,	ils reç*oivent*,	ils vend*ent*,
elles donn*ent*,	elles finiss*ent*,	elles reç*oivent*,	elles vend*ent*.

Bestimmte Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

Ich gebe,	ich endige,	ich empfange,	ich verkaufe,
du gibst,	du endigst,	du empfängst,	du verkaufst,
er gibt,	er endigt,	er empfängt,	er verkauft,
sie gibt,	sie endigt,	sie empfängt,	sie verkauft,
man gibt,	man endigt,	man empfängt,	man verkauft,
wir geben,	wir endigen,	wir empfangen,	wir verkaufen,
ihr gebet,	ihr endiget,	ihr empfanget,	ihr verkaufet,
(Sie geben,	Sie endigen,	Sie empfangen,	Sie verkaufen),
sie geben,	sie endigen,	sie empfangen,	sie verkaufen.

*) Fragend: donné-je? S. den Abschnitt: De l'Orthographe.

Relatif (Imparfait).

Je donnais,	je finissais,	je recevais,	je vendais,*)
tu donnais,	tu finissais,	tu recevais,	tu vendais,
il donnait,	il finissait,	il recevait,	il vendait,
nous donnions,	nous finissions,	nous recevions,	nous vendions,
vous donniez,	vous finissiez,	vous receviez,	vous vendiez,
ils donnaient,	ils finissaient,	ils recevaient,	ils vendaient.

Défini.

Je donnai,	je finis,	je reçus,	je vendis,
tu donnas,	tu finis,	tu reçus,	tu vendis,
il donna,	il finit,	il reçut,	il vendit,
nous donnâmes,	nous finîmes,	nous reçûmes,	nous vendîmes,
vous donnâtes,	vous finîtes,	vous reçûtes,	vous vendîtes,
ils donnèrent,	ils finirent,	ils reçurent.	ils vendirent.

Bezüglich vergangene und bestimmt vergangene Zeit.

Ich gab,	ich endigte,	ich empfing,	ich verkaufte,
du gabst,	du endigtest,	du empfingst,	du verkauftest,
er gab,	er endigte,	er empfing,	er verkaufte,
wir gaben,	wir endigten,	wir empfingen,	wir verkauften,
ihr gabet,	ihr endigtet,	ihr empfinget,	ihr verkauftet,
(Sie gaben,	Sie endigten,	Sie empfingen,	Sie verkauften)
sie gaben,	sie endigten,	sie empfingen,	sie verkauften.

Indéfini (*Parfait composé*).

J'ai donné,	j'ai fini,	j'ai reçu,	j'ai vendu,
tu as donné,	tu as fini,	tu as reçu,	tu as vendu,
il, elle, on a donné,	il, elle, on a fini,	il, elle, on a reçu,	il, elle, on a vendu,
nous avons donné,	nous avons fini,	nous avons reçu,	nous avons vendu,
vous avez donné,	vous avez fini,	vous avez reçu,	vous avez vendu,
ils ont donné,	ils ont fini,	ils ont reçu,	ils ont vendu,
elles ont donné,	elles ont fini,	elles ont reçu,	elles ont vendu.

Unbestimmt vergangene Zeit.

Ich habe gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
du hast gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
er, sie, man, hat gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
wir haben gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
ihr habet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
sie haben gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.

Antérieur (*Plus-que-parfait.*)		*Antérieur défini.*	
J'avais donné,	fini, reçu, vendu,	J'eus donné,	fini, reçu, vendu,
tu avais —	fini, reçu, vendu,	tu eus —	fini, reçu, vendu,
il avait —	fini, reçu, vendu,	il eut —	fini, reçu, vendu,
nous avions —	fini, reçu, vendu,	nous eûmes —	fini, reçu, vendu,
vous aviez —	fini, reçu, vendu,	vous eûtes —	fini, reçu, vendu,
ils avaient —	fini, reçu, vendu,	ils eurent —	fini, reçu, vendu.

*) Oder: je donnois, je finissois, je recevois, je vendois etc.

Längst vergangene und bestimmt vorher gegangene Zeit.

Ich hatte gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
du hattest gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
er hatte gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
wir hatten gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
ihr hattet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
sie hatten gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.

Futur.

Je donner*ai*,	je finir*ai*,	je recevr*ai*,	je vendr*ai*,
tu donner*as*,	tu finir*as*,	tu recevr*as*,	tu vendr*as*,
il donner*a*,	il finir*a*,	il recevr*a*,	il vendr*a*,
nous donner*ons*,	nous finir*ons*,	nous recevr*ons*,	nous vendr*ons*,
vous donner*ez*,	vous finir*ez*,	vous recevr*ez*,	vous vendr*ez*,
ils donner*ont*.	ils finir*ont*,	ils recevr*ont*,	ils vendr*ont*.

Künftige Zeit.

Ich werde geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
du wirst geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
er wird geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir werden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
ihr werdet geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
sie werden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Futur passé.

J'aurai donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
tu auras donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
il aura donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
nous aurons donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
vous aurez donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
ils auront donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*.

Künftig verflossene Zeit.

Ich werde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
du wirst gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
er wird gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
wir werden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
ihr werdet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verlauft haben,
sie werden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Conditionnel simple.

Je donner*ais*,	je finir*ais*,	je recevr*ais*,	je vendr*ais* *),
tu donner*ais*,	tu finir*ais*,	tu recevr*ais*,	tu vendr*ais*,
il donner*ait*,	il finir*ait*,	il recevr*ait*,	il vendr*ait*,
nous donner*ions*,	nous finir*ions*,	nous recevr*ions*,	nous vendr*ions*,
vous donner*iez*,	vous finir*iez*,	vous recevr*iez*,	vous vendr*iez*,
ils donner*aient*,	ils finir*aient*,	ils recevr*aient*,	ils vendr*aient*.

---

*) Oder: je donnerois, je finirois, je recevrois, je vendrois.

Ich würde geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
du würdest geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
er würde geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir würden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
ihr würdet geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
sie würden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Conditionnel passé.

J'aurais donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
tu aurais donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
il aurait donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
nous aurions donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
vous auriez donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
ils auraient donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
Ich würde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
du würdest gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
er würde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
wir würden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
ihr würdet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
sie würden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Oder: ich hätte, du hättest u. s. w.

Subjonctif.

Présent.

que je donn*e*,	fini*sse*,	reç*oive*,	vend*e*,
que tu donn*es*,	fini*sses*,	reç*oives*,	vend*es*,
qu'il donn*e*,	fini*sse*,	reç*oive*,	vend*e*,
que nous donn*ions*,	fini*ssions*,	recev*ions*,	vend*ions*,
que vous donn*iez*,	fini*ssiez*,	recev*iez*,	vend*iez*,
qu'ils donn*ent*.	fini*ssent*,	reç*oivent*,	vend*ent*.

Verbundene Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

daß ich gebe,	endige,	empfange,	verkaufe,
daß du gebest,	endigest,	empfangest,	verkaufest,
daß er gebe,	endige,	empfange,	verkaufe,
daß wir geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
daß ihr gebet,	endiget,	empfanget,	verkaufet,
daß sie geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Imparfait.

que je donn*asse*,	finisse,	reç*usse*,	vend*isse*,
que tu donn*asses*,	finisses,	reç*usses*,	vend*isses*,
qu'il donn*ât*,	fin*ît*,	reç*ût*,	vend*ît*,
que nous donn*assions*,	finiss*ions*,	reç*ussions*,	vend*issions*,
que vous donn*assiez*,	finiss*iez*,	reç*ussiez*,	vend*issiez*,
qu'ils donn*assent*,	finiss*ent*,	reç*ussent*.	vend*issent*.

Jüngstvergangene Zeit.

daß ich gäbe, endigte, empfinge, verkaufte,
daß du gäbest, endigtest, empfingest, verkauftest,
daß er gäbe, endigte, empfinge, verkaufte,
daß wir gäben, endigten, empfingen, verkauften,
daß ihr gäbet, endigtet, empfinget, verkauftet,
daß sie gäben, endigten, empfingen, verkauften.

Parfait.

que j'aie donné, fini, reçu, vendu,
que tu aies donné, fini, reçu, vendu,
qu'il ait donné, fini, reçu, vendu,
que nous ayons donné, fini, reçu, vendu,
que vous ayez donné, fini, reçu, vendu,
qu'ils aient donné, fini, reçu, vendu.

Vergangene Zeit.

daß ich gegeben, geendigt, empfangen, verkauft habe,
daß du gegeben, geendigt, empfangen, verkauft habest,
daß er gegeben, geendigt, empfangen, verkauft habe,
daß wir gegeben, geendigt, empfangen, verkauft haben,
daß ihr gegeben, geendigt, empfangen, verkauft habet,
daß sie gegeben, geendigt, empfangen, verkauft haben.

Plus-que-parfait.

que j'eusse donné, fini, reçu, vendu,
que tu eusses donné, fini, reçu, vendu,
qu'il eût donné, fini, reçu, vendu,
que nous eussions donné, fini, reçu, vendu,
que vous eussiez donné, fini, reçu, vendu,
qu'ils eussent donné, fini, reçu, vendu.

Längst vergangene Zeit.

daß ich gegeben, geendigt, empfangen, verkauft hätte,
daß du gegeben, geendigt, empfangen, verkauft hättest,
daß er gegeben, geendigt, empfangen, verkauft hätte,
daß wir gegeben, geendigt, empfangen, verkauft hätten,
daß ihr gegeben, geendigt, empfangen, verkauft hättet,
daß sie gegeben, geendigt, empfangen, verkauft hätten.

Impératif.

donn*e*, fin*is*, reç*ois*, vend*s*,
(qu'il donn*e*, qu'il fini*sse*, qu'il reç*oive*, qu'il vend*e*,)
donn*ons*, fin*issons*, recev*ons*, vend*ons*,
donn*ez*, fin*issez*, recev*ez*, vend*ez*,
(qu'ils donn*ent*, qu'ils fin*issent*, qu'ils reç*oivent*, qu'ils vend*ent*.)

Befehlende Redeart.

Gib,	endige,	empfange,	verkaufe,
(er gebe (soll	er endige (soll,	er empfange (soll,	er verkaufe (soll,)
mag geben),	mag endigen),	mag empfangen),	mag verkaufen),)
lasset uns geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir wollen geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
gebet,	endiget,	empfanget,	verkaufet,
geben Sie,	endigen Sie,	empfangen Sie,	verkaufen Sie,
(sie sollen geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,)
sie mögen geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,)

Bemerkungen über die erste Conjugation.

1. In den Zeitwörtern der ersten Conjugation, bei welchen die **vorletzte** Silbe des Infinitif ein **stummes** e enthält, wird auf dieses e ein accent grave gesetzt, wenn die **letzte** Silbe einer Zeit ein solches stummes e in sich schließt.

lever: je *lève*, tu *lèves*, il *lève*, nous levons, vous levez, ils *lèvent*.

mener: je *mène*, tu *mènes*, il *mène*, nous menons, vous menez, ils *mènent*.

achever: j'*achève*, tu *achèves*, il *achève*, nous achevons, vous achevez, ils *achèvent*.

Was das Futur und Conditionnel betrifft, so kommt die Schreibart: je mènerai, je lèverais, wie sie um des Wohlklangs willen verdient, immer mehr in Aufnahme, statt: je menerai, je leverais.

Ausgenommen sind die Endungen eler und eter, in welchen man lieber l und t verdoppelt.

jeter: je *jette*, tu *jettes*, il *jette*, nous jetons, vous jetez, ils *jettent*.

appeler: j'*appelle*, tu *appelles*, il *appelle*, nous appelons, vous appelez, *ils appellent*.

renouveler: je *renouvelle*, tu *renouvelles*, il *renouvelle*, nous renouvelons, vous renouvelez, ils *renouvellent*.

(je jette, j'appelle, je renouvelle lauten wie: je jète, j'apèle, je renouvèle.)

Doch wird acheter gewöhnlich nach der ersten Regel behandelt: J'achète, tu achètes, il achète. Vergl. geler bei den unpersönlichen Zeitwörtern.

2. Diejenigen Zeitwörter, welche auf der anderletzten Silbe im Infinitif einen accent *aigu* haben, verwandeln diesen, sobald die letzte Silbe den Ton verliert, in den accent *grave:* céder, je cède. — Wenn indessen auf é ein g folgt, so wird jene Veränderung nicht vorgenommen: protéger, je protége, je protégerai. (Dieses entspricht der Behandlung der Hauptwörter siége, collége u. a.)

3. Wenn Zeitwörter auf ger endigen, so muß nach g, um ihm den Ton sch zu erhalten, vor a, ai, o ein e eingeschoben werden: mangeant, je gageai, je jugeais, changeons.

4. Man darf aber nicht glauben, daß in den Zeitwörtern, die

auf guer endigen, u wegfalle, wenn die eben erwähnten Vokale vorkommen; man behält u immer bei: il prodigua, ils naviguaient, nous fatiguons, ils léguaient.

Man gehe einige Seiten von alléger (erleichtern) und alléguer (Stellen anführen) durch.

5. In den Zeitwörtern auf cer nimmt c eine cédille an, wenn weder e noch i folgt: il annonça, nous berçâmes, ils avançaient, j'agaçai.

6. Die Zeitwörter in *ayer*, *oyer*, *uyer* verwandeln das *y* vor einem stummen *e* in *i*. Employer: j'emploie, tu emploies, il emploie, nous employons, vous employez, ils emploient. J'emploierai, j'emploierais. Appuyer: j'appuie, j'appuierai. Die Academie huldigt zwar unbedingt dem Grundsatze der Veränderung des y in i in Bezug auf die Zeitwörter in oyer, aber sie äußert sich sehr zurückhaltend in Ansehung der in ayer endigenden; sie gedenkt wohl der Freiheit i zu gebrauchen, aber sie wendet selbst in allen Sätzen, die als Beispiele angeführt werden, vorzugsweise y an; z. B. sa robe balaye la rue. — Was das Zeitwort grasseyer (schnarren) betrifft, so schreibt sie ebenfalls: il grasseye. Andere aber ziehen vor: il grasseie.

7. In diesen Zeitwörtern, wie in den auf ier endigenden, wird im Relatif und im Présent Subjonctif in der ersten und zweiten Person der Mehrheit neben dem y oder i des Stammes das i der Endung ausgesetzt: nous rayions, vous effrayiez, que nous employions, que vous appuyiez, que vous pliiez, que vous liiez.

8. Die Zeitwörter in uer, also auch die in ouer, nehmen in den eben erwähnten Personen ein i mit dem tréma: (ï) an: nous tuïons, vous suïez, que nous jouïons, que vous jouïez.*)

Bemerkungen über die dritte Conjugation.

Es sind sehr wenige Zeitwörter, welche in evoir endigen, nämlich neben recevoir nur: apercevoir, bemerken, gewahr werden; concevoir, fassen, begreifen; devoir, sollen, schuldig sein, verdanken (Prés. Ind. je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, ils doivent)*); percevoir, 1) (Geld) erheben, einziehen, 2) mit den Sinnen auffassen.

Décevoir, betrügen, täuschen, ist beinahe gänzlich von tromper verdrängt worden; es kommt davon nur noch das Participe passé, déçu, sowohl allein, als mit dem Hülfszeitwort avoir vor.

---

*) Die Dichter erlauben sich bisweilen, bei den Zeitwörtern in ier, ayer, oyer, uyer, uer, ouer, das e im Futur und Conditionnel auszustoßen. So findet man: je pairai statt paierai oder payerai; j'emploirai statt j'emploierai; z. B. Le ciel même aux damnés *envira* (statt enviera) les concerts. (*De Lamartine.*) Et tandis qu'ils *jouiront*, riront ou dormiront etc. (*Victor Hugo.*) Il *continura* donc sa tâche commencée. (*Le même.*)

*) Man merke sich folgenden Gebrauch des Participe mit être: l'honneur qui lui est dû, die Ehre, welche ihm gebührt; le respect qui leur est dû, die ihnen gebührende Ehrfurcht.

Zur Uebung.

I.

Er [1] rettet einen [2] Unglücklichen. [3] Ich kam dazu, [4] als man ihn eben rettete (relat.). [5] In dem Augenblicke, da er umkommen sollte, [6] zeigte sich ein Mensch, welcher ihn rettete (déf.). Wer wird uns retten? Ich [7] hoffte, daß man ihn retten würde. Ich [8] wünsche, daß ihr dieses Kind rettet (subj.). [9] Wir möchten wünschen, daß man diese armen [10] Leute rettete (subj.). — Diese Menschen [11] vergessen ihre [12] Pflichten. — Diese [13] Krieger haben [15] großen Muth [14] gezeigt. — Wem würdet ihr diese [17] Gabe [16] bestimmen? — Was hoffst du [18] noch? — Man [19] feiert [20] eben ein großes [21] Fest. Sie (m.) [22] kaufen [23] mehrere [24] Sklaven los. Kaufet diesen Sklaven los.

[1] sauver. [2] malheureux. [3] je suis survenu. [4] au moment où. [5] au moment où il allait périr. [6] il se présenta un homme. [7] espérer. [8] souhaiter. [9] nous voudrions (wir möchten wünschen). [10] gens (hier weiblich). [11] oublier. [12] le devoir. [13] le guerrier. [14] monter. [15] beaucoup de courage. [16] destiner. [17] le don. [18] encore. [19] célébrer. [20] justement. [21] la fête. [22] racheter. [23] plusieurs. [24] esclave.

II.

Dieser [1] Dunst [2] betäubt mich. [3] Während dieses [4] Geräusch ihn betäubte (rel.), [5] fühlten sich die Uebrigen gar nicht dadurch belästigt. Er gab (déf.) ihm einen [6] Schlag [7] auf den Kopf, welcher ihn betäubte (déf.). Diese [8] Töne werden unsere [9] Ohren betäuben. [10] Was würde die [11] Nerven seines [12] Gehirns betäuben? Diese Nachrichten hatten ihn betäubt. Ich [13] wünsche, daß dieses [14] Getränk euch nicht betäube. Es war sehr [15] natürlich, daß [16] eine solche Dosis Opium ihn betäubte (subj.) — [17] Diese Leute [18] wählen [19] übel. Die Soldaten wählten (déf.) [20] das vergangene Jahr N. [21] zu [ihrem] Anführer. Wir wünschen, daß er [23] so [22] handle. [24] Es wäre zu wünschen, daß er [25] anders handelte. Laßt uns unsere [27] Kräfte [26] vereinigen.

[1] la vapeur. [2] étourdir. [3] tandis que. [4] le bruit. [5] les autres ne s'en sentaient pas incommodés. [6] le coup. [7] sur la tête. [8] le son. [9] oreille, f. [10] qu'est-ce qui. [11] le nerf. [12] le cerveau. [13] souhaiter. [14] la boisson. [15] bien naturel. [16] une telle dose d'opium. [17] ces gens. [18] choisir. [19] mal. [20] l'année passée. [21] pour chef. [22] agir. [23] ainsi. [24] il serait à souhaiter. [25] autrement. [26] réunir. [27] la force.

III.

Ich [1] begreife, [2] was er will. Begreifet ihr [3] dies? Er [4] erhielt (déf.) diese [5] traurige Nachricht [6] in dem Augenblicke, als er die größten [8] Hoffnungen [7] faßte (relat.). Ihr werdet [9] leicht begreifen, daß euer [10] Unternehmen [11] nicht gelingen konnte. Ihr würdet dies

[1] concevoir. [2] ce qu'il veut. [3] cela. [4] recevoir. [5] la nouvelle fâcheuse. [6] au moment où. [7] concevoir. [8] espérance, f. [9] facilement. [10] entreprise, f. [11] n'a pu réussir.

12 leichter begreifen, als euer Freund. Er hat 13 frühe Abscheu gegen das Laster gefühlt. Ich 14 füge diese 15 Erklärung hinzu, 16 damit 17 jeder 18 die Sache begreife. 19 Wer hätte gedacht, daß er 20 Verdacht schöpfte (subj.)? — Du 21 sollst 22 suchen, die Beleidigungen zu vergessen. Wir sollten (condit.) 23 ihm entgegengehen. Welchen 24 Gegenstand 25 bemerkst du? Ist es 26 möglich, daß ihr einen 27 so entfernten Gegenstand bemerket (subj.)? 28 Sollte es möglich sein, daß ihr dies bemerktet (subj.)?

12 plus facilement. 13 concevoir de bonne heure de l'aversion pour le vice. 14 ajouter. 15 explication, f. 16 afin que. 17 chacun. 18 la chose. 19 qui eût pensé. 20 concevoir des soupçons. 21 devoir. 22 tâcher d'oublier les offenses. 23 aller à sa rencontre. 24 objet, m. 25 apercevoir. 26 possible. 27 si éloigné (hinter dem Hauptw.). 28 serait-il (sollte es sein).

IV.

1 Er vertheidigt seinen Freund. Eine 2 Kugel 3 durchbohrte (déf.) ihn, 4 als er [eben] den 5 Wall vertheidigte (relat.). 6 Als man die Festung erstürmen wollte, 8 ergriff 7 die Besatzung 9 die Waffen und vertheidigte (déf.) die 10 Mauern. Wir werde unsere 11 Freiheit vertheidigen. 12 Sehet da Männer, welche ihr 14 Vaterland 13 muthig vertheidigen würden. 15 Die Griechen haben Missolunghi 16 kühn vertheidigt. Wir wünschen, daß diese 17 Truppen 19 jenen Ort 18 gut vertheidigen (subj.). Er 20 befahl, daß die 21 Bürger 22 die gefährlichsten Posten vertheidigen sollten (vertheidigten—subj.). Vertheidige 23 doch diese 24 Sache! — Wird er das 25 Leben 26 verlieren? — Unsere 27 Vorfahren 28 vergossen (déf.) ihr 29 Blut 30 in den Schlachten. Ihre 31 Feinde 32 glaubten nicht, daß sie es 33 so leicht 34 für das Vaterland vergössen.

1 défendre. 2 la balle. 3 percer. 4 lorsque. 5 le rempart. 6 lorsqu'on allait prendre le fort d'assaut. 7 la garnison. 8 saisit. 9 les armes, f. 10 la muraille. 11 la liberté. 12 voici. 13 courageusement. 14 la patrie. 15 les Grecs. 16 vaillamment. 17 troupes, f. 18 bien. 19 cette place. 20 ordonner. 21 le bourgeois. 22 les postes les plus dangereux. 23 donc. 24 la cause. 25 perdre. 26 la vie. 27 les ancêtres, m. 28 répandre. 29 le sang. 30 dans les batailles. 31 ennemi, m. 32 ne croyaient pas. 33 sans regret. 34 pour.

Leidende Form. (Forme passive.)

Die leidende Form wird dadurch gebildet, daß man das Hülfszeitwort *être* zu dem Participe passé eines thätigen Zeitwortes setzt, gerade wie wir das Hülfszeitwort werden zu den vergangenen Mittelwörtern hinzusetzen.

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

Être attendu, erwartet werden.

Passé.

Avoir été attendu, erwartet worden sein.

Participes.

Participe présent.

Étant attendu (ue, us, ues), erwartet werdend.

Participe passé.

Ayant été attendu (ue, us, ues), erwartet worden seiend.

B. Modusformen.

Indicatif.

Présent.

Je suis attendu (ue),	ich werde erwartet,
tu es attendu (ue),	du wirst erwartet,
il est attendu,	er wird erwartet,
elle est attendue,	sie wird erwartet,
nous sommes attendus (ues),	wir werden erwartet,
vous êtes attendus (ues),	ihr werdet erwartet,
ils sont attendus,	sie werden erwartet,
elles sont attendues,	sie werden erwartet.

Relatif (Imparfait).

J'étais attendu (ue) *),	ich wurde (oder ward) erwartet,
tu étais attendu (ue),	du wurdest erwartet,
il était attendu,	er wurde erwartet,
elle était attendue,	sie wurde erwartet,
nous étions attendus (ues),	wir wurden erwartet,
vous étiez attendus (ues),	ihr wurdet erwartet,
ils étaient attendus,	sie wurden erwartet,
elles étaient attendues,	sie wurden erwartet.

Défini.

Je fus attendu (ue),	ich wurde erwartet,
tu fus attendu (ue),	du wurdest erwartet,
il fut attendu,	er wurde erwartet,
elle fut attendue,	sie wurde erwartet,
nous fûmes attendus (ues),	wir wurden erwartet,
vous fûtes attendus (ues),	ihr wurdet erwartet,
ils furent attendus,	sie wurden erwartet,
elles furent attendues,	sie wurden erwartet.

Indéfini (Parfait composé).

J'ai été attendu (ue),	ich bin erwartet worden,
tu as été attendu (ue),	du bist erwartet worden,
il a été attendu,	er ist erwartet worden,
elle a été attendue,	sie ist erwartet worden,
nous avons été attendus (ues),	wir sind erwartet worden,
vous avez été attendus (ues),	ihr seid erwartet worden,
ils ont été attendus,	sie sind erwartet worden,
elles ont été attendues,	sie sind erwartet worden.

*) Oder: j'étois attendu (ue).

Antérieur (Plus-que-parfait).

J'avais été attendu (ue) *),	ich war erwartet worden,
tu avais été attendu (ue),	du warst erwartet worden,
il avait été attendu,	er war erwartet worden,
nous avions été attendus (ues),	wir waren erwartet worden,
vous aviez été attendus (ues),	ihr waret erwartet worden,
ils avaient été attendus,	sie waren erwartet worden.

Antérieur défini.

J'eus été attendu (ue),	ich war erwartet worden,
tu eus été attendu (ue),	du warst erwartet worden,
il eut été attendu,	er war erwartet worden,
nous eûmes été attendus (ues),	wir waren erwartet worden,
vous eûtes été attendus (ues),	ihr waret erwartet worden,
ils eurent été attendus,	sie waren erwartet worden.

Futur.

Je serai attendu (ue),	ich werde erwartet werden,
tu seras attendu (ue),	du wirst erwartet werden,
il sera attendu,	er wird erwartet werden,
nous serons attendus (ues),	wir werden erwartet werden,
vous serez attendus (ues),	ihr werdet erwartet werden,
ils seront attendus,	sie werden erwartet werden.

Futur passé.

J'aurai été attendu (ue),	ich werde erwartet worden sein,
tu auras été attendu (ue),	du wirst erwartet worden sein,
il aura été attendu,	er wird erwartet worden sein,
nous aurons été attendus (ues),	wir werden erwartet worden sein,
vous aurez été attendu (ues),	ihr werdet erwartet worden sein,
ils auront été attendus,	sie werden erwartet worden sein.

Conditionnel simple.

Je serais attendu (ue) **),	ich würde erwartet werden,
tu serais attendu (ue),	du würdest erwartet werden,
il serait attendu,	er würde erwartet werden,
nous serions attendus (ues),	wir würden erwartet werden,
vous seriez attendus (ues),	ihr würdet erwartet werden,
ils seraient attendus,	sie würden erwartet werden.

Conditionnel passé.

J'aurais été attendu (ue) ***),	ich würde erwartet worden sein,
tu aurais été attendu (ue),	du würdest erwartet worden sein,
il aurait été attendu,	er würde erwartet worden sein,
nous aurions été attendus (ues),	wir würden erwartet worden sein,
vous auriez été attendus (ues),	ihr würdet erwartet worden sein,
ils auraient été attendus,	sie würden erwartet worden sein.

---

*) Oder: j'avois été attendu (ue).

**) Oder: je serois attendu (ue).

***) Oder: j'aurois été attendu (ue).

Subjonctif.

Présent.

Que je sois attendu (ue),	daß ich erwartet werde,
que tu sois attendu (ue),	daß du erwartet werdest,
qu'il soit attendu,	daß er erwartet werde,
que nous soyons attendus (ues),	daß wir erwartet werden,
que vous soyez attendus (ues),	daß ihr erwartet werdet,
qu'ils soient attendus,	daß sie erwartet werden.

Imparfait.

Que je fusse attendu (ue),	daß ich erwartet würde,
que tu fusses attendu (ue),	daß du erwartet würdest,
qu'il fût attendu,	daß er erwartet würde,
que nous fussions attendus (ues),	daß wir erwartet würden,
que vous fussiez attendus (ues),	daß ihr erwartet würdet,
qu'ils fussent attendus,	daß sie erwartet würden.

Parfait.

Que j'aie été attendu (ue),	daß ich erwartet worden sei,
que tu aies été attendu (ue),	daß du erwartet worden seiest,
qu'il ait été attendu,	daß er erwartet worden sei,
que nous ayons été attendus (ues),	daß wir erwartet worden seien,
que vous ayez été attendus (ues),	daß ihr erwartet worden seiet,
qu'ils aient été attendus,	daß sie erwartet worden seien.

Plus-que-parfait.

Que j'eusse été attendu (ue),	daß ich erwartet worden wäre,
que tu eusses été attendu (ue),	daß du erwartet worden wärest,
qu'il eût été attendu,	daß er erwartet worden wäre,
que n. eussions été attendus (ues),	daß wir erwartet worden wären,
que v. eussiez été attendus (ues),	daß ihr erwartet worden wäret,
qu'ils eussent été attendus,	daß sie erwartet worden wären.

Impératif.

Sois attendu (ue),	werde erwartet, laß dich erwarten,
(qu'il soit attendu,	er soll erwartet werden),
soyons attendus (ues),	lasset uns erwartet werden (wir wollen erwartet werden),
soyez attendus (ues),	werdet erwartet, lasset euch erwarten,
(qu'ils soient attendus,	sie sollen erwartet werden).

Anmerkung. Ueber die Veränderlichkeit des Participe passé, nach welcher man statt je suis attendu, tu es attendu in Bezug auf eine weibliche Person sagt: je suis attendue, tu es attendue, s. die Regeln vom Participe passé. — Redet man nur Eine Person mit vous an, so schreibt man: vous êtes attendu, attendue.

Bemerkung.

Das Vorwort **von**, das bei der leidenden Form vorkommt, wird häufiger durch *par* als durch *de* übersetzt. Man gebraucht nämlich *par*, wenn von einer **Handlung**, welche eine in die Sinne fallende

äußere Wirkung hervorbringt, *de*, wenn bloß von einer innern Thätigkeit, einem Gefühle die Rede ist. L'honnête homme est *estimé* même *de* ceux qui n'ont pas de probité, der Tugendhafte wird sogar von denjenigen, welche nicht rechtschaffen sind, geachtet. Il est *aimé de* ses parents, er wird von seinen Aeltern geliebt. — Il a été assassiné *par* un traître, er ist von einem Verräther ermordet worden. Rome fut bâtie *par* Romulus, Rom wurde von Romulus erbaut. Elle fut brûlée *par* les Gaules, es wurde von den Galliern verbrannt. Cette chanson a été composée *par* Mr. G., dieses Lied ist von Herrn G. componirt worden. Elle sera chantée *par* Mr. N., es wird von Herrn N. gesungen werden. — *Par* wird oft auch darum von der Person gebraucht, weil das Zeitwort ohnehin de für die Sache fordert: Il sera loué *par* ses supérieurs *des* preuves d'attachement et de fidélité qu'il a données, er wird von seinen Obern wegen der Beweise von Anhänglichkeit und Treue, die er gegeben hat, gelobt werden.

Wenn auch etwa Zeitwörter, welche Handlungen bezeichnen, mit de verbunden werden, so zeigt meist noch irgend ein Bestimmungswort an, daß die Handlung von dem und dem Gefühle begleitet sei; z. B. il fut *bien* reçu *de* lui.

Einige neuere Sprachlehrer behaupten, de werde gesetzt, wenn der Grund der Handlung in der Beschaffenheit des Subjectes selbst liege: *tous les gens de mérite* sont bien reçus *de* lui (das Verdienst veranlaßt, bewirkt die gute Aufnahme); par dagegen, wenn das Subject nicht als Grund oder Veranlassung der Handlung betrachtet werde: Colomb, méprisé *par* la république de Gènes, *par* le Portugal et *par* l'Angleterre, porta ses vues et ses projets à Isabelle.

Vermischte Aufgaben zur Uebung über beide Formen.

(Zum Behufe dieser Aufgaben muß bemerkt werden, daß im französischen Nachsatze immer der Nominatif vor das Zeitwort gesetzt und das Bindewort so übergangen wird.)

I.

Présent und Indéfini.

Wir lieben und [1] suchen [2] geschickte Leute. Die geschickten (instruit) Männer werden geliebt und gesucht, aber die [3] unwissenden werden [4] gewöhnlich [5] verachtet. Man [6] vernachlässigt oft seine [7] Pflichten, [8] wenn man [9] nur an sein Vergnügen denkt. Die [10] heiligsten Pflichten sind oft vernachlässigt worden, [11] weil man dem Vergnügen zu sehr [12] ergeben war. Unser Freund [13] unterstützt die Unglücklichen, [14] so gut er kann: ihr seid [15] manchmal von ihm unterstützt worden; er hat diesen Armen [16] täglich Geld gebracht,

1 rechercher. 2 les habiles gens (art. déf.). 3 ignorant. 4 ordinairement. 5 mépriser. 6 négliger. 7 le devoir. 8 quand. 9 ne.. qu'.. plaisirs (pl.). 10 sacré. 11 parce que. 12 adonné. 13 assister. 14 aussi bien qu'il peut. 15 souvent . . par. 16 porter tous les jours.

und er bringt ihnen [17]jetzt noch [davon]. Deine Schwester wird von ihren Lehrern geliebt und gelobt, weil sie fleißig und aufmerksam ist; aber du wirst von den deinigen [18]getadelt, weil du nicht [19]gern arbeitest. Karl ist [20]bestraft worden, [21]weil er seine Aufgabe nicht vollendet hat. Vollendet die eurige, wenn ihr sie noch nicht geendigt habt, [22]damit ihr nicht bestraft werdet.

[17] encore aujourd'hui. [18] blâmer. [19] aimer à travailler. [20] punir. [21] pour n'avoir pas achevé son thème. [22] pour que (subj.)

II.

Relatif und Antérieur.

Wir wurden von unsern Lehrern [1]gelobt, weil wir fleißig waren, [2]und gern arbeiteten. Unser Freund war gestraft worden, [3]weil er unachtsam und nachläßig gewesen war. Du hattest das Vergnügen gehabt, einige Tage bei deinen Aeltern auf dem Lande [4]zuzubringen; du warst [6]von ihnen gelobt und [5]belohnt worden, weil dir deine Lehrer [7]ein vortheilhaftes Zeugniß gegeben hatten. [8]Während wir bei ihm wohnten, erhielten wir (déf.) euern Brief; [9]er enthielt Manches, das uns [10]merkwürdig war; [11]das Meiste war uns aber [schon] [12]früher durch eine andere Gelegenheit mitgetheilt worden. Mancher wurde vormals geliebt und geachtet, der jetzt [13]gehaßt und verachtet wird, und manche wurde gehaßt und verachtet, die Liebe und [15]Achtung [14]verdiente. Hatten Sie die Nachricht [16]vor uns erhalten? Ich hatte sie [17]nach Ihnen erhalten; die ganze [18]Nachbarschaft war schon davon [19]unterrichtet, als wir Ihren Brief erhielten (défini).

[1] louer (déf.). [2] et que . . . aimer à travailler. [3] pour avoir été peu attentif et inappliqué. [4] passer. [5] récompenser. [6] par eux. [7] un témoignage favorable. [8] tandis que . . . demeurer. [9] renfermer plusieurs choses. [10] intéresser. [11] mais la meilleure partie. [12] communiquer plus tôt par . . . [13] haïr et mépriser. [14] mériter. [15] estime (art. déf.). [16] avant. [17] après. [18] le voisinage. [19] informer.

III.

Défini und Antérieur défini.

Sobald (dès que) [der] Herr N. angekommen war, [1]gingen wir zu ihm. Sobald ich meine [2]Aufgabe vollendet hatte, [3]ritt ich spazieren. [4]Kaum hatte der Kurier den Kampfplatz verlassen, als [5]die Schlacht [6]sich zu Gunsten des Feindes entschied. Die Stadt wurde [7]mit Sturm genommen, sobald [8]der Wallbruch [9]gangbar war. Nachdem sie [10]zwei Stunden lang von den Feinden geplündert worden war, wurde sie [11]verheert und [12]in Asche gelegt. Kaum hatten wir diese Nachrichten erhalten, als wir einen zweiten Kurier [13]abfertigten. Sobald die Frau N. [14]angehört worden war, wurde sie

[1] nous allâmes le voir. [2] achever la tâche. [3] monter à cheval. [4] à peine le courrier eut-il quitté le champ de bataille, que. [5] affaire, f. [6] se décider en faveur. [7] prise d'assaut. [8] la brèche. [9] praticable. [10] piller pendant deux heures (par). [11] saccager. [12] réduite en cendres. [13] expédier. [14] entendre.

15 losgesprochen. Ihr 16 Gegner war nicht 17 sobald angeklagt worden, als man ihn 18 verurtheilte. Nachdem wir 19 die Festung zehn Monate lang eingeschlossen hatten, wurde die 20 Belagerung 21 aufgehoben. Sobald unsere 22 Anführer von der 23 Stellung des Feindes unterrichtet worden waren, wurde 24 der Befehl zum Aufbruch allen 25 Heeresabtheilungen gegeben. Kaum hatten wir unsere 26 Verschanzungen verlassen, als der Feind uns 27 von allen Seiten umgab, und uns 28 mit Wuth angriff.

15 acquitter. 16 l'adversaire. 17 ne . . pas plus tôt accuser. 18 condamner. 19 bloquer la forteresse pendant dix mois. 20 le siége. 21 lever. 22 le général. 23 la position. 24 l'ordre de marcher. 25 le corps d'armée. 26 le retranchement. 27 envelopper de tous côtés. 28 attaquer avec fureur.

IV.

Futur und Futur passé.

Wenn ihr eure Pflichten 1 treulich erfüllt, so werdet ihr geliebt und gelobt werden. Wir werden 2 trachten, euern 3 Beifall stets zu verdienen. 4 Ich hoffe, euer Herr Oheim werde euch 5 gut aufnehmen; wir sind immer mit Freundschaft von ihm empfangen worden; unser Neffe wird auch gut von ihm 6 empfangen worden sein. 7 Ich denke, er werde 8 wegen seiner schlechten Aufführung getadelt worden sein, du wirst 9 auch nicht gelobt worden sein. Ich werde ihnen meinen 11 Rath in dieser 12 Angelegenheit nicht 10 versagen; er wird 13 mit Dank aufgenommen werden; der eurige wird nicht 14 befolgt worden sein. Wirst du morgen auf das Land 15 zurückkehren? Ich werde meinen Oheim dahin 16 begleiten. Wir werden unsere Bücher 17 mitnehmen. Unsere 18 Uebersetzungen und unsere 19 Aufgaben werden schon 20 hingeschickt worden sein.

1 remplir fidèlement. 2 tâcher. 3 de mériter toujours . . approbation, f. 4 j'espère que. 5 recevoir bien. 6 accueilli. 7 je pense que. 8 blâmer de la mauvaise conduite. 9 pas . . non plus. 10 refuser. 11 le conseil. 12 affaire, f. 13 avec reconnaissance. 14 suivi. 15 retourner. 16 accompagner. 17 y porter. 18 la traduction. 19 le thème. 20 y envoyer.

Conditionnel und Conditionnel passé.

Würdet Ihr den 2 Rath eines solchen Menschen 1 hören? 3 Ohne solche Vorsichtsmaßregeln würde er 4 betrogen worden sein. Diese 5 Veränderung würde 7 gewiß dieses 8 Gebäude 6 verschönern. Wer würde dir einen andern Rath geben? Sein Bruder würde 9 besser empfangen worden sein. Was würdest du 10 antworten? 11 An jedem andern Orte würde dieser 12 Verbrecher 13 strenger gestraft worden sein. Würdest du dieses 15 Vorhaben nicht 14 gebilligt haben? Wer würde einen solchen 17 Zeugen 16 verworfen haben?

1 écouter. 2 le conseil. 3 sans de telles précautions. 4 tromper. 5 le changement. 6 embellir. 7 sûrement. 8 édifice, m. 9 mieux 10 répondre. 11 partout ailleurs. 12 le criminel. 13 plus sévèrement. 14 approuver. 15 le projet. 16 récuser. 17 le témoin.

Impératif.

1 Gehorchet euern Lehrern, und 2 verursachet ihnen niemals 3 Verdruß. Bezahlet (das) was ihr 4 schuldig seid, und 5 tröstet die Unglücklichen. Wir wollen denjenigen 6 verzeihen, welche uns 7 beleidigt haben, und 8 Gutes erweisen denen, welche uns 9 verfolgen. Wünsche nicht (das) was du nicht haben 10 kannst. Vergiß nicht, daß 11 es viele Leute gibt, welche nicht so glücklich sind, als du. Laß dich nicht 12 versuchen (werde nicht versucht) 13 von allem, was 14 glänzt. Möge 15 das Laster von euch 16 verabscheut werden.

1 obéir. 2 causer. 3 le chagrin. 4 devoir. 5 consoler. 6 pardonner. 7 offensés 8 faisons du bien. 9 persécuter. 10 peux. 11 il y a bien des gens. 12 tenter. 13 par tout ce qui. 14 briller. 15 le vice. 16 détester.

Subjonctif.

Présent und Parfait.

Wir wünschen, daß ihr eure Freunde lieben möget (liebet), und daß ihr 1 von ihnen geliebt werdet. 2 Sie glauben nicht, daß wir von unsern Lehrern geliebt worden seien, und daß wir sie 4 in Allem 3 zufrieden gestellt haben. Es ist 5 unmöglich, daß Sie diese Nachricht vor uns erhalten haben, 6 ausgenommen, sie sei Ihnen durch den Telegraphen 7 mitgetheilt worden. 8 Wie ist es möglich, daß Sie 9 dieses Werk in so kurzer Zeit vollendet haben, und daß Sie 10 auf keine großere Schwierigkeiten gestoßen sind? Wir 11 zweifeln sehr, daß wir je für unsere 13 Mühe 12 belohnt werden, und daß das 14 Versprechen 15 je erfüllt werde.

1 en. 2 vous ne croyez pas. 3 contentés. 4 en tout point. 5 impossible. 6 à moins qu'..ne.. 7 communiquer. 8 comment. 9 achever l'ouvrage en si peu de temps. 10 ne pas rencontrer de plus grands obstacles (mit avoir) 11 douter fort. 12 récompenser de qch. 13 la peine. 14 la promesse. 15 remplir.

Imparfait und Plus-que-parfait.

1 Ich wünschte, daß jeder Fürst 3 zum Glücke seiner 4 Unterthanen 2 regierte, und daß er 5 nur dem Rechte und der Billigkeit Gehör gäbe. Wie wäre es möglich, daß dieses Volk 6 schlecht regiert würde, 7 da es einen so weisen und (so) guten Fürsten hat? 8 Es wäre uns lieb, wenn so viele 9 Geduld und Mäßigung belohnt, (und wenn) solche 10 Unverschämtheiten 11 endlich geahndet würden. 12 Jedermann 13 hätte [es] gerne gesehen, wenn Herr N. seinen Platz 14 beibehalten hätte, und (et que) ein Mann 15 von so überspannten Grundsätzen 16 bei Seite gelassen worden wäre. 17 Niemand hätte

1 je voudrais. 2 régner. 3 pour le bonheur. 4 le sujet. 5 n'écouter que la justice et l'équité. 6 mal gouverner. 7 puisque. 8 nous serions bien aises que (es wäre uns lieb, wenn). 9 la patience et la modération. 10 les insolences (plur.), f. 11 enfin punir. 12 tout le monde. 13 aurait vu avec plaisir que. 14 conserver. 15 à principes aussi outrés. 16 laisser de côté. 17 personne n'aurait cru.

geglaubt, daß [18] ein so verwickeltes Geschäft [19] in ein paar Wochen beendigt würde.

[18] une affaire si embrouillée. [19] terminée en quelques semaines.

Zehntes Kapitel.

Von den zurückkehrenden Zeitwörtern.

Es ist wohl darauf zu merken, daß in diesen Zeitwörtern die zusammengesetzten Zeiten mit dem Hülfszeitwort *être* gebildet werden. „Ich habe mich gelobt" ist also nicht zu übersetzen durch: je m'ai loué, sondern durch: je me *suis* loué. — Das Nämliche wird sogar beobachtet, wenn das neben dem Nominatif vorkommende Fürwort im *Datif* steht; z. B. tu t'*es* causé du chagrin, du hast dir Kummer verursacht.

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

Se réjouir, sich freuen.

Passé.

S'être réjoui, e, s, es, sich gefreut haben.

Participes.

Participe présent.

Se réjouissant, sich freuend.

Participe passé actif.

S'étant réjoui, e, s, es, sich gefreut habend.

B. Modusformen oder Redearten.

Indicatif.

Présent.

Je me réjouis,	ich freue mich,
tu te réjouis,	du freuest dich,
il (elle) se réjouit,	er (sie) freuet sich,
nous nous réjouissons,	wir freuen uns,
vous vous réjouissez,	ihr freuet euch,
ils (elles) se réjouissent,	sie freuen sich.

Relatif (Imparfait).

Je me réjouissais*),	ich freute mich,
tu te réjouissais,	du freutest dich,
il (elle) se réjouissait,	er (sie) freute sich,
nous nous réjouissions,	wir freuten uns,
vous vous réjouissiez,	ihr freutet euch,
ils (elles) se réjouissaient,	sie freuten sich.

---

*) Oder: je me réjouissois.

Défini.

Je me réjouis,	ich freute mich,
tu te réjouis,	du freutest dich,
il (elle) se réjouit,	er (sie) freute sich,
nous nous réjouîmes,	wir freuten uns,
vous vous réjouîtes,	ihr freutet euch,
ils (elles) se réjouirent,	sie freuten sich.

Indéfini (Parfait composé).

Je me suis réjoui, e,	ich habe mich gefreut,
tu t'es réjoui, e,	du hast dich gefreut,
il s'est réjoui,	er hat sich gefreut,
elle s'est réjouie,	sie hat sich gefreut,
nous nous sommes réjouis, es,	wir haben uns gefreut,
vous vous êtes réjouis, es,	ihr habet euch gefreut,
ils se sont réjouis,	sie haben sich gefreut,
elles se sont réjouies,	sie haben sich gefreut.

Antérieur (Plus-que-parfait).

Je m'étais réjoui, e,*)	ich hatte mich gefreut,
tu t'étais réjoui, e,	du hattest dich gefreut,
il s'était réjoui,	er hatte sich gefreut,
elle s'était réjouie,	sie hatte sich gefreut,
nous nous étions réjouis, es,	wir hatten uns gefreut,
vous vous étiez réjouis, es,	ihr hattet euch gefreut,
ils s'étaient réjouis,	sie hatten sich gefreut,
elles s'étaient réjouies,	sie hatten sich gefreut.

Antérieur défini.

Je me fus réjoui, e,	ich hatte mich gefreut,
tu te fus réjoui, e,	du hattest dich gefreut,
il se fut réjoui,	er hatte sich gefreut,
elle se fut réjouie,	sie hatte sich gefreut.
nous nous fûmes réjouis, es,	wir hatten uns gefreut,
vous vous fûtes réjouis, es,	ihr hattet euch gefreut,
ils se furent réjouis,	sie hatten sich gefreut,
elles se furent rejouies,	sie hatten sich gefreut.

Futur.

Je me réjouirai,	ich werde mich freuen,
tu te réjouiras,	du wirst dich freuen,
il se réjouira,	er wird sich freuen,
nous nous réjouirons,	wir werden uns freuen,
vous vous réjouirez,	ihr werdet euch freuen,
ils se réjouiront,	sie werden sich freuen.

Futur passé.

Je me serai réjoui, e,	ich werde mich gefreut haben,
tu te seras réjoui, e,	du wirst dich gefreut haben,
il se sera réjoui,	er wird sich gefreut haben,

*) Oder: je m'étois réjoui (e).

nous nous serons réjouis, es,	wir werden uns gefreut haben,
vous vous serez réjouis, es,	ihr werdet euch gefreut haben,
ils se seront réjouis,	sie werden sich gefreut haben.

Conditionnel simple.

Je me rejouirais,*)	ich würde mich freuen,
tu te réjouirais,	du würdest dich freuen,
il se réjouirait,	er würde sich freuen,
nous nous réjouirions,	wir würden uns freuen,
vous vous réjouiriez,	ihr würdet euch freuen,
ils se réjouiraient,	sie würden sich freuen.

Conditionnel passé.

Je me serais réjoui, e,	ich würde mich gefreut haben,
tu te serais réjoui, e,	du würdest dich gefreut haben,
il se serait réjoui,	er würde sich gefreut haben,
nous nous serions réjouis, es,	wir würden uns gefreut haben,
vous vous seriez réjouis, es,	ihr würdet euch gefreut haben,
ils se seraient réjouis,	sie würden sich gefreut haben.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse,	daß ich mich freue,
que tu te réjouisses,	daß du dich freuest,
qu'il se réjouisse,	daß er sich freue,
que nous nous réjouissions,	daß wir uns freuen,
que vous vous réjouissiez,	daß ihr euch freuet,
qu'ils se réjouissent,	daß sie sich freuen.

Imparfait.

Que je me réjouisse,	daß ich mich freute,
que tu te réjouisses,	daß du dich freutest,
qu'il se réjouît,	daß er sich freute,
que nous nous réjouissions,	daß wir uns freuten,
que vous vous réjouissiez,	daß ihr euch freutet,
qu'ils se réjouissent,	daß sie sich freuten.

Parfait.

Que je me sois réjoui, e,	daß ich mich gefreut habe,
que tu te sois réjoui, e,	daß du du dich gefreut habest,
qu'il se soit réjoui,	daß er sich gefreut habe,
que nous nous soyons réjouis, es,	daß wir uns gefreut haben,
que vous vous soyez réjouis, es,	daß ihr euch gefreut habet,
qu'ils se soient rejouis,	daß sie sich gefreut haben.

Plus-que-parfait.

Que je me fusse réjoui, e,	daß ich mich gefreut hätte,
que tu te fusses réjoui, e,	daß du dich gefreut hättest,
qu'il se fût réjoui,	daß er sich gefreut hätte,
que nous nous fussions réjouis, es,	daß wir uns gefreut hätten,
que vous vous fussiez réjouis, es,	daß ihr euch gefreut hättet,
qu'ils se fussent réjouis,	daß sie sich gefreut hätten.

*) Oder: je me réjouirois; je me serois réjoui, e.

Impératif.

Réjouis-toi, freue dich,
(qu'il se réjouisse, freue er sich),
réjouissons-nous, (laßt uns) wir wollen uns freuen,
réjouissez-vous, freuet euch,
(qu'ils se réjouissent, sie sollen oder mögen sich freuen).

Ueber die Veränderung von je me suis réjoui, nous nous sommes réjouis in: je me suis réjouie, nous nous sommes réjouies, siehe die Regeln über das Participe passé. — Man schreibt vous vous êtes réjoui, réjouie, wenn man eine einzelne Person anredet.

Man achte besonders auf die Zeitwörter, welche im Französischen zurückkehrend sind, während sie es im Deutschen nicht sind:

s'appeler, se nommer, heißen.
s'arrêter, stehen bleiben, inne halten.
s'aviser, auf den Einfall gerathen.
se baigner, baden.
se confesser, beichten.
se coucher, zu Bette gehen, 2) untergehen.
se déconcerter, aus der Fassung kommen.
se dégoûter, einen Ekel bekommen, überdrüssig werden.
se désaltérer, den Durst löschen.
s'échapper, entwischen.
s'écouler, verfließen.
s'écrier, ausrufen.
s'ennuyer, lange Weile haben.
se désennuyer, die lange Weile vertreiben.
s'envoler, fortfliegen.
s'effrayer (s'épouvanter), erschrecken.
s'éveiller (se réveiller), erwachen.
se faner, welken, verwelken.
se fier, trauen.
se défier, mißtrauen.
se gâter, verderben (thatlos).
se hâter, eilen.
se lasser, müde werden.
se lever, aufstehen.
se moquer, spotten.
s'obstiner, s'opiniâtrer, hartnäckig beharren.
se passer, 1) vorgehn, geschehn, 2) entbehren.
se promener, spazieren.
se reposer, ruhen, ausruhen.
se rouiller, rosten.
s'évanouir, in Ohnmacht fallen.
se pourrir, faulen.
se refroidir, erkalten, kalt werden.
s'apercevoir, merken, gewahr werden.
s'attendre (à), erwarten, gewärtig sein.
se fondre, schmelzen, zergehn.

Zur Uebung.

I.

Wie [1] befindet Ihr Euch? Ich befinde mich wohl. Du hast dich [2] getäuscht. Er hat sich getäuscht. Dieser Schüler hat [3] sich gebessert. Er hat [4] sich angestrengt, [5] seine Lehrer zu befriedigen. Wir haben uns [6] verirrt. Ihr habet euch einer großen [8] Gefahr [7] ausgesetzt. Er hatte [9] sich gerühmt, ihn besiegt zu haben. Diese Menschen hatten [10] sich entzweit. Er wird [11] sich entfernt haben. Sein

[1] se porter. [2] se tromper. [3] se corriger. [4] s'efforcer. [5] de contenter ses maîtres. [6] s'égarer. [7] s'exposer. [8] le danger. [9] se vanter de l'avoir vaincu. [10] se brouiller. [11] s'éloigner.

12 Gegner würde sich 14 gewiß 13 gerächt haben. — 15 Verbirg dich. 16 Entschuldige dich. — Er 17 steht auf (er erhebt sich). Er 18 spaziert 19 oft. Meine Freunde sind 20 mit uns spaziert.

12 adversaire. 13 se venger. 14 sûrement. 15 se cacher. 16 s'excuser. 17 se lever. 18 se promener. 19 souvent. 20 avec nous.

II.

Derjenige, welcher sich freut, wenn (quand) sein 1 Nächster gelobt wird, 2 ist ein gutmüthiger Mensch. Derjenige 3 hingegen, welcher 4 sich ärgert, wenn ein Anderer 5 in seiner Gegenwart gelobt wird, ist ein Mensch, welcher nicht 6 verdient, geliebt und 7 geschätzt zu werden. Habet ihr euch über das Glück (gén.) eures 8 Nebenbuhlers gefreut? 9 Wir gestehen, daß wir uns nicht 10 aufrichtig darüber gefreut haben. 11 An unserer Stelle würdet ihr euch 12 auch nicht gefreut haben. Ihr würdet euch vielleicht die 14 nämlichen Vorwürfe 13 zugezogen haben. Unser Freund 15 war nahe am Sterben, als wir ihn 16 vorgestern besuchten. Aber heute ist er 17 wieder aufgestanden. Ich würde mich 18 nimmer getröstet haben, wenn er 19 gestorben wäre.

1 le prochain. 2 a un bon cœur. 3 au contraire. 4 se fâcher. 5 en.. présence, f. 6 mériter. 7 estimer. 8 le rival. 9 nous avouons. 10 sincèrement (darüber, en). 11 à notre place. 12 non plus (zuletzt). 13 s'attirer peut-être. 14 le même reproche. 15 se mourait. 16 fûmes le voir avant-hier. 17 se relever, 18 ne se jamais consoler. 19 était mort.

III.

Wenn Leonidas sich 2 bei Thermopylä nicht 1 aufgeopfert hätte, [so] würde Xerxes 3 das griechische Heer überfallen haben. Er und seine dreihundert 4 Spartaner hatten 5 vorher ihr Leichenbegängniß gefeiert, und sie hatten 6 sich feierlich dem Tode geweiht. 7 Wer kann sich rühmen, durch 9 eine erhabenere That 8 sich verewigt zu haben? Die 10 Schweizer würden sich 11 unglücklicher Weise 12 entzweit haben, wenn 13 Nikolaus von [der] Flüe sie nicht 14 versöhnt hätte. Die Athenienser hatten sich lange 15 gestritten, 16 ob man dem Feind entgegengehen, oder 17 sich hinter den Mauern vertheidigen sollte. Nachdem 18 die Besatzung sich 19 anderthalb Jahre lang vertheidigt hatte, wurde sie 20 genöthigt, zu kapituliren.

1 s'était sacrifié. 2 aux Thermopyles. 3 aurait surpris l'armée grecque. 4 le Spartiate. 5 célébrer d'avance les funérailles. 6 se vouer solennellement à la mort. 7 qui peut se vanter. 8 s'immortaliser. 9 une action sublime. 10 le Suisse. 11 malheureusement. 12 se brouiller. 13 Nicolas de. 14 ne.. avait pas réconciliés. 15 se disputer. 16 s'il fallait aller à la rencontre de qn. 17 se défendre derrière les murailles. 18 la garnison. 19 pendant dix-huit mois. 20 obliger de capituler.

IV.

Wenn der General Ostermann 2 in der Gegend von Kulm 1 sich

1 ne s'était pas défendu si vaillamment. 2 aux environs.

nicht so tapfer gewehrt hätte, [so] würde [3] das verbündete Heer [4] in dem Erzgebirge eingeschlossen gewesen sein. [5] Nie hatte ein Feldherr [6] sich durch eine schönere Waffenthat ausgezeichnet. Er und seine achttausend Russen haben sich [7] Ansprüche auf den Dank der Mit- und die Bewunderung der [8] Nachwelt erworben. Ohne die [9] Unerschrockenheit der Garde-Kosacken wären die verbündeten Monarchen bei Leipzig vielleicht [10] gefangen worden. Sie hatten [11] sich in großer Gefahr befunden, ehe dieses Regiment [12] unter Orlow Denisow sich der Reiterei des Königs Joachim [13] entgegengeworfen, und [14] sie zum Stehen gebracht hatte. In der Schlacht [15] an der Katzbach [16] schlug man sich mit blanken Waffen, weil die [17] nassen Gewehre nicht [18] losgingen. [19] Ein Viereck französischer Grenadiere wurde [20] von einem preußischen Landwehr-Regimente mit dem Bayonnet angegriffen, und nachdem es [21] sich vergebens zusammengedrängt hatte, um den Feind [22] nicht durchzulassen, [23] mit den Kolben zu Boden geschlagen. [24] Obgleich die französische Armee sich bei Waterloo mit [25] Löwenmuth vertheidigt hatte, wurde sie [26] dennoch überwältigt.

[3] l'armée alliée. [4] renfermer dans les montagnes de la Bohème. [5] jamais général. [6] se distinguer par un . . exploit. [7] se sont acquis des droits à la reconnaissance des contemporains. [8] la postérité. [9] l'intrépidité des cosaques de la garde. [10] être fait prisonnier. [11] se trouver dans un péril imminent — avant que, ehe (mit dem Subj.). [12] commandé par. [13] se jeter au-devant de qn. (subj.). [14] en arrêter les efforts. [15] de la. [16] se battre à l'arme blanche. [17] le fusil mouillé. [18] partir (rel. je partais). [19] un carré. [20] chargé à la baionnette par un régiment de milices prussiennes (déf.) [21] se serrer inutilement (inf. passé). [22] ne pas se laisser entamer par qn. [23] il fut assommé à coups de crosse. [24] quoique (mit dem Subj.). [25] un courage héroique. [26] n'en être pas moins défait (déf.).

Anmerkung.

Bisweilen werden im Französischen zurückkehrende Zeitwörter gebraucht, wo im Deutschen die leidende Form, oder man bei der thätigen vorkommt: Ces fruits se mangent en hiver; **diese Früchte werden im Winter gegessen.** Cela se voit tous les jours, **dies sieht man alle Tage.** Cela ne se dit pas, **dies wird nicht gesagt, dies sagt man nicht. Diese Wendung verdient hauptsächlich den Vorzug vor der leidenden Form, wenn im Allgemeinen die Art und Weise, wie etwas immer vor sich geht, oder gehen kann, bezeichnet wird, und es darum zu thun ist, eine Zweideutigkeit zu vermeiden, da être leicht den Begriff des schon Geschehenen erzeugen könnte. Es ist offenbar, daß, wenn ich sage:** les fruits sont mangés, **Jedermann berechtigt ist, zu glauben, die Früchte seien bereits aufgegessen. Auf gleiche Weise schiene** cette maladie est guérie **anzuzeigen, daß die Krankheit wirklich geheilt sei.** Cette maladie se guérit vite **enthält dagegen den allgemeinen Gedanken, daß sie zu jeder Zeit schnell geheilt werden könne.**

Elftes Kapitel.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern*).

Da nichts so sehr die Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter erleichtert, als die **Ableitung** der Zeiten, so mag hier noch einmal daran erinnert werden:

Stammzeiten.

1. Infinitif. | 2. Participe passé. | 3. Présent Indicatif. | 4. Défini.

Abgeleitete Zeiten.

Futur. Conditionnel.	Les temps composés.	Impératif. Présent Subjonctif. Relatif. Participe présent.	Imparfait Subjonctif.

Im Vertrauen, daß man sich an diese Ableitungsweise halte, führen wir nicht alle Zeiten der unregelmäßigen Zeitwörter an. So übergehen wir, außer dem Imparfait Subjonctif und dem Conditionnel, sogar das Futur, den Impératif, das Relatif, das Présent Subjonctif, wofern sie einfach aus ihren Stammzeiten herfließen, und wofern zugleich das Zeitwort überhaupt wenig Unregelmäßiges darbietet. Dagegen wird das *Participe présent*, das eigentlich meistens entbehrlich wäre, denen zu Liebe angeführt, welche fünf Stammzeiten annehmen, und aus jenem *Participe* das Relatif und Présent Subjonctif herzuleiten gewohnt sind. Es kann auch um so eher aufgenommen werden, da es demjenigen, der es vor dem Présent Indicatif lernt, meistens einen willkommenen Wink gibt, wie die zwei ersten Personen der Mehrzahl im Présent lauten.

(Zum Behuf der Uebungen, welche nun folgen, mag der Lehrer auf den Gebrauch des Relatif nach si (wenn), z. B. si j'avais, si j'étais, si je donnais, aufmerksam machen. Doch ist jene Zeit meistens zu Gunsten der Anfänger angezeigt.)

Unregelmäßige Zeitwörter der ersten Conjugation.

Es sind ihrer nur zwei, nämlich: *Aller*, gehen, und *Envoyer*, schicken.

---

*) Es dürfte wohl für Lehrer nicht geringes Interesse haben, die ehemalige Conjugationsweise der unregelmäßigen Zeitwörter kennen zu lernen, wie sie in meiner Alt-Französischen Grammatik, Zürich, 1830, dargestellt ist. Nur über aller (einst aler) einige Beispiele: il *vat*, *vait*, *vet*, *veit*, *voit:* il va. — nous *alum*, *alom*, *alomes:* nous allons. — *vunt:* ils vont. — j'*aleve*, j'*alowe*, j'*aloe*, j'*aloue*, j'*aleie* (wie parleve, parlowe, parloe, parloue, parleie, parloie): j'allais. — nous *irum*, *irom*, *iromes:* nous irons. — que je *voise*, *voyse* und que j'*auge:* que j'aille; qu'il *voist* und qu'il *aut*, qu'il *auge:* qu'il *aille*. — que j'*alisse:* que j'allasse. — je *m'en r'irai*, tu *t'en r'iras* etc. Je m'en irai à mon tour. — *trésaler:* passer. — *mésaler:* aller mal, se gâter.

Participes.	*Indicatif Présent.*	*Défini.*
Allant, allé.	je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont.	j'allai, tu allas etc.
Futur.	*Impératif.*	*Présent Subjonctif.*
j'irai, tu iras, etc.	va, (qu'il aille), allons, allez, (qu'ils aillent).	que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent*)
Partic.	*Prés. Indic.*	*Défini.*
Envoyant, envoyé.	j'envoie, tu envoies, il envoie, nous envoyons, v. envoyez, ils envoient.	j'envoyai.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif Présent.*
j'enverrai, tu enverras, il enverra, etc.	envoie, (qu'il envoie), envoyons, envoyez, (qu'ils envoient).	que j'envoie, que tu envoies, qu'il envoie, que nous envoyions, que vous envoyiez, qu'ils envoient.

Das Zeitwort *aller* wird mit *être* conjugirt.

Von envoyer kommt renvoyer, das nicht bloß zurückschicken, sondern auch fortschicken bedeutet.

Zur Uebung.

Ich gehe [1] aufs Land. [2] Er geht in die Bäder von Pf. [3] Dieses geht gut. Seine Freunde gehen [4] spazieren. Er ging [5] oft [6] nach S., [7] aber sein Vater hat ihm [8] verboten, [9] seine Besuche fortzusetzen. Werdet Ihr diesen Abend [10] in das Concert gehen? Ich werde [11] auf einen Ball gehen. Werden Sie nicht [12] auf die Universität gehen? Werdet Ihr [13] mit ihm gehen? Alle sind [hin] gegangen, [14] sich ihm zu Füßen [zu] werfen. Geh, [15] ihm diese Nachricht mitzutheilen. Gehet [16] in den Kampf. [17] Ich wünsche, daß du [18] weiter gehest. Wünschet ihr, daß wir [19] schneller gehen? [20] Wir möchten wünschen, daß [21] diese Leute nicht [22] nach Amerika gingen. — Er schickt uns Briefe. Man wird ihr eine [23] Kutsche schicken. Wir werden ihm [24] die Zeitung schicken.

1 à la campagne. 2 aux bains de Pf. 3 cela . . bien. 4 se promener. 5 souvent. 6 à. 7 mais. 8 défendre. 9 continuer ses visites 10 au. 11 danser. 12 à l'université. 13 avec lui. 14 se jeter à ses pieds. 15 lui communiquer (nouvelle, f.). 16 au combat. 17 je souhaite. 18 plus loin. 19 plus vite. 20 nous voudrions. 21 ces gens. 22 en. 23 la voiture. 24 la gazette.

---

*) Comment cela va-t-il? (comment va?) wie geht es? — Comment va la santé? wie geht es mit der Gesundheit? (wie steht es um die Gesundheit?) — Ma sœur va mieux, es geht meiner Schwester wieder besser. — Se laisser aller à qch.. sich etwas hingeben, sich allmälig zu etwas hinreißen lassen.

Fähige Schüler können sich gleich mit dem zurückkehrenden Zeitworte s'en aller vertraut machen; schwächern mag es für einmal noch erlassen werden.

S'en aller, weggehen, verreisen.

Bejahend.	Verneinend.	Fragend.	Fragend u. vernein.
	Présent.		
Je m'en vais	je ne m'en vais pas	M'en vais-je?	Ne m'en vais-je pas?
tu t'en vas	tu ne t'en vas pas	t'en vas-tu?	ne t'en vas-tu pas?
il s'en va	il ne s'en va pas	s'en va-t-il?	ne s'en va-t-il pas?
nous nous en allons	nous ne nous en allons pas	nous en allons-nous?	ne nous en allons-nous pas?
vous vous en allez	vous ne vous en allez pas	vous en allez-vous?	ne vous en allez-vous pas?
ils s'en vont.	ils ne s'en vont pas.	s'en vont-ils?	ne s'en vont-ils pas?
	Relatif.		
Je m'en allais.	Je ne m'en allais pas.	M'en allais-je?	Ne m'en allais-je pas?
	Défini.		
Je m'en allai.	Je ne m'en allai pas.	M'en allai-je?	Ne m'en allai-je pas?
	Indéfini.		
Je m'en suis allé	Je ne m'en suis pas allé	M'en suis-je allé?	Ne m'en suis-je pas allé?
tu t'en es allé	tu ne t'en es pas allé	t'en es-tu allé?	ne t'en es-tu pas allé?
il s'en est allé	il ne s'en est pas allé	s'en est-il allé?	ne s'en est-il pas allé?
nous nous en sommes allés	nous ne nous en sommes pas allés	nous en sommes-nous allés?	ne nous en sommes-nous pas allés?
vous vous en êtes allés	vous ne vous en êtes pas allés	vous en êtes-vous allés?	ne vous en êtes-vous pas allés?
ils s'en sont allés.	ils ne s'en sont pas allés.	s'en sont-ils allés?	ne s'en sont-ils pas allés?
	Antérieur.		
Je m'en étais allé.	Je ne m'en étais pas allé.	M'en étais-je allé?	Ne m'en étais-je pas allé?
	Antérieur défini.		
Je m'en fus allé.	Je ne m'en fus pas allé.	M'en fus-je allé?	Ne m'en fus-je pas allé?
	Futur.		
Je m'en irai.	Je ne m'en irai pas.	M'en irai-je?	Ne m'en irai-je pas?

Futur passé.

Je m'en serai allé.	Je ne m'en serai pas allé.	M'en serai-je allé?	Ne m'en serai-je pas allé?

Impératif.

Va-t'en *)	Ne t'en va pas
(qu'il s'en aille)	(qu'il ne s'en aille pas)
allons-nous-en	ne nous en allons pas
allez-vous-en	ne vous en allez pas
(qu'ils s'en aillent).	(qu'ils ne s'en aillent pas).

Zur Uebung.

Gehen Sie heute nicht 1 in die Komödie? Ich gehe nicht hin; ich werde 2 auf das Land gehen. Ich würde selbst auf die Post gehen, 3 statt einen 4 Bedienten hinzuschicken, 5 wenn ich nichts zu thun hätte. Sind Sie 6 schon bei dem Herrn N. gewesen? Ich würde 7 zu ihm gegangen sein, 8 wenn er nicht verreiset wäre. 9 Wir wollen ein wenig 10 spazieren fahren; ich werde Ihnen um vier Uhr meine 11 Kutsche [vorbei] schicken. Ich werde nicht fortgehen, wenn er noch länger da bleibt. Wir würden vielleicht 12 gleich nach Tische fortgegangen sein, wenn das Wetter schöner gewesen wäre (antér.). Gehen Sie nicht fort, bleiben Sie noch einige Tage bei uns. Unsere Brüder und Schwestern 13 wünschten ebenfalls, 14 daß Sie nicht fortgingen, sondern daß Sie Jemanden an Ihrer Stelle schickten.

1 à. 2 à. 3 au lieu d'y. 4 le domestique. 5 si je n'avais rien à faire. 6 déjà. 7 chez. 8 s'il n'était pas absent. 9 allons. 10 nous promener ... en voiture. 11 le carrosse. 12 aussitôt après dîner. 13 voudraient également. 14 que (subj. imp.).

Anmerkung. Durch den Impératif *va* werden bisweilen Ansichten, Gründe oder Bedenklichkeiten eines Andern zurückgewiesen und für nichtig erklärt, und bald Erstaunen, bald Unwillen ausgedrückt.

Nous nous sauverons tous deux. *Va*, l'amitié me prêtera des forces.

Tu parles de tes souffrances. *Va*, j'ai souffert plus que toi.

Tu tiens de beaux discours. *Va*, je connais tes sentiments.

Va, *va*, c'est une affaire que je saurai bien démêler, sans que tu t'en mettes en peine. (Molière.)

(Ueber vas-y siehe den französischen Theil: Von der Orthographie.)

(Das *Participe passé: tissu*, das von dem veralteten Verbe *tistre* abzuleiten ist, kann dem jetzt gültigen Zeitwort *tisser*, weben, beigezählt werden. — Eben so steht vermoulu, von Würmern zernagt, wurmstichig, dem jetzigen Infinitif: se vermouler gegenüber.)

---

*) Nicht: va-t-en; — t' steht für te; wie in assure-t'en.

Zweite Conjugation.

Erste Klasse.

Haïr, hassen; *Bénir*, segnen, weihen; *Fleurir*, blühen.

Participes.	*Prés. Indic.*	*Défini.*
Haïssant, haï.	je hais, tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent.	je haïs, tu haïs, il haït, nous haïmes, vous haïtes, ils haïrent.
Bénissant, béni, bénie, u. bénit, te.	je bénis.	je bénis.
Florissant, und fleurissant, fleuri.	(je fleuris, tu fleuris), il fleurit, (n. fleurissons, v fleurissez), ils fleurissent.	(je fleuris), il fleurit, ils fleurirent.

Fleurissant wird im eigentlichen Sinne vom Blühen der Pflanzen, florissant im uneigentlichen von dem Aufblühen der Wissenschaften, Künste u. s. w. gebraucht. Und eben so verhält es sich mit der doppelten Form des Relatif; il, elle fleurissait, und il, elle florissait. (Diese Zeit: il florissait, die sonst bei allen Zeitwörtern aus der ersten oder zweiten Person des Pluriel im Présent Indicatif hergeleitet werden kann, muß hier allein aus dem Participe présent: florissant, gebildet werden.) Z. B. Je passai près de là, lorsque tous les cerisiers *fleurissaient*, ich kam dort vorbei, als alle Kirschbäume blüheten. — Le commerce *florissait* dans cet état, der Handel blühte in diesem Staate*). — Défleurir bedeutet: verblühen; refleurir, wieder blühen.

*) In der neuen Ausgabe des Dict. de l'Acad. kommen eigene Bestimmungen vor. Im uneigentlichen Sinne soll florissant immer, florissait, florissaient oft gebraucht werden; daher soll es gestattet sein zu sagen: Les sciences et les beaux-arts *fleurissaient* oder *florissaient* sous ce prince. Dagegen soll von einer Person oder einer Corporation, z. B einem Volke, nur florissait gebraucht werden dürfen, z. B. Athènes florissait; Ronsard (ein Dichter) florissait etc. — Ronsard hat in dem Trauerspiele „Lucrèce" den Infinitif: florir gebraucht; er sagt von Rom:

> Pour qu'elle sente en soi *florir* sa puberté,
> Il n'est qu'un seul moyen, et c'est la liberté.

Florir kommt eben so in der Vorrede der Feuilles d'Automne von Victor Hugo vor.

Auch dem Présent geben Einige das o. So sagt Eugen Sue im Arthur: Cette danse qui *florit* en Espagne, terre catholique, s'il en est. — La beauté *reflorit* sur ce noble et charmant visage.

Victor Hugo hat hinwieder sichern Takt bewiesen, indem er *fleurissaient* in Bezug auf seine chansons gebrauchte: comme elles *fleurissaient* en foule, vertes et fraiches, da er sie den Blüthen eines Baumes verglich, und die Worte folgen ließ: comme des feuilles flétries je les vois toutes *défleuries*

Blühend wird übrigens in Bezug auf die Pflanzen nicht immer durch fleurissant übersetzt. Wir treffen weit häufiger auf fleuri; z. B. Des îles bordées de tilleuls *fleuris*. (Fénélon.) Les branches *fleuries* des érables. (Châteaubriand.) Fleurissant bedeutet: erblühend, die ersten Blüthen treibend; fleuri, in voller Blüthe stehend, erblühet. Fleuri wird sehr oft auch bildlich gebraucht: teint fleuri, visage fleuri.

Bénir ist, mit Ausnahme des Participe passé, ganz regelmäßig. Béni, bénie bedeutet: gesegnet, oder auch: gepriesen; — bénit, bénite, (von der Kirche) geweiht. Z. B. Ces princes sont bénis de Dieu, diese Fürsten sind von Gott gesegnet. Le ciel en soit béni, der Himmel sei dafür gepriesen! L'eau bénite, das Weihwasser; le pain bénit, das geweihete Brot. — Einige haben die zweite Person der Einheit des Impératif von haïr angegriffen; die Academie führt sie an: hais. Vgl. über das Imparf. Subj. Franz. Thl. Orth.

Zur Uebung.

Hasset euern [1] Nächsten nicht; hasset [2] das Laster [3] überall, wo es sich [4] zeigt. Mancher (tel) würde die Complimente und [5] die Schmeichelei hassen, wenn er [7] die Falschheit der Schmeichler [6] durch und durch kennte. [8] Wir wollen die [9] Einsamkeit nicht hassen. Hassest du ihn? — [10] Die Fahnen dieses Regiments sind diesen Morgen eingeweiht worden; man hatte [12] eine Menge geweihter Kerzen [11] angezündet. — [13] Es war zur Zeit des Cicero und Roscius, [14] als zu Rom die Beredsamkeit blühte. [15] Die schönen Künste haben immer [16] in freien Staaten und unter gerechten Fürsten geblüht; sie würden auch [17] in unsern Tagen mehr blühen, wenn der Krieg nicht [19] so vielen Wohlstand [18] zerstört hätte.

1 le prochain. 2 le vice. 3 partout. 4 se présenter. 5 la flatterie. 6 connaître à fond (s'il connaissait). 7 la fausseté des flatteurs. 8 (impérat.). 9 la solitude. 10 le drapeau. 11 allumer. 12 une quantité de chandelles, f. 13 c'était du temps de Cicéron. 14 que l'éloquence. 15 les beaux-arts. 16 dans les états libres et sous . . 17 davantage de nos jours. 18 n'avait pas détruit. 19 l'aisance de tant de monde.

Zweite Klasse.

Fuir, fliehen, meiden (mit avoir).

Participes.	*Indic. Prés.*	*Défini.*
Fuyant, fui.	je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, v. fuyez, ils fuient.	je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuîmes, vous fuîtes, ils fuirent.

Impératif.	*Subj. prés.*
fuis, (qu'il fuie), fuyons, fuyez, (qu'ils fuient).	que je fuie, que tu fuies, qu'il fuie, que nous fuyions, que vous fuyiez, qu'ils fuient.

Daher s'enfuir, davon fliehen, entfliehen.

Zur Uebung.

Fliehet die schlechten [1] Gesellschaften. [2] Es wäre mir lieb, wenn Sie [3] den Umgang dieser Herren mieden. Warum (pourquoi) sollte ich ihn meiden? (cond.) Laßt uns die [4] Schmeichler fliehen. Die Feinde flohen. Wer wird diesen [5] Kampf scheuen (fliehen)? Dieser

1 la compagnie. 2 je serais bien aise que (Subj. imparf.). 3 le commerce. 4 le flatteur. 5 le combat.

Mensch [6] scheint mich [zu] fliehen. Er ist [7] vor seinen Feinden geflohen (avoir). [8] Seht da einen Greisen, welcher [9] mit dem einzigen noch übrigen Sohne flieht. Er entfloh, [10] aber man hat ihn [11] wieder erwischt. Zwei [12] Gefangene sind entflohen.

[6] sembler. [7] devant. [8] voici un vieillard. [9] avec le seul fils qui lui reste. [10] mais. [11] rattraper. [12] le prisonnier.

Dritte Klasse.

Tenir, halten; *Venir*, kommen.

Participes.	*Indic. prés.*	*Défini.*
Tenant, tenu.	je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent.	je tins, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent.
venant, venu.	je viens, tu viens, il vient, nous venons, v. venez, ils viennent.	je vins, tu vins, il vint, nous vînmes, vous vîntes, ils vinrent.

Futur.

je tiendrai, tu tiendras etc.

je viendrai, tu viendras etc.

Impératif.

tiens, (qu'il tienne), tenons, tenez, (qu'ils tiennent) *).
viens, (qu'il vienne), venons, venez, (qu'ils viennent).

Subj. prés.

que je tienne, que tu tiennes, qu'il tienne, que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent.
que je vienne, que tu viennes, qu'il vienne, que nous venions, que v. veniez, qu'ils viennent.

Relatif.

je tenais. je venais.

Man trifft bisweilen auf s'en venir; z. B. Le comte *s'en vint* à la prison, où son fils était. (Châteaubriand.)

Eben so werden alle aus tenir und venir zusammengesetzten Zeitwörter conjugirt: appartenir, gehören, contenir, enthalten (im Zaume halten), s'abstenir, sich enthalten, détenir, gefangen halten, entretenir, unterhalten, maintenir, behaupten, aufrecht erhalten, handhaben, obtenir, erhalten, retenir, zurückhalten, soutenir, festhalten, unterstützen, behaupten, convenir, sich schicken, zukommen, übereinkommen, devenir, werden, parvenir, gelangen, revenir, zurückkommen (bisweilen: gefallen, und: zu stehen kommen, kosten), survenir, unerwartet dazu kommen, se souvenir (se ressouvenir), sich erinnern, contrevenir, übertreten, intervenir, dazwischen kommen, in die Mitte treten, provenir, herkommen, herrühren, prévenir, zuvorkommen, subvenir, zu Hülfe kommen.

*) Tiens und tenez werden beinahe immer von demjenigen, der einem Andern etwas überreicht, gebraucht. Z. B. *tiens*, voilà un florin, da hast du einen Gulden; *tenez* voilà deux écus! — Daher werden beide im vertraulichen Tone auch überhaupt gebraucht, um die Aufmerksamkeit zu erregen.

Zur Uebung.

Wir haben über diese [2]Sache [1]Rath gehalten; ich komme [um] Ihnen unsern [3]Entschluß kund [zu] thun; Sie werden ihn [4]aber noch einige Tage [5]geheim halten. Haltet Alles [6]in Ordnung, [7]bis wir wieder kommen. [8]Wir wollen zu dem Herrn N. gehen: er hält eine [9]Reitschule und einen Fechtboden. Seine Pferde werden immer [10]in Athem gehalten; [11]wir wünschten, [12]Sie möchten auch mit uns kommen. [13]Faßt denn dieses Zimmer [14]so viele Leute? Man hielt (déf.) [15]vergangene Woche eine zahlreiche Versammlung darin (y). Wenn du öfters zu uns kämest (relat.), [so] würdest du [16]gestehen, daß du [17]Unrecht hast; du würdest von deinen [18]Vorurtheilen zurückkommen, und du würdest [19]keine solche Reden mehr führen. Mancher wäre ein anderer Mensch geworden, wenn er eine [20]sorgfältigere Erziehung gehabt hätte.

1 tenir conseil sur. 2 affaire, f. 3 communiquer la résolution. 4 mais vous.. 5 secrète (pendant quelques). 6 en ordre. 7 en attendant que (subj.). 8 (imper.) — chez. 9 une académie d'équitation et une autre d'armes. 10 en exercice. 11 nous voudrions. 12 que (imp. subj.) 13 cette chambre . . elle donc (dieses Zimmer hält es denn?). 14 tant de monde. 15 la semaine passée une assemblée nombreuse. 16 convenir. 17 tort. 18 le préjugé. 19 ne tenir plus de tels discours. 20 une éducation soignée (eine sorgfältige Erziehung).

Vierte Klasse.

Offrir, anbieten, *Ouvrir*, öffnen, *Couvrir*, bedecken, *Souffrir*, leiden.

Participes.	*Indic. prés.*	*Défini.*
Offrant, offert.	j'offre, tu offres, il offre, nous offrons, v. offrez, ils offrent.	j'offris.
Ouvrant, ouvert.	j'ouvre.	j'ouvris.
Couvrant, couvert.	je couvre.	je couvris.
Souffrant, souffert.	je souffre.	je souffris.
Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
J'offrirai.	offre.	que j'offre.
j'ouvrirai.	ouvre.	que j'ouvre.
je couvrirai.	couvre.	que je couvre.
je souffrirai.	souffre.	que je souffre.

Eben so gehen découvrir, entdecken, entr'ouvrir, halb öffnen, rouvrir, wieder öffnen.

Zur Uebung.

Alle diejenigen, welche diesen [2]Feldzug [1]mitmachten, haben viel von der [3]Kälte, dem [4]Hunger und den [5]Strapazen gelitten. [6]Das Feld war [7]mit Todten und Sterbenden bedeckt. Man bot diesen [8]letzteren an, [9]zu sterben, oder (ou) sich zu [10]ergeben. [11]Ergreifet

1 ont fait. 2 la campagne. 3 le froid. 4 la faim. 5 la fatigue. 6 le champ de bataille. 7 de morts et de mourants. 8 dernier. 9 de mourir. 10 se rendre. 11 saisir (régul.).

die erste [12]Gelegenheit, welche sich darbieten wird. [13]Eröffnet Euch nicht gegen Jedermann, [14]denn es gibt Leute, welche ihre [16]treulosen Absichten [15]geschickt zu verbergen wissen. [17]Erlauben Sie, [18]daß wir Ihnen unsere [19]Kutsche oder ein [20]Zimmer anbieten. Wir werden [21]nie zugeben, [22]daß Sie zu Fuß nach Hause zurückkehren.

[12] occasion, f. [13] ne vous . . pas à tout le monde. [14] car il y a des gens. [15] savent couvrir adroitement. [16] le dessein perfide. [17] souffrir. [18] (subj.). [19] la voiture. [20] appartement, m. [21] ne souffrir jamais. [22] que vous vous en retourniez à pied chez vous.

Fünfte Klasse.

Acquérir, erwerben.

Participes.	*Indic. prés.*	*Défini.*
Acquérant, acquis.	j'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent.	j'acquis, tu acquis, il acquit, nous acquîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'acquerrai, tu acquerras, il acquerra, nous acquerrons, vous acquerrez, ils acquerront.	que j'acquière, que tu acquières, qu'il acquière, que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acquièrent.

Das Stammzeitwort quérir (querir) hat bloß den Infinitif, und wird nur in Verbindung mit aller, venir und envoyer gebraucht; die Bedeutung ist: holen. Z. B. Allez me quérir un tel, holet mir den und den.

Conquérir, erobern, ist nicht in allen Zeiten gleich gebräuchlich; es kommen hauptsächlich vor: das Défini: je conquis, tu conquis etc., das Imp. Subj. und das Partic. passé: conquis. — Daher kommt le conquérant, der Eroberer, und reconquérir, wieder erobern *).

Noch kommen vor: requérir, ansuchen, fordern, und s'enquérir, (nur in den zusammengesetzten Zeiten gebräuchlich), sich dringend erkundigen. Beide werden jedoch im gemeinen Leben nicht häufig, sondern an ihrer Stelle meist exiger, s'informer, oder ähnliche Zeitwörter gebraucht.

Zur Uebung.

Alexander eroberte (déf.) Asien. Dieser Feldherr hatte viele Länder erobert. Aber er erwarb sich nicht [1]die Liebe der [2]Einwohner; er behandelte [3]alle diese Staaten [4]als eroberte Provinzen. Er hätte alle Herzen [5]gewonnen, [6]wenn er mehr Mäßigung und Menschlichkeit gezeigt hätte. — Man [7]erlangt [8]wenig ohne Arbeit und [9]Mühe. Ihr würdet euch mehr [10]Kenntnisse erworben haben, [11]wenn ihr

[1] amour, m. [2] habitant, m. [3] traiter un état. [4] en provinces, f. [5] conquérir. [6] s'il eût montré plus de modération et d'humanité. [7] acquérir. [8] peu de choses. [9] sans peine. [10] la connaissance. [11] si vous aviez mieux employé.

---

*) Conquérir bezieht sich vorzüglich auf Länder und Provinzen. Die Eroberung einzelner Plätze wird meistens durch prendre übersetzt.

eure Zeit besser angewandt hättet. Du würdest eine bessere 13 Aussprache 12 bekommen, wenn du einige Zeit in Frankreich 14 zubrächtest; wir hätten 15 mehr Fertigkeit erlangt, 16 wenn wir uns im Sprechen geübt hätten.

12 acquérir. 13 la prononciation. 14 passais. 15 plus de facilité. 16 si nous nous étions exercés à parler.

Sechste Klasse.

a. *Sortir*, ausgehen; *Partir*, verreisen; *Servir*, dienen; *Dormir*, schlafen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Sortant, sorti.	Je sors, tu sors, il sort, nous sortons, v. sortez, ils sortent.	Je sortis. avec être
Partant, parti.	je pars, tu pars, etc.	je partis.
Servant, servi.	je sers, tu sers, il sert, nous servons, v. servez, ils servent.	je servis. avoir
Dormant, *) dormi.	je dors, tu dors, il dort, n. dormons, v. dormez, ils dorment.	je dormis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je sortirai	que je sorte
je partirai	que je parte
je servirai	que je serve
je dormirai.	que je dorme.

Répartir, vertheilen, das nicht mit *repartir*, 1) wieder verreisen, 2) rasch erwiedern, antworten, zu verwechseln ist, geht regelmäßig. Eben so verhält es sich auch mit ressortir, von einer Gerichtsbarkeit abhängen; hingegen ist ressortir, wieder ausgehen, wie sortir, unregelmäßig.

Von servir, das auch bedienen, aufwarten bedeutet, kommt: desservir, 1) [Speisen] abtragen, 2) schlechte Dienste leisten; 3) die Dienste eines Andern versehen; von dormir: endormir, einschläfern, s'endormir, einschlafen; se rendormir, wieder einschlafen. (Asservir, unterwerfen, dienstbar machen, ist regelmäßig.)

Zur Uebung.

1 Ist der Herr N. zu Hause? Nein, er ist ausgegangen. Er ist diesen Morgen zwei Mal ausgegangen. Er ging 2 eben zum Hause hinaus, als Sie gekommen sind Der Rhein 3 trat vergangenes Jahr aus seinem Bette. Dieses Jahr ist er nicht 4 ausgetreten. Ich verreise (fut.) 5 in Kurzem 6 nach Paris, und ich 7 nehme einen Bedienten mit mir, der mir 8 seit mehr als zwanzig Jahren dient. Wann (quand) werden Sie verreisen? Wir wären schon (déjà) ver-

1 Monsieur N. est-il chez lui? 2 justement de chez lui, lorsque. 3 sortir du lit l'année passée. 4 (mit en.) 5 dans peu. 6 pour. 7 je prendrai un domestique avec moi 8 depuis plus de.

*) Dormant bedeutet bisweilen ruhig: Une eau paisible et *dormante*. (Fénélon.)

reist, 9 wenn uns nicht ein dringendes Geschäft dazwischen gekommen wäre (ohne ein dringendes Geschäft, welches u. s. w.). Es hat uns 10 so viel zu thun gegeben, daß wir 11 weder Tag noch Nacht geschlafen haben. 12 Ich hingegen schlafe immer 13 einen ruhigen Schlaf. Ich hoffe, Sie werden diese Nacht auch gut schlafen (daß Sie schl. w.)

9 sans une affaire pressante qui nous est survenue. 10 tellement occuper. 11 ne dormir ni jour ni nuit. 12 moi au contraire, je. 13 d'un bon somme.

b. *Mentir*, lügen, *Sentir*, fühlen *), *Se repentir*, bereuen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mentant, menti.	Je mens, tu mens, il ment, nous mentons, v. mentez, ils mentent.	Je mentis.
Sentant, senti.	je sens.	je sentis.
Se repentant, repenti.	je me repens (es reuet mich), etc.	je me repentis.

Eben so démentir, Lügen strafen, consentir, einwilligen, pressentir, ahnen, ressentir, tief empfinden.

(Se repentir regiert den Génitif.)

Zur Uebung.

Lüget nicht, denn lügen 1 heißt Gott verachten, und die Menschen 2 fürchten. 3 Glaubet ihm nicht, er lügt. Es reut ihn (er bereut), gelogen zu haben: er fühlt, 4 daß es häßlich ist, zu lügen. Glaubet mir, ihr werdet [es] nie bereuen, die 5 Wahrheit geredet zu haben. Ihr würdet nicht gelogen haben, ihr würdet euer 6 Benehmen nicht bereut haben, 7 wenn ihr meinem Rathe gefolgt hättet. — Wenn (quand) du 8 von hier wirst abgereist sein, 9 sprach Calypso zu Telemach, 10 um in dein elendes Ithaka zurückzukehren, [so] wirst du es (en) bereuen.

1 c'est mépriser . . 2 craindre. 3 ne le croyez pas. 4 qu'il est vilain de . . 5 d'avoir dit la vérité. 6 la conduite (gén.). 7 si vous aviez suivi mon conseil. 8 d'ici. 9 dit — zu T. à Télémaque. 10 pour retourner dans ta misérable Ithaque.

c. *Bouillir*, sieden.

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Bouillant, bouilli.	Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent.	Je bouillis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je bouillirai.	Que je bouille.

Wenn von einer Person gesagt wird, sie siede etwas, so ge-

*) Nach sentir können die Franzosen das Entstehen eines Zustandes glücklich durch den Infinitif ausdrücken. Ruslan, en entendant ces paroles, *se sentit renaître*. (Voltaire.) Il *se sentit percer* de coups. — Je *sens* ses larmes *baigner* mon visage. (Marmontel.)

braucht man faire bouillir, das eigentlich bedeutet: sieden machen, sieden lassen. S. faire.

Zur Uebung.

[1] Was siedet in diesem [2] Topfe dort? [3] Wenn das Wasser (eau, f.) wird gesotten haben, [so] [4] nehmt es vom Feuer weg. Siedet es [5] schon? Hat es schon gesotten? [6] Ich denke, (daß) es wird [7] bald sieden. — Wenn der Wein gut ist, [so] [8] gährt er heftig [9] in dem Fasse. [10] Das Blut kocht in den [11] Adern, [12] wenn man zornig ist. Wer liebt nicht die gesottenen [13] Kastanien? [14] Siedet diese Kastanien; [15] ich werde die übrigen morgen braten lassen.

1 qu'est-ce qui — dans, in (accus.). 2 le pot. 3 quand. 4 retirer du feu. 5 déjà. 6 je pense. 7 bientôt. 8 bouillir avec véhémence (er vor das Zeitw.). 9 dans le tonneau. 10 le sang. 11 la veine. 12 quand on est en colère. 13 la châtaigne, 14 faites bouillir. 15 demain j'en ferai rôtir le reste.

d. *Vêtir*, kleiden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Vêtant, vêtu.	Je vêts, tu vêts, il vêt*), nous vêtons, v. vêtez, ils vêtent.	Je vêtis.
Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
Je vêtirai.	Vêts, (qu'il vête), vêtons, vêtez, (qu'ils vêtent).	Que je vête.

Daher revêtir, das auch kleiden, bekleiden bedeutet, und dévêtir, entkleiden.

Zur Uebung.

Wir kleiden diese Unglücklichen. [1] Es ist ein gutes Werk, die Armen zu kleiden. Wenn ihr einen Unglücklichen [2] sähet, würdet ihr euch entkleiden, um ihm euern [3] Rock zu geben? Dieser Knabe ist [4] zu leicht gekleidet [5] für diese Jahreszeit. [6] Sehet da [7] prächtig gekleidete Frauenzimmer! Diese Kinder sind [8] schlecht gekleidet. Kleidet euch [9] recht an, und [10] haltet euch warm. Ich [11] wünsche, daß ihr diese Familie [12] nähret und kleidet (Subj.).

1 c'est une bonne œuvre que de. 2 voyiez. 3 habit, m. 4 trop légèrement. 5 pour la saison. 6 voici des dames. 7 richement. 8 mal. 9 bien. 10 se tenir chaudement. 11 souhaiter. 12 nourrir.

Siebente Klasse.

Cueillir, pflücken, *Saillir*, hervorstehen, hervorragen (von den Theilen eines Gebäudes).

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Cueillant, cueilli,	Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent.	Je cueillis, tu cueillis, il cueilit, nous cueillîmes, etc.

*) Die Einheit des Prés. Indic. und des Impératif sind selten.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je cueillerai.	Que je cueille.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Saillant, sailli.	Il saille; ils saillent	Il saillit.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Il saillera.	Qu'il saille.

Saillir im Sinn von *jaillir*, hervorsprudeln, ist **regelmäßig**. Auch *jaillir* geht ganz wie *finir*.

Die von saillir herstammenden Zeitwörter sind: *assaillir*, anfallen, stürmen, und *tressaillir*, schaudern, zittern: je tressaille, tu tressailles etc. Bei diesen zwei Zeitwörtern ist im Futur die Endung *irai* der Endung *erai* vorzuziehen: j'assaillirai, je tressaillirai. — Girault Duvivier bemerkt, daß assaillir nicht mehr leicht in andern Zeiten als in den zusammengesetzten und im Infinitif selbst vorkomme.

Von cueillir stammen ab: accueillir, aufnehmen, empfangen, recueillir, sammeln.

Zur Uebung.

[1] Ich will gehen, [2] Aprikosen [zu] pflücken. [3] Hier ist ein Strauß [4] frisch gepflückter Blumen; ich habe ihn [5] Ihrer Jungfer Schwester angeboten. Sie [6] will ihn nicht; sie findet, [7] er rieche nicht gut. Diesen Abend werde ich Aepfel und Birnen pflücken, die ich Ihnen schicken werde. Ich brach (pflückte, rel.) [8] Trauben, als man mir Ihren Besuch [9] gemeldet hat. Als wir vergangenes Jahr Ihren Freund [10] besuchten, nahm man uns [11] sehr gut auf; seine Frau und seine Kinder [12] zitterten vor Freude, als sie uns [13] sahen. Wir schaudern [14] vor Entsetzen, [15] wenn wir an diese [16] Gräuel denken (denkend). Empfanget eure Freunde gut; sammelt Alles, was (ce qui) selten ist; wir werden euch die Pflanzen pflücken, die euch [17] Vergnügen machen werden. Er wird vor Freude [18] hüpfen, wenn er diese Nachricht [19] vernehmen wird, wenn man ihm [20] sagen wird, daß die [21] Stürmenden [22] zurückgeschlagen worden sind. [23] Während der Feind [24] auf der einen Seite von den Verbündeten bedroht war, fielen wir ihn auf (de) der andern an (déf.). Gestern wurden wir [25] von einem starken Platzregen überfallen; [26] wir standen unter dem Balkon Ihres Herrn Nachbars, der [27] so sehr hervorsteht. Während das Wasser [29] aus dem Felsen [28] sprudelte, [30] löschten die Israeliten ihren Durst.

1 j'irai. 2 abricot, m. 3 voici un bouquet. 4 nouvellement. 5 à mademoiselle votre sœur. 6 veut. 7 qu' — ne sentent pas bon. 8 le raisin. 9 annoncer. 10 aller (déf.). 11 très-bien. 12 tressaillir de joie (déf.). 13 virent. 14 d'horreur. 15 en (partic.). 16 atrocité, f. 17 feront plaisir. 18 sauter. 19 apprendre. 20 dira. 21 (partic. prés. von assaillir). 22 repousser. 23 pendant que. 24 menacé d'un côté par les alliés. 25 par une forte averse. 26 nous nous mîmes. 27 saillir tant. 28 saillir oder jaillir (regelmäßig, relat.) 29 du rocher. 30 se désaltérer (den Durst löschen).

Achte Klasse.

a. *Courir*, laufen*).

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Courant, couru.	Je cours, tu cours, il court, nous courons, v. courez, ils courent.	Je courus, tu courus, il courut, nous courûmes, vous courûtes, ils coururent.

Futur.	*Impér.*	*Subj. prés.*
Je courrai, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront.	Cours, (qu'il coure), courons, etc.	Que je coure, que tu coures, qu'il coure, etc.

Eben so: accourir, herbeilaufen; concourir, dazu beitragen; discourir, sprechen; encourir, sich zuziehen; parcourir, durchlaufen; recourir, seine Zuflucht nehmen; secourir, helfen, unterstützen.

Courir wird nebst den daraus hergeleiteten mit avoir conjugirt, accourir ausgenommen, welches beinahe immer être bei sich hat.

b. *Mourir*, sterben.

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mourant, mort.	Je meurs, tu meurs, il meurt, n. mourons, v. mourez, ils meurent.	(Je mourus, tu mourus), il mourut, (nous mourûmes, v. mourûtes), ils moururent.

Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
Je mourrai, tu mourras, il mourra, nous mourrons, etc.	Meurs, (qu'il meure), mourons, mourez, (qu'ils meurent).	Que je meure, que tu meures, qu'il meure, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent.

Relatif: (Je mourais, tu mourais), il mourait.

Zur Uebung.

Er ist gelaufen. Ich laufe herbei, um Ihnen eine große Neuigkeit zu sagen (dire). Wenn sich diese Nachricht [1] bestätigt, [so] werde ich herbeieilen, um sie Ihnen zu sagen. [2] Geschäfte hielten mich ab, [3] ihm zu Hülfe zu eilen. [4] Wenn ich Geld nöthig hätte, würde ich meine Zuflucht zu Ihrem Beutel nehmen. Ich würde meine Zuflucht zu Ihrer Güte nehmen, wenn dieser [5] Fall [6] einträte. Dieser reiche [7] Geizhals hätte sich nicht [8] die allgemeine Verachtung zugezogen, wenn er diese Unglücklichen unterstützt hätte (antérieur). Ich würde [9] gern zum Glücke Ihres Freundes beitragen, wenn die Sache von mir [10] abhinge. Sie haben [11] auf mancherlei Art zur [12] Verbesserung

[1] se confirmer. [2] des affaires m'ont empêché. [3] à son secours. [4] si j'avais besoin d'argent. — la bourse, der Beutel. [5] le cas. [6] se présenter (relatif). [7] avare, m. [8] le mépris du public. [9] volontiers. [10] dépendre (relatif). [11] en bien des manières. [12] amélioration, f.

*) Von diesem Zeitworte trifft man auch den Infinitif mit der Endung re an, wenigstens in der Jägersprache: *courre* le cerf; laisser *courre* les chiens. (L'Académie.)

unsers 13 Schicksals beigetragen. Ich habe gestern 14 die halbe Stadt durchlaufen, 15 ehe ich Sie antraf. — Die Menschen sterben oft in der 16 Blüthe ihrer Tage [dahin]. Mein bester Freund ist gestorben. Er würde 17 vielleicht nicht gestorben sein, wenn er 18 besser gewartet worden wäre. Dieser Mensch wird 19 bald sterben. Ich 20 wünsche, daß er nicht 21 vor mir sterbe. 22 Es wäre zu wünschen, daß dieser Kranke stürbe. Sie starben 23 auf dem Schlachtfelde. Stirb 24 lieber, 25 wenn es sein muß, 26 als daß du deine Pflicht verletzest.

13 le sort. 14 la moitié de la ville. 15 avant de vous rencontrer. 16 la fleur. 17 peut-être. 18 avait été mieux soigné. 19 bientôt. 20 souhaiter. 21 avant. 22 il serait à souhaiter. 23 sur le champ de bataille. 24 plutôt. 25 s'il le faut. 26 que de violer un de tes devoirs.

Mourir wird bisweilen mit se verbunden: je me meurs, ich sterbe beinahe; il se mourait de peur.

Neunte Klasse.

(Diese begreift die defectiven Zeitwörter der zweiten Conjugation.)

Es sind außer dem oben erwähnten quérir folgende: faillir, fehlen, im Begriffe sein, auf dem Punkte sein; défaillir, mangeln, abnehmen; gésir, liegen; ouïr, hören; issir, abstammen.

Faillir hat nur die Participes: (faillant), failli (mit avoir), und das Défini: je faillis (das Présent: je faux, ist ungewöhnlich). Von *défaillir* kommen außer jenen Zeiten folgende Personen im Présent vor: nous défaillons, ils défaillent, und das Relatif: je défaillais.

Gésir im Présent und Relatif wird hauptsächlich mit ci gebraucht: ci-gît, hier liegt (begraben), ci-gisent, ci-gisait, ci-gisaient. (Das s wird in diesen Zeiten scharf ausgesprochen). Doch beschränkt sich der Gebrauch dieses Zeitwortes nicht ausschließend auf die Grabschriften. So kann man sagen: des monuments détruits qui *gisent* dans la poussière. — So kommt auch das Participe présent: gisant vor. Un cadavre *gisant* dans le cercueil.

Ouïr hat außer dem Infinitif nur das Participe passé: ouï (j'ai ouï dire) und das Défini: j'ouïs (daher que jouïsse, Imp. Subj.).

Issir hat bloß das Participe passé: issu. Z. B. issu du sang des rois, aus königlichem Geblüt entsprossen.

Ueber den gewöhnlichen Gebrauch von faillir wird späterhin die Rede sein.

Das veraltete Zeitwort férir, schlagen, kommt nur noch in der Redensart vor: sans coup férir, (ohne einen Schlag zu thun) ohne Schwertstreich. — Ueber das Participe passé: féru, siehe Beispiele in den Dictionnaires.

Anmerk. Gewöhnlich rechnet man zu dieser Klasse auch surgir, emporkommen, sich erheben; anlanden, anlangen; vor Anker gehen; und selbst das Dict. de l'Acad. sagt, dieses Zeitwort sei nur im Infinitif gebräuchlich. Allein je die besten Schriftsteller gebrauchen

es auch im Près. Indic. und Relatif, etc. Z. B. Ils *surgissaient* au port. — J'ai *surgi* dans une seconde île déserte. (Rousseau.)

Dritte Conjugation.

Erste Klasse.

Voir, sehen. *Prévoir*, voraussehen. *Pourvoir*, versehen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Voyant*), vu.	Je vois, tu vois, il voit, n. voyons, v. voyez, ils voient.	Je vis, tu vis, il vit, nous vîmes, v. vîtes, ils virent.
Prévoyant, prévu.	Je prévois, tu prévois, etc.	Je prévis, tu prévis, etc.
Pourvoyant, pourvu.	Je pourvois, tu pourvois, etc.	Je pourvus, tu pourvus, il pourvut, n. pourvûmes, v. pourvûtes, ils pourvurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*	
Je verrai, tu verras, il verra, nous verrons, vous verrez, ils verront.	Que je voie, que tu voies, qu'il voie, que nous voyions, que vous voyiez, qu'ils voient.	
Futur.	*Subj. prés.*	*Relatif.*
Je prévoirai, tu prévoiras, il prévoira, nous prévoirons, vous prévoirez, ils prévoiront.	Que je prévoie, etc.	Je voyais,
Je pourvoirai, tu pourvoiras, il pourvoira, n. pourvoirons, etc.	Que je pourvoie, etc.	

Nur revoir, wiedersehen, entrevoir, halb oder flüchtig sehen, s'entrevoir, einander sehen, gehen ganz wie *voir*. (*Pourvoir* hat entweder den Accusatif der Person und den Génitif der Sache, oder aber den Datif allein bei sich: Je *le* pourvois *de vin*; je pourvois *à* ses besoins.)

Zur Uebung.

Wir haben [1] den Rheinfall [2] mit außerordentlichem Vergnügen gesehen. Ich sah ihn vor (il y a) zehn Jahren [3] zum ersten Male, als ich durch Schaffhausen reisete. Ich werde diesen Sommer noch den Staubbach sehen. Wenn Sie den [4] Regenbogen sehen, welchen die Sonne zuweilen [5] darauf bildet, [so] werden Sie entzückt (enchanté) werden. [6] Es wird Ihnen auch Freude machen, [7] den Aufgang der Sonne [8] von dem Rigi zu (de) sehen. [9] Ich zweifle, ob

[1] la chute du Rhin. [2] avec un plaisir infini. [3] pour la . . fois, en passant par. [4] l'arc-en-ciel. [5] y forme quelquefois. [6] vous serez aussi charmé. [7] le lever du soleil. [8] du haut du Righi. [9] je doute que vous ayez jamais rien vu de.

*) Voyant bedeutet oft als Adjectif: sehr hell, in die Augen fallend, schimmernd: Voilà une couleur *très-voyante!* une étoffe *voyante*. Tout cela était fort simple, fort peu *voyant*.

Sie je etwas (de) Schöneres gesehen haben. — [10]Hätten wir vorausgesehen, daß wir [11]Regen bekommen würden, [so] wären wir nicht verreiset. Ich hatte seit langer Zeit Alles vorausgesehen, [12]was Ihnen begegnet ist. Man würde [13]viele Dinge voraussehen, [14]wenn man aufmerksamer auf die Begebenheiten der Welt wäre. [15]Ehe wir verreisen, [16]wollen wir uns mit Allem versehen, [17]was wir nöthig haben werden. Wir würden uns mit [18]Winterkleidern versehen, [19]wenn wir dächten, daß es so bald kalt würde. Ich werde ihn mit guter [20]Waare versehen, wenn er sich an mich [21]wendet. Ich hätte dich mit Zucker und Kaffee versehen, [22]wenn du dich an mich gewendet hättest. Unser Nachbar versieht die ganze Stadt mit Holz und [23]Steinkohlen. Er versah uns vergangenes Jahr mit [24]Torf. Wenn die Menschen für nichts [25]sorgen, [26]so wird Gott auch nicht für alle ihre [27]Bedürfnisse sorgen.

[10]si nous avions. [11]avoir de la pluie. [12]ce qui . . est arrivé. [13]bien des choses. [14]si l'on était plus attentif à observer. [15]avant de partir. [16]futur. [17]ce dont nous aurons besoin. [18]habit d'hiver, m. [19]si nous pensions qu'il fît sitôt froid. [20]la marchandise. [21]s'adresser à. [22]si tu t'étais adressé. [23]le charbon de terre. [24]la tourbe. [25]ne pourvoir à rien. [26]Dieu ne . . pas non plus à [27]le besoin.

Zweite Klasse.

Pouvoir, können. *Mouvoir*, bewegen. *Pleuvoir*, regnen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Pouvant, pu.	Je puis od. peux, tu peux, il peut, nous pouvons, v. pouvez, ils peuvent.	Je pus, tu pus, il put, nous pûmes, vous pûtes, ils purent.
Mouvant*) mu (od. mû).	Je meus, tu meus, il meut, n. mouvons, v. mouvez, ils meuvent.	Je mus, tu mus, il mut, n. mûmes, v. mûtes, ils murent.
(Pleuvant)**), plu.	Il pleut.	Il plut.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je pourrai, tu pourras, il pourra, nous pourrons, vous pourrez, ils pourront.	Que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que n. puissions, que v. puissiez, qu'ils puissent.
Je mouvrai, tu mouvras, il mouvra, nous mouvrons, vous mouvrez, ils mouvront.	Que je meuve, que tu meuves, qu'il meuve, que n. mouvions, que v. mouviez, qu'ils meuvent.
Il pleuvra.	Qu'il pleuve.

*) Mouvant kommt auch als Beiwort vor: Sable *mouvant*, lockerer Sandboden, Flugsand, Triebsand; les bois *mouvants;* les branchages *mouvants;* les flots *mouvants.* — Terres *mouvantes* d'une autre, lehenbare Güter, Lehengüter.

**) Et ces ruisseaux *pleuvant* de ces rocs suspendus; et ces torrents grondant dans les granits fendus (pleuvant, träufelnd). (De Lamartine.) — Wie in dieser Stelle, so kommt auch anderswo pleuvoir mit

Relatif: je pouvais, je mouvais, il pleuvait.

Mouvoir kommt außer dem Infinitif nicht sehr häufig vor; man gebraucht gewöhnlicher remuer, mettre en mouvement. — Häufiger stößt man auf émouvoir, erregen, rühren, erweichen. — Von promouvoir, befördern (promoviren) kommt das Partic. passé: promu vor, z. B. on l'a promu, il a été promu.

In der Frage sagt man lieber puis-je, als peux-je?

Pouvoir kann so wenig, als unser können, einen eigentlichen Impératif haben. Dagegen kommen, in der Bedeutung von mögen, vor: puissé-je, möge ich; puisses-tu, mögest du; puisse-t-il, möge er; puissions-nous, mögen wir; puissiez-vous, möget ihr; puissent-ils, mögen sie. *Puissiez*-vous être aussi empressés à suivre de bons conseils qu'à les demander! Möget ihr eben so geneigt sein, guten Räthen zu folgen, als solche zu begehren! *Puissent*-ils le reconnaître! Mögen sie es erkennen!

Zur Uebung.

[1] So lange es regnet, [2] kann ich nicht verreisen. Wir wären ausgegangen, wenn es nicht geregnet hätte (antér). Sobald (dès que) ich ausgehen [2] kann, [3] werde ich Sie besuchen. Wenn ich dir diesen [4] Gefallen erweisen könnte (relat.), würde ich mich glücklich [5] schätzen. Du könntest (condit.) mir wohl diese Summe [6] leihen, wenn du wolltest (voulais). Er hätte mir noch mehr (davantage) geben können, wenn er gefälliger [7] gewesen wäre (antér.). [8] Ich zweifle, ob Sie die Sache [9] zu Stande bringen können. [10] Es wäre möglich, daß sie Ihnen [11] durch Zufall gelänge. Man [12] könnte eher diesen [13] Felsen [von seiner Stelle] bewegen, als ein so [15] hartes Herz, wie das seinige, [14] erweichen. [16] Dies ist die Feder, welche die ganze Maschine [17] in Bewegung setzt. Nichts kann ihn [18] verwirren, nichts [19] bringt ihn aus der Fassung. Wir waren [20] auf der hohen See, als [21] sich plötzlich ein gewaltiger Sturm erhob. Es regnete [22] heftig, und [23] das ganze Verdeck [24] stand unter Wasser. [25] Es hatte seit Langem (es ist lange, daß — antér.) nicht so stark geregnet. Es wird [26] vielleicht noch mehr regnen.

[1] tant que (fut). [2] (fut.). [3] j'irai vous voir. [4] rendre un service. [5] estimer. [6] prêter. [7] complaisant. [8] je doute que (subj.) [9] venir à bout de cette affaire. [10] il se peut (es ist möglich). [11] réussir par hasard. [12] (condit.) plutôt. [13] le rocher. [14] émouvoir. [15] aussi dur que. [16] voilà le ressort. [17] mouvoir. [18] troubler. [19] émouvoir (aus der Fassung bringen). [20] en pleine mer. [21] il s'émeut tout-à-coup une grande tempête (man verwandle s'émeut ins défini). [22] à verse. [23] tout le pont. [24] être inondé. [25] il y a long-temps qu'il. [26] peut-être encore davantage.

---

bildlicher Bedeutung vor, und in dieser kann es, wie im Deutschen, im Pluriel stehen.

— — les rosées
Pleuvent d'un beau ciel espagnol. (V. Hugo.)
Les sarcasmes *pleuvent* sur lui de tous côtés. (L'Acad.)

Dritte Klasse.

Valoir, gelten, werth sein. *Vouloir*, wollen.

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Valant, valu.	Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, v. valez, ils valent.	Je valus, tu valus, il valut, nous valûmes, vous valûtes, ils valurent.
Voulant, voulu.	Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent.	Je voulus, tu voulus, etc.

Futur.	*Relatif.*	*Subjonctif présent.*
Je vaudrai, tu vaudras, il vaudra, nous vaudrons vous vaudrez, ils vaudront.	Je valais.	Que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que nous valions, que vous valiez, qu'ils vaillent.
	Impérat. 0.	
Je voudrai, tu voudras, il voudra, etc.	Je voulais.	Que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent.

Veuillez wird als Impératif gebraucht, statt: ayez la bonté. Z. B. *Veuillez* permettre que etc. — Poitevin führt in seinen Eléme nt de la Grammaire française auch die zweite Person der Einheit: veuille an. — Man beachte auch: Dieu le veuille! *)

Von den zusammengesetzten Zeitwörtern équivaloir, gleich viel gelten, und prévaloir, die Oberhand behalten (se prévaloir, sich überheben), hat dieses letztere im Subjonctif présent nicht que je prévaille, sondern: que je prévale.

Zur Uebung.

Er will nie, was (ce que) ich will. Wir wollen Alles, was ihr wollet. Die Menschen wollen oft, was (ce qui) ihnen [1]verderblich ist. Mancher würde nicht das Unglück seines Nächsten [2]wünschen, wenn er [3]die Zukunft voraussähe (relat.). Er würde [4]sich seine Ueberlegenheit nicht zu Nutze machen, um [5]einem Andern wehe zu thun, wenn er die Lehren des [7]Evangeliums [6]befolgte. Die Armen [8]taugen oft eben so viel, als die Reichen; [9]der Mittelstand ist mehr werth (gilt mehr, mieux), als die großen Reichthümer. Was haben diese Bücher vor (il y a) zehn Jahren gegolten? Was wird das

[1] pernicieux. [2] vouloir. [3] avenir, m. [4] se prévaloir de sa supériorité. [5] blesser un autre. [6] suivait les leçons. [7] évangile, m. [8] valoir autant. [9] la médiocrité.

*) Der eigentliche Impératif kommt, wie im Deutschen, als eine Seltenheit vor, z. B. *Veux*-le avec ardeur, et tu l'obtiendras. — Vouloir kommt in der Verbindung mit bien sehr häufig so vor, daß es sich übersetzen läßt: die Güte haben, so gütig sein. Z. B. l'intérêt que vous *avez bien voulu* me témoigner. Je vous prie de *vouloir bien* accepter cette petite marque de ma reconnaissance.

Brot dieses [10]Frühjahr gelten? Es hätte nie so viel gegolten, [11]wenn es keine Wucherer gegeben hätte. Gott wolle, [12]daß es bald wieder wohlfeil werde! [13]Seien Sie so gütig, und sagen Sie mir, wer der [14]Verfasser dieses Buches ist. Ich kann es Ihnen nicht sagen. [15]Wir wünschen es auch [zu] haben. [16]Haben Sie die Güte, und kaufen Sie es uns. [17]Wir möchten [18]angenehm unterhalten sein; alle Menschen wollen es sein.

[10]le printemps. [11]s'il n'y avait pas eu d'accapareurs. [12]se vendre bientôt à bon marché (subj.). [13](mit vouloir) me dire. [14]auteur, m. [15]vouloir (condit.). [16](mit vouloir) nous l'acheter. [17]vouloir (condit.) [18]entretenir agréablement.

Vierte Klasse.

Savoir, wissen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Sachant*) su.	Je sais, tu sais, il sait, nous savons, v. savez, ils savent.	Je sus, tu sus, il sut, nous sûmes, vous sûtes, ils surent.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonct. présent.*
Je saurai, tu sauras, il saura, nous saurons, vous saurez, ils sauront.	Sache, (qu'il sache), (sachons), sachez. (qu'ils sachent).	Que je sache, que tu saches, qu'il sache, que nous sachions, que vous sachiez, qu'ils sachent.

Relatif: je savais.

Statt je ne puis, je ne peux pas, sagt man oft: *je ne saurais*, (ohne pas); z. B. je ne saurais assez vous dire combien etc. — je ne saurais croire, ich kann nicht glauben, (daß u. s. w.) (Ueberhaupt wird savoir oft durch können übersetzt; wie es sich aber von pouvoir unterscheide, davon wird erst weiter unten die Rede sein.)

Statt *je ne sais* .... je ne connais .... sagt man auch: *je ne sache personne*, *je ne sache rien*, z. B. *je ne sache* personne qui en ait fait autant; und anstatt: à ce que je sais, bisweilen, *que je sache*, so viel ich weiß. Z. B. il n'a point été à la campagne, *que je sache*.

Zur Uebung.

Weißt du, daß er [1]einen Orden erhalten hat? Nein, ich weiß es nicht. Dieser Mensch weiß nicht [2]viel, [3]obgleich er sich rühmt, Alles zu wissen. Wie, ihr wisset [4]nicht einmal dies? Er wußte wohl, welche [5]Plane man faßte. Du wirst wissen, was (ce qui) ihm begegnet ist. Wisset, daß Ihr Euch [6]getäuscht habet. Ich [7]glaubte nicht, daß Sie dies wüßten. Können Sie französisch? (Wissen Sie das

[1]décoration, f. [2]grand'chose. [3]quoiqu'il se vante (de). [4]ne .. pas seulement. [5]former des projets (Plane fassen). [6]se tromper. [7]je ne croyais pas.

*) Wohl zu unterscheiden von dem Beiworte savant, gelehrt.

Französische?) Ich kann es nicht, [8]obgleich ich es seit Langem gelernt habe. Werden wir bald erfahren (wissen), von wem dieses [9]Lied ist?

[8] quoique je l'aie appris depuis long-temps. [9] la chanson.

Fünfte Klasse.

(*Seoir*, anstehen.) *S'asseoir*, sich setzen.

Participes.	*Indicat. présent.*	*Défini.*
S'asseyant, assis.	Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous n. asseyons. vous v. asseyez, ils s'asseient	Je m'assis, tu t'assis, il s'assit, nous nous assîmes, vous vous assîtes, ils s'assirent.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif présent.*
Je m'asseierai, oder je m'assiérai; tu t'asseieras, oder tu t'assiéras; il s'asseiera, oder il s'assiéra, etc.	Assieds-toi, (qu'il s'asseie), asseyons-nous, asseyez-v. (qu'ils s'asseient).	Que je m'asseie, que tu t'asseies, qu'il s'asseie, que nous n. asseyions, que vous vous asseyiez, qu'ils s'asseient.

Relatif: je m'asseyais*).

Man trifft asseoir auch ohne se an, theils nach faire, z. B. on le fit asseoir, theils in gewissen Redensarten, wie z. B. aller oder venir asseoir un camp, ein Lager aufschlagen. — Davon kommt auch se rasseoir, sich wieder setzen, auch: sich setzen, von flüssigen Körpern. Daher de sens rassis, ruhig, kaltblütig.

Sitzen wird gewöhnlich übersetzt durch être assis, z. B. il est assis, er sitzt, il était assis, er saß**).

Von dem Zeitworte *seoir*, sofern es gleichbedeutend war mit être assis, oder être situé, ist nichts mehr übrig, als die selten vorkommenden Participes: séant und sis. Von eben demselben aber, in so fern es anstehen bedeutet, kommt vor; seyant; il sied, ils siéent; il seyait; il siéra (qu'il siée). Z. B. cet habit vous *sied* bien.

Von *messeoir*, nicht anstehen, das im Infinitif selbst nicht gebräuchlich ist, kommen die von seoir angeführten Zeiten, hauptsächlich das Présent: il messied, vor. — Statt il sied, il messied sagt man auch: il est séant, il est messéant, il est malséant, was als Adjectif behandelt wird.

(*Surseoir*, aufschieben, hat: sursoyant, sursis; je sursois; je sursis; je surseoirais; je sursoyais. Es kommt übrigens nur im Kanzleistyle, vor.

*) Es ist rathsam, daß man sich an die angegebene Conjugationsform halte; indessen muß um der Vollständigkeit willen erwähnt werden, daß selbst die neueste Ausgabe des Dictionnaire de l'Académie auch noch folgende Formen als bisweilen vorkommend anführt: J'assois — nous assoyons; j'assoyais; j'assoirai; que j'assoie; assoyant.

**) Alle Stellungen werden durch Umschreibung bezeichnet: être debout, se tenir debout, stehen; être couché, liegen.

Zur Uebung.

Setzen Sie sich ein wenig. [1]Ich danke Ihnen; es [2]lohnt sich nicht der Mühe; ich [3]werde nur einen Augenblick bleiben. Ich setze mich nie, [4]ausgenommen wenn ich müde bin. [5]Haben sich Ihre Jungfer Basen gestern nicht [6]auf die Rasenbank gesetzt, [7]um einen [8]empfindsamen Roman zu lesen? [9]Saßen Sie nicht bei ihnen? Sie wollten wohl (rel.), [10]daß ich mich neben sie [hin] setzte, aber ich wußte (rel.), daß ich [11]keine kurze Zeit haben würde (mich nicht ergötzen würde.)

[1] remercier qn. [2] valoir la peine. [3] ne rester qu'un moment. [4] à moins que je ne sois fatigué. [5] mesdemoiselles vos cousines.. elles . . . (assises) (Eure J. B. haben sie sich nicht gesetzt)? [6] sur leur banc de gazon. [7] pour lire. [8] sentimental. [9] être assis auprès d'elles. [10] (imparf. subj.). [11] ne s'amuser pas.

Sechste Klasse.

(*Choir*, fallen.) *Déchoir*, in Verfall gerathen. *Echoir*, zufallen, zu Theil werden; fällig sein.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
(Déchoyant.) déchu.	Je déchois, tu déchois, il déchoit, n. déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient.	Je déchus, tu déchus, il déchut, n. déchûmes, vous déchûtes, ils déchurent.
échéant, échu**).	Il échoit oder il échet*), ils échoient oder ils échéent.	(J'échus) il échut, ils échurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je décherrai, tu décherras, il décherra, nous décherrons, vous décherrez, ils décherront.	Que je déchoie, que tu déchoies, qu'il déchoie, que nous déchoyions, que vous déchoyiez, qu'ils déchoient.
Il écherra, ils écherront.	Qu'il échoie, qu'ils échoient.

Choir wird, da *tomber* gebräuchlich ist, nur selten, und zwar bloß im Infinitif angewandt. Das Participe passé: *chu*, findet sich etwa in Gedichten. *Echoir* wird mit *être; déchoir* mit *être* und *avoir* conjugirt. (S. die thatlosen Zeitwörter.)

---

*) Die Academie äußert sich so: „*il échoit* qu'on prononce et qu'on écrit quelquefois *il échet.*"

**) Diesem Participe entspricht dem Sinne nach dévolu, welches die Academie erklärt: échu à qn. en vertu d'un droit, (heimgefallen.) Dévolu ist aus dem lateinischen devolutus (abgewälzt) entstanden, und behielt auch lange das t (dévolut), welches anfangs alle Participes passés hatten (S. meine Alt-Französische Grammatik), um so mehr, da auch das Hauptwort dévolut (entsprechend dévolution und devolutif) damit übereinstimmte. Ohne Zweifel kam im Alt-Französischen das Zeitwort desvoldre vor.

Zur Uebung.

1 Der Handel geräth täglich mehr in Verfall. Er wird noch mehr fallen, wenn 2 die Waaren 3 keinen Absatz, 4 und die Arbeiter 5 keine Beschäftigung mehr finden. Diese Städte haben 6 seit Kurzem ihre 8 Vorrechte 7 eingebüßt. Jener junge Mensch hat von dem 9 Ruhme seiner Vorfahren viel verloren. Sein Kredit war 10 um diese Zeit schon sehr gesunken; er wird noch mehr sinken. 11 Die Zahlung dieses 12 Wechsels ist heute 13 fällig; der zweite 14 Termin wird 15 auf den Martinstag verfallen. Das große 16 Loos fiel unserm Schwager zu. Wem 17 glauben Sie, daß alle diese schönen 18 Hausrathstücke zufallen werden? 19 Ich wollte, daß sie uns zufielen. 20 Fallen Sie nicht! Man hat ihm einen 21 Stoß gegeben, der ihn 22 fallen machte.

1 le commerce . . de plus en plus. 2 la marchandise. 3 ne trouvent plus de débit. 4 ni les ouvriers. 5 d'occupation. 6 depuis peu. 7 déchoir de qch. mit être. 8 le privilége. 9 la gloire de ses ancêtres. 10 à cette époque-là. 11 le payement. 12 la lettre de change. 13 échoir, (prés.). 14 le terme. 15 à la St. Martin. 16 le lot. — le beau-frère, der Schwager. 17 . . croyez-vous que . . 18 le meuble. 19 je voudrais qu' . . (subj. imp.). 20 ne vous laissez pas . . (lassen Sie sich nicht fallen). 21 le coup. 22 . . a fait . .

Siebente Klasse.

Falloir, müssen.

Participe.	*Indicat. présent.*	*Défini.*
0		
Fallu.	Il faut.	Il fallut.
Futur.	*Relatif.*	*Subjonct. présent.*
Il faudra.	Il fallait.	Qu'il faille.

Nähere Auskunft über den Gebrauch dieses Zeitwortes enthält das Kapitel von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Vierte Conjugation.

Vor Allem mag man sich merken, daß battre, schlagen, in der Einheit des Indicatif présent das eine t verliert: je bats, tu bats, il bat; daß vaincre, siegen, besiegen, oft c in q verwandelt: vainquant; nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent; je vainquis; que je vainque; daß rompre, brechen, im présent hat: il rompt (nicht romp). Das Nämliche gilt von den zusammengesetzten Zeitwörtern: abattre, niederschlagen, combattre, bekämpfen, débattre, mit Streit verhandeln; rabattre, niederschlagen, abziehen, abbrechen, nachlassen; convaincre, überzeugen, überweisen; corrompre, verderben, bestechen; interrompre, unterbrechen *).

*) Interrompre hat in eingeschobenen Sätzen häufiger keinen als einen Accusatif der Person, so daß es sich auch durch ins Wort fallen, plötzlich einfallen, übersetzen läßt.

Erste Klasse.

Absoudre, losſprechen. *Résoudre*, beſchließen. *Dissoudre*, auflöſen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Absolvant, absous, te.	J'absous, tu absous, il absout, nous absolvons, vous absolvez, ils absolvent.	0
Résolvant, résolu.	Je résous, tu résous, il résout, nous résolvons, etc.	Je résolus, etc.
Dissolvant, dissous, te *).	Je dissous, tu dissous, il dissout, nous dissolvons, etc.	0

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'absoudrai, tu absoudras, il absoudra, nous absoudrons, etc.	Que j'absolve, que tu absolves, qu'il absolve, que nous absolvions, que vous absolviez, qu'ils absolvent.
Je résoudrai, tu résoudras, etc.	Que je résolve, q. tu résolves, etc.
Je dissoudrai, tu dissoudras, etc.	Que je dissolve, q.t. dissolves, etc.

Wenn résoudre in der Bedeutung von dissoudre vorkommt, ſo hat es im Participe passé: résous (ohne féminin); z. B. le brouillard résous en pluie. Dagegen: une tumeur résolue, une question résolue.

Zur Uebung.

[1]Könnteſt du dieſe Frage [2]auflöſen? Ich habe ſie bereits (déjà) aufgelöſet. Ich (en) würde noch ſchwerere auflöſen. [3]Seit wann hat er beſchloſſen zu verreiſen? Seitdem er [4]von dem Gerichte losgeſprochen worden iſt. Fünf [5]Stimmen [6]verurtheilten ihn, und ſechs ſprachen ihn los. Aber wenn man einen ſolchen Menſchen losſpricht, [7]heißt das Gerechtigkeit üben? Das Gericht iſt den nämlichen Tag [8]aus einander gegangen. Der Zucker löſet ſich im Waſſer auf. [9]Das Scheidewaſſer löſet die Metalle auf.

[1]savoir (condit.). [2]résoudre une question. [3]depuis quand — depuis que, ſeitdem. [4]par le tribunal. [5]la voix. [6]condamner (indéf.). [7]est-ce là faire justice? [8]se dissoudre. [9]l'eau forte, f.

Zweite Klasse.

a. *Coudre*, nähen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Cousant, cousu.	Je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent.	Je cousis, tu cousis, il cousit, nous cousîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je coudrai, etc.	Que je couse, que tu couses, qu'il couse, q. n. cousions, etc.

*) Dissolu, dissolue kommt nur als Adjectif vor, und zwar in der Bedeutung: ausgelaſſen, ausſchweifend. Un homme fort *dissolu*. Une vie *dissolue*.

b. *Moudre*, mahlen, zermahlen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Moulant, moulu.	Je mouds, tu mouds, il moud, nous moulons, v. moulez, ils moulent.	Je moulus, tu moulus, il moulut, nous moulûmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je moudrai, etc.	Que je moule, que tu moules, qu'il moule, que nous moulions, etc.

Daher découdre, auftrennen, recoudre, wieder zusammennähen; émoudre, schleifen.

Zur Uebung.

[1]Anstatt eine ordentliche Rede aufzusetzen, [2]reihte er fünf oder sechs [3]entlehnte Stellen [4]an einander. Ihr nähet dieses [5]mit grobem Faden. Sie hat diese Hemden [6]hübsch genähet. — [7]Der Müller mahlt [8]Weizen und [9]Roggen. Er hat mir mein [10]Korn gemahlen, und er wird mir auch [11]meine Gerste mahlen. — Schleifet mir dieses Federmesser. [12]Man hat es lange nicht mehr geschliffen.

[1]au lieu de composer un discours dans les règles. [2]coudre. [3]le passage emprunté. [4]les uns aux autres. [5]avec de gros fil. [6]parfaitement bien — la chemise, das Hemd. [7]le meunier. [8]le froment. [9]le seigle. [10]le blé. [11]mon orge, f. [12]il y a longtemps que . . ne . . plus.

Dritte Klasse.

Ceindre, umgürten. *Plaindre*, beklagen, bedauern. *Joindre*, verbinden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Ceignant, ceint.	Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent.	Je ceignis, tu ceignis, il ceignit, nous ceignîmes, etc.
Plaignant, plaint.	Je plains, tu plains, il plaint, n. plaignons, etc.	Je plaignis, tu plaignis, il plaignit, n. plaignîmes, etc.
Joignant, joint.	Je joins, tu joins, il joint, nous joignons, etc.	Je joignis, tu joignis, il joignit, n. joignîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je ceindrai, etc.	Que je ceigne, que tu ceignes, qu'il ceigne, que nous ceignions, etc.
Je plaindrai, etc.	Que je plaigne, etc.
Je joindrai, etc.	Que je joigne, etc.

Auch craindre, fürchten, besorgen; contraindre, nöthigen; peindre, malen; dépeindre, beschreiben; éteindre, löschen; enfreindre, übertreten, verletzen; restreindre, einschränken; teindre, färben*); feindre, sich stellen; atteindre, erreichen; rejoindre, einholen — gehören in diese Klasse.

*) Teindre en noir, en rouge, etc.

Zur Uebung.

[1]Der rechtschaffene Mann [2]fürchtet nichts. Er bedauert die Unglücklichen. Er [3]verdient, daß man ihn bedauert, wenn er unglücklich ist. Ihr habt euch [4]ohne Ursache beklagt. Wenn ihr euch [5]zu rechter Zeit beklagt hättet (antér.), [6]würde man euch Recht verschafft haben. Ich beklagte mich vergangenes Jahr zwei Mal darüber (en); ich [7]verband meine Bitten mit denjenigen meines Nachbars, aber ich hätte mich an einen Stärkern [9]anschließen [8]sollen; denn alle unsere Feinde hatten sich gegen uns [10]vereinigt. [11]Wir wollen [12]die Sanftmuth mit der [13]Unerschrockenheit verbinden. [14]Hätte Fabius nicht die Klugheit mit der [15]Tapferkeit verbunden, [so] würde [16]der Sieg seine Stirne nicht [17]mit Loorbeeren umkränzt haben.

[1]l'homme de bien. [2]craindre, fürchten. [3]mériter que (sub.). [4]sans sujet. [5]à temps. [6]on vous aurait fait justice. [7]joindre ses prières à qch. [8]devoir. [9]joindre. [10]joindre. [11](impér.) [12]la douceur. [13]intrépidité, f. (dat.) [14]si F. n'eût pas . . la prudence. [15]la valeur. [16]la victoire. [17]ceindre le front de lauriers.

Vierte Klasse.

Instruire, unterrichten. *Conduire*, führen, leiten. *Cuire*, kochen*). *Nuire*, schaden. *Luire*, scheinen, leuchten.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Instruisant, instruit.	J'instruis, tu instruis, il instruit, nous instruisons, vous instruisez, ils instruisent.	J'instruisis, tu instruisis, il instruisit, nous instruisîmes, etc.
Conduisant, conduit.	Je conduis, tu conduis, il conduit, n. conduisons etc.	Je conduisis, tu conduisis, il conduisit, etc.
Cuisant, cuit.	Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, etc.	Je cuisis, tu cuisis, il cuisit, etc.
Nuisant, nui.	Je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, etc.	Je nuisis, tu nuisis, il nuisit, etc.
Luisant, lui.	Je luis, tu luis, il luit, nous luisons, etc.	0

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'instruirai, tu instruiras, il instruira, etc.	Que j'instruise, que tu instruises, qu'il instruise, etc.
Je conduirai, tu conduiras, il conduira, etc.	Que je conduise, que tu conduises, qu'il conduise, etc.
Je cuirai, tu cuiras, etc.	Que je cuise, que tu cuises, etc.
Je nuirai, tu nuiras, etc.	Que je nuise, que tu nuises, etc.
Je luirai, tu luiras, etc.	Que je luise, etc.

*) Cuire du pain, Brot backen. — Wie cuire überhaupt oft bildlich genommen wird, so hat besonders das Participe: cuisant vielfache Bedeu-

Wie instruire gehen auch: construire, erbauen; détruire, zerstören; produire, hervorbringen; introduire, hereinführen; induire, hineinführen, verleiten (auch: folgern); réduire, beschränken; séduire, verführen; traduire, übersetzen (auch etwa: vor Gericht ziehen: traduire devant un tribunal.).

Aus luire wird gebildet reluire, glänzen, blinken.

Zur Uebung.

Voltaire 1 schrieb die 2 Geschichte Karls XII. Er war 3 über mehrere besondere Umstände seines Lebens nicht gut unterrichtet. 4 Was den Tod des Königs anbetrifft, 5 so folgte er den Beweisgründen zweier Franzosen, Namens (nommés) Siquier und Megret. 6 Die Gebäude, welche er zu Ferney 7 aufführen ließ, 8 wurden unter seiner Leitung vollendet. 9 Die Leidenschaften leiten oft die 10 gescheutesten Menschen. Es schadet nie, studirt zu haben (étudier), und 11 gereiset zu sein. Man 12 sammelt Erfahrung und unterrichtet sich 13 über Vieles. Ein allzu großes Feuer 14 verbrennt die 15 Speisen; es kocht sie nicht. Die Sonne dieses Jahres wird 17 die meisten Früchte 16 zur Reife bringen.

1 a écrit. 2 histoire, f. 3 de plusieurs particularités .. vie f. 4 quant à la mort. 5 il a suivi le raisonnement. 6 la construction des édifices. 7 fit élever. 8 fut conduite par lui. 9 la passion. 10 spirituel. 11 voyager (mit avoir). 12 acquérir de l'expérience. 13 de bien des choses. 14 brûler. 15 les viandes, f. 16 cuire. 17 la plus grande partie des.

Fünfte Klasse.

a. *Dire*, sagen. *Suffire*, genügen. *Rire*, lachen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Disant, dit.	Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.	Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent.
Suffisant, suffi.	Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent.	Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffîmes, etc.
Riant, ri.	Je ris, tu ris, il rit, nous rions, v. riez, ils rient.	Je ris, tu ris, il rit, nous rîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je dirai, tu diras, il dira, etc.	Que je dise, que tu dises, qu'il dise, que nous disions, etc.
Je suffirai, etc.	Que je suffise, que tu suffises, etc.
Je rirai, tu riras, etc.	Que je rie, que tu ries, qu'il rie, que nous riions, que vous riiez, qu'ils rient.

Impératif von dire: Dis, (qu'il dise), disons, dites, (qu'ils disent.).

---

tungen: beißend, brennend, schneidend, nagend. Une douleur *cuisante*. Des remords *cuisants*.

Relatif: Je disais. Je suffisais. Je riais.

Die mit *dire* zusammengesetzten Zeitwörter: dédire qn., das, was ein Anderer in unserm Namen sagte, für ungültig erklären; se dédire, seine eigenen Worte widerrufen; médire, schmähen; contredire, widersprechen; interdire, untersagen; prédire, vorhersagen — gehen wie das Stammzeitwort, ausgenommen, daß sie die zweite Person im *Pluriel* des *Présent* in *isez*, und nicht in *ites* machen: vous *dédisez*, *médisez*, *contredisez*, *interdisez*, *prédisez*. — *Maudire*, verwünschen, hat sogar in der Mehrheit: nous *maudissons*, vous *maudissez*, ils *maudissent*, und im Participe Présent *maudissant*. — *Redire*, wieder sagen, allein geht ganz wie dire (vous *redites*). In der Bedeutung: aussetzen, tadeln, kommt es nur im Infinitif vor*).

Von rire kommt sourire, lächeln.

Confire, (Früchte) einmachen, geht wie suffire, mit Ausnahme des Participe passé, welches in t endigt: confit, confite.

Zur Uebung.

Wir lachen seiner [1] Drohungen. Mancher lacht heute, der [2] morgen nicht mehr lachen wird. Sie wissen nicht, was (ce que) Sie sagen; werden Sie Ihre [3] Meinung zu (à) Allem sagen? Man muß nicht Alles sagen, was man weiß. [4] Nur Tröpfe (es sind nur die Tröpfe, welche) sagen Alles. Ich würde ihm (accus.) widersprechen, wenn er [5] löge. Er würde auch lachen, wenn er wüßte, (relat.), was man gesagt hat. Diese Summe würde wohl für ihn [6] hinreichen, wenn er sich [7] gewisse [8] Vergnügungen untersagte (relat.). [9] Ich zweifle, ob dies [10] genug sein wird (genüge).

[1] la menace. [2] demain. [3] avis, m. [4] ce ne sont que les sots qui. [5] mentir (relat.). [6] suffire. [7] certain. [8] la jouissance. [9] je doute que (subj. prés.). [10] suffire.

b. *Lire*, lesen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Lisant, lu.	Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent.	Je lus, tu lus, il lut, nous lûmes, vous lûtes, ils lurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je lirai, tu liras, il lira, etc.	Que je lise, que tu lises, qu'il lise, que nous lisions, etc.

*) Man sollte es nicht befremden, in einer französischen Grammatik: Eléments de la Grammaire française, par *M. P. Poitevin*. 2me édition. Paris. 1843. die Worte zu lesen: „Mais à l'impératif ils suivent le modèle de *dire: contredites*, *dédites*, *interdites*, *médites*, *prédites*;" —? In Bezug auf maudire wird indessen: maudis, maudissons, maudissez angeführt. Die Academie hat zwar nicht alle Impératifs erwähnt, aber doch bei médire gleich den übrigen Grammatikern médisez aufgenommen.

Eben so relire, wieder lesen; élire, auslesen, erwählen: réélire, wieder wählen; prélire, vorlesen, vorher durchlesen*).

c. *Ecrire*, schreiben.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Ecrivant, écrit.	J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent.	J'écrivis etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'écrirais, tu écriras, il écrira, nous écrirons, etc.	Que j'écrive, que tu écrives, qu'il écrive, que nous écrivions, etc.

Daher stammen: décrire, beschreiben; souscrire, unterschreiben; inscrire, einschreiben; transcrire, abschreiben; prescrire, vorschreiben; proscrire, ächten, verbannen; circonscrire, mit einem Kreise umschreiben.

Zur Uebung.

1 Könnet ihr lesen und schreiben? Wir lesen (le) griechisch und 2 hebräisch. Wir werden morgen (im) Telemach lesen. 3 Behaltet ihr, was (ce que) ihr gelesen habet? Sobald ich den Brief gelesen hatte, 4 verbrannte ich ihn. Lies dies Werk (ouvrage, m). — Er schreibt mir nicht 5 häufig. Wann werdet ihr mir 6 endlich schreiben? Ich lese Alles, was Rousseau geschrieben hat. Wer 7 kennt einen französischen Schriftsteller, der 8 mit mehr Gefühl 9 geschrieben hat? Schreibet ihm morgen. Ich wünsche, daß du deinem Freunde schreibest. 10 Die Alten schrieben auf 11 Wachstafeln. Würdest du dieses 13 Urtheil 12 billigen?

1 savoir. 2 l'hébreu. 3 retenir. 4 brûler (déf). 5 souvent. 6 enfin. 7 connaît. — auteur, m. 8 avec plus de sentiment. 9 (parf. Subj.). 10 les Anciens. 11 sur des tablettes enduites de cire. 12 souscrire à qch. 13 le raisonnement.

Sechste Klasse.

Mettre, legen, stellen, setzen.**) *Prendre*, nehmen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mettant, mis.	Je mets, tu mets, il met, nous mettons, v. mettez, ils mettent.	Je mis, tu mis, il mit, nous mîmes, vous mîtes, ils mirent.
Prenant, pris.	Je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent.	Je pris, tu pris, il prit, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent.

Relatif: je mettais, je prenais.
Subj. prés.: que je mette etc., que je prenne — q. n. prenions.

*) Prélire wird von dem ersten Durchsehen der Probebogen in den Buchhandlungen gebraucht.

**) *Se mettre*, anfangen. Il *se mit* à rire, er fing an zu lachen. Ils *se mirent* à travailler, sie fingen an zu arbeiten. Vgl. d. franz. Thl.

Zur Uebung.

Dieser junge Mensch hat [1]Dienste in einem Husaren-Regimente genommen. [2]Eine verdrießliche Geschichte hat ihn [3]in den Fall gesetzt, [4]diese Partei zu ergreifen. [5]Es ist nicht Liebe zum Vaterland, die ihm [6]den Säbel in die Hand gegeben hat. Wenn er [7]frühzeitig zu studieren angefangen, [8]und etwas Nützliches gelernt hätte, so wäre er ein achtungswerther [9]Bürger geworden. [10]Aber wenn man einmal angefangen hat, nichts zu thun, [so] [11]begreift man nicht, [12]wie man am [13]Arbeiten Geschmack finden kann. [14]Nehmet ihn nicht zum Beispiel, nehmet bessere [15]Gewohnheiten an. — Sobald ich ihnen ein Wort gesagt hatte, verstanden sie mich. Ich hatte ihm den [17]Tausch nicht [16]sobald angeboten, als (que) er mich [18]beim Worte nahm. Als wir ihnen die Sache [19]gemeldet hatten, [20]zogen sie [21]Stiefeln an, und verreiseten [22]alsobald. [23]Stellt diese Bücher wieder auf das [24]Gestell, oder [25]thut sie in jenen [26]Schrank.

1 prendre service. 2 une affaire fâcheuse. 3 mettre dans le cas. 4 prendre ce parti. 5 ce n'est pas l'amour de la patrie. 6 mettre le sabre à la main. 7 s'était mis à étudier de bonne heure. 8 et qu'il eût. 9 le citoyen estimable. 10 mais quand une fois on s'est mis à ne rien faire. 11 comprendre. 12 que (subj.) 13 du goût à travailler. 14 prendre exemple sur lui. 15 habitude, f. 16 plus tôt. 17 échange, m. 18 prendre au mot. 19 apprendre. 20 mettre. 21 la botte (art. déf.). 22 aussitôt. 23 remettre. 24 les tablettes. 25 mettre. 26 armoire, f.

Anmerkung. Diese zwei Zeitwörter werden übrigens auf so mancherlei Art gebraucht, daß es unmöglich wäre, alle ihre Bedeutungen in eine Aufgabe zusammen zu bringen.

Die zusammengesetzten sind: *admettre*, zulassen; *commettre*, 1) begehen, 2) anvertrauen; *compromettre*, Preis geben; *démettre*, absetzen (*se démettre d'une charge*, eine Stelle niederlegen); *transmettre*, überliefern, übertragen; *remettre*, übergeben (oft: je l'ai remis, ich habe ihn gleich wieder erkannt); *soumettre*, unterwerfen; *permettre*, erlauben; *promettre*, versprechen; *omettre*, unterlassen. *Apprendre*, lernen, lehren*); *désapprendre*, verlernen; *reprendre*, wiedernehmen, erwiedern, verweisen; *surprendre*, überraschen; *comprendre*, verstehen; *entreprendre*, unternehmen; *se méprendre*, sich versehen, irren; (épris, eingenommen, bezaubert).

Siebente Klasse.

Faire, machen, thun.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Faisant, fait.	Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font.	Je fis, tu fis, il fit, nous fîmes, vous fîtes, ils firent.

*) Mit der Bedeutung lernen hängt folgende zusammen: vernehmen, erfahren; mit der Bedeutung lehren diese: melden, mittheilen.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je ferai, tu feras, il fera, nous ferons, vous ferez, ils feront.	Que je fasse, que tu fasses, qu'il fasse, que nous fassions, que vous fassiez, qu'ils fassent.

Impératif: Fais (qu'il fasse) faisons, faites, (qu'ils fassent).
Relatif: Je faisais.

(Man hüte sich, was oft gethan wird, zu schreiben: fesant, nous fesons, je fesais etc., ob man gleich *ai* in diesen Zeiten als ein stummes *e* ausspricht.)

Eben so: défaire, losmachen, zerstören; eine Armee gänzlich schlagen; refaire, wieder thun; contrefaire, nachmachen; satisfaire, genug thun; surfaire, überbieten; malfaire, übelthun. (Dieses Zeitwort ist, wie méfaire, nur im Infinitif gebräuchlich; malfaisant gilt als Adjectif.)

Zur Uebung.

Was machet ihr da (là)? Wir schreiben Briefe. Wir lesen [1] die Zeitung; wir [2] bessern ein Kleid aus; wir [3] lösen diese [4] Knoten auf. Was machtet ihr gestern, als wir [5] hereintraten; was habet ihr diesen Morgen gemacht; was werdet ihr diesen Abend machen? [6] Wir wollen vor Allem unser [7] Pensum machen. [8] Wenn es nicht schon gethan wäre, würde ich es nicht mehr thun. Thue was (ce que) du kannst, und du wirst dir keine [9] Vorwürfe zu machen haben. Ihr thut wohl, [10] wenn ihr unserm Rathe folget. [11] Leget diese Gewohnheiten ab. Wir hätten sie schon abgelegt, wenn Sie es uns gesagt hätten (antér.)

[1] la gazette. [2] refaire (statt raccommoder). [3] défaire. [4] le noeud. [5] entrer. [6] (fut) avant toutes choses. [7] la tâche. [8] si cela était à refaire. [9] le reproche. [10] de suivre notre conseil. [11] se défaire de qch. (sich von etwas losmachen).

Achte Klasse.

Plaire, gefallen. *Taire*, verschweigen (*se taire*, schweigen).

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Plaisant, plu.	Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, v. plaisez, ils plaisent.	Je plus, tu plus, il plut, nous plûmes, v. plûtes, ils plurent.
Taisant, tu, od. tû.	Je tais, tu tais, il tait, nous taisons, v. taisez, ils taisent.	Je tus, tu tus, il tut, n. tûmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je plairai, tu plairas, il plaira, etc.	Que je plaise, que tu plaises, qu'il plaise, etc.
Je tairai, tu tairas, il taira, etc.	Que je taise, que tu taises, qu'il taise, etc.

Die mit *plaire* zusammengesetzten Zeitwörter: *complaire*, gefällig sein, zu Gefallen leben; *déplaire*, mißfallen — gehen ganz wie das Muster.

Zur Uebung.

Was (ce qui) einmal gefallen hat, gefällt nicht immer. [1]Was beliebt Ihnen, [2]daß ich thun soll? Ich werde Alles thun, was (ce qu'il) Ihnen gefällig sein wird. [3]Gefällt es euch (gefallet ihr euch) in jener Stadt? Es gefällt uns (wir gefallen uns) besser auf dem Lande. Wenn Sie schwiegen (relat.), [so] würden Sie uns [4]eine [große] Gefälligkeit erweisen. Warum hast du nicht geschwiegen? Schweig, [5]Plauderer! Wirst du wohl schweigen? Ich habe bis auf den Augenblick geschwiegen; aber unsere Base hat die Sache [6]nicht verschweigen können.

[1] que . . plaît-il. [2] que (subj. von faire.). [3] je me plais (es gefällt mir). [4] faire plaisir. [5] babillard. [6] (ohne pas).

Neunte Klasse.

Traire, (ursprünglich: ziehen;) melken.

Part.	*Indicat. prés.*	*Déf.*	*Futur.*	*Subj. prés.*
trayant, trait.	Je trais, tu trais, il trait, nous trayons, v. trayez, ils traient.	0	Je trairai, tu trairas, il traira, n. trairons, etc.	Que je traie, que tu traies, qu'il traie, q. nous trayions, etc.

Zusammengesetzte Zeitwörter: abstraire, abstrahiren, absondern; extraire, ausziehen; attraire, anziehen; distraire, zerstreuen; soustraire, abziehen, entziehen; rentraire, zusammennähen, stopfen.

Statt abstraire sagt man häufiger: faire abstraction. Es ist davon nur das Participe passé: abstrait, abstract, gebräuchlich. Eben so selten ist attraire, ja, es wäre wahrscheinlich ganz durch attirer verdrängt worden, wenn sich nicht attrayant, anziehend, als Adjectif erhalten hätte.

Zur Uebung.

Er sucht [1]die Einsamkeit, [2]damit ihn nichts an seiner Arbeit [3]störe. [4]Das Studieren ist für ihn sehr anziehend. Er ist immer zerstreut. Die geringsten [5]Kleinigkeiten zerstreuen ihn. Hat man die [6]Kühe schon gemolken? [7]Melket diese Eselin; sagt dem [8]Küher, [9]er solle die Ziegen melken. [10]Er will sie melken.

[1] la solitude. [2] pour que rien . . (subj.). [3] distraire de qch. [4] étude, f. [5] la bagatelle. [6] la vache. [7] allez traire . . ânesse, f. [8] le vacher. [9] d'aller. [10] il est allé.

Zehnte Klasse.

a. *Croire*, glauben. *Boire*, trinken.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Croyant, cru.	Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient.	Je crus, tu crus, il crut, nous crûmes, v. crûtes, ils crurent.
Buvant, bu.	Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent.	Je bus, tu bus, il but, nous bûmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je croirai, tu croiras, il croira, nous croirons, etc.	Que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient.
Je boirai, tu boiras, etc.	Que je boive, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent.

Relatif: Je croyais. Je buvais.

Von croire kommt accroire, welches mit faire verbunden wird: faire accroire qch. à qn., einem etwas weiß machen, aufbinden*).

b. *Croître*, wachsen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Croissant, crû.	Je crois, tu crois, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent.	Je crûs, etc.

Relatif: Je croissais.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je croîtrai, tu croîtras, il croîtra, nous croîtrons, etc.	Que je croisse, que tu croisses, qu'il croisse, que nous croissions, que vous croissiez, qu'ils croissent.

Daher accroître, 1) vermehren, vergrößern; 2) anwachsen, sich vermehren. Man sagt auch: s'accroître. Décroître, abnehmen. Beide nehmen im Participe passé und im Défini keinen circonflexe an.

Zur Uebung.

Glaubet nicht Alles, was ihr [1] sagen höret. Glaubet [2] ihm nicht, er ist ein Lügner (menteur). Man wird [3] euch zum Besten haben, wenn man sieht, daß ihr Alles glaubet. Er glaubt es, wie das Evangelium (évangile, m.). Er würde es nicht glauben, wenn er wüßte (Relat.), [4] was daran ist. Ich werde nicht zugeben (souffrir), daß er so viel trinke. Er ist [5] dem Trunke ziemlich ergeben. Er hält das Glas immer in (à) der Hand. Er würde noch mehr trinken, wenn es sein Beutel erlaubte (Relat.). [6] Wir wollen ein wenig mit einander trinken! [7] wir wollen auf (à) die Gesundheit der deutschen Patrioten trinken! Ich habe ihn nicht [mehr] [8] erkannt,

[1] entendre dire. [2] (accus.) ne le . . [3] se moquer de qn. [4] ce qui en est. [5] assez sujet à boire. [6] (impér.) un coup ensemble. [7] (Fut.) [8] reconnu.

---

*) Noch kommt vor imbu (von imboire); z. B. imbu d'une doctrine, von einer Lehre eingenommen, angesteckt. — S'emboire, von den Farben, einschlagen, sich einziehen, verschlüpfen, verschießen. Un tableau imbu, ein eingeschlagenes, verschossenes Gemälde.

9 so sehr ist er gewachsen. Er wird noch mehr wachsen. 10 Nehmet zu an Tugend und an Weisheit. 11 Machet, daß das Uebel nicht 12 noch immer mehr zunehme. 13 Das Korn würde noch wachsen, wenn es ein wenig regnete (Relat.)

9 tant (il gleich darauf); — (croître statt grandir wird mit avoir und être konjugirt: doch ist der Gebrauch von avoir häufiger). 10 croître en vertu et en sagesse. 11 faites en sorte que. 12 n'aille pas en croissant. 13 les blés, m. (plur.)

Eilfte Klasse.

Connaître, kennen*). *Paraître*, scheinen. *Paître*, weiden.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Connaisant, connu.	Je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons. vous connaissez, ils connaissent.	Je connus, tu connus, il connut, etc.
Paraissant. paru.	Je parais, tu parais, il paraît, nous paraissons, etc.	Je parus, tu parus, etc.
Paissant, pu.	Je pais, tu pais, il paît, nous paissons, etc.	**) 0

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je connaîtrai, tu connaîtras, etc.	Que je connaisse, que tu connaisses, etc.
Je paraîtrai, tu paraîtras, etc.	Que je paraisse, q. t. paraisses, etc.
Je paîtrai, tu paîtras, etc.	Que je paisse, que tu paisses. etc.

Paître wird von dem weidenden Vieh gebraucht. Von dem Hirten muß faire paître, weiden lassen, oder mener paître, gebraucht werden. (Doch hat paître bisweilen auch thätige Bedeutung.)

Reconnaître, wieder erkennen (auch: recognosciren); méconnaître, verkennen; apparaître (z. B. von Geistern); comparaître, (vor Gericht) erscheinen***); reparaître, wieder erscheinen; disparaître, verschwinden — gehen ganz wie die Stammzeitwörter. — Repaître, füttern, Nahrung zu sich nehmen, abspeisen; se repaître de qch., sich an etwas weiden, ergötzen, hat ein Défini: je repus. — Paraître hat das Hülfszeitwort *avoir*. Apparaître hat sowohl avoir als être.

Zur Uebung.

Woher (d'où) kennet ihr meinen Freund? Ich kannte (indéf.) ihn in meiner Jugend sehr wohl. Als ich ihn vergangenes Jahr wieder sah, erkannte ich ihn sogleich. Ich habe ihn an der Stimme,

---

*) S'y connaître, sich darauf verstehen; z. B. Il s'y connaît, er versteht sich darauf.

**) Vom Impératif führt die Academie nur den Pluriel an: paissez.

***) Von apparoir hat sich nur noch im Gerichtsstyle erhalten: il appert, es erhellt. Comparoir ist veraltet, und kommt höchstens noch im Rechtsstyle als Infinitif selbst vor: être assigné à comparoir.

1 am Gange erkannt. Ich 2 beurtheile ihn nicht 3 nach dem, was er scheint. 4 Die meisten jungen Leute 5 wollen [etwas] scheinen. 6 Durch meine 7 Brille erscheinen mir 8 die Gegenstände 9 größer, als sie (ne le) sind. Sehen Sie die Ochsen, welche auf jenem Berge weiden?

1 à la démarche. 2 juger. 3 d'après ce que. 4 la plupart des jeunes gens. 5 chercher à paraître. 6 à travers. 7 les lunettes, f. 8 objet, m. 9 gros.

Zwölfte Klasse.

Naître, entstehen, geboren werden *).

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Naissant, né.	Je nais, tu nais, il naît, nous naissons, vous naissez, ils naissent.	Je naquis, tu naquis, il naquit, nous naquîmes, v. naquîtes, ils naquirent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je naîtrai, tu naîtras, il naîtra, nous naîtrons, etc.	Que je naisse, que tu naisses, qu'il naisse, que nous naissions, que vous naissiez, qu'ils naissent.

Relatif: je naissais.

Renaître, wieder entstehen. — (Inné eingeboren, angeboren.)

Zur Uebung.

Alles, was (ce qui) geboren wird, 1 muß einmal sterben. Sie sind unter (sous) einem glücklichen 2 Stern geboren. In welchem 3 Jahre wurden diese Frauenzimmer geboren (déf.)? Sie sind in Italien im Jahre 1795 geboren. Er wurde zu Petersburg geboren. Es wird daraus (en) nichts Angenehmes entstehen. 4 Wie viele Mißbräuche entstehen aus den 5 weisesten Anstalten!

1 doit mourir un jour. 2 étoile, f. 3 année, f. 4 que d'abus. 5 la plus sage institution.

Dreizehnte Klasse.

Conclure, schließen, folgern. *Exclure*, ausschließen.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Concluant, conclu.	Je conclus, tu conclus, il conclut, oder conclud, nous concluons, vous concluez, ils concluent.	Je conclus, tu conclus, il conclut, nous conclûmes, etc.
Excluant, exclu oder exclus.	J'exclus, etc.	J'exclus, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je conclurai, tu concluras, etc.	Que je conclue, que tu conclues, qu'il conclue, que nous concluions, etc.
J'exclurai, etc.	Que j'exclue, etc.

*) Das Bindewort als, und das Vorwort zu nach geboren werden, sind nicht zu übersetzen. Etre né gentilhomme, als Edelmann geboren sein. Naître peintre, zum Maler geboren sein.

Von inclure, einschließen, trifft man bloß das part. passé inclus (ci-inclus) an.

Zur Uebung.

1 Ist dieses Geschäft endlich abgeschlossen? Wir werden es diesen Abend noch schließen. Wir würden diesen 2 Vertrag abschließen, wenn die Bedingungen 3 annehmbar wären (relat.) Man hat alle unsere Freunde davon ausschließen wollen. 4 Wie kommt es, 5 daß man die Weiber nicht von 6 solchen Verhandlungen ausschließt?

1 cette affaire est-elle enfin (part. passé von conclure). 2 le traité. 3 acceptable. 4 comment se fait-il. 5 qu' . . (subj.) 6 de pareilles discussions.

Vierzehnte Klasse.

a. *Vivre*, leben.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Vivant, vécu.	Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent.	Je vécus, tu vécus, il vécut, nous vécûmes, vous vécûtes, ils vécurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je vivrai, tu vivras, il vivra, nous vivrons, etc.	Que je vive, que tu vives, qu'il vive, que nous vivions, etc.
Impératif.	*Relatif.*
Vis! (vive! vive le roi!) vivons, vivez, (vivent!)	Je vivais.

Daher: survivre, überleben; revivre, wieder aufleben.

b. *Suivre*, folgen, nachfolgen.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Suivant, suivi *).	Je suis, tu suis, il suit, n. suivons, vous suivez, ils suivent.	Je suivis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je suivrai.	Que je suive.

Daher poursuivre, verfolgen (bisweilen: fortfahren, statt continuer); s'ensuivre, daraus folgen (s. die unpersönlichen Zeitwörter).

Zur Uebung.

(Suivre regiert den Accusatif.)

Er lebt 1 im Ueberflusse. Diese Menschen lebten lange 2 glücklich 3 zusammen. 4 Niklaus von der Flüe lebte in der 5 Einsamkeit. Man muß 6 gut leben, um gut zu sterben. Sie würde vielleicht noch leben,

1 dans l'abondance. 2 heureux. 3 ensemble. 4 Nicolas. 5 la solitude. 6 bien.

*) Suivi oft: begleitet: *suivi* d'un domestique — Suivi bedeutet sodann: der einen großen Zulauf, Anhang hat: un professeur *suivi*, un acteur *suivi*. Endlich bedeutet es: zusammenhängend, fortlaufend in guter Ordnung fortgehend; une conversation *suivie*, un discours *suivi*.

wenn sie nicht [7] so viel Verdruß gehabt hätte (antér). Man kann wohl sagen, daß dieser Mensch mehr für die Andern, als für sich selbst (lui-même) gelebt hat. — Folge mir nach. Er befolgte meinen [8] Rath nicht. Die Menschen folgen [9] zu oft der [10] Eigenliebe und dem [11] Ehrgeize. Wirst du diesem [12] Wink folgen? [13] Da Alexander das Wasser, welches man ihm in einem Helme [15] gebracht hatte, [14] ausschüttete, [16] riefen seine Soldaten: Wir werden dir folgen, wohin du uns führen wirst, [17] durch die [18] Wüsten und [19] Steppen.

[7] tant de chagrin. [8] le conseil. [9] trop souvent. [10] amour-propre, m. [11] ambition, f. [12] avis, m. [13] lorsque. [14] verser à terre. [15] apporter dans un casque. [16] s'écrièrent. [17] à travers. [18] le désert. [19] la Inde.

Fünfzehnte Klasse.

(Sie enthält die defektiven Zeitwörter dieser Conjugation.)

Clore, zuschließen. *Eclore*, aus dem Ei kommen; aufblühen. *Frire*, braten, in der Pfanne backen. *Bruire*, rauschen. *Braire*, jahnen.

Participes.	*Indic. prés.*	*Df.*	*Futur.*	*Subj. prés.*
0 Clos.	Je clos, tu clos, il clôt.	0	Je clorai.	0
0 Eclos.	Il éclôt, ils éclosent.	0	Il éclora, ils écloront.	Qu'il éclose, qu'ils éclosent.
0 Frit.	Je fris, tu fris, il frit.	0	Je frirai.	
	0	0		0

Enclore, einschließen, wird ganz wie der Stamm: clore, conjugirt.

Von bruire findet sich vor: bruyant, il bruyait, ils bruyaient. Man gebraucht sonst: faire du bruit.

Von braire kommt das Présent vor: il brait, ils braient; und das Futur: il braira, ils brairont.

Poindre, stechen, reizen (anbrechen), ist noch in wenigern Zeiten gebräuchlich, als oindre, salben.

Oignez vilain, il vous *poindra*; *poignez* vilain, il vous *oindra*. (Behandelt ihr einen schlechten Menschen mild, so wird er euch um so ärger begegnen — und umgekehrt.) Je partirai, dès que le jour commencera à *poindre* (oder poindra). Une douleur vive et *poignante*. Samuel *oignit* Saül. On *oint* les évêques.

Sourdre, hervorquellen, kommt selten, und zwar bloß als Infinitif und in den dritten Personen des Présent; sourd, sourdent vor. Z. B. L'eau *sourd* de la terre; les eaux *sourdent*. (Die Academie führt nur die Einheit an.)

Nachdem man die Form der unregelmäßigen Zeitwörter eingeübt hat, mag man Fragen folgender Art vorlegen:

In welchen zwei Zeitwörtern treffen wir, wiewohl in verschiedenen Zeiten, an: il vit? Welche zwei Zeitwörter haben im Défini: il

plut? — **Kommt** nous crûmes **von einem oder mehrern Zeitwörtern her? Und wie verhält es sich mit** ils crurent? — **Woher kommt:** que vous tussiez? — Wie unterscheidet sich: il vint, il vînt; il vécut, il vécût? wie: il hait und il haït? wie: ils mouraient, ils mourraient? wie: vous courez und courrez? — In welcher Zeit lautet teindre gleich mit einer andern Zeit von tenir, ohne auf die gleiche Weise geschrieben zu werden? — Wer findet Zeitwörter aus den drei ersten Conjugationen, welche im Futur in errai endigen? — Welche Futurs der zweiten und dritten Conjugation enden auf rrai? — Welche Endung hat das Participe passé der Zeitwörter in frir und vrir? — Wie endet das Défini der Zeitwörter in enir in der ersten Person der Mehrheit? — Welche Présents endigen in x? — Woher kommt ému und émoulu? — In welchen Zeitwörtern ist das Présent Subjonctif (in der Einheit) völlig gleich dem Présent Indicatif? — Welche Zeitwörter haben in der zweiten Person der Mehrheit im Présent Indicatif: es statt ez? — Und welche in der dritten Person ont statt ent? — Welche Zeitwörter haben keinen Impératif? — Welchen mangelt das Défini? Welchen das Présent Indicatif? — Worin weicht prévoir und pourvoir von dem Stammworte voir ab? Und worin pourvoir wieder von prévoir? — Worin médire und dédire von dire? — Worin absoudre von résoudre? prévaloir von valoir? repaître von paître? — Welche Zeitwörter werden mit avoir conjugirt, während die ihnen entsprechenden deutschen Zeitwörter das Hülfszeitwort sein bei sich haben? — Wie lautet das Parfait Subjonctif von taire und von se taire? das Plus-que-parfait Subjonctif von tenir und s'abstenir? — In welchen Zeiten lautet recouvrir gleich dem regelmäßigen Zeitwort recouvrer (wieder erhalten)? — In welcher Zeit gleichen sich in einer Person mettre und mirer (spiegeln), folglich auch admettre und admirer (bewundern)? — In welchen Zeiten gleichen sich peindre und peigner (kämmen?) — Wo treffen mouler (modeln) und moudre zusammen? — Was hat suivre mit être gemein? — In welchen Zeitwörtern treffen wir zwei Formen für das Présent Indicatif, für das Participe passé oder für das Relatif an? — Läßt sich in den Zeitwörtern faire und dire eine Zeit denken, die durch Beifügung der Zeichen des weiblichen Geschlechts und der Mehrheit gleich gemacht würde dem Impératif: faites, dites? — Ist es richtig zu sagen: ils se sont en allés; wie man sagt: ils se sont enfuis? — In welchem Zeitworte entsprechen die zwei ersten Personen der Mehrheit im Présent Indicatif nicht dem Participe présent?

Vermischte Aufgaben über die unregelmäßigen Zeitwörter.

I.

[1]**Wo ist ein Republikaner,** [2]**den nicht ein freudiger Schauer durchbebt,** [3]**wenn er lieset, was Brutus, Winkelried, Washington**

[1]quel est le. [2]qui ne tressaille de joie. [3]en (part.) (**was thaten für die Freiheit Brutus . .**).

und Kosciusko für die Freiheit thaten? Wer [4] wollte nicht lieber [5] bei Thermopylä gestorben sein, als (que de) unter einem [6] Eroberer gesiegt haben? [7] wer nicht lieber [8] frei und unbekannt leben, als unter einem Despoten [9] mit Lorbeeren bekränzt werden? Sokrates starb (déf.) für die Wahrheit; Cato lebte nur für sein Vaterland; er konnte seinen [11] Fall nicht [10] überleben. Der erste erscheint uns [als] (être) der vollkommenste Philosoph, der zweite [als] ein [12] Muster von [13] Vaterlandsliebe. [14] Wenn Cato zwischen Cäsar und [15] Pompejus säße, [so] würde [er] der Freiheit [16] gleichen, welche von der [18] Willführ und (von der) [19] Gewaltherrschaft [17] unterdrückt wäre. [20] Sokrates neben Anitus hingestellt, erscheint wie die Tugend [21] zu der Seite des [22] Lasters.

[4] n'aimer mieux être . . . [5] aux Thermopyles. [6] le conquérant. [7] qui ne préférerait. [8] libre et dans l'obscurité. [9] d'être couronné de lauriers. [10] survivre à qch. [11] la perte. [12] le modèle. [13] le patriotisme. [14] (partic. passé ohne wenn) Caton. César. [15] Pompée. [16] ressembler. [17] soumettre à l'action de qn. (part. passé) . . [18] le pouvoir arbitraire. [19] le despotisme . . [20] Socrate placé à côté d'Anitus. [21] accompagné de qn. [22] le vice.

II.

Marius, der aus der [1] Hefe des Volkes [2] zum Konsulat emporgestiegen war, [3] spielte Anfangs den Republikaner; [4] doch bald [5] wurde er despotischer und grausamer, [6] als selbst Sulla, sein Gegner, war. [7] Als Cinna den Oktavius besiegt hatte, kam Marius nach Rom zurück, wo er eine Menge Senatoren [8] ermorden ließ; und [9] da er bald darauf starb, [11] ließ Sulla [10] hinwiederum sich zum Diktator ernennen, und [12] opferte alle seine Feinde der [13] Rache auf. [14] Antonius [15] floh feig, und folgte der [16] treulosen Cleopatra. Niemals haben [17] die Verführungen eines Weibes [18] größeres Unheil angerichtet. Die Königin von Aegypten wußte den römischen Feldherrn [19] so zu bezaubern, daß er nur für sie lebte, und ihr seine Ehre, den Ruhm seiner Armee, und [21] das Wohl seiner Unterthanen [20] aufopferte. Aristoteles [22] durchstreifte das ganze [23] Feld der menschlichen Wissenschaft. [24] Die Neuern, welche ihm [25] in Einigem zu gleichen scheinen, sind Descartes, Baco, Büffon, Leibnitz und Newton.

[1] la lie. [2] parvenir au consulat (part. passé). [3] faire d'abord (déf). [4] mais. [5] devenir (déf.). [6] que ne l'était Sulla son antagoniste, m. [7] (part. passé) Octave. [8] faire égorger (déf.) quantité de sénateurs. [9] comme. [10] à son tour. [11] se faire élire dictateur. [12] immoler. [13] la vengeance. [14] Antoine. [15] fuir lâchement. [16] perfide (acc.) [17] la séduction. [18] faire plus de mal. [19] tellement charmer. [20] sacrifier. [21] le bien . . sujets. [22] (Aristote) parcourir. [23] étendue, f. [24] les modernes. [25] ressembler en quelque façon.

III.

Man erwirbt nichts [1] Kostbareres, als nützliche Kenntnisse. [2] Dies ist nächst der Achtung [3] rechtschaffener Leute dasjenige, was auf der

[1] précieux. [2] c'est après l'estime. [3] des honnêtes gens (ce qui).

4 Welt am meisten werth ist. 5 Könnte man Alles sehen, Alles 6 hören, Alles 7 errathen, was 8 würde [wohl] aus den meisten 10 menschlichen 9 Verhältnissen werden? (was würden die meisten menschlichen Verhältnisse werden?) Man hat nie den 11 Schatten für den Körper [selbst] genommen. 12 Man muß sein, was man 13 in die Länge scheinen will. Man haßt die Menschen, sobald man sie 14 für böse hält. Diejenigen, welche nicht an die Tugend 15 glauben, 16 geben doch wenigstens 17 das Dasein des Lasters zu. 18 Allein wenn es nur Kranke hätte, würden wir wohl wissen, 19 was die Gesundheit ist?

4 valoir le mieux dans ce monde. 5 si. 6 entendre. 7 deviner. 8 devenir. 9 la relation. 10 humain. 11 ombre, f. 12 il faut. 13 à la longue. 14 croire méchant. 15 croire à qch. 16 admettre du moins. 17 l'existence du vice. 18 toutefois. 19 ce que c'est que.

IV.

1 Der Wohlgeruch von tausend Rosen 2 ergötzt oft nur einen Augenblick. Aber der 3 Schmerz, den ein einziger ihrer 5 Dornen 4 hervorbringt, 6 dauert noch lange nach dem 7 Stich. Wer kann 8 sich auf seine 9 Geburt etwas einbilden? Derjenige, welcher nur das 11 Verdienst seiner 12 Ahnen 10 geltend macht, 13 anerkennt er nicht stillschweigend, daß er 14 Ursache hat, 15 sich nichts auf sein eigenes einzubilden? 16 Der Mensch muß sterben, 17 damit er und Andere wissen können, was er werth war. 18 Schwache Seelen fürchten den Tod, aber der muthige Mann 19 verliert nach und nach alle Furcht davor. 20 Die Willkühr und (die) Gewaltthätigkeit auf einem 21 ehernen Throne sitzend, und von tausend 23 Bajonnetten 22 umgeben, werden niemals lange regieren. Bloß (es gibt nur) die Gerechtigkeit, die Gesetze und die Freiheit, (welche) fürchten weder 24 das Licht der Wahrheit, noch den 25 Zorn des Himmels. 26 Was ist der Mensch 27 in Vergleichung mit den 28 Gestirnen, die 30 des Nachts am Himmel 29 glänzen? Was 31 vermögen über sie 32 die Anschläge der Sterblichen, ihre Freuden oder ihre 33 Thränen? 34 Sie erleuchten mit (déf.) den nämlichen 35 Strahlen das Laster und die Tugend; 36 die Geschlechter 37 vergehen, und sie 38 setzen ungestört ihren erhabenen Lauf fort.

1 le parfum. 2 plaire. 3 la douleur. 4 faire naître. 5 épine, f. 6 durer. 7 la piqûre. 8 tirer vanité de. 9 la naissance. 10 se prévaloir de qch. 11 le mérite. 12 les ancêtres. 13 reconnaître tacitement. 14 des raisons, f. 15 pour ne pas s'enorgueillir du sien propre. 16 il faut que l'homme meure. 17 pour que lui et les (subj). 18 les âmes faibles (art. déf.). 19 en perdre peu à peu la crainte. 20 le pouvoir arbitraire et la violence. 21 (part. passé) le trône de fer. 22 soutenir par qch. (le millier, tausend, plur). 23 la baïonnette. 24 la lumière. 25 la colère. 26 qu'est-ce que. 27 en comparaison de qch. 28 astre, m. 29 briller. 30 la nuit. 31 pouvoir sur. 32 entreprise, f. 33 la larme. 34 éclairer. 35 le rayon. 36 la génération. 37 passer. 38 poursuivre avec égalité la course majestueuse.

Zwölftes Kapitel.

Von den unpersönlichen, und von den thatlosen Zeitwörtern, sowohl den regelmäßigen als den unregelmäßigen (verbes impersonnels und verbes neutres).

---

1. Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Erster Curs.

Die Zahl der unpersönlichen Zeitwörter ist sehr klein.

il éclaire, es blitzt.
il gèle, es friert.
il dégèle, es thaut auf.
il faut (falloir), es muß sein, es ist nöthig.
il grêle, il grésille, es hagelt, rieselt.
il neige, es schneit.
il pleut, es regnet.
il tonne, es donnert.
il s'agit, es handelt sich, es gilt.
il s'ensuit (il en résulte), es folgt daraus *).
il importe, es liegt daran.

Unter den erwähnten Zeitwörtern verdient falloir besondere Aufmerksamkeit. Während das deutsche Zeitwort müssen ein persönliches Zeitwort ist (ich muß, du mußt u. s. w.), ist falloir ein unpersönliches, durchaus nur mit il (es) zu verbindendes. Deshalb thut der Anfänger wohl, der Formel: il faut, die deutsche Formel: es ist nöthig entgegenzuhalten.

Nach il faut steht entweder der Infinitif oder der Subjonctif.

Présent Indicatif.

Il me faut sortir oder il faut que je sorte, ich muß ausgehen.
il te faut sortir „ il faut que tu sortes, du mußt ausgehen,
il lui faut sortir „ il faut qu'il, qu'elle sorte, er, sie muß ausg.
il nous faut sortir „ il faut que nous sortions, wir müssen ausg.
il vous faut sortir „ il faut que vous sortiez, ihr müsset ausgehen.
il leur faut sortir „ il faut qu'ils, qu'elles sortent, sie müssen ausg.

Relatif.

Il me fallait sortir oder il fallait que je sortisse, ich mußte ausg.

Défini.

Il me fallut sortir oder il fallut que je sortisse, ich mußte ausg.

Futur.

Il me faudra sortir oder il faudra que je sorte, ich werde ausg. müssen.

Conditionnel.

Il me faudrait sortir oder il faudrait que je sortisse, ich würde a. m.

Indéfini.

Il m'a fallu sortir oder il a fallu que je sortisse, ich habe ausg. müssen.

---

*) S'ensuivre kommt indessen auch in der dritten Person des Pluriel vor: z. B. Voyez les erreurs qui s'ensuivraient de cette proposition. (L'Acad.)

Antérieur.

Il m'avait fallu sortir oder il avait fallu que je sortisse, ich hatte a. m.

Antérieur défini.

Il m'eut fallu sortir oder il eut fallu que je sortisse, ich hatte a. m.

Futur passé.

Il m'aura fallu sortir oder il aura fallu que je sorte, ich werde haben ausgehen müssen.

Conditionnel passé.

Il m'aurait fallu sortir oder il aurait fallu que je sortisse, ich würde haben ausgehen müssen.

Présent Subjonctif.

Qu'il me faille sortir, daß ich ausgehen müsse, u. s. w.

Was den Gebrauch des Infinitif bei *falloir* betrifft, so steht nicht immer ein Datif dabei; der Zusammenhang entscheidet oft hinlänglich, von wem die Rede ist, und so kann il faut parler sowohl bedeuten: man muß reden, als: ich muß reden, du mußt reden u. s. w.

Wenn falloir brauchen oder nöthig haben bedeutet, so wird das deutsche Subject im Französischen ebenfalls im Datif gesetzt; die Sache aber, die man nöthig hat, steht im Nominatif. Il *lui* faut qch., er braucht, sie braucht etwas; il *me* faut de l'argent, ich brauche Geld; il *leur* en faut, sie haben es nöthig. — Man achte auch auf folgende Phrasen: Je le ferai, s'il le faut, ich werde es thun, wenn es sein muß. — Comme il faut, wie es sich gebührt. — Combien vous faut-il pour votre peine? wie viel verlanget (oder fordert) Ihr für Eure Mühe?

Zweiter Curs.

1. *Il y a* (es gibt) wird hauptsächlich gebraucht, um das Vorhandensein an einem Orte, oder den örtlichen Zwischenraum zu bezeichnen. Man muß sich also besonders gewöhnen, die deutsche Formel: es ist, es sind (an einem Orte, oder bis zu einem Orte) durch il y a zu übersetzen. *Il y a* beaucoup d'étrangers dans cet hôtel, es sind viele Fremde in diesem Gasthofe. *Il y avait* beaucoup de monde au casino, es waren viele Leute im Casino. *Il y a* deux lieues d'ici à M., es sind zwei Stunden von hier nach M.

Il y a wird überdies häufig bei Erwähnung einer bestimmten Anzahl verflossener Jahre, Monate u. s. w. statt des deutschen vor gebraucht. Il y a plus de cinquante ans que la révolution française éclata, vor mehr als fünfzig Jahren brach die französische Revolution aus. — Es ist übrigens bemerkenswerth, daß il y a mit der Zeitbestimmung bald vorangeht, bald nachfolgt. Man sagt sowohl: il y a deux ans qu'il est mort, als: il est mort, il y a deux ans; sowohl: il y a trois jours qu'ils sont arrivés, als: ils sont arrivés, il y a trois jours *).

*) Bisweilen wird, auch wenn die Zeitbestimmung an der Spitze steht, que weggelassen.

Vergleicht man il y a mit avant, dem Vorworte, welches vor in Bezug auf die Zeit bedeutet, so bemerkt man folgenden wesentlichen Unterschied: avant bedeutet: früher als; il y a sagt aus, daß es gerade so und so lange her sei (nicht mehr).

Nicht selten kommt auch der Infinitif von il y a vor, z. B.: Il peut *y avoir* des erreurs; il peut *y avoir* des inconvénients.

2. *Il fait*, es ist, wird gebraucht, wenn von dem Wetter und dessen Wirkungen die Rede ist. Z. B. quel temps *fait-il? il fait beau temps; il faisait chaud; il a fait froid; il fera du soleil; il fait des éclairs; il fait sale*, oder *crotté*, oder *de la boue:* Was für Wetter ist es? Es ist schön, es war warm, es ist kalt gewesen, es wird Sonnenschein geben, es blitzt, es ist kothig.

Il fait wird auch noch in folgenden Redensarten gebraucht: il fait cher vivre ici, hier ist es theuer zu leben; il fait bon ici, hier ist (es) gut sein, gut wohnen.

3. *Il vaut mieux*, *autant vaut* (von valoir), es ist besser, es ist eben so gut (*il valait* u. s. w.), verdienen ebenfalls Berücksichtigung.

Nach *il vaut mieux* und *autant vaut* steht der erste Infinitif ohne *de*, der im zweiten Glied der Vergleichung enthaltene hingegen hat *de* vor sich. Il vaut mieux mourir que de se rendre coupable d'une lâcheté, es ist besser sterben, als sich einer Niederträchtigkeit schuldig machen *). Autant vaut agir que d'hésiter, es ist eben so gut zu handeln, als unschlüssig zu zaudern. — Man merke sich zugleich die Redensart: il ne vaut pas la peine de..., es lohnt sich nicht der Mühe zu...

Zur Uebung.

I.

Man muß 1 vor Allem [an] seine Pflicht denken. Ihr müßt nicht 2 zuerst auf euer Vergnügen bedacht sein. Wir mußten (rel.) immer thun, was er 3 wollte. Er wird sich auch 4 bisweilen nach dem Willen Anderer richten müssen. Es gibt Leute, welche 5 glauben, man müsse 6 ihnen in Allem zuvorkommen, und die 7 sich einbilden, es gebe nichts, das sie 8 sich versagen müssen. Wenn ihr 9 so fortfahret, so werdet ihr bald 10 zu fremder Hülfe eure Zuflucht nehmen müssen. Unser Nachbar hätte nicht so oft Geld 11 borgen müssen, wenn er 12 sparsamer gewesen wäre; wenn es Niemanden gäbe, der ihm leihen 13 wollte, so müßte (condit.) er 14 eingezogener leben.

1 se rappeler avant tout son devoir. 2 songer d'abord à son plaisir (ohne vous). 3 (relat.) 4 se conformer quelquefois à la volonté d'autrui (subj. prés.). 5 croire qu' (indic.). 6 les prévenir en tout. 7 s'imaginer qu' (indic.). 8 devoir se refuser. 9 continuer ainsi. 10 recourir à l'assistance d'autrui. 11 emprunter. 12 avait été plus économe. 13 voulût (mit en). 14 vivre sagement.

*) Bisweilen wird il weggelassen: Mieux vaut mourir, que de vivre criminel.

II.

Wie viel Geld brauchen Sie [1] monatlich? Wir brauchen mehr [davon] als Sie. Unser Freund braucht mehr als Sie und wir. Er würde weniger brauchen, wenn er nicht so viele [2] Bedürfnisse hätte. Sie (die Herren) brauchen viel Federn und Papier; ich würde eben so viel brauchen, als sie, wenn ich nicht [3] lieber spazieren ginge, als [4] zu Hause säße. Was [5] bedarf er noch, um glücklich zu leben? Er ist immer [6] verdrießlich, weil er nicht weiß, was ihm [7] fehlt.

[1] par mois. [2] le besoin. [3] aimer mieux se promener. [4] de rester chez soi. [5] falloir. [6] chagrin, parce que. [7] il . . faut.

III.

In allen [1] Ländern gibt es mehr [2] Dummköpfe, als [3] Bösewichte, mehr [4] Unwissende als Gelehrte. Wenn es Menschen gibt, [welche] [5] undankbar [sind], so gibt es [6] hinwieder auch viele, die es nicht sind. Es hat diesen Morgen einen [7] dicken [8] Nebel gehabt. Gestern [9] war es kalt, und [10] vorgestern [11] schneiete es. [12] Das Wetter ist so schlecht gewesen, [13] daß ich nicht ausgehen konnte. Es waren wenig [14] Menschen auf dem Spaziergange; heute wird es (deren) [15] vielleicht mehr haben. Es sind viele [16] Studenten auf dieser [17] Universität; vor dem Kriege waren (ihrer) noch mehr. Es gibt [19] dieses Jahr wenig [18] Trauben; es würde (deren) noch weniger geben, wenn es nicht so schön Wetter gewesen wäre. Es gibt wenig Gelehrte, [20] die so [21] bescheiden sind, als er. Es hat [22] zu allen Zeiten [23] Sonderlinge gegeben, und es wird auch [24] in Zukunft solche geben. Es hätte viel mehr [25] Zuschauer gehabt, wenn es schön Wetter gewesen wäre. Es ist [26] ungefähr ein Jahr, daß ich [27] angekommen bin. [28] Vor wenigen Jahren [29] wußte man noch nichts von dieser Mode. [30] Wie lange ist es, daß ihr französisch [31] lernet? Es ist ungefähr anderthalb Jahre.

[1] le pays. [2] la bête. [3] le méchant. [4] l'ignorant. [5] ingrat. [6] en revanche. [7] épais. [8] brouillard. [9] (déf. oder indéf. von faire). [10] avant-hier. [11] neiger. [12] il . . si mauvais temps. [13] que je n'ai pu sortir. [14] le monde. [15] peut-être davantage (zuletzt). [16] étudiant, m. [17] université, f. [18] le raisin. [19] cette année (zuletzt). [20] qui soient. [21] modeste. (In Beispielen wie das letzte kann man statt *il y a* auch *il est* setzen: *il est* peu de savants etc.) [22] de tout temps. [23] original, m. [24] à l'avenir. [25] le spectateur. [26] environ. [27] arriver. [28] (Zeitw.) [29] qu'on ne connaissait point encore (accus.). [30] combien. [31] apprendre le français.

IV.

[1] Es ist besser [2] schweigen, [3] als zur Unzeit reden. Es ist besser, [4] Ungerechtigkeiten leiden, [5] als dergleichen zu begehen. Wenn es morgen schön Wetter ist, werden wir Sie [6] begleiten. [7] Es wird schön sein, wenn [8] der Wind nicht [9] umsetzt. Wenn es so [10] schmutzig ist,

[1] von valoir. [2] se taire. [3] . . parler mal-à-propos. [4] souffrir une injustice. [5] . . commettre. [6] accompagner. [7] von faire. [8] le vent. [9] changer. [10] crotté.

als heute, [11] so gehen wir nicht aus. Vor [12] ungefähr fünf Vierteljahren [13] mußte ich [14] eine Reise nach Paris machen. [15] Ich hoffte, in einem Vierteljahre zurück zu sein, allein [16] ich bin erst vor vierzehn Tagen angekommen. [17] Man sagte mir, daß, wenn ich diese Gnade erlangen wollte, ich [18] unterthänig darum anhalten müßte. Vor hundert und vierzig Jahren [19] war die Stadt Petersburg noch nicht vorhanden. [20] Einige glauben, der Isis-Tempel zu Tentira in Aegypten sei vor mehr als fünfzehntausend Jahren erbaut worden. [21] Man weiß seit Langem, daß die Erde [22] älter ist, als man [23] sonst glaubte.

[11] .. sortirons. [12] environ. [13] qu'il (déf. von falloir. S. oben). [14] faire un voyage. [15] j'espérais être de retour. [16] il n'y a que .. que je suis revenu. [17] on .. dit que, si je prétendais obtenir cette faveur .. (rel. von falloir). [18] la demander humblement. [19] que .. n'existait pas encore. [20] quelques-uns croient que le temple d'Isis à Tentira en Egypte a été (oder fut) bâti .. [21] qu'on sait (es ist lange, seitdem man weiß). [22] ancien. [23] autrefois.

Verschiedene Zeitwörter sind im Deutschen unpersönlich, welche im Französischen als persönlich gebraucht werden. Dahin gehören folgende:

J'ai chaud, es ist mir warm.
J'ai froid, es friert mich.
J'ai sommeil, es schläfert mich.
J'ai soif (je suis altéré), es dürstet mich.
J'ai faim, es hungert mich.
J'ai mal au coeur (je me sens oder trouve mal), es wird mir übel.
Je me repens, je regrette, es reut mich.
J'y réussis (parviens), es gelingt mir.
Je m'étonne, es wundert mich.
Je suis surpris, es wundert mich.
Je me plais ici, es gefällt mir hier.
Je suis bien aise, es ist mir lieb.
Je suis charmé, es freut mich sehr.
Je suis fâché, es ist mir leid.
Je suis au désespoir, es thut mir sehr leid.

(Obgleich *réussir* am häufigsten mit den persönlichen Fürwörtern im Nominatif vorkommt, z. B. *je réussis à le vaincre*, *tu réussis*, *etc.*, so findet man doch auch bisweilen die Person im Datif, während die Sache als Subject vorkommt. Z. B. Cette entreprise ne lui a pas réussi; tout lui a réussi; cela m'a bien réussi; ce qui réussit à l'un, ne réussit pas à l'autre.)

Zur Uebung.

Wenn es Ihnen zu warm ist, [1] so machen Sie Thür und [2] Fenster auf. Wenn es Sie friert, [3] so lassen Sie einheizen. [4] Wenn es ihn hungert und dürstet, so kauft er [5] Pastetchen und eine Flasche [6] Burgunder; [7] wenn es ihm aber an Geld fehlt, so ißt er Brot und [8] trinkt Wasser. Es freut mich, [9] Sie bei mir zu sehen, aber es thut mir leid, [10] daß Sie so bald wieder verreisen. Es reut mich,

[1] ouvrez. [2] la fenêtre (art. déf.). [3] faites chauffer le poêle. [4] quand. [5] le petit-pâté. [6] le vin de Bourgogne. [7] mais quand il manque de qch. [8] boire. [9] de .. voir chez .. [10] que .. partiez sitôt.

Sie nicht [11] früher eingeladen zu haben, [12] weil es Ihnen in unserer Gegend so wohl gefällt.

[11] inviter plus tôt. [12] puisque .. plaisez .. pays. (Man sehe übrigens hierüber die Aufgaben über den Subjonctif.)

Ueber die Sätze,

in welchen das sächliche Fürwort es vor einem Zeitworte steht, welchem ein Hauptwort in der Mehrheit als eigentliches Subject folgt.

Nach il steht jedes Zeitwort im *Singulier*, auch wenn der darauf folgende Nominatif im *Pluriel* ist.

Il croît de beaux arbres dans ce jardin.	Es wachsen schöne Bäume in diesem Garten.
Il arrive souvent des accidents fâcheux.	Es ereignen sich oft widrige Dinge.
Il s'est passé des choses difficiles à croire.	Es haben sich unglaubliche Dinge zugetragen.
Il se présente de bonnes occasions.	Es bieten sich gute Gelegenheiten dar.
Il s'est écoulé bien des années depuis ce temps-là.	Es sind seit jenem Zeitpunkte viele Jahre verflossen.
Il en résultera de grands avantages.	Es werden große Vortheile daraus herfließen.

Zur Uebung.

Es [1] entstehen oft [2] Streitigkeiten. Es hatten sich [5] besondere [4] Ereignisse [3] zugetragen. Es [6] boten sich viele [7] schwer zu lösende Fragen dar. Es werden hier bald mehrere [9] vierspännige Kutschen [8] vorbeifahren. Es [10] fielen sechs Bataillone. Es haben sich falsche [12] Gerüchte [11] verbreitet. Es waren seit diesem Kampfe mehr als zehn Jahr [13] verflossen. Es können aus dieser [15] Erfindung [16] Vortheile [14] herfließen, welche niemand [17] berechnen kann. Es haben sich in diesem Lande [18] Schwärmer und [19] Ungläubige gefunden. Es werden sich mehr [21] Schwierigkeiten [20] zeigen, als ihr denket; aber ich hoffe, daß ihr sie [22] überwinden werdet. Es [23] erschienen ihm, [24] wie er sagte, [25] Gestalten, die ihn [26] erschreckten; aber es [27] sind nur für diejenigen [28] Gespenster vorhanden, welche [29] daran glauben. Es werden sich Dinge [30] ereignen, welche den größten [31] Einfluß auf alle Staaten Europas haben werden.

[1] naître. [2] la querelle. [3] se passer. [4] évènement, m. [5] singulier. [6] se présenter. [7] la question difficile à résoudre. [8] passer. [9] attelé de quatre chevaux. [10] périr. [11] se répandre. [12] bruit, m. [13] s'écouler. [14] résulter. [15] invention, f. [16] avantage, m. [17] saurait calculer. [18] visionnaire, m. [19] incrédule. [20] se montrer. [21] difficulté, f. [22] surmonter. [23] apparaître. [24] à ce que. [25] fantôme, m. [26] effrayer. [27] n'exister .. que. [28] spectre, m. [29] y. [30] arriver. [31] influence, f.

Anmerkung. Der obigen Regel folgt auch être, indem il est (statt il y a) vor einem Pluriel steht. *Il est* des personnes qui n'admirent rien. *Il est* des hommes que la résistance anime, *il* en *est* d'autres qu'elle décourage. — Kommt aber das zeigende Fürwort ce vor, so richtet sich être nach dem Pluriel; z. B. *ce sont* de braves gens.

Dritter Curs.

Das Fürwort *il* steht sehr oft auch da, wo wir keinen Gebrauch von unserm Fürworte es machen können, nämlich einerseits in Nachsätzen, und anderseits nach den Bindewörtern: daß, ob und dergl., wie auch nach bezüglichen Fürwörtern. Z. B. Lorsqu'un étranger passait dans les rues, *il sortait* de toutes les maisons de petits garçons qui le suivaient et qui lui demandaient l'aumône. — Essayons s'*il reste* encore des moyens pour nous tirer d'affaire. — Croyez-moi qu'*il* en *résultera* des choses si fâcheuses, que etc. — Auguste, à qui *il* ne restait plus que les débris des Saxons battus de tous côtés, se retira en hâte dans Thorn.

Solcher Maßen gebrauchen die Franzosen *il* besonders, wenn das Subject einen langen Zusatz hat *).

2. Von den thatlosen Zeitwörtern.

Zweiter Curs.

1. Von mehr als sechshundert thatlosen Zeitwörtern haben nur folgende beständig, und nach dem einstimmigen Urtheil aller Grammatiker, être bei sich: Aller, arriver, décéder (hinscheiden, sterben), échoir, éclore, mourir, naître, venir nebst devenir, disconvenir (in Abrede sein), intervenir, parvenir, revenir, survenir.

Anmerkung. Ob diesen auch noch accourir, entrer, monter, descendre, rester, partir, sortir beizuzählen seien oder nicht, darüber siehe dritter Curs.

2. Wenn es sich schon von selbst versteht, daß die übrigen thatlosen Zeitwörter mit avoir conjugirt werden, so ist es doch für den Deutschen rathsam, auf diejenigen, welche in seiner Sprache das Hülfszeitwort sein zu sich nehmen, und dieses also im Französischen an avoir vertauschen müssen, zu achten. Solche sind: paraître, erscheinen, comparaître, vor Gericht erscheinen, voyager, reisen, marcher, gehen, errer, irren, umherirren, courir, laufen **), fuir, fliehen, succomber, unterliegen, résister, widerstehen, subvenir, zu Hülfe kommen, contrevenir, entgegentreten (zuwiderhandeln, übertreten), rougir, erröthen, pâlir, erblassen, sauter, springen, assister, bei etwas gegenwärtig sein (beiwohnen), couler, fließen, dénicher, ausfliegen, sich davon machen, éclater, zerplatzen, aus-

---

*) Es wird hinwieder nicht übersetzt, wenn, statt eines Hauptwortes, qui in der Bedeutung: „wer nur immer" folgt. Le vaisseau était entr'ouvert: *travaillait qui pouvait.* (Voltaire.)

**) Natürlicher Weise kommt être in folgender Phrase vor: ce prédicateur est fort couru, dieser Prediger hat einen starken Zulauf.

brechen, défiler, in schmalen Gliedern marschiren, hinter einander herziehen, céder, weichen (nachgeben), nager schwimmen u. s. w. Z. B.:

Le livre dont vous m'avez parlé *a* paru.	Das Buch, von welchem Sie gesprochen haben, ist erschienen.
Ils *avaient* voyagé.	Sie waren gereist.
Ils *ont* erré çà et là.	Sie sind hin und her geirrt.
Il *a* couru.	Er ist gelaufen.
A-t-il succombé à la tentation?	Ist er der Versuchung unterlegen?
On *a* subvenu à ce malheureux.	Man ist diesem Unglücklichen beigestanden.
Sa colère *a* éclaté.	Sein Zorn ist ausgebrochen.

Dritter Curs.

1. Einige thatlose Zeitwörter haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit avoir oder être verbunden werden, wie: passer, demeurer, convenir, expirer.

Il *a passé* comme un éclair. Er ist wie ein Blitz vorbeigefahren.	Cette mode *est passée*. Diese Mode ist abgekommen, vorbei.
Cet avis *a passé* à la pluralité des voix. Diese Meinung ist mit Stimmenmehrheit angenommen worden.	Ses beaux jours *sont passés*. Seine schönen Tage (Zeiten) sind vorüber, dahin.
Si ma maison vous *eût convenu*, je vous l'aurais vendue. Wenn Ihnen mein Haus anständig gewesen wäre (zugesagt hätte), so hätte ich es Ihnen verkauft.	Si j'*étais convenu* de vous payer, je n'y manquerais pas. Wenn ich mit Ihnen übereingekommen wäre, Sie zu bezahlen, so würde ich es unfehlbar thun.
J'*ai demeuré* long-temps dans cette maison. Ich habe lange in diesem Hause gewohnt.	Il n'est pas venu avec nous, il *est demeuré* à Lyon. Er ist nicht mit uns gekommen, er ist zu Lyon geblieben.
Il *a expiré* entre mes bras. Er ist in meinen Armen verschieden.	Le terme *est expiré* aujourd'hui. Der Termin ist heute abgelaufen.

Anmerkung. Man könnte die Zahl dieser Zeitwörter beträchtlich vermehren, wenn man sich erlauben wollte, auch diejenigen hierher zu ziehen, welche bald thätig gebraucht werden und geradehin einen Accusativ zu sich nehmen, bald aber ohne régime und in thatloser Bedeutung vorkommen, z. B. retourner, 1. umwenden, 2. zurückkehren; guérir, 1. heilen, 2. genesen; ressusciter, 1. auferwecken, 2. auferstehen u. s. f. Allein es handelt sich hier nur um die eigentlich thatlosen.

2. Die Franzosen können vermittelst der beiden Hülfszeitwörter bei vielen Zeitwörtern, die wir geradehin thatlos nennen, sehr fein das Uebergehen in eine Lage von dieser selbst unterscheiden, so lange eine Spur der Thätigkeit oder des Geschehens vorhanden ist, gebrauchen sie avoir, erst für die Folgen und den völlig dauernden Zustand être. Man muß also immer wohl Acht geben, ob mehr ein Ereigniß selbst, das einiger Maßen einer Handlung gleicht, oder aber der daraus hervorgegangene Zustand berücksichtigt wird.

Il *a péri* en combattant. Er ist im Kampfe umgekommen.

Il *est péri* depuis long-temps. Er ist längst umgekommen.

Ce voleur *a échappé* à toutes les poursuites. Dieser Dieb ist allen Verfolgungen entgangen.

Un voleur *est échappé* de prison (il est libre). Ein Dieb ist aus dem Gefängnisse entlaufen.

Il est vrai qu'il *a déchu* de son autorité: mais j'espère qu'il la regagnera. Zwar hat er sein Ansehen eingebüßt; aber ich hoffe, er werde wieder dazu gelangen.

Il *est déchu* de son autorité (il ne la regagnera plus). Er hat sein Ansehen verloren (und er wird nie wieder dazu gelangen).

La goutte *a cessé* de me tourmenter, mais je crains qu'elle ne revienne. Das Podagra hat aufgehört, mich zu plagen (plagt mich nicht mehr), aber ich besorge, es kehre zurück.

La peste *est cessée*. Die Pest hat aufgehört, hat ihr Ende erreicht.

Cette race *a dégénéré* de plus en plus. Dieses Geschlecht ist immer mehr ausgeartet.

Cette race *est* tout-à-fait *dégénérée* (c'est une race dégénérée). Dieses Geschlecht ist schon ganz ausgeartet.

Les troupes *ont décampé* hier matin. Die Truppen sind gestern Morgen aufgebrochen.

Les troupes *sont décampées*. Die Truppen sind fort.

Il *a vieilli* à vue d'œil. Er hat zusehends gealtert.

Je sens que je *suis* bien *vieilli*. Ich fühle, daß ich sehr gealtert (alt) bin.

Les enfants de cette dame prétendent qu'elle *a rajeuni* de jour en jour. Die Kinder dieser Dame behaupten, sie habe sich von Tag zu Tag verjüngt.

Cette dame a le teint si frais, qu'on dirait qu'elle *est* (oder *soit*) *rajeunie*. Dieses Frauenzimmer hat eine so frische Farbe, daß man sagen möchte, es sei verjüngt.

Cet enfant *a* bien *grandi* en peu de temps. Dieses Kind ist in Kurzem groß geworden, gewachsen.

Ah, vous *êtes* bien *grandi!* Ah, ihr seid groß geworden, gewachsen.

Le vaisseau *a échoué* en approchant des côtes. Das Schiff ist am Ufer gestrandet.

Vous ne le verrez plus; le vaisseau qu'il montait *est échoué*. Ihr werdet ihn nie mehr sehen; das Schiff, worauf er war, ist gestrandet.

A la vue des chasseurs, les loups *ont* d'abord *disparu*. Beim Anblick der Jäger sind die Wölfe gleich verschwunden.

Les voyageurs ne risqueront plus rien; car les loups *sont disparus* depuis quelques mois. Die Reisenden haben nichts mehr zu befürchten, da die Wölfe seit einigen Monaten verschwunden sind.

Les eaux *ont crû* depuis hier

Voyez comme la rivière *est crue*,

et elles croissent encore. Das Wasser ist seit gestern gestiegen, und steigt noch immerfort.

il faut qu'il ait plu cette nuit. Sehet, wie der Strom angewachsen ist, es muß diese Nacht geregnet haben.

La rivière *a décru* d'un pied depuis que je suis ici. Das Wasser hat um einen Fuß abgenommen, seit ich hier bin.

Les eaux *sont* bien *décrues*; elles n'ont jamais été plus petites. Das Wasser hat sehr abgenommen; es ist noch nie so klein gewesen.

Diese Regel läßt sich auch auf accroître, avancer, reculer, empirer, apparaître, aborder, déborder und einige andere anwenden. Auch passer ist in der Grundbedeutung: vorbeigehen, durchgehen, derselben unterworfen. — Man merke sich übrigens wohl, daß der Gebrauch von avoir weit vorherrschend ist, so daß il a péri, il a grandi, il a vieilli, il a crû, il a cessé, il a échoué etc. die gewöhnliche Form ist, von der man nur bisweilen abgeht, um den Zustand hervorzuheben.

Bei rester gebraucht man être, wenn es zurückbleiben, beharren bedeutet, z. B. il *est* resté le seul de son parti; il *est* resté oisif tout ce temps-là; il *est* resté le même etc. Wenn dagegen von einem Reisenden die Rede ist, der sich an einem Orte aufgehalten hat, so wird avoir gebraucht. Die Academie läßt auf den Satz: On l'attendait à Paris, mais il *est* resté à Lyon, gleich den folgen: Il *a* resté deux jours à Lyon. — Voltaire sagt: J'*ai* resté sept mois à Colmar, sans sortir de ma chambre.

Aber nun kommt es noch in die Frage, ob accourir, descendre, monter, entrer, rentrer, partir, repartir, sortir, ressortir nicht bloß mit être, sondern auch mit avoir verbunden werden dürfen. Die meisten Grammatiker geben eine bejahende Antwort, und auch die Academie gibt ihre Zustimmung im Ganzen. Wenn sie gleich entrer nur das Hülfszeitwort être zugesteht, wofür sich auch der Sprachgebrauch erklärt, so führt sie doch folgende Sätze an: Il *est sorti*, mais il va rentrer. Il *a sorti*, mais il vient de rentrer. — Il *est monté* dans sa chambre, et il y *est resté*. Il *a monté* quatre fois à sa chambre pendant la journée. — Il *a descendu* bien promptement. Le thermomètre *a descendu* de quatre degrés. — Le fusil *a parti* tout d'un coup. Eben so gibt die Academie accourir, résulter, sogar tomber beide Hülfszeitwörter.

Zweiter Curs.
Dreizehntes Kapitel.
Von dem Gebrauch der Zeiten des Indicatif.

Ueber das Présent.

Das Présent, das eigentlich nur die Gegenwart bezeichnet, vertritt doch auch noch zwei andere Zeiten.

1) steht bisweilen das Présent statt des Futur.

Je *suis* (statt je serai) de retour dans un moment. Ich bin im Augenblicke wieder hier (ich werde gleich wieder hier sein).

Je *suis* à vous dans quelques minutes. In einigen Minuten stehe ich zu Ihren Diensten.

Nous *partons* demain. Morgen verreisen wir.

Uebrigens machen die Franzosen weit seltener als wir Gebrauch von dieser Freiheit, das Présent statt des Futur zu setzen.

2) steht das Présent oft statt des Défini, indem der Erzählende vergangene Handlungen dem Hörer oder Leser vergegenwärtigen, veranschaulichen, und seine Darstellung lebhafter machen will.

Menzikoff criait un jour ses petits pâtés dans les rues de Moscou. Pierre, frappé de sa bonne mine, l'*appelle*, lui *fait* quelques questions, et *dit:* Je te retiens à mon service. Menzikoff *s'incline*, *accepte* avec transport, et sans en recevoir l'ordre, lorsqu'on fut à table chez le Boyard, il *entre*, *s'avance*, *pénètre* jusqu'à la salle, et se *place* hardiment derrière le fauteuil du Czar. Menzikoff rief eines Tages seine Pastetchen in den Gassen von Moskau aus. Peter (der Große), durch seine ausdrucksvolle Miene angezogen, ruft ihn, richtet einige Fragen an ihn, und sagt: Ich nehme dich in meinen Dienst. Menzikoff verneigt sich, nimmt das Anerbieten mit Entzücken an, und tritt, ohne den Befehl abzuwarten, als man bei dem Boyarden an der Tafel war, in das Haus, wagt sich immer weiter, dringt gar in den Saal vor, und stellt sich kühn hinter den Lehnstuhl des Czaaren. (Vergl. Anecdote 18.)

Siehe was über das Défini folgt.

Anmerkung. Hat man einmal angefangen, das Présent zu gebrauchen, so muß man demselben getreu bleiben, bis die lebhafte Schilderung aufhört, und weniger überraschende Ereignisse erwähnt werden. Schneller Wechsel und Mischung der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit ist im Französischen, wie in andern Sprachen, höchst widrig.

Vergl. die folgenden Regeln.

Ueber das Relatif und das Défini.

Demjenigen, der die Vergangenheit erzählend darstellt, ist es hauptsächlich darum zu thun, die frappanten Handlungen und Ereignisse hervorzuheben, und so wie er sie an und für sich — ohne Nebenbemerkungen — in ihrer Reihenfolge anführt, wendet er das

Défini an. Sobald er aber noch zugleich Rücksicht nimmt auf das, was mit jenen Handlungen und Ereignissen in irgend einer Beziehung stand, was früher schon vorhanden war, was durch sie unterbrochen wurde; oder was sie als Nebenumstand begleitete, so gebraucht er das Relatif*).

Handlung auf Handlung, ohne Einschaltung irgend eines darauf bezüglichen Nebenumstandes, besonders ohne Erwähnung eines schon vorhergegangenen Zustandes, enthalten z. B. folgende Stellen:

Annibal *tenta* le passage du Rhône. Les Gaulois *voulurent* d'abord le lui disputer, mais ils *furent* bien étonnés, quand ils *entendirent* derrière eux un grand bruit, qu'ils *aperçurent* le feu qu'on avait mis à leur camp, et qu'ils *se sentirent* vivement attaqués en tête et en queue. Ils ne *trouvérent* de sûreté que dans la fuite, et *se retirèrent* dans leurs villages.

Hannibal versuchte den Uebergang über die Rhone. Die Gallier wollten ihm Anfangs denselben streitig machen; aber sie waren betroffen, als sie hinter sich einen großen Lärm hörten, ihr Lager in Flammen, und sich von vorn und hinten lebhaft angegriffen sahen. Sie fanden nur in der Flucht ihre Sicherheit und zogen sich in ihre Dörfer zurück.

Napoléon, qu'une voiture avait transporté jusque là, *monta* à cheval à deux heures du matin. Il *reconnut* le fleuve russe (le Niémen), sans se déguiser, comme on l'a dit faussement, mais en se couvrant de la nuit pour franchir cette frontière, que cinq mois après il ne *put* repasser qu'à la faveur d'une même obscurité. Devant cette rive, son cheval *s'abattit* tout-à-coup, et le *précipita* sur le sable. Une voix *s'écria:* „Ceci est d'un mauvais présage; un Romain reculerait.“ On ignore si ce *fut* lui ou quelqu'un de sa suite qui *prononça* ces mots. Sa reconnaissance faite, il *ordonna* qu'à la chute du jour suivant trois ponts fussents jetés sur le fleuve près du village de Poniémen; puis il se *retira* dans son quartier, où il *passa* toute cette journée, tantôt dans sa tente, tantôt dans

Napoleon, welchen ein Gefährt dahin gebracht hatte, stieg um 2 Uhr des Morgens zu Pferde. Er recognoscirte den russischen Strom, ohne sich zu verkleiden, wie man fälschlich ausgestreut hat, sondern nur die Dunkelheit der Nacht benutzend, um über diese Grenze wegzukommen, die er auch 5 Monate nachher wieder nur durch nächtliche Dunkelheit begünstigt überschreiten konnte. Am Ufer stürzte plötzlich sein Pferd, und warf ihn auf den Sand. Eine Stimme rief: „Das ist eine schlimme Vorbedeutung; ein Römer wiche zurück.“ Man weiß nicht recht, ob er oder jemand aus seinem Gefolge diese Worte aussprach. Als er alles ausgekundschaftet hatte, befahl er, daß in der folgenden Nacht drei Brücken in der Nähe des Dorfes Poniemen über den Fluß geschlagen werden sollten; darauf begab er sich in sein Quartier zurück, wo

*) Relatif bedeutet eben auch: die bezüglich-vergangene Zeit, eine solche, welche eine Handlung bezeichnet, die mit einer andern, meist im Défini angegebenen, in Beziehung stand.

une maison polonaise. — Dès que la nuit fut revenue, il *se rapprocha* du fleuve. Ce *furent* quelques sapeurs, dans une nacelle, qui le *traversèrent* d'abord.

er den ganzen Tag, bald in seinem Zelte, bald in einem polnischen Hause zubrachte. — Sobald die Nacht kam, näherte er sich wieder dem Flusse. Einige Sappierer setzten zuerst in einem Nachen über denselben.

Häufig aber wird von dem Erzählenden vielerlei aufgenommen, was mit den Haupthandlungen und Hauptereignissen in irgend einer Beziehung, einem Verhältnisse stand. Bald wird der Schauplatz der Handlung angegeben, bald werden Eigenschaften, Sitten, Gebräuche, Lebensumstände der Handelnden, oder Beschaffenheiten lebloser Dinge erwähnt, bald das vor einer Aufsehen erregenden That Vorausgegangene und durch dieselbe Unterbrochene, bald irgend ein Nebenumstand, welcher die Haupthandlung begleitete, angeführt. Was so zur nähern Beschreibung, Schilderung, Erläuterung, Ausmalung der Haupthandlungen dient, und als Nebenbestimmung beigefügt ist, steht im Relatif.

Betrachten wir folgende bekannte Anecdote:

Un jour que Charles XII. *dictait* [vorausgehender Umstand, unterbrochene Handlung] à Stralsund des lettres pour la Suède à un secrétaire, une bombe *tomba* [Hauptereigniß] sur la maison, *perça* [ebenfalls] le toit, et *vint éclater* [eben so] près de la chambre même du roi. La moitié du plancher *tomba* [neues Hauptereigniß] en pièces; le cabinet où le roi *dictait* [Nebenbestimmung, Beschreibung] étant pratiqué en partie dans une grosse muraille ne *souffrit* [Fortsetzung der geschichtlichen Darstellung] point de l'ébranlement, et par un bonheur étonnant, nul des éclats qui *sautaient* [beschreibend] en l'air n'*entra* [geschichtliches Factum] dans ce cabinet, dont la porte *était ouverte* [Beschreibung des Zustandes]. Au bruit de la bombe et au fracas de la maison qui *semblait* [Nebenumstand] tomber, la plume *échappa* [neues Ereigniß] des mains du secrétaire. „Qu'y a-t-il donc?“ lui *dit* [Haupthandlung] le roi d'un air tranquille, „pourquoi n'écrivez-vous pas?“ Celui-ci ne *put* [ebenfalls] répondre que ces mots: Eh, Sire, la bombe! — „Hé bien,“ *reprit* [Haupthandlung] le roi, „qu'a de commun la bombe avec la lettre que je vous dicte? Continuez.“ (*Voltaire.*)

Ferner:

Il *était* neuf heures et demie [bloße Nebenbestimmung der Zeit], quand les deux chefs des armées alliées, à la tête de leurs troupes, se *rencontrèrent* [Haupthandlung], sans aucune préméditation, à la ferme de la Belle-Alliance, qui, située sur une hauteur et s'apercevant de tous côtés, *servait* comme de direction aux brigades prussiennes [Nebenbestimmung des Ortes]. L'entrevue *fut* touchante [Haupthandlung]. Les deux généraux se *saluèrent*

mutuellement comme vainqueurs, et *s'embrassèrent* en présence des officiers de leurs états-majors [fortgesetzte Erzählung der Haupthandlungen], qui *versaient* [Nebenumstand] des larmes. „Mes soldats," *dit* [Aeußerung, die den Faden der Handlung fortsetzt] Wellington au maréchal Blucher, „ont soutenu depuis six heures du matin un rude combat; je voudrais les épargner, ce sont mes enfants; ils ont fait des miracles." Prenant la main du général anglais, Blucher répond [hier tritt das Présent ein statt des Défini] qu'il va poursuivre lui-même les Français, et commander dans ce dessein jusqu'au dernier homme et au dernier cheval. Il assemble aussitôt ses officiers supérieurs, et donne l'ordre de mettre en mouvement toute l'infanterie et toute la cavalerie. „Mes enfants," dit-il à ses soldats, „il faut cette nuit même aller à la chasse de l'ennemi, pour que demain il ne puisse plus nous faire de mal." Ainsi l'armée anglaise, après douze heures de combat, *laissa* [Fortsetzung der eigentlichen Erzählung] aux troupes fraîches de Blucher, venues à temps pour décider le succès de la journée, le soin de chasser devant elles les débris de l'armée française. Arrêtant ses soldats, épuisés de fatigue, Wellington leur *fit* pousser trois acclamations avant de faire halte [neue Haupthandlung]. Déjà plus de cent cinquante pièces de canon et plus de six mille prisonniers *étaient* en son pouvoir, parmi lesquels se *trouvaient* deux généraux de la garde impériale [bloße Beschreibung des frühern Zustandes]. La cavalerie légère accélérant sa marche n'*était arrêtée* que par les canons abandonnés, les caissons, les bagages, les armes et les débris de toute espèce, qui, semés sur la chaussée, *offraient* l'aspect d'un immense naufrage. Le clair de la lune *favorisait* la poursuite [ebenfalls Schilderung des Zustandes, welcher auf die Verfolgung Bezug hatte] ... La marche de l'armée française jusqu'à Charleroi ne *fut* qu'une seule et même déroute [Fortsetzung der Geschichte]. Désorganisée de plus en plus, assaillie à chaque instant, elle *fut chassée* de bivouacs en bivouacs, sans en pouvoir tenir aucun [Haupthandlung]. De sa nombreuse artillerie elle ne *ramenait* [Ausmalung des Zustandes] que cinquante pièces de canon ... Au point du jour les fuyards *atteignirent* [neue Haupthandlung] les uns Charleroi, les autres Marchiennes; ils y *furent arrêtés* [Hauptereigniß] par les équipages qui s'étaient entassés près des ponts de la Sambre. Cette armée, naguère si fière, si brillante, qui trois jours auparavant avait passé ces mêmes ponts avec tous les signes de la victoire, *offrait* [von hier an allgemeine Beschreibung] alors un aspect d'autant plus misérable, qu'un grand nombre de blessés, pâles et couverts de lambeaux sanglants, la *suivaient*, soit à pied, soit sur des chevaux de trait, au milieu des nombreuses colonnes qui *couvraient* la largeur de la route ... (*Beauchamp.*)

Nehmen wir noch einzelne Beispiele über die gewöhnlichsten Beziehungen und Verhältnisse hinzu, welche, während sonst vor und nach das Défini steht, durch das Relatif ausgedrückt werden:

a. Ortsbeschreibung.

Cette capitale, justement nommée par ses poètes *Moscou aux coupoles dorées*, *était* un vaste et bizarre assemblage de deux cent quatre-vingt-quinze églises, et de quinze cents châteaux avec leurs jardins et leurs dépendances. Ces palais de brique et leurs parcs, entremêlés de jolies maisons de bois et même de chaumières, *étaient* dispersés sur plusieurs lieues carrées d'un terrain inégal; ils se *groupaient* autour d'une forteresse élevée et triangulaire. — Ces édifices, ces palais, et jusqu'aux boutiques, *étaient* tous couverts d'un fer poli et coloré; les églises, chacune surmontée d'une terrasse et de plusieurs clochers que *terminaient* des globes d'or, puis le croissant, enfin la croix, *rappelaient* l'histoire de ce peuple: c'*était* l'Asie et sa religion d'abord victorieuse, ensuite vaincue, et enfin le croissant de Mahomet, dominé par la croix du Christ. — Un seul rayon de soleil *faisait* étinceler cette ville superbe de mille couleurs variées. A son aspect, le voyageur enchanté *s'arrêtait* ébloui. Elle lui *rappelait* ces prodiges, dont les poètes orientaux avaient amusé son enfance.

b. Schilderung von Eigenschaften, Sitten, Gewohnheiten.

Molière n'*était* ni trop gras, ni trop maigre; il *avait* la taille plus grande que petite, le port noble, la jambe belle; il *marchait* gravement, *avait* l'air très-sérieux; le nez gros, la bouche grande, les lèvres épaisses, le teint brun, les sourcils noirs et forts, et les divers mouvements qu'il leur *donnait* lui *rendaient* la physionomie extrêmement comique. A l'égard de son caractère, il *était* doux, complaisant, généreux; il *aimait* fort à haranguer, et quand il *lisait* ses pièces aux comédiens, il *voulait* qu'ils y amenassent leurs enfants, pour tirer des conjectures de leur mouvement naturel.

Pierre I *se levait* régulièrement à quatre heures du matin; a cinq on lui *apportait* un petit déjeûner; il *dînait* à onze, il ne *soupait* point, et se *couchait* de bonne heure.

Fénélon ne *connaissait* ni le jeu, ni l'ennui: son seul délassement *était* la promenade, encore *trouvait*-il le secret de la faire rentrer dans ses exercices de bienfaisance. S'il *rencontrait* des paysans, il se *plaisait* à les entretenir. On le *voyait* assis sur l'herbe au milieu d'eux, comme autrefois Saint-Louis sous le chêne de Vincennes. Il *entrait* même dans leurs cabanes, et *recevait* avec plaisir tout ce que lui *offrait* leur simplicité hospitalière.

c. Erwähnung dessen, was einer Handlung, einem Ereignisse gerade voranging und dadurch unterbrochen wurde, folglich auch einer Erwartung*).

Nous *allions* partir, quand on nous annonça cette fâcheuse nouvelle.

*) Daher der Name Imparfait: die Zeit, welche das Unvollendete bezeichnet.

Lorsqu'on se *divertissait* le plus, on reçut la nouvelle de sa mort.

Au moment où personne ne s'y *attendait*, il fut saisi et emmené.

La colonne *marchait* à la gauche de la grande route, quand tout-à-coup elle se vit attaquée.

Devant nous *était* la frontière russe. Déjà, à travers les ombres, nos regards avides *cherchaient* à envahir cette terre promise à notre gloire. Il nous *semblait* entendre les cris de joie des Lithuaniens à l'approche de leurs libérateurs; nous nous *figurions* ce fleuve (le Niémen) bordé de leurs mains suppliantes. Ici tout nous *manquait;* là tout nous serait prodigué! Ils s'empresseraient de pourvoir à nos besoins: nous *allions* être entourés d'amour et de reconnaissance. Qu'importe une mauvaise nuit, le jour *allait* bientôt renaître, et avec lui sa chaleur et toutes ses illusions. — Le jour *parut;* il ne nous *montra* qu'un sable aride, désert, et de mornes et sombres forêts.

d. Erwähnung zweier parallel neben einander fortgehender Handlungen, deren Verbindung durch pendant que, tandis que bezeichnet ist.

Mentor *donnait* tranquillement ses ordres, tandis que le pilote *était* troublé.

Il *dormait* tranquillement, pendant qu'on le *cherchait* de tous côtés.

Nous *lisions* la gazette, tandis qu'on nous *coiffait.*

Pendant que je *parlais* ainsi, votre père me *regardait* avec un air de compassion.

e. Allgemeine Betrachtungen über Ansichten, Verfahren, Methode.

Napoléon dédaigna d'attribuer ce mécompte à l'habileté du général ennemi (Barclay); il s'en prit aux siens. Déjà il *sentait* que sa présence *était* partout nécessaire, ce qui la *rendait* partout impossible. Le cercle de ses opérations s'était tellement agrandi que, forcé de rester au centre, il *manquait* sur toute la circonférence. Ses généraux, fatigués comme lui, trop indépendants les uns des autres, trop séparés, et en même temps trop dépendants de lui, *osaient* moins et *attendaient* souvent ses ordres. Son influence *s'affaiblissait* dans cette étendue. Il *fallait* une trop grande âme pour un aussi grand corps: la sienne, quelque vaste qu'elle fût, n'y *pouvait* suffire. (*Ségur.*)

Les souverains despotiques ont toujours fait plus de peur par ce qu'ils *cachaient* que par ce qu'ils *laissaient* voir. (*Mme. Staël.*)

Es kann niemanden entgehen, daß sich mit dem Relatif stets der Begriff der Dauer verknüpft, und daß es entweder geradehin das lange Andauernde bezeichnet, oder wenigstens etwas, das eine gewisse Dauer hatte, ehe ein anderes Ereigniß, eine andere Hand-

lung eintrat; daß hinwieder, weil die Handlungen schnell vollführt wurden, und rasch auf einander folgten, oft beim Défini der Begriff des Momentanen und der Schnelligkeit hervortritt. Wie alles Bisherige darauf hinweist, so bestätigen dies besonders auch noch folgende Vergleichungen.

Hält man zwei Sätze, worin das Zeitwort in der leidenden Form das eine Mal im Défini, das andere im Relatif steht, gegen einander, so zeigt sich ein sehr bedeutender Unterschied.

La ville *fut* prise bedeutet: die Stadt wurde erobert.
La ville *était* prise „ die Stadt war bereits erobert.
Tout *fut* pillé „ Alles wurde geplündert.
Tout *était* pillé „ Alles stand ausgeplündert da.

Nur das Défini bezeichnet das Vorsichgehen einer Handlung. Das Relatif deutet auf einen schon eingetretenen Zustand hin.

Der Unterschied beider Zeiten tritt ebenfalls sehr stark bei savoir hervor. Il *savait* cette nouvelle, er wußte diese Nachricht (schon). Il *sut* (il apprit) cette nouvelle, er erfuhr diese Nachricht. Quand il *sut* que..., als er erfuhr, daß...

Aehnliches zeigt sich bei connaître. Il *connaissait* la chose à fond, er kannte die Sache genau. Il *connut* la chose, er lernte die Sachen kennen, er gelangte zur Erkenntniß.

Sehr verschieden sind ferner die Sätze: il *devait* obéir und il *dut* obéir. Der erstere bedeutet: er sollte gehorchen, es wurde Gehorsam von ihm erwartet; der zweite, er mußte gehorchen.

Ils *occupaient* une hauteur bedeutet: sie hielten eine Anhöhe besetzt.
Ils *occupèrent* une hauteur „ sie besetzten (erst) eine Anhöhe.

Man findet leicht den Grund, warum man beinahe immer sagt: il *répondit*, *répondit*-il; *reprit*-il; il *répliqua;* il *s'écria*, *s'écria*-t-il, etc. — il *naquit;* il *périt;* elle *s'évanouit;* — warum hinwieder: il *s'agissait;*... qui s'y *trouvait*; ce qui *restait;* l'endroit où il *se reposait;* une chambre qui *donnait* sur le quai; ce calme qui ne le *quittait* jamais; les biens qu'il *possédait;* cela le *concernait*.

Wenn bemerkt wird, daß Einer so oder so hieß, so wird dies natürlicher Weise durch il *s'appelait*, il *se nommait* ausgedrückt. Il *s'appela* könnte nur diesen Sinn haben: il prit le nom de..., er nahm den und den Namen an (statt des frühern).

Man vergleiche: un vase qui *contenait* tant, ein Gefäß, welches so und so viel enthielt, mit: il *contint* la foule tumultueuse, er hielt die tobende Menge im Zaum.

Wenn schon il *eut* sehr oft durch er hatte übersetzt werden kann, so bedeutet es doch oft auch (im Gegensatz von il avait): er bekam, erhielt. — Il *vendait* bedeutet in den meisten Verbindungen: er hatte feil; il *vendit*, er verkaufte (wirklich).

Obgleich dieser Gegensatz von Dauer und schnellem Geschehen richtig und anschaulich ist, so ist doch dieser Punkt ein sekundärer, und man darf nicht vergessen, daß die Dauer hier doch nur so weit in Betrachtung kommt, als sie eben das betrifft, was

in Beziehung auf eine andere vergangene Handlung, als diese gleichsam umspielend, erwähnt wird, daß aber die Dauer auch an sich in den Kreis der Erzählungen fallen, und folglich selbst eine anhaltende Thätigkeit und ein dauernder Zustand so gut als eine rasche That durch das Défini bezeichnet werden kann.

Le jeune Poquelin (Molière) *fit* au collége les progrès qu'on devait attendre de son empressement à y entrer. Il y *étudia cinq années*. (Voltaire.)

Le procès *dura* deux cent vingt ans. (Le même: Micromégas.)

Molière *fut ignoré* pendant tout le temps que *durèrent* les guerres civiles en France; il *employa* ces années à cultiver son talent et à préparer quelques pièces. (Le même.)

Ils y *restèrent* une année. (Le même.)

Le spectacle *dura* cinq heures. (L'Académie.)

Ce désespoir *dura* cinq jours, et se *termina* par la mort du lion qui ne *put* survivre à cette perte. (L'anecdote assez connue du lion, ami d'un petit chien.)

Cet abus *se perpétua*.

Il *resta* dans la disgrâce jusqu'à la fin de sa vie. (L'Acad.)

Il *persévéra* toute sa vie dans la foi.

Es mag noch in Bezug auf die mit lorsque und quand anfangenden Vordersätze folgende Bemerkung beigefügt werden: Man setze ja nicht voraus, die in dem Vordersatze angeführte Handlung müsse beinahe immer solcher Art sein, daß sie zu der im Nachsatze erwähnten in dem Verhältnisse stehe, welches das Relatif ausdrückt. Sehr oft wird die bloße Aufeinanderfolge zweier Handlungen berücksichtigt, und so stehen beide im Défini. Sobald im Vordersatze etwas erwähnt wird, das nicht andauern, also auch nicht unterbrochen werden konnte, so gebraucht man das Défini.

*Lorsqu'*il *s'éveilla* le matin, il se trouva en état de se lever et de marcher.

*Lorsqu'*on *apporta* le dessert, il jeta ses regards sur les pêches.

*Lorsqu'*il *entr'ouvrit* les yeux, il aperçut son médecin.

Quand il *annonça* qu'il partirait le lendemain, on lui demanda où il comptait aller.

*Lorsqu'*elle *reprit* ses sens, elle reconnut sa mère.

*Lorsqu'*ils *s'arrêtèrent* devant un hôtel, ils virent une salle remplie de monde.

*Lorsqu'*elle *épousa* le czar, elle quitta la religion luthérienne. (Voltaire.)

Quand ce mémoire *fut écrit*, il fallut le faire traduire en turc. (Le même.)

Hier wird überall die erste Handlung als eine abgeschlossene behandelt, auf welche, so wie sie vorüber gegangen war, eine zweite folgte.

Schlußbemerkung über das Défini.

Früherhin war es schwer verpönt, von etwas, das als an dem heutigen Tage geschehen erzählt wird, das Défini zu gebrauchen; und es wurde das Gesetz festgehalten, das Défini dürfe nur auf die Zeit angewendet werden, die wenigstens um Einen Tag von dem Momente, in welchem geredet wird, getrennt sei; wie folglich das Défini nicht bloß von lange verflossenen Zeiten bis auf l'année passée, sondern auch bei den Zeitbestimmungen: le mois dernier, la semaine passée, avant-hier stehe, so könne es auch noch bei hier gebraucht, aber auf den heutigen Tag selbst dürfe es ja nicht übergetragen werden. Seit einiger Zeit hat man sich von der Strenge dieser Regel losgemacht. Die Grammaire selon l'Académie par Michaud hebt wenigstens die Bestimmung auf, daß gerade 24 Stunden verflossen sein müßten, und bemerkt, man könne ganz wohl des Morgens um 4 oder 5 Uhr sagen: nous *sortîmes* hier du spectacle à onze heures, obgleich nur wenige Stunden inzwischen verflossen seien. Von andern Seiten wurden noch Stellen aus Schauspielen und andern Schriften angeführt, welche zeigen, daß sich ihre Verfasser erlaubt haben, selbst in Bezug auf den heutigen Tag das Défini anzuwenden. Hauschild citirt in seinem Dictionnaire grammatical folgende Worte von Lamartine (aus dessen Tagebuche): Réveillé de bonne heure, j'*entendis* ce matin sur le pont immobile la voix des matelots, avec le chant du coq et le bêlement de la chèvre et de nos moutons. Und Schifflin führt (Wissenschaftliche Syntax der französischen Sprache, S. 210) folgendes Beispiel an: Aujourd'hui nous étions encore endormis à cinq heures du matin, quand il nous *réveilla* en nous priant de lui servir de témoins — worauf noch 16 Mal das Défini folgt. So ganz unbedingt ist also doch der Gebrauch des Défini in Rücksicht auf die Erzählung der Tagesereignisse nicht verboten. Wenn ein früherer Abschnitt des heutigen Tages als eine rein abgeschlossene Vergangenheit betrachtet wird, so darf das Défini gebraucht werden. Vergl. Staedler, Wissenschaftl. Grammatik der französ. Sprache, S. 426.

Ueber das Indéfini.

Das Indéfini ist nicht, wie das Défini, zur historischen Darstellung der Thaten und Ereignisse der Vorzeit, sondern hauptsächlich zur Erwähnung einzelner Erfahrungen, die mit der jetzigen Zeit im Zusammenhange stehen, bestimmt; es knüpft die Vergangenheit an die Gegenwart an; es gibt den Erfolg, das Resultat einer Handlung an.

Enfin il *a été satisfait* (il est satisfait).	Er ist endlich befriedigt worden.
Mes amis m'*ont renvoyé* les livres que je leur avais prêtés. (je les ai chez moi).	Meine Freunde haben mir die Bücher, die ich ihnen geliehen hatte, zurückgegeben.
On *a gâté* cet enfant (il est gâté).	Man hat dieses Kind verzärtelt.

On *a ravagé* ce pays (il s'en ressent encore). — Man hat dieses Land verheert.

Ils *ont perdu* toute espérance (ils n'en ont plus). — Sie haben alle Hoffnung verloren.

Man gebraucht das Indéfini aus dem nämlichen Grunde, um die neuen Zeitereignisse, welche die jetzige Lage der Dinge herbeigeführt haben, und noch allgemein in frischem Angedenken sind, zu bezeichnen, wenn sie nicht sowohl umständlich erzählt, als im Vorübergehen berührt werden.

La valeur des Prussiens et des Anglais *a sauvé* l'Allemagne. — Die Tapferkeit der Preußen und Engländer hat Deutschland gerettet.

Das Indéfini steht besonders bei den Formeln, die eine unvollendete Zeit, irgend einen Zeitraum, in welchem die Gegenwart mitgezählt wird, bezeichnen, wie: heute, diese Woche, diesen Monat, dieses Jahr und ähnlichen.

Aujourd'hui nous *avons dîné* à deux heures. — Heute haben wir um zwei Uhr zu Mittag gespeist.

Nous *avons vu cette semaine* la chute du Rhin. — Wir haben diese Woche den Rheinfall gesehen.

Cette année nous n'*avons eu* que de la pluie. — Wir haben dieses Jahr nichts als Regen gehabt.

Nous *avons vu* dans *ce siècle* des choses si surprenantes que la postérité aura peine à les croire. — Wir haben in diesem Jahrhundert so außerordentliche Dinge gesehen, daß die Nachwelt sie kaum glauben wird.

Dieses schließt die Befugniß nicht aus, in solchen Sätzen, wie: Ich bin gestern in der Komödie gewesen u. dgl. das Indéfini anzuwenden.

Wer sollte nicht gern Folgendes über den Zeitungston lesen?

Le moniteur du mois de mars 1815 *a donné* successivement les nouvelles suivantes de l'arrivée de Bonaparte en France: a. L'anthropophage *est sorti* de son repaire. b. L'ogre de Corse vient de débarquer au Cap Juan. c. Le tigre *est arrivé* à Gap. d. Le monstre *a couché* à Grenoble. e. Le tyran *a traversé* Lyon. f. L'usurpateur *a été vu* à soixante lieues de la capitale. g. Bonaparte s'avance à grands pas, mais il n'entrera jamais dans Paris. h. Napoléon sera demain sous nos remparts. i. L'empereur *est arrivé* à Fontainebleau. k. Sa Majesté impériale et royale *a fait* hier au soir son entrée à son château des Tuileries au milieu de ses fidèles sujets.

Endlich können auch abgerissene historische Ereignisse, ohne Rücksicht auf ihren Erfolg, durch das Indéfini bezeichnet werden, wenn es sich darum handelt, die Gewißheit auszusprechen, daß sie stattgefunden haben, z. B. Scipion a vaincu Annibal, Scipio hat den Hannibal besiegt.

Ueber das Antérieur und Antérieur défini.

Zwischen dem Antérieur relatif und dem Antérieur défini findet sich der nämliche Unterschied, der zwischen dem Relatif und Défini, als einfachen Zeiten, herrscht. In Vordersätzen steht das Antérieur défini vorzugsweise, wenn eine Handlung erwähnt wird, nach deren Ablaufe unmittelbar eine andere erfolgte, deren im Nachsatze gedacht wird. Es mögen daher von beiden Zeiten nur einige Beispiele angeführt werden.

Nous *étions* déjà *sortis*, lorsque vous êtes arrivé.	Wir waren schon ausgegangen, als Sie angekommen sind.
Il *était parti* depuis long-temps, lorsqu'il fut nommé à cet emploi.	Er war schon lange verreiset, als er zu diesem Amte ernannt wurde.
J'*avais* souvent *achevé* ma tâche avant-midi, lorsque je demeurais dans cette pension.	Ich hatte mein Pensum oft vor Mittag vollendet, als ich in diesem Erziehungshause wohnte.
Dès que la guerre *eut été déclarée*, les deux armées se mirent en mouvement.	Sobald der Krieg erklärt war, setzten sich beide Armeen in Bewegung.
A peine *eus-je reçu* sa lettre, que je me *disposai* à y répondre.	Kaum hatte ich seinen Brief erhalten, so schickte ich mich an, ihn zu beantworten.
On ne lui *eut* pas plus tôt *) *confié* ce secret, qu'il le *divulgua* partout.	Man hatte ihm das Geheimniß nicht sobald anvertraut, als er es allenthalben ausschwatzte.

Ueber das Futur.

1. Anfänger sind nur zu sehr geneigt, in Sätzen, worin wir Deutsche das Zeitwort **wollen** in Verbindung mit einem andern Zeitworte gebrauchen, das jenem entsprechende vouloir anzuwenden. Allein die Franzosen bedienen sich dieses Zeitwortes nur da, wo von einem besondern Streben, einem Willensakte die Rede ist. Man übersetze also Sätze folgender Art: Ich **will** Ihnen etwas Neues zeigen; ich **will** Sie begleiten; ich **will** Ihnen dies wohlfeil geben — so: je vous *montrerai* quelque chose de nouveau; je vous *accompagnerai*; je vous *donnerai* cela à bon marché.

2. Wenn schon die Franzosen auch bisweilen das Présent statt des Futur gebrauchen, so thun sie dies doch seltener als wir; wenigstens wenden sie das Futur an in den folgenden und allen ähnlichen Sätzen: Si je me porte bien, *j'aurai* l'honneur de vous accompagner, wenn ich wohl bin, so gehe ich mit Ihnen; faites ce que vous *jugerez* à propos, thun Sie, was Ihnen beliebt; faites ce que vous *voudrez*, thun Sie, was Sie wollen; comme il vous *plaira*, comme vous *voudrez*, wie es Ihnen beliebt, wie Sie

*) Man trifft zwar beinahe überall ne . . pas plutôt an; allein der Unterschied zwischen *plutôt* und *plus tôt* fordert offenbar, daß auch hier das letztere angewendet werde.

wollen; demandez-moi tout ce qui vous *plaira*, fragen Sie mich was Ihnen beliebt; vienne qui *voudra*, es komme wer Lust hat! Ils s'arrangeront comme ils *pourront* et comme ils *voudront*, sie werden sich einrichten, wie sie können und mögen. — Nur nach si, wenn, muß das Futur vermieden werden. *S'il pleut* demain (nicht s'il pleuvra.). *S'il part* ce soir (nicht s'il partira).

3. Das Futur dient oft dazu, die **Erlaubniß**, oder Verhältnisse zu bezeichnen, welche wir durch die Umschreibung mit **können**, **mögen** ausdrücken.

Vous *viendrez* ici quand vous voudrez. — Sie können kommen, wenn Sie immer wollen.

Tu *viendras* me voir, quand tu en auras envie. — Du kannst mich besuchen, wenn du Lust hast.

Croira qui voudra. — Das glaube oder mag glauben wer da will.

Rira qui voudra. — Es kann lachen, wer Lust hat.

Ira voir qui voudra de mauvaises tragédies. — Es gehe wer Lust hat, schlechte Trauerspiele zu sehen.

Der Begriff des **Könnens** tritt auch nach c'est à qui hervor, z. B. c'est à qui l'*honorera* le plus, es gilt, wer ihm am meisten Ehre erweisen könne, oder jeder sucht ihm am meisten Ehre zu beweisen. Vergl. den französischen Theil.

4. Das Futur ist ganz geeignet, eine **freimüthige Erklärung** auszudrücken, bei welcher wir oft **müssen** statt **werden** setzen.

Je vous *dirai* franchement que cela ne convient pas. — Ich muß Ihnen offenherzig sagen, daß dies sich nicht schickt.

Je vous *avouerai* que je ne peux pas approuver votre résolution. — Ich muß Ihnen gestehen, daß ich Ihren Entschluß nicht billigen kann.

Auch für andere Verhältnisse, in denen wir **müssen** herbeiziehen, reicht das Futur aus. Z. B. Voilà des hommes à qui l'ange J... n'osera toucher, ou il *sera* (er müßte sein) bien impitoyable. (Voltaire.)

5. Durch das Futur wird eine gegenwärtige, **wahrscheinlich** vorhandene Thatsache ausgedrückt. Vous *serez* fatigués, mes amis; reposez-vous. — Tu *seras* charmé de ce que tu as vu.

6. Das Futur bezeichnet manchmal ein **Gebot**, einen starken **Befehl**, daher in der Bibelübersetzung folgende Sätze vorkommen:

Tu ne *déroberas* point. — Du sollst nicht stehlen.

Tu ne *tueras* point. — Du sollst nicht tödten.

Dieu en vain tu ne *jureras*. — Du sollst nicht leichtfertig bei Gott schwören.

Ueber das Conditionnel.

1. Das Conditionnel steht nach den Zeitwörtern, welche **Meinungen und Aeußerungen** bezeichnen, wenn sie bejahend in einer **vergangenen Zeit** vorkommen.

Il *pensait* qu'on lui *ferait* grâce.	Er glaubte, man werde oder würde ihn begnadigen.
Il *prévit* qu'on le *poursuivrait.*	Er sah voraus, daß man ihn verfolgen werde.
Il *assurait* que son frère n'y *consentirait* pas.	Er versicherte, sein Bruder werde nicht einwilligen.

Dieser Punkt ist um so mehr der Beachtung werth, als wir eben meist in unserer Sprache die künftige Zeit der verbundenen Redeart gebrauchen.

Was übrigens die vergangenen Zeiten betrifft, so setzt man nach dem Indéfini sowohl das Conditionnel als das Futur. Dieses letztere drückt noch stärker die Gewißheit aus, daß eine Handlung vor sich gehen soll. Man kann folglich sowohl sagen: il m'*a assuré* qu'il *viendrait*, als auch: qu'il *viendra*. Durch das zweite wird das Kommen als ganz gewisses, jeden Zweifel ausschließendes Factum dargestellt.

2. Das Conditionnel steht sehr oft, wo wir mögen, können, dürfen gebrauchen.

On *dirait* qu'il se trompe.	Man möchte sagen, er täusche sich.
Je *gagerais* que cela n'est pas.	Ich möchte wetten, daß sich dies nicht so verhält.

Eben dahin gehören: je voudrais, je désirerais, je souhaiterais.

3. Das Conditionnel steht in Fragesätzen, wo wir sollen anwenden.

L'*accuserais*-je de vol?	Sollte ich ihn des Diebstahls anklagen?
Moi, je l'*estimerais* heureux?	Ich sollte ihn glücklich schätzen?
Aurais-tu la hardiesse de...?	Solltest du die Dreistigkeit haben..?
Quoi? vous *sauriez* le secret?	Wie? Sie sollten das Geheimniß wissen?

4. Das Conditionnel kommt bei Vergleichungen vor, wenn der verglichene Gegenstand als ein veränderlicher oder so aufgefaßt wird, wie er unter diesen oder jenen Umständen sein möchte.

Le navire bondit comme un bélier qui *frapperait* la terre de ses cornes. (Lamartine.)	Das Fahrzeug sprang dahin wie ein Widder, welcher die Erde mit seinen Hörnern aufwühlt.

5. Die Franzosen verbinden oft zwei Conditionnels durch que so, daß wir dieses Bindewort durch und doch (doch) oder ein ähnliches übersetzen können.

Vous lui *donneriez* un louis, *qu*'il ne le *ferait* pas. Ihr könntet ihm einen L. geben, und er würde es doch nicht thun.

Sancho dit: Il *pleuvrait* des couronnes, *qu*'aucune ne *pourrait* bien aller à la tête de ma femme. (Florian.) Sancho sagte: Wenn es auch Kronen regnete, so würde doch keine auf den Kopf meiner Frau passen.

On me *promettrait* tout l'or du monde, que je ne m'*engagerais* pas à faire cela. Man könnte mir alles Gold der Welt versprechen, ich würde mich doch nimmermehr dazu verstehen.

Schiller *aurait été résolu* à ne point publier ses ouvrages, *qu*'il y *aurait donné* le même soin. (M^me. de Staël.) Schiller hätte immerhin entschlossen sein mögen — oder: Wenn Schiller auch entschlossen gewesen wäre, seine Werke nicht zu veröffentlichen, so hätte er doch die nämliche Sorgfalt darauf verwandt.

Il *aurait été* prince, *qu*'il *se serait montré* affable. Wäre er auch Fürst gewesen, er hätte sich doch gleich leutselig gezeigt.

Beispiele zur Uebung über das *Relatif* und *Défini*.

Relatif.

1 Ich weinte, 2 während [deß] du 3 sangest. Wir waren auf dem Ball, während ihr 4 schliefet. 5 Sie spazierten, während wir arbeiteten. 6 Wir speiseten [eben] zu Nacht, 7 als man uns die 9 Nachricht von seinem 10 Tode 8 brachte. 11 Er wollte [eben] ins Bett gehen, als man ihm 13 die Ankunft seines Freundes 12 meldete. 14 Wir sprachen gern französisch, als wir jung waren (ein dauernder Zustand). Unser 15 verstorbene Freund war der beste Mensch von der Welt; er war 16 sanft, 17 bescheiden, 18 gefällig; 19 er sprach von Niemanden etwas Böses und 20 ging alle Sonntage in die Kirche.

Karl der Zwölfte 21 stieg 22 alle Tage drei Mal zu Pferd; 23 er stand um vier Uhr des Morgens auf, 24 kleidete sich selbst an, 25 trank keinen Wein, blieb nur eine Viertelstunde bei Tische, 26 übte seine Truppen, und 27 kannte keine 28 andere Freude, als [diejenige] Europa 29 zittern zu machen.

Der Marschall von Richelieu hatte eine 30 Kutsche, die er seinen 32 Schlafkasten 31 nannte. Sie 33 enthielt ein gutes 34 Bett, und war lang genug, um 35 sich ganz darin niederlegen [zu können]. Der Marschall 36 legte sich 37 zwischen seine zwei Leintücher, schlief und aß 38 so in dem Wagen. 39 Auch hatte er darin eine Vorkehrung, 40 vermittelst welcher er einige 41 Gerichte warm erhalten konnte. Oft 42 ging er in Paris zu Bette, und 43 stand erst zwei- oder dreihundert Stunden davon wieder auf.

44 Ehemals 45 betraten zu London die Weiber die Bühne nicht. Es waren 46 verkleidete Männer, die 47 ihre Rolle spielten. Der König Karl der Zweite, welcher 48 ein großer Liebhaber des Schau-

1 pleurer. 2 pendant que. 3 chanter. 4 dormir. 5 se promener. 6 souper. 7 lorsque. 8 apporter (déf.). 9 la nouvelle. 10 la mort. 11 aller se coucher. 12 annoncer (déf.). 13 arrivée, f. 14 aimer à parler français. 15 défunt. 16 doux. 17 modeste. 18 complaisant. 19 parler mal. 20 aller au sermon. 21 monter à cheval. 22 par jour. 23 se lever. 24 s'habiller. 25 boire. 26 exercer. 27 connaître. 28 d'autre plaisir. 29 faire trembler. 30 la voiture. 31 appeler. 32 la dormeuse. 33 renfermer. 34 le lit. 35 s'y coucher tout de son long. 36 se mettre. 37 entre deux draps. 38 ainsi. 39 il s'y trouvait aussi un arrangement. 40 pour tenir au chaud. 41 les mets. 42 se coucher. 43 ne se relever qu'à ... lieues de cette ville. 44 anciennement à Londres. 45 monter sur le théâtre. 46 déguisé. 47 en jouer les rôles. 48 aimer beaucoup le spectacle.

spieles war, und es [49] täglich besuchte, [50] ward einst ungeduldig, [51] daß das Stück so lange nicht anfing. [52] Da entschuldigte sich der Direktor, und sagte: [53] Ew. Majestät verzeihen uns; [54] wir wollten um die [55] festgesetzte Stunde anfangen: aber die Königin war noch nicht [56] rasirt.

[57] Zur Zeit des Antonius und Augustus [58] setzte man in Rom [59] bei großen Gastmählern [60] ganze gebratene wilde Schweine vor, welche mit andern [62] Stücken kleinern Gewildes [61] ausgefüllt waren. Diese [63] so angefüllten Thiere [64] hießen Eber nach [65] Troyaner Mode. Es war dies eine [66] Anspielung auf das [67] hölzerne mit Soldaten [68] besetzte Pferd, dessen sich die Griechen [70] bei der Eroberung Troja's [69] bedienten.

49 fréquenter assidûment. 50 s'impatienter (déf.). 51 de ce que la pièce . . point. 52 le directeur vint s'excuser en disant. 53 Sire, pardonnez-nous. 54 se proposer. 55 fixe (dat.). 56 rasé — 57 du temps d'Antoine. 58 servir. 59 dans les grands repas. 60 un sanglier rôti tout entier. 61 remplir de qch. 62 une pièce de moindre gibier. 63 garni de la sorte. 64 s'appeler. 65 troyen (f. Kap. II. §. 6. d.). 66 on faisait par-là allusion au. 67 de bois. 68 rempli. 69 se servir . . 70 pour se rendre maitres de Troie.

Défini.

Hatten Sie [1] vergangene Woche den Besuch des Herrn N.? Wir [2] brachten einen Theil des [3] Winters in Italien zu. [4] Nach dem Tode Franklins [6] trug [5] die Nationalversammlung [7] drei Tage lang Trauer. Die Stadt Jerusalem wurde [10] von den Römern [8] verheert und [9] geplündert. [11] Wir gingen den fünften vergangenen Monats unter Segel. [12] Ein günstiger Wind [13] beschleunigte unsere [14] Abfahrt, und wir [15] schlossen auf eine glückliche [16] Reise; aber als wir [18] auf der Höhe von St. Malo [17] angekommen waren, [19] erhob sich [20] ein heftiger Sturm, [21] und [22] verschlug uns auf eine [23] unbewohnte Insel, [24] nahe an den englischen [25] Küsten.

Vasconcelles, Minister Philipps des Vierten in Portugal, [26] verbarg sich in einem [27] Schranke, als die [28] Verschwornen in sein Haus [29] eindrangen. Eine alte Magd, der man mit dem Tode [30] drohte, [31] deutete auf den Ort hin, wo ihr Herr sich befand (rel.). Man [32] erbrach den Schrank, und fand den Minister [33] unter einem Haufen Papiere verborgen. [34] Der Schrecken, [35] worein ihn [37] der Gedanke

1 la semaine passée. 2 passer. 3 hiver, m. 4 après. 5 l'assemblée nationale. 6 porter le deuil (Trauer tragen). 7 pendant trois jours. 8 saccager. 9 piller. 10 par les Romains. 11 mettre à la voile. 12 un vent favorable. 13 accélérer (rel.). 14 le départ. 15 augurer (rel.). 16 le voyage. 17 arriver. 18 sur la hauteur de St. Malo. 19 (il) s'élever (es erhob sich). 20 un violent ouragan. 21 qui nous 22 jeter. 23 dans (auf) l'île déserte. 24 près de qch. 25 la côte (von England). — 26 se cacher. 27 armoire, f. 28 le conjuré. 29 pénétrer. 30 menacer qn. de qch. 31 indiquer l'endroit. 32 enfoncer. 33 cacher sous un tas. 34 la frayeur. 35 où 36 jeter. 37 la vue d'une.

an den 38 unvermeidlichen Tod 36 versetzte, 39 erlaubte ihm nicht, ein einziges Wort hervorzubringen. Don Rodrigo von Saa gab ihm 40 zuerst einen 41 Pistolenschuß; 42 hernach warf man ihn 43 zum Fenster hinaus, 44 von Stichen durchbohrt. Das Volk 45 erhob ein lautes Freudengeschrei und 46 erwiederte den Zuruf der Verschwornen 47 durch die Worte: Der Tyrann ist 48 todt, 49 es lebe die Freiheit, und Don Juan, König von Portugal! (Vertot.)

38 inévitable. 39 l'empêcher d'articuler.. 40 le premier. 41 le coup de pistolet. 42 ensuite. 43 par la fenêtre. 44 percé de coups. 45 pousser des cris de joie. 46 répondre aux acclamations de qn. 47 en s'écriant. 48 mort. 49 vive.

Lefranc von Pompignan 1 hielt (rel.) zu Saint-Denis 2 die Leichenrede der Gemahlin Ludwigs des Fünfzehnten. Sie war (rel.) lang und 3 langweilig. Ein 4 Höfling, welchen der König 5 fragte, was er davon 6 halte, 7 rieth ihm, sie in den 9 Schatz von St. Denis zu 8 thun; und als der König ihm 10 seine Verwunderung darüber zu erkennen gab, antwortete er: Sire, 11 die Predigt kann als Gegenstück zum 12 Degen 13 Karls des Großen dienen, denn sie ist lang und 14 platt wie 15 dieser.

Als Tamerlan Bajazets 16 Staaten mit Krieg überzog, wurde Naruddin, 17 der Aelteste eines gewissen Ortes, 18 an den Eroberer abgesandt, um seine 19 Gnade zu erflehen. Er 20 dachte, 21 es schicke sich, dem Sieger ein kleines Geschenk 22 an Früchten zu überbringen, und fragte seine Frau (dat.), was er ihm 23 anbieten sollte. Diese antwortete: Wir haben 24 nichts als 25 Quitten und Feigen, und 26 da die Quitten größer und schöner sind, so 27 rathe ich dir, Quitten 28 mitzunehmen. Aber 29 der eigensinnige Ehemann 30 that das Gegentheil: er 31 füllte ein Körbchen mit Feigen an, und 32 machte sich auf den Weg. 33 Als er bei dem Zelte Tamerlans angekommen war, 34 trat er mit entblößtem Haupte vor den Despoten hin, 35 grüßte ihn, und 36 legte das Geschenk zu seinen Füßen. Tamerlan, welcher 37 über die Kargheit dieser Gabe nur halb erzürnt war, 38 begnügte sich, zu befehlen, 39 man solle die Feigen eine nach der andern an den Kopf des Naruddin, welcher 40 kahl war, werfen. Bei (à) jeder Feige, welche 41 an seiner Stirne zerplatzte, 42 rief der

1 prononcer. 2 l'oraison funèbre, f. 3 ennuyeux. 4 le courtisan. 5 demander à qn. 6 penser de qch. 7 conseiller. 8 déposer. 9 le trésor. 10 à l'étonnement que le roi..témoigner. 11 le sermon pourra servir de pendant. 12 épée, f. 13 Charlemagne. 14 plat. 15 elle. — 16 envahir les états. 17 le chef. 18 députer vers le conquérant. 19 implorer la clémence. 20 juger. 21 qu'il convenait. 22 d'apporter..en.. 23 devoir offrir (rel.). 24 ne..que. 25 le coing. 26 (part.) 27 conseiller. 28 prendre. 29 le mari entêté. 30 en faire le contraire. 31 remplir un panier de qch. 32 se mettre en chemin. 33 arrivé près de la tente. 34 se présenter tête nue au despote. 35 saluer. 36 mettre. 37 n'être qu'à demi courroucé de la mesquinerie du don. 38 se contenter d'ordonner. 39 jeter (imparf. du subj. mit que). 40 chauve. 41 venir s'écraser. 42 s'écrier (rel.)

Gesandte aus: Dem Himmel [43] sei gedankt! Tamerlan, [44] den dieser oft wiederholte Ausruf in Verwunderung setzte, fragte ihn [45] um die Ursache desselben. Ich danke dem Himmel (accus.), erwiederte Maruddin, [46] daß ich nicht dem Rathe meiner Frau gefolgt habe; denn wenn ich, wie sie es wollte, Quitten statt Feigen gebracht hätte, so würde ich [47] jetzt zuverlässig den Kopf voll Löcher und Beulen haben. Tamerlan [48] konnte nicht umhin, über die Einfalt des selbstständigen Ehemannes zu lachen, und [49] bewilligte ihm, was er verlangte. (Improvisateur fr.)

[43] louer (der Himmel sei gelobt!). [44] étonné de cette exclamation souvent répétée. [45] lui en demanda la cause. [46] de m'avoir préservé de la folie de suivre le conseil. [47] à coup sûr avoir maintenant la tête cassée. [48] ne pouvoir s'empêcher de rire de la simplicité de cet époux indépendant. [49] accorder .. demander (rel.).

Gemischte Beispiele über beide Zeiten.

I.

[1] Cäsar war ein großer Mann. [2] Er besaß [4] bewundernswürdige [3] Talente. — Attila war ein [5] grausamer und blutdürstiger Mann; er [6] schonte das Leben seiner [7] Unterthanen nicht, und [8] opferte Alles seinen [9] ehrgeizigen Planen auf. Ein einziges Mal in seinem Leben [10] beging er [11] eine Handlung, die eines Fürsten würdig war. — Es war [12] im Jahr 1675, [13] als man zu Versailles die Nachricht von dem Tode des Herrn von Türenne erhielt. [14] Man saß bei Tische, man [15] lachte, man [16] sang, man [17] scherzte, man [18] wollte eben nach Chantilly auf die Jagd gehen, als man dem König die Ankunft eines Kuriers [19] meldete. Er [20] las die [21] Briefschaften, und [22] theilte den Inhalt [23] der Versammlung mit. [24] Gleich verbreitete sich [25] allgemeine Bestürzung.

[1] César. [2] posséder. [3] le talent. [4] estimable. [5] cruel et sanguinaire. [6] épargner qch. [7] le sujet. [8] sacrifier. [9] le projet ambitieux. [10] faire. [11] action, f., digne (würdig). [12] en. [13] que. [14] être à table [15] rire. [16] chanter. [17] plaisanter. [18] être près d'aller à la chasse à. [19] annoncer. [20] lire. [21] la dépêche. [22] en communiquer le contenu. [23] assemblée, f. [24] aussitôt il se répandit. [25] une consternation générale.

II.

[1] Johanna von Arc war eine [2] Schwärmerin, aber [3] zugleich eines der [4] ausgezeichnetsten Weiber, die [5] jemals gelebt haben. [6] Sie war kaum sechszehn Jahr alt, [7] als sie sich an die Spitze der französischen Armee stellte, die Engländer unter ihrem [9] berühmten Talbot [8] schlug, und [11] so Frankreich von seinen Feinden [10] befreite. Die Engländer und die [12] Burgunder waren [13] damals Bundesgenossen. [14] Sie

[1] Jeanne d'Arc. [2] la visionnaire. [3] en même temps. [4] extraordinaire. [5] jamais . . vécu (sub.). [6] avoir (alt sein) à peine. [7] lorsqu'elle se mit à la tête. [8] qu'elle battit. [9] fameux. [10] délivrer. [11] ainsi. [12] le Bourguignon. [13] alors alliés. [14] ils . . mis le siége devant Compiègne.

hatten die Belagerung von Compiegne unternommen. Während daß ihre Truppen 15 die Stadt berennten, 16 schlich sich Johanna in dieselbe [hinein], 17 um zu verhindern, daß sie erobert würde; 18 sie machte einen Ausfall, und 19 indem sie den Rückzug decken wollte, 20 wurde sie gefangen. Die Engländer, 21 unterstützt von einigen Franzosen, die ihnen 22 ergeben waren, 23 schlugen die Heldin in Ketten, 24 stellten sie vor ein gottloses Gericht, und 25 verurtheilten sie, lebendig verbrannt zu werden. 26 Sie gab 27 unter 28 schrecklichen Martern den Geist auf. Der Kardinal von Winceſter 29 ließ ihre 30 Asche in die Seine werfen.

15 bloquer la ville. 16 se glisser (y, in dieselbe). 17 pour empêcher qu'elle ne fût prise. 18 faire une sortie. 19 en couvrant la retraite. 20 être faite prisonnière. 21 aidés de qn. 22 dévoués. 23 charger de fers cette héroïne. 24 traduire devant un tribunal inique. 25 condamner à . . brûlée à petit feu. 26 expirer. 27 dans. 28 le tourment affreux. 29 faire jeter. 30 les cendres.

III.

Agathokles war [der] Sohn eines 1 Töpfers: 2 er maßte sich die oberste Gewalt an, und 3 befestigte seine 4 unrechtmäßige Herrschaft durch das Blut seiner 5 Mitbürger. Er war zugleich der 6 Befreier und der Tyrann der 7 Sicilianer. Als er die Belagerung von Syrakus 8 aufgehoben hatte, 9 trug er den Krieg in Afrika [hinüber], und 10 schrieb 11 den Karthaginensern 12 erniedrigende Friedensbedingungen vor. 13 Er kam triumphirend nach Syrakus zurück, wo er als ein 14 Erretter würde aufgenommen worden sein, wenn man hätte 15 vergessen können, was er 16 zuvor gewesen war. Er wurde 17 nach und nach von seinen 19 ehemaligen Anhängern 18 verlassen und 20 mußte endlich der höchsten Gewalt entsagen; er 21 verlor alle Hoffnung, 22 je wieder auf den Thron zu gelangen, und 23 da er eine solche Erniedrigung nicht überleben konnte, 24 so nahm er sich das Leben.

1 le potier. 2 envahir le pouvoir suprême. 3 affermir. 4 la puissance usurpée. 5 le concitoyen. 6 le libérateur. 7 Sicilien. 8 lever le siége. 9 porter la guerre en Afrique. 10 dicter. 11 le Carthaginois. 12 la condition de paix ignominieuse. 13 revenir triomphant à . . 14 le sauveur. 15 pu oublier. 16 auparavant. 17 peu-à-peu. 18 abandonner. 19 l'ancien partisan. 20 il fallut qu'il (subjonct. imp.) renoncer enfin au pouvoir suprême. 21 perdre tout espoir. 22 de remonter jamais sur le trône. 23 ne pouvant survivre à une telle dégradation. 24 se donner . . la mort.

IV.

1 Belisarius, der 2 angebetete Führer einer Armee, welche 3 nur ihn kannte, und welche den Kaiser (Justinian) 4 weder liebte noch achtete, erhielt von seinen Soldaten einen 5 Lorbeerkranz. 6 Man machte ihm ein Verbrechen daraus, und sein Ruhm 7 ward so die

1 Bélisaire. 2 le chef adoré. 3 ne connaissait que . . 4 n'aimer ni n'estimer. 5 la couronne de laurier. 6 on . . en fit un crime. 7 causer ainsi (verursachen).

Ursache seines [8] Unglücks. Man [9] stach ihm die Augen aus, und er [10] verfiel [11] in eine solche äußerste Armuth, daß er [12] genöthigt war, sein Brot in Konstantinopel zu [13] erbetteln. Andere haben [14] behauptet, [15] man habe ihn in einen [16] Thurm in der Nähe von Konstantinopel eingesperrt, [17] wo er, wie man sagt, die Vorübergehenden bat, [18] einen Heller in einen kleinen Sack zu legen, [19] den er an einem Stricke hinunter ließ. — Mehrere [20] neuere Schriftsteller [21] bezweifeln die Wahrheit aller dieser [22] Berichte.

[8] la disgrâce (accus.). [9] crever les yeux. [10] tomber. [11] dans un tel excès de misère. [12] être obligé. [13] mendier. [14] prétendre. [15] qu'on l'avait enfermé. [16] la tour près de. [17] d'où il (oft wiederholte Handlung) inviter, dit-on, les passants. [18] à mettre une obole dans . . sac. [19] faire descendre par une corde. [20] un écrivain moderne. [21] douter de la vérité. [22] le rapport.

V.

Karl XII. [1] machte sich durch einen [2] Zug von Tapferkeit und Unerschrockenheit berühmt, welcher [3] wenigstens an Verwegenheit grenzte. Er war in seinem kleinen [5] Lager zu Bender [4] eingeschlossen, [6] auf allen Seiten von Feinden umgeben: sein Haus [7] brannte ihm über dem Kopfe zusammen, und sein [8] Gefolge war [9] entweder gefangen oder getödtet. In dieser [10] verzweifelten Lage [11] entschloß er sich, [12] einen Ausfall zu machen, und sich [13] einen Weg mitten durch die Feinde zu bahnen. Er [14] stürzte mit den Ueberbleibseln seines Gefolges zum Hause hinaus, — aber kaum war er [15] draußen, als [16] die Janitscharen ihn [17] umringten, und sich seiner Person [18] bemächtigten. Er wurde [19] in das Zelt des Pascha geführt, der ihn mit vieler [20] Achtung empfing, und ihm ein Gemach in seinem Hause [21] einräumte. Die Soldaten aber und die Offiziere des Königs wurden von den Türken und (von den) Tartaren [22] geplündert und [23] halb nackt zwei und zwei an einander geschlossen als Gefangene hinweggeführt.

[1] se rendre célèbre. [2] un trait de bravoure et d'intrépidité. [3] tenir au moins de la témérité (rel.). [4] enfermé (beschreibend). [5] le camp. [6] enveloppé de tous côtés d' . . [7] brûler sur la tête. [8] les gens. [9] ou pris ou tués. [10] extrémité, f. [11] résoudre. [12] hasarder une sortie. [13] se faire jour à travers les ennemis. [14] se précipiter hors de . . avec le reste. [15] dehors. [16] le Janissaire. [17] entourer. [18] se saisir de qn. [19] mener à la tente du bacha. [20] les égards, m. [21] céder un appartement. [22] dépouillés par qn. [23] emmenés prisonniers, demi-nus, enchaînés deux à deux.

VI.

[Als] Porsenna die Stadt Rom [1] belagerte, [2] faßte ein junger Römer, Namens Mucius, den Entschluß, den König in seinem Zelte, [4] mitten unter den Seinigen, [3] umzubringen. Er [6] schlich [5] daher bei Nacht in das feindliche Lager, und [7] mischte sich des folgenden

[1] assiéger (part.). [2] concevoir le projet. [3] tuer. [4] au milieu de. [5] en conséquence. [6] se glisser de nuit. [7] se mêler le lendemain parmi la foule.

Tags unter die Menge, welche das Zelt [8] umgab. [9] Man theilte den Soldaten eben den Sold aus, und [10] da die meisten unter ihnen [11] sich an den neben dem Könige sitzenden Schreiber, welcher gleich wie jener gekleidet war, wandten, so [12] erstach Mucius diesen [13] anstatt des Königs. Er wurde [14] festgenommen, und da Porsenna ihn [15] mit den schrecklichsten Martern bedrohte, wenn er nicht sogleich seine [17] Mitschuldigen [16] angeben würde, so [18] erwiederte er: Damit du sehest, [19] wie wenig ich mich vor dem Tode fürchte, [20] verbrenne ich hier vor deinen Augen diese Rechte, welche ihren Streich verfehlt hat! Und [21] zugleich [22] hielt er seine Hand in eine Pfanne, [23] welche eben mit glühenden Kohlen auf dem Altar stand.

[8] entourer. [9] distribuer la solde (als Beschreibung eines gleichzeitigen Umstandes hineingeschoben). [10] comme (oder das part.). [11] s'adresser au secrétaire assis à côté de qn., et habillé de même. [12] poignarder celui-ci. [13] à la place. [14] arrêter. [15] menacer qn. des tourments les plus affreux (part.). [16] dénoncer sur-le-champ. [17] le complice. [18] pour que tu voies, répondit-il. [19] combien je crains peu la mort. [20] brûler.. devant.. la main droite pour avoir manqué son coup. [21] en même temps. [22] enfoncer . . dans un réchaud. [23] placé sur l'autel, et garni de charbons ardents.

VII.

Ein Hauptmann, [1] Namens d'Assas, vom Regiment Auvergne, [2] zeichnete sich im Jahre 1760 durch eine ganz bewunderungswürdige Heldenthat aus. [3] Er befehligte [4] in der Nähe von Klosterfeld [5] einen Vorposten, [6] und hatte sich in der Dunkelheit der Nacht etwas von seinen Leuten entfernt. [7] Auf einmal ward er von Feinden [8] umringt, welche das französische Lager [9] überfallen wollten. Zwanzig [10] hannöverische Grenadiere [11] hielten ihm das Bajonnett auf die Brust, und [12] drohten ihn [13] zu durchbohren, wenn er den geringsten Laut von sich gäbe. [14] Da [15] sammelte sich d'Assas einen Augenblick, um [16] seine Stimme zusammenzunehmen, und [17] rief [dann] aus Leibeskräften: „Zu mir her, Auvergne! [18] gebt Feuer; [19] hier sind die Feinde!" — Und [20] augenblicklich fiel er von [21] Stichen durchbohrt.

[1] nommé. [2] se signaler . . par un exploit tout-à-fait admirable. [3] commander. [4] près de. [5] la garde avancée. [6] et dans l'obscurité de la nuit il s'était écarté un peu de sa troupe. [7] tout-à-coup. [8] entourer. [9] marcher pour surprendre. [10] le grenadier hanovrien. [11] tenir la baïonnette sur le coeur. [12] menacer qn. [13] de le percer au moindre bruit qu'il ferait. [14] alors. [15] se recueillir un moment. [16] enfler sa voix. [17] crier de toutes ses forces. [18] faites feu. [19] voici. [20] à l'instant. [21] le coup.

VIII.

[1] Zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts [3] eroberten [2] die Spanier unter Anführung des Ferdinand Cortez das [4] Königreich

[1] au commencement. [2] les . . sous la conduite. [3] conquérir. [4] le royaume de Mexique.

Mexiko. Sie [5]kamen etwas später nach Peru; [6]sie begingen daselbst [7]unerhörte Grausamkeiten. [8]Die Peruaner hatten [9]Gesetze, und sie [10]trieben Künste; sie waren [11]ziemlich gesittet und aufgeklärt; sie [12]gehorchten Königen, welche man Incas nannte. — Die Engländer sind [13]Republikaner in Europa, [14]Despoten in den [15]übrigen Welttheilen. [16]Ehemals waren die Einwohner der [17]Vereinigten Staaten [18]Unterthanen der Engländer, aber im Jahre 1774 [20]warfen zu Boston [19]siebenzehn in Wilde verkleidete Männer eine [22]englische [21]Theeladung in das Meer. [23]Von da an [24]kämpften die Amerikaner acht Jahre lang für ihre [25]Unabhängigkeit. Washington und Franklin [26]begründeten ihre Freiheit im Jahr 1783. England [27]anerkannte darauf die Republik, und [28]trat ihr einen Theil von [29]Canada ab.

5 arriver un peu plus tard (au). 6 commettre (je commis). 7 la cruauté inouie. 8 le Péruvien (beschreibend). 9 la loi. 10 exercer un art. 11 dans un état de civilisation assez avancée. 12 obéir. 13 le républicain. 14 le despote. 15 les autres parties du monde. 16 autrefois. 17 les Etats-Unis. 18 le sujet. 19 dix-sept hommes déguisés en sauvages. 20 jeter à la mer. 21 une cargaison de thé. 22 appartenante aux Anglais. 23 dès-lors. 24 combattre pendant. 25 indépendance, f. 26 fonder. 27 reconnaître ensuite. 28 céder. 29 le Canada.

IX.

[1]An einem heißen Sommertage [3]sah der Marschall von Türenne [2]in einem weißen Westchen, und mit einer Mütze auf dem Kopfe, in einem Vorzimmer zum Fenster hinaus. [4]Einer seiner Bedienten [5]kam herein, und [7]hielt ihn, [6]durch seinen Anzug getäuscht, für den [8]Küchenjungen, mit welchem er [9]auf einem ziemlich vertrauten Fuße stand. Er [10]näherte sich dem Marschall leise von hinten, und [13]versetzte ihm [11]mit einer Hand, die nichts weniger als [12]leicht war, [14]einen derben Schlag. Der Marschall [15]kehrte sich augenblicklich um, und der Bediente [16]erblickte mit Entsetzen [17]das Antlitz seines [18]Herrn. [19]Ganz bestürzt fiel er ihm zu Füßen, und sagte: [20]Gnädiger Herr, ich glaubte, es sei Georg. [21]Und wenn es auch Georg gewesen wäre, sagte Türenne [22]fast etwas unwillig, [23]du hättest nicht so stark zuschlagen sollen.

1 un jour d'été qu'il faisait bien chaud. 2 . . en petite veste blanche et en bonnet. 3 être à la fenêtre dans une antichambre. 4 un de ses gens. 5 entrer. 6 trompé par l'habillement. 7 prendre. 8 aide de cuisine. 9 être sur un pied fort familier. 10 s'approcher doucement par derrière de qn. 11 d'une main. 12 léger. 13 . . appliquer. 14 un grand coup sur les fesses (hier könnte anstatt des Défini sehr gut das Présent gebraucht werden. S. weiter unten die Beisp.). 15 se retourner à l'instant. 16 voir en frémissant. 17 le visage. 18 le maître. 19 tout éperdu. 20 Monseigneur, j'ai cru que c'était Georges. 21 et quand même c'eût été. 22 un peu ému. 23 il ne fallait pas frapper si fort.

X.

1 Das Aeußere des Herrn von Türenne 2 war [eben] nicht sehr ausgezeichnet, und häufig 3 veranlaßte es 4 seltsame Irrungen. 5 Als er eines Tages im Schauspielhause sich in eine der ersten Logen gesetzt hatte, 7 verlangten zwei 6 unbescheidene Junggesellen, daß er ihnen 8 die vordere Bank einräumen sollte. Türenne 9 fand nicht für gut, 10 die Gefälligkeit so weit zu treiben, und blieb ruhig an seinem Platze [sitzen]. Der eine von ihnen war 11 so unverschämt, 12 die Handschuhe, welche der Marschall 13 vorn auf die Loge hingelegt hatte, ins Parterre zu werfen. Aber ein Mann 14 von Stande 15 hob sie auf, und brachte sie dem Herrn von Türenne mit derjenigen Höflichkeit und 16 Ehrerbietung, welche man dem Verdienste 17 schuldig ist. 18 Beschämt über ihr unanständiges Betragen, 19 wollten sich die jungen Herren davon machen, aber Türenne 20 hielt sie zurück, und sagte ihnen 21 freundlich: Bleiben Sie, bleiben Sie, wenn wir 22 uns schieben, 23 so ist Platz für [uns] alle.

1 extérieur, m. 2 n'avoir rien de fort distingué. 3 donner lieu à qch. 4 la méprise singulière. 5 un jour qu'au spectacle . . se placer (ant.). 6 le jeune étourdi. 7 prétendre. 8 céder le premier banc. (subj.). 9 juger à propos. 10 de pousser si loin la complaisance. 11 assez insolent pour jeter dans le parterre. 12 le gant. 13 poser sur le devant de la loge. 14 de qualité. 15 ramasser. 16 et ce respect. 17 devoir. 18 confus de leur sottise. 19 vouloir se sauver. 20 rappeler. 21 avec douceur. 22 s'arranger. 23 il y aura.

XI.

1 Als Stanislaus, [der] letzte König von Polen, noch regierte, 2 entstand eine Empörung gegen ihn, was damals [eben] nichts 3 sehr Seltenes war. Einer von den Rebellen, es war ein polnischer Fürst, 4 vergaß sich so sehr, 5 daß er einen Preis von zwanzigtausend Gulden auf den Kopf seines Königs setzte. 6 Ja, er hatte sogar die Frechheit, es dem Könige selbst zu schreiben. Stanislaus aber antwortete ihm 7 kaltblütig: „Euern Brief habe ich erhalten, und 8 es hat mir einiges Vergnügen gemacht, zu sehen, daß mein Kopf bei Euch 9 noch etwas werth ist: denn 10 was den Eurigen anbetrifft, so 11 versichere ich Euch, daß ich nicht 12 einen Heller darum gäbe."

1 pendant que Stanislas . . régner encore. 2 il y a une révolte. 3 alors une chose très-rare. 4 oublier au point. 5 qu'il promit . . à qui lui apporterait la . . 6 avoir même l'insolence. 7 de sang froid. 8 je suis bien aise de voir (es macht mir u. s. w.) 9 valoir son prix à vos yeux. 10 pour ce qui est de la vôtre. 11 assurer. 12 un liard (cond.).

XII.

Suwarow hatte viele 1 sonderbare Gewohnheiten. 2 Er kleidete sich selten 3 nach seinem Stande und (nach seinem) Range, sondern immer, 4 wie es ihm bequem war. Manchmal, wenn er kommandirte,

1 la coutume bizarre. 2 s'habiller. 3 selon . . état, m. .. rang, m. 4 suivant la commodité.

[5]hatte er nur einen [6]Stiefel an, und an dem andern Fuße einen [7]Schuh. Oft trug er anstatt seiner [8]Marschallsuniform eine Art von [9]Hemd, [10]über welchem ein Ordensband hing. Des (le) Morgens, [11]wenn es noch so rauhes Wetter war, [12]nahm er ein kaltes Bad, oder [13]ließ er ein Paar Eimer frisches Wasser über sich herabgießen. Er hatte [14]weder Kutsche noch Pferde, noch [15]Kammerdiener, noch [16]Heiducken, sondern nur einen Knecht. [17]In dem Treffen [18]setzte er sich auf das nächste beste Pferd, das sich vorfand. Oft [19]ging er zu den Soldaten in ihre Zelte, und sprach [20]vertraulich mit ihnen. Seine [21]Mahlzeiten [22]unterschieden sich durch nichts [23]von der gemeinen Soldatenkost, und [24]Niemand freute sich stark, wenn man von ihm zum Mittagsessen eingeladen wurde.

(Hebel.)

[5] ne porter qu'. [6] la botte. [7] le soulier. [8] à la place de l'uniforme de maréchal. [9] la chemise. [10] décorée d'un ruban. [11] quelque temps qu'il fît. [12] prendre un bain froid. [13] se faire arroser le corps de quelques seaux d'eau fraîche. [14] ni . . ni. [15] le valet de chambre. [16] le heiduque. [17] le jour de bataille. [18] monter le premier . . qui se trouvait sous sa main. [19] aller voir (acc.). [20] familièrement. [21] le repas. [22] ne se distinguer en rien. [23] de ceux des simples soldats. [24] l'on ne se . . guère, quand . . prié par . . à dîner.

(In dieser ganzen zwölften Aufgabe ist, wie man sieht, von einer Gewohnheit oder oft wiederholten Handlung die Rede.)

Es kommen nun noch zwei Regeln über den Gebrauch des Relatif hinzu, welche um so beachtenswerther sind, als sie sich auf Satzverhältnisse beziehen, worin im Deutschen ganz andere Zeiten als die bezüglich- oder jüngstvergangene, angewandt werden.

1. Das Relatif steht nach den Zeitwörtern, welche **Ansichten und Aeußerungen** bezeichnen, wenn sie, ohne eine Verneinung bei sich zu haben, in einer vergangenen Zeit gebraucht werden, wo wir in dem von ihnen abhängigen Satze meist die gegenwärtige, bisweilen auch die jüngstvergangene Zeit der **verbundenen Redeart** folgen lassen.

Solche Zeitwörter sind: croire, penser, juger, s'imaginer, apercevoir, remarquer, apprendre, comprendre, présumer, sentir, savoir etc. — dire, prétendre, raconter, avertir, annoncer, publier, déclarer, répondre, avouer, assurer, soutenir, affirmer, protester, jurer, ajouter, gager, parier, etc.

Beispiele.

Nous *croyions* qu'il *demeurait* à Paris.	Wir glaubten, er **wohne** in Paris.
Il *s'imaginait* que tout *était* à sa disposition.	Er bildete sich ein, er **könne** (oder **könnte**) über alles verfügen.

Ils *comprirent* que le moment *était* favorable.	Sie sahen ein, daß der Augenblick günstig sei (oder wäre).
Il l'*avertit* qu'on le *cherchait* partout.	Er benachrichtigte ihn, daß man ihn überall suche.
On *prétendait* qu'il *s'agissait* de faire une grande entreprise.	Man behauptete, es handle sich um eine große Unternehmung.
Il lui *déclara* qu'il le *connaissait* à fond.	Er erklärte ihm, daß er ihn durch und durch kenne.

Auf die nämliche Weise wird das Antérieur relatif gebraucht, wo wir die vergangene Zeit der verbundenen Redeart anwenden, z. B.

Je *venais d'apprendre* que notre ami *avait été nommé* à cet emploi.	Ich hatte so eben vernommen, daß unser Freund zu diesem Amte ernannt worden sei.
On *prétendait* que la nouvelle *avait été apportée* par un exprès.	Man behauptete, diese Nachricht sei durch einen Eilboten überbracht worden *).

Nach den Zeitwörtern demander, s'informer, savoir, ignorer und ähnlichen steht, wenn si, in der Bedeutung: ob, oder irgend ein fragendes Nebenwort vorkommt, ebenfalls das Relatif und folglich auch das Antérieur relatif.

Il lui *demanda* si cela *était* vrai.	Er fragte ihn, ob dies wahr sei.
Elle *s'était informée* si ce bruit *avait* quelque fondement.	Sie hatte sich erkundigt, ob dieses Gerücht einen Grund habe.
Nous ne *savions* pas s'il *fallait* y ajouter foi.	Wir wußten nicht, ob man diesem Punkte Glauben beimessen sollte.
Il leur *demanda* d'où ils *venaient*.	Er fragte sie, woher sie kämen.
Ils *avaient ignoré* si on les *avait trahis*.	Sie hatten nicht gewußt, ob man sie verrathen habe.

Anmerk. Ueber die verneinend gebrauchten Zeitwörter croire, penser etc. siehe die Regeln über den Subjonctif.

Beispiele zur Uebung.

I.

Unser Freund, welcher nicht [1] in Gesellschaft gehen wollte, sagte uns, er (qu'il) habe Kopfweh. Mein Korrespondent, welcher behauptete, [2] er habe sein ganzes [3] Vermögen verloren, [4] ohne daß es seine Schuld sei, antwortete auf den Brief, welchen ich ihm den zehnten vergangenen Monats schrieb, es sei ihm unmöglich, mich zu bezahlen. Ich [5] erklärte ihm darauf, daß ich [6] nichts mehr mit ihm zu thun

[1] en. [2] (inf. ohne de). [3] la fortune. [4] sans que ce fût sa faute. [5] déclarer là-dessus. [6] ne . . plus avoir de commerce avec qu.

*) Nach dem Indéfini wird das Présent Indicatif gesetzt, wenn von etwas die Rede ist, das als eine ewige Wahrheit gilt, z. B. Je vous *ai prouvé* que Dieu *est* juste (nicht était). — Je leur *ai dit* que les félicités de ce monde *sont* peu durables.

haben wolle. Einige Philosophen behaupteten, der Schmerz sei kein (point un) Uebel, und man [7] müsse ihn [8] mit Gleichgültigkeit ertragen. Andere [9] meinten, [10] das höchste Glück [11] bestehe in den Vergnügungen der Sinne, und nichts sei [12] wünschbarer als das Leben. Gestern brachte man uns die traurige Nachricht, daß das ganze [13] Dorf in [14] Rauch aufgegangen sei. Diesen Morgen versicherte man uns, die Nachricht sei nicht wahr.

[7] falloir. [8] supporter avec indifférence. [9] s'imaginer. [10] le souverain bien. [11] consister. [12] désirable. [13] le village. [14] être consumé par le feu.

II.

Ein junger Mensch, welcher ein wenig [1] gereiset war, glaubte [2] ungestraft lügen, und Alles, was ihm [4] einfiel, [3] für Wahrheit ausgeben zu können. [5] Einst, als er [6] sich rühmte, alle Monarchen von Europa gesehen zu haben, fragte ihn (dat.) jemand, ob er [denn] auch die Dardanellen gesehen habe. [7] Der Großsprecher, welcher glaubte, es seien einige Fürsten, welche [8] so hießen, antwortete [9] dreist: [10] Ich muß sie wohl gesehen haben, [11] weil ich mehrmals mit ihnen zu Mittag gespeiset habe. — Als der Kaiser Joseph in einer Stadt [12] in Frankreich vor seinem [13] Gefolge angekommen war (part.), fragte ihn [14] die Wirthin, ob er [15] zu dem Gesinde des Kaisers gehöre? Nein, antwortete der Fürst. Einige Augenblicke nachher [16] kam sie wieder auf das Zimmer, [17] als Joseph eben beschäftigt war, [18] sich den Bart zu scheren. Sie fragte ihn, ob er bei dem Kaiser [19] irgend ein Amt versehe. Ja, erwiederte der Monarch: Ich [20] barbiere ihn bisweilen. (*Dict. d'Anecd.*)

[1] voyager (mit avoir). [2] pouvoir mentir impunément (ohne de). [3] donner pour vrai tout. [4] passer par la tête. [5] un jour que. [6] se vanter (rel.). [7] le hableur (glaubend). [8] se nommer ainsi. [9] hardiment. [10] il faut bien que. [11] puisque. [12] de. [13] la suite. [14] hôtesse, f. [15] être des gens. [16] entrer dans. [17] pendant que. [18] à se faire la barbe. [19] avoir quelque emploi auprès de qn. [20] raser quelquefois.

2. Nach dem Bindewort si, in der Bedeutung: wenn, steht weder das Conditionnel noch das Imparfait Subjonctif, da, wo wir im Deutschen die Bedingung durch die Zeiten ausdrücken, welche sonst den zwei eben erwähnten entsprechen, sondern das Relatif.

Wenn ich hätte oder haben würde heißt nicht etwa: si j'aurais oder si j'eusse, sondern si j'*avais*.

Wenn er wäre oder sein würde, nicht: s'il serait oder s'il fût, sondern: s'il *était*;

Wenn sie kämen oder kommen würden, nicht: s'ils viendraient oder s'ils vinssent, sondern s'ils *venaient*. *)

Handelt es sich darum, nach si eine zusammengesetzte Zeit zu gebrauchen, so ist zunächst das Antérieur relatif zu empfehlen, z. B.

*) Durch das Relatif wird schicklich die bedingte Handlung in Beziehung auf eine andere als die dieser vorangehende dargestellt.

si j'avais eu, s'il avait été, s'ils étaient venus; indessen kommt auch vor: si j'eusse eu, s'il eût été, s'ils fussent venus.

Betrachten wir einige vollständige Sätze:

Si vous *veniez* me voir, vous seriez bien reçu.	Wenn Sie zu mir kämen, würden Sie gut empfangen werden.
Si les choses en *étaient* là, on ne pourrait plus y porter remède.	Wenn die Sachen so ständen, so ließe sich nicht mehr helfen.
Si ton zèle *se ralentissait*, je saurais t'en faire repentir.	Wenn dein Eifer nachließe, so würde ich wissen, dich zur Reue zu bringen.
Que diriez-vous, si l'on *bâtissait* une maison si près de la vôtre?	Was würdet Ihr sagen, wenn man ein Haus so nahe vor das Eurige hin bauen würde?
Il parle comme s'il *était* le maître.	Er spricht, wie wenn (als ob) er Herr und Meister wäre.
S'il *avait suivi* nos conseils, il aurait bien réussi dans cette entreprise.	Wenn er unsere Räthe befolgt hätte, so wäre ihm dieses Unternehmen gelungen.
S'il *avait écouté* cet avis, il se serait sûrement tiré d'affaire.	Wenn er auf diesen Wink gehört hätte, so würde er sich ohne Zweifel aus der Sache gezogen haben.
Si Charles XII. n'*eût* pas *quitté* la route de Moscou, il se fût peut-être rendu maître de l'Europe.	Wenn Karl XII. nicht den Weg nach Moskau verlassen hätte, so würde er vielleicht Herr von ganz Europa geworden sein.
Si Hannibal *se fût avancé* sur Rome, il eût forcé les Romains d'accepter la paix.	Wenn Hannibal gegen Rom gezogen wäre, so hätte er die Römer gezwungen, den Frieden anzunehmen.

Anmerk. Während si apostrophirt wird vor il und ils, findet dies nicht Statt vor elle und elles: s'il, si elle; s'ils, si elles. — Vor on setzt man gewöhnlich um des Wohllautes willen l': si l'on.

Uebungen.

I.

Wenn ich reich wäre, [so] würde ich diesen 2 Anstalten 1 Vermächtnisse machen. Wenn du ihn 3 genau kennen würdest, so würdest du ihn 4 günstiger beurtheilen. Wenn er 5 mehr Geduld zeigen würde, so hätte er 6 weit weniger Leiden. Wenn man ihn 7 besser behandeln würde, so würde er 8 weniger Trotz zeigen. Wenn wir 9 uns über unser Schicksal beklagen würden, so wären wir die 10 undankbarsten Geschöpfe. Wenn ihr ihn 11 verließet, so wäre er 12 gewiß verloren. Wenn meine Freunde diesen Abend ankämen, so würde

1 faire des legs. 2 institut, m. 3 à fond. 4 juger plus favorablement. 5 plus de patience. 6 avoir beaucoup moins à souffrir. 7 traiter mieux. 8 montrer moins d'obstination. 9 se plaindre de son sort. 10 la créature ingrate. 11 abandonner. 12 sûrement.

ich morgen mit ihnen [13] eine Lustpartie machen. Wenn der [14] Schlechte [15] das Ende seiner Laufbahn voraussähe, so würde er [16] gleich anfangs inne halten. Wenn der Minister [17] sich für ihn verwenden würde, so würde er ohne Zweifel [18] Gnade für ihn auswirken. Du wärest glücklicher, wenn du einen [19] vertrauten Freund hättest. Der Mensch würde nicht so unglücklich sein, wenn er nicht [20] der Sklave der [21] Leidenschaften wäre. Diese Nation wäre nicht so [22] furchtbar, wenn sie nicht [23] so viele große Männer hätte.

13 une partie de plaisir. 14 méchant. 15 prévoir le terme de sa carrière. 16 s'arrêter dès l'entrée. 17 intercéder (sich verwenden.) 18 obtenir sa grâce. 19 ami intime. 20 l'esclave. 21 la passion. 22 redoutable. 23 tant.

II.

Mancher würde ein glücklicheres Leben [1] führen, wenn er [2] anstatt Geld nützliche [4] Kenntnisse und [5] Rechtschaffenheit [3] besäße. Wenn die [6] Grundsätze der Moral bloß von den Menschen [7] erfunden wären, so würde die Tugend von den [9] Bösewichtern selbst nicht [8] geachtet werden. Wenn der Mann [10] von Kopf mit den [12] Eigenschaften des Verstandes immer diejenigen des Herzens [11] verbände, so würde er von den [13] Guten sowohl als von den [14] Schlechten geschätzt werden. Ihr würdet weniger [15] nach dem bloßen Schein urtheilen, wenn ihr ein wenig mehr Erfahrung hättet. Wenn man [17] nicht so fast die That als die Absicht [16] beurtheilte, so würde [18] manche Person gelobt, und [19] nicht getadelt werden. [20] Viele Dinge würden [21] anders behandelt werden, wenn man sie nicht [22] aus einem falschen Gesichtspunkte betrachtete. Wenn viele Aeltern ihre [24] heiligsten Pflichten nicht [23] verkennten, so würden sie ihren Kindern eine bessere [25] Erziehung geben. Wenn die [26] Eigenliebe und [27] die Eitelkeit nicht die Welt [28] beherrschten, so wäre die Wahrheit mehr [29] geehrt, als sie es [30] gewöhnlich ist.

1 mener. 2 au lieu (nach si). 3 posséder. 4 la connaissance. 5 la probité. 6 le principe. 7 inventer. 8 estimer (mit point). 9 le méchant. 10 à talent. 11 réunir à qch. 12 la qualité d'esprit. 13 homme de bien (sowohl, als comme). 14 le méchant. 15 se fier aux apparences. 16 juger. 17 l'intention plutôt que l'effet. 18 maint. 19 non pas. 20 bien. 21 traiter tout autrement. 22 envisager sous un faux point de vue. 23 ignorer. 24 un saint devoir. 25 éducation, f. 26 amour-propre, m. 27 la vanité. 28 dominer. 29 honorer. 30 communément.

III.

Karl XII. hätte nicht so viel Unglück gehabt, er wäre nicht bei den Türken [1] gefangen gewesen, wenn er [2] dem Rathe seiner Generale gefolgt hätte. Wenn ein anderer Fürst, als Peter der Große, sein [3] Gegner gewesen wäre, so würde er [4] wahrscheinlich immer [5] Sieger gewesen sein. Die [6] alten Griechen hätten nicht so viele große Männer gehabt; [7] die Künste und Wissenschaften würden [9] bei ihnen nicht

1 prisonnier. 2 écouter les conseils. 3 ennemi, m. 4 probablement. 5 vainqueur, m. 6 ancien. 7 les arts et les sciences. 8 fleuri.

8 geblüht haben, wenn sie 10 nicht frei gewesen wären. Wenn den alten 14 Schweizern 11 die Freiheit nicht 12 lieber gewesen wäre, als 13 alles Uebrige, so würden 15 ihre Nachkommen [jetzt] wahrscheinlich noch 16 Burgvögte haben. 17 Hätte es je eine (de) Revolution gegeben, wenn die Fürsten immer gerecht und 18 milde gewesen wären? Wären die 19 Fürsten je 20 ehrgeizig und 21 grausam gewesen, wenn sie nicht von 23 Schmeichlern und 24 Verräthern 22 umgeben gewesen wären? Würde Friedrich II. 25 so ruhmvoll aus dem Kampfe getreten sein, wenn er nicht sein Genie und die Gerechtigkeit seiner 26 Sache für sich gehabt hätte? Würde Ludwig XV. [wohl] ein 27 ausgezeichneter Mann gewesen sein, wenn er 29 im Privatstande 28 gelebt hätte? Wenn Aristides nicht 30 ehrlich gewesen wäre, so würde er [wohl] nicht so arm 31 gestorben sein.

9 parmi. 10 libre. 11 la liberté. 12 cher. 13 tout le reste. 14 le Suisse. 15 le descendant. 16 le seigneur châtelain. 17 y-a-t-il jamais (gibt es je)? 18 clément. 19 le prince. (In solchen fragenden Sätzen wird das Subjekt voraus, und überdies ein persönliches Fürwort hinter das Zeitwort gesetzt, als wenn es hieße: die Fürsten wären sie u. s. w.) 20 ambitieux. 21 vindicatif. 22 entourés. 23 adulateur, m. 24 le traître. 25 sorti si glorieusement de la lutte. 26 la cause. 27 distingué. 28 vécu. 29 dans une condition privée. 30 honnête homme, m. 31 mort.

IV.

Wenn Cäsar nicht 1 ermordet worden wäre, so hätten ihn die Römer [wohl] kaum unter die Zahl der Götter 2 versetzt. Wenn 3 Dionysius nicht die Philosophie 4 studirt hätte, so würde er 6 den Wechsel des Glücks nicht so leicht 5 ertragen haben. Themistokles würde nicht zu dem Könige von Persien gegangen sein, wenn er nicht 7 von den Lacedämoniern angeklagt worden wäre. Wenn Cimon mehr 8 auf dem Gelde gehalten hätte, so würde er nicht 9 im Gefängniß gestorben sein. Wäre die 10 Verschwörung des Catilina [wohl] 11 entdeckt worden, wenn Cicero nicht Consul gewesen wäre? Würde Philippus den 12 Aristoteles 13 zu sich berufen haben, 14 wenn dieser ihm nicht als ein gelehrter Mann bekannt gewesen wäre? Sokrates wäre 15 von aller Schuld losgesprochen worden, wenn er sich 16 vor seinen 17 Richtern hätte erniedrigen wollen. Wenn Winkelried bei Sempach 18 den Tod gefürchtet hätte, so würden die Schweizer den Herzog Leopold nicht 19 geschlagen haben. Wenn die Stadt Moskau nicht 20 verbrannt worden wäre, so hätte 21 manches merkwürdige Ereigniß unserer Zeit nicht 22 statt gehabt. Die Russen würden

1 assassiner. 2 ne l'auraient guère mis au nombre des dieux 3 Denys. 4 étudier. 5 supporter. 6 les revers de la fortune. 7 être accusé (par les Lacédémoniens). 8 plus aimer l'argent. 9 mort en prison. 10 la conjuration. 11 découvrir. 12 appeler auprès de qn. 13 Aristote. 14 s'il ne l'avait pas connu pour. 15 acquitter de toute charge. 16 voulu s'humilier. 17 devant les juges. 18 craint de mourir. 19 battre. 20 brûler. 21 maint évènement remarquable. 22 lieu.

vielleicht nicht [23] über den Niemen gegangen sein, wenn der General York ihnen nicht die Hand [24] geboten hätte. Wenn der König von Spanien mehr [25] Klugheit und [26] Mäßigung gezeigt hätte, so würde die [27] Empörung auf Leon nicht statt gehabt haben.

[23] passer le Niémen. [24] tendre la main. [25] la sagesse. [26] la modération. [27] le soulèvement dans l'île de Léon.

Anmerk. 1. Obgleich si meist rein den Begriff der Bedingung in sich schließt, so wird es doch bisweilen auch so gebraucht, daß es sich mehr auf die Zeit bezieht, und sich der Bedeutung von tandis que, comme nähert. So steht es sowohl beim Défini als beim Relatif. *Si* Mithridate *pouvait* aisément reparer ses armées, il arrivait aussi que dans les revers, où l'on a plus besoin d'obéissance et de discipline, ses troupes barbares l'abandonnaient; *s'il eut* affaire à des généraux romains mal habiles, on envoya contre lui, en divers temps, Sylla, Lucullus et Pompée. (Montesquieu.) *Si* Louis XII. *fut* malheureux au-dehors de son royaume, il fut heureux au-dedans.

Anmerk. 2. Und wenn, wenn auch wird durch quand même übersetzt, welchem das Conditionnel folgt: Je serais votre ami, *quand même* vous ne le voudriez pas.

Dritter Curs.

Seltener Gebrauch des *Relatif.*

1. Das Relatif steht bisweilen statt des Conditionnel passé oder des Plus-que-parfait Subjonctif.

Si le czar avait toujours eu cette humanité, c'*était* le premier des hommes (statt c'aurait été oder c'eût été).

Si ces brefs *parvenaient* aux évêques qui étaient à Varsovie, il *était* à craindre que quelques-uns n'*obéissent* par faiblesse, etc., statt: si ces brefs *fussent* (oder étaient) *parvenus* aux évêques, il *eût été* (oder aurait été) à craindre que quelques-uns n'*eussent* obéi, etc. (Voltaire.)

S'il *bougeait*, il *était* perdu, statt s'il *eût bougé* oder avait bougé, il etc.

2. Eben so steht bisweilen das *Relatif* statt des einfachen *Conditionnel.* Da nämlich si das Relatif regiert, so kann diese Zeit auch da, wo jenes Bindewort unterdrückt wird, wenigstens mit der Verneinung gesetzt werden.

J'ai une terre qui me vaudrait net quarante écus de rente, n'*était* la taxe (— wäre nicht . . .). — Bien des gens prendraient aujourd'hui le parti de Saint Pierre contre Saint Paul, n'*était* l'épisode d'Ananie et de Saphire. (Voltaire.)

Ueber die *Temps surcomposés.*

Es gibt ein *Antérieur indéfini* oder *Parfait surcomposé*, das zuweilen gebraucht wird, wenn die vor einer andern vorgefallene Handlung in einem als nicht ganz verflossen angenommenen Zeitraume geschehen ist, und darauf recht sehr aufmerksam gemacht werden soll, daß sie ganz vorüber war, ehe die andere begann. Z. B. Lorsque *j'ai eu fini* ma besogne, je suis allé me promener, als ich mit

meinen Geschäften fertig war, ging ich spazieren. Il a *eu achevé* son thème aujourd'hui plus tôt qu'à l'ordinaire, etc. Sage ich mit dem gewöhnlichen Indéfini: J'ai déjeûné, lorsque mon frère a déjeûné, so scheinen beide Handlungen gleichzeitig zu sein; sage ich aber: j'ai déjeûné, lorsque mon frère *a eu déjeûné*, so wird das Frühstück meines Bruders als etwas früher Vollendetes bezeichnet. Doch ist der Gebrauch dieser Zeit sehr selten.

Eben so kommt auch, gleich diesem Antérieur indéfini, wenn schon äußerst selten, ein zusammengesetztes Conditionnel passé, ein *Conditionnel surcomposé* vor, welches dann zumal gebraucht wird, wenn man zu verstehen geben will, daß eine Sache in der vergangenen Zeit und zwar früher noch als ein zugleich angeführter, ebenfalls längst vergangener Umstand geschehen sein würde und ganz vollendet gewesen wäre, wenn eine gewisse Bedingung statt gehabt oder nicht statt gehabt hätte.

J'aurais eu dîné oder *j'eusse eu dîné* avant midi, si l'on ne fût pas venu me déranger. Nous *eussions eu fait* ce chemin avant vous, si les relais avaient été prêts.

Läßt man in diesen Sätzen eu weg, so ist die Vollendung, das gänzliche Vorübersein der Handlung weniger bestimmt bezeichnet.

Die Academie äußert sich über diesen Punkt da, wo von avoir als Hülfszeitwort die Rede ist, so: „On dit de même: Dès que *j'ai eu fini*. Sans lui, *j'aurais eu dîné* de meilleure heure. Mais ces phrases et leurs analogues sont beaucoup moins usitées."

Vierzehntes Kapitel.

Von dem Gebrauche des Subjonctif (oder Conjonctif) und seinen Verhältnissen zum Indicatif.

Zweiter Curs.

Um das Eigenthümliche des Subjonctif zu erfassen, muß man sich vergegenwärtigen, worin das Wesen des Indicatif bestehe. Der Indicatif bezeichnet das, was wirklich, was unläugbare Thatsache ist, oder wovon mit Zuversicht angenommen wird, daß es geschehen werde. Der Subjonctif bedeutet hingegen das, was nicht in den Kreis der Wirklichkeit gehört, was bloß als möglich gedacht wird. In wiefern nun der Subjonctif von etwas Vorübergehendem abhängig ist, so steht er nach Allem, was jenes Nicht-Wirklichsein und jene Ungewißheit ausdrückt.*)

---

*) Viele sagen, der Indicatif sei der Modus der objectiven Wirklichkeit, der Subjonctif dagegen der Modus der subjectiven Ansicht; und wenn dies gehörig entwickelt wird, so ist nichts dagegen einzuwenden. Aber wünschenswerth ist wenigstens, daß man nicht unbedingt fordere, daß diese Unterscheidung gemacht werde. Denn gerade der Gebrauch des

Dasjenige aber, was den Begriff der Ungewißheit in sich schließt, sind bald **Bindewörter**, bald **Zeitwörter**, bald **Beiwörter** und diesen verwandte Wörter.

1) Den Subjonctif regieren die **Bindewörter**, welche eine **Voraussetzung**, eine **Absicht**, ein **Zugeständniß** ausdrücken oder auf irgend eine Weise andeuten, daß etwas noch nicht wirklich sei *).

supposé que, vorausgesetzt daß.	afin que, pour que, damit, auf daß **).
au cas (en cas) que, im Fall daß.	quoique, obgleich, ungeachtet ***).
pourvu que, wofern, insofern.	bien que, encore que, wenn schon, obschon, obwohl.
pour peu que, wenn nur einigermaßen.	sans que, ohne daß.
soit que — soit que, oder ou que, sei es daß — oder daß.	avant que, ehe, bevor.
	jusqu'à ce que, bis.
à moins que — ne, wenn anders nicht, es sei denn daß.	en attendant que, (unterdessen daß), bis, so lange bis.
non que, nicht daß, nicht als ob. (ce n'est pas que.)	loin que, bien loin que, weit entfernt, daß.

(Ueber de peur que, de crainte que, aus Furcht, daß, s. die verneinenden Umstandswörter.)

Supposé qu'il vienne.	Gesetzt, er komme; vorausgesetzt, daß er komme.
Au cas qu'il mourût.	Im Fall, daß er stürbe.
Pourvu qu'il y consente.	Wofern er einwilligt.
Pour peu qu'on me fasse des difficultés.	Wenn man mir im Geringsten Schwierigkeiten macht.
Soit qu'il le fasse, soit qu' (ou qu') il ne le fasse pas.	Er mag es thun oder nicht.
A moins qu'il ne prenne congé.	Wofern er nicht Abschied nimmt.
Afin qu'ils le sachent.	Damit sie es wissen.
Quoiqu'il soit malade.	Obgleich er krank ist.

Indicatif nach den Zeitwörtern: **glauben**, **denken** u. s. f. (z. B. je crois qu'il a dit cela; je crois qu'il viendra) steht in so seltsamem Verhältnisse zu der Behauptung, daß Wörter, welche die subjektive Ansicht ausdrücken, den Subjonctif regieren, daß es wohl Keinem zu verargen ist, wenn er, den Schülern zu Liebe, einen andern Eintheilungsgrund vorzieht.

*) A condition que hat das Futur und Conditionnel nach sich. Je te pardonnerai, à condition que tu te corrigeras. On voulut lui pardonner, à condition qu'il se corrigerait. — Da à la charge que, à charge que, c'est à charge que ebenfalls in dieser Bedeutung vorkommt, so ist das Nämliche zu beobachten.

**) Pour que hat auch in andern Bedeutungen den Subjonctif nach sich. Z. B. Par quel péché l'avons-nous offensé, *pour que* (daß) tu nous *aies* ainsi abandonnés? — Vous m'avez rendu trop de services, *pour que* (als daß) je *puisse* jamais douter de votre amitié.

***) Quoique wird auch etwa, wie die demselben entsprechenden deutschen Bindewörter, vor das Adjectif oder Participe passé gesetzt. *Quoique peu riche*, il est généreux. *Quoique chargé* de cinq blessures, il se retira en bon ordre.

Sans qu'il y pensât.	Ohne daß er daran dachte.
Avant qu'ils fussent venus.	Ehe sie gekommen waren.
Jusqu'à ce qu'il parût.	Bis er erschien.

Das Bindewort que regiert den Subjonctif, wenn es statt eines zweiten si steht:

Si je ne suis pas de retour, et *qu'on vienne* me demander etc.	Wenn ich nicht zurück bin, und jemand nach mir fragt u. s. w.
Si le temps était beau, et que vous *eussiez* envie de vous promener etc.	Wenn das Wetter schön wäre, und Sie Lust zum Spazieren hätten, u. s. w.

(Ueber que — ne, s. die verneinenden Umstandswörter.)

2. a. Der Subjonctif steht vor Allem aus nach dem **Zeitworte**, welches den **Zweifel** ausdrückt, douter, weil er die Redeart ist, welche den Begriff der Ungewißheit in sich schließt, z. B. je doute qu'il y *réussisse*, ich zweifle, daß es ihm gelinge.

Der Subjonctif steht ferner nach denjenigen Zeitwörtern, die einen **Wunsch**, eine **Erwartung**, einen **Befehl**, ein **Verbot** und eine **Erlaubniß** ausdrücken, weil nach diesen allen etwas erwähnt wird, das nicht wirklich ist, das erst zu Stande kommen soll und wovon es gedenkbar wäre, daß es nicht einmal geschähe.

Solche sind: souhaiter, désirer, wünschen, verlangen; vouloir, wollen; prétendre, fordern; demander, verlangen, bitten; aimer, es gerne sehen, haben; aimer mieux, préférer, lieber wollen; — attendre, erwarten; mériter, verdienen; — ordonner*), commander, befehlen, gebieten; exiger, fordern; défendre, verbieten; empêcher, hindern (darauf folgt que — ne, s. die verneinenden Umstandswörter); — permettre, erlauben; souffrir, leiden, zugeben; consentir, einwilligen; approuver, billigen; désapprouver, mißbilligen; admettre, zulassen**).

Den Subjonctif regieren überdies die Zeitwörter, welche das **Erstaunen**, das **Entzücken**, oder hinwieder den **Aerger**, die **Betrübniß** bezeichnen, weil sie auf etwas Unerwartetes, etwas, wovon man kaum glaubte, daß es geschehen würde, hinweisen. Diese sind: s'étonner, être étonné, être surpris, sich verwundern, erstaunen; être charmé, être ravi, être enchanté, (wie être bien aise), entzückt, sehr froh sein; être fâché, sich ärgern, être au désespoir, es sehr bedauern. (Je suis fâché, es thut mir leid; je suis au désespoir, es thut mir äußerst leid.)

Mit gleichem Rechte steht der Subjonctif nach den Zeitwörtern, die eine **Furcht**, eine **Besorgniß** vor dem, was geschehen möchte, ausdrücken. (Nach diesen steht übrigens vor dem im Subjonctif folgenden Zeitworte noch ne. Die nähern Bestimmungen s. bei den

*) Nach ordonner trifft man zuweilen das Futur und Conditionnel an, wenn nämlich die Vollziehung eines Befehles, z. B. eines fürstlichen, als sicher betrachtet, und darauf gezählt wird.

**) Entendre in der Bedeutung: voraussetzen, erwarten. J'entends que vous le *fassiez*.

verneinenden Umstandswörtern.) Craindre, avoir peur, appréhender, trembler, fürchten, besorgen.

(Man merke in den folgenden Beispielen wohl darauf, wie das nach den deutschen Zeitwörtern des Erstaunens, des Bedauerns und der Freude gebräuchliche Bindewort wenn nicht durch si, und eben so das Bindewort bis nach warten nicht durch jusqu'à ce que, sondern durch que mit dem Subjonctif übersetzt werden muß; wie ferner die Hülfszeitwörter: mögen, können, sollen, im Französischen nicht ausgedrückt werden; wie hingegen das im Deutschen oft ausgelassene daß (que) immer ausgesetzt wird).

La loi *veut* qu'on *obéisse*.	Das Gesetz will, daß man gehorche.
Le maître *exige* qu'on *soit* attentif.	Der Lehrer fordert, daß man aufmerksam sei.
Je *prétends* qu'on *fasse* son devoir.	Ich verlange, daß man seine Pflicht thue.
Je *désire* que vous *viviez* heureux et content.	Ich wünsche, daß Sie zufrieden und glücklich leben.
J'*aime mieux* que vous *y alliez* vous-même.	Es ist mir lieber, wenn Sie selbst hingehen.
Nous *préfèrerions qu'on* lui *parlât* de bouche.	Es wäre uns lieber, wenn man mündlich mit ihm spräche.
Je *suis charmé* que tu le *saches*.	Es freut mich, wenn du es weißt.
Nous *sommes étonnés* que vous *puissiez* approuver cela.*)	Es befremdet uns, wenn (wie) Sie dies billigen können.
Nous *sommes fâchés* que vous *ayez tenu* de pareils discours.	Es ist uns leid, wenn Sie solche Reden geführt haben.
Attends à partir *qu'il fasse* moins chaud.	Warte mit der Abreise, bis es weniger heiß ist.
Attends pour m'abandonner, *que* tu n'*aies* plus besoin de mon secours.	Warte, bis du meiner Hülfe nicht mehr bedarfst, ehe du mich verlässest.

Einige Beispiele über die Zeitwörter der Furcht.

Je crains que vous *ne tombiez*.	Ich fürchte, Ihr möchtet fallen.
J'appréhende qu'il *ne* lui *soit arrivé* quelque malheur.	Ich ahne, es möchte ihm irgend ein Unglück zugestoßen sein.

Der Subjonctif steht endlich nach den unpersönlichen Zeitwörtern: Il faut (von falloir, müssen), il convient, es geziemt sich, ist schicklich; il importe, es ist viel daran gelegen, es ist wichtig; il se peut, es kann sein; il vaut mieux, es ist besser, indem die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Wünschbarkeit, daß etwas geschehe, bezeichnet wird. Daran schließt sich: il suffit, es ist hinreichend.

---

*) Doch finden sich auch Beispiele für si. Faut-il s'étonner, s'ils ne *sont* point armés, puisqu'ils n'aiment rien que leurs grandeurs et leurs plaisirs? (Fénélon.)

b. Weil nach den Zeitwörtern, die einen Befehl oder einen Wunsch ausdrücken, nach dem Bindewort que der Subjonctif steht, so muß er auch in allen abhängigen Sätzchen, die noch durch qui angeknüpft werden, folgen.

Je *souhaite* que vous *cherchiez* un homme *qui puisse* vous aider.	Ich wünsche, daß ihr einen Menschen suchet, der euch Hülfe leiste.
Ils *veulent* qu'il *bâtisse* un château *qui ait* de la grandeur.	Sie wollen, daß er ein großes Schloß baue.
Robinson eût *voulu* avoir quelque bête *qui donnât* du lait.	Robinson hätte gewünscht, irgend ein Thier zu halten, das ihn mit Milch versähe.
Je lui *ordonnerai* de chercher un guide *qui* le conduise à N.	Ich werde ihm befehlen, einen Führer zu suchen, der ihm den Weg nach N. zeigen könnte.

Da nun der Impératif ebenfalls den Befehl ausdrückt, so gilt von dieser Redeart das Nämliche, wenn etwas erwähnt wird, das gewisse Eigenschaften besitzen und gewisse Dienste leisten soll.

Choisissez des magistrats *qui soient* intègres.	Wählet Staatsbeamte, die uneigennützig sind.
Cherchez un logis où vous *soyez* commodément.	Suchet eine Wohnung, wo ihr bequem sein könnet.
Alléguez-moi une raison *qui me convainque.*	Führet mir einen überzeugenden Grund an.
Lisez des ouvrages qui *puissent* former le goût.	Leset Werke, welche geeignet sind, den Geschmack zu bilden.

(Sätze, wie: montrez-moi le chemin qui conduit à S., machen augenscheinlich keine Ausnahme von dieser Regel, da sie ein ganz anderes Verhältniß enthalten.)

Es ist leicht zu begreifen, daß der Subjonctif auch nach den Redensarten steht, die einen Wunsch enthalten: plût à Dieu que, möchte es Gott gefallen, daß, o daß; à Dieu ne plaise que, bewahre, verhüte Gott, daß; Dieu veuille que, wolle, gebe Gott, daß; fasse le ciel que, gebe der Himmel, daß.

c. Die Zeitwörter, welche Ansichten und Aeußerungen bezeichnen (lateinisch: verba sentiendi et declarandi), regieren den Subjonctif, wenn sie verneinend gebraucht sind.

Je *ne crois pas* qu'il *vienne.*	Ich glaube nicht, daß er komme.
Nous *ne croyons pas* qu'elle *revienne.*	Wir glauben nicht, daß sie zurückkomme.
Je ne *pensais pas* que cela *fût* défendu.	Ich dachte nicht, daß dies verboten wäre.
Je *ne savais pas* que vous *fussiez* amis.	Ich wußte nicht, daß ihr Freunde seid.
Je *ne dis pas* que vous *ayez* de mauvais desseins.	Ich sage nicht, daß ihr schlimme Absichten habet.

(Ueber on dirait, siehe den französischen Theil. — Ueber nier, läugnen, siehe die verneinenden Nebenwörter.)

Das Nämliche gilt auch in den meisten Fällen, wenn jene Zeitwörter fragend oder bedingend gebraucht werden*).

Croyez-vous qu'il *vienne?*	Glaubet ihr, er komme?
Pensez-vous qu'il le *voie?*	Denket ihr, er sehe es?
Penses-tu qu'il *ait eu* ce motif?	Meinest du, er habe diesen Beweggrund gehabt?
Présumez-vous que cela vous *convienne?*	Vermuthet Ihr, dies schicke sich für Euch?
Trouvez-vous qu'il se *soit* autant distingué qu'on le dit?	Finden Sie, daß er sich so sehr ausgezeichnet habe, als man sagt?
Vous vous trompez extrêmement, *si* vous *croyez* que *j'aie* peur.	Wenn Ihr glaubet, ich fürchte mich, so irret Ihr Euch sehr.
Si je *pensais* qu'il *vînt* à pleuvoir, je prendrais bien une voiture.	Wenn ich dächte, daß es regnen würde, so nähme ich eine Kutsche.

Si kann bewirken, daß selbst die Ausdrücke sûr, certain, évident, vrai, incontestable und ähnliche, welche sonst, weil sie Gewißheit ausdrücken, den Indicatif bei sich haben, den Subjonctif zu sich nehmen.

Si j'étais *sûr* qu'il n'*arrivât* pas aujourd'hui —	Wenn ich sicher wäre, daß er heute nicht heimkäme —
S'il était *vrai* qu'ils *eussent* tramé une conjuration —	Wenn es wahr wäre, daß sie eine Verschwörung angezettelt haben.

Gerade wie:

Il *n'est pas vrai*, il *n'est pas sûr* qu'il *soit* sa dupe**).	Es ist nicht wahr, es ist nicht gewiß, daß er sich von ihm habe bethören lassen.

(S. über diesen Punkt den dritten Curs.)

3. a. Der Subjonctif steht nach den Beiwörtern, welche die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, die Nothwendigkeit, Angemessenheit oder überhaupt irgend einen Begriff bezeichnen, der nach dem Bisherigen den Indicatif ausschließt: douteux, zweifelhaft; possible, möglich; impossible, unmöglich; nécessaire, nothwendig; essentiel, wesentlich; naturel, natürlich; juste, billig; convenable, schicklich, geziemend; utile, nützlich; indispensable, unerläßlich; superflu, überflüssig; faux, falsch, unrichtig; étonnant, surprenant, singulier, étrange, sonderbar (s. die Zeitwörter s'étonner, être surpris oben); rare, selten; triste, traurig; affligeant, betrübend; trouver bon, mauvais, plaisant u. s. w.

Daran schließen sich die Ausdrücke an: il est à propos, es ist der rechte Zeitpunkt, es ist passend; il est temps, es ist Zeit; c'est dommage, es ist Schade.

---

*) Der Subj. steht auch nach den fragenden Formeln: arrive-t-il? s'ensuit-il?

**) Nach est-il vrai steht meist der Subjonctif, doch lassen sich auch viele Beispiele von dem Gebrauch des Indicatif anführen.

Il est bien *possible* qu'il le *sache*.	Es ist leicht möglich, daß er es weiß.
Il est *impossible* que tu en *viennes* à bout.	Es ist unmöglich, daß du damit zu Stande kommest.
Il est *nécessaire* que cela *soit* découvert.	Es ist nöthig, daß dies entdeckt werde.
Il est *superflu* qu'on y *aille*.	Es ist überflüssig, daß man hingehe.
Il était *juste* que vous lui *fissiez* vos remercîments.	Es war billig, daß Sie ihm dankten.
Il serait *étonnant* que cela ne se *passât* pas ainsi.	Es wäre sonderbar, wenn dies nicht so zuginge.
Il est *à propos* que vous *parliez*.	Es ist Zeit, daß Sie sprechen.

b. Der Superlatif fordert meistens, daß das nach dem bezüglichen Fürworte vorkommende Zeitwort in den Subjonctif trete. (Dieser Gebrauch entspricht ziemlich unserer umschreibenden Formel mit mögen: z. B. das Nützlichste, was man je gesehen haben mag.)

Le plus grand monarque *qui ait* jamais régné.	Der größte Monarch, der je regiert hat.
L'écolier *le plus appliqué auquel j'aie* jamais donné des leçons.	Der fleißigste Schüler, dem ich je Stunden gegeben habe.
C'était la chose *la plus extraordinaire dont j'eusse* jamais *ouï* parler.	Dies war die außerordentlichste Begebenheit, von der ich je sprechen gehört habe.

Das Nämliche gilt in den meisten Fällen von den Wörtern premier, dernier, seul und unique, welche die Kraft eines Superlatif haben.

Le seul ami qui me *soit resté* fidèle.	Der einzige Freund, der mir treu geblieben ist.
L'unique souvenir que *j'aie conservé* de lui.	Das einzige Andenken, das ich von ihm aufbewahrt habe.
Le premier qui *soit entré* dans la ville.	Der erste, der in die Stadt hineingekommen ist.
Le dernier qui *ait fait* cette faute.	Der letzte, welcher diesen Fehler begangen hat*).

---

*) Wenn es darum zu thun ist, die Wirklichkeit zu bezeichnen, so wird der Indicatif gebraucht.

Emile est *le seul qui* n'y *a* rien *compris*. (Rousseau.)

La *seule* chose *que* nous ne *savons* point c'est d'ignorer ce que nous ne pouvons savoir. (Rousseau.)

Les Français ne furent pas *les seuls qui* le *louèrent*. (Voltaire.)

La plus grande mortification qu'ils *eurent* fut d'être obligés de suivre. (Le même.)

L'ambassadeur *du seul* prince *qui* le *protégeait*. (Le même.)

Ce fut là *le premier* avantage qu'*eut* le roi Auguste, dans le torrent de sa mauvaise fortune. (Le même.)

Je fais *la meilleure* contenance *que* je *puis*. (M[me] de Sévigné.)

Les hommes à la fleur de leur âge et dès leur plus tendre jeunesse étaient *les seules* victimes *que* ces divinités cruelles *prenaient* plaisir à immoler. (Fénélon.)

Folgt auf den Superlatif ein Génitif Pluriel, so wird meistens der

Der Subjonctif steht aus ähnlichen Rücksichten nach nul, aucun, personne, pas un, point, rien, peu, guère.

Il n'y a personne ici qui ne *soit* de cet avis.	Es ist Niemand hier, der nicht dieser Meinung wäre.
Il n'y a aucun qui ne le *sache*.	Es ist keiner, der es nicht wüßte (weiß).

Eben dies gilt natürlicher Weise von den Redensarten: y a-t-il quelqu'un und andern gleichen Inhaltes.

Y a-t-il quelqu'un qui ne *se réjouisse* de son bonheur?	Ist Jemand, der sich nicht über sein Glück freut?
Y eut-il jamais un homme qui *abusât* à ce point de son pouvoir?	War jemals ein Mensch, der seine Gewalt so sehr mißbrauchte?

Eben so wird behandelt: il n'y a que etc., s'il y a un oder qn. z. B. S'il y a un penchant que vous ne puissiez sacrifier.

Das Nämliche beobachtet man nach quelque .. que, quel que, quoi que, so sehr auch, wie immer auch, was auch; z. B. quelque grand qu'il soit, so groß er auch sein mag. (Man sehe hierüber die unbestimmten Fürwörter.) Où que, wo auch immer.

Dritter Curs.

1. Die Bindewörter de sorte que, en sorte que, de manière que, de façon que (so daß), sind bald vom Indicatif, bald vom Subjonctif begleitet, je nachdem sie sich auf einen wirklichen, oder bloß möglichen Fall beziehen, und nach einem Satze, der eine bestimmte Erfahrung, oder hingegen einem, der einen Befehl oder Wunsch enthält, stehen.

Prenez de justes mesures, *en sorte que* vous n'*ayez* rien à vous reprocher.

Vous avez pris de fort justes mesures, *en sorte que* vous n'*aurez* rien à vous reprocher.

Comportez-vous *de manière que* l'on *puisse* vous estimer.

Il s'est toujours comporté *de manière qu*'il *est* généralement estimé.

Das Nämliche gilt von si ce n'est que und sinon que, außer daß.

Il vous ressemble, *si ce n'est qu*'il *est* plus petit.

Je n'ai rien à dire, *si ce n'est qu*'il *fasse* son devoir.

Indicatif gebraucht, weil sich der mit dem bezüglichen Fürworte anfangende Satz gewöhnlich auf jenen Génitif bezieht. *La plus belles des vertus dont* on *fait* l'éloge, c'est la sincérité. L'ennui est *le plus grand des maux qu*'il y *a* sur la terre. C'est *la plus belle de toutes les estampes que* nous *possédons*.

Geht aber das bezügliche Fürwort nicht auf den Génitif, so richtet man sich nach der Hauptregel, wofern nicht das über den Begriff der Wirklichkeit Bemerkte fordert, daß man von ihr abgehe. Il renonça à cette passion par la vanité d'être *le seul de tous les rois qui domptât* un penchant si difficile à surmonter.

2. a. Wie ne pas savoir, so hat auch ignorer den Subjonctif nach sich, es wäre denn, daß der Begriff des Nichtwissens durch ne pas aufgehoben würde.

Il *ignore* qu'on l'*ait* trompé. — Il *n'ignore pas* qu'on l'*a* trompé.

Eben so wird dissimuler behandelt. Da verhehlen soviel bedeutet als: seine Gesinnungen nicht offenbaren, so wird, wenn keine Verneinung bei dissimuler steht, der Subjonctif, im umgekehrten Falle dagegen der Indicatif gesetzt.

Il *dissimule* que son ami *ait pris* part à l'entreprise.

Je *ne* me *dissimule pas* qu'il y *aura* des difficultés à vaincre. (L'Acad.)

b. Nach sembler steht bald der Indicatif, bald der Subjonctif. Der Indicatif wird gebraucht, wenn Glaube, ziemlich feste Ueberzeugung, an Gewißheit grenzendes Meinen ausgedrückt wird.

Il *me semble* (je crois) que je le *vois*. (L'Académie.)

Il me *semble* que je l'*entends*.

Il me *semblait* que cela *était* ainsi. (L'Académie.)

Il *semble* que nous *augmentons* notre être, lorsque nous pouvons le porter dans la mémoire des autres. (Montesquieu.)

Il *semble* que la rusticité n'*est* autre chose qu'une ignorance grossière des bienséances. (La Bruyère.)

Wird aber Zweifel, Ungewißheit, Schwanken, als wirklich im Bewußtsein vorhanden, angedeutet, oder aus übertriebener Bescheidenheit oder Höflichkeit affectirt, oder wird auf etwas Mögliches hingewiesen: so steht der Subjonctif.

Il me *semble* que mon coeur *veuille* se fendre. (Mme. de Sévigné.)

Il *semble*, à vous entendre parler, que vous m'*ayez rendu* service. (L'Académie.)

Il *semble* que tu *veuilles* aller te venger.

Il *semble* qu'il *faille* céder.

Il *semble* que la raison que vous venez d'alléguer ne *suffise* pas.

Wird sembler verneinend oder fragend gebraucht, so steht ebenfalls der Subjonctif.

Il *ne* me *semble pas* que l'on *puisse* penser différemment sur ce point.

Vous *semble-t-il* que cette entreprise *puisse* réussir?

Vergleicht man viele Stellen, so zeigt es sich, daß nach il me semble meist der Indicatif steht.

c. Se plaindre regiert den Indicatif, wenn die Klage gegründet ist, und in diesem Falle steht häufiger de ce que als que; wird aber die Klage als ungegründet behandelt, so wird dies durch den Subjonctif mit bloßem que angezeigt.

Ils se plaignent de ce que (oder que) les affaires *vont* si mal.

Je m'informai si elles se plaignaient qu'on les *eût* ennuyées.

3. In den Sätzen, die auf ein Présent Indicatif oder ein Futur folgen, indem sie mit qui anfangen, steht bald der Indicatif, bald der Subjonctif. Man kann sagen: je prendrai un maître qui *sache* m'enseigner les langues anciennes, und qui *saura* m'enseigner etc. In dem ersten Falle gibt man zu verstehen, daß man noch keinen bestimmten Lehrer im Auge hat, im zweiten hingegen, daß man schon einen kennt, von dem man versichert ist, daß er die erwähnte Gabe besitzt. Eben so unterscheiden sich:

Nous cherchons une demeure où nous *soyons* commodément, und

Nous cherchons une demeure où nous *serons* commodément.

Der letzte Satz zeigt an, daß man schon eine bestimmte Wohnung kennt, und wohl weiß, daß man darin bequem sein wird.

4. Aehnlich verhält es sich mit dem Gebrauche des Futur und hinwieder des Subjonctif in Sätzen, die eine Frage enthalten. Wenn man einen Zweifel, eine Ungewißheit ausdrücken will, so gebraucht man den Subjonctif; will man hingegen die Ueberzeugung, daß etwas nicht sei, ausdrücken, so bedient man sich des Indicatif.

So sage ich z. B.: croyez-vous qu'il le fera? wenn ich von jemandem überzeugt bin, daß er die Sache nicht thun wird; es ist gerade so viel, als wenn ich mich so ausdrückte: êtes-vous assez bon pour croire qu'il le fera? Hingegen wenn mir die Absichten der besprochenen Person wirklich unbekannt sind, und ich in meiner Ungewißheit einen Andern darüber zu Rathe ziehe, um durch seine Meinung mich bestimmen zu lassen, oder Aufschluß von ihm zu erhalten, so sage ich: croyez-vous qu'il le fasse? — Eben so verhält es sich mit folgenden Sätzen:

Croyez-vous qu'il *vienne?*	Croyez-vous qu'il *viendra?*
Pensez-vous qu'on le *reçoive* bien?	Pensez-vous qu'on le *recevra* bien?
Pense-t-il que sa conversation *soit* agréable?	Pense-t-il que sa conversation *sera* agréable?
(Man zweifelt, man weiß nicht, ob er Eigenliebe genug hat zu glauben, seine Unterhaltung sei angenehm.)	(Man hat die Ueberzeugung, daß er langweilig ist.) *)

5. Obgleich *jusqu'à ce que* gewöhnlich den Subjonctif regiert, so trifft man dieses Bindewort doch auch bei guten Schriftstellern bisweilen mit dem Indicatif an, wenn von dem wirklich Geschehenen die Rede ist. So sagt Voltaire von den Russen, sie hätten Litthauen verheert: *jusqu'à ce que*, poursuivis par les généraux suédois, et ne trouvant plus rien à piller, ils s'en *retournèrent* par troupes dans leur pays.

---

*) Auf eine ähnliche Weise wird in gewissen Fällen das Conditionnel gebraucht. Jamais je n'aurais cru que cette action m'*attirerait* tant d'éloges. — Auriez-vous jamais cru que cette action vous *attirerait* etc.?

Zweiter Curs.

Von der Folge der Zeiten.

Es ist nun nöthig, daß man sein Augenmerk darauf richte, welche **Zeiten** des Subjonctif jedes Mal um der Zeiten des Indicatif willen, welche vorangehen, stehen müssen. Dieser Punkt ist um so wichtiger, da man dabei wenig auf die deutsche Sprache gehen kann, in welcher besonders auch in dieser Beziehung weit größere Willkür herrscht.

Auf das Présent folgt beinahe immer das Présent (bisweilen auch das Parfait des Subjonctif *). Nach dem Futur steht ebenfalls das Présent.

Nach jeder **vergangenen** Zeit aber (mit Ausnahme des Indéfini, welches bisweilen das Présent nach sich hat) und nach dem Conditionnel steht das Imparfait oder Plus-que-parfait des Subjonctif.

Je *consens* que vous le *fassiez*.	Ich willige ein, daß Ihr es thuet.
Il *prétend* que tout *dépende* de lui.	Er will, daß Alles von ihm abhänge.
Je *crains* qu'il ne *périsse*.	Ich fürchte, er **möchte** umkommen.
J'*aspire* à une place qui *soit* plus agréable.	Ich strebe nach einer Stelle, die angenehmer wäre.
Je *suis* bien aise que vous *soyez venu*.	Es ist mir lieb, daß Sie gekommen sind.
Il *fera* en sorte que la chose *réussisse*.	Er wird machen, daß die Sache gelingt.
Il *était* impossible qu'il s'en *tirât* mieux.	Er konnte sich unmöglich besser daraus ziehen.
Nous ne nous serions pas *imaginé* que vous *sussiez* si bien le français.	Wir hätten nicht geglaubt, daß Sie so gut französisch könnten.
C'*était* la seule consolation qui nous *fût restée*, l'unique souvenir que nous *eussions conservé*.	Es war der einzige Trost, der uns geblieben **ist**, das einzige Andenken, das wir aufbewahrt **haben**.
Je *voudrais* que tu *renonçasses* à cette entreprise.	Ich wollte, du würdest dies Unternehmen aufgeben.
Nous *aimerions* que vous *vinssiez* plus souvent chez nous.	Wir wünschten, Sie möchten öfter zu uns kommen.
J'*aurais voulu* qu'il *eût achevé* avant tout son thême.	Ich hätte gewünscht, er möchte vor Allem seine Aufgabe vollendet haben.

*) Nach dem Présent des Indicatif darf das Imparfait und Plus-que-parfait des Subjonctif stehen, wenn ein bedingender Ausdruck oder Satz vorkommt. Z. B. Il n'y a point de souverain qui *osât* punir la famille d'un homme qui *se serait dévoué* pour lui. (Voltaire.) — Je ne pense pas que cette affaire *eût réussi sans votre intervention*.

Nous *aurions souhaité* que la chose *eût été terminée* à l'amiable.	Es wäre uns lieb gewesen, wenn die Sache gütlich abgethan worden wäre.
Je ne *désespère* pas qu'il n'en *revienne*.	Ich habe immer noch einige Hoffnung, er werde davon kommen.
Croyez-vous qu'il *parte* demain?	Glauben Sie, er werde morgen verreisen?
Nous *craignîmes* qu'il ne *mourût*.	Wir besorgten, er sterbe (oder möchte sterben).
Je *craignais* qu'il ne *tombât* dans le précipice.	Ich fürchtete, er falle in den Abgrund.
J'*avais ordonné* qu'on l'*amenât*.	Ich hatte befohlen, man solle ihn herführen.
Je n'*avais* pas *permis* qu'on *fît* de tels jeux dans mon jardin.	Ich hatte nicht erlaubt, daß man solche Spiele in meinem Garten mache.

Nach dem Futur passé steht das Présent.

Elle *aura souhaité* qu'on *finisse* ce train.	Sie wird gewünscht haben, daß dieser Lärm aufhöre, oder aufhören möchte.

Zur Uebung.

I.

Ich will, daß man seine Pflicht thue. Wir [1] wollen, daß ihr aufmerksam seid. Ich [2] verlange, daß du mir gehorchest. [3] Es ist mir lieber, wenn du [4] mündlich mit ihm sprichst. [5] Es ist genug, wenn Sie ihm Ihr [6] Wort gegeben haben. [7] Ich warte, bis ihr eure Aufgabe vollendet habet, damit ich sie corrigiren kann. [8] Wie wollen Sie, daß wir diese Aufgabe [9] in so kurzer Zeit vollenden? Wir zweifeln [10] sehr, ob es uns möglich sein wird, [11] das ganze Pensum zu lernen. [12] Es ist hinreichend, wenn Sie ihm dies sagen. Dies ist das [13] unterhaltendste Buch, das ich gelesen habe, die [14] sonderbarste Begebenheit, von der ich je sprechen gehört habe, der einzige [15] Trost, der mir in meinem Unglück geblieben ist. Wenn das Wetter schön ist, und du [16] Lust hast zu spazieren, so [17] will ich dich abholen. Es ist [18] billig, daß du [19] zuerst zu ihm gehst. [20] Ich fürchte, ihr möchtet vergessen, was ihr ihm [21] schuldig seid.

[1] prétendre. [2] entendre. [3] j'aime mieux. [4] de bouche. [5] suffire. [6] la parole. [7] j'attends, pour corriger votre thème. [8] comment. [9] achever en si peu de temps. [10] fort. [11] la tâche entière. [12] suffire. [13] intéressant. [14] l'évènement singulier. [15] la consolation. [16] avoir envie. [17] aller . . prendre (fut.). [18] juste. [19] aller le premier. [20] craindre que — ne. [21] devoir.

II.

Warum sind Sie fortgegangen, ohne daß wir das Vergnügen gehabt haben, Sie zu sehen? Wenn Sie [1] nichts zu thun haben und [2] geneigt sind, zu mir zu kommen, so [3] will ich Sie um sechs

[1] pas d'affaires. [2] disposés à. [3] (fut. von attendre.)

Uhr erwarten. Es würde mir sehr lieb sein, Sie bei mir zu sehen; ich wünschte (cond.), Sie möchten öfters kommen. Wenn Sie wollen, daß ich Ihnen meine [4] Kutsche schicke, so [5] haben Sie nur zu befehlen. [6] Es ist mir leid, daß Sie sein [7] Anerbieten nicht angenommen haben. Wir würden [8] froh sein, wenn Sie uns zuweilen [9] in den Fall setzten, Ihnen [10] nützlich zu sein. Wir dachten nicht, daß er so reich wäre. Wir hätten nie [11] geglaubt, daß er so viele Sprachen [12] könnte. Es wäre [13] zu wünschen, Sie möchten den Armen [14] beistehen, wie er. [15] Es würde uns angenehm sein, wenn sie noch einige Zeit bei uns bliebe. Wir wünschten, er möchte [16] alle Gemeinschaft mit diesen Leuten aufgeben, und (qu'il) nur [17] Umgang mit unsern Freunden haben. [18] Es ist uns äußerst leid gewesen, daß er unserm Rathe nicht [19] gefolgt hat.

[4] le carrosse. [5] n'avoir qu'à le dire. [6] je suis fâché. [7] accepter l'offre, f. [8] être charmé. [9] mettre quelquefois dans le cas. [10] utile. [11] s'imaginer. [12] savoir. [13] à souhaiter. [14] secourir qn. [15] je suis bien aise (es ist mir angenehm). [16] rompre tout commerce avec qn. [17] fréquenter qn. [18] je suis au désespoir (es ist mir u. s. w.). [19] suivre qch.

III.

[1] Wo ist der Mensch, der immer glücklich gewesen ist? Nennet mir einen [2] Sterblichen, der immer mit seinem [3] Schicksale zufrieden war (parf. subj.). Obgleich sich [4] Mancher [5] für unglücklich hält, so würden doch [6] die Wenigsten ihre Lage gegen eine andere tauschen. Unser Freund ist verreiset, ohne daß wir etwas (rien) davon gewußt hatten (parf.). Er [7] wünscht, man möchte ihm [8] so bald als möglich schreiben. Wenn ich wüßte, daß Sie keine Geschäfte hätten, und daß Sie mir die Ehre [9] erweisen wollten, mich [10] zu besuchen, so würde ich Sie [11] auf diesen Abend einladen. Damit Sie sich nicht die Mühe geben, mir zu schreiben, [12] will ich die Antwort holen lassen. [13] Es würde uns recht wohl freuen, wenn Ihre Herren Brüder auch kämen. [14] Es wäre uns lieb gewesen, wenn Sie auch Ihre Schwestern [15] mitgebracht hätten. [16] Es würde mich sehr befremdet haben, wenn sich diese Nachricht [17] bestätigt hätte.

[1] quel. [2] le mortel. [3] le sort. [4] maint homme. [5] se croire malheureux. [6] presqu'aucun ne voudrait changer de condition. [7] souhaiter. [8] le plus tôt possible. [9] faire. [10] venir .. voir. [11] pour. [12] envoyer chercher (fut.). [13] je suis charmé (es freut mich sehr wohl). [14] je suis bien aise. [15] amener. [16] je suis surpris (es befremdet mich). [17] se confirmer.

Wann darf der *Subjonctif* nicht gebraucht werden?

Wenn in einem mit dem Bindeworte daß anfangenden oder überhaupt abhängigen Satze ein Fürwort als Nominatif vorkommt, welches die nämliche Person bezeichnet, die schon in dem vorhergehenden Satze als Nominatif oder Datif vorkam, so setzen die Franzosen statt des Subjonctif den Infinitif (den wir meistens auch eben so gut anwenden können).

Also statt:	sage man:
Permettez-moi *que je* vous *dise*,	Permettez-moi *de* vous *dire*.
Ordonnez-lui *qu'il fasse* son devoir,	Ordonnez-lui *de faire* son devoir.
Dites-leur *qu'ils s'en aillent*,	Dites-leur *de s'en aller*.
Je voudrais *que je fusse* roi,	Je voudrais *être* roi.
Il aimerait *qu'il pût* vous obliger,	Il aimerait *pouvoir* vous obliger.
Louis XVIII n'a pas *jugé qu'il dût* conserver le même ministère.	Louis XVIII n'a pas *jugé devoir* conserver le même ministère.

(Eben so sagt man, um den Indicatif zu vermeiden:

Je compte *vous revoir* demain, und nicht: Je compte *que je vous reverrai* demain.

J'espère vous y *trouver*, und nicht: J'espère *que je vous y trouverai*.

Mon frère croit *pouvoir* compter sur votre amitié, und nicht: Mon frère croit *qu'il peut* compter sur votre amitié.)

Zur Uebung.

Erlauben Sie mir, daß ich bei Ihnen bleibe, [1] bis wir den [2] Ausgang der Sache kennen. [3] Befehlet Euerm Bedienten, daß er [4] in seine Wohnung gehe, und mir [5] die bewußten Schriften hole. Saget ihm, er solle bald wieder kommen. Wenn Herr N. [6] nach mir fragt, so saget ihm, er soll bis sechs Uhr [7] auf mich warten. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen [8] hinunter leuchte, und Sie nach Hause [9] begleite. Sie thäten nicht übel, wenn Sie diese Regel [10] zuweilen wiederholten.

1 jusqu'à ce que. 2 l'issue de cette affaire, f. 3 ordonner. 4 chez moi. 5 les papiers en question. 6 me demande. 7 attendre qn. 8 éclairer. 9 accompagner. 10 répéter de temps à autre.

Da die deutsche und französische Sprache viel Abweichendes in Bezug auf den Gebrauch der bestimmten und verbundenen Redeart in den abhängigen Sätzen enthalten, besonders in Rücksicht auf die Zeitwörter, welche sich auf Meinungen und Aeußerungen beziehen, so folgen hier:

Vermischte Beispiele über den *Subjonctif* und *Indicatif* nach *que*.

I.

Gestern erhielten wir die unangenehme Nachricht, daß unsere Freunde ihren Prozeß verloren haben. [1] Wir konnten nicht glauben, daß [2] es wahr sei. Wir dachten, es schicke sich, [3] daß wir hingingen, [4] und ihnen unsere Theilnahme bezeugten. Unser [5] Hofmeister [6] war böse [darüber], daß wir hingegangen waren. Er will nicht, daß wir

1 (relat. ohne pas.) 2 cela. 3 (inf.) 4 .. témoigner combien nous en avions de regrets. 5 le gouverneur. 6 être fâché.

ohne seine Erlaubniß ausgehen. Er behauptet, [7] es sei besser, wir bleiben zu Hause, [8] als daß wir auf den Straßen herumlaufen. Er wünschte, wir möchten so [9] fleißig sein, als er. Wir glauben, man könne glücklich sein, ohne große Reichthümer zu besitzen; aber wir denken nicht, daß man es ohne die Tugend sein kann. Es gibt wenige Menschen, welche wahrhaft glücklich sind, aber (es gibt deren) noch wenigere, welche [10] aus dem Unglück Vortheil zu ziehen verstehen.

[7] il vaut mieux. [8] que de courir les rues (inf.). [9] studieux. [10] savoir tirer avantage de l'infortune.

II.

Es ist unmöglich, daß der Friede [1] dauerhaft sei, [2] so lange eine Nation [noch] immer [3] auf Eroberungen ausgeht. [4] Wenn diejenigen, welche immer [5] neue Unruhen erregen, nicht [6] auf die Seite geschafft werden, wird man keine [7] Ruhe zu hoffen haben. Man muß der [9] Schlange [8] den Zahn ausbrechen, damit sie nicht mehr [10] beißen kann. Wenn man [11] sich nicht gescheut hätte, [12] Böses mit Bösem zu vergelten, und [13] strenger gegen die Bösewichter gewesen wäre, so hätte man viel Unglück [14] vermieden. Wenn diese Fürsten [15] die Mißbräuche nicht abschaffen, und [16] sparsamer werden, [17] so ist kein Glück für ihre Völker zu hoffen. Sie behaupten, ihre [18] Unterthanen [19] seien nur für sie da, und sie [20] dürfen keine andere Pflicht, als den Gehorsam, kennen. Man hat uns versichert, sie werden dem Gesetz, und nicht ihrem Willen [21] folgen. Eines der größten Güter, welche aus diesen [23] Veränderungen [22] entstanden sind, ist die Freiheit, zu denken und zu sprechen. Wenn [24] die Sache, für die man [25] gekämpft hat, nicht so gerecht gewesen wäre, und nicht alle Nationen [26] geplagt worden wären, so würde man [27] sich nie vereinigt haben. Es ist unmöglich, daß [28] Jedermann [29] zufrieden gestellt werde, so gerecht man auch gegen [30] jeden [Einzelnen] sein mag. Man versichert, die Kleinen machen mehr [31] Ansprüche, als die Großen. Es wäre zu (à) wünschen, es möchte Jedermann seinen [33] Privatvortheil dem [34] allgemeinen Wohl [32] nachsetzen.

[1] durable. [2] tant que. [3] songer à faire des conquêtes. [4] à moins que . . ne (wenn nicht). [5] causer . . de nouveaux troubles. [6] mettre de côté. [7] le repos. [8] arracher la dent. [9] le serpent. [10] mordre. [11] craindre (ohne se und pas). [12] rendre le mal pour le mal. [13] et qu'on . . sévère. [14] éviter. [15] réformer les abus. [16] économe. [17] il n'y a point . . [18] le sujet. [19] exister [20] . . ne devoir point connaître . . [21] suivre les lois et non la volonté. [22] résulter. [23] le changement. [24] la cause. [25] combattre. [26] tourmenter. [27] se réunir. [28] tout le monde. [29] contenter. [30] chacun. [31] la prétention. [32] sacrifier. [33] le propre intérêt. [34] le bien général.

III.

Viele [1] Leute glaubten nicht, daß eine so große Macht so bald [2] vernichtet werden könne. Nennet mir einen Menschen, der nicht

[1] la perssonne. [2] anéantir.

[3]überzeugt ist, daß diese Ereignisse [4]keineswegs [5]das Werk des Zufalls gewesen sind. Die Völker, welche diesen Krieg [6]beendigt haben, [7]gaben große Beispiele von [8]Unerschrockenheit und (von) Vaterlandsliebe. Es gibt kein [9]Opfer, das sie der Liebe zur Freiheit nicht [10]gebracht hätten. [11]Die Volkskriege sind allein [12]furchtbar; wie wäre es möglich, daß [13]die Kabinetskriege je große Resultate haben könnten? Nennet mir einen Menschen, der sich solcher Dinge [14]schuldig gemacht hat. Seine Schmeichler behaupteten, er [15]übertreffe an Tugenden Scipio, Bayard, Cäsar und Karl XII.

[3] convaincre (ohne pas). [4] ne .. point. [5] l'effet du hasard. [6] terminer. [7] (indéf.) [8] intrépidité, f. [9] le sacrifice. [10] faire pour l'amour de qch. (ohne pas). [11] il n'y a que les guerres faites par les peuples.. [12] formidable. [13] celles que se font les cabinets. [14] se rendre coupable. [15] surpasser en vertus.

IV.

[1]Der Hanswurst eines Herzogs von Ferrara, [2]Namens Gonelle, welcher gehört hatte, daß ein [3]plötzlicher Schrecken [4]das Fieber vertreibe, [5]unternahm [es], den Fürsten, seinen Herrn, welcher [6]an dieser Krankheit litt, zu heilen. Da er [7]nämlich wußte, [8]daß derselbe eines Tages über eine [10]schmale Brücke ohne [11]Geländer [9]gehen sollte, [12]schlich er ihm heimlich nach, und [13]stieß ihn in den Fluß, [14]so daß er beinahe ertrunken wäre. [15]Indessen hatte man das Glück, den Fürsten [16]wieder herauszufischen, welcher wirklich von dem Fieber befreit war. [17]Jedoch [18]hielt er dafür, [19]die Frechheit des Gonelle verdiene [20]bestraft zu werden, und er ließ ihn [21]zum Schwerte verurtheilen. Aber in dem Augenblick, wo [22]derselbe [24]hingerichtet werden [23]sollte, und [25]mit verbundenen Augen [da] saß, befahl der Fürst, ihm [26]anstatt eines Streiches mit dem Schwerte, einen [27]leisen Hieb mit einem nassen Tellertuch zu geben. Allein, als Gonelle [28]losgebunden ward, fand man, daß er vor (de) Furcht gestorben war. *(Improv. franç.)*

[1] le bouffon. [2] nommé G. ayant entendu dire. [3] une frayeur soudaine. [4] chasser la fièvre. [5] entreprendre de guérir. [6] être tourmenté. [7] c'est pourquoi sachant. [8] qu'un jour il. [9] devoir passer. [10] un pont étroit. [11] le garde-fou. [12] suivre qn. par derrière. [13] pousser. [14] si bien qu'il fallit se noyer. [15] pourtant. [16] repêcher. [17] cependant. [18] juger. [19] la hardiesse. [20] punir. [21] condamner à avoir la tête tranchée. [22] il. [23] aller. [24] exécuter. [25] les yeux bandés. [26] qu'au lieu de le frapper du glaive. [27] toucher son cou d'une serviette mouillée. [28] délier (part. passé).

Bemerkung.

Es begegnet oft, daß im Deutschen die zwei Zeitwörter: hoffen und wünschen, zusammen vor die künftige Zeit oder vor die gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart gesetzt werden.

Im Französischen regiert *espérer*, wenn es nicht fragend gebraucht ist, den *Indicatif* oder den Infinitif, *désirer* und *souhaiter* hingegen immer den *Subjonctif* oder den Infinitif. Sie können folg-

lich, wenn sie nicht mit dem Infinitif verbunden werden, nicht auf ähnliche Art, wie im Deutschen, construirt werden, und man hüte sich daher zu sagen: Je *désire* et j'*espère* que la paix *sera* (oder *soit*) durable, sondern sage: Je *désire* que la paix *soit* durable, et j'*espère* qu'elle le *sera*; oder j'*espère* que la paix *sera* durable, et je le *désire;* nicht: Nous *espérons* et nous *souhaitons* que l'Allemagne *soit* (oder *sera*) forte et indépendante; sondern: Nous *espérons* que l'Allemagne *sera* forte et indépendante, et nous *désirons* qu'elle le *soit*, etc.

Ueber den von nichts abhängenden *Subjonctif.*

1. Der Subjonctif steht bisweilen ganz unabhängig und entspricht sodann unserer Umschreibung dieser Redeart durch mögen, dürfen. *Que j'additionne*, *que je multiplie*, *que je soustraie*, *que je divise;* ce sont des opérations de ma faculté de penser. (Voltaire.) Ich mag addiren, multipliciren, subtrahiren, dividiren: dies alles sind Aeußerungen meiner Denkkraft. *Qu'il fasse* le moindre excès, il tombe malade. Er darf nur ein wenig von der ordentlichen Lebensweise abweichen, so wird er gleich krank. *Qu'il pleuve*, ou *qu'il fasse* beau, nous irons le voir, es mag regnen oder schönes Wetter sein, wir werden ihn besuchen.

2. Der Subjonctif dient bisweilen dazu, Zumuthungen zurückzuweisen, indem es ist, als ob hinzugedacht würde: comment? tu veux oder vous demandez.

Que j'aille trouver ton père? [tu veux que j'aille . . .?] Ich sollte deinen Vater aufsuchen. (Vergl. Orelli, französ. Chrestomathie, erster Thl. S. 79, zweite Auflage.)

Que j'aille courir là-bas? Ich sollte da hinunter laufen? (S. eben daselbst: La Glaneuse.)

Que nous hasardions cela? Wir sollten dies wagen?

Que je trahisse mon ami! Ich sollte meinen Freund verrathen?

Ueber den *Impératif.*

Man achte wohl auf das Bindewort que in der dritten Person des Impératif (die aus dem Subjonctif présent geborgt wird). Lorsque vous ferez l'aumône, *que* votre main gauche ne *sache* point ce que fait votre main droite! — *Que* la justice *guide* vos pas!

Gleichwohl gibt es mehrere Redensarten, in welchen que wegbleibt, ja selbst das Fürwort il unterdrückt wird. Dieu soit loué! Le nom du Seigneur soit béni! Le ciel en soit loué! Le ciel vous soit propice! Dieu m'en préserve! Dieu m'en garde! Dieu vous assiste! Dieu vous conduise! Dieu vous conserve! Dieu veuille bénir nos armes! Dieu vous fasse la grâce! — A Dieu ne plaise que . . . Sauve qui peut! Ecrive qui voudra! Parle qui voudra! — Eben so mit Vorsetzung des Participe: Loué soit à jamais le saint nom de Dieu! (qu'à jamais soit loué le saint nom de Dieu!) Malheur aux vaincus! bénis soient les victorieux!

Zweiter Curs.
Fünfzehntes Kapitel.
Ueber den Infinitif.

Es gibt im Französischen Zeitwörter, welche einen Infinitif **ohne Vorwort** nach sich haben, während wir im Deutschen das Vorwort **zu** gebrauchen. Nach andern setzt man *de* oder *à* vor diesen Infinitif; in einigen Fällen kann das eine **und** das andere dieser beiden Vorwörter stehen. Auch Haupt- und Beiwörter kommen in Betrachtung.

a. Einen Infinitif **ohne** Vorwort haben folgende Zeitwörter nach sich:

Croire, glauben; penser, im Begriffe sein; compter, darauf zählen, gedenken; s'imaginer, sich einbilden; censer, dafür halten; sembler, paraître, scheinen; oser, wagen, dürfen; daigner, geruhen; prétendre, glauben, sich einbilden, wollen; assurer, versichern; affirmer, versichern, erhärten; soutenir, behaupten; déposer, gerichtlich aussagen; avouer, gestehen; confesser, gestehen, bekennen; déclarer, erklären; publier, bekannt machen; reconnaître, anerkennen; témoigner, bezeugen; savoir, wissen; espérer, hoffen; und sehr oft désirer und souhaiter, wünschen.

Il croit tout savoir.	Elle n'a pas daigné me saluer.
J'espère vous revoir.	Il paraît hésiter.
Il a osé le dire.	Ils ont semblé désirer, etc.*)

(Bei espérer wird de vor den folgenden Infinitif gesetzt, wenn es selbst im Infinitif steht: pouvez-vous espérer d'en venir à bout?)

Valoir mieux, valoir autant, aimer mieux, aimer autant haben bei dem ersten Infinitif kein Vorwort, beim zweiten hingegen de. Il vaut mieux *se taire* que *de dire* de telles choses. J'aime mieux *sortir* que *de rester***). Vergl. die unpersönl. Zeitwörter.

b. *à* steht nach den **Zeitwörtern**, die ein **Streben**, eine **Bestimmung**, **Ermunterung**, **Gewöhnung**, **Zurüstung** bezeichnen:

*) Bemerkenswerth ist, daß man, statt: il me semble que je le vois, que je l'entends encore, mir scheint, oder dünkt, oder ist, ich sehe, ich höre ihn noch, oft sagt: il me semble encore le voir, l'entendre; eben so: il me semblait [je croyais] découvrir mille ravissements nouveaux; — il me sembla [je crus] lire de l'amitié dans ses regards, dans son émotion; il nous semble [nous croyons] voir dans cette conduite la meilleure intention.

) In Bezug auf préférer zeigt sich ein gewisses Schwanken. Die meisten Stellen zeigen indessen, daß gewöhnlich schon der erste Infinitif de zu sich nimmt, wie auch die Academie ein Beispiel mit einem einzigen Infinitif so gibt: Il préféra *de* se retirer; folglich: Beaucoup de jeunes gens préfèrent *de* s'amuser *que de* s'instruire. Bisweilen aber wird, nach der Analogie der Hauptwörter, der zweite Infinitif (auf die Frage: **wem?) mit à verbunden: J'eusse préféré d'être jeté aux crocodiles de la fontaine *à* me trouver seul ainsi avec Atala. (Châteaubriand.)

Aspirer, streben; chercher, suchen; tendre, trachten, abzwecken; pencher, incliner, sich neigen, geneigt sein; autoriser, berechtigen; destiner, bestimmen; accoutumer, gewöhnen; s'habituer, sich gewöhnen; s'exercer, sich üben; encourager, ermuntern; enhardir, beherzt machen, anfeuern; inviter, einladen; engager, bereden; exhorter, ermahnen; exciter, anreizen, aufmuntern; inciter, anreizen, anspornen; provoquer, auffordern; pousser, antreiben; aider, helfen; se disposer, sich anschicken; s'apprêter, sich bereiten, rüsten; se déterminer, sich entschließen; se décider, sich entscheiden; s'appliquer, sich auf etwas legen; s'acharner, und être acharné, auf etwas erpicht, nach etwas gierig sein; s'amuser, sich daran belustigen; se plaire, Wohlgefallen daran finden; se préparer, sich rüsten; s'étudier, darauf denken; songer, penser, darauf bedacht sein, sinnen; se mettre, anfangen; contribuer, concourir, dazu beitragen; condamner, verurtheilen; enseigner, lehren; apprendre, lernen, lehren; instruire, unterrichten; servir, dienen; employer, anwenden; consentir, einwilligen; prétendre, Anspruch machen; insister, persister, persévérer, darauf beharren; s'obstiner, s'opiniâtrer, hartnäckig darauf beharren.

Il se dispose *à* partir. Ils se sont engagés *à* le fournir.
Il a été condamné *à* être pendu. Il apprend *à* écrire.
Elle s'est mise *à* rire. Il s'accoutume *à* mentir.

Es mag hier bemerkt werden, daß zu vor dem Infinitif eben so nach den **Beiwörtern**, die eine Neigung, eine Tüchtigkeit, eine Bestimmung, eine Bereitschaft oder Gewohnheit bezeichnen, durch à übersetzt wird. Dahin gehören z. B. prompt, gleich bereit; prêt*), disposé, bereit; enclin, porté, geneigt; adroit, propre, habile, geschickt, tauglich; assidu, fleißig; attentif, aufmerksam; ardent, eifrig; exact, ponctuel, genau; sujet, unterworfen; opiniâtre, hartnäckig; fondé, berechtigt. Z. B. Disposé à croire; prêt à manger; propre à amuser.

Es ist überhaupt augenscheinlich, daß man à setzt, sobald man fragen kann: **wozu? worauf? wonach? woran? wobei?**

Daher: une maison à vendre; des choses à regretter; bon à manger; agréable à entendre, etc.

Darum steht à auch nach den Zeitwörtern: se borner, sich beschränken; renoncer, Verzicht leisten; se résigner, sich darein ergeben, fügen; réduire, beschränken; s'abaisser, s'avilir, sich dahin erniedrigen; parvenir, gelangen; réussir, das Glück haben, gelingen; consister, bestehen; coûter, kosten; rester, bleiben; hésiter, balancer, zweifeln, sich bedenken.

c. *de* steht dagegen:

1. nach den **Zeitwörtern**, welche die **Scheu** vor etwas, die **Enthaltung**, **Unterlassung**, **Verhinderung**, **Vollendung**

---

*) Man unterscheide wohl être *prêt* von être *près*. Z. B. Il est *prêt à* partir, von: Il est *près de* périr de misère.

bezeichnen, welche auf die Vergangenheit zurückweisen, oder auch zu denen gehören, welche sonst Hauptwörter im Génitif regieren:

Craindre, appréhender, fürchten, besorgen; trembler, frémir, sehr fürchten, schaudern; désespérer, verzweifeln; éviter, ausweichen; dégoûter, verleiden, zurückschrecken; dédaigner, verschmähen; se garder, sich hüten; s'abstenir, sich enthalten; désaccoutumer, entwöhnen; empêcher, hindern; interdire, untersagen; défendre, verbieten; dissuader, mißrathen; dispenser, freisprechen, etwas erlassen; refuser, verweigern, sich weigern; omettre, unterlassen; négliger, vernachlässigen; oublier, vergessen; différer, aufschieben, zögern; nier, läugnen; disconvenir, nicht gestehen, in Abrede sein; cesser, discontinuer, aufhören; achever, endigen; — se rappeler, se souvenir, sich erinnern; regretter, bedauern; pardonner, verzeihen; se consoler, sich trösten; reprocher, vorwerfen; se repentir, bereuen; se vanter, se glorifier, sich rühmen; rougir, erröthen, sich schämen; soupçonner, argwöhnen; féliciter, Glück wünschen; se réjouir, sich freuen; avertir, benachrichtigen, warnen; s'aviser, sich einfallen lassen; se flatter, sich schmeicheln; menacer, drohen; s'indigner, sich entrüsten, ärgern; se charger, es auf sich nehmen; brûler, vor Begierde brennen; accuser, anklagen; blâmer, tadeln; convenir (demeurer d'accord), einräumen; être surpris, étonné, sich wundern, erstaunen; persuader, überzeugen, bereden.

De fordern aber auch alle Zeitwörter, nach welchen wir nicht wozu? sondern meistens was? fragen:

Permettre, erlauben; offrir, anbieten; prier, bitten, (ausgenommen: prier à dîner, prier à souper); supplier, dringend bitten, flehen; conjurer, beschwören; jurer, schwören; promettre, versprechen; recommander, empfehlen; conseiller, rathen; proposer, vorschlagen; ordonner, commander, befehlen; mander, melden; prescrire, vorschreiben; enjoindre, einschärfen; gager, parier, wetten; mériter, verdienen; feindre, vorgeben, sich stellen; entreprendre, unternehmen. — De steht auch nach: se dépêcher, se hâter, eilen; risquer, Gefahr laufen, wagen; affecter, sich anstellen, sich das Ansehen geben; ambitionner, sich beeifern; sommer, auffordern.

2. *de* steht ferner nach den meisten Hauptwörtern (Génitif-Verhältniß):

J'ai l'honneur *de* vous saluer.
Ayez la bonté *de* m'expliquer cela.
Quel moyen *de* le contenter*).
Nous aurons le plaisir *de* les revoir.
Faites-moi la grâce *de* m'écrire.

Nach avoir de la peine oder avoir peine macht man immer eine Ausnahme, z. B.: J'ai de la peine *à* le comprendre. J'ai peine *à* voir clair dans cette affaire. (à in Bezug auf**).

---

*) Man beachte die Ellipse: le moyen statt quel est le moyen? Z. B. Et *le moyen* de connaître le beau vers, si...? (Molière.) *Le moyen* d'y réussir? (L'Acad.)

**) Einzelne Hauptwörter können ihrem Begriffe nach eine Ausnahme machen, so: Son opiniâtreté *à* s'abstenir du vin et sa régularité *à* assister

3. *de* steht endlich nach den Beiwörtern, welche *il est* bei sich haben, wenn *il* erst durch den folgenden Infinitif erklärt wird.

Il est juste *de* donner à chacun ce qui lui est dû.
Il est nécessaire *de* prendre ses précautions.
Il serait difficile *d'*exécuter ce projet.
Il est bon *de* savoir cela *).

Anders verhält es sich mit *c'est*, indem *ce* auf etwas schon Erwähntes hinweiset, und ein bestimmtes, vollständiges Subject ausmacht: C'est difficile *à* croire; c'est facile *à* comprendre (à in Bezug auf).

Wenn *c'est* oder *il est* statt eines Adjectif einen Infinitif bei sich haben, so geht diesem à vor. Il est *à* savoir si ... C'est *à* craindre. — Nach c'est à moi, c'est à toi, etc., steht de, wenn von einer Pflicht oder einem Rechte die Rede ist; z. B. c'est à toi *de* nous rendre justice. Dagegen gebraucht man à, wenn bloß davon die Rede ist, daß die Reihe an einen kommt; z. B. c'est à vous *à* jouer.

Natürlicher Weise haben auch die Adjectifs, welche sonst den Génitif regieren, wie capable, content, digne u. dgl., de vor dem Infinitif. Ils sont bien capables de dire cela.

d. *à* und *de* stehen nach folgenden Zeitwörtern:

Commencer, *continuer*, *manquer*, *s'efforcer*, *forcer*, *obliger*, *contraindre*.

Es ist jedoch gewöhnlich nicht ganz gleichgültig, welche von den beiden Präpositionen man gebrauche. So hat commencer ein *de* nach sich, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche fortdauern soll, wie sie ist; *à*, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche einer Zunahme fähig ist, so daß Fortschritte erwartet werden. Dès que l'orateur commança *de* parler, on fit silence. Cet enfant commence *à* parler. — Continuer fordert *à*, wenn von einer ununterbrochenen Handlung, de, wenn von einer solchen die Rede ist, welche Unterbrechungen gestattet. Il continuait *à* vivre en libertin. Il continue *de* nous écrire. Il manq e *à* remplir ses devoirs (er läßt es daran fehlen ...). Qui cherche Dieu de bonne foi, ne manque jamais *de* le trouver (verfehlt nie ..). — In Bezug auf forcer, obliger, contraindre genügt es zu bemerken, daß sie in der thätigen Form bald de bald à, in der leidenden dagegen beinahe ausschließend de nach sich haben. — S'efforcer mit à bezeichnet die körperliche Anstrengung, die man auf etwas wendet; s'efforcer mit de das eifrige Bestreben überhaupt. Il s'est efforcé *à* courir. Il s'est efforcé *de* les soulager.

---

deux fois par jour aux prières publiques. — Il a une grande facilité *à* s'exprimer. — Il montre beaucoup d'empressement *à* vous servir.

*) Nach à quoi bon, wozu dient es, was nützt es, steht der Infinitif ohne de. Z. B. A quoi bon faire une paix honteuse? eben so nach il fait beau, z. B. Il fait beau chasser dans cette contrée.

Tâcher hat meistens de nach sich, doch bisweilen auch à.

Tâcher à bedeutet: die Absicht haben, beabsichtigen. Il tâche *à* me nuire.

Tâcher de bedeutet: sich anstrengen, bemühen, trachten, ein Ziel zu erreichen. Je tâcherai *de* le satisfaire. Tâchez *d'*avancer cet ouvrage.

Tarder hat à nach sich, wenn es zögern bedeutet; die Formel il me (Datif) tarde (es verlangt mich sehr), ich sehne mich, hat de nach sich. Elle tarde bien *à* venir. Il me (Dat.) tarde bien *de* la voir.

Se résoudre fordert à; résoudre (ohne se) fordert de. Il se résolut *à* quitter son état. Il résolut *de* quitter la France.

Prier hat immer de nach sich, es sei denn, daß es einladen bedeute. Je vous prie *d'*entrer. — On l'a prié *à* dîner.

c. Das Zeitwort *aimer* hat meistens à nach sich, und bedeutet: prendre plaisir à qch., seine Lust an etwas haben, etwas mit Vergnügen thun. Il aime à danser. Ils aiment à jouer. — Der bloße Infinitif ohne Vorwort steht nur, wenn aimer eine bloße Nebenbestimmung eines andern Zeitwortes ist, und soviel als souhaiter, désirer bedeutet. Z. B. J'aimerais voir comment cela finira. Nous aimerions savoir quel parti il prendra*). (Die Akademie führt übrigens kein Beispiel des Infinitif ohne à an.)

Faillir kann à, und nach den Behauptungen der Grammatiker auch de nach sich haben, hat aber doch meistens den bloßen Infinitif: j'ai failli tomber.

Devoir hat in der gewohnten Bedeutung sollen den Infinitif ohne Vorwort, in der Bedeutung: sich etwas schuldig sein aber de nach sich. On se doit à soi-même *de* respecter les bienséances. (L'Acad.) Je me devais *de* faire cette démarche. (La même.)

> Ecoutez: je vous dois, *je me dois à moi-même* ..
> *De* rendre compte ici de mon pouvoir suprême
> Et *d'*exposer enfin à vos regards surpris
> Les immenses travaux par moi seul entrepris. (Jouy.)

Dire hat in der gewöhnlichen Bedeutung von sagen kein Vorwort, in dem Sinne von befehlen aber de nach sich. Je lui *ai dit de* s'en aller. — Je ne puis *dire avoir eu* un jour serein.

Demander hat à nach sich, wenn das Verlangen eines Menschen nach einer eigenen Handlung erwähnt wird, z. B. Il demande *à* entrer, *à* parler etc. Wenn aber das Verlangen sich auf die Handlung eines Andern bezieht, so wird de gebraucht: Je vous demande *de* m'écouter. Il m'a demandé *de* lui prêter qch.

Solliciter, in einen dringen, einen dringend auffordern, hat bald de, bald à nach sich. Solliciter qn. *de* faire qch., *à* faire qch. (L'Acad.)

---

*) Aimer ersetzt häufig unser Nebenwort gern. Il n'aime pas à travailler, er arbeitet nicht gern. J'aimerais aller à la chasse, ich ginge gern auf die Jagd.

f. *Venir* hat bald de, bald à, bald auch gar kein Vorwort nach sich. Wenn de darauf folgt, so bezeichnet es die nächste Vergangenheit. (S. unten.) Il vient de sortir, er ist eben ausgegangen. Mit der Präposition à zeigt venir ein zufälliges, unvorhergesehenes Ereigniß an. S'il *venait à mourir*, falls er sterben sollte. Si ce secret *venait à être découvert*, wenn das Geheimniß etwa zufällig entdeckt würde.

Ohne Vorwort bedeutet es eine Absicht, und ist so viel als *venir pour*. Il *est venu* me *dire* que etc. — Elle *est venu* nous *apporter* la nouvelle.

Dieses letztere gilt auch von den übrigen Zeitwörtern der Bewegung: aller, envoyer, courir, mener etc. Z. B. Il *alla* jusqu'à Rome *implorer* le pape (statt pour implorer). Les ennemis *envoyèrent reconnaître* (recognosciren, auskundschaften) la place. Il *courut s'informer* de l'état de la chose. On *mena boire* les chevaux.

g. Nach *commencer* und *finir* wird oft *par* gebraucht, wenn nicht sowohl auf den Anfang oder das Ende an sich Rücksicht genommen, als darauf aufmerksam gemacht wird, wie oder womit man angefangen oder geendet habe. Ils ont *commencé* d'abord *par* nous dire des injures; mais peu à peu ils ont parlé avec ménagement; ils ont même *fini par* nous dire des choses obligeantes. Après avoir vécu dans l'opulence, il a *fini par* mourir à l'hôpital.

h. Statt der Bindewörter *afin que* und *avant que* mit dem Subjonctif trifft man auch *afin de* und *avant de*, oder sogar *avant que de* mit dem Infinitif an; *afin de* entspricht sodann dem Vorworte *pour*, um zu. Dieu nous afflige *afin de* nous corriger. — *Avant de* partir oder *avant que de* partir, il est allé voir Mr. N. Il faut payer les dettes, *avant de* faire des charités.

So gebraucht man auch häufig de manière à statt de manière que (so daß). Il a parlé *de manière à* nous faire croire que etc. Je me plaçai *de manière à* pouvoir tout observer.

Man trifft überhaupt ziemlich viele Bindewörter beim Infinitif an, wie z. B. *à moins de* (oder à moins que de), *à force de*, *jusqu'à* etc. *A moins d'*être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi. (Ohne ein Thor zu sein, wenn man nicht ein Thor ist...) *A force de* prier il a obtenu une charge. (Durch vieles, langes Bitten...) *A force de* travailler tu en viendras à bout. (Wenn du tüchtig arbeitest...) *) Les deux coqs se combattirent et piquèrent *jusqu'à* se rendre aveugles.

Man merke sich wohl, daß der Infinitif immer gebraucht wird,

---

*) Mit Hülfe von à force werden folgende Redensarten ausgedrückt: Il perd l'haleine à force de courir, er läuft sich außer Athem oder athemlos, il s'est égosillé à force de crier, er hat sich heiser geschrieen; il est mort à force de perdre du sang, er hat sich todt geblutet u. s. w. — Nach plutôt que steht de vor dem Infinitif. Je mourrai plutôt que de le souffrir. Nous périrons plutôt que de nous avilir.

wenn sich in zwei deutschen Sätzen der nämliche *Nominatif* befindet. Vergl. S. 318.

i. Das Passé des Infinitif kommt häufig vor mit *après* und *pour*. Es ist übrigens offenbar, daß pour in Verbindung mit jener Zeit bedeutet: dafür daß, weil. *Après* avoir déposé la couronne, il se retira dans un couvent. Il a été puni *pour* avoir dit de telles choses. Il faut les punir *pour avoir voulu* nous tromper par un lâche mensonge. Il est malade *pour avoir* trop *mangé*.

k. Häufig trifft man auf: au sortir, sowohl in der eigentlichen Bedeutung: beim Herausgehen, als in der uneigentlichen: beim Austritt, am Schlusse, z. B. au sortir de l'enfance.

Diesem Gebrauche entspricht: au dire des experts, nach der Aussage der Sachkundigen.

Offenbar ist hier der Infinitif anstatt eines Substantif gebraucht. Es kann übrigens nicht wie im Deutschen jeder Infinitif durch Vorsetzung des bestimmten Artikels zum Hauptworte gemacht werden. — Von den wenigen Zeitwörtern, die als Hauptwörter gebraucht werden dürfen, mögen wenigstens einige angeführt werden: le manger le boire, le dormir, le mentir. Stellen: La paix nous devenait nécessaire comme *le manger* et *le dormir*. (Voltaire.) *Le voler* des oiseaux, *le nager* des poissons, *le marcher* des quadrupèdes... (St-Pierre.)

Zur Uebung.

I.

Man sucht oft einen Andern zu [1] betrügen, und man wird selbst (S. Fürw.) hintergangen. [2] Gewöhnt euch, [3] Andern immer zu thun, was ihr [4] wolltet, daß man euch thäte. [5] Wir wollen uns gewöhnen, Alles mit Muth [7] und Standhaftigkeit zu [6] ertragen. Es wäre zu wünschen, man möchte [8] die Gewohnheit aufgeben, [9] in Jedermann Mißtrauen zu setzen. Hast du nicht [10] Lust, das Beispiel dieses Menschen [11] nachzuahmen? Wer hat jemals einen Menschen [12] berechtigt, [13] seinen Nächsten zu unterdrücken? Wir besorgen, [14] gekränkt zu werden. Es wäre leicht gewesen, sich vor diesem Unfalle zu [15] bewahren. Man hat ihm verboten, diese Gesellschaft zu [16] besuchen. [17] Viele sind geneigt, [18] nach dem Scheine zu urtheilen. Würden Sie nicht die Güte haben, uns Ihre neue [19] Wohnung zu zeigen? Es ist [20] unmöglich, seine [22] Absichten zu [21] merken. Er lernt die Sachen [23] unterscheiden. Er wird [24] bereit sein, dir zu verzeihen.

[1] tromper. [2] s'accoutumer. [3] aux autres. [4] Condit. [5] Impérat. von s'exercer. [6] supporter. [7] et avec fermeté. [8] se désaccoutumer. [9] se défier de tout le monde. [10] envie. [11] imiter. [12] autoriser. [13] opprimer son semblable. [14] offensé. [15] se préserver de ce malheur. [16] fréquenter. [17] bien des personnes. [18] selon l'apparence, f. [19] le logis. [20] impossible. [21] comprendre. [22] intention. f. [23] distinguer. [24] prêt.

II.

Wir werden ihn [1] ermuntern, [2] sich diesem [3] Stande zu [2] widmen. Warum habet ihr diese Leute [4] ermahnt, ihr Vorhaben [5] aufzugeben? Wer hat die Ehre gehabt, [6] der Versammlung vorzustehen? Dieser Richter wird [7] sich weigern, den [9] Beklagten zu [8] begünstigen. [10] Hütet euch wohl, euch an diesen Advokaten zu [11] wenden. Ich bitte Sie, ihn [12] in Ruhe zu lassen. Es gibt Leute, [die] so [13] selbstsüchtig [sind], daß sie nur für sich auf der Welt zu sein glauben (daß sie glauben nur zu sein auf der Welt, dat.). Wer [14] wollte nicht lieber arm sein, als [15] unrechtmäßig erworbene Reichthümer besitzen? Höret doch auf, Euern [16] Gegner zu verfolgen. Sollte er [17] fähig sein, [18] sein Wort zu brechen? Dieser [19] Umstand hat [20] dazu beigetragen, ihn [21] aufzublähen. Befehlet ihnen, [22] sich einzuschiffen.

[1] encourager. [2] se vouer. [3] état. [4] exhorter. [5] abandonner. [6] présider l'assemblée. [7] refuser (ohne se). [8] favoriser. [9] accuser. [10] se garder. [11] s'adresser à qn. [12] laisser tranquille. [13] égoïste. [14] aimer mieux. [15] posséder des richesses injustement acquises. [16] antagoniste, m. [17] capable. [18] manquer à sa parole. [19] circonstance, f. [20] contribuer. [21] enorgueillir. [22] s'embarquer.

III.

Nie wird uns [1] irgend ein Vortheil, [2] so glänzend er auch sein mag, [3] bewegen können, eine Pflicht [4] zu verletzen. [5] Eilet, [6] eure Angelegenheiten in Ordnung zu bringen: denn die Stunde des Todes könnte euch [7] überraschen. Wir [8] waren in Gefahr, unsern Prozeß zu verlieren, denn unser Advokat war [9] unvorsichtig. Er [10] wagte [es], dem Tirann [11] die Wahrheit zu sagen. [12] Alles [14] schien ihm zu gelingen, was er [13] unternommen hat. [15] Er hofft umsonst, [16] sich wieder zu erheben; [17] das Glück hat ihm [18] den Rücken gekehrt. Ihre Freunde schienen zu wünschen, die Sachen möchten [19] anders gehen. Ich habe ihn [20] höflich gegrüßt, allein er hat nicht [21] geruhet, mir meinen [22] Gruß zu erwiedern. Obgleich man ihn [23] der bewußten Person gegenübergestellt hatte, so [24] läugnete er doch, sie zu kennen. Er hat [25] standhaft behauptet, [26] keinen Antheil an der [27] Sache gehabt zu haben. Ob er gleich unschuldig war, so wurde er dennoch [28] verurtheilt, [29] enthauptet zu werden. Kaum war er auf der [30] Bühne erschienen, als die ganze [31] Versammlung [32] zu lachen anfing.

[1] aucun avantage. [2] quelque brillant. [3] engager. [4] trahir. [5] se hâter (de). [6] régler ses affaires. [7] surprendre. [8] faillir (défini). [9] imprudent. [10] oser. [11] la vérité [12] tout (was er u. s. w.). [13] entreprendre, [14] paraître . . . réussir. [15] c'est en vain qu'il espère. [16] se relever. [17] la fortune. [18] tourner le dos. [19] autrement (zuletzt). [20] saluer poliment. [21] daigner. [22] rendre le salut. [23] confronter avec la personne en question. [24] nier néanmoins. [25] constamment soutenir. [26] n'avoir aucune part à qch. [27] affaire, f. [28] condamner. [29] avoir la tête tranchée. [30] la scène. [31] assemblée, f. [32] se mettre.

Ueber *après* und *avant de* beim Infinitif.

Das *Passé* des *Infinitif* mit *après* betreffend, ist zu bemerken, daß, wenn das Subject im Satze ein Fürwort ist, dasselbe zu Anfang des Nachsatzes steht, der Infinitif hingegen voraus gesetzt wird. Ist das Subject aber ein Hauptwort, so nimmt dieses meistens die erste, der Infinitif aber die zweite Stelle ein. *Après avoir pris* quelques moments de repos, il continua son discours, nachdem er einige Augenblicke ausgeruht hatte, setzte er seine Rede fort. L'orateur, *après avoir* pris quelques moments de repos, continua ainsi son discours. — César, *après avoir* défait les lieutenants de Pompée en Espagne, alla en Grèce le chercher lui-même. — Man bemerke zugleich, daß *après* mit dem Infinitif statt *après que* mit dem Indicatif jedes Mal gebraucht wird, wenn zwei Sätze das nämliche Subject haben. — Eben dieser Unterschied wird zwischen avant de mit dem Présent Infinitif, und avant que mit dem Subjonctif gemacht: avant de steht immer, wenn in beiden Sätzen das gleiche Subject vorkommt. Avant de mourir, il appela ses enfants, ehe er starb, rief er seine Kinder zu sich. Avant de nous quitter, nous convînmes de l'instant de nous revoir, ehe wir von einander schieden, verabredeten wir den Augenblick des Wiedersehens.

Zur Uebung.

Nachdem wir lange [1] aufs Ungefähr herumgefahren waren, [2] erblickten wir in der Ferne [3] die Küsten einer Insel. Nachdem der General [4] die nöthigen Befehle gegeben hatte, [5] ließ er den Angriff beginnen. Nachdem sie [7] beinahe zwei Stunden lang [8] ohne Bewußtsein [6] gelegen hatte, [9] erholte sie sich wieder. Nachdem Miltiades [10] die feindlichen Heere geschlagen hatte, [11] beschloß er, auf dem Chersonesus zu bleiben. Nachdem Hannibal [12] über die Pyrenäen gegangen war, [13] durchzog er Gallien. Wenn (après) man lange krank gewesen ist, [14] fühlt man [16] den Werth der Gesundheit [15] desto mehr. Nachdem wir [18] auf unserm linken Flügel einen Kanonenschuß hatten [17] fallen hören, [19] setzten wir uns in Bewegung. Nachdem Telemach seinen Vater lange [20] vergebens gesucht hatte, [21] fand er ihn endlich auf Ithaka wieder. — Ehe sie den Feind [22] angriffen, [23] riefen sie [24] die Gottheit an. Ehe er verreisete, [25] trug er mir ein wichtiges Geschäft auf. Ehe ihr [26] aus einander gehen werdet, werdet ihr euch eine ewige [27] Freundschaft schwören. Ehe wir uns [28] einschifften, nahmen wir von ihm [29] Abschied.

1 voguer à l'aventure (mit avoir). 2 apercevoir dans le lointain (déf.). 3 la côte d'une île. 4 l'ordre nécessaire, m. 5 fit commencer l'attaque. 6 demeurer (mit être). 7 pendant près de deux heures. 8 sans connaissance. 9 .. se remit, oder reprit ses sens. 10 battre l'armée ennemie. 11 résolut de rester dans la Ch. 12 passer les Pyrenées (mit avoir). 13 traverser les Gaules. 14 .. sent. 15 d'autant plus. 16 le prix. 17 entendre tirer un coup de canon. 18 sur notre gauche. 19 nous nous mîmes en marche. 20 en vain. 21 retrouver dans.. 22 attaquer. 23 invoquer. 24 la divinité. 25 charger qn. d'une commission importante. 26 vous quitter. 27 jurer. 28 s'embarquer. 29 congé.

Ueber den Infinitif in Fragesätzen.

Der Infinitif steht oft nach Fragewörtern. Que dire? Que faire? Was ist zu sagen? Was ist zu thun? Comment éviter ce danger? Wie werde ich dieser Gefahr entgehen können? Pourquoi se chagriner de tout? Warum wollte man sich über alles grämen? — Où pouvoir jamais s'arrêter dans ces plaines plates et dénuées de toute espèce de position fortifiée par l'art ou la nature? (Ségur.) — Comment au reste ne pas voir que dans cette guerre tout était à craindre? (Le même.) — Wie man folglich sagen kann: de quoi me nourrir? à quoi m'en tenir? so kann man auch außer der Frage sagen: Tout ce qui a vie trouve de quoi se nourrir. (Vgl. französ. Abtheilg.) Je saurai bien à qui m'en tenir. Il était charmé de trouver à qui se plaindre.

Ueber den Infinitif ohne Frage, bei welchem il faut, on doit, on peut, c'est à zu ergänzen ist.

Il y a une maison à vendre, *s'adresser* au bureau d'adresse.

On en a traité plusieurs fois au long: *voir* les journaux de l'année passée.

(Dieser Gebrauch des Infinitif kommt hauptsächlich in öffentlichen Anzeigen und in Noten vor.)

Savoir besonders wird statt c'est à savoir so häufig gebraucht in der Bedeutung von nämlich, daß es oft scheint, als versehe es die Stelle eines Adverbe. Z. B. L'armée était composée de vingt mille hommes, *savoir* quinze mille fantassins et cinq mille cavaliers.

(Man trifft auch das vollständige c'est à savoir, und à savoir an.)

Dritter Curs.

1. *à* kommt bisweilen vor einem Infinitif vor, wo wir uns des Bindewortes wenn bedienen.

A le voir on dirait qu'il est (oder soit) bon enfant (wenn man ihn so sieht...).

A entendre leurs apologies, ces sociétés étaient toutes nécessaires; *à entendre* leurs accusations réciproques, elles méritaient toutes d'être anéanties. — *)

2. Man trifft, wiewohl selten, einen von gar nichts Vorhergehendem abhängenden Infinitif mit *de* an, welcher den Eifer und die Raschheit, womit etwas geschieht, bezeichnet **).

---

*) Aus der Bedeutung von à: zu, bis zu, lassen sich leicht nicht nur Sätze folgender Art: mon coeur battait à se rompre, sondern auch folgende Construction ableiten: on voit, *à n'en pas douter*, que etc. (so daß man gar nicht länger zweifeln kann).

**) Unter den neuern Schriftstellern hat wohl keiner so häufig von diesem Infinitif mit de Gebrauch gemacht, als der Graf Las Cases.

Puis *de* courir et *de* sauter! (jetzt ging's an ein Laufen und Springen!)

Grenouilles aussitôt *de* sauter dans les ondes,
Grenouilles *de* rentrer dans leurs grottes profondes! —
Chacun *de* crier merveille. —
Ainsi dit le renard, et flatteurs *d'*applaudir. —
L'autre aussitôt *de* s'excuser. —
Et mon chat *de* crier, et le rat *d'*accourir. —
Et la cour *d'*admirer. —
Le fanfaron aussitôt *d'*esquiver. (Lafontaine.)

Aussitôt les ennemis *de* s'enfuir et *de* jeter leurs armes. (Acad.)

Zweiter Curs.

Sechszehntes Kapitel.

Von den Participes.

1. Das *Participe présent* ist unveränderlich, d. h. es nimmt weder das Geschlecht noch die Zahl des vorhergehenden Nennwortes an.

Les Gaulois *voulant* (nicht voulants) escalader (erstürmen) de nuit le capitole jetèrent de la viande aux chiens qui le gardaient.

Ces messieurs *lisant* (nicht lisants) toujours des livres français feront des progrès dans cette langue.

Les courtisans *flattant* les passions du prince et ne lui *donnant* que des conseils intéressés sont la ruine de leur pays.

On représente Flore comme une belle nymphe tenant en main ou *portant* sur la tête une guirlande de fleurs.

So lange also das Participe förmlich als Participe erscheint, d. h. so lange es den Begriff der Zeit und der Handlung in sich schließt, oder einen Fall regiert, ist es unveränderlich. Erst wenn es als *Adjectif* gebraucht wird, ist es der Veränderung unterworfen. Z. B.: Des esprits bas et rampants. Des hommes prévoyants. Des instruments tranchants. Des yeux étincelants.

Appartenant wird auch, als entsprechend dem Begriffe angehörig, verändert: Les biens apparte*nants* à un tel. Riga était pleine de marchandises apparte*nantes* aux Hollandais. — Eben so wird dépendant als Adjectif, mit der Bedeutung: abhängig, behandelt. Pise n'est aujourd'hui qu'une ville *dépendante* de la Toscane. (Voltaire.) Eben dies gilt von descendant, abstammend. La famille des conquérants tartares *descendants* de Gengis-Kan. (Voltaire.)

2. Dem Participe présent geht häufig *en* voran. Um nun des Unterschiedes zwischen dem Participe ohne *en* und dem Participe mit *en* (welches oft Gérondif genannt wird, und wirklich ursprünglich das lateinische Gerundium [mit in] war) recht bewußt zu werden,

darf man nur das Participe des gleichen Zeitwortes auf beide Arten gebrauchen. Z. B.: Je vous ai vu *en allant* au comptoir — und: je vous ai vu *allant* au comptoir. Im ersten Falle weiset *en allant* auf das Subject des Satzes, je, zurück; es ist so viel, als wenn ich sagte: je vous ai vu, comme oder pendant que j'allais au comptoir; im zweiten Falle hingegen bezieht sich *allant* auf den Accusatif *vous*, und die Bedeutung des Satzes ist diese: je vous ai vu aller au comptoir, oder: je vous ai vu qui alliez au comptoir.

Man sieht hieraus, daß das Aussetzen oder Weglassen der Präposition en vor einem Participe den Sinn des Satzes durchaus umkehren kann, indem die Mittelwörter ohne *en* sich auf den Accusatif, mit *en* aber auf das Subject beziehen.

J'ai vu l'empereur *montant* à cheval — l'empereur qui montait à cheval.

Je l'ai vu *en montant* à cheval — au moment où je montais à cheval.

Je l'ai vu *en partant* pour Rome. — Je l'ai vu *partant* pour Rome.

En lisant Virgile j'ai toujours pensé à Homère. — Je l'ai trouvé *lisant* Virgile *).

Man glaube aber nicht, daß damit der Unterschied des Participe mit *en* und ohne *en* völlig erschöpft sei. Wenn schon das mit en verbundene Participe immer zum Subject gehört, so darf nicht geschlossen werden, daß durchaus jedes Participe, welches sich auf das Subject bezieht, en vor sich habe, was schon die unter Nr. 1. angeführten Beispiele widerlegen. Es muß noch in der Bedeutung beider Participes selbst ein Grund der Verschiedenheit ihres Gebrauches liegen, und in dieser Rücksicht läßt sich Folgendes bemerken.

Während das Participe ohne *en* sich durch sehr viele Bindewörter, und das sich beziehende Fürwort auflösen läßt, und im

---

*) Dagegen ist bisweilen sogar von berühmten Schriftstellern gefehlt worden. So sagt Lafontaine:

> Zéphyre les suivait, quand, presque *en arrivant*,
> Un pirate survient etc.

En arrivant geht nicht auf pirate, sondern steht anstatt: au moment où ils arrivent, au moment de leur arrivée.

Moliere drückte sich ebenfalls nicht genau aus in folgender Stelle: (Fourberies de Scapin II., 10.): Je craindrais qu'*en vous faisant connaitre* il n'allât s'aviser de vous demander davantage.

En vous faisant connaitre hängt mit keinem Subjecte zusammen; der Sinn ist: si vous vous faisiez connaitre.

Bisweilen kann sich indessen das Participe mit en auf ein ausgelassenes Subject beziehen. Z. B. Il vaut mieux mourir *en servant* la patrie que de quitter son poste. — Notre premier soin, *en arrivant* dans l'hôtellerie, fut etc. — Il ne me sert donc de rien d'avoir voulu troubler ces deux amants, *en déclarant* que je veux être de cette chasse. (Fénélon.) — Ce mot s'emploie *en parlant* des personnes ou des choses personnifiées. — Eine ähnliche Freiheit zeigt sich in Bezug auf das Participe ohne en in den Phrasen: humainement parlant, familièrement parlant; z. B. Avouons qu'*humainement parlant* ces horreurs révoltent la raison et la nature. (Voltaire.)

Nominatif besonders den **Grund** einer Handlung bezeichnet, so ist das mit *en* verknüpfte Participe durchaus nur anwendbar, wenn wir es durch das, dem Vorworte in entsprechende, Bindewort **indem** auflösen können, mag es nun durch dieses Bindewort wirklich übersetzt werden, oder nicht.

Je fume en écrivant.

Nous parlons en nous faisant des signes.

Etant très-malade et ne pouvant sortir de plusieurs jours, je vous adresse cette lettre.

La ville ayant encore des vivres et des munitions ne se rendra pas si tôt.

Den angeführten Unterschied zeigen besonders folgende Beispiele, in welchen beide Arten des Participe in Verbindung mit einem Nominatif gemischt sind:

Un grand conquérant *croyant* changer l'art de la guerre, *en* ne *faisant* que des pointes (unerwartete Ueberfälle), et *en allant* toujours en avant, se trouve vaincu, dès qu'il devient le plus faible.

Des bateaux de pêcheurs *paraissant* et *disparaissant* tour à tour entre les lames (Wellen) hasardaient, *en s'échouant* (absichtlich stranden) sur le rivage, d'y trouver leur salut.

(Bisweilen ist es ziemlich gleichgültig, ob en gesetzt werde oder nicht: il est mort en riant oder riant.)

Anmerkung.

Oft steht noch tout vor dem Participe mit en, um anzuzeigen, daß **gerade während** einer Handlung dieses oder jenes geschehen ist, und daß eben diese Gleichzeitigkeit etwas Befremdendes hat.

Tout en versant des larmes, il éclata de rire; **gerade indem** er Thränen vergoß, lachte er laut auf.

Tout en écrivant il me dictait toujours, **gerade indem** er selbst schrieb, dictirte er mir immerfort.

Tout en badinant ils se dirent des choses piquantes, **mitten unter** den Scherzen sagten sie sich beißende Dinge.

Tout en le *flattant* il le trahit, **gerade während** er ihm schmeichelte, verrieth er ihn.

Zur Uebung.

Als Hannibal [2] die Abgeordneten der Römer vor seiner [3] Burg [1] erblickte, [4] nahm er [5] Gift [zu sich]. Als [6] die Athenienser eine Kolonie [7] nach dem Chersonesus schicken wollten, [8] fragten sie das Orakel zu Delphi um Rath. Wenn Cimon [9] spazieren ging, [10] folgten ihm immer [11] Bediente nach, welche Geld mit sich [12] trugen. Als Pelopidas den Epaminondas [13] tadelte, daß er dem [15] Staate keine Kinder [14] hinterlasse, antwortete (déf.) dieser: [16] Du thust noch

[1] apercevoir. [2] le député. [3] le château. [4] prendre. [5] le poison. [6] (les Athéniens) se proposer d'envoyer. [7] dans la Chersonèse. [8] consulter (déf.) l'oracle des Delphes. [9] se promener (mit en). [10] était toujours suivi de. [11] le domestique. [12] porter (relat. oder partic.). [13] reprocher à qn. [14] de n'avoir point laissé.. [15] état, m. [16] tu fais.

weniger für das Vaterland, [17] da du ihm nur einen [18] ungerathenen Sohn hinterlassen wirst. Als Titus einen Tag [19] hatte vorbeigehen lassen, [20] ohne Jemandem etwas Gutes zu erweisen, sagte er: Ich habe einen Tag verloren. Als ein [21] Fremder einer römischen Kaiserin [22] falsche Edelsteine verkauft hatte, [23] bat sie ihren Gemahl, [24] den Betrüger zu strafen. Nachdem der Palast des Königs Priamus von den Griechen [25] geplündert worden war, [26] legte ihn Pyrrhus in Asche. Als Dionysius [27] aus Sizilien vertrieben worden war, [28] errichtete er eine Schule zu Korinth. Nachdem [29] Antonius bei Actium [30] besiegt worden war, [31] ging die Regierung in die Hände des [32] Octavius über. Mahomed liebte (rel.) seine Katze [33] so sehr, daß, [34] als er einst seinen [35] Mantel an sich ziehen wollte, und die Katze darauf [36] eingeschlafen war, er den [37] Zipfel abschnitt, um sie nicht [38] wecken [zu müssen].

17 puisque tu ne laisseras, oder partic. von laisser mit en. 18 mal-né. 19 laisser passer. 20 sans répandre des bienfaits sur personne, dit. 21 étranger, m. 22 les fausses pierreries. 23 prier (déf.). 24 imposteur, m. 25 piller (par). 26 réduire en cendres. 27 bannir de Sicile. 28 établir (déf.). 29 Antoine. 30 vaincre. 31 le gouvernement passa entre les mains. 32 Octave. 33 au point que. 34 voulant un jour. 35 tirer à soi le manteau. 36 y... endormi. 37 en couper le bout (déf.). 38 réveiller.

Dritter Curs.

1. Aller, verbunden mit einem Participe présent, bezeichnet ein andauerndes oder stetes Treiben. Voilà un ruisseau qui *va serpentant* (der sich fort und fort schlängelt). — Je suis un de ces chevaliers qui *vont cherchant* les aventures. (Florian.) [welche immerfort suchen.] — Il *va jetant* sa griffe qu'il tient toute prête. (Le même.) — Que faisons-nous, dit-il, de ce poids inutile, et qui *va balayant* tous les sentiers fangeux? (Lafontaine.) — Ils *vont rampant* devant les Grands, pour devenir insolents avec leurs égaux.

Sodann bezeichnet aller in Verbindung mit dem Participe présent auch die allmälig und stufenweise vor sich gehende Zu- oder Abnahme; daher die Zeitwörter selbst, welche die Verstärkung oder Verminderung ausdrücken, häufig mit aller verknüpft werden: aller en croissant, aller en augmentant, aller en décroissant, aller en diminuant, aller en déclinant, aller en dégradant, aller en s'abaissant. — Le chemin *va en se rétrécissant* (der Weg verengt sich allmälig). La rivière *va en s'élargissant* (der Fluß wird nach und nach immer breiter). Le genre humain *va en se perfectionnant* (das Menschengeschlecht vervollkommnet sich allmälig).

Aehnlich ist folgende Construction mit être: Ils se plaignaient que, depuis la France, leurs fatigues *eussent été en augmentant*, et les moyens de les supporter *en diminuant*. (Ségur, Hist. de Napoléon etc.)

2. Man erlaubt sich zu sagen: à porte ouvrante, à porte fermante; à portes ouvrantes, à portes fermantes: als das Thor aufgemacht, geschlossen wurde, beim Thor-Aufgehen, beim Thorschlusse. — Séance tenante, während die Sitzung gehalten wird, während der Sitzung, vor ihrem Schlusse.

3. Poste restante ist eine Aufschrift der Briefe, welche bedeutet: zur Postverwahrung. Vous m'écrirez poste restante à Genève, (schreiben Sie mir nach Genf, so daß Sie auf der Adresse bemerken, man solle Ihren Brief auf der dortigen Post aufbewahren, bis ich selbst hinkomme.)

4. Bemerkenswerth ist auch: *à son corps défendant*, statt en défendant son corps. Il l'a tué à son corps défendant, aus Nothwehr. Sodann bedeutet jene Redensart bildlich überhaupt: ungern, wider Willen.

Zweiter Curs.

Ueber das *Participe passé*.

Das Participe passé wird bald verändert, bald nicht verändert, d. h. es richtet sich bald im Geschlecht und in der Zahl nach einem mit ihm in Verbindung stehenden Nominatif oder Accusatif, so daß es e, oder s, oder es annimmt, bald aber nicht.

In welchen Fällen es also verändert werden müsse, oder nicht, zeigen folgende Regeln: *)

a. Das Participe ist immer veränderlich, wenn es mit dem Hülfszeitwort *être* verbunden ist; sei es nun, daß es mit demselben die leidende Form, oder die zusammengesetzten Zeiten thatloser Zeitwörter bilde. Z. B.

Passif.	*Neutre.*
Elle *est attendue* pour demain.	Elle *est partie* hier.
Ils *sont estimés* de tout le monde.	Ils *sont venus* nous voir.
Elles *seront* bien *reçues*.	Elles *sont tombées*.

Hier richtet sich das Participe gleich jedem Adjectif nach dem Nominatif.

b. Das Participe ist immer unveränderlich bei den thatlosen Zeitwörtern, welche mit *avoir* conjugirt werden, und bei den thätigen Zeitwörtern, wenn der Accusatif (Hauptwort) hinter dem Participe steht.

Ils *ont couru*. Plusieurs régiments *ont péri*. Elles *ont disparu* l'une et l'autre.

Le commerce *a rendu la nation riche*. Les paysans *ont labouré leurs champs*. L'armée *a remporté une grande victoire*.

---

*) Das Participe passé, als einer der wichtigsten Abschnitte in der französischen Grammatik, wird erst unten im fünfundzwanzigsten Kapitel vollständig behandelt werden. Der Lehrer muß dabei durch mündliche Uebungen, die er mit dem Schüler vornehmen wird, diesen Punkt recht ins Klare zu setzen trachten.

c. Veränderlich hingegen ist es wiederum bei den thätigen Zeitwörtern, wenn der Accusatif (persönliches oder bezügliches Fürwort, oder auch fragendes und unbestimmtes Fürwort mit einem Hauptworte) dem Participe vorangeht.

La nation *que* le commerce a *rendue* riche. Les champs *qu*'on a *labourés*. *Quelle victoire* l'armée a-t-elle *remportée?* *Quels ouvrages* a-t-il *composés?* *Quelques ouvrages* qu'il ait *composés*.

Man halte noch folgende Sätze einander entgegen:

Avez-vous *lu sa lettre?*	Oui, je *l'ai lue*.
Avez-vous *vu ces tragédies?*	Oui, je *les* ai *vues*.
J'ai *ouvert les fenêtres*.	Je *les* ai *ouvertes*.
Ils ont *pris plusieurs villes*.	Ils *les* ont *prises*.
On a *poursuivi ces hommes*.	Voilà des hommes *qu*'on a *poursuivis*.
Il a *eu la bonté* de etc.	Les bontés *qu*'il a *eues*.

d. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich bereits, wie man sich bei den zurückkehrenden Zeitwörtern zu verhalten habe.

Sobald das Fürwort, welches sie bei sich haben, im Accusatif ist, wird das Participe, weil jener Fall vorangeht, verändert.

Elle *s*'est *souvenue* de sa promesse.

Ils *se* sont *repentis* de la faute.

Elles *s*'etaient fort *échauffées* au bal.

Vous êtes-vous *amusé*, *amusée?* (Zu einer Person.)

Vous êtes-vous *amusés*, *amusées?* (Zu mehreren Personen.)

Ist hingegen das Fürwort, welches beim Zeitwort steht, im Datif, so ist das Participe natürlicher Weise unveränderlich.

Elles *se* sont *raconté* notre entretien (se, Datif).

Ils *se* sons *addressé* des paroles peu affectueuses.

Elles *se* sont *reproché* leur indiscrétion. Ils *se* sont *proposé* de partir.

Dies sind nun die vier Hauptregeln, aus welchen sich alle andern herleiten lassen.

Bemerkung. Das Participe passif erscheint bisweilen als absolutes, die Stelle des Participe mit *étant* vertretendes Participe.

Le repas fini (statt étant fini), chacun s'en alla.

Le moment venu (statt étant venu), j'exécutai mon projet.

La ville prise (statt étant prise), ils se permirent toutes sortes de cruautés*).

---

*) Man kann übrigens alle Participes, sowohl die einfachen, als die mit ayant und étant zusammengesetzten, gleich den eben erwähnten, als absolute betrachten, sobald sie nicht zu dem Subjecte des im Indicatif befindlichen Zeitwortes gehören, sondern für sich bestehen, und mit einem eigenen Nominatif einen besondern Satz bilden.

Siebenzehntes Kapitel.

Zweiter Curs.

Von den Eigenthümlichkeiten einiger Zeitwörter.

§. 1.

Aller, Venir; Penser, Faillir. (Das letztere betreffend sehe man die unregelmäßigen Zeitwörter, zweite Conjugation, neunte Klasse.)

Aller und *venir* (de) werden oft vor ein anderes Zeitwort hingesetzt; das erstere, um anzuzeigen, daß man etwas eben thun will, (zukünftig), das letztere, daß etwas so eben geschehen ist, (vergangen).

Aller wird meistens durch wollen in Verbindung mit gleich oder eben übersetzt; *venir* durch so eben mit einer vergangenen Zeit.

Wohl zu merken ist dabei, daß diese Zeitwörter auf solche Art hauptsächlich im *Présent* und *Relatif* gebraucht werden.

Je *vais* partir, ich will verreisen.

Nous *allons* revenir, wir wollen gleich wiederkommen.

J'*allais* sortir, lorsqu'on m'a annoncé votre visite, ich wollte eben ausgehen, als man mir Ihren Besuch ankündigte.

Il *allait* être exécuté, lorsqu'on lui fit grâce, er sollte eben hingerichtet werden, als man ihn begnadigte.

Il *va* sonner midi, es wird gleich zwölf Uhr schlagen.

Il *vient* de me parler, er hat so eben mit mir gesprochen.

Mr. n'est pas chez lui, il *vient* de sortir, der Herr ist nicht zu Hause, er ist so eben ausgegangen.

Nous *venions* de recevoir sa lettre, lorsqu'il est arrivé lui-même, wir hatten eben seinen Brief erhalten, als er selbst ankam.

Il *vient* de sonner midi (midi vient de sonner), es hat so eben zwölf Uhr geschlagen.

Man sagt auch, ohne den Begriff von sogleich damit zu verbinden: Vous allez voir, Sie werden sehen; n'allez pas vous imaginer, bilden Sie sich ja nicht ein; n'allez pas vous aviser, lassen Sie sich ja nicht einfallen.

Einige Aehnlichkeit mit venir de hat die seltene Redensart, ne faire que de. Z. B. Il ne fait que de sortir, er ist so eben hinausgegangen. (Man verwechsle damit nicht den Gebrauch von ne faire que ohne de. (Siehe ne-que bei den verneinenden Nebenwörtern).

Anmerkung.

Venir ohne de, wie auch aller, werden von den Franzosen noch sehr häufig gebraucht, um auf eine lebhafte Weise die Hinwendung, das Schreiten zu einer Handlung zu bezeichnen, wo wir weder kommen noch gehen setzen.

Il *vint* se placer au milieu de nous. — Er stellte sich mitten unter uns hin.

Allez vous enfermer dans vos murs. — Schließet euch in eure Mauern ein.

Je quitte ma patrie pour *aller* habiter un pays étranger. — Ich verlasse mein Vaterland, um ein fremdes Land zu bewohnen.

Le javelot *vint* tomber à côté de moi. — Der Wurfspieß fiel neben mir nieder.

Tu veux *aller* te mesurer avec les plus fameux guerriers? — Du willst dich mit den berühmtesten Kriegern messen?

Il fait sonner les trompettes, et *vient* ranger ses guerriers. — Er läßt die Trompeten erschallen, und ordnet seine Krieger.

Faillir und *penser* werden im Deutschen durch beinahe oder bald ausgedrückt. Auch manquer wird bisweilen auf diese Art gebraucht.

J'ai *failli* me casser oder à me casser la jambe, ich hätte bald das Bein gebrochen.

Il *faillit* jeter à terre cette belle pendule, er hätte die schöne Wanduhr beinahe auf den Boden fallen lassen.

Nous avons *pensé* mourir de frayeur à cette nouvelle, wir wären vor Schrecken beinahe gestorben, als wir diese Nachricht erhielten.

Elle a *pensé tomber* dans l'eau, sie wäre bald in das Wasser gefallen.

Il a *manqué* de renverser la bouteille, er stieß beinahe die Flasche um.

Penser darf auch dann so gebraucht werden, wenn nicht von Personen, sondern von Sachen die Rede ist. Une pierre qui tomba *pensa* l'écraser, ein Stein, der niederfiel, hätte ihn beinahe zerschmettert.

Ueberhaupt ist es nichts Ungewöhnliches, im Französischen zwei Zeitwörter neben einander zu setzen, wo die Deutschen statt des einen ein Umstandswort gebrauchen. Z. B.

Il *tarde* bien à venir. — Er kommt lange nicht.

Ce qui *a achevé* de le perdre. — Was ihn vollends zu Grunde gerichtet hat.

Il *se hâta* de gagner le large. — Er machte sich eilends aus dem Staube.

Elle ne *se lasse* pas de vanter sa générosité. — Sie kann seine Großmuth nicht genug rühmen.

Zur Uebung (über die vier ersten dieser Zeitwörter).

I.

Wenn unsere Herren Vettern kommen, so saget ihnen, [1] sie sollen warten, ich will gleich wieder kommen. Man hat so eben [2] nach Ihnen gefragt. Er war eben ausgegangen, als diese zwei [3] Fremden angekommen sind. [4] Wie viel Uhr ist es? Es wird gleich sechs Uhr sein.

[1] (Inf. ohne sollen.) [2] vous demander. [3] étranger, m. [4] quelle heure.

Es hat so eben fünf Uhr [5]geschlagen. Sind Sie schon lange hier? (ist es schon lange, daß). Wir sind so eben angekommen. Wir wollten gerade abreisen, als es zu regnen anfing. Diese Kinder wären beinahe [6]ertrunken; [7]sie waren auf dem Punkte, [8]von dem Strome fortgerissen zu werden, als man [9]so glücklich war, sie [10]herauszuziehen. Die Reisenden hätten sich bald in diesem [12]Walde [11]verirrt; sie waren auf dem Punkte, [13]in einem Moraste zu versinken, als wir ihnen [14]begegnet sind. Sie hatten eben [15]um Hülfe gerufen, als sie unser Licht [16]erblickten. Könnten (sauriez) Sie mir nicht sagen, wo der Herr N. [17]sich gegenwärtig aufhält? Er ist so eben [18]nach Paris verreiset. Er wollte [19]nach Petersburg gehen, als man ihm [20]meldete, sein [21]Paß sei nicht [22]unterschrieben worden.

[5]sonner. [6]se noyer. [7]aller. [8]être entraîné par le courant. [9]avoir le bonheur. [10]retirer. [11]s'égarer. [12]la forêt. [13]s'enfoncer dans les marais. [14]rencontrer quelqu'un (mit avoir). [15]crier au secours. [16]apercevoir. [17]demeurer présentement. [18]pour. [19]se mettre en route pour P. [20]mander. [21]le passe-port. [22]signer.

II.

Ein Franzose [1]ritt eines Tages [2]auf eine Brücke zu, die so [3]schmal war, daß zwei [4]Reiter [5]einander kaum darauf ausweichen konnten. Ein Engländer [6]betrat zugleich das entgegengesetzte Ende derselben, und [7]als beide auf der Mitte waren, wollte keiner dem andern Platz machen. Ein Engländer [8]geht keinem Franzosen aus dem Wege, sagte der Britte. Der Franzmann erwiederte: Mein Pferd ist auch ein Engländer und [9]wahrscheinlich noch [10]älter als der Eurige, denn er hat schon unter Ludwig XV. in der Schlacht [11]bei Fontenoy gedient. Aber der Engländer [12]machte sich wenig aus diesem Einfalle, sondern sagte: Ich kann warten; [13]ich habe hier die [14]schönste Gelegenheit, [15]die heutige Zeitung zu lesen, bis es Euch gefällt, [16]Platz zu machen. [17]Also [18]zog er kaltblütig eine Zeitung aus der Tasche, [19]wickelte sie auseinander und [20]las darin eine Stunde lang, während daß der Franzose eine [21]Pfeife hervornahm [22]und zu rauchen anfing. Die Sonne [23]neigte sich allmälig gegen die Berge hinab, und [24]sah nicht aus, [25]als ob sie [27]die Thoren noch lange [26]anschauen wollte. [28]Nach einer Stunde aber, als der Engländer [29]fertig war, und [30]die Zeitung wieder zusammenlegen wollte, [31]sah er den Franzosen an, und sagte: [32]Nun

[1]s'avancer (rel.). [2]vers un pont. [3]étroit. [4]le cavalier. [5]pouvoir à peine s' . . éviter. [6]l'enfiler de l'autre côté. [7] . . ils . . tous deux au milieu. [8]ne céder jamais le pas. [9]vraisemblablement. [10]âgé. [11]de. [12]faire peu attention à une saillie, et. [13]voici. [14]bon. [15]la gazette d'aujourd'hui. [16]s'ôter de là. [17]en même temps. [18]tirer de sang froid. [19]déployer. [20]y lire (durant). [21]sortir une pipe. [22]fumer. [23]descendre de plus en plus vers (rel.) [24]avoir l'air. [25](inf.) vouloir. [26]éclairer. [27]nos deux fous. [28]mais au bout de. [29]finir (part. oder ant. déf.) [30]replier la gazette. [31]regarder. [32]eh bien?

denn? Dieser aber, der 33 nicht auf den Kopf gefallen war, erwiederte: 34 Seid so gut und gebt mir [jetzt] das Blatt, welches Ihr 35 studirt habt, auch ein wenig, 36 auf daß ich 37 ebenfalls darin lesen kann, bis es Euch gefällt, 38 auszuweichen. 39 Als der Engländer die Geduld seines 40 Gegners sah, sagte er: [Wißt Ihr was] 41 ich will Euch ausweichen; und er 42 machte ihm alsobald Platz. (Hebel.)

33 ne se moucher pas du pied. 34 avoir la bonté . . donner un peu la feuille. 35 étudier (mit venir), 36 pour que. 37 à mon tour (zuletzt). 38 faire place. 39 (part. prés.) 40 antagoniste, m. 41 céder le pas (mit aller). 42 laisser passer à l'instant.

§. 2.

Faire, *Laisser*, *Savoir*, *Pouvoir*, *Aller*, *Venir*, *Retourner*, *Revenir*, *Apporter*, *Amener*, *Boire*, *Prendre*.

Faire wird gebraucht, wenn lassen so viel sagen will, als bestellen, heißen, befehlen, wenn es ein Wirken, eine Thätigkeit, oder die Ursache von etwas ausdrückt.

Je me suis *fait* faire une culotte neuve. Ich habe mir ein Paar neue Hosen machen lassen.

Il a *fait* partir aussitôt un exprès. Er hat alsobald einen Eilboten abgeschickt.

Il a *fait* venir un dentiste, pour se *faire* arracher une dent. Er hat einen Zahnarzt kommen, und sich einen Zahn ausreißen lassen.

Il *se fait* peindre en grand, oder de grandeur naturelle. Er läßt sich in Lebensgröße malen.

Laisser, auch durch lassen übersetzt, heißt so viel als etwas zugeben, erlauben, nicht hindern, und sich dabei leidend verhalten, zulassen.

J'ai *laissé* faire le tailleur. Ich habe den Schneider machen lassen (ich habe ihm nichts vorgeschrieben).

On l'a *laissé* partir. Man hat ihn gehen lassen.

Il s'est *laissé* tromper. Er hat sich täuschen lassen.

Il *laisse* sortir ses écoliers, tant qu'ils en ont envie. Er läßt seine Schüler hinausgehen, so oft sie Lust haben.

Savoir, können, bezeichnet eine durch Uebung erworbene Geschicklichkeit, und wird von Allem gebraucht, was zuerst erlernt werden muß.

Savez-vous le grec? Könnet Ihr griechisch?

Savez-vous lire l'hébreu? Können Sie hebräisch lesen?

Sais-tu nager et patiner? Kannst du schwimmen und Schlittschuh laufen?

Pouvoir wird von Dingen gebraucht, die nicht erlernt werden, sondern bei welchen es bloß auf die Anlage oder ein natürliches Vermögen ankommt.

Pourriez-vous porter tout cela dans une main? Könnet Ihr alles dieses in Einer Hand tragen?

Nous ne *pouvons* faire plus de dix lieues par jour. Wir können nicht mehr als zehn Stunden des Tages zurücklegen.

Aller, kommen, bedeutet eine

Venir, kommen, zeigt eine Be-

Bewegung nach einem andern Orte, als dem, wo der Redende sich befindet.

Quand j'*irai* demain le voir, je lui dirai tout. Wenn ich morgen zu ihm **kommen** werde, werde ich ihm Alles sagen.

Monsieur N. m'a invité d'*aller* le voir à S. Herr N. hat mir gesagt, ich solle zu ihm **kommen**, wenn er zu S. sein werde*).

On vous appelle. — Dites que j'y *vais*. Man ruft Euch. — Saget, ich **komme**.

Mit *retourner*, zurückkommen, verhält es sich wie mit *aller*.

Dites à votre ami que je ne me plais plus ici, que je *retournerai* dans peu à Paris. Saget Eurem Freunde, es gefalle mir hier nicht mehr, ich werde bald nach Paris zurück **kommen**.

wegung nach dem Orte an, wo der Redende sich wirklich befindet, oder wohin er zu gehen im Sinne hat. Im letztern Falle muß er jedoch demjenigen, mit dem er spricht, seine Absicht schon zu verstehen gegeben haben.

Venez quelquefois dîner chez nous. Kommen Sie zuweilen aufs Mittagessen zu uns.

Viendras-tu avec moi, ou *iras*-tu avec ces messieurs? Wirst du mit mir kommen, oder gehest du mit diesen Herren?

Mit *revenir*, zurückkommen, verhält es sich wie mit *venir*.

Si vous vous ennuyez à la campagne, *revenez* chez nous en ville. Wenn Sie auf dem Lande Langeweile haben, so kommen Sie zu uns in die Stadt zurück.

Apporter, **bringen**, wird von Dingen gesagt, die man **tragen** kann.

Amener, **bringen**, von Personen oder solchen Sachen, die man nicht tragen kann.

Eben so verhält es sich auch mit *emporter*, und *emmener*, **wegnehmen**.

Quand vous viendrez chez moi, *apportez* ce livre dont vous

Quand vous viendrez nous voir, *amenez* aussi votre soeur.

---

*) Statt il *est allé* le voir sagt man auch: il a été le voir; statt il *est allé* lui rendre visite, ebenfalls: il *a été* lui rendre visite. Der Unterschied zwischen être allé und avoir été ist übrigens dieser: Das erste gebraucht man, wenn Jemand sich an einen Ort hinbegeben hat und sich noch dort befindet; das zweite, wenn man an einem Orte bereits gewesen und wieder zurückgekehrt ist. Il *a été* le voir bedeutet also, er hat ihn besucht und ist zurück, il *est allé* le voir, er ist gegangen, ihn zu besuchen und ist noch fort. — Außer dem Indéfini kommen auch die Antérieurs und andere vergangene Zeiten von être bald mit voir, bald mit andern Zeitwörtern, so vor, z. B. L'empereur lui-même *avait été chercher* ces quarante mille hommes. (Voltaire.) On croit qu'Annibal fit une faute insigne de n'*avoir* point *été* assiéger Rome après la bataille de Cannes. (Montesquieu.) — Nur der Gebrauch des Défini wird von Vielen verworfen; sie wollen, daß man statt il *fut* le voir, ils *furent* le trouver sage: il *alla* le voir, ils *allèrent* le trouver. — So tadelte Voltaire den Vers von Corneille: Il *fut* jusqes à Rome implorer le sénat, mit der Bemerkung: „C'était une licence qu'on prenait autrefois.“ Allein auch neuere Schriftsteller gebrauchen jenes Défini. Saint-Pierre: Pendant ce temps-là, il *fut* faire un tour dans le jardin. Und wie oft il *fut* (statt alla) *chercher* vorkommt, kann keinem Leser neuerer Schriften entgehen. — Ponsard hat sich sogar in seiner „Lucrèce“ erlaubt zu sagen: Il *s'en fut* triomphant. (statt il s'en alla.)

m'avez *parlé*. Wenn Sie zu mir kommen, so bringen Sie das Buch mit, von dem Sie mir gesagt haben.

Apportez-nous quelques bouteilles de bon vin. Bringet uns einige Flaschen guten Wein.

Wenn Ihr uns besuchen werdet, so bringet auch eure Schwester mit.

Amenez votre frère cadet. Bringen Sie Ihren jüngern Bruder mit.

Bringen wird übrigens nicht durch apporter, sondern durch *porter* übersetzt, wenn man etwas von dem Redenden weg zu einem andern hintragen soll, oder wenn er es selbst hinträgt. *Portez*-lui ce livre, bringet ihm dieses Buch. Je le lui *porterai*, ich werde es ihm bringen.

Boire, trinken, wird nur von Wasser, Milch, Bier, Wein, und Branntwein gebraucht.

Buvez de l'eau, du lait, ou d'autres boissons rafraîchissantes. Trinket Wasser, Milch, oder andere erfrischende Getränke.

Vous *buvez* trop de vin. Ihr trinket zu viel Wein.

Prendre, trinken, sagt man von allen übrigen Getränken, (zuweilen auch von Wein und Milch, wenn sie nämlich nicht zur Stillung des Durstes, sondern als Arznei genossen werden).

Il *prend* du café ou du chocolat. Er trinkt Kaffee oder Schokolade.

Ne *prendrez*-vous pas une tasse de thé? — Je vous remercie, je l'ai *pris* chez moi. Trinken Sie nicht eine Tasse Thee? — Ich danke, ich habe zu Hause getrunken.

Zur Uebung.

I.

Könnet Ihr [1]Schlittschuh laufen? Ich konnte es ehedem wohl. Aber seitdem ich das Bein [2]gebrochen habe, kann ich es nicht mehr. Wir können mehrere Sprachen, aber keine [3]gründlich. Könnten Sie den Preis dieser Waaren [4]berechnen? Es scheint mir, sie seien nicht [5]wohlfeil. Ich kann sie nicht [6]wohlfeiler geben. Ich kann wohl [7]reiten; aber zu Fuß kann ich nicht sehr [8]weit gehen. Kommen Sie zuweilen zu mir; ich liebe die Musik, Sie können so gut [9]Flöte und Violin spielen. Bringen Sie Ihre Instrumente mit. [10]Es würde mich sehr freuen, wenn Sie auch Ihre Herren Brüder mitbrächten. Wenn Sie wieder in die Stadt kommen, so hoffe ich, Sie werden bei mir logiren (kommen [zu] logiren). Ihr Vetter [11]besucht seine Freunde nicht mehr; ehemals kam er alle vierzehn Tage zu uns. Ich werde zu dir [12]kommen, wenn du in S. sein wirst. Ich werde dir [13]von Zeit zu Zeit Neuigkeiten aus der Stadt bringen.

[1] aller en patins. [2] se casser. [3] à fond. [4] calculer le prix. [5] à bon marché. [6] à meilleur compte. [7] monter à cheval. [8] bien loin. [9] la flûte et le violon (génitif). [10] je suis charmé. [11] (aller oder venir voir). [12] aller voir. [13] de temps à autre.

II.

Der Feind hat dreißig [1]Schanzen aufwerfen lassen. Er hat sie

[1] élever la batterie.

sich 2 ohne Schwertstreich nehmen lassen. Da wir 3 die Wege kannten, konnten wir (déf.) ihn 4 umgehen. Nach einer 5 kurzen Gegenwehr ließ er 6 zum Rückzug blasen, 7 und überließ uns sein ganzes 8 Gepäck, und [sein] Geschütz. Lasset Eure Schüler die Regeln der Grammatik 9 oft wiederholen, und sie werden bald 10 richtig sprechen können. 11 Wir wollen eine Kutsche und einen 12 Schlitten machen lassen. Wir werden Sie [auch] 13 zuweilen darin fahren lassen. 14 Wenn es Ihnen recht ist, 15 so wollen wir Sie durch unsern 17 Kutscher 16 führen lassen. Der Feldherr läßt 18 seine Truppen oft Uebungen vornehmen: er läßt sie 19 höchstens sechs Stunden schlafen. 20 Der Angriff mißlang; die Soldaten hatten zu viel 21 Branntwein getrunken. Saget ihm, er solle nicht so viel Kaffee trinken. Er wird 22 sich schwerlich mehr erholen; der Arzt hat ihm 23 gerathen, 24 die Eselsmilch zu trinken.

2 sans coup férir (zuletzt). 3 savoir les chemins (rel.). 4 tourner. 5 la courte résistance. 6 sonner en retraite. 7 (part. prés.) 8 .. son bagage et son artillerie. 9 souvent répéter à vos écoliers qch. (S. eben dieses Kapitel §. 4.) 10 parler correctement. 11 (fut.) 12 le traîneau. 13 .. y .. aller quelquefois. 14 si cela vous convient. 15 (fut.). 16 mener. 17 le cocher. 18 faire souvent faire l'exercice à ses troupes. 19 dormir tout au plus six heures. 20 l'attaque ne réussit pas. 21 eau de vie, f. 22 avoir de la peine à se remettre (prés.). 23 conseiller. 24 le lait d'ânesse.

Anmerkung über *faire*.

Man erlaubte sich früherhin oft, faire mit einem régime als Stellvertreter eines schon erwähnten thätigen Zeitwortes zu gebrauchen. Dieses wird aber jetzt allgemein gemißbilligt. Charles XII voulait braver les saisons, comme il *faisait* ses ennemis. (Voltaire.) Vgl. eine ähnl. Stelle von Bossuet. Hirzel Franz. Lesebuch p. 268.

Grammatikalisch unrichtig ist also auch die sprichwörtliche Redensart, welche das Dict. de l'Acad. erwähnt: guetter (lauern) comme le chat *fait la souris*.

§. 3.

Verschiedene Zeitwörter haben im Französischen ein *régime direct* nach sich, welche im Deutschen mit einem *régime indirect* construirt sind, und umgekehrt haben andere einen *Génitif* oder *Datif* bei sich, welche im Deutschen den *Accusatif* regieren.

Den *Accusatif* regieren folgende:

Remercier *qn.*, einem danken. Je *l'*ai remercié, ich habe ihm gedankt. Wird zugleich der Gegenstand erwähnt, für welchen man dankt, so sagt man: remercier *qn. de* qch. Je les remercierai de leur complaisance, ich werde ihnen für ihre Gefälligkeit danken*).

*) Eben so wird reconnaissant, erkenntlich, dankbar, behandelt. Il écrivit au sultan qu'il serait toute sa vie reconnaissant *des* faveurs dont sa hautesse l'avait comblé. Man vergleiche être redevable de qch. à qn.

Féliciter *qn.*, einem Glück wünschen. Nous venons de *le* féliciter *de* son avancement. Wir haben ihm eben zu seiner Beförderung Glück gewünscht. (Man sagt auch: féliciter *qn. sur* qch.)

Prévenir *qn.*, einem zuvorkommen. On a prévenu *tous* mes désirs, man ist allen meinen Wünschen zuvorgekommen.

Flatter *qn.*, einem schmeicheln. Ne flattez pas trop vos enfants, schmeichelt euern Kindern nicht zu sehr.

Contredire *qn.*, einem widersprechen. Elle n'aime pas qu'on *la* contredise, sie läßt sich nicht gern widersprechen. Eben so: contrarier *qn.*, einem entgegenwirken. Tu *le* contraries dans tout ce qu'il entreprend.

Menacer *qn.*, einem drohen. Il a menacé *son* propre frère, er hat seinem eigenen Bruder gedroht. — Menacer qn. de qch.

Braver, affronter *qn.*, einem trotzen. Un bon soldat brave *le* péril, ein guter Soldat trotzt der Gefahr.

Suivre *qn.*, einem folgen. Il *les* suivit, er folgte ihnen nach. Suivons *son* conseil, wir wollen seinem Rathe folgen.

Croire *qn.*, einem glauben. Ne *le* croyez pas, c'est un menteur avéré, glaubet ihm nicht, er ist ein ausgemachter Lügner. Vous pouvez *l'*en croire sur sa parole, ihr könnet (es) ihm auf sein Wort glauben. (Man sagt jedoch auch: croire *à* qch. und *en* qch., wo im Deutschen das Vorwort an gebraucht wird: croire *aux* songes, *aux* astrologues, *aux* revenants, *aux* miracles, an Träume, an Sterndeuter, an Gespenster, an Wunder glauben; und croire *en* Dieu, *en* Jésus-Christ (*au* Saint-Esprit).

Précéder *qn.*, vor einem hergehen, vorausgehen; devancer *qn.*, einem voreilen, vorkommen. Le courrier l'a devancé de plusieurs heures, der Kurier ist ihm um mehrere Stunden vorgekommen. — Eben so verhält es sich mit dépasser.

Égaler *qn.*, einem gleich kommen, gleichen. Trouvez-vous que Schiller égale Sophocle? Glauben Sie, daß Schiller dem Sophokles gleich komme?

Maudire *qn.*, einem fluchen (einen verwünschen).

Rencontrer *qn.*, einem begegnen (einen antreffen). J'ai rencontré *Mr.* N., ich bin dem Herrn N. begegnet. — Aborder *qn.*, auf einen zugehen, ihn anreden, sich an ihn wenden.

Imiter *qn.*, einem nachahmen (einen nachahmen). Imitez en tout *son* exemple, ahmt in Allem seinem Beispiele nach.

Assister, auch secourir oder aider *qn.*, einem helfen (einen unterstützen). Assistons, secourons, aidons de notre mieux *les* pauvres, wir wollen den Armen nach unserm Vermögen beistehen.

(Aider hat den *Datif* nach sich, wenn es heißt: einem Erleichterung verschaffen, indem man seine Mühe theilt; aidez un peu *à* ce pauvre homme, aidez-*lui* à soulever son fardeau. — Quand mon thême était fini, je *lui* aidai à faire le sien. — Theilt man die Mühe nicht persönlich, indem man einem z. B. Geld leiht oder schenkt, so ist der Accusatif vorzuziehen. Aide cette personne à payer ses dettes.)

[Gleich den angeführten Zeitwörtern hat auch seconder (begünstigen, helfen) den Accusatif bei sich.]

Den *Datif* regieren:

Parler *à qn.*, einen sprechen. *Lui* avez-vous-parlé? Habet ihr ihn (mit ihm) gesprochen? — à muß besonders gebraucht werden, wenn noch bemerkt wird, wovon, worüber man mit einem gesprochen habe. Widrigen Falls kann auch *avec* angewandt werden. Je *lui* ai parlé de vos intérêts, ich habe mit ihm von Ihren Angelegenheiten gesprochen. J'ai parlé anglais *avec* Mr. N., ich habe mit Herrn N. englisch gesprochen.

Survivre *à qn.*, einen überleben. Il a eu le malheur de survivre à tous ses amis, er hat das Unglück gehabt, alle seine Freunde zu überleben.

Se fier *à* qch. oder *à* qn., sich auf etwas verlassen, einem trauen. Fiez-vous en *à* moi, verlasset euch deßhalb auf mich; je ne m'y fie pas, ich verlasse mich nicht darauf. (Doch trifft man auch *en* und *sur* nach se fier an: je me fie *en* votre intelligence; je me fie *sur* votre crédit. — se confier *à* qn., doch häufiger *en* qn.)

Équivaloir *à* qch., so viel gelten, als etwas anderes (gleich gelten). Ceci équivaut bien *à* cela, dieses ist so viel werth, als jenes*).

Den *Génitif* regieren:

Jouir *de* qch., etwas genießen. Jouissez avec modération *des* dons de Dieu, genießet mit Mäßigkeit die Gaben Gottes.

Avoir besoin *de* qch., etwas nöthig haben, brauchen. Il a besoin *d*'argent, er braucht Geld.

Profiter *de* qch., etwas benutzen. Profitez *du* temps de votre jeunesse, benutzet eure Jugendzeit**).

Approcher und s'approcher *de* qn., sich einem nähern. Approchez oder approchez-vous) *du* feu, nähern Sie sich dem Feuer. — Approcher wird indessen bisweilen mit dem Accusatif gefunden, besonders wenn es bedeutet: einem immer nahen dürfen, freien Zutritt haben. — Auch rapprocher hat de nach sich.

Médire *de* qn., einem übel nachreden, einen lästern. Vous médisez *de* tout le monde, ihr schmähet Jedermann.

Se repentir *de* qch., etwas bereuen. Je m'*en* repens, ich bereue es.

Hériter *de* qn., einen erben (von einem erben). Il a hérité *de* son oncle, er hat seinen Oheim geerbt. Il a hérité *de* ses moeurs, er hat seine Sitten geerbt. — (Dagegen steht Accusatif und Génitif, wenn einer Sache und einer Person zugleich gedacht wird: hériter qch. de qn.)

Désaccoutumer, déshabituer *qn. de* qch., einem etwas abgewöhnen

*) Mancher wünscht vielleicht remédier à qch. beigefügt zu sehen. Wenn dieses Zeitwort aber, wie es beinahe immer der Fall ist, durch abhelfen, steuern übersetzt wird, so fällt jede Abweichung des Falles weg.

**) Man achte auch auf folgende Bedeutung von profiter mit dem Datif: nützen, zu Statten kommen: z. B. cela ne profitera ni à lui ni aux siens, das wird weder ihm noch den Seinigen zu Statten kommen.

(einen von etwas entwöhnen). On *l'*a désaccoutumé *du* jeu, man hat ihm das Spielen abgewöhnt.

De haben ferner folgende Zeitwörter, welche im Deutschen meistens ebenfalls von einem Vorworte begleitet sind:

Douter *de* qch., an etwas zweifeln, (se douter de qch., etwas vermuthen, wohl denken, sich wohl vorstellen.

Se plaindre *de* qch., sich über etwas beklagen.

Se venger *de* qn., sich an einem rächen; und se venger *sur* qn. *de* qch.*)

Avoir pitié *de* qn., mit einem Mitleiden haben.

Honorer *de* qch., mit etwas beehren.

Se piquer *de* qch., auf etwas stolz sein.

Bien mériter *de* qn., sich um einen verdient machen.

Se fâcher *de* qch., sich über etwas ärgern. — J'en suis fâché, es thut mir leid.

Etre affligé *de* qch., über etwas betrübt sein.

Se contenter *de* qch., sich mit etwas begnügen.

Combler *de* qch., mit etwas Angenehmem, accabler *de* qch., mit etwas Unangenehmem überhäufen**).

Se soucier, s'inquiéter *de* qch., sich um etwas bekümmern, beunruhigen.

Être obligé *de* qch., für etwas verbunden sein.

Se passer *de* qch., etwas entbehren.

Disposer *de* qch., über etwas verfügen.

Se moquer *de* qn., eines oder über einen spotten.

Triompher *de* qch., über etwas triumphiren.

Récompenser, punir *de* qch., für etwas belohnen, strafen.

Convenir *de* qch., etwas zugeben, einräumen.

Garantir, préserver *de* qch., vor etwas bewahren, beschützen.

S'informer *de* qch., sich nach einer Sache erkundigen.

Décider *de* qch., über etwas entscheiden***).

Se prévaloir *de* qch., (sich einer Sache überheben) etwas mißbrauchen.

Se consoler *de* qch., sich über etwas trösten.

Rougir *de* qch., über etwas erröthen (sich schämen).

Désespérer *de* qch., an etwas verzweifeln.

Dédommager *de* qch., für etwas entschädigen.

Déchoir *de* qch., in etwas abnehmen, sinken.

Se justifier *de* qch., sich wegen etwas verantworten.

Man achte besonders noch auf folgende Phrasen: faire cas, faire grand cas *de* qch., etwas schätzen, werth halten; faire peu

*) Il se venge *sur* le fils *des* cruautés du père. — Venger hat, wie im Deutschen, den Accusativ bei sich, wenn es bedeutet, einem für ein erlittenes Unrecht Genugthuung verschaffen. Il vengera son ami.

**) Man macht hiervon bisweilen eine Ausnahme, und sagt accabler de louanges, de grâces, de bienfaits, wenn man das höchste Maß bezeichnen will.

***) Décider qch., une question, une querelle, etwas, eine Frage, einen Streit entscheiden.

de cas *de* qch., etwas gering schätzen. Z. B. Je fais grand cas *de* cet homme, ich schätze diesen Mann sehr oder hoch.

Sich einer Sache oder an eine Sache erinnern heißt: se souvenir de qch. und se rappeler qch. — Se rappeler hat den Accusatif bei sich, weil es eigentlich heißt: sich eine Sache in den Sinn zurückrufen.

Je m'en souviens. Je me rappelle tout cela.

(Thätig gebraucht wird erinnern entweder übersetzt durch rappeler qch. à qn. oder durch faire souvenir qn. de qch. Rappelez-lui sa promesse. Je le ferai souvenir de sa promesse. — Bemerkenswerth ist auch: il me souvient de qch. statt je me souviens de qch. Hier ist das Zeitwort unpersönlich.)

Viele Zeitwörter haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit einem Régime direct (Accusatif) oder mit einem Régime indirect, mit de oder à, construirt sind.

Demander *à* qn., einen fragen. Demandez *à* tous les connaisseurs, fragen Sie alle Kenner; demandons-*lui*, wir wollen ihn fragen. — Demander *qn.* heißt: (jemanden rufen) nach einem fragen. — Demander *qch. à qn.* heißt: einen um etwas bitten, von einem etwas verlangen, begehren, fordern. Il lui demanda une grâce. — Eben so redemander qch. à qn.

Jouer *d'*un instrument; jouer *de la* flûte, *du* violon, *de la* clarinette, ein Instrument spielen; Flöte, Violin, Clarinet spielen. (Man sagt: toucher *le* clavecin, pincer *la* harpe, sonner *de la* trompette etc.)

Jouer un air sur la flûte, ein Lied auf der Flöte spielen.

Jouer *aux* dames, *aux* cartes, *aux* échecs, Damen, Karten, Schach spielen.

Jouer *un* louis, *un* franc la partie, um einen Louisdor, um einen Franken die Partie spielen.

Dieser Accusatif ohne pour kommt indessen nicht bloß bei jouer vor. Man sagt auf gleiche Weise: Je l'ai acheté trois écus. Il est dur de vendre sept cent francs ce qu'on a acheté quatorze cents. (Voltaire.)

Jouer *qn.* oder se jouer de qn., einem mitspielen.

Changer *de* qch., etwas ändern. Il a eu la faiblesse de changer *de* religion, er hat die Schwachheit gehabt, die (oder seine) Religion zu ändern.

Changer *qch.* bedeutet entweder: etwas gegen etwas anderes austauschen, weggeben, oder: eine Sache ihrer Natur nach verändern. Il a changé ses tableaux contre des meubles, er hat seine Gemälde gegen Mobilien vertauscht. Cet évènement changea l'état des choses, dieses Ereigniß änderte den Zustand der Dinge. Changer le mal en bien.

Se défier *de* qn. (wie se méfier *de* qn.), einem mißtrauen, Mißtrauen in einen setzen. Défiez-vous *de* cet homme-là, mißtrauet diesem Menschen, trauet dem Menschen nicht.

Défier qn., einem Trotz bieten, einen herausfordern. Il défia *son* ennemi, er forderte seinen Feind heraus *).

Insulter *qn.*, einen beschimpfen, durch Schimpfungen und Grobheit beleidigen.

Insulter *à qn.*, einen ausspotten, höhnen, einem Hohn sprechen (eben so: insulter *à* qch.).

Insulter *au* bon goût — *aux* malheureux, dem guten Geschmacke Hohn sprechen, die Unglücklichen höhnen, ihrer spotten.

Répondre *à* qch., etwas beantworten (auf etwas antworten).

Répondre *de* qch., für etwas gutstehen (être responsable).

Je n'ai pas encore répondu *à* sa lettre.

(Doch sagt man: je lui ai répondu sur toutes les choses qu'il m'a demandées. Auch kommt vor: répondre une requête, un placet, auf eine Bittschrift antworten.)

Je vous *en* réponds, ich stehe Ihnen dafür.

Abuser (mésuser) *de* qch., etwas mißbrauchen. N'abusez pas *de* ma patience, mißbraucht meine Geduld nicht. — Auch der Stamm user kommt vor: il use *de* finesse, er gebraucht List.

Abuser *qn.*, einen täuschen. (Daher désabuser *qn.*, einen enttäuschen.)

Se mêler *de* qch., sich in etwas mischen (eindrängen). Pourquoi vous mêlez-vous *de* ces affaires? Warum mischet ihr euch in diese Sachen? **)

Se mêler *à* qch., sich mit etwas vermischen, verbinden, vereinigen; wie das thätige mêler l'agréable à l'utile (bisweilen steht auch avec, mit etwas vermengen, mischen).

Servir *qn.*, einem dienen. Servez la patrie avec désintéressement, dienet dem Vaterland auf eine uneigennützige Weise.

Servir *de* qch., zu etwas dienen, etwas vertreten. Servir *de* prétexte, *d*'exemple, zum Vorwande, zum Beispiel dienen.

Servir *à* qch., zu etwas dienen, nützen. Cet instrument sert *à* un tel usage, dieses Instrument dient zu dem und dem Gebrauche ***).

Zur Uebung.

I.

Ich habe ihn gefragt, [1] ob er zu mir kommen wolle. Ich werde meine Aeltern um die Erlaubniß bitten, diese Lection [2] zu besuchen.

1 s'il voulait. 2 de fréquenter.

*) Défier, mißtrauen, kommt von diffidere; — défier, herausfordern, von diffidare (befehden). — Das Hauptwort défiance hat ebenfalls de nach sich. Avoir une grande défiance *de* soi-même.

**) S'ingérer des affaires d'autrui.

***) Zwischen servir *à* rien und servir *de* rien unterscheidet man so: Servir *de* rien bezeichnet eine unbedingte Nutzlosigkeit; servir *à* rien eine bedingte, auf eine gewisse Zeit beschränkte Unbrauchbarkeit. Les murmures contre les décrets de la providence ne servent *de* rien. Il a des talents, mais dans les relations où il se trouve, ils ne lui servent *à* rien.

Er näherte sich dem [3] Greisen, und bat ihn um einen [4] Rath. Danket euern [5] Wohlthätern. Danket ihnen für ihr [6] Wohlwollen. Dieser Mann gleicht seinen [7] Vorfahren [8] in Rücksicht der Vaterlandsliebe. Bereuest du deine [9] Fehler? Ja, ich bereue sie. Er hat sich an seinem Feinde gerächt. Ist es [10] möglich, daß dein Freund, der so [11] schwach war, seinen Bruder überlebt hat (subj.)? — [12] Jedermann hat ihm zu seiner Beförderung Glück gewünscht. Dieser Mann [13] überhebt sich des [14] Kredits, den er genießt. Wer könnte einem Menschen glauben, der über alles spottet, und der Jedermann [15] schmäht? [16] Ich lerne Schach spielen. Mein Bruder lernt Clavier spielen. Mißbrauche die Güte dieser Leute nicht. Wie [17] wagst du [es], ihnen [zu] widersprechen, und ihnen [zu] trotzen? Warum mischest du dich in eine [18] Angelegenheit, die dich [19] nichts angeht?

[3] le vieillard. [4] le conseil. [5] le bienfaiteur. [6] la bienveillance. [7] les ancêtres, m. [8] en patriotisme. [9] la faute. [10] possible. [11] faible. [12] tout le monde. [13] se prévaloir. [14] le crédit. [15] médire. [16] j'apprends à jouer. [17] oser. [18] affaire, f. [19] ne pas regarder.

II.

Sind Sie meinen Jungfer Basen nicht begegnet (mit avoir)? Wenn ich ihnen begegnet wäre, würde ich sie gesprochen haben. Ich hätte ihnen gedankt für die [1] Höflichkeiten, welche sie mir [2] erwiesen haben; und ich würde sie gefragt haben, ob es wahr sei, daß sie [3] sich vornehmen, so bald wieder zu verreisen. Doch ich glaube, sie haben ihren Plan geändert, und [4] werden unserm Rathe folgen. Verzeihen Sie mir, daß ich Ihren Brief noch nicht beantwortet habe. Ich war mit [6] Geschäften [5] überhäuft. Ich hoffe, Sie werden mich [7] nichts desto weniger mit Ihrem [8] Wohlwollen beehren, [9] und sich ferner meiner annehmen. [10] Sie können sich nicht vorstellen, [11] wie sehr wir Ihnen für die [12] Höflichkeiten verbunden sind, womit Sie uns überhäuft haben, und wie wir uns auf das Vergnügen freuen, Sie wieder zu sehen. Wir hoffen, Sie werden sich Ihres [13] Versprechens erinnern, und das schöne Wetter [14] bald benutzen.

[1] la politesse. [2] faites. [3] se proposer de repartir sitôt. [4] et qu'elles vont suivre. [5] accabler. [6] occupation, f. [7] en .. pas moins. [8] la bienveillance. [9] et que vous continuerez de vous intéresser pour .. [10] je ne saurais croire. [11] combien. [12] honnêteté, f. [13] la promesse. [14] et que vous ne tarderez pas à profiter.

III.

Der Lehrer hat mir gesagt, er sei mit seinen Schülern zufrieden, sie seien fleißig, und kommen allen seinen Wünschen zuvor. [1] Er hat sich nur über einen einzigen beklagt, welcher dem Beispiele seiner Kameraden nicht folgt, und ihnen [2] gar nicht nachahmt. Er ist [3] träge und [4] unfolgsam, und macht sich die Lehren [5] keineswegs zu Nutze, welche man ihm täglich gibt. [6] Wir haben aber doch noch

[1] ne .. que .. un seul. [2] point. [3] paresseux. [4] désobéissant. [5] point. [6] espérer cependant.

immer einige Hoffnung, er werde [7] seine Unarten ablegen. Niemand zweifelt an der Wahrheit dessen, was Sie sagen. Ich kenne Niemanden, der den Leidenschaften Anderer weniger schmeichelt, als er. Es wäre zu wünschen, es möchte Jedermann den Armen beistehen, wie diese jungen Frauenzimmer. [8] Es würde uns leid thun, wenn Sie mit den Unglücklichen kein Mitleid hätten, und sich nur über Ihr eigenes Glück freuten. [9] Es wäre uns äußerst leid gewesen, wenn Ihr dem Vaterlande nicht mit mehr [10] Eifer gedient, und Euch vor *) irgend einer Gefahr gefürchtet hättet. Ich wünschte, du möchtest diesen Herren für ihre [12] Gefälligkeit [11] danken, und sie fragen, womit du ihnen angenehm sein [13] kannst. Wenn Sie Clavier spielen könnten, so würde ich Sie auf der Flöte [14] begleiten.

[7] se défaire de ses mauvaises habitudes. [8] je suis fâché. [9] je suis au désespoir. [10] le zèle. [11] aller remercier. [12] la complaisance. [13] (Cond. — en quoi, womit). [14] accompagner — *) [avoir peur] de quelque péril que ce fût.

Dritter Curs.

Der weiter Vorgerückte mag sich noch mit folgenden Zeitwörtern bekannt machen.

Accommoder *qn.*, einem anstehen. Ce qui accommode *l'un* n'accommode pas toujours *l'autre*. — S'accommoder *de* qch., sich mit etwas zufrieden geben. Je m'accommode *de* tout. — S'accommoder *à* qch., sich nach etwas richten. Il faut s'accommoder *à* l'usage.

Nach acheter qch. findet man sowohl *de* qn., als *à* qn., wie wir bald sagen: etwas von einem kaufen, bald: einem etwas abkaufen. Indessen ist der Datif doch nur da anzuwenden, wo keine Zweideutigkeit zu befürchten ist; so kann ein Krämer sagen: Vous ne sortirez pas de ma boutique sans *m'*acheter quelque chose. (L'Acad.)

Acquitter qch., etwas von Schulden frei machen, beschwichtigen; acquitter ses terres; acq. sa conscience.

S'acquitter *de* qch., p. e. *d'*une commission, einen Auftrag ausrichten.

(Diese Bedeutungen lassen sich übrigens unter den Hauptbegriff: **entledigen**, bringen.)

Aduler *qn.*, einem auf eine niedrige Weise schmeicheln.

Ajouter kommt oft mit bloßem Datif ohne einen Accusatif so vor, daß es unserm **vermehren** entspricht. Ce combat ajouta *aux* pertes de la veille. — Ces scènes ajoutèrent *à* l'allégresse générale.

Ajuster *qn.*, auf einen anschlagen.

Apercevoir *qch.*, bezieht sich auf die **sinnliche Wahrnehmung**, **Beobachtung**, besonders vermittelst des Gesichts; s'apercevoir *de* qch., mehr auf innere Beobachtung. Während apercevoir unserm „bemerken" entspricht, gleicht s'apercevoir mehr unserm „merken, inne werden." — Il aperçut dans le fond de la chambre Charles, qui voulait se cacher. — Je m'aperçus *de* son dessein. —

Je m'aperçus que cet aveugle avait une aversion prodigieuse pour le vol; elle naissait de la facilité qu'on avait de le voler sans qu'il s'*en* aperçut, et plus encore peut-être de celle qu'on avait de *l'*apercevoir quand il volait.

Applaudir kommt ohne Unterschied mit dem Datif und Accusatif vor, und außerdem sagt man: s'applaudir *de* qch., was gleichbedeutend ist mit se féliciter de qch.

S'appuyer hat nicht bloß sur, sondern bisweilen auch de nach sich.

Attaquer qn., einen angreifen, z. B. l'ennemi.

S'attaquer à qn, mit einem anbinden, Streit anfangen, suchen. Il aime à s'attaquer à plus fort que lui. — Repoussez ce dédain superficiel qui s'attaque à toutes les affections fortes et profondes. (Mme Staël.)

Atteindre, das den Accusatif regiert, wenn von dem die Rede ist, wozu man ohne Anstrengung, und wie von selbst gelangt, fordert den Datif, sobald der Begriff der Anstrengung vorherrscht. Atteindre un certain âge. Atteindre *à* l'énergie de l'original. Atteindre *à* la perfection.

Cautionner qn., für einen bürgen, sich verbürgen. Il a trouvé un de ses amis qui *l'*a cautionné pour vingt mille francs.

Se cacher *à* qn., sich vor einem verbergen, verstecken (nicht blicken lassen).

Se cacher *de* qn., geheim gegen einen thun, seine Plane vor einem verbergen.

Charger l'ennemi, auf den Feind losgehen, ihn heftig angreifen.

Chasser *le* lièvre, *le* cerf, den Hasen, den Hirsch (mit Hunden) hetzen.

Chasser *au* lièvre, *aux* perdrix, *aux* bécasses, auf die Hasen-, Repphühner-, Schnepfenjagd gehen.

Zwischen comparer *à* und comparer *avec* ist wohl zu unterscheiden. *Avec* wird gebraucht, wenn man eine Sache gegen eine andere hält, welcher Unterschied immer statt finden mag; *à*, wenn man Aehnlichkeit zwischen beiden bemerkt, so daß vergleichen beinahe so viel bedeutet, als gleich achten. Comparer la vertu *avec* le vice. Comparer le sort du juste *avec* celui du méchant. Comparer Napoléon *à* César. Comparer Tartufe *aux* Pharisiens. — Welcher Unterschied ist also zwischen comparer Virgile *avec* Homère und comparer Virgile *à* Homère? *)

Confronter hat à oder avec nach sich: confronter les témoins *à* l'accusé oder *avec* l'accusé.

Conseiller qn., einem rathen. (Dieser Fall kommt indessen selten vor, weil meistens erwähnt wird, was man gerathen habe, und sodann der Datif der Person neben dem Accusatif der Sache ge-

*) Gleichwohl trifft man auf Stellen, wo comparer à in der Bedeutung von comparer avec steht. Je n'ose me plaindre, quand je compare mon sort *à* celui de ces infortunés. (L'Acad.)

braucht werden muß. — Eben so verhält es sich mit refuser. (S. die folg. Regel.)

Conspirer *la* ruine de —, sich zum Untergange — verschwören. Doch: conspirer *au* bien public; *à* la fortune de qn.; *au* succès de qch.

Courir *le monde;* courir (briguer) *une* charge, die Welt durchreisen, sich um eine Stelle bewerben.

Crier *à* qch. — crier *au* meurtrier, *au* voleur, *au* feu, Mörder! Diebe! Feuer! rufen.

Dagegen: crier vengeance, um Rache schreien.

Décréter qn. de qch. (wie qch. contre qn.), etwas gegen einen beschließen. Décréter qn. de prise de corps. — La convention décréta d'accusation Danton, Camille Desmoulins etc. (Thiers.)

Déprier qn., einem wieder absagen lassen.

Déroger *à* qch., etwas entkräften (einer Sache Abbruch thun). Déroger *à* une loi, ein Gesetz aufheben.

Se dessaisir *de* qch., etwas aus den Händen geben, fahren lassen; wie: se saisir, s'emparer de qch., sich einer Sache bemächtigen.

Différer qch., etwas verschieben.

Différer *d*'avis, *d*'opinion. Eine verschiedene Ansicht, Meinung haben.

Diminuer qch., etwas verkleinern, verringern. Diminuer sa dépense.

Diminuer de qch., in ... abnehmen, sich verringern. Diminuer de prix.

Se disputer *qch.*, sich etwas streitig machen, um etwas streiten.

Disputer *de* qch., in etwas wetteifern. Néron et Domitien disputent *de* cruauté. (L'Acad.) Auch: über etwas streiten. Il ne faut pas disputer *des* goûts.

Disputer *sur* qch., über etwas disputiren, eine Disputation halten (bisweilen auch: sich streiten.)

Dissuader *qn.* de faire qch., einem etwas abrathen.

Dormir *d*'un profond sommeil, einen tiefen Schlaf genießen.

Dormir *d*'un bon somme, ruhig schlafen; dormir un bon somme, lange schlafen.

Echapper (bisweilen zurückkehrend) heißt: sich retten, sich gewaltsam frei machen, und in diesem Falle hat es die Präposition *de* nach sich.

Il a échappé (od. il s'est échappé) *des* mains des sergents (*de* prison).	Er ist den Häschern (aus dem Gefängnisse entronnen.

In der Bedeutung von: unentdeckt bleiben, den Nachforschungen entgehen, regiert es den *Datif.*

Il a échappé *aux* poursuites de la police.	Er ist den Nachforschungen der Polizei entgangen.

Echapper *à* kann überhaupt bedeuten: entgehen, verborgen sein, entfahren, entwischen. L'utilité de cette chose lui échappe. Ce

mot m'est échappé, dieses Wort ist mir unvorsichtiger Weise entfahren. Ce mot m'a échappé, dieses Wort ist mir, oder meinen Ohren entgangen. Hinwieder bedeutet échapper *de:* entfallen, entsinken. La plume échappa *des* mains du secrétaire. Des larmes amères échappèrent *de* ses yeux. — Man trifft sogar den Accusatif an: échapper *le* danger.

Eclairer hat, in welcher Bedeutung es immer genommen werde, den *Accusatif* bei sich.

Le soleil éclaire *la* terre, die Sonne erleuchtet die Erde.

L'étude des langues éclaire *l'*esprit, das Sprachstudium heitert den Verstand auf.

Obgleich die Academie, im Einverständniß mit vielen Grammatikern, in der Ausgabe ihres Dictionnaire von 1798, lehrte, man solle, wenn éclairer bedeute: einem leuchten, den Datif gebrauchen, so behandelt sie in der neuesten Ausgabe den Gebrauch jenes Falles als etwas Veraltetes, und führt an: éclairez monsieur; éclairer une personne qui descend un escalier.

Emprunter qch. *à* qn. kommt oft vor statt emprunter qch. de qn., von einem etwas borgen, entlehnen. Je *lui* ai emprunté un florin.

Essayer qch., etwas probiren, anproben, versuchen. Essayer une plume, un habit, un cheval.

Essayer de qch., mit etwas die Probe machen. Essayons *d'*une vie dévouée, *d'*une vie de sacrifices et de devoir. (M^me. Staël.) Pensez-vous qu'il n'essaiera pas *de* ce moyen puissant? (La même.) S'essayer à qch., sich in etwas versuchen. Il *s'y* est essayé.

Fiancer *une* fille, sich mit einem Mädchen verloben.

Flairer, siehe sentir.

Se formaliser de qch., sich über etwas ärgern, aufhalten.

Fournir qn. de qch. oder fournir qch. à qn., einen mit etwas versehen. On fournira l'armée de blé; on fournira du blé à l'armée. — Fournir *aux* frais (à la dépense), die Kosten bestreiten.

Franchir, sauter un fossé, über einen Graben springen.

Goûter, kosten, hat bald den Accusatif, bald den Génitif, bald den Datif bei sich; die letztern Fälle dann, wenn von einem leichten Kosten oder Versuchen die Rede ist. Goûter une sauce. Il goûte bien ce qu'il mange. Je goûte un plaisir infini. Je sais goûter tout mon bonheur. — Ce n'est que pour *en* goûter, oder pour *y* goûter. Das Nämliche gilt von tâter.

Gravir contre qch., an etwas hinaufklettern; gravir qch., etwas erklettern. Les voilà qui gravissent contre les rochers. Les soldats gravirent les retranchements.

Guetter qn., einem auflauern, auf einen lauern.

Heurter qch., an etwas anstoßen.

Manquer *de* qch., an etwas Mangel haben: manquer *d'*argent.

Ils ne manquaient ni *de* courage ni *d'*adresse.	Es fehlte ihnen weder an Muth noch an Gewandtheit.

(Doch auch: tout me manque. (Voltaire.) Les vivres manquent aux assiégés.)

Manquer *à* qch. und *à* qn., nicht Genüge leisten, sich gegen eine Person oder Sache verstoßen; manquer *à* son devoir; il a manqué *à* son ami.

Manquer *qch.*, etwas verfehlen; manquer son but.

Marchander *qch.*, um etwas markten. Z. B. marchander un cheval, une maison. — Cet empereur, après avoir marchandé la couronne, trafiqua du sang des nations. (Voltaire.) — Man achte zugleich auf den Génitif nach trafiquer.

Etre occupé *à* qch. heißt: sich wirklich mit etwas beschäftigen, gegenwärtig und augenblicklich daran arbeiten. Il est occupé *à* faire sa malle. Er ist mit Einpacken beschäftigt.

Etre occupé *de* qch. ist so viel als: sich ausschließlich mit etwas abgeben, sich einer Sache ganz widmen.

Occupé *de* la construction de sa machine, il oublie de manger et de dormir.	Mit der Verfertigung seiner Maschine beschäftiget, vergißt er zu essen und zu schlafen.

Parer *qch.*, etwas parieren, abwenden, ablenken, z. B. parer un coup, un trait. — Bisweilen auch parer *à qch.*, z. B. parer *aux* coups de la fortune; on ne peut pas parer *à* tout. — Parer und se parer *de* oder *contre* qch., sich gegen, vor etwas schützen. Cela vous parera *de* la pluie. Je saurai bien me parer *de* ses coups. Se parer *contre* les incommodités de la saison.

Participer in der Bedeutung von: Theil haben, Antheil nehmen, regiert den Datif.

Nous participons tous *aux* bienfaits de la paix.	Wir haben alle an den Wohlthaten des Friedens Antheil.

In der Bedeutung von: ähnlich sein, etwas mit einem Andern gemein haben, hat den Génitif nach sich.

Il y a des animaux qui participent *de* la nature des quadrupèdes et *du* poisson.	Es gibt Geschöpfe, welche etwas mit den vierfüßigen Thieren und mit den Fischen gemein haben.

Se perdre *d'*honneur, *de* réputation, die Ehre, den guten Namen einbüßen.

Persuader *qn. de* qch., einen von der Wahrheit einer Sache überzeugen. Il m'a persuadé de la sincérité de ses intentions. — Persuader *qch. à* qn., einen zu etwas bereden, überreden, einem etwas belieben. Il a persuadé à un autre de faire un crime. Nous leur avons persuadé de faire le contraire de ce que les autres leur avaient conseillé. Bisweilen nähert sich indessen die zweite Construktion der ersten der Bedeutung nach, indem pers qch. à qn. oft nur so viel ist als: einem etwas glauben machen. Murat, que les Russes ont tant de fois trompé, lui persuada qu'ils vont fuir encore avant de combattre. Vgl. d. folg. §.

Prêcher, sermonner (chapitrer) *qn* .., einem predigen.

Préluder *à* qch., das Vorspiel von etwas sein.

Présider, das gewöhnlich à nach sich hat, regiert zuweilen den Accusatif: présider *un* tribunal.

Prêter *à* qch., Stoff zu etwas geben, veranlassen. Cela prête *à* la plaisanterie, *au* ridicule, dies gibt Stoff zum Scherz, zum Lachen.

Protester qch., etwas betheuern. Je vous le proteste. Béatrice m'a protesté la même chose. (Le Sage.) — Protester contre qch., z. B. contre une résolution, gegen etwas protestiren, sich verwahren. Im Gerichtsstyl protester *de* qch., z. B. il protesta *de* violence. — Protester une lettre de change, einen Wechsel protestiren lassen, erklären, daß man ihn nicht annehme. — Es kommt nun noch in die Frage: Soll man sagen: protester son innocence, oder de son innocence? Für das erstere zeugt zwar folgende Stelle aus Girault Duvivier (5. Aufl. Remarques détachées p. 43.): Il me proteste son innocence, mais je n'y crois pas. Allein man findet sonst überall Belege dafür, daß de stehen soll; so sagt d'Escherny in der in den Uebungsstücken angeführten Stelle über Gagarin: Le prince protesta *de* son innocence, und Barante: Ainsi protestant *de* son innocence, et se recommandant au ciel, on l'entendit encore prier *à* travers la flamme.

Qualifier siehe traiter.

Railler, plaisanter *qn.*, sich über einen lustig machen. Railler *de* qch., sich über etwas lustig machen. — Se railler *de* qn.; se railler *de* qch.

Se ranger *du* parti de qn., sich auf die Seite eines Andern schlagen, sich für ihn erklären und mit ihm verbünden. Se ranger *à* l'opinion, *à* l'avis de qn., jemandes Meinung beitreten.

Raser *la* terre, an der Erde hin streifen.

Réclamer *qch*, etwas anrufen; auch: etwas zurückfordern. Réclamer l'assistance de Dieu. — Réclamer les livres qu'on a prêtés à quelqu'un. — Se réclamer *de* qn., sich auf einen berufen. Il se réclama *du* ministre de la police.

Redoubler (verdoppeln) fordert in der Bedeutung von: erneuern, wiederholen, den Accusatif; in der Bedeutung von: vermehren aber den Génitif. Il a redoublé ses prières. Il a redoublé *de* soin, *d'*attention.

Refuser qch., etwas verweigern, ausschlagen. — Se refuser *à* qch., sich nicht zu etwas hergeben, verstehen, keinen Antheil an etwas nehmen wollen. Ne vous refusez pas *aux* douceurs de la société.

Renoncer *à* qch., auf etwas verzichten. Il *y* a renoncé, er hat Verzicht darauf gethan.

Renoncer *qn.*, einen verläugnen, nicht mehr für etwas anerkennen. S'il fait telle chose, je *le* renonce pour mon parent.

Se reposer *de* qch. sur qn., einem etwas überlassen.

Rivaliser wird bald mit avec, bald mit entre verbunden, während in Bezug auf den Gegenstand des Wetteifers de gesetzt wird, z. B. ces deux peuples rivalisent entre eux *d'*industrie. (Acad.)

Saigner qn., einem zur Ader lassen.

Satisfaire mit dem *Datif* construirt, bedeutet: seine Pflicht gegen Jemanden erfüllen, thun, was man schuldig ist.

Il a satisfait *à* son devoir, *à* ses engagements, *aux* commandements de Dieu. Er hat seine Schuldigkeit gethan, seinen Verpflichtungen, den Befehlen Gottes ein Genüge geleistet.

Satisfaire qn. heißt: Einen befriedigen, z. B. Jemanden bezahlen.

Il aimerait satisfaire *tous* ses désirs. Er möchte alle seine Wünsche befriedigen.

Il n'a pas satisfait *ses* créanciers. Er hat seine Gläubiger nicht befriedigt.

Sentir, flairer une rose, an einer Rose riechen. — Cela sent l'huile, das riecht nach Oel; ce mets sent le brûlé, dieses Gericht riecht brandig.

Se sentir *d'*une maladie, *d'*une chute, eine Krankheit, einen Fall nachspüren, Nachempfindungen haben. — Se ressentir de qch. eben so.

Siffler *les* chiens, seinen Hunden pfeifen.

Solliciter *qch.*, um etwas dringend anhalten.

Sonner *ses* gens, seinen Leuten klingeln.

Souffler *qn.*, einem einblasen, einflüstern, zuflüstern.

Souscrire hat im eigentlichen Sinne den vierten, im uneigentlichen den dritten Fall nach sich (unterschreiben, billigen). Souscrire *un* contrat. Je ne souscrirai pas *à* tout ce que tu diras. On souscrivait *à* son jugement.

Suppléer in der Bedeutung von: ergänzen, vollzählig machen, hat den Accusatif bei sich.

Ce sac doit être de mille francs, vous suppléerez *ce* qu'il y aura de moins. Dieser Sack muß tausend Franken enthalten; was fehlt, werden Sie noch dazu thun.

In der Bedeutung von: ersetzen, die Stelle vertreten, regiert es ebenfalls den Accusatif, wenn von Personen, hingegen den Datif, wenn von Sachen die Rede ist.

S'il ne peut pas venir, je *le* suppléerai. Wenn er nicht kommen kann, so will ich seine Stelle versehen.

Son mérite supplée *au* défaut de sa naissance. Sein Verdienst ersetzt bei ihm den Mangel an Geburt.

La nature suppléa *à* l'instruction. Die Natur ersetzte bei ihm den Unterricht.

Tenir regiert außer dem Accusatif auch den Génitif und Datif. Tenir *à* qch. bedeutet: an etwas halten, hängen; ce vieillard tient *à* la vie. Tenir *de* bedeutet: Spuren von etwas an sich tragen: cette théologie tient encore *de* ce temps sauvage dont Pierre Alexiowitz a retiré sa patrie. — Un succès qui tient *du* prodige.

Toucher hat in der eigentlichen Bedeutung von: anrühren, befühlen, bald den Accusatif, bald den Datif bei sich.

Toucher *à* qch., wird indessen besonders gebraucht in folgenden Bedeutungen: gegen etwas hinlangen, reichen, sich nahen; oder auch:

etwas antasten, angreifen. Il touche *au* plafond. Il touche *à* sa dernière heure. Il touche *à* ses épargnes.

Tourner *le* coin d'une rue, um die Ecke einer Straße sich wenden; tourner *un* poste, einen Posten umgehen.

Traiter oder qualifier qn. *de* qch. Il l'a traité oder qualifié *de* fourbe, er hat ihn als einen Schelm behandelt, Schelm gescholten.

Traiter wird mit en verbunden, wenn nicht von Worten, sondern von Thaten die Rede ist. On traita cette province trop *en* sujette. — Il l'a traité *en* ignorant qui ne méritait pas d'être instruit. — Eben so wird taxer construirt. Cela sera peut-être taxé *de* zèle indiscret.

Vaquer *à* qch., etwas obliegen, etwas genau besorgen.

Veiller *un* malade, bei einem Kranken wachen (veiller auprès d'un malade).

Viser *à* qch., nach etwas zielen, etwas im Auge haben.

Zweiter Curs

§. 4.

Bei einem Zeitworte stehen niemals zwei Accusatifs, einer der Person und einer der Sache, sondern die Person wird im Datif gesetzt.

Mentor apprit *à* Télémaque l'art de régner.	Mentor lehrte Telemach die Kunst zu regieren.
Il *lui* a appris le Droit.	Er hat ihn das Recht kennen gelehrt.
On *lui* enseignera cette langue.	Man wird ihn diese Sprache lehren.

Einem Accusatif wird gleich geachtet, was immer von einem Zeitworte abhängt, sei es ein Infinitif oder ein mit que anfangender Satz.

On *lui* apprendra à vivre.	Man wird ihn Lebensart lehren.
Il *leur* enseignait à briller dans le monde.	Er belehrte sie, wie sie Aufsehen machen könnten.
Pierre-le-Grand *leur* apprit à obéir.	Peter der Große lehrte sie gehorchen.

Diese Regel findet ihre Anwendung ganz vorzüglich in den Sätzen, in welchen faire, lassen, mit einem andern Zeitworte verbunden ist, weil beide nur gleichsam Einen Begriff ausmachen.

Faites répéter ces règles *à* vos écoliers.	Lasset eure Schüler diese Regeln wiederholen.
Nous *leur* ferons boire de l'eau claire.	Wir wollen sie lauteres Wasser trinken lassen.
Je *lui* ferai sentir qu'il se trompe.	Ich werde ihn fühlen lassen, daß er sich täuscht.

(Diese Construction findet bei faire dire Statt, mag im Deutschen einem etwas sagen lassen, oder einen etwas sagen lassen vorkommen, mag also davon die Rede sein, daß man einem etwas kund

thut, mittheilt, oder davon, daß man ihm etwas in den Mund legt.)

Sehr oft trifft man den Datif auch an bei entendre dire, ouïr dire, entendre raconter u. s. w.

Je le *lui* ai entendu od. ouï dire.	Ich habe es ihn sagen gehört.
Je *lui* ai souvent entendu dire la même chose.	Ich habe ihn oft das Nämliche sagen gehört.

Bei voir mit dem Infinitif muß man genau auf den Sinn des Satzes achten. Man fühlt leicht, welchen Unterschied oft der Gebrauch des Datif oder der des Accusatif machen muß. Z. B. Wie verschieden sind folgende Sätze:

Je *lui* ai vu donner un soufflet.	Je *l'ai* vu donner un soufflet.
Nous *leur* avons vu verser du vin.	Nous *les* avons vus verser du vin.

Anmerkungen.

a) Laisser wird nicht ganz gleichmäßig behandelt. Bei den frühern Schriftstellern treffen wir meistens, wie bei faire, den Datif der Person an. So sagt Voltaire: La forme du gouvernement entièrement absolue ne *lui* laissait pas craindre une désobéissance. Bei den neuern ist dies etwas seltener der Fall. Girault Duvivier sagt (p. 754): Je *les* ai laissés chasser un chevreuil. Je *les* ai laissés boire mon vin. Doch wird man wenigstens, um das Zusammentreffen von zwei le zu verhüten, sagen: On le *lui* laissera manger; on le *lui* a laissé boire; nous le *lui* laisserons regarder à loisir; es wäre denn, daß man das eine Fürwort zu dem zweiten Zeitwort ziehen wollte.

b) Es kommt in die Frage, ob nicht bei assurer der Datif stehen soll, wenn ein mit que anfangender Satz folgt. Unstreitig sagt die Academie: Il *leur* a assuré qu'une telle chose était vraie. Aber der Sprachgebrauch ist durchaus für den Accusatif. Von unzähligen Beispielen nur folgende: Vous n'avez point assuré *les* grands de l'état que vous rempliriez les volontés du feu roi. (Le Sage.). — Il *l'*assura que son maître était disposé à partir. (Voltaire.) — Il *les* assura qu'il représenterait au roi l'injustice de ses défiances. (Le même.) Es läßt sich übrigens um so weniger eine ganz gleichmäßige Behandlung dieses Zeitwortes erwarten, da man sowohl sagt: assurer qn. de qch., als assurer qch. à qn. Das erstere bedeutet: einen einer Sache versichern, davon überzeugen; z. B. assurez-le de la sincérité de mes intentions; das letztere: einem etwas für gewiß ausgeben, als ausgemacht wahr schildern, betheuern; z. B. Il nous l'assura tant de fois que nous le crûmes. (L'Acad.)

c) Ueber persuader gibt die Academie folgende Beispiele: Celui qui persuade *à* un autre de faire un crime etc. Il rejetait sa faute sur celui qui *lui* avait persuadé de la faire. On *lui* a persuadé de se marier. Wenn indessen persuader nicht bedeutet: einen zu etwas bereden, überreden, sondern: einen von etwas überzeugen, so wird meistens der Accusatif gebraucht.

Zur Uebung.

I.

Als August nach der Schlacht [1] bei Actium nach Rom [2] zurückgekommen war, [4] bot ihm ein [3] Handwerker einen [5] Raben an, den er folgende (diese) Worte sagen gelehrt hatte: Ich [6] grüße dich, [7] siegreicher Cäsar. August kaufte diesen Vogel [um] sechstausend Thaler. Ein [8] Papagei und eine [9] Elster, welche man [10] das nämliche Kompliment gelehrt hatte, wurden [11] ebenfalls gekauft. Endlich wollte ein armer [12] Schuster einen Raben diesen [13] Gruß lehren. Er hatte viele Mühe, [14] es dahin zu bringen; er [15] verzweifelte oft, und sagte [16] wüthend: Ich habe meine Zeit und meine Mühe verloren! Endlich [17] gelang es ihm, und er bot dem Kaiser den Vogel dar, welcher sehr gut die [18] Lektionen wiederholte, die man ihn gelehrt hatte. Aber August [19] begnügte sich zu sagen: Ich habe genug [20] solcher Komplimentenmacher in meinem Palaste, welche man gelehrt hat, mir [21] allerlei Schmeicheleien zu sagen. [22] Jetzt erinnerte sich der Rabe dessen, was er seinen Meister oft sagen gehört hatte, und wiederholte die Worte: Ich habe meine Zeit und meine Mühe verloren! August fing an zu lachen, und kaufte diesen Vogel [23] theurer, als alle andern.

[1] de. [2] être de retour. [3] artisan, m. [4] présenter. [5] le corbeau. [6] saluer. [7] César vainqueur. [8] le perroquet. [9] la pie. [10] le même. [11] encore. [12] le cordonnier. [13] la salutation. [14] à y parvenir. [15] se désespérer. [16] en enrageant. [17] y réussir. [18] la leçon. [19] se contenter. [20] de ces complimenteurs-là. [21] toutes sortes de flatteries, f. [22] alors. [23] plus cher.

II.

Vier [1] Gauner speiseten einst in einem [2] Wirthshause zu Mittag, und nachdem sie sich [3] recht gütlich gethan, fragten sie nach ihrer [4] Zeche. [5] Der Kellner brachte sie ihnen. Einer von ihnen [6] steckt sogleich die Hand in die Tasche; ein anderer [7] hält ihn zurück [8] und sagt, er wolle bezahlen (fut.). Der dritte thut [9] das Nämliche, und der vierte spricht zum Aufwärter: Ich verbiete Euch, das Geld dieser Herren [10] anzunehmen; [11] ich will bezahlen. [12] Da keiner [13] nachgeben wollte, sagte einer von ihnen: Es gäbe ein [14] Mittel, uns [15] zu vereinigen. [16] Dieser Herr da, bemerkte er, auf den Kellner [17] deutend, wird [18] so gut sein und uns erlauben, daß wir ihm [19] die Augen verbinden; derjenige von uns, den er [20] ergreift, soll [21] die Zeche bezahlen. Dieser Vorschlag wurde angenommen; der Kellner gibt sein eigenes [22] Schnupftuch her, und läßt sich die Augen verbinden. Man

[1] le chevalier d'industrie. [2] le cabaret. [3] se bien régaler (passé de l'Inf.) [4] l'état de leur dépense. [5] le garçon. [6] mettre la main à la poche. [7] retenir. [8] (part.). [9] en faire autant. [10] prendre. [11] ich bin es, der u. s. w. fut.). [12] (part.). [13] céder. [14] le moyen. [15] s'accorder. [16] monsieur, ajouta-t-il. [17] montrer qn. [18] avoir la bonté de. [19] bander les yeux. [20] prendre (fut.). [21] écot, m. [22] le mouchoir.

[23]führt ihn zwei- oder dreimal im Zimmer herum, und während er [24]so herumtappt, [25]schleichen sich die Gäste eilends davon. Der Wirth, welcher [26]etwas merkte, [27]ging in das Zimmer hinauf; [28]der Blindekuh-Mann [29]packt ihn und sagt: [30]Ihr müßt die Zeche bezahlen. — Wen haben Sie diese [31]Geschichte erzählen gehört? Ich habe sie den [32]Wirth selbst erzählen hören.

(*Dict. d'Anecd.*)

[23]faire faire deux ou trois fois le tour de (man läßt ihn den Kreis machen). [24]chercher en tâtonnant. [25]les convives défilent au plus vite. [26]se douter de qch. (part.). [27]monter. [28]le colin-maillard. [29]saisir. [30]Ihr seid es, der u. s. w. fut. payer). [31]anecdote, f. [32]le cabaretier.

Achtzehntes Kapitel.

Von dem Nebenworte.

Erster Curs.

§. 1. Von den Beschaffenheitswörtern.

Das Beschaffenheitswort (adverbe de manière) wird aus dem Beiworte gebildet, und zwar nach folgender Hauptregel:

Man fügt ment zu dem Beiworte hinzu.

Es ist ausgemacht, daß ment aus dem Lateinischen herstammt, und nichts anderes ist als der abgekürzte Ablatif von mens, mentis, Seele, Gesinnung*), wie sich mente wirklich im Italiänischen, Spanischen und Portugiesischen erhalten hat. Da mens weiblichen Geschlechtes ist, so war es natürlich, daß das weibliche Geschlecht des Beiwortes bei der Zusammensetzung mit ment gewählt wurde; man sagte folglich: ambitieusement (ital. ambiziosamente), ehrgeizig, doulcement, oder doucement, süß, sanft, sachte; hardiement, kühn, desmesuréement, oder démesuréement, ungemessen**). Später wurde in den Beiwörtern, welche auf einen Vokal endigen, das weibliche e ausgestoßen. Spuren davon haben sich in den Wörtern crûment, roh, nûment, nackt, erhalten. In Bezug auf gai, munter, führt die Academie sogar noch beide Formen: gaiement und gaîment an***).

---

*) Anfangs sagte man in Bezug auf belebte Wesen: tranquilla mente, quieta mente, pia mente, justa mente, salva mente, etc.; nachher trug man diese Ausdrucksform auf leblose Gegenstände über, und nahm mente in dem allgemeinen Sinne: auf die und die Weise.

**) Man trifft zwar im Alt-Französischen auch Nebenwörter ohne das weibliche e an, z. B. loyalment und loyaument; especialment und especiaument; continuelment, briefment etc. Allein dieses kommt nur daher, daß die Beiwörter (der dritten Declination) auf l und f lange das weibliche e (als einer andern Declination angehörig) nicht annahmen.

***) Große Veränderungen erfuhr das Nebenwort, welches „wahrlich" bedeutet. Zuerst kam vor: verement, veirement; dieses ging sodann über in voyrement oder voirement; darauf entstand, da neben diesen, mit Versetzung

Es sind also in Rücksicht auf die Bildung der Beschaffenheitswörter folgende Regeln zu beobachten:

1) Wenn ein Beiwort auf einen Konsonanten endigt, so wird ment mit dem weiblichen Geschlechte desselben verbunden.

Franc, franche, franchement, freimüthig; heureux, heureuse, heureusement, glücklich; naif, naïve, naivement, unbefangen*)

2) Wenn ein Beiwort auf einen Vokal endigt, so wird ment zu dem Beiworte, wie es im männlichen Geschlecht lautet, hinzugesetzt.

Poli, poliment, höflich; aisé, aisément, leicht; ingénu, ingénument, offenherzig.

Anmerkungen.

1. Die Beiwörter in *ant* und *ent* verändern diese Endsylben in *amment* und *emment*.

Constant, constamment, beständig; obligeant, obligeamment, dienstfertig; prudent, prudemment, klug; éloquent, éloquemment, beredt.

(Nur lent (langsam) und véhément (heftig), verwandeln sich in lentement, véhémentement, denen man ebenfalls das Umstandswort présentement (gegenwärtig) an die Seite stellen kann.)

2. Gentil (artig) geht über in gentiment.

3. Da man statt nouveau, neu; fou, thöricht; mou, weichlich, auch sagt: nouvel, fol und mol, so lauten die von diesen Beiwörtern abstammenden Nebenwörter: nouvellement, follement, mollement. — (Von bellement sagt die Academie, es komme nur im vertraulichen Tone vor; es bedeutet nur noch: sachte und kommt hauptsächlich als Ausruf vor.)

4. Wir treffen sowohl unter den Beiwörtern, welche auf e endigen, als unter denjenigen, die auf einen Konsonanten ausgehen, ziemlich viele an, in welchen das ihnen ursprünglich zukommende, oder das im weiblichen Geschlecht angenommene stumme e vor ment in é verwandelt wird: aveugle, aveuglément, blindlings; commode, commodément, bequem; incommode, incommodément, unbequem; conforme, conformément, gemäß; énorme, énormément, ungeheuer; opiniâtre, opiniâtrément, hartnäckig; uniforme, uniformément, gleichförmig; — commun, communément, gemeiniglich; confus, confusément, verworren; diffus, diffusément, weitschweifig; exprès, expressément, ausdrücklich; importun, importunément, lästig; obscur, obscurément, dunkel; précis, précisément, genau; profond, profondément, tief; profus, profusément, verschwenderisch; immense, immensément, unermeßlich.

Sogar aus impuni (ungestraft) ward: impunément.

---

des r, vroyement, vroiement einherging, vrayement oder vraiement, vraiment, vraiment.

*) Naturellement entspricht sehr oft der Redensart: von Natur. Il est naturellement timide, er ist schüchtern von Natur.

5. Notamment, vorzüglich; nuitamment, nächtlicher Weile; précipitamment, eilends; sciemment, wissentlich; insciemment, ohne Wissen; profusément, in reichem Maße, reichlich, sind aus nicht mehr gebräuchlichen Adjectifs oder Participes gebildet. Man beachte ebenfalls traîtreusement, verrätherisch (traître, Verräther).

Ueber die Steigerung.

Die Steigerung geht bei den Adverbes ganz nach dem gleichen Gesetze wie bei den Adjectifs vor sich:

Poliment, höflich; plus poliment, höflicher; le plus poliment, am höflichsten; prudemment, klug; plus prudemment, klüger; le plus prudemment, am klügsten.

Anmerkungen.

1. Das le des Superlatif bleibt weg, wenn ein zu einem Substantif gehöriger Artikel vor denselben zu stehen kommt. Z. B. la lettre la plus nettement écrite, der am niedlichsten geschriebene Brief; la vie la plus complètement heureuse, das allerglücklichste Leben; les nations les plus anciennement policées, die Nationen, welche am frühesten eine Verfassung hatten.

2. Wir treffen den Superlatif bisweilen mit au an; z. B. au plus vite, am schnellsten, aufs schnellste.

3. Ein mit so verbundenes Nebenwort, auf welches **als möglich** folgt, wird durch den Superlatif ausgedrückt. J'exécuterai vos ordres *le plus ponctuellement* possible, ich werde Ihre Befehle so pünktlich als möglich ausrichten. Le plus tôt possible, so schnell als möglich.

Unregelmäßig gesteigert werden folgende:

bien,	mieux,	le mieux,	gut,	besser,	am besten.
mal,	pis,	le pis,	schlecht,	schlechter,	am schlechtesten.
oder mal,	plus mal,	le plus mal,	schlimm,	schlimmer,	am schlimmsten.
peu,	moins,	le moins,	wenig,	weniger,	am wenigsten.
beaucoup,	plus,	le plus,	viel,	mehr,	am meisten.*).

Anmerk. Man erinnere sich, daß beim Zeitwort **sein** das Eigenschaftswort, nicht das Nebenwort gebraucht wird.

Man hüte sich besonders, die Beiwörter bon, meilleur, mauvais, pire, mit den Nebenwörtern bien, mieux, mal und pis zu verwechseln, welche immer bloß das Zeitwort näher bestimmen, und nie eine Eigenschaft des Nennworts angeben.

Tant mieux, desto besser, um so besser; tant pis, desto schlimmer.

Zur Uebung.

I.

(Die Nebenwörter werden gleich hinter das Zeitwort gesetzt, wenn die Zeiten einfach sind; in den zusammengesetzten Zeiten stehen sie meistens zwischen dem Hülfszeitworte und dem Participe.)

---

*) Bemerkenswerth ist: *Le plus* ou *le moins* de mérite, das größere oder geringere Verdienst; *le plus* ou *le moins* de capacité, die größere oder geringere Tüchtigkeit.

Sprechet 1 vernünftig, 2 handelt 3 besonnen, 4 erfüllet eure 6 Pflichten 5 getreu. 7 Demosthenes ist sehr 8 beredt. 9 Hat jemals jemand beredter geschrieben, als er? Handelt 10 großmüthig 11 gegen die Armen und 12 Schwachen; seid 13 gefällig gegen 14 jedermann; seid 15 fleißig und 16 pünktlich 17 in euern Arbeiten; sprechet 18 bescheiden von euerm 19 Nächsten. Diese Menschen 20 unterhalten sich sehr 21 vertraulich. Man wird eure 23 Befehle 22 pünktlich erfüllen. Er war 24 lebhaft 25 gerührt. 26 Sprich die 28 Wörter 27 deutlich aus.

1 sensé (Adjectif, woraus das Adverbe zu bilden ist). 2 agir. 3 prudent. 4 remplir. 5 fidèle. 6 le devoir. 7 Démosthène. 8 éloquent. 9 personne a-t-il jamais écrit. 10 généreux. 11 envers. 12 les faibles. 13 complaisant. 14 tout le monde. 15 appliqué. 16 exact. 17 dans mit dem Accusatif. 18 modeste. 19 le prochain. 20 s'entretiennent. 21 familier. 22 ponctuel. 23 ordre, m. 24 vif. 25 touché. 26 prononcer, aussprechen. 27 distinct. 28 le mot.

II.

1 Jeder will 3 angenehm 2 unterhalten sein. Es ist nicht 4 schwer, 5 fremde Erfindungen zu vervollkommnen. 6 Neue Gedanken 7 finden nicht 8 leicht Eingang 9 bei unwissenden Völkern. 10 Das Lesen der 11 Romane ist 12 gefährlich für die Jugend; 13 es gibt keine gefährlichere Klippe für 14 die Unerfahrenheit; 15 die jungen Leute 16 scheitern 17 unfehlbar daran. 18 Heinrich IV. war 19 beständig 20 mit dem Glücke seiner Unterthanen beschäftigt. Sein 21 Name 22 wird 23 ewig leben. 24 Kleide dich 25 anständiger. 26 Benimm dich klüger. Welcher von diesen 27 Kriegern 28 wird sich am 29 muthigsten vertheidigen? Welcher von diesen Männern hat am 31 großmüthigsten seinen Feinden 30 verziehen?

1 chacun veut. 2 être entretenu. 3 agréable. 4 difficulté. 5 d'ajouter aux inventions d'autrui. 6 les idées neuves. 7 ne prospèrent pas. 8 facile. 9 chez des peuples ignorants. 10 la lecture. 11 le roman. 12 dangereux pour la jeunesse. 13 il n'y a pas d'écueil, m. 14 inexpérience, f. 15 les jeunes gens. 16 y échouent. 17 infaillible. 18 Henri IV. 19 continuel. 20 occupé du bonheur de ses sujets. 21 le nom. 22 vivra. 23 éternel. 24 vêts-toi. 25 décent. 26 conduis-toi. 27 le guerrier. 28 se défendre. 29 courageux. 30 pardonner. 31 généreux.

III.

Dieser Knabe 1 schreibt gut; 2 aber dieses Mädchen schreibt 3 noch besser, als er; sie schreibt am besten 4 unter allen meinen Schülerinnen. 5 Es ist das beste Kind von der Welt. Sie ist 6 artiger als ihre Schwester, und sie 7 tanzt besser als ihre Base. Dieses Haus ist schlecht 8 gebaut. Dieser Mensch 9 hat seine 10 Sache schlecht gemacht. Er ist schlecht 11 gekleidet. 12 Wer lügt, thut übel; 13 wer verleumdet, thut noch übler. Diese 14 Spielzeuge 15 kosten am wenigsten.

1 écrit. 2 mais. 3 encore. 4 de toutes mes écolières. 5 c'est. 6 gentil. 7 danser. 8 bâtie. 9 . . fait . . 10 mes affaires. 11 vêtu. 12 celui qui ment fait . . 13 celui qui calomnie fait encore. 14 les joujoux, m. 15 coûtent.

Zweiter Curs.

1. Wie *être* das Beiwort nach sich hat, so fordern mit gleichem Rechte dasselbe auch folgende Zeitwörter: *devenir*, werden, *rester*, bleiben, *paraître*, *sembler*, scheinen, *rendre*, machen, *conserver*, erhalten, *se conserver*, sich erhalten, *se montrer*, sich zeigen, *se faire*, sich stellen, und *se trouver*, *se sentir*, *s'estimer*, *se croire*, *se nommer*, wofern einem Gegenstande Eigenschaften zugeschrieben werden, und das deutsche Beschaffenheitswort sich nicht auflösen läßt durch die Formel: auf die und die Weise; bisweilen ist dieses auch bei *vivre*, leben, und *mourir*, sterben, der Fall.

Il est devenu sage. Cela le rendra prudent. Il est resté fidèle à son maître. Ils jurèrent de vivre libres (als Freie).

Es ist also wohl zu unterscheiden:

Il vit heureusement encore, er lebt zum Glücke noch, — und
Il vit toujours également heureux, er lebt immer gleich glücklich.

Daher auch rester court oder demeurer court, stecken bleiben.

2. Gleichwohl trifft man auch bisweilen gewisse Adverbes bei *être* an, z. B. elle est bien (statt jolie, oder bien portante); elle n'est pas mal (sie ist nicht häßlich, oder nicht krank); elle est mieux qu'elle n'était. (Man fühlt, daß das Beiwort: bonne, mauvaise, meilleure, den Sinn ganz verändern würde.) So trifft man auch etwa il (es) est mieux, il était mieux an, statt il vaut mieux, il valait mieux.

3. Statt der Adverbial-Form kommt oft die Adjectif-Form vor, die immer unverändert bleibt:

Il chante juste, er singt richtig.
Elle chante faux, sie singt falsch.
On ne voit pas clair, man sieht nicht hell.
Clair semé, dünn gesäet.
Il partit soudain, er verreisete plötzlich.
Il parle haut, bas, er spricht laut, leise.
Cette fleur sent bon, diese Blume riecht gut *).
Cela sent mauvais, dies riecht übel.
Cela nous a coûté cher, dies war theuer (hat uns viel gekostet).
Il l'a fait exprès, er hat es absichtlich gethan.
Il entend dur, er hört schwer, ist harthörig.

Bei einigen dieser Wörter ist der Grund auffallend, warum die Adjectif-Form gewählt worden. Man muß nämlich unterscheiden

juste, richtig, von justement, gerade eben **) (oder gerecht).
haut, laut, „ hautement, dreist, nachdrücklich.
bas, leise, „ bassement, niedrig, niederträchtig.
exprès, absichtlich, „ expressément, ausdrücklich.
droit, gerade, geraden Weges „ droitement, gerade, aufrichtig, richtig.

Wie vite, schnell, Beiwort ist, so ist es auch Nebenwort.

---

*) Eben so: cela fleure bon. (Acad.)
**) au juste, genau.

Zur Uebung.

Der Musiklehrer hat falsch gesungen, seine Schüler singen [1] zuweilen auch falsch. Diese berühmte [2] Sängerin hat am richtigsten gesungen; sie singt richtiger als unsere Jungfer Base. [3] Der Prediger blieb am Sonntag stecken. Diese Schauspielerin [4] ist [5] gestern Abend stecken geblieben. [6] Dieser Satz [7] ist zu kurz abgebrochen. Die Rose riecht gut, [8] aber die Nelke riecht noch besser. [9] Dieser Strauß riecht übel; er riecht nicht gut. Ihr verkaufet eure [10] Waaren zu theuer; [11] gebt sie mir [12] wohlfeiler. [13] Man hat diese Zettel zu hoch angeschlagen; [14] wir wollen sie [15] weiter hinunter thun. Diese jungen Frauenzimmer haben die üble [16] Gewohnheit, leise zu sprechen. Sprechet nicht leise [17] in Gegenwart Anderer.

[1] quelquefois. [2] cantatrice, f. [3] le prédicateur. [4] est restée. [5] hier soir. [6] période, f. [7] est coupée trop ... [8] mais l'œillet a une odeur encore plus agréable. [9] ce bouquet. [10] la marchandise. [11] vous me les donnerez. [12] à bon compte (wohlfeil). [13] on a mis ces affiches. [14] mettons-les. [15] plus bas. [16] habitude, f. [17] en présence d'autrui.

Dritter Curs.

1. Der Gebrauch der Adjectif-Form statt der Adverbial-Form kommt auch in folgenden Redensarten vor:

Légère et court-vêtue elle allait à grands pas, leicht und in kurzem Kleide ging sie schnellen Schrittes hin.

Il le refusa bel et bon, oder bien et beau, er schlug es rundweg ab.

Tiens bon, tiens ferme! halte fest! (laß dich nicht entwegen!)

Parler sec à qn., trocken mit einem sprechen.

Il le démentit franc et net, er strafte ihn geradehin Lügen.

Il couche gros, er schneidet wacker auf.

Il filera doux, er wird sachte thun.

Il pleut dru et menu, es regnet dicht und fein.

Parler gras, schnarren, mit der Zunge anstoßen.

Vous écrivez gros, petit, serré, ihr schreibt groß, klein, enge.

Man sagt auch: du vin nouveau percé, frisch abgezogener Wein; des enfants nouveau-nés, neugeborne Kinder (welchem entspricht: des enfants mort-nés); la nouvelle mariée, die Neuvermählte; des fleurs fraiches cueillies, frisch abgepflückte Blumen.

2. Obgleich *pis* ein Nebenwort ist, so trifft man es doch da, wo wir vom sächlichen Geschlechte reden, oft an: Le *pis* de l'affaire est que ... — Ce que je trouve de *pis*. Il n'y a rien de *pis* que cela. Pour ne rien dire de *pis*. Rien n'est *pis* qu'une mauvaise langue. Ce que vous m'offrez est *pis* que ce que vous me refusez.

Das Nämliche zeigt sich bei *mieux*. C'est le *mieux* que vous puissiez faire. Je me crois appelé à quelque chose de *mieux*. C'est ce qu'il y a de *mieux* à faire.

3. Die Nebenwörter: dépendamment, indépendamment, différemment, haben *de;* — convenablement, conformément, préférablement, privativement, relativement, conséquemment, proportionnément, antérieurement, supérieurement, inférieurement, postérieurement, parallèlement, *à* nach sich; z. B. Dieu agit indépendamment *de* tout, Gott wirkt von allem unabhängig; j'ai choisi cette étoffe préférablement *à* toute autre, ich habe diesen Stoff vor allen andern ausgewählt. Cela lui a été accordé privativement *à* tous les autres, man hat ihm dies mit Ausschließung aller Andern bewilligt. Cela a été dit relativement *à* ce qui précède, dies ist mit Bezug auf das Vorhergehende gesagt worden. L'officier agit conformément *aux* ordres qu'il avait reçus, der Offizier handelte den erhaltenen Befehlen gemäß. Ce fleuve coule parallèlement *à* la Vistule. (Ségur.)

Erster Curs.

§. 2. Von den Umstandswörtern.

Umstandswörter des Ortes.

où, wo, wohin; d'où, woher.
ici, hier.
là, dort, da; de là, daher.
par-ici, hierdurch, hierher.
par-là, dadurch, daher.
çà et là, hin und her, hie und da.
par-ici, par-là, hier und da, da und dort.
ailleurs, anderswo, anderswohin*).
dessus, oben**).
dessous, unten.
dedans, darin.
dehors, draußen.
derrière, hinten.
autour, herum.
alentour, rings herum.
deçà, en deçà, par deçà, diesseits.
delà, en delà, par delà, jenseits.
loin, weit.
auprès, près, proche, daneben, nahe, in der Nähe***).
partout, überall.

Umstandswörter der Zeit.

matin, früh.
tard, spät.
tôt, bald†).
autrefois, anciennement, jadis, vor Zeiten, einst, ehemals.
souvent, oft.
quelquefois, manchmal, bisweilen.
toujours, immer, allezeit.
jamais, nie, niemals; je.
dernièrement, kürzlich.
à présent, présentement, maintenant, actuellement, jetzt, nun, eben jetzt, gegenwärtig.
alors, dann, damals, nun.

---

*) D'ailleurs bedeutet diesem gemäß: anderswoher. — Es kommt aber weit häufiger, ohne Rücksicht auf den Ort, so vor, daß es unsern Wörtern: überdieß, zudem, entspricht.

**) Bei Citationen gebraucht man immer ci-dessus. La règle *ci-dessus* citée. — Comme j'ai marqué *ci-dessus*.

***) Voir de près, in der Nähe besehen; voir de plus près, näher besehen. — Ils eurent l'ordre de serrer les ennemis de près dans Viazma, et de voir qui d'eux ou de nos soldats étaient les incendiaires. (Ségur.) (Man beachte auch die letzteren de.) — Suivre de près.

†) Tôt kommt nur noch so vor: tôt ou tard; trop tôt; assez tôt.

déjà, schon, bereits.
quand, wann.
ensuite, puis, sodann, darauf.
bientôt, bald.
aussitôt, sogleich.
plus tôt, eher, früher.
d'abord, gleich, zuerst.
désormais, dorénavant, in Zukunft, von nun an, künftig.
incontinent, augenblicklich.
naguère, unlängst.
aujourd'hui, heute*); heutzutage.
hier, gestern; avant-hier, vorgestern.
demain, morgen; aprés-demain, übermorgen.
enfin, endlich**).
après, nachher.
depuis, seither, seitdem.
dès-lors, von da an, von nun an.
auparavant, avant, vorher, zuvor.

Umstandswörter der Menge und des Grades.

beaucoup, viel.
assez, genug, ziemlich.
trop, zu viel, zu sehr, zu.
peu, wenig.
guère (mit ne), nicht viel, nicht leicht, kaum.
fort, très, sehr, gar, überaus.
bien, sehr, viel.
plus, mehr.
davantage, mehr, noch mehr***).
moins, weniger.
presque, fast, beinahe.
tout, ganz, durchaus.
tout-à-fait, gänzlich, ganz und gar.
seulement, ne . . que, nur.
au plus, tout au plus, höchstens.
au moins, du moins, tout au moins, zum wenigsten, wenigstens.
tant, so viel, so sehr.
autant, eben so viel, so sehr (als).
d'autant plus, um so mehr.
si, so, so sehr.
aussi, eben so sehr, so . . (als).
combien, wie viel, wie sehr.
plutôt, eher, lieber†).

Umstandswörter der Beiahung, Verneinung, des Zweifels und der Frage.

oui, ja (im vertraulichen Tone auch: si).
volontiers, gern.
certes, certainement, sûrement, assurément, gewiß, zuverlässig.
vraisemblablement, probablement, wahrscheinlich.

---

*) Man findet sowohl jusqu'à aujourd'hui als jusqu'aujourd'hui; das letztere scheint den Vorzug zu verdienen, da aujourd'hui zusammengesetzt ist aus: au jour d'hui, folglich à schon in au enthalten ist. Man findet auch: jusques aujourd'hui.

**) Enfin entspricht auch dem deutschen kurz, wenn dieses so viel bedeutet als: um Alles zusammenzufassen, in wenige Worte zusammenzudrängen. *Enfin*, cela ne signifie rien, kurz, das will nichts sagen. *Enfin*, pour tout vous dire en un seul mot, je suis Don Quichotte de la Manche. (Florian.) — Häufig gebraucht man auch bref. *Bref*, ces raisons ne convaincront personne, kurz, diese Gründe werden niemanden überzeugen. Je vous ai déjà dit que cela ne se peut, que cela ne se doit point; *bref*, je ne le veux pas. (L'Acad.)

***) Davantage hat weder de noch que nach sich. Il n'en faut pas davantage. Je n'en dirai pas davantage.

†) Man unterscheide wohl zwischen diesem plutôt und dem obigen plus tôt. Venez *plus tôt* qu'à l'ordinaire. Il est arrivé *plus tôt* que ses frères. *Plutôt* la mort que l'esclavage! Il mourra *plutôt* que de s'avilir.

effectivement, wirklich.
nullement, aucunement, gar nicht, keineswegs.
non, nein.
pas, point, nicht, (kein).
point du tout, pas du tout, gar nicht.
peut-être, vielleicht.
comment? wie?
pourquoi? warum?

Es gibt noch eine Menge Zusammensetzungen, welche Nebenwörter versehen. Die unentbehrlichsten sind folgende:

à merveille, (zum Erstaunen) trefflich.
à peine, (mit Mühe) kaum.
en effet, wirklich, in der That.
en arrière, rückwärts.
en chemin oder chemin faisant, unterwegs.
à rebours oder au rebours, verkehrt*).
à reculons, rückwärts**).
sans doute, ohne Zweifel, gewiß.
en même temps, zugleich.
de même, eben so.
peu à peu, allmälig, nach und nach.
de bonne heure, de meilleure heure, frühe, früher.
sur ces entrefaites, unterzwischen.
dans peu, in Kurzem, bald.
de suite (plusieurs jours de suite), nach einander.
tout de suite, sogleich.
sur-le-champ, auf der Stelle, sogleich.
par hasard, zufällig.
par bonheur, zum Glück, glücklicher Weise.
d'avance, zum Voraus.
d'ordinaire (statt ordinairement), gewöhnlich; auch à l'ordinaire.
à l'avenir, in Zukunft, künftig.
en particulier, insbesondere.
en avant, vorwärts.
en revanche, en retour, en échange, dagegen, hinwieder.
en pure perte, vergeblich.
à la bonne heure, gut, meinetwegen.
sans cela, sans quoi, sonst.
de travers (de biais, de guingois) quer, schräg, schief.
à dessein, absichtlich.
à demi, halb***).
à tâtons, tappend, im Finstern.
sans façon, ohne Umstände, geradehin.
tout de bon, gutmüthig, geradehin.
pêle-mêle, durch einander.
à bon marché, wohlfeil.
nulle part, nirgends.
quelque part, irgendwo.
c'est pourquoi, darum.
par coeur, auswendig.
à contre-coeur, à regret, mit Widerwillen, ungern.
bon gré, mal gré, gern oder ungern.
de grâce, gefälligst (ich bitte).
à propos, (auf ein Wort) gelegen.
à peu près, beinahe.
en général, überhaupt.
en quelque sorte, gewisser Maßen.
quantité de fois, manchmal.

Zweiter Curs.

1. Anfänger sind geneigt, *surtout* durch überhaupt zu übersetzen; es bedeutet aber: besonders, vorzüglich.

*) Z. B. Il fait tout *à rebours*, *au rebours* de ce qu'on lui dit.

**) Les écrevisses vont *à reculons*.

***) Z. B. à demi mort, halb todt; s'énoncer à demi, sich nur halb aussprechen.

2. L'autre jour bedeutet nicht etwa: den andern Tag, sondern: vor einigen Tagen, letzthin, jüngst, neulich.

3. Auf immer wird eben so häufig durch *à jamais* und *pour jamais*, als durch *pour toujours* übersetzt. Z. B. adieu pour jamais! Dieu soit béni à jamais! — Man sagt auch: à tout jamais.

4. Zu unterscheiden ist: *tout à coup* von *tout d'un coup*. Der erstere dieser zwei Ausdrücke zeigt an, daß eine Sache plötzlich, mit Schnelligkeit und Ueberraschung, ohne daß man sie erwartet hat, geschehen ist. Das letztere deutet mehr auf das Ununterbrochene der Handlung hin, das heißt, daß sie ohne Verzug, nicht stufenweise oder mehrere Male, statt gehabt hat. *Tout à coup* wird im Deutschen gewöhnlicher durch plötzlich, *tout d'un coup* durch auf ein Mal ausgedrückt.

Un grand chêne tomba *tout à coup*.

Les villages situés au pied du volcan furent *tout à coup* ensevelis dans les cendres.

Tout à coup les Gaulois attaquent le camp de César.

Il s'éleva *tout à coup* le bruit étrange que ce fameux banni était mort.

Son mal l'a pris *tout à coup*.

On ne parvient pas *tout d'un coup* au plus haut point de méchanceté.

Comme on ne va pas *tout d'un coup* à la corruption entière, il y a un passage de l'honneur à l'intérêt.

N'allez pas lui annoncer *tout d'un coup* ces affreuses nouvelles.

Il a avalé *tout d'un coup* (trait) ce grand gobelet de vin.

Nous gagnâmes mille écus *tout d'un coup*.

Auf einmal wird auch durch *à la fois* übersetzt, in so fern jener Ausdruck bedeutet zugleich. Ils crièrent tous à la fois. Il entreprend trop à la fois. — Il est tout à la fois sage, intrépide et homme de bien. (Gleichwohl kommt tout à la fois auch bisweilen in der Bedeutung von plötzlich vor.)

5. *Du moins* ist schwächer als *au moins*. Au moins wird gebraucht, wenn man mit Zuversicht spricht, und zu verstehen geben will, man könnte zu demjenigen, dessen man gedenkt, noch mehr hinzufügen. Du moins hingegen enthält den Wink, daß man sich gedrungen fühle, bei Wenigem stehen zu bleiben; es wird daher besonders gebraucht, wenn man von etwas Großem zu etwas Geringerem heruntersteigt, und irgend etwas schon Erwähntes einschränkt; es ist so viel als: doch wenigstens.

Il a *au moins* cent moutons.

Il espérait en trouver *au moins* deux.

Au moins suis-je bien sur que etc.

Cette armée monte *au moins* à soixante mille hommes.

Il l'a fait, *du moins en apparance*, par amitié pour nous.

Voilà ce qu'on lui reproche, *du moins* dans *certaines sociétés*.

Je le crois *du moins*. On le dit *du moins*.

Voici une règle qui, si elle *n'est point universelle*, est *du moins* très-*étendue*.

Il est *au moins* aussi gentil que son frère.

Il dort *au moins* six heures (eher mehr).

C'était un de ses amis, ou *du moins* un homme qu'il prenait pour tel.

During supplia Charles XII. de daigner se reposer *du moins* trois heures (doch auch nur).

Noch einige Beispiele über du moins:

Si ses ouvrages sont peu connus, son nom *du moins* est célèbre.

Il n'en resta pas un seul pour raconter *du moins* ce funeste événement à ses neveux.

On louera mes bonnes oeuvres, ou *du moins* mes bonnes intentions.

6. Man hüte sich, die Nebenwörter, jetzt, nun, die wir bisweilen bei der Erwähnung vergangener Ereignisse gebrauchen, durch à présent zu übersetzen; man muß alors anwenden. Z. B.: Jetzt gab er den Bitten nach: *alors* il céda aux prières. Jetzt erkannten sie die Gefahr: *alors* ils reconnurent le danger.

7. Wenn wir sagen: halb — halb, so wird moitié — moitié (ohne à) gesetzt. C'est une étoffe *moitié* soie, *moitié* laine, dieser Stoff ist halb seiden, halb wollen. Du pain *moitié* seigle, *moitié* froment, Brod, das halb aus Roggen, halb aus Weizen besteht. Il l'a dit d'un ton *moitié* sérieux, *moitié* badin, er sagte es in einem halb ernsten, halb scherzhaften Tone.

Von den verneinenden Nebenwörtern.

Unterschied der Verneinungswörter.

Pas, *point*. Das letztere verneint stärker, als das erstere. Un homme qui ne dort *pas*, ist ein Mensch, der wirklich wacht; un homme qui ne dort *point*, ist ein Mensch, der den Schlaf verloren hat.

Je ne danse *pas*,
Nous ne nous promènerons *pas*,

Je ne danse *point*,
Nous ne nous promènerons *point*,

sind wesentlich von einander verschiedene Redensarten.

Cet homme n'a *pas* d'esprit, d. i. er hat nicht den Verstand, welchen er in diesen oder jenen Umständen, zu diesem oder jenem Amte u. s. w. nöthig hätte.

Cet homme n'a *point* d'esprit, ist so viel als: c'est un sot. (Hier läßt sich nichts hinzudenken.)

Point verneint auf eine entscheidende Weise: durchaus nicht.

Die Verneinung wird am schwächsten durch *guère* ausgedrückt: je ne sais *guère* ce que vous voulez, ich weiß nicht recht, was ihr wollet.

Non pas, bisweilen auch *non* oder *pas* allein, wird gebraucht, wenn die Verneinung zu irgend einem andern Redetheile, als zum Zeitwort, gehört.

J'ai invité Henri, mais *non pas* Adolphe.

Non loin d'ici. — Non steht besonders auch vor Beiwörtern und Mittelwörtern. Une piété sincère et *non* suspecte. Des lignes *non* corrigées. — Es findet sich ebenfalls gewöhnlich vor moins. Une espèce d'héroïsme *non moins* admirable. D'autres querelles

non moins funestes. — **Und nicht** im Gegensatze gegen etwas schon Erwähntes wird sowohl durch et non, als durch et non pas übersetzt; das letztere hat etwas mehr Nachdruck. Nous cherchons la vérité, *et non* la dispute. (Voltaire.) Il faut les secourir, *et non pas* les abandonner.

As-tu de l'argent sur toi? — *Pas* beaucoup.

Dans toutes ses lettres, *pas* le moindre compliment à T., *pas* la moindre mention de lui.

Man unterscheide wohl *pas seulement* von *non-seulement*; dieses bedeutet **nicht nur, nicht bloß**, jenes hingegen **nicht einmal***).

Comment? tu ne sais *pas seulement* cela?

Il faisait *non-seulement* une tentative inutile, mais . . .

(Doch trifft man auch bisweilen Stellen an, in denen ne pas seulement **nicht nur** bedeutet.)

Ueber *non plus*.

Auch nicht ist zu übersetzen durch *non plus*.

S'il ne le souffre pas, je ne le souffrirai pas *non plus*, wenn er es nicht duldet, so werde ich es **auch nicht** dulden.

Il n'est pas savant, je ne le suis pas *non plus*, er ist nicht gelehrt, ich bin es **auch nicht**.

Es muß noch ni gesetzt werden, wenn kein Zeitwort bei non plus steht.

A. Je n'irai pas au concert. — B. *Ni* moi *non plus*, ich auch nicht. Vos amis n'ont pas raison, *ni* vous *non plus*, und ihr auch nicht.

Nähere Bestimmungen über die Verneinung, namentlich den Gebrauch des bloßen *ne*.

1. Die Hauptregel für den Anfänger ist diese:

Ne steht in jedem Satze, welcher ein **verneinendes** Wort enthält, wie: *aucun*, *nul* (aucunement, nullement), *point*, *rien*, *personne* (niemand), *jamais* (niemals), *guère ni . . ni*.

Die meiste Aufmerksamkeit verdienen die letzten Wörter: *ni . . ni*.

Il *ne* sait *ni* lire, *ni* écrire.

Je *ne* veux, *ni ne* puis le quitter**).

Ne wird bei rien weggelassen in der Redensart compter pour rien, für nichts achten. Eben so sagt man: il a eu cette maison pour rien. Ne wird überhaupt weggelassen, sobald eine Zweideutigkeit entstehen könnte; so sagt man: Dieu a créé le monde de rien, wofür man auch sagen kann: Dieu a tiré la matière du néant.

Man bemerke auch, daß die von der Zeit gebräuchliche Formel **nicht mehr** übersetzt wird durch *ne . . plus* (während *ne pas . . plus* bedeutet: eben so wenig).

---

*) Häufig entspricht auch pas même unserm: nicht einmal.

**) Ne wird nach sans que unterdrückt, z. B. Sans que ni l'un ni l'autre se donnent la moindre peine.

Je *ne* commettrai *plus* cette faute, ich werde diesen Fehler nicht mehr begehen.

(Tu *ne* dois *pas plus* toucher aux joujoux de tes frères sans leur permission qu'ils ne peuvent toucher aux tiens.)

Eben so muß man sich an den Gebrauch von *ne*..*que* gewöhnen, welches gewöhnlich durch nur und erst übersetzt wird.

Il *n*'a *que* deux frères, er hat nur zwei Brüder.

Elle *n*'a *que* du chagrin, sie hat nur Verdruß.

Elle *n*'a acheté *qu*'une paire de gants, sie hat nur ein einziges Paar Handschuhe gekauft.

Il *n*'est *que* trois heures, es ist erst drei Uhr *).

Wenn nur zum Zeitwort gehört, so muß faire zu Hülfe gerufen werden.

Nous *ne ferons qu*'entrer et sortir, wir wollen nur auf einen Augenblick hinein, und gleich wieder fortgehen.

Nous croyions que ces paroles feraient une grande impression sur lui; mais il *ne fit que* rire. Wir glaubten, diese Worte würden einen tiefen Eindruck auf ihn machen; allein er lachte nur.

Il *ne fait que* jouer. Er widmet seine Zeit nur dem Spiele, er spielt immerfort; — oder auch, im Gegensatze gegen etwas Schlimmeres, entschuldigend: er spielt ja nur.

Elle *ne fait que* jaser. Sie plaudert in Einem fort; — oder wieder im Gegensatze gegen etwas Schlimmeres, z. B. das Verleumden: sie plaudert ja nur.

In ne faire que liegt also bald der Begriff des beständigen Treibens, bald nicht. — Vgl. oben ne faire que de.

2. Die Zeitwörter savoir, pouvoir, oser **), cesser, werden oft mit dem bloßen ne, statt ne pas, verbunden. Bei savoir ist dies besonders der Fall, wenn es im Conditionnel steht, oder wenn Unentschlossenheit ausgedrückt wird. Je ne saurais vous dire combien je suis charmé etc. Je ne sais si j'irai les voir. Je ne puis vous en répondre. On n'ose l'attaquer. Il ne cesse de travailler.

Stehen diese Zeitwörter allein, so daß ein schon erwähnter In-

---

*) Que wird bisweilen, wenn mehrere Hauptwörter folgen, vor jedem wiederholt: On n'y voyait *que* colonnes, *que* pyramides, *que* statues colossales, *que* meubles d'or massif. (Fénélon.) — Ne jamais que entspricht dem deutschen: immer nur; ne plus que läßt sich meistens durch nur noch übersetzen.

**) Oser entspricht dem Zeitworte dürfen nur, wenn man dafür setzen kann: wagen, sich unterstehen. Qui oserait blâmer les arrêts de Dieu? Wer dürfte die Rathschläge Gottes tadeln? Nous n'oserions vous faire une telle proposition, wir dürften Ihnen keinen solchen Vorschlag machen. — Sehr oft reicht pouvoir, être permis, avoir sujet hin. Nous pouvons espérer, wir dürfen hoffen; — Il sera permis d'en douter, man wird daran zweifeln dürfen; — vous avez sujet de vous plaindre, Sie dürfen sich mit Recht beklagen. — Die Redensart nur dürfen wird durch n'avoir qu'à übersetzt. Vous n'avez qu'à vous informer, Sie dürfen sich nur erkundigen. Vergl. die Gallicismes.

finitif hinzugedacht wird, so wird pas gesetzt: Je ne sais pas. Non, vous n'osez pas. Ils ne cessent pas.

Steht statt des Infinitif ein Accusatif, so steht ebenfalls pas. Il ne sait pas le français. Dieu ne peut pas l'absurde. Il ne cesse pas son jeu.

Steht endlich bei einem Infinitif selbst eine nähere Bestimmung, so wird meistens pas gesetzt. Il ne cesse pas de travailler avant le soir. Il ne pourra pas nier ce dont vous l'accusez *).

3. Die Zeitwörter, welche eine Furcht bezeichnen, verlangen, wie wir oben gesehen haben, nach *que* zugleich noch *ne*.

Je crains que tu *ne* l'oublies, ich fürchte, du möchtest es vergessen.

J'ai peur que cela *ne* vous fasse de la peine, ich fürchte, dies mache Ihnen Mühe.

Je tremble qu'il *ne* lui soit arrivé quelque malheur, ich fürchte sehr, es möchte ihm ein Unglück zugestoßen sein.

Nous appréhendons qu'on *ne* vous séduise, wir besorgen, man möchte euch verführen.

Kommt im Deutschen bei dem Zeitworte, welches nach fürchten steht, eine Verneinung vor, so wird *ne pas* gesetzt.

Man halte folgende Sätze neben einander:

On craint que le général *ne* meure.	On craint que le général *n'*ait *pas* assez d'expérience.
J'ai peur que mon frère *ne* perde son procès.	J'ai peur que son antagoniste *ne* perde *pas* son procès.
Je crains qu'il *ne* tombe malade.	Je crains qu'il *ne* soit *pas* guéri.

Wird aber der Begriff der Furcht in einem Satze gänzlich aufgehoben, indem zu den Zeitwörtern selbst, welche denselben in sich enthalten, eine Verneinung gesetzt wird, so fällt natürlicher Weise ne bei dem folgenden Zeitworte weg. Je *ne* crains *pas* qu'on m'en soupçonne. Je *ne* crains *pas* qu'il m'oublie.

Dies gilt also besonders von craindre peu, craindre moins, vivre sans craindre.

Wie craindre und avoir peur, so fordern de peur que, de crainte que, noch ne, wenn im Deutschen keine Verneinung folgt.

Sollte bei beiden Zeitwörtern im Deutschen eine Verneinung vorkommen, so würde auch zwei Mal ne pas gesetzt, oder lieber ne point und ne pas. Je ne crains point qu'il ne se tire pas d'affaire.

Diese Regel findet ihre Anwendung überhaupt auf alle Angst und Besorgniß bezeichnenden Ausdrücke; z. B. inquiet, inquiétude, doute (statt crainte, angoisse), appréhension. — Je commençais presque d'être *inquiet* que mes opinions indiscrètement soutenues *n'*eussent enfin trop gagné sur elle [Julie]. (J. J. Rousseau.) L'*inquiétude* que le succès de la veille *n'*eût découragé les Russes, et que dans l'obscurité ils *ne* se dérobassent. (Ségur.) Le *doute* où je suis qu'il

*) Obgleich sich hieraus hinlänglich zeigt, daß ne die eigentlich zum Zeitwort gehörige Negation, und pas eine Verstärkungspartikel derselben ist, so erlauben sich doch die Dichter manchmal ne wegzulassen.

ne lui arrive du mal, ne me permet pas de etc. (Dict. de Mozin.) La justice n'est le plus souvent qu'une vive *appréhension* qu'on *ne* nous ôte ce qui nous appartient. (De la Rochefaucould.)

Einige, wie Girault Duvivier, finden es rathsam, auch nach se défier, wenn es ohne Verneinung steht, ne folgen zu lassen, z. B.: On doit se défier qu'ils *ne* viennent.

Empêcher, hindern, hat ebenfalls ne nach sich. J'empêcherai bien qu'on *ne* sorte sans ma permission. Nous empêcherons qu'il *ne* lise ce roman.

Weit die Meisten gebrauchen ne, auch wenn empêcher verneinend steht. Z. B. Je n'empêcherai pas que vous *n*'exécutiez votre projet. Que toute la terre s'arme contre la vérité, on n'empêchera pourtant pas qu'elle *ne* triomphe.

Anmerkung. Nach défendre, verbieten, wird ne nicht gesetzt.

Prendre garde und éviter verlangen ne, und nicht ne pas nach sich. Prenez garde que cet enfant *ne* tombe *). — Loin d'être attentif à éviter qu'Emile *ne* se blesse, je serais fort fâché qu'il ne se blessât jamais. (Rousseau.)

Zur Uebung.

Man fürchtete, er möchte seinen Prozeß verlieren. Ich fürchte, er werde diesen [1] dummen Streich begehen (prés. subj.). Wir besorgen, man werde ihn [2] zum Bösen verleiten. Ich besorge nicht, daß man ihn [3] verführe. Er fürchtet, seine [4] Gefährten werden gestraft werden. Wir fürchten, diese [5] Bösewichter möchten nicht bestraft werden. Ich fürchte, er [6] vergesse alles. Fürchten Sie nicht, daß wir Ihren [7] Auftrag vergessen. Wir fürchten, er vergesse [8] die erlittene Kränkung nicht. Ich fürchte, daß er nicht komme.

[1] faire une sottise. [2] entraîner au mal. [3] séduire. [4] le compagnon. [5] le scélérat. [6] oublier. [7] la commission. [8] l'injure qu'il a soufferte.

4. Die Zeitwörter nier, douter, désespérer, disconvenir, contester fordern nur dann ein *ne* in dem von ihnen abhängigen Satze, wenn sie selbst eine Verneinung bei sich haben. Ist der erste Satz aber bejahend, so wird ne im zweiten auch weggelassen. (Mit craindre etc. verhält es sich, wie bemerkt, umgekehrt.)

Je *ne nie pas* que cela *n*'ait été dit.	Ich läugne nicht, daß dies gesagt worden ist.
Il *ne doute pas* qu'on *ne* l'invite.	Er zweifelt nicht, man werde ihn einladen.
Je *ne disconviens pas* qu'il *ne* soit plus habile que moi.	Ich bin nicht in Abrede, daß er geschickter ist als ich.
Je *ne désespérais pas* qu'il *n*'en revînt.	Ich hatte immer noch einige Hoffnung, er würde davon kommen.
Aucun physicien *ne doute* au-	Kein Naturforscher zweifelt heut-

*) Eben dies gilt von garder, se donner de garde.

jourd'hui que la mer *n*'ait autrefois couvert la terre entière. — zutage, daß das Meer einst die ganze Erde bedeckt habe *).

Nous *ne contestons pas* qu'on *n*'en trouve des exemples. — Wir bestreiten es nicht, daß man Beispiele davon findet.

Hingegen:

Il nie que cela soit. — Er läugnet, daß dem so sei.

On désespère qu'il se rétablisse. — Man hat keine Hoffnung mehr, daß er sich erholen werde.

Je doute qu'il arrive encore aujourd'hui. — Ich zweifle, ob er heute noch ankommen werde.

Es versteht sich, daß nach doute und douteux, in Verbindung mit einem verneinenden Worte, z. B. nul doute (ohne Zeitwort) que; ne laisser nul doute; n'avoir aucun doute; il n'est pas douteux, ebenfalls ne stehen muß **).

Zur Uebung.

Er ist nicht [1] in Abrede, daß die Sache [2] so zugegangen ist. Ihr würdet nicht zweifeln, daß er es selbst gemacht hat, wenn Ihr bei ihm gewesen wäret. Die Aerzte [3] haben alle Hoffnung aufgegeben, daß er [4] sich je wieder ganz erholen werde. Wir zweifeln, ob (que) diese Truppen dem Könige treu [5] dienen. Ich habe gestern die Nachricht erhalten, man [6] sei über die Hauptsache einig; aber [7] es habe wenig gefehlt, so hätte man [8] sich entzweit. Niemand zweifelt, daß er [9] ertrunken sei. Ich zweifelte nicht, sie würden Euch schreiben. Wir läugnen nicht, daß dies gesagt worden ist. Seine Lehrer [10] haben keine Hoffnung mehr, daß er sich [11] bessern werde.

1 disconvenir. 2 se passer ainsi. 3 désespérer (prés.). 4 se rétablir jamais entièrement. 5 servir qn. 6 être d'accord sur le principal (indic.). 7 que peu s'en fallait que . . ne. 8 se brouiller. 9 se noyer. 10 désespérer. 11 se corriger.

Dritter Curs.

1. Was die Zeitwörter craindre, avoir peur etc. betrifft, so ist noch zu bemerken, daß man bei **Fragen** genau Acht geben muß, ob der Begriff der Besorgniß aufgehoben werde, oder nicht.

Comment peut-on craindre que ce peuple se révolte? (on ne doit pas craindre.)

Tout-à-coup il dit: N'est-il pas à craindre qu'on *ne* nous surprenne? (je crains bien.)

Man sieht, daß im ersten Satze die Frage ohne ein Verneinungs-

---

*) Bisweilen geht man von der Strenge dieser Regel ab; die Academie selbst sagt: „Je ne nie pas qu'il n'ait fait cela, ou qu'il ait fait cela." — „Vous ne sauriez disconvenir qu'il *ne* vous *ait* parlé, ou qu'il vous *a* parlé."

**) Ne pas douteux ist übrigens nicht überall so behandelt. Da es gleichbedeutend ist mit vrai, incontestable, so lassen Viele den Indicatif ohne Verneinung folgen. Z. B. Il *n*'est *pas douteux* qu'on *sera* bientôt convaincu de l'utilité de cette méthode.

wort gerade durch sich selbst die Verneinung ersetzen kann, während im zweiten hinwieder das Verneinungswort durch die Frage seiner Kraft beraubt werden kann. Also auch:

Doit-on craindre qu'un homme si paisible se venge? (on ne doit pas craindre.)

Notre inquiétude est bien fondée: ne devrait-on pas craindre qu'un homme si colère *ne* se vengeât terriblement? (il est à craindre.)

Nach si verfährt man auf ähnliche Weise. Steht si bei craindre oder einem ähnlichen Worte mit Verneinung, so folgt ne; im entgegengesetzten Falle wird ne nicht gesetzt.

Et *si* je *n'avais craint* que d'un si noir forfait
Ma pitié *ne* m'*eût fait* soupçonner un secret etc. (Crébillon.)

Je lui en parlerais, *si je ne craignais* qu'il *n*'ait changé d'avis. Je défendrais cela, *si je craignais* que vous le *fissiez*. — J'aurais placé des soldats sur cette colline-là, *si j'eusse craint* que l'ennemi *l'occupât*. — Je me tairais, *si je craignais* qu'il *se fâchât*. Mais qui craindrait cela?

In den drei letzten Sätzen bleibt ne weg, weil keine Besorgniß statt findet. Der zweite läßt sich z. B. so verändern: Je n'ai pas placé des soldats sur cette colline-là, parce que je ne craignais pas que l'ennemi l'occupât.

Aehnliches zeigt sich auch bei den Zeitwörtern douter, nier etc.

Da man durch die Frage Verneinung ausdrücken kann, so steht ne auch nach fragenden Sätzen, die jene Zeitwörter ohne ne pas oder ne point enthalten. Nieras-tu que cela *ne* soit juste? Ist aber die Frage verneinend, so fällt ne weg. Ne doutez-vous pas qu'il en vienne à bout?

Man sagt also auch: Doutez-vous donc qu'ils *n*'obéissent? Ne doutez-vous pas qu'ils obéissent? Nierez-vous que ce bien *ne* surpasse tous les autres? Ne nies-tu pas que cela soit juste?

(Das Zeitwort *douter* betreffend, ist noch zu bemerken, daß es zuweilen das *Futur* mit der Conjunktion *si* nach sich hat, dann nämlich, wenn es so viel als *être incertain*, *balancer*, *hésiter* bedeutet. Z. B. je doute *si* je *partirai* demain.)

2. *Ne* steht ferner vor dem Subjonctif, wenn die Redensarten il s'en faut peu, oder peu s'en faut, il ne s'en faut guère (il ne s'en faut presque rien), es fehlt wenig daran, und il ne tient pas à qn. oder à qch., il ne tient à rien oder à quoi tient-il? vorhergehen.

Peu s'en faut qu'il *n*'ait achevé son ouvrage.	Er wäre beinahe fertig geworden.
Il s'en est peu fallu qu'il *n*'ait été tué.	Es hätte wenig gefehlt, so wäre er getödtet worden.
Il ne tiendra pas à moi que vous *n*'obteniez cet emploi.	Es soll nicht an mir fehlen, daß Sie diese Stelle erhalten.
A quoi tient-il que cela *ne* se fasse?	Was hindert, daß dies geschehe?

Dagegen steht nach: il s'en faut beaucoup, il s'en faut de

beaucoup, il s'en faut bien, tant s'en faut kein ne*). — Uebrigens sind die beiden Redensarten il s'en faut beaucoup und il s'en faut de beaucoup wohl zu unterscheiden. Il s'en faut *de beaucoup* wird gebraucht, wenn man einen einzelnen Gegenstand ins Auge faßt, und auf den großen Mangel, der sich in der Quantität zeigt, aufmerksam machen will. Il ne lui a pas tout rendu, il s'en faut *de beaucoup*. Il s'en faut *de beaucoup* que la somme y soit. — Il s'en faut beaucoup dient dazu, den Abstand, die Verschiedenheit zu bezeichnen, welche sich zwischen den Eigenschaften mehrerer Gegenstände finden. Le cadet n'est pas si sage que l'aîné, il s'en faut *beaucoup*. — Il s'en faut *beaucoup* que ce pays-ci égale celui-là.

3. *Ne* steht in negativen Sätzen, die mit einem beziehenden Fürworte anfangen, welches auf ein verneinendes Wort zurückweiset. Il n'y a *aucun* de ses sujets *qui ne* craigne de le perdre. Je ne connais *personne qui* ne le loue. — Eben so: Y a-t-il un homme qu'il *ne* méprise? Die Frage ersetzt hier die Verneinung. — Das Nämliche wird nach dem Bindewort que beobachtet, wenn si (so) mit einer Verneinung vorangeht: Il *n*'est *pas si* savant qu'il *n*'ait son pareil.

4. Eben so steht *ne* vor dem Subjonctif, wenn das Bindewort *que* nach einem verneinenden Satze steht, und die Stelle von *à moins que*, welchem ebenfalls ne folgt, *sans que*, und *jusqu'à ce que* vertritt.

On ne vous remettra pas ces marchandises, *que* vous *ne* les ayez payées.	Man wird Euch diese Waaren nicht verabfolgen lassen, bis Ihr sie bezahlt habet.
Je ne retournerai chez vous, *que* vous *ne* m'invitiez.	Ich werde nicht mehr zu Ihnen kommen, bis Sie mich einladen.
Nous ne partirons pas, *qu*'il *ne* vienne avec nous.	Wir werden nicht verreisen, wenn er nicht mit uns kommt.
Il ne fait point de voyage, *qu*'il *ne* lui arrive quelque malheur.	Er macht keine Reise, ohne daß ihm ein Unglück begegnet.

5. Que steht auch etwa für *pourquoi*, und in diesem Falle folgt ihm ebenfalls ne statt ne pas. Que *n*'est il à cent lieues de nous! — Comment? ils ont dit cela? Eh que *ne* disent-ils encore que — —? Que *ne* m'est-il permis de ...?

Da die Frage: warum nicht? meist einen lebhaften Wunsch ausdrückt, so läßt sich oft auch der Ausruf: möchte doch an die Stelle setzen. So läßt sich gerade der zuerst angeführte Satz so übersetzen: Möchte er doch hundert Stunden von uns entfernt sein! — Siehe noch ein Beispiel im französ. Theil: Anecd. et Descript. 51. Que ne l'eut-il ...?

6. *Ne* steht nach *il y a* mit einer Zeitbestimmung, z. B. il y a un mois, un an etc., wenn das folgende Zeitwort in einer zu-

---

*) Es gibt einige Schriftsteller, wie Saisset, welche il s'en faut auch ohne ein Nebenwort, das einen Grad der Stärke bezeichnet, gebrauchen; z. B. il s'en faut qu'il en rougisse.

sammengesetzten Zeit steht. Il y a plusieurs années que je *ne* l'ai vu. — Dagegen: il y avait neuf mois que nous *ne* nous voyions *pas*. —

Das Nämliche gilt von voilà mit einer solchen Zeitbestimmung: Voilà quinze jours que je *ne* t'ai vu. Das Nämliche beobachtet man in den Redensarten: Je *ne* l'ai vu *de ma vie*. Nous *ne* l'avons vu *de notre vie*. Il *n*'a mangé *de toute la journée*. Je *ne* sortirai *de trois jours*.

Auf ähnliche Weise wird ne nach depuis que gesetzt, wenn wir schon auf das Bindewort seit kein nicht folgen lassen. Comment s'est porté Monsieur votre frère, depuis que je *ne* l'ai vu? Il a bien grandi depuis que je *ne* l'ai vu.

7. Wie *à moins que* (wenn anders nicht) immer ne bei sich hat, so trifft man auch oft si — ne statt si ne — pas an. On ne sait jusqu'où le visir eût poussé l'affaire, si Mazeppa, âgé de soixante et dix ans, *ne* fût mort précisément dans cette conjoncture. — Ne pleure point, mon ami, si tu *ne* veux m'accabler de chagrin. So: si ce n'est. — (Bisweilen folgt auch auf avant que ein ne).

8. *Ne* kommt endlich ohne pas vor in den Redensarten: ne dire mot, ne voir goutte, n'y entendre goutte, ne bouger des spectacles; n'importe; qu'à cela ne tienne; à Dieu ne plaise; ne vous déplaise. — Besonders achte man auf *n'avoir garde*, welches ziemlich unsern Redensarten: „es wohl bleiben lassen, weit davon entfernt sein," entspricht. Il n'a garde d'acheter une montre, il n'a pas le sou; — il n'a garde de tromper, il est trop sincère; — il trouvait des insulaires qui ne connaissant pas même le tabac n'avaient garde de fumer.

(S. über ne nach dem Comparatif das Kapitel von den Beiwörtern und über ne bei quelconque, qui que ce soit, die unbestimmten Fürwörter.)

Von dem negativen Gebrauch von *plus*.

Plus hat bei einem Ausrufe eine verneinende Bedeutung, ohne von irgend einem verneinenden Worte begleitet zu sein. Plus de larmes, plus de soupirs, plus de chagrin! Keine Thränen, keine Seufzer, kein Kummer mehr! — Plus d'amitié sincère, plus d'estime réelle! Keine aufrichtige Freundschaft, keine wahre Achtung mehr!

Ueber *point* in fragenden Sätzen.

Man gebraucht point, um Zweifel und Ungewißheit; pas, um Gewißheit auszudrücken, und daher oft auch einen Vorwurf zu machen. N'avez-vous *point* vu un tel? ist bloße Frage der Neugierde. N'avez-vous *pas* vu un tel? bezeichnet schon die Vermuthung, daß der Gefragte den und den gesehen habe. So bedeutet: n'en as-tu *pas* menti? wie kannst du behaupten, du habest nicht gelogen.

Ueber *ne pas aussi* und *non plus*.

Obgleich wir oben gesehen haben, daß auch nicht durch *non plus* zu übersetzen ist, so darf man doch nicht glauben, daß man *aussi* durchaus nie neben einer Verneinung antreffe. *Non plus* bedeutet, wie gesagt, auch nicht, und kommt nur nach einer Verneinung vor; *ne pas aussi* dagegen bedeutet nicht auch, nicht ebenfalls, und setzt eine Bejahung voraus. Während man also sagt:

A. Je ne prendrai *pas* ce vin de Bourgogne. — B. Ne vous faut-il pas *non plus* de Bordeaux?

Vos frères *n*'ont *pas* la permission d'aller à la comédie, ainsi vous *ne* pourrez *pas non plus* y aller;

wird man hinwieder sagen:

A. Je prendrai du vin de Bourgogne. — B. *Ne* vous faut-il *pas aussi* du Bordeaux?

Comment donc? Vos frères sont allés à la comédie, et vous, vous *ne* voudriez *pas aussi* y aller?

Aussi kann nach einem verneinenden Satze nur dann vorkommen, wenn es so viel bedeutet, als: auch wirklich, und an die Spitze des Satzes tritt. Il n'est pas poète: *aussi ne* se donne-t-il *pas* des airs de bel esprit.

Zu bemerken ist auch noch, daß non plus vorkommt mit nachfolgendem que, um eben so wenig als auszudrücken, wenn kein Zeitwort auf als folgt. Il ne fut pas irrité, *non plus que* son frère. Nous ne les avons jamais vus, *non plus que* leur père *).

Ueber *rien moins que*.

Diese Worte entsprechen der deutschen Formel: nichts weniger als, d. h. durchaus nicht, ganz und gar nicht; z. B. il n'est rien moins que prudent (il n'est point prudent); la bonne intelligence qui semblait régner entre le sultan et le visir n'était rien moins que sincère (pas du tout). — Ce n'est rien moins que ce que vous pensez. (Acad.) — Man hüte sich dagegen, die Worte nichts Geringeres als durch rien moins que zu übersetzen, und zu sagen: Vous ne le regardez point comme votre concurrent, cependant il ne se propose rien moins que de vous supplanter.

(Ueber rien, aucun, personne siehe das Kapitel von den unbestimmten Für- und Zahlwörtern.)

*) Es versteht sich, daß non plus auch bisweilen nicht mehr (von der Zeit) bedeutet. On s'habituait à dire, *non plus*: „Le Comité le veut," mais: „Robespierre le veut." (Thiers.)

Neunzehntes Kapitel.

Von den Vorwörtern.

Erster Curs.

Von den Vorwörtern sind schon, als von der Declination die Rede war, zwei erwähnt worden, nämlich: à, mit den Bedeutungen: an, zu, auf, in; de, mit der Hauptbedeutung: von. Nunmehr gilt es, die übrigen aufzuführen.

I. Als Vorwörter gelten:

après, nach — d'après, nach, gemäß *).
avant, vor (früher als).
avec, mit.
chez, bei.
contre, wider, gegen.
dans, in.
depuis, seit.
derrière, hinter.
dès, von — an **).
devant, vor, in Gegenwart.
durant, während.
en, in.
entre, zwischen, unter.
envers, gegen.
excepté, ausgenommen ***).
hors, außer, außerhalb.
hormis, ausgenommen.
malgré, ungeachtet.
moyennant, mittelst, vermittelst.
outre, außer.
par, durch.
parmi, unter (unter der Menge).
pendant, während.
pour, für.
près, bei, nahe bei.
proche, nahe bei.
sans, ohne.
selon, nach, gemäß.
sous, unter, unterhalb.
suivant, zufolge, nach.
sur, auf.
vers, gegen — hin †).

---

*) Obgleich après hauptsächlich die Aufeinanderfolge bezeichnet, so kommt es doch auch nach soupirer, seufzen, sich sehnen, vor; z. B. soupirer après les richesses.

**) Dès entspricht oft dem deutschen gleich mit, in, an. Je m'y appliquerai dès la semaine prochaine. — Dès le lendemain un vent favorable lui amena ses vaisseaux.

***) à part versieht auch die Stelle von excepté. A part sa vivacité, on ne peut qu'être satisfait de son caractère. (L'Acad.)

†) Unter diesen Wörtern sind nur wenige einfache und eigentliche Vorwörter, wie en, entre, par, pour, sans, sur, vers. Von den übrigen sind die einen ursprünglich Nebenwörter, wie hors (lat. foras), proche (lat. prope, propius); oder Mittelwörter, wie durant, pendant, excepté, hormis (hors-mis), près (von pressum, woher das ital. presso); oder Hauptwörter, wie chez (von casa, Haus — im Hause). Andere sind zusammengesetzt: a) aus mehrern Vorwörtern, wie avant (ab ante), devant (de ab ante), envers (in versus); b) aus Vorwort und Hauptwort, wie parmi (par-mi [milieu]); c) aus Vorwort und Nebenwort, wie derrière (de retro); d) aus Beiwort und Hauptwort, wie malgré (ital. malgrado von gratum, als Hauptwort behandelt). — Siehe Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, II. Thl. p. 403 — 408. — Das schwer zu enträthselnde avec (im Alt-Französischen avoc, aveuc, avuec, avuecques, avueques) leitet Diez von den lat. Wörtern ab hoc (mit diesem) ab; — dès von de ipso.

Es ist nun überaus wichtig, sich die Regel einzuprägen, daß weit die meisten dieser Vorwörter den vierten Fall regieren, welche Fälle die ihnen entsprechenden deutschen Vorwörter immer regieren mögen. Demnach heißt mit dem Bruder nicht etwa: avec au frère, sondern avec le frère; und eben so ist während des Winters nicht durch pendant de l'hiver, sondern durch pendant l'hiver zu übersetzen. Diese Regel wird auch beobachtet bei: à travers, durch (hindurch).

Près, proche und hors folgen dieser Regel nicht unbedingt; sie haben zwar bisweilen den Accusatif, aber doch noch häufiger den Génitif nach sich, z. B. près du pont, près de l'église, hors de la maison. Wenn hors bedeutet ausgenommen, so regiert es immer den Accusatif, z. B. Tout périt hors la vertu.

Zur Uebung.

Der [1]Müßiggang ist eine [2]Pest für den [3]Leib und für die Seele. [4]Stecke das [5]Schwert in die [6]Scheide. Dieses Schwert wird nicht [7]lange in der Scheide [8]bleiben. Ich führte ihn auf einen Berg. Wir haben uns auf jenem [10]Hügel dort [9]belustiget. [11]Verstecke dich hinter die Thüre. Er verbarg sich hinter dem [12]Gartenhause. Er ist mit seiner Schwester [13]angekommen. [14]Wir haben ihn seit jenem Tage nicht mehr gesehen. Bist du nicht bei deinem Oheime gewesen?

1 oisiveté, f. 2 la peste. 3 le corps. 4 remets. 5 épée, f. 6 le fourreau. 7 long-temps. 8 rester. 9 s'amuser. 10 la colline. 11 (se) cacher. 12 le cabinet de verdure. 13 arriver. 14 nous ne l'avons plus revu.

II. Außer den angeführten Vorwörtern gibt es noch viele Zusammensetzungen von *à* und *au* mit Hauptwörtern oder Nebenwörtern, welche die Stelle von Präpositionen versehen. Eben darum aber, weil sie Hauptwörter, oder doch wenigstens Nebenwörter, die durch den Artikel gewisser Maßen in die Reihe der Hauptwörter versetzt werden, in sich fassen, regieren sie den zweiten Fall.

à cause, wegen (aus Ursache).
à côté, neben (zur Seite).
au lieu, statt, anstatt (an der Stelle).
au milieu, mitten unter (in der Mitte).
autour, um — herum (im Kreise).
au moyen, vermittelst (durch das Mittel).
à la réserve, à l'exception (mit Ausnahme).
au-dedans, innerhalb (im Innern).
au-dessus, oberhalb, über.
au-dessous, unter, unterhalb.
au-dehors, außerhalb.
au-travers, durch, hindurch.
au-devant, entgegen.
au-delà, en-deçà, jenseits, diesseits *).
auprès, nahe bei.
à l'opposite, gegenüber (beinahe verdrängt durch vis-à-vis) **).

*) Au-delà bedeutet auch: über — hinaus; z. B. n'exigez rien au-delà de ce qu'il vous faut, fordert nichts über das hinaus (nicht mehr als), was ihr nöthig habet.

**) Diesen kann beigefügt werden au haut und du haut. Z. B. Au haut de

Diesen schließen sich noch an: en vertu, à force, faute, crainte, le long. — En vertu de ses serments, seinen Eidschwüren zufolge; à force d'étude, durch langes Studieren; faute d'argent, aus Mangel an Geld; crainte de surprise, aus Furcht vor einer Ueberraschung, einem Ueberfalle; le long de la rivière, längs des Flusses. Dahin gehört auch en dépit, trotz.

III. Wenn *par* mit dessus, dessous, dedans, dehors verbunden wird, so folgt der *Accusatif.* On le tint par-dessous les bras, man hielt ihn unter den Armen. Il passa par dessus la muraille, er stieg über die Mauer.

IV. Die Vorwörter haben also immer entweder den *Accusatif*, oder auch den *Génitif* bei sich. Die einzige Ausnahme macht *quant*, welches *à* nach sich hat: quant à moi, was mich betrifft (wofür man auch sagen kann: pour moi): quant à ce point, was diesen Punkt betrifft. — Wie wir unserm Vorworte bis, dem bald zu, bald in, bald an, bald auf, bald nach beigefügt wird, nicht leicht einen Fall beilegen können, so verhält es sich auch mit dem französischen *jusque*, da man demselben nicht nur *à*, sondern auch *dans*, *en*, *sur* folgen läßt. — Par rapport, in Bezug, in Beziehung (auf), hat à nach sich, während à l'égard immer de nach sich fordert, z. B. par rapport *à* cela. — à l'égard *de* cette affaire.

Zur Uebung.

1 Ich saß neben ihm. Dieser Mensch wird wegen seiner 3 Treulosigkeit 2 verabscheuet. 4 Er zog sich mitten in der Nacht 5 in guter Ordnung zurück. Cäsar 6 glich mitten unter den 7 Seeräubern einem unbeschränkten Gebieter. Was mich betrifft, 8 so wurde ich nicht erkannt von denjenigen, welche um den Tisch herum 9 saßen. 10 Wird man nicht dem Fürsten entgegen gehen? — Die 11 Römer 12 sagten: Ist es 13 möglich, daß dieser Hannibal, welcher jenseits 14 der Pyrenäen war, [nun] diesseits der Alpen 15 ist? 16 Sollte er diesen 17 Marsch während des Winters, der 18 [ungeheuern] Schneemassen ungeachtet, gemacht haben?

1 J'étais assis. 2 détester. 3 la perfidie. 4 se retirer. 5 en bon ordre. 6 paraissait être souverain (schien unbeschränkter Gebieter zu sein). 7 le pirate. 8 je ne fus pas reconnu. 9 étaient. 10 n'ira-t-on pas (wird man nicht gehen)? 11 le Romain. 12 dirent. 13 possible. 14 les Pyrénées. 15 soit. 16 a-t-il fait. 17 la marche. 18 les neiges (ungeachtet der Schneemassen).

---

la montagne, oben auf dem Berge. Du haut d'un chêne, von einer Eiche herunter. Il est tombé du haut de la maison en bas, er ist vom Dache herunter gefallen. On le jeta du haut du château, man warf ihn von dem Schlosse herunter. Auch: au bas, unten an; au niveau de, auf gleicher Höhe mit; au prorata de, verhältnißmäßig.

Zweiter Curs.

Unterscheidung der Vorwörter, von denen mehrere im Deutschen oft durch ein und dasselbe Vorwort übersetzt werden.

1. Man hüte sich, *chez* mit *près* und *auprès* zu verwechseln. Chez bedeutet im Hause. J'ai été *chez* mon ami, ich bin bei meinem Freunde gewesen.

Daher entspricht chez moi, nach je, chez toi nach tu, chez lui nach il u. s. w. den Wörtern zu Hause, daheim (à la maison). Seras-*tu* ce soir *chez toi*, wirst du diesen Abend zu Hause sein? *Il* n'est pas *chez lui*, er ist nicht zu Hause. Sodann wird chez auch auf größere Kreise, namentlich den der Länder bezogen: *chez* les Grecs; *chez* les Romains, bei den Griechen, bei den Römern.

Près und auprès bezeichnen die Nähe. Wenn im eigentlichen Sinne die Nähe eines Ortes gemeint ist, so bedeutet auprès: ganz nahe, während près weniger bestimmt, und nur ungefähr so viel ist als: nicht weit, nicht ferne. Ma maison est *près* de l'église, mein Haus ist nicht weit von der Kirche, nahe dabei; ma maison est *auprès* de l'église, ganz nahe dabei. La rivière passe *près* de la ville — in geringer Entfernung; la rivière passe *auprès* de la ville — ganz in der Nähe. J'étais assis *auprès* de lui — neben ihm. — Wenn von persönlichen Verhältnissen die Rede ist, so zeigt près nur überhaupt die Nähe, auprès dagegen den häufigen oder steten Umgang an. Que feras-tu *près* des Grands que tu as toujours négligés? — Cette jeune personne a toujours vécu *auprès* de ses parents. Ce malade a *auprès* de lui un médecin très-habile. Sa faveur *auprès* du prince. Uebrigens wird près selten so gebraucht.

Anmerkung. Wenn man sagt, es habe oder trage jemand etwas bei sich, so muß bei durch sur übersetzt werden: N'as-tu pas ta bourse *sur* toi? Avez-vous votre canif *sur* vous? Je n'ai point d'argent *sur* moi, j'ai laissé ma bourse chez moi.

2. *Devant* bezieht sich auf den Ort, *avant* auf die Zeit. Devant läßt sich oft umschreiben durch die Worte: in Gegenwart. Il paraîtra *devant* ce tribunal, er wird vor diesem Gerichtshofe erscheinen. Il était assis *devant* sa maison, er saß vor seinem Hause; il est rentré *avant* nous, er ist vor uns heimgegangen (früher als wir) *).

3. *Vers* zeigt die Richtung nach etwas hin an, und bezieht sich also hauptsächlich auf den Ort, jedoch bisweilen auch auf die Zeit. — *Contre* und *envers* beziehen sich auf Verhältnisse, bei denen es sich um die Gesinnung handelt, und zwar das erste auf feindliche, so daß es unserm wider entspricht, das zweite auf freundschaftliche.

---

*) Avant entspricht bisweilen unsern Wörtern: tief in — hinein. Etudier, travailler bien avant dans la nuit. So auch entrer bien avant dans une forêt, wofür indessen auch s'enfoncer dans une forêt gebraucht wird, wie man sagt: s'engager dans un marais.

Vers la Chine, gegen China; *vers* le ciel, gegen (oder gen) Himmel; *vers* le printemps, gegen den Frühling; *vers* l'année 1835, gegen das Jahr 1835; marcher *contre* l'ennemi, gegen den Feind marschiren; *contre* l'avis de ses parents, gegen den Rath seiner Aeltern. Soyez polis *envers* tout le monde, seid gegen Jedermann höflich; il est charitable *envers* les pauvres, er ist liebreich gegen die Armen.

(Doch bedeutet *envers* überhaupt so viel als à l'égard de, und daher kommt es auch bisweilen bei Erwähnung unseliger Verhältnisse vor: Ne serait-ce pas une ingratitude *envers* celui qui t'a fait tant de bien? — *Contre* läßt sich manchmal durch an übersetzen: Qu'est ce qui pend là *contre* le mur? — Gegen wird auch bisweilen durch *pour* übersetzt: Sa bonté *pour* ses sujets.)

4. *Sous* bezeichnet im eigentlichen Sinne die niedrigere Lage einer Sache in Beziehung auf eine andere, welche darüber steht; im figürlichen bezeichnet es daher die Abhängigkeit Jemandes von einer andern Person. Sous le ciel, unter dem Himmel. Sous la cheminée, unter dem Kamine. Sous un dais, unter einem Thronhimmel. Sous la table, unter dem Tische. Sous un prince, unter einem Fürsten. Sous sa domination, unter seiner Herrschaft. — *Parmi*, das ebenfalls unter bedeutet, wird von Vielen, oder wenigstens mehr als zweien oder dreien gebraucht, und gilt so viel als: aus der Zahl, aus der Menge, in der Masse, in die Masse. Parmi tous les pères, unter allen Vätern. Il fut compté parmi les plus grands princes, er wurde unter die größten Fürsten gezählt. Parmi les hommes. Parmi le peuple. Parmi les spectateurs. Parmi mes livres. — *Entre*, das eigentlich zwischen bedeutet, wird für unter gebraucht, wenn wir mit diesem Vorworte die Verhältnisse bezeichnen, worin zwei oder drei Personen zu einander stehen. Il ne peut jamais exister d'amitié durable *entre* deux ambitieux (Ehrgeizige).

Indessen wird diese Grenzlinie nicht immer so scharf beobachtet und entre auch bisweilen von Mehrern gebraucht; doch geschieht dies immer nur, wenn die Grundbedeutung sich einiger Maßen behauptet, so daß man unter mit zwischen vertauschen könnte. Entre amis tout est commun.

Unter wird meistens, wenn von demjenigen die Rede ist, was dem Geschriebenen beigefügt wird, durch *au bas* übersetzt. Qu'est-ce qu'il a écrit *au bas* de son placet? (unter seine Bittschrift.)

5. *Durant* schließt den Begriff einer langen, ununterbrochenen Dauer in sich, welcher *pendant* nicht zukommt. *Pendant* la dernière guerre l'ennemi s'est rendu coupable d'une cruauté inouïe en tuant notre ambassadeur (in einem Theile der Zeit, in welcher Krieg geführt ward). — L'ennemi a fait *durant* la guerre des cruautés sans bornes (während des ganzen Kriegs, vom Anfang bis zum Ende). Cela doit faire notre bonheur *durant* l'éternité. — Le chant du coq est-il agréable *pendant* la nuit? —

Da durant eigentlich participe ist, so trifft man auch an: sa vie durant — was gerade so viel ist als: durant toute sa vie.

6. *A travers* qch. wird gebraucht, wenn von einem leichten Durchgange; *au travers* de qch., wenn von einem gewaltthätigen Durchdringen die Rede ist. La lune nous a éclairés *à travers* les nuages. Passer l'épée *au travers* du corps. L'espion passa adroitement *à travers* le camp ennemi. Le soldat se jeta *au travers* d'un bataillon.

7. Der Unterschied zwischen *dans* und *en* ist folgender: *en* wird in einer allgemeinrn und unbestimmten Bedeutung genommen; *dans* bestimmt das Ortsverhältniß näher und ausdrücklicher, es weiset auf das Innere eines Raumes hin, und bedeutet also innerhalb, daher auch dedans daraus entstanden ist. Mettre les bijoux dans une cassette, die Juwelen in ein Kästchen legen. Enfermer l'oiseau dans la cage, den Vogel in den Käfig sperren. Entrer dans une chambre, in ein Zimmer hineintreten. Mettre l'épée dans le fourreau, das Schwert in die Scheide stecken. Combien d'argent avez-vous dans la bourse? Mourir dans la patrie.

En wird also auf eine viel unbestimmtere Weise und ohne Artikel gebraucht, wo z. B. von Räumen die Rede ist, durch welche man nicht völlig eingeschlossen ist, und wo man nicht leicht innerhalb setzen würde. Während man also sagt: Les poissons vivent *dans* la mer, sagt man: Les vaisseaux sont *en* pleine mer. — *En* province. Aller *en* bateau. Aller *en* traîneau. Vivre *en* paix. Il est toujours *en* bottes. — (Monter *en* chaire, die Kanzel besteigen.*)

Man kann übrigens den Begriff von innerhalb nicht unbedingt zum Maßstab nehmen, sondern man muß oft im Allgemeinen bei *en* die unbestimmtere, bei *dans* die bestimmte, aufs Einzelne sich beziehende Bedeutung in Anschlag bringen. Il entre *en* colère. Il entre *dans* une grande colère. Je l'ai mené *en* carrosse Je l'ai mené *dans* mon carrosse. Il a été *en* Amérique. Il a été *dans* l'Amérique méridionale.

Wo von der Zeit die Rede ist, steht *en* auf die Frage: während wie vieler Zeit? mit welchem Zeitaufwande? *dans* hingegen bezeichnet den Termin; es ist soviel als nach.

Il a fait son voyage *en* huit jours.	Er hat acht Tage auf der Reise zugebracht.
Il sera ici *dans* huit jours.	Er wird am achten Tage (oder nach acht Tagen) hier sein.
Il achèvera sa tâche *en* deux heures.	Er wird zwei Stunden über seinem Pensum zubringen.
Tu me diras *dans* deux heures si tu as achevé ta tâche.	Nach Verfluß von zwei Stunden.
La terre tourne sur elle-même *en* vingt-quatre heures.	Während, innerhalb vier und zwanzig Stunden.

*) *En* hiver, *en* été, *en* automne.

De combien la terre sera-t-elle avancée *dans* vingt-quatre heures? · Gleich nach Verfluß von vier und zwanzig Stunden.

Gleichwohl sagt man: d'aujourd'hui en huit (jours).

Dans wird oft gebraucht, wo wir statt in andere Vorwörter gebrauchen. So entspricht es bei den Zeitwörtern manger, boire, prendre, fumer, puiser, unserm aus und auf. (Doch hat puiser bisweilen à nach sich.) Buvez *dans* mon verre, trinken Sie aus meinem Glase. Il puise *dans* la même source, er schöpft aus der nämlichen Quelle. Nous mangeons *dans* de la porcelaine, wir essen auf Porzellan. Il aime à fumer *dans* une pipe de terre, er raucht gern aus einer thönernen Pfeife. — Eben so wird auf, wenn von einer Insel oder Gasse die Rede ist, ja nicht durch sur, sondern durch dans übersetzt, weil die Franzosen die Einschließung bezeichnen wollen. Il se tient tout le jour *dans* la rue, er steht den ganzen Tag auf der Straße. Il est mort *dans* l'île, er ist auf der Insel gestorben.

Bemerkenswerth sind besonders noch folgende Arten, wie *en* gebraucht wird:

a) en un mot, mit Einem Worte.

b) de jour en jour, von Tag zu Tag. De branche en branche, von Ast zu Ast. Ce papillon voltige de fleur en fleur, dieser Schmetterling flattert von Blume zu Blume. Daher: de plus en plus.

c) Il agit en père, en frère, en bon chrétien, er handelt als Vater, als Bruder (väterlich; brüderlich), als guter Christ.

In wird aber nicht bloß durch *en* und *dans*, sondern sehr häufig auch durch à übersetzt. Dies ist besonders der Fall, wenn von einem Orte die Rede ist, an den man sich hinbegibt, um sich für einige Zeit darin aufzuhalten. Iras-tu à l'église? — Mit dem männlichen Artikel vor einem Konsonanten und mit dem Artikel in der Mehrheit verschmilzt à so, daß gerade die Form des Datif herauskommt, der selbst diesen Ursprung hatte: J'irai au concert. Il a été au spectacle. Il est encore au lit. Je l'ai rencontré aux environs de la ville *).

Wohl zu unterscheiden ist der Gebrauch von *dans*, *en* und *à* vor ville:

Il est *dans* la ville, er befindet sich innerhalb der Stadtmauern, er ist auf jeden Fall nicht außerhalb derselben zu suchen.

Il est *en* ville, er ist nicht bei Hause, er hat sich in einen andern Theil der Stadt begeben, um Besuche oder Kommissionen zu machen.

Il est *à* la ville, er ist in der Stadt, da er sich sonst auf dem Lande aufhält. — Gegensatz von à la campagne.

*) *Au* printemps. — à dient auch zur Bezeichnung grammatikalischer Verhältnisse, z. B. ce substantif est *au* Datif; cet adjectif est *au* Superlatif; dites-moi ce verbe *au* Relatif, *au* Défini, *à* l'Indéfini.

Das Vorwort *à* läßt sich auch durch die mit in nahe verwandten Vorwörter an, auf, zu, nach, gegen, bei, um übersetzen. Etre à la fenêtre. Marcher au bord d'un précipice. Tomber à genoux. Monter à cheval. Lier les mains au dos. Aller à pied, à cheval. Aller à Paris. Aller à gauche, à droite. A l'orient oder à l'est; au nord; au midi oder au sud; à l'ouest oder à l'occident oder au couchant. A une heure, à deux heures. A son départ. A ces mots. Vendre à l'aune, à la livre. Il est venu à nous (er ist auf uns zugekommen).

Es ist hier nicht darum zu thun, alle nur möglichen Bedeutungen von à aufzuzählen; doch mögen noch folgende vier angeführt werden: a) Mit. Recevoir à bras ouverts. Marcher à pas redoublés. Il fut décidé à la pluralité des voix. Au péril de la vie. Fermer à la clef. On te montrera au doigt. Crier à haute voix. Les hommes à prétention. On les sépara à grands coups de bâton. — b) Für. Dire mot à mot. Aller pas à pas. Payer sou à sou. Manger morceau à morceau. Aller un à un, deux à deux. Il l'a entrepris à lui seul. Ils l'ont hasardé à eux seuls. — c) Bis. Cinquante à soixante chevaux. Sept à huit cents hommes. — d) Vor: Fermer la porte au nez de qn.

A wird in einigen Fällen gesetzt, wo wir gewöhnlich kein Vorwort gebrauchen; à tout moment oder à tous moments, jeden Augenblick, alle Augenblicke; eben so: à tout instant. La bombe tomba à quelques pas de nous, die Bombe fiel einige Schritte von uns nieder. Etre à cent lieues, hundert Stunden entfernt sein.

8. Eben so verdient *de* noch genauere Erwähnung. Es ersetzt vor allem das auf den Ort sich beziehende Vorwort aus, für welches die Franzosen kein eigenes Wort haben, da es mit von gleichbedeutend ist. Le voilà qui sort de l'église. — Sodann entspricht *de* unserm vor, wenn darauf aufmerksam gemacht wird, wovon etwas herrühre: mourir de faim, mourir de chagrin, pleurer de joie, etc. — Auffallendere Bedeutungen sind folgende: 1) Mit. Il le regarde d'un oeil attentif. Il marche d'un pas ferme. Il parla d'un ton ferme. Travailler de ses mains. Couvrir de qch. Toucher du bout d'un doigt. 2) Auf. Allez de ce côté-là. Mettre qch. de côté. De cette manière. 3) Während, in, zu. Il est parti de jour. Je suis arrivé de nuit. De nos jours. Du temps de David. De son vivant (zu seinen Lebzeiten). Jamais de ma vie. 4) Nach. De votre aveu. De l'aveu de tout le monde. 5) An. Il suffit d'un seul. J'en ai assez de trois. 6) Um. Augmenter de la moitié. Il est plus grand de la tête. Il faut que je remonte au moins de dix ans. Le blé est renchéri d'un florin. Il tardait d'un jour à me donner un ordre impérieux.

9. Man bemerke, daß nach *partir*, verreisen, *pour* gesetzt wird. Il partira *pour* Vienne. Partons *pour* Paris. Eben dies gilt von s'embarquer, sich einschiffen; faire voile, segeln; se mettre en chemin, sich auf den Weg begeben. So sagt man auch: On a apporté

des lettres pour le Portugal*). — Prendre le chemin, la route hat meistens de nach sich: il prit le chemin de Rome. — Faire un voyage hat hingegen, wie aller, vor den Namen einzelner Oerter à, vor den Namen der Länder en.

10. Noch verdienen zwei Vorwörter hervorgehoben zu werden, weil sie mehrere von der ursprünglichen sehr abweichende Bedeutungen haben, nämlich *par* und *sur*.

Par entspricht: 1) Unserm Vorwort bei, nach den Zeitwörtern nehmen, führen, halten: Prendre par la main, par le bras. — Prendre qn. par son faible, (bei seiner schwachen Seite); ferner bei Schwüren: Par le nom de Dieu. Par Dieu; und endlich bei Erwähnung des Wetters: Où allez-vous par cette pluie? Vous ne sortirez pas par un tel temps. 2) Unserm aus: Par amour. Par haine. Par un excès de bonté. 3) Zu: Par bonheur. Par malheur. Par exemple. Par terre. Par mer. 4) Für, nach, auf: Morceau par morceau. Pièce par pièce. Distribuer par canton. Ranger par tas. Par troupes (schaarenweise). Un écu par tête.

Anmerk. *Tomber à terre* und *tomber par terre* sind zwei genau zu unterscheidende Redensarten: *tomber à terre* wird von demjenigen gebraucht, was über die Erde erhoben war, und aus der Höhe auf sie herunterfällt; *tomber par terre* von demjenigen, was die Erde schon vor dem Falle berührte, und nun der Länge nach hinfällt. Un noyer *tombe par terre*. Les noix *tombent à terre*.

Sur bedeutet nicht bloß auf, über, bei, sondern auch: 1) An. Francfort *sur* le Mein, *sur* l'Oder. — Prendre sur son sommeil, (am Schlafe abbrechen). Epargner sur sa bouche. Rabattre sur les gages. 2) Nach. Se régler sur qn. Gouvernante et servante sont formées sur les participes gouvernant, servant. Chanter sur la note. Une lettre copiée fidèlement sur l'original. 3) Hinter. Fermer la porte sur qn. Il sortit en fermant la porte sur lui. 4) Aus. Le prince lui accorda une pension sur sa cassette.

Bemerkenswerth ist auch: gagner, prendre une place *sur* qn., einem einen Platz abgewinnen, wegnehmen (im Kriege). Eben so: conquérir un pays, une île *sur* qn.

Zur Uebung.

[1]Ich gehe zu dem Herrn Amtmann N., welcher in einem Schlosse nahe bei der Stadt B. [2]wohnt. Er ist gegen [4]Jedermann [3]gastfreundlich. [5]Er thut nichts gegen die Ehre und gegen sein [6]Gewissen. [7]Reisen Sie zu Fuß oder zu Pferde, in (en) [der] [8]Kutsche oder im [9]Schlitten? [10]Wenn Sie im Schiff fahren, [11]so werden Sie vor uns ankommen. [12]Ich war auf der [13]Gasse, auf (sur) der [14]Brücke,

[1]je vais. [2]demeurer. [3]hospitalier (gastfreundlich). [4]tout le monde. [5]il ne fait rien. [6]la conscience. [7]allez-vous. [8]la voiture. [9]le traîneau. [10]si vous allez . . bateau. [11]vous arriverez. [12]j'ai été. [13]la rue. [14]le pont.

*) Pour entspricht unserm zu in der Frage: Qu'y a-t-il oder qu'est-ce qu'il y a *pour* votre service? Was steht zu Ihren Diensten.

vor Ihrem Hause, in der [15] großen Allee, bei dem Schlosse, in dem [16] Laden des Nachbars. [17] Morgen wird unser Freund nach Paris verreisen; [18] er wird die Reise in fünf Tagen machen. [19] In sechs Wochen wird er zurück sein. Nach dem [20] Mittagessen [21] gehen wir noch mit ihm spazieren. [22] Abends [23] wird Musik unter Ihren [24] Fenstern gemacht werden. [25] Wir speisen alle bei dem Herrn S. zu Nacht. Der Fürst [26] saß unter einem [27] Thronhimmel, [28] als er die [29] Gesandten empfing. Sie [30] brachten eine Menge [31] Geschenke mit; er [32] wählte unter den schönsten aus. Zwei von [33] seinen Ministern standen neben ihm; [34] er ist immer in der Mitte zwischen [35] ihnen; [36] er kann keinen Augenblick ohne sie sein. Hast du dein Federmesser bei dir?

[15] la grande allée. [16] la boutique. [17] notre ami partira demain . . [18] il fera ce voyage. [19] il sera de retour . . six semaines. [20] dîner, m. (ohne Artikel). [21] nous irons encore nous promener . . [22] le soir. [23] on fera (wird man machen). [24] la fenêtre. [25] nous souperons tous. [26] était assis. [27] le dais. [28] lorsqu'il reçut. [29] les députés. [30] apporter. [31] le présent. [32] choisir . . les plus beaux. [33] . . ses ministres étaient. [34] il est toujours au milieu d'. [35] eux. [36] il ne saurait être un moment.

Mit wird selten übersetzt in den Phrasen: **mit** dem Degen in der Hand; **mit** Thränen in den Augen, und ähnl. Man sagt: Il l'attaqua, *l'épée* à la main, er griff ihn an **mit** dem Degen in der Hand. Il sortit, *les larmes* aux yeux, er ging **mit** Thränen in den Augen heraus. Il s'approche, *les yeux baissés*, er naht sich **mit** niedergeschlagenen Augen. Elle courut, *les* cheveux épars, sie lief **mit** fliegenden Haaren. — (Absoluter Accusativ.)

Dritter Curs.

1. Statt par-dessus, par-dessous, par-dedans, trifft man, wiewohl selten, auch *dessus*, *dessous*, *dedans* als Vorwörter an, doch immer so, daß je zwei derselben durch et oder ni verbunden sind. Dessus et dessous la table.

2. Wenn von der **Wortstellung** die Rede ist, so daß bemerkt wird, welches Wort **vor** einem andern stehe, so frägt es sich, ob man devant oder avant gebrauchen solle.

Die Meisten haben unbedingt dem letzteren den Vorzug gegeben. Laveaux scheint aber eine sehr glückliche Unterscheidung zu machen, indem er bemerkt, avant sei dann zu gebrauchen, wenn man **mit Nachdruck** von der Stelle, die ein Wort vor einem andern einnehme, spreche; sobald man aber ohne Nachdruck derselben gedenke, so sei devant hinreichend. Diesem gemäß wird man sagen: Il faut mettre l'article *avant* le substantif. Il faut mettre un article *devant* ce substantif. — Nous nous servons de „le" *devant* les noms masculins au singulier; de „la" *devant* les noms féminins. — On dit *beau* et *bel*. On met le premier *devant* les noms qui commencent par une consonne, et le second *devant* ceux qui commencent par une voyelle.

3. *Auprès* wird bisweilen auch bei Vergleichungen gebraucht: La terre n'est qu'un point auprès du reste de l'univers. Eben so trifft man etwa *au prix* an. Ce service n'est rien *au prix* de celui qu'il m'a déjà rendu. Vergleicht man au prix mit auprès de, so ist zu bemerken, daß au prix den Werth, den eine Sache für uns hat, die Vortheile, die sie uns gewährt, bezeichnet: auprès de hingegen bloß das Verhältniß zweier Gegenstände unter sich und in Verbindung mit der Verneinung ihre große Verschiedenheit hervor hebt. Man wird also auch sagen: Tous les ouvrages de l'homme sont vils et grossiers *auprès* des moindres ouvrages de la nature, *auprès* d'un brin d'herbe ou de l'oeil d'une mouche. — La richesse n'est rien *au prix* de la vertu. Le cuivre est vil *au prix* de l'or.

Am häufigsten sagt man übrigens: en comparaison de.

4. Folgt *près* auf ein Wort, welchem *à* vorangeht, so daß diese beiden Vorwörter sich auf einander beziehen, so kommt ihnen die Bedeutung: ausgenommen, zu. Il a tout su *à un mot près*, er hat alles bis auf ein einziges Wort gewußt. *A cela près*, dieses ausgenommen. Daher à beaucoup près, bei weitem nicht.

5. Von der Regel, daß *en* keinen Artikel nach sich leidet, machen einige wenige Redensarten eine Ausnahme. En l'honneur des Saints, zu Ehren der Heiligen. En l'absence du roi, in Abwesenheit des Königs. Eben so en l'air.

6. Vor viele Wörter darf man wieder *de* setzen, um ein Génitif- oder Ablatif-Verhältniß auszudrücken. So trifft man an:

De chez: je viens de chez mon beau-père. (S. oben.)

D'entre: un d'entre eux: on arracha l'enfant d'entre les bras de sa mère.

D'avec: ne s'avez-vous pas distinguer les faux louisd'or d'avec les bons?

De derrière: les maisons de derrière le jardin.

De dessous: il sort de dessous le pont.

De dessus: ôte cela de dessus le buffet.

De devant: ôtez-vous de devant moi, etc.

Man trifft auch etwa *de par* an: z. B. de par le roi; im Namen des Königs; de par le ciel, beim Himmel. Girault Duvivier mißbilligt aber diese Formel.

De ist übrigens nicht das einzige Vorwort, das vor andere tritt; dies ist auch noch einigen andern Vorwörtern gestattet:

Cet habit est trop étroit par en bas.

Wie sich schon unter den oben erwähnten Vorwörtern mehrere befinden, die eigentlich Mittelwörter waren, z. B. suivant, excepté, hormis, so gibt es noch mehrere Wörter, die ursprünglich Bei- und Mittelwörter sind, die aber doch bisweilen Vorwörter versehen, wie sauf, vu, attendu; z. B. On peut tout sacrifier à l'amitié, *sauf* l'honnête et le juste (ausgenommen). — L'homme, *vu* sa faiblesse et la longueur de son enfance, n'a jamais pu être absolument sauvage (in Betrachtung, um — willen). Il fut exempté des charges publiques, *attendu* son infirmité (in Betrachtung, wegen.) —

Aehnlich verhält es sich mit touchant, concernant, in Rücksicht auf; nonobstant, ungeachtet; z. B. Il m'a entretenu *touchant* vos intérêts. J'ai à vous dire quelque chose *concernant* cette affaire-là. *Nonobstant* toutes les difficultés.

Zwanzigstes Kapitel.

Von den Bindewörtern.

Erster Curs.

1. Im eigentlichen Sinne verknüpft: et, und[1]); — et — et entspricht dem deutschen sowohl — als[2]).

2. Einige geben einen Grund an: car[3]), denn; parce que, puisque, weil (à cause que, weil[4]); vu que, attendu que, da, indem; comme, da, weil.

3. Einen Zweck zeigen an: afin que, damit; pour que, damit, auf daß.

4. Einen Gegensatz bezeichnen: mais, aber allein, sondern; cependant, doch, indessen; pourtant, doch; toutefois, jedoch[5]); néanmoins, nichts desto weniger; au contraire, hingegen; au reste, du reste, au surplus, übrigens; au lieu que, statt, daß.

5. Eine Vergleichung zeigen an: comme, wie[6]); de même que, eben so wie; ainsi que, so wie[7]).

6. Auf die Zeit beziehen sich: quand, wann, wenn; lorsque, als, da; pendant que, tandis que, während; tant que, so lange als; avant que, ehe; dès que, aussitôt que, sitôt que, sobald, als; après que, nachdem; à peine . . que, kaum; ne pas plus tôt que, nicht sobald, als: kaum, als; depuis que, seit; jusqu'à ce que,

---

1) Und so weiter, und so ferner: et cétera, et ainsi des autres, ainsi du reste, et ainsi de suite.

2) *Et* le ciel *et* la terre, sowohl der Himmel als die Erde. *Et* les richesses *et* la gloire s'évanouissent, sowohl der Reichthum als der Ruhm verschwinden. — Sowohl — als wird auch übersetzt durch tant-que. Z. B. Mille ducats qu'il avait tant en argent qu'en pierreries.

3) Car ist nicht das griechische γὰρ, sondern kommt von dem lateinischen quare. Vgl. Diez, Sprachlehre der romanischen Sprachen. Hauschild, etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache.

4) A cause que kommt auch etwa vor (z. B. bei Fénélon); allein es ist nicht rathsam, sich an den Gebrauch dieses Bindewortes zu gewöhnen.

5) Toutefois wird von Anfängern häufig mit toutes les fois verwechselt.

6) Comme cela [sprich: comme ça] entspricht zuweilen unserm so so. Comment se porte-t-il? — Comme cela (passablement, ni bien ni mal.) — Manchmal aber bedeutet es so (auf diese Weise.) Que dirais-tu, si j'agissais aussi comme cela? — Nous nous battrons à coups de sac. — Comme cela je veux bien. (Florian.)

7) Anfänger sind nur zu sehr geneigt, ainsi que zu übersetzen durch: so daß.

bis; comme, gerade als; cependant, unterdessen; tantôt — tantôt, bald — bald*); à mesure que, so wie, je nachdem.

7. Bedingend sind: si, wenn (auch Fragepartikel: ob); pourvu que, wofern, wenn nur; supposé que, vorausgesetzt daß; au cas que, im Fall, daß; si ce n'est que, es sei denn daß; excepté que, ausgenommen daß; à moins que ne, wenn anders nicht; à condition que, unter der Bedingung, daß.

8. Folgende zeigen an, daß man etwas zugesteht, und sich darüber wegsetzt: quoique (malgré que)**), obgleich, ungeachtet; quand même, quand bien même, bien que, encore que, wenn auch, wenn schon, wiewohl.

9. Bindewörter der Ausschließung, Absonderung sind: ou — ou, entweder — oder***); ou bien, oder auch; ni — ni, weder — noch; sans que, ohne daß; au lieu que, statt, daß.

10. Einen Schluß bezeichnen: or, nun, nun aber†); donc, ainsi, also, folglich; par conséquent (partant), daher, folglich; tellement que, de manière que, de sorte que, en sorte que, so daß.

Zweiter Curs.

1. *Si* drückt immer eine Bedingung aus.

Quand bezieht sich auf die Zeit, und entspricht dem bisweilen statt wenn vorkommenden wann.

Statt *si* kann man setzen; supposé que, à condition que, pourvu que, statt *quand* dagegen: dans le temps que.

Si l'on connaissait l'avenir, on se comporterait autrement.

Quand la diète sera finie, on connaîtra bientôt les résultats de ses discussions.

2. Das Bindewort zwar wird ersetzt durch die Formel: *Il est vrai que* (es ist wahr, daß), (c'est vrai), oder: *à la vérité* (in Wahrheit.)

Je mehr — — desto mehr, oder: je — — desto werden übersetzt durch: plus — — plus. *Plus* on a de mérite, *plus* on

---

*) L'homme est incertain dans ses résolutions; *tantôt* il veut une chose, *tantôt* il en veut une autre.

**) Malgré que kommt einzig in der Verbindung mit dem Zeitworte avoir, und zwar bloß in der Redensart: malgré que j'en aie, malgré que j'en eusse vor, welche soviel bedeutet als: contre mon gré, malgré moi, quelque mauvais gré que j'en aie, oder j'en eusse. Z. B. Il a fait telle chose, malgré que j'en eusse, er that das und das, so sehr es mir zuwider sein mochte, ich mochte dagegen haben, was ich wollte. Der Grund davon liegt darin, daß malgré aus dem altfranzösischen Adjectif mal (mauvais) und gré zusammengesetzt, und malgré que j'en aie oder eusse soviel ist als: quelque mauvais gré que j'en aie oder eusse. Vgl. Dict. de l'Acad.

***) *Ou* mort *ou* vif, entweder todt oder lebend. — Bisweilen läßt sich das erste ou nicht übersetzen. On ne savait à quoi elle était le plus propre, *ou* à commander *ou* à obéir. (Bossuet.)

†) Or kommt sowohl in den eigentlichen Schlüssen oder Syllogismen vor, als auch anderswo. Le sage est heureux. *Or* Socrate est sage. Donc Socrate est heureux. — Or, pour revenir à ce que nous disions, etc.

est modeste, je mehr Verdienste man hat, desto bescheidener ist man. *Plus* on est grand, *plus* on méprise l'art de le paraître, je größer man ist, desto mehr verachtet man die Kunst, es zu scheinen.

Eben so verhält es sich mit *moins*. *Moins* on a de connaissances, *plus* on est fier, je weniger Kenntnisse man hat, desto stolzer ist man*).

So können auch die Comparative, welche ohne plus gebildet sind, vorkommen. *Plus* vous vous donnerez de mouvement (oder plus vous ferez d'exercice), *mieux* vous vous porterez, je mehr Sie sich Bewegung geben werden, desto besser werden Sie sich befinden.

Auf gleiche Weise entspricht sich *autant* – *autant*. Z. B. *Autant* l'un se fait aimer par ses vertus, *autant* l'autre se fait mépriser par ses vices, so beliebt sich der eine durch seine Tugenden macht, so verächtlich macht sich der andere durch seine Laster.

3. Als und da dürfen nicht durch lorsque übersetzt werden, wenn bereits irgend ein Ausdruck, der die Zeit bezeichnet, vorangeht, weil *lors* selbst bedeutet zu der Zeit (was sich daraus ergibt, daß man *lors* mit dem Génitif antrifft). Un jour que . . . Toutes les fois que . . . Présentement que . . . Maintenant que la mort approche.

4. Das Bindewort *que* muß nach *c'est-à-dire* (das heißt) stehen, sobald auf diese Formel ein Zeitwort folgt.

Il vit au jour la journée; c'est-à-dire *qu*'il ne gagne chaque jour que ce qu'il lui faut pour subsister, er lebt von der Hand in den Mund, das heißt: er verdient jeden Tag nur so viel als er braucht, um sich durchzubringen. Vous serez parfaitement libre, c'est-à-dire *que* vous ne dépendrez de personne, ihr werdet völlig frei sein, daß heißt, von niemanden abhängen.

5. Wir bedienen uns oft bloß des Bindewortes daß, wo die Franzosen sich nicht mit que begnügen, sondern in Bezug auf ein Zeitwort, das de nach sich hat, *de ce que* setzen.

Il était choqué *de ce qu*'on doutait de la vérité de ses paroles. Er ärgerte sich, daß (darüber daß) man an der Wahrheit seiner Aussage zweifelte.

6. *Pendant que* wird gebraucht, wenn man anzeigen will, daß etwas zu der nämlichen Zeit geschehe, da etwas anderes sich zuträgt; *tandis que* kann eben so gebraucht werden, doch dient es noch häu-

---

*) Es lassen sich sehr viele Beispiele aus berühmten Schriftstellern von dem Gebrauche von et vor dem letzten plus und moins anführen; z. B. plus il s'agite, *et plus* il devient laid (Voltaire). Es möchte wohl rathsam sein, da, wo nur zwei Glieder sind, et wegzulassen, hingegen da, wo mehr als zwei Glieder sind, es vor dem letzten anzuwenden. So mag et wohl zu rechtfertigen sein in folgenden Sätzen: *Plus* je rentre en moi, *plus* je me consulte, *et plus* je lis ces mots écrits dans mon âme: Sois juste, et tu seras heureux. (Rousseau.) Plus on s'élève, plus l'horizon agrandit, *et plus* on s'aperçoit de son néant. (Ségur.) Hier entspricht der mit et anfangende Satz dem deutschen Nachsatze. — Anders verhält es sich in folgendem Beispiele von Marmontel: Plus je lis La Fontaine, plus je l'admire, *et* plus je le crois inimitable.

siger, um einen Contrast zu bezeichnen, es bedeutet mithin statt des bloßen während oft: während hingegen, während dagegen.

Pendant que les Espagnols chassaient les Français de leur pays, les Russes incendiaient leur capitale, während die Spanier die Franzosen aus ihrem Lande verjagten, zündeten die Russen ihre Hauptstadt an.

Il fait nuit en Suisse, *tandis qu'*il fait jour dans la nouvelle Zéelande, in der Schweiz ist Nacht, während in Neuseeland Tag ist.

Il s'apaisait, *tandis que* la haine de son ennemi s'augmentait, er besänftigte sich, während (dagegen) der Haß seines Feindes wuchs.

7. *Puisque* wird gebraucht, wenn ein Grund angeführt wird, von welchem der Redende voraussetzen kann, er sei demjenigen, mit welchem er spricht, schon bekannt, und er dürfe nur daran erinnert werden; während *parce que* zum Anführen eines unbekannten Grundes dient, und bloß dann gebraucht wird, wenn man einen Andern von etwas ihm Neuem unterrichten, ihm etwas beweisen will.

Je ne puis me promener, *parce que* j'ai mal au pied.	*Puisque* j'ai mal au pied, je ne pourrai me promener.

Im ersteren Falle gebe ich den Grund meines Zu-Hause-Bleibens an; im zweiten hingegen setze ich voraus, der Andere wisse schon, daß mir der Fuß wehe thut, und ich mache ihn auf diesen Umstand, als auf etwas ihm Bekanntes, aufmerksam.

Es ist also offenbar, daß *parce que* so viel bedeutet als *à cause que*, und z. B. auf die Frage *pourquoi?* folgt, daß dagegen *puisque* sich übersetzen läßt durch: da ja.

Pourquoi voulez-vous que nous apprenions cela?

Parce que cela vous sera de grande utilité.

Puisque tu le sais, pourquoi le demandes-tu encore?

Dorilas, quand la nuit nous rend l'obscurité, en paraît toujours attristé; mais ce n'est pas *à cause* d'elle; c'est *parce que* le jour épargne la chandelle.

Vous savez combien j'ai eu de peine, *puisque* vous m'avez vu travailler.

Es ist zu bemerken, daß bisweilen statt parce que auch c'est que (es kommt daher, daß) steht. Z. B. Il ne vient pas; *c'est qu'*il est malade. — Il nous évite; *c'est qu'*il est timide. — Pourquoi le punissez-vouz? *C'est qu'*il m'a volé. In allen diesen Sätzen gibt c'est que einen Grund an*).

8. Wenn ein Vordersatz mit de même que oder ainsi que anfängt, so muß der Nachsatz ebenfalls mit de même oder ainsi beginnen.

De même que les rayons du soleil dissipent les nuages, *de*

*) Es versteht sich, daß auch c'est parce que vorkommt. Z. B. Vous demandez comment on fait ces grandes fortunes? *C'est parce qu'*on est heureux. (Voltaire.)

même la présence d'un grand monarque dissipe les séditions (Aufruhr).

Ainsi que le soleil dissipe les nuages, *ainsi* la vérité fait disparaître les préjugés (Vorurtheile).

9. *Que* ist der Stellvertreter aller Bindewörter, in so fern es sie, wenn sie einmal erwähnt sind, ersetzt.

Tandis que Charles XII donnait un roi à la Pologne soumise (unterworfen), *que* le Danemark n'osait le troubler, *que* le roi de Prusse recherchait son amitié, et *que* le roi Auguste se retirait dans ses états héréditaires (Erbstaaten), le czar (Pierre) devenait de jour en jour plus redoutable (furchtbar).

Comme l'ambition (Ehrgeiz) n'a pas de frein (Zaum, Schranke), et *que* la soif des richesses nous consume (verzehren) tous, il en résulte que le bonheur fuit, à mesure que nous le cherchons.

S'il revenait et *qu*'il fît une réclamation (Einspruch), vous seriez fort embarrassé (verlegen).

Lorsque le général fut arrivé et *qu*'il eut visité le camp, il résolut de livrer bataille.

10. **Damit** darf nur dann durch das bloße que übersetzt werden, wenn ein Impératif vorausgeht: Venez, *que* je vous parle. — Approchez, *que* je vous embrasse.

Zur Uebung.

Je mehr er gewinnt, desto mehr 1 gibt er aus. Je mehr du die Andern 2 verpflichten wirst, desto 3 gefälliger werden sie gegen dich sein. Je mehr ihr eure 5 Macht 4 mißbrauchen werdet, desto mehr werdet ihr gehaßt und 6 verabscheut werden. Je weniger er 7 seinen Pflichten Genüge leistet, desto weniger 8 achtet man ihn. Je mehr er 9 schreien wird, desto weniger 10 müsset ihr [auf] ihn 11 hören. Je 12 älter man wird, desto besser 13 lernt man die Menschen kennen. Je mehr diese Leute 14 sich erniedrigen, desto 15 verächtlicher machen sie sich. — Er hat 16 in der Theologie graduirt, das heißt, er ist 17 zum Doktor der Theologie aufgenommen worden. — Ein Kind soll nichts [darum] 18 erhalten, weil es dasselbe (de) 19 verlangt, sondern weil es dasselbe 20 nöthig hat. Weil er mich 21 um Verzeihung gebeten hat, werde ich 22 nicht mehr böse auf ihn sein. — Da der 23 Ehrgeiz 24 keine Schranken hat, und 25 der Durst nach Reichthum die meisten Menschen 26 verzehrt, so muß man sich 27 nicht wundern, wenn (que) das Glück 28 das Menschengeschlecht 29 flieht.

1 dépenser. 2 obliger. 3 complaisant. 4 se prévaloir. 5 la puissance. 6 détester. 7 satisfaire à ses devoirs. 8 estimer. 9 crier. 10 devoir. 11 écouter. 12 avancer en âge. 13 apprendre à connaître. 14 s'humilier. 15 se rendre méprisable. 16 se faire graduer en théologie. 17 être reçu docteur en théologie. 18 obtenir. 19 demander. 20 avoir besoin. 21 demander pardon. 22 ne garder point de rancune. 23 ambition, f. 24 n'avoir pas de frein. 25 la soif des richesses. 26 consumer. 27 s'étonner. 28 fuir (sub.). 29 le genre humain.

Dritter Curs.

1. **Als daß** wird nach Verneinungen und Fragen durch *sinon que* oder si ce n'est que übersetzt, nach *trop* aber durch *pour que*.

Il ne lui répondit rien, *sinon qu*'il le méprisait.

Qu'avons-nous à demander à Dieu *sinon qu*'il nous affermisse dans le bien? *)

Je vois peu de différence entre ces romans et vos histoires, *si ce n'est que* le romancier (Romanendichter) se livre (sich überläßt, hingibt) davantage à sa propre imagination, et que l'historien s'asservit (sich unterwirft) plus à celle d'autrui.

Cette injure est trop grande *pour que* je puisse garder le silence.

2. Man übersetze die Sätze: „er ißt und trinkt nicht," „die Vögel des Himmels säen (nicht) und ärnten nicht," nicht wörtlich: Il ne mange et il ne boit pas; les oiseaux du ciel ne sèment et ne moissonnent pas; — sondern: il ne mange *ni* ne boit; les oiseaux ne sèment *ni* ne moissonnent.

Ueberhaupt sollte in verneinenden Sätzen *ni* gebraucht werden, gesetzt auch, daß wir im Deutschen nach einer Verneinung und folgen ließen.

3. Was den pleonastischen Gebrauch von *que* nach einem Hauptworte, welchem c'est vorangeht, betrifft, so bemerkt die Academie ausdrücklich, daß er unerläßlich ist, wenn ein Hauptwort folgt; z. B. c'est une qualité nécessaire pour régner *que* la discrétion, daß es hingegen weniger nothwendig ist vor einem Infinitif, z. B. c'est une belle chose *que* de garder le secret, oder allenfalls auch: c'est une belle chose de garder le secret.

Que wird eben so um des Wohllautes willen bei einem Ausrufe folgender Art eingeschaltet: z. B. Quel pays *que* l'Italie! Ah, la vilaine ville *que* Persépolis! — Quel homme *que* ce Fénélon! — La belle chose *que* l'espérance!

4. *Que* wird bisweilen auch pleonastisch vor *si* gebraucht: *Que s*'il m'allègue; *que si* vous m'objectez; statt: s'il m'allègue; si vous m'objectez **).

5. Que steht in folgenden Redensarten: il répondit *que* non! j'espère *que* non; je crois *que* oui; je gage *que* non. — (Bisweilen sagt man auch: oh *que* oui; oh *que* non.)

6. Que steht oft nach voilà. Voilà *qu*'il tonne! Voilà *qu*'il neige!

Aehnliches zeigt sich nicht nur nach peut-être, sondern auch nach apparemment, und heureusement. Z. B. Il viendra apparem-

*) Sinon que ließe sich offenbar auch übersetzen: ausgenommen, daß; ausser, daß. — Für sich allein bedeutet sinon: wo nicht, sonst. Faites ce qu'il vous dit, *sinon* vous vous en repentirez. — Que lui peut-on reprocher, *sinon* cet excès d'austérité (übermäßige Strenge)?

**) Ohne Zweifel das lateinische: Quod si.

ment, ou: apparemment *qu*'il viendra. (L'Acad.) — Heureusement *qu*'il n'a rien vu. (La même.)

7. Wie que zwischen zwei Conditionnels unsern Bindewörtern doch, und doch (oder ohne daß) entspricht, siehe die Bemerkungen über die Zeiten des Indicatif.

8. Que wird nach le même immer gesetzt, während wir nach den Wörtern der nämliche statt des Bindewortes wie häufiger das sich beziehende Fürwort mit einem Vorworte anwenden. Il demeure dans la même rue *que* moi. Il cherche dans les lieux où l'on a combattu ceux qui respirent encore, avec la même ardeur *qu*'il cherchait pendant le combat ceux qui résistaient le mieux. — Je sais cela par le même canal *que* vous l'avez appris.

9. Nach veiller trifft man meistens à ce que an: Veille *à ce qu*'il n'échappe pas. — En ce que entspricht unserm in wie fern. L'histoire est défectueuse (mangelhaft), *en ce qu*'elle ne tient registre que des faits sensibles et marqués. — L'Arabie heureuse a mérité ce nom *en ce qu*'étant environnée de solitudes et d'une mer orageuse, elle a été à l'abri de la rapacité (Raub-, Plünderungssucht) des voleurs.

10. Lorsque wird getrennt, wenn es mit même zusammentrifft: lors même que. Z. B. *Lors* même *qu*'on remporte les plus grandes victoires — —. Eben so findet man: avant même que, sogar ehe noch. — Puisque wird ebenfalls bisweilen getrennt, wenn es mit donc zusammentrifft. *Puis* donc *que* vous le voulez. (Dict. de l'Acad.) *Puis* donc *que* l'empereur Hiao conquit etc. (Voltaire.)

11. Man trifft bisweilen nach dem Participe passé ein ziemlich unserm wie entsprechendes que an. Accoutumé *qu*'il est à plaisanter. — Rempli *qu*'il était de préjugés, il méprisa les meilleures raisons. — Les libertins, bourrelés (gequält, geplagt) *qu*'ils sont par leur conscience, ne sont jamais tranquilles.

Que steht bisweilen statt lorsque. — Mon père et ma mère sont morts *que* je n'avais pas trois ans. (Mme. de Staël.) — La vie s'achève, *que* l'on a à peine ébauché son ouvrage. (La Bruyère.) — Il était déjà bien loin dans la campagne, *qu*'il voyait encore le bon paria au pied d'un arbre. (St. Pierre.) — Je n'eus pas parlé, *que* je me trouvai soulagé; vous n'eûtes pas répondu, *que* je me sentis tout-à-fait calme. (Rousseau.)

In dieser Verbindung bezeichnet que trefflich die Schnelligkeit der Wirkung: — und schon.

12. Au reste und du reste unterscheiden sich so: Au reste wird gebraucht, wenn das, was man zu sagen gedenkt, mit dem bereits Gesagten wesentlich zusammenhängt und darauf Bezug hat; du reste, wenn keine solche Beziehung statt findet, sondern vielmehr Alles, was dem Gesagten gegenübersteht, zusammengefaßt wird. C'est là ce qu'il y a de plus sage; *au reste* c'est aussi ce qu'il y a de plus juste. — Cet homme bizarre et emporté, *du reste* brave et intrépide. — Il est plein de jeux et de certaines pointes d'esprit (witzige Einfälle) qui frappent toujours où il vise; *au reste* il

assaisonne (würzen) toutes ces choses d'un tour et d'une grâce inimitables. — Il est capricieux, *du reste* honnête homme.

Uebrigens wird auch durch au surplus übersetzt. Il a quelques défauts, mais *au surplus* il est honnête homme. — Voilà les nouvelles qui se débitent (erzählt, herumgeboten werden); *au surplus* je ne les garantis pas.

Damit läßt sich in Verbindung setzen: après tout (d. i. tout bien considéré), das man übersetzen kann: am Ende, bei alle dem, indessen, übrigens denn doch. Elle voulut le savoir, parce qu'*après tout* les femmes sont curieuses. — Je ne crois pas, *après tout*, être le premier qui l'ait remarqué. — Voilà une preuve d'étourderie. *Après tout*, est-il fort étrange qu'un jeune homme ne soit pas toujours sage? — *Après tout*, il n'est guère possible d'en douter.

13. Unter allen Wörtern, die doch bedeuten, ist pourtant das nachdruckvollste; es entspricht gerade unserm dennoch. Cependant ist schon weit schwächer; es vertheidigt z. B. etwas gegen den bloßen äußern Schein; ihm entspricht also indessen und doch, wenn kein besonderer Nachdruck auf dieses letzte Wort fällt. Toutefois bezeichnet eine Ausnahme von dem vorher Erwähnten, macht eine Einschränkung, und hebt, wenn z. B. etwas Schlimmes angeführt worden ist, etwas Gutes, das sich entgegensetzen läßt, hervor, ungefähr wie unser jedoch, gleichwohl.

Que la terre entière s'arme contre la vérité, on n'empêchera *pourtant* pas qu'elle ne triomphe! — Certains docteurs se piquent (sich rühmen, stolz sein) d'une morale sévère: *cependant* ils recherchent tout ce qui peut flatter la sensualité. — Qui ne se plaindrait pas de sa cruauté? *Toutefois* je vous dirai qu'au commencement de son règne il a fait des actes de clémence.

Néanmoins, nichts desto weniger, dessen ungeachtet, wird am häufigsten gebraucht, wenn darauf aufmerksam gemacht werden soll, daß ungeachtet dieser und jener Schwierigkeit etwas dennoch statt finde, oder daß etwas gegen die Erwartung so oder anders sei. Il est encore très-jeune, et *néanmoins* il est fort sage. Il est faible, et *néanmoins* il montre du courage. *)

14. Quand und lorsque unterscheiden sich folgender Maßen: Quand bezeichnet die Zeit überhaupt, oder einen ganzen Zeitraum; lorsque vielmehr den einzelnen Augenblick, den einzelnen Vorfall, Umstand, Anlaß.

Il est bon d'étudier *quand* on est jeune; il faut être dociles *lorsqu*'on nous reprend à propos (mit Recht tadeln). — Le pasteur va au temple *quand* la cloche l'appelle, il fait son devoir *lorsqu*'il visite les malades, qu'il console les malheureux, et qu'il s'intéresse aux veuves et aux orphelins. — *Quand* on se porte bien, on connaît peu le prix de la santé. — On est toujours

*) Toujours est-il vrai de dire oder toujours est-il vrai bedeutet nichts anderes als: néanmoins, nichts desto weniger, aber denn doch.

content *quand* on est vertueux. — Il avait onze ans, *lorsqu*'il perdit sa mère. — *Lorsque* Catherine épousa le czar, elle quitta la religion luthérienne.

Daß man übrigens nicht allzu ängstlich sein dürfe, beweist folgende Aeußerung von Girault Duvivier: „Ces cas exceptés, *quand* et *lorsque* sont absolument synonymes, et l'oreille seule détermine le choix.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern.

Erster Curs.

Es kann der Empfindungswörter so viele geben, als es Arten der Empfindungen gibt. Wir theilen sie in Interjectionen

der **Freude**, ah, eh bon! — Dieu merci (Gottlob)!
des **Schmerzes** und der **Traurigkeit**, ah, oh, aïe, hélas, ô, ouf!
der **Furcht** und der **Ueberraschung**, ho, oh, ah, ha, ouais, peste!
des **Spottes**, hé, zest!
der **Ermahnung**, çà, ah çà, gai, courage, allons, bravo!
der **Warnung**, gare (gare à vous!), holà, hé, ho, hem!
des **Ekels**, pouah, fi, fi donc!
solche, wodurch **Stillschweigen** geboten wird, chut, paix, st!

Zweiter Curs.

1. Wenn **wehe** als Ausruf des Schmerzes für sich allein vorkommt, so wird es gewöhnlich durch *hélas* übersetzt. Steht aber **wehe** in Verbindung mit einem *Datif*, so ist es durch *malheur* zu übersetzen.

Malheur à ceux qui méprisent les préceptes moraux! wehe denen, welche die moralischen Vorschriften verachten!

Den Gegensatz bildet übrigens nicht bonheur à, sondern das Beiwort *heureux* mit dem Nominatif. Heureux celui qui suit les impulsions de la conscience! wohl dem, welcher den Regungen seines Gewissens folgt!

2. Das Wörtchen **wie** wird meistens, es mag ein Ausrufwort vorangehen oder nicht, durch *que* übersetzt.

Oh *que* cela est beau!	O wie schön ist dies!
Ah *que* je suis malheureux *)!	O wie unglücklich bin ich!
Qu'il est importun!	Wie lästig ist er doch!

3. Fi hat de nach sich, wenn Abscheu über einen Gegenstand ausgedrückt wird: *fi du* plaisir que trouble la crainte! pfui über das Vergnügen, welches die Angst trübt!

*) Sagt man malheureux que je suis! so ist que als bezügliches Fürwort zu betrachten, wie in der Redensart: fou que tu es!

Zweiundzwanzigstes Kapitel.
Zweiter Curs.

§. 1.
Von der Wortfolge.

I. Von der Stellung des Subjects.

A. Das Subject behauptet im Französischen seine Stellung vor dem Zeitworte in vielen Fällen, wo es im Deutschen dieselbe verläßt.

a. Mag immerhin ein Nebenwort oder ein Accusatif eines Hauptwortes, das die Zeit bezeichnet, an die Spitze des Satzes gestellt werden, das Subject bleibt vor dem Zeitworte.

Avant-hier *nous fûmes* à D.	Vorgestern waren wir in D.
Aujourd'hui *nous nous promènerons* plus long-temps qu'hier.	Heute wollen wir länger spazieren, als gestern.
L'année passée *il fréquenta* les bals publics.	Voriges Jahr besuchte er die öffentlichen Bälle.
L'autre jour *on* nous *a joué* un joli tour.	Jüngsthin hat man uns einen artigen Streich gespielt.

Eine Ausnahme macht indessen *à peine*, wie auch bisweilen *aussi* (auch wirklich), *du moins*, *au moins*, *peut-être*, *encore*, *en vain*, *ainsi*, *toujours* *).

A peine fut-il sorti, que son père entra.

Aussi puis-je vous assurer qu'il s'en repent.

Peut-être ne *daignerait-on* pas vous regarder à la cour.

Nach peut-être steht indessen häufig que mit nachfolgendem Nominatif. So gilt es gleich zu sagen: peut-être viendra-t-il, oder: peut-être *qu*'il viendra.

Eben so trifft man oft bei après, ensuite, de là das Subject hinter dem Zeitwort an. Z. B. De là dépend votre salut. — Ensuite venaient oder vinrent des hommes masqués.

Bei tel steht ebenfalls der Nominatif nach: telle est ma volonté.

b. Während im deutschen Nachsatz das Subject immer dem Zeitwort nachsteht, er mag mit dem Bindewort so anfangen, oder nicht, beginnt dagegen der französische Nachsatz immer mit dem Subject.

Après que Charles XII fut arrivé à Stralsund, *on fit* des illuminations à toutes les fenêtres. Als Karl XII zu Stralsund angekommen war, illuminirte man alle Fenster.

*) Wenn toujours solcher Maßen in der Bedeutung: „doch immerhin" gebraucht wird, so kommt bisweilen être statt être vrai, être sûr vor. Quand ce que je vous dis pourrait être contesté, *toujours est-il* que . . , [il est toujours vrai que . . .] (Dict. de l'Acad.) Vgl. Grammaire nationale pag. 271.

Quand il eut dormi quelques heures, *il* ne se *leva* que pour aller faire la revue de ses troupes. Als er einige Stunden geschlafen hatte, stand er nur auf, um seine Truppen zu besichtigen.

Man muß besonders die Nachsätze: sagte er, antwortete er u. s. w., unterscheiden von den gleichlautenden, in die Worte eines Redenden eingeschobenen Sätzchen (Zwischensätzchen), die wie im Deutschen behandelt werden.

Lorsque je lui demandai ce qu'il avait, *il répondit:* je n'aurais pas cru que tu t'aperçusses de mon chagrin. (Nachsatz.) — Hingegen:

Allez, *dit-il*, vous réconcilier d'abord avec votre ennemi. (Zwischensatz.)

Croyez-vous, *reprit-il*, que jamais je m'abaisse à une telle démarche? (Zwischensatz.)

Der Franzose geht übrigens oft von der strengen Form des Nachsatzes ab, wenn er eben eine Aeußerung enthält, und statt denselben mit il dit, il répondit etc. anzufangen, führt er einen Theil der Worte des Redenden an, und läßt erst hernach dit-il, répondit-il, wie einen Zwischensatz folgen.

Un jour qu'Alphonse V fut instruit que des personnes comblées de ses bienfaits parlaient mal de lui: c'est, *dit-il*, le propre des rois de faire des ingrats; mais ils auront beau faire (sie mögen gegen mich verfahren, wie sie immer wollen), ils ne m'empêcheront jamais d'être libéral et bienfaisant.

Was noch das Verhältniß des Vordersatzes zum Nachsatz betrifft, so ist es ein Grundgesetz der französischen Sprache, daß je das kürzere Glied eines zusammengesetzten Satzes an die Spitze gestellt werde. Man wird also z. B. einen Satz, welcher mit si (wenn) anfängt, nur in so fern zum Vordersatze machen, als er kürzer oder wenigstens nicht länger ist als das andere Glied.

B. Das Subject steht indessen zuweilen auch des Wohlklanges wegen nach dem Zeitwort, wo wir es diesem vorangehen lassen; dieses geschieht vorzüglich nach den sich beziehenden Fürwörtern, wenn das Subject einen Zusatz hat, oder aus mehreren Hauptwörtern besteht.

L'auteur a revu son ouvrage avec la clairvoyance (Scharfsichtigkeit) *que* donnent *l'étude et l'application fixée sur un seul objet.*

Nous écoutons avec plaisir les conseils *que* nous donnent *ceux qui savent flatter nos passions.*

Voilà l'accablement où le mettent *six enfants et une multitude d'affaires.*

Il revint (erholte sich) de l'étonnement *que* lui avait causé *une imposture soutenue avec tant d'audace* (eine so freche Betrügerei), *et qui démentait ce dont il avait été témoin* (welche das, wovon er selbst Zeuge gewesen war, hinwegläugnete.)

In Sätzen, die mit den bezüglichen Fürwörtern anfangen steht das Subject oft auch dann, wenn es keinen Zusatz hat, nach dem Zeitworte.

C. Wir haben oben gesehen, daß die Frage im Französischen ausgedrückt wird wie im Deutschen, wenn der Nominatif ein persönliches Fürwort ist, z. B.: suis-je, bin ich? — Wenn aber ein Hauptwort den Nominatif eines Satzes, der eine Frage enthält, ausmacht, so kommt dasselbe nicht etwa, wie im Deutschen, hinter das Zeitwort zu stehen, sondern es wird im Gegentheil vor das Zeitwort gesetzt, nach diesem aber durch ein demselben entsprechendes Fürwort der dritten Person ersetzt (ohne welches die Frage aufgehoben wäre).

Votre père est-*il* de retour?	Ist Ihr Vater zurückgekommen?
Madame votre épouse *) est-*elle* chez elle?	Ist Ihre Frau Gemahlin zu Hause?
Vos frères sont-*ils* arrivés?	Sind Ihre Brüder angekommen?
Vos soeurs ont-*elles* envie de faire un tour de promenade?	Haben Ihre Schwestern Lust zu spazieren?

Eben so *quelqu'un* a-t-*il* ma bourse? — *Personne* n'y a-t-*il* prêté l'oreille?

Ist indessen ein fragendes Umstandswort, où, d'où, comment, quand, pourquoi, vorhanden, so setzt man meistens, wie im Deutschen, das im Nominatif befindliche Hauptwort hinter das Zeitwort, wofern dieses thatlos oder zurückkehrend ist.

Où est Monsieur votre père?
Comment se porte Monsieur votre oncle?
Comment s'appelle cette province?

Oft wird indessen auch die zuerst gewählte Form der Frage gewählt, es sei, daß das fragende Wort in die Mitte, oder an die Spitze des Satzes trete.

Et cette autre province comment s'appelle-t-elle?
Votre père où est-il mort?
D'où cette haine procède-t-elle?

Man kann also den nämlichen Satz auf drei Arten ausdrücken:

Comment s'est terminée cette affaire?
Comment cette affaire s'est-elle terminée?
Cette affaire comment s'est-elle terminée?

Jede Frage kann übrigens noch umschrieben werden durch *est-ce que* (ist es, daß), z. B.:

est-ce que tous conjurent (verschwören sich) contre moi?
est-ce que la guerre a été déclarée?

Diese Formel est-ce que mag wohl zuerst (wie der Gebrauch von c'est que schließen läßt) ein Ausdruck der Verwunderung gewesen sein; nach und nach hat sie diese Bestimmung verloren, und man bedient sich ihrer auch in Fragen, die eben gar nicht nachdrucksvoll

*) oder Madame mit dem nachfolgenden eigenen Namen.

sind. Man hüte sich übrigens, sich dieselbe ausschließlich anzugewöhnen. — Oft entscheidet auch der Wohllaut für die eine oder andere Art zu fragen. So sagt man statt mets-je? mens-je? joins-je? und ähnlichen, natürlicher Weise: est-ce que je mets? est-ce que je mens? est-ce que je joins? *)

Die zuerst erwähnte Regel über die Frage hat Einfluß auf jene frühere, welche von den Wörtern à peine, aussi, du moins etc. handelte.

Man wird also sagen:

A peine *le prince* fut-*il* arrivé, que les ministres se rendirent auprès de lui.

Les anciens fondateurs et défenseurs de la confédération helvétique étaient des hommes vaillants. Aussi *la providence* seconda-t-*elle* leur grand courage.

II. Vom *Accusatif* und *Adverbe*.

A. Was das Verhältniß des *Accusatif* und *Datif* betrifft, so ist zu bemerken, daß jener diesem vorangeht, mag im Deutschen die nämliche oder die entgegengesetzte Ordnung statt finden.

J'enverrai ces livres au relieur.	Ich werde diese Bücher dem Buchbinder schicken.
Il a donné un florin à un pauvre.	Er hat einem Armen einen Gulden gegeben.
Donnons une récompense à cet homme-là.	Laßt uns diesem Manne eine Belohnung geben.

Zuweilen steht indessen der Accusatif auch nach dem Datif, wenn nämlich der erstere durch einen Zusatz näher bestimmt ist.

Mithridate renvoya aux Romains tous les prisonniers qu'il leur avait faits.

B. *Rien* und *tout* werden als Accusatif zwischen die zusammengesetzten Zeiten eingeschoben, und vor den Infinitif gesetzt.

Il a tout avoué.
Il n'a rien dit.
Sans rien dire.

C. Dies ist eine auffallende Nachahmung der Stellung der Nebenwörter, die, während sie den einfachen Zeiten nachstehen, meistens in den zusammengesetzten zwischen das Hülfszeitwort und das Participe eingeschoben werden.

Il n'a jamais prétendu cela; moi je l'ai toujours soutenu.
Vous avez bien fait; vous avez mal fait.

---

*) Der Sprachgebrauch gestattet unter den einsylbigen Présents nur folgenden die kurze Frageform: ai-je? suis-je? dois-je? vais-je? fais-je? dis-je? vois-je? puis-je?

Die Frage wird manchmal, wie im Deutschen, durch den bloßen Ton bezeichnet, ohne daß das Subject hinter das Zeitwort tritt.

Vous doutez encore?
Et votre frère n'y consent pas?

Des étrangers qui l'avaient si long-temps et si généreusement secouru. (Voltaire.)

Wird ein Umstand durch mehrere Wörter bezeichnet, so hängt es ziemlich von der Willkür des Sprechenden oder Schreibenden ab, ihnen am Anfange, oder am Ende des Satzes eine Stelle anzuweisen. Man kann sowohl sagen: *En peu de temps*, il a fait une grande fortune, als: il a fait, *en peu de temps*, une grande fortune; oder auch: il a fait une grande fortune, *en peu de temps*.

Was den Infinitif betrifft, so stehen die Adverbes bald vor, bald nach demselben, so daß selbst *ne pas* und *ne point*, die man sonst immer getrennt findet, hier oft beisammen stehen, oder wenigstens nur durch ein Fürwort geschieden sind.

A proprement parler.

J'étais bien étonné de ne le point trouver.

Je lui dis de ne pas s'éloigner.

Il s'en alla pour ne plus être témoin d'un tel spectacle.

Eben so: Qu'il promette de *ne jamais* songer à remonter sur le trône.

II. Von den Mitteln, den Nachdruck, den man auf einen Begriff legt, zu bezeichnen.

1. Will man auf ein Wort Nachdruck legen, so bedient man sich, da die französische Sprache weniger Versetzungen gestattet, vorzüglich der umschreibenden Formel *c'est.. que* (bisweilen qui).

C'est toi que j'ai invité, et non lui.	Dich habe ich eingeladen und nicht ihn.
C'est vous, Messieurs, qu'il en faut remercier.	Ihnen, meine Herren, hat man es zu verdanken.
C'est à monsieur N. que je m'adresserais à votre place.	An Herrn N. würde ich mich an Ihrer Stelle wenden.
C'est à lui que je confierais mon secret.	Ihm würde ich mein Geheimniß anvertrauen.
C'est nous qui l'avons fait.	Wir haben es gethan.

(Que ist bald das bezügliche Fürwort, bald die Conjunktion.)

2. Der Accusatif tritt bisweilen um des Nachdrucks willen vor das Zeitwort; dieses nimmt dann aber das entsprechende persönliche Fürwort: le, oder la, oder les zu sich.

Les esprits les plus opiniâtres, il *les* rend dociles.

Ce que je tiens pour sûr, je vous *l'*ai donné pour tel.

Les moments qu'il ne donnait pas aux soins de l'état, il *les* donnait à l'étude.

Tout ce que peut faire un grand homme d'état et un grand capitaine, Annibal *le* fit pour sauver sa patrie. (Montesquieu.)

L'exemple de la vertu, vous *le* donnerez, mais non celui du bonheur. (M[me] Staël.)

Cette détestable trahison, je saurai *la* punir.

Uebrigens ist der Accusatif nur derjenige Fall, bei welchem sich

dies am häufigsten zeigt, aber Aehnliches kommt auch bei andern Fällen vor. Z. B.

De tant de peuples qu'ils attaquèrent, il y *en* a bien peu qui n'eussent souffert toutes sortes d'injures, si l'on avait voulu les laisser en paix. (Montesquieu.)

Celui que l'univers armé n'aurait su vaincre, souvent une seule larme *en* a triomphé. (Berquin.)

Dans cette ville qui selon le jugement de tant de personnes, l'emporte sur toutes les autres, j'y ai passé la plus grande partie de ma vie.

Cette résolution, elles *y* sont d'abord fidèles. (Eug. Sue.)

Ces femmes d'esprit! (je l'ai répété cinquante fois à ma pauvre soeur quand elle vivait) il *leur* arrive toujours quelque malheur. (Me. Staël.)

Es zeigt sich, daß bald der nämliche Fall, den das Fürwort hat, bald der Nominatif voransteht.

Beachtenswerth ist ebenfalls die Voranstellung des Fürwortes:

Il fut doux, ce moment. (Me. Staël.)

A quel devoir pourrait-*il* donc manquer, l'homme qui se respecte? (La même.)

Qu'espèrent-*ils*, ceux qui s'obstinent à garder ce barbare silence? (La même.)

Eben so steht auch der Accusatif des Fürwortes bisweilen voran:

Les as-tu vu, les ravages?

Vous vous *la* croyez (trauet ihr euch...zu), cette puissance?

Zur Uebung.

I.

(Ueber die Frage.)

1 Nähert sich der Feind den Thoren? Wird die Stadt sich nicht besser 2 vertheidigen? Sollen (werden) die Häuser 3 geplündert werden? Sollen (werden) die Tempel der 4 Raub der Flammen werden? Wird dieser schöne 5 Hafen 6 zerstört werden? Wird der Muth der Bürger sich nicht 7 wieder beleben? Wird die Furcht immer 8 walten? Wann wird die 9 feindliche Armee [einmal] 10 zerstreut werden?

1 s'approcher (de). 2 se défendre. 3 piller. 4 la proie. 5 le port. 6 détruire. 7 se ranimer. 8 dominer. 9 ennemie. 10 dissiper.

II.

(Ueber den Nachsatz.)

Als Karl XII 1 gegen neun Uhr des Abends den 3 Laufgraben von 4 Friedrichshall 2 besichtigte, wurde er durch eine 5 Kugel getödtet. 6 Obgleich der Augenblick seiner 7 Verwundung derjenige seines Todes war, so hatte er doch noch die Kraft, die Hand an den 8 Griff des Degens zu legen. 9 Da die Nachricht seines Todes die

1 sur les neuf heures du soir. 2 aller voir (antér.). 3 la tranchée. 4 Fréderikshall. 5 la balle. 6 quoique (subj.). 7 la blessure. 8 la garde. 9 comme.

größte [11] Verwirrung unter seinem Heere [10] verbreitet hätte, so ward der [12] Leichnam unter dem Namen des Hauptmanns Carlsberg durch die Truppen [13] hingetragen. [14] Da der Baron von [15] Görz seit Langem der [16] Gegenstand des Hasses war, so wurde er [17] verhaftet und zum Tode verurtheilt.

[10] répandre. [11] le trouble. [12] le corps. [13] transporter. [14] comme. [15] Gortz. [16] objet, m. [17] arrêter.

Dritter Curs.

Ueber das Verhältniß des Zeitwortes zum Subject.

1. Wenn ein Fürwort der **ersten Person** im Nominatif mit andern Fürwörtern oder auch mit Hauptwörtern zusammen kommt, so richtet sich das Zeitwort nach jenem Fürworte, so, daß es in der **ersten Person der Mehrheit** gesetzt wird. — Tritt das **zweite** persönliche Fürwort mit dem dritten oder mit Hauptwörtern zusammen, so steht das Zeitwort in der **zweiten Person der Mehrheit**.

C'est votre frère et moi qui *avons* eu l'honneur d'être présentés au roi.	Ihr Bruder und ich haben die Ehre gehabt, dem Könige vorgestellt zu werden.
Vous, votre frère, et moi, nous *partirons* ensemble.	Sie, Ihr Bruder und ich, werden mit einander verreisen.
Mentor, le fidèle ami d'Ulysse, Pénélope, sa femme, et moi qui suis son fils, nous *avons* perdu l'espérance...	Mentor, der treue Freund des Ulysses, Penelope, seine Gattin und ich, sein Sohn, haben die Hoffnung verloren ...
Vous, votre soeur et son amie, vous *irez* ce soir au concert (oder irez ohne vous).	Ihr, Eure Schwester und ihre Freundin werden diesen Abend in das Concert gehen.
C'est vous et Madame la comtesse, qui m'avez fait obtenir mon emploi.	Sie und die Frau Gräfin sind es, die mir zu meinem Amte verholfen haben.

Dies findet auch bei ni..ni seine Anwendung.

Ni vous ni moi n'*avons* passé par-là. Ni vous ni lui n'*avez* fait ce bruit.

Um der Analogie willen wird auch bei ou die nämliche Construction gestattet.

C'est lui ou moi qui *réussirons* à obtenir cela. Vous ou votre frère *viendrez*.

Wer darum, weil durch ou **Ausschließung** ausgedrückt, und nicht mehr als Einem die Handlung beigelegt wird, Bedenken gegen diese Form tragen sollte, der könnte folgenden Ausweg wählen: L'un de nous réussira à obtenir cela, lui ou moi. L'un de vous viendra, vous ou votre frère.

2. Die nämlichen Bindewörter ou und ni verdienen noch in einer andern Beziehung unsere Aufmerksamkeit. — Wenn zwei Subjecte der Einheit, seien es Hauptwörter oder nicht, durch ou verbunden sind,

so ist es, weil das eine ausgeschlossen wird, der Natur der Sache angemessen, daß das Zeitwort in der **Einheit** gesetzt werde.

Lui ou elle *viendra*. L'un ou l'autre vous *écrira*. Jean ou Charles *partira*.

C'est Cicéron ou Démosthène qui *a dit* cela.

Eben so wird da, wo ou das **Synonyme** ausdrückt, die **Einheit** gesetzt.

La jeunesse ou l'inexpérience nous *fait* commettre bien des fautes.

Imaginez quelque manoeuvre ou quelque mouvement qui *puisse* déranger les projets de l'ennemi.

Wo aber ou eine andere Rolle spielt, so daß es beinahe gleichgültig wäre, et oder soit — soit dafür zu setzen, da kann die **Mehrheit** angehen.

Le bonheur ou la témérité *ont pu* faire des héros; mais la vertu seule peut former de grands hommes. (Massillon.) La peur ou le besoin *font* tous ses mouvements. (Buffon — von der Maus.)

Ni . . ni hinwieder hat weit in den meisten Fällen den Pluriel nach sich.

Ni le temps ni le malheur ne *doivent* effacer de notre coeur le souvenir d'un ami.

Ni la cour ni la prospérité n'*ont pu* le gâter. — Ni l'un ni l'autre n'*ont fait* leur devoir. — Ni l'un ni l'autre ne *parviendront* aux premières places.

(Vgl. l'un et l'autre bei den Zahlwörtern.)

Wo indessen **ausschließend** nur **Einem** die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung beigelegt werden kann, da ist die **Einheit** zu gebrauchen.

Ni l'un ni l'autre n'*est* l'auteur de ce crime. Ni l'un ni l'autre n'*est* mon maître. (Wie seltsam wäre sont?) Ni celui-ci ni celui-là ne *sera choisi* pour chef. Ce ne sera ni M. le duc ni M. le comte qui *sera nommé* ambassadeur d'Espagne.

3. Wenn einem Subjecte ein anderes durch die **vergleichenden** Bindewörter: comme, ainsi que, de même que, aussi bien que, non plus que angereihet wird, so richtet sich das Zeitwort nach dem **ersten**, auch wenn dieses in der Einheit steht, indem das zweite gleichsam als Parenthese betrachtet wird.

La force de l'âme, comme celle du corps, *est* fruit de la tempérance.

A Tilsit, la Suède, comme l'empire ottoman, *avait été sacrifiée* à la Russie et au système continental. — La fortune, ainsi que les dignités, *rend* les hommes fiers. — La vertu, de même que le savoir, *a* son prix. — Le mérite, aussi bien que les fruits, *a* sa saison. — Son esprit, non plus que son corps, ne se *pare* jamais de vains ornements.

Daß man Ausnahmen, die übrigens keine Nachahmung verdienen, antreffe, wird Jedem leicht begreiflich vorkommen, der bedenkt, daß jene Bindewörter dem Begriffe von: **sowohl . . . als, und**, sich

nähern. So verhält es sich mit folgendem Satze: L'Académie ainsi que nos meilleurs auteurs, *ont fait* usage indifféremment du singulier et du pluriel. (Girault Duvivier 5te Ausgabe S. 64.)

4. Wie wir früher gesehen haben, daß bisweilen nach zwei sinnverwandten Hauptwörtern das Beiwort in der Einheit stehen darf, so ist dies auch bei dem Zeitworte der Fall.

Son courage, son intrépidité *étonne* les plus braves. (Domergue).

L'ordre, la discipline se *maintint*. — La douceur, la bonté du grand Henri *a été célébrée* de mille louanges. (Pelisson.)

(Das Bindewort et darf nicht vorkommen.)

Die Einheit wird auch dann noch gebraucht, wenn ein ganz besonderer Nachdruck auf das letzte Subject gelegt wird, indem alle vorhergehenden gleichsam davor verschwinden.

Ce sacrifice, votre intérêt, votre honneur, *Dieu* vous le *commande*. (Domergue.)

Louis, son fils, l'état, *l'Europe est* dans vos mains. (Voltaire.)

5. Das Subject il wird in folgenden Formeln unterdrückt: Reste à savoir; — d'où vient que...? — qu'importe? n'importe; — und in einigen andern.

Eine Ausnahme von der gewöhnlichen Stellung der Wörter enthalten folgende Redensarten: si bon lui semble; comme bon vous semblera; il en a usé comme bon lui a semblé. — Ferner: Après une vive querelle, ils se sont embrassés, comme si de rien n'était (Acad.), wie wenn gar nichts vorgefallen wäre.

Ueber die Stellung der Verneinung.

1. Was die verneinenden Sätze betrifft, so können die Franzosen da, wo zwei Zeitwörter vorkommen, dadurch, daß sie die Negation dem einen oder andern beiordnen, auf eine feine Weise verschiedene Gedanken ausdrücken. Sie können sagen:

L'article *ne peut pas se répéter* dans ce cas-là; und
L'article *peut ne pas se répéter* dans ce cas-là.

Der erste Satz bedeutet: der Artikel kann in diesem Falle unmöglich wiederholt werden, der Artikel muß weggelassen werden, der zweite Satz dagegen bedeutet bloß: es ist möglich, es ist erlaubt, den Artikel nicht zu wiederholen, der Artikel kann weggelassen werden.

Ebenso unterscheiden sich folgende Sätze:

L'occasion de s'enfuir *ne peut plus revenir*, die Gelegenheit, zu entfliehen, kann durchaus nie mehr wiederkehren.

L'occasion de s'enfuir *peut ne plus revenir*, die Gelegenheit, zu entfliehen, kehrt vielleicht nie zurück.

On *ne peut pas adopter* les jugements qu'il énonce.

On *peut ne pas adopter* les jugements qu'il énonce; mais on applaudira sûrement à tous les sentiments qu'il exprime, à cet amour pur et ardent de la patrie.

Eben so steht die Verneinung beim zweiten Zeitwort in folgenden Sätzen:

Peut-on ne pas avoir en horreur le fanatisme? (Voltaire.)

Sa fortune était assez considérable pour qu'il *pût ne pas redouter* cette augmentation de dépense.

Vos soins m'ont sauvé la vie, et *dût-elle ne pas être* un bienfait pour moi, je chérirai toujours le sentiment qui vous a inspiré le désir de me la conserver. (Mme. Staël.)

2. Sätze, in denen die Verneinung neben *tout* vorkommt, erscheinen bisweilen auf den ersten Blick zweideutig. Stößt man zum Beispiel auf den Satz: tous ceux qui sont allés à la guerre n'en reviendront pas, so kann sich der Zweifel erheben, ob dies bedeuten soll: alle diejenigen, die in den Krieg gezogen sind, werden umkommen; keiner wird zurückkommen; oder: nicht alle, die in den Krieg gezogen sind, werden zurückkommen, bloß ein Theil wird zurückkommen. Nur der letzte Sinn aber ist derjenige, welchen der Franzose ausdrücken will. Eben so: tous ne murmurent pas, nicht Alle murren. — Tous ne furent pas satisfaits, nicht Alle waren befriedigt. — Lemare tadelt daher nicht ohne Grund folgende Worte Fenelons: Tous ceux qui l'écoutèrent ne purent retenir leurs larmes, et chacun sentait je ne sais quel plaisir en pleurant. Es sollte heißen: aucun de ceux qui l'écoutèrent ne put retenir ses larmes.

Ueber Vorder- und Zwischensätze mit der Frageform.

Man bedient sich im Deutschen häufig der Frageform, indem man das Bindewort wenn unterdrückt; im Französischen kommt diese Wendung zwar auch vor, aber etwas seltener.

S'agit-il d'exercer Emilie au bruit d'une arme à feu, je brûle d'abord une amorce dans un pistolet. (Rousseau.)

Paraît-il un bon ouvrage, aussitôt cent barbouilleurs de papier (Schmierer) le critiquent lourdement, le dénoncent comme détestable et accablent l'auteur de calomnies. (Voltaire.)

Sehr oft trifft man in französischen Büchern nach solchen Vordersätzen den Fragepunkt an; einige Schriftsteller aber enthalten sich desselben.

Eben so kommt, statt quand même (wenn auch) mit dem Conditionnel, bisweilen das Imparfait subjonctif vor:

Oui, *dussé-je* périr, je fondrai sur les ennemis.

Je suis si certain de la révolution et de la gloire qui en doit réjaillir sur nous, que, *dussé-je* périr à notre arrivée en Sicile, je m'estimerais heureux de vous y avoir conduits. (Barthélemy.)

Si un homme, *fût-ce* ton ennemi, allait périr, il faudrait tâcher de le sauver.

§. 2.

Von den nothwendigen Wiederholungen.

Dritter Curs.

A. Der Artikel wird wiederholt, wenn die durch et verbundenen Beiwörter nicht die an einem und demselben Gegenstande befindlichen Eigenschaften bezeichnen, sondern es augenscheinlich ist, daß verschiedene Personen oder Sachen gemeint sind.

Man wird also zwar sagen: le sage et pieux Fénélon; les anciennes et sages institutions; — les belles et bonnes étoffes; — une ingrate et perfide parente. Hingegen: les vieux et *les* jeunes soldats; les grands et *les* petits états.

In den letztern Beispielen sind offenbar verschiedene Klassen von Gegenständen bezeichnet, und es ist, als ob das Hauptwort nicht nur ein, sondern zwei Mal stände.

B. Nach dem nämlichen Grundsatze werden die zueignenden Fürwörter behandelt.

Mes parents et *mes* amis; — il s'est rendu à mes prières et *à mes* pressantes sollicitations.

César tourna toutes ses forces et *toutes ses* pensées contre Ambiorix.

Mes beaux et *mes* vilains habits. Dagegen: mes beaux et riches habits; — ses longs et beaux cheveux.

C. Was die persönlichen Fürwörter betrifft, so werden ohne Ausnahme diejenigen, welche im Régime stehen, wiederholt.

Je veux les voir, *les* prier, *les* presser, *les* importuner, *les* fléchir.

In Bezug auf die Subjekte kann man sich Folgendes merken:

On wird immer wiederholt. On l'aime et *on* le craint; on compte souvent s'amuser, et l'*on* ne trouve que de l'ennui.

Die Fürwörter der ersten und zweiten Person werden meistens wiederholt. Doch sagt z. B. der Grammatiker Levizac ohne Bedenken: Ce que je vous ai dit, je le crois et le croirai, jusqu'à ce que j'aie la preuve du contraire.

Bei der dritten Person trifft man eben so viele Beispiele von Weglassung als von Wiederholung an.

Die Weglassung erlaubt man sich besonders in kurzen Sätzen von bloß zwei Gliedern: Ils lurent et relurent les lettres. — Il l'arrêta et lui dit que . . .; — Il partit et me laissa dans une étrange situation. — Il me flatte et me loue.

Doch kommen bisweilen auch mehrere Prädicate ohne Wiederholung der Fürwörter vor.

Troublé, furieux, livré à son désespoir, il s'arrache les cheveux, se roule sur le sable, reproche aux dieux leur rigueur, appelle en vain à son secours la cruelle mort. (Fénélon.)*)

*) Das Fürwort kann auch weggelassen werden, wenn das erste Mal das

Hinwieder fordert der Wohllaut und Nachdruck die Wiederholung in Sätzen folgender Art:

Il s'écoute, *il* se plaît, *il* s'adonise (er betrachtet sich als einen Adonis), *il* s'aime. (J. B. Rousseau.)

Ils prennent, *ils* ruinent tout, *ils* possèdent seuls tout l'état. (Fénélon.)

Uebrigens kommt noch folgender Punkt in Betrachtung:

Das Fürwort muß wiederholt werden, wenn das eine Zeitwort bejahend, das andere verneinend gebraucht ist.

Il veut et *il* ne veut pas. Il le dit et *il* ne le pense pas.

Die bezüglichen Fürwörter werden gleichfalls wiederholt, besonders wenn zwei auf einander folgende Zeitwörter nicht das gleiche Régime haben. Z. B.

Les chariots qui *entrent* dans ce passage, et *qui* en *sortent*, peuvent être bien grands — und nicht: Les chariots *qui entrent* et *sortent* de ce passage, etc.

Eben so wird der Accusatif: que wiederholt.

D. Das Zeitwort muß in denjenigen Sätzen wiederholt werden, in welchen der erste Theil bejahend, der andere aber verneinend ist. Man sagt:

Attendons tout de Dieu, et *n'attendons* rien de nous-mêmes — und nicht: Attendons tout de Dieu, et rien de nous-mêmes.

Il y a beaucoup de choses qu'il importe peu, ou qu'il *n'importe* point du tout de savoir — und nicht: Il y a beaucoup de choses qu'il importe peu ou point du tout de savoir.

Man findet bisweilen Ausnahmen von dieser Regel, besonders wenn mais vorkommt, und gar etwa nur das Zeitwort être vorangeht.

In zusammengesetzten Zeiten kann das Hülfszeitwort weggelassen werden, wenn entweder alle Zeitwörter dasselbe Régime haben, oder jedes Zeitwort ein eigenes Hauptwort regiert.

Je l'ai reçu et *secouru* de tout. — Les personnes qui l'avaient si bien reçu et si bien *traité*.

Notre loi ne juge personne sans l'avoir entendu et *examiné*; oder sans avoir entendu et *examiné* ses raisons; — nicht aber: sans l'avoir entendu et examiné ses raisons.

Il a pris des villes, *conquis* des provinces, *subjugué* des nations entières.

Ils avaient rempli la Poméranie de leurs cruautés, *dévasté* cette belle province, et *vendu* près de cent mille habitants.

Ses Suédois étaient ou tués ou pris; tout son équipage, ses meubles, ses papiers, ses hardes les plus nécessaires, *pillés* ou *brûlés*. — La ville fut bombardée et réduite en cendres, et la garnison *obligée* de se rendre à discrétion.

Hauptwort steht. Z. B. Les magistrats vinrent se jeter à ses pieds, et offrirent cent mille écus de rançon. (Voltaire.)

E. **Unter den Umstandswörtern** werden die zur **Verstärkung** dienenden: *si*, *aussi*, *plus*, *moins*, *très* und ähnliche wiederholt.

Elle est *très*-belle et *très*-gentille.

Il est *si* aimable et *si* généreux. — Elles sont *si* vaines et *si* prétentieuses.

L'âne est de son naturel *aussi* humble, *aussi* patient, *aussi* tranquille, que le cheval est fier, ardent, impétueux.

F. Während die **Vorwörter** à, de, en vor jedem von ihnen abhängenden Worte stets wiederholt werden, werden die übrigen **Vorwörter** nur unter der Bedingung wiederholt, wenn die Hauptwörter, mit denen sie construirt sind, weder sinnverwandt noch gleichbedeutend sind. Z. B.

Il a parlé *pour* la vérité et *pour* le mensonge. — Er hat für die Wahrheit und die Lüge gesprochen.

Il a péri *par* l'envie de ses rivaux et *par* la lâcheté de ses amis, qui l'ont abandonné. — Er ist durch den Neid seiner Nebenbuhler und die Niederträchtigkeit seiner Freunde, die ihn im Stiche ließen, ins Verderben gerathen.

Hingegen könnte man sagen: Il a péri par les ruses et les artifices de ses ennemis. — Ils ont agi pour le bien et l'avantage de la république. Denn die Ausdrücke ruses et artifices, und bien et avantage, sind, wenn schon nicht gleichbedeutend, doch sinnverwandt, und enthalten nicht, wie die obigen Beispiele, einen **Gegensatz***).

G. Die **Bindewörter** werden, wenigstens theilweise, wiederholt, insofern jeder von denselben abhängende Satz mit que anfängt. (S. den Abschnitt von den Bindewörtern.)

Dès qu'il fut arrivé, et *qu*'il eut été (statt fut allé) prendre l'avis de ses amis, . . .

Comme il le soutenait, et *que* je ne le croyais pas, . . .

Das unserm **daß** und **als** entsprechende que wird in kurzen Sätzen bisweilen nicht wiederholt.

Je crois que le ministre vous recevra et vous accordera sa protection. — Dans le temps qu'ils l'abandonnaient ou l'opprimaient.

In **längern Sätzen** aber muß que durchaus wiederholt werden.

N'attendez pas, Messieurs, *que* j'ouvre ici une scène tragique; *que* je représente ce grand homme étendu sur ses propres trophées; *que* je découvre ce corps pâle et sanglant etc.

Il aurait mieux valu qu'il fût resté dans le pays, et *qu*'il eût songé à remplir ses devoirs envers l'état.

---

*) Lemare spricht sich darüber so aus: „On nous demandera quelles règles nous établissons pour déterminer quand il faut ou quand il ne faut pas répéter les prépositions. — Aucune. Répétez-les ou ne les répétez pas, selon que vous aurez plus ou moins besoin d'être rapides et que l'analogie vous inspirera.“

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Da nun alle Regeln der Grammatik, ihrer größern oder geringern Wichtigkeit nach, kürzer oder ausführlicher erklärt, und besonders die verschiedenen Zeitwörter in ihrem ganzen Umfange behandelt worden sind, so mögen die nachstehenden Aufgaben zur Einübung der verschiedenen Eigenthümlichkeiten, von welchen bis dahin die Rede war, dienen; hauptsächlich mögen indessen die Zeiten des Indicatif in Verbindung mit denjenigen des Subjonctif berücksichtigt werden.

§. 1.

In folgenden Aufgaben kommt das Relatif häufiger vor, als das Défini.

I.

Dès que Sixte V fut élu pape, il montra qu'il se *portait* bien de corps et d'esprit; son ancien caractère, ce caractère impérieux et sévère qui *voulait* voir tout fléchir, tout trembler, se remontra dans toute sa vigueur. Il faut cependant commencer par dire que, s'il déploya son autorité avec tout l'appareil de la tyrannie, et même de la cruauté, il s'éloigna rarement du sentier de la justice. Rome en ce moment *avait* le plus grand besoin d'un homme qui, comme lui, pût épouvanter le crime. La licence avait été sans bornes sous les derniers pontificats; les terres de l'église*) infestées de brigands, qui *exerçaient* impunément toutes sortes de violences; la sûreté publique n'*existait* plus, même dans la ville, où le libertinage *était* porté à son comble. Sixte, avec une verge de fer, fit tout rentrer dans l'ordre; sa rigueur fut excessive, mais les brigands de toute espèce tremblèrent à son seul nom. Lorsqu'on le *voyait* dans les rues, le peuple, au lieu de sortir des maisons et de faire une double haie sur son passage, *se retirait*, ne pouvant soutenir ses regards, et il ne *trouvait* en son chemin que de pauvres vieillards, qui, n'ayant pas eu la force de prendre la fuite comme les autres, *se jetaient* à genoux et le *saluaient* dans un profond silence. Cette frayeur *s'était* tellement répandue parmi la populace que les mères et les nourrices n'*avaient* pas de meilleur moyen pour faire taire leurs enfants que de leur dire: voilà le pape Sixte qui passe!

(*Blanchard.*)

II.

Ein Reisender kam einst gegen Mittag in ein [1] Wirthshaus in Polen und verlangte [2] etwas zu essen. Die Wirthin, welche allein zu Hause war, ging alsobald in [3] die Küche, um [4] das Mittagessen

[1] le cabaret — la cabaretière, die Wirthin. [2] à dîner. [3] la cuisine. [4] préparer le repas.

*) avaient été.

des Fremden zu bereiten. [5]Mittlerweile [6]bemerkte dieser, daß [7]eine Wiege in der Stube stand, welche [8]sich von selbst bewegte. [9]Als er die Erscheinung etwas näher ins Auge gefaßt hatte, entdeckte er, daß die Wiege durch eine [11]Schnur, welche [12]durch die Wand ging, [10]hin- und hergezogen wurde. Er [13]vermuthete, es sei Jemand in dem [14]Nebenzimmer, der [15]an der Schnur zöge; aber [16]als er die Thür geöffnet hatte, um [17]sich davon zu überzeugen, fand er den [18]Viehstall, und sah [19]zu seinem Erstaunen, daß es eine [20]Kuh und [21]keine Wärterin war, welche [22]das Kindlein wiegte. [23]Die Schnur war nämlich der Kuh [24]an den Schwanz gebunden, [25]und zwar so, daß, wenn die Wiege [26]in der Ruhe stand, der Schwanz der Kuh [27]außer seiner gewöhnlichen Lage war. Die Kuh [28]war bemüht, [29]denselben wieder darein zu bringen, und setzte [30]dadurch die Wiege in Bewegung, welche [31]dann hinwieder den Schwanz [32]auf die Seite zog. [33]So ging die Wiege fort, [34]bis die Schnur nachdem das Kind eingeschlafen war, losgebunden ward.

[5]sur ces entrefaites. [6]s'apercevoir. [7]il y a un berceau. [8]se balancer tout seul. [9]le voyageur (partic. passé) faire une recherche plus exacte. [10]mettre en mouvement. [11]le cordon. [12]traverser la paroi. [13]présumer. [14]la pièce voicine. [15]tirer la ficelle. [16](part. passé.) [17]s'.. éclaircir. [18]étable, f. [19]à son étonnement. [20]la vache. [21]et non une bonne. [22]bercer l'enfant. [23]il faut savoir que la. [24]attacher à la queue de la. [25]de manière que. [26]être en repos. [27]se trouver hors de son assiette ordinaire. [28]tâcher. [29]l'y remettre. [30]ainsi. [31]à son tour. [32]tirer de côté, [33]c'est ainsi que (rester en mouvement.) [34]jusqu'au moment où, l'enfant étant endormi, on *venir* détacher.

§. 2.

Bei diesen Beispielen ist das Défini vorherrschend.

I.

Le comte de Merle, homme d'un génie très-médiocre, *fut* nommé ambassadeur en Portugal, et on lui *adjoignit*, comme secrétaire de légation, l'abbé Mardy, homme d'esprit, avec lequel il *partit* pour le lieu de sa destination. Le comte ayant appris qu'il était d'usage d'adresser dans la première audience un petit discours au roi. *pria* l'abbé de le lui composer, mais surtout de le faire très-court, sa mémoire étant fort mauvaise, attendu qu'elle n'avait plus été exercée depuis long-temps. L'abbé *eut* bientôt couché sur le papier quelques phrases adulatrices, mais il ne *tarda* pas à s'apercevoir que le comte n'avait pas même parlé modestement de sa mémoire: car pendant tout le voyage de Paris à Lisbonne il ne *put* se mettre en tête un seul mot de son discours. Enfin il *eut* l'idée de l'écrire en gros caractères et de l'attacher à son chapeau, afin de pouvoir le lire aisément, quand il en aurait besoin. Fier d'une idée aussi lumineuse, il se présente hardiment à l'audience du roi; mais l'étiquette de la cour de Portugal, qui lui était entièrement inconnu, *renversa* cruel-

lement son subtil projet. Car à peine *eut*-il prononcé le mot „Sire", que le roi, d'après le protocole*) usité à Lisbonne, lui *dit*: Monsieur l'ambassadeur, couvrez-vous! Le pauvre ambassadeur dans sa confusion *crut* ne l'avoir pas bien compris, *fit* une seconde révérence et *répéta* „Sire". Le roi *reprit:* Monsieur l'ambassadeur, couvrez-vous! Enfin il *fallut* obéir, et il en *perdit* tellement contenance qu'il ne *put* proférer une seule parole. (*Encyclop.*)

II.

Ein Quäker (quaker) von Bristol in England 1 kam eines Abends 2 auf einem stattlichen Rosse von dem Lande [nach Hause] zurück. 3 Als er nicht mehr weit von der Stadt war, begegnete ihm (er traf an) ein anderer Reiter, welcher 4 ein kohlschwarzes Gesicht hatte, und 5 auf einem Pferde saß, dem man alle 6 Rippen und Knochen unter der Haut, 7 nicht aber die Zähne im Munde zählen konnte, 8 denn dergleichen hatte es schon seit vielen Jahren keine mehr. 9 Kind Gottes, sagte der 10 Räuber zu dem frommen Mann, indem er ihm 11 eine Pistole [vor's Gesicht] hielt, 12 ich möchte meinem armen Thiere da wohl ein besseres Futter gönnen, 13 so ungefähr wie das Eurige da eines haben muß, dem Aussehen nach. Wenn es Euch 14 recht ist, so wollen wir 15 tauschen. Der Quäker 16 dachte: Was 17 ist zu thun? 18 Wenn's fehlen will, habe ich zu Hause noch ein zweites Pferd, aber kein zweites Leben. Also tauschten sie [mit einander], und der Räuber 19 galoppirte auf dem Rosse des Quäkers fort nach Hause; dieser aber 20 führte das arme Thier des Banditen gelassen am Zaume.

1 revenir un soir . . campagne (rel.). 2 monté sur un cheval fringant. 3 non loin (ohne être). 4 avoir la figure barbouillée de noir (rel.). 5 monter un cheval. 6 compter les côtes et les os sous la peau. 7 mais non point. 8 car pour celles-ci. 9 fils. 10 le brigand. 11 présenter un pistolet (part.). 12 je voudrais bien que (mein armes Thier finden könnte) un meilleur fourrage. 13 tel qu'il faut que la vôtre en ait à en juger par l'apparence. 14 vouloir bien. 15 troquer. 16 se dire en soi-même. 17 il y a. 18 au pis aller. 19 s'en aller au grand galop. 20 mener tranquillement par la bride.

III.

1 Als der Quäker zu den ersten Häusern der Stadt gekommen war, 2 legte er ihm den Zaum über den Rücken, und sagte: 3 Geh voran, armer 4 Lazarus, du wirst 5 den Stall deines Herrn besser finden, als ich. 6 So ließ er das Pferd vorausgehen, und folgte ihm 7 durch mehrere Gassen, bis es 8 vor einer Stallthür stille stand. 9 Als

1 arrivé près . . 2 le quaker nouer la bride sur le dos du cheval. 3 marcher devant. 4 Lazare. 5 . . plutôt que moi l'écurie de . . 6 ainsi . . se faire précéder de qn. 7 à travers. 8 s'arrêter devant la porte d'une . . 9 comme ne vouloir pas quitter la place.

*) Formelbuch, Ritual.

es nicht mehr weiter wollte, ging der Quäker in das Haus, und fand da seinen Räuber, als [10] er eben den Ruß aus dem Gesichte fegte. Seid Ihr wohl nach Hause gekommen? sagte der Quäker zu ihm. Wenn's Euch recht ist, so wollen wir jetzt [11] den Tausch wieder aufheben; er ist [12] ohnehin nicht gerichtlich bestätigt. [13] Gebt mir meinen Gaul wieder, der Eurige [14] steht vor der Thüre. — [15] Als sich der Spitzbube entdeckt sah, [16] fing er an zu lachen, und war alsobald bereit, zu thun, was man ihm vorschlug (rel.). Der Quäker aber sagte: Seid so gut, und gebt (inf.) mir [jetzt auch] noch eine Guinee [17] Reitlohn; denn ich und Euer Gaul sind mit einander zu Fuße spaziert. [18] Dazu mußte sich der Räuber nun auch bequemen, wenn er nicht gehangen sein wollte. Der Quäker [aber] sagte im Weggehen: Nicht wahr, mein [19] Thierlein [20] läuft einen guten Trott? (Hebel.)

10 (qui) se frotter la figure pour en ôter la suie. 11 annuler l'échange. 12 . . sans cela dressé juridiquement. 13 rendre la monture. 14 être. 15 le fripon (part.). 16 se mettre. 17 le louage. 18 falloir que . . (mit en passer par-là). 19 bête. 20 aller un bon trot.

§. 3.

In folgenden Aufgaben steht das Présent anstatt des Défini. Im Anfang der dritten Aufgabe kommt es jedoch nicht vor.

I.

Le prince Gagarin était gouverneur de la Sibérie. Le czar (Pierre) attendait une très-riche caravane qui devait y passer; elle venait de la Chine. Gagarin *envoie* un fort détachement pour la protéger contre les incursions des Tartares; mais en même temps il *prend* à la solde un corps de Tartares encore plus considérable, *tombe* sur la caravane, la *pille*, s'en *empare*, et *met* en fuite le détachement qui devait la défendre, après lui avoir tué beaucoup de monde. Gagarin arrêté, détenu dans une forteresse, repoussait l'accusation, et soutenait son innocence. Il ignorait que toutes les preuves de son crime étaient acquises. Néanmoins la czarine avait sollicité sa grâce, et l'avait obtenue. Le czar se *transporte* dans sa prison, l'*interroge*, *exige* de lui la vérité tout entière, et une confession générale et sincère de toutes les circonstances de cette horrible affaire, qu'à ce prix il veut bien lui pardonner. Le prince *s'avoue* coupable, *déclare* tout, et *signe* lui-même sa confession, après l'avoir écrite. Le sénat *reçoit* l'ordre de s'assembler le lendemain. Le prince *est amené*, et après avoir lu en sa présence l'écrit qu'il a signé, on lui *demande* s'il *est* prêt à confirmer tous ses aveux, et s'il n'a rien à y ajouter. Le prince *proteste* de nouveau de son innocence, *dit* que le czar l'a fait trembler, et qu'il n'a signé que malgré lui des aveux qu'il *dément*, et que le czar lui a extorqués. Les senateurs étonnés se *regardent*, et le czar lui-même *reste* interdit. Mais bientôt rompant le silence: „puisque le

prince", *dit*-il, „m'accuse si publiquement de mensonge, puisqu'il est si sûr de son innocence, qu'il *défende* sa vie; je donne un libre cours à la justice." Ce fut un coup de foudre pour le coupable; il ne s'y attendait pas; troublé, confondu, il *tombe à* genoux, et *convient* qu'il ne mérite ni grâce ni pitié. Le czar, outré d'avoir reçu du prince un démenti en plein sénat, fit exécuter la sentence de mort devant les portes mêmes du sénat. Le prince y fut pendu à un gibet de soixante pieds de haut, à l'instar de celui d'Aman; deux bourses pleines d'argent furent attachées aux deux côtés du patient, le corps gardé jour et nuit, jusqu'à ce que, usé et détruit par le temps, il tomba en lambeaux avec les bourses et l'argent, que les soldats se partagèrent.

(*d'Echerny.*)

II.

Eines Tages saß ich vor der Thüre des 1 Rathhauses zu Brügge. Ich unterhielt mich [eben] mit einigen Senatoren, als ein 2 Bettler 3 auf uns zukam, welcher 4 unter einem Strome von Thränen und 5 mit allen Aeußerungen der Verzweiflung unser Mitleid 6 anflehte. Jeder von uns gab ihm etwas, und er 7 ging fort. 8 Der Elende hatte uns gesagt, 9 er leide an einem ganz 10 besondern Uebel, welches 11 der Anstand ihm nicht erlaubte, uns zu entdecken. Auf einmal 12 wandelte uns die Lust an, zu erfahren, 13 was denn das für eine Krankheit sein möchte, die ein 14 Bettelmann nicht zu nennen wagte, und wir schickten ihm einen Bedienten nach, um sich darnach zu erkundigen. Dieser 15 holte ihn bald ein, 16 besah ihn genau, und da 17 er kein Gebrechen, keinen 18 Leibschaden [an] ihm bemerkte, so sagte er: Mein Freund, ich sehe nicht, daß Ihr 19 so sehr Ursache habt, Euch zu beklagen. — 20 Ach, erwiederte der Bettler, mein Uebel ist 21 so beschaffen, daß man es weder sehen noch 22 errathen kann. Dennoch hat es mich vom Kopf bis zu den Füßen 23 ergriffen; es hat mich an allen Gliedern 24 gelähmt, und hindert mich, mein Brot durch die 26 leichteste Handarbeit 25 zu verdienen. Wollt Ihr seinen (siehe Kap. VI. §. 2. c.) Namen wissen? Man heißt es 27 die Faulheit. — Wir 28 konnten uns nicht enthalten, über diese 29 sonderbare Rechtfertigung zu lachen; 30 in der Folge gab sie uns mehr als ein Mal zu ernsthaftem Nachdenken Anlaß.

(*Beautés de l'histoire.*)

1 la maison de ville à Bruges. 2 le mendiant. 3 se présenter à qn. 4 verser des larmes (partic.). 5 donner des marques de son désespoir. 6 implorer. 7 se retirer. 8 ce misérable. 9 être tourmenté. 10 particulier. 11 la pudeur. 21 il me prend fantaisie de savoir. 13 quelle peut être. 14 le gueux. 15 atteindre. 16 examiner bien. 17 aucun défaut. 18 la blessure. 19 que vous ayez tant sujet. 20 hélas. 21 tel. 22 devenir. 23 gagner. 24 rendre perclus de. 25 gagner. 26 le plus léger travail. 27 la paresse. 28 ne pouvoir s'empêcher. 29 la singulière apologie. 30 depuis faire là-dessus des réflexions sérieuses (wir haben . .).

III.

1 Ein vornehmer Herr, welcher 2 sich einige Zeit zu Venedig aufgehalten hatte, 3 wurde um eine beträchtliche Summe bestohlen, was ihn 4 so sehr aufbrachte, daß er 5 sich für befugt hielt, einige 6 beleidigende Reden gegen die Polizei von Venedig auszustoßen, 7 welche, wie er sagte, die Fremden 8 eher ausspionire, als 9 für ihre Sicherheit wache. Einige Tage nachher verreisete er. 10 Auf der Hälfte des Weges von Venedig nach der italienischen 11 Küste 13 hielt seine 12 Gondel auf einmal stille. Er fragte nach der Ursache (accus.). 14 Der Schiffer antwortete ihm, er 15 dürfe keinen Schritt weiter fahren, weil 16 ein Schiff mit rothem Wimpel ihm 17 das Zeichen gebe, still zu halten. 18 Alsobald erinnerte sich der Reisende der Reden, die er 19 geführt, und aller der unglücklichen 20 Ereignisse, welche man ihm zu Venedig über dieses Kapitel erzählt hatte. 21 Mitten auf den Lagunen, zwischen Himmel und 22 Wasser, ohne Hülfe, ohne Mittel 23 zu entfliehen, erwartete er diejenigen, welche ihn 24 verfolgten. Sie 25 nahen, sie 26 fahren an seine Gondel heran, und 27 fordern ihn auf, 28 ein wenig in die ihrige herüberzukommen. Er gehorcht, nicht ohne 29 düstere Ahnungen.

1 un grand seigneur. 2 faire quelque séjour à Venise. 3 éprouver un vol considérable (actif). 4 indigner si fort. 5 se croire en droit. 6 lâcher des propos injurieux contre la police. 7 laquelle, disait-il. 8 épier . . plutôt que de. 9 veiller à la sûreté. 10 à moitié chemin. 11 la côte. 12 gondole. 13 s'arrêter tout d'un coup (prés.). 14 le patron. 15 oser avancer d'un pas. 16 un bâtiment à banderole rouge. 17 faire signal de mettre en panne (relat.). 18 aussitôt. 19 tenir. 20 évènement, m. 21 au milieu des Lagunes. 22 la mer (art. déf.). 23 échapper. 24 poursuivre. 25 arriver. 26 aborder. 27 inviter. 28 à monter à bord de qch. 29 le sinistre pressentiment.

IV.

Mein Herr, sagte einer dieser Leute 1 in einem feierlich-ernsthaften Tone zu ihm, sind Sie nicht der Prinz von Craon? — Ja, mein Herr. — Sind Sie nicht letzten Freitag 2 bestohlen worden? — Ja, Herr. — 3 Um welche Summe? — Um fünfhundert Dukaten. — 4 Worin befanden sie sich? — In einer grünen 5 Börse. — 6 Haben Sie Jemanden dieses Diebstahls wegen im Verdacht? — Einen 7 Bedienten, welchen ich zu Venedig 8 in meinen Dienst nahm. — Würden Sie ihn wohl 9 wieder erkennen? — Ohne Zweifel. — Bei (à) diesen Worten 11 stieß der 10 Polizeibeamte mit dem Fuße einen schlechten Mantel auf die Seite, und 12 enthüllte einen Leichnam, welcher eine grüne Börse in der Hand hielt (rel.). Sie sehen, mein Herr, setzte er hinzu, daß das Verbrechen bestraft worden ist. Hier

1 d'un ton grave et solennel. 2 voler. 3 et quelle était la somme dont vous avez été privé? 4 dans quoi (mit est-ce que und être). 5 la bourse. 6 soupçonner qn. d'être l'auteur de qch. 7 le domestique. 8 prendre à son service. 9 reconnaître. 10 l'officier de police. 11 repousser (mit de). 12 découvrir un mort.

ist Ihr Geld. Nehmen Sie es wieder, und [13] reisen Sie weiter; aber [14] hüten Sie sich wohl, [15] sich je wieder in einem Lande betreten zu lassen, wo Sie die Weisheit der [17] Regierung [16] verkannt haben. (Daru.)

[13] continuer sa route. [14] se garder. [15] se laisser jamais surprendre. [16] méconnaître la sagesse. [17] le gouvernement.

V.

[1] Der Schauspieler Garrik und der Maler Hogarth waren beide [2] vertraute Freunde des [3] berühmten Fielding. Der letztere starb, [4] ohne daß [5] man ihn [dazu] bewegen konnte, sich [6] malen zu lassen. [7] Bald nach seinem Tode [8] wurde eine [9] vollständige Sammlung seiner [10] Schriften herausgegeben. Hogarth [11] bedauerte vorzüglich, daß das [12] Titelblatt nicht mit dem [14] Bildnisse des [15] Verfassers [13] geziert werden sollte, und [16] sprach deswegen mit Garrik. Der Schauspieler [17] kam [18] des folgenden Tages in die [19] Werkstätte seines Freundes, [20] gerade als dieser sehr dringende Geschäfte hatte. [21] Ich hatte so eben, sagte Garrik, ein Paar theatralische Stellungen ausgedacht, welche [22] ich probiren möchte; zeige mir einen [23] Ort, [24] wo ich mich ein wenig sammeln kann. Hogarth, ohne von seiner Arbeit [25] aufzustehen, [26] wies ihm (weiset ihm) ein [27] Nebenzimmer. Garrik [28] ging (geht), und der Maler [29] fuhr an seiner Arbeit fort. Einige Augenblicke hernach [30] hörte er eine Stimme, welche [31] deutlich den Namen „Hogarth" aussprach. [32] Zuerst gab er keine Achtung darauf; aber als die Stimme [33] zum zweiten Male sich vernehmen ließ, [34] schauderte er unwillkürlich.

[1] le comédien. [2] intime. [3] célèbre. [4] sans que. [5] on eût pu l'engager à. [6] faire peindre. [7] peu de temps. [8] publier (man gab heraus). [9] l'édition complète. [10] les oeuvres. [11] regretter particulièrement (rel.). [12] le frontispice. [13] orner de qch. (imp. subj.). [14] le portrait. [15] auteur, m. [16] en parler à. [17] venir. [18] le lendemain. [19] atelier, m. [20] au moment de ses plus fortes occupations. [21] je viens d'imaginer quelques situations théâtrales. [22] je voudrais essayer. [23] endroit, m. [24] où je puisse me recueillir. [25] se lever. [26] montrer. [27] la pièce attenante. [28] entrer. [29] continuer qch. [30] entendre la voix. [31] prononcer distinctement (rel.). [32] . . faire . . attention d'abord. [33] se faire entendre une seconde fois (part. prés.). [34] frissonner involontairement.

VI.

Hogarth hatte nie [1] an Gespenster geglaubt; und [2] dennoch [3] konnte er sich nicht ausreden, [4] daß es die Stimme seines [5] verstorbenen Freundes Fielding sei, [6] welche er so eben vernommen. Endlich [7] sprach (spricht) die Stimme zum dritten Male deutlich und laut: „Hogarth, [8] willst du mich noch lange warten lassen? Nimm

[1] croire aux revenants. [2] cependant. [3] il ne pouvait se dissimuler. [4] que c'était. [5] feu. [6] qui venait de frapper ses oreilles. [7] articuler avec force. [8] n'es-tu pas las de me faire attendre?

deinen [9] Pinsel, komm [10] hierher, [11] ich habe dir nur ein Paar Augenblicke zu schenken." Hogarth [12] gerieth in Angst und Verwirrung; [13] im Schrecken vergaß er, [14] daß es dieses Kabinet war, [15] wohin er Garrik gewiesen hatte. [16] Er nahm [daher] seinen Pinsel, und ging, wohin [17] die Stimme ihn rief. Aber, [18] o Wunder, er [19] sieht Fielding; er [20] erkennt seine [21] Züge, seine [22] Haltung, seine [23] Kleidung. [24] Mit einem Worte, es ist sein Freund, der [25] leibhaftig vor ihm steht. Hogarth, [26] erstaunt und betroffen, [27] malt in der Eile, und [28] hat das Glück, ihn zu treffen. [29] Als die Arbeit fertig war, [30] entging dem Komödianten ein lautes Gelächter. [31] Er nahm seine vorigen Züge wieder an, und [32] erst da merkte Hogarth seinen Irrthum. Dieses [33] sehr gelungene Bildniß ist das nämliche, welches [34] vorn in den Werken Fieldings steht.

(*Singularités Anglaises.*)

[9] pinceau, m. (plur.). [10] ici. [11] je .. quelques .. à .. donner. [12] s'effrayer et se troubler (prés). [13] dans son agitation .. oublier. [14] que c'est. [15] où il .. réléguer (indéf.). [16] il prend .. et va. [17] les accents .. appellent. [18] ô miracle. [19] apercevoir. [20] reconnaître. [21] le trait. [22] le maintien. [23] la mise. [24] en un mot. [25] être en propre personne devant qn. [26] surpris et étonné. [27] dessiner à la hâte. [28] avoir de quoi s'applaudir de la ressemblance. [29] (partic. von être fini). [30] un éclat de rire vient échapper au comédien. [31] décomposer son visage. [32] ce n'est qu'alors que .. sort de son erreur. [33] très-ressemblant. [34] être à la tête des oeuvres.

VII.

Mehrere [1] Bauernjungen [2] hüteten [3] an dem Saume eines großen [4] Waldes [5] das Vieh ihrer Aeltern und [6] Meister. [7] Um die Langeweile zu vertreiben, [8] machten sie allerlei Spiele, und [9] ahmten, wie man es in diesem [10] Alter [11] zu thun pflegt, [12] die Handlungen und [13] die Geschäfte der [14] erwachsenen Personen nach. Eines Tages [15] sagte einer von ihnen: [16] ich will der [17] Dieb sein. — [So] will ich [18] der Oberamtmann sein, [19] versetzte ein zweiter. Seid [ihr] die [20] Landjäger, sagte er zu dem dritten und vierten, [21] und du bist der Henker, fügte er hinzu, [22] indem er sich zum fünften wandte. Als [24] so [23] die Rollen [25] vertheilt waren, [26] stiehlt der Dieb einem seiner Kameraden ein Messer, und [27] setzt sich auf flüchtigen Fuß. [28] Der Bestohlene [29] klagt bei dem Oberamt. [30] Die Hatschiere [31] streifen im Revier herum, [32] erwischen den Dieb in einem [33] hohlen

[1] le jeune paysan. [2] garder (rel.). [3] à l'extrémité. [4] la forêt. [5] les troupeaux, m. [6] le maître. [7] pour charmer leurs ennuis. [8] jouer à toutes sortes de jeux (rel.). [9] imiter (rel.) [10] avoir coutume de .. faire. [11] âge, m. [12] action, f. [13] occupation, f. [14] grand. [15] l'un d'entr'eux dit. [16] je serai. [17] le voleur. [18] le bailli. [19] répliquer. [20] le gendarme. [21] et toi tu seras le bourreau. [22] s'adresser (part. prés.). [23] le rôle. [24] ainsi. [25] distribuer (part. passé). [26] dérober. [27] se hâter de gagner le large. [28] le volé. [29] porter sa plainte au bailliage. [30] archer, m. [31] rôder dans les alentours. [32] attraper. [33] creux.

Baume, und 34 liefern ihn ein. 35 Der Richter 36 verurtheilt ihn zum Tode.

34 livrer à la justice. 35 le juge. 36 condamner à mort.

VIII.

1 Unterdessen 2 hört man im Walde 3 einen Schuß fallen: 4 ein Hundegebell 5 erhebt sich. Man 6 achtet es nicht. Der Henker 7 wirft dem 8 Malefikanten einen Strick um den Hals, und 9 hängt ihn an einen 10 abgehauenen Baumast; 11 er denkt dabei: 12 Ein Paar Augenblicke wird er's schon aushalten können. 13 Plötzlich 14 rauscht es 15 ganz nahe im dürren Laub; 16 es kracht das dicke Gebüsch, und ein schwarzer, 17 zottiger Eber 18 bricht blitzend und schäumend hervor, und 19 läuft über den Richtplatz. 20 Die Hirtenbuben 21 erschrecken, und 22 laufen vor Angst davon, 23 einer auf die, der andere auf eine andere Seite. Im Dorfe erzählen sie, 24 was für ein Spiel sie gespielt, und 25 wie ein schwarzes 26 Ungeheuer sie 27 davon verjagt habe. Als man aber 28 kam, [um] den 29 Gehenkten abzulösen, war (rel.) er 30 erstickt und todt. Der Oberamtmann und die 31 Hatschiere 32 kamen jeder drei Monate ins 33 Zuchthaus, der Henker [aber] 34 auf sechs. (Hebel.)

1 sur ces entrefaites. 2 entendre. 3 tirer un coup de fusil dans le bois. 4 les cris d'une meute de chiens. 5 s'élever à peu de distance. 6 y faire attention. 7 passer la corde au cou de qn. 8 le délinquant. 9 suspendre. 10 la branche d'arbre coupée. 11 s'imaginer que (partic. prés.). 12 y tenir bien quelques moments (je tiendrai). 13 tout-à-coup. 14 un bruit éclate. 15 dans les broussailles et dans l'herbe sèche autour. 16 les rameaux des buissons voisins se brisent avec fracas. 17 un sanglier . . et velu. 18 les yeux étincelants et la bouche écumante s'élancer (hervorbrechen). 19 traverser le lieu d'exécution. 20 le jeune berger. 21 s'effrayer. 22 se sauver dans sa terreur. 23 l'un de ce côté-ci, l'autre de ce côté-là. 24 à quel jeu s'amuser (ant.). 25 comment. 26 le monstre. 27 en chasser (antér.). 28 venir (déf.). 29 détacher le pendu. 30 étouffé. 31 l'archer. 32 être mis (déf.) pour. 33 à la maison de force (dat.). 34 pour.

(In folgender Aufgabe endlich sind die Fälle, wo das Présent statt des Défini stehen muß, weniger deutlich angezeigt.)

IX.

Ein reicher 1 Rentner, Namens Pecoil, welcher 3 gegen das Ende des 4 vergangenen Jahrhunderts zu Paris 2 wohnte, hatte ein 5 Kellergewölbe, wo er sein Gold und Silber 6 aufbewahrte. Er 7 ließ zu dieser Höhle eine eiserne, mit einer Springfeder versehene Thür machen, welche sich von selbst 8 wieder zuschloß, sobald man sie geöffnet hatte. 9 Der Schlosser, 10 welcher dieses Wunderschloß ver-

1 le rentier, nommé. 2 demeurer. 3 vers la. 4 le siècle passé 5 le caveau. 6 entasser. 7 fit faire . . souterrain (m.) une porte de fer munie d'un ressort. 8 refermer. 9 le serrurier. 10 auteur de cette merveilleuse serrure.

fertigt hatte, sagte zu dem [11]reichen Kauz: Die Feder, die ich Ihnen [da] gemacht habe, ist [12]furchtbar. Wenn Sie ein einziges Mal [13]versäumten, sie [14]festzubinden, so würden Sie [16]unfehlbar in der nämlichen [17]Schlinge [15]gefangen sein, die Sie Andern [18]legen. Mehrere Jahre [19]verstrichen, während welcher der Rentner alle Tage [20]in den Keller hinunter ging, um [21]nach Herzenslust seinen Gott Mammon zu betrachten. Jeden Tag [22]sah er seinen Schatz sich häufen, und mit [23]Wollust wälzte er sich auf den [24]aufgethürmten Geldsäcken, die er [25]unablässig zählte, und [26]von Neuem in Ordnung stellte. Eines Tages, [27]als er so [28]seine Geizhalsfreuden kostete, vergaß er [29]die verderbliche Feder zu befestigen, und [30]plötzlich ward er eingesperrt mit seinem Golde und mit der [31]Verzweiflung. Er [32]ruft, er [33]schreit, er [34]heult umsonst. Sein Gewölbe wird für ihn ein [35]Grab; er bleibt allein mit dem Hunger und mit seinem Reichthume (plur.). Er hätte ihn [36]gern hingegeben für einen [37]Bissen Brod, für einen [38]Trunk Wasser. [39]Unterdessen suchte man ihn [40]allenthalben; man [41]schrieb eine Belohnung aus für denjenigen, der [42]etwas von ihm berichten könnte. Endlich [43]erfuhr der Schlosser [44]das Verschwinden des Kapitalisten; er dachte sogleich an die Gefahr der Feder, und zweifelte nicht, sie sei das [45]Werkzeug seines Todes geworden (gewesen mit ne). Er [46]ging zu der Gattin des Unglücklichen, und [47]entdeckte ihr den verborgenen Schlupfwinkel. Man [48]erbrach [gewaltsam] die Thüre des Gewölbes, und fand den [49]Besitzer der darin enthaltenen Schätze [50]vor Hunger gestorben. (*Improv. franç.*)

[11]le richard. [12]formidable. [13]négliger. [14]attacher. [15]pris. [16]infailliblement. [17]le piége. [18]tendre (mit dem bestimmten Artikel). [19]s'écouler. [20]descendre à la cave. [21]contempler à son aise. [22]il voyait se grossir. [23]se rouler avec volupté. [24]les sacs amoncelés. [25]compter sans cesse. [26]ranger de nouveau. [27]que. [28]savourer les plaisirs de l'avarice. [29]fixer le ressort fatal. [30]le voilà enfermé. [31]le désespoir. [32]appeler. [33]crier. [34]hurler en vain. [35]le tombeau. [36]volontiers. [37]la bouchée. [38]le verre. [39]cependant. [40]de tous côtés.. [41]annoncer qch. à qn. [42]en donner quelque nouvelle (das *Futur* stimmt mit dem Présent überein).. [43]apprendre. [44]la disparition. [45]instrument, m. [46]aller trouver. [47]découvrir la cache mystérieuse. [48]briser. [49]le possesseur des trésors qu'il renferme. [50]mort de faim.

§. 4.

In diesen Aufgaben wechseln vorzüglich das Relatif und das Défini mit einander ab.

I.

Au second mariage du Dauphin, fils de Louis XV, avec une princesse de Saxe, il y *avait* à Versailles des fêtes brillantes, des bals parés pour les Grands de la cour, et des bals masqués, où l'on *était* admis avec des cartes. Des buffets splendidement servis *offraient* en profusion des rafraîchissements aux personnes

du bal. Un masque en domino jaune s'y *tenait* depuis une heure et *dévorait* d'une manière étonnante toutes les pièces de résistance, en buvant à proportion les vins les plus exquis. De temps en temps il *disparaissait* pour quelques moments, et *revenait* ensuite plus affamé et plus altéré qu'auparavant. Plusieurs personnes s'en *aperçurent* et le *montrèrent* à d'autres. Bientôt le domino jaune *devint* l'objet de la curiosité générale. Sa Majesté *voulut* le voir, et inquiète de savoir qui c'*était*, elle le *fit* suivre, et l'on *découvrit* que ce domino *appartenait* aux Cent-Suisses, qui s'en *affublaient* tour-à-tour et se *relevaient* d'un poste qui, selon eux, *était* préférable à celui qu'ils *occupaient* à la porte. Au moment où l'on *découvrit* la ruse, il y *avait* déjà vingt-cinq Cent-Suisses qui s'étaient servis du domino. (*Choix d'Anecd.*)

II.

L'abbé May *était* un des plus célèbres jurisconsultes de Paris. Dans les cas douteux il *était* consulté, et presque toujours son avis *formait* la décision des juges. C'est pourquoi ses consultations lui *étaient* largement payées, quoiqu'il ne taxât jamais ses honoraires. Un bon curé de campagne *vint* un jour chez lui, et après lui avoir dit beaucoup de choses flatteuses sur ses connaissances et ses talents, il lui *exposa* qu'on tâchait de lui retrancher une partie de son bénéfice, et que pour cela il craignait d'être impliqué dans un procès. Il *pria* en même temps l'avocat de lui dire s'il *avait* raison ou tort, afin de savoir s'il *convenait* de poursuivre l'affaire ou bien de l'abandonner, et il lui *laissa* à cet effet un énorme paquet de papiers. L'abbé May *promit* de donner une réponse décisive dans la quinzaine, et tout pénétré de l'intérêt que lui *inspirait* la candeur du brave ecclésiastique, il *mit* de côté toutes les autres affaires, et *s'occupa* pendant plusieurs jours exclusivement de celle-ci. Le curé *revint* le jour fixé, *reçut* la consultation des mains de l'avocat, et se *retira* dans un coin de la chambre pour la lire. Transporté d'étonnement et de joie par la clarté avec laquelle ses droits *étaient* développés, il *embrassa* Mr. May, et s'*écria*: Monsieur, on ne saurait être plus content que je le suis; mais je veux que vous le soyez aussi! Et en même temps il *tira* de son gousset un petit écu, et *dit* en le jetant sur la table: Tenez, Monsieur, prenez-en ce qu'il vous faut. Le digne advocat qui ne *voulait* pas humilier cet honnête homme, *tira* trente-six sous de sa poche, et les lui *rendit*. L'abbé May se *plaisait* à raconter cette anecdote, et quand on lui *observait* qu'il serait toujours la dupe de son désintéressement, il *répondit*: Mais comptez-vous pour rien le plaisir de raconter cette petite histoire? (*Encyclop.*)

III.

[1] Zur Schreckenszeit spielte [2] ein entlaufener Züchtling den

[1] du temps de la terreur. [2] un forçat échappé des galères.

[3]Vaterlandsfreund, um sein [4]früheres Leben vergessen zu machen. Er ging in die Häuser, wo er die [5]Platten an den Kaminen umkehrte, auf welchen [7]Lilien [6]abgebildet waren. Ein [8]Privatmann, dem er in dieser Absicht [9]einen Besuch machte, und welchem dieses [10]Verfahren mißfiel, sagte zu ihm: [11]Wenn dir so viel daran gelegen ist, daß alle Lilien verschwinden, so [12]kehre denn auch dein [13]Fell um. — Ein Privatmann von Toulouse, welcher [14]in Geschäften auf das Land gegangen war, [15]kam eines Abends nach Hause zurück, [16]als [eben] [17]ein Volksauflauf gewesen war. Er ritt [18]ein Miethpferd, welches einem [19]Bürger angehörte, der durch seine [21]patriotischen Grundsätze [20]allgemein bekannt war. Als er bei dem Thore angekommen war, [22]hielt man ihn an, denn er hatte keine Kokarde auf dem (au) Hute. Da [23]drängte sich ein Mann aus dem Haufen hervor, und rief: Lasset ihn in [24]Frieden ziehen: er ist ein [25]Ehrenmann, ich kenne [ja] [26]sein Pferd.

[3]le patriote. [4]les crimes passés. [5]tourner les plaques de cheminée. [6]il y a. [7]le lis. [8]le particulier. [9]aller voir qn. [10]la conduite. [11]si tu tiens tant à faire disparaître. [12]retourner donc. [13]le cuir. — [14]pour quelques affaires de son commerce. [15]revenir un soir. [16]qu'. [17]une émeute populaire. [18]le cheval de louage. [19]le citoyen. [20]généralement connu. [21]le principe patriotique. [22]arrêter. [23]percer la foule. [24]passer en paix. [25](mit honnête). [26]le.

IV.

Während der letzten Hälfte des [1]verflossenen Jahrhunderts war die Liebe zu den [2]Tulpen [3]eine eigentliche Wuth geworden. [4]Nirgends war diese [5]Tulpensucht, wie man sie nannte, größer als in Holland. Es war [6]nichts sehr Seltenes, [7]wohlhabende Familien zu sehen, welche durch die [9]unbändige Leidenschaft eines Hausvaters für diese [10]geruchlose Blume [8]zu Grunde gerichtet wurden. Es gab [11]Tulpenbeete, deren [12]Werth [13]auf sechs- bis zehntausend Gulden geschätzt wurde, und eine einzige [14]Zwiebel kostete bisweilen hundert Dukaten und [15]darüber. Ein solcher Tulpenliebhaber wurde [16]das merkwürdige Opfer seiner Leidenschaft durch den Verlust einer Zwiebel, die, wie er [17]wähnte, in ihrer Art [18]ganz einzig war. Diese seltene [19]Tulpenbrut, der unser moderne Aegypter [20]göttliche Ehre erwies, wurde von einem [22]Wurme [21]angestochen, und die Blume, welche das [24]folgende Frühjahr daraus [23]entsproßte, [25]anstatt durch ihre Schönheit und ihr [26]glänzendes Farbenspiel, wie früherhin,

[1]précédent. [2]la tulipe. [3]une véritable fureur. [4]nulle part. [5]la tulipomanie. [6]pas une chose très-rare. [7]aisée. [8]ruiner. [9]la passion immodérée. [10]sans odeur. [11]le carré de tulipes. [12]la valeur. [13]de six à. [14]oignon, m. [15]plus encore. [16]la victime intéressante. [17]s'imaginer. [18]unique en son genre. [19]le caïeu. [20]rendre des honneurs divins. [21]piquer. [22]le ver. [23]provenir. [24]prochain. [25]au lieu de charmer comme auparavant le propriétaire. [26]l'éclat du coloris, m.

den Eigenthümer zu entzücken, bot nur den 27 traurigen Anblick eines farbenlosen und entarteten Krüppels dar. Wie durch Sympathie 28 theilte sich diese Krankheit dem 29 Tulpenmanne selbst mit; 30 auch er entfärbte sich, und 31 das Befinden der Blume 32 bezeichnete jedes Mal den 33 körperlichen Zustand des Herrn. 34 So wie die Tulpe 35 nach und nach welk wurde, wurde auch seine 36 Abnahme 37 sichtbarer; und als sie endlich ganz 38 verdorrte, 39 schwand sein Leben ebenfalls dahin, ohne daß er mit einer 41 eigentlichen Krankheit 40 behaftet gewesen wäre.

27 le coup d'oeil affligeant d'un avorton décoloré et entièrement dégénéré. 28 se communiquer comme par, etc. 29 le tulipier. 30 perdre de même ses couleurs. 31 état, m. 32 marquer. 33 l'état physique du possesseur. 34 à mesure que. 35 commencer à se faner. 36 le dépérissement. 37 sensible. 38 se flétrir. 39 s'évanouir également. 40 atteindre. 41 véritable.

V.

Ein Franzose und ein Engländer 1 trafen eines Tages in einem Wirthshause zusammen. Der Engländer saß 2 [schon] über eine halbe Stunde 4 stumm und still in einer 3 Ecke, und (qu'il) wartete mit Ungeduld auf einen Chirurgus; denn er hatte einen Zahn, der ihn 5 sehr schmerzte, und den er wollte 6 ausreißen lassen. Der Franzose, ein 7 Perrückenmacher, wollte den Britten 8 ein wenig zum Besten halten; denn er glaubte, derselbe (il) sei dumm, weil er nichts sagte. 9 Also fing er ein langes Gespräch mit ihm an, worin er ihm die Großmuth und die Tapferkeit seiner Landsleute, 11 so wie auch den Reichthum und die Größe Frankreichs 10 rühmte, und 12 wie einer [schon] ein gutes Pferd haben müsse, 13 wenn er es in drei Vierteljahren durchreisen wollte. 14 Darauf bat er ihn, ein Glas auf das Wohl seines Königs Ludwig 15 auszuleeren. Als sie 16 ausgetrunken hatten, 17 zerriß der Franzose die Brustkrause seines alten, 18 abgetragenen Hemdes und sagte: Es lebe der König! Herr, setzte er hinzu, Ihr müßt Euern Busenstreif auch zerreißen, 19 meinem Könige zu Ehren. Geht 20 zum Henker, erwiederte der Engländer: Euer Hemd ist kaum gut 21 auf die Papiermühle; 22 das meinige habe ich noch nicht drei Mal auf dem Leibe gehabt. Aber der Perrückenmacher versetzte: 23 Darüber verstehe ich keinen Spaß; entweder zerreißt (fut.) Ihr Eure Hemdkrause, oder Ihr 24 müßt mit mir fechten auf Leben und Tod.

1 se rencontrer. 2 (mit il y avait voraus.) 3 le coin. 4 sans proférer une parole. 5 faire très-mal. 6 arracher. 7 perruquier de son métier. 8 s'égayer un peu sur le compte de qn. 9 entamer donc un long discours. 10 vanter. 11 de même que les. 12 et qu'il fallait un . . 13 pour la traverser en. 14 puis. 15 vider un verre. 16 finir de boire. 17 déchirer le jabot. 18 usé (zuletzt). 19 en l'honneur. 20 s'en aller au diable. 21 pour la papeterie. 22 pour la . . 23 n'entendre pas badinage là-dessus. 24 nous nous battrons à outrance.

VI.

Da zerriß der Engländer alsobald die Hemdkrause, [1] wurde freundlich und redselig, und erzählte dem Franzosen [2] Manches von England und von London, von den [3] Hahnengefechten und den [4] Pferderennen, [5] bis [endlich] der Chirurgus ankam. Als dieser gefragt hatte, was [6] der Herr zu befehlen habe: Seid so gut, sprach der Britte, und reißt mir diesen Zahn hier aus, [7] zum Andenken an die verstorbene Prinzessin Charlotte. Herr, sagte er, indem er sich zu dem Haarkräusler wandte, Ihr [8] bleibt sitzen, und rührt Euch nicht. Als der Zahn [9] heraus war, [10] überreichte er dem [11] Zahnarzte eine Guinee, und setzte hinzu: Thut mir nun den [12] Gefallen, und zieht diesem Herrn da ebenfalls einen Zahn aus, zu Ehren meiner verstorbenen Fürstin. Der Perrückenmacher aber wurde [13] ernsthaft und [14] versicherte, die Sache sei [15] nicht gleich. Doch der Engländer erwiederte: Entweder laßt (fut.) Ihr Euch den Zahn ausbrechen, oder ich [16] bohre Euch alsobald mit meinem Degen an die Wand. Da [17] dachte der Haarkräusler: Ich habe zu Hause neun Kinder, und mein Leben ist [doch] kostbarer, als ein Zahn. Also [18] bequemte er sich, der Operation sich zu unterziehen, und die beiden Fremden [19] schieden als Freunde von einander. Aber als der Engländer fort war, sagte der Franzose zu den [20] Anwesenden: In [21] Zukunft will ich [22] keinen Muthwillen mehr treiben mit einem Unbekannten. [23] Hört man mir nichts an, wenn ich rede?

[1] devenir familier et communicatif. [2] bien des choses. [3] le combat de coqs. [4] la course de chevaux. [5] en attendant que. [6] .. il y a pour le service de Monsieur. [7] en mémoire. [8] rester (fut.) sans bouger de la place. [9] arrachée. [10] présenter. [11] le dentiste. [12] le plaisir d'. [13] sérieux. [14] protester (part.). [15] point la même. [16] clouer contre la paroi avec son épée (fut.). [17] se dire. [18] consentir à se soumettre à l'opération. [19] se séparer en. [20] le convive. [21] à l'avenir. [22] ne plus se permettre des plaisanteries envers (fut.). [23] ne s'apercevoir de rien. (Der Haarkräusler, le coiffeur.)

VII.

Im Frühjahre 1788 (so erzählt der Baron von W., ein österreichischer Offizier, [1] welcher unter den Seekler-Husaren diente), [2] verließ ich Misclowar in [3] Siebenbürgen, um meinem Regimente, welches damals in [5] der Gegend von Orsowa stand, [4] Rekruten zuzuführen. In einem [6] dem Lager nahe gelegenen Dorfe wohnte [7] eine Zigeunerin, welche den Soldaten [8] Lebensmittel verkaufte. Die Husaren meiner [9] Schwadron ließen sich [von ihr] [10] wahrsagen, und [11] ob ich gleich ihrer Leichtgläubigkeit spottete, so [12] hielt ich [dennoch auch] meine Hand der alten Sibylle hin. Den zwanzigsten

[1] au régiment des hussards de S. [2] quitter. [3] la Transylvanie. [4] la recrue. [5] les environs, m. [6] voisin du camp. [7] une Bohémienne. [8] la denrée. [9] escadron, m. [10] dire la bonne aventure. [11] tout en me moquant de leur crédulité. [12] présenter.

August! sagte sie mir in einem [13] feierlichen und bedeutungsvollen Tone, ohne weiter ein Wort hinzuzusetzen, [14] oder sich deutlicher zu erklären. Die nämlichen Worte wurden mir noch mehrere Male wiederholt, und als ich in mein Zelt zurückkehrte, rief sie mir mit einem noch [15] ausdrucksvollern Tone zu: Den zwanzigsten August! Man [16] begreift, daß ich dieses [17] Datum nicht aus dem Gedächtnisse verlor. — Wir kamen [18] bei der Armee an, und nahmen alsobald an den [20] Strapatzen und Gefahren unserer [21] Waffenbrüder [19] Antheil. Jedermann weiß, daß die Türken damals keine Gefangenen machten, sondern für jeden Christenkopf, den sie in ihr Lager brachten, einen Ducaten erhielten, und daß daher die [22] Janitscharen und Spahis [23] im Kopfabschneiden mit einander wetteiferten. Nichts war gefährlicher, als während der Nacht auf den Vorposten zu sein: denn es [24] verging selten eine, [25] ohne daß die Herren Muselmänner [26] mit überlegener Macht kamen, um Köpfe zu holen, wie sie es nannten; und diese [27] Ueberfälle wurden immer mit so vieler Schnelligkeit und [28] Vorsicht ausgeführt, daß sie [29] selten mißlangen. [30] Daher kam es denn auch, daß man oft des Morgens, wenn man die Vorposten [31] ablösen wollte, das Lager durch Husaren ohne Köpfe [32] bewacht fand.

[13] d'un ton solennellement grave et expressif. [14] ni s'expliquer..clairement. [15] emphatique. [16] concevoir. [17] retenir assez bien. [18] (à). [19] part. [20] la fatigue. [21] le frère d'armes. [22] le janissaire. [23] rivaliser de zèle en coupant les têtes. [24] s'en passer. [25] que..ne. [26] avec des forces supérieures. [27] entreprises, f. [28] exécuter avec..précaution. [29]..il était rare qu'elles échouer (subj.) [30] c'est pourquoi souvent le matin, quand. [31] venir pour relever. [32] gardé.

VIII.

[1] Der Prinz von Coburg befahl daher, es solle jede Nacht eine starke [2] Abtheilung [4] außerhalb der Linien [3] Runde machen. Diese [5] Feldwachen bestanden gewöhnlich aus zwei- bis dreihundert Pferden. Aber die türkischen Heerführer, [6] ärgerlich [darüber], daß das Gewerbe ihrer Soldaten gestört werden sollte, schickten [7] zu ihrem Schutz drei- oder viermal stärkere [8] Heerhaufen, als die unsrigen waren, ab, und [9] daher kam es dann, daß die [10] Kopfärnten noch [11] ergiebiger waren, als vorher. Zuletzt war es so [12] mißlich, des Nachts vom Pikete zu sein, daß jeder Offizier, der dahin [13] beordert wurde, vorher sein Testament machte. [14] Die Lage der Dinge blieb so bis zu Anfang des Monats August. Acht Tage vor dem zwanzigsten trat die alte [15] Hexe von Zigeunerin [16] unversehens und zu meiner großen Verwunderung in mein Zelt, und bat mich [17] dringend, ihr, im Fall ich das Unglück hätte, an dem vorausgesagten Tage [18] umzu-

[1] c'est pourquoi le...ordonner. [2] le détachement. [3] faire la patrouille (cond.). [4] hors des lignes. [5] le piquet. [6] irrité de voir le commerce de qn. troublé. [7] pour les protéger. [8] la division. [9] d'où..résulter. [10] la moisson de têtes. [11] abondant. [12] périlleux. [13] commander. [14] état, m. [15] la sorcière. [16] entrer à l'improviste et à ma grande surprise. [17] avec instance, au cas que. [18] périr.

kommen, 19 etwas von meinen Habseligkeiten zu vermachen, 20 mit dem Beifügen, daß, wenn ihre 21 Prophezeiung nicht 22 in Erfüllung ginge, 23 sie sich ihrerseits verpflichten wollte, mir einen 24 Korb Tokayer, der seiner Seltenheit wegen damals sehr theuer war, zu überlassen. Ich glaubte, das Weib habe den Verstand verloren; 25 und immer, wie früherhin, scherzend, 26 setzte ich zwei Pferde von fünfzig Louisd'or an ihren Tokayerwein. 27 Der Handel wurde in Gegenwart des Regiments-Quartiermeisters abgeschlossen, welcher 28 als Zeuge anwesend war.

19 de . . léguer quelques-uns de mes effets. 20 ajouter (part.). 21 la prédiction. 22 se réaliser. 23 s'engager de son côté (cond.). 24 céder un panier de vin de Tockay. 25 tout en plaisantant. 26 engager . . . contre. 27 le marché. 28 servir de témoin.

IX.

Der 1 furchtbare zwanzigste August 2 kam endlich [heran], und nichts ließ mich befürchten, daß ich diesen Tag mehr als gewöhnlich 3 ausgesetzt sein würde. 4 Die Reihe war zwar wohl an unserm Regimente, 5 die Nachtwache zu geben, aber zwei meiner Kameraden 6 sollten noch vor mir marschiren. 7 An dem Abend, wo die Husaren zu Pferde steigen wollten, ließ der Chirurgus dem Obersten sagen, der kommandirende Offizier sei so eben plötzlich krank 8 geworden. 9 Deswegen mußte ihn der nächstfolgende Offizier 10 ersetzen. Dieser 11 war im Begriff mit der Schwadron fortzureiten, als sein Pferd 12 sich bäumte, und ihn 13 so unsanft zu Boden warf, daß er 14 den Schenkel brach. So war nun die Reihe an mir (mon); ich gestehe, daß mir 15 etwas sonderbar zu Muthe war, und der Gedanke an (gén.) den zwanzigsten August meine 17 Einbildungskraft 16 lebhaft beschäftigte. Ich hatte achtzig Husaren von unserm Regimente 18 bei mir, und hundert und zwanzig von einem andern. Unser Posten war 19 tausend Schritte 20 vor der Linie, rechts von einem 21 Moraste, 22 der mit hohem Schilfrohr bewachsen war. 23 Wir hatten Befehl, nicht vom (de) Pferde zu steigen, sondern zwei Stunden lang 24 mit gezogenem Säbel und geladener Stutzbüchse auf der gleichen Stelle zu warten.

1 redoutable. 2 arriver. 3 exposé. 4 c'était bien en effet le tour de qn. 5 fournir le piquet. 6 avoir à marcher. 7 le. 8 tomber (mit venir). 9 c'est pourquoi (nicht *que*). 10 remplacer. 11 aller partir. 12 se cabrer. 13 si rudement à terre. 14 se casser la cuisse. 15 mon courage commence à fléchir et que. 16 vivement. 17 imagination, f. 18 sous. 19 à mille pas. 20 au-delà des lignes. 21 le marais. 22 rempli de roseaux très-élevés. 23 notre ordre (être). 24 le sabre nu et la carabine chargée.

X.

Kaum waren wir 1 an Ort und Stelle, als wir auf allen Seiten „Allah!" rufen hörten, und von sieben- bis achthundert Türken 2 umringt und 3 so wüthend angegriffen wurden, daß in wenigen

1 placé. 2 entourer. 3 avec tant de fureur.

Minuten kein einziger Oesterreicher mehr [4]auf den Beinen stand. Ich erhielt acht Wunden, [5]sowohl von Feindeshand, als von unsern eigenen Leuten, und ward [6]tödtlich verwundet. Sobald die Sieger die Todten [7]ausgezogen hatten, [8]fingen sie an, Köpfe abzuschneiden, welche sie in große Säcke [9]thaten, die sie [10]zu diesem Ende hin mitgebracht hatten. [11]Ich lag unter meinem Pferde, und hörte (denn ich verstehe ziemlich gut türkisch), wie die Muselmänner einander [12]spaßend zuriefen, [13]man solle [doch] keinen Kopf vergessen, [14]es müssen ihrer zweihundert sein. Dieser Umstand [15]bewies mir, daß sie die Stärke unserer Abtheilung [16]vollkommen kannten. — Mein Pferd erhielt dann noch einen [17]Schuß, und machte [18]eine krampfhafte Bewegung, [19]wodurch mein Bein [20]frei ward, so daß ich gegen den Morast, der nur wenige Schritte entfernt war, [21]hinkriechen konnte. [22]Unter dem Schutze der Dunkelheit [23]erreichte ich ihn wirklich auch bald, und [24]schlich in das Schilf hinein, wo ich [dann] in [25]eine tiefe Ohnmacht fiel, (et je) aus der ich erst am folgenden Morgen, als die Sonne [27]schon über dem Horizont aufgegangen war, [26]wieder erwachte. Ich fand, daß mein dicker [28]Pelz die Säbelhiebe, welche die Türken mir gegeben, [29]aufgehalten; und ob ich gleich viel Blut verloren hatte, so blieben mir doch noch Kräfte genug, um mich aus dem Moraste [30]zu schleppen. Kaum war ich [31]hinaus, so ergriff mich ein Türke [32]von riesenmäßiger Gestalt, welcher, [33]von Opium berauscht, auf dem Kampfplatze zurückgeblieben war. Nehmet, sagte ich [34]auf türkisch zu ihm, meine Uhr, mein Geld, meine Montur, aber [35]um Gottes willen, tödtet mich nicht! Alles, was du hast, erwiederte der Spahi, gehört ohnehin mein; [36]ich muß deinen Kopf haben.

4 il ne rester ... debout. 5 tant ... que. 6 mortellement. 7 dépouiller. 8 se mettre en devoir. 9 mettre. 10 se pourvoir de qch. à cet effet. 11 être. 12 en plaisantant. 13 oublier. 14 qu'il fallait qu'il y en eût. 15 prouver. 16 parfaitement. 17 le coup de fusil. 18 un mouvement convulsif. 19 à la suite duquel. 20 se trouver dégagé. 21 se traîner. 22 grâce à l'obscurité. 23 ne pas tarder à l'atteindre. 24 se glisser dans les roseaux. 25 un profond évanouissement. 26 ne reprendre connaissance que. 27 être levé sur l'horizon. 28 la pelisse. 29 amortir les coups de sabre. 30 sortir. 31 dehors. 32 d'une taille gigantesque. 33 ivre d'opium. 34 en langue turque. 35 au nom de Dieu. 36 il me faut (ohne haben).

XI.

Zugleich [1]knüpfte er die Binde, welche meine [3]Mütze [2]unter dem Kinne festhielt, los, und [4]wickelte das Halstuch ab. Ich war ohne Waffen, und [5]außer Stand, mich zu vertheidigen; alles, was ich thun konnte, war, meinen Feind [6]so fest als möglich an mich zu drücken, um [7]die Bewegung seiner Arme zu hemmen. Während

1 délier le cordon. 2 tenir attaché sous le cou. 3 le colpac (bonnet). 4 défaire la cravate. 5 hors d'état. 6 presser contre soi aussi fort. 7 gêner le mouvement.

er 8 mir meine Stecknadel aus dem Hemde zog, fühlte ich etwas 9 Hartes 10 unter seiner Brustbedeckung. Es war ein eiserner 11 Hammer. Sei doch ruhig! sagte er zu mir; und diese Worte würden 12 wahrscheinlich die letzten gewesen sein, die ich auf (dans) dieser Welt gehört hätte, wenn die Furcht vor einem so schrecklichen Tode mich nicht 13 auf den Gedanken gebracht hätte, den Hammer 14 sachte aus seinem Busen herauszuziehen. Betrunken, wie er war, merkte er es nicht; schon hielt er meinen Kopf mit der (d') einen, seinen Säbel in der andern Hand, 15 als ich ihm plötzlich und 17 aus allen Leibeskräften einen 18 Streich mit dem Hammer ins Gesicht 16 versetzte. Er 19 wankte, 20 ich schlug noch einmal, und 21 todt lag er zu meinen Füßen. Dann schleppte ich mich, so gut es mir möglich war, bis zu den Vorposten, deren Waffen ich 22 an der Sonne glänzen sah. Man erkannte mich nicht, und mein Oberst 23 hielt mich für ein Gespenst, 24 so sehr war ich entstellt. Noch an eben dem Tage 25 überfiel mich ein heftiges Fieber, und man brachte mich in eine Art von Spital, wo ich ungefähr sieben Wochen blieb.

8 ôter l'épingle que je portais à ma chemise. 9 dur. 10 dans la ceinture. 11 le marteau. 12 sans doute. 13 suggérer l'idée. 14 tirer doucement le marteau de son sein. 15 lorsque par un mouvement subit. 16 appliquer. 17 de toutes mes forces. 18 un grand coup sur la figure. 19 chanceler. 20 redoubler. 21 ne pas tarder à l'étendre mort.. 22 briller au soleil. 23 prendre pour un spectre. 24 tant.. défiguré. 25 être saisi par.

XII.

1 Gleich an dem ersten Tage meiner 2 Genesung, und nach meiner Rückkehr ins Lager, besuchte mich die 3 Wahrsagerin, und brachte mir pünktlich den Tokayerwein. Zugleich vernahm ich, daß während meiner Abwesenheit mehrere ihrer Prophezeiungen 4 in Erfüllung gegangen seien, was ihr 5 bedeutende Sporteln abgeworfen hatte. Ich wußte nicht mehr, was ich von der Sache denken sollte, und schon fing ich an, etwas 6 Uebernatürliches an dem Weibe zu finden, als zwei 7 servische Ueberläufer in dem Lager ankamen, welche die Zigeunerin alsobald erkannten, und versicherten, sie haben dieselbe oft in dem türkischen Lager gesehen, wo sie über Alles, was bei uns 9 vorging, 8 Bericht abstattete. 10 Sie zeigten zugleich an, das Weib 11 trage eine türkische Ziffer bei sich, die ihr 12 statt eines Laufpasses diene. Man 13 durchsuchte sie, und da sich 14 die Aussage der Servier 15 bestätigt fand, so wurde sie 16 als Spion zum Tode verurtheilt. Ehe das 17 Urtheil 18 vollzogen ward, 19 befragte ich sie über die bewußte Prophezeiung. Da gestand sie mir, daß,

1 dès le. 2 la guérison. 3 la diseuse de bonne aventure venir .. voir. 4 s'accomplir. 5 valoir de bonnes aubaines. 6 surnaturel. 7 le déserteur servien. 8 rendre compte. 9 se passer. 10 déclarer. 11 être muni d'un chiffre turc. 12 de passe-port. 13 fouiller. 14 la déposition. 15 se trouver fondée (part.). 16 comme espion. 17 la sentence. 18 exécuter. 19 interroger sur la prédiction en question.

20 da sie beiden Armeen zugleich gedient, sie oft 22 die Absichten der einen und der andern dem Feinde 21 verrathen habe. Um ihr 23 Ansehen zu vermehren, hatte sie mir meinen Unglückstag lange vorher gesagt, und ihrer Weissagung 24 die möglichste Kundbarkeit gegeben, 25 in der Hoffnung, die Türken 27 zu einem Angriff [auf] den zwanzigsten August 26 bewegen zu können. 28 Da sie wußte, daß zwei Offiziere vor mir marschiren mußten, so verkaufte sie dem einen ein Paar Flaschen 29 angemachten Weines, die ihn krank machten; und in dem Augenblicke, da der andere zu Pferde steigen wollte, fand sie ein Mittel, seinem Pferde ein Stück brennenden 31 Zunder in das 32 Naseloch 30 zu schieben, was 33 die oben beschriebene Wirkung hervorbrachte. (*Historien du second âge.*)

20 (part. passé). 21 elle.. découvrir. 22 le dessein. 23 augmenter le crédit. 24 la plus grande publicité possible. 25 (part.) 26 engager. 27 à nous attaquer. 28 comme. 29 préparé. 30 introduire. 31 amadou, m. 32 la narine de son. 33 produire l'effet que j'ai rapporté ci-dessus.

XIII.

1 Als der Herr von Türenne eines Tages auf den Boulevards spazieren ging, 2 kam er zu einer Gesellschaft von Handwerkern, welche 3 sich die Zeit mit Kugelspiel vertrieben. 4 Es hatte sich ein Streit unter ihnen erhoben, 5 [und] sie riefen Herrn von Türenne, der gar 6 kein äußeres Zeichen seines Ranges an sich hatte (relat.), ohne anderes herbei, und baten ihn, 7 über den bestrittenen Wurf zu entscheiden. Der Vicomte 8 nahm seinen Stock, 9 maß die Entfernungen, und entschied 10 zum Vortheil des Einen unter ihnen. Derjenige, welchem er 11 Unrecht gegeben hatte, 12 wurde böse, und sagte ihm einige 13 Grobheiten. Türenne 14 ließ nicht den mindesten Unwillen merken, und 15 in der Meinung, er könne sich geirrt haben, 16 schickte er sich gutherzig an, noch einmal zu messen, als einige Offiziere 17 herbeikamen, und ihn 18 „Gnädiger Herr" betitelten. 19 Dies öffnete den Spielern die Augen. Der Handwerksmann, welcher ihn 20 beschimpft hatte, 21 fiel vor ihm auf die Knie, und 22 bat ihn um Verzeihung. Türenne aber sagte ihm 23 in sanftem Tone: „Mein Freund, 24 Ihr hattet Unrecht zu glauben, 25 ich wollte Euch betrügen." (*Dict. d'Anecd.*)

1 part. pr. v. se promener aux B. 2 passer près d'une compagnie.. (l'artisan, m., der Handwerker). 3 s'amuser à jouer aux boules (rel.). 4 une contestation s'élever entr' (part. passé). 5 appeler sans façon. 6 aucune marque de distinction sur soi (S. VI. Kap. §. 1.). 7 décider du coup en question. 8 prendre le bâton (déf.). 9 mesurer les distances. 10 en faveur de l'un d'entr'.. 11 condamner qn. 12 se fâcher. 13 injure, f. 14 faire (déf.) paraître la moindre émotion. 15 croyant avoir pu se tromper. 16 se mettre bonnement en devoir de. 17 survenir (déf.). 18 qualifier de Monseigneur. 19 ceci ouvrit les yeux aux joueurs. 20 insulter. 21 se jeter..genoux (S. VI. Kap. §. 2.). 22 demander pardon à qn. 23 avec douceur. 24 avoir tort. 25 que j'aie voulu..tromper.

XIV.

1 Das Theetrinken war in England 2 früher 3 allgemein, als in Schottland. 4 Der Grund davon ist folgender. 5 Im Jahr 1685 schickte die Wittwe des Herzogs von Montmouth ein Pfund 6 als Geschenk 7 an eine ihrer Verwandten in Schottland. 8 Dieses chinesische Produkt war 9 damals unbekannt. Man 10 untersuchte es genau, und man 11 ließ einen Koch kommen, welcher 12 nach langer Prüfung 13 den Ausspruch that, 14 es sei ein getrocknetes Kraut. Man 15 überließ ihm 16 die kostbare Pflanze, um davon 17 einen ihm beliebigen Gebrauch zu machen. 18 Also ließ der Kochkünstler 19 die Blätter sieden, 20 schüttete das Wasser davon weg, und 21 tischte sie wie Spinat gekocht auf. Die 22 Gäste fanden 23 das Gemüse nicht 24 nach ihrem Geschmacke, und 25 der Kredit des Thees 26 litt darunter lange Zeit in Schottland.

1 l'usage du thé a été en Angleterre. 2 plus tôt. 3 général qu'en Ecosse. 4 en voici la raison. 5 en 1685 la veuve.....en envoyer. 6 en. 7 (datif). 8 cette production de la Chine. 9 alors inconnu. 10 examiner avec attention. 11 fit venir un cuisinier. 12 après un long examen. 13 décider. 14 que c'était quelque herbe séchée. 15 abandonner. 16 la précieuse denrée. 17 en faire l'usage qu'il jugerait convenable. 18 en conséquence l'artiste. 19 faire bouiller les feuilles. 20 jeter. 21 servir comme des épinards. 22 le convive. 23 le jardinage. 24 à leur goût. 25 la réputation. 26 en souffrit pour long-temps.

XV.

Ein Handwerker 1 von Rom hatte 2 zu Augustus Zeiten zwölf 4 Elstern 3 auferzogen, von denen sechs 5 den Octavius als Sieger begrüßten, 6 die andern aber dem 8 Antonius, seinem Nebenbuhler, das gleiche Compliment 7 zu machen wußten. 9 In der Schlacht bei Actium 10 entschied sich das Glück für den Octavius. Der Handwerker 11 drehte daher den Antonius-Elstern den Hals um, und die sechs andern 12 sagten beim Einzug des Cäsar ihr Pensum ohne Fehler her. Augustus 13 hatte große Freude daran, und 14 belohnte ihren Herrn reichlich, 15 weil er es so aufrichtig mit seiner Partei gehalten hatte.

1 du temps d'Auguste. 2 romain. 3 élever. 4 la pie. 5 saluer Octave en qualité de vainqueur (rel.), 6 et les six autres. 7 savoir faire le même. 8 Antoine le rival. 9 à ... d'Actium. 10 la fortune se décider pour qn. 11 tordre le cou aux pies Antonines. 12 à l'entrée du César . . réciter à merveille . . leçon, f. 13 en être charmé. 14 récompenser largement. 15 pour (passé v. infinitif) être si fidèlement attaché à sa cause.

XVI.

In einer kleinen Stadt 1 in Schlesien war 2 eine Kapelle, die

1 de Silésie. 2 il y a une chapelle dédiée (die geweiht war) [als Erklärung vorausgeschoben].

der 3 heiligen Jungfrau geweihet war. Man 4 brachte der 6 Schutzheiligen beständig 5 Gaben dahin. Mehrere, welche von Gold und Silber waren, 7 verschwanden. 8 Der Verdacht fiel auf einen Soldaten der 9 Besatzung, 10 welcher die Kirche sehr fleißig besuchte. Man 11 durchsuchte ihn, und (man) fand zwei silberne Herzen in seinen 12 Taschen. Er ward 13 ins Gefängniß geführt, und sein Prozeß 14 eingeleitet. Er 15 betheuerte indessen seine Unschuld, und 16 versicherte, 17 er habe die Herzen nicht gestohlen, sondern 18 sie seien ein Geschenk der heil. Jungfrau, 19 welche seine Armuth und seine Bedürfnisse kenne. Doch diese 20 Entschuldigung, 21 wie man wohl denken kann, 22 rechtfertigte ihn nicht, und er wurde 23 zum Tode verurtheilt.

3 la sainte vierge. 4 apporter sans cesse. 5 offrande, f. 6 la patronne. 7 disparaître (défini). 8 les soupçons, m. (plur.). 9 la garnison. 10 fort assidu à cette église. 11 fouiller. 12 la poche. 13 mener en prison. 14 instruit. 15 cependant protester de .. innocence. 16 assurer (part.). 17 qu'il n'avait point volé les coeurs d'argent. 18 que c'était. 19 qui connaissait .. pauvreté et .. besoins. 20 excuse, f. 21 comme on s'y attend bien. 22 justifier. 23 condamner à mort.

XVII.

1 Das Urtheil ward, 3 wie es gebräuchlich ist, dem Könige 4 zur Bestätigung 2 vorgelegt. Friedrich 5 ließ einige 6 Geistliche kommen, und fragte sie, 7 ob das Geschenk möglich sei. 8 „Der Fall ist 9 allerdings selten und 10 außerordentlich," antworteten die Priester dem Fürsten, „aber nichts ist Gottes Güte und 11 Barmherzigkeit unmöglich." — 12 Nach diesem Ausspruch 13 schrieb der König unter das Urtheil: 14 „Wir lassen dem Beklagten Gnade widerfahren, 15 weil er den Diebstahl 16 durchaus nicht hat an sich kommen lassen, und 17 die Doktoren seiner Religion die 19 Gunstbezeugung, deren er 20 sich rühmt, nicht für 18 unmöglich erachtet haben; aber wir 21 verbieten ihm bei Lebensstrafe, künftighin Geschenke 23 von irgend einem Heiligen 22 anzunehmen. (*Souvenir de deux milit.*)

1 la sentence. 2 porter. 3 selon l'usage. 4 pour être ratifiée. 5 faire venir (déf.). 6 ecclésiastique, m. 7 si ce .. était .. 8 le cas. 9 assurément. 10 singulier. 11 la miséricorde. 12 après cette décision. 13 écrivit au bas de qch. 14 accorder la grâce à l'accusé. 15 puisque. 16 nier constamment le vol. 17 et que le docteur. 18 juger impossible. 19 la faveur. 20 se vanter. 21 défendre sous peine de la vie. 22 accepter à l'avenir aucun présent. 23 de quelque saint que ...

XVIII.

1 Ein eigensinniger, launischer und wunderlicher Herr, wie es (deren) viele gibt, der seine 3 Bedienten 2 täglich zankte und hudelte, 4 kam eines Tages sehr verdrießlich nach Hause, und 5 setzte sich zum

1 quelque maître entêté, capricieux et bizarre. 2 quereller et maltraiter journellement. 3 le domestique. 4 revenir chez soi de très-mauvaise humeur (S. K. VI. §. 1.). 5 se mettre à table, pour dîner.

Mittagsessen hin. 6Als die Suppe noch nicht 7auf dem Tische stand, 8fing er an auf die Bedienung zu schimpfen, und als man sie 9gebracht hatte, war (rel.) sie 10zu warm und zu kalt, 11oder auch keines von beiden. 12Kurz, er 13nahm in seinem Zorn die Schüssel, und 14warf sie durch das [offene] Fenster in den Hof hinab. Der Bediente, welcher 15eben das Fleisch auf den Tisch stellen wollte, 16kurz besonnen, 17warf dasselbe, mir nichts dir nichts, der Suppe nach auch in den Hof; 18dann das Brot; dann den Wein, und endlich 19das Tischtuch mit 20Allem, was noch darauf war.

6 comme. 7 être servie (rel.). 8 commencer à se plaindre du peu d'empressement qu'on lui montrait. 9 apporter (antér. déf.). 10 ou trop. 11 ni l'un ni.. 12 bref. 13 saisir le plat dans sa colère. 14 jeter par la fenêtre dans la cour. 15 aller servir (rel.). 16 n'en perdre (déf.) point la carte. 17 et, sans rien dire, il la.. de même après la soupe dans la cour. 18 puis. 19 la nappe. 20 tout ce qu'il y a dessus (rel.).

XIX.

1Verwegener, was soll das? fragte der Herr, 2und fuhr zornig von seinem Stuhle auf. Aber der Bediente erwiederte 3kaltblütig: „Verzeihen Sie, 4ich glaubte, Sie wollten heute auf dem Hofe speisen. 5Die Luft ist so rein, der Himmel so heiter. 6Sehen Sie, wie der Apfelbaum 7blüht, und 8die Bienen 9fröhlich ihr Mittagsmahl halten.“ — 10Da erkannte der Herr seinen Fehler; 11er bewunderte heimlich die schnelle Besonnenheit seines Aufwärters, und er 12heiterte sich auf bei dem Anblick des schönen Frühlingstages.

(Hebel.)

1 téméraire, que prétends-tu faire? 2 en s'élançant tout furieux de dessus son siége. 3 de sang froid. 4 je croyais que vous vouliez dîner..dans la cour. 5 l'air..si calme, le ciel si serein. 6 voyez comme le pommier. 7 être en fleurs. 8 et comme les abeilles. 9 se réjouir de faire leur dîner. 10 alors..reconnaître sa faute. 11 admirer, sans en faire semblant, la présence d'esprit. 12 se radoucir à la vue d'un si beau jour de printemps.

§. 5.

In den nachfolgenden Beispielen kommen das *Relatif* und *Défini*, oder das *Indéfini* und *Relatif*, oder auch das *Défini* und das *Présent* neben einander vor.

I.

Pendant la nuit Léonidas *fut instruit* du projet des Perses par des sentinelles accourues du haut de la montagne. A cette terrible nouvelle les chefs des Grecs *s'assemblèrent*. Comme les uns *étaient* d'avis de s'éloigner des Thermopyles, les autres d'y rester, Léonidas les *conjura* de se réserver pour des temps plus heureux, et *déclara* que quant à lui et à ses compagnons, il ne leur était pas permis de quitter un poste que Sparte leur avait confié. Les Thespiens *protestèrent* qu'ils n'abandonneraient point les Spartiates; les quatre cents Thébains, soit de gré, soit de

force, *prirent* le même parti; le reste de l'armée *eut* le temps de sortir du défilé.

Cependant le prince se *disposait* à la plus hardie des entreprises. „Ce n'est point ici, *dit*-il à ses compagnons, que nous devons combattre; il faut marcher à la tente de Xerxès, l'immoler, ou périr au milieu de son camp." Ses soldats ne *répondirent* que par un cri de joie. Il leur *fait* prendre un repas frugal, en ajoutant: „Nous en prendrons bientôt un autre chez Pluton." Toutes ces paroles *laissèrent* une impression profonde dans les esprits. Près d'attaquer l'ennemi, il *est ému* sur le sort de deux Spartiates qui lui *étaient* unis par le sang et par l'amitié; il donne au premier une lettre, au second une commission secrète pour les magistrats de Lacédémone. „Nous ne sommes pas ici, *disent*-ils, pour porter des ordres, mais pour mourir avec nos frères d'armes!" et ils *vont* se placer dans les rangs qu'on leur avait assignés. (*Barthélemy.*)

II.

In einem der letzten [1] Feldzüge [2] stand [einmal] ein Soldat von einem gewissen Kontingente während einer [3] hellen Sommernacht Schildwache. [4] Zum Zeitvertreibe betrachtete er die benachbarten Häuser und [5] Gebäude, und unter andern auch einen [6] runden Thurm, auf welchem mehrere Personen [7] herumstanden, die [8] an den Himmel hinauf schauten. Auf einmal [10] streckt einer von den [9] Sternsehern ein langes [11] Fernrohr heraus, und [12] richtet dasselbe [13] nach einem Sternchen in der Höhe. Der Soldat [14] dachte: Was will denn [15] der da oben mit seinem [16] Blasrohr? Denn er [17] sah das Perspektiv für ein Blasrohr an. Nachdem er ihm [18] eine Zeit lang unbeweglich zugeschaut hatte, sagte er bei sich selbst: [19] Der zielt [aber] lange. Endlich [20] schoß ein Stern, wie man zu sagen pflegt, und der Soldat [21] gerieth in Erstaunen und Verwunderung: Tausend Sapperment, sagte er überlaut, [22] der kann's! Er [23] meinte nämlich, der Astronom habe den Stern [vom Himmel] [24] heruntergeschossen, [25] wie man einen Vogel vom Zweige herabschießt. Es gibt also Leute, die nicht nur meinen, daß Sterne [26] schießen, sondern auch, [27] daß sie können geschossen werden. (Hebel.)

[1] la campagne. [2] se trouver en faction. [3] la belle nuit d'été. [4] pour charmer ses ennuis. [5] le bâtiment voisin. [6] la tour ronde. [7] il y a. [8] fixer ses regards sur qch. [9] astronome, m. [10] avancer. [11] la lunette. [12] braquer. [13] contre une étoile au firmament. [14] se dire en soi-même. [15] cet homme-là. [16] la sarbacane. [17] prendre la lunette. [18] considérer qn. quelques moments avec attention (infinitif passé). [19] le voilà qui vise. [20] (il) tomber. [21] transporté d'étonnement et de surprise: Malepeste, dit-il tout haut. [22] (celui-ci) s'y entendre. [23] c'est qu'il s'imaginait. [24] tirer (mit venir). [25] tout comme . . abattre l'oiseau perché sur sa branche. [26] tomber (mit il y a). [27] qu'on peut faire en sorte qu'elles tombent.

III.

Der Doktor Galabert, ein Provençale, war in ganz Lyon 1 durch seine ausgezeichnete Knauserei berüchtigt. Seit Langem 2 lag er dem Schauspieler Frogères in den Ohren, 3 daß er einmal mit ihm zu Mittag speisen möchte. Frogères, der 4 die guten Bissen liebte, 5 hütete sich wohl, die Einladung anzunehmen. Eines Tages jedoch 6 drang Galabert so sehr in ihn, 7 daß er sie nicht weiter ausschlagen konnte. 8 Er ging also mit dem Doktor nach Hause. Man setzte sich zu Tische, und es erschien eine Suppe, die weder den Geschmack noch die Farbe der 9 Fleischbrühe hatte. Der Schauspieler 10 schluckt ein Paar Löffel voll hinunter, und 11 schneidet eben so viele Gesichter. — Herr Frogères, wie finden Sie dieses 12 Gericht? — 13 Vortrefflich. — Nun, Sie 14 sollen gleich das 15 Rindfleisch sehen, das darin gekocht worden, und welches nicht 16 größer als ein 17 Korkpfropf ist. 18 Wirklich brachte man das Rindfleisch, welches nicht viel größer als ein Kork, [wohl] aber ein wenig 19 zäher war. Dies ist mein gewöhnliches Mittagessen, sprach der 20 nüchterne Doktor; heute aber will ich Ihnen 21 was Rechtes zum Besten geben. Jeanneton, bringe Sie (plur.) uns die zwei 22 Rostrippchen, welche ich vorgestern gekauft habe; wir werden wohl jeder 23 das seinige essen. Die beiden Rippchen werden 24 vorgesetzt. Galabert 25 verschneidet das eine, 26 behält das Fleisch für sich, und 27 legt dem Gaste das Bein vor; das Nämliche thut er mit dem andern. Frogères 28 schäumte vor Wuth und Hunger. Herr Frogères, sagte ihm endlich der Arzt, wollen Sie eine vortreffliche 29 Hammelskeule essen? — Recht gern, erwiederte der 30 hungrige Komödiant. — Nun, 31 da dürfen Sie nur eine [solche] kaufen, sie drei Tage in den Essig legen, 32 recht mürbe werden lassen, und dann in ihrem 33 Safte braten. — 34 Dieses Gericht versah den Nachtisch.

1 renommé par son insigne lésinerie. 2 tourmenter qn. 3 pour (mit venir). 4 aimer la bonne chère. 5 n'avoir garde. 6 s'attacher à qn. de manière. 7 il n'y a plus moyen de s'en défendre. 8 suivre qn. dans son logis. 9 le bouillon. 10 avaler quelques cuillerées. 11 faire des grimaces. 12 le potage. 13 excellent. 14 (mit aller). 15 le bouilli. 16 gros. 17 le bouchon. 18 effectivement. 19 dur. 20 sobre. 21 régaler de son mieux (futur). 22 la côtelette. 23 (S. die unbest. Fürwörter: *chacun*.) 24 servir. 25 avoir soin d'.. couper une. 26 se réserver. 27 présenter l'os. 28 enrager de colère. 29 le gigot. 30 affamé. 31 vous n'avez qu'à en. 32 bien mortifier. 33 le jus. 34 ce fut là le plat de dessert.

IV.

Lord Pellham, welcher ein Landgut in der Nähe von London bewohnte, ging eines Tages nach Hause zurück. Plötzlich 2 tritt ein schlecht gekleideter Mensch vor ihn hin, welcher einen 1 Korb unter dem Arme trug. Mylord, sprach er, wollen Sie nicht dieses weiße

1 le panier. 2 se placer devant qn.

3 Kaninchen kaufen? Der Lord 4 schüttelte den Kopf, und 5 wollte, ohne [ein] Wort zu sagen, 6 weiter gehen. Mylord, wiederholte der Unbekannte 7 in einem auffallend nachdrucksvollen Tone, Sie werden [sich doch] nicht 8 weigern, mein weißes Kaninchen zu kaufen? — 9 Was soll ich damit anfangen? versetzte der Lord. 10 Laß er mich denn in Ruhe, mein Freund. — Und dennoch, Mylord, werden Sie mir alsobald mein Kaninchen abkaufen! — und zugleich 11 hielt ihm der Mann eine Pistole vor die Brust. — Ich will es wohl kaufen; warum habt Ihr Euch denn nicht 12 sogleich deutlicher erklärt? Was kostet der Hase? — Tausend Guineen; erwiederte der 13 Wildprethändler. Er hatte 14 den Hahn seiner Pistole gespannt, und hielt den Finger an dem 15 Zünglein. — Ich habe die Summe nicht bei mir. — 16 Hat nichts zu bedeuten, Ihre 17 Unterschrift 18 genügt mir; hier ist Papier, Tinte und eine Feder; ich habe an Alles gedacht. — Lord Pellham machte 19 eine auf Sicht zahlbare Verschreibung für die geforderte Summe, und 20 setzte seinen Weg nach Hause fort.

3 le lapin. 4 faire un signe négatif. 5 aller. 6 continuer son chemin. 7 d'un ton singulièrement expressif. 8 refuser. 9 je n'en ai que faire. 10 (zweite Person). 11 appuyer . . sur la poitrine 12 s'expliquer clairement du premier abord. 13 le marchand de gibier. 14 bander le chien. 15 la détente. 16 cela revient au même. 17 la signature. 18 suffire. 19 un billet payable à vue. 20 se mettre en devoir de regagner son logis.

V.

Zehn Jahre nach diesem Vorfalle, 1 als der Lord einmal nach seiner Gewohnheit zu Fuße in den Straßen von London 2 herumwanderte, 4 zog eine 3 prächtig erleuchtete Bude seine Aufmerksamkeit auf sich. 5 Die Gesichtszüge des Kaufmanns 6 fielen ihm auf; er 7 faßte ihn näher ins Auge, und erinnerte sich des Mannes 8 mit dem Kaninchen. Er 9 verlangte einige 10 Juwelen zu besehen, und 11 bei dem ersten Worte, das 12 der Goldschmied ausspricht, erkennt er seinen Dieb. Aber wie 13 sollte er ihn anklagen, ohne 14 Beweise und Zeugen? Er 15 entfernte sich demnach, 16 ohne im Geringsten etwas merken zu lassen, und 17 sann die ganze Nacht über das Mittel nach, sein Geld 18 wieder zu bekommen. Des folgenden Tages nahm er ein Körbchen, ging in den 19 Laden, und verlangte allein mit dem 20 Hausherrn zu sprechen. 21 Als sie zusammen in dem 22 Ladenstübchen waren, sagte der Lord: Wollen Sie nicht ein weißes Kaninchen kaufen? 23 Der Juwelier machte große Augen;

1 (part.) 2 parcourir à pied selon (qch.). 3 magnifiquement éclairé. 4 attirer les regards. 5 le visage (sing). 6 frapper. 7 fixer de plus près. 8 (S. II. K. §. 6.) 9 demander à voir. 10 le bijou. 11 au. 12 orfèvre, m. 13 (inf.) 14 la preuve. 15 se retirer donc. 16 sans faire semblant de rien. 17 rêver aux moyens. 18 recouvrer. 19 la boutique. 20 le maître du logis. 21 retirés. 22 arrière-boutique, f. 23 le joailler ouvrit.

aber der Lord fuhr fort: Ich bin überzeugt, daß Sie mir den Gefallen thun werden, sogleich dieses niedliche Kaninchen zu kaufen; und zugleich [24] hielt er ihm die Mündung einer Pistole vor ['s Gesicht]. Der Handelsmann [25] erschrak [nicht wenig] und sagte: Was kostet das Thierchen? — Tausend Guineen. — [26] Ach Gott, Mylord! rief er aus, indem er auf die Knie niederfiel, und seine Brieftasche hinhielt: Hier nehmen Sie! Der Lord [27] nahm seine tausend Pfund heraus, und wollte [28] das Uebrige dem Kaufmann zurückgeben. Dieser aber erwiederte: Das Geld, welches ich [29] auf eine so sonderbare Weise von Ihnen entlehnte, hat mir [30] reichliche Zinsen getragen. [31] Behalten Sie diese Banknoten [32] zu irgend einem wohlthätigen Zwecke; ich kann sie jetzt wohl [33] entbehren. Da nahm der Lord noch tausend Pfund heraus, und schickte sie alsobald in [34] das Findelhaus. Dem Juwelier [aber] [35] schwur er, [36] die Begebenheit niemals kund zu machen, und er hielt Wort, denn sie ward erst nach seinem Tode durch die [37] Schriften bekannt, welche man unter seinem [38] Nachlasse fand. *(Singularités anglaises.)*

[24] présenter le bout d'un pistolet. [25] être saisi d'effroi. [26] ah mon Dieu! — le portefeuille. [27] en tirer. [28] le reste. [29] si singulièrement emprunté (à qn.). [30] profiter au-delà de ses espérances. [31] garder le billet. [32] pour quelque œuvre de charité. [33] fort bien s'en passer aujourd'hui. [34] la maison des enfants trouvés. [35] jurer. [36] révéler l'aventure, f. [37] le papier. [38] les effets, m.

§. 6.

Nachstehende Aufgaben zeigen endlich, wie oft alle drei oder vier Zeiten (je nachdem nämlich das Présent das *Défini* vorstellt, oder nicht) vorkommen können.

I.

Vers le milieu du siècle précédent, un Zuricois, nommé Heidegguer, *vivait* à Londres. Il *était* fils d'un théologien connu par plusieurs écrits distingués, notamment par une histoire des patriarches et par son esprit du christianisme. Il serait difficile de trouver deux hommes aussi peu ressemblants, soit pour le genre de vie et pour l'extérieur, soit pour la façon de penser et pour le caractère, que l'*étaient* ce père et ce fils. L'un, ecclésiastique estimable, *était* sérieux, posé, économe; il *menait* une vie sage et retirée; l'autre, entrepreneur du grand opéra et de la redoute, connu d'ailleurs par ses bouffonneries, *était* le dépensier le plus insensé de son temps. Il avait eu pendant bien des années plus de cinq mille livres sterling de revenus, et il *laissa* après sa mort à peine de quoi fournir aux frais de ses funérailles. Indépendamment de cela Heidegguer *était* d'une laideur choquante, mais qui, loin de le peiner, lui *donnait* au contraire souvent l'occasion d'en plaisanter. Un jour qu'en présence d'une société nombreuse, la conversation *roulait* sur sa figure, et qu'un des convives, vraisemblablement pour s'en moquer, lui

en avait fait un compliment, le Zuricois, s'adressant à lord Chesterfield, qui avait applaudi au propos du moqueur, lui *dit:* „Milord, je parie cent guinées que vous ne trouverez pas dans tout Londres un visage plus hideux que le mien.“ Aussitôt quelques convives *sont nommés* juges. Lord Chesterfield, après avoir cherché long-temps en vain, *amène* enfin une vieille femme, qui, comme il *espérait*, lui ferait gagner le pari. Elle *était* en effet si laide que les juges, sans balancer, *décidèrent* en faveur de la dame. Alors Heideggauer, sans se laisser déconcerter le moins du monde, *ôte* doucement la coiffure à son antagoniste, en *couvre* sa tête, et l'*affuble* de sa propre perruque. Aussitôt les juges *changent* d'avis et *adjugent* le pari comme gagné à Mr. Heidegguer.

II.

Au mois de juillet 1791, nous *voyagions* dans le haut Canada avec quelques familles de la nation des Onantagués. Un jour que nous nous *étions* arrêtés dans une grande plaine, au bord de la rivière Génésie, un serpent à sonnettes *entre* dans notre camp. Il y *avait* parmi nous un Canadien qui *jouait* de la flûte; il voulait nous divertir, et s'*avança* contre le serpent avec son arme d'une nouvelle espèce. A l'approche de son ennemi le superbe reptile se *forme* en spirale, *aplatit* sa tête, *enfle* ses joues, *contracte* ses lèvres, *découvre* ses dents empoisonnées et sa gueule sanglante. Sa double langue *brandit* comme deux flammes; ses yeux *sont* deux charbons ardents; son corps gonflé de rage *s'abaisse* et *s'élève* comme les soufflets d'une forge; sa peau dilatée *devient* terne et écailleuse, et sa queue, dont il *sort* un bruit sinistre, *oscille* avec tant de rapidité qu'elle *ressemble* à une légère vapeur. Alors le Canadien *commence* à jouer sur sa flûte. Le serpent *fait* un mouvement de surprise, et *retire* la tête en arrière. A mesure qu'il *est frappé* de l'effet magique, ses yeux *perdent* leur âpreté, les vibrations de la queue se *ralentissent*, et le bruit qu'elle *fait* entendre *s'affaiblit* et *meurt* peu à peu. Les nuances d'azur, de vert, de blanc et d'or *reprennent* leur éclat sur sa peau frémissante, et, tournant légèrement la tête, il *demeure* immobile dans l'attitude de l'attention et du plaisir. Dans ce moment le Canadien *marche* quelques pas, en tirant de sa flûte des sons lents et monotones; le reptile *baisse* son cou nuancé, *entr'ouvre* les herbes qui l'*entourent*, et se *met* à remper sur les traces du musicien qui l'entraîne, s'arrêtant lorsqu'il *s'arrête*, et commençant à le suivre quand il *recommence* à s'éloigner. Il *fut* ainsi *conduit* hors de notre camp au milieu d'une foule de spectateurs tant sauvages qu'européens, qui en *croyaient* à peine leurs yeux à cette merveille de la mélodie. Il n'y *eut* qu'une voix dans l'assemblée pour qu'on laissât échapper le dangereux serpent.

(*Châteaubriand.*)

III.

In einem gewissen Städtlein lebte ein Schneider, der 1 nichts unlieber that, als nähen und 2 zu Hause bei der Arbeit sitzen. Sein Nachbar, ein Perrückenmacher, der ihn wohl kannte, sagte eines Tages zu ihm: 3 Gevatter, Ihr 4 macht gern einen Spaziergang, 5 voraus wenn Ihr nicht schwer zu tragen habt. Würdet Ihr mir nicht den Gefallen thun, und diese Perrücke da dem Herrn 6 Dekan in Appenheim bringen? Sie ist nicht 7 schwer, und 8 ich bezahle Euch den Gang. — Gevatter, erwiederte der Schneider, leiht mir die Kleider, welche 9 der irrende Ritter Euch 10 im Versatze gelassen hat, 11 so stelle ich auf dem Jahrmarkt, der eben jetzt in dem Flecken ist, auch etwas vor, und ich will mich sogleich 12 auf den Weg machen. — 13 Ich saß eben zu Appenheim in dem Schwarzen Kopf, wo ich 14 ein Lied auf der Maultrommel probirte. Auf einmal tritt der Schneider herein 15 im rothen Rock, mit 16 hirschledernen Beinkleidern, und 17 Halbstiefeln nebst langen Spornen. Der Wirth 18 zog höflich das Käpplein ab, die Gäste 19 desgleichen. Hat Euch, 20 Herr Ritter, der Knecht das Pferd schon in den Stall geführt? fragte ihn der Wirth. — Ich habe meinen 21 Normänner im 22 Gasthofe zu den drei Königen gelassen, und will hier nur 23 ein Schöpplein trinken. Ich bin 24 ein zweiter Adelstan, und reise incognito 25 in den Angelegenheiten eines mächtigen Fürsten. Indem er dies sagte, 26 legte er seine Gerte breit über den Tisch hin, 27 räusperte sich wie ein Kameel, und 28 betrachtete die Gäste einen nach dem andern durch ein mächtiges Brennglas.

1 que rien ne dégoûtait autant. 2 être chez . . assidu à son travail. 3 le compère. 4 aimer à faire des courses. 5 pourvu que . . être trop chargé. 6 le doyen de . . 7 lourd. 8 payer votre journée (fut.). 9 le chevalier errant. 10 mettre en gage. 11 afin que . . faire un peu figure à la foire qu'il y a dans ce moment au bourg. 12 aller se mettre en route. 13 se trouver justement. 14 essayer une chanson sur la guimbarde. 15 l'habit rouge sur le corps. 16 des culottes de peau de cerf. 17 des bottines à longs éperons. 18 ôter . . le bonnet. 19 ainsi que les . . 20 (zuletzt). 21 le normand. 22 l'hôtel des. 23 qu'une chopine. 24 un autre. 25 pour les affaires. 26 poser d'un air d'importance la badine sur. 27 tousser deux ou trois fois comme un cheval morfondu. 28 considérer les convives à l'aide d'une énorme lentille.

IV.

Da 1 stand einer von den Gästen auf, und sagte dem Wirth 2 ganz leise ins Ohr: Ich habe ihn 3 die Stiefeln am Bache abwaschen gesehen, und 4 eine Gerte schneiden. Er ist zu Fuß gekommen. 5 Ein Scheerenschleifer, der es hörte, setzte hinzu: Ich kenne ihn wohl; er war ehemals ein Schneider; jetzt hat er 6 sich zur Ruhe

1 se lever de sa place. 2 bas à l'oreille de qn. 3 laver les bottes au ruisseau. 4 couper une verge. 5 un gagne-petit. 6 quitter le dé.

gesetzt, und 7 thut Botengänge um den Lohn. Darauf ging der Wirth einen Augenblick zur Stube hinaus, und 8 als er wieder hereinkam, sagte er: [So] ist es denn unmöglich, daß ein hiesiger Markt ohne Unglück 9 vorübergehe. 10 Da suchen die Hatschiere überall einen Herrn in (en) [einem] rothen Rocke, der heute 11 durch die Dörfer galoppirt ist, und ein Kind zu Tode geritten hat. Alsobald schauten alle Gäste den Ritter Adelstan an, welcher in seiner 12 Angst sagte: Mein Rock ist 13 eher gelb als roth. Aber mein Nachbar erwiederte: Es 14 dünkt mich, Euer Gesicht sei eher 15 blaß, als gelb, und 16 auf Eurer Stirne hat es auf ein Mal viel Schweißtropfen geregnet. Gesteht('s), Ihr seid nicht 17 geritten. — 18 Doch, er ist geritten, versetzte der Wirth; ich habe ihm eben 19 draußen das Pferd angebunden; es ist 20 losgerissen in den drei Königen, und sucht seinen Herrn. Hat nicht Euer Normänner 21 die Mähne unten am Hals, und wenn er 22 wiehert, 23 sollte man fast nicht glauben, daß es ein Pferd sei? Bezahlt Euer Schöpplein, und 24 reitet [ordentlich] heim.— 25 Als er aber vor das Haus kam, und den Gaul sah, welchen der Wirth an die Thür gebunden, wollte er nicht 26 aufsitzen, sondern ging zu Fuß zum Flecken hinaus, 27 und wurde von den Gästen entsetzlich verhöhnt. (Hebel.)

7 pour faire des commissions à la journée. 8 (participe von rentrer). 9 se passer ici. 10 voilà les archers qui. 11 en traversant les villages au galop, a écrasé un enfant. 12 le trouble. 13 plutôt jaune. 14 sembler. 15 pâle. 16 le front vient tout d'un coup se trouver tout en sueur. 17 venir à cheval. 18 pardonnez-moi, 19 attacher sa monture devant la porte. 20 se détacher aux. 21 la crinière sous. 22 hennir. 23 on ne dirait guère que ce fût un.. 24 s'en retourner chez soi. 25 sorti de l'auberge et voyant. 26 monter dessus. 27 non sans être l'objet de la risée des convives.

V.

1 Zur Zeit Heinrichs IV, Königs von Frankreich, 2 ritt ein Mal ein Bäuerlein von seinem Dorfe nach Paris. 3 Nicht mehr weit von der Stadt begegnete er einem 4 stattlichen Reiter. Es war der König. Sein 5 Gefolge war 6 absichtlich 7 in einiger Entfernung geblieben. 8 Woher des Wegs, mein Freund? Habt Ihr 9 Geschäfte zu Paris? — Ja, antwortete der Bauer; auch 10 möchte ich gern einmal unsern guten König sehen, der sein Volk so zärtlich liebt. — Der König lächelte und sagte: 11 Dazu kann Euch Rath werden. — Aber 12 wenn ich nur wüßte, 13 welcher es ist unter den vielen Höflingen, von denen er 14 umgeben sein wird. — 15 Das will ich Euch sagen: 16 Ihr dürft nur Achtung geben, welcher 17 den Hut auf dem

1 du. 2 un pauvre paysan monté sur un cheval aller.. 3 non loin. 4 un beau cavalier. 5 la suite. 6 exprès. 7 à quelque distance. 8 d'où (mit venir). 9 l'affaire, f. 10 (mit aimer). 11 c'est ce qui (mit pouvoir arriver, fut.). 12 si seulement. 13 lequel c'... parmi le grand nombre de. 14 entouré. 15 (das ist es, was, mit aller). 16 n'avoir qu'à faire. 17 rester couvert.

Kopfe behalten wird, wann alle Andern 18 sich ehrerbietig werden entblößt haben. — 19 Also ritten sie mit einander in Paris hinein, 20 und zwar das Bäuerlein 21 auf der rechten Seite des Königs; denn was 22 die [liebe] Einfalt, 24 es sei mit Absicht oder durch Zufall, 23 Ungeschicktes thun kann, 25 das thut sie. Der Bauer 26 gab dem König auf alle seine Fragen gesprächige Antwort. Er erzählte ihm Manches über den 27 Feldbau, aus seiner 28 Haushaltung, und 29 wie er zuweilen des Sonntags [auch] sein Huhn in dem Topfe habe, und 30 merkte lange nichts. Als er aber sah, 31 wie alle Fenster sich öffneten, und alle Straßen 32 sich mit Menschen anfüllten, wie 33 Jedermann ehrerbietig auswich, 34 da ging ihm ein Licht auf. Mein Herr, sagte er seinem unbekannten 35 Begleiter, den er 36 mit Aengstlichkeit und Verwunderung anschaute: 37 Entweder seid Ihr der König, oder ich bin's; denn wir beide haben allein noch den Hut 38 auf dem Kopfe. — Da lächelte der König, und sagte: Wann Ihr Euer 39 Rößlein in den Stall gestellt und Euer 40 Geschäft besorgt habt, so kommt 41 zu mir auf mein Schloß; ich will Euch dann 42 mit einer Mittagssuppe aufwarten und Euch den Dauphin zeigen. (Hebel.)

18 ôter respectueusement le chapeau. 19 c'est ainsi qu'.. entrer dans. 20 bien entendu. 21 à la droite. 22 la simplicité. 23 le maladroit. 24 soit à dessein, soit par hasard. 25 elle ne manque jamais de le faire. 26 répondre en babillant. 27 agriculture, f. 28 le ménage. 29 que parfois le dimanche.. mettre la poule à la marmite. 30 être assez long-temps sans se douter de rien. 31 que. 32 se peupler de monde. 33 chacun se ranger.. de côté. 34 être frappé comme d'un coup de lumière. 35 le compagnon. 36 avec une inquiétude mêlée d'étonnement. 37 ou c'est vous qui . . 38 en. 39 mettre le bidet à l'écurie (fut. passé). 40 soigner l'affaire. 41 me trouver. 42 faire manger la soupe avec .. (futur).

VI.

Während eines Krieges begegnete ein Bauer, der hundert Gulden 1 für Heu eingenommen hatte, einem Husaren. Dieser, welcher 2 von der Sache wußte, 3 bat den Bauer um ein kleines Geschenk zu Tabak und 4 Branntwein. Der Landmann aber 5 betheuerte bei Himmel und Hölle, er habe alles bis auf den letzten Heller 6 ausgegeben, und es bleibe ihm 7 nicht das Geringste mehr übrig. — Wenn wir [nur] nicht so weit von meinem Quartier wären, so 8 wüßte ich mir schon zu helfen, sagte der Husar; 9 weil du aber auch nichts hast, 10 und doch vielleicht, wie ich, gern ein Schnäppschen tränkest, so wollen wir 11 zu dem heiligen Alphonsus hingehen. Was er uns

1 tirer de son foin. 2 en avoir connaissance. 3 demander de l'argent pour en acheter. 4 eau de vie, f. 5 protester en invoquant le ciel et l'enfer. 6 venir de dépenser . . liard, m. 7 plus la moindre chose. 8 je ne suis guère embarrassé. 9 mais puisque. 10 et que peut-être .. aimer comme moi .. un petit coup. 11 faire la tournée auprès de qn. (imp.).

heute [12] bescheeren wird, das wollen wir [13] brüderlich theilen. Dieser Alphonsus [14] stand in Stein gehauen in [15] einer alten, wenig besuchten Kapelle am Feldwege. Der Bauer hatte Anfangs keine große Lust [16] zu dieser Wallfahrt. Aber der Husar [17] hörte nicht auf seine Einwendungen, sondern versicherte ihm [18] so nachdrücklich, [der] heilige Alphonsus habe ihn noch [19] in keiner Noth stecken lassen, daß der Landmann anfing Hoffnung [20] zu fassen, und [21] sich bereden ließ, mitzugehen. Als sie [22] einige Augenblicke vor dem steinernen Bilde des Alphonsus niedergekniet waren, während deren der Husar [23] inbrünstig zu beten schien, sagte er dem Bauer ins Ohr: Jetzt hat mir der Heilige [24] gewinkt. Er stand dann auf, ging zu ihm hin, [25] hielt sein Ohr an die steinernen [26] Lippen, und kam darauf [27] freudig zu seinem Begleiter zurück: Einen Gulden hat er mir [28] geschenkt, sprach er, welcher in meiner Tasche sein muß. [29] Wirklich zog er auch zum Erstaunen des Bauers einen solchen heraus, und theilte ihn [30] versprochener Maßen mit ihm. [31] Das leuchtete dem Landmann ein, und er [32] mochte es wohl leiden, daß der Husar noch eine zweite Probe zu machen versprach. Alles [33] ging wie das erste Mal, nur daß der Kriegsmann noch viel freudiger zurückkam, [34] und seinem Begleiter ankündigte, der gute Alphonsus habe ihm [35] auf ein Mal hundert Gulden geschenkt. In deiner Tasche müssen sie stecken, setzte er hinzu. Der Bauer [36] wurde [todten-] blaß, und [37] wiederholte seine Betheurung, daß er [gewiß] keinen Kreuzer habe. Allein der Husar [38] redete ihm zu, und ermahnte ihn, Zutrauen zu dem heil. Alphonsus zu haben, [39] mit dem Bedeuten, er möge nur seine Taschen umkehren und nachsehen. Es blieb ihm also nichts übrig, als sich [40] durchsuchen zu lassen. Die hundert Gulden [41] kamen zum Vorschein, und da (comme) der Bauer vorher die Hälfte des Guldens angenommen hatte, so mußte er nun auch die ganze Summe mit dem Husaren theilen. [42] Es half kein Bitten und Beten, um ihn aus diesem schlimmen Handel zu ziehen. (Hebel.)

12 dispenser. 13 le partager en frères (fut.). 14 être taillé en pierre. 15 une . . chapelle déserte près d'un chemin de traverse. 16 de faire ce pélerinage. 17 n'écouter point les représentations. 18 avec tant de force. 19 . . abandonner dans aucun besoin. 20 concevoir. 21 consentir à accompagner qn. 22 être agenouillé . . devant l'image de pierre du saint (Alphonsus nicht übersetzt). 23 avec ferveur. 24 faire signe. 25 approcher de qch. 26 la lèvre. 27 transporté de joie — rejoindre qn. 28 faire présent de qch. 29 en effet . . en tirer un. 30 selon la promesse. 31 (cela) faire plaisir. 32 ne savoir point mauvais gré . . de ce qu'il . . vouloir bien faire un second essai. 33 se passer . . si ce n'est que le soldat. 34 annonçant. 35 tout d'un coup. 36 pâlir. 37 réitérer ses protestations, disant. 38 exhorter qn. à avoir de la confiance en qn. 39 l'invitant en même temps à vider . . et à regarder. 40 se . . fouiller. 41 paraître. 42 il n'y a ni prières ni instances qui pouvoir . . tirer de ce mauvais pas (subj.).

IX.

[1] Ein berüchtigter Gauner, Namens Peter, [2] saß einmal in einer [3] Weinschenke. Er [4] stellte traurige Betrachtungen an über seine Lage und [5] das Unangenehme seiner Lebensweise; denn alle seine Kameraden hatten ihn [6] verlassen, und [7] mit der Gerechtigkeit stand er eben auch nicht auf dem besten Fuße. Diese [8] Ueberlegungen wurden durch die Ankunft mehrerer Gäste [9] unterbrochen, welche sich um (autour) einen runden Tisch herumsetzten und [10] Achtzehnhundertneunzehner verlangten. Wisset ihr [11] auch, sagte einer von ihnen, daß der schwarze Peter (P. l. n.) wieder im Lande ist, und daß morgen [12] im ganzen Oberamt ein Treibjagen auf ihn wird angestellt werden? — Als [13] der Spitzbube dies hörte, [14] ward er bestürzt, und hatte Mühe, seine [15] Unruhe zu verbergen; denn er glaubte, man kenne ihn, und er sei [16] verrathen. Doch ein anderer von den Gästen erwiederte: [17] Dies ist wieder ein Mal eins von den falschen Gerüchten, die man bisweilen ausstreut. [18] Sitzt nicht der Peter und sein Bruder im Zuchthause zu Wollenstein? — Während [19] dieses Gesprächs [20] kommt der Müller von Brassenheim, [21] mit rothen Pausbacken, und den Wirth mit gnädiger Freundlichkeit anlächelnd, daher geritten. Sobald er hörte (ant. déf.), daß man von dem schwarzen Peter sprach, sagte er: Ich habe schon so viel (de choses) von diesem [22] Burschen gehört, daß ich ihn [23] doch wohl ein Mal sehen möchte. — [24] Gebt Acht, versetzte einer der [25] Anwesenden, daß Ihr ihn nicht zu frühe zu sehen bekommt (sehet oder antreffet). [26] Es geht die Sage, er sei im Land. Aber der Müller, mit [27] seinen rothen Wangen, erwiederte: [28] Pah, [29] ich komme noch bei Tageszeit durch den Freistädter-Wald, [30] und dann bin ich auf der Landstraße. [31] Wenn's fehlen will, gebe ich dem Schimmel die Spornen. — Sobald der Peter dies gehört hatte, fragte er den Wirth, was er schuldig sei, und ging fort in den Freistädter-Wald. [32] Unterwegs begegnete er einem [33] lahmen Mann, [34] welcher in einem Kärrlein fuhr, und [35] eine Krücke bei sich hatte. Gebt mir, sagte er zu ihm, Eure Krücke für dieses Zehnbatzenstück.

[1] un fameux filou. [2] se trouver. [3] le cabaret. [4] faire de tristes réflexions. [5] les désagréments, m. [6] abandonner. [7] pour ce qui est de la . . peu s'en fallait que — être brouillé avec elle. [8] la méditation. [9] interrompre. [10] du vin de l'an . . [11] bien. [12] aller lui donner la chasse par tout le bailliage. [13] le fripon (part. passé). [14] se troubler. [15] cacher l'agitation, f. [16] trahir. [17] voilà encore un de ces faux bruits qu'on se plaît à répandre. [18] être détenu (plur.) à la maison de force. [19] ces discours, m. [20] arrive sur un cheval fringant le meunier. [21] les joues vermeilles et boursouflées, jetant un coup-d'oeil de bienveillance et de protection sur le cabaretier. [22] le pélerin. [23] être bien aise . . quelque jours. [24] prendre garde. [25] le convive. [26] on prétend qu'il court le pays. [27] (S. II. Kap. §. 6.). [28] bah. [29] traverser encore de jour la forêt de Fridstaedt (fut.). [30] et puis (fut.). [31] au pis aller — piquer des deux (fut.). [32] chemin faisant. [33] estropié. [34] assis sur une charrette et (part.). [35] tenir une béquille (part.).

In dem ersten Dorfe, wo Ihr [36] anhalten werdet, macht Euch [37] der Wagner eine neue. Ich habe mir [38] den linken Fuß aus einander getreten, was mir [39] einen heftigen Schmerz verursacht. — [40] Der Bettler nahm das Anerbieten bereitwillig an.

[36] s'arrêter. [37] le charron (fut.)... une autre. [38] se faire une entorse à qch. [39] causer des douleurs aiguës. [40] le mendiant accepter volontiers cette offre.

X.

Bald darauf [1] gingen zwei [2] betrunkene Soldaten [an ihm] vorüber, [3] welche das Reiterlied sangen. [4] Als der schwarze Peter in das Freistädter-Holz gekommen war, [5] hing er die Krücke [6] an einen hohen Ast, [7] setzte sich ungefähr sechs Schritte davon weg an den Rand der Landstraße, und [8] zog das linke Bein zusammen, als ob es lahm wäre. [9] Nicht lange hernach [10] kommt unser Müller daher trottirt, und [11] macht ein Gesicht, als wenn er sagen wollte: Bin ich nicht [12] der reiche Müller, bin ich nicht [13] der hübsche Müller, bin ich nicht der [14] witzige Müller? — Der [15] schlaue Peter aber rief ihm [16] mit kläglicher Stimme zu: Mein Herr, [17] seien Sie so gut, und thun Sie [18] ein Werk der Barmherzigkeit! Zwei betrunkene Soldaten, die Ihnen begegnet sein werden, haben mir [19] all mein Almosengeld abgenommen, und [20] ärgerlich, daß es [21] so wenig war, [22] schleuderten sie mir meine Krücke auf diesen Baum. [23] Wollten Sie nicht so gut sein, und sie [24] mit Ihrer Peitsche herunterzwicken? — Der Müller erwiederte: Aus Mitleiden will ich es thun, ob es mir gleich [25] etwas ungelegen kommt. Denn er [26] mußte vom Pferde absteigen, [27] weil zwischen der Straße und dem Baum [28] ein Graben war, [29] über welchen ein schmaler Steg führte. Als der [30] hübsche Müller unter dem Baume stand (être), und [31] nach der Krücke hinaufschaute, [32] schwang sich der Peter schnell wie der Blitz auf den Gaul, [33] gab ihm mit der Ferse die Spornen, und [34] jagte davon. [35] Laßt Euch das Gehen nicht verdrießen, sagte er dann noch, indem er sich gegen den Müller [36] umwandte, und wann Ihr zu Hause sein werdet, so [37] richtet Eurer Frau einen Gruß aus von dem schwarzen

[1] il vient à passer. [2] ivre. [3] la chanson du cavalier. [4] arrivé dans le bois de .. Pierre. [5] suspendre. [6] une branche très-élevée. [7] s'asseoir à six pas environ de là. [8] ployer. [9] peu de moments après. [10] approcher au grand trot. [11] ayant toute la mine de quelqu'un qui dirait. [12] ce. [13] ce beau. [14] spirituel. [15] rusé. [16] d'une voix lamentable. [17] daignez Mr. (inf.) [18] une oeuvre de charité. [19] dépouiller du produit de mes aumônes. [20] fâché. [21] si peu de chose. [22] lancer. [23] veuillez. [24] la faire tomber en y donnant un coup de fouet. [25] cela .. dérange un peu. [26] falloir. [27] vu qu'entre le grand chemin .. il y a. [28] un fossé. [29] qu'on traversait sur un pont très-étroit. [30] gentil. [31] chercher des yeux la béquille. [32] avec la rapidité d'un trait s'élancer. [33] mettre les talons dans les reins. [34] s'en aller au grand galop. [35] ne dédaignez pas de marcher à pied. [36] en se retournant. [37] saluer .. de la part de qn.

Peter. Als aber der Gauner bei der [38]Mühle zu Brassenheim angekommen war, band er das Pferd an die Hausthür, [39]wo es der Müller zwei Stunden später, von Schweiß triefend, zu seiner nicht geringen Freude wiederfand. (Hebel.)

38 le moulin. 39 où deux . . le . . trempé de sueur . . à sa grande satisfaction.

§. 7.

Die folgenden Beispiele enthalten noch Aufgaben über den Gebrauch der Zeiten des Indicatif in Verbindung mit denjenigen der übrigen Redensarten, besonders des Subjonctif und des Conditionnel. Auch über den *Impératif* werden darin noch ein Paar Fälle vorkommen.

I.

(*Philoctète parle au fils d'Achille.*)

Je *demeurai*, pendant tout le siége de Troie, seul, sans secours, sans espérance, sans soulagement, livré à d'horribles douleurs dans cette île déserte et sauvage*), où je n'*entendais* que le bruit des vagues de la mer qui se *brisaient* contre les rochers... Là, abandonné des hommes et livré à la colère des dieux, je *passai* mon temps à percer de mes flèches les colombes et les autres oiseaux qui *volaient* autour de ma caverne. Quand j'*avais tué* quelque oiseau pour ma nourriture, il *fallait* que je me *traînasse* contre terre avec douleur pour aller ramasser ma proie; ainsi mes mains me *préparaient* de quoi me nourrir. Il est vrai que les Grecs en partant me *laissèrent* quelques provisions, mais elles *durèrent* peu. J'*allumais* du feu avec des cailloux. Cette vie, tout affreuse qu'elle *est*, m'*aurait paru* douce, loin des hommes ingrats et trompeurs, si la douleur ne m'*eût accablé*, et si je n'*eusse* sans cesse *repassé* dans mon esprit ma triste aventure. Quoi, *disais*-je, tirer un homme de sa patrie, comme le seul homme qui *puisse* venger la Grèce, et puis l'abandonner dans cette île déserte pendant son sommeil! Car ce *fut* pendant mon sommeil que les Grecs *partirent*. *Jugez* quelle *fut* ma surprise et combien je *versai* de larmes à mon réveil, quand je *vis* leurs vaisseaux fendre les ondes! — O mon fils, je te conjure par les mânes de ton père, par ta mère, par tout ce que tu as de plus cher sur la terre, de ne me laisser pas seul dans les maux que tu vois! Je n'ignore pas combien je te *serai* à charge; mais il y *aurait* de la honte à m'abandonner; *jette*-moi à la proue, à la poupe, dans la sentine même, partout où je t'incommoderai le moins. Il n'y a que les grands cœurs qui *sachent* combien il *y a* de gloire à être bon; ne me *laisse* point en un désert où il n'*y a* aucun vestige d'homme; *mène*-moi dans ta patrie ou dans l'Eubée, qui n'*est* pas loin du mont Oëta, de Trachinée, et des bords agréables du fleuve Sperchius...

(*Fénélon.*)

*) L'île de Lemnos.

II.

Un particulier de Tarascon, en Provence, *avait fait* creuser dans une cave, située proche du Rhône. Il y *trouva* un mur avec une porte de fer, qu'il *fit* forcer. C'*était* l'entrée d'un profond caveau, dans lequel on *entendait* un bruit si effroyable qu'il n'*osa* porter plus loin sa curiosité. Les magistrats de l'endroit, en ayant eu connaissance, *promirent* la liberté à un galérien, pourvu qu'il *voulût* se résoudre à parcourir le souterrain jusqu'au bout. Cet homme, muni de tout ce qui *pouvait* le rassurer, y *entra*. Mais à peine *eut*-il *traversé* la moitié de l'allée qu'il *revint* pâle et tremblant, criant qu'il *aimerait* mieux endurer sa peine que de mourir d'une mort inconnue. Il *dit* qu'il *avait entendu* des coups redoublés et des roulements si étonnants qu'il *s'était imaginé* que tout *allait* tomber en dissolution autour de lui. On le *laissa* reposer jusqu'au lendemain, et on lui *offrit* de nouveau son pardon, et même une récompense, s'il se *décidait* à tenter encore une fois l'aventure. Il *descendit* donc et *eut* le courage de pousser jusqu'au fond, où il *trouva* une seconde porte de fer, à laquelle il *heurta*, sans qu'on lui *répondît*. Enfin la curiosité des magistrats les *porta* à offrir une somme considérable à qui *irait* ouvrir cette dernière porte. Six ouvriers de bonne volonté *descendirent*, *enfoncèrent* la porte, et *trouvèrent* que c'*était* un chemin de communication entre Tarascon et la ville de Beaucaire. A l'égard du bruit qui *avait* tant *effrayé* d'abord, on *trouva* qu'il *était* causé par les eaux du Rhône, qui *coulaient* par-dessus la voûte avec une extrême rapidité, en roulant des pierres et des morceaux de rochers. (*Encyclopédie.*)

III.

Dügazon hatte einen 1 Streit mit Desessarts, welcher durch seine 2 außerordentliche Wohlbeleibtheit bekannt war. Sie gingen mit einander in das Holz von Boulogne, um 3 die Sache mit dem Degen in der Faust auszumachen. Als sie auf dem Kampfplatz angekommen waren, schien der 4 schnurrige, aber etwas furchtsame Dügazon 5 Bedenken zu tragen. Freund, sagte er zu Desessarts, 6 mit Ehren kann ich mich nicht gegen dich schlagen. Ich habe 7 einen zu großen Vortheil, denn dein Leib bietet mir 8 eine dreimal größere Oberfläche dar, als die des meinigen ist. Laß mich 9 den Kampf gleich machen. — 10 Darauf zog er ein Stück 11 Kreide aus der Tasche, 12 beschrieb einen Kreis auf Desessarts Bauch und sagte: Siehst du [nun], alle 13 Stiche, welche außer den Kreis fallen werden, sollen nicht 14 gelten. Da 15 brachen die Sekundanten in ein lautes Gelächter aus, und 16 an die Stelle des Zweikampfes trat ein fröhliches Morgenessen. (*Impr. fr.*)

1 la dispute. 2 l'extrême embonpoint. 3 vider la querelle l'épée à la main. 4 Dugazon, qui était bien facétieux. 5 avoir des scrupules. 6 décemment. 7 trop. 8 une surface trois fois . . . 9 égaliser la partie. 10 puis. 11 craie. 12 tracer un rond. 13 le coup. 14 compter (fut.) 15 les témoins éclater de rire. 16 le combat être remplacé par un joyeux déjeûner.

IV.

[1] Das Schachspiel ist von einem Braminen, Namens Sissa, oder Nassir erfunden worden. Er wollte [2] dadurch seinem Fürsten, welcher, von [3] Stolz aufgeblasen, die Menschen verachtete, [4] eine heilsame Lehre geben; denn der König, ob er gleich [5] die Hauptfigur in dem Spiele ist, kann weder angreifen, noch sich vertheidigen, [6] wenn er nicht von seinen Unterthanen [7] unterstützt wird. Der indische Fürst ließ den Braminen vor sich kommen, damit er ihn die Regeln und den [9] Gang dieses Spieles [8] lehren möchte. Da zeigte der Philosoph dem erstaunten Monarchen, [10] wie man auf dem Schachbrette, gleich als auf dem Schlachtfelde, [11] die Einsichten eines guten [12] Heerführers an den Tag legen kann. [13] Entzückt über die schöne Erfindung fragte der König den Priester, wie er ihn dafür belohnen könne. Dieser [14] bat, man möchte ihm eben so viel [15] Fruchtkörner geben, als die [17] gesammte Zahl der [18] Felder des Schachbrettes [16] ausmachen würde, [19] wenn man auf das erste eins, auf das zweite zwei, auf das dritte vier hinlegte, und [20] so immer bis auf vierundsechszig verdoppelte. Der König [21] bewilligte es ohne Untersuchung. Aber [22] wie groß war sein Erstaunen, als sein [23] Schatzmeister ihm meldete, er habe [24] sich zu einem Versprechen bewegen lassen, das er [25] außer Stand sei zu erfüllen! Denn in allen seinen Staaten [26] fand sich nicht so viel Getreide vor, als der Beamte zur Belohnung verlangte. (*Encyclopédie.*)

[1] le jeu des échecs. [2] par cette invention. [3] enflé d'orgueil. [4] une leçon utile. [5] la pièce la plus importante du. [6] à moins que. [7] secourir (ohne pas). [8] enseigner à qn. [9] la marche. [10] comment on peut sur l'échiquier ainsi que sur . . . [11] développer les lumières. [12] le général. [13] charmé. [14] demander. [15] le grain de blé. [16] produire. [17] entier. [18] la case. [19] (part.) [20] doubler ainsi jusqu'au nombre de (part). [21] accorder sans examen. [22] quel. [23] le trésorier. [24] s'engager à une promesse. [25] hors d'état. [26] il y a.

V.

Als die Franzosen im Jahr 1805 [1] unaufhaltsam in Oesterreich vordrangen, näherten sie sich einem Städtchen [2] an der Sau oder an der Drau, wo man ihre Ankunft [3] mit banger Besorgniß erwartete. [4] Das Schlimmste dabei war, daß es in der dortigen Gegend wenig Leute gab, welche französisch sprechen konnten. [5] Zum Glücke fand sich [jedoch] [6] unter den Schöppen des Städtleins einer, [welcher] ein halbes Jahr zu [8] Vivis in der welschen Schweiz [7] gewesen war, wo er als [9] Stößer in einer [10] Apotheke gearbeitet, und, [11] wie er selbst sagte, [12] gründlich französisch gelernt hatte. Nach seiner Zu-

[1] lorsqu'en . . . s'avancer avec force en (rel.). [2] sur la Save ou sur la Drave. [3] non sans de vives inquiétudes. [4] pour surcroît de malheur (es hatte wenig Personen in dieser). [5] heureusement. [6] un des échevins de. [7] demeurer. [8] Vevay dans le Pays-de-Vaud. [9] le pileur. [10] la pharmacie. [11] et où il . . . à ce qu'il . . . [12] à fond.

rückkunft in die 13 Vaterstadt stieg er in wenigen Jahren 14 zu der ausgezeichneten Würde eines Neunerherrn empor. Dieser Herr 15 erbot sich, 16 an der Spitze einer Gesandtschaft den [anrückenden] Franzosen entgegen zu gehen, und die Stadt ihrer 17 Gnade zu empfehlen. Jeder Neunerherr trug 18 zum Unterschied von den gemeinen Bürgern 19 eine stattliche Zopfperrücke, 20 einen olivengrünen Rock, eine gelbe Weste, 21 amarantfarbene Hosen, weiße Strümpfe, und 22 Kappenstiefeln. 23 In diesem Aufzuge ging der Herr Schöppe den Franzosen entgegen, und 24 hatte mit Hülfe des Wörterbuchs sich auf eine feine Anrede gerüstet. 25 Um auf Alles gehörig Bescheid geben zu können, und nicht 26 stecken zu bleiben, nahm er das Wörterbuch [mit] unter den Arm. Die übrigen Deputirten, als sie von weitem den französischen Vortrab erblickten (part.), 27 wichen furchtsam zurück; aber der Herr X. 28 blieb muthig stehen, und wiederholte bei sich selbst 29 die Anrede, womit er die 31 ungebetenen Gäste 30 zu empfangen gedachte.

13 la ville natale. 14 s'élever . . . à la dignité éminente d'échevin. 15 s'offrir. 16 se mettre à la tête d'une ambassade, et aller au-devant de qn. pour. 17 la clémence. 18 pour se distinguer des simples bourgeois. 19 porter une belle perruque à trois marteaux. 20 couleur d'olives. 21 des culottes couleur d'amarante. 22 des bottes à revers. 23 c'est dans cet équipage que. 24 après . . . à l'aide du . . . étudié un fin discours (inf. part.). 25 afin d'être prêt à tout évènement. 26 rester court. 27 se retirer. 28 tenir pied ferme. 29 la harangue. 30 compter adresser qch. à qn. (rel.). 31 ces hôtes non priés.

VI.

Bei dem ersten 1 Anblick 2 der possirlichen Gestalt 4 stutzten die französischen 3 Plänkler, und wußten nicht, 5 was sie aus ihr machen sollten. Doch bald traten sie mit Lachen näher hinzu, und während der Neunerherr 6 sich anschickte, seine Rede 7 würdevoll herzusagen, fingen sie 8 mit frechem Muthwillen an, seine Taschen 9 auszugreifen, und sich die Uhr, das Geld, 11 so wie auch den olivengrünen Rock 10 zuzueignen. Die Kappenstiefeln 12 stachen ihnen ebenfalls in die Augen. Sie 13 setzten den guten Schöppen ohne weiteres auf den Boden, um ihn von seinen Stiefeln zu 14 befreien. Er 15 wollte ihnen sagen, daß dieselben 16 ein Hauptstück seiner 17 Amtskleidung seien, und daß es 18 unschicklich sein würde, 19 wenn ein Neunerherr barfuß nach Hause zurückkehren müßte, und hoffte sie 20 dadurch von ihrem verwegenen Unternehmen abzuhalten. Zum Unglücke wußte er nicht wie die Stiefeln auf französisch heißen; 21 deßwegen suchte er

1 la vue. 2 ce drôle de personnage. 3 éclaireur, m. 4 rester interdit. 5 qu'en penser (inf.). 6 se disposer à. 7 débiter gravement. 8 avec une effronterie malicieuse. 9 fouiller. 10 approprier. 11 de même que. 12 frapper également leurs regards avides. 13 faire asseoir sans façon. 14 délivrer. 15 désirer. 16 une pièce essentielle. 17 le costume. 18 malséant. 19 qu' . . . être obligé (conj.). 20 détourner par-là de . . entreprise audacieuse. 21 c'est pourquoi.

22 ängstlich das Wort im Wörterbuche auf. Aber ehe er es finden konnte, waren seine 23 Stiefeln schon 24 weg. Endlich fand er das fatale Wörtchen, 25 aber zu spät, und er mußte 26 sich gefallen lassen, barfuß und seiner 28 Baarschaft beraubt, 27 den Heimweg anzutreten. Als ihn seine Frau erblickte, rief sie ihm von weitem zu: 29 Ach du mein Gott! was ist dir denn begegnet? Ist es erlaubt, 30 einen ehrwürdigen Neunerherrn solcher Gestalt zuzurichten? — Danke dem Himmel, erwiederte 31 selbstzufrieden der Ehemann, 32 daß du einen Gemahl hast, der 33 in seiner Jugend etwas gelernt hat. Denn wenn ich nicht französisch mit ihnen hätte reden können, 34 so wäre es mir noch weit schlimmer ergangen. 35 Das Geld und die Stiefeln habe ich 36 zwar eingebüßt; auch der Rock 37 ist nach ihrem Geschmacke gewesen; aber 38 das Wichtigste, was ich bei mir hatte, das Wörterbuch, 39 habe ich [doch] glücklich gerettet. (Hebel.)

22 avec anxiété. 23 la chaussure (sing.). 24 ôtée. 25 mais ce fut. 26 se résigner (mit falloir) à. 27 reprendre le chemin de la ville. 28 privé . . . numéraire, m. 29 ah, misérisorde. 30 équiper de la sorte un vénérable. 31 avec complaisance. 32 (fut.) 33 faire ses études étant jeune. 34 je n'en aurais pas été quitte à si bon marché. 35 quant à. 36 en être dépouillé, il est vrai (passif). 37 de même être de . . . goût. 38 l'essentiel. 39 (mit le.)

VII.

Ein Schneider, welcher gefährlich krank 1 geworden war, hatte 2 einen ganz sonderbaren Traum. Er sah [nämlich] 4 über seinem Haupte eine Fahne von ungeheurer Größe 3 wehen, welche aus allen Stücken der verschiedenen 6 Stoffe 5 zusammengesetzt war, die er 8 in vierzig Jahren 7 gestohlen hatte, 9 während deren er 10 sein Handwerk trieb. 11 Der Todesengel 12 trug die Fahne 13 in [der] einen Hand, und 14 mit der andern gab er ihm mehrere 15 Lanzenstiche in die Seite, wo, 16 wie der Schneider glaubte, das Gewissen 17 saß. 18 Beim Erwachen 19 that der Schneider ein Gelübde, seine 22 Kunden 20 künftighin 21 ehrlicher zu bedienen, 23 vorausgesetzt, daß er 24 genesen sollte. 25 Wirklich 26 erlangte er [auch] bald seine Gesundheit wieder. Aber 27 da er ein gerechtes 28 Mißtrauen in die Festigkeit seiner Grundsätze setzte, so befahl er einem seiner 29 Gesellen, ihn jedes Mal an die Fahne zu erinnern, 30 wann er ihn ein Kleid zuschneiden sehen würde. Unser Schneider 31 achtete einige Zeit lang

1 tomber. 2 un rève tout-à-fait extraordinaire. 3 flotter. 4 au-dessus de. 5 composer. 6 étoffe, f. 7 voler. 8 pendant. 9 qu'. 10 exercer son métier (rel.). 11 l'ange de la mort. 12 (beschreibend). 13 de. 14 de. 15 le coup de lance. 16 à ce que. 17 siége la. 18 à son réveil. 19 faire voeu de. 20 à l'avenir. 21 (von fidèle). 22 la pratique. 23 au cas que. 24 avoir le bonheur de guérir. 25 en effet. 26 recouvrer la santé. 27 comme. 28 mettre de la défiance dans la fermeté des principes. 29 le garçon. 30 toutes les fois que . . couper. 31 être assez docile à la voix de qn.

ziemlich genau auf die Warnung des Gesellen. Aber 33 als ihn eines Tages 32 ein vornehmer Herr hatte holen lassen, um ihm ein Kleid von einem sehr 34 kostbaren Zeuge zu machen, wurde 35 seine Schneidertugend 36 auf eine allzuharte Probe gestellt, 37 als daß sie nicht 38 an dieser Klippe hätte scheitern sollen. Da er [nämlich] das Tuch zu dem 40 bewußten Rocke 39 geschnitten hatte, und [eben] die Scheere 41 ansetzen wollte, um noch 42 ein Kamisol herauszuschneiden, sagte der Schneiderbursche zu ihm: 43 Meister, Ihr vergeßt ja die Fahne.— Ich 44 will dir sagen, erwiederte darauf der alte 45 Praktikus, daß mir die Fahne diese Nacht zum zweiten Mal 46 erschienen ist. Ich glaube bemerkt zu haben, daß darin verschiedene Arten Tuch 47 fehlten, unter andern [auch] diejenige, wovon das Kleid unsers Herrn gemacht wird (fut.). Ich zweifle nicht, daß ein so seltenes Stück 48 zu ihrer Vervollständigung beitragen werde.

(*Improv. franç.*)

32 quelque grand seigneur. 33 (participe passé mit envoyer). 34 riche. 35 la vertu du bon homme. 36 mettre à une épreuve . . . rude. 37 pour que. 38 échouer contre un écueil. 39 lever. 40 en question. 41 appliquer. (Kap. XXIII. §. 1.) 42 couper une camisole. 43 (mon). 44 (futur). 45 le praticien. 46 apparaître. 47 y manquer (voraus). 48 contribuer à le compléter (prés. subj.).

VIII.

Als 1 beim Beginn der Schlacht bei Hochkirchen 2 das Donnern des Geschützes und des kleinen Gewehrfeuers die preußischen Krieger 3 unter die Waffen gerufen hatte, 5 hielt ein Kürassierregiment 4 kampflustig vor der Fronte seiner Beiwacht, ohne daß der brave Befehlshaber desselben 6 in dem dicken Nebel, und in dem verworrenen Geschrei von allen Seiten her wahrnehmen konnte, wohin er seine 7 tapfern Reiter führen sollte. Wenigstens müssen wir wissen, wen wir vor uns haben! sagte er, und befahl einem jungen Lieutenant, 8 vorzusprengen, 9 um zu erspähen, 10 ob Feinde dort ständen oder nicht. Dieser 12 jagt alsobald 11 kriegsfreudig in den Nebel hinein; aber weiß Gott, wie es 13 kommt, 14 dem sonst so gewandten Reiter geht dieses Mal sein Pferd durch, 15 vermuthlich in der Eile des Ausrückens schlecht gezäumt, und so seiner Gewalt entnommen. 16 Er glaubte sich verloren 17 auf seiner unsichern, windschnellen Fahrt,

1 au commencement. 2 le bruit de l'artillerie et de la fusillade. 3 mettre l'alarme au camp de qn. 4 brûlant du désir de combattre. 5 s'arrêter devant son bivouac (rel.). 6 dans l'épaisseur du brouillard et au milieu des cris confus qui s'élevaient de toutes parts. 7 valeureux. 8 pousser en avant. 9 afin de reconnaître. 10 s'il y avait . . près de là. 11 dans son ardeur guerrière. 12 s'élancer aussitôt au milieu de qch. 13 arriver. 14 car le cheval prendre le mors aux dents, et le cavalier, quoique bon écuyer, être emporté malgré lui. 15 apparemment que dans la précipitation le cheval être (ant.) mal bridé, et ainsi abandonné à lui-même. 16 l'officier. 17 la course incertaine et rapide comme l'éclair.

ganz allein, auf [18] ungezügeltem Rosse, dem [19] Feinde entgegen. Da wollte der Zufall, daß [20] wohl in gleicher Absicht [21] von gegenüberstehenden ungarischen Grenadieren ein Offizier [22] weit vor sein Regiment hinausgeritten war, und als dieser [nun] plötzlich den preußischen Kürassier [23] aus dem Nebel hervorsprengen sah, [24] in gestrecktem Galopp, den blanken Pallasch in der Faust, konnte er nichts [25] Anderes denken, [26] als es sei wenigstens ein Zug hinter ihm drein. Er sieht sich also [27] übermannt, bietet dem Reiter sein [28] Säbelgefäß hin, und ruft: Pardon, [29] Kamerad! — [30] Davor stutzt das unbändige Thier und [31] steht still. Der Preuße nimmt den Säbel, und [32] reicht [dagegen] dem Ungar seinen Pallasch hin, sprechend: [33] Herr Kamerad, nehmen Sie den (diesen hier). Und [34] so wirft er sein [35] wiedergesammeltes Pferd herum, [36] jagt zum Regiment zurück, und spricht, seinem Kommandanten den ungarischen Säbel zeigend: [37] Die sind vor uns, [38] Herr Oberst! — [39] Unverzüglich gings darauf los, und mit so vielem [40] Erfolge, daß vielleicht, wäre [41] hier Unterstützung gewesen, [42] der Tag von Hochkirchen [43] unter die Zahl der preußischen Siegestage gehörte. Dasselbe Kurassierregiment hat [44] sich auch in den Feldzügen von 1813 und 1814 ausgezeichnet. Es trug damals den Namen von Quitzow. (La Motte Fouqué.)

[18] mal embouché. [19] lancer contre qn. [20] dans le même dessein sans doute. [21] le commandant d'un corps de grenadiers hongrois. [22] s'avancer à quelque distance de qn. [23] sortant tout à coup d'un brouillard. [24] et poussant son cheval à toute bride, le sabre nu à la main. [25] se figurer autre chose. [26] sinon qu'il y a au moins un peloton derrière lui. [27] forcé. [28] la garde de son épée. [29] mon camarade. [30] le fougueux animal s'étonner. [31] s'arrêter. [32] présenter. [33] mon. [34] aussitôt retourner. [35] remis en haleine. [36] rejoindre en galopant son régiment. [37] voilà qui est devant nous. [38] mon. [39] aussitôt se jeter dessus. [40] le succès. [41] être soutenu en cet endroit-là (mit on). [42] la journée. [43] mettre au nombre des victoires prussiennes. [44] ne se distinguer pas moins dans les campagnes de.

Zweiter Theil.

CHAPITRE XXIV.

De l'Orthographe.

On ne donnera pas ici un traité d'Orthographe fort étendu: cela serait inutile, car il n'y a, pour ainsi dire, point de règle qui ne souffre de nombreuses exceptions. C'est l'usage qui fait presque tout. Nous nous bornerons donc à expliquer quelques-uns des points les plus essentiels.

Qu'y a-t-il à remarquer sur la *ponctuation?*

La ponctuation est tellement fondée dans les relations qui se trouvent entre les différentes propositions, qu'elle est presque la même dans toutes les langues. Si l'on compare celle qui est en vogue en Allemagne avec celle qui est généralement reçue en France, on ne trouve que des différences légères que voici:

1) Le *point* (.) ne se met pas après les nombres qui suivent les noms des princes, par exemple: Henri IV régna depuis 1589 jusqu'en 1610. Charles VI mourut en 1740.

(On omet de même le point dans la date d'année, comme on voit dans le premier des exemples que nous venons de citer.)

2) Les Français font un usage moins fréquent de la *virgule* (,) que nous autres Allemands.

a) Ils en font rarement précéder les *pronoms relatifs*. Quand je dis: „*celui qui aime la vertu est heureux*,“ il est clair que c'est précisément comme si je disais: „*l'homme vertueux est heureux*.“ Puisqu'il n'y a ici nulle sorte de séparation, les Français n'admettent pas la moindre marque de distinction, telle que serait la virgule. C'est le même cas dans la phrase suivante: „*on aime les hommes qui se distinguent par la modestie.*“ Puisqu'il est évident que „*les hommes qui se distinguent par la modestie*“ ne sont que ce qu'on peut appeler plus simplement *les hommes modestes*, les Français ne souffrent pas la moindre marque qui semblerait séparer des mots si étroitement liés. Ainsi toutes les fois que le pronom relatif est suivi d'une phrase qui forme une *détermination essentielle*, un *attribut nécessaire*, une *restriction indispensable* de ce qui précède, on ne fait pas usage de la virgule. On ne s'en sert que quand la phrase qui commence par un pronom relatif contient une *remarque accessoire*, qui pourrait être supprimée, sans que les autres mots fussent destitués de sens, et qui se rapporte seulement à quelque circonstance qu'on peut considérer à part, ou même à un fait postérieur à celui dont on vient de faire mention.

b) Il en est de même de plusieurs conjonctions, surtout de la conjonction *que*. La phrase qui commence par cette conjonction est dans la plus grande *dependance* de la phrase qui précède, de manière que ni l'une ni l'autre n'offrent une idée qui suffise en elle-même; et c'est justement cette liaison intime que les Français tâchent de faire observer au lecteur. Quand on dit par exemple: „*je veux qu'on m'obéisse*,“ c'est comme si l'on

disait: „*je veux être obéi.*" Comme les mots „*je veux*" ne contiennent pas un sens complet, qu'au contraire ils n'offrent une idée distincte qu'en tant qu'ils se joignent aux autres mots, même la plus légère marque de distinction est exclue. L'unité de l'idée l'emporte sur tout ce qu'on pourrait encore faire entrer en considération; on ne se soucie pas même de ce qu'il y a plusieurs sujets.

Suivant ces règles on écrira sans virgule:

Ceux qui attaquent ont une impétuosité que ne peuvent avoir ceux qui attendent l'ennemi.

Voilà l'éclat d'un feu qui s'éteint.

Le sentiment qui les porte à agir comme cela mérite notre admiration.

Voilà les qualités qui constituent le savant.

Je l'ai remercié des services qu'il ma rendus.

Voilà une sentence qui ne sera pas approuvée.

Imaginez-vous l'état où il est.

Toutes ces opinions auxquelles il donne tant de poids sont vaines.

Voilà la noble carrière que vous avez à parcourir. — Vous connaissez la réputation dont il jouit.

Il suffit que tu l'avoues.

Il est fâché que vous partagiez ces soupçons.

Nous savons qu'il aime à faire des contes.

On doute qu'il approfondisse cette science.

Il me paraît que vous avez tort.

Je crois que tu gagneras ton procès.

Je ne sais pas s'il m'a compris.

Il est impossible que vous l'ignoriez.

C'est autre chose que je ne pensais.

Mais on se servira de la virgule dans les phrases suivantes:

Stanislas avait une physionomie heureuse, pleine de hardiesse et de douceur, avec un air de probité et de franchise, qui de tous les avantages extérieurs est le plus grand.

La coutume, qui fait tout.

Il se retira en France, où il mourut peu de temps après.

Il fit signe à un de ses pages, qui sortit sur-le-champ.

Socrate s'achemina vers la prison, qui perdit ce nom, dès qu'il y fut entré, étant devenue le séjour de la probité et de la vertu.

D'autre part, les Français aiment à distinguer par la virgule les diverses parties d'une phrase, de manière que le lecteur puisse contempler chaque membre à part; ils séparent surtout, par la virgule, du fond de la proposition tout ce qui est moins essentiel, p. e. des circonstances accessoires qui s'expriment par les adverbes ou au moyen des prépositions. On écrit:

Dès ce jour là, commencèrent en moi des impressions nouvelles. Le lendemain de son départ, il fit des réflexions qui le calmèrent peu à peu.

Puis, se rappelant que sa mère lui avait souvent recommandé de mettre toute son espérance en Dieu, elle s'agenouilla.

Nous devons dire, à sa louange, que ce léger mouvement de vanité fut tout-à-fait passager.

Après bien des années, on n'en était que là.

Pendant toute cette conversation, il ne cessa pas de s'occuper de son projet.

Cette langue que parlaient, depuis plus d'un siècle, toutes les cours de l'Europe.

En effet, peut-on en douter, après tant d'expériences?

Ce n'était plus cette Venise autrefois la maîtresse du com-

merce du monde, qui, cent cinquante ans auparavant, avait excité la jalousie de tant de rois. — La ville de Venise était, par sa situation, incapable d'être domptée; et, par sa faiblesse, incapable de faire des conquêtes.

Quant aux conjonctions qui marquent le temps, telles que *lorsque*, *quand* etc., on les fait précéder de la virgule, toutes les fois qu'il s'agit d'indiquer qu'une action a été postérieure à une autre; mais la plupart des auteurs aiment à supprimer la virgule quand ils veulent exprimer la simultanéité, la connexion de deux actions, ou l'impression qu'une action a produite. Nous nous bornerons à donner quelques exemples de ce dernier usage.

Elle pâlit lorsqu'elle prononça ce mot.
Il s'effraya lorsqu'il vit entrer son ennemi mortel.
Ils furent tout contents quand ils apprirent cette nouvelle.
Quelle joie quand des enfants jouent autour de moi!
Je suis enchanté quand il me parle.
Quel fut son désespoir lorsqu'il perdit son fils!

[Il n'y a rien à observer ni sur les *deux points* (:), ni sur le *point-virgule* (;), ni sur le *point interrogatif* ou *point d'interrogation* (?), ni sur le *point exclamatif* ou *point d'exclamation* (!), ni sur les *points suspensifs* (. . . ou —), ni sur les *guillemets* („—").]

Qu'y a-t-il à remarquer sur les *substantifs* et les *adjectifs*?

Les substantifs terminés en *ege* prennent l'accent aigu: *siége*, *collége*, *manége*, etc.

Il faut bien distinguer les adjectifs qui finissent en *ent* et *ant* des participes présents dont la terminaison est aussi *ant*:

adj. négligent, équivalent (aussi subst.), précédent.
part. négligeant, équivalant, précédant.
adj. intrigant, fatigant, extravagant, vacant.
part. intriguant, fatiguant, extravaguant, vaquant.

Le mot *très* est toujours suivi du *tiret*, qui le joint à l'adjectif: *très-agréable*, *très-amusant*, *très-indiscret*, (mais on écrit: bien amusant, fort riche.)

Qu'est-ce qu'il y a à remarquer sur les *pronoms*?

Il n'y a guère de règles à donner à cet égard, si ce n'est qu'il ne faut jamais ajouter un *s* au pronom personnel *leur*, p. e. je le *leur* dirai. Il est encore à remarquer que les pronoms possessifs *notre* et *votre*, lorsqu'ils sont précédés de l'article *le*, *la*, *les*, prennent l'accent circonflexe: *le nôtre*, *la vôtre*, *aux nôtres*, *aux vôtres*; que le pronom démonstratif *cela* s'écrit sans l'accent grave; et que *plusieurs* ne se change pas plus en *plusieures*, que *leurs* en *leures*; p. e. *plusieurs* personnes.

Quant à l'orthographe des *verbes*, remarquez surtout que la consonne qui précède *re* dans les infinitifs des verbes de la *quatrième* conjugaison se conserve au singulier du présent de l'indicatif; p. e. *suspendre*, je suspends, tu suspends, il suspend. *Rompre*, je romps, tu romps, il rompt. *Vaincre*, je vaincs, tu vaincs, il vainc. *Moudre*, je mouds, tu mouds, il moud.

Il faut en excepter les verbes en *aindre*, *eindre*, *oindre*, qui perdent leur *d* au présent: *Craindre*, je crains, tu crains, il craint. *Peindre*, je peins, tu peins, il peint. *Joindre*, je joins, tu joins, il joint. Les suivants font la même exception, en rejetant outre le *r* la consonne qui précède: *croître*, *naître*, *absoudre*, *dissoudre*, *résoudre*, *suivre*, *vivre*. Du reste tous ces verbes de la quatrième conjugaison s'écrivent par un *s* dans la première personne du présent de l'indicatif. Ceux de la seconde et de la troisième se terminent pareillement en *s*, excepté un

petit nombre d'irréguliers, comme *cueillir*, *tressaillir* etc., qui ont *e; vouloir*, *valoir*, qui finissent en *x*. — La seconde personne du singulier se termine ordinairement par un *s*; il en est de même lorsque le pronom *tu* est *sous-entendu: ô notre Dieu, qui nous donnes notre pain; toi, qui nous aimes.*

La seconde personne du singulier à l'*impératif* fait une exception dans les verbes de la *première* conjugaison; elle ne prend point de *s; aime*, *mène* etc. On mettrait cependant un s, si le verbe était suivi des pronoms *en* et *y: donnes-en davantage; amènes-en plusieurs; portes-y tout*. Il faut traiter de même les verbes irréguliers de la seconde conjugaison dont la première personne du présent de l'Indicatif finit par un *e* muet, tels que *ouvrir*, *souffrir* etc.; p. e. Je veux entrer dans cette chambre, *ouvres-en* la porte. Tu as fait une faute, *souffres-en* les suites. On écrit de même: *vas-y*, à moins que le pronom *y* ne soit suivi d'un infinitif, comme dans cette phrase-ci; *va y* mettre ordre.

Quant à la *troisième* personne (Sing.) du présent les verbes de la première conjugaison la font toujours comme la *première* personne, c'est-à-dire, en *e* muet. Les autres ont le plus souvent un *t*. Dans les verbes de la *quatrième* conjugaison la lettre finale de la troisième personne est quelquefois celle qui précède *re* à l'infinitif.

La première du *pluriel* se termine toujours en *ons*, et la troisième toujours en *nt*. La seconde finit en *ez*, lorsqu'il y a un *e* fermé, et non en *és*, comme plusieurs personnes l'écrivent; si l'*e* est muet, alors on met un *s* pour lettre finale: *vous faites*, *vous dites*.

Qu'y a-t-il à remarquer sur la troisième personne (Sing.) du présent et de l'imparfait du *subjonctif*?

La troisième personne du *présent* du subjonctif s'écrit et se prononce toujours comme la *première: que je tienne*, *qu'il tienne; que je vienne*, *qu'il vienne; que je paraisse*, *qu'il paraisse*. La troisième personne de l'*imparfait* prend toujours un *t* à la fin, avec un circonflexe sur la voyelle qui précède: il *faudrait qu'il travaillât*, *qu'il économisât*, *qu'il finît*, *qu'il prévînt*.

Que remarquez-vous sur la première et la seconde personne du pluriel au *défini*?

Elles prennent l'accent circonflexe sur la pénultième: *nous vendîmes*, *vous vendîtes; nous tendîmes*, *vous tendîtes; nous écrivîmes*, *vous écrivîtes; nous bénîmes*, *vous bénîtes; nous portâmes*, *vous portâtes* etc.

On fait pourtant une exception de ces dernières règles quand il y a un *tréma* sur les voyelles; p. e. *nous haïmes*, *qu'il haït*.

L'accent circonflexe qui se trouve déjà au singulier du défini, disparaît à l'imparfait du subjonctif: *je crûs* (croître), *que je crusse*.

Que fait-on dans les phrases *interrogatives*?

Le *tiret* se met toujours après le verbe quand il est suivi d'un pronom sujet: *as-tu? voulez-vous?*

Lorsque le verbe finit par une *voyelle*, et que le pronom suivant commence de même par une voyelle, on place un *t* entre le verbe et le pronom avec un tiret avant et après le *t: joue-t-il? dîne-t-on? viendra-t-elle?*

La première personne du présent de l'indicatif prend l'accent aigu: *aimé-je? osé-je?* et il en est de même de *puissé-je* . . . *dussé-je* . . .

On met également encore le tiret après l'impératif suivi des pronoms; moi, toi, nous, vous etc.: p. e. *dis-moi* donc,

Qu'est-ce-qu'il y a à remarquer sur le *participe passé?*

Quant aux participes passés en *u* qui sont *monosyllabes*, il est à remarquer que l'Académie a donné le circonflexe aux trois suivants: *dû* (devoir), *mû* (mouvoir), et *crû* (croître). — Girault Duvivier accorde bien l'accent circonflexe a *dû* et a *crû*, pour les distinguer de *du* (article) et de *cru* (part. de croire), mais il le refuse à *mu*, parce qu'on ne saurait le confondre avec aucun mot. Suivant le même principe il se croit en droit d'écrire avec le circonflexe le participe de taire: *tû*, afin de le distinguer du pronom *tu*. Il faut encore observer qu'à l'exception du verbe *croître*, dont le participe doit être distingué de celui de *croire* (crû [gewachsen], cru [geglaubt]; crûe, crue; crûs, crus; crûes, crues,) les participes passés ne prennent d'accent ni au féminin, ni au pluriel masculin; on écrira donc: *dû*, *due*, *dus*, *dues*; — *tû*, *tue*, *tus*, *tues*.

Trois voyelles ne peuvent jamais être mises de suite, excepté dans un petit nombre de verbes se terminant par deux *e* à l'infinitif. Ces verbes sont *créer*, *récréer*, *agréer*, *suppléer*; là le féminin du participe passé fait *créée*, *agréée*, *suppléée*.

Nous finirons par dire que tous les verbes commençant par *ap*, comme *appeler*, *applaudir*, *appliquer*, *apporter*, *appréhender*, *approcher*, *approuver*, *apprendre* etc. ont deux p, excepté les suivants: *apercevoir*, *apaiser*, *aplatir*, *aplanir*, *apetisser*, (*rapetisser*,) *aposter*, *apurer*, et tous les mots qui viennent du grec, tels que *apostropher*, *apostasier*.

Qu'est-ce qu'il y a à observer à l'égard des *prépositions*, des *adverbes* et des *conjonctions?*

La lettre *e* ne s'élide dans les conjonctions *quoique* et *puisque* que devant les pronoms personnels et l'article indéfini: quoiqu'un etc. — quoiqu'il prétendit. — (quoique étranger..). L'*e* final de *presque* ne s'élide que dans *presqu'île**). — On écrit: *s'entr'*ouvrir, *s'entr'*aider etc. et *entr'*acte, mais on écrit *entre* amis, *entre* autres, *entre eux*.

Des Lettres Majuscules, ou grandes lettres.

1) On se sert d'une lettre majuscule *au commencement d'un discours quelconque* et ensuite au commencement de toutes les propositions précédées d'un *point*. On aime aussi à donner une lettre initiale majuscule à ces phrases qui contiennent un discours direct que l'on cite et qu'on fait précéder de *deux points*. p. e. Celui qui lui expliquait Quinte-Curce lui ayant demandé ce qu'il pensait d'Alexandre: „*Je* pense, dit le prince, que je voudrais lui ressembler."

2) Tous les *noms propres* commencent par une lettre majuscule, p. e.: *César*. — On doit mettre dans ce nombre les mots suivants: la *Mer Rouge*, ou la mer *Rouge*, la *Mer Blanche*, ou la mer *Blanche*, la *Mer Noire*, ou la mer *Noire*, les *Montagnes Bleues*, ou les montagnes *Bleues* etc. Voltaire par exemple refuse la majuscule au premier mot, en écrivant: la mer Rouge,

*) Il y a même des cas où l'*e* de la conjonction *que* ne s'élide pas p. e. dans les mots suivants qui se trouvent dans la Grammaire des Grammaires: „Observez *que il l'assura* (dans la phrase, il l'assura qu'il le forcerait dans ses retranchements) est une faute; il *lui assura* est la seule manière correcte de parler."

la mer Noire etc. Et l'Académie elle-même suit ce même principe. Néanmoins elle écrit: Bas-Empire, les Etats-Unis, le Pont-Neuf. — On écrit ordinairement: l'*Océan*. — L'Académie écrit: Le vent souffle du nord, du midi; le vent vient du sud; le nord est le plus froid de tous les vents, etc. Mais elle écrit: la mer du Sud; le Nord se ligua contre Napoléon; les contagions sont plus fréquentes dans le Midi que dans le Nord. Quant aux noms des nations, il faut voir s'ils sont employés substantivement, ou s'ils sont de simples adjectifs. On écrira donc: *les Anglais*, *les Français;* mais: la flotte anglaise, une armée française.

3) Le nom de *Dieu*, employé au *singulier*, s'écrit toujours avec une lettre majuscule; p. e. la miséricorde de *Dieu*. Mais quand ce même mot s'emploie au pluriel pour désigner les fausses divinités des Païens, il commence par une lettre minuscule; p. e. le culte des *dieux*. — Ecrivez de même: des te-Deum. — On accorde encore la majuscule à tous les mots qui remplacent le nom de Dieu, tels que le Créateur, la Providence, le Ciel (le Ciel l'a enrichi de ses dons), l'Etre des êtres, l'Etre suprême, le Très-Haut, le Tout-puissant, le Roi des rois, le Seigneur. Comparez N. 9.

4) Les adjectifs prennent une lettre majuscule toutes les fois qu'ils accompagnent un nom propre de manière qu'ils servent à former des *surnoms*, p. e. Saint-Paul. Henri-le-Grand. Pierre-le-Grand. Philippe-le-Bon. Philippe-le-Bel. Louis-le-Juste. Charles-Quint.

5) On distingue le *titre d'un livre* par une lettre initiale majuscule. p. e. Le Menteur de Th. Corneille; — le livre de l'Imitation de Jésus; — l'auteur de l'Histoire critique de Jésus-Christ; — c'est Milton qui dit cela dans son Paradis perdu; — le Temple du Goût par Voltaire; — la fable du Chêne et du Roseau. — — On applique ce même principe aux articles des dictionnaires. p. e. Voyez l'article Esclavage et l'article Liberté.

6) On écrit avec une lettre majuscule les mots: *Monseigneur*, *Monsieur*, *Madame*, *Mademoiselle*, quand on les adresse à une personne. p. e. Je vous prie, Monsieur, de communiquer cela à vos amis. — On traite de même les titres de *Majesté*, *Altesse*, *Excellence*, *Grandeur*, et autres semblables, p. e. votre Majesté, votre Altesse. — Mais on écrira: Remettez cette lettre à monsieur R.

7) Plusieurs grammairiens accordent les lettres initiales majuscules aux noms des *sciences* et des *arts*, s'il s'agit de distinguer une science, un art, de toute autre science, de tout autre art, et ils appliquent ce principe aussi à tous les métiers. Par conséquent, ils écrivent: Les poètes disent que la Musique est un présent des dieux; la Médecine est un art conjectural; la Grammaire a des principes plus solides qu'il ne paraît d'abord. Mais beaucoup d'écrivains ne se servent des lettres majuscules que lorsque les mots qui marquent les *sciences*, les *arts* et les *métiers*, expriment *le sujet ou la matière dont il est particulièrement question dans un traité quelconque*. Ainsi dans un traité de *Géométrie*, ce mot sera toujours écrit avec une majuscule, de même qu'on accordera, dans un traité de *Musique* la majuscule à ce nom toutes les fois qu'il paraîtra. — Girault Duvivier, dans sa Grammaire des Grammaires, traite de même chaque partie de la science qui forme le sujet de son livre, c'est-à-dire que dans le chapitre qui traite du substantif il écrit continuellement: *Substantif*, tandis que ce même mot dans le reste du livre n'a qu'une lettre minuscule. Ainsi chaque partie du discours jouit du privilége d'avoir la majuscule dans le chapitre qui lui est voué.

8) Tous les *noms personnifiés* s'écrivent avec une lettre majuscule. p. e.

La *Vertu* répliqua au *Vice:* Retire-toi de devant moi! —
Cependant la *Discorde*, au milieu des mutins,
S'applaudit du succès de ses affreux desseins. (Voltaire.)
Il vient, le *Fanatisme* est son horrible nom. (Le même.)
D'un air insinuant l'adroite *Politique*
Se glisse au vaste sein de la Sorbonne antique. (Le même.)

9) Pour prévenir des équivoques et pour faciliter au lecteur l'intelligence de ce qu'il lit, la plupart des auteurs aiment à employer les lettres majuscules pour désigner dans les mots qui ont plusieurs significations celle qu'on peut regarder comme spéciale, ou comme capable de remplacer un nom propre, ou comme la plus considérable de toutes. Par conséquent ils écrivent:

L'Eglise romaine, l'Eglise; — les Pères de l'Eglise; — les Fidèles; — les Gentils (les Païens); — les Immortels; — Notre Seigneur (Jésus-Christ); le Sauveur; le Verbe (la seconde personne de la Sainte Trinité); — la Vierge, la sainte Vierge; — le Saint Siége; — l'Ecriture (l'Ecriture-sainte); l'Antiquité; — la Bourse d'Amsterdam; — la Justice (les magistrats qui rendent la justice); — les Blancs et les Noirs; — les Quarante (les quarante membres de l'Académie française); — l'étiquette du Palais; — un huissier de la Chambre; — tout l'Empire (toute l'Autriche); — la Noblesse (le corps des Nobles); — les Grands; — l'Apôtre fait une belle peinture de la charité; — la Robe (la profession des gens de judicature); — les Facultés; — l'Académie a fait paraître une nouvelle édition de son dictionnaire; — les Echelles du Levant.

Remarque. On forme quelquefois une règle à part pour les corps, les tribunaux, les compagnies; mais il me semble que ce n'est qu'une partie de la règle générale que nous venons de traiter.

10) On représente enfin par des lettres majuscules les mots suivants qu'on a coutume d'abréger: J. C. (Jésus-Christ); — N. S. (Notre Seigneur); — S. S. (Sa Sainteté); — S. M. (Sa Majesté); — S. M. I. (Sa Majesté Impériale); — S. M. T. C. (Sa Majesté Très-Chrétienne); — S. A. R. (Son Altesse Royale); — S. A. I. (Son Altesse Impériale): — S. Ex. (Son Excellence); — S. Em. (Son Eminence); Mgr. (Monseigneur); — Mr. (Monsieur); Mme. (Madame); — Mlle. (Mademoiselle): — Md. (Marchand); Mde. (Marchande); — Négt. (Négociant.)

Les mots suivants sont du nombre de ceux qu'on voit le plus souvent mal orthographiés par les Allemands:

Ecrivez:	*et non pas:*	*Ecrivez:*	*et non pas:*
fromage	frommage	désir	desir
galoper	galopper	querelle	quérelle
fidèle	fidelle	solennel	solemnel
loterie, loto	lotterie, lotto	avoir affaire à quelqu'un	avoir à faire à quelqu'un
pilule	pillule	apprenti	apprentif
secrète	sécrette	bailli	baillif
cavalerie	cavallerie	gentilhomme	gentil-homme
frégate	frégatte	temps*)	tems
dépêcher	dépécher	la Porte ottomane	la porte otomanne
réfléchir	réfléchir		
annuler	annuller		

*) L'Académie écrit dans la dernière édition de son dictionnaire *longtemps*, au lieu de *long-temps*.

Ecrivez:	*et non pas:*	*Ecrivez:*	*et non pas:*
phénix	phoenix	caporal	carporal
représailles	repressailles	esthétique	aesthétique
climat	clima	qui vive?	qui vit?
madone	madonne	almanach	almanac
horizon	horizont	thème	thême
dompter	domter	parce que	parceque
des chevau-légers	chevaux-légers	piédestal	piedéstal
		tout de suite	toute suite
gendarmes	gens d'armes	capitaine	capitain
hasard	hazard	vert	verd
c'est-à-dire	c'est à dire	faubourg	faux-bourg
les lois	les loix	ledit	le dit
correspondant	correspondent	primat	primas
délinquant	délinquent	physionomie	physiognomie
échafaud	échaffot	psaume	pseaume
camarade	camerade	rossolis	rossoli
contrat	contract	consorts	consortes
cigogne	cicogne	traban	trabant
hébreu	hébreux	reflet	reflex.
églogue	éclogue		

Comparez:		*Comparez:*	
sonfrer	souffrir	ressort	essor
souffler	boursouflé	l'avenir	les siècles à venir
oser	ôter		
château	bateau	café	cafetière
mignon	miniature	gazette	gazetier
source	ressource	Saül (roi)	Saul (apôtre)
honneur	honorable	canonnier	pontonier
goûter	coûter	sentir	ressentir, pressentir
quelqu'un	quelques-uns		
le héros	l'héroïsme	fontaine	fontenier
glose, gloseur	glossateur	fabrique	fabricant
homme	bonhomie	refuge	réfugier
désert (Wüste)	dessert (Nachtisch)	remettre	rémission
		retenir	rétention
vengeance	revanche	grâce	gracieux
je plais	il plaît	je connais	il connaît

parait (relat. von parer) — parait (prés. von paraître)

un bonheur sans égal — une magnificence sans égale

embraser (anzünden) — embrasser (umarmen) — embarrasser (hemmen)

poisson (Fisch) — poison (Gift) — boisson (Getränk)

Ecrivez:

cuiller	*ou* cuillère	shal	*ou* châle
bivac	— bivouac	rendre grâce	— rendre grâces*)
poireau	— porreau	poile	— poële.

Des Homonymes.

Il y a en français des mots qui, quoiqu'ils se prononcent de la même manière, ou du moins d'une manière assez semblable, ont la signification et pour l'ordinaire aussi l'orthographe différentes. On les appelle *homonymes*. Ils sont en grand nombre, et il est fort utile de les connaître. En voici les principaux:

*) En prose, le pluriel est plus usité.

A bas (herunter); *à bas* l'orateur!
Abats, *abat* (abattre); qui *abat* cet arbre-là?

Abatis (Fällen, Verhau); embarrasser les chemins par de grands *abatis* d'arbres.
Abattit, *abattît* (abattre); je voudrais qu'on *abattît* ce noyer.

Aboi (Bellen, Gebell); l'*aboi* de ce chien est très-importun.
Aboie (aboyer); tout chien qui *aboie* ne mord pas.
Abois (Todeskampf, letzte Züge); être aux *abois*.

Acquis, *acquit*, *acquît* (acquérir); j'*acquis* une grande fortune.
Acquit (Quittung); il dit avoir payé; où est son *acquit*?
A qui (pron.); *à qui* le donnerez-vous?

Âcre (scharf); le vinaigre est *âcre* au goût.
Acre (anderthalb Morgen Landes); il possède trente *acres* de pré.
Acre (ville); le siége de Saint-Jean d'*Acre*.

Adhérant (adhérer, anhangen); *adhérant* aux opinions d'autrui...
Adhérent (adj. anhangend, angewachsen); avoir le poumon *adhérent* aux côtes.
Adhérent (Anhänger); il fut condamné avec ses *adhérents*.

Aimant (aimer); *aimant* le spectacle, je néglige tous les jeux.
Aimant (Magnet); voilà un *aimant* artificiel.

Air (1. Luft, 2. Aussehen); respirer l'*air*. Avoir l'*air* grand.
Aire (1. Tenne. 2. Raubvogelnest, Horst); l'*aire* d'une grange; l'*aire* d'un faucon.
Ère (Zeitrechnung); l'*ère* chrétienne. Notre *ère* vulgaire.
Erre (Gang); aller grand *erre*.
Erre, *errent* (errer); il *erre* çà et là.
Erres (Spur); marcher sur les *erres* de quelqu'un.
Haire (härenes Gewand); les pélerins portent la *haire*.
Hère (Tropf); c'est un pauvre *hère*.

Alène (Pfriem); les cordonniers se servent d'*alènes*.
Haleine (Athem); cet auteur écrit des périodes à perte d'*haleine*.

Amande (Mandel); manger des *amandes* douces.
Amende (Geldbuße); être mis à l'*amende*.
Amende (amender); mal vit qui ne s'*amende*.

Amener (herbeiführen); *amenez* votre frère.
Emmener (wegführen); voilà les soldats qui *emmènent* les bestiaux.

Ancre (Anker); la flotte a jeté l'*ancre*.
Encre (Tinte); de l'*encre* rouge; un dessin fait à l'*encre* de la Chine.

Anoblir (adeln); le roi l'a *anobli*.
Ennoblir (veredeln, erhöhen); la lecture des bons livres *ennoblit* l'esprit.

Antre (Höhle); se mettre à l'abri dans un *antre*.
Entre (zwischen); être *entre* deux vins.
Entre (entrer, hereintreten); *entre*, s'il te plaît.

Anvers (Antwerpen); *Anvers* est la patrie de Van-Dyck.
Envers (gegen); charitable *envers* les pauvres.
Envers (verkehrte Seite); l'*envers* d'une étoffe.

Appas (Reize); faire étalage de ses *appas*.
Appât (Lockspeise); il a mordu à l'*appât*.

Apprêt (Zurüstung); faire de grands *apprêts*, des *apprêts* de noce.
Après (nach); *après* l'hiver vient le printemps.

Arète (Gräte); il a une *arète* dans le gosier.
Arrête (arrêter); *arrête*, m'a-t-il crié.

Au, *aux* (article); il est *aux* bains de B.
Aulx (Knoblauch); manger des *aulx*.
Eau (Wasser); les *eaux* du Nil fertilisent l'Egypte.
O, *oh*, *ho!* *Oh* que la nature est belle!
Os (Bein); des *os* disloqués.

Auspices (1. Vorbedeutung. 2. Schutz); sous les *auspices* d'un bon prince.
Hospice (Hospitium, Verpflegungshaus); l'*hospice* du St. Bernard.

Autan (Südwind; Sturm); bravons les *autans*.
Autant (eben so viel); c'est *autant* d'épargné.
Otant (ôter); la fortune n'*ôtant* rien au sage ne lui donne rien non plus.

Autel (Altar); se prosterner devant l'*autel*.
Hôtel (großes Gebäude, Gasthof); loger à l'*hôtel* de l'épée.

Avant (vor); *avant* la nuit.
Avent (Advent); l'*avent* approche.

Bai (rothbraun); monter un cheval *bai*.
Baie (Beere); manger des *baies* de genièvre.
Baie (Bucht); vois-tu les vaisseaux qui se trouvent dans cette *baie*-là?

Bâiller (gähnen); sa lecture nous a fait *bâiller* d'ennui.
Bailler (geben); *bailler* par contrat.

Bal (Ball); pendant le carnaval on donne des *bals* masqués.
Balle (Kugel); il a su prendre la *balle* au bond.

Ban (Bann); mettre au *ban*.
Banc (Bank); un *banc* de gazon.

Bah (pah!); *bah!* j'en ai vu d'autres.
Bas (tief, niedrig); né de *bas* lieu.
Bas (Strumpf); acheter des *bas* de soie.
Bât (Lastthier-Sattel); ce *bât* blesse ce mulet.
Bats, *bat* (battre); on *bat* le tambour.

Basilic (Basilisk, Drache); fiers dragons, *basilics* énormes!
Basilic (Basilienkraut); le *basilic* est une labiée.
Basilique (Hauptkirche, Dom); l'église de St.-Marc à Venise est une *basilique*.

Bière (Bier); buvez-vous de la *bière?*
Bière (Sarg); mettre un cadavre dans la *bière*.

Boîte (Schachtel); quelle jolie *boîte!*
Boite (boiter, hinken); voilà un cheval qui *boite*.

Bon (gut); voilà qui est *bon*.
Bon (Gutschein); les *bons* royaux.
Bond (Sprung); il s'élève par *bonds*.

Cahot (Stoß, Wagenstoß); le *cahot* nous fit verser.
Chaos (Chaos, Wirrwarr); quel affreux *chaos!*

Cane (Ente); la *cane* est la femelle du canard.
Canne (Rohr, Stock); la *canne* à sucre est une espèce de roseau.

Cap (Vorgebirg); le *cap* de Bonne-Espérance.
Cap (Kopf); armé de pied en *cap*.
Cape (Kapuze); rire sous *cape*.

Cartier (Kartenmacher); le *cartier* vend des cartes fines.
Quartier (Quartier); Paris est divisé en vingt *quartiers*.

Céans (hier, daheim); Madame n'est pas *céans*.
Séant (1. seoir, sitzen, anstehen. 2. subst.); le parlement *séant* à Londres; voilà un geste peu *séant*; elle déjeûne au lit; elle se met alors sur son *séant*.

Ceint (ceindre, gürten); avoir le front *ceint* de lauriers.
Seing (Unterschrift); il a reconnu son *seing*.
Sein (Busen, Schooß); les métaux sont tirés du *sein* de la terre.
Sain (gesund); il est revenu *sain* et sauf.
Saint (heilig); l'église *Saint*-Pierre.
Cinq (fünf); il a quatre vaches et *cinq* chevaux.

C'en (pron. démonstr. et pers.); *c'en* serait fait.
S'en (pronoms pers.); il *s'en* réjouit.
Cent (hundert); ils étaient forts de *cent* mille hommes.
Sans (ohne); *sans* parents, *sans* amis.
Sens (Sinn); la vue est le *sens* le plus subtil; de *sens* rassis (ruhig, kaltblütig. rasseoir).
Sens et *sent* (sentir, fühlen); il *sent* ce qu'il dit.
Sens (adv.); *sens* dessus dessous (drunter und drüber).
Sang (Blut); son *sang* coulait de tous côtés.

Cène (Nachtmahl); la sainte *cène*.
Scène (Auftritt); les actes sont divisés en *scènes*.
Saine (fém. de sain, gesund); elle est revenue *saine* et sauve.
Seine (rivière); Paris est bâtie sur la *Seine*.

Censé (angesehen, betrachtet); il est *censé* complice.
Sensé (verständig); c'est un homme *sensé*.

Cerf (Hirsch); vite comme un *cerf*.
Serf (Leibeigener); les *serfs* seront affranchis.

Cession (Abtretung); faire *cession* de ses biens.
Session (Sitzung); les *sessions* du concile de Constance.

Chaîne (Kette); porter la *chaîne* au cou.
Chêne (Eichbaum); une forêt de *chênes*.

Chair (Fleisch); de la *chair* humaine; ni *chair* ni poisson.
Chaire (Kanzel); le prédicateur est monté en *chaire*.
Cher (theuer); l'honneur est ce que nous avons de plus *cher*.
Chère (Tafel); faire bonne *chère*.

Chasse (Jagd); allez-vous à la *chasse*?
Châsse (Reliquienkästchen); on vous montrera une *châsse* d'argent.

Chaud (1. adj warm. 2. subst. Wärme); un temps sec et *chaud*. Souffrir (supporter) le *chaud* et le froid.
Chaux (Kalk); de la *chaux* vive.

Chaumer (abstoppeln); *chaumez* mon champ.
Chômer (feiern); on a ordonné de *chômer* ce jour-là.

Choeur (Chor); le *choeur* et la nef d'une église; chanter en *choeur*.
Coeur (Herz); la joie dilate le *coeur*.

Ci (hier); celui-*ci*.
Si (wenn, ob, so); *si* vous saviez les homonymes!
Six (sechs); *six* chevaux.
S'y (pron. pers.); il *s'y* est rendu.

Cire (Wachs); faire un portrait en *cire.*
Cire (cirer, wichsen); *cire* mes bottes.
Sire (titre); *Sire!* Votre Majesté est suppliée.

Cite (citer); il *cite* un vers de Victor Hugo.
Site (Lage, Gegend); un *site* pittoresque.

Clair (1. adj. hell. 2. der Schein); c'est *clair;* se promener au *clair* de la lune.
Clerc (1. der Geistliche. 2. der Schreiber); les prêtres et les *clercs;* un *clerc* de notaire.

Clause (Klausel); glisser une *clause* dans un acte.
Close (clore, schließen); la ville est *close* de murailles.

Coi (ruhig); il se tint *coi.*
Quoi (was?); *quoi* de plus beau que ce vase!

Coin (1. Winkel, Ecke. 2. Stempel. 3. Keil); tous les *coins* de la terre.
Coing (Quitte); où as-tu acheté ces *coings?*

Comte (Graf); les *comtes* de Habsbourg.
Compte (Rechnung); rendre ses *comptes.*
Compte (compter); il *compte* dix années de service.
Conte (Erzählung, Mährchen); faire des *contes* à dormir debout.
Conte (conter); il faut que je vous *conte*...

Comptant (baar); de l'argent *comptant.*
Content (zufrieden); il est *content* de son sort.
Contant (conter, erzählen); en *contant* ses aventures, il s'est endormi.

Coq (Hahn); on a fait du *coq* le symbole de la vigilance.
Coque (Schale); manger des oeufs à la *coque.*

Cor (1. Horn. 2. Hühnerauge); sonner du *cor;* couper un *cor.*
Corps (Körper); les *corps* sont corruptibles.

Cou (Hals); couper le *cou;* sauter au *cou.*
Coup (Schlag); donner des *coups* de bâton.
Coud (coudre, nähen); il *coud* ses finesses à fil blanc.

Cour (Hof); il a fait fortune à la *cour.*
Cours (Kurs); le *cours* d'astronomie commencera cet hiver.
Cours, *court* (du verbe courir); *cours* plus vite.
Court (kurz); cet habit est *court.*

Chrême (Chrisam, Salböl); renier *chrême* et baptême.
Crême (Rahm); les douceurs du lait et de la *crême.*

Cri (Geschrei); jeter les hauts *cris.*
Cric (Wagenwinde); lever un fardeau avec le *cric.*

Crû (Gewächs); ces fruits sont de mon *crû.*
Cru (croire); je l'ai *cru.*
Crû (croître); il a *crû.*
Cru (roh); cette viande n'est pas cuite, elle est *crue.*
Crue (Wuchs); ce jeune homme n'a pas sa *crue.*

Cygne (Schwan); blanc comme un *cygne.*
Signe (Zeichen); faire *signe* à quelqu'un.
Signe (du verbe signer); *signe* donc ce contrat.

Cuir (Leder); voici de bon *cuir.*
Cuire (verbe); elle fera *cuire* la viande.

Dans (in); *dans* la boîte.
Dent (Zahn); il s'est arraché la *dent*.
D'en (prép. et pron.); l'espérance *d'en* venir à bout.

Danse (Tanz); aimer la *danse*. — Qu'on pense aussi au verbe *danser*.
Dense (dicht); l'eau est plus *dense* que l'air.

Date (Datum); la lettre est sans *date*.
Date (dater); sa maladie *date* du jour de son retour.
Datte (Dattel); les pères du désert vivaient de *dattes*.

Dégoûter (Widerwillen verursachen); on l'en a *dégoûté*.
Dégoutter (triefen); il était tout *dégouttant* de sang.

Délasser (Erholung verschaffen); le sommeil va vous *délasser*.
Délacer (losschnüren); elle s'est couchée sans se *délacer*.

Dépends, *dépend* (dépendre); cela *dépend* de lui.
Dépens (Kosten); aux *dépens* de ma vie.

Des (article); les fleurs *des* prairies.
Dès (von — an); *dès* son arrivée.
Dé (1. Würfel. 2. Fingerhut); jouer aux *dés*; mettre un *dé*.

Dessein (Vorhaben, Plan); former de grands *desseins*.
Dessin (Zeichnung); un porte-feuille plein de beaux *dessins*.

Dessert (Nachtisch); voilà le *dessert!*
Dessers, *dessert* (du verbe desservir); il *dessert* tous ceux qui le servent.
Desserre (desserrer); il ne *desserre* pas les dents.

Différant (différer); *différant* la chose de jour en jour, je m'en suis dégoûté.
Différend (Streit, Zwist); la concurrence des intérêts cause les *différends*.
Différent (verschieden); *différents* motifs m'ont déterminé.

Doigt (Finger); veux-tu qu'on te montre aux *doigts?*
Dois, *doit* (devoir); tu *dois* obéir.

Don (Gabe); il n'a pas le *don* de la parole.
Donc (also, denn); les hommes sont mortels, *donc* les rois doivent mourir.
Dont (dessen, deren); l'individu *dont* il est question.

Du (article); les richesses *du* Pérou.
Dû (Schuld); demander son *dû*. 2. Part. de devoir.

Écot (Zeche); payer l'*écot*.
Écho (Echo); des *échos* qui répètent jusqu'à sept fois.

Élan (Schwung, Sprung); un cheval qui ne va que par *élans*.
Élan (Elennthier); corne d'*élan*.

Envie (Lust, Neid); l'*envie* lui a pris de voyager.
Envi (à l'envi, in die Wette); ils étudient à l'*envi*.

Etang (Teich); dans cet *étang* il y a des poissons dorés.
Etant (être); *étant* au désespoir.
Etends, *étend* (étendre); il *étend* la main.

Ethique (Sittenlehre); il étudie l'*éthique*.
Etique (hektisch, schwindsüchtig); il est devenu *étique*.

Exaucer (erhören); le ciel a *exaucé* nos prières.
Exhausser (erhöhen); on vient d'*exhausser* ce plancher.

Face (Antlitz); je l'ai vu en *face* et en profil.
Fasce (Streif mitten im Wappen); la *fasce* d'un écu en occupe le milieu.
Fasse (faire); *fasse* le ciel que cela n'arrive pas.

Faim (Hunger); être dévoré par la *faim*.
Fin (1. subst. Ende. 2. adj. fein); la *fin* couronne l'oeuvre. — Du papier *fin*.
Feins, *feint* (feindre, vorgeben); tu *feins* de ne pas m'entendre.

Faîte (Gipfel); monter au *faîte* des grandeurs.
Fête (Fest); un grand jour de *fête*.
Faite, *faites* (faire); *faites* cela; les fautes que j'ai *faites*.

Fait (partic. ou subst.); qu'avez-vous *fait?* — Il est garant de ses *faits*.
Fais (impérat.); *fais* ce que tu voudras.
Faix (Last); il succombe sous le *faix* des affaires.

Fard (Schminke); elle met du *fard;* c'est un poète sans *fard*.
Phare (fanal, Leuchtthurm); le *phare* de Messine, le *phare* d'Alexandrie.

Fosse (Grube); creuser la *fosse*.
Fausse (fém. de faux, falsch); débiter de *fausses* nouvelles.

Faux (falsch); c'est un *faux* bruit qu'on fait courir.
Faut (falloir, müssen); il *faut* se garder de tout dire.
Faux (Sense); la *faux* de la mort.

Feu (Feuer); Vulcain est le dieu du *feu*.
Feu (selig); *feu* notre oncle, la *feue* reine.

Fil (Faden); *fil* de fer; tenir le *fil* d'une affaire.
File (Reihe); aller à la *file;* une *file* de voitures.
File (filer, spinnen); *file* donc plus vite.

Foi (Glaube); engager sa *foi;* être ferme dans la *foi;* l'armée de la *Foi*.
Fois (Mal); une *fois* pour toutes.
Foie (Leber); manger du *foie* de veau.

Fond (Tiefe, Grund); une maison bâtie dans un *fond*.
Fonds (1. Grundstück. 2. Geldsumme); cultiver un *fonds;* les *fonds* destinés pour la guerre.
Fonds, *fond* (fondre, gießen, schmelzen); la neige se *fond*.
Fonts (Taufstein); tenir un enfant sur les *fonts*.
Font (faire); des gens qui *font* tout de travers.

Força, *forçât* (forcer); on *força* les prisonniers à travailler.
Forçat (Zwangsarbeiter); il y a tant de *forçats* dans ce bagne.

Fort (1. stark, sich verlassend. 2. adv. sehr); Socrate *fort* de son innocence etc. — Elle est *fort* aimable.
Fort (subst. Festung); le *fort* a été pris d'assaut.

Forêt (Wald); dépeupler une *forêt*.
Foret (Bohrer); tirer du vin au *foret*.

Frais (frisch); du poisson *frais;* un petit air *frais*.
Frai (Leich); durant le *frai*, le poisson est maigre.
Frais (Kosten); à grands *frais*.

Gentil (artig); on est *gentil* par l'air et par les manières.
Gentils (Heiden); la vocation des *Gentils*.

Grison (1. Graukopf. 2. Grauschimmel); c'est un vieux *grison*.
Grisons (Graubündten); il est attaché aux *Grisons*.
Grisons (griser, betrunken machen); *grisons*-le, et nous saurons son secret.

Gué (Furth); l'armée a passé la rivière à *gué*.
Guet (Nachtwache); crier au *guet*; le *guet* l'a arrêté.

Gens (Leute); il n'y a ni bêtes ni *gens*.
Jean (Johann), célébrer la fête de Saint *Jean*.
J'en (pronoms); *j'en* viens.
Jan (Jan, wichtiger Wurf im Bretspiel); avoir le grand *jan*.

Guère (wenig, kaum); il n'y a *guère* de gens désintéressés.
Guerre (Krieg); la *guerre* va éclater.

Héraut (Herold); dénoncer la guerre par un *héraut*.
Héros (Held); les *héros* de l'antiquité.

Hombre (Lomberspiel); faisons une partie d'*hombre*.
Ombre (Schatten); asseyons-nous à l'*ombre* de ce tilleul.

Hors (außer); tous les cas rares sont *hors* des règles.
Or (Gold); des boucles d'*or*; tout ce qui reluit n'est pas d'*or*.
Or (nun aber); *or*, pour en revenir à ce que je disais.

Jeune (jung); un aimable *jeune* homme.
Jeûne (Fasten); le jour de *jeûne*. — (à *jeun*, nüchtern). — Il *jeûne* (jeûner, fasten).
La (article); *la* lune. — (pron.); on *la* cherche.
Là (adv.); se promener çà et *là*.
L'a (pron. et verbe); il *l'a* salué en arrivant.
Lacs (Schnur); on l'a étranglé avec un *lacs* de soie.
Las (müde); il est *las* de vivre.

Lac (See); les *lacs* de la Suisse.
Laque (Lack, Firniß); on fait de belles *laques* en Chine.

Lacer (schnüren); *lacer* un corps de jupe.
Lacet (Nestel, Schnürnestel); apporte-moi un *lacet*.
Lasser (ermüden); ma bonté commence à se *lasser*.

Lai (weltlich); des frères *lais* (Laienbrüder).
Laid (häßlich); un homme fort *laid*.
Lait (Milch); les pâtres vivent de *lait*.
L'ait (pron. et verbe); je ne crois pas qu'il *l'ait*.
L'ais (Bret, Diele); *l'ais* de cette cloison est tombé.
Legs (Vermächtniß); quel beau *legs*!

Lice (Kampfplatz); les combattants entrent en *lice*.
Lisse (glatt); voilà du papier bien *lisse*.

Lieu (Ort); le *lieu* natal.
Lieue (Wegstunde); il faut près de deux *lieues* pour un mille d'Allemagne.

Lire (verbe); je vais *lire* le Cid.
Lyre (Leier); ils s'accompagnaient de la *lyre*.

Lit (Bett); coucher sur un *lit* de roses.
Lis (Lilie); il porte une fleur de *lis* dans ses armoiries.
L'y (pronoms); s'il ne veut pas, il faut *l'y* contraindre.
Lis, *lit* (lire, lesen); *lis* ce que tu as écrit.

L'or (Gold); *l'or* fait souvent le mérite.
Lors (zur Zeit); *lors* de son avènement au trône.
Lord (titre anglais); la chambre des Pairs est composée de *Lords*.

Maire (titre); le *maire* d'une ville est électif.
Mère (Mutter); l'oisiveté est la *mère* du vice.
Mer (Meer); la *mer* Baltique, la *mer* Pacifique.

Mai Mai); les arbres reverdissent au mois de *mai.*
Mais (aber); il y a toujours avec lui des si et des *mais.*

Martyr (Märtirer); St. Etienne est le premier *martyr.*
Martyre (Märtirerthum); il a souffert le *martyre.*

Mat (matt); quel coloris *mat!*
Mât (Mast); il monta au haut du *mât.*

Matin (Morgen); il est arrivé ce *matin.*
Mâtin (Hofhund); ce *mâtin* est bien à craindre.

Maux (Uebel); les *maux* de la guerre.
Meaux (Stadt); il a été à *Meaux.*
Mot, *mots* (Wort, Worte); à ces *mots*, il s'en alla.

Mois (Monat); le *mois* de juillet a été le plus chaud de l'année.
Moi (pron. pers.); c'est *moi.*

Mort (1. todt. 2. Tod); il est *mort* d'un coup d'apoplexie. — Quelle *mort!*
Mors (Gebiß); un cheval qui mâche son *mors.*
Mord, *mords* (mordre, beißen); il s'en *mord* les doigts.

Mou (weich, weichlich); un homme *mou* et efféminé.
Mou (Lunge von einem Kalbe od. Lamm); bouillon de *mou* de veau.
Moût (Most); boire du *moût.*
Moue (Mundverzerrung); il m'a fait la *moue.*
Moud (moudre, mahlen); il *moud* du riz et des fèves.

Mouche (Fliege, Mücke); il a pris une *mouche.*
Mouche (moucher); il ne se *mouche* pas du pied.

Moule (Muschel); les *moules* de mer.
Moule (Model, Form); jeter une figure en *moule.*
Moule (mouler, modeln, abformen); il *moule* des médailles
Moule, *moulent* (moudre, mahlen); je souhaite qu'il *moule* ce froment.

Mur (Mauer); ce *mur* est épais de trois pieds.
Mûr (reif); les raisins ne sont guère *mûrs* avant la saison.
Mûre (Maulbeere); voilà un sirop de *mûres.*

Né (naître, geboren werden); il est *né* en Corse.
Nez (Nase); tirer les vers du *nez.*

Ni (weder, noch); *ni* vous *ni* moi.
N'y (nég. et pron.); il *n'y* a pas donné.
Nid (Nest); un *nid* de corneilles.

Ou (oder); vous *ou* moi.
Où (wo, wohin); *où* allez-vous? la maison *où* vous êtes.

Oubli (Vergessenheit); tirer de l'*oubli.*
Oublie (Oblate); cacheter avec une *oublie.*

Outre (außer); *outre* la somme qui m'est due.
Outre (Schlauch); des *outres* pleines de vin d'Espagne.
Outre (du verbe outrer, übertreiben); il *outre* tout.

Pain (Brot); un arbre à *pain.*
Pin (Fichte); une forêt de *pins.*
Peint, *peins* (du verbe peindre, malen); cela n'est pas gravé, c'est *peint.*

Pair (1. adj. gleich, gerade. 2. titre); diviser des nombres *pairs*; les *Pairs* du royaume.
Paire (Paar); une *paire* de bottes à la hussarde.
Père (Vater); les enfants doivent de la déférence à leur *père*.
Perd, *perds* (perdre, verlieren); il ne *perd* pas la carte.

Pais, *paît* (du verbe paître, weiden); un mouton qui *paît*.
Paix (1. Friede; 2. still!); nous aimons la *paix*; eh, *paix* donc!

Palais (1. Palast; 2. Gaumen); le *palais* royal; cela chatouille le *palais*.
Palet (Wurfstein); jouer au *palet*.

Pan (Blatt, Zipfel eines Kleides); un habit à longs *pans*.
Pan (Pan, Gott der Felder); ils adorèrent *Pan*.
Paon (Pfau); il est glorieux comme un *paon*.
Pend (pendre, hängen); la pomme *pend* à l'arbre.

Panser (1. striegeln. 2. verbinden); *panser* les chevaux; *panser* une blessure.
Penser (denken); vous n'y *pensez* pas.

Paris (die Stadt Paris); avez-vous été à *Paris?*
Pâris (Entführer der Helena); *Pâris* donna la préférence à Vénus.
Pari (Wette); vous perdrez votre *pari*.

Parti (Partei); il abandonnera ce *parti*.
Partie (1. Theil. 2. Parthie); ils feront une *partie* de plaisir.

Patte (Pfote); les quadrupèdes marchent à quatre *pattes*.
Pâte (Teig); mettez les mains à la *pâte*.

Pause (Pause); le prédicateur fit une *pause*.
Pose (das Legen); la *pose* des grosses pierres est difficile.
Pose (du verbe poser, legen); *pose* cela sur ce banc.

Pêcher (fischen); *pêcher* du poisson à la ligne.
Pêcher (Pfirsichbaum); un espalier de *pêchers*.
Pécher (sündigen); Ève fit *pécher* Adam.
Péché (Sünde); faire pénitence de ses *péchés*.

Pêne (Schloßriegel); le *pêne* de la serrure est rouillé.
Peine (Mühe, Kummer); vous me faites bien de la *peine*.

Pie (Aelster); la *pie* est un oiseau babillard.
Pie (fromm); il a employé son legs en oeuvres *pies*.
Pis (schlimmer); il fait du *pis* qu'il peut (so schlimm als möglich).
Pis (Euter); la vache a le *pis* gros.

Pieu (Pfahl); ficher un *pieu* en terre.
Pieux (fromm); voilà un *pieux* dessein, de *pieux* regrets.

Plaid (Vertheidigungsrede, Sitzung); les *plaids* sont ouverts.
Plaie (Wunde); sondez la *plaie*.
Plais, *plaît* (plaire); cela me *plaît*.

Plain (eben, offen); une maison bâtie en *plain*-champ.
Plains, *plaint* (plaindre, beklagen); *plains* le malheureux!
Plein (voll); *plein* comme un oeuf.

Plan (Plan); lever le *plan* d'un bâtiment.
Plant (Setzling); prendre du *plant* d'un arbre.

Plutôt (vielmehr); *plutôt* la mort que l'esclavage!
Plus tôt (eher, früher); il est arrivé *plus tôt* que je ne croyais.

Poids (Gewicht); le quintal est un *poids* de cent livres.
Pois (Erbse); une terre semée en *pois*.
Poix (Pech); de la *poix*-résine.

Poing (Faust); serrer le *poing*.
Point (1. Punkt. 2. kein, nicht); mettez là un *point*; il n'en a *point*.

Polisson (Gassenjunge); quel *polisson!*
Polissons (polir); *polissons* notre esprit.

Porc (Schwein); une langue de *porc*.
Pore (Schweißloch); en été les *pores* sont plus ouverts.
Port (Seehafen); entrer dans le *port*.
Port (Haltung); ce *port* majestueux.
Port (Fracht, Ladung); combien faut-il pour le *port* de mes effets?

Pouce (1. Daumen. 2. Zoll); se mordre les *pouces*; long d'un *pouce*.
Pousse (pousser); tout *pousse* au printemps.

Pré (Wiese); les boeufs paissent dans le *pré*.
Près (nahe); il s'est vu *près* de mourir.
Prêt (Anleihen); ce n'est pas une vente, c'est un *prêt*.
Prêt (bereit; je suis *prêt* à vous obéir.

Précis (Abriß); publier un *précis* de géographie.
Précis (genau); dîner à midi *précis*.
Pressis (ausgepreßter Saft); les malades ont besoin de bons *pressis*.

Prémices (Erstlinge); ils offrirent aux dieux les *prémices* de leurs troupeaux.
Prémisses (Vordersätze eines Schlusses); les *prémisses* sont fausses.

Puis (sodann, hernach); il va à Paris, *puis* à Londres.
Puits (Brunnen); tailler un *puits* dans le roc.
Puis (pouvoir); si je *puis*.

Quand (wann); *quand* finirez-vous?
Quant (was betrifft); *quant* à nous, nous avons fini.

Raisonner (urtheilen); il *raisonne* juste et quarré comme une flûte.
Résonner (wiederhallen); on entend *résonner* les échos.

Rang (Rang, Reihe); *rang* d'ancienneté.
Ranz (Kuhreihen); le *ranz* des vaches vous charmera.
Rends, *rend* (rendre); cela le *rend* docile.

Récent (frisch; neu); il faut remédier au mal, pendant qu'il est *récent*.
Ressent (ressentir); il s'en *ressent* encore.

Reine (Königin); Elisabeth fut une grande *reine*.
Rêne (Leitseil, Zügel); tenir les *rênes* du gouvernement.
Renne (Rennthier); les *rennes* font les richesses du Lapon.

Regret (Bedauern); il est mort au grand *regret* de tous les gens de bien.
Regrès (Wiedereintritt in eine Pfründe); il lui a accordé le *regrès*.

Rets (Netz); tendre les *rets*.
Rez (Erdfläche); il loge au *rez*-de-chaussée.

Ris (Lachen); un *ris* dédaigneux et moqueur.
Ris (Milke); garnir un plat de *ris* de veau.
Rit (Kirchengebrauch); le *rit* de l'église catholique.
Riz (Reis); manger une poule au *riz*.

Roc (Felsen); sur un *roc*.
Rauque (rauh); on entend une voix *rauque*.
Roque (roquer, rochiren); on ne *roque* qu'une fois.

Roue (Rad); les *roues* d'un char, d'un moulin.
Roux (röthlich); il a les cheveux *roux*.

Satire (Satire); connaissez-vous les *satires* d'Horace?
Satyre (Satyr); c'est un vieux *Satyre*.

Sceau (Siegel); apposez les *sceaux*.
Seau (Eimer); le *seau* est tombé dans le puits.
Saut (Sprung); il ne va que par *sauts* et par bonds.
Sot (thöricht); il nous a tenu de *sots* discours.

Sceller (versiegeln); *sceller* en cire jaune.
Seller (satteln); *sellez* mon cheval.
Céler (verheimlichen); il *cèle* son dessein.

Sellier (Sattler); je ferai venir le *sellier*.
Cellier (kleiner Keller); mettez ce petit tonneau dans le *cellier*.

Serein (1. heiter. 2. Abendthau); un jour *serein*; craindre le *serein*.
Serin (Zeisig); le chant du *serin* et du chardonneret.

Soc (Pflugschar); la terre se fend sous le *soc*.
Socque (Holzschuh, Ueberschuh); portez-vous des *socques*?

Soi (sich); il ne faut pas trop parler de *soi*.
Soie (Seide); porter des habits de *soie*.
Sois, *soit* (être), *soit* qu'on dorme, *soit* qu'on veille.

Son (pron. poss.); il a tiré *son* épingle du jeu.
Son (Ton); publier au *son* de trompette.
Son (Kleie); il en a tiré la farine, il ne reste que le *son*.
Sont (être); ils *sont* dix contre quatre.

Sort (Loos, Schicksal; Zauber); le *sort* des armes.
Sors, *sort* (du verbe sortir); ne *sors* pas sans moi.

Sou (Sou); une pièce de trente *sous*.
Sous (unter); il est *sous* ma direction.
Soûl (1. adj. übersatt, betrunken. 2. subst. Genüge); il est *soûl* (ivre) dès le matin; il en aura son *soûl*.
Soufre (Schwefel); cela sent le *soufre*.
Souffre (souffrir); il *souffre* beaucoup.

Souiller (beflecken); vous pourriez vous *souiller* là.
Soulier (Schuh); porter des *souliers*.

Tache (Flecken); il voit des *taches* dans le soleil.
Tâche (Pensum); voilà la *tâche* que je vous impose.
Tâche (tâcher, suchen); malheur à qui *tâche* en tout genre.

Tain (Staniol); le *tain* d'un miroir.
Tains (Blöcke); on pose la quille d'un vaisseau sur des *tains*.
Teint (Gesichtsfarbe); il a le *teint* frais.
Teins, *teint* (verbe); le bois de Brésil *teint* l'eau en rouge.
Thym (Thymian); les abeilles sucent le *thym*.
Tint, *tînt* (tenir); il *tint* sa promesse.

Tante (Muhme); va voir ta *tante*.
Tente (Zelt); camper sous des *tentes*.
Tente (tenter, versuchen, locken); l'occasion *tente*.

Terme (Ausdruck); il parla en ces *termes*.
Thermes (warme Bäder bei den Alten); il y avait à Rome beaucoup de *thermes*.

Ton (Ton); parler d'un *ton* de maître.
Taon (Bremse); la première mouche qui le piqua fut un *taon*.
Thon (Thunfisch); le *thon* se pêche dans la Méditerrannée.
Tond (tondre, scheeren); il *tond* les chiens et les brebis.
Ton (pron. poss.); montre *ton* savoir-faire.
T'ont (pron. pers. et verbe auxil.); ces gens *t'ont* dupé.

Taux (Taxe); prêter de l'argent au *taux* de l'ordonnance.
Tôt (bald, frühe); vous ne sauriez venir trop *tôt*.

Tirant (Zugband); les *tirants* d'une bourse. — Aussi participe de *tirer*.
Tyran (Tyrann); un *tyran* gouverne ce pays.

Toi (pron.); *toi*, qui t'es permis ce propos.
Toit (Dach); nous logeâmes tous sous le même *toit*.

Tort (Unrecht); ne faites du *tort* à personne.
Tors (qu'on pense à tordre, drehen); dévider du fil *tors*. — *Tords*, impérat.

Tortu (krumm); cet enfant a les jambes *tortues*.
Tortue (Schildkröte); des *tortues* de mer.

Tout (alles, ganz); c'est un jeune homme *tout* plein d'esprit; il se fait à *tout*.
Toux (Husten); il a une *toux* sèche.

Tribut (Tribut); payer un grand *tribut*.
Tribu (Zunft, Stamm); les douze *tribus* d'Israël.

Trop (zu viel); tu fais *trop* de fautes.
Trot (Trab); ce cheval a le *trot* bien dur.

Vain (eitel); un homme *vain* de ses discours.
Vin (Wein); mettre de l'eau dans son *vin*.
Vingt (zwanzig); un piquet de *vingt* chevaux.
Vint et *vînt* (venir, kommen); je serais fâché qu'il *vînt*.
Vaincs, *vainc* (vaincre, besiegen); l'assiduité *vainc* tous les obstacles.

Vaine (fém. de vain, eitel); une femme *vaine* et frivole.
Veine (Ader); Néron fit ouvrir les *veines* à Sénèque.

Van (Wanne); nettoyer du grain avec le *van*.
Vent (Wind); un grand coup de *vent* a abattu ce chêne.
Vends, *vend* (vendre); il ne *vend* pas, il donne.

Vente (1. subst. Verkauf. 2. venter, winden); la *vente* des blés; qu'il *vente* ou qu'il grêle.
Vante (vanter, rühmen); il se *vante* de bien des choses qu'il ignore.

Vaud (Wadt, Wadtland); me voici dans le charmant pays de *Vaud*.
Veau (Kalb); on a tué le *veau* gras pour célébrer son retour.
Vaux (Thal); aller par monts et par *vaux*.
Vaut, *vaux* (valoir); il *vaut* mieux se taire que de parler mal-à-propos.
Vos (pron.); *vos* goûts ne sont pas les nôtres.

Vers (Vers); les *vers* de Racine sont harmonieux.
Vers (gegen); *vers* l'Orient.
Verre (Glas); boire à pleins *verres*.
Ver (Wurm); du bois rongé de *vers*.
Vert (grün); le *vert* réjouit la vue.

Vice (Laster); pauvreté n'est pas *vice.*
Vis (Schraube); la *vis* s'est rompue dans l'écrou.
Visse (voir); que je *visse* cela.

Ville (Stadt); la *ville* de Constantinople.
Vil, *vile* (niedrig); une ame *vile* et abjecte.

Voeux (Wünsche, Gelübde); faire des *voeux* pour quelqu'un.
Veux, *veut* (vouloir); on *veut* être flatté.

Voie (Bahn, Straße); la *voie* lactée.
Voix (Stimme); mes brebis entendent ma *voix.*
Vois, *voit* (voir); Dieu *voit* toutes choses.

Voilà (siehe da); *voilà* des fraises.
Voila, *voilât* (voiler); on *voila* le crime du prétexte de la religion.

Votre (pron.); amenez *votre* frère.
Vautre (se vautrer, sich wälzen); dans la paille fraiche il se *vautre*, il se plonge.

Zéphire (Zephyrus, mythologische Gottheit); *Zéphire* était fils d'Eole.
Zéphyr (Zephir, Lüftchen); nous aimons les doux *zéphyrs* *).

Pour bien orthographier il faut absolument connaître tout le détail des règles qui regardent le changement du

Participe passé.

Les voici:

I. Le participe est *invariable:* a) dans les verbes *neutres* conjugués avec l'auxiliaire *avoir.* P. ex.: dans cette douce espérance tous les coeurs ont *tressailli* de joie. Au seul récit de ces horreurs nous avons tous *frémi.* b) Dans les verbes *actifs* suivis de leur régime direct (autrement accusatif). Une longue et sanglante révolution a *changé* la face de l'Europe. Didon a *fondé*, sur la côte de l'Afrique, la belle ville de Carthage.

II. Le participe est au contraire variable: a) dans les verbes *passifs;* b) dans les verbes *neutres* qui se conjuguent avec l'auxiliaire *être.* P. ex. (verbes passifs): La sûreté des honnêtes gens exige que les fripons soient *punis.* Tel est le pouvoir de la vertu, qu'elle est *honorée* même des plus méchants. La vertu obscure est souvent *méprisée.* [Quand le pronom indéfini *on* se rapporte à des femmes, il peut adopter le féminin: p. ex. tant qu'*on* est *jeune* et *jolie*, *on* est partout bien *reçue.*] **) (Verbes

*) Les *Homonymes* font naître cette foule de *calembourgs* ou jeux de mots fondés sur des équivoques, qui n'ont de piquant que l'à-propos, et qui, comme disait *Voltaire*, sont „le fléau de la bonne conversation", surtout de la sérieuse, et pour ainsi dire, l'éteignoir du véritable esprit.

**) De même qu'on écrit: *vous êtes étonné*, *vous êtes étonnée*, quand on s'adresse à une seule personne, de même on écrit: *nous sommes convaincu*, *nous sommes convaincue* (et non pas *convaincus*, *convaincues*), lorsque *nous* est employé pour *je*.

neutres) : Cette grande armée était déjà *partie*, quand les deux derniers régiments sont *arrivés*. Si nous étions *sortis* plus tard, nous serions infailliblement *tombés* dans le précipice. — Il est clair que le participe est encore variable, quand placé au commencement d'une phrase il se rapporte à un nom qui suit: p. ex. *Abandonnés* de tout le monde, ils ne se livrèrent pas au désespoir. *Préssés* de toutes parts, *accablés* par le nombre des ennemis, nous fûmes obligés de battre en retraite.

III. Si un verbe *actif* est précédé de son *régime direct*, c'est-à-dire de *l'accusatif*, le participe en prend toujours le genre et le nombre. Il faut donc, pour que le participe soit variable, la réunion de deux circonstances: 1) qu'un pronom seul ou joint à un substantif le précède en *régime direct;* 2) que ce nom ou pronom soit régi par ce participe joint à son auxiliaire *avoir*. *Quelle beauté* avez-vous *remarquée? Quels ouvrages* avez-vous *composés? Quelles contrées* avez-vous *parcourues? Quelques efforts* qu'il ait *faits*. La valeur *que* vous avez *montrée* dans ce sanglant combat *nous* a *remplis* de la plus grande estime pour vous. Voilà des fleurs *que* mon jardinier a *cultivées;* je *les* ai *cueillies* au lever de l'aurore. Les poésies *que* Haller et Gessner ont *composées*. Les bontés que vous avez *eues* pour moi. Je n'ai plus votre lettre: je *l'*ai *lue*, et après *l'*avoir *lue*, je *l'*ai *envoyée* à votre soeur*).

La seule difficulté qui puisse se présenter, c'est lorsque le participe est suivi d'un *infinitif*. Mais encore la règle établie reste invariable, et il n'y a qu'à voir alors si l'accusatif qui précède, est régi par le *participe*, ou bien par l'*infinitif*. S'il est régi par le participe, le même participe en prend le genre et le nombre; si c'est l'infinitif qui le régit, le participe reste invariable. Ainsi l'on dira d'une demoiselle: je l'ai *vue* danser; d'une montre: je l'ai *vu* acheter. Dans le premier cas le régime direct *la* est régi par le participe *vue*. Dans le second exemple le régime direct *la* est régi par l'infinitif *acheter*. On dira donc d'une femme qui peignait: je l'ai *vue* peindre; et d'une femme qu'on peignait: je l'ai *vu* peindre. Des personnes qu'on a *entendues* apostropher, des soldats qu'on a *vus* battre, des voleurs qu'on a *vus* piller, sont des personnes qui apostrophaient d'autres personnes, des soldats qui battaient quelqu'un d'autre, des brigands qui pillaient les passants; mais en disant: les personnes qu'on a *entendu* apostropher, les soldats qu'on a *vu* battre etc., on ferait entendre que ces personnes ont été apostrophées par d'autres, que ces soldats ont été battus. Il en est de même des phrases suivantes: l'actrice que nous avons *vue* jouer pour la première fois; l'ariette que nous avons *entendu* chanter par cette fameuse cantatrice. Les liqueurs que je les ai *vus* verser; les

---

*) La plupart des grammairiens ont jugé que les participes des verbes *coûter* et *valoir* ne sont pas seulement assujettis à la régle générale quand ils sont employés au figuré, mais aussi lorsqu'on les prend au propre:

Les cent francs que cela a *coûtés*.
Les peines que cette affaire m'a *coûtées*.
Les sommes qu'il a *values*.
Les bénéfices que ce négoce m'a *values*.

La Grammaire nationale écrit de même: Les cent livres que ce ballot a *pesées*. Cependant l'Académie dit dans la nouvelle édition de son dictionnaire: »L'exactitude grammaticale exige: les vingt mille francs que cette maison m'a *coûté;* les efforts, la peine que ce travail m'a *coûté*.«

liqueurs que je leur ai *vu* verser. On les a *vus* voler des fruits; on les a *vu* voler par des filous *).

Quant au participe du verbe *laisser* suivi d'un verbe *actif* à l'infinitif, il faudra également voir si l'accusatif dépend de cet infinitif ou bien du participe. On écrira donc en parlant d'une servante qu'on n'a pas empêchée de fermer une porte: je l'ai *laissée* fermer (je l'ai laissée fermer la porte). Mais on écrira: je l'ai *laissé* fermer, si l'on n'empêche personne de fermer la porte, et que le pronom *la* marque la porte même. On dira encore, quoique *la* se rapporte à la servante: je l'ai *laissé* enfermer, parce que l'accusatif est régi par l'infinitif. D'après ce même principe on écrira en parlant de quelques poules qu'on n'a pas empêchées de se nourrir à leur gré: je les ai *laissées* manger (je les ai *laissées* manger des grains et d'autres choses); mais on écrira: je les ai *laissé* manger, quand je n'ai pas empêché qu'elles ne fussent mangées. — Si le verbe à l'infinitif est *neutre*, le participe de *laisser* est toujours assujetti au changement. On dira donc d'une femme: on l'a *laissée tomber*, *mourir*, parce que le pronom *la* est régime de *laissée*, ne pouvant être celui des infinitifs *tomber*, *mourir*, qui sont des verbes neutres.

Le participe du verbe *faire* est plus facile à traiter, en tant que suivi d'un infinitif il ne souffre jamais le moindre changement. Car si l'infinitif est *actif*, l'accusatif dépend de cet infinitif même. P. ex.: La maison que j'ai *fait* bâtir, les terres qu'il a *fait* labourer. Si l'infinitif est neutre, les deux verbes ne présentent qu'une seule idée à l'esprit, celle d'une *action*. En effet *faire mourir* répond à *tuer*; *faire tomber* à *renverser*. Ainsi: on les a *fait* mourir, tomber.

Il arrive quelquefois que l'infinitif qui régit le pronom précédent est sous-entendu, et alors le participe ne prend ni genre ni nombre. Je leur ai rendu tous les services que j'ai *pu* et que j'ai *dû*; il a obtenu toutes les grâces qu'il a *voulu*. Les verbes *obtenir*, *rendre* sont sous-entendus après les participes *voulu*,

---

*) D'après les mêmes règles on écrira: La dame que j'ai *invitée* à danser. La dame que j'ai *désiré* de voir. C'est une fortification que j'ai *appris* à faire. La hardiesse que j'ai *prise* de le contredire.

La Grammaire selon l'Académie, par Bonneau et Lucan, revue par *Michaud*, Paris. 1839. contient la remarque suivante:

„Des participes *eu* et *donné*."

„Lorsque les participes *eu* et *donné* sont avant un verbe à l'infinitif, comme dans

les difficultés que j'ai *eues* à combattre,
les livres que vous m'avez *donnés* à lire;

on fait de préférence retomber le régime sur le participe, quoique ces phrases puissent se tourner également par:

j'ai eu des difficultés à combattre; j'ai eu à combattre des difficultés;
vous m'avez donné des livres à lire; vous m'avez donné à lire des livres.

Nous écrirons donc: Il s'est acquitté des commissions qu'on lui a *données* à faire, et des devoirs qu'il a *eus* à remplir." —

Quant au participe *donné*, nous sommes assez d'accord; mais pour le participe *eu*, nous ne pouvons entrer dans les mêmes vues. *Avoir* suivi de la préposition *à* marque la nécessité, l'obligation, la disposition (p. ex. j'ai à lui parler; j'ai à vous remercier; j'ai à choisir; vous n'avez qu'à dire); et cette idée domine sur toute autre, de manière que l'infinitif régit l'accusatif. Ainsi nous préférerons d'écrire, avec d'autres grammairiens: les ennemis qu'il a *eu* à combattre; quels travaux n'ont-ils pas *eu* à supporter?

dû, *pu*; et c'est à ces verbes que le pronom en régime doit se rapporter. (Les cas où l'infinitif sous-entendu ne régit point le pronom précédent sont plus rares; cependant s'il s'en présentait, on suivrait encore la règle générale et invariable; p. ex. en parlant d'une femme: l'avez-vous *vue* écrire? oui, nous l'avons *vue*; l'avez-vous *entendue* chanter? oui, nous l'avons *entendue*.)

Le pronom *en* remplace le génitif, puisqu'il est pour *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*, *de cela*. Par conséquent il n'est jamais régime direct, mais toujours *indirect*, et par cette raison il n'influe point sur le participe. Il a écrit trois histoires, mais il n'en a *publié* que deux, et non pas *publiées*. Vous avez écrit plus de lettres que je n'en ai *lu*. On en a *averti* nos soeurs. Nous lui avons envoyé cet argent; il nous en a *acheté* des livres. Je connais les exploits de ce jeune héros, j'en ai *lu* de bien admirables. — Dans les exemples suivants le participe serait variable, parce qu'outre le pronom *en* il y a un régime direct qui précède. Je connais ce héros; les exploits *que* j'en ai *lus* sont admirables. Voici les livres que nous lui avons *achetés*, et les exemples *qu*'il nous en a *cités*. Voici votre Télémaque: ce sont les exemples *que* j'en ai *tirés* sur le participe.

IV. Quant aux verbes *pronominaux* *)*, la règle est la même que pour les verbes actifs, quand le pronom personnel est à l'accusatif, ou forme un régime direct. Quelques exemples suffiront pour le prouver. Nous *nous* sommes *réunis* à propos. Elles s'en sont *rapportées* à notre décision. Doutez-vous que cette femme ne *se* soit *réduite* par ses folles dépenses à une misère extrême? On n'aurait pas cru que ces troupes *se* fussent si bien *défendues*. On doit dire *réunis*, *rapportées*, *réduite*, *défendues*, parce que les pronoms *nous* et *se* sont les régimes directs des participes qu'ils précèdent.

Il n'en est pas de même dans les exemples suivants: Les saisons se sont toujours *succédé* dans le même ordre immuable. Ces dames se sont *dit* des injures: elles se sont *figuré* que la chose finirait ainsi; elles se sont *permis* des plaisanteries sur leur compte. Vous vous êtes tous deux *imaginé* que etc. Nous ne nous sommes pas *dissimulé* le triste état de nos affaires. — Les pronoms *se*, *nous*, *vous*, qui précèdent ces participes, n'en sont que les régimes *indirects* (autrement *datif*). C'est comme si l'on disait: elles se sont dit des injures l'une *à* l'autre; elles se sont figuré *à* elles-mêmes; elles se sont permis *à* elles-mêmes etc. — Ainsi l'on dira: Lucrèce s'est *tuée*, et: Lucrèce s'est *donné* la mort; cette femme se sera *mise* à la tête des cabaleurs,

---

*) On nomme *pronominal* le verbe qui se conjugue avec deux pronoms de la même personne: p. ex. *je m'enfuis*. — Les *verbes pronominaux essentiels* sont ceux qui prennent indispensablement deux pronoms de la même personne, comme: *je m'écrie*, *je me repens*, *je me repais*, *je me moque*. Les *verbes pronominaux accidentels* sont ceux qui peuvent aussi bien se conjuguer avec un seul pronom qu'avec deux, p. ex.: *je me console*, *je me réjouis*, *je me cache*, *je me trahis*. — (On se sert aussi quelquefois du nom: *Verbes réfléchis*. „*Verbes réfléchis:* Les verbes pronominaux, exprimant une action ou un état qui ne se rapporte qu'au sujet du verbe.“ [L'Acad.]) — Voici encore la distinction qu'on fait quelquefois entre les verbes proprement dits *pronominaux* (ou *réfléchis*) et les verbes *réciproques*: „*Verbes réciproques* sont les verbes pronominaux qui expriment l'action réciproque de plusieurs sujets les uns sur les autres;“ p. ex.: Ces quatre hommes *se battaient* et *se disaient* des injures; ils *se blessèrent* mutuellement; ils *se tuèrent* l'un l'autre.

et cette femme se sera *mis* des chimères dans la tête. Ces dames se sont *plu* à nous dire etc.; elles se sont *livrées* à leur penchant pour la médisance; elles ne se sont point *adressé* la parole; elles se sont *abstenues* de vous voir etc. Il faut donc bien faire attention, dans ces sortes de cas, si le pronom qui précède est au *datif*, ou à l'*accusatif*.

Il est clair, que dans les phrases suivantes, où, indépendamment du pronom personnel au datif, il y a un accusatif, le participe doit s'accorder avec ce régime direct. Quelle tâche vous êtes-vous *prescrite?* Quelle réputation se sont-ils *acquise?* Quels biens nous sommes-nous *appropriés?* La tâche que vous vous êtes *prescrite* est pénible. Leur réputation est bien fondée, ils se la sont *acquise* par le mérite. Elles possèdent de grands biens, mais elles se les sont *appropriés* injustement.

Si le participe d'un verbe pronominal est suivi d'un *infinitif*, il faut voir, comme dans les verbes actifs, si le régime direct qui précède dépend du *participe* ou du *verbe* qui est à l'*infinitif*. La science que nous nous sommes *proposé* d'étudier; les dames qui se sont *fait* peindre. Je dis *proposé*, parce que le pronom relatif *que* est régi par l'infinitif *étudier;* je dis *fait*, parce que le pronom personnel *se* est régi par le verbe *peindre*, ou plutôt, comme nous l'avons déjà remarqué, par le *participe fait* et l'*infinitif peindre* pris *ensemble*, qui ne présentent ici qu'une seule idée et sont pour cela inséparables. Mais on dira: elle s'est *laissée* aller, elle s'est *laissée* tomber, elle s'est *laissée* mourir: *laissée*, parce que le pronom *se* est régi par ce participe et non par les verbes *aller*, *tomber*, *mourir*, qui sont des verbes *neutres*. Il faut dire au contraire: elle s'est *laissé* tromper; elle s'est *laissé* mener; elle s'est *laissé* battre; *laissé*, parce que le pronom *se* est régime, non pas de ce participe, mais des verbes *tromper*, *mener*, *battre*, qui sont des verbes *actifs*.

V. Il s'entend que les *verbes neutres*, n'ayant jamais de régime direct, ne peuvent être régis ni par un nom ni par un pronom à l'accusatif, et que le mot *que*, qu'on trouve dans quelques phrases, suivi d'un verbe *neutre*, n'influe point sur le participe. Ainsi nous écrirons: la dernière fois *qu*'il est *venu* nous voir; les deux ans *que* j'ai *vécu* avec vous; l'heure *qu*'il est mort etc., parce que je ne vis pas les années, je ne meurs pas les heures, et que par conséquent le mot *que* n'est point régime direct.

Il est clair qu'on écrira de même: Les heures *qu*'il a *couru* (pendant lesquelles); mais: Les dangers *qu*'il a *courus*. Les moments *qu*'il a *souffert* (pendant lesquels); mais: Les tourments *qu*'il a *soufferts*.

Il arrive quelquefois que le participe, quoiqu'il soit précédé d'un régime direct qui n'est point régi par un infinitif, ni prononcé ni sous-entendu, demeure *invariable*, comme cela est le cas dans les exemples suivants: les sommes qu'il a *prétendu* que j'avais touchées; la leçon que vous avez *voulu* que j'étudiasse. On voit aisément que le premier *que* ne dépend point des participes *prétendu*, *voulu*, mais de ce qui les suit immédiatement.

Quand le participe et l'auxiliaire forment un verbe *impersonnel*, le participe ne prend ni genre ni nombre, p. ex.: les chaleurs excessives qu'il a *fait*, et non pas *faites;* la grande inondation qu'il y a *eu*, et non pas *eue;* les trois jours, qu'il a *gelé;* les deux semaines qu'il a *plu*. Quelle fâcheuse aventure vous est-il *arrivé?* Il s'y est *glissé* une faute. Mais dans les exemples suivants (où les verbes sont *actifs* et *neutres*) le participe se rapporterait à son régime direct: les chaleurs excessives

Avec **Être** (au lieu d'Avoir).

dans les verbes pronominaux.

Variable.	*Invariable.*
cord avec l'accusatif.)	(vu qu'un datif précède.)
'en est *allée.*	Elle s'est *attiré* des reproches.
sont *amusés.*	Ils se sont *nui.*
sont *adressés* à nous.	Ils se sont *adressé* des lettres.
'est *promise.*	Elle s'est *promis* beaucoup de plaisir.
taient *défendus.*	Ils s'étaient *défendu* cet amusement.
'était *appelée* Delphine.	Elle s'était *rappelé* Delphine (le roman).
s'est *proposée* comme fesseur.	Elle s'est *proposé* de faire un voyage.
ious sommes *divertis, es.*	Nous nous sommes *plu* à S.
vous en êtes *souvenu*, , *es.*	Vous vous êtes *parlé.*
	(le verbe est impersonnel.)
	Il s'est *formé* une ligue.
	Il s'était *élevé* une dispute.

cédé des mots «le peu».

	Variable.
a chagriné.	Le peu de pitié qu'il m'a *montrée* m'a consolé.
nous a re-	Je ne parlerai pas du peu de capacité que j'ai *acquise* dans les armées.
ontré lui a	Le peu de fortune que nous avons *acquise* est le fruit de longs travaux.
eu.	Le peu d'instruction qu'il a *eue* lui a procuré de grands avantages.

que le beau temps a *causées*; la grande inondation que la fonte des neiges a *occasionnée*; les vignes que le froid a *gelées*. On dirait aussi: quelle fâcheuse aventure vous est *arrivée*?

Quand le participe est précédé des mots *le peu de*, tantôt il ne change point, étant en rapport avec *le peu*, tantôt il s'accorde avec le *substantif* qui se trouve après *le peu de*. Ici il faut bien voir si *le peu* forme *l'idée principale*, tellement que l'esprit s'arrête à l'idée du *petit nombre* ou du *petit degré*, qui équivaut quelquefois au *manque complet*, ou bien si l'idée du substantif suivant l'emporte sur tout le reste, de manière qu'on ne fait presque pas attention à l'expression *peu*. On écrira donc:

Le peu de confiance que vous avez *montré* m'a découragé (le manque de confiance).

Le peu de *confiance* que vous avez *montrée* m'a encouragé (la confiance).

Le peu de sûreté que j'ai *vu* pour ma vie m'a effrayé (le manque de sûreté).

Elle regagne le peu de *moments* qu'elle a *perdus* (les moments).

Après les mots: *plus de*, *combien de*, *tant de*, etc., le participe s'accorde toujours avec le substantif qui les suit. P. ex.: *Combien de services* m'a-t-il *rendus*? Ici l'idée des objets que marque le substantif, et l'idée de la quantité se lient si étroitement qu'elles forment une totalité *).

Dans les phrases où le mot *sorte* est employé, l'accord du verbe est déterminé par le substantif qui suit. Il n'y a *sorte* de *soin* qu'il n'ait *pris* (et non pas *prise*). Il n'y a *sorte* de *soins* qu'il n'ait *eus*. Il n'y a *sorte* d'*attentions* qu'il n'ait *eues* pour moi. Il n'est *sorte* de *caresses* qu'il ne m'ait *faites*. (V. les noms collectifs.)

Quant aux participes *ci-joint*, *ci-inclus*, *y compris*, ils sont invariables lorsqu'ils précèdent un substantif, de même que *supposé*, *excepté*, *vu*, *attendu*, mais ils sont variables, dès qu'ils se trouvent après le substantif.

Vous trouverez *ci-joint*, *ci-inclus* mes deux lettres.
Vous trouverez mes deux lettres *ci-jointes*, *ci-incluses*.
Y compris la valise. — La valise *y comprise*.
Excepté les femmes. — Les femmes *exceptées*.

(Voyez la Table Nro II.)

Modèles de thèmes sur les Homonymes.

Un pauvre demandait l'aumône à un homme riche, et pour l'attendrir il se plaignait de mourir de *faim*. Que ces gens-là, dit le richard, sont heureux d'avoir *faim*! — On présenta à monsieur de Voltaire une comédie, sur laquelle on le pria de donner son avis. Chaque acte était terminé par cette formule ordinaire: *fin* du premier acte, *fin* du second acte. Voltaire ne fit qu'effacer le *n* du mot *fin*. C'était un esprit *fin*, rusé, piquant, et qui s'entendait à merveille à afficher des sentiments *feints*.

La fable dit qu'Io fut métamorphosée en vache, afin qu'elle fût soustraite à la jalousie de Junon, mais que celle-ci, toujours

---

*) On trouve de même ces phrases: *Des pleurs*, ma faiblesse *en* a *tant répandus*! (Voltaire.) — *Autant d'ennemis* il a *attaqués*, *autant* il *en* a *vaincus*.

Combien en a-t-on *vus*, jusqu'au pied des autels
Porter un coeur pétri de penchants criminels! (Voltaire.)

Mais est-ce un titre pour dire que le pronom *en* pris à part influe sur le participe?

plus irritée contre sa rivale, créa le *taon*, qui la suivait et la piquait sans cesse. — Le jésuite Castel eut l'idée de construire un clavecin oculaire qui pût présenter aux yeux différents *tons* de couleurs, ainsi que le clavecin musical offre à l'oreille les divers *tons* de musique. — Sur les côtes de Provence on prend un poisson appelé *thon*. Sa chair ressemble à celle du veau; il pèse quelquefois jusqu'à cent vingt livres.

La *poix* est tirée des arbres, et les *pois* croissent en terre. — La fameuse statue équestre de Philippe IV à Madrid représente le roi au moment où son cheval se cabre, de sorte que les deux pieds de derrière de l'animal soutiennent le *poids* énorme de dix-huit mille livres.

L'histoire des Hébreux rapporte qu'Esaü fit la *cession* de son droit d'aînesse à son frère Jacob pour un plat de lentilles. Ce fut à la quinzième *session* du concile tenu à Constance en 1415 que le malheureux Jean Huss et ses sectateurs furent brûlés.

Louis XIV demandait à Langéli, ce fou que Boileau a pris la peine d'immortaliser, pourquoi on ne le voyait jamais au sermon. C'est, répondit-il, que je n'aime ni entendre *raisonner* ni brailler. — Le cyclope sur la montagne remplie d'échos faisait *résonner* les forêts du nom de Galathée.

Racine, *anobli* par sa charge de trésorier de France, a *ennobli* sa langue par la richesse et la beauté de sa diction.

On cite parmi les phénomènes de l'histoire naturelle l'*écho* célèbre qui est en Ecosse, et qui répète jusqu'à sept fois une phrase musicale. — Dans un de ces repas à chacun son *écot* se trouvait le président de Rose, homme connu par son avarice. Celui qui était chargé de recueillir les contingens, n'avait pas vu Rose payer le sien. Il le lui demanda. J'ai payé, dit monsieur Rose. Je le crois, dit le collecteur, mais je ne l'ai pas vu. Et moi, dit M. de Fontenelle, je l'ai vu, mais je ne le crois pas.

Les moindres *dessins* de Raphaël valent mieux que les tableaux de beaucoup d'autres peintres. — Ce qui est un *dessein*, dit l'abbé d'Olivet, n'est pas quelque chose de commencé; ce n'est plus un *dessein*, c'est une entreprise.

Un écolier du collége de Plessis avait eu la veille de Noël pour sujet de composition la naissance du Sauveur. Il fit ce quatrain:

D'une étable le fils de Dieu
Sortit pour le bonheur du monde;
S'il était né de riche *lieu*,
Il eût troublé la terre et l'onde.

Lafontaine commence ainsi sa fable du renard avec la queue coupée:

Un vieux renard, mais des plus fins,
Grand croqueur de poulets, grand preneur de lapins,
Sentant son butin d'une *lieue*,
Fut enfin au piége attrapé.

Ulysse creva l'oeil de Polyphème avec un *pieu* dont le feu avait durci la pointe. — Antonin fut surnommé le *pieux*, à cause des marques d'attachement et de reconnaissance données à l'empereur Adrien, qui l'avait associé à l'empire.

Delille dans ses Géorgiques françaises, dit, en parlant de la *renne:*

Le rapide Lapon court, vole, et de ses *rennes*
Coursiers de ces climats, laisse flotter les *rênes*.

David, en parlant de Sion, commence ainsi son apostrophe:

Quand verrai-je, ô Sion! relever tes remparts
Et de tes tours les magnifiques *faîtes:*
Quand verrai-je de toutes parts
Les peuples en chantant accourir à tes *fêtes?*

Le misanthrope de Molière, peu satisfait de quelques couplets de vers, sur lesquels il est consulté, répond:

J'en pourrais par malheur faire d'aussi méchants,
Mais je me garderais de les montrer aux *gens*.

Louis XV détestait cette anglomanie qui fit tant de progrès sur la fin de son règne. Mr. L. arrive de Londres, et se présente à Versailles avec l'assurance d'un homme qui croit avoir beaucoup acquis à l'étranger. Qu'avez-vous appris en Angleterre? lui dit le roi. A *penser*, répondit le voyageur. Les chevaux? répliqua le monarque, en jouant sur le mot *panser*, et il lui tourna le dos.

Dans les siècles de chevalerie le *héraut* ouvrait la barrière aux combattants, annonçait le commencement et la fin du tournoi, et publiait au son de trompe le nom du *héros* qui avait remporté la victoire.

L'état de *guerre* paraît être malheureusement l'état de nature. Dans les bois les loups font la *guerre* aux animaux paisibles, et les hommes, *guère* moins féroces que les loups, s'abreuvent du sang de leurs semblables.

Que *faire* aujourd'hui sans le plus commun des métaux? Nous devons au *fer* le soc de Triptolème, ainsi que le sabre de Bellone.

Le maréchal de Saxe voulut qu'après sa mort on mît son corps dans la *chaux* vive, afin qu'il ne restât rien de lui sur la terre. — Anciennement on admettait les accusés à établir leur innocence par l'épreuve du fer *chaud;* épreuve qui consistait à marcher pieds nus sur un fer brûlant, ou à le tenir quelques instants dans la main sans en éprouver les atteintes.

Les *contes* moraux de Marmontel sont aussi estimables par leur but moral, qu'intéressants par les agréments de la diction. — Voltaire, en faisant l'éloge des capitaines grecs, dit entr'autres:

Leurs fronts sont couronnés de fleurs, que la Grèce
Aux champs de Marathon prodiguait aux vainqueurs;
C'est là leur diadème, ils en font plus de *compte*
Que d'un cercle à fleurons de marquis ou de *comte*.

Les poëtes ont supposé, quoique à tort, au *cygne* une voix harmonieuse. C'est pour cela que les beaux-esprits ont appelé Virgile le *cygne* de Mantoue, et Racine le *cygne* du théâtre, dont ils veulent que Corneille soit l'aigle. — Le plus bel usage qu'on ait jamais fait des *signes* est celui auquel les employa l'abbé de l'Epée en faveur des sourds et des muets.

La mauvaise éducation que reçoivent beaucoup de femmes les accoutume à être *fausses;* c'est pour cela que bien des hommes qui en se mariant songent à devenir heureux vont creuser leur *fosse*.

Voltaire aimant à se persuader que sa tragédie Sémiramis, dont il était engoué, avait été bien reçue du public, disait à Piron, qui lui en avait prédit la chute: Eh bien! elle n'a donc pas été sifflée. — Ah! que vous me la *baillez* belle, répondit celui-ci; on ne peut pas siffler quand on *bâille*.

Mr. Nicole, qui avait eu six ans la fièvre *quarte*, disait à une femme qui avait souvent les *cartes* à la main: C'est tout au moins un temps perdu, dont le ciel vous demandera compte. — Ah, oui, mon père, reprit-elle avec un soupir, on en perd beaucoup à mêler les *cartes!*

Les trois *cents* Spartiates qui périrent en combattant pour leur patrie, au passage des Thermopyles, se sont acquis une gloire immortelle. — On demandait au duc d'Orléans la grâce du comte de Horn, condamné à mort; et pour le déterminer, on lui disait que le comte était du même *sang* que lui, qu'en un

mot, c'était son *sang*. Eh bien! reprit le régent *sans* s'émouvoir, quand j'ai de mauvais *sang*, je me le fais tirer. Les passions sont capables de mettre tout *sens*-dessus-dessous. Dès qu'elles ont le dessus chez un homme, *c'en* est fait de sa raison. Heureux celui qui ne *s'en* laisse pas gouverner. — Le cardinal de Bernis en revoyant le Languedoc, sa patrie, s'écria:

Chaque objet frappe, éveille et satisfait mes *sens*,
Je reconnais ces lieux au plaisir que je *sens*.

L'abbé Pélegrin passait dans les rues couvert d'un manteau troué. Un élégant, dont la voiture était retenue par divers embarras, trouva plaisant d'envoyer son laquais demander à l'abbé quelle était la bataille où ce manteau avait été ainsi maltraité. À la bataille de *Cannes*, répondit l'abbé, en frappant de sa *canne* le laquais trop obéissant.

La Chine est rempli de *canaux* navigables. On y va dans des *canots* d'écorce assez mal cousue. Des troupes nombreuses d'oiseaux aquatiques, surtout des *canes* privées et sauvages, les fréquentent.

Le pays de *Vaud* est une des parties les plus fertiles de la Suisse. De beaux pâturages en couvrent les monts et les *vaux*; de nombreux troupeaux de bétail y trouvent leur nourriture.

La plus forte *voix* qu'on eût jamais connue fut celle de Stentor, qui appelait au conseil d'Agamemnon les rois et les capitaines qui devaient y assister. — On appelle *voie* lactée ce prodigieux amas d'étoiles qui fait comme une espèce de traînée blanchâtre et lumineuse dans le ciel. Selon la fable, ce sont les traces du lait que laissa tomber la chèvre Amalthée, nourrice de Jupiter, lorsqu'elle fut transportée dans les cieux.

Pan, suivant la mythologie, est le dieu des bergers. Il poursuivit la nymphe Syrinx, qui, pour se dérober à ses empressements, invoqua Jupiter, et fut changée en une touffe de roseaux. *Pan* coupa ces roseaux, en joignit sept de grandeur inégale, et forma ainsi le chalumeau champêtre. — Le *paon* est un oiseau connu par l'éclat de son plumage.

Nous entreprîmes, dit quelque voyageur moderne et sentimental, le voyage d'Italie sous les plus heureux *auspices;* mais à peine fûmes-nous arrivés au sommet du St. Bernard, qu'un violent ouragan, suivi de grêle et de pluie, nous surprit, et que nous fûmes obligés de demander l'hospitalité aux moines de l'*hospice*.

Cicéron fut *après* Démosthène le plus grand orateur de l'antiquité. Parmi les modernes les Pères Bourdaloue, Massillon et Bossuet occupent les premiers rangs. Ce dernier surtout se distingue par sa manière tout à la fois simple et sublime, profonde et naturelle. Il parlait sans art, sans affectation, sans *apprêt*.

On lit aujourd'hui les vers français tout comme de la prose. On n'appuie point sur les rimes; mais autrefois on les scandait, ou les psalmodiait en les déclamant. On disait à ce sujet:

Les vers sont enfants de la *lyre;*
Il faut les chanter, non les *lire*.

Parmi la multitude de leurs divinités les Romains comptaient le dieu *Terme*. Il veillait aux limites des héritages. Une tuile, une pierre informe, un tronc d'arbre, un pieu même le représentait. Ces figures servaient de bornes ou de *termes;* on les couvrait de fleurs, on leur offrait des fruits et des agneaux. — Les anciens faisaient un grand usage des bains chauds. Ils construisaient dans toutes leurs villes des *thermes*, ou édifices propres à rendre ces sortes de bains. Rome était remplie de *thermes*. La rue de la Harpe à Paris offre encore quelques restes de *thermes* de l'empereur Julien.

Un grenadier du roi de Prusse portait à défaut de montre une assez grosse *balle* attachée à un cordon. Frédéric en fut averti. A la parade il demanda à voir la montre du soldat, qui se défendit d'abord, et finit par obéir. Eh bien, lui dit le roi, quelle heure peut marquer cette *balle?* Elle m'avertit, reprit le soldat, qu'à toute heure je dois être prêt à mourir pour votre Majesté. Frédéric, charmé de la réponse, tire sa montre et la lui donne. — Voltaire, en parlant du monde, dit quelque part:

Le monde est un grand *bal*, où des fous déguisés
Sous les risibles noms d'éminence ou d'altesse
Pensent enfler leur être et hausser leur bassesse;
En vain des vanités l'appareil nous surprend,
Les mortels sont égaux, le masque est différent.

Nos plus utiles découvertes sont souvent dues au hasard. Un berger, si l'on en croit Pline, sent les clous de sa chaussure et le fer de son bâton arrêtés par une roche. Voilà l'homme averti que l'*aimant* attire le fer. De qui a-t-il appris dans la suite la propriété qu'a l'*aimant* de se tourner vers le pôle? On l'ignore; c'est pourtant à cette découverte-là que l'on doit la connaissance du nouveau monde. — Un coeur tendre et *aimant* ne saurait lire sans frémir les horreurs qu'y commirent les Espagnols, ni le récit de celles dont se souillèrent les fauteurs des dragonnades françaises.

Clytemnestre dit dans le troisième acte d'Iphigénie en Aulide en parlant à Agamemnon:

Près d'imposer silence à ce bruit imposteur,
Achille en veut connaître et confondre l'auteur.
Les dieux vont s'apaiser, du moins Calchas publie
Qu'avec eux dans une heure il nous réconcilie;
Que Neptune et les vents *prêts* à nous exaucer,
N'attendent que le sang que sa main va verser.

Lafontaine dans sa fable du renard lui fait ainsi motiver son refus d'accepter le sauf-conduit que lui promit le lion malade:

Grand merci de ton passe-port;
Je le crois bon, mais dans cet *antre*
Je vois fort bien comme l'on *entre*,
Et ne vois pas comme on en sort.

Dans un des *coins* solitaires de l'Amérique méridionale vivait un *saint* dont la réputation était si grande que de *cent lieues* à la ronde l'on venait le consulter, et lui demander le secours de ses prières. Son genre de vie était le plus austère, il vivait des glands du *chêne* et des fruits que la campagne porte d'elle-même. Il ne mangeait ni *chair* ni poisson, et jamais homme n'avait moins que lui connu la bonne *chère*. Dès son *jeune* âge les *jeûnes* les plus réguliers avaient marqué sa vie, et des privations de tout genre l'avaient endurci. La tête et le *sein* découverts, il ne portait d'autre vêtement qu'une *haire* de *pêcheur*, et ses côtés n'étaient *ceints* que d'une corde de laine grossière. Le *saint* homme avait *près* de quatre-vingt-*cinq ans*, et les arbres qui entouraient sa cabane avaient presque tous été plantés par lui. Il n'avait pour compagnie qu'un gros chien, qu'il tenait attaché à une *chaîne* près des grands *chênes* qui entouraient sa demeure. Non loin de ce *lieu* sauvage coulait un fleuve aussi large que la *Seine*. Il y baptisait les nouveaux-*nés*, administrait la *sainte cène*, prêchait à ses paroissiens, chantait en *choeur* avec eux, et produisait, en élevant leurs *coeurs* au ciel, souvent les *scènes* les plus touchantes. C'est ainsi que le bon ermite passait sa vie à faire du bien à ses semblables, et à sacrifier son propre repos au salut des autres. Trois *fois* trois lustres s'étaient passés ainsi, lorsqu'enfin une maladie mortelle vint terminer son

heureuse carrière. — Il n'avait pas mangé depuis deux jours. Le troisième, ayant pris quelque nourriture pour apaiser la *faim* qui le dévorait, il sentait approcher sa *fin*, et parla ainsi aux assistants: „Je meurs content, sans remords, comme sans trouble; aucun reproche ne me suivra dans le tombeau. Un souvenir bienfaisant des bonnes oeuvres que j'ai faites me fait chérir le moment du trépas; et pour que votre dernière heure soit aussi tranquille que la mienne, voici ce que je vous invite à graver dans vos âmes: Apprenez à connaître le monde dans sa vraie valeur; ne soyez point éblouis du faux éclat de ses biens, et ne vous laissez pas séduire par les tentations du vice; résistez à l'*appât* du plaisir, et ne rendez hommage qu'aux *appas* de la vertu. Ne parlez mal des autres qu'autant qu'il convient pour démasquer le fourbe et prévenir contre le méchant: mais faites valoir l'homme de mérite, ajoutez à son influence, en augmentant sa réputation et son crédit. N'enviez point la prospérité du méchant, donnez à chacun ce qui lui est *dû*; soyez en tout de bonne *foi*, et ne vous rebutez pas de tenter deux *fois* ce qui n'avait point réussi *dès* la première. Gardez-vous d'être trop attachés aux choses de ce monde, ne soyez avares que des biens qu'on ne peut ni donner ni ravir; vivez pour votre prochain *plutôt* que pour vous-mêmes; en un mot, faites aux autres ce que vous voudriez qu'on vous fit.“ — C'est ainsi que parla le bon vieillard avant d'expirer. L'*air* était calme et *serein:* les canaris et les *serins* chantaient des *airs* mélodieux; des *prés* émaillés de fleurs, des *champs* couverts de grains et de *pois*, et des arbres gémissant sous le *poids* de leurs fruits, embellissaient la campagne. Cette nature riante semblait être en contraste avec le deuil des hommes qui l'animaient. Ils allaient consacrer le reste de cette journée à prier sur le cercueil du défunt, et à témoigner à la *face* des cieux la douleur qu'ils avaient de le perdre. Mais bientôt d'épais nuages obscurcirent les derniers rayons du soleil; les lugubres roulements du tonnerre, interrompus par de fréquents éclairs, se firent entendre; les grands *pins*, les bananiers et les arbres à *pain* agitaient leurs cimes majestueuses, les animaux erraient inquiets, et les hommes cherchaient un abri; enfin un furieux ouragan provint de la lutte des vents, des tourbillons d'eau et de poussière entraînèrent tout dans les *airs*, et toute la contrée fut enveloppée dans une profonde nuit.

Modèles de thèmes sur le Participe passé.

(a. Sur les verbes *réciproques*.)

De toutes les sciences utiles et nécessaires à un homme d'état, l'histoire est sans doute celle qui doit le plus l'intéresser. Elle embrasse toutes les actions des hommes célèbres, et les évènements dont l'univers a été le théâtre. Elle donne, par la comparaison des moeurs des différents peuples, des lois salutaires et convenables à chaque pays, et fait éviter, par l'observation des fautes passées, les écueils et les dangers présents. On y voit des hommes qui se sont *acquis* une gloire immense par la grandeur de leurs exploits, qui se sont *immortalisés* par l'influence qu'ils ont *eue* sur les évènements du monde; des conquérants qui se sont *soumis* des peuples et des nations entières; des tyrans qui, *dévorés* par la soif des richesses et de la gloire, se sont *fait* un jeu de sacrifier le bonheur des hommes à leur ambition démesurée; des savants qui, par des inventions utiles et profondes, ont *acquis* des droits à la reconnaissance de leurs semblables; des héros qui, pour l'amour de la patrie, se sont *voués* avec plaisir aux privations, aux supplices, à la mort; des scélérats qui, pour leur amusement, se sont

plu à opprimer le faible, à corrompre l'innocence; des philosophes qui, sacrifiant leur avantage particulier au bien général, ont *préféré* l'obscurité et le mépris aux grandeurs mondaines; et des femmes qui, *pénétrées* des devoirs de leur sexe, se sont *donné* la mort pour l'amour de la vertu.

(b. Sur les verbes *actifs* suivis ou précédés de leur régime simple.)

Est-il bien vrai, mon cher ami, que vous ayez *vendu* la maison et les fonds que vous possédiez dans ce pays? On assure même que vous avez *aliéné* les meubles précieux dont Mr. votre père avait *garni* votre hôtel, et l'on ajoute que vous les auriez *vendus* il y a longtemps, si quelqu'un avait *voulu* les acheter. Quant à la maison de campagne, je sais bien que vous l'avez *cédée* à une de vos connaissances. — En tout cas, mon ami, j'espère que vous viendrez me voir avant votre départ; car quoique j'approuve la résolution que vous avez *prise* d'aller à l'étranger, je suis cependant fâché de me voir séparé de mon meilleur ami. De plus, j'attends que vous me donniez souvent de vos nouvelles, et que vous me dédommagiez ainsi en quelque façon de votre départ. Je vous renvoie les livres que Mrs. vos cousins nous ont *prêtés;* ils sont très-instructifs, je les ai *lus* avec le plus grand intérêt, et je vous conseille de les prendre avec vous, et de les étudier dans vos heures de loisir. Veuillez faire mes compliments à Mr. votre oncle, et lui dire que je conserverai toujours un souvenir reconnaissant des bontés qu'il a *eues* pour moi. C'est un des hommes les plus estimables que j'aie jamais *connus;* il s'est toujours beaucoup *intéressé* à mon sort, et m'a *rendu* les plus grands services.

(c. Sur les verbes actifs suivis d'un *Infinitif.*)

En revenant hier chez moi, j'ai trouvé *assemblées* chez ma soeur toutes vos amies. J'y ai *passé* une soirée assez amusante. On donna un petit concert, et chacune de ces dames nous fit voir un échantillon de son talent. J'ai *vu* danser avec plaisir Mademoiselle votre soeur; j'ai *entendu* chanter une de ses amies, qui est grande musicienne; on me montra aussi plusieurs dessins qu'elle doit avoir *faits*. J'ai *fait* la connaissance de Madame B.; on dit qu'elle a la voix très-belle, mais je ne l'ai pas *entendue* chanter. On l'a fort *pressée*, mais elle s'est constamment *refusée* à nos instances. Nous avons *admiré* deux portraits qu'elle doit avoir *peints* elle-même. Pour moi je n'en crois rien; car je ne l'ai jamais *vue* peindre. Après le goûter j'ai *entendu* une belle sérénade qu'on a *donnée* à Mesdames vos soeurs. Nous fîmes ensuite une promenade, d'où nous ne revînmes pas trop satisfaits. Je l'avais *déconseillée* à ces dames, parce que le temps était froid et humide; mais mon conseil n'a pas été suivi. J'y ai perdu ma tabatière, que personne n'a *voulu* avoir *trouvée*. Cette perte me chagrine d'autant plus que je l'ai *reçue* d'un de mes meilleurs amis.

(d. Sur les participes suivis d'un Infinitif *sous-entendu*, et sur ceux des verbes *impersonnels*.)

Honoré de la confiance du roi, le nouveau ministre ne tarda pas à justifier le choix du prince par ses talents; mais entouré d'envieux et de faux amis, il n'a pu se maintenir dans son poste. *Accablés* par le nombre de ses ennemis, nous n'avons pu le secourir. Cependant les entreprises qu'il a *faites* sont *connues* de tout le monde, et lui font le plus grand honneur. Il a fait cesser la famine qu'il y a *eu* cet hiver, il a *réparé* les dégats qu'ont *causés* les pluies et les inondations de l'automne, et il a *adouci*

par sa bienfaisance le sort de nombre de malheureux. Une année stérile a *signalé* son ministère; les beaux fruits qu'il y avait dans les campagnes ont été *gelés;* les vignes ont été *détruites* par le froid, et quantité de maux que la guerre a *entraînés* ont pesé sur les habitants. Il a *employé*, pour les assister, tous les moyens qu'il a *pu;* il s'est *donné* tous les soins qu'il a *dû;* mais il n'a point *obtenu* du prince toutes les grâces qu'il a *voulu*. C'était un homme distingué à bien des égards; il était surtout fort instruit. Il a *écrit* trois livres, dont il a *publié* deux: il a *vu* ses ouvrages *applaudis* par la critique, et les juges les plus difficiles ont été *obligés* de lui rendre justice; il n'y a que lui seul qui n'ait pas *jugé* ses écrits aussi accomplis qu'ils le sont réellement.

CHAPITRE XXV.

Des Germanismes,

ou façons de parler conformes à la construction allemande.

D'autant plus, parce que. Ces deux conjonctions, dont l'une est augmentative, l'autre causale, n'ont rien de commun entre elles, et ne signifient rien, étant jointes de la manière dont on a coutume de le faire. Il faut dire: *d'autant plus que.* P. e.: Alexandre fit bien de rejeter les propositions de Darius, *d'autant plus que* ce prince ne lui offrait que ce qu'il ne pouvait lui ôter.

C'est pourquoi que. Après *c'est pourquoi* on ne met jamais *que.* P. ex.: Les Romains étaient fort superstitieux; *c'est pourquoi ils* consultaient les entrailles des victimes. *Quoi* est un pronom relatif, après lequel il ne saurait y avoir un *que*, vu qu'il ne se rapporterait à rien.

Comme. Ce ministre s'est conduit *comme* un grand politique, est mal parlé. Quoiqu'il y ait dans cette phrase une espèce de comparaison, il faut dire: *en* grand politique. On dira de même: il s'est tiré de ce pas *en* homme habile et pénétrant. Il vit *en* homme de bien; il agit *en* maître.

Comme, comment. Il y a des cas où l'on emploie *comme* et *comment* suivant le sens qu'on met dans la phrase. Quand on dit: voyez *comment* il joue, cela signifie: voyez *de quelle manière* il joue: mais si je disais: on nous a assuré qu'il avait renoncé au jeu, et cependant voyez *comme* il joue, ce *comme* tiendrait lieu d'adverbe démonstratif, et signifierait: *et le voilà* qui joue. De même en parlant d'un enfant: voyez *comment* il mange, *comment* a rapport à la manière dont il mange. Si l'on disait: voyez *comme* il mange, *comme* tomberait sur l'enfant, et ferait entendre qu'il mange *beaucoup, de bon appétit.* Ce seraient donc des germanismes, et même des phrases dénuées de sens, que de dire: voyez un peu *comment* il rit; ou: voyons *comme* il résoudra cette question.

Ayez la bonté et venez avec moi; permettez-moi que je m'en aille; ayez la complaisance et dites-lui; ordonnez-lui qu'il fasse son devoir; au lieu de dire: Ayez la bonté *de venir* avec moi; permettez-moi de *m'en aller;* ordonnez-lui *de faire* son devoir, etc. (V. le chap. du subj.)

Nous recevrons un orage; elle a reçu un rhume; j'ai reçu la fièvre. Il faut dire: *nous aurons de l'orage; elle a*

gagné un rhume; la fièvre m'a pris; parce qu'on ne peut *recevoir* que ce qu'on peut *donner;* on reçoit des nouvelles, un présent, des coups de bâton, etc.

Il a si longtemps attendu qu'à la fin il s'est ennuyé: j'ai si longtemps fait le courtisan qu'il est temps que je fasse le philosophe. Il faut dire: Il a *tant* attendu, j'ai *tant* fait le courtisan.

A votre plaisir. Je vous prêterai mon cheval, servez-vous en *à votre plaisir*; pour: servez-vous-en *à votre gré.*

Je ne vous écrirai pas dans ou avant quinze jours, pour dire qu'on n'écrira qu'*au bout* de quinze jours, est mal parlé. Pour exprimer qu'on sera quinze jours sans écrire, il faut dire: je ne vous écrirai pas *de* quinze jours. On dit de même: je ne l'ai pas vu *de* huit jours, je ne vous reverrai pas *de* huit jours.

Cela n'a rien à dire, est une phrase allemande, pour: *cela ne fait rien; ce n'est de nulle conséquence; n'importe.*

Il a passé deux heures avant que de pouvoir sortir de cet embarras; il durait long-temps, jusqu'à ce qu'on vînt nous ouvrir, sont des germanismes, pour: il *a été* deux heures *à sortir de cet embarras; on fut long-temps à nous ouvrir.* On dira de même: il *a été* trois heures *à* écrire cette lettre. Il *fut* long-temps *à* se remettre de sa frayeur. Il *est* long-temps *à* venir (er kommt lange nicht). — Voici une phrase semblable: On *ne fut pas* long-temps *sans* voir l'armée des Turcs et des Tartares qui venaient etc.

Il est parti sans dire quelque chose; ils ont fait tout cela sans que j'en aie su quelque chose, sont de grossiers germanismes pour: il est parti sans *rien* dire; ils ont fait tout cela sans que j'en aie *rien* su. (Voyez le chapitre des pronoms indéfinis.)

Pour vous dire la vérité, je dois avouer qu'on vous a trompé. Il vaut mieux dire: *à vous dire la vérité*, etc. Cet *à* tient ici lieu de conjonction. C'est comme si l'on disait: *s'il me fallait* vous dire la vérité, etc. On dit encore: *A tout prendre*, je ne sais si vous avez tant sujet de vous plaindre; c'est-à-dire, si l'on prend telles et telles circonstances ensemble, je ne sais, etc. *A le voir*, on le prendrait pour un honnête homme. (V. le chap. de l'infinitif.)

La nouvelle, que vous avez gagné votre procès, me fait bien du plaisir. La conjonction *que* ne peut lier que deux verbes dont le dernier dépend du premier. Elle ne saurait donc être régie par un nom, et le verbe qu'elle régit elle-même peut encore moins dépendre de ce nom, il faut dire: *je suis bien aise d'apprendre* que etc.

Quand vous irez voir Mr. N., je vous prierai de me prendre avec. Avec ne s'emploie que très-rarement sans régime. Cela arrive quelquefois dans le style familier. C'est ainsi que l'on dit: je lui ai prêté mon cheval, *il s'en est allé avec.* En toute autre occasion cette préposition demande un régime; il faut donc dire: quand vous irez voir Mr. N., je vous prierai *de me prendre avec vous.*

Nous avons dormi dans l'auberge. Dormir, c'est jouir du sommeil; passer la nuit s'exprime en français par le mot *coucher. Nous avons couché à l'auberge.*

Plus qu'on a de mérite, plus on est modeste. Il faut dire: *plus on a de mérite, plus on est modeste.* (Voyez le chapitre des conjonct.)

Je suis grand amateur de confitures. Le mot *amateur* ne s'emploie en français que lorsqu'il est question de sciences, d'arts, de productions qui demandent de l'adresse, du jugement, des connaissances ou de l'esprit; mais on ne peut être *amateur de*

confitures, ni d'aucune autre chose qu'on mange. Il faut dire: *j'aime bien, j'aime beaucoup les confitures.*

Où avez-vous appris à connaître ces Messieurs? — Apprendre à connaître quelqu'un, c'est en français, s'instruire sur son compte, s'informer de ses moeurs, de ses talents, et en général se familiariser avec tout ce qui concerne la conduite et les qualités de la personne en question. On l'emploie plutôt en *mauvaise* qu'en *bonne part*. Dites: *où avez-vous fait la connaissance de ces Messieurs?*

Il y a quatre *heures* d'ici à Baden. Il faut dire: quatre *lieues*.

Il viendra déjà; il saura déjà ce qu'il y aura à faire pour que la chose réussisse. Déjà est un adverbe de temps, qui marque qu'une chose s'est faite plus tôt qu'on ne s'y attendait. Dites: *il viendra bien*, etc. Dites donc: je le ferai *bien* (et non pas: je le ferai *déjà*); il vous le dira *bien*, etc.

Ne prenez pas mauvais que je me prenne la liberté, est un double germanisme pour: *ne trouvez pas mauvais que je prenne* etc., *ne me sachez pas mauvais gré* etc., ou bien: *ne prenez pas en mauvaise part que je sois assez hardi.*

Cela n'est pas à avoir, cela n'est pas à trouver. Dites: *il n'y a pas moyen, il n'est pas possible d'en avoir, il ne s'en trouve point.*

Tout le monde est mort de cette terrible maladie jusqu'à un petit nombre de personnes qui avaient quitté la ville, veut dire: tout le monde est mort de cette terrible maladie, et même un petit nombre de personnes qui avaient quitté la ville. Il faut dire: *excepté, à l'exception; hormis, ou à un petit nombre près.* Cet emploi de *jusqu'à*, au lieu de *même*, est bien remarquable: C'est ainsi qu'on dit: J'employai *jusqu'aux larmes* pour l'attendrir (même des larmes). — Ils emportèrent *jusqu'aux chaises* (tout, même les chaises). — Ils ont tué *jusqu'aux enfants.* — Les oreilles, dont la délicatesse extrême saisit *jusqu'à* une nuance de ton. — Il a négligé *jusqu'au* soin de sa vie. — Ils ignoraient *jusqu'à* l'usage des chiffres.

Vous avez temps, si vous voulez entrer avant les portes fermantes. Dites: *vous n'avez pas de temps à perdre, il faut vous dépêcher.*

C'est surprenant que vous vous laissiez duper ainsi, *ce* cera bientôt temps de se retirer; *ce* n'était pas fort tard, quand nous nous levâmes de table; *c'est* absolument nécessaire de prendre d'autres mesures. *Il est* bien dommage que vous n'appreniez pas la musique; *il est* une vérité incontestable que les hommes les moins opulents sont souvent les plus heureux; je déteste ces gens, *ils* sont des fourbes et des menteurs. Les germanismes de ce genre sont très-grossiers, mais fréquents, et il faut remarquer (voyez à cet égard le chap. des verbes auxil.) qu'en général, lorsque le pronom personnel est construit avec un substantif ou un pronom absolu, il convient de mettre le démonstratif *ce*, et que lorsqu'il l'est avec un adjectif, il vaut mieux se servir du pronom personnel *il.* Dites donc: *il est* surprenant que vous vous laissiez duper ainsi; *il* n'était pas fort tard quand nous nous levâmes, etc.; *c'est* une vérité incontestable que les hommes les moins opulents, etc., *ce sont* des fourbes et des menteurs.

Il a déjà longtemps sonné, pour exprimer qu'un long espace de temps s'est passé depuis qu'il a sonné, est mal parlé, parce qu'on ferait entendre par là qu'il y a longtemps qu'il a sonné et qu'il sonne encore. Il faut dire: *Il y a longtemps qu'il a sonné.*

Le cocher nous a *renversés.* — Dites seulement: le cocher nous a *versés.*

Ses succès l'ont fait extrêmement fier. Quand le verbe

machen se trouve joint à un *adjectif* qui désigne une qualité, il ne se traduit point en français par *faire*, mais par *rendre*. Ses succès *l'ont rendu* extrêmement fier. On dira également: L'exercice *rend* le corps plus vigoureux. Cette action l'*a rendu* odieux. Il *s'est rendu* misérable. Cela le *rend* suspect. Il *s'est rendu* redoutable. Le verbe *rendre* se joint aussi à quelques substantifs; on dit p. ex. *se rendre maître*.

On devrait croire que cet homme a beaucoup d'esprit, et cependant ce n'est qu'un sot; dites à vos gens *qu'ils doivent se conduire* plus honnêtement. On ne fait pas à beaucoup près en français un usage aussi fréquent du verbe *devoir*, que le font les Allemands de müssen et sollen. Dans nombre de cas on ne met que le conditionnel ou le subjonctif ou l'infinitif du verbe principal. *On dirait* que cet homme ait beaucoup d'esprit*): dites à vos gens *qu'ils se conduisent* ou plutôt *de se conduire*. (V. là-dessus le quatorzième chap). — Il en est de même du verbe *vouloir*.

J'aime plus le vin vieux que le nouveau; j'aime mieux mes amis que des inconnus. *Aimer mieux*, c'est simplement donner la préférence, sans qu'il y ait ni amitié, ni affection, ni sentiment quelconque; *aimer plus* signifie avoir plus d'attachement, d'inclination et d'amitié pour une personne que pour une autre. Il faut donc dire: *j'aime mieux le vin vieux que le nouveau; j'aime plus mes amis que des inconnus*.

Je vous *remarquerai* que . . . . Il faut dire: je vous *ferai remarquer* . . . . Il en est de même du verbe *observer*; dites donc: je vous *ferai observer*.

Je vous ai écrit sous la date du 12 octobre. Il faut dire: *en date*.

---

*) Girault Duvivier prouve par des exemples tirés des meilleurs auteurs que la phrase *on dirait* est ordinairement suivie du subjonctif. Cependant on ne saurait pas nier que cette règle ne souffre beaucoup d'exceptions, et les auteurs de la Grammaire nationale ont approfondi la chose en disant: „Lorsqu'on a de fortes raisons pour croire une chose, on emploie l'Indicatif après *on dirait que*. S'il n'y a que de légères apparences, on met le Subjonctif.“

Considérons encore cette même phrase sous un autre point de vue, qui jusqu'à présent n'a pas occupé les grammairiens, mais qui mérite bien notre attention. L'Académie cite comme une locution familière ces mots: „*On dirait* d'un fou, d'un homme ivre“, à en juger par ses actions, par ses discours, on le prendrait pour un fou, on le croirait ivre; et elle ajoute encore un exemple tout-à-fait semblable. Si nous consultons les auteurs, nous trouverons qu'ils emploient assez souvent ces mêmes mots, sans pourtant les faire suivre de la preposition *de*.

On dirait le printemps. (Saint-Valry.) [man möchte sagen, der Frühling sei gekommen].

Ce soir, *on dirait* la madone de pierre. (Victor Hugo.) [man möchte Dich (Großmutter) für die steinerne Madonna halten].

De la halle *on dirait* deux forts. (Béranger.)

Lamartine a employé de la même manière la seconde personne du pluriel: De loin *vous diriez* encore une ville belle, neuve, blanche et vivante, se regardant dans la mer; mais ce n'est qu'une belle ombre qui s'évanouit en approchant.

On emploie de même: *on eût dit*. Voici quelques passages de la biographie de B. de Saint-Pierre:

On eût dit une troupe de ces Nymphes que le Tasse met à l'entrée du palais d'Armide.

A l'air de franchise et de contentement qui brillait sur leur visage, *on eût dit une réunion d'heureux*.

Il m'étonne si (es wundert mich, ob). Dites: Je m'étonne que.

Pour vous *éviter* la peine — est une mauvaise locution, il faut dire: pour vous épargner la peine.

Je l'ai eu bon marché; vous l'avez acheté bon marché; il vend tout bon marché. Dites: *à bon marché.* On ne peut omettre *à* que dans ces phrases: C'est bon marché. Faire bon marché. On n'a jamais bon marché de mauvaise marchandise.

Allumez la lumière. Il faut dire: Allumez la chandelle, allumez la bougie. Allumer et lumière ont la même racine. — Quand on dit: apportez *de la lumière*, ou *une lumière*, on marque par là une chandelle allumée.

Vous êtes tout mouillé, allez vous changer. Dites: Allez changer d'habit, de linge.

Je lui ai donné un signe de venir. Il faut dire: Je lui ai fait signe de venir.

Donner étoffe à qch. Dites: donner, fournir matière, p. ex. cela fournit matière à rire; cela fournira matière à pleurer. On dit encore: Il n'y a pas là matière de querelle. Il n'y a pas là matière à se fâcher, à se lamenter.

J'ai très-faim. Très ne se joint qu'aux adjectifs et aux adverbes; ainsi il vaut mieux employer *extrêmement* ou grand'faim.

Il serait trop fastidieux de citer une foule d'autres phrases que les commençants sont plus ou moins sujets à tourner à l'allemande. Telles sont p. ex. les suivantes: J'ai un visage court, pour: j'ai *la vue basse.* Combien loin est-ce d'ici à Berne, pour: Combien *y a-t-il* d'ici à B.? Je n'en peux rien, pour: *ce n'est pas ma faute.* Je ne m'en fais rien, pour: *peu m'importe.* Je ne l'ai pas nécessaire, pour: *je n'en* ai pas *besoin; je n'en* ai *que faire* etc. Ces fautes sont d'ailleurs si grossières que nous supposons inutile de les signaliser ici.

Nous terminerons ce chapitre en appelant l'attention sur quelques termes isolés que les Allemands sont tentés d'employer, mais qui, quoiqu'ils semblent être d'origine française, ne le sont point, ou qui ont du moins une signification toute différente de celle qu'on voudrait leur attribuer.

Qu'on ne traduise pas:

Chatulle	*par* chatouille	*mais par*	cassette
Flaumdecke	„ volet	„ „	duvet
Anerbieten	„ offerte	„ „	offre
Glückwunsch	„ gratulation	„ „	félicitation, compliment
Condolation	„ condolation	„ „	compliment de condoléance
Fleiß	„ diligence	„ „	application, assiduité
Bewegung	„ motion	„ „	mouvement, exercic[e]
Zirkel (Instrument)	„ cercle	„ „	compas
Haarkräusler	„ friseur	„ „	coiffeur
Briefträger	„ porteur	„ „	facteur
Antiquar	„ antiquaire	„ „	bouquiniste
Montur	„ monture	„ „	uniforme
Secundant	„ secondant	„ „	second
Infanterist	„ infantériste	„ „	fantassin
Artillerist	„ artilleriste	„ „	artilleur
Rückzug	„ retirade	„ „	retraite
Parole	„ parole	„ „	mot d'ordre
Parabel	„ parable	„ „	parabole
neutral	„ neutral	„ „	neutre
botanisiren	„ botaniser	„ „	herboriser
Prosaiker	„ prosaïste	„ „	prosateur

Qu'on ne traduise pas:

Theolog	*par* théologue	*mais par* théologien
Kolonist	„ coloniste	„ „ colon
Gefährtin	„ compagnonne	„ „ compagne
Filiale	„ filiale	„ „ annexe od. succursale
Zinnober	„ cinnobre	„ „ cinabre
Mama	„ mama	„ „ maman
Vorgänger	„ précesseur	„ „ prédécesseur
Humanität	„ humanité	„ „ civilité, urbanité de moeurs
Section (anatom.)	„ section	„ „ dissection
Experiment	„ expériment	„ „ expérience de physique
Amnestie	„ amnestie	„ „ amnistie
illuminiren (coloriren)	„ illuminer	„ „ enluminer
theoretisch; Theoretiker	„ théorétique	„ „ théorique; théoricien
Rabatt	„ rabat	„ „ rabais
Porto	„ porto	„ „ port
Befreiung	„ délivration	„ „ délivrance(libération [de dettes])
Pränumeration	„ prénumération	„ „ abonnement [à un livre]
Brusttuch (Weste)	„ veste	„ „ gilet
(veste ist ein Unterkleid, Leibchen)		
Orkan	„ orcan	„ „ ouragan
pressen, keltern	„ presser	„ „ pressurer
aus Unachtsamkeit	„ par mégard	„ „ par mégarde
Uebertretung	„ contrevention	„ „ contravention
Pasquill	„ pasquil	„ „ pasquinade, libelle
Podagrist	„ podagriste	„ „ podagre
Politur	„ politure	„ „ polisssure, le poli
destilliren	„ destiler	„ „ distiller
Visikatorium	„ visicatoire	„ „ vésicatoire
Centripetal	„ centripétal	„ „ centripète
Erscheinen (vor Gericht)	„ comparition	„ „ comparution
Physiognom	„ physiognome	„ „ physionomiste
Pharisäer	„ Phariséen	„ „ Pharisien
Mulatt	„ Mulatte	„ „ Mulâtre
Capitular	„ capitulaire	„ „ capitulant
Protest	„ protest	„ „ protêt
Feine Drahtarbeit	„ filagrane	„ „ filigrane
Trischäk spielen	„ jouer au berlan	„ „ jouer au brelan
bestreuen (mit Salz, Pfeffer)	„ soupoudrer	„ „ saupoudrer
verführerisch, lockend	„ tentatif	„ „ tentant
um- od. übergießen	„ transvider	„ „ transvaser
Potasche	„ potache	„ „ potasse
Narde	„ narde	„ „ nard
Prognostikon	„ prognostique	„ „ pronostic
Eklekticismus	„ eclecticisme	„ „ eclectisme.

La langue française a pourtant adopté plusieurs termes étrangers, dont personne ne s'avisera de contester l'origine *allemande*. Tels sont p. ex. *un foudre de vin*, *un vasistas*, *une halte*, *un Rhingrave*, *un Lansquenet*, *de l'édredon*, *un bourgmestre*, *un vaguemestre*, *la risdale*, *trinquer*, et quelques autres.

CHAPITRE XXVI.

Des Gallicismes, ou expressions particulières au génie de la langue française.

§. 1.

Les Allemands doivent surtout bien remarquer les phrases suivantes:

Imaginez-vous.	Denket auch.
Dites-moi *un peu.*	Sagen Sie mir einmal.
Je vais venir, *j'y vais.*	Ich will gleich kommen.
Il y a *long-temps qu'il a fini.*	Er ist schon lange fertig.
Madame la *baronne m'a fait la* grâce de m'écrire.	Die Frau Baronin hat die Gnade gehabt, mir zu schreiben.
Voilà un étranger qui a *de la naissance*, qui est *de bonne maison.*	Das ist ein Fremder von Geburt, von Familie.
Etes-vous *toujours* malade? êtes-vous *encore* malade?	Sind Sie noch immer krank?
Je te dirai *d'avance.*	Ich will dir zum Voraus sagen.
Je commence à me trouver mieux.	Es geht mir besser.
Notre malade *va mieux; il commence à* se retablir.	Es geht unserm Kranken besser.
Je lui ai *demandé un* petit service.	Ich habe ihn um einen kleinen Dienst gebeten.
Je vous *prie de me prêter* vos ciseaux.	Ich bitte Sie um Ihre Scheere.
C'est un *de mes* amis; il est *de mes* amis.	Er ist ein Freund von mir.
Je connais votre ami *de vue, de réputation.*	Ich kenne Ihren Freund von Person, dem Namen nach.
Cela *saute* aux yeux.	Dies fällt in die Augen.
Ce morceau *est* trop gros (*pour moi*); *j'en ai* trop.	Dieses Stück ist mir zu groß; das ist mir zu viel.
Quel âge a votre frère?	Wie alt ist Ihr Bruder?
Il est *de* six ans plus *âgé* que moi.	Er ist sechs Jahre älter, als ich.
Il est *mon aîné, mon cadet.*	Er ist älter, jünger, als ich.
Il commence *à se faire* vieux (vieillir).	Er fängt an, alt zu werden.
J'*entre* dans ma trente-troisième année.	Ich gehe in mein dreiunddreißigstes Jahr.
Notre neveu *n'a que* seize ans.	Unser Neffe ist erst sechszehn Jahr alt.
On lui en *donnerait* tout au plus treize.	Man hält ihn höchstens für dreizehnjährig.
Il reviendra *d'*aujourd'hui *en quinze* jours.	Er wird heute in vierzehn Tagen wieder kommen.
Il *s'est fait* soldat; il a pris le parti des armes; il s'est enrôlé, engagé.	Er ist ein Soldat geworden.
Il *peut* beaucoup; il a *un grand pouvoir.*	Er hat viel zu sagen.
Qu'*avez* vous, mon cher ami?	Was fehlt Ihnen, lieber Freund?

Il est *tombé* subitement malade.	Er ist plötzlich krank geworden.
De qui *tenez*-vous cette nouvelle?	Von wem haben Sie diese Nachricht?
J'étais *dans* la rue, lorsque je l'ai *ouï raconter*.	Ich war auf der Straße, als ich sie hörte.
Est-ce qu'il y a eu beaucoup *de monde* au concert?	Waren viele Leute im Conzert?
Il y *en* a eu davantage *au* sermon.	Es waren noch mehr in der Kirche.
Qui a *dit* la messe?	Wer hat Messe gelesen?
Disons le chapelet.	Wir wollen den Rosenkranz beten.
L'*office* est fini.	Die Kirche ist aus (der katholische Gottesdienst).
J'*irai* vous *prendre*.	Ich werde Sie abholen.
J'*irai vous voir* demain matin.	Ich werde Sie morgen besuchen.
Quand *viendrez*-vous *me voir?*	Wann werden Sie mich besuchen?
Il *alla trouver* le juge.	Er suchte den Richter auf.
Vous êtes *peu complaisant*.	Sie sind sehr ungefällig.
Nous lirons *Lafontaine*.	Wir wollen im (oder den) Lafontaine lesen.
J'ai l'honneur de *vous saluer*. — (Au plaisir de vous revoir; à revoir.)	Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen. — (Lebewohl.)
J'ai une lettre *pour* vous; je dois la remettre *en main propre; la voici*.	Ich habe einen Brief an Sie; ich muß ihn eigenhändig übergeben; hier ist er.
Il est Français *de nation* (il est né Français).	Er ist ein geborner Franzose.
Il *avait beau* crier, on n'y *fit* pas attention.	Er konnte immerhin schreien, man achtete nicht darauf.
Vous *n'avez qu*'à dire.	Sie dürfen nur sagen.
Le baromètre *descend* (baisse).	Der Barometer fällt.
Le soleil *donne* dans ma chambre.	Die Sonne scheint in mein Zimmer.
Ma chambre *donne* sur (dans) la rue.	Mein Zimmer geht auf die Straße.
Il loge *sur le devant*, *au second* (étage).	Er wohnt vorn heraus, zwei Stockwerke hoch.
Il pleut *à verse*.	Es regnet heftig.
La foudre est tombée (le tonnerre est tombé) sur la grange.	Es hat in die Scheune geschlagen.
Le feu a *pris* chez Monsieur N.	Das Feuer ist bei Herrn N. ausgekommen (ausgebrochen).
Je suis *tout en nage*.	Ich schwitze durch und durch.
Je suis *percé*, *mouillé* jusqu'aux os.	Ich bin durch und durch naß.
Elle vient de *faire des emplettes*.	Sie hat allerlei eingekauft.
Il proposa le jeu *au gage-touché*.	Er schlug das Pfänderspiel vor.
Qu'ordonnez-vous au gage-touché?	Was soll der thun, dem dies Pfand gehört?
Sait-elle *dire la bonne aventure?*	Kann sie wahrsagen?
Plaît-il?	Was beliebt? Was haben Sie gesagt? Wie?
Ne *vous dérangez pas*, je vous en prie.	Lassen Sie sich doch nicht stören, ich bitte Sie.
Cela va sans dire.	Das versteht sich von selbst.

Cela se peut bien.	Das kann (mag) wohl sein.
Faisons le tour de la ville, un tour de jardin.	Wir wollen um die Stadt, im Garten herumgehen.
Il *se mit* à rire.	Er fing an zu lachen.
Il *éclata de rire*, il fit de grands éclats de rire.	Er brach in ein lautes Gelächter aus.
Parler *du nez*, *nasiller.*	Durch die Nase reden.
Elle chante *à livre ouvert.*	Sie singt vom Blatte weg.
Elle ne chante que *sur des paroles italiennes.*	Sie singt nur italienisch.
Il ne put *s'empêcher* de rire.	Er konnte sich des Lachens nicht enthalten.
Cet enfant a tant pour ses *menus plaisirs.*	Dieses Kind hat so und so viel Taschengeld.
Lui avez-vous donné *pour boire?*	Habet Ihr ihm ein Trinkgeld gegeben?
Lui avez-vous donné *pour les épingles?*	Haben Sie ihr ein Trinkgeld gegeben?
Il a des *engelures* aux talons.	Er hat verfrorne Fersen.
Ne *faites semblant* de rien.	Lassen Sie sich nichts merken.
Vous marchez *sur* moi; sur ma robe.	Sie treten mich; mir auf den Rock.
Ils ont passé la nuit *à la belle étoile.*	Sie brachten die Nacht unter freiem Himmel zu.
Mon père m'a chargé de vous faire ses complimens.	Mein Vater hat mir eine Empfehlung an Sie aufgetragen.
Otez le chapeau et faites une *révérence.*	Ziehet den Hut ab, und machet ein Compliment (eine Verbeugung).
Saluez-le *de ma part.*	Grüßen Sie mir ihn (od. von mir.)
On *fait la lessive* chez nous.	Wir haben die Wäsche.
Tirons *à la courte paille.*	Laßt uns das Strohhälmchen ziehen.
Mettez le couvert; ôtez le couvert.	Decket den Tisch; decket den Tisch ab.
Il prend toujours *le haut bout, le bas bout.*	Er sitzt immer oben an, unten an.
L'homme sait se mettre *à l'abri des injures* de l'air.	Der Mensch weiß sich gegen die rauhe Witterung zu schützen.
Ils ont *mis à la voile.*	Sie sind abgesegelt.
Nous *fîmes force de voiles*,... *force de rames.*	Wir segelten, ruderten wacker darauf los.
Il *piqua des deux.*	Er gab dem Pferde beide Spornen.
L'un portant l'autre.	Das eine in das andere gerechnet.
Il tomba *du haut* de l'escalier *la tête la première.*	Er fiel die Treppe herunter auf den Kopf.
Il ne se *brûlera* pas *la cervelle.*	Er wird sich nicht erschießen.
Apprenez-vous à *faire des armes?* (tirer des armes?)	Lernen Sie fechten?
L'ennemi *mettra tout à feu et à sang.*	Der Feind wird sengen und brennen.
Passer au *fil de l'épée.*	Ueber die Klinge springen lassen.
Cela a *passé* en proverbe.	Dies ist zum Sprichwort geworden.
Passons cela *sous* silence.	Laßt uns dies mit Stillschweigen übergehen.

Il a mangé *son soûl.*	Er ist übersatt.
Il cherche *la pierre philosophale.*	Er sucht den Stein der Weisen.
Retournons *sur nos pas.*	Laßt uns den gleichen Weg zurückkehren.
Il *rebroussa chemin.*	Er kehrte plötzlich wieder um.
Je m'en vais (tout) *de ce pas.*	Ich gehe gleich fort.
Il fait des *châteaux en Espagne.*	Er baut Luftschlösser.
Je l'ai *remis* (reconnu) d'abord.	Ich erkannte ihn gleich wieder.
Je vous prie de *vous inscrire sur mon album.*	Ich bitte Sie, schreiben Sie mir etwas in mein Stammbuch.
Ces garçons *se battent à coups de pelottes de neige.*	Diese Knaben werfen sich mit Schneeballen.
S'il ne *tient* qu'à cela . . .	Wenn es nur darauf ankommt..
La clef *est à la serrure; est sur la porte.*	Der Schlüssel steckt.
Tenez-vous sur vos gardes.	Seien Sie auf Ihrer Hut.
Il *fait sa méridienne.*	Er genießt ein Mittagsschläfchen.
Ce mur travaille.	Diese Mauer wirft, bekommt Risse.
N'est-ce pas? il étudie *en* médecine? — il est docteur *en* théologie?	Nicht wahr? er studirt Medizin? — er ist Doktor der Theologie?
Ah, voilà une étoile qui *tombe!*	Ah, da schießt ein Stern!
On le *mettra au lait.*	Man wird ihm die Milchkur verordnen.
Il n'est plus *à la portée* de la voix.	Er ist nicht mehr zu errufen.
Cela passe ma *portée.*	Dies geht über meine Fassungskraft.
Tu me payeras en *argent comptant.*	Du wirst mich baar bezahlen.
Il *fait de l'esprit.*	Er witzelt, macht seinen Witz geltend.
Ils vont établir une société *à l'instar* de celle qu'ils ont vue à B.	Sie wollen eine Gesellschaft einrichten, nach Art derjenigen, die sie zu B. sahen.
Bien vous fasse!	Wohl bekomm's!
Ah *le voilà qui vient.*	Ah, da kommt er.
Le plus tôt sera le mieux.	Je eher, je lieber.
Au pis aller.	Im schlimmsten Falle.
Passez, Monsieur.	Gehen Sie voran (ich gehe nicht zuerst).
Rejoignons la compagnie.	Lassen Sie uns suchen, die Gesellschaft einzuholen (lassen Sie uns wieder zur Gesellschaft zurückkehren).
Quand *ira*-t-on *aux voix?*	Wann wird man abstimmen?
Cet homme *tourne* tout *en ridicule.*	Dieser Mensch zieht Alles ins Lächerliche.
Je *fais grand cas* de cet homme.	Ich schätze diesen Mann sehr hoch.
Je sens *du malaise.*	Es ist mir unbehaglich, nicht recht wohl.
Il vit *à son aise.*	Er lebt gemächlich, im Wohlstande.
Il se met *à son aise.*	Er macht es sich bequem.

Il *met* tout le monde *à son aise*.	Er benimmt sich so, daß es Jedem in seiner Nähe behaglich ist.
On vous *mettra au fait* de cette affaire.	Man wird Sie genau von der Sache unterrichten.
L'ouvrage est fini, *ou autant vaut*.	Das Werk ist fertig, oder so viel als fertig.
Donnez un coup de brosse à cet habit.	Bürsten Sie ein wenig dieses Kleid.
Rassurez-vous.	Fassen Sie Muth.
Il en *viendra à bout*.	Er wird es zu Stande bringen.
Il lui *rend hommage*.	Er huldigt ihm.
Il est *à la merci* des flots.	Er ist den Wellen preis gegeben.
Touchez dans la main.	Schlagt ein!
Il l'a fait *à mon insu*.	Er hat es ohne mein Wissen gethan.
On l'a *mis* (vendu) *à l'enchère*.	Man hat es versteigert.
Il a *haussé* les épaules.	Er zuckte die Achseln.
Ces gens-là sont *d'intelligence*.	Diese Leute stehen im Einverständnisse mit einander.
Je ne *juge* pas *à propos* de faire cela.	Ich finde nicht für gut, dies zu thun.
Nous nous transporterons *sur les lieux*.	Wir wollen uns an Ort und Stelle verfügen.
Il m'a parlé *français*.	Er hat deutsch (rund heraus) mit mir gesprochen.
Je vous *tiendrai* compagnie.	Ich werde Ihnen Gesellschaft leisten.
Ecrire *alinéa* (à la ligne).	Eine neue Linie anfangen.
J'y vais le moins que je peux.	Ich gehe so selten als möglich hin.
Je n'y suis pour rien.	Ich bin dabei nicht betheiligt, dies berührt mich nicht.
Il n'est pas *pour peu* dans cette affaire.	Er ist bei der Sache nicht wenig betheiligt.
Il y est *pour beaucoup*.	Er ist sehr dabei betheiligt.
Il ne m'est *de rien*.	Er geht mich nichts an, er ist mir gleichgültig.
C'est tout *dire*.	Damit ist Alles gesagt.
Faire jouer, *tirer* un feu d'artifice.	Ein Feuerwerk abbrennen.
J'ai appris le français *de* Mr. N.	Ich habe bei Herrn N. französisch gelernt.
Allons *prendre* l'air, allons au grand air.	Laßt uns an die frische Luft gehen; frische Luft schöpfen.
Donner de l'air à une chambre, *aérer* une chambre	Ein Zimmer lüften.
Il se placera *dans le fond* du carrosse.	Er wird vorwärts sitzen.
Il fait tous ses efforts pour *rentrer dans les bonnes grâces* du prince.	Er thut alles Mögliche, um die Gunst des Fürsten wieder zu gewinnen.
Il l'a fait de *son mieux*.	Er hat es gemacht, so gut er's konnte.
Ni pour *amour* ni pour argent.	Weder um Geld, noch um gute Worte.
L'enfant prodigue.	Der verlorne Sohn.
Il a *froncé les sourcils*.	Er hat die Stirne gerunzelt.

Il tient sa *morgue*.	Er macht eine Amtsmiene.
On a *porté* la santé de Mr. N.	Man hat die Gesundheit des Herrn N. ausgebracht, auf seine Gesundheit getrunken.
Faites m'en *raison*.	Thut mir Bescheid darauf.
Cette méthode est *en vogue*.	Diese Methode ist herrschend, beliebt.
Il *tranche du* grand seigneur.	Er spielt den großen Herrn.
Voilà un ruisseau qu'on peut passer *à gué*.	Das ist ein Bach, den man durchwaten kann.
Cette couleur *tire sur* le vert.	Diese Farbe fällt ins Grüne.
Il *passa* son chemin.	Er ging seinen Weg fort.
Faisons les parties du discours.	Laßt uns analysiren (die Redetheile durchgehen).
Faire quartier.	Das Leben schenken (Pardon geben).
J'entre dans vos vues.	Ich trete Ihrer Ansicht bei, billige Ihre Ansichten.
Cela *passe raillerie* (cette raillerie passe jeu).	Dieser Spaß ist zu arg.
Ils *disent les nouvelles* (les secrets) de l'école.	Sie schwatzen aus der Schule.
Cette encre est trop *blanche*.	Diese Tinte ist zu blaß.
Attendez *tant soit peu*.	Wartet nur auch ein wenig.
Il *ouvrira* de grands yeux.	Er wird große Augen machen.
Je l'ai *pris en aversion*.	Ich kann ihn nicht leiden.
Laisser une terre *en friche*, *en jachère*.	Ein Feld brach liegen lassen.
Mouiller l'ancre.	Den Anker werfen.
Ils sont *tombés d'accord*.	Sie haben eingestimmt, sich darüber verstanden.
Il a *passé condamnation*.	Er hat sein Unrecht eingestanden.
Charmer ses ennuis.	Die lange Weile vertreiben.
Ce chien *fait le beau* (se fait beau).	Der Hund wartet auf.
Le *premier venu*.*)	Der erste beste.
On l'a *mis à l'amende*.	Man hat ihn gebüßt.
Il court *à toutes jambes*.	Er läuft aus allen Kräften.
Je me suis *engoué*.	Ich habe mich überschluckt.
Vivre *de régime*.	Diät, einfach leben.
Mon *parti* est pris.	Mein Entschluß ist gefaßt.
Ce bateau se laisse aller *au gré des vagues*.	Dieses Schiff läßt sich von den Wellen hin und her treiben.
Ils se sont battus *à outrance*.	Sie haben sich mit der äußersten Wuth geschlagen.
Cela me *prévient* en *sa faveur*.	Dies nimmt mich für ihn ein.
Sauf le respect que je vous dois.	Mit Respekt zu melden.
Il m'a donné cela *par-dessus le marché*.	Er hat mir dieses in den Kauf, darein gegeben.
Fouler aux pieds.	Mit Füßen treten.
Prendre ses degrés dans l'université.	Auf der Universität graduiren.
Saurais-tu le *révoquer* en doute?	Kannst du es in Zweifel ziehen?
Faire diligence (ses diligences) pour, etc.	Sich beeilen, sich anstrengen, um u. s. w.

*) Offrir ses services *à tout venant* (au premier venu).

Il *gèle à pierre fendre.*	Es friert auf den höchsten Grad.
Je l'ai sur le bout de la langue, sur le bord des lèvres.	Es schwebt mir auf der Zunge.
Le cheval *a pris le mors aux dents.*	Das Pferd ist ausgerissen.
Il ne sait pas placer ses tableaux *à leur jour.*	Er weiß sein Gemälde nicht ins rechte Licht zu stellen.
Il a *fait l'école buissonnière.*	Er ist hinter die Schule gegangen, hat sie hinterlistig versäumt.
Dresser des *embûches.*	Fallstricke legen, nachstellen.
Être *aux aguets.*	Im Hinterhalte lauern.
Il a *des* vertiges.	Er hat den Schwindel.
Tirer (mouler) un plâtre sur qn.	Einen Gypsabdruck von einem machen.
A *plus forte* raison.	Mit weit mehr Grund, mit größerm Rechte.
Raconter *au long.*	Weit und breit erzählen.
A la longue.	In die Länge.
Je comptai *sans* mon hôte.	Ich machte die Rechnung hinter dem Wirthe.
Le ciel *se couvre*, le temps se brouille. — Le temps *se remet au beau.*	Der Himmel trübt, umwölkt sich. — Das Wetter wird wieder schön.
Mettre son habit *des* dimanches, (de fête).	Sein Sonntagskleid anlegen.
A moitié chemin (nicht de ch.).	Halben Weges.
Je ne *demande* pas *mieux.*	Das ist mir ganz recht.
Tomber *à la renverse.*	Rückwärts fallen.
Tomber (tout) *de son long.*	Seiner ganzen Länge nach hinfallen.
Tomber du *haut mal*, du *mal caduc.*	Die fallende Sucht haben.
Il ne faut pas y *regarder de si près.*	Man muß es nicht so genau nehmen.
Je suis sûr de mon *fait.*	Ich bin meiner Sache gewiß.
Ils ne se voient qu'*à la dérobée.*	Sie sehen einander nur verstohlener Weise.
Il *en fera autant.*	Er wird es eben so machen.
Entrer en paradis.	Ins Paradies kommen.
Prendre *les devants.*	Zuvorkommen.
Être *piqué au vif.*	Aeußerst beleidigt sein.
La loi *porte* que . . .	Das Gesetz fordert, lautet...
Il traite tout le monde *de haut en bas.*	Er behandelt jedermann auf übermüthige Weise.
A quel degré, de *quel côté* êtes-vous parents?	Wie nahe, wie sind Sie verwandt?
Il a eu une attaque d'*apoplexie*, il a été attaqué d'*apoplexie.*	Er ist vom Schlage gerührt worden.
Ils sont *aux prises.*	Sie schlagen sich.
Il n'y a point de mal.	Das ist nichts Böses; das schadet nichts.
Partir, arriver *par* la diligence.	Mit der Diligence verreisen, ankommen.
Votre clavecin n'est pas *d'accord.*	Ihr Clavier ist nicht gestimmt.
Le cheval *s'abattit* sous lui.	Das Pferd stürzte mit ihm.
Aller *bon train.*	Gut zufahren.

Je me suis *fait une entorse* au pied.	Ich habe den Fuß verrenkt.
Il n'en *sera* pas *quitte pour cela.*	So soll er nicht wegkommen.
De longue *main.*	Von langer Zeit her.
Les chevaux sont-ils *ferrés à glace?*	Sind die Pferde scharf beschlagen?
Je me suis éveillé *en sursaut.*	Ich fuhr aus dem Schlafe auf.
Tenir *tête.*	Die Spitze bieten.
Je lui ai *donné* un *démenti.*	Ich habe ihn Lügen gestraft.
Il se mit *sur son séant.*	Er saß auf.
On a mis des hussards *à ses trousses.*	Man hat ihm Husaren nachgeschickt.
Buvez *un coup!*	Trinken Sie einmal!
Gagner sa *vie.*	Sein Brot verdienen.
Aussitôt dit, *aussitôt* fait.	Gesagt, gethan.
Il se fera peindre *en grand*, od. de grandeur naturelle.	Er wird sich in Lebensgröße malen lassen.
Mettre *au net.*	Rein abschreiben.
Cette odeur *prend* au nez.	Dieser Geruch steigt in die Nase.
Donnez-moi *la monnaie* de cette pièce.	Geben Sie mir kleine Münze für dieses Geldstück; wechseln ꝛc.
Il est *réduit à la besace* (à la mendicité).	Er ist an den Bettelstab gerathen.
L'eau m'en vient à la bouche.	Der Mund wässert mir darnach.
Passe encore.	Das mag noch hingehen.
Promener ses regards.	Seine Blicke herumschweifen lassen.
Tambour battant et enseignes déployées.	Unter Trommelschlag und mit fliegenden Fahnen.
Vaille que vaille.	Es gelte was es wolle (gelten mag).
Coûte que coûte.	Es koste, was es wolle.
J'ai la mémoire *ingrate.*	Ich habe ein kurzes Gedächtniß.
Cet homme vous *passe* de toute la tête.	Dieser Mensch ist um einen ganzen Kopf größer als Sie.
Couler à fond.	In den Grund bohren.
Au *préalable.*	Vorläufig.
De temps *immémorial.*	Seit undenklichen Zeiten.
Il resta *interdit.*	Er blieb stumm vor Bestürzung.
Armé *de toutes pièces.*	In völliger Rüstung.
Je *suis à vous* dans l'instant.	Ich stehe im Augenblicke zu Ihren Diensten.
Il ne bouge du *coin* du feu od. de son *feu.*	Er kommt nicht hinter seinem Ofen hervor.
Se mettre, être, aller *à califourchon* sur un bâton.	Auf einem Stecken reiten, rittlings sitzen.
Il a agi de *concert* avec lui.	Er hat im Einverständnisse mit ihm gehandelt.
Porter le deuil *de* qn.	Um einen Leid tragen.
Etre dans des *transes.*	In Angst und Furcht sein.
Parler à la *cantonade.*	In die Bühne sprechen.
Il est payé *à tant* la page.	Er empfängt für die Pagina so und so viel.
Je n'en puis *mais.*	Ich kann nichts dafür (vertraulich).
Il s'est *blasé sur* les plaisirs.	Er ist abgestumpft gegen das Vergnügen.

Cela *fit tort* à sa santé.	Dies untergrub seine Gesundheit.
Ces fruits sont *de garde* (de bonne garde).	Diese Früchte lassen sich lange aufbewahren.
Garder une chose pour *la bonne bouche*.	Etwas als das Beste auf die Letzte aufheben, aufsparen.
Mille pardons!	Ich bitte tausendmal um Verzeihung. Tausendfache Abbitte.
Elle s'est mordu la langue.	Sie hat sich in die Zunge gebissen.
Je le sentis venir de loin.	Ich verstand ihn schon von weitem, errieth seine Absicht gleich.
J'en suis fou.	Ich bin darein vernarrt.
Il est *dans le secret*.	Er ist in das Geheimniß eingeweiht, er weiß um das Geheimniß.
Il lui fit *des confidences*.	Er machte ihm vertrauliche Mittheilungen.
Il *ne se sent pas* de joie.	Er ist außer sich vor Freude.
Ils étaient *entre deux vins*.	Sie waren berauscht.
La mesure est *comble*.	Das Maß ist voll.
Il rejette cela *sans autre forme de procès*.	Er verwirft dies ohne weitere Umstände.
On ne peut jurer *de* rien.	Man kann auf nichts schwören (für nichts stehen).
Il n'est pas *à votre niveau*.	Er kommt Ihnen nicht gleich, steht unter Ihnen.
Après une vive querelle, ils se sont embrassés, *comme si de rien n'était*.	Nach einem lebhaften Zanke umarmten sie sich, wie wenn nichts vorgefallen wäre.
Il est revenu avec *sa courte honte*.	Er hat mit einer langen Nase abziehen müssen.
Mettre un enfant *en* nourrice.	Ein Kind einer Amme übergeben.
Il est *sur le qui-vive*.	1) Er ist sehr auf seiner Hut. 2) Er ist in Angst und Sorgen.
Ils *sont* toujours *à* se quereller.	Sie zanken sich immerfort.
Je *suis* encore *à* concevoir les raisons pour lesquelles il a fait cela.	Ich habe noch immer damit zu schaffen, die Gründe zu fassen, ... ich bin noch nicht im Reinen.
Cette contrainte *lui pèsera*.	Dieser Zwang wird auf ihm lasten, ihn drücken.
Nous irons là, si *le coeur vous en dit*.	Wir wollen hingehen, wenn Sie recht Lust haben, wenn es Ihnen Vergnügen macht.
C'est à peine si je me souviens encore de cette impression.	Ich erinnere mich nur kaum noch jenes Eindruckes.

§. 2.

A. Voici des gallicismes formés d'*adjectifs*.

Belle, étant précédé de: *de plus*, signifie: plus fort que jamais. Après une courte pause ils recommencèrent à se disputer *de plus belle*. Les combattants étaient si acharnés qu'après qu'on les eut séparés, ils se raccrochèrent *de plus belle*.

Je l'ai échappé *belle*, signifie: j'ai heureusement évité un péril imminent. On dit de même: Il l'a manqué *belle*, pour dire: il a échappé à un grand danger.

Bonne s'emploie d'une manière particulière en guise d'ad-

verbe; p. ex. vous me la baillez *bonne:* c.-à-d. je suis étonné d'une chose, d'un discours qui me déplaît et auquel je ne m'attendais pas. Je *la* lui ai gardé *bonne;* c.-à-d. j'en conserve du ressentiment, et j'ai dessein de me venger dans l'occasion.

Rendre *la pareille*, signifie: rendre à qn. un traitement pareil à celui qu'on en a reçu.

Après *le plus court* on supprime souvent le substantif *chemin.* Retournons en Europe par *le plus court.* (Voltaire.) Il arriva le premier, parce qu'il avait pris *le plus court.* (L'Acad.)

B. Les *Gallicismes* formés de *pronoms* sont les plus indispensables à connaître. Les voici:

Le pronom *le* se joint à plusieurs verbes. *L'emporter* signifie: remporter la victoire, avoir le dessus, prévaloir, exceller. Le diamant *l'emporte* sur les autres pierreries. Les passions *l'emportent* quelquefois sur la raison. Cet avis *l'emporta.* — *Le céder* signifie: être inférieur à un autre. Il *le cède* en science à ces savants. Il ne *le cède* à personne. — *Le disputer* à qn.: prétendre l'égaler en qch. Il *le disputa* en valeur à son antagoniste. Tyr pouvait *le disputer* aux cités les plus opulentes.

En se met quelquefois sans rapport à aucune chose exprimée, comme par une espèce de redondance, autorisée par l'usage. Par exemple:

Il *en* est de cette affaire comme de la plupart des choses du monde.	Es verhält sich hiermit, wie mit den meisten Dingen in der Welt.
Nous n'*en* pouvons plus de lassitude.	Wir halten es vor Müdigkeit nicht mehr aus.
Où *en* sommes-nous restés dans notre lecture?	Wo sind wir in unserer Lectüre stehen geblieben?
Il *en* a mal usé avec nous.	Er hat schlecht gegen uns gehandelt.
En croirai-je mes yeux?	Darf ich meinen Augen trauen?
Il *en* a menti.	Er hat gelogen.
Il ne s'*en* tint pas là, n'*en* demeura pas là.	Er blieb nicht dabei stehen.
Ils *en* sont venus aux mains, à des voies de fait.	Sie sind handgemein geworden es kam unter ihnen zu Thätlichkeiten.
Il *en* imposait à ses auditeurs*).	Er täuschte seine Zuhörer.
J'*en* appelle à la postérité.	Ich appellire an oder berufe mich auf die Nachwelt.
Je m'*en* prendrai à vous.	Ich werde mich an Euch halten, Euch die Schuld beimessen.
Il nous *en* veut.	Er ist uns böse, er hat etwas wider uns.
Il *en* avait coûté la vie à deux cents.	Es hatte Zweihunderten das Leben gekostet.
S'*en* rapporter à qn.	Sich auf einen berufen.

Y. — Il y va de qch.; c'est-à-dire, *tout en dépend, il est de la plus haute importance.* Par exemple:

*) *Imposer* employé sans le pronom *en* signifie: inspirer du respect, prendre un certain ascendant. P. ex.: Colomb leur *imposait* par sa présence et son autorité. L'air noble de l'innocence *impose.* Il faut pourtant avouer, qu'on ne fait pas toujours cette distinction, et qu'on trouve beaucoup de passages où *en imposer* signifie, inspirer du respect, de l'admiration.

Songez qu'il *y* va de votre fortune.	Bedenket, daß es um Euer Vermögen geht.
Il *y* va de ta santé, de quitter cette habitation.	Es gilt deine Gesundheit, daß du diese Wohnung verläßest.
Il *y* allait de notre réputation, de publier cette affaire.	Es galt unsern guten Namen, daß wir diese Geschichte bekannt machten.
Il s'est défendu à outrance, il *y* allait de sa couronne, de sa gloire, de son existence.	Er vertheidigte sich aufs Aeußerste; es ging um seine Krone, um seinen Ruhm, um sein Leben.

Lorsque dans cette signification l'on se sert du conditionnel, on supprime la particule *y;* p. ex. Quand il irait de ma vie.

Vous *y* êtes.	Ihr habet es getroffen.
Y voyez-vous encore?	Können Sie noch etwas sehen?
Apportez *de la* lumière, je n'y vois plus.	Bringet ein Licht, ich sehe nichts mehr.

Qui. C'est à qui exprime le désir de surpasser un autre, une espèce de rivalité qui existe entre plusieurs. Il signifie, *à l'envi l'un de l'autre* (in die Wette):

C'est *à qui* boira davantage.	Es will Jeder am meisten trinken.
Ce jeune homme est si aimable que c'est *à qui* l'aura.	Dieser junge Mensch ist so liebenswürdig, daß ihn Jedermann um sich haben will.
Elle est si crédule que c'est *à qui* lui contera le plus de folies.	Sie ist so leichtgläubig, daß ihr Jeder am meisten aufbinden will.
C'était *à qui* crierait le plus fort.	Es wollte Jeder am lautesten schreien.
Notre visite leur fut si agréable que c'était *à qui* nous régalerait le mieux.	Unser Besuch war ihnen so angenehm, daß uns Jeder am besten bewirthen wollte.

Observez que *c'est à qui* est toujours suivi du *Futur* et *c'était à qui* du *Conditionnel.*

On trouve aussi quelquefois *à qui*, sans que *c'est* précède. p. ex. Deux officiers de César, ennemis mortels l'un de l'autre, se portent un défi, non *à qui* répandra le sang l'un de l'autre derrière un buisson, en tierce et en quarte, comme chez nous, mais *à qui* défendra le mieux le camp des Romains que les barbares vont attaquer. (Voltaire.)

Nous avons long-temps lutté, nos voisins et nous, *à qui* l'emporterait. (Voltaire).

A qui mieux mieux exprime tout-à-fait la même idée. Nous travaillons à *qui mieux mieux* (à l'envi). Ils combattirent *à qui mieux mieux* (c'était à qui combattrait le mieux). Ils se défendirent *à qui mieux mieux.*

De quoi a souvent une acception particulière; il exprime un *moyen*, une *cause*, un *sujet*. Par ex.

C'est un pauvre diable, il n'a pas *de quoi* (vivre).	Er ist ein armer Schlucker; er hat nicht zu leben.
On nous a donné *de quoi* acheter des livres.	Man hat uns Geld gegeben, um Bücher zu kaufen.
Il n'y a pas *de quoi* s'affliger si fort.	Es ist da kein Grund, sich so sehr zu betrüben.
Elle croit avoir *de quoi* se plaindre.	Sie glaubt Ursache zu haben, sich zu beklagen.

Même entre en plusieurs façons de parler adverbiales et particulières à la langue française, étant construit avec les verbes

être, *mettre*, *laisser*. On dit par exemple d'une personne qui aime extrêmement quelque chose, et qui se trouve en état de se satisfaire pleinement là-dessus:

Vous aimez le fruit: en voici; vous êtes *à même*.	Sie lieben das Obst: hier haben Sie, bedienen Sie sich nach Ihrem Gutdünken.
Je l'ai mené à la bibliothèque, je l'ai mis *à même*.	Ich habe ihn in die Bibliothek geführt, damit er sich nach Belieben darin umsehe.

(Girault Duvivier fait observer que ces façons de parler ne sont pas du bon style, quoiqu'on s'en serve assez souvent.)

De même s'emploie dans des façons de parler comparatives, et signifie *de la même manière*, *de la même sorte*.

Cette femme est vaine de sa beauté, *de même* que mainte autre.	Diese Frau bildet sich auf ihre Schönheit etwas ein, gleichwie noch manche andere.
Il en est *de même* de la jeunesse que d'une jeune plante.	Es verhält sich mit der Jugend, wie mit einer jungen Pflanze.

Autre se met quelquefois en gallicisme, étant employé absolument, et sans qu'il y ait de substantif auquel il puisse se rapporter; c'est alors une espèce d'ellipse.

Tu me prends pour un sot, mon ami, *à d'autres*; c.-à-d. adresse-toi *à quelqu'un d'autre*.	Du hältst mich für einen Narren; mache dies einem Andern weiß.
En voici bien *d'une autre*; c.-à-d. voici une chose encore *plus forte*, *plus extraordinaire*.	Das ist noch viel ärger, unglaublicher.
Il n'en fait point *d'autres*.	Dies ist ein Streich nach seiner Art.

On dit encore par pléonasme; *nous autres* Suisses, wir Schweizer; *vous autres* Anglais, ihr Engländer; *nous autres* grandes personnes, wir großen Personen; *vous autres* babouins, ihr unbesonnenen Bürschchen.

C. Il y a un grand nombre d'autres gallicismes formés par les *verbes*. En voici quelques-uns:

Laisser, employé avec la négation, exprime que ce qu'on objecte ne réfute pas quelque autre chose attribuée à quelqu'un. Il est pauvre, mais il *ne laisse pas* d'être honnête homme. Malgré sa defiance et ses précautions il *ne laisse pas* d'être trompé. Cette chose n'est pas agréable, mais elle *ne laisse pas* d'être vraie (elle est pourtant vraie).*)

Se mettre, employé absolument, signifie s'habiller. Cet homme *se met* singulièrement; *mettez-vous* plus décemment. *Se mettre à* **) quelque chose pour s'en occuper, y travailler, ou bien commencer une chose. *Je me mettrai à* cela incessamment. Tout le monde *se mit à* crier. *Se mettre dans* quelque chose, pour: s'y adonner. Il *s'est mis dans* le jeu, *dans* la dévotion.

Donner le change à quelqu'un, se dit figurément pour: détourner adroitement quelqu'un du dessein et des vues qu'il peut

---

*) Quelquefois on dit aussi: *ne pas laisser que de* . . . p. ex. *Il ne laisse pas que de* gagner beaucoup à ce marché. (Dict. de l'Acad.)

**) Quelquefois on emploie de la même manière *se prendre*. Boabdil *se prit* à verser des larmes. (Châteaubriand.)

avoir, en lui donnant une chose pour une autre. Il ne nous devinera pas, nous lui avons *donné le change*. On dit de celui qui se laisse ainsi tromper, ou par ignorance, ou par simplicité: il *prend le change*, il *a pris le change*.

Mener battant se dit au figuré, quand on remporte un avantage sur quelqu'un en peu de temps et d'une manière décidée. L'ennemi nous a *menés battant* pendant deux heures. Je n'avais pas une bonne carte, il m'a *mené battant* toute la soirée.

Prendre la mouche, c'est-à-dire: se piquer, se fâcher mal-à-propos. Dès qu'on se permet la moindre plaisanterie, il *prend la mouche*.

Saigner du nez se dit figurément pour manquer de résolution, de courage dans l'occasion. Il s'était vanté de parler en pleine assemblée, mais il a *saigné du nez*.

Lâcher prise, pour dire: abandonner ce que l'on a pris, et au figuré on l'emploie en parlant de deux hommes qui se disputent opiniâtrément, sans qu'aucun des deux veuille céder. Ils ont disputé long-temps, aucun n'a voulu *lâcher prise*.

Prendre date, pour dire: prendre un certain temps pour faire ou pour exiger une chose. Je ne puis aller dîner chez vous aujourd'hui, mais *je prends date* pour la semaine prochaine.

C'est fait de moi, pour dire: je suis perdu. S'il perd son procès, *c'est fait de lui*. (On trouve quelquefois: c'*en* est fait de moi etc.)

Battre la campagne se dit d'un orateur qui dit beaucoup de choses hors de son sujet, qui dit des choses superflues et ennuyantes, etc. etc.

D. D'autres gallicismes se composent d'expressions *adverbiales*, ou en tiennent lieu: par ex:

De vous à moi, façon de parler dont on se sert pour témoigner à quelqu'un qu'on lui parle avec sincérité, mais qu'on lui demande le secret. *De vous à moi*, je ne crois pas que la chose réussisse. *De vous à moi*, c'est un coquin (entre nous).

Il est à naître, pour dire: Il n'est jamais arrivé que, etc. *Il est à naître* qu'un fils en ait si mal usé envers son père.

Au nez de quelqu'un se dit familièrement; en sa présence, en le bravant, et en s'en moquant. Il lui a soutenu tout cela *à son nez*.

Au fait et au prendre; c'est-à-dire, au moment de l'exécution. Il donne de grandes espérances, mais au *fait et au prendre* il n'est bon à rien.

A tout propos, pour dire: en toute occasion, à chaque instant. Il parle de sa noblesse *à tout propos*.

A propos de bottes se dit de tout discours, de toute action, qui n'a aucune liaison, aucun rapport avec ce qui a été dit ou fait précédemment. Il est venu me quereller *à propos de bottes*.

A point nommé, pour dire: précisément, fort à propos. Vous venez *à point nommé* pour juger notre différend.

A vol d'oiseau, c'est-à-dire, en ligne droite. D'Aarau à Baden il n'y a que trois lieues *à vol d'oiseau*.

A plomb, pour dire: perpendiculairement, directement. Mettre une muraille *à plomb*. Le soleil donne *à plomb* en ce lieu.

A pic signifie de même: perpendiculairement, mais cette expression ne s'emploie que de ce qui est escarpé; par ex: Cette montagne est *à pic* (ou coupée *à pic*).

A corps perdu, pour dire: avec impétuosité, sans songer à se ménager. Il s'est jeté sur l'ennemi *à corps perdu*.

A coup sûr, *à coup perdu*, et *à tous coups*, pour: certainement; en vain, et sans but certain; souvent; — *après coup*, pour: trop tard.

A perte de vue se dit figurément des raisonnements vains et vagues, et qui n'aboutissent à rien. Il a discouru là-dessus *perte de vue*.

A bout portant signifie au figuré: dire en face de quelqu'un quelque chose de très-fâcheux et de très-direct. Il l'a injurié *à bout portant*.

Pour tout potage: façon de parler figurée, qui signifie pour toute chose. Il a cru tirer une grande somme de cette affaire, mais il n'en a eu que vingt écus *pour tout potage*.

A non-prix, pour dire: moins que la chose ne vaut. Il vous a vendu cela *à non-prix*.

En pure perte, pour dire: inutilement, vainement. C'est *en pure perte* que vous lui donnez des conseils, il n'en profitera pas.

A contre-cœur; c'est-à-dire, à regret, par contrainte. On a cru que c'était son inclination, mais il l'a fait *à contre-cœur*.

A fleur; c'est-à-dire, au niveau. La digue n'est pas encore *à fleur* d'eau. Il a de gros yeux *à fleur* de tête.

A vue d'œil; c'est-à-dire, autant qu'on en peut juger par la vue, visiblement. Cet enfant croît *à vue d'œil*. Ce malade dépérit *à vue d'œil*.

A vue de pays; c'est-à-dire, superficiellement, selon les apparences, sans avoir bien examiné. Il juge *à vue de pays*.

A tue-tête, pour dire: de toute sa force. Ils crièrent *à tue-tête*.

A tort et à travers; pour dire: sans considération, sans discernement. Il a parlé *à tort et à travers*, sans savoir ce qu'il disait.

D'importance; c'est-à-dire, très-fort, extrêmement. S'il ne se range pas de mon avis, je le tancerai *d'importance*.

Au dépourvu; c'est-à-dire, sans être pourvu des choses nécessaires, sans être préparé. Si vous me prenez *au dépourvu*, je vous ferai mauvaise chère.

A contre-temps, pour dire: mal-à-propos, en prenant mal son temps. On ne vous écoutera pas, si vous parlez *à contre-temps*.

De but en blanc; pour dire: inconsidérément, brusquement, sans garder de mesure. Il est allé le quereller *de but en blanc*.

A tout bout de champ, pour dire: à chaque moment, à tout propos. Il redit la même chose *à tout bout de champ*.

Tout du long de l'aune; façon de parler figurée, pour dire: beaucoup, excessivement. Il s'en est donné *tout du long de l'aune*; on l'a battu *tout du long de l'aune*.

D'emblée, se dit au figuré pour: venir promptement à bout. Il a emporté l'affaire *d'emblée*.

Hors de propos, pour dire: sans raison, sans sujet, sans convenance. Il parle toujours *hors de propos*; ne vous échauffez pas *hors de propos*.

A l'amiable; c'est-à-dire, par la voie de la douceur, sans procès. Nous viderons ce différend *à l'amiable*.

Si tant est, pour dire: si la chose est; supposé que la chose soit. Je ne manquerai pas d'y aller, *si tant est* que je le puisse.

Entre deux yeux, pour dire: fixément. Il le regarda *entre deux yeux*.

A juste titre; c'est-à-dire, avec raison. C'est *à très-juste titre* que vous formez cette prétention.

Au pied de la lettre; c'est-à-dire, à la lettre, littéralement. Il prend tout *au pied de la lettre*.

De front; c'est-à-dire, côte à côte, l'un à côté de l'autre. Voilà un défilé où il ne peut passer que deux hommes *de front*.

But à but (du jeu): également, sans aucun avantage de part ni d'autre. Ils jouent toujours *but à but*.

§. 3.

Les expressions suivantes, employées exclusivement dans le *style familier*, forment des *gallicismes* d'un autre genre. On les appelle *phrases proverbiales*.

On a tous les ans douze mois.	Man wird alle Tage älter.
Chercher midi à quatorze heures.	Den Esel beim Schwanz aufzäumen.
Payer la semaine des trois jeudis.	Auf den jüngsten Tag vertrösten.
Remettre aux calendes grecques.	Auf den Nimmertag verweisen.
Prêter à la petite semaine.	Auf kurze Zeit um hohe Zinsen leihen.
Promettre monts et merveilles.	Goldene Berge versprechen.
Revenir avec sa courte honte.	Mit einer langen Nase abziehen.
Il fait comme le renard des mûres.	Er macht es wie der Fuchs mit den Trauben.
Il n'y entend pas finesse.	Er führt nichts Arges im Schild.
Il a fait la petite bouche.	Er hat nicht mit der Sprache heraus wollen.
Il ne fait pas la petite bouche.	Er läßt es sich nicht zwei Mal sagen.
Il ne se paie pas de chansons.	Er läßt sich nicht mit leeren Worten abspeisen.
On lui a donné un poisson d'avril.	Man hat ihn in den April geschickt.
On lui a donné choux pour choux.	Man hat ihm Wurst wider Wurst gegeben.
Nager entre deux eaux.	Auf beiden Schultern tragen.
On lui a donné carte blanche.	Man hat ihm unumschränkte Vollmacht gegeben.
Tirer les marrons du feu avec la pate du chat.	Einen Andern die Finger verbrennen lassen.
Il baie aux corneilles.	Er hat Maulaffen feil.
Il rit aux anges.	Er lacht in den Tag hinein.
Il est sur son beau-dire.	Er läßt sich gern hören.
Il est venu sur la haquenée (mule) des Cordeliers (Franziskaner).	Er ist auf des Schusters Rapp gekommen.
Parler latin devant les Cordeliers.	Gelehrten predigen wollen.
Il est en belle passe.	Er hat schöne Aussichten.
On lui a serré le bouton.	Man hat ihm die Nähte eingethan.
On lui a tiré les vers du nez.	Man hat ihm sein Geheimniß abgelockt.
On lui a tenu le bec dans l'eau.	Man hat ihm den Mund wässern gemacht.
Il a la tête près du bonnet.	Er fängt gleich Feuer, ist jähzornig.
La moutarde lui monte au nez.	Der Kamm schwillt ihm auf.
On l'a fait sortir des gonds.	Man hat ihn in den Harnisch gejagt.
Se mirer dans ses plumes.	Sich selbstgefällig bewundern.
Je lui ai gardé une dent.	Ich will es ihm werden lassen.
Il vit au jour la journée.	Er lebt von der Hand ins Maul.
Damer le pion à quelqu'un.	Einen ausstechen, einem den Vorrang abgewinnen.
Il ne se mouche pas du pied.	Er weiß den Mäusen zu richten, er ist gescheut.
Il y a quelque anguille sous roche.	Es steckt etwas dahinter.
Il coud ses finesses de fil blanc.	Er wendet plumpe Listen an.
C'est un avis au lecteur.	Dies ist eine weisliche Warnung.
Il n'enrage pas pour mentir.	Er dreht der Wahrheit gern eine Nase (geht neben ihr durch).

C'est la chanson du ricochet.	Es ist immer die alte Leier (ein ewiges Einerlei).
Il ne fait que tourner autour du pot.	Er geht wie eine Katze um den Brei.
Tomber de fièvre en chaud mal.	Aus dem Regen in die Traufe kommen.
Sortir entre chien et loup.	In der Dämmerung ausgehen.
C'est du beurre dans ses épinards.	Es ist Wasser auf seine Mühle.
Cela rime comme hallebarde et miséricorde.	Das schickt sich wie eine Faust auf ein Auge.
Courir la fortune du pot.	Irgend wohin gehen, auf Gefahr, mit einem schlechten Mahle vorlieb nehmen zu müssen.
Il a eu un pied de nez.	Er ist mit einer ellenlangen Nase abgezogen.
Il ne voit pas plus loin que le bout de son nez.	Er sieht nicht weit. Er ist sehr beschränkt.
Garder une poire pour la soif.	Einen Nothpfennig auffsparen.
Être servi au doigt et à l'oeil.	Auf den ersten Wink hin bedient sein.
Prendre le lièvre au collet.	Den Nagel auf den Kopf treffen.
Prendre la lune avec les dents.	Sich an das Unmögliche wagen.
C'est de la moutarde après dîner.	Das kommt, wie Senf zum Nachtisch.
Se mettre en rang d'oignon.	Sich unter die Vornehmen mischen.
On lui a fait voir du pays.	Man hat ihm viel zu schaffen gemacht.
On lui a donné du long et du large.	Es ist ihm übel mitgespielt worden.
Tirer le diable par la queue.	Ein armseliges, knappes Leben führen.
Il a eu l'aller pour le venir.	Er hat einen vergebenen Gang gethan.
Il va contre vent et marée.	Er hat Alles gegen sich.
Cela vient comme marée en carême.	Das kömmt wie gerufen (wie die Seefische in der Fastenzeit).
Il est souple comme un gant.	Er läßt sich um einen Finger winden.
Il est du bois dont on fait les flûtes.	Er tanzt nach Jedermanns Pfeife.
Il est de tous bons accords.	Er sagt zu Allem Ja.
Il s'est tenu sur son fier.	Er hat es sich in den Kopf gesetzt.
Il a écrit une lettre à cheval.	Er hat einen flegelhaften Brief geschrieben.
Manger son blé en herbes.	Seine Einkünfte zum Voraus verzehren.
Il est de tous les métiers.	Er ist in alle Sättel recht.
Tuer la poule pour avoir l'oeuf.	Den Arm für den Finger hingeben.
Il prêche sur la vendange.	Er plaudert beim Weinglase, statt zu trinken.
Faire un trou à la lune.	Sich heimlich davon stehlen.
Il avale cela tout comme du lait.	Er schlürft es ein, wie Honig.
On lui a chaussé les éperons.	Man ist ihm auf den Leib gegangen.
Entre la poire et le fromage.	Beim Nachtische, wenn das Glas die Zunge löset.
C'est le Juif errant.	Das ist der ewige Jude.
Cet homme n'est ni chair ni poisson.	Dieser Mann ist ein Wetterhahn (hat keinen festen Charakter).
Il attend que les alouettes lui tombent toutes rôties.	Er meint, die Tauben werden ihm gebraten ins Maul fliegen.

Il marche à pas de loup.	Er schleicht heran, um Jemanden zu überfallen.
C'est porter de l'eau à la rivière.	Das heißt Wasser ins Meer tragen.
Tirer son épingle du jeu.	Sich aus dem Spiele, aus der Schlinge ziehen.
Elle est tirée à quatre épingles.	Sie ist außerordentlich geputzt.
Il est l'hôte et l'hôtellerie.	Er ist Koch und Kellner zugleich.
C'est là que gît le lièvre.	Da liegt der Hase im Pfeffer.
Montrer les talons.	Fersengeld geben.
Cet homme a du sang au bout des ongles.	Dieser Mann hat Haare in den Zähnen.
Nager en grande eau.	Flott leben.
Faire d'une pierre deux coups.	Mit einer Klappe zwei Fliegen todtschlagen.
Tenir le loup par les oreilles.	Zwischen Thür und Angel stecken.
Couper l'herbe sous le pied de quelqu'un.	Einem etwas vor dem Maul wegnehmen.
Observer les points et les virgules.	Kümmel spalten; ein Wortklauber sein.
Monter sur ses grands chevaux.	Auf den Esel hinaufsitzen (einen drohenden, hochfahrenden Ton annehmen).
Prendre la balle au bond.	Das Glück beim Schopfe (die Gelegenheit bei den Haaren) ergreifen.
Ne savoir où donner de la tête.	Sich weder zu rathen, noch zu helfen wissen.
Traiter à bouche que veux-tu?	Bewirthen wie es nur den Mund gelüstet.
Demander à cor et à cri.	Mit Trotzen und Pochen verlangen.
On lui a mis le pied dans l'étrier.	Man hat ihm unter die Arme gegriffen.
On lui a poussé la roue.	Man ist ihm an das Rad gestanden.
Cela est entre le zist et le zest.	Das ist so so (weder gut noch schlecht).
Il a perdu son latin.	Seine Gelehrsamkeit ist ihm ausgegangen.
C'est une langue dorée.	Er, od. sie spricht wie ein Büchlein.
Il n'a pas déserré les dents.	Er blieb stumm wie ein Fisch.
Elle a le caquet affilé Elle a la langue bien pendue	Sie hat ein geläufiges Mundstück.
Il se laisse manger la laine sur le dos.	Er läßt sich die Haut über die Ohren ziehen.
Il a plu dans son écuelle.	Er ist im Schlafe reich geworden.
Il est à nage pataud.	Er sitzt in der Wolle.
On lui a passé la plume par le bec.	Man hat ihn bei der Nase herumgeführt.
Il y a laissé des plumes.	Er hat Haar lassen müssen.
Il sait la carte du pays.	Er weiß, wo es hangt und langt (wo er anklopfen muß).
Il n'a vu que les gros loups.	Er macht aus jeder Mücke einen Elephant.
Il ne fera que de l'eau claire.	Er drischt leeres Stroh.
Il n'y a ni sel ni sauce.	Es hat weder Salz noch Schmalz (weder Hände noch Füße).
Vous en ferez des choux ou des raves.	Ihr könnet es sieden oder braten.
Il est comme le rat en paille.	Er ist wie der Vogel im Hanf.
On n'y voit ni fond ni rive.	Man sieht nicht, wo es hinaus will.
Cela ne mord ni ne rue.	Es gibt weder kalt noch warm.

Il a employé le sec et le vert.	Er hat Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt.
Il sèche sur pied.	Er vergeht vor Ungeduld.
La foire n'est pas encore sur le pont.	Es ist noch nicht aller Tage Abend.
On lui a coupé le sifflet.	Man hat ihm das Maul gestopft.
On l'a fait dîner par coeur.	Man hat ihm nichts übrig gelassen.
Il rentre dans sa coquille.	Er streicht die Segel ein.
Il cherche son âne et il est dessus.	Er sucht, was ihm vor der Nase liegt.
Il ne sait pas où le bât le blesse.	Er weiß nicht, wo ihn der Schuh drückt.
Il a les mains faites en chapon rôti.	Er hat krumme Finger.
Il n'en a pas fait une panse d'a.	Er hat kein Jota daran gemacht.
Il a fait le diable à quatre.	Er hat einen Teufelslärm angefangen.
Il est franc du collier.	Er geht willig ins Feuer.
C'est une bonne pâte d'homme.	Er ist eine ehrliche Haut.
Il a un petit coup de marteau (un grain de folie, le timbre un peu fêlé).	Er hat einen Sparren zu viel.
Il trouverait des taches dans le soleil.	Er hat an Allem etwas auszusetzen.
C'est bonnet blanc et blanc bonnet.	Darum wollte ich nicht die Hand umkehren.
C'est vouloir prendre des lièvres au son du tambour.	Das heißt mit der Thür ins Haus hinein fallen.
Il vient comme tambourin à noces.	Er kommt, wie der Spielmann zur Hochzeit.
Il vient là comme un chien dans un jeu de quilles.	Er kommt gelegen wie der Fuchs unter die Hühner (der Hund ins Kegelspiel).
Il fait pate de velours.	Er zieht die Krallen ein.
Je tiens la partie dans ma manche.	Ich habe den Bären in der Tasche.
Il se fait tirer l'oreille.	Man muß ihn darauf hinstoßen.
Il ne trouverait pas de feu sur une tuile.	Man würde ihm keinen Trunk Wasser reichen, keinen Heller borgen.
Il se met sur son quant à moi.	Er macht sich breit, brüstet sich.
Il a viré de bord dans cette affaire.	Er hat den Mantel nach dem Wind gehängt.
Il a trouvé visage de bois.	Er mußte unverichteter Sache abziehen (fand die Thüre verschlossen).
Il ne saurait tomber que debout.	Er kommt immer wieder auf die Füße zu stehen.
Après moi le déluge.	Was mich nicht trifft, das fürchte ich nicht.
Cela ne se jette pas en moule.	Das läßt sich nicht blasen.
C'est de l'algèbre pour lui.	Das sind ihm böhmische Dörfer.
Demandez-moi pourquoi.	Da bin ich überfragt.
Il est demeuré pour les gages.	Er hat die Suppe ausessen müssen.
Il parle français comme une vache espagnole.	Er spricht französisch, wie eine Kuh spanisch.
Il est sorcier comme une vache espagnole.	Er hat das Pulver nicht erfunden.
Il tient toujours le dé (la balle).	Er führt immer das Wort.
Il amuse le tapis.	Er faselt.
Il a donné du nez en terre.	Er ist aufs Kalbfell hinausgeschossen.

On lui a répondu en normand.	Man hat ihm einen Hofbescheid gegeben.
Il tire sa poudre aux moineaux.	Er gibt sich mit unnützem Tand ab (verschießt sein Pulver auf die Sperlinge).
Il est empêché comme une poule qui n'a qu'un poussin.	Er macht sich mit jeder Kleinigkeit viel zu schaffen.
Il a passé là-dessus comme chat sur braise.	Er hat diesen Punkt nur ganz oberflächlich berührt.
Il l'a fait moitié figue, moitié raisin.	Er hat es halb gern, halb gezwungen gethan.
C'est le fils de la poule blanche.	Er sitzt dem Glück im Schooße.
C'est un bon payeur d'arrérages.	Er bleibt nichts schuldig.
Il ne trouve rien de trop beau.	Er läßt Alles über sich herablaufen.
Il file sa corde.	Er ist auf dem Wege zum Galgen.
Il n'y a pas de l'eau à boire.	Man verdient nicht das Wasser dabei.
S'il en vient à bout, je l'irai dire à Rome.	Wenn dies geschieht, so will ich Hans heißen.
Vous n'en avez pas les gants.	Ihr seid nicht der Erste, der mir dies sagt.
Il y a donné tête baissée.	Er ist in die Falle gegangen.
Il n'en perdra pas un coup de dent.	Dies wird ihm nicht im Geringsten zu schaffen geben.
Il a prêché sept ans pour un carême.	Er kennt die Sache in- und auswendig.
Il a passé par le tamis [par l'étamine].	Er ist gebeutelt, durchgehechelt worden.
Il connaît l'air du bureau.	Er sieht, wie die Sache sich anläßt.
Elle est un vrai bureau d'adresse.	Sie ist ein lebendiges Wochenblatt (eine Erz-Stadtklatsche).
Il marche à pas de tortue.	Er kriecht langsam wie eine Schnecke.
Il tient pied à la boule.	Er ist auf Alles gefaßt.
Il y fait la pluie et le beau temps.	Er ist dort allesvermögend.
Il est difficile à chausser (ferrer).	Es ist ihm nicht leicht etwas beizubringen.
Il joue sur le velours.	Er spielt aus dem Gewinnst.
C'est un saint qu'on ne chôme point.	Er steht in keinem großen Ansehen.
Il saute du coq à l'âne.	Er kommt von Pontius auf den Pilatus.
Ils sont chaussés à même point.	Sie sind von demselben Gelichter.
On les a triés sur le volet.	Man hat sie mit größter Sorgfalt ausgelesen.
Il est ami jusqu'à la bourse (dur à la desserre).	Er thut Alles lieber, als bezahlen.
Il tirerait de l'huile d'un mur.	**Er würde Oel aus einem Kieselstein pressen.**
Il tondrait sur un oeuf.	**Er würde an einem Ei schaben.**

§. 4.

Ces phrases proverbiales ne doivent point être confondues avec les *proverbes*, qui sont des *sentences* énoncées en peu de mots, et qui présentent un sens complet, lesquelles pour cette raison ne sauraient être jointes à une autre phrase, comme attribut de quelque sujet. La langue française est très-riche en *proverbes*. En voici quelques-uns comme exemples.

A parti pris point de conseil.	Les grands diseurs ne font pas les grands faiseurs.
Après la panse vient la danse.	

Qui court deux lièvres n'en prend point.
Fin contre fin n'est pas bon à faire doublure.
L'oeil du maître engraisse le cheval.
A beau se lever tard, qui a bruit de se lever matin.
Tel maître, tel valet.
Qui casse les verres les paie.
A beau jeu beau retour.
A bon chat bon rat.
Qui n'a suffisance n'a rien.
Brebis qui bêle perd sa goulée.
A brebis tondue Dieu mesure le vent.
A chose faite point de remède.
Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se brise.
Trop gratter cuit, trop parler nuit.
Qui a compagnon a maître.
Qui langue a à Rome va.
Bon chien chasse de race.
A petit manger bien boire.
A l'oeuvre on connait l'ouvrier.
Quand le vin est tiré, il faut le boire.
A tous seigneurs tous honneurs.
Le mieux est l'ennemi du bien.
De marchand à marchand il n'y a que la main.
Faites-vous brebis, le loup vous mangera.
A sotte demande point de réponse.
Pour un moine l'abbaie ne faut pas.
Robe de velours, ventre de son.
Ce qui est bon à prendre est bon à rendre.
Il ne faut pas se moquer des chiens qu'on ne soit hors du village.
Chien qui aboie ne mord pas.
Autant vaut être mordu d'un chien que d'une chienne.
Oignez vilain, il vous poindra; poignez vilain, il vous oindra.
Qui a bon voisin a bon mâtin.
Ce n'est pas à la poule de chanter devant le coq.
Il n'est chasse que de vieux chiens.
Il ne faut point aller aux mûres sans crochet.
Toujours pêche qui en prend un.
Il n'est sauce que d'appétit.
A bon vin il ne faut point de bouchon.
Est bien âne de nature qui ne sait lire son écriture.
Ventre affamé n'a point d'oreilles.
Ce qui vient par la flûte s'en va par le tambour.
Aide-toi, Dieu t'aidera.
L'âne du commun est toujours malbâté.
Qui choisit prend le pire.
Qui craint les feuilles n'aille pas au bois.
Où la chèvre est liée, il faut qu'elle broute.
Qui aime le maître aime son chien.
Donnez assez de corde à votre ennemi, et il se pendra lui-même.
Dis-moi qui tu hantes, et je te dirai qui tu es.
Bonne mère ne dit point: veux-tu?
Ce qui est amer à la bouche, est doux au coeur.
Marchand d'oignons se connaît en ciboules.
Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras.
Le coût fait perdre le goût.
La chandelle qui va devant vaut mieux que celle qui va derrière.
Changement de corbillon fait appétit de pain bénit.
L'homme propose, Dieu dispose.
Chien hargneux a toujours les oreilles déchirées.
Bonne renommée vaut mieux que ceinture dorée.
Le bien cherche le bien.
Qui s'acquitte s'enrichit.
L'amitié passe le gant.
Qui bon l'achète bon le boit.
Pauvreté n'est pas vice.
Il n'est chère que de vilain (de gens chiches).
L'occasion fait le larron.
Méchant ouvrier ne trouve jamais de bons outils.
A chaque oiseau son nid est beau.
Où force domine, raison n'a point lieu.
Tant vaut l'homme, tant vaut sa terre.
A gens de village trompette de bois.
Il n'est si bien ferré qui ne glisse (si habile cocher qui ne verse).
Il n'y a si bon cheval qui ne bronche.

Chat échaudé craint l'eau froide.
Un bon renard ne mange jamais les poules de son voisin.
Avec le temps et la paille les nèfles mûrissent.
Quand on veut noyer son chien, on dit qu'il a la rage.
Jamais coup de pied de jument ne fit mal à cheval.
A toile ourdie Dieu envoie le fil.
Promesse de grand n'est pas héritage.
La belle cage ne nourrit pas l'oiseau.
Il vaut mieux laisser son enfant morveux que de lui arracher nez.
Il n'y a si petit buisson qui ne porte ombre.
Il n'y a point de si belle rose qui ne devienne cratte-cul.
Il faut casser la noix pour avoir le noyau.
L'eau qui tombe goutte à goutte cave la pierre.
Méchant accommodement vaut mieux que bon procès.
Ce que femme veut Dieu le veut.
On ne saurait faire boire un âne, s'il n'a soif.
L'habit ne fait pas le moine.
Qui se loue s'emboue.
Les murailles ont des oreilles.
Assuré dort qui n'a que perdre.
Souris qui n'a qu'un trou est bientôt prise.
Pierre qui roule n'amasse point de mousse.
A bon entendeur peu de paroles.
Les chevaux courent les bénéfices, les ânes les attrapent.
Au besoin on connaît l'ami.
Qui se couche avec les chiens se lève avec les puces.
Qui achète ce qu'il ne peut, vend après ce qu'il ne veut.
Il n'y a point de plus bel acquêt que le don.
A nouvelles affaires nouveaux conseils.
Bon droit a besoin d'aide.
Plus on pile l'ail, plus il sent mauvais.
Qui bien aime bien châtie.
Entre l'arbre et l'écorce il ne faut pas mettre le doigt.
Pain dérobé réveille l'appétit.
Qui a de l'argent a des pirouettes.
Tout vient à temps à qui peut attendre.
Bonne fuite vaut mieux que mauvaise attente.
Il n'est pire aveugle que celui qui ne veut voir.
Au bout de l'aune faut le drap.
Barbe bien étuvée est à demi rasée.
Tout réussit à qui la fortune sourit.
La belle plume fait le bel oiseau.
Besogne qui plaît est à demi faite.
Bienfait reproché est à demi oublié.
Jeu de mains, jeu de vilains.
Cent ans bannière, cent ans civière.
Qui se sent galeux qu'il se gratte.
N'est pas marchand qui toujours gagne.
Qui bien gagne et bien dépend n'a que faire de bourse pour serrer son argent.
Qui frappe du couteau mourra de la gaine.
A force de forger on devient forgeron.
A tant de pays autant de guises.
Pour trouver un carême court, il faut avoir une dette payable à Pâques.
A chacun le sien n'est pas trop.
Le moine répond comme l'abbé chante.
La caque sent toujours le hareng.
Qui n'a point de tête n'a que faire le chaperon.
En tout pays il y a une lieue de mauvais chemin.
Jamais bon cheval ne devint rosse.
A méchant cheval bon éperon.
A jeune cheval vieux cavalier.
A barbe rousse et noirs cheveux ne t'y fie, si tu ne veux.
Les petits ruisseaux font les grandes rivières.
A bien faire il n'y a point de reproche.
Ville qui parlamente est à demi rendue.
Pain tendre et bois vert mettent la maison au désert.
A navire brisé tous vents sont contraires.
Du dérober au restituer on gagne trente pour cent.
Au bon joueur la balle.
Qui donne mal ne donne rien.
Coup de langue est pire que coup de lance.

Dommage rend sage.
Avec l'âge on devient sage.
Qui terre a guerre a.
A beau demandeur beau refuseur.
A trompeur trompeur et demi.
Nourriture passe nature.
On ne saurait manier du beurre qu'on ne s'engraisse les doigts.
Au royaume des aveugles les borgnes sont rois.
Qui méprise bon conseil ne mérite des secours.
Du cuir d'autrui on fait large courroie.
Il ne faut pas parler de corde dans la maison d'un pendu.
Qui compte sans hôte compte deux fois.
Les bons comptes font les bons amis.
Qui va lèche, qui repose sèche.
Heureux commencement est la moitié de l'oeuvre.
De l'abondance du coeur la bouche parle.
A laver la tête d'un more on perd la lessive.
Il ne faut jamais dire: de cette eau je ne boirai.
Qui sert tout le monde n'oblige personne.
Qui donne à commun donne à pas un.
Qui épouse la veuve épouse les dettes.
Qui nous doit nous demande.
Flattez un chien, il vous fera caresse.
D'une buse on ne saurait faire un épervier.
A vieille mule frein doré.
Qui crache contre le ciel il lui retombe sur le visage.
Il n'est rien tel que balai neuf.
Paris ne s'est pas fait en un jour.

CHAPITRE XXVII.

Recueil de quelques mots que les Allemands sont sujets à confondre.

(Il est à remarquer que ces termes ne sont point synonymes.)

Gourmand est celui qui mange beaucoup, avec avidité, gloutonnement. *Friand* est celui qui aime les bons morceaux, les mets délicats. Il ne faudrait donc pas dire d'un homme qui ne mange que les bonnes choses, que les mets recherchés, qu'il est *gourmand*.

Boulet se dit des canons; *balle* des fusils, des carabines et des pistolets; *boule* est un corps rond en tout sens, servant à divers usages, soit pour le jeu, soit pour l'ornement; on dit par ex. une boule de bois.

Volume, *tome*. Le *volume* peut contenir plusieurs *tomes*; la division de l'ouvrage distingue les *tomes*, la reliure sépare les *volumes*.

Son, bruit, tout ce qui frappe l'ouïe. Le *son* d'un instrument. — *Ton*, certain degré d'élévation ou d'abaissement de la voix ou de quelque autre *son*.

Funèbre se dit de ce qui appartient à la mort, de ce qui touche vivement le cœur, de ce qui est sombre, triste, lugubre, effrayant. Un chant *funèbre*, des accents *funèbres*. *Funéraire* est ce qui concerne l'extérieur, la cérémonie des funérailles; ce mot ne marque pas ce qui porte avec soi l'empreinte de la douleur. Les frais *funéraires*; des vases *funéraires*.

Buffet est un meuble de bois où l'on serre la vaisselle et le linge de table; l'*armoire* est destinée à renfermer des habits, ou toute autre chose. L'emploi de ce dernier est beaucoup plus étendu, et il faut par conséquent s'en servir chaque fois qu'il n'est question ni de linge ni de vaisselle.

Plier signifie: mettre en double, par plis, et à plat. *Ployer*

c'est fléchir, courber. *Plier* c'est falten, zusammenlegen; *ployer* beugen, biegen. On *plie* une étoffe; on *ploie* une branche. Ainsi ne dites pas: j'ai *ployé* la serviette, ma lettre; car *ployer* se dit plus particulièrement des corps roides et élastiques, qui fléchissent sous l'effort; *plier* des corps minces et flasques, ou qui se plissent par plis.

Myope est celui qui a la vue basse et qui ne voit qu'à une petite distance; *presbyte*, celui qui voit de loin. Les vieillards sont souvent *presbytes;* les gens de lettres sont plus souvent *myopes*.

Ver, insecte reptile, qui a son domicile ou dans la terre, ou dans la viande, ou dans le bois (Wurm). *Chenille*, insecte reptile qui ronge les feuilles (Raupe).

Mercantile est ce qui concerne le commerce. Ce jeune homme a l'esprit fort *mercantile*. *Mercantille* est un négoce de peu de valeur. Il a commencé par faire la *mercantille* (mit einem Kleinhandel).

Chanson se rapporte à des vers arrangés sur quelque air. Une *chanson* à boire. *Cantique*, chant consacré à la gloire de Dieu, hymne (f.).

Filet signifie un grand rets pour prendre du poisson ou des oiseaux. *Réseau* signifie un petit rets. Il se prend ordinairement d'un ouvrage de soie, de fil d'argent fait par petites mailles, p. ex. une coiffe de réseau.

Condamner se dit bien des punitions temporelles; mais à l'égard des peines éternelles il faut employer le verbe *damner*.

Montueux se dit d'un pays inégal coupé d'espace en espace par des tertres et des collines; *montagneux*, de celui qui est tantôt très-élevé, tantôt très-bas, entrecoupé de montagnes et de plaines. La Suisse, le Pérou, la Norvége sont des pays *montagneux;* la Prusse, l'Angleterre, la Lombardie sont des pays *montueux*. Au lieu de *montagneux* on dit souvent: *hérissé de montagnes*.

Gagne-denier est un homme qui gagne sa vie par le travail, sans avoir de métier. Dans les grandes villes il y a beaucoup de *gagne-deniers*. *Gagne-petit* est un remouleur ambulant. Ce *gagne-petit* aiguise bien les ciseaux.

Matineux est celui qui a l'habitude de se lever matin. Il faut être plus *matineux* que vous n'êtes. Ces femmes ne sont guère *matineuses*. *Matinal*, qui s'est levé matin un jour fixé. Vous êtes bien *matinal* aujourd'hui. *Matinier*, qui appartient au matin; p. ex. *l'étoile matinière*.

Oisif (müßig, unbeschäftigt, geschäftlos) signifie ce qui n'est pas en activité. Un ouvrier qui n'a point d'ouvrage est *oisif*. Scipion disait qu'il n'était jamais moins *oisif* que quand il était *oisif*, c'est-à-dire, qu'il n'était jamais plus occupé que quand il n'avait pas de travail commandé. *Oiseux* marque l'habitude de ne rien faire, un état d'inertie permanent (unthätig, träg). L'ouvrier qui ne veut pas travailler est *oiseux*.

On appelle *croustilleux* ce qui est plaisant, libre, fait d'une manière bouffonne; *épineux* ce qui est piquant, plein de difficultés, embarrassant. C'est donc parler mal, que d'appeler *croustilleuse* une affaire délicate et difficile à traiter.

Stoïcien est celui qui suit la doctrine de Zénon, qui est ferme, sévère, inébranlable. C'est un vrai *Stoïcien*. *Stoïque* se dit de ce qui tient de l'insensibilité qu'affectaient les *Stoïciens*. Vertu *stoïque*, courage *stoïque*.

S'éventer, c'est se gâter, se corrompre, s'altérer par l'effet de l'air. Les vins, les liqueurs *s'éventent*. *S'évaporer*, se résoudre en vapeur. Les liqueurs *s'évaporent* par le feu.

Le *sophisme* est un raisonnement faux avec l'intention de

tromper ; ce livre est plein de *sophismes*. Le *paralogisme* est un raisonnement faux sans l'intention de tromper. Nous croyions avoir trouvé une démonstration ; ce n'est qu'un *paralogisme*.

Infester, c'est ravager par des courses fréquentes, incommoder. Les pirates *infestent* la mer et toutes les côtes. Les rats *infestent* cette maison. *Infecter*, c'est gâter, corrompre. Cette eau est *infectée* ; l'air est *infecté* par des exhalaisons pestilentielles.

Vénéneux, qui a du venin, ne se dit que des plantes et des substances du règne végétal. Une plante *vénéneuse* ; le suc de la ciguë est *vénéneux*. *Vénimeux* a la même signification, mais il ne se dit que des animaux. Le scorpion est *vénimeux*.

Oppresser opprimer. Le premier de ces mots ne se dit que du corps physique, le second ne se rapporte qu'au corps politique. Ce malade est fort *oppressé*, ne voyez-vous pas comme il a la poitrine *oppressée*? Les souverains qui *oppriment* leurs sujets n'entendent guère leurs intérêts.

Etre entiché, se dit en parlant de mauvaises opinions en fait de doctrines et de religion. Qui vous a *entiché* de cette opinion? *Etre engoué* c'est être sottement passionné, entêté pour une personne, pour un ouvrage. On ne sait pourquoi cette femme s'est tant *engouée* de ce fréluquet.

Perversion, changement de bien en mal. Le luxe conduit à la *perversion* des mœurs. *Perversité*, méchanceté, dépravation. La *perversité* du siècle n'est pas si grande que le prétendent certaines gens.

Entendre raillerie, c'est non-seulement savoir souffrir les railleries, mais aussi les détourner avec adresse et les repousser avec esprit. *Entendre la raillerie*, c'est entendre l'art de railler, avoir le talent de bien railler.

Joli se rapporte à l'extérieur, *gentil* à la conduite. *Joli* se dit de ce qui plaît, sans qu'on le puisse appeler beau. *Gentil* signifie: gracieux, qui a de la délicatesse. On n'aime pas toujours le beau ; on aime quelquefois mieux le *joli*. Ces enfants sont bien *gentils*, on voit qu'ils jouissent d'une bonne éducation.

Sectateur est celui qui fait profession de suivre l'opinion de quelque philosophe, de quelque docteur en réputation. Platon eut un grand nombre de *sectateurs*. *Sectaire* est la dénomination que toute religion dominante donne à quiconque est d'une croyance opposée à la sienne. Les *sectaires* ont souvent été dangereux aux états. Quelques cantons suisses sont affligés d'un grand nombre de *sectaires*.

Académicien est celui qui est de quelque compagnie de gens de lettres, établie par l'autorité publique. Les quarante *académiciens* de l'académie française. *Académiste* est celui qui dans une académie apprend ses exercices, et surtout à monter à cheval. Un *académiste* qui monte bien.

Mal parler, *parler mal*. *Mal parler* tombe sur les choses que l'on dit, et *parler mal* sur la manière de les dire. Le premier est contre la morale, le second contre la grammaire. Il ne faut ni *mal parler* des absents, ni *parler mal* devant les hommes instruits. Mais cette distinction n'a lieu qu'à l'infinitif et dans les temps composés du verbe parler.

Consumer, c'est détruire, user, réduire en rien, anéantir. Il a *consumé* son patrimoine. Le feu *consuma* tout l'édifice. Le temps *consume* toutes choses. *Consommer* se dit le plus souvent de tout ce qui est susceptible d'être accompli ou perfectionné ; on parle d'une vertu *consommée*, d'une science *consommée*. Cependant *consommer* s'emploie encore, lorsqu'il est question de quelque sorte de provisions qui se détruisent par l'usage:

consommer des denrées; *consommer* des fourrages; *consommer* beaucoup de viandes; *consommer* du bois.

Flairer est actif, *fleurer* neutre. Dites donc: *Flairez* cette jonquille; cette jonquille *fleure* bon; cela ne *fleure* pas comme baume.

Cavalier (Reiter), homme qui est à cheval; gentilhomme; jeune homme leste et bien fait. *Chevalier* (Ritter), celui qui est reçu dans un ordre. Le chevalier Bayard; un chevalier de Malte.

Fabrique présente l'idée de l'industrie et du travail même de la fabrication; *manufacture* a rapport au genre d'établissement ou d'entreprise, aux ouvrages et à leur commerce. L'ouvrier dit *fabrique* là où le marchand dit *manufacture*. La *fabrique* roule sur des objets plus communs et d'un usage plus ordinaire, sur des choses utiles et nécessaires à tout le monde; la *manufacture* travaille des objets plus relevés, ou d'une grande recherche. On dira donc des *fabriques* de bas, de bonnets, et des *manufactures* de glaces, de porcelaine; des *fabriques* de chapeaux de laine, et des *manufactures* de chapeaux de castor. La *fabrique* est souvent une *manufacture* en petit, la *manufacture* une *fabrique* en grand.

Curé se dit d'un prêtre *catholique* qui a une cure, une place. *Ministre* ne se dit que des ecclésiastiques *protestants*.

Marier se dit de ceux qui font ou qui procurent un mariage, p. ex.: Son père l'*a mariée* avantageusement. Quant aux personnes qui se lient par le mariage, il faut dire qu'elles *se marient* ou *s'épousent*; on dira donc d'une demoiselle: elle *s'est mariée* avec Mr. N., elle *a épousé* Mr. N. *Marier*, verheirathen; *se marier*, *épouser*, heirathen.

Fourneau se dit surtout par rapport aux arts, p. ex. *fourneau* d'orfèvre, de chimiste. Mais on dit: *poêle* de briques, de faïence, de terre etc.

Fenaison se dit du temps où l'on coupe les foins et de l'action même; *fanaison* seulement du temps où l'on fane.

Il faut bien distinguer *préjugé* et *préjudice*. Le premier de ces mots signifie: opinion adoptée sans examen (Vorurtheil). Le second signifie: tort, dommage (Nachtheil); *au préjudice* de sa réputation; *au préjudice* des autres.

Voilà toutes sortes de *méprises* qui naissent en partie du *mépris* des règles.

Ajoutons ici les verbes qui expriment le cri des animaux:

L'abeille *bourdonne*. — L'aigle *trompette*. — L'alouette *grisolle*, *tirelire*. — L'âne *brait*. — Le bœuf et la vache *mugissent*, *beuglent*. — Le bourdon *bourdonne*. — La brebis *bêle*. — Le buffle *souffle*, *beugle*. — La caille *carcaille*, *margotte*. — Le canard *nasille*. — Le cerf *brame*. — Le chat *miaule*. — Le cheval *hennit*. — Le chien *aboie*. — Les petits chiens *jappent*, *glapissent*. — La chouette (le hibou) *hue*. — La cigale *craquette*. — La cigogne *claquette*, *craquette* (l'Académie cite seulement le dernier mot). — Le cochon *grogne*. — Le sanglier *nasille*, *gromelle*. — La colombe et la tourterelle *gémissent*, *roucoulent*. — Le coq *coqueline*. — La poule *glousse*. — Les petits poulets *piaulent*. — Le corbeau *croasse*. — Le crapaud et la grenouille *coassent*. — Le crocodile *lamente*. — Le dindon *glougloute*, *glouglote*. — L'éléphant *barète*. — L'épervier *glapit*. — Le faon *râle*. — Le geai *cajole*. — Le grillon *grésillonne*. — La grue *craque*. — Le hanneton *bourdonne*. — L'hirondelle *gazouille*. — La hupe (huppe) *pupule*. — Le jars *jargonne*. — L'oie *siffle*. — Le lapin *glapit*. Le lion *rugit*. — Le loup *hurle*. — Le merle *siffle*. — Le milan

huit. — Le moineau *pépie.* — Le paon *braille, criaille.* — La perdrix *cacabe.* — Le perroquet *cause.* — La pie *jacasse.* — Le pigeon *roucoule.* — Le pinson *frigotte.* — Le renard *glapit.* — Le rossignol *gringotte, chante.* — Le serpent *siffle.* — Girault Duvivier dit encore : „Le tigre *rauque*"; mais comme ce verbe ne se trouve pas dans le Dictionnaire de l'Académie, il semble qu'on se puisse bien servir du mot *rugir*, que Buffon a employé.*)

CHAPITRE XXVIII.

Des Synonymes.

Les *synonymes* sont des mots qui se ressemblent par une idée commune, mais qui néanmoins sont distingués les uns des autres par quelque modification particulière; d'où naît dans beaucoup d'occasions une nécessité de choix pour les placer à propos et pour s'exprimer avec justesse.

Il y a plusieurs synonymes qu'on est fréquemment dans le cas d'employer dans la conversation journalière; en voici les plus indispensables:

An, année. On emploie *an*, quand on ne fait attention ni à la *durée*, ni à la *qualité*, ni aux *parties* de l'espace de douze mois; mais sitôt qu'on regarde le même espace sous un tel point de vue, on se sert du mot *année.*

Par conséquent le mot *an* se met avec les nombres cardinaux. Il a quinze *ans*. Ce vieillard a soixante-seize *ans*. Il y a vingt *ans* que cela est arrivé. Il y a trente *ans* que je ne l'ai vu. L'*an* du monde 3000 etc. L'*an* de notre Seigneur, l'*an* de Jésus-Christ 1204. Par *an*.

Au contraire *année* s'emploie avec les épithètes qualificatives, soit adjectifs, soit nombres ordinaux, et surtout quand on considère la durée. Que les *années* me paraissent longues! Ces gens viennent de passer une *année* de deuil et d'infortune. Où en seront-ils au bout de l'*année?* La vingtième *année* de son règne. Voilà deux *années* bien pluvieuses. Les *années* stériles. Nous avons eu une bonne *année*. Cette *année*. Le cours des *années*. Tant d'*années*. Compter par *années*.

Il en est de même des expressions suivantes: *jour, journée; matin, matinée; soir, soirée.* P. ex.: Quel *jour* avons-nous aujourd'hui? J'ai écrit toute la *journée*. — Elle est arrivée ce *matin*. Une longue *matinée*. — Nous ferons ce *soir* un tour de promenade. Vers le *soir*. Depuis le matin jusqu'au *soir*. Il a passé la *soirée* au jeu. En hiver les *soirées* sont longues.

Sembler, paraître. Il me paraît ne désigne que l'impression faite par les apparences, une conjecture tirée de l'aspect et des dehors spécieux d'une chose; *il me semble* désigne un jugement fondé sur les motifs et sur la réflexion. Il me *paraît* qu'il est fort content. Il me *semble* que tu l'as mérité.

Satisfait, content. On est *satisfait*, quand on a obtenu ce que l'on souhaitait. On est *content*, lorsqu'on ne souhaite plus. La possession doit rendre *satisfait*; il n'y a que le goût de ce qu'on possède qui rende *content*. Il peut donc arriver qu'après avoir été *satisfait* on n'en soit pas plus *content*.

Unique, seul. Un objet est *unique*, lorsqu'il n'y en a point de la même espèce; il est *seul*, lorsqu'il n'est point accompagné. Un enfant qui n'a ni frère ni sœur, est *unique*. Un homme abandonné de tout le monde est *seul*.

*) *Rauquer* se trouve dans le Complément du Dictionnaire de l'Académie.

Signe, signal. Le *signal* avertit fort et au loin; il frappe les sens. Le *signe* est un avis qu'on donne d'une manière peu éclatante. Les mouvements du visage sont souvent des *signes* de ce qui se passe dans le cœur. Le coup de cloche est le *signal* qui appelle les ministres à l'église.

Tout, chaque. *Tout* suppose l'uniformité dans le détail: il exclut les exceptions et les différences. *Chaque* au contraire indique toujours des nuances et des différences dans le détail. *Tout* homme a des passions. *Chaque* homme a sa passion dominante.

Très, fort, bien. On se sert assez indistinctement de ces trois mots pour marquer un haut degré ou un superlatif. La petite différence qu'il y a, c'est que *très* marque ce superlatif sans mélange d'autres idées, que *fort* y ajoute une espèce d'affirmation, et que *bien* exprime un sentiment d'admiration. Ainsi l'on dit: La vraie modestie est une qualité *très*-rare; il y a des hommes *fort* méchants; la Providence est *bien* grande. *Fort* et *bien* sont souvent employés ironiquement, tandis que *très* ne convient qu'au sens littéral et sérieux. — *Très* se joint surtout aux adjectifs et aux adverbes, cependant il y a aussi quelques participes auxquels il se lie, p. ex. très-connu, très-estimé.

Viande, chair. Le mot de *viande* porte avec lui l'idée de nourriture, que n'a pas celui de *chair*. On dit: de la *chair* de perdrix, de poulet, de lièvre, de la *chair* humaine. Toute *viande* se mange, et il y a des *chairs* qui ne se mangent pas; dans ce cas on a égard à la constitution physique de l'animal.

Surface, superficie. On dit *surface*, quand on parle de ce qui est extérieur et visible, sans aucun égard à ce qui ne paraît point. On dit *superficie*, quand on veut mettre ce qui paraît au-dehors en opposition avec ce qu'on ne voit pas. De toutes les créatures qui couvrent la *surface* de la terre, il n'y a que l'homme qui soit à même de connaître les propriétés de ce globe; et entre les hommes, la plupart n'en aperçoivent que la *superficie*: il n'y a que l'œil perçant d'un petit nombre de philosophes qui sache en pénétrer l'intérieur.

Risque, danger, péril. Le *risque* expose plus ou moins; le *danger* menace ou de près ou de loin; le *péril* est présent, pressant, imminent, terrible. Dans le premier on peut se tirer d'affaire sans perte, dans le second il y a toujours à perdre, dans le dernier on perd beaucoup.

Essuyer, souffrir. *Essuyer* signifie être exposé à quelque chose de fâcheux; *souffrir*, c'est en recevoir du dommage. Il a *essuyé* de grands dangers, c'est supposer qu'il s'en est tiré heureusement. Il a *souffert* de grands revers, exprime qu'il en a ressenti les funestes effets, ou qu'il y a succombé. Nous *essuyâmes* la première bordée. Il fallut *essuyer* en montant à la brèche le feu d'une formidable batterie. La cavalerie *souffrit* beaucoup; les grenadiers ont le plus *souffert*.

Certainement, certes. Le dernier affirme d'une manière plus tranchante que le premier; il annonce la conviction la plus profonde, emporte une sorte de défi, et défend le moindre doute. *Certainement* le mépris pour le culte et la religion est un grand malheur; mais *certes* le fanatisme a souvent causé des maux non moins horribles que l'impiété.

Bord, côte, rive, rivage. Les *côtes* et les *rivages* sont plus ou moins étendus; les *côtes* le sont plus que les *rivages*. La mer, les fleuves, les grandes rivières ont des *rivages*. La mer seule a des *côtes*. Les rivières, les ruisseaux et toutes les eaux courantes ont des *rives*. Toutes les eaux, depuis la mer jusqu'à la fontaine, ont des *bords*. Les *côtes* et les *bords* sont élevés, la *rive* et le *rivage* sont plats.

Mur, *muraille*. Le *mur* est un ouvrage de maçonnerie; la *muraille* une sorte d'édifice. Le propre du *mur* est d'arrêter, de retenir, de séparer, de partager, de fermer. L'idée de la *muraille* est celle de défendre, de fortifier, de servir de rempart ou de boulevard. Les *murs* nous séparent les uns des autres dans nos maisons; à la Chine on construisit une *muraille* pour se défendre contre les barbares.

Sauvage, *farouche*. *Sauvage* consiste dans un défaut de culture, *farouche* dans un vice d'humeur. Le *sauvage* serait *farouche* s'il avait dans le caractère de la rudesse, de la dureté et de la brutalité. Apprivoisez l'animal *sauvage*, il deviendra domestique; domptez l'animal *farouche*, il paraîtra tout au plus soumis. En provoquant *le sauvage*, on le rendra *farouche*: si l'on aigrit le *farouche*, il devient féroce. — Au reste l'expression: *les bêtes féroces*, est plus usitée que l'expression: *les animaux sauvages*, pour marquer les lions, les tigres etc.

Babillard, *bavard*. Le *babillard* parle trop; le *bavard* cause indiscrètement. Le *babillard* peut amuser, le *bavard* déplaît. Le premier a quelquefois de l'esprit; le dernier n'est jamais sans sottise.

Décence, *bienséance*, *convenance*. La *décence* est l'observation de ce que prescrivent les lois naturelles de la pudeur. La *bienséance* suit les règles que le monde et la société nous apprennent par l'usage. La *convenance* est fondée dans un calcul, dans une étude suivie des alentours. Elle est déterminée par des raisons que la prudence et la combinaison des rapports nous enseignent.

Rebellion, *révolte*. *Rebellion* marque la désobéissance, le soulèvement; *révolte* indique la défection, la perfidie. La *rebellion* a un motif apparent; la *révolte* est l'effet d'une inconstance effrénée. L'objet du *rebelle* est de se soustraire à la puissance; l'objet du *révolté* est de renverser les lois qu'il a reconnues.

Balancer, *hésiter*. On *balance* dans l'incertitude, lorsqu'il y a des objets à peser. On *hésite* dans la crainte, lorsqu'il y a des obstacles à vaincre. Dans le premier cas vous ne *savez* que faire, dans le second vous n'*osez* agir. Les personnes sages, prudentes, circonspectes *balancent*; les gens paresseux, mous et lâches *hésitent*.

S'ébouler, *s'écrouler*. *S'ébouler*, c'est tomber en roulant lourdement et sans bruit. *S'écrouler*, c'est tomber avec précipitation et avec fracas. Une butte *s'éboule*, un rocher *s'écroule*. Les sables *s'éboulent*, les édifices *s'écroulent*. La terre d'un rempart *s'éboule*. Une tour *s'écroule*.

Don, *présent*. *Don* est le genre, *présent* l'espèce. La cession gratuite et généreuse constitue le *don*. La tradition manuelle distingue le *présent*. Le *don* se dit plutôt des immeubles, *présent* des choses mobiliaires. On fait *don* de son cœur, d'un domaine, d'une terre et, en mourant, de toute espèce de choses. Les *présents* concernent les choses d'une moindre valeur.

Éloge, *louange*. L'*éloge* est un suffrage, un témoignage avantageux qu'on rend; il a pour raison l'estime et la considération. La *louange* est un hommage, un tribut qu'on paie; elle a sa source dans l'admiration, dans l'enthousiasme. Les *louanges* embellissent et enflent les *éloges*. L'*éloge* loue mieux; la *louange* loue davantage. Celui-là est raisonné, motivé, fondé en titres; celle-ci est souvent vague, gratuite et précaire.

Eveiller, *réveiller*. *Eveiller* c'est tirer simplement du sommeil et amener à l'état de veille. *Réveiller* exprime la *réitération* d'action et de résistance, qui suppose qu'on dort profondément. On *éveille* d'un sommeil léger; on *réveille* d'un sommeil

profond. Pour *éveiller* le moindre bruit suffit; pour *réveiller* il faut appeler, solliciter, secouer.

Vérifier, *avérer*. *Vérifier*, c'est convaincre qu'une chose est conforme à ce qu'elle doit être. *Avérer*, c'est prouver qu'une chose est réelle, qu'elle existe. Vous *vérifiez* un rapport, pour savoir s'il est exact, une citation, en la comparant avec le texte cité; vous *avérez* un fait, en constatant qu'il est réel.

Remède, *médicament*. Le *remède* guérit le mal, le *médicament* est un simple traitement fait au malade. Le *remède* est opposé au mal; il annonce l'effet, le soulagement, la guérison. Le *médicament* n'indique que la préparation, l'administration et l'emploi.

Verser, *répandre*. On ne *verse* que ce qui coule; on *répand* tout ce qui s'éparpille. Une source *verse* ses eaux, dès qu'elle coule; elle les *répand*, quand elles s'étendent çà et là. On *verse* du vin dans un verre. On *répand* l'eau en arrosant des fleurs. Le soleil *répand* sa lumière; un bruit, une nouvelle se *répand*.

Achever, *finir*, *terminer*. On *achève ce qui est commencé*, par la continuation du travail; on *finit* ce qui est déjà avancé, en y mettant la dernière main; on *termine* ce qui ne doit pas être continué, par la cessation de la chose. Les hommes inconstants commencent plusieurs choses à la fois, sans en *achever* aucune. Les personnes envieuses ne donnent guère de louanges sans *finir* par quelque coup de langue. Des juges intéressés ne *terminent* pas volontiers les procès qui leur remplissent la bourse.

Surprendre, *étonner*. Ce qui trompe notre attente, ce qui n'entre point dans nos calculs, nous *surprend*. Ce qui est hors de notre portée et de nos forces, ce qui est au-dessus de l'ordre commun, nous *étonne*. Vous êtes *surpris* de ce à quoi vous n'avez pas songé. Vous êtes *étonné* de ce que vous ne concevez pas. Le singulier *surprend*, le merveilleux *étonne*. La révolution de Naples a *surpris* tout le monde; l'éclipse solaire du 7 septembre 1820 n'a pu *étonner* que le vulgaire.

Espoir, *espérance*. L'*espoir* s'adresse de préférence à ce qu'on désire ardemment, et dont la privation nous rendrait malheureux. L'*espérance* est accompagnée d'un désir ou d'une crainte moins vive. L'*espoir* détruit mènerait au *désespoir*; l'*espérance* trompée ne laisse souvent qu'un sentiment de peine. Vous parlez d'*espoir*, lorsqu'il s'agit de quelque objet important et essentiel à votre bonheur. Vous parlez d'*espérance*, lorsqu'il est question d'un objet simplement utile ou agréable, ou en général de moindre conséquence.

Larmes, *pleurs*. Les *pleurs* sont des larmes abondantes, accompagnées de tous les éclats de la douleur. Le rire, la joie, la surprise peuvent produire des *larmes*; pour faire couler des *pleurs*, il faut une émotion violente. La sensibilité, la pitié, la tendresse répandent des *larmes*; la colère, la fureur, le désespoir versent des *pleurs*.

Epoux, *mari*. *Epoux* est un mot plus noble; *mari* est plus familier.

Malicieux, *malin*. *Malicieux* est celui qui, par sa tournure d'esprit et d'humeur, se plaît à causer de la peine à quelqu'un. *Malin* est celui qui, par une corruption morale, travaille en secret pour nuire, qui jouit avec délectation du mal qu'il fait. Le *malicieux* agit par caprice; le *malin* nuit de sang froid, et se repaît des maux qu'il cause. La *malice* peut mener à la *malignité*. On parle d'une volonté *maligne*, d'une *maligne* joie. On appelle le diable l'esprit *malin*. Mais on appelle un cheval qui a des fantaisies: *malicieux*. On dit d'une demoiselle qu'elle fait à ses amies mille petites *malices*; d'un enfant qu'il est plein

de *malice;* ici *malice* marque simplement l'inclination à la moquerie, le penchant de jouer des tours. Un homme sans *malice* est simple, innocent, bon homme; un homme sans *malignité* est droit et honnête.

Amuser, divertir. Amuser, c'est occuper légèrement l'esprit, de manière qu'on ne sent pas la durée du temps; *divertir*, c'est occuper agréablement l'esprit, de manière qu'on sent ce qu'on fait, par une succession de plaisirs. Le temps passe, quand on s'*amuse;* on jouit du temps, quand on se *divertit*. Le plaisir n'est pas étranger à l'*amusement;* il est essentiel au *divertissement*. A force de se *divertir* on devient incapable de s'*amuser*.

Silencieux, taciturne. Le *silencieux* garde le silence quand il *pourrait* parler; le *taciturne* ne parle pas quand il *devrait* parler. Le *silencieux* parle peu, le *taciturne* parle trop peu. L'observateur est nécessairement *silencieux*, le mélancolique est naturellement *taciturne*. Un cercle d'Anglais sera *taciturne:* une réunion de Français ne sera pas longtemps *silencieuse*. Ceux-là sont rêveurs, ceux-ci ne peuvent s'empêcher de parler.

Proche, prochain, voisin. Proche annonce une proximité quelconque de lieu ou de temps; *prochain*, une proximité relativement grande; *voisin* indique une grande proximité locale. Altona est *proche* de Hambourg; une saison est *proche* de sa fin. Tâchez d'atteindre le port le plus *prochain*. L'été *prochain* sera l'époque la plus favorable. La Saxe est *voisine* de la Prusse; mais une saison n'est pas *voisine* de l'autre.

Mutuel, réciproque. Mutuel désigne l'échange, *réciproque* le retour (Wiedervergeltung). L'échange qui est libre et volontaire, est *mutuel;* le retour qui est dû ou exigé, est *réciproque*. Des services volontaires, désintéressés, rendus de part et d'autre, sont *mutuels;* des services imposés, des devoirs dont on s'acquitte d'un côté et d'autre, sont *réciproques*.

Soutenir, maintenir. On *maintient* ce qu'il faut tenir pour le faire subsister dans le même état; on *soutient* ce qui courrait risque sans cela de tomber. Vous *maintenez* des choses déjà rangées dans un ordre; vous *soutenez* celles qui ne le sont pas, qui chancellent.

Ordonner, commander. Celui qui gouverne, *ordonne;* celui qui fait exécuter, *commande*. L'autorité *ordonne;* les charges et les pouvoirs mettent à même de *commander*. Il faut la puissance de la force pour *ordonner;* il faut une domination, une supériorité de rang pour *commander*. Un maître *ordonne*, un chef *commande*. La loi, la justice *ordonne*, un général *commande* une armée; il *ordonne* un assaut à ses troupes; l'officier qui en a la conduite, le *commande*.

Ecrivain, auteur. Le premier se dit de préférence des belles-lettres et du style; le second s'applique à toutes sortes de compositions. Racine, Voltaire sont d'excellents *écrivains*. Descartes et Newton sont des *auteurs* célèbres.

Futur, avenir. Avenir (subst.) est plus étendu, et même plus éloigné que *futur;* celui-ci se dit plutôt de ce qui va bientôt arriver. Des personnes fiancées sont de *futurs* époux. La postérité ou nos descendants sont dans l'*avenir*. *Futur* se dit encore de préférence des choses certaines ou probables: *avenir* de ce qui est plus incertain. L'astronomie prédit le *futur*, les éclipses, les conjonctions et les retours. La divination prédit l'*avenir*, comme des guerres, des morts, des maladies.

Moment, instant. Moment est plus étendu; il se prend pour le temps en général, et dans le figuré; *instant* a une signification plus resserrée; il marque la plus petite durée du temps, et n'est jamais employé que dans le sens littéral. Tout dépend de

savoir prendre le *moment* favorable; quelquefois un *instant* trop tôt ou trop tard a décidé du sort d'un homme.

Aller à la rencontre, *au devant*. On va *à la rencontre* de quelqu'un par amitié ou par curiosité, uniquement pour le joindre plus tôt, ce qui suppose une égalité. On va *au devant* de quelqu'un par cérémonie et par déférence, pour l'honorer par cette marque d'empressement: ce qui suppose une différence de condition.

Pour, *afin*. *Pour* marque une vue plus présente, plus prochaine; *afin* en marque une plus éloignée, moins certaine. Celui-ci regarde proprement un but où l'on veut parvenir; celui-là regarde plus particulièrement un effet qui doit être produit. On tire le canon sur une place assiégée *pour* y faire brèche, et *afin* de pouvoir la prendre par assaut. Le courtisan se présente devant le prince *pour* lui faire sa cour, et *afin* d'en obtenir des grâces.

Prier, *supplier*. Celui-ci est plus respectueux que celui-là. Nous *prions* nos égaux, nos amis; nous *supplions* nos supérieurs et des personnes puissantes. On dit cependant *prier* Dieu. *Supplier* signifie surtout prier avec instance.

Destin, *destinée*. La *destinée* est le sort réglé et ordonné par les décrets immuables du *destin;* le *destin* veut, et ce qu'il veut est notre *destinée:* l'un désigne la cause, l'autre l'effet. *Destin* emporte une idée de fatalité, et de force invincible; *destinée* celle d'une vocation particulière, par laquelle on est appelé à un certain sort. Le *destin* n'est communément employé que par les poètes et les orateurs; *destinée* est le mot du discours ordinaire.

Elève, *disciple*, *écolier*. L'*élève* prend les leçons de la bouche de son maître; le *disciple*, en lisant ses ouvrages, ou en étudiant son esprit; l'*écolier* étudie, sous un maître quelconque, une chose qui ne tient pas aux arts libéraux. Un maître d'armes a des *écoliers;* le sculpteur fait des *élèves;* Kant et Fichte ont des *disciples*. Plusieurs bons peintres sont des *élèves* sortis de l'école de David. L'état d'*écolier* est momentané; celui de *disciple* peut changer, lorsqu'on renonce aux principes professés; celui d'*élève* est permanent, parce qu'on l'est encore après que l'institution est consommée. Il est toujours du style noble.

Charge, *fardeau*, *faix*. La *charge* est ce qu'on peut porter; le *fardeau* signifie le poids qu'on porte; le *faix* joint à l'idée de ce qu'on porte, celle d'une impression accablante. On dit de la *charge* qu'elle est forte, du *fardeau* qu'il est lourd, et du *faix* qu'il accable.

Châtier, *punir*. On *châtie* celui qui a commis une faute, dans l'intention de le rendre meilleur. On *punit* celui qui a commis un crime, pour l'empêcher de nuire, ou pour donner un exemple. Un père *châtie* son enfant; un juge fait *punir* un malfaiteur.

Diviser, *partager*. *Diviser* signifie désunir des choses unies, pour être considérées à part; *partager*, c'est détacher un tout et l'employer séparément. On *divise* l'année en mois, en jours; le cercle en degrés. On *partage* le pain entre les convives, un héritage entre les cohéritiers; un orateur *divise* son discours; des puissances *partagent* entr'elles un pays. Au moral la *division* marque l'opposition, la mésintelligence; le *partage* n'indique que la différence. Des esprits *partagés* s'éloignent les uns des autres: des esprits *divisés* se choquent les uns les autres. Un conseil *partagé* ne sait que résoudre; un conseil *divisé* troublera tout.

Gager, *parier*. On *gage*, lorsqu'il s'agit de vérifier, de prouver, d'accomplir ce dont on croit être sûr; on *parie*, lorsqu'il s'agit d'évènements douteux et dépendants du hasard, dans l'espérance d'être favorisé par le sort. Celui qui *gage* pèse les raisons, les autorités; celui qui *parie* calcule les chances, les probabilités

de perte ou de gain. Des joueurs *parient*, des concurrents *gagent*. L'Anglais, admirant la force des boxeurs, *parie* en faveur de celui qui porte les plus grands coups. Le spéculateur profond et réfléchi *gage* tout au plus dans les affaires de son commerce.

Déguiser, *travestir*. *Déguiser*, c'est substituer aux apparences ordinaires des apparences trompeuses, de manière à n'être pas facilement reconnu. *Travestir*, c'est substituer aux vêtements propres un vêtement étranger, de manière à n'être pas reconnu pour ce qu'on est. L'espion se *déguise;* le comédien se *travestit*. Le *travestissement*, lorsqu'il vous rend méconnaissable, devient *déguisement*. Vous *déguisez* en cachant une chose sous des apparences *trompeuses;* vous *travestissez* en présentant la chose sous des apparences *singulières*.

Entendre, *ouïr*, *écouter*. *Ouïr* marque une sensation plus confuse qu'*entendre*, c.-à-d. qu'on peut avoir *ouï* parler, sans avoir *entendu* ce qu'on a dit, ni savoir qui l'a dit. *Entendre* est d'un usage beaucoup plus général. — *Ecouter:* ouïr avec attention, prêter l'oreille. *Ecoutez!*

Exiler, *bannir*. L'*exil* est prononcé par l'autorité, le *bannissement* par la justice. L'*exil* est donc une disgrâce encourue sans déshonneur, le *bannissement* est une peine infamante. Un criminel est *banni* de son pays; un courtisan disgracié est *exilé* dans ses terres. On ne traite ni Aristide ni Thémistocle de *bannis*, ce sont de nobles *exilés*. Mina fut *banni* par la cour d'Espagne, mais le peuple vit en lui un de ses illustres *exilés*.

Asyle, *refuge*. On cherche un *asyle*, lorsqu'on craint un danger; assailli par un péril, on s'informe d'un *refuge*. Le voyageur égaré cherche un *asyle;* poursuivi, il désire trouver un *refuge*. Le juste a besoin d'*asyle*, le pécheur de *refuge*.

Estime, *respect*. L'*estime* n'est autre chose que l'opinion avantageuse qu'on a du mérite de quelqu'un. Un grand, sans renoncer à cette opinion, ne veut pas qu'on lui dise qu'on a de l'*estime* pour lui; il lui faut du *respect*. Le *respect* ne va jamais sans l'*estime*, mais l'*estime* va souvent sans le *respect* et sans la vénération. Qui ne mérite point d'*estime*, est indigne de *respect*.

Accompli, *parfait*. L'ouvrage *parfait* réunit toutes les *perfections* qu'il *doit* avoir. L'ouvrage *accompli* réunit toutes celles qu'il *peut* avoir. Celui-là n'a rien de répréhensible; celui-ci ne laisse rien à désirer. *Parfait* s'applique à toutes sortes d'objets. *Accompli* exige toujours un assemblage de rapports, de perfections.

Tarder, *différer*. *Tarder* signifie demeurer longtemps à venir; *différer*, c'est remettre, renvoyer à un autre temps. *Tarder* ne désigne que le fait sans aucune raison du retard; *différer* annonce une résolution de la volonté qui détermine le délai. On *tarde* en ne se pressant pas, en faisant lentement; on *diffère* en rejetant la chose à un autre temps. On perd du temps à *tarder*; on en gagne souvent à *différer*.

Etouffer, *suffoquer*. *Etouffer* se dit de tout ce qui fait périr ou finir, faute de communication avec l'air. On *étouffe* le feu dans un fourneau; on *étouffa* Tibère sous un tas de couvertures. *Suffoquer* se dit de causes intérieures, de ce qui coupe la respiration, et fait ainsi périr. On *suffoque*, en bouchant le canal de la respiration. Anacréon fut *suffoqué* par un pepin de raisin. Une violente colère *suffoque*.

Nue, *nuée*, *nuage*. Le propre de la *nue* est la hauteur et l'élévation. L'aigle dans son vol élevé perce les *nues*. On élève aux *nues* par des louanges excessives. La *nuée* est grosse, sombre, orageuse; elle vomit la pluie, l'orage, la foudre. On

dit au figuré: une *nuée* de flèches, une *nuée* d'insectes, une *nuée* de Cosaques. L'idée d'obscurité est dominante dans le *nuage* qui au reste est susceptible de toutes sortes de qualifications. Il est haut ou bas, épais ou léger, grand ou petit, isolé ou confondu avec d'autres *nues*.

Paie, *solde*, *salaire*, *gages*, *appointement*. *Paie* exprime l'idée de remplir un pacte dont on est convenu; il s'applique à toutes sortes d'objets. *Solde* renferme l'idée d'un engagement, d'une obligation; elle est le prix ou la *paie* d'un service rendu par une personne soudoyée. Le *salaire* désigne spécialement un droit, un besoin rigoureux dans celui qui le gagne; il est la rétribution due à un travail quelconque. Les *gages* regardent les domestiques, les conditions et les occupations serviles. *Appointement* sert à distinguer les emplois honnêtes et habituels.

Mésuser, *abuser*. *Mésuser*, c'est faire un faux emploi d'une chose, s'en servir mal-à-propos. On *mésuse* en agissant à tort et à travers, sans rime ni raison. *Abuser* c'est faire d'une chose un usage méchant, l'employer à faire du mal. On *abuse* en outre-passant son pouvoir, ses droits, la justice. Un ami indiscret *mésusera* du secret que vous lui confiez, un ami perfide en *abusera*. Il n'est rien dont l'ignorance ne *mésuse*, et dont la malice n'*abuse*.

Carnassier, *carnivore*. *Carnassier* est celui qui est acharné à manger de la chair, et qui ne peut ni ne veut vivre d'autres choses. *Carnivore* est celui qui se nourrit bien de chair, mais qui n'est pas réduit à cet unique aliment; qui vit aussi des productions de la terre. Le tigre, le lion, le loup sont des animaux *carnassiers;* le chien, le chat, des animaux *carnivores*. L'épithète de *carnivore* convient aussi à l'homme. Mais à mesure qu'il montre de l'acharnement pour la chair, on l'appelle à juste titre *carnassier*. Ainsi l'on dit: les peuples septentrionaux sont fort *carnassiers*.

Recevoir, *accepter*, *obtenir*. Nous *recevons* ce qu'on nous donne, ce qu'on nous envoie; nous *acceptons* ce qu'on nous offre; on *obtient* ce qu'on sollicite. *Recevoir* exclut simplement le refus; *accepter* marque un consentement plus exprès. *Obtenir* indique un empressement ou une nécessité de *recevoir*.

Projet, *dessein*. Le *projet* est un plan fait pour l'exécution du *dessein*. Le *dessein* est ce qu'on veut exécuter. Le *projet* regarde plutôt quelque chose d'éloigné, le *dessein* ce qui est plus près. On fait des *projets* pour l'avenir; on forme des *desseins* pour le temps présent. Un avare a le *projet* de s'enrichir; son *dessein* est d'amasser de l'argent. Au reste la différence entre ces deux termes n'est que fort peu nuancée.

Regarder, *concerner*, *toucher*. Il n'y a qu'une légère différence entre ces trois termes, qui consiste dans une espèce de gradation ou de renchérissement. Lorsque vous ne prenez qu'une légère part à une chose, vous dites qu'elle vous *regarde*. Pour dire qu'elle vous *concerne*, il faut que vous y en preniez davantage. Vous dites qu'elle vous *touche*, lorsqu'elle vous est sensible et personnelle. Les moindres démêlés dans l'Europe *regardent* tous les états qui la composent. Les impôts, les recettes et les dépenses *concernent* le ministre des finances. Le maintien des lois, la liberté de la pensée *touchent* chaque citoyen d'une république.

Recueil, *collection*. La *collection* forme un amas, un assemblage; le *recueil* forme un corps ou un tout. On appelle plutôt *recueil* une *petite collection;* et *collection* un *grand recueil*. Le *recueil* doit être choisi, la *collection* doit être complète. Il faut du goût, des lumières, de la critique pour faire un bon *recueil;* il faut du savoir et de la patience pour faire une belle *collection*.

Parole, *mot*. Quand je me sers de la première de ces deux expressions, je regarde la *pensée*, le sens de ce que l'on dit; en me servant de la seconde, je considère la forme, la qualité des syllabes, les relations grammaticales. Je peux bien aussi considérer la signification d'un mot: mais ce n'est qu'en tant qu'il forme un terme isolé. Le *oui* ou le *non* sont toujours et en tous lieux les mêmes *paroles;* mais ce ne sont pas les mêmes *mots* qui les expriment en toutes sortes de langues. Voilà un *mot* latin. Comprenez-vous la différence qu'il y a entre le *mot: parole*, et les termes synonymes?

Casser, *rompre*, *briser*. On *casse* les corps fragiles, tels que le verre, la porcelaine, la faïence. On *rompt* les corps dont les parties sont si bien liées, qu'on ne peut pas les séparer sans employer de la force. On *brise* toutes sortes de corps dès qu'on les met en mille pièces par une action violente. Le choc *casse;* les efforts pour ployer *rompent;* les coups violents ou redoublés *brisent*.

Obscurité, *ténèbres*. *L'obscurité* est une pure privation de clarté. Ainsi l'on dit: l'*obscurité* d'un bois, d'un antre, d'une chambre. *Ténèbres* est une expression plus forte. On appelle les enfers des anciens le séjour *ténébreux*. On parle des *ténèbres* de l'idolâtrie, de l'ignorance.

Lueur, *clarté*, *splendeur*. La *lueur* est un commencement de *clarté*, et la *splendeur* en est la perfection. Tout le secours de la *lueur* se borne à faire apercevoir les objets; la *clarté* les fait pleinement distinguer et connaître; la *splendeur* les montre dans leur éclat. Une faible *lueur*. La *clarté* du jour. La *splendeur* du soleil. (*Splendeur* n'est guère en usage que dans le style soutenu et en poésie.)

Lasser, *fatiguer*. La *fatigue* est toujours la suite d'un travail rude, c'est la peine qui la produit. La continuation d'une même chose *lasse*. On se *fatigue* à forger. On se *lasse* à se tenir debout. Se *lasser* d'entendre toujours dire la même chose. *Lassitude* se dit de toute sorte d'abattement, d'indisposition. Elle sent de grandes *lassitudes* dans les membres. Ainsi la *lassitude* se fait quelquefois sentir, sans qu'on ait rien fait. — Dans le sens figuré un suppliant *lasse* par sa persévérance; et il *fatigue* par ses importunités.

Languissant, *langoureux*. *Languissant* signifie simplement celui qui languit; *langoureux* est celui qui outre ou qui affecte la langueur. Ainsi on est naturellement *languissant*, et on fait artificieusement le *langoureux*.

Ondes, *vagues*, *flots*. Les *ondes* se montrent dans les rivières, et ne sont souvent que l'effet naturel de la fluidité de l'eau qui coule. Les *flots* s'appliquent proprement à la mer et viennent d'un mouvement accidentel. Les *vagues* marquent une beaucoup plus forte agitation, et se disent également des rivières comme des mers. On coule sur les *ondes*. On est porté sur les *flots*. On est entraîné par les *vagues*. La tempête excite des *vagues*. Le vent soulève les *flots*. (En poésie *onde* s'applique à l'eau de la mer; on dit: *l'onde amère;* le soleil se cache dans les *ondes*.)

Lieu, *endroit*. *Lieu* marque un espace assez étendu; *endroit* en indique une partie. Est-ce que Paris est le *lieu* du monde le plus agréable? Les espions ne vont-ils pas dans tous les *endroits* de la ville? — Vous avez choisi pour votre campagne un *lieu* charmant: montrez-moi l'*endroit* où vous comptez bâtir.

Facile, *aisé*, *léger*. Une chose est *aisée* en *elle-même*, quand elle nous laisse sans gêne, sans contrainte, au large, à l'aise. Une chose est *facile* par rapport à *nous*, quand nous savons la faire sans peine, sans effort, quand nous ne trouvons point de

difficulté. On parle d'un habit *aisé*, d'une voiture *aisée*, et il est clair qu'*aisé* ne signifie ici autre chose sinon *commode*. Par conséquent on dira d'une entrée qu'elle est *aisée*, lorsqu'elle est large et commode à passer; mais on dira plutôt qu'elle est *facile*, lorsque personne n'arrête les passants, ou lorsque ceux-ci ont des moyens sûrs d'entrer. Egalement un chemin est *facile*, lorsqu'on le trouve sans peine; il est *aisé*, lorsqu'on y marche commodément. *Léger* se rapporte au poids. Il est opposé à *pesant* et *lourd*, comme *facile* à *difficile*, *aisé* à *mal-aisé*. (Ce qui distingue ordinairement *lourd* de *pesant* c'est la difficulté de se remuer.)

Poison, *venin*. C'est la nature qui renferme le *venin* dans une chose, p. ex. dans une plante, et cette chose, cette plante est un *poison* pour celui qui l'avale. Ainsi la ciguë est un *poison*; le suc destructif qu'elle contient doit être appelé *venin*. On ne peut pas dire qu'un animal est un *poison*, il renferme seulement dans une de ses parties un *venin*. Par conséquent on ne parle que du *venin* de la vipère, du scorpion. Tout ce que l'art prépare de destructif, est un *poison*.

Morceau, *pièce*. *Pièce* est la partie essentielle d'un tout. Les *pièces* d'une montre; les *pièces* d'une armure. Puisque de telles parties peuvent être regardées à part et comme formant aussi en quelque façon un tout, on applique encore le mot *pièce* à certaines choses qui font un tout complet. Une *pièce* de drap, de toile etc.; cela est bien plus beau à la *pièce* qu'à l'échantillon. — *Morceau* se dit d'une partie détachée d'un corps solide et contenu, laquelle ne saurait être regardée comme formant un tout, et il s'emploie surtout des choses bonnes à manger. Un *morceau* de pain; un *morceau* de viande. Les phrases: couper *par pièces et par morceaux;* cela n'est fait que *de pièces et de morceaux*, prouvent suffisamment que *pièce* indique une partie plus considérable que *morceau*. Néanmoins l'usage permet de dire: briser un vase en mille *pièces*.

Ancêtres, *aïeux*. Les *ancêtres* ont devancé les *aïeux*. Nos *ancêtres* remontent dans les temps les plus reculés.

Ambassadeur, *envoyé*, *député*. Les *ambassadeurs* et les *envoyés* parlent et agissent au nom d'un *souverain*, avec cette différence que les premiers ont une qualité représentative attachée à leur titre, qui manque aux derniers. Les *députés* viennent de la part d'une *république*, d'une *province*, d'une *ville*, d'une société subalterne.

Animal, *bête*, *brute*. Le mot *animal* désigne ce règne de la nature qui est opposé au règne *végétal* et au règne *minéral;* il embrasse tous les êtres organisés vivants. Dans ce sens il peut s'appliquer à l'homme lui-même. L'homme est le plus noble de tous les *animaux*. *Bête* se dit par opposition à l'homme. On dira donc: l'homme et les *bêtes*. Le mot *brute* indique les sortes des bêtes le plus dépourvues de sentiment et livrées à l'instinct le plus grossier. — Quand ces diverses dénominations s'appliquent injurieusement à l'homme, c'est l'idée de grossièreté qu'on joint au mot *animal*. On l'appellera *animal*, pour lui reprocher la rudesse, le manque de délicatesse, la malhonnêteté, et pour le dépeindre comme grossier. On l'appellera *bête*, pour l'accuser de sottise, d'imbécillité. On l'appellera *brute*, pour marquer la stupidité complète, l'impétuosité féroce, l'aveugle *brutalité*.

Joyau, *bijou*. Les *joyaux* sont plus beaux, plus riches, plus précieux; les *bijoux* sont plus jolis, plus agréables. On parle des *joyaux* de la couronne. Une femme aime à parler de ses *bijoux*, et elle peut aussi dire à son joli petit enfant: mon *bijou*. — Quand on attribue un grand prix à ses *bijoux* pris ensemble, on pourra

aussi les appeler *joyaux;* on dit du moins ordinairement qu'une femme s'est réservé dans son contrat de mariage ses *joyaux*.

Vêtir, *habiller*. *Vêtement* exprime simplement ce qui sert à couvrir le corps. *Habillement* se rapporte non seulement à ce qui couvre le corps, mais encore à la parure. Ainsi l'on dit que tout le nécessaire consiste dans la nourriture, le *vêtement* et le logement. On parle au contraire d'un *habillement* de cérémonie, de théâtre,

Antre, *caverne*. L'ideé distinctive de l'*antre* est celle d'enfoncement; son aspect intérieur offre d'abord l'obscurité. L'idée distinctive de la *caverne* est celle de concavité, de voûte; son aspect intérieur offre un grand vide, un creux énorme, un grand circuit.

Bref, *court*, *succinct*. *Bref* ne se dit qu'à l'égard de la durée; le temps seul est *bref*. *Court* a rapport à la durée et à l'étendue; la matière et le temps sont également *courts*. Le temps nous paraît toujours *bref* au moment qu'il passe. En été les nuits sont *courtes*. *Courte* haleine. Des cheveux *courts*. — *Succinct* ne se dit que par rapport à l'expression. Un orateur est *succinct* ou diffus.

Vieux, *ancien*, *antique*. Une mode est *vieille*, lorsqu'elle cesse d'être en usage; elle est *ancienne*, lorsque l'usage en est entièrement passé; elle est *antique*, lorsqu'il y a déjà longtemps qu'elle est *ancienne*. — Ce qui est *récent* n'est pas *vieux; moderne* est opposé à *ancien* et à *antique*. Et il est à remarquer qu'*antique* se rapporte surtout aux productions de l'art, au goût différent du nôtre qui s'y manifeste. Les *anciens* usages; les usages *modernes*. L'histoire *ancienne;* l'histoire *moderne*. — Les monuments *antiques*. Bâti à l'*antique*. Batir à la *moderne*. — *Ancien* répond aussi à ce qui est *nouveau*. L'*ancienne* et la *nouvelle* Rome. Notre *ancien* logis. Notre *ancien* domestique.

Abdiquer, *se démettre*. *Abdiquer* ne se dit que des postes considérables, et suppose toujours un abandon volontaire, tandis que *se démettre* s'applique aux petites places aussi bien qu'aux grandes, et à un abandon forcé aussi bien qu'à un abandon volontaire. *Abdiquer* la couronne. Il *s'est démis* de son abbaie. On l'obligea à *se démettre* de sa charge.

Rayer, *effacer*, *raturer*. *Rayer* est moins fort qu'*effacer*, et *effacer* que *raturer*. On *raie* un mot, en passant simplement une ligne dessus, qui n'empêche personne de le lire: on l'*efface*, lorsque la ligne passée dessus est assez forte pour empêcher qu'on ne le lise aisément: on le *rature*, lorsqu'on l'efface absolument, de manière qu'il est impossible de le lire, ou même lorsqu'on se sert d'un grattoir.

Mendiant, *gueux*. *Mendiant* est celui qui demande l'aumône. *Gueux* est un mot injurieux. Les guenilles sont son équipage. Les *gueux* sont de vilains pauvres, des fainéants vagabonds.

Coutume, *habitude*. Un ouvrage auquel on est *accoutumé* coûte moins de peine. Ce qui est tourné en *habitude* se fait presque naturellement et quelquefois même involontairement. Une chose qu'on a *coutume* de faire se tourne en *habitude*. L'*habitude* est une disposition acquise par des actes réitérés.

Sacrifier, *immoler*. L'idée de *sacrifier* est plus étendue, celle d'*immoler* est non-seulement plus restreinte, mais aussi plus forte. On *sacrifie* toutes sortes d'objets; on n'*immole* que des êtres animés; *immoler* signifie: offrir un *sacrifice sanglant*, égorger une victime sur l'autel. — Même quand on dérobe à ces termes leur idée religieuse, ils conservent pourtant la différence caractéristique. Aristide se *sacrifia* pour sa patrie en la servant même contre lui. Codrus s'*immola* pour elle, en achetant la victoire par sa mort.

Songe, *rêve*. Le *songe* est propre au sommeil. On *rêve*

en veillant comme en dormant. Si l'on compare les *rêves* faits pendant le sommeil avec les *songes*, ceux-là sont plus vagues, plus étranges, plus désordonnés, plus incohérents. Il y a eu des *songes* prophétiques, des *songes* qui s'accomplirent. Mais on ne dira pas la même chose des *rêves*, ce sont de fausses visions, des imaginations folles, des idées creuses. Enfin les *rêves* sont fort au-dessous des *songes*.

Penser, *songer*, *rêver*. On *pense* tranquillement et avec ordre pour connaître son objet; *penser* c'est réfléchir, raisonner. On *songe* avec une sorte d'inquiétude, pour parvenir à ce qu'on souhaite. On *rêve* d'une manière abstraite et profonde, pour s'occuper agréablement. L'homme *pense*. Le philosophe *pense* à l'arrangement de son système. L'homme embarrassé d'affaires *songe* aux expédients d'en sortir. *Songez* à vos affaires. *Songez* qu'il y va de votre honneur. L'amant solitaire *rêve* à ses amours.

Universel, *général*. L'*universel* s'étend à tous, il embrasse tout le monde en détail, tous les individus. Ce qui est *général* comprend la totalité en gros, il regarde plutôt le plus grand nombre des individus que tous sans restriction, il admet les exceptions particulières. Voilà pourquoi on dit qu'il n'y a point de règle si *générale* qui ne souffre quelque exception. Le gouvernement des princes n'a pour objet que le bien *général*; mais la providence de Dieu est *universelle*, car elle n'exclut aucun individu. On ne peut jamais penser qu'un ouvrage humain jouisse d'une approbation *universelle*, il jouira tout au plus d'une approbation *générale*.

Négociant, *marchand*. Ce dernier mot a un sens un peu moins étendu. Le *négociant* fait le commerce en grand.

Serment, *jurement*. Le premier de ces mots est plus d'usage pour exprimer l'action de jurer en public et d'une manière solennelle; le second marque quelquefois les expressions de l'emportement entre particuliers; c'est un *serment* sans nécessité et sans obligation. Le *serment* du prince. Des *serments* solennels. Affirmer par *serment*. Les fréquents *jurements* ne rendent pas le menteur plus digne d'être cru. On ne vous croira pas malgré tous vos *jurements*.

Conduire, *guider*, *mener*. On *mène* ceux qui ne peuvent ou ne veulent pas aller seuls, en les tenant, en les soutenant. *Mener* un enfant. *Mener* une dame. *Mener* qn. par la main, par le bras. On *guide* qn. pour l'empêcher de s'égarer. *Conduire* se rapproche du verbe guider, en tant qu'il marque de même une supériorité de lumières, de connaissances; *conduire* c'est donner la direction. Ils prirent des *guides* qui les *conduisirent* à R. *Conduire* un troupeau; *conduire* des chevaux. Voici encore quelques phrases où ces verbes s'emploient. La raison nous doit *guider*. *Conduire* la main de celui qui apprend à écrire. *Conduire* une entreprise. *Mener* qn. par le nez. Se laisser *mener* dans ses actions. *Mener* en prison. La boussole *guide* les navigateurs; le pilote *conduit* le vaisseau; il ne doit pas se laisser *mener* par les vents.

Fier, *orgueilleux*. L'*orgueil* est moins supportable que la *fierté*. Le *fier* tâche de faire valoir sa supériorité, il montre une trop grande confiance en ses forces, il tient un peu du dédaigneux, du hautain, il se communique peu. Mais l'*orgueilleux* étale d'une manière choquante l'excès de la bonne opinion qu'il a de lui-même; il blesse tout le monde par sa présomption insupportable, par ses manières, ses gestes, ses propos arrogants. On dit: être enflé, bouffi d'*orgueil*; crever d'*orgueil*; l'*orgueil* est un des péchés capitaux; Dieu se plaît à abaisser les *orgueilleux*. On parle d'une mine *fière*, d'un regard *fier*, d'une marche noble et *fière*, d'une ame *fière*. On dit: cet homme a une *fierté* naturelle, il parle *fièrement*. Voici des guerriers pleins de *fierté*.

Grave, sérieux. On est *grave* par sagesse et maturité d'esprit; on est *sérieux* par humeur et par tempérament.

Gros, épais. Gros se dit de ce qui a une circonférence considérable, ce qui est rond. Un *gros* arbre. Une *grosse* statue. *Epais* se dit d'un corps solide considéré par rapport à sa profondeur. Un mur *épais* de huit pieds. Une planche *épaisse.* On dit aussi: un brouillard *épais*, une encre *épaisse.* (*Dense* et *compacte* s'emploient dans la physique de ce qui a toutes les parties bien serrées. L'or est plus *dense* que l'argent. Ce métal est bien *compacte.*)

Partie, part, portion. La *partie* est ce qu'on détache du tout. La *part* est ce qui en doit revenir à qn., et elle a rapport au droit de propriété. La *portion* est ce qu'une personne en reçoit effectivement. Ces héritières ne peuvent pas avoir plus de la troisième *partie* des biens pour leur *part*, qui se partagera entre elles par égales *portions.*

Langue, langage. Ce dernier mot a une signification plus étendue que le premier: car on donne le nom de *langage* à tout ce qui fait connaître les pensées. On dit: le *langage* des yeux; un *langage* par signes; les oiseaux ont une sorte de *langage;* le geste est un *langage* muet. La *langue* consiste dans la totalité des mots, des phrases, des tours dont une nation se sert. — Il est vrai qu'on dit le *langage* des Nègres, le *langage* des Hottentots, mais il est clair qu'on emploie tout au plus le mot de *langage* dans ce sens, quand il est question d'un peuple qui ne semble pas encore s'être formé une *langue* nationale, et qui se contente de manifester ses pensées de quelque manière que ce soit.

Fécond, fertile. Le mot *fécond* renferme l'idée de la cause ou de la faculté de produire, d'engendrer, de créer, et le mot *fertile* celle de l'effet, du résultat, des fruits, des productions. Les femelles, les œufs, les grains, les pepins sont *féconds;* la nature elle-même est *féconde.* Une année est *fertile.* La moisson a été *fertile.* — Le soleil *féconde* la terre. L'industrie humaine *fertilise* jusqu'aux rochers.

Nommer, appeler. Nommer se rapporte absolument au nom; *appeler* a un sens plus étendu: on *appelle* les personnes de diverses manières. Vous *nommez* Tibère et vous l'*appelez* monstre. Plusieurs anciens peuples, en *nommant* un tel, l'*appelaient* fils d'un tel. Si vous voulez, je vous *nommerai* mon auteur. Ce fort fut *nommé* le Fort-Louis. On *appelle* de vrais amis ceux qui ne s'abandonnent point dans l'adversité. — Quand on emploie ces deux verbes comme des verbes réciproques, on ne fait pas grande attention à la différence dont nous venons de parler.

Oeuvre, ouvrage. Oeuvre se dit de ce qui dépend de la volonté, ce que le cœur engage à faire; *ouvrage* de ce qui dépend de l'art, de l'esprit, de la science. Des *œuvres* de charité. Une bonne *œuvre.* Chacun sera jugé selon ses *œuvres.* Les bons ouvriers font de bons *ouvrages.* Voilà un bel *ouvrage* de menuiserie. Comme *œuvre* se rapporte à l'action d'une puissance, d'une volonté, *ouvrage* au travail de l'industrie, à ce que produisent le soin et l'art, on pourra dire: La création est l'*œuvre* de la Toute-puissance: le monde sorti des mains du Créateur est son *ouvrage;* et: L'*œuvre* de la création est l'*ouvrage* de six jours. — Quand on parle d'un auteur, on emploie ordinairement le mot d'*œuvres* pour indiquer le recueil de tous ses *ouvrages.*

Menu, mince, délié. Menu est opposé à la grosseur et à la grandeur en tous sens, il marque ce qui a peu de circonférence. Le *mince* n'attaque que l'épaisseur, en admettant les autres dimensions. Le *délié* n'est opposé qu'à la grosseur, supposant toujours une sorte de longueur, et il se dit d'une chose qui est bien fine.

Une jambe *menue*. Une corde *menue*. Un bâton *menu*. Il a les bras et les doigts *menus*. Une lame *mince*. Une tranche de pain bien *mince*. Une étoffe *mince*. Un fil *délié*. Toile *déliée*. On dit figurément: C'est une femme fine et *déliée*; elle a l'esprit *délié*.

Elire, *nommer*, *choisir*, *faire choix*. On dit: *élire* un empereur, un roi, un pape. *Nommer* se rapporte plutôt à des charges d'un rang inférieur. On l'a *nommé* président, maire, arbitre, député etc. *Choisir* signifie en général: se déterminer par la comparaison de plusieurs choses en faveur de celle qui semble être préférable aux autres. *Faire choix* se dit des personnes, et il marque la distinction dont un souverain honore un sujet préférablement aux autres. Les princes ne *choisissent* pas toujours leurs ministres. Louis XIV *fit choix* du Maréchal de Villeroi, pour être gouverneur de son petit-fils Louis XV.

Vivres, *denrées*, *aliments*. Les *vivres* ne se prennent qu'en gros. Les assiégés manquaient de *vivres*. La place s'est munie de *vivres*. Pourvoyons-nous de *vivres*. Les *denrées* sont les objets d'un commerce journalier; elles se divisent en *menues denrées*, qui se vendent en petit détail, comme les fruits, les légumes, les œufs; et en *grosses denrées*, comme les blés, les vins. On parle ainsi d'un marché pourvu de *denrées*. — On emploie le mot d'*aliments*, lorsqu'on regarde dans une chose l'influence qu'elle exerce sur la santé de l'être qui s'en nourrit; lorsqu'on examine si elle est facile à digérer, et si elle se convertit facilement dans notre substance. Les médecins nous recommandent les *aliments* les plus simples. Le pain est un bon *aliment*.

Confession, *confesse*. Ce dernier mot n'est jamais précédé de l'article, et ne se met qu'avec les prépositions *de* et *à* dans les phrases suivantes: aller *à confesse*; être *à confesse*; venir *de confesse*. *Confession* se joint à toutes sortes d'adjectifs; une *confession* franche, ingénue, sincère etc.

Hardes, *nippes*. *Hardes* se dit de tout ce qui est d'un usage nécessaire pour l'habillement. *Nippes* se dit de tout ce qui sert à l'ajustement, à la parure.

Battre, *frapper*. On n'est jamais *battu* qu'on ne soit *frappé*, mais on peut être *frappé* sans être *battu*. *Battre* signifie ainsi: frapper à coups redoublés, avec violence. Il m'a *frappé* sans le vouloir. Je l'ai *frappé* assez doucement sur l'épaule. Ils *frappèrent* des mains pour applaudir. Il le *battit* à coups de poing. *Battre* un homme dos et ventre. Voilà pourquoi on dit: *battre* le blé; *battre* le fer sur l'enclume.

Bout, *fin*, *extrémité*. Le *bout* répond à un autre *bout*; l'*extrémité* au centre; la *fin* au commencement. Le *bout* d'une aune, d'une table, d'une allée. L'*extrémité* du royaume. La *fin* de la vie. On parcourt une chose d'un *bout* à l'autre; on pénètre de ses *extrémités* dans son centre; on la suit depuis son origine jusqu'à sa *fin*. — Quelquefois on n'oppose pas précisément le centre à l'*extrémité*, comme p. ex. quand on parle de l'*extrémité* des doigts, des cheveux etc., mais on choisit cette expression pour faire valoir l'idée de la pointe qui termine une chose par opposition à toutes les autres parties.

Appréhender, *craindre*, *avoir peur*, *redouter*. *Appréhender* marque le premier mouvement d'inquiétude causée par l'incertitude du succès. L'idée du danger et le défaut de courage font *craindre*. Mais on a de l'*appréhension* et des *craintes*, sans avoir *peur*. C'est le lâche qui connaît la *peur* et l'effroi. On a *peur* des esprits. On tremble de *peur*. — On *redoute* celui qu'on croit supérieur. Un ennemi à *redouter*, *redoutable*.

Célèbre, *fameux*, *illustre*, *renommé*. La *célébrité* se fonde sur un mérite de talent, d'esprit, de science. Ce sont des actions

éclatantes et héroïques, qui rendent qn. *illustre;* la réputation qu'exprime ce mot se fonde sur un mérite appuyé de dignité et d'éclat. *Fameux* s'appelle celui qui fait parler de soi dans une vaste étendue de siècles et de contrées, mais on peut aussi bien se rendre fameux par de bonnes que par de mauvaises actions. La vogue que donne le succès ou le goût public rend *renommé*, sans toujours procurer beaucoup d'honneur. Nommez-moi quelques auteurs *célèbres* de votre nation. Un *célèbre* philosophe. Les princes ne se rendent *illustres* que par les monuments de sagesse et de bonté qu'ils laissent après eux. Plusieurs membres de cette famille se sont rendus *illustres* par de grandes actions. Les hommes *illustres* de Plutarque. La pucelle d'Orléans, décriée chez les Anglais, estimée par les Français, est également *fameuse* chez l'une et l'autre nation. Une bataille *fameuse*. Un marchand *renommé;* un horloger *renommé*.

Cloître, *couvent*, *monastère*. L'idée propre de *cloître* est celle de clôture; l'idée propre du *couvent* celle de communauté; l'idée propre de *monastère* celle de solitude. On s'enferme dans un *cloître;* on se met dans un *couvent;* on se retire dans un *monastère*.

CHAPITRE XXIX.

Anecdotes et descriptions.

1. Hégiage parcourait son empire sans suite et sans aucune marque de distinction. Il rencontre un Arabe du désert et lui parle en ces termes: Ami, je voudrais bien savoir de vous quel homme est cet Hégiage dont on parle tant? — Hégiage, répond l'Arabe, n'est point un homme, c'est un monstre. — Que lui reproche-t-on? — Une foule de crimes. — Ne l'avez-vous jamais vu? — Non. — Eh bien! lève les yeux, c'est à lui que tu parles. — L'Arabe, sans témoigner la moindre surprise, le regarde d'un œil fixe et lui dit: Mais vous, savez-vous qui je suis? — Non. — Je suis de la famille de Zobair, dont chaque descendant devient fou un jour de l'année; c'est aujourd'hui mon jour. — Hégiage sourit à une excuse si ingénieuse.

2. Voici une des conversations que Frédéric II eut pendant une maladie avec un domestique qui veillait auprès de lui:

Le roi. Quelle heure est-il?

Le domest. Minuit.

Le roi. Ah! je ne saurais dormir. Raconte-moi un peu quelque chose.

Le domest. Qu'est-ce que je pourrais raconter à votre Majesté? Je suis un pauvre ignorant, je ne sais rien.

Le roi. D'où es-tu?

Le domest. D'un village de la Poméranie.

Le roi. As-tu encore ton père et ta mère?

Le domest. Je n'ai plus que ma mère qui est bien vieille.

Le roi. De quoi vit-elle?

Le domest. Elle file.

Le roi. Combien gagne-t-elle par jour?

Le domest. Sept sous.

Le roi. Elle ne doit pas être à son aise avec cela.

Le domest. Dans mon pays on vit à bon marché.

Le roi. Ne lui as-tu rien envoyé?

Le domest. Je lui ai envoyé quelques écus.

Le roi. Tu as bien fait; tu es un brave garçon. Tu as bien de la peine avec moi, mais prends patience.

Quelques jours après le roi dit au même domestique: Va vers cette fenêtre-là, j'y ai mis quelque chose pour toi. — Il y avait une centaine de louis d'or. Le Poméranien ne pouvant croire qu'une si grande somme lui fût destinée, en prit cinq ou six, et ouvrant les mains pour les montrer au roi: est-ce là ce qu'il faut que je prenne? dit-il. — Non, répondit le roi, prends tout, c'est pour toi; et j'ai aussi envoyé quelque chose à ta mère. — Le bon domestique n'eut rien de plus pressé que d'aller s'informer de ce que le roi avait envoyé à sa mère; et il pensa mourir de joie, lorsqu'il apprit que le roi lui avait fait une pension de cent écus.

3. Frédéric, regardant un jour par une fenêtre, s'aperçut qu'un de ses pages prenait une prise de tabac dans sa boîte qui était sur la table. Il ne l'interrompit point. Mais lorsqu'il se fut retiré de la fenêtre, il lui dit: Cette tabatière est-elle de ton goût? Le page tout honteux ne voulait point répondre. Frédéric répéta la question, et le page dit enfin qu'il la trouvait fort belle. „Eh bien!“ lui dit le roi: „Prends-la, elle est trop petite pour nous deux.“

4. Un jour les Juifs demandèrent au roi la permission de porter l'épée. „Volontiers“, répondit-il, „à condition qu'ils la porteront au côté droit.“

5. Un médecin vétérinaire qui avait travaillé avec zèle dans une maladie épidémique parmi les bestiaux, demanda pour récompense le titre de *conseiller de cour*. Le roi renvoya la requête, après avoir effacé les mots *conseiller de cour*, et substitué: *conseiller d'écurie*.

6. Un paysan et sa femme présentèrent un jour un placet au roi. Il s'informa de l'affaire et leur dit: Il faut vous adresser à la Chambre. Nous y avons déjà été, répondit le paysan. En ce cas-là, répliqua le roi, je ne puis plus rien faire pour vous. Viens, dit alors le paysan à sa femme, *ne vois-tu pas qu'il s'entend avec la Chambre?* Le roi rit de bon cœur de cette saillie, et prit le placet.

7. A la fin d'une bataille sanglante, Frédéric demandait à ses officiers, qui, à leur gré, s'était montré le plus brave dans cette journée. Votre Majesté, Sire, répondit-on généralement; et le roi s'attendait bien à cette réponse. Vous vous trompez, répondit le roi; c'est un fifre, auprès duquel j'ai bien passé vingt fois pendant le combat, et qui n'a jamais cessé de souffler dans son *turlututu*.

8. ***Correspondance entre le sacristain de l'église cathédrale de Berlin et le roi.***

Sire! J'avertis votre Majesté 1) qu'il manque des livres de cantiques pour la famille royale; j'avertis votre Majesté 2) qu'il manque du bois pour chauffer, comme il faut, la tribune royale; j'avertis votre Majesté 3) que la balustrade qui donne sur la rivière, derrière l'église, menace ruine,

Schmidt, sacristain de la cathédrale.

Réponse du roi.

J'avertis Mr. le sacristain Schmidt 1) que ceux qui veulent chanter peuvent acheter des livres; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 2) que ceux qui veulent se chauffer peuvent acheter du bois; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 3) que la balustrade qui donne sur la rivière ne le regarde point; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 4) que je ne veux plus avoir de correspondance avec lui.

9. Frédéric aimait beaucoup les enfants et permettait que les fils du prince royal entrassent chez lui à toute heure. Un jour qu'il travaillait dans son cabinet, l'aîné de ces princes jouait au volant autour de lui. Le volant tomba sur la table du roi, qui le prit, le jeta à l'enfant et continua d'écrire. Le petit prince continue son jeu, et le volant tombe encore sur la table. Le roi le rejette encore, en regardant d'un air sévère le petit joueur, qui promet que cela n'arrivera plus. Enfin pour la troisième foi le volant vient tomber jusque sur le papier sur lequel Frédéric écrivait. Alors le roi prit le volant et le mit dans sa poche. Le petit prince demande humblement pardon et prie qu'on lui rende son volant. Le roi le refuse. Il redouble ses prières. On ne les écoute point. Enfin las de prier, le petit prince s'avance fièrement vers le roi, met ses deux poings sur ses côtés et dit d'un air menaçant: „Je demande à votre Majesté si elle veut me rendre mon volant, oui ou non?“ Le roi se mit à rire, en tirant le volant de sa poche, et le lui rendit en disant: „Tu es un brave garçon, ils ne te reprendront pas la Silésie.“

10. Un jour que la duchesse de Brunswic était à Potsdam, le roi fit présent au comte de Schwérin, son grand-écuyer, d'une tabatière en or, dans le couvercle de laquelle était peint un âne. Le comte n'eut pas plutôt quitté le roi, qu'il envoya son valet de chambre à Berlin, fit ôter l'âne et mettre le portrait du roi à la place. Le lendemain à dîner le comte affecta de mettre sa boîte sur la table. Le roi, qui voulait amuser la duchesse aux dépens du grand-écuyer, parle de la boîte qu'il a donnée à ce dernier. On la lui passe, elle l'ouvre, et s'écrie: „Parfait, tout-à-fait ressemblant! En vérité, mon frère, voilà un des meilleurs portraits que j'aie vu de vous.“ Le roi était embarrassé, il trouvait la plaisanterie un peu forte. La duchesse passa la boîte à son voisin, qui fit les mêmes exclamations. La boîte fait ainsi le tour de la table, et chacun se récrie sur la ressemblance. Le roi ne savait que penser de cette scène. Lorsqu'enfin la boîte lui parvint, il reconnut le tour et ne put s'empêcher de rire.

11. Après la guerre de sept ans, le roi passant quelques jours à Clèves, se fit donner l'état de la province, et fut surpris d'y trouver une somme considérable que la caisse des forêts payait tous les ans au couvent des Cordeliers. „Pourquoi cette somme à ces moines?“ dit le roi au président. Sire, répond ce dernier, c'est un legs des derniers ducs pour faire dire des messes pour le repos de leurs âmes. — Est-ce que cette contribution ne finira point? Où est le couvent? je veux parler au gardien. — Sire, il est là-bas derrière le parc. — J'irai à trois heures; qu'on le fasse dire aux moines.

A l'heure dite le roi se rendit au couvent. Les moines vinrent le recevoir à la porte en procession, et dès qu'ils le virent, ils entonnèrent le cantique de St. Ambroise. Le gardien s'approcha du roi, qui lui dit: Etes vous le supérieur du couvent? — Oui, Sire. — Vous autres, vous recevez tous les ans une grande somme de la caisse des forêts; pourquoi cela? — Sire, c'est un legs des derniers ducs, et nous sommes obligés pour cela de dire les messes des morts afin de tirer leurs âmes du purgatoire. — Mes pauvres cousins! ils restent longtemps dans le purgatoire. Ne pourriez-vous pas me dire s'ils en sortiront bientôt? — Je ne saurais le dire précisement, Sire, mais dès qu'ils seront sortis, je ne manquerai pas d'envoyer un exprès à Potsdam pour en donner avis à votre Majesté. Le roi se mit à rire, et dit au président qui était à côté de lui: il n'y a rien à faire avec cet homme-là, sûrement il a étudié chez les Jésuites.

12. Après la bataille de Torgau, le roi ayant mis pied à terre près du régiment de ses gardes trouva les officiers et les soldats pêle-mêle autour d'un grand feu, en attendant que le retour du jour eût dissipé la nuit. Frédéric s'approche pour se chauffer avec eux, répond à tous, loue leur valeur, et les remercie des nouveaux lauriers qu'ils viennent de lui acquérir. Un soldat lui demande où il s'était tenu pendant l'action, et pourquoi il n'avait pas été à la tête de ses gardes, comme à l'ordinaire. Frédéric lui rend compte avec bonté des raisons qui l'avaient obligé de se tenir à l'aile gauche de l'armée. Tout en parlant, se trouvant incommodé de la chaleur du feu, il déboutonne son surtout: une balle qui avait percé son surtout et son habit, tombe à ses pieds. Un soldat la ramasse, et s'écrie avec transport en la montrant aux yeux de tous: *Fritz! Fritz! tu es pourtant toujours notre vieux Fritz! Tu partages le danger avec nous! Nous mourrons volontiers pour toi.* Un vivat général s'élève soudain; l'enthousiasme, les acclamations et les larmes de tous ces braves guerriers se confondent, et Frédéric en ce moment est plus que roi.

13. Au siége de Schweidnitz il prit envie au roi de se faire saigner en pleine campagne. Il demanda un chirurgien. On lui en amène un. Il descend de cheval, ôte son habit, s'assied sur une motte de terre, et le chirurgien fait son opération. Le sang jaillissait déjà, lorsqu'une bombe vint tomber à quelques pas de lui et le couvrit de terre lui et l'opérateur. Ce dernier se sauve, et courant à toutes jambes il laisse le roi dans cet état. Frédéric sans s'effrayer le rappelle et lui crie: au moins bande-moi le bras. Enfin après bien des cris et des menaces de la part du roi, le chirurgien s'approche tout tremblant. Tu es un vaillant garçon, lui dit le roi, allons dépêche-toi. Le chirurgien à demi mort de peur obéit, et Frédéric étant remonté sur son cheval, continua tranquillement son chemin.

14. Dès que Charles XII eut atteint les frontières de la Turquie, il congédia toute sa suite, et ne prit avec lui que During. — A la fin de la première journée, après avoir couru sans relâche, le jeune During, qui n'était pas endurci à ces fatigues excessives comme le roi de Suède, s'évanouit en descendant de cheval. Le roi, qui ne voulait pas s'arrêter un moment sur la route, demanda à During, quand celui-ci fut revenu à lui, combien il avait d'argent. During ayant répondu qu'il avait environ mille écus en or: „Donne m'en la moitié, dit le roi, je vois bien que tu n'es pas en état de me suivre; j'achèverai la route tout seul.“ During le supplia de daigner se reposer du moins trois heures, l'assurant qu'au bout de ce temps il serait en état de remonter à cheval et de suivre Sa Majesté; il le conjura de penser à tous les risques qu'il allait courir. Le roi, inexorable, se fit donner les cinq cents écus, et demanda des chevaux. Alors During, effrayé de la résolution du roi, s'avisa d'un stratagème innocent: il tira à part le maître de poste, et lui montrant le roi de Suède: „Cet homme, lui dit-il, est mon cousin; nous voyageons ensemble pour la même affaire; il voit que je suis malade, et ne veut pas seulement m'attendre trois heures; donnez-lui, je vous prie, le plus méchant cheval de votre écurie, et cherchez-moi quelque chaise ou quelque chariot de poste.“ Il mit deux ducats dans la main du maître de poste, qui satisfit exactement à toutes ses demandes. On donna au roi un cheval rétif et boiteux. Le monarque partit seul à dix heures du soir dans cet équipage, au milieu d'une nuit noire, avec le vent, la neige et la pluie. Son compagnon de voyage, après avoir dormi quelques heures, se mit en route dans un chariot traîné par de forts chevaux. A quelques milles il rencontra au point du jour

le roi de Suède qui, ne pouvant plus faire marcher sa monture, s'en allait de son pied gagner la poste prochaine.

15. Don Quichotte aperçut trente ou quarante moulins à vent, et regardant son écuyer: Ami, dit-il, la fortune vient au-devant de nos souhaits. Vois-tu là-bas ces géants terribles? Ils sont plus de trente; n'importe, je vais attaquer ces fiers ennemis de Dieu et des hommes. Leurs dépouilles commenceront à nous enrichir. — Quels géants? répondit Sancho. — Ceux que tu vois avec ces grands bras qui ont peut-être deux lieues de long. — Mais, Monsieur, prenez-y garde; ce sont des moulins à vent; et ce qui vous semble des bras, n'est autre chose que leurs ailes. — Ah! mon pauvre ami, l'on voit bien que tu n'es pas encore expert en aventures. Ce sont des géants, je m'y connais. Si tu as peur, éloigne-toi, va quelque part te mettre en prière, tandis que j'entreprendrai cet inégal et dangereux combat. — En disant ces paroles il piqua des deux, sans écouter le pauvre Sancho, qui se tuait de lui crier que ce n'étaient point des géants, mais des moulins, et sans se désabuser davantage, à mesure qu'il en approchait. Attendez-moi, disait il, attendez-moi, lâches brigands, un seul chevalier vous attaque. A l'instant même un peu de vent s'éleva, et les ailes se mirent à tourner. Oh! vous avez beau faire, ajouta Don Quichotte; quand vous remueriez plus de bras que le géant Briarée, vous n'en serez pas moins punis. Il dit, embrasse son écu, et en se recommandant à Dulcinée, tombe, la lance en arrêt, sur l'aile du premier moulin, qui l'enlève lui et son cheval et les jette à vingt pas l'un de l'autre. Sancho se pressait d'accourir au plus grand trot de son âne. Il eut bien de la peine à relever son maître, tant la chute avait été lourde. Eh! Dieu me soit en aide, dit-il, je vous crie depuis une heure que ce sont des moulins à vent. Il faut en avoir d'autres dans la tête pour ne pas le voir tout de suite. — Paix! paix! répondit le héros; c'est dans le métier de la guerre que l'on se voit le plus dépendant des caprices de la fortune, surtout lorsqu'on a pour ennemi ce redoutable enchanteur Freston, déjà voleur de ma bibliothèque. Je vois bien ce qu'il vient de faire: il a changé les géants en moulins, pour me dérober la gloire de les vaincre. Patience! il faudra bien à la fin que mon épée triomphe de sa malice! Dieu le veuille! répondit Sancho en le remettant debout, et courant en faire autant à Rossinante, dont l'épaule était à demi déboîtée.

16. Il y avait à Amadan une académie dont les statuts étaient conçus en ces termes: „Les académiciens penseront beaucoup, écriront peu, et parleront le moins possible.“ Le docteur Zeb, fameux dans tout l'Orient, apprit qu'il vaquait une place à cette académie. Il accourt pour l'obtenir. Malheureusement il arrive trop tard. L'académie fut désolée; elle venait d'accorder à la puissance ce qui appartenait au mérite. Le président, ne sachant comment exprimer un refus qui faisait rougir l'assemblée, se fit apporter une coupe qu'il remplit d'eau si exactement qu'une goutte de plus l'eût fait déborder. Le savant solliciteur comprit par cet emblème qu'il n'y avait plus de place pour lui. Il se retirait tristement, lorsqu'il aperçut une feuille de rose à ses pieds. A cette vue il reprend courage; il prend la feuille de rose, et la pose si délicatement sur l'eau que renfermait la coupe, qu'il ne s'en échappa pas une seule goutte. A ce trait ingénieux tout le monde battit des mains, et le docteur fut reçu, par acclamation, au nombre des académiciens.

17. Le prince Menzikoff vendait dans sa jeunesse des petits pâtés dans les rues de Moscou. Un jour il entre par hasard dans la cuisine d'un boyard, où le czar Pierre devait dîner. Le boyard

y donnait quelques ordres et parlait à son cuisinier d'un plat que le prince aimait beaucoup. Le jeune Menzikoff vit qu'à l'insu du cuisinier le boyard y jetait une poudre en manière d'épices. Il remarque attentivement ce mets, pour pouvoir le reconnaître lorsqu'il sera servi, et il sort; il se promène devant la maison du boyard jusqu'à l'arrivée du prince. Aussitôt que Menzikoff le voit, il crie ses pâtés plus fort que de coutume; il chante, s'approche du prince et cherche à se mettre en évidence. Pierre frappé de sa bonne mine l'appelle, lui fait quelques questions, auxquelles le jeune homme répond d'une manière si heureuse que le prince lui dit: „Je te retiens à mon service.“ Menzikoff s'incline, accepte avec transport, et sans en recevoir l'ordre, lorsqu'on fut à table, il entre, s'avance, pénètre jusqu'à la salle et se place hardiment derrière le fauteuil du czar. Le plat paraît; Menzikoff se baisse, et glisse à l'oreille du prince de ne pas y toucher. Pierre se lève, et d'un air riant, sous un prétexte plausible, entraîne le jeune homme dans la pièce voisine. Là Menzikoff lui explique ce qui lui rend le plat suspect. Le czar rentre, et du même air dont il était sorti il se remet à table. Le boyard vante le mets poudré au prince, et l'assure qu'il sera de bon goût. Le prince lui ordonne de venir et de s'asseoir auprès de lui, prend de ce plat, en met sur une assiette et invite le boyard à en manger le premier, pour lui donner l'exemple et s'assurer de sa bonté. Le boyard change de couleur, et d'un air embarrassé dit que comme sujet il n'ose manger ni avant le prince, ni dans une même assiette avec le prince. L'assiette est aussitôt présentée à un chien, qui avale gloutonnement ce qu'elle contenait. Mais quelques instants après ses yeux se troublent, il va, il vient, il tourne sur lui-même, il chancelle et il meurt. Le chien fut ouvert, le poison constaté, le boyard gardé à vue, et le lendemain il fut trouvé mort dans son lit. Menzikoff n'eut plus besoin dès-lors de vendre des petits patés; le premier pas de sa fortune rapide était fait.

18. Pendant les guerres de la Ligue, Porto-Carréro, général de l'armée espagnole au secours des ligueurs, forma le projet, en 1597, de surprendre Amiens, place française de son voisinage, où il savait que le service se faisait très-négligemment. Il place pour cet effet, pendant une nuit obscure, des sentinelles qui doivent arrêter tous ceux qui iront du côté d'Amiens. Il s'en approche lui-même avec cinq cents hommes choisis, qu'il cache dans les haies et les masures fort près de la place. Trente autres Espagnols, habillés en paysans et en paysannes, les uns avec des hottes, les autres avec des paniers, s'avancent jusqu'à l'entrée. Ils conduisent trois chariots, dont l'un doit s'arrêter sous la porte, à l'endroit qui répond à la herse, pour la soutenir lorsqu'on l'abattra. Aussitôt que la porte est ouverte, deux des chariots entrent. Ceux qui conduisent le troisième, chargé de sacs de noix, s'arrêtent à l'endroit marqué. Un d'entr'eux ouvre à dessein un des sacs, et les noix se répandent devant le corps-de-garde. Tandis que les bourgeois qui composaient le corps-de-garde se font un amusement de les ramasser, ils sont tués ou mis en fuite par les soldats déguisés. Les cinq cents hommes cachés dans le voisinage accourent aussitôt et entrent sans opposition par la porte que la charrette a empêché de fermer.

19. Lorsque les ordres pour le massacre de la St. Barthélemi furent envoyés aux gouverneurs des provinces de France, il n'y en eut que deux ou trois qui refusèrent d'obéir. Un entre autres, appelé Montmorin, gouverneur d'Auvergne, écrivit à sa Majesté la lettre suivante, qui mérite d'être transmise à la postérité: „Sire, j'ai reçu un ordre sous le sceau de votre Majesté

de faire mourir tous les protestants qui sont dans ma province. Je respecte trop votre Majesté pour ne pas croire que ces lettres sont supposées; et si, ce qu'à Dieu ne plaise, l'ordre est véritablement émané d'elle, je la respecte aussi trop pour lui obéir."

20. Au siége de Turin, en 1640, un sergent des gardes piémontaises est chargé de la garde d'un souterrain pratiqué sous la citadelle, dont les Français venaient de s'emparer. La mine était prête; il ne manquait qu'un saucisson, pour la faire jouer. On l'attendait; mais le retard pouvait faire manquer le coup. L'intrépide sergent ordonne aux soldats qu'il commandait de se retirer; il les charge de recommander de sa part sa femme et ses enfants au roi, son maître. Demeuré seul dans le souterrain il tire de sa poche un briquet, le bat, fait sauter la citadelle, et s'ensevelit sous les ruines avec ceux qui s'en étaient emparés.

21. Les papiers publics de Vienne, de l'année 1776, marquent qu'on arrêta quatre soldats qui, ayant été convaincus du crime de désertion, furent condamnés par le conseil de guerre à tirer au dé lequel d'entr'eux subirait la peine de mort. Il y en eut trois qui se conformèrent au jugement du conseil de guerre; mais le quatrième refusa constamment de tirer; il allégua pour motif de son refus la défense que l'empereur avait faite de jouer à aucun jeu de hasard. Sa Majesté impériale ayant été informée de la présence d'esprit de ce malheureux dans un moment aussi critique, ordonna qu'on lui fît grâce, ainsi qu'à ses trois camarades.

22. Le maréchal de Saxe voulant un jour donner une preuve de sa force à quelques personnes, entra chez un forgeron sous prétexte de faire ferrer son cheval, et comme il trouva plusieurs fers préparés: „N'en as-tu pas de meilleurs que ceux-ci?" dit-il à l'ouvrier. Celui-ci lui représenta qu'ils étaient excellents; mais le maréchal en prit cinq ou six qu'il rompit successivement. Le forgeron admira en silence. Enfin le maréchal feignit d'en trouver un bon, qui fut mis au pied du cheval. L'opération faite, il jeta un écu de six livres sur l'enclume. „Pardon, Monsieur, dit le forgeron, je vous ai donné un bon fer, il faut me donner un bon écu de six francs!" En disant ces mots, il rompit l'écu en deux, et en fit autant de quatre à cinq autres que le maréchal lui donna. „Parbleu! tu as raison, lui dit le comte, je n'ai que de mauvais écus; mais voici un louisd'or qui, j'espère, sera bon." Le maréchal convint qu'il avait trouvé son maître.

23. Les mousquetaires, les gardes-du-corps, les gendarmes, les chevau-légers entraient anciennement à la comédie sans payer, et le parterre en était toujours rempli. Le célèbre Molière, qui dirigeait alors le spectacle, pressé par les comédiens, obtint du roi un ordre pour qu'aucune personne de sa maison n'entrât à la comédie sans payer. Ces messieurs indignés forcèrent la porte de la comédie, tuèrent les portiers, et cherchaient la troupe entière pour lui faire éprouver le même traitement. Un jeune acteur, nommé Béjart, qui était habillé en vieillard pour la pièce qu'on allait jouer, se présenta sur le théâtre: „Eh! Messieurs, leur dit-il, épargnez un vieillard de soixante-quinze ans qui n'a plus que quelques jours à vivre." Cette plaisanterie fit rire les mutins et calma leur fureur. Molière tint ferme, et l'ordre du roi fut depuis observé.

24. Un censeur fort content de son mérite vint présenter à un monarque habile un ouvrage critique contre Virgile. Ce prince fit aussitôt apporter un boisseau de froment, et après qu'il fut vanné, il en fit donner les criblures pour récompense au censeur.

25. Beautru, étant en Espagne, alla visiter la fameuse bibliothèque de l'Escurial, où il trouva un bibliothécaire fort ignorant. Le roi d'Espagne l'interrogea sur cette bibliothèque. Elle est très-

belle, dit-il; mais votre Majesté devrait donner à celui qui en a le soin l'administration de ses finances. Et pourquoi? dit le prince. C'est, reprit Beautru, que cet homme ne touche point au dépôt qui lui est confié.

26. Le fort de Fécamp venait d'être pris, en 1593, par le maréchal de Biron. Cette perte parut accabler les Ligueurs, excepté Bois-Rosé, officier de cœur et de tête, qui, en sortant de la place même, conçut le hardi projet de la rendre à son parti. Voici comme les mémoires de Sully rapportent cet acte de bravoure, comparable à tout ce que l'antiquité nous offre de plus extraordinaire. Le côté du fort qui donne sur la mer est un rocher de six cents pieds de haut, coupé en précipices. La mer en lave continuellement le pied à la hauteur d'environ douze pieds, excepté quatre ou cinq jours de l'année, où la mer le laisse à sec l'espace de trois ou quatre heures. Bois-Rosé, à qui toute autre voie était fermée pour surprendre une garnison attentive à la garde d'une place nouvellement prise, ne douta point que, s'il pouvait aborder par cet endroit regardé comme inaccessible, il ne vînt à bout de son dessein; il ne s'agissait plus que de rendre la chose possible. Il avait gagné pour cet effet deux soldats de la garnison, et l'un d'eux se tenait tout le temps de la basse marée sur le haut du rocher, où il attendait le signal convenu. Bois-Rosé, ayant pris le temps d'une nuit fort obscure, aborde avec cinquante hommes choisis et deux chaloupes au pied du rocher. Il s'était muni d'un gros cable, égal en longueur à la hauteur du roc, et il y avait fait de distance en distance des nœuds et passé de courts bâtons pour appuyer les pieds et les mains. Le soldat qui se tient en faction n'a pas plutôt reçu le signal, qu'il jette du haut du précipice un cordeau, auquel ceux d'en bas lient le cable, qui est guindé en haut par ce moyen, et attaché à l'entre-deux d'une embrasure avec un fort levier passé par une agraffe de fer faite à ce dessein. Bois-Rosé fait prendre les devants à deux sergents dont il connaît la résolution, et ordonne aux cinquante soldats de s'attacher de même à cette espèce d'échelle, les armes liées autour de leur corps, et de suivre à la file, se mettant lui-même le dernier de tous, pour ôter à ceux qui pourraient être tentés d'être lâches tout espoir de retour. La chose devient d'ailleurs bientôt impossible; car avant qu'ils soient seulement à moitié chemin, la marée, qui a monté de plus de six pieds, a emporté les chaloupes et fait flotter le cable. — Qu'on s'arrête ici un moment, pour se présenter ces cinquante hommes suspendus entre le ciel et la mer, au milieu des ténèbres, ne tenant qu'à une machine si peu sûre, qu'un léger défaut de précaution, la trahison d'un soldat mercenaire, ou la moindre peur pouvait précipiter dans les abîmes de la mer ou écraser sur les rochers; qu'on y joigne le bruit des vagues, la hauteur du rocher, la lassitude et l'épuisement: il y avait dans tout cela de quoi faire tourner la tête au plus assuré de la troupe, comme elle commença en effet à tourner à celui-là même qui la conduisait. Ce sergent dit à ceux qui le suivaient qu'il ne pouvait plus monter, que le cœur lui défaillait. Bois-Rosé s'aperçoit qu'on n'avance plus, et comme le discours du sergent passé de bouche en bouche lui parvint, il prend son parti sans balancer: il passe par-dessus le corps de tous les cinquante qui le précèdent, en les avertissant de se tenir ferme, et arrive jusqu'au premier, qu'il essaie d'abord à ranimer. Voyant qu'il n'en pouvait venir à bout par la douceur, il l'oblige, le poignard dans les reins, de monter. Enfin avec toute la peine et le travail qu'on s'imagine, la troupe se trouve au haut du rocher avant la pointe du jour, et est introduite par les deux soldats dans le château, où

elle commence par massacrer sans miséricorde le corps-de-garde et les sentinelles. Le sommeil livra presque tout le reste de la garnison à la merci de l'ennemi, qui fit main basse sur tout ce qui résista, et s'empara du fort.

27. Louis Berton de Crillon était d'une intrépidité si décidée qu'on ne l'appelait que l'homme sans peur. Le jeune duc de Guise, auprès de qui Henri IV l'avait envoyé à Marseille, voulut éprouver jusqu'où cette fermeté pouvait aller. Pour cela il fait sonner le boute-selle devant le logis de ce brave, fait mener deux chevaux à sa porte, monte chez lui pour lui annoncer que les ennemis sont maîtres du port et de la ville, et lui propose de se retirer pour ne pas augmenter la gloire du vainqueur. Quoique Crillon ne fût presque pas éveillé, lorsqu'on lui tint ce discours, il prit ses armes sans s'émouvoir, et soutint qu'il valait mieux mourir l'épée à la main que de survivre à la perte de la place. Guise ne pouvant le détourner de cette résolution, sortit avec lui de la chambre; mais au milieu des degrés il laissa échapper un grand éclat de rire, qui fit apercevoir à Crillon la plaisanterie. Il prit alors un air plus sévère que lorsqu'il pensait aller combattre, et serrant fortement le duc contre la muraille, il lui dit d'un ton terrible: „Jeune homme, ne te joue jamais à sonder le cœur d'un homme de bien! Par la mort! si tu m'avais trouvé faible, je t'aurais poignardé!"

28. Le maréchal de Luxembourg, n'étant encore que comte de Bouteville, servait dans l'armée de Flandre, en 1675, sous le commandement du prince de Condé. Il aperçut dans une marche quelques soldats qui s'étaient écartés du gros de l'armée. Il envoya un de ses aides-de-camp pour les ramener au drapeau. Tous obéirent, excepté un seul, qui continua son chemin. Le comte, vivement offensé d'une telle désobéissance, court à lui, la canne à la main, et menace de l'en frapper. Celui-ci répond avec sang-froid que, s'il exécutait sa menace, il saurait bien l'en faire repentir. Outré de la réponse, Bouteville lui déchargea quelques coups et le força à rejoindre son corps. Quinze jours après l'armée assiégea Furnes. Bouteville chargea le colonel de tranchée de lui trouver dans son régiment un homme ferme et intrépide pour un coup de main dont il avait besoin, avec cent pistoles de récompense. Le soldat en question, qui passait pour le plus brave du régiment, se présenta; et ayant mené avec lui trente de ses camarades, dont on lui avait laissé le choix, il s'acquitta de sa commission, qui était des plus hasardeuses, avec un courage et un bonheur incroyables. A son retour, Bouteville, après l'avoir beaucoup loué, lui fit compter les cent pistoles qu'il lui avait promises. Le soldat les distribua sur-le-champ à ses camarades, disant qu'il ne servait point pour de l'argent, et demanda seulement que, si l'action qu'il venait de faire méritait quelque récompense, on le fît officier. Adressant ensuite la parole au comte, il lui demanda s'il le reconnaissait. Sur la réponse de Bouteville qu'il ne se rappelait pas de l'avoir vu: eh bien, lui dit-il, c'est moi qui suis le soldat que vous maltraitâtes si fort il y a quinze jours; je vous avais bien dit que je vous en ferais repentir. Le comte de Bouteville, plein d'admiration et attendri jusqu'aux larmes, l'embrassa, lui fit des excuses et le nomma officier le même jour.

29. Ce fut en 1798 que sur les hauteurs de Morgarten les habitants du canton de Schwyz renouvelèrent l'ancien monument du courage de leurs pères. Semblables aux trois cents Lacédémoniens qui, pour la défense de leur patrie, se dévouèrent à une mort certaine, ils s'étaient réunis sur les frontières de leur petit pays, pour venger les insultes faites à leur nom et à leur liberté.

Aloys Reding, leur chef et leur compagnon d'armes, la veille du jour de l'attaque, les harangua ainsi: „Chers amis et concitoyens, votre sort va être décidé. Nous voilà entourés d'ennemis, abandonnés de nos amis! Ainsi il ne nous reste plus qu'à savoir si, à l'exemple de nos pères, nous voulons réunir nos forces et périr, s'il le faut, pour le bien de la patrie. Une mort presque certaine nous attend. S'il est quelqu'un parmi nous qui regrette la vie, qu'il se retire. Aucun reproche ne le suivra de notre part. Ne nous en imposons du moins pas dans cette heure solennelle. J'aime mieux avoir cent hommes sur lesquels je puisse compter avec assurance que cinq cents qui s'en iront au premier danger, et qui par leur fuite mettront le trouble et le désordre parmi le reste. Pour moi, je vous jure par tout ce qu'il y a de plus sacré, de ne vous abandonner dans aucun péril et de vaincre ou de périr avec vous. Mourir plutôt que de nous sauver, ce sera notre mot d'ordre. Si cette proposition vous plaît, faites sortir deux hommes de votre milieu, et qu'en votre nom ils me fassent le même serment.“ — Un profond silence régnait parmi la troupe. Immobiles et appuyés sur leurs armes, ces braves gens écoutaient avec émotion le discours de leur chef. Par-ci par-là une larme brillait dans l'œil de ces mâles guerriers. Enfin des cris impétueux remplissent les airs, et mille voix répètent: „Oui, nous mourrons plutôt que de vous abandonner.“ Ensuite deux hommes sortirent des rangs: ils tendirent leurs mains au capitaine, et à la face des cieux ils se jurèrent, comme leurs aïeux, une fidélité réciproque.

30. Le système du directoire français (c'est ainsi que Carnot écrivit de son exil) n'est pas équivoque pour quiconque en a observé la marche avec quelque attention. C'est de fonder la puissance nationale moins sur la grandeur réelle de la république que sur l'affaiblissement et la destruction de ses voisins, de les combattre les uns par les autres, et de les traiter en amis tant qu'on en a besoin. Quand le temps est venu de les écraser, des génies si féconds ont bientôt trouvé un prétexte pour réaliser à leur égard la fable du loup et de l'agneau. On ne peut voir sans frémir d'indignation sa conduite envers les petits cantons de la Suisse. — C'étaient les enfants de Guillaume Tell, pauvres, démocrates, sans rapport presque avec leurs voisins. N'importe, il faut les révolutionner. En conséquence la liberté qui les rend heureux depuis cinq cents ans, cette liberté qui autrefois fit l'envie des Français, n'est pas celle qu'il leur faut. C'est la constitution qu'on leur présente, ou la mort. Ils ne la veulent pas, cette constitution, parcequ'ils cessent de croire aux intrigants et aux traîtres. Cependant cette poignée d'hommes simples, qui avaient ignoré les combats depuis trois cents ans, ose résister. Leur sang républicain s'est mêlé avec celui des républicains français, non pour défendre les droits sacrés des peuples, mais pour s'égorger les uns les autres. Oh, guerre impie, par laquelle le directoire veut exterminer la race de Guillaume Tell! — Heureusement je ne puis être soupçonné d'avoir pris part à cet acte déshonorant. Si j'eusse été dans le directoire, ce serait moi qu'un jour on en aurait accusé.

31. Les discussions civiles qui depuis 1436 jusqu'en 1447 désolèrent la Suisse, et qui faillirent rompre les nœuds de la confédération helvétique bornée encore à huit cantons, donnèrent naissance dans la ville de Zurich à une société militaire, peu connue de nos jours, mais bien digne de l'être. Seize volontaires, dont plusieurs s'étaient distingués dans le métier des armes, s'associèrent pour défendre leur ville dans les dangers toujours plus imminents. Ces jeunes guerriers se lièrent les uns aux autres

par les serments les plus sacrés, et formèrent une espèce de réunion d'abord de seize membres, puis bientôt après de soixante, et qui alla même jusqu'à cent, nombre qu'elle ne put outrepasser. Ils achetèrent de leurs propres deniers une maison située près de l'ancien hôtel-de-ville, à l'endroit où était le marché au poisson. C'est là que se tenaient leurs assemblées pour concerter de brillantes expéditions, et qu'ils délibéraient sur les moyens de sauver la patrie. Chaque membre de cette société avait fait sculpter sur sa maison la tête d'un bouc pour la distinguer des autres. On donna dans la suite le même nom aux propriétaires de ces maisons, et ils l'ont conservé jusqu'à nos jours. Ces boucs se recrutèrent successivement des plus intrépides soldats de la ville et du canton, dont plusieurs s'offraient à l'envi chaque fois qu'un de leurs confrères avait péri dans quelque combat. On recevait indistinctement des gentilshommes et des roturiers, des citoyens de la ville et des habitants de la campagne. La même bravoure les rendait tous égaux, et le meilleur titre, pour y être agrégé, était quelque action d'éclat. Peut-être même doit-on leur attribuer la conservation de Zurich dans un temps où tout semblait concourir à sa perte. Leur exemple électrisait le reste de la bourgeoisie, et leur dévouement à la patrie agissait comme un puissant aiguillon sur le reste des citoyens. — Le bourgmestre Rodolphe Stussi est regardé comme le fondateur de cette société. Cet homme doué des plus rares talents, d'une force de corps prodigieuse et d'une vaillance héroïque, mais en même temps d'une inflexibilité de caractère qui causa peut-être la funeste guerre où sa patrie se trouvait engagée, termina sa glorieuse carrière le 22 juillet 1443. Dans cette fameuse journée la cavalerie autrichienne et la zuricoise, rompues par les troupes des cantons et coupées de l'infanterie, repassaient en désordre le pont de la Sihl, pour se retirer dans la ville. La retraite était d'autant plus difficile, que ce pont était fort étroit, et que l'ennemi vainqueur pouvait entrer dans Zurich en même temps avec les fuyards. Stussi avec quelques-uns de ses braves amis, l'élite de la société des boucs, se charge de la défense du pont, et tel qu'un autre Horatius il reste seul à repousser les attaques de l'ennemi. Entouré des cadavres des siens, et des Suisses assommés par sa hache d'armes, il tombe enfin percé par deux soldats lucernois, qui avaient entr'ouvert les planches du pont*). Les confédérés, n'étant plus arrêtés par ce seul homme, se précipitent vers la ville, et l'auraient prise sans doute, si une femme, nommée Ziegler, n'eût abattu fort à propos la herse. Une cinquantaine d'entr'eux s'y trouvent alors enfermés, et périssent tous accablés par le nombre après une longue et valeureuse défense. La société des boucs perdit dans cette déroute plusieurs de ses plus braves volontaires. — Des négociations de paix s'entamèrent bientôt après. La régence de Zurich, pour rétablir l'ancienne harmonie, fit inviter la jeunesse des villes voisines à des jeux militaires durant le carnaval. L'invitation fut partout amicalement reçue, et l'on compta le jour fixé mille cinq cent trente-six Suisses des pays confédérés dans les murs de Zurich. Ils furent traités en frères, et fêtés avec autant de cordialité que de magnificence. Mais il était difficile de contenir cette fougueuse jeunesse, dont plusieurs avaient été du nombre des assiégeants de la ville, et qui portaient encore des marques de la valeur de ses défenseurs et des

*) Muller rapporte que presque dans le même moment qu'un soldat lucernois entr'ouvrait les planches de ce pont, un bourgeois de Zurich, nommé Zourkinden, perçait le bourgmestre par un coup de lance.

boucs en particulier. Les boucs de leur côté étaient plus intrépides que prudents. Ils ne crurent point devoir céder le pas à leurs hôtes. Il s'éleva un grand tumulte. On en vint à des voies de fait, et le carnaval eût fini par un massacre général sans les efforts des magistrats de Zurich, et de ceux des cantons. — Enfin on parvint à maintenir la paix, dont les préliminaires avaient déjà été signés. Les cantons firent désavouer la conduite de leurs jeunes gens, et offrirent une satisfaction à la régence de Zurich; mais ils exigèrent en même temps que les boucs fussent exclus de la paix générale. Zurich s'y refusa d'abord; mais trop affaibli par la longue lutte qu'il venait de soutenir, il y consentit enfin. Les boucs se retirèrent en Souabe, où ils avaient acheté quelques propriétés, et où ils vécurent plusieurs années de suite. Mais bientôt las de ce gênant exil, ils résolurent d'y mettre fin, et d'employer, pour y parvenir, la ruse et la finesse, si le courage ne pouvait y suffire. Ils avaient appris que le landammann Fries d'Uri, homme du plus grand crédit par toute la Suisse, devait traverser le lac de Zurich. Aussitôt un détachement de boucs se met en route, arrive à temps à l'endroit désigné, enlève pendant la nuit le landammann, et le conduit en ôtage à Hohenkrähen, château qui leur appartenait, et qu'ils avaient eu soin de fortifier. Là les proscrits lui prodiguèrent toutes les marques de considération dues à sa dignité et à ses vertus, et ils surent si bien se conduire à son égard, qu'il avoua dans la suite que son séjour au milieu des boucs avait été le plus beau temps de sa vie. Il écrivit peu de temps après son arrivée à Hohenkrähen très-fortement en faveur des boucs à la diète des cantons, assemblée alors à Lucerne. Les gouvernements des cantons sentirent que, s'ils persistaient à persécuter les boucs, l'opinion générale pourrait bien être contre eux, et ils se hâtèrent de conclure une espèce de paix particulière avec la société. Ce traité singulier n'a point été conservé. Tout ce que l'on sait, c'est que les boucs revinrent paisiblement demeurer à Zurich, et reçurent en outre de la part des cantons cinq cents florins du Rhin comme rançon du landammann Fries. — Depuis ce temps-là la société des boucs ne joua plus un rôle aussi actif; mais elle se maintint encore longtemps en vigueur pour entretenir parmi la jeunesse le patriotisme, l'esprit militaire et l'amour des grandes actions: qualités qui ne sont plus trop communes de nos jours. Il est à regretter que tant de courage et d'intrépidité ne se soient montrés que dans une guerre qui arma des frères contre des frères, en armant un canton contre les autres. — Cette société subsiste encore aujourd'hui sous la même dénomination: au moins croit-on qu'elle a donné naissance à celle de l'escargot, animal qu'elle porte dans ses armoiries.

32. *Rica à Ibben à Smyrne.*

Les habitants de Paris sont d'une curiosité qui va jusqu'à l'extravagance. Lorsque j'arrivai, je fus regardé comme si j'avais été envoyé du ciel: vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient me voir. Si je sortais, tout le monde se mettait aux fenêtres; si j'étais aux Tuileries, je voyais aussitôt un cercle se former autour de moi. Les femmes mêmes faisaient un arc-en-ciel nuancé de mille couleurs, qui m'entourait. Si j'étais au spectacle, je trouvais d'abord cent lorgnettes dressées contre ma figure. Enfin, jamais homme n'a tant été vu que moi. Je souriais quelquefois d'entendre des gens qui n'étaient presque jamais sortis de leur chambre, qui disaient entr'eux: „Il faut avouer qu'il a l'air bien persan.“ Chose admirable! je trouvais de mes portraits partout; je me voyais multiplié dans toutes les

boutiques, sur toutes les cheminées; tant on craignait de ne m'avoir pas assez vu.

Tant d'honneur ne laisse pas d'être à charge, je ne me croyais pas un homme si curieux et si rare, et quoique j'aie très-bonne opinion de moi, je ne me serais jamais imaginé que je dusse troubler le repos d'une grande ville, où je n'étais point connu. Cela me fit résoudre à quitter l'habit persan, et à en endosser un à l'européenne, pour voir s'il resterait encore dans ma physionomie quelque chose d'admirable. Cet essai me fit connaître ce que je valais réellement. Libre de tous les ornements étrangers, je me vis apprécié au plus juste. J'eus sujet de me plaindre de mon tailleur, qui m'avait fait perdre en un instant l'attention et l'estime publique; car j'entrai tout-à-coup dans un néant affreux. Je demeurais quelquefois une heure dans une compagnie, sans qu'on m'eût mis en occasion d'ouvrir la bouche: mais si quelqu'un par hasard apprenait à la compagnie que j'étais Persan, j'entendais autour de moi un bourdonnement: Ah, ah! Monsieur est Persan? C'est une chose bien extraordinaire! Comment peut-on être Persan?

33. Le baron des Adrets, calviniste zélé et cruel, ayant pris en 1572 le fort de Montbrison, fit d'abord couper la tête aux plus distingués de ceux qui l'avaient défendu. Après dîner il fit monter les autres sur une tour très-élevée, et se faisait un amusement de les obliger à se précipiter. Un d'eux eut le bonheur de se tirer de ce mauvais pas par une saillie. Il prenait son élan, mais sur le point de se précipiter, il s'arrêtait aussitôt, et recommençait le même manége. Le baron irrité lui dit: „Veux-tu finir? voilà déjà trois fois que tu recommences.“ — „Ma foi, Monsieur le baron,“ répondit l'autre, „je vous le donne en quatre.“ Cette plaisanterie dans un danger si pressant dérida le front du baron, il accorda la vie à ce malheureux.

34. Un prince d'Italie entretenait une troupe de comédiens, qu'il ne payait pas. Leur témoignant un jour sa satisfaction, il leur dit: „Vous êtes de bons comédiens.“ — „Oui, Monseigneur,“ dit un d'entre eux: „si bons qu'on ne peut nous payer.“

35. Un acteur arrivé de Flandre débutait à Paris dans le rôle d'Andronic avec peu de succès; lorsqu'il vint à dire:

Mais pour ma fuite, ami, quel parti dois-je prendre?

un plaisant répondit:

Ami, prends la poste, et retourne en Flandre.

36. Une actrice chargée d'un rôle de princesse étant restée court après avoir récité ce vers:

Vous souvient-il, ma soeur, du feu roi notre père?“

un spectateur du parterre répliqua par cet autre vers de la comédie de Jodelet prince:

Ma foi, s'il m'en souvient, il ne m'en souvient guère.

37. Le prince de Conti avait reçu chez lui le célèbre abbé Prévost, si connu par ses ouvrages littéraires. L'abbé aurait désiré lui être attaché d'une manière lucrative; il se hasarda d'en parler au prince, qui lui dit: „Eh, que veux-tu que je fasse pour toi?“ — Ah, Monseigneur, je me trouverais très-heureux, si votre altesse voulait me nommer son aumônier. — „Mon aumônier! tu te moques de moi, je n'entends jamais la messe.“ — Et c'est pour cela, Monseigneur; je ne la dis jamais. — Le prince, sans lui donner le titre d'aumônier, lui accorda un traitement de douze cents francs.

38. Pelisson, étant prisonnier à la Bastille, fut privé des ressources que procure l'étude. On lui ôta livres, encre et papier. Il fut obligé de se contenter de la compagnie d'un Basque stupide

et morne, qui ne savait que jouer de la musette. Il sut pourtant trouver en lui une ressource contre l'ennui. Une araignée faisait sa toile à un soupirail qui donnait du jour à la prison; il entreprit de l'apprivoiser. Pour cela il mettait les mouches sur le bord du soupirail, tandis que son Basque jouait de la musette. Peu-à-peu l'araignée comme apprivoisée par le son de cet instrument, s'accoutuma à sortir de son trou, pour courir sur la proie qu'on lui présentait. Il continua de l'appeler toujours au même son; et en éloignant la proie de plus en plus il parvint, après un exercice de quelques mois, à discipliner si bien cet insecte, qu'il partait toujours au premier signal pour aller prendre une mouche au fond de la chambre et jusque sur les genoux du prisonnier. Le gouverneur de la Bastille vint un jour voir Pelisson, et lui demanda, avec un sourire insultant, à quoi il s'occupait. Pelisson, d'un air serein, lui dit qu'il avait su se faire un amusement, et donnant aussitôt son signal il fit venir l'araignée apprivoisée — mais voilà que le barbare l'écrasa.

39. Un jour que Dominique se trouvait dans une bibliothèque publique, il y rencontra le président du Harley, qui expliquait au bibliothécaire ce que renfermait un ouvrage, dont il ne se rappelait pas le titre, et dans lequel il désirait faire quelques recherches. Le bibliothécaire ne devinait pas quel livre ce pouvait être. Dominique, qui le voyait en peine, désigna l'ouvrage sous son vrai nom. Le président, charmé de rencontrer un homme aussi éclairé, lie conversation, et termine par l'inviter à dîner; Dominique accepte. La plupart des convives, qui le connaissaient, ne furent pas peu surpris de le voir aussi parmi eux. Ils n'en témoignèrent cependant rien au grave magistrat, si ce n'est après le dîner et en particulier. Le président, surpris et fâché d'avoir admis familièrement à sa table un arlequin, voulut en témoigner sa mauvaise humeur à Dominique, en lui demandant assez brusquement qui il était. — „Monseigneur, répond l'aimable histrion, je suis votre parent et votre successeur.“ — „Comment?“ dit Monsieur du Harley, encore plus surpris et plus fâché. — „Oui, Monseigneur. Votre bisaïeul n'était-il pas Harlay premier? votre aïeul Harlay deux? votre père Harlay trois? vous, Monseigneur, Harlay quatre? et moi Arle-quin (quint)?“ Le président et les convives ne pouvant s'empêcher de rire et de trouver la généalogie aussi plaisante que bien imaginée, passèrent le reste de la journée très-gaîment avec son auteur.

40. Un comte se promenant seul fut abordé par un mendiant boiteux, qui lui demanda plusieurs fois l'aumône. Fatigué de l'obstination de cet homme, qui persistait à l'importuner de ses supplications, il lui donna une pièce de monnaie. „Vous êtes trop bon, Monsieur le comte, de donner quelque chose à ce maraud, lui dit un inconnu qui se trouva dans ce moment près de lui; c'est un fourbe, qui contrefait le boiteux, il marche aussi droit que vous et moi. Prêtez-moi un instant votre canne, je vais vous en donner la preuve.“ — Aussitôt l'inconnu prend la canne du comte, et se met à courir après le prétendu boiteux, qui en effet retrouva vite l'usage de ses jambes et s'enfuit de toutes ses forces. Tous deux disparurent bientôt. Le comte stupéfait attendit quelque temps le retour de son homme et la restitution de sa canne. Mais il ne revit plus ni l'un ni l'autre.

41. Il y avait à la ménagerie de Versailles un fort beau dromadaire. Cet animal transporté dans une terre étrangère languissait loin de son climat. Pour ranimer sa chaleur presque éteinte, on ordonna de lui donner par jour quatre bouteilles de bon vin avec du pain. Le soin du malade fut confié à un Suisse de la ménagerie, qui était exact à lui faire avaler cette ordonnance.

Cependant, malgré son attention scrupuleuse, l'animal dépérissait de jour en jour, et l'affaiblissement général de tous ses membres annonçait une mort prochaine. Alors le bon Suisse alla, d'un air suppliant, solliciter une récompense des soins qu'il avait rendus au moribond. „Eh, que voulez-vous?“ lui demande le roi. — „Sire, la survivance du dromadaire.“ Le roi rit beaucoup de cette requête naive, qui fut sur-le-champ accordée.

42. Thomas Morus étant seul à se promener sur une terrasse voisine de l'endroit où l'on enferme les fous à Londres, un de ces insensés s'échappa, vint à l'endroit où était Morus, et l'ayant joint: „Jette-toi là-bas, lui dit-il, afin que j'aie le plaisir de t'y voir arriver diligemment.“ Le chancelier, qui n'était pas des plus forts, s'en tira par une présence d'esprit admirable; il dit au fou: „Mon ami, ce n'est point une chose bien divertissante ni singulière, que de voir un homme tomber en bas, mais, si tu veux, je te ferai voir mieux; je vais y descendre, ensuite je sauterai ici-haut tout d'un coup, sans l'aide de personne; et je suis sûr que tu en seras étonné.“ Le fou fut frappé de la proposition; il y consentit, et resta sur le bord de la terrasse à attendre le chancelier, qui non seulement manqua à ce qu'il avait promis, mais envoya encore du monde pour reprendre le fou et le renfermer.

43. Sire, disait un jour Dufresny à Louis XIV, qui l'aimait et qui se divertissait de ses plaisanteries: „Sire, je ne regarde jamais le nouveau Louvre, sans m'écrier: superbe monument de la magnificence d'un des plus grands rois qui de son nom ait rempli la terre, palais digne de nos monarques! vous seriez achevé si l'on vous eût donné à l'un des quatre ordres mendiants pour y tenir ses chapitres et loger son général.“

44. Saint-Patrice, ayant converti un roi de la Momonie (en Irlande) nommé Aongus, lui donna le baptême avec les solennités qui étaient alors en usage. Le saint évêque voulant s'appuyer sur son bâton pastoral, qui était garni par le bout d'une pointe de fer, perça le pied du roi, qui souffrit la douleur sans se plaindre jusqu'à la fin de la cérémonie. Le prélat ayant su l'accident, lui demanda pourquoi il ne s'était pas plaint. Le roi lui répondit avec respect qu'il avait cru que cela faisait une partie de la cérémonie.

45. Dans le premier voyage aërien que fit Blanchard en Hollande, le paysan sur le pré duquel il descendit, bien moins touché de ce merveilleux spectacle et des progrès de la navigation aërienne, que du dommage fait à quelques touffes d'herbe, déchira le ballon, et fut sur le point de maltraiter l'aéronaute, qui ne se tira de ses mains qu'en souscrivant un billet de dix ducats. Ce paysan, cité en justice en réparation du dommage, parvint adroitement à se tirer d'affaire. „Messieurs, dit-il aux juges, la loi porte en termes formels que tout ce qui tombe des airs ou du ciel sur un champ, appartient au propriétaire. Or, Monsieur Blanchard et son ballon sont tombés des airs dans mon champ. Donc Monsieur Blanchard et son ballon m'appartiennent. Je lui ai permis de se racheter pour dix ducats, il est clair qu'il me les doit.“ Ce syllogisme en bonne forme parut péremptoire, et Monsieur Blanchard eut le bon esprit d'en rire le premier.

46. Dans le voyage que fit Leibnitz en Italie, il lui arriva une aventure qui pensa lui coûter la vie. Pour passer de Venise à Musola, il entra seul et sans suite dans une petite barque. Au milieu de son trajet il s'éleva une furieuse tempête qui alarma tout le monde. Le pilote qui avait observé longtemps le passager, jugea qu'il était hérétique. Il fit part de cette importante observation aux mariniers. Sur-le-champ ceux-ci en conclurent

qu'il était la cause de la tempête, et comme ils ne croyaient pas être compris par un Allemand, ils résolurent de le jeter à la mer. Leibnitz entendit leur discours, et sans marquer aucun trouble, il tira de sa poche un chapelet, que sans doute il avait pris par précaution, en voyageant dans un pays qu'il savait être celui de la superstition. Il en fit usage à l'instant avec un air fort dévot. Cet artifice lui réussit; on pensa différemment sur son compte, et on attendit de la Providence la fin de l'orage.

47. Une partie des Strélitz se ligua pour assassiner Pierre le Grand, en 1697. Pour se faciliter le moyen de s'approcher du monarque, ils convinrent de faire mettre le feu à deux maisons contiguës au milieu de Moscou. Comme on savait que le Czar se trouvait toujours un des premiers aux incendies pour donner ses ordres afin d'arrêter les progrès des flammes, ils résolurent aussi de s'y rendre des premiers, de feindre de vouloir travailler à éteindre le feu, et d'entourer ce prince peu à peu dans la foule, pour pouvoir lui porter plus facilement, et sans qu'on s'en aperçût, le coup mortel.

Le jour de l'exécution pour cette entreprise scélérate fut fixé. Les conjurés se rassemblèrent chez Sukawnin pour y dîner, et après s'être levés de table, ils continuèrent à boire jusque fort avant dans la nuit.

Cependant on tomba d'accord que ceux qui voudraient aller chez eux pouvaient le faire, mais sous promesse, par serment, de revenir avant minuit, et que les autres resteraient chez Sukawnin, jusqu'à ce que les maisons fussent en flammes et qu'on entendît le tocsin.

Mais parmi ceux qui sortaient il y en eut deux qui prirent le chemin de Preobrashensky, maison de plaisance, aux environs de Moscou, où le Czar soupait.

Le Czar ne fut pas plus tôt instruit de ce projet des Strélitz, qu'il écrivit un billet au capitaine de sa garde, nommé Lipunof, par lequel il lui ordonnait d'assembler sans bruit toute sa compagnie, et de se rendre avec elle vers les onze heures avant minuit à la maison de Sukawnin, d'en garder toutes les avenues, et de faire prisonniers tous ceux qui s'y trouveraient.

Le Czar croyant qu'il avait indiqué dans son billet l'heure du rendez-vous pour dix heures, s'imagina qu'en arrivant à dix heures et demie à la maison de Sukawnin il trouverait ses ordres exécutés. A dix heures sonnées il se mit dans sa voiture accompagné d'un seul homme, et se rendit directement à cette maison. Lorsqu'il y arriva à dix heures et demie, il fut fort étonné de ne trouver ni devant la porte, ni autour de la maison aucun des gardes de la compagnie qu'il avait commandée. Il crut que ce détachement s'était peut-être placé dans la cour et dans la maison.

Dans cette persuasion il monta l'escalier et entra dans la salle, où il trouva Sukawnin et toute la troupe des conjurés, qui se levèrent à l'instant, et témoignèrent à leur souverain toutes les marques de respect qu'ils lui devaient. Il les salua amicalement, et leur dit qu'ayant vu en passant beaucoup de lumière il avait soupçonné que le maître de la maison avait grande compagnie, et qu'étant encore trop bonne heure pour aller se coucher il était entré pour boire un coup avec eux.

Après qu'il se fut assis, ils burent à la ronde à sa santé, et il ne manqua pas de leur faire raison. Pendant cet intervalle un des Strélitz qui avait fait des signes à Sukawnin s'approcha de lui et lui dit à demi-voix: „Il est temps, frère.“ Sukawnin, qui ne voulait pas encore que l'on s'aperçût de son abominable dessein, lui répondit de même: „pas encore.“ A peine eut-il

dit cela, que Pierre le Grand se lève, donne à Sukawnin un si grand coup de poing dans le visage, qu'il le renverse à ses pieds, en lui disant d'une voix furieuse: „S'il n'est pas encore temps pour toi, fils de chien, il est temps pour moi. Allons, enchaînez ces chiens!" Pendant que ceci se passait, onze heures sonnèrent, et le capitaine des gardes entra dans la salle suivi des soldats de sa compagnie. A l'instant tous les conjurés tombèrent à genoux et se déclarèrent coupables. Pierre ordonna à ces traîtres de se lier l'un l'autre; ce qu'ils firent. Ensuite le monarque se tournant vers le capitaine de ses gardes, lui donna un soufflet dans le premier mouvement de sa colère, en lui reprochant de ne s'y être pas rendu à l'heure qu'il lui avait marquée. Celui-ci se justifia en tirant de sa poche l'ordre par écrit qu'il avait reçu, et le lui montra. Le monarque, convaincu de la faute qu'il avait commise lui-même, en se trompant d'une heure, baisa le capitaine au front et l'assura qu'il le reconnaissait pour un brave homme.

48. Charles XII s'étant avancé fort près des remparts de Thorn avec un de ses généraux, nommé Lieven, qui était vêtu d'un habit bleu galonné d'or, craignit que ce général ne fût trop aperçu; il lui ordonna de se mettre derrière lui, par un mouvement de cette magnanimité qui lui était si naturelle que même il ne faisait pas réflexion qu'il exposait sa vie à un danger manifeste, pour sauver celle de son sujet. Lieven, connaissant trop tard sa faute d'avoir mis un habit remarquable, qui exposait aussi ceux qui étaient auprès de lui, et craignant également pour le roi en quelque place qu'il fût, hésitait s'il devait obéir. Dans le moment que durait cette contestation, le roi le prend par le bras, se met devant lui et le couvre. Au même instant une volée de canon qui venait en flanc renverse le général mort sur la place même que le roi quittait à peine. La mort de cet homme tué précisément au lieu de lui, et parce qu'il l'avait voulu sauver, ne contribua pas peu à l'affermir dans l'opinion où il fut toute sa vie d'une prédestination absolue, et lui fit croire que sa destinée, qui le conservait si singulièrement, le réservait à l'exécution des plus grandes choses.

49. Les Turcs marchent aux retranchements (de Bender); les Tartares les attendaient déjà, et les canons commençaient à tirer; les Janissaires d'un côté et les Tartares de l'autre forcent en un instant ce petit camp. A peine vingt Suédois tirèrent l'épée; les trois cents soldats furent enveloppés et faits prisonniers sans résistance. Le roi était alors à cheval entre sa maison et son camp avec les généraux Hord, Dardoff et Sparre; voyant que tous les soldats s'étaient laissé prendre en sa présence, il dit de sang froid à ces trois officiers: „Allons défendre la maison, nous combattrons, ajouta-t-il, *pro aris et focis*" (pour nos autels et pour nos foyers).

Aussitôt il galope avec eux vers cette maison, où il avait mis environ quarante domestiques en sentinelle, et qu'on avait fortifiée du mieux qu'on avait pu.

Ces généraux, tout accoutumés qu'ils étaient à l'opiniâtre intrépidité de leur maître, ne pouvaient se lasser d'admirer qu'il voulût de sang froid et en plaisantant se défendre contre dix canons et toute une armée: ils le suivirent avec quelques gardes et quelques domestiques, qui faisaient en tout vingt personnes.

Mais quand ils furent à la porte, ils la trouvèrent assiégée de Janissaires: déjà près de deux cents Turcs ou Tartares étaient entrés par une fenêtre et s'étaient rendus maîtres de tous les appartements, à la réserve d'une grande salle où les domestiques du roi s'étaient retirés. Cette salle était heureusement près de la porte par où le roi voulait entrer avec sa petite troupe de vingt

personnes; il s'était jeté en bas de son cheval, le pistolet et l'épée à la main, et sa suite en avait fait autant.

Les Janissaires tombent sur lui de tous côtés; ils étaient animés par la promesse qu'avait faite le bacha de huit ducats à chacun de ceux qui auraient seulement touché son habit, en cas qu'on pût le prendre. Il blessait et il tuait tous ceux qui s'approchaient de sa personne. Un Janissaire qu'il avait blessé lui appuya son mousqueton sur le visage; si le bras du Turc n'avait fait un mouvement, causé par la foule, qui allait et qui venait comme des vagues, le roi était mort: la balle glissa sur son nez, lui emporta un bout de l'oreille, et alla casser le bras au général Hord, dont la destinée était d'être toujours blessé à côté de son maître.

Le roi enfonça son épée dans l'estomac du Janissaire; en même temps ses domestiques qui étaient enfermés dans la grande salle, en ouvrent la porte; le roi entre comme un trait, suivi de sa petite troupe, dans l'instant, et on la barricade avec tout ce qu'on peut trouver. Voilà Charles XII dans cette salle enfermé avec toute sa suite qui consistait en près de soixante hommes, officiers, gardes, secrétaires, valets de chambre, domestiques de toute espèce.

Les Janissaires et les Tartares pillaient le reste de la maison, et remplissaient les appartements. „Allons un peu chasser de chez moi ces barbares!" dit-il, et se mettant à la tête de son monde il ouvrit lui même la porte de la salle qui donnait dans son appartement à coucher; il entre et fait feu sur ceux qui pillaient.

Les Turcs, chargés de butin, épouvantés de la subite apparition de ce roi qu'ils étaient accoutumés à respecter, jettent leurs armes, sautent par la fenêtre ou se retirent jusque dans les caves. Le roi profitant de leur désordre, et les siens animés par les succès poursuivent les Turcs de chambre en chambre, tuent ou blessent ceux qui ne fuient point, et en un quart-d'heure nettoient la maison d'ennemis. —

Les Suédois étant enfin maîtres de la maison renfermèrent et barricadèrent encore les fenêtres. Ils ne manquaient point d'armes; une chambre basse pleine de mousquets et de poudre avait échappé à la recherche tumultueuse des Janissaires, on s'en servit à propos; les Suédois tiraient à travers les fenêtres, presque à bout portant à cette multitude de Turcs, dont ils tuèrent deux cents en moins d'un demi quart-d'heure.

Le canon tirait contre la maison; mais, les pierres étant fort molles, il ne faisait que des trous et ne renversait rien.

Le kan des Tartares et le bacha, qui voulaient prendre le roi en vie, honteux de perdre du monde, et d'occuper une armée entière contre soixante personnes, jugèrent à propos de mettre le feu à la maison, pour obliger le roi de se rendre. Ils firent lancer sur le toit, contre les portes et contre les fenêtres des flèches entortillées de mèches allumées. La maison fut en flammes en un moment; le toit tout embrasé était près de fondre sur les Suédois. Le roi donna tranquillement ses ordres pour éteindre le feu. Trouvant un petit baril plein de liqueur, il prend le baril lui-même, et aidé de deux Suédois, il le jette à l'endroit où le feu était le plus violent; il se trouva que ce baril était rempli d'eau-de-vie, mais la précipitation, inséparable d'un tel embarras, empêcha d'y penser. L'embrasement redoubla avec plus de rage. L'appartement du roi était consumé; la grande salle où les Suédois se tenaient était remplie d'une fumée affreuse, mêlée de tourbillons de feu qui entraient par les portes des appartements voisins; la moitié du toit s'était abîmée dans la maison même, l'autre tombait en dehors en éclatant dans les flammes.

Un garde, nommé Walberg osa dans cette extrémité crier qu'il fallait se rendre. „Voilà un étrange homme, dit le roi, qui s'imagine qu'il n'est pas plus beau d'être brûlé que d'être prisonnier!“ Un autre garde nommé Rosen, s'avisa de dire que la maison de la chancellerie, qui n'était qu'à cinquante pas, avait un toit de pierres et était à l'épreuve du feu, qu'il fallait faire une sortie, gagner cette maison et s'y défendre. „Voilà un vrai Suédois!“ s'écria le roi; il embrassa ce garde et le créa colonel sur-le-champ. „Allons, mes amis, dit-il, prenez avec vous le plus de poudre et de plomb que vous pourrez, et gagnons la chancellerie, l'épée à la main!“

Les Turcs, qui cependant entouraient cette maison tout embrasée, voyaient avec une admiration mêlée d'épouvante que les Suédois n'en sortaient point; mais leur étonnement fut encore plus grand, lorsqu'ils virent ouvrir les portes, et le roi et les siens fondre sur eux en désespérés. Charles et les principaux officiers étaient armés d'épées et de pistolets; chacun tira deux coups à la fois à l'instant que la porte s'ouvrit; et dans le même clin d'œil, jetant leurs pistolets et s'armant de leurs épées, ils firent reculer les Turcs plus de cinquante pas; mais le moment d'après cette petite troupe fut entourée, le roi, qui était en bottes selon sa coutume, s'embarrassa dans ses éperons, et tomba; vingt et un Janissaires se jettent aussitôt sur lui: il jette en l'air son épée, pour s'épargner la douleur de la rendre; les Turcs l'emmènent au quartier du bacha, les uns le tenant sous les jambes, les autres sous les bras.

50. Richard Cœur-de-Lion, roi d'Angleterre, prisonnier de Léopold, duc d'Autriche, fut enfermé, sans que personne pût savoir ce qu'il était devenu. Blondel, maître de musique de Richard, aimait passionnément son souverain. Se déguisant en pélerin il parcourut l'Allemagne, pour tâcher d'apprendre de ses nouvelles. Arrivé par hasard dans un village appelé Lozeintein, où il y avait un château appartenant à l'empereur Henri, il sut qu'on y gardait depuis un an un prisonnier d'importance. Le lendemain Blondel va se promener autour de ce château, et chante la moitié d'une chanson qu'il avait composée avec Richard. Aussitôt le prince en chante l'autre moitié; ce qui comble de joie son fidèle musicien, qui part aussitôt pour l'Angleterre et instruit la cour de la découverte qu'il avait faite.

Une ambassade envoyée à Vienne paya à l'empereur la rançon de cent mille marcs d'argent.

51. Le tigre, quoique rassasié de chair, semble toujours être altéré de sang; sa fureur n'a d'autre intervalle que ceux du temps qu'il faut pour dresser des embûches; il saisit et déchire une nouvelle proie avec la même rage qu'il vient d'exercer, et non pas d'assouvir, en dévorant la première; il désole le pays qu'il habite, et il ne craint ni l'aspect ni les armes de l'homme; il égorge, il dévaste les troupeaux d'animaux domestiques, met à mort toutes les bêtes sauvages, attaque les petits éléphants, les jeunes rhinocéros, et quelquefois même ose braver le lion.

Il n'a pour tout instinct qu'une rage constante, une fureur aveugle, qui ne connaît, qui ne distingue rien, et qui lui fait souvent dévorer ses propres enfants, et déchirer leur mère, lorsqu'elle veut les défendre. Que ne l'eut-il à l'excès cette soif de son sang! Ne pût-il l'éteindre qu'en détruisant dès leur naissance la race des monstres qu'il produit! . . Le tigre fréquente les bords des fleuves et des lacs; car comme le sang ne fait que l'altérer, il a souvent besoin d'eau pour tempérer l'ardeur qui le consume, et d'ailleurs il attend près des eaux les animaux qui y arrivent, et que la chaleur du climat contraint d'y venir plu-

sieurs fois chaque jour: c'est là qu'il choisit sa proie, ou plutôt qu'il multiplie ses massacres; car souvent il abandonne les animaux qu'il vient de mettre à mort, pour en égorger d'autres. Il semble qu'il cherche à goûter de leur sang; il le savoure, il s'en enivre, et lorsqu'il leur fend et déchire le corps, c'est pour y plonger la tête, et pour sucer à longs traits le sang, dont il vient d'ouvrir la source, qui tarit presque toujours avant que sa soif ne s'éteigne... Le tigre est peut-être le seul de tous les animaux dont on ne puisse fléchir le naturel; ni la force, ni la contrainte, ni la violence ne peuvent le dompter. Il s'irrite des bons comme des mauvais traitements; la douce habitude, qui peut tout, ne peut rien sur cette nature de fer; le temps, loin de l'amollir, en tempérant ses humeurs féroces, ne fait qu'aigrir le fiel de sa rage; il déchire la main qui le nourrit, comme celle qui le frappe; il rugit à la vue de tout être vivant; chaque objet lui paraît une nouvelle proie qu'il dévore d'avance de ses regards avides, qu'il menace par des frémissements affreux, mêlés d'un grincement de dents, et vers lequel il s'élance souvent malgré les chaînes et les grilles, qui brisent sa fureur sans pouvoir la calmer.

52. Dans toute société, soit des animaux, soit des hommes, la violence fait des tyrans; la douce autorité fait des rois. Le lion et le tigre sur la terre, l'aigle et le vautour dans les airs, ne règnent que par la guerre, ne dominent que par l'abus de la force et de la cruauté, au lieu que le cygne règne sur les eaux à tous les titres qui fondent un empire de paix, la grandeur, la majesté, la douceur; roi paisible des oiseaux aquatiques, il brave les tyrans de l'air; il attend l'aigle sans le provoquer, sans le craindre; il repousse ses assauts, en opposant à ses armes la résistance de ses plumes, et les coups précipités d'une aile vigoureuse, qui lui sert d'égide; et souvent la victoire couronne ses efforts. Au reste il n'a que ce fier ennemi; tous les autres oiseaux de guerre le respectent, et il est en paix avec toute la nature; il vit en ami plutôt qu'en roi au milieu des nombreuses peuplades des oiseaux d'eau, qui toutes semblent se ranger sous sa loi: il n'est que le chef, le premier habitant d'une république tranquille, où les citoyens n'ont rien à craindre d'un maître qui ne demande qu'autant qu'il leur accorde, et ne veut que calme et liberté.

Les grâces de la figure, la beauté de la forme, répondent dans le cygne à la douceur du naturel; il plaît à tous les yeux: il décore, embellit tous les lieux qu'il fréquente; on l'aime, on l'applaudit, on l'admire. Nulle espèce ne le mérite mieux; la nature en effet n'a répandu sur aucune autant de ses grâces nobles et douces qui nous rappellent l'idée de ses plus charmants ouvrages: coupe de corps élégante, formes arrondies, gracieux contours, blancheur éclatante et pure, mouvements flexibles et ressentis, attitudes tantôt animées, tantôt laissées dans un mol abandon...

A sa noble aisance, à la facilité, à la liberté de ses mouvements sur l'eau, on doit le reconnaître comme le premier de tous les navigateurs ailés. Son cou élevé et sa poitrine arrondie semblent en effet figurer la proue du navire fendant l'onde; son large estomac en représente la carène; son corps penché en avant se redresse à l'arrière, et se relève en poupe; la queue est un vrai gouvernail; les pieds sont les larges rames, et ses grandes ailes demi-ouvertes au vent et doucement enflées sont les voiles qui poussent le vaisseau vivant, navire et pilote à la fois.

Fier de sa noblesse, jaloux de sa beauté, le cygne semble faire parade de tous ses avantages, il a l'air de chercher à re-

cueillir des suffrages, à captiver les regards: et il les captive en effet, soit que, voguant en troupe, on voie de loin, au milieu des grandes eaux, cingler la flotte ailée, soit que s'en détachant et s'approchant du rivage aux signaux qui l'appellent, il vienne se faire admirer de plus près en étalant ses beautés et développant ses grâces par mille mouvements doux, ondulants et suaves.

Aux avantages de la nature le cygne réunit ceux de la liberté; il n'est pas du nombre de ces esclaves que nous puissions contraindre et renfermer: libre sur nos canaux, il n'y séjourne, ne s'établit qu'en y jouissant d'assez d'indépendance pour exclure tout sentiment de servitude et de captivité, il veut à son gré parcourir les eaux, débarquer au rivage, s'éloigner au large, ou venir, longeant la rive, s'abriter sous les bords, se cacher dans les joncs, s'enfoncer dans les anses les plus écartées; puis, quittant la solitude, revenir à la société, et jouir du plaisir qu'il paraît prendre et goûter en s'approchant de l'homme, pourvu qu'il trouve en nous ses hôtes et ses amis, et non ses maîtres et ses tyrans.

53. De tous les êtres animés le plus élégant pour la forme, et le plus brillant pour les couleurs, est l'oiseau-mouche. Les pierres et les métaux, polis par notre art, ne sont pas comparables à ce bijou de la nature; elle l'a placé, dans l'ordre des oiseaux, au dernier degré de l'échelle de la grandeur, mais il n'en est pas moins un de ses chefs-d'œuvre. Elle l'a comblé de tous les dons qu'elle n'a fait que partager aux autres oiseaux: légèreté, rapidité, prestesse, grâce et riche parure, tout appartient à ce riche favori. L'émeraude, le rubis, la topaze brillent sur ses habits; il ne les souille presque jamais de la poussière de la terre; et, dans sa vie tout aérienne, on ne le voit à peine toucher le gazon par instants; il est toujours en l'air, volant de fleurs en fleurs, il a leur fraîcheur, comme il a leur éclat; il vit de leur nectar, et n'habite que les climats où sans cesse elles se renouvellent.

C'est dans les contrées les plus chaudes du nouveau monde que se trouvent toutes les espèces d'oiseaux-mouches. Elles sont assez nombreuses, et paraissent confinées entre les deux tropiques; car ceux qui s'avancent en été dans les zônes tempérées n'y font qu'un court séjour, ils semblent suivre le soleil, s'avancer, se retirer avec lui, et voler sur l'aile des zéphirs à la suite d'un printemps éternel.

Rien n'égale la vivacité de ces petits oiseaux, si ce n'est leur courage, ou plutôt leur audace, on les voit poursuivre avec furie des oiseaux vingt fois plus gros qu'eux, s'attacher à leur corps, et se laissant emporter par leur vol, les becqueter à coups redoublés, jusqu'à ce qu'ils aient assouvi leur petite colère. Quelquefois même ils se livrent entr'eux de très-vifs combats; l'impatience paraît être leur âme; s'ils approchent d'une fleur, et qu'ils la trouvent fanée, ils lui arrachent les pétales avec une précipitation qui marque leur dépit; ils n'ont point d'autre voix qu'un petit cri, *screp*, *screp*, fréquent et répété; ils le font entendre dans les bois dès l'aurore jusqu'à ce qu'aux premiers rayons du soleil tous prennent l'essor et se dispersent dans les montagnes.

La nature, en prodiguant tant de beauté à l'oiseau-mouche, n'a pas oublié le colibri, son voisin et son proche parent: elle l'a produit dans le même climat et formé sur le même modèle. Aussi brillant, aussi léger que l'oiseau-mouche, et vivant comme lui sur les fleurs, le colibri est paré de même de tout ce que les plus riches couleurs ont d'éclatant, de moëlleux, de suave, et ce que nous avons dit de la beauté de l'oiseau-mouche, de sa viva-

cité, de son vol bourdonnant et rapide, de sa constance à visiter les fleurs, de sa manière de nicher et de vivre, doit s'appliquer également au colibri; un même instinct anime ces deux charmants oiseaux, et comme ils se ressemblent presque en tout, souvent on les a confondus sous un même nom.

54. Il n'est point d'homme bien organisé à qui le nom de rossignol ne rappelle quelqu'une de ces belles nuits de printemps où, le ciel étant serein, l'air calme, toute la nature en silence, et pour ainsi dire attentive, il a écouté avec ravissement le ramage de ce chantre des forêts. On pourrait citer quelques autres oiseaux chanteurs, dont la voix le dispute à certains égards à celle du rossignol: les alouettes, le serin, le pinson, les fauvettes, la linotte, le chardonneret, le merle commun, le moqueur d'Amérique se font écouter avec plaisir, lorsque le rossignol se tait; les uns ont d'aussi beaux sons, les autres ont le timbre aussi pur et plus doux; d'autres ont des tours de gosier aussi flatteurs; mais il n'en est pas un seul que le rossignol n'efface par la réunion complète de ces talents divers et par la prodigieuse variété de son ramage, en sorte que la chanson de chacun de ces oiseaux, prise dans toute son étendue, n'est qu'un couplet de celle du rossignol. — Le rossignol charme toujours, et ne se répète jamais; s'il redit quelque passage, ce passage est animé d'un accent nouveau, embelli par de nouveaux agréments; il réussit dans tous les genres, il rend toutes les expressions, il saisit tous les caractères; et de plus il sait en augmenter l'effet par les contrastes. Ce coryphée du printemps se prépare-t-il à chanter l'hymne de la nature, il commence par un prélude timide, par des tons faibles, presque indécis, comme s'il voulait essayer son instrument et intéresser ceux qui l'écoutent; mais ensuite prenant de l'assurance, il s'anime par degrés, il s'échauffe, et bientôt il déploie dans toute leur plénitude les ressources de son incomparable organe: coups de gosier éclatants, batteries vives et légères, fusées de chant, où la netteté est égale à la volubilité; murmure intérieur et sourd, qui n'est point appréciable à l'oreille, mais très-propre à augmenter l'éclat des tons appréciables; roulades précipitées, brillantes et rapides, articulées avec force, et même avec une dureté de bon goût; accents plaintifs, cadencés avec mollesse; sons filés sans art, mais enflés avec âme, sons enchanteurs et pénétrants; vrais soupirs d'amour et de volupté, qui semblent sortir du cœur, et qui causent à tout ce qui est sensible une émotion douce et une langueur touchante. C'est dans ces tons passionnés que l'on reconnaît le langage du sentiment qu'un époux heureux adresse à une compagne chérie, et qu'elle seule peut lui inspirer, tandis que dans d'autres phrases, plus étonnantes peut-être, mais moins expressives, on reconnaît le simple projet de l'amuser et de lui plaire, ou bien de disputer devant elle le prix du chant à des rivaux jaloux de sa gloire et de son bonheur.

55. C'est surtout dans les déserts brûlants de l'Afrique que, exerçant une domination moins troublée, le serpent devin parvient à une longueur énorme. On frémit, lorsqu'on lit dans les relations des voyageurs, qui ont pénétré dans l'intérieur de cette partie du monde, la manière dont ce redoutable animal s'avance au milieu des herbes hautes et des broussailles; ayant quelquefois plus de dix-huit pouces de diamètre, et semblable à une longue et grosse poutre qu'on remuerait avec vitesse. On aperçoit de loin, par le mouvement des plantes qui s'inclinent sur son passage, l'espèce de sillon que tracent les diverses ondulations de son corps; on voit fuir devant lui les troupeaux de gazelles et d'autres animaux dont il fait sa proie; et le seul parti

qui reste à prendre dans ces solitudes immenses, pour se garantir de sa dent meurtrière et de sa funeste force, est de mettre le feu aux herbes déjà à demi brûlées par l'ardeur du soleil. Le fer ne suffit pas contre ce dangereux serpent, lorsqu'il est parvenu à toute sa longueur, et surtout lorsqu'il est irrité par la faim. L'on ne peut éviter la mort qu'en couvrant un pays immense de flammes, qui se propagent avec vitesse au milieu des végétaux presque entièrement desséchés, en excitant ainsi un vaste incendie, et en élevant, pour ainsi dire, un rempart de feu contre la poursuite de ce puissant animal. Il ne peut être, en effet, arrêté ni par les fleuves qu'il rencontre, ni par les bras de mer dont il fréquente souvent les bords; car il nage avec facilité, même au milieu des ondes agitées; et c'est en vain, d'un autre côté, qu'on voudrait chercher un abri sur de grands arbres. Il se roule avec promptitude jusqu'à l'extrémité des cimes les plus hautes; aussi vit-il souvent dans les forêts. Enveloppant les tiges dans les divers replis de son corps, il se fixe sur les arbres à différentes hauteurs, et y demeure souvent longtemps en embuscade, attendant patiemment le passage de sa proie. Lorsque, pour l'atteindre ou pour sauter sur un arbre voisin, il a une trop grande distance à franchir, il entortille sa queue autour d'une branche, et suspendant son corps allongé à cette espèce d'anneau, se balançant, et tout d'un coup s'élançant avec force, il se jette comme un trait sur sa victime, ou contre l'arbre auquel il veut s'attacher. — Lorsqu'il aperçoit un ennemi dangereux, ce n'est point avec ses dents qu'il commence un combat qui alors serait trop désavantageux pour lui; mais il se précipite avec tant de rapidité sur sa malheureuse victime, l'enveloppe dans tant de contours, la serre avec tant de force, fait craquer ses os avec tant de violence, que, ne pouvant ni s'échapper, ni user de ses armes, et réduite à pousser de vains, mais d'affreux hurlements, elle est bientôt étouffée sous les efforts multipliés de ce monstrueux reptile.

56. Marc-Aurèle, armé de toute la force du despotisme, s'en dépouilla lui-même, et de son propre mouvement. Pour ne pas abuser de sa puissance, il la limite de toutes parts. Il augmente l'autorité des lois, que trop d'empereurs avaient voulu anéantir; il fait valoir celle des magistrats, qui trop souvent n'avaient été que des fantômes ou des esclaves. Jamais sous son empire un sénateur, jamais un lâche citoyen osa-t-il avancer que le prince n'était pas soumis aux lois? . . . Vous l'avez vu, dans des besoins pressants, remettre tout ce qui était dû, quand il en crut la levée trop onéreuse. C'est dans le temps où se multipliaient les besoins, qu'il multiplia les bienfaits envers les peuples. Mais je rougis d'employer, en parlant de Marc-Aurèle, le langage que la flatterie a consacré pour les princes. Ce que j'appelle des bienfaits, il l'appelait une justice. — Il donne un plus grand exemple. Placé entre des ennemis ardents et des peuples accablés, c'est sur lui-même, Romains, qu'il lève les impositions que vous n'auriez pu payer sans vous appauvrir. On lui demande où sont les trésors pour la guerre; les voici, dit-il, en montrant les meubles de son palais. Dépouillez ces murs; enlevez ces statues et ces tableaux; portez ces vases d'or sur la place publique; que tout soit vendu au nom de l'état: que ces vains ornements qui servaient de décoration au palais des empereurs servent à la défense de l'empire! J'étais auprès de lui dans le temps qu'il donnait et qu'on exécutait ces ordres; je parus étonné. Il se tourna vers moi: „Apollonius, me dit-il, eh quoi! tu admires aussi comme le peuple! Faudrait-il donc, au lieu de ces vases d'or, faire vendre l'argile du pauvre et le blé qui nourrit ses enfants?

Mon ami, me dit-il un moment après, peut-être toutes ces richesses ont-elles coûté des larmes à vingt nations: cette vente sera une faible expiation des maux faits à l'humanité." Romains, ces appartements dégarnis, ces murailles presque nues avaient pour vous plus d'éclat et de grandeur que les palais d'or de vos tyrans. La maison de Marc-Aurèle, dans cet état, ressemblait à un temple auguste qui n'a d'autre ornement que la divinité qui l'habite.

C'est peu de se dépouiller lui-même: il eut le courage de refuser aux autres ce qu'il n'avait point le droit de donner. Il apprit à se défendre de cette générosité qui est quelquefois la maladie des grandes âmes, séduction d'autant plus dangereuse qu'elle ressemble à la vertu, mais qui, pour le bonheur d'un homme, fait quelquefois le malheur de deux mille.

Les mauvais empereurs corrompaient les camps pour s'en faire un appui contre Rome. Marc-Aurèle eût rougi d'acheter les armées de l'empire contre l'empire même. Il leur accorde au nom de l'état tout ce que l'état leur doit, mais il ne leur donne rien au nom du prince: il ne veut pas qu'enrichis par ses mains, ils s'accoutument à séparer la qualité de citoyen de celle de soldat.

Apollonius allait poursuivre, lorsqu'un centurion qui était près de lui l'interrompit tout-à-coup.

Philosophe, dit-il, permets à un soldat de citer sur notre grand empereur un trait que tu ignores peut-être. Nous étions en Germanie, et il venait de remporter une victoire. Nous lui demandâmes une distribution d'argent: voici ce qu'il nous répondit. Je m'en souviens; c'était sur le champ de bataille, et il tenait à la main son casque percé de javelots. „Mes amis, nous dit-il, nous avons vaincu; mais s'il faut vous donner la dépouille des citoyens, qu'importe à l'état votre victoire? Tout ce que je vous donnerai au-delà de ce qui vous est dû, sera tiré du sang de vos proches et de vos pères." Nous rougîmes, et nous ne demandâmes plus rien.

Je savais cette réponse de Marc-Aurèle, dit le vieillard au soldat; mais j'aime mieux que ce soit toi qui l'aies apprise au peuple romain. Alors Apollonius reprit son discours: il parla de la justice et de la manière dont Marc-Aurèle la faisait exécuter dans Rome. Qu'importe, dit-il, que le chef ne soit ni oppresseur, ni tyran, si les citoyens oppriment les citoyens? Le despotisme de chaque particulier, s'il était sans frein, ne serait pas moins terrible que le despotisme du prince. Partout l'intérêt personnel attaque l'intérêt de tous; toutes les fortunes se nuisent: toutes les passions se choquent: c'est la justice qui combat et qui prévient cette anarchie. — Sous lui la justice ne fut ni vénale, ni corrompue, ni trop précipitée, ni trop lente; il ne fallut point l'acheter par des présents; il ne fallut point l'arracher par des importunités.

O vous qui n'êtes ni patriciens, ni sénateurs, ni riches, mais qui êtes des citoyens et des hommes, je ne crains pas que vos imprécations secrètes se mêlent aux louanges dont j'honore la mémoire de votre empereur! Sa bonté compatissante ne voyait dans tous les ordres de l'état qu'une société nombreuse de frères, de parents et d'amis.

Sous lui, le nom le plus obscur ne fut point une exclusion aux charges et aux dignités de l'empire. Des mains qui avaient conduit le soc de la charrue ont guidé sous lui les gardes prétoriennes, et pour choisir un époux à sa fille, il jeta les yeux sur Pompéjen, qui, au lieu d'ancêtres, n'avait que du mérite: l'alliance avec la vertu, disait-il, ne peut déshonorer le maître du monde.

Dans ce moment, Apollonius, en promenant ses regards sur l'assemblée du peuple romain, aperçut Pertinax. C'était un guerrier célèbre par des victoires, et son mérite devait l'élever un jour à l'empire. Il venait de rentrer dans Rome avec une partie de l'armée, accompagnant le corps de Marc-Aurèle. Il était un peu éloigné de la foule, les mains appuyées sur la lance et adossé tristement contre une colonne. Tout-à-coup Apollonius lui adressant la parole:

C'est toi que j'atteste encore, ô Pertinax, dit-il; tu as le courage d'avouer que ton père avait été esclave et mourut affranchi; tu n'en as que plus de droits à nos respects. J'ose te rappeler ici une disgrâce qui ne t'honore pas moins que ton empereur. Tu fus accusé, il fut surpris, et tu parus coupable. Bientôt ton innocence éclata; Marc-Aurèle fut assez grand pour te pardonner l'outrage qu'il t'avait fait. Il te nomma sénateur et consul; des hommes qui se croyaient tes rivaux osèrent dire que la gloire du consulat était avilie par ta naissance. „Eh quoi! s'écria Marc-Aurèle, la place des Scipions avilie par un guerrier qui leur ressemble!"

Celui qui élevait ainsi les plébéiens illustres ne pouvait oublier la noblesse de l'empire, mais il veut qu'elle appuie ses titres par ses actions. Si elle n'est que fastueuse, il la dédaigne; si elle a des vertus, il l'honore; si elle est pauvre, il la soutient; il ne veut point que, dans une ville corrompue par le luxe, des âmes dont le devoir est d'être généreuses descendent à des moyens honteux de s'enrichir . . . . .

Dans cette assemblée du peuple romain était une foule d'étrangers et de citoyens de toutes les parties de l'empire. Les uns se trouvaient depuis longtemps à Rome; les autres avaient suivi des différentes provinces le char funèbre et l'avaient accompagné par honneur. Tout-à-coup l'un d'eux (c'était le premier magistrat d'une ville située au pied des Alpes) éleva sa voix:

„Orateur, dit-il, tu nous as parlé du bien que Marc-Aurèle a fait à des particuliers malheureux; parle-nous de celui qu'il a fait à des villes et à des nations entières. Souviens-toi de la famine qui a désolé l'Italie. Nous entendions les cris de nos femmes et de nos enfants qui nous demandaient du pain. Nos campagnes stériles et nos marchés déserts ne nous offraient plus de ressource. Nous avons invoqué Marc-Aurèle; et la famine a cessé." — Alors il approcha, il toucha la tombe et dit: „J'apporte à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Italie."

Un autre homme parut. Son visage était brûlé par un soleil ardent; ses traits avaient je ne sais quoi de fier, et sa tête dominait sur toute l'assemblée. C'était un Africain. Il éleva sa voix, et dit:

„Je suis né à Carthage. J'ai vu un embrasement général dévorer nos maisons et nos temples. Echappés de ces flammes et couchés plusieurs jours sur des ruines et des monceaux de cendre, nous avons invoqué Marc-Aurèle: Marc-Aurèle a réparé nos malheurs. Carthage a remercié une fois les dieux d'être romaine." Il approcha, toucha la tombe, et dit: „J'apporte à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Afrique."

Trois des habitants de l'Asie s'avancèrent. Ils tenaient d'une main de l'encens, et de l'autre des couronnes de fleurs. L'un d'eux prit la parole:

„Nous avons vu dans l'Asie le sol qui nous portait s'écrouler sous nos pas, et nos trois villes renversées par un tremblement de terre. Du milieu de ces débris nous avons invoqué Marc-Aurèle, et nos villes sont sorties de leurs ruines." Ils posèrent

sur la tombe l'encens et les couronnes, et dirent: „Nous apportons à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Asie."

Enfin il parut un homme des rives du Danube. Il portait l'habillement des barbares et tenait une massue à la main. Son visage cicatrisé était mâle et terrible; mais ses traits à demi-sauvages semblaient adoucis dans ce moment par la douleur. Il s'avança et dit:

„Romains, la peste a désolé nos climats. On dit qu'elle avait parcouru l'univers, et qu'elle était venue des frontières des Parthes jusqu'à nous. La mort était dans nos cabanes; elle nous poursuivait dans nos forêts. Nous ne pouvions plus ni chasser ni combattre: tout périssait. Dans cette désolation nous avons invoqué Marc-Aurèle: Marc-Aurèle a été notre Dieu conservateur." — Il approcha, posa sa massue sur la tombe, et dit: „J'apporte à ta cendre l'hommage de vingt nations que tu as sauvées."

Vous entendez, Romains, reprit Apollonius; ses soins s'étendaient sur toutes les parties du monde. Dans l'espace de vingt ans la terre éprouva tous les fléaux: mais la nature avait donné Marc-Aurèle à la terre.

Après avoir tout pacifié dans Rome, il marche en Asie pour raffermir les provinces ébranlées; il va montrer partout ce maître bienfaisant, ce prince philosophe, dont quelques villes coupables avaient osé méconnaître l'empire. On lui présente les papiers des rebelles; il les brûle sans les lire. Je ne veux pas, dit-il, être forcé de haïr. Tout tombe à ses pieds; il pardonne aux villes et aux provinces; les rois de l'Orient viennent lui rendre hommage, il maintient ou rétablit la paix, et fait partout admirer cette philosophie digne du trône. Enfin après huit ans, il reparut sur les bords du Tibre. Avec quels transports il fut reçu! Jamais tant de vertus ensemble n'avaient paru dans Rome; il unissait aux lumières d'Adrien l'âme de Titus; il avait gouverné comme Trajan, pardonné comme Antonin; le peuple était heureux, le sénat était grand, ses ennemis mêmes l'adoraient; les guerres étrangères étaient terminées par la victoire, la guerre civile par la clémence; du Danube à l'Euphrate, et du Nil à la Grande-Bretagne, les troubles avaient cessé; tout était calme; l'Europe, l'Asie et l'Afrique reposaient en paix. Alors il triompha pour la seconde fois. Les hommes de toutes les nations et les ambassadeurs de tous les rois relevaient cette pompe; le sang des victimes coulait dans tous les temples; l'encens fumait sur tous les autels; le peuple entourait à grands cris ses statues et les ornait de fleurs; tout retentissait d'acclamations; et lui, au milieu de tant d'éclat, dans la marche du triomphe, tranquille et sans faste, jouissait en silence de la félicité de Rome et de l'empire, et du haut du capitole semblait jeter un œil serein sur l'univers. Qui de vous, Romains, ne faisait alors des vœux pour que ce grand homme fût immortel, ou que les dieux lui accordassent du moins une longue vieillesse? — Quoi! les âmes bienfaisantes sont si rares, et la terre en jouit si peu! Quoi! les maux nous environnent, ils nous assiégent, et lorsqu'il s'élève un prince dont l'unique soin est de les adoucir; quand le genre humain, flétri par l'infortune, se relève et commence à retrouver le bonheur: l'appui qui le soutenait lui échappe, et avec un homme périt la félicité d'un siècle! Marc-Aurèle resta encore deux ans parmi nous, quand les ennemis éternels de cet empire le rappelèrent au fond de la Germanie. Alors, malgré une santé languissante, il retourna aux rives du Danube. C'est au milieu de ces travaux que nous l'avons perdu. Ses derniers moments (j'en ai été témoin et je puis vous en rendre compte) ont été ceux d'un

grand homme et d'un sage. La maladie dont il fut attaqué ne le troubla point. Accoutumé depuis cinquante ans à méditer sur la nature, il avait appris à connaître ses lois et à s'y soumettre. Je me souviens qu'un jour il me disait: „Apollonius, tout change autour de moi; l'univers d'aujourd'hui n'est plus celui d'hier, et celui de demain ne sera point le même. Parmi tous ces mouvements puis-je seul rester immobile? Il faut aussi que le torrent m'entraîne. Tout m'avertit qu'un jour je cesserai d'être. Le sol où je marche a été foulé par des milliers d'hommes qui ont disparu. Les annales des empires, les ruines des villes, les urnes, les statues, qu'est-ce tout cela que des images de ce qui n'est plus? Ce soleil que tu vois ne luit que sur des tombeaux . . ." Ainsi ce prince philosophe exerçait d'avance et affermissait son âme. Quand le dernier terme approcha, il ne fut donc point étonné. Je me sentais élevé par ses discours. Romains, le grand homme mourant a je ne sais quoi d'imposant et d'auguste, il semble qu'à mesure qu'il se détache de la terre, il prend quelque chose de cette nature divine et inconnue qu'il va rejoindre. Je ne touchais ses mains défaillantes qu'avec respect; et le lit funèbre où il attendait la mort me semblait une espèce de sanctuaire. Cependant l'armée était consternée: le soldat gémissait sous ses tentes: la nature elle-même semblait en deuil; le ciel de la Germanie était plus obscur; des tempêtes agitaient la cime des forêts qui environnaient le camp: et ces objets lugubres semblaient ajouter encore à notre désolation. Il voulut quelque temps être seul, soit pour repasser sa vie en présence de l'Être suprême, soit pour méditer encore une fois avant de mourir. Enfin il nous fit appeler. Tous les amis de ce grand homme et les principaux de l'armée vinrent se ranger autour de lui. Il était pâle, ses yeux presque éteints, et ses lèvres à demi-glacées. Cependant nous remarquâmes tous une tendre inquiétude sur son visage. Prince, il parut se ranimer un moment pour toi: sa main mourante te présenta à tous ces vieillards qui avaient servi sous lui; il leur recommanda ta jeunesse. Servez-lui de père, leur dit-il: ah! servez-lui de père. Alors il te donna des conseils tels que Marc-Aurèle mourant devait les donner à son fils, et bientôt après Rome et l'univers le perdirent.

A ces mots tout le peuple romain demeura morne et immobile. Apollonius se tut; ses larmes coulèrent. Il se laissa tomber sur le corps de Marc-Aurèle; il le serra longtemps entre ses bras, et se relevant tout-à-coup:

Mais toi, qui vas succéder à ce grand homme, ô fils de Marc-Aurèle, ô mon fils! permets ce nom à un vieillard qui t'a vu naître et qui t'a tenu enfant dans ses bras; songe au fardeau que t'ont imposé les dieux; songe aux devoirs de celui qui commande, aux droits de ceux qui obéissent. On te dira bientôt que tu es tout-puissant: on te trompera; les bornes de ton autorité sont dans la loi. On te dira encore que tu es grand, que tu es adoré de tes peuples. Ecoute: quand Néron eut empoisonné son frère, on lui dit qu'il avait sauvé Rome; quand il eut fait égorger sa femme, on loua devant lui sa justice; quand il eut assassiné sa mère, on baisa sa main parricide et l'on courut aux temples remercier les dieux. Ne te laisse pas non plus éblouir par les respects. Si tu n'as pas des vertus, on te rendra des hommages et l'on te haïra. Crois-moi, on n'abuse point les peuples; la justice outragée veille dans tous les cœurs. Maître du monde, tu peux m'ordonner de mourir, mais non de t'estimer. O fils de Marc-Aurèle, je te parle au nom des dieux, au nom de l'univers, qui t'est confié, je te parle pour le bonheur des hommes et pour le tien. Je touche au terme de ma vie; bientôt j'irai re-

joindre ton père. Si tu dois être juste, puissé-je vivre encore assez pour contempler tes vertus! Si tu devais un jour . . .

Tout-à-coup Commode, qui était en habit de guerrier, agita sa lance d'une manière terrible. Tous les Romains pâlirent. Apollonius fut frappé des malheurs qui menaçaient Rome. Il ne put achever. Ce vénérable vieillard se voila le visage. La pompe funèbre, qui avait été suspendue, reprit sa marche. Le peuple suivit consterné et dans un profond silence, il venait d'apprendre que Marc-Aurèle était tout entier dans le tombeau.

Liste des mots contenus dans les anecdotes 1 — 46.

1. Hégiage, Hegiages; parcourir, durchlaufen, durchreiſen; empire, m., Reich; sans, ohne; la suite, das Gefolge; la marque, das Zeichen; la distinction, die Auszeichnung, Würde; rencontrer, antreffen, begegnen; le désert, die Wüſte; en, in; le terme, der Ausdruck, das Wort; vouloir (voudrais, condit.), wollen, mögen; bien, wohl, gern; savoir, wiſſen; tant, ſo viel; répondre, antworten; ne — point, nicht, kein; le monstre, das Ungeheuer; reprocher, vorwerfen; la foule, die Menge; le crime, das Verbrechen; ne — jamais, nie; voir (vu, part. passé), ſehen; eh bien, nun denn; lever, erheben, aufthun; témoigner, bezeugen; la surprise, das Erſtaunen; regarder, anſehen; fixe, feſt, ſtarr; dire, ſagen; mais, aber; chaque, jeder; le descendant, der Abkömmling; devenir (devient, prés. ind.), werden; le fou, der Narr; le jour, der Tag; année, f., Jahr; aujourd'hui, heute; sourire, lächeln; excuse, f., Entſchuldigung; si, ſo; ingénieux, ſinnreich.

2. Voici, ſeht da, hier folgt; la conversation, die Unterredung, das Geſpräch; pendant, während; la maladie, die Krankheit; avec, mit; le domestique, der Bediente; veiller, wachen; auprès, bei; le roi, der König; quelle heure, welche Stunde, wie viel Uhr; le minuit, die Mitternacht, zwölf Uhr; savoir (saurais, condit.; je sais, prés. ind.), wiſſen, können; dormir, ſchlafen; raconter, erzählen; un peu, (ein wenig) einmal; quelque chose, (irgend eine Sache) etwas; pouvoir (pourrais, cond.), können; pauvre, arm; ignorant, unwiſſend; rien, nichts; d'où, woher; le village, das Dorf; la Poméranie, Pommern; encore, noch; ne — plus que, (nicht mehr als) nur noch; bien, ſehr; vieux, vieille, alt; vivre (vit, prés. ind.), leben; filer, ſpinnen; combien, wie viel? gagner, gewinnen, verdienen; par jour, täglich; devoir, ſollen, müſſen; être à son aise, bequem, gemächlich leben; dans, in; le pays, das Land; à bon marché, wohlfeil; envoyer, ſchicken; quelques, einige; écu, m., Thaler; faire (fait, part. passé), thun, machen, laſſen; le garçon, der Knabe, Burſche; bien, viel; la peine, die Mühe; prendre patience, Geduld faſſen, haben; après, nachher; le même, der nämliche; aller (va, impérat.), gehen; vers, gegen; la fenêtre, das Fenſter; mettre (mis, part. passé), legen; pour, für, um; une centaine, etwa hundert; croire, glauben; grand, groß; la somme, die Summe; destiner, beſtimmen; prendre (prit, déf.; prenne, prés. subj.), nehmen; ouvrir, öffnen; la main, die Hand; montrer, zeigen; falloir (il faut, prés. ind.), müſſen; tout, alles; aussi, auch; pressé, eilig, angelegen; s'informer, ſich erkundigen; penser mourir de joie, vor Freude beinahe ſterben; lorsque, als, da; apprendre, lernen, erfahren; la pension, Jahrgeld, Jahrgehalt.

3. Regarder, ſehen; s'apercevoir, bemerken, gewahr werden; le page, der Edelknabe; la boîte, la tabatière, die Doſe; sur, auf; la table, der Tiſch; interrompre, unterbrechen, ſtören; se retirer, ſich zurückziehen, wegbegeben; le goût, der Geſchmack; tout, ganz;

honteux, beschämt; répéter, wiederholen; la question, die Frage; enfin, endlich; trouver, finden; fort, sehr; trop, zu sehr, zu.

4. Le juif, der Jude; demander, fragen, bitten; la permission, die Erlaubniß; porter, tragen; épée, f., Degen; volontiers, gern; à condition que, unter der Bedingung daß, wofern; le côté, die Seite; droit, recht.

5. Le médecin vétérinaire, der Vieharzt; travailler, arbeiten; le zèle, der Eifer; épidémique, epidemisch, ansteckend; parmi, unter; les bestiaux, (die Thiere) das Vieh; la récompense, die Belohnung; le titre, der Titel; le conseiller de cour, der Hofrath (cour, Hof); renvoyer, zurückschicken; la requête, die Bittschrift; effacer, durchstreichen; le mot, das Wort; substituer, an die Stelle setzen; écurie, f., der Stall.

6. Le paysan, der Bauer; présenter, überreichen; le placet, die Bittschrift; affaire, f, Angelegenheit, Sache; s'adresser à qn., sich an einen wenden; la chambre, die Kammer, das Kammergericht; déjà, schon; le cas, der Fall; répliquer, erwiedern, antworten; pouvoir (puis, prés. ind.), können; venir (viens, impér.), kommen; alors, sodann, darauf, nun; s'entendre, sich verstehen, einverstanden sein; rire (rit, déf.), lachen; de bon coeur, aus vollem Herzen, von Herzen; la saillie, der Einfall.

7. La fin, das Ende; la bataille, die Schlacht; sanglant, blutig; à leur gré, nach ihrer Meinung, Ansicht; brave, tapfer, muthig; la journée, der Schlachttag, Kampf; généralement, allgemein; s'attendre à qch., sich auf etwas gefaßt halten, etwas erwarten; la réponse, die Antwort; se tromper, sich täuschen, irren; le fifre, der Pfeifer; passer, vorbei kommen; la fois, das Mal; le combat, der Kampf; cesser, aufhören; souffler, blasen.

8. La correspondance, der Briefwechsel; entre, zwischen; le sacristain, der Küster; l'église cathédrale, die Haupt- oder Domkirche; avertir, benachrichtigen, melden; manquer, mangeln; le livre de cantiques, das Gesangbuch; royal, königlich; le bois, das Holz; chauffer, heizen, erwärmen; comme il faut, (wie es sich gebührt) gehörig; la tribune, der erhöhete Stuhl; la balustrade, das Geländer; donner, (geben) gehen, gerichtet sein; la rivière, der Fluß; derrière, hinter; menacer, drohen; la ruine, der Einsturz; chanter, singen; acheter, kaufen; regarder, angehen.

9. Permettre, erlauben, gestatten; entrer, hereintreten; chez, bei, zu; un jour que, eines Tages, als, als einmal; l'aîné, der ältere, älteste; jouer au volant, Ball spielen; autour, um, herum; tomber, fallen; jeter, werfen, zuwerfen; continuer, fortfahren, fortsetzen; écrire, schreiben; le jeu, das Spiel; encore, noch, wieder; rejeter, zurückwerfen, wieder zuwerfen; air, m., Miene; sévère, streng, ernst; le joueur, der Spieler; promettre, versprechen; arriver, begegnen; la poche, die Tasche; humblement, demüthig; le pardon, die Verzeihung; prier, bitten; rendre, zurückgeben; refuser, verweigern, abweisen; redoubler, verdoppeln; la prière, die Bitte; écouter, hören; las, müde; s'avancer, vorrücken, vortreten; fièrement, stolz, trotzig; le poing, die Faust; se mettre, anfangen; tirer, ziehen, hervorziehen; reprendre, wiedernehmen, abgewinnen; la Silésie, Schlesien.

10. La duchesse, die Herzogin; faire présent, ein Geschenk machen, schenken; le comte, der Graf; le grand-écuyer, der Oberstallmeister; or, m., Gold; le couvercle, der Deckel; peindre, malen; âne, m., Esel; ne pas plutôt que, nicht sobald — als, kaum — als, oder: so; quitter, verlassen; le valet de chambre, der Kammerdiener; ôter, weg-, herausnehmen; à la place, (an den Platz), dafür hin; le lendemain, der folgende Tag; à dîner, beim Mittagessen; affecter, darauf bedacht sein; amuser, belustigen; aux dépens, auf Unkosten; passer, zubieten, überreichen; ouvrir, öffnen;

s'écrier, ausrufen; parfait, vollkommen, trefflich; tout-à-fait, ganz; ressemblant, ähnlich; en vérité, in Wahrheit, wahrlich; voilà, (seht da) das ist; embarrassé, verlegen; la plaisanterie, der Scherz; fort, stark; le voisin, der Nachbar; exclamation, f., Ausruf; ainsi, so; faire le tour de qch., um etwas herum den Kreis machen, gehen; chacun, jeder; se récrier, laut aufschreien, laut preisen; la ressemblance, die Aehnlichkeit; penser, denken; la scène, der Auftritt; parvenir, zukommen; reconnaître, erkennen; le tour, der Streich (den man spielt); s'empêcher, sich enthalten.

11. La guerre, der Krieg; passer, zubringen; état, m., Verzeichniß der Einnahmen und Ausgaben; la province, die Provinz; surpris, erstaunt; considérable, beträchtlich; la caisse des forêts, die Forstkasse; le couvent, das Kloster; les Cordeliers, die Franziskaner; le moine, der Mönch; le legs (lé), das Vermächtniß; le duc, der Herzog; faire dire des messes, Messen lesen lassen; le repos, die Ruhe; âme, f., die Seele; la contribution, die Steuer; le gardien, der Guardian, Aufseher; là-bas, dort unten; le parc, der Park, das Wäldchen; se rendre, sich begeben; dès que, sobald (als); entonner, anstimmen; le cantique, das Lied; Saint-Ambroise, der heilige Ambrosius; s'approcher de qn., sich einem nähern; le supérieur, der Vorsteher; être obligé, verpflichtet sein, müssen; afin de, um — zu; le purgatoire, das Fegfeuer; rester, bleiben; longtemps, lange; bientôt, bald; précisément, genau, bestimmt; ne pas manquer, nicht ermangeln, unfehlbar; exprès, eigner Bote, Eilbote; donner avis, Nachricht geben, Bericht erstatten; à côté, zur Seite, neben; sûrement, gewiß; étudier, studiren.

12. Mettre pied à terre, absteigen; pêle-mêle, durch einander; autour, um — herum; en attendant que, bis; le retour, die Rückkehr; dissiper, zerstreuen; la valeur, die Tapferkeit; remercier qn. de qch., einem für etwas danken; les lauriers, die Lorbeeren, Siege; ils viennent d'acquérir, sie haben eben erworben; action, f., (Handlung) Schlacht; à la tête, an der Spitze; à l'ordinaire, gewöhnlich; rendre compte, Rechenschaft geben; la bonté, die Güte; la raison, der Grund; obliger, verpflichten, nöthigen; aile, f., Flügel; gauche, link; incommodé, belästigt; la chaleur, die Hitze; déboutonner, aufknöpfen; le surtout, der Ueberrock; la balle, die Kugel; percer, durchbohren, durchdringen; ramasser, aufheben; le transport, das Entzücken; pourtant, doch; partager, theilen; le danger, die Gefahr; général, allgemein; s'élever, sich erheben; soudain, plötzlich; enthousiasme, m., die Begeisterung; acclamation, f., Zuruf; la larme, die Thräne; le guerrier, der Krieger; se confondre, sich vermischen, mischen; le moment, der Augenblick.

13. Le siége, die Belagerung; il me (dat.) prend envie, es wandelt mich die Lust an, ich fühle Lust; se faire saigner, sich zur Ader lassen; plein, voll, offen; la campagne, das Feld; le chirurgien, der Wundarzt; amener, zuführen, bringen; descendre, absteigen; ôter, abnehmen, ausziehen; la motte de terre, die Erdscholle; opération, f., Operation, Verrichtung; le sang, das Blut; jaillir, sprudeln; le pas, der Schritt; se sauver, sich retten, sich flüchten; courir à toutes jambes, aus allen Kräften, so schnell als möglich laufen; laisser, lassen; état, m., Zustand; s'effrayer, erschrecken; rappeler, zurückrufen; au moins, wenigstens; bander, verbinden; le bras, der Arm; le cri, das Geschrei; la menace, die Drohung; de la part, von Seite; trembler, zittern; vaillant, tapfer, wacker; allons, nun, nun denn; se dépêcher, sich beeilen; à demi-mort, halb todt; la peur, die Furcht; obéir, gehorchen; remonter, wieder steigen; tranquillement, ruhig; le chemin, der Weg.

14. Atteindre, erreichen; la frontière, die Grenze; congédier, verabschieden, entlassen; la journée, der Tag, die Tagereise; sans

relâche, unablässig, immerfort; jeune, jung; endurcir, abhärten, gewöhnen; la fatigue, die Strapatze; excessif, übermäßig; s'évanouir, in Ohnmacht fallen; s'arrêter, sich aufhalten, stille halten; la route, (die Straße) der Weg; quand, wenn, wann, als; revenir à soi, wieder zu sich selbst kommen, sich erholen; environ, ungefähr; être en état, im Stande sein; achever, vollenden; seul, allein; supplier, dringend bitten, flehen; daigner, geruhen, so gut sein; se reposer, ausruhen; du moins, wenigstens, nur auch; assurer, versichern; au bout (am Ende) nach Verfluß; conjurer, beschwören; penser, denken; le risque, die Gefahr; inexorable, unerbittlich; la résolution, der Entschluß; s'aviser de qch., auf etwas sinnen, etwas ersinnen; le stratagème, die List; innocent, unschuldig; à part, auf die Seite; le maître de poste, der Postmeister; voyager, reisen; ensemble, zusammen, mit einander; pas seulement, nicht einmal; attendre, warten; méchant, schlecht, arg; le chariot de poste, das Postwägelchen; satisfaire, genug thun, befriedigen, entsprechen; la demande, die Bitte, das Verlangen; rétif, stätig; boiteux, hinkend; dans cet équipage, mit diesem Gaul, (équipage, bedeutet sonst: Kutsche und Pferde); au milieu, in der Mitte, mitten in; noir, schwarz, finster; le vent, der Wind; la neige, der Schnee; la pluie der Regen; le compagnon de voyage, der Reisegefährte; se mettre en route, sich auf den Weg begeben; traîner, ziehen; le mille, die Meile; le point du jour, der Tagesanbruch; la monture, der Gaul, Klepper; s'en aller etc., zu Fuß auf die nächste Post zugehen.

15. Apercevoir, bemerken; le moulin à vent, die Windmühle; écuyer, m. Stallmeister, Schildknappe; la fortune, das Schicksal, Glück; venir au devant, entgegen kommen; le souhait, der Wunsch; le géant, der Riese; terrible, furchtbar; n'importe, es kommt nicht darauf an, gleichviel; attaquer, angreifen; fier, stolz; ennemi, m. Feind; la dépouille, die abgenommene Rüstung, Beute; commencer, anfangen, das erste sein; enrichir, bereichern; peut-être, vielleicht; avoir deux lieues de long, zwei Stunden lang sein; prendre garde, sich in Acht nehmen; expert, erfahren, bewandert; aventure, f. Abenteuer; s'y connaître, sich darauf verstehen; avoir peur, (Furcht haben) sich fürchten; s'éloigner, sich entfernen; quelque part, irgend wohin; se mettre en prière, beten; tandis que, während; entreprendre, unternehmen; inégal, ungleich; dangereux, gefährlich; le combat, der Kampf; la parole, das Wort; piquer des deux, dem Pferde beide Spornen geben; écouter qn., auf einen hören; se tuer de crier, sich halb todt schreien; se désabuser d'avantage, (sich mehr enttäuschen) seinen Irrthum besser einsehen; à mesure que, so wie, während immer mehr; lâche, feig; le brigand, der Räuber; le chevalier, der Ritter; instant, m. Augenblick; tourner, wenden, sich drehen; vous avez beau faire, ihr könnet machen, versuchen, was ihr wollet; ajouter, hinzufügen, beifügen; remuer, bewegen; Briarée, Briareus (ein hundertarmiger Riese); embrasser, (umarmen) umfassen; écu, m. Schild; recommander, empfehlen; la lance en arrêt, mit eingelegter, gesenkter Lanze; enlever, aufheben, fassen, fortreißen; se presser d'accourir, schleunig herbei eilen; relever, aufheben, aufrichten; tant, so sehr, so; la chute, der Fall; lourd, schwer; être en aide, beistehen; en avoir d'autres dans la tête, halb verrückt sein; tout de suite, sogleich, auf der Stelle; paix! stille! le héros, der Held; le métier, das Handwerk, Gewerbe; dépendant, abhängig; le caprice, die Laune; surtout, besonders, hauptsächlich; redoutable, furchtbar; enchanteur, m. Zauberer; le voleur, der Räuber; changer, verändern, verwandeln; dérober, entziehen, rauben; la gloire, der Ruhm; la patience, die Geduld; épée, f. Schwert; la malice, die Bosheit; remettre debout, aufrecht stellen, aufrichten; en faire autant, es eben so

machen, das Gleiche vornehmen; épaule, f. Schulter; déboîté, ausgerenkt, verrenkt.

16. Les statuts, die Statuten, Grundsätze; conçu, abgefaßt; académicien, m., Akademiker; le moins possible, so wenig als möglich; fameux, berühmt; vaquer, vacant, erledigt sein; obtenir, erhalten; malheureusement, unglücklicher Weise, zum Unglück; arriver, anlangen, ankommen; tard, spät; désolé, sehr betrübt, trostlos; accorder, gewähren, übertragen; la puissance, die Macht, Gewalt, das Ansehen; appartenir, gehören, gebühren; le mérite, das Verdienst; exprimer, ausdrücken; le refus, die Weigerung, abschlägige Antwort; faire rougir, erröthen machen, beschämen; assemblée, f. Versammlung; la coupe, der Becher, die Schale; remplir, füllen; la goutte, der Tropfen; déborder, überfließen; savant, gelehrt; le solliciteur, der Bewerber; comprendre; verstehen, einsehen, merken; emblême, m. Sinnbild; tristement, traurig; la feuille, das Blatt; la vue, der Anblick; reprendre courage, wieder Muth fassen; poser, legen; délicatement, sanft; renfermer, einschließen, enthalten; s'échapper, heraus rinnen, überfließen; le trait, der Zug; ingénieux, sinnreich; tout le monde, jedermann; battre des mains, in die Hände klatschen; par acclamation, mit allgemeiner Einstimmung, einstimmig; le nombre, die Anzahl.

17. La jeunesse, die Jugend; le petit pâté, das Pastetchen; la rue, die Gasse, Straße; par hasard, zufälliger Weise; le boyard, der Boyard, Edelmann; le czar, der Czar, Kaiser; ordre, m. Befehl; le cuisinier, der Koch; le plat, die Schüssel; à l'insu, ohne Wissen, Vorwissen; la poudre, das Pulver; épice, f. Gewürz; remarquer, bemerken, beobachten; attentivement, aufmerksam; le mets, das Gericht; reconnaître, wieder erkennen; servir, auftragen; devant, vor; jusque, bis; arrivée, f. Ankunft; aussitôt que, sobald (als); de coutume, gewöhnlich; chanter, singen; se mettre en évidence, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen; frappé, erstaunt, dem — auffällt; la mine, die Miene, das Aussehen; la question, die Frage; le service, der Dienst; s'incliner, sich verneigen; accepter, annehmen; le transport, das Entzücken; s'avancer, vorrücken, sich weiter wagen; pénétrer, dringen, vordringen; se placer, sich stellen; hardiment, dreist; le fauteuil, der Lehnstuhl; se baisser, sich bücken; glisser à l'oreille, ins Ohr flüstern; toucher, berühren, anrühren; se lever, sich erheben, aufstehen; le prétexte, der Vorwand; plausible, scheinbar, schicklich; entraîner, ziehen, mit sich nehmen; la pièce voisine, das nächste Zimmer; là, dort, hier; expliquer, erklären; rendre, machen; suspect, verdächtig; rentrer, wieder hereintreten; vanter, rühmen, anpreisen; poudré, bepulvert, mit dem Pulver; assiette, f. Teller; inviter, einladen; changer de couleur, die Farbe verändern; embarrassé, verlegen; le sujet, der Unterthan; oser, wagen, dürfen; ni — ni, weder — noch; avant, vor; présenter, hinstellen, vorhalten; avaler, verschlingen; gloutonnement, gierig; contenir, enthalten; instant, m. Augenblick; se troubler, sich trüben, trübe werden; aller, venir, unruhig hin- und hergehen; chanceler, wanken, taumeln; le poison, das Gift; constater, erweisen, nachweisen; garder à vue, unter Aufsicht halten, im Auge behalten, bewachen; le lendemain, der folgende Tag; le lit, das Bett; avoir besoin, nöthig haben, brauchen; dès-lors, von jetzt an; rapide, rasch.

18. Espagnol, spanisch; au secours des Ligueurs, die den Liguisten oder den Anhängern der Ligue zu Hülfe zog; former le projet, den Plan fassen; surprendre, überfallen; le voisinage, die Nachbarschaft, Nähe; négligemment, nachlässig; pour cet effet, zu diesem Ende hin; obscur, dunkel, finster; la sentinelle, die Schildwache; arrêter, auffangen, anhalten; choisi, auserlesen; cacher, verbergen, verstecken; la haie, der Zaun; la masure, das

Gemäuer; habiller, kleiden, verkleiden; la hotte, der Tragkorb, die Butte; le panier, der Korb (der nicht angehängt wird); entrée, f. Eingang; le chariot, der Wagen; s'arrêter, stille halten; endroit, m. Ort, Stelle; répondre, entsprechen; la herse, das Fallgatter; soutenir, aufhalten; abattre, herunterlassen; chargé, beladen; marqué, bezeichnet, bestimmt; à dessein, absichtlich; se répandre, sich verbreiten, zerstreuen; le corps-de-garde, die Wachtstube, der Wachtposten; le bourgeois, der Bürger; composer, ausmachen; amusement, m. Belustigung, Vergnügen; ramasser, aufheben, zusammenlesen; tuer, tödten; mettre en fuite, in die Flucht jagen; déguisé, verkleidet; opposition, f. Widerstand; la charrette, der Wagen, Karren; empêcher, hindern; fermer, schließen.

19. Ordre, m. Befehl; le massacre de la St. B., die Bluthochzeit; le gouverneur, der Statthalter; la province, die Provinz; refuser, sich weigern; obéir, gehorchen; appelé, (genannt), Namens; suivant, folgend; mériter, verdienen; transmettre, überliefern; la postérité, die Nachwelt; le sceau, das Siegel; respecter, achten, ehren; supposé, untergeschoben; ce qu'à Dieu ne plaise, was Gott verhüte; véritablement, wirklich; émané, ausgegangen.

20. Le siége, die Belagerung; la garde, 1) die Wache, 2) Bewachung; je suis chargé de qch., man überträgt mir etwas; le souterrain, das unterirdische Gewölbe; pratiqué, angebracht; s'emparer, sich bemächtigen; prêt, bereit, fertig; manquer, mangeln; le saucisson, Zündwurst, Pulverwurst, Zünder; jouer, spielen; attendre, erwarten, darauf warten; le retard, die Zögerung, der Aufschub; faire manquer le coup, Alles vereiteln; intrépide, unerschrocken; ordonner, befehlen; se retirer, sich zurückziehen, entfernen; charger, auftragen; recommander, empfehlen; de sa part, in seinem Namen; demeurer, bleiben; le briquet, der Feuerstahl; battre le briquet, Feuer schlagen; faire sauter, in die Luft sprengen; ensevelir, begraben.

21. Marquer, bemerken, anzeigen; convaincre, überweisen; le crime, das Verbrechen; la désertion, das Ausreißen; condamner, verurtheilen; le conseil de guerre, der Kriegsrath, das Kriegsgericht; tirer au dé, würfeln; subir, ausstehen; la peine de mort, die Todesstrafe; se conformer, sich fügen; le jugement, das Urtheil; constamment, beständig, hartnäckig; alléguer, anführen; le motif, der Beweggrund, Grund; la défense, das Verbot; un jeu de hasard, ein Glücksspiel; impérial, kaiserlich; informer, unterrichten; la présence d'esprit, die Geistesgegenwart; critique, kritisch, entscheidend; ordonner, befehlen; faire grâce, Gnade widerfahren lassen, begnadigen; ainsi que, so wie.

22. La preuve, der Beweis; la force, die Kraft; le forgeron, der Schmied; le prétexte, der Vorwand; faire ferrer, beschlagen lassen; le fer, das Hufeisen; préparé, zubereitet, fertig; ouvrier, m. Handwerker; représenter, vorstellen, versichern; excellent, trefflich; rompre, brechen, zerbrechen; successivement, nach einander; en silence, im Stillen, stillschweigend; feindre, vorgeben, sich stellen; l'opération faite, als dies geschehen war; enclume, f. Amboß; le pardon, die Verzeihung; en faire autant de qch., es eben so mit etwas machen; parbleu, fürwahr; avoir raison, Recht haben; le comte, der Graf; espérer, hoffen; convenir, gestehen; le maître, der Herr.

23. Le mousquetaire, der Musketier (der die Muskete trägt); les gardes du corps, die Soldaten der Leibwache, Gardisten; les gendarmes, die Gendarmen, Landreuter; les chevau-légers, die leichten Reiter; anciennement, ehemals, vor Alters; diriger, leiten; pressé, dringend aufgefordert; obtenir, erhalten, auswirken; indigné, unwillig, aufgebracht; forcer, erbrechen, aufsprengen;

le portier, der Pförtner; entier, ganz; faire éprouver le même traitement, die nämliche Behandlung, das nämliche Schicksal widerfahren lassen; acteur, m. Schauspieler; le vieillard, der Greis; la pièce, das Stück; se présenter, sich zeigen, auftreten; épargner, schonen; la plaisanterie, der Scherz; le mutin, der Widerspenstige, Aufrührer, Meuterer; calmer, besänftigen; la fureur, die Wuth; ferme, fest.

24. Le censeur, der Kritiker; content, zufrieden, stolz; le mérite, das Verdienst; habile, geschickt, verständig, talentvoll; ouvrage, m. Werk; le boisseau, der Scheffel; le froment, der Waizen; vanner, schwingen, reitern, sieben; les criblures, f. der Abgang; la récompense, die Belohnung.

25. Visiter, besuchen; ignorant, unwissend; interroger, fragen; avoir soin de qch., etwas besorgen; administration, f. Verwaltung; les finances, die Finanzen, Staatseinkünfte; toucher, berühren; le dépôt qui lui est confié, das ihm anvertraute Gut; (dépôt, Hinterlage).

26. Le fort, die Festung; prendre, einnehmen, erobern; la perte, der Verlust; excepté, ausgenommen, concevoir, fassen; hardi, kühn; le projet, der Entschluß; le parti, die Partei; rapporter, berichten, melden; un acte de bravoure, eine tapfere That, Unternehmung; comparable, vergleichbar, das sich vergleichen läßt; antiquité, f. Alterthum; extraordinaire, außerordentlich; le rocher, der Fels; coupé en précipices, der ganz steil ist, und sich in Abgründe verliert; la mer, das Meer; laver, bespülen; continuellement, immerwährend; environ, ungefähr; laisser à sec, trocken lassen; l'espace de 3 ou 4 heures, 3 oder 4 Stunden lang (espace, Raum); la voie, der Weg, Zugang; surprendre, überraschen; attentif, aufmerksam, der sich etwas angelegen sein läßt; la garde, die Bewachung, Beschützung; douter, zweifeln; aborder, landen; inaccessible, unzugänglich; venir à bout d'un dessein, einen Plan ausführen können; il s'agit, es handelt sich, es ist die Rede; possible, möglich; la basse marée, die Ebbe; convenu, verabredet; obscur, dunkel; choisi, auserwählt, auserlesen; se munir, sich versehen; le câble, das Tau, Seil; le nœud, der Knoten; passer, durchstecken; le bâton, der Stab, Bengel; appuyer, stützen, stemmen; se tenir en faction, Schildwache stehen, wachen, lauern; le cordeau, das Seil; en bas, unten, drunten; lier, binden, anbinden; guinder, in die Höhe ziehen; le moyen, das Mittel; attacher, befestigen; entre-deux, Zwischenraum; embrasure, f. Schießscharte; le levier, der Hebel, die Hebstange; agraffe, f. Haken, Spangenhaken, Ring; à ce dessein, in dieser Absicht, zu diesem Zwecke; faire prendre les devants à qn., einen an die Spitze, voran stellen; la résolution, die Entschlossenheit; de même, eben so; espèce, f. Art; échelle, f. Leiter; les armes, f. die Waffen; à la file, in einer Reihe, hinter einander; ôter, rauben, benehmen; tenté, versucht; lâche, feig; espoir, m. Hoffnung; devenir, werden; d'ailleurs, (überdies) übrigens; impossible, unmöglich; avant que, ehe; à moitié chemin, halben Weges; la marée, die Fluth; emporter, wegnehmen; flotter, schwimmen, flotten; suspendu, schwebend; les ténèbres, f. die Finsterniß; léger, leicht, gering; le défaut, der Mangel; la précaution, die Vorsicht; la trahison, die Verrätherei, der Verrath; mercenaire, gemiethet; la peur, die Furcht; précipiter, stürzen; abîme, m. Abgrund; écraser, zerschmettern; les vagues, die Wellen, Wogen; la lassitude, die Ermüdung, Müdigkeit, épuisement, m. Erschöpfung, Entkräftung; il y avait — la tête, es lagen in diesem allem Gründe genug, um — schwindeln zu machen; assuré, zuversichtlich; défaillir, entsinken; le discours, die Rede, Aeußerung; passé de bouche en bouche, die von Munde zu Munde ging; prendre son parti sans balancer, einen entscheidenden Entschluß fassen;

passer, sich emporschwingen; précéder, vorangehen; avertir, erinnern, ermahnen; essayer, versuchen; ranimer, aufmuntern, den Muth beleben; d'abord, zuerst, anfangs; la douceur, die Sanftmuth; le poignard, der Dolch; les reins, m. die Lenden, die Seite; s'imaginer, sich vorstellen können; la pointe du jour, der Tagesanbruch; introduire, einführen, einlassen; le château, das Schloß; la miséricorde, das Mitleid; la sentinelle, die Schildwache; le sommeil, der Schlaf; livrer à la merci, der Gewalt überliefern; presque, beinahe; faire main basse, niedermetzeln; résister, widerstehen; s'emparer, sich bemächtigen.

27. Intrépidité, f. Unerschrockenheit; décidé, entschieden; la peur, die Furcht; le duc, der Herzog; éprouver, prüfen, sehen; jusqu'où, (bis wohin) wie weit; la fermeté, die Festigkeit, Standhaftigkeit; sonner le boute-selle, zum Aufsitzen blasen; le port, der Hafen, Seehafen; proposer, vorschlagen; augmenter, vermehren; s'émouvoir, unruhig werden, erschrecken; soutenir, behaupten; survivre, überleben; détourner, abwendig machen, abbringen; le degré, die Stufe; échapper, entwischen, entfahren; un grand éclat de rire, ein lautes Gelächter; la plaisanterie, der Scherz; sévère, ernst, streng; serrer, drücken; fortement, stark, heftig; terrible, furchtbar; se jouer, sich ein Spiel aus etwas machen; sonder, prüfen; faible, schwach; poignarder, mit einem Dolche durchbohren, durchstechen.

28. Le commandement, das Kommando, der Befehl; s'écarter, sich entfernen; le gros, die Hauptmasse; aide-de-camp, m. Adjutant; ramener, zurückführen; le drapeau, die Fahne; obéir, gehorchen; excepté, ausgenommen; vivement, lebhaft, äußerst; offensé, beleidigt, geärgert, unwillig; la désobéissance, der Ungehorsam; la canne, das (spanische) Rohr; menacer, drohen; avec sang-froid, mit kaltem Blute, kaltblütig; exécuter, vollziehen; outré, aufgebracht, erzürnt; décharger, versetzen; forcer, zwingen, nöthigen; rejoindre, sich anschließen; le colonel, der Oberste, Obrist; la tranchée, der Laufgraben; ferme, fest, entschlossen, muthig; intrépide, unerschrocken; un coup de main, ein Gewaltstreich, ein entscheidendes Unternehmen; la récompense, die Belohnung; le soldat en question, der Soldat, von welchem eben die Rede war, der bewußte Soldat; passer, gelten; se présenter, sich anbieten; le choix, die Wahl; s'acquitter d'une commission, einen Auftrag ausführen; hasardeux, gewagt, mißlich; incroyable, unglaublich; compter, vorzählen, auszahlen; sur-le-champ, auf der Stelle; distribuer, vertheilen; action, f. Handlung; mériter, verdienen; adresser, wenden; ensuite, darauf, sodann; se rappeler, sich erinnern; maltraiter, mißhandeln; attendri, gerührt; les larmes, f. die Thränen; embrasser, umarmen; excuse, f. Entschuldigung.

29. La hauteur, die Anhöhe; renouveler, erneuern; semblable, ähnlich, gleich; se dévouer, sich weihen; se réunir, sich vereinigen, sammeln; les frontières, f. die Grenzen; venger, rächen; insulte, f. Kränkung, Schmach; la veille, der Tag vorher; haranguer, anreden; concitoyen, m. Mitbürger; le sort, das Schicksal; décider, entscheiden; entourer, umgeben, umringen; abandonner, verlassen; s'il le faut, wenn es sein muß; s'il est quelqu'un, wenn einer ist, wenn jemand ist; regretter la vie, am Leben hängen; reproche, m. Vorwurf; la part, die Seite; en imposer, täuschen; solennel, feierlich; aimer mieux, lieber wollen; compter, zählen; assurance, f. Zuversicht; le danger, die Gefahr; le trouble, die Verwirrung; le désordre, die Unordnung; jurer, schwören; sacré, heilig; le péril, die Gefahr; le mot d'ordre, das Losungswort; la proposition, der Vorschlag; le serment, der Eid, Schwur; profond, tief; le silence, das Stillschweigen; immobile, unbeweglich; appuyé, gestützt; émotion, f. Rührung; par-ci, par-là, hin und wieder; la larme, die

Thräne; mâle, männlich; le guerrier, der Krieger; impétueux, ungestüm, heftig, lebhaft, feurig; ensuite, darauf, sodann; le rang, das Glied; tendre, strecken; à la face, im Angesichte; les aïeux, die Voraltern, Vorfahren; réciproque, wechselseitig, gegenseitig.

30. Exil, m. Verbannung, Verbannungsort; équivoque, zweideutig; quiconque, wer immer, jeder, der; observer, beobachten; la marche, der Gang; attention, f. Aufmerksamkeit; fonder, gründen; la puissance, die Macht; réel, wirklich, eigentlich; affaiblissement, m. Schwächung; la destruction, die Vernichtung; écraser, zerschmettern; fécond, fruchtbar, erfinderisch; le prétexte, der Vorwand; réaliser, verwirklichen; à leur egard, in Bezug auf sie; frémir, schaudern; indignatiou, f. Unwille, Entrüstung; rapport, m. Verhältniß, Verbindung; n'importe, es kommt nichts darauf an, gleichviel; en conséquence, diesem gemäß, folglich; rendre, machen; faire l'envie, den Neid erregen, beneidet werden; cesser, aufhoren; intrigant, m. Ränkeschmied; le traitre, der Verräther; la poignée, die Handvoll, kleine Schaar; simple, einfach; ignorer, nicht kennen; résister, widerstehen, Widerstand leisten; se mêler, sich vermischen; égorger, erwürgen; impie, ruchlos; exterminer, ausreuten; soupçonner, beargwöhnen; un acte déshonorant, eine entehrende, schmachvolle Handlung; accuser, anklagen.

31. La discussion, die Streitigkeit, der Zwist, Krieg; civil, bürgerlich; désoler, verheeren; faillir rompre, beinahe zerbrechen, zerreißen; le noeud, das Band; la confédération, der Bund; borné, beschränkt; naissance, f. Ursprung, Veranlassung; digne, würdig; le volontaire, der Freiwillige; se distinguer, sich auszeichnen; le métier des armes, das Kriegshandwerk; imminent, drohend; outrepasser, überschreiten; leurs propres deniers, ihr eigenes Geld, Vermögen; le marché aux poissons, der Fischmarkt; hôtel de ville, m. Rathhaus; concerter, verabreden; expédition, f. Zug, Unternehmen; délibérer, sich berathen; sculpter, aushauen; le bouc, der Bock; distinguer, unterscheiden; le propriétaire, der Eigenthümer; conserver, behalten, bewahren; successivement, nach einander, fort und fort; intrépide, unerschrocken; à l'envi, in die Wette; indistinctement, ohne Unterschied; le roturier, der gemeine Burger, der Unadelige; agréger, beigesellen, aufnehmen; une action d'éclat, eine auffallende, ausgezeichnete That; attribuer, zuschreiben; la conservation, die Erhaltung, Rettung; concourir, sich vereinigen, verschwören; électriser, anfeuern; la bourgeoisie, die Bürgerschaft; le dévouement, die Aufopferung; aiguillon, m. Stachel, Sporn, le fondateur, der Gründer, Stifter; doué, begabt; prodigieux, ungeheuer, ausnehmend; la vaillance, die Tapferkeit; inflexebilité, f. Unbiegsamkeit; funeste, verderblich; engagé, verwickelt; la carrière, die Laufbahn; rompu, durchbrochen; coupé, abgeschnitten; étroit, schmal; le fuyard, der Flüchtling; l'élite, f. die Auswahl, die Auserwählten, der Kern; se charger de qch., sich beladen mit etwas, etwas übernehmen; tel que, so wie, gleich; assommer, erschlagen; la hâche d'armes, die Streitaxt; percer, durchbohren; entr'ouvrir, halb öffnen, aufheben; la planche, das Bret; les conféderés, die Verbündeten; abattre, herunterlassen; la herse, das Fallgatter; accablé, überwältigt; valeureux, muthig; la déroute, die Niederlage; la négociation, die Unterhandlung; s'entamer, beginnen, angeknüpft werden; la régence, die Regierung; durant, während; fêter, feiern, aufnehmen; la cordialité, die Herzlichkeit; la magnificence, die Pracht, das Gepränge; contenir, im Zaume halten; fougueux, wild; assiégeant, Belagerer; en particulier, insbesondere, besonders; céder le pas, den Rang lassen, nachgeben; des voies de fait, Thätlichkeiten; effort, m. Anstrengung, Bemühung; maintenir, behaupten, erhalten; les préliminaires, die vorläufigen Artikel; signer, unterzeichnen; désavouer, nicht genehmi-

gen, mißbilligen; exiger, fordern; exclure, ausschließen; affaiblir, schwächen; la lutte, der Kampf; soutenir, aushalten; la propriété, das Eigenthum; die Länderei; de suite, nach einander; las, müde; gênant, hemmend; le terme, das Ziel, das Ende; la ruse, die List, Schlauheit; traverser, überfahren; le détachement, die Abtheilung; à temps, zu rechter Zeit, im gehörigen Augenblick; désigné, bezeichnet; enlever, aufheben, sich bemächtigen; en ôtage, als Geißel; soin, m. Sorge; fortifier, befestigen; proscrit, geächtet, verbannt; prodiguer, verschwenden, beweisen; la considération, die Achtung; dû, schuldig, gebührend; avouer, gestehen; le séjour, der Aufenthalt; la diète, die Tagsatzung; le gouvernement, die Regierung, Regierungsbehörde; persister, darauf beharren; persécuter, verfolgen; opinion, f. Meinung; se hâter, sich beeilen; conclure, schließen; le traité, der Vertrag; singulier, sonderbar; en outre, überdieß, obendrein; la rançon, das Lösegeld; la vigueur, die Kraft; commun, gewöhnlich; regretter, bedauern; subsister, fortbestehen; la dénomination, die Benennung, der Name; escargot, m. Schnecke; armoiries, f. Wappen.

32. La curiosité, die Neugierde; extravagance, f Ungereimtheit, Tollheit; arc-en-ciel, Regenbogen; nuancé de mille couleurs, tausendfarbig, von tausendfacher Abstufung der Farben; dresser, richten; la figure, das Gesicht; enfin, kurz; multiplier, vervielfältigen, vielfach abbilden; la cheminée, das Kamin; ne laisser pas d'être à charge, doch endlich zur Last werden; curieux, wunderbar, merkwürdig; troubler stören; le repos, die Ruhe; endosser, anziehen; essai, m. Versuch; réellement, wirklich; ornement, m. Schmuck; apprécier, schätzen, beurtheilen; avoir sujet, Grund haben; le néant, das Nichts; le bourdonnement, das Gesumse.

33. Calviniste, der Calvinist, Anhänger des Calvin; zélé, eifrig; d'abord, anfangs, zuerst, gleich; la tour, der Thurm; se précipiter, sich herabstürzen; se tirer de ce mauvais pas, sich aus der Sache ziehen, sich retten; la saillie, der plötzliche Einfall, der witzige Einfall; élan, m. Schwung, Anlauf; le manége, das listige Verfahren, der Gang; irrité, aufgebracht, erzürnt; foi, f. Treue; le donner en quatre, es in vier Malen aufgeben; pressant, dringend, drohend; dérider, entrunzeln, aufheitern.

34. Témoigner, bezeugen; la satisfaction, die Zufriedenheit.

35. Débuter, zum ersten Male auftreten, sich hören lassen; le succès, der Erfolg, das Glück; la fuite, die Flucht; le parti, die Partei, der Entschluß; le plaisant, der Spaßmacher, Spaßvogel.

36. Chargé, beauftragt, wer etwas übernommen hat; rester court, stecken bleiben; réciter, hersagen, vortragen; il me souvient de qn., ich erinnere mich, gedenke eines; feu, selig; le parterre, das Parterre, der unter den Logen auf dem flachen Boden befindliche Platz; ne guère, nicht recht, dunkel.

37. Littéraire, litterarisch; attaché, verbunden, angestellt; lucratif, gewinnreich, einträglich; se hasarder, es wagen; altesse, f. Hoheit, Durchlaucht; aumônier, m. Almosenier (Almosenpfleger und Messeleser); dire la messe, die Messe lesen; le traitement, die Besoldung.

38. Priver, berauben; les ressources, die Hülfsquellen; procurer, verschaffen; étude, f. Studium; ôter, wegnehmen, entziehen; stupide, stumpfsinnig, dumm; morne, finster, mürrisch; la musette, der Dudelsack; ennui, m. Langeweile; araignée, f Spinne; la toile, das Gewebe; le soupirail, das Luftloch; du jour, Heiterkeit; apprivoiser, zähmen; la mouche, die Fliege; tandis que, während; peu-à-peu, nach und nach, allmälig; s'accoutumer, sich gewöhnen; le trou, das Loch; la proie, die Beute; éloigner, entfernen; de plus en plus, mehr und mehr, immer weiter; parvenir, es dahin bringen; exercice, m. Uebung, Bemühung; discipliner, abrichten;

au fond, im Innern, im Hintergrund; jusque, bis, sogar; le genou, das Knie; le sourire, das Lächeln; insultant, hohnisch; serein, heiter; écraser, zertreten.

39. Expliquer, erklären; renfermer, in sich schließen, enthalten; se rappeler, sich erinnern; faire quelques recherches, etwas aufsuchen, nachschlagen; deviner, errathen; désigner, bezeichnen; charmé, entzückt, froh; éclairé, aufgeklärt, gelehrt; lier conversation, eine Unterredung anfangen, sich in ein Gespräch einlassen; terminer, endigen, damit schließen, zuletzt . . .; le convive, der Gast; grave, ernst; si ce n'est, es sei denn, als erst; en particulier, (ins besondere) auf der Seite; admettre, zulassen; familièrement, vertraulich; brusquement, barsch; histrion, m. Possenreißer; parent, m. Verwandter; le successeur, der Nachfolger; le bisaïeul, der Urgroßvater; plaisant, lustig, komisch; bien imaginé, gut ausgedacht, ausgesonnen; gaîment, fröhlich, munter.

40. Le comte, der Graf; aborder, angehen, anreden; le mendiant, der Bettler; boiteux, hinkend; aumône, f Almosen; fatigué, müde, überdrüssig; obstination, f. Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit Zudringlichkeit; persister, darauf bestehen, fortwährend . . .; importuner, belästigen; la supplication, die Bitte; le maraud, der Schlingel, Landstreicher; inconnu, unbekannt; le fourbe, der Schelm; contrefaire, nachahmen; droit, gerade, aufrecht; la canne, das Rohr, der Stock; la preuve, der Beweis; se mettre (à), anfangen; prétendu, vorgeblich, vermeint; vite, schnell; usage, m. Gebrauch; disparaître, verschwinden; stupéfait, erstaunt, bestürzt; la restitution, die Zurückgabe.

41. La ménagerie, das Thierhaus, die Menagerie; transporter, versetzen, verpflanzen; languir, schmachten, abzehren, kraftlos werden; ranimer, wieder beleben; éteint, erloschen; le soin, die Pflege; avaler, verschlingen; ordonnance, f. Verordnung, verordnete Portion; malgré, ungeachtet; attention, f. Aufmerksamkeit; scrupuleux, ängstlich; dépérir, schwächer werden, immer mehr abnehmen; affaissement, m. Schwächung, Abschwächen, Ermattung; prochain, nahe; suppliant, flehend; solliciter qch., um etwas anhalten; le moribond, der Sterbende; la survivance de qn, die Anwartschaft auf das, was einer hat; requête, f Ansuchen, Bitte; sur-le-champ, auf der Stelle.

42. Voisin, benachbart, nahe; endroit, m. Ort; insensé, unsinnig, verrückt; s'échapper, entwischen; joindre qn, auf einen zukommen; là-bas, da hinunter; afin que, damit; diligemment, schnell, eilends; le chancelier, der Kanzler; divertissant, belustigend, ergötzend; singulier, sonderbar, seltsam; sauter, springen, sich schwingen; tout d'un coup, auf ein Mal; aide, f. Hülfe; non-seulement, nicht nur; manquer à qch., etwas nicht halten.

43. Se divertir, sich belustigen, ergötzen; la plaisanterie, der Scherz; la magnificence, die Pracht; achever, vollenden; un ordre mendiant, ein Bettelorden; le chapitre, das Kapitel, die Versammlung.

44. Convertir, bekehren; le baptême, die Taufe; la solennité, die Feierlichkeit, Ceremonie; en usage, gebräuchlich; évêque, m. Bischof; s'appuyer, sich stützen, lehnen; le bâton pastoral, der Hirtenstab; garni, versehen, beschlagen; par le bout, am Ende, unten; la pointe, die Spitze; percer, durchbohren; accident, m. Vorfall, Unfall.

45. Le voyage aërien, die Luftreise, Luftfahrt; le pré, die Wiese; bien moins touché de qch., indem [das und das] weit weniger Eindruck auf ihn machte; merveilleux, wunderbar, bewundernswürdig; le progrès, der Fortschritt; la navigation aërienne, die Luftschiffahrt; le dommage, der Schaden; fait à qch., welcher widerfuhr, traf; la touffe, der Büschel, Busch; déchirer, zer-

reißen; sur le point, auf dem Punkte, im Begriffe; aéronaute, m. der Luftschiffer; souscrire, unterschreiben; réparation du dommage, Schadenersatz; adroitement, auf eine geschickte, feine Art; la loi porte, das Gesetz verfügt, lautet; le terme, der Ausdruck; formel, förmlich; le propriétaire, der Eigenthümer; or, nun, nun aber; donc, also; se racheter, sich loskaufen; le syllogisme, der Syllogismus, Schluß; péremptoire, entscheidend, rechtsgültig.

46. Penser coûter la vie, beinahe das Leben kosten; la suite, das Gefolge; le trajet, die Ueberfahrt; furieux, wüthend; la tempête, der Sturm; alarmer, beunruhigen, in Schrecken setzen; le pilote, der Steuermann; le passager, der Passagier, der Fremdling; hérétique, m. Ketzer, Ungläubiger; faire part, mittheilen; important, wichtig; le marinier, der Schiffmann, Seemann; conclure, schließen; le trouble, die Verlegenheit, Unruhe, Angst; le chapelet, der Rosenkranz, das Paternoster; la précaution, die Vorsicht; la superstition, der Aberglaube; dévot, fromm; artifice, m. List; différemment, ganz anders; sur son compte, über ihn; la providence, die Vorsehung.

RECUEIL DE MOTS,

fait pour exercer la mémoire.

un être, ein Wesen.
une chose, ein Ding, eine Sache.
Dieu, Gott.
le monde, die Welt.
l'univers, m. das Weltall.
la terre, die Erde.
le ciel, der Himmel.
une étoile, ein Stern.
un astre, ein Gestirn.
le soleil, die Sonne.
les rayons, m. die Strahlen.
le lever du soleil, der Sonnenaufgang.
le coucher du soleil, der Sonnenuntergang.
l'aurore, f. die Morgenröthe.
le rouge du soir, die Abendröthe.
une éclipse de soleil, eine Sonnenfinsterniß.
la lune, der Mond.
le clair de lune, der Mondschein.
la pleine lune, der Vollmond.
la nouvelle lune, der Neumond.
le premier quartier, das erste Viertel.
le dernier quartier, das letzte Viertel.
la voie lactée, die Milchstraße.
un an, oder une année, ein Jahr.
la saison, die Jahreszeit.
l'hiver, m. der Winter.

le printemps, der Frühling.
l'été, m. der Sommer.
l'automne, m. et f der Herbst.
le mois, der Monat.
janvier, Januar.
février, Februar, Hornung.
mars, März.
avril, April.
mai, Mai.
juin, Juni, Brachmonat.
juillet, Juli, Heumonat.
août, August.
septembre, September, Herbstmonat.
octobre, October, Weinmonat.
novembre, November, Wintermonat.
décembre, Dezember, Christmonat.
la semaine, die Woche.
le jour oder la journée, der Tag.
dimanche, Sonntag.
lundi, Montag.
mardi, Dienstag.
mercredi, Mittwoch.
jeudi, Donnerstag.
vendredi, Freitag.
samedi, Samstag.
le point, la pointe du jour, der Tagesanbruch.
le crépuscule, die Dämmerung.
le matin, la matinée, der Morgen.

midi, m. Mittag.
l'après-midi, f.; l'après-dînée, f. der Nachmittag.
le soir, la soirée, der Abend.
la nuit, die Nacht.
le minuit, die Mitternacht.
aujourd'hui, heute.
hier, gestern.
avant-hier, vorgestern.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
le lendemain, der folgende Tag.
la veille, der Tag vorher.
l'air, m. die Luft.
l'eau, f. das Wasser.
le feu, das Feuer.
une étincelle, ein Funke.
la vapeur, der Dunst, Dampf.
la fumée, der Rauch.
la cendre, die Asche.
le temps, das Wetter (die Zeit).
les nuages, m.; les nues, f. die Wolken.
le vent, der Wind.
la tempête, der Sturm.
la pluie, der Regen.
les gouttes de pluie, f. die Regentropfen.
une averse, ein Platzregen.
un arc-en-ciel, ein Regenbogen.
la grêle, der Hagel.
la neige, der Schnee.
un flocon de neige, ein Schneeflocken.
la glace, das Eis.
un glaçon, eine Eisscholle.
il gèle, es friert, gefriert.
la gelée blanche; le frimas, der Reif.
le dégel, das Thauwetter.
le brouillard, der Nebel.
la rosée, der Thau.
un orage, ein Ungewitter.
l'éclair, m. der Blitz.
la foudre, der Blitzstrahl.
le tonnerre, der Donner.
chaud, warm, heiß.
la chaleur, die Hitze.
froid, le froid, kalt, die Kälte.
la fraîcheur, die Kühle.
humide, humidité, f. feucht; Feuchtigkeit.
la sécheresse, die Dürre.
le feu-follet, das Irrlicht.

---

le mont; la montagne, der Berg.
la caverne; antre, m. die Höhle.
le glacier, der Gletscher.
une avalanche, eine Lawine.
la colline, der Hügel.
le vallon, la vallée, das Thal.
la mer, das Meer.
le flux et le reflux; la marée, die Ebbe und Fluth.
le lac, der See.
les ondes, les vagues, f. flots, m. die Wellen.
écume, f. Schaum.
un étang, ein Teich.
le marais, der Morast.
le ruisseau, der Bach.
la rivière, der Fluß.
le fleuve, der Strom (Fluß).
le torrent, der Waldstrom.
la source, die Quelle.
la cascade (oder chute), der Wasserfall.
embouchure, f. die Mündung.
le rivage, le bord, das Ufer.
la côte, die Küste.
le golfe, der Meerbusen.
une anse; cale; baie, eine Bucht, Bai.
une île, eine Insel.
une presqu'île, (péninsule), eine Halbinsel.
le cap, das Vorgebirge.
le détroit, die Meerenge.
un isthme, eine Landenge.
un écueil, eine Klippe.
le banc de sable, die Sandbank.
le rocher, der Fels.
la pierre, der Stein.
des pierreries, f. Edelsteine.
le caillou, der Kiesel.
le gravier, der Kies.
le marbre, der Marmor.
l'albâtre, m. der Alabaster.
la chaux, der Kalk.
le plâtre, gypse, der Gyps.
la craie, die Kreide.
de l'argile, m. Thon.
l'aimant, m. der Magnet.
l'or, m. das Gold.
le platine, die Platina.
l'argent, m. das Silber.
le fer, das Eisen.
la rouille, der Rost.
l'acier, m. der Stahl.
le cuivre, das Kupfer.
le vert-de-gris, der Grünspan.
l'étain, m. das Zinn.
le plomb, das Blei.
le zinc, das Zink.
le vif-argent (mercure), das Quecksilber.
le soufre, der Schwefel.
le nitre; salpêtre, der Salpeter.

des charbons de terre, m., de la houille, Steinkohlen.
de la tourbe, Torf.

---

la couleur, die Farbe.
blanc, blanche, weiß.
noir, schwarz.
brun-clair, hellbraun.
brun foncé, dunkelbraun.
vert, grün.
vert de mer, meergrün.
jaune, gelb.
bleu, blau.
le bleu de ciel, le bleu céleste, die himmelblaue Farbe.
l'azur des cieux, die Bläue des Himmels.
un ciel d'azur, ein blauer, lasurner Himmel.
gris, grau.
gris argenté, silbergrau.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
cramoisi, karmesinroth.
ponceau, hochroth.

---

la plante, die Pflanze.
un arbre, ein Baum.
un arbrisseau, ein Bäumchen.
un arbuste, ein Strauch, eine Staude.
le buisson, das Gebüsch.
la forêt, der Wald.
le bois, das Holz, Gehölz.
la racine, die Wurzel.
le tronc, der Stamm.
l'écorce, f. die Rinde.
la branche, der Ast.
le rameau, der Zweig.
la feuille, das Blatt.
le bouton, die Knospe.
la fleur, die Blüthe, Blume.
le fruit, die Frucht.
un arbre fruitier, ein Obstbaum.
le pepin, der Obstkern.
le noyau, der steinige Kern.
la queue, der Stiel.
la cerise, die Kirsche.
le cerisier, der Kirschbaum.
la griotte, die Weichsel, Amarelle.
la poire, die Birne.
la pomme, der Apfel.
l'abricot, m. die Aprikose.
la prune, die Pflaume, Zwetsche*).
la pêche, Pfirsich, Pfirsche.
des nèfles, f. Mispeln.
la noix, die Nuß.
le noyer, der Nußbaum.
écale, f.; brou, m. die äußere, grüne Schale.
la coque, coquille, die innere, harte Schale.
les cerneaux, m. der Kern.
une cuisse de noix, ein einzelner Theil des Kernes, Nußviertel.
la noisette, die Haselnuß.
le noisetier, coudrier, die Haselstaude.
une amande, ein Kern, eine Mandel.
une orange, eine Pomeranze.
un oranger, ein Pomeranzenbaum.
un citron, eine Zitrone.
la figue, die Feige.
une châtaigne, eine Kastanie.
un marron, eine Marrone.
la vigne, die Rebe.
le raisin, die Traube.
les raisins noirs, die blauen Trauben.
des fraises, f. Erdbeeren.
des framboises, f. Himbeeren.
des groseilles, f. Johannisbeeren.
des groseilles vertes, Stachelbeeren.
des airelles oder mirtilles, f. Heidelbeeren.
des mûres sauvages, f. Brombeeren.
des mûres, Maulbeeren.

---

des gratte-culs, Hagebutten.
des grains de genièvre, Wachholderbeeren.

---

le chêne, die Eiche.
le gland, die Eichel.
la noix de galle, der Gallapfel.
le hêtre, die Buche.
le sapin, die Tanne.
le pin, die Fichte.
une pomme de pin, un cône de sapin, ein Zapfen.
du bois gras, Kienholz.
la résine, das Harz.
la poix, das Pech.
le bouleau, die Birke.
le frêne, die Esche.
l'aune, m. die Erle.
le tremble, die Espe.
un orme, eine Ulme.
l'érable, m. der Ahorn.
le tilleul, die Linde.
le peuplier, die Pappel.

*) Pruneau, gedörrte Zwetsche, Pflaume.

le saule, l'osier, die Weide.
le sureau, der Hollunder.
le lierre, der Epheu.
le buis, der Buchsbaum.
le laurier, der Lorbeerbaum.
l'aubépine, der Hageborn.
l'épine, f. der Dorn.
l'ortie, f. die Nessel.
le chardon, die Distel.
la mousse, das Moos.
le champignon, der Schwamm.
le roseau, das Schilf.
l'herbe, f. das Gras.
le trèfle, der Klee.

le blé, das Korn, Getreide.
le tuyau, der Halm.
un épi, eine Aehre.
le seigle, der Roggen.
le froment, der Weizen.
l'orge, f. (m.) die Gerste.
l'avoine, der Hafer.
le lin, der Flachs.
le chanvre, der Hanf.
du chenevis, Hanfsame.
du houblon, Hopfen.

le rosier, der Rosenstrauch.
une églantine, eine Feldrose.
un coquelicot, eine Klapperrose.
un oeillet, eine Nelke.
un pied d'oeillet, ein Nelkenstock.
le myrte, die Myrthe.
une tulipe, eine Tulpe.
un lis, eine Lilie.
une violette, ein Veilchen.
un hyacinthe, eine Hyazinthe.
un narcisse, eine Narzisse.
une tubéreuse, eine Tuberose.
une primevère, eine Schlüsselblume.
une perce-neige, ein Schneeglöckchen.
la pervenche, das Sinngrün.
la pensée, das Stiefmütterchen.
la germandrée, das Vergißmeinnicht.
le muguet, die Maiblume.
un tournesol, eine Sonnenblume.
le bluet, die Kornblume.
le pavot, der Mohn.
le pavot sauvage oder rouge, die Feuerblume.
la marguerite, das Gänseblümchen.
de la marjolaine, Majoran.
du romarin, Rosmarin.
du thym, Thymian.
le chèvre-feuille, das Geißblatt.
la tige, der Stengel.
le calice, der Blumenkelch.
le pétale, das Blumenblatt.

des légumes, m. Gemüse.
les fèves, f. die Bohnen (Gattungsname).
des haricots, m. Schminkbohnen.
le pois, die Erbse.
des lentilles, f. Linsen.
des asperges, f. Spargel.
des épinards, m. Spinat.
des choux, m. Kohl, Kraut.
des choux-fleurs, m. Blumenkohl.
des choux-cabus, weißer Kopfkohl, Weißkraut.
le chou frisé, der Wirsing.
des choux-raves, m. Kohlrüben.
des raves, f. Rüben.
des carottes, f. gelbe Rüben.
des artichauts, m. Artischocken.
l'oignon, m. die Zwiebel.
l'ail, m. der Knoblauch.
du persil, Petersilie.
de la civette, Schnittlauch.
le raifort, der Meerrettig.
des radis, m. kleine Rettige.
des pommes de terre (patates), f. Erdäpfel.
du céleri, Selleri.
des endives, f. Endivien.
du cresson, Kresse.
des concombres, m. Gurken.
les cornichons, m. die kleinen Gurken.
la citrouille; courge, der Kürbis.
le melon, die Melone.

un animal; une bête, ein Thier.
l'homme, m. der Mensch.
la vie, das Leben.
la mort, der Tod.
le corps, der Leib.
le membre, das Glied.
la tête, der Kopf.
la cervelle, le cerveau, das Gehirn.
le crâne, der Hirnschädel.
le visage, la figure, das Gesicht.
la face, das Antlitz.
le teint, die Gesichtsfarbe.
le front, die Stirne.
l'oeil, les yeux, m. das Auge, die Augen.
la prunelle, der Augapfel.
la paupière, das Augenlied.
les cils, m. die Wimpern.
les sourcils, m. die Augenbraunen.
l'oreille, f. das Ohr.
le nez, die Nase.

les narines, f. die Naselöcher.
la bouche, der Mund.
les lèvres, f. die Lippen.
la dent, der Zahn.
les gencives, f. das Zahnfleisch.
la langue, die Zunge, Sprache.
le palais, der Gaumen.
l'haleine, f. der Athem.
le menton, das Kinn.
la joue, die Wange.
les tempes, f. die Schläfe.
le cou, der Hals.
la nuque, der Nacken.
les épaules, f. die Schultern.
le bras, der Arm.
le coude, der Ellbogen.
la main, die Hand.
le poing, die Faust.
le doigt, der Finger.
le pouce, der Daumen.
l'ongle, m. der Nagel.
la poitrine, die Brust.
le coeur, das Herz.
le dos, der Rücken.
l'épine du dos; l'échine, f. der Rückgrat.
la côte, die Ribbe.
les poumons, m. die Lunge.
l'estomac, m. der Magen.
le foie, die Leber.
le fiel; la bile, die Galle.
le ventre, der Bauch.
la digestion, die Verdauung.
les reins, m. die Nieren.
les intestins, m.; les entrailles, f. das Eingeweide.
le boyau, der Darm.
la hanche, die Hüfte.
les cuisses, f. die Schenkel.
le genou, das Knie.
la rotule, die Kniescheibe.
le cou-de-pied, die Fußbiege.
la jambe, das Bein.
l'os de la jambe, das Schienbein.
le mollet, die Wade.
le pied, der Fuß.
la cheville (du pied), der Knöchel.
un doigt du pied, eine Zehe.
l'orteil, m. die große Zehe.
le talon, die Ferse.
la plante du pied, die Fußsohle.
le pas, der Schritt.
la démarche, der Gang.
le maintien, die Haltung.
la peau, die Haut.
la chair, das Fleisch.
le sang, das Blut.
la veine, die Ader.
l'artère, f. die Pulsader.

le pouls, der Puls.
la moëlle, das Mark.
les cheveux, m. die Hauptbaare.
la barbe, der Bart.
un poil de la barbe, ein Barthaar.
les moustaches, f. der Knebelbart.
les sens, m. die Sinne.
le toucher, das Gefühl.
la vue, das Gesicht.
l'ouïe, f. das Gehör.
l'odorat, m. der Geruch.
le goût, der Geschmack.

---

géant, géante, Riese, Riesin.
nain, naine, Zwerg, Zwergin.

---

l'âme, f. die Seele.
l'esprit, m. der Geist, Witz.
la raison, die Vernunft.
l'entendement, m. der Verstand, die Fassungskraft.
du bon sens, gesunder Verstand.
l'imagination, f. die Einbildungskraft.
la mémoire, das Gedächtniß.
la volonté, der Wille.
la conscience, das Gewissen.
la faculté, die Fähigkeit.
le penchant, der Hang.
la passion, die Leidenschaft.

les quadrupèdes, m. die vierfüßigen Thiere.
les bêtes apprivoisées, die zahmen Thiere.
le cheval, das Pferd.
un étalon, ein Hengst.
une jument, eine Stute.
un poulain, ein Füllen.
un alezan, ein Fuchs.
un cheval moreau, ein Rappe.
un cheval blanc, ein Schimmel.
le crin, das Pferdehaar.
un fer de cheval, ein Hufeisen.
ferrer un cheval, ein Pferd beschlagen.
la bride, der Zaum.
les rênes, f. die Zügel.
la selle, der Sattel.
le harnais, das Geschirr.
les étriers, die Steigbügel.
les éperons, m. die Spornen.
le fouet, die Peitsche.
la sangle, der Gurt.
atteler, anspannen.
dételer, abspannen.
l'abreuvoir, m. die Tränke.
un âne, ein Esel.
une ânesse, eine Eselin.

le lait d'ânesse, die Eselsmilch.
le mulet, la mule, der Maulesel, die Mauleselin.
le chameau, das Kameel.
le taureau, der Stier.
le boeuf, der Ochse.
la vache, die Kuh.
la corne, das Horn.
le veau, das Kalb.
le mouton, la brebis, das Schaf.
le bélier, der Widder.
un agneau, ein Lamm.
le troupeau, die Heerde.
la chèvre, die Ziege.
le bouc, der Bock.
le chevreau, die junge Ziege.
le cochon, das Schwein.
le cochon de lait, das Spanferkel.
un cochon d'Inde, ein Meerschweinchen.
le groin, der Rüssel.
les soies, f. die Borsten.
le chien, la chienne, der Hund, die Hündin.
le barbet, der Pudel.
le chien-loup, der Spitz.
un dogue, eine Dogge.
un doguin, mopse, ein Mops.
un mâtin, ein Fleischerhund.
un levrier, ein Windhund.
un chien de chasse, ein Jagdhund.
un épagneul, ein Wachtelhund.
le bichon, das Bologneserhündchen.
aboyer, bellen.
japper, kläffen.
lâcher, hâler, loslassen, hetzen.
mordre, beißen.
fretiller, flatter de la queue, wedeln.
faire le beau, se faire beau, aufwarten.
sauter par-dessus le bâton, über den Stock springen.
le chat, die Katze.
la souris, die Maus.
la souricière, die Mausfalle.
le rat, die Ratte.
la taupe, der Maulwurf.
les bêtes féroces, die wilden Thiere.
le lion, la lionne, der Löwe, die Löwin.
le tigre, la tigresse, der Tiger, die Tigerin.
l'ours, der Bär.
le loup, la louve, der Wolf, die Wölfin.

le renard, der Fuchs.
le sanglier, der Eber.
l'éléphant, der Elephant.
la trompe, der Rüssel.
les défenses, f. die hervorstehenden Zähne.
ivoire, m. Elfenbein.
le rhinocéros, das Nashorn.
le singe, der Affe.
le porc-épic, das Stachelschwein.
le cerf, der Hirsch.
la biche, die Hirschkuh, Hindin.
le chevreuil, das Reh.
le chamois, die Gemse.
le renne, das Rennthier.
le lièvre, der Hase.
le levraut, das Häschen.
le lapin, das Kaninchen.
un écureuil, ein Eichhörnchen.
le blaireau, taisson, der Dachs.
le hérisson, der Igel.
la marmotte, das Murmelthier.
la fouine, oder la martre, der Marder.
une belette, ein Wiesel.
le castor, der Biber.

---

un oiseau de proie, ein Raubvogel.
un oiseau de passage, ein Zugvogel.
un aigle, ein Adler.
un vautour, ein Geier.
un faucon, ein Falke.
un épervier, ein Sperber.
un hibou, une chouette, eine Nachteule.
la chauve-souris, die Fledermaus.
la bécasse, die Schnepfe.
la caille, die Wachtel.
la perdrix, das Repphuhn.
des grives, f. Krammetsvögel.
la corneille, die Krähe.
la pie, die Elster.
le corbeau, der Rabe.
le moineau, der Sperling.
le pinson, der Fink.
le pivoine, der Gimpel.
le chardonneret, der Distelfink.
une hirondelle, eine Schwalbe.
une alouette, eine Lerche.
la fauvette, die Grasmücke.
le merle, die Amsel.
la mésange, die Meise.
le rouge-gorge, das Rothkehlchen.
le rossignol, die Nachtigall.
le serein, der Zeisig.
le serein de Canarie, le canari, der Kanarienvogel.
muer, être en mue, mausen.

le perroquet, der Papagei.
le paon, der Pfau.
le coq, der Hahn.
la poule, die Henne.
le poulet, das Hühnchen.
le poussin, das Küchlein.
le dindon, coq d'Inde, Truthahn.
la dinde, die Truthenne.
le dindonneau, das Truthühnchen.
le pigeon, die Taube.
le pigeon sauvage, die wilde Taube.
le pigeonneau, das Täubchen.
la tourterelle, die Turteltaube.
roucouler, girren.
une oie, eine Gans.
le canard, la cane, Entrich, Ente.
un faisan, ein Fasan.
le cigne, der Schwan.
la cicogne, der Storch.
la grue, der Kranich.
l'autruche, der Strauß.
le bec, der Schnabel.
une aile, ein Flügel.
la griffe, serre, die Klaue, Kralle.
le plumage, das Gefieder.
la crête, der Kamm.
le nid, das Nest.
la cage, der Käfig.
le trébuchet, der Vogelschlag.

---

le poisson, der Fisch.
un brochet, ein Hecht.
un saumon, ein Lachs, Salm.
une carpe, ein Karpfen.
une anguille, ein Aal.
une truite, eine Forelle.
la baleine, der Wallfisch.
le requin, der Hai.
le hareng, der Häring.
la morue (la merluche), der Stockfisch.
une huitre, eine Auster.
la tortue, die Schildkröte.
une arète, eine Gräte.
une nageoire, eine Floßfeder.
les écailles, f. die Schuppen.
la moule, coquille, die Muschel.
une écrevisse, ein Krebs.
les pates, serres, pinces, f. die Krebsschere.
une sang-sue, ein Blutegel.
le serpent à sonnettes, die Klapperschlange.
le serpent devin, impérial, die Riesenschlange.
la couleuvre, die Natter.
les sifflements d'un serpent, das Zischen einer Schlange.
l'orvet, m. die Blindschleiche.
le lézard, die Eidechse.
le crapaud, die Kröte.
la grenouille, der Frosch.
le ver de terre, der Regenwurm.
la chenille, die Raupe.
la chrysalide, oder nymphe, die Puppe, Larve.
le papillon, der Schmetterling.
la phalène, der Nachtfalter.
le ver luisant, das Johanniswürmchen.
le ver à soie, der Seidenwurm.
un escargot, limaçon, eine Schnecke.
une coquille, ein Schneckenhaus.
un limas, eine unbedeckte Schnecke.
les cornes, f. die Fühlhörner (der Schnecken).
les antennes, f. die Fühlhörner (der Schmetterlinge).
une araignée, eine Spinne.
une toile d'araignée, ein Spinngewebe.
une fourmi, eine Ameise.
la fourmilière, der Ameisenhaufe.
un escarbot, scarabée, ein Käfer.
un hanneton, ein Maikäfer.
un cerf-volant, ein Schröter, Hirschkäfer (papierner Drache).
un grillon, eine Grille.
une sauterelle, eine Heuschrecke.
une mite, eine Milbe.
une teigne, eine Motte.
la puce, der Floh.
la punaise, die Wanze.
la mouche, die Fliege.
la guêpe, die Wespe.
le bourdon, der Hummel.
le frelon, die Horniß.
le taon, die Bremse.
une abeille, eine Biene.
le miel, der Honig.
la cire, das Wachs.
la ruche, der Bienenkorb.

---

l'enfance, f. die Kindheit.
le garçon, der Knabe.
la fille, das Mädchen (Tochter).
la demoiselle, die Jungfrau.
des jumeaux, m. jumelles, f. Zwillinge.
la jeunesse, die Jugend.
un jeune homme, adolescent, ein Jüngling.
le futur, le fiancé, der Bräutigam, Verlobte.

la future, promise, fiancée, die Braut.
fiancer, sich verloben.
les fiançailles, f. die Verlobung.
les noces, f. die Hochzeit.
la dot, die Mitgift, Aussteuer.
se marier, sich verheirathen.
épouser, heirathen.
l'époux, le mari, der Gatte, Ehemann.
l'épouse, f. die Gattin.
le beau-frère, der Schwager (Stiefbruder).
le belle-soeur, die Schwägerin.
le beau-père, der Schwiegervater.
la belle-mère, die Schwiegermutter.
le gendre, der Eidam, Tochtermann.
la bru, die Schwiegertochter, Schnur.
les parents, die Aeltern, Verwandten.
le grand-père oder aïeul, der Großvater.
le bisaïeul, der Urgroßvater.
les aïeux, les ancêtres, die Voreltern.
le petit-fils, der Enkel.
la petite-fille, die Enkelin.
l'oncle, der Oheim.
la tante, die Tante.
le cousin, la cousine, der Vetter, die Base.
des cousins germains, m. Geschwisterkinder.
le neveu, der Neffe.
la nièce, die Nichte.
le parrain, der Pathe, Taufzeuge.
la marraine, die Pathin, Taufzeugin.
le filleul, la filleule, der, die Pathe, der Täufling.
le compère, der Gevatter.
la commère, die Gevatterin.
les étrennes, f. das Neujahrsgeschenk.
le vieillard, der Greis.
la vieille, die alte Frau.
l'aîné, der ältere (Bruder).
le cadet, der jüngere.
le veuf, der Wittwer.
la veuve, die Wittwe.
un orphelin, une -ine, eine Waise.
un pupille, eine Mündel.
un tuteur, ein Vormund.
un héritier, ein Erbe.
l'héritage, m. das Erbe, oder die Erbschaft.

---

les vivres, m. die Lebensmittel.
la faim, der Hunger.
la soif, der Durst.
du pain bis, schwarzes Brot.
du pain frais, neugebackenes Brot.
du pain rassis, altgebackenes Brot.
du pain bien cuit, gut gebackenes Brot.
du pain de ménage, hausgebackenes Brot.
un morceau de pain, ein Stück Brot.
une miche, ein Laib.
la croûte, die Rinde, Kruste.
la mie, die Krume.
les miettes, f. die Brosamen.
l'entamure, f. der Anschnitt.
entamer, anschneiden.
le petit pain blanc, der Weck, die Semmel.
du lait, Milch.
le laitage, die Milchspeisen.
la crême, der Rahm.
le beurre, die Butter.
la beurrée, das Butterbrot.
du beurre fondu, Kochbutter.
le fromage, der Käse.
le petit-lait, die Molken.
un repas, Mahl, Mahlzeit.
régaler, bewirthen.
le déjeûner, das Frühstück.
le dîner, das Mittagessen.
le goûter, das Abendessen.
le souper, das Nachtessen*).
le mets, das Gericht.
le bouillon, die Fleischbrühe.
le potage, die Fleischsuppe.
la soupe, die Suppe.
du boeuf, Rindfleisch.
du mouton, Schaffleisch.
un gigot de mouton, Schafskeule.
du veau, Kalbfleisch.
du cochon, du porc, Schweinfleisch.
du bouilli, gesottenes Fleisch.
du rôti (gebratenes Fleisch) Braten.
du salé, gesalzenes oder Pökelfleisch.
de la viande fumée, geräuchertes Fleisch.
du jambon, Schinken.

---

*) J'ai déjeûné *de* café; j'ai dîné, j'ai soupé *d'*un bon pâté.

la couenne, die Schwarte.
le lard, der Speck.
la graisse, das Fett.
la choucroute, das Sauerkraut.
des saucisses, f. Bratwürste.
un saucisson, oder cervelas, oder une andouille fumée, eine geräucherte Wurst / Fleischwurst.
du boudin (noir), Blutwurst.
des boulettes, f. Fleischklöße / Klößchen.
la sauce, die Brühe.
un pâté, eine Pastete.
des petits pâtés, Pastetchen.
la rissole, das Fleischpastetchen.
de la pâtisserie, Backwerk.
un gâteau, ein Kuchen.
une omelette, ein Eierkuchen.
des oeufs à la coque, weichgesottene Eier.
des oeufs durs, hartgesottene Eier.
des oeufs au miroir, Spiegeleier.
du vermicelle, Nudeln.

le sel, das Salz.
le poivre, der Pfeffer.
la moutarde, der Senf.
le cumin, der Kümmel.
des épices, f. Gewürze.
assaisonner, würzen.
la muscade, Muskatennuß.
des clous de girofle, m. Gewürznelken.
da la cannelle, Zimmet.
le sucre, der Zucker.
le pain de sucre, der Zuckerhut.
du sucre candi, Kandelzucker.

le dessert, der Nachtisch.
des confitures, f. Konfekt.
des bonbons, m. Zuckerwerk.
des raisins secs, Rosinen.
des cornets, m. Hippen.
des craquelins, Bretzeln.
des gaufres, Waffeln.
du biscuit, Zuckerbrot.
une tarte, eine Torte.
la tartelette, das Törtchen.

la table, der Tisch.
la chaise, der Stuhl.
le fauteuil, der Lehnstuhl.
la nappe, das Tischtuch.
mettre le couvert, den Tisch decken.
se mettre à table, sich zu Tische setzen.
servir, auftragen.
desservir, abtragen.

couper, trancher, zerschneiden.
la cuiller (cuillère), der Löffel.
la fourchette, die Gabel.
le couteau, das Messer.
le manche, das Heft.
la lame, die Klinge.
le tranchant, die Schneide.
la pointe, die Spitze.
la serviette, das Tellertuch.
un essuie-main, ein Handtuch.
une assiette, ein Teller.
la tasse, die Tasse.
la coupe, le gobelet, der Becher.
rincer les verres, die Gläser spülen.
la caraffe, die Wasserflasche.
la cruche, der Krug.
le pot, die Maß.
la bouteille, die halbe Maß / Flasche.
la chopine, der Schoppen.
le bouchon, der Pfropf / Stöpsel.
le tire-bouchon, der Pfropfzieher.
la vaisselle, das Geschirr.
serrer, verwahren.
la salière, die Salzbüchse.
le poivrier, die Pfefferbüchse.
le vinaigrier, das Essigfläschchen.
l'huilier, m. das Oelfläschchen.
le sucrier, die Zuckerbüchse.

tremper son vin, den Wein mit Wasser vermischen.
verser, einschenken.
du moût, Weinmost.
du cidre, Obstmost.
le poiré, der Birnmost.
le pommé, der Aepfelmost.
la lie, die Hefe.
la bière, das Bier.
brasser, brauen.
le café, le thé, der Kaffee / Thee.
le chocolat, die Schokolade.
l'eau de vie, f. Branntwein.
la liqueur, der Liqueur.
le ponche, der Punsch.

le tabac, der Tabak.
la tabatière, la boîte, die Tabaksdose.
la pipe, die Pfeife.
le tuyau, das Rohr.
la tête, le fourneau, der Kopf.
fumer, rauchen.
le fumeur, der Raucher.
prendre du tabac, schnupfen.
un preneur de tabac, ein Schnupfer.
la bourse à tabac, der Tabaksbeutel.

le cure-pipe, der Pfeifenräumer.
le cigare, die Zigarre.

de la toile, Leinwand.
du coton, Baumwolle.
de la soie, Seide.
du drap, Tuch.
du velours, Sammet.
du taffetas, Taffet.
de la mousseline, Nesseltuch.
de la gaze, Gaze.
du crêpe, Flor, Kreppe.
de la dentelle, Spitzen.
de la futaine, Barchent.
le linge, das Leinzeug.
un habit, ein Kleid.
s'habiller, sich ankleiden.
se déshabiller, sich auskleiden, entkleiden.
le surtout, der Ueberrock.
la redingote, der Reiserock.
le manteau, der Mantel.
la robe de chambre, der Schlafrock.
la pelisse, fourrure, der Pelzrock.
le collet, der Kragen.
la doublure, das Futter.
la manche, der Aermel.
le parement, der Aufschlag.
le bouton, der Knopf.
les boutonnières, f. die Knopflöcher.
le gilet, die Weste.
la culotte, die (kurzen) Hosen.
le pantalon, (les pantalons,) die langen Hosen.
le caleçon (les caleçons), die Unterhosen.
la poche, die Tasche.
le gousset, der Uhrsack.
les bas, m. die Strümpfe.
une paire de bas, ein Paar Strümpfe.
les coins, m. die Zwickel.
les jarretières, f. die Kniebänder.
les guêtres, f. die Kamaschen.
la chemise, das Hemd.
la cravate, das Halstuch.
le mouchoir de poche, das Nastuch.
les souliers, m. die Schuhe.
les oreilles, f. die Riemen.
l'empeigne, f das Oberleder.
la semelle, die Sohle.
le talon, der Absatz.

des bottes, f. Stiefeln.
le tire-botte, der Stiefelknecht.
les tirans, m. die Zugbänder.
les crochets, m. die Stiefelhaken.
les pantoufles, f. die Pantoffeln.
se chausser, Strümpfe und Schuhe anziehen.
se déchausser, Schuhe und Strümpfe ausziehen.
le cirage, die Schuhwichse.
cirer, wichsen.
les décrottoires (la décrottoire), die Schuhbürste.
la brosse (les vergettes, f.) die Kleiderbürste.
les gants, m. die Handschuhe.
mettre le chapeau, den Hut aufsetzen.
ôter le chapeau, den Hut abziehen.
le bonnet, die Mütze, Kappe.
le bonnet de nuit, die Nachtmütze.
le peignoir, der Pudermantel.
la poudre, der Puder.
la queue, der Zopf.
une tête à perruque, ein Perrückenstock.
la canne, das (spanische) Rohr.
la baguette, la badine, die Gerte, das Spazierstöckchen.
le bâton, der Stock*).
la pomme, der Knopf.
la garniture, das Beschläge.
la robe, der Frauenzimmerrock.
le tablier, die Schürze.
le corset, das Leibchen, Korset.
le lacet, der Schnürriemen.
lacer, einschnüren.
une aiguille à passer, eine Schnürnadel.
une épingle, eine Stecknadel.
une épingle à cheveux, Haarnadel.
les boucles, f. die Locken.
la tresse, der Zopf.
la coiffe, die Haube.
la coiffure, der Kopfputz.
un plumet, ein Federbusch.
les boucles d'oreilles, die Ohrringe.
la bague, l'anneau, m der Ring.
le collier de perles, das Perlenhalsband.

*) Le bâton de commandement, der Commandostab. Le bâton pastoral, oder la crosse, der Hirtenstab, oder Bischofstab. Le bourdon, der Pilgerstab. La houlette, der Schäferstab.

la toilette, der Putztisch.
le fard, die Schminke.
l'éventail, der Fächer.
le manchon, der Muff.
le ruban, das Band.
des noeuds, m. Schleifen.
la bourse, der Beutel.
le sac à ouvrage, le ridicule, der Arbeitsbeutel.
les lunettes, f. die Brille.
la lunette d'approche, das Fernrohr.
la lorgnette, das Fernglas.
le verre ardent, das Brennglas.
le cure-dent, der Zahnstocher.
une brossette pour les dents, ein Zahnbürstchen.
le parapluie, der Regenschirm.
le parasol, der Sonnenschirm.

---

une montre à répétition, eine Repetieruhr.
le cadran, das Zifferblatt.
l'aiguille, f. der Zeiger.
le ressort, die Feder.
la boîte, l'étui de montre, das Uhrgehäuse.
la clef, der Schlüssel.
la chaîne, chaînette, die Uhrkette.
monter, aufziehen.
avancer, vorgehen.
retarder, zu spät gehen.
s'arrêter, stille stehen.

---

le bâtiment, édifice, das Gebäude.
la demeure, die Wohnung.
la maison, das Haus.
la muraille, le mur, die Mauer.
la pierre de taille, der Quaderstein.
la poutre, der Balken.
la planche, das Bret.
sonner, klingeln.
la sonnette, die Klingel.
le heurtoir, der Klopfer.
le loquet, die Klinke.
la serrure, das Schloß.
le verrou, der Riegel.
fermer au verrou, zuriegeln.
un escalier, eine Treppe.
la rampe, der Absatz einer Treppe.
monter, hinaufsteigen.
descendre, hinunter gehen.
le degré, la marche, die Stufe.
la balustrade, das Geländer.
le corridor, die Hausflur.
un appartement, ein Gemach.

la chambre, das Zimmer.
une antichambre, ein Vorzimmer.
la chambre à coucher, das Schlafzimmer.
la salle, le salon, der Saal.
le plafond, die Decke.
le plancher, der Fußboden (bisweilen auch Decke).
la paroi, die Wand.
le lambris, la boiserie, das Getäfel.
boiser, täfeln.
la tapisserie, die Tapete.
le tapis, der Teppich.
le fourneau, le poêle, der Ofen.
la cheminée, das Kamin.
la fenêtre, das Fenster.
la croisée, der Kreuzstock, das Fenster.
les vitres, f., les carreaux, m. die Scheiben.
les rideaux, m. die Vorhänge.
les contrevents, die äußern Fensterladen.
les volets, die innern Fensterladen.
les jalousies, f. die Sommerladen.
les doubles-fenêtres, contre-fenêtres; contre-châssis, die Vorfenster.
le balcon, der Altan.
le galetas, die Dachkammer.
le toit, das Dach.
la tuile, der Ziegel.
le bardeau, die Schindel.
la brique, der Backstein.
la gouttière, die Dachrinne.
le paratonnère, der Blitzableiter.
une girouette, eine Wetterfahne.
le garde-manger, die Speisekammer.
le grenier, der Kornboden, Speicher.
les commodités oder les lieux, der Abtritt.

---

les meubles, m. die Mobilien.
une armoire vitrée, ein Glasschrank.
la commode, die Kommode.
le tiroir, die Schublade.
le buffet, der Silberschrank.
un secrétaire, bureau, Schreibtisch.
le coffre fort, die Geldkiste.
le pupitre, das Pult.
les tablettes, f. das Büchergestell.
le miroir, la glace, der Spiegel.
le tableau, das Gemälde.

le portrait, das Bildniß, Portrait.
une estampe, ein Kupferstich.
le cadre, la bordure, der Rahmen.
la pendule, die Wanduhr.
le pendule, balancier, der Perpendikel.
le lit, das Bett.
le bois de lit, die Bettstelle.
le coussin, das Kissen.
l'oreiller, chevet, m. das Kopfkissen.
le matelas, die Matratze.
la paillasse, der Strohsack.
la couverture, die Decke.
le duvet, die Flaumdecke.
le linceul, le drap de lit, das Leintuch. (linceul, sonst: Leichentuch.)
un berceau, eine Wiege.
la cuvette, das Waschbecken.
la chandelle de veille, la veilleuse, das Nachtlicht.
moucher la chandelle, das Licht putzen.
les mouchettes, die Lichtputze.
la mèche, der Docht.
la lanterne sourde, die Blendlaterne.
le binet, der Lichtknecht, Profitchen.
un écran, garde-vue, ein Lichtschirm.
la bougie, die Wachskerze.
le chandelier, der Leuchter.
le lustre, der Kronleuchter.
le crachoir, der Spucknapf.

---

la cuisine, die Küche.
le foyer, der Herd.
une bûche de bois, ein Scheit.
un fagot, eine Welle.
un tison, ein Brand.
le charbon, die Kohle.
la suie, der Ruß.
la poêle, die Pfanne.
le couvercle, der Deckel.
la cuiller à pot, der Kochlöffel.
le chaudron, der Kessel.
le mortier, der Mörser.
le pilon, der Stößel.
le seau, der Wassereimer.
le cuveau, der Kübel.
un escabeau, ein Schemel.
le soufflet, der Blasebalg.
les pincettes, f. die Feuerzange.
le gril, der Rost.
la broche, der Bratspieß.
un hachoir, ein Hackbret.
le torchon, der Waschlappen.
les époussettes, f. der Kehrwisch.
le moulin à café, die Kaffeemühle.
la cafetière, die Kaffeekanne.
la théière, die Theekanne.
le coquemar, der Theekessel.
le cabaret, das Theebret.

---

le briquet oder le fusil, das Feuerzeug, der Feuerstahl.
battre le briquet, Feuer schlagen.
la pierre à feu, der Feuerstein.
l'amadou, m. der Zunder.
des allumettes, f. Zündhölzchen.
allumer, anzünden.

---

la cave, der Keller.
le tonneau, das Faß.
le cercle, der Reif.
un entonnoir, ein Trichter.
le robinet, der Hahn.
les chantiers, m. die Lagerbäume.
la grille, das Gitter.
le soupirail, das Kellerloch.

---

la grange, die Scheune.
une écurie, ein Pferdestall.
une étable, ein Stall (für Hornvieh, Schweine).
la mangeoire, crèche, die Krippe.
le ratelier, die Raufe.
le fourrage, das Futter.
la litière, die Streu.
la remise, der Wagenschoppen.
l'aire, f. die Tenne.
battre le blé, dreschen.
le fléau, der Flegel.
le rateau, der Rechen.
la bêche, die Schaufel, das Grabscheit.
la fourche, die Gabel (Mistgabel).
le sarcloir, die Gäthacke.
la charrue, der Pflug.
la herse, die Egge.
une échelle, eine Leiter.
un échelon, eine Sprosse.
le pressoir, die Kelter.

---

la volière, das Vogelhaus.
le poulailler, das Hühnerhaus.
la basse-cour, der Hühnerhof.
le pigeonnier, das Taubenhaus.
le chenil, der Hundsstall.
la fontaine, der Brunnen.
le puits, der Ziehbrunnen, Schöpfbrunnen.
le jet d'eau, der Springbrunnen.
une serre, ein Treibhaus.

un pot à fleurs, ein Blumentopf.
un espalier, ein Spalier, Obstgeländer.
le cabinet, berceau de verdure, das Gartenhaus.
le potager, der Gemüsegarten.
le pré, la prairie, die Wiese.
le champ, der Acker.
un arpent, eine Juchart, ein Morgen Landes.
un verger, ein Baumgarten.
une pépinière, eine Baumschule.
un vignoble, ein Weinberg.

---

un état, ein Staat (Stand).
le peuple, das Volk.
la patrie, das Vaterland.
le souverain, monarque, der Monarch.
le magistrat, die Obrigkeit.
le conseil, der Rath.
le conseiller, der Rathsherr.
le juge, der Richter.
le tribunal, das Gericht.
arrêt, m., sentence, f. Urtheil.
le sujet, der Unterthan.
le citoyen, der Bürger, das Staatsglied.
le bourgeois, der (gemeine) Stadtbürger.
le gentilhomme, der Edelmann.
la noblesse, der Adel.
la ville, die Stadt.
la capitale, die Hauptstadt.
le faubourg, die Vorstadt.
le bourg, der Flecken.
le village, das Dorf.
le hameau, der Weiler.
l'hôtel (la maison) de ville, das Rathhaus.
le rempart, der Wall.
le fossé, der Graben.
la tour, der Thurm.
la rue, die Gasse, die Straße.
le pavé, das Pflaster.
le trottoir, der (erhöhte) Fußweg.
une affiche, ein Anschlagzettel.
balayer, kehren, wischen.
les environs, m. die umliegende Gegend, die Umgebungen.

---

le pape, der Pabst.
l'archevêque, der Erzbischof.
l'évêque, der Bischof.
le prêtre, der Priester.
le moine, der Mönch.
la religieuse, die Nonne.
le couvent, cloître, das Kloster.
un ecclésiastique, ein Geistlicher.
le curé, der katholische Pfarrer.
le ministre, der protestantische Pfarrer.
le pasteur, sowohl der katholische als der protestantische Pfarrer.
la cure, die Pfarre, Pfründe.
la paroisse, die Gemeinde.
les paroissiens, m. die Gemeindsgenossen, Pfarrkinder.
le diacre, der Diakon.
la cathédrale, die Hauptkirche, der Münster.
le clocher, der Kirchthurm.
la cloche, die Glocke.
le battant, der Glockenschwengel.
l'horloge, f. die Kirchenuhr.
la chaire, die Kanzel.
prêcher, predigen.
prononcer un sermon, eine Predigt halten.
une oraison funèbre, eine Leichenpredigt.
les fonts, m. der Taufstein.
le baptême, die Taufe.
baptiser, taufen.
la sainte cène (communion), das heilige Abendmahl.
la coupe, der Kelch.
la prière, das Gebet.
prier (Dieu), beten.
adorer, anbeten.
invoquer, anrufen.
exaucer, erhören.
l'oraison dominicale, das Vaterunser.
un cantique, ein geistliches Lied.
le choeur, der Chor.
l'orgue, die Orgel.
un autel, ein Altar.
la croix, das Kreuz.
faire le signe de la croix, ein Kreuz schlagen.
le crucifix, das Kruzifix.
dire la messe, die Messe lesen.
dire le chapelet, den Rosenkranz beten.
la confession, die Beichte.
le confessional, der Beichtstuhl.
la chapelle, die Kapelle.
l'encens, m., der Weihrauch.
le cierge, die Wachskerze.
l'eau bénite, das Weihwasser.
le bénitier, der Weihkessel.
le charnier, das Beinhaus.
le cimetière, der Kirchhof.
le tombeau, das Grab.
le cercueil, la bière, der Sarg.
le brancard, die Bahre.
l'enterrement, m., les funérailles, f., das Leichenbegängniß.

le deuil, das Leid, die Trauer.
porter le deuil, Trauerkleider tragen.
quitter le deuil, die Trauer ablegen.

---

la fête de Noël, das Weihnachtsfest.
la chandeleur, Lichtmeß.
le mercredi des cendres, Aschermittwoch.
le carême, die Fastenzeit.
le dimanche des rameaux, der Palmsonntag.
la semaine sainte, die Charwoche.
le jeudi saint, der grüne Donnerstag.
le vendredi saint, der Charfreitag.
pâques, (m.) Ostern.
l'ascension, f., die Auffahrt.
la pentecôte, das Pfingstfest.
le jour de jeûne, der Bettag.
la fête-Dieu, das Fronleichnamsfest.
la toussaint, Allerheiligen.
la fête des trépassés, Allerseelen.
la fête de l'église, } das Kirchweihfest.
la fête du village, }
célébrer, feiern.
un jour de fête, ein Festtag.
un jour maigre, ein Fasttag.
un jour gras, ein Fleischtag.
un jour ouvrier oder ouvrab'e, ein Werktag.

---

ma fête, mein Namenstag.
le jour oder l'anniversaire de ma naissance, mein Geburtstag.

---

le collége, das Gymnasium.
le professeur, der Professor.
le chanoine, der Chorherr.
le maître d'école, der Schullehrer.
le maître de langue, der Sprachlehrer. (les éléments, die Anfangsgründe.)
le maître d'écriture, der Schreiblehrer.
un étudiant, ein Student.
un écolier appliqué, ein fleißiger Schüler.
un écolier paresseux, ein träger Schüler.
apprendre par coeur, auswendig lernen.
épeler, buchstabiren.
abécédaire, m. A-B-C-Buch.
les vacances, f. die Ferien.
les sciences, f. die Wissenschaften.
les belles lettres, f., die schönen Wissenschaften.
un savant, un homme de lettres, ein Gelehrter.
le théologien, der Gottesgelehrte.
un jurisconsulte, ein Rechtsgelehrter.
l'histoire ancienne, moderne, die alte, neue Geschichte.
l'histoire naturelle, die Naturgeschichte.
la physique, die Naturlehre.
la chimie, die Chemie.
une carte géographique oder de géographie, eine Landkarte.
degrés de longitude et de latitude, Grade der Länge und Breite.
la logique, die Logik.
les mathématiques, f. die Mathematik.
l'arithmétique, f. die Rechenkunst.
les quatre règles, die vier Spezies.
la règle de trois, die Regel de Tri.
le livret, das Einmaleins.
la fraction, der Bruch.
le chiffre, le nombre, die Zahl.
chiffrer, calculer, compter, rechnen.
additionner, addiren.
multiplier, multipliziren.
soustraire, subtrahiren.
diviser, dividiren.
un étui de mathématiques, ein Reißzeug.
le compas, der Zirkel (Instrument).
le cercle, der Zirkel (Figur).
le tire-ligne, die Reißfeder.

---

un auteur, écrivain, ein Schriftsteller.
un poëte, ein Dichter.
un prosateur, ein Prosaiker.
le livre, das Buch.
le feuillet, das Blatt.
la feuille, der Bogen.
la page, die Seite.
la marge, der Rand.
une épreuve, ein Probebogen.
une faute d'impression, ein Druckfehler.
la dédicace, die Zueignung.
la préface, die Vorrede.
la table des matières, das Inhaltsverzeichniß.
le tome, der Theil.
le volume, der Band.
un in-folio, ein Foliant.
un in-quarto, ein Quartant.

un in-octavo, ein Oktavband.
un in-douze, ein Duodezbändchen.
un in-seize, ein Sedezbändchen.
une reliure en veau, ein Franzband.
relier en parchemin, in Pergament einbinden.
relier en carton, in Pappendeckel binden.
la tranche, der Schnitt.
acheter un livre en blanc, ein ungebundenes Buch kaufen.
la contrefaçon, der Nachdruck.
la gazette, die Zeitung.
la feuille d'avis, das Wochenblatt.
le libraire, der Buchhändler.
la librairie, die Buchhandlung.
l'imprimerie, f. die Buchdruckerei.
le prote, der Faktor.
un compositeur, ein Setzer.
un encan, eine Steigerung, Auktion.
un bouquiniste, ein Büchertrödler.

---

la lettre, der Brief.
un billet-doux, ein Liebesbriefchen.
une enveloppe, ein Umschlag.
du papier à lettres (de poste), Postpapier.
du papier gris, brouillard, Löschpapier.
ce papier boit, dieses Papier fließt.
du papier timbré, Stempelpapier.
une main de papier, ein Buch Papier.
une rame de papier, ein Ries Papier.
un album, ein Stammbuch.
tailler une plume, eine Feder schneiden.
le tuyau de plume, der Federkiel.
la barbe de la plume, das Rauhe an der Feder.
la fente, der Spalt.
le bec, der Schnabel.
une plume qui crie, eine kritzelige Feder.
le canif, das Federmesser.
un étui à plumes, ein Federrohr.
l'encre, f. die Tinte.
un encrier, ein Tintenfaß.
une écritoire, ein Schreibzeug.
le poudrier, die Streubüchse.
le plioir, das Falzbein.
la règle, das Lineal.
régler, linieren.
le crayon, der Bleistift.
la tache, le pâté, der Tintenfleck.
le cachet, das Pettschaft.
cacheter, pettschiren.
le sceau, das Siegel.
sceller, versiegeln.
de la cire d'Espagne, Siegellack.
un bâton, eine Stange Siegellack.
une oublie oder un pain à cacheter, eine Oblate.
une exemple, eine Vorschrift.
un parafe, ein Namenszug.
des tablettes, f. ein Schreibtäfelchen.
une ardoise, eine Schiefertafel.
un crayon d'ardoise, ein Schieferstift.
une éponge, ein Schwamm.

---

un artiste, ein Künstler.
le peintre, der Maler.
dessiner, zeichnen.
le maître de dessin, der Zeichenmeister.
enluminer, colorier, illuminiren.
le pinceau, der Pinsel.
l'encre de la Chine, die Tusche.
le chevalet, die Staffelei.
le sculpteur, der Bildhauer.
le ciseau, der Meißel.
la statue, die Bildsäule.
le graveur, der Kupferstecher.
le musicien, der Tonkünstler.
la chanson, das Lied.
le chanteur, der Sänger.
la cantatrice, die Sängerin.
un air, eine Arie.
le duo, das Duett.
le quatuor, das Quartett.
le fredon, der Triller.
le ranz-des-vaches, der Kühreihen.
le clavecin, das Klavier.
la corde, die Saite.
la touche, die Taste.
le violon, das Violin, die Geige.
un archet, ein Violinbogen.
le colophane, das Geigenharz.
la basse de viole, die Baßgeige.
le violoncelle, das Violoncell, die Kniegeige.
la flûte, die Flöte.
la clarinette, das Klarinett.
la harpe, die Harfe.
le luth, die Laute.
la vielle, die Leier.
le cor de chasse, das Waldhorn.
le basson, das Fagott.
la guimbarde, die Maultrommel.
la cornemuse, der Dudelsack.

le sifflet, das Pfeifchen.
le lutrin, das Singepult.

---

le médecin, der Arzt.
le chirurgien, der Wundarzt.
le dentiste, der Zahnarzt.
un oculiste, ein Augenarzt.
la maladie, die Krankheit.
contagieux, épidémique, ansteckend.
tomber malade, krank werden.
indisposé, unpäßlich.
malsain, ungesund.
le frisson, der Fieberschauer.
languir, schmachten.
la douleur, der Schmerz.
la blessure, plaie, die Wunde.
la cicatrice, die Narbe.
la meurtrissure, die Quetschung, das blaue Maal.
une enflure, eine Geschwulst.
une fluxion, ein Fluß.
la petite-vérole, die Kinderblattern.
la vaccine, die Kuhpocken.
vacciner, die Kuhpocken einimpfen.
la rougeole, die Masern, Rotheln.
le pourpre, der Frisel.
la fièvre putride, das Faulfieber.
la fièvre nerveuse, das Nervenfieber.
la dyssenterie, die Ruhr.
l'hydropisie, f. die Wassersucht.
la goutte, Gicht, Podagra.
ôter, enlever, abattre la cataracte, den Staar stechen.
le vertige, der Schwindel.
la maladie du pays, das Heimweh.
la phthisie, étisie, die Schwindsucht.
un phthisique, étique, hectique, ein Schwindsüchtiger.
la fièvre bilieuse, das Gallenfieber.
un évanouissement, une défaillance, eine Ohnmacht.
un coup d'apoplexie, ein Schlagfluß.
le scorbut, der Scorbut, Scharbock.
la toux, der Husten.
tousser, husten.
la coqueluche, der Keuchhusten.
le rhume, der Schnupfen.
enrhumé, von dem Schnupfen geplagt.
le catarrhe, der Katarr, Brustfluß.

enroué, heiser.
le remède, das Heilmittel.
la recette, ordonnance, das Rezept.
la potion, der Trank.
une mixtion, eine Mixtur.
la pilule, die Pille.
la rhubarbe, die Rhabarber.
le quinquina, die China, Fieberrinde.
un onguent, eine Salbe.
un emplâtre, ein Pflaster.
le régime, die Diät.
guérir, heilen.
se rétablir, se remettre, sich erholen, genesen.
se faire ventouser, sich schröpfen lassen.
se faire saigner, sich zur Ader lassen.

---

saigner du nez oder par le nez, aus der Nase bluten.
suer, transpirer, schwitzen.
la sueur, der Schweiß.
cracher, speien, spucken.
bâiller, gähnen.
éternuer, niesen.
se moucher, sich schnäuzen.
avoir le hoquet, den Schluchzen haben.
sangloter, schluchzen.

---

aveugle, blind.
un aveugle né, ein Blindgeborner.
borgne, einäugig.
bigle, louche, schielend.
muet, stumm.
sourd, taub.
bègue, stammelnd.
bégayer, stottern.
grasseyer, mit der Zunge anstoßen, schnarren.
nasiller (nasonner), durch die Nase sprechen.
bossu, buckelig.
boiteux, hinkend.
estropié, verstümmelt, Krüppel.
la béquille, die Krücke.
la verrue, die Warze.
un cor (au pied), ein Hünerauge.

---

un apothicaire, ein Apotheker.
la pharmacie (apothicairerie), die Apotheke.
la boîte, die Büchse.
le flacon, das Fläschchen.
le barbier, der Barbier.
faire la barbe, rasieren.

le rasoir, das Rasiermesser.
la savonnette, die Seifenkugel.
le bassin à barbe, das Bartbecken.

---

le commerce, négoce, der Handel.
le marchand, négociant, der Kaufmann.
le teneur de livres, der Buchhalter.
la marchandise, die Waare.
un échantillon, ein Muster.
la montre, la carte à échantillons, die Musterkarte.
les patentes, la patente, das Patent.
étaler, auskramen, auslegen.
vendre à bon marché, wohlfeil verkaufen.
surfaire, überbieten.
acheter, prendre à crédit, auf Conto nehmen.
faire crédit, auf Borg geben, borgen.
troquer, tauschen.
la foire, die Messe, der Jahrmarkt.
le marché, der Wochenmarkt.
le courtier, der Sensal.
la lettre de change, der Wechselbrief.
de l'argent comptant, baares Geld.
la monnaie, die Münze.
un louis (d'or), ein Louisd'or.
le ducat, der Ducaten.
un écu, ein Thaler.
la risdale, der Reichsthaler.
le florin, der Gulden.
la livre, le franc, der Franken.
le batz, der Batzen.
le creutzer, der Kreuzer.
le gros, der Groschen.
le denier, le liard, der Heller.
un schelling, ein Schilling.
l'intérêt, la rente, die Zinsen.
les frais, m., dépenses, f., die Kosten.
le livre de mise et de recette, das Ausgaben- und Einnahmebuch.
le créancier, der Gläubiger.
le débiteur, der Schuldner.
le débit, der Vertrieb, Absatz.
les dettes, f., die Schulden.
la quittance, l'acquit, m., die Quittung, der Empfangschein.
les arrhes, das Aufgeld.
le rabais, la remise, der Rabatt.
avancer, vorschießen.
rembourser, wieder bezahlen.
prêter, leihen.
emprunter, borgen, entlehnen.
louer, miethen.
le loyer, die Miethe, der Hauszins.
l'inspecteur d'une filature, der Aufseher einer Spinnmaschine.
le mercier, der Krämer.
un chaland, une pratique, eine Kunde.
le poids, das Gewicht.
le quintal, der Zentner.
la livre, das Pfund.
la demi-livre, das halbe Pfund.
le quarteron, der Vierling.
une once, eine Unze.
le loth, la demi-once, das Loth.
une balance, eine Wage.
les bassins de balance, die Wagschalen.
le trébuchet, die Goldwage.
peser, wiegen, wägen.
une aune, eine Elle.
vendre à l'aune, ellenweise verkaufen.
le boisseau, der Scheffel.
un muid, ein Müdd, Mütt.

---

un aubergiste, un hôte, ein Wirth.
un hôtel, ein Gasthof.
une auberge, ein Wirthshaus.
le cabaret, la taverne, die Schenke.
l'écot, m., die Zeche.
une enseigne, ein Aushängeschild.

---

un artisan, ein Handwerker.
le métier, das Handwerk.
un atelier, eine Werkstätte.
le meunier, der Müller.
le moulin, die Mühle.
la farine, das Mehl.
le son, die Kleie.
le boulanger, der Bäcker.
la boulangerie, die Bäckerei.
le four, der Backofen.
la huche, le petrin, der Backtrog.
la pâte, der Teig.
le levain, der Sauerteig.
le patissier, der Pastetenbäcker.
le confiseur, der Zuckerbäcker.
le boucher, der Fleischer.
la boucherie, das Schlachthaus.
le tailleur, der Schneider.
le maître, der Meister.
le maître-garçon, der Obergesell.
le garçon tailleur, der Schneidergesell.
l'apprenti, der Lehrjunge.
les ciseaux, m., die Scheere.
commander, bestellen.
le cordonnier, der Schuster.
le cuir, das Leder.
la forme de soulier, der Leisten.

le savetier, der Schuhflicker.
le chapelier, der Hutmacher.
le pelletier, der Kürschner.
l'horloger, der Uhrmacher.
l'orfèvre, der Goldschmied.
le bijoutier, der Juwelier.
le maréchal, der Hufschmied.
le forgeron, der Schmied.
forger, schmieden.
une enclume, ein Amboß.
le marteau, der Hammer.
les tenailles, f., die Zange.
la lime, die Feile.
la limaille, der Feilstaub.
le boutelier, der Messerschmied.
un émouleur, rémouleur, ein Schleifer.
un gagne-petit, ein (herumziehender) Scheerenschleifer.
la meule, der Schleifstein.
le chaudronnier, der Kupferschmied.
le serrurier, der Schlosser.
un étau, ein Schraubstock.
le cloutier, der Nagelschmied.
le clou, der Nagel.
la vis, die Schraube.
du fil d'archal oder de fer, Eisendraht.
du fil de laiton, Messingdraht.
un ferblantier, ein Blechschmied.
du fer-blanc, verzinntes Blech.
un potier, ein Töpfer.
un potier d'étain, ein Zinngießer.
un fondeur de cloches, ein Glockengießer.
un fourbisseur, ein Schwertfeger.
le charpentier, der Zimmermann.
la cognée, die Axt.
la hache, das Beil.
le menuisier, der Schreiner.
un établi, eine Hobelbank.
la scie, die Säge.
la sciure, Sägspäne.
le rabot, der Hobel.
raboter, hobeln.
les copeaux, m., die Späne.
le perçoir, der Bohrer.
la colle, der Leim.
le maçon, der Maurer.
la truelle, die Kelle.
le mortier, der Mörtel.
un échafaud, ein Gerüst.
le tailleur de pierres, der Steinmetz.
le couvreur, der Dachdecker.
le vitrier, der Glaser.
le charron, der Wagner.
le tourneur, der Drechsler.
un tour, eine Drehbank.

le tonnelier, **der Böttcher.**
le cordier, **der Seiler.**
la corde, **das Seil.**
le cordon, **die Schnur.**
le tisserand, **der Weber.**
le tapissier, **der Tapezierer.**
le teinturier, **der Färber.**
le blanchisseur, **der Bleicher.**
le tanneur, **der Lohgerber, Rothgerber.**
le mégissier, **der Weißgerber.**
le sellier, **der Sattler.**
le voiturier, **der Fuhrmann.**
le cocher, **der Kutscher.**
le fontenier, **der Brunnenmacher.**
le ramoneur, **der Schornsteinfeger.**
le savonnier, **der Seifensieder.**
le vannier, **der Korbmacher.**
le fendeur de bois, **der Holzhacker.**
fendre du bois, **Holz spalten.**
la corde, **das Klafter.**
le crieur de nuit, **der Nachtwächter.**
le crocheteur, porte-faix, **der Lastträger.**
le messager, **der Bote.**
le pêcheur, **der Fischer.**
la pêche, **der Fischfang.**
pêcher à la ligne, **mit der Angelruthe fischen.**
le hameçon, **die Angel.**
le filet, réseau, **das Netz.**
le chasseur, **der Jäger.**
du gibier, **Wildpret.**
le laboureur, **der Ackersmann.**
labourer, **das Feld bauen, pflügen.**
la semence, **der Same.**
les semailles, f., **die Saatzeit.**
la motte de terre, **die Erdscholle.**
le sillon, **die Furche.**
enter, **impfen.**
du fumier, **Mist.**
de l'engrais, m., **Dünger.**
fertiliser, **fruchtbar machen.**
la fauche, **die Sense.**
le faucheur, **der Mäher.**
faucher, **mähen.**
la pierre à aiguiser, **der Wetzstein.**
le foin, **das Heu.**
faner, **heuen.**
la fenaison, **die Heuärnte.**
la moisson, **die Aernte.**
le moissonneur, **der Schnitter.**
la faucille, **die Sichel.**
les glaneurs, m., **die Aehrenleser.**
la gerbe, **die Garbe.**
le chaume, **die Stoppel.**
le vigneron, **der Winzer.**
le berger, **der Schäfer.**

le vacher, der Kuhhirt, Küher.
le domestique, der Bediente.
le valet, der Knecht.
le journalier, der Taglöhner.
le manoeuvre, der Handlanger.

---

un acteur, ein Schauspieler.
le joueur de gobelets, der Taschenspieler.
des tours de passe-passe, Taschenspielerkünste.
le danseur de corde, der Seiltänzer.
un tour d'adresse, ein Kunststück.

---

la couturière, die Näherin.
une aiguille, eine Nadel.
le trou, le chas d'une aiguille, das Nadelöhr.
un aiguillier, étui à aiguilles, eine Nadelbüchse.
le dé, der Fingerhut.
la couture, die Nath.
un ourlet, ein Saum.
ourler, säumen.
du fil, Zwirn, Garn.
enfiler, einfädeln.
une pelote de fil, ein Knäuel.
un écheveau, ein Strängchen.
un étui à ciseaux, ein Scheerenfutteral.
le carreau, le coussin à coudre, das Nähkissen.
le métier, la rame, der Nährahmen.
broder, sticken.
la brodeuse, die Stickerin.
tricoter, stricken.
la tricoteuse, die Strickerin.
le tricotage, Strickerei.
une aiguille à tricoter, eine Stricknadel.
reprendre une maille, eine Masche wieder aufnehmen.
filer, spinnen.
une fileuse, eine Spinnerin.
le rouet, das Spinnrad.
la quenouille, der Rocken.
la bobine, die Spule.
le fuseau, die Spindel.
un dévidoir, ein Haspel.
une coiffeuse, eine Haubenmacherin.
une marchande oder faiseuse de modes, eine Putzmacherin.
la blanchisseuse, lavandière, die Wäscherin.
la blanchisserie, das Waschhaus.
faire la lessive, eine Wäsche haben.

le savon, die Seife.
un cuvier, eine Waschkufe.
de l'amidon, m., Stärkemehl.
de l'empois, m., Stärke.
de l'empois bleu, } das Stärkblau.
le bleu d'empois, }
babiller, causer, jaser, schwatzen, plaudern.
la repasseuse, die Büglerin.
repasser, bügeln, glätten.
un fer à repasser, ein Bügeleisen.
une revendeuse, eine Höckerin.
la fruitière, die Obsthändlerin.
la laitière (femme au lait), die Milchfrau.

---

un archer, gendarme, ein Häscher.
le mendiant, le gueux, der Bettler.
demander l'aumône, betteln, um ein Almosen bitten.
le polisson, der Gassenjunge, Possenreißer.
le fripon, der Schelm.
le filou, der Spitzbube.
le criminel, der Verbrecher.
le voleur, der Dieb.
voler, stehlen.
dérober, entwenden.
escamoter, heimlich wegnehmen, wegstipitzen.
le brigand, voleur de grand chemin, der Straßenräuber.
le corsaire, der Seeräuber, Corsar.
le meurtrier, der Mörder.
un assassin, ein Meuchelmörder.
le suicide, der Selbstmörder, Selbstmord.
un incendiaire, ein Mordbrenner.
la maison de force oder de correction, das Zuchthaus.
le galérien, forçat, der Galeerensclave.
fouetter, peitschen.
fustiger, auspeitschen, geißeln.
le coup, der Schlag.
le soufflet, die Ohrfeige.
donner des coups de bâton, Stockprügel geben.
condamner à mort, zum Tode verurtheilen.
trancher, couper la tête, décapiter, enthaupten.
l'échafaud, m., das Blutgerüst, Schaffot.
le gibet, la potence, das Hochgericht.

---

les armes, f., die Waffen.
la guerre, der Krieg.

faire la guerre (à), Krieg führen, bekriegen.
la trève, l'armistice, m., der Waffenstillstand.
la paix, der Friede.
le fusil, die Flinte.
le canon (de fusil), der Lauf.
la carabine, die Stutzbüchse.
le pistolet, die Pistole.
la baïonnette, das Bajonett.
la crosse, die Flintenkolbe.
le fût, der Schaft.
la platine, das Schloß.
bander le chien, den Hahn spannen.
le bassinet, die Zündpfanne.
la lumière, das Zündloch.
la batterie (de fusil), der Pfannendeckel.
la détente, der Drücker.
la baguette, der Ladestock.
la poudre (à canon), das Schießpulver.
la cartouche, die Patrone.
la giberne, die Patrontasche.
la balle, die Flintenkugel.
le tire-balle, der Kugelzieher.
le havre-sac, der Tornister.
la bandoulière, das Wehrgehänge, Bandelier.
le fusil a raté, die Flinte hat versagt.
un canon chargé à mitrailles, eine mit Kartätschen geladene Kanone.
braquer, pointer un canon, eine Kanone richten.
être à la portée du canon, in Schußnähe sein.
le bruit du canon, der Kanonendonner.
le mortier, der Mörser.
un obusier, eine Haubitze.
le boulet, die Kanonenkugel.
le boulet rouge, die glühende Kugel.
la mèche, die Lunte.
l'affût, m., die Laffette.
le caisson, der Pulverwagen, Munitionswagen.
le sabre, der Säbel.
le fourneau, die Scheide.
une enseigne, un drapeau, eine Fahne.
un étendard, eine Standarte.
le tambour, la caisse, die Trommel *).
la générale, der Generalmarsch.
la retraite, der Zapfenstreich.
la timbale, die Pauke.
la cymbale, die Cymbel.
une poire à poudre, un pulverin, ein Pulverhorn.
de la dragée, grenaille, Schrot.
la flèche, der Pfeil.
un arc, ein Bogen.
une arbalète, eine Armbrust.
une arquebuse à vent, eine Windbüchse.
le casque, der Helm.
le hausse-col, der Ringkragen.
faire l'exercice, exerzieren.
le rang, das Glied.
porter les armes, schultern.
portez vos armes! schultert das Gewehr!
présenter les armes, das Gewehr präsentiren.
haut les armes! das Gewehr hoch!
les armes au bras! Gewehr in Arm!
bas les armes! posez les armes! Gewehr beim Fuß! streckt das Gewehr!
charger, laden.
coucher en joue, anschlagen.
viser, ajuster, zielen.
tirer au blanc, nach der Scheibe schießen.
le camp, das Lager.
la tente, das Zelt.
le vivandier, der Markedenter.
la sentinelle, die Schildwache.
la guérite, das Schilderhaus.
être en faction, Schildwache stehen.
monter la garde, auf die Wache ziehen.
se relever, die Wache ablösen.
le corps de garde, die Hauptwache.
la place d'armes, der Paradeplatz.
la ronde, die Ronde.
la patrouille, die Patrolle.

---

*) Battre *du* tambour unterscheidet sich von battre *le* tambour dadurch, daß jenes das Trommeln überhaupt bezeichnet, dieses hingegen nur gebraucht wird, wenn man ein Zeichen mit der Trommel gibt, oder wenn man etwas austrommelt. Il apprend à battre *du* tambour. On battit *le* tambour, pour assembler la troupe. So könnte ein Trommler sagen: J'étais à battre *du* tambour, quand j'ai entendu battre *le* tambour.

le mot d'ordre, die Parole, das Losungswort.
la bataille, le combat, die Schlacht.
le combat naval, die Seeschlacht.
une escarmouche, ein Scharmützel.
le siége, die Belagerung.
assiéger, bloquer, belagern.
une sortie, ein Ausfall.
les tranchées, f., die Laufgraben.
l'assaut, m., der Sturm.
prendre d'assaut, mit Sturm einnehmen.
faire prisonnier, gefangen nehmen.
se rendre à discrétion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.
piller, plündern.
le carnage, das Blutbad.
la contribution, die Brandschatzung.
la négociation, die Unterhandlung.
le colonel, der Oberst, Obrist.
un aide-de-camp, ein Adjutant.
le major, der Major.
le capitaine, der Hauptmann.
le premier-lieutenant, der Oberlieutenant.
le sous-lieutenant (lieut. en second), der Unterlieutenant.
un officier subalterne, un bas-officier, ein Unteroffizier.
un officier supérieur (un haut-officier), ein Oberoffizier.
un aumônier, ein Feldprediger.
le caporal, der Corporal.
un enseigne, ein Fähndrich.
le fourrier, der Fourrier.
un simple soldat, ein bloßer Soldat.
un mercenaire, ein Söldner.
un conscrit, ein Conscribirter.
un fantassin, ein Infanterist.
un artilleur, ein Artillerist.
un enrôleur, ein Werber.
la recrue, die Rekruten.
l'engagement, m., das Handgeld.
faire, tirer des armes, fechten.
le maître d'armes, d'escrime, der Fechtmeister.
le fleuret, das Rappier.
la salle d'armes, d'escrime, der Fechtboden.
le manége, die Reitschule.
faire jouer, tirer un feu d'artifice, ein Feuerwerk abbrennen.
la fusée, die Rakete.
le serpenteau, der Schwärmer.

---

le voyage, die Reise.
le voyageur, der Reisende.
le piéton, der Fußgänger.
un guide, ein Führer.
le passe-port, der Reisepaß.
le chemin, der Weg.
le sentier, der Fußsteig.
la route, die Straße.
le carrefour, der Kreuzweg.
la valise, das Felleisen.
le porte-manteau, der Mantelsack.
le coffre, la malle, der Koffer.
le cadenas, das Schloß.
la diligence, die Landkutsche.
la voiture, le carrosse, die Kutsche.
le char, chariot, der Wagen.
la roue, das Rad.
le timon, die Deichsel.
l'essieu, m., die Achse.
le vieux-oing, die Wagenschmiere.
l'ornière (la voie), das Geleise.
la chaise à porteurs, die Sänfte.

---

le vaisseau, navire, das Meerschiff.
la chaloupe, das große Boot.
l'esquif, m., das kleine Boot.
le bateau, das Flußschiff.
le bateau à vapeur, das Dampfschiff.
le radeau, der Floß.
la barque, le canot, der Nachen, Kahn.
la rame, das Ruder.
le gouvernail, das Steuerruder.
le pilote, der Steuermann.
la boussole, der Kompaß.
la proue, das Vordertheil.
la poupe, das Hintertheil.
la carène, der Kiel, der unterste Theil.
le pont, tillac, das Verdeck.
le mât, der Mast.
le pavillon, die Flagge.
la banderole, der Wimpel.
la chambre du capitaine, cajute, die Kajüte.
la sainte-Barbe, die Pulverkammer.
le branle, die Hängematte.
le cable, das Tau.
le cordelage, das Tauwerk.
une ancre, ein Anker.
appareiller, sich segelfertig machen.
mettre à la voile, unter Segel gehen.
cingler, naviguer à pleines voiles, mit vollen Segeln fahren.
mouiller, den Anker werfen, vor Anker gehen.

faire naufrage, Schiffbruch leiden.
échouer, scheitern.
la voie d'eau, der Leck.
se maintenir à flot, sich flott erhalten.
hisser, aufhissen, in die Höhe ziehen.
baisser le pavillon, die Flagge streichen.
louvoyer, laviren (im Zickzack fahren).
aborder, landen.
le port, der Seehafen.
la rade, die Rhede.
le matelot, der Matrose.
l'équipage, m., die Schiffsmannschaft.
le brûlot, der Brander.

---

le traîneau, der Schlitten.
les patins, m., die Schlittschuhe.
patiner, aller en patins, Schlittschuhe laufen.
le patineur, der Schlittschuhläufer.
la glissoire, die Gleitbahn.
glisser, gleiten, schleifen.
broncher, stolpern.
se battre à coups de pelotes de neige, sich mit Schneeballen werfen.

---

se baigner, baden.
nager, schwimmen.
traverser une rivière à la nage, über einen Fluß schwimmen.
plonger, tauchen.

---

le jeu, das Spiel.
le joujou, das Spielzeug.
jouer à colin-maillard, blinde Kuh spielen.
jouer à cligne-musette, Versteck spielen.
jouer au volant, Ball spielen.
la sarbacane, das Blasrohr.
jouer à la fossette, schussern, Schnellkugeln werfen.
la chique, die Schnellkugel, der Klicker.
jouer aux échecs, Schach spielen.
l'échiquier, m., das Schachbret.
la case, das Feld.
le pion, der Bauer.
le fou, der Läufer.
le chevalier, der Springer.
échec et mat, schachmatt.
jouer aux dames, das Damenspiel machen.
le damier, das Damenbret.
aller, arriver à dame, in die Dache gehen.
me voilà à dame, ich bin in der Dame.
le trictrac, das Bretspiel.
jouer à la merelle, das Mühlenspiel ziehen.
jouer aux quilles, kegeln.
le quillier, die Kegelbahn.
la boule, die Kugel.
abattre, umwerfen.
dresser, aufrichten.
la dame, der König (im Kegelspiel).
faire le jeu de l'oie, das Gänsespiel machen.
jouer au gage touché, Pfänderspiel machen.
mêler, battre les cartes, die Karten mischen.
couper, abheben, stechen.
jouer à tout, Trumpf spielen.
couper, prendre avec une triomphe, un atout, mit Trumpf stechen.
faire une levée, einen Stich machen.
le talon, der Stock.
écarter, wegwerfen.
un jeton, ein Rechenpfennig.
le dé, der Würfel.

---

une escarpolette, eine Schaukel.
se balancer, sich schaukeln.

---

l'est, Ost.
l'ouest, West.
le pôle arctique, der Nordpol.
le pôle antarctique, der Südpol.
l'équateur, der Aequator.
le tropique du cancer, der Wendekreis des Krebses.
le tropique du capricorne, der Wendekreis des Steinbocks.
la zone torride, die heiße Zone.
les zones tempérées, die gemäßigten Zonen.
les zones glaciales, die kalten Zonen.
l'Amérique septentrionale, Nordamerika.
l'Amérique méridionale, Südamerika.
les terres australes; la Polynésie; la Nouvelle-Hollande, Australien.
la mer glaciale, das Eismeer.
la mer pacifique, oder du sud, das stille Meer, Südmeer.
la Méditerranée, das mittelländische Meer.

la Manche, der Kanal (zwischen Frankreich und England).
le Pas de Calais, die Meerenge von Calais.
les Vosges, Vauges, die Vogesen.
le Karpack, die Karpathen.
le Liban, der Libanon.
le Mont des Olives, der Oelberg.
l'Asie Mineure, Kleinasien.

---

la Tamise, die Themse.
le Tage, der Tajo.
l'Escaut, die Schelde.
la Meuse, die Maas.
l'Adige, die Etsch.
le Danube, die Donau.
la Vistule, die Weichsel.
le Jourdain, der Jordan.

---

la Grande-Bretagne, Großbritannien.
l'Angleterre, England.
le Pays de Galles, Wallis (Provinz von England).
l'Ecosse, f., Schottland.
l'Espagne, f., Spanien.
la France, Frankreich.
l'Alsace, f., das Elsaß.
la Lorraine, Lothringen.
la Bourgogne, Burgund.
le Palatinat, die Pfalz.
les Pays-Bas, m., die Niederlande.
la Hollande, Holland.
l'Allemagne, f., Deutschland.
l'Autriche, f., Oesterreich.
la Carinthie, Kärnthen.
la Styrie, Steiermark.
la Carniole, Krain.
la Bohème, Böhmen.
la Hongrie, Ungarn.
la Silésie, Schlesien.
la Lusace, die Lausitz.
la Moravie, Mähren.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
la Bavière, Baiern.
la Poméranie, Pommern.
la Pologne, Polen.
la Fionie, Fünen.
la Russie, Rußland.
la Livonie, Liefland.
la Laponie, Lappland.
la Nouvelle Zemble, Nova Zembla.
la Crimée, die Krimm.
la Grèce, Griechenland.
la Macédoine, Macedonien.
la Pouille, Apulien.
l'Etat de l'Eglise, der Kirchenstaat.
le Milanès, Milanais, das mailändische Gebiet.
Chypre, Cypern.
la Sardaigne, Sardinien.
la Corse, Corsika.
la Suisse, die Schweiz.
le canton de Schwiz, der Kanton Schwyz.
l'Argovie, f., das Aargau.
la Thurgovie, das Thurgau.
les Grisons, Bünden.
le Valais, Wallis.

Londres, London.
Lisbonne, Lissabon.
la Corogne, Corunna.
Pampelune, Pampelona.
Bruxelles, Brüssel.
Gand, Gent.
Anvers, Antwerpen.
Liége, Lüttich.
Nimègue, Nimwegen.
la Haye, Haag.
Louvain, Löwen.
Malines, Mecheln.
Deux-ponts, Zweibrücken.
Trèves, Trier.
Ferdem (Verden), Verden.
Dunkerque, Dünkirchen.
Mons, Bergen.
Montbéliard, Mümpelgard.
Aix-la-Chapelle, Aachen.
Cologne, Köln.
Juliers, Jülich.
Francfort sur le Mein, Frankfurt am Main.
Mayence, Mainz.
Ratisbonne, Regensburg.
Munich, München.
Augsbourg, Augsburg.
Vienne, Wien.
Prague, Prag.
Montfort, Feldkirch.
Bude, Ofen.
Cracovie, Krakau.
Varsovie, Warschau.
Posnanie (Posen), Posen.
Léopol, Lemberg.
Konigsberg, Königsberg.
Coppenhague, Coppenhagen.
Flessingue, Vließingen.
Andrinople, Adrianopel.
Athènes, Athen.
Palerme, Palermo.
Tarente, Tarent.
Naples, Neapel.
Pérouse, Perugia.
Vicence, Vizenza.
Verceil, Vercelli.
Sienne, Siena.

Livourne, Livorno.
Florence, Florenz.
Lucque, Lucca.
Plaisance, Piazenza.
Pavie, Pavia.
Padue, Padua.
Gènes, Genua.
Venise, Venedig.
Trente, Trient.
Trieste, Triest.
Milan, Mailand.
Bormio, Worms.
Lugano, Lauis.
Sion, Sitten.
Genève, Genf.
Vevay, Vivis.
Morges, Morsee.
Moudon, Milden.
Avenches, Wiflisburg.
Morat, Murten.
Bienne, Biel.
Iverdun, Iferten.
Bâle, Basel.
Porentrui, Pruntrut.
Soleure, Solothurn.
Saint-Gall, St. Gallen.
Constance, Konstanz.
Coire, Chur.

Ueber die Wortbildung.

Es ist im Allgemeinen zu bemerken, daß die Franzosen weniger zusammengesetzte Wörter, und noch weit weniger die Freiheit besitzen, solche vorweg zu bilden, als wir. Auch die Ableitung nimmt bei ihnen nicht den Gang, den sie in einer selbstständigen und bildsamen Sprache zu nehmen pflegt. Es wird oft von den einfachen Stämmen gar kein Gebrauch gemacht. Ja, die Ableitungssylben selbst verrathen manchmal ihren fremden Ursprung, und wenn man schon Wörter Einer Wurzel mit einander vergleicht, so ist es doch meist offenbar, daß das eine nicht unmittelbar aus dem andern hergeflossen ist, sondern eher aus einem lateinischen, das schon abgeleitet war, abstammt. So können wir wohl inquiet und inquiétude, pontife und pontificat, prudent und prudence, distraire und distraction, créer und création, héros und héroïque gegen einander halten; aber es ist augenscheinlich, daß die lateinischen Wörter inquietudo, pontificatus, prudentia, distractio, creatio, heroicus jenen Ableitungen zum Grunde liegen, und daß nur die Endung ein wenig verändert worden ist. Wer vollends die ausgeartete lateinische Sprache des Mittelalters studirt, findet Aufschluß über den Ursprung einer großen Menge französischer Wörter. Dieses alles darf uns gleichwohl nicht abschrecken, die Spuren der Wortbildung, so weit es möglich ist, zu verfolgen, besonders da die Ableitungssylben doch anders lauten, als im Lateinischen. Auf jeden Fall prägen sich Wörterreihen gleichen Stammes leichter dem Gedächtnisse ein.

I. Ableitung der Hauptwörter.

A. Von den Hauptwörtern selbst.

1. Die Benennungen weiblicher Personen werden von Männernamen abgeleitet.

a) Durch Hinzusetzung von *e*, bisweilen mit Verdoppelung des Endkonsonanten:

le voisin, der Nachbar; la voisine, die Nachbarin. le berger, der Schäfer; la bergère, die Schäferin. le bourgeois, der Bürger; la bourgeoise, die Bürgersfrau. le baron, der Baron; la baronne, die Baronesse. le paysan, der Bauer; la paysanne, die Bäuerin.

b) Durch Verwandlung des *e* und *é* in *esse:*
le prince, der Fürst; la princesse, die Fürstin. le prophète, der Prophet; la prophétesse, die Prophetin. un abbé, ein Abt; une abbesse, eine Aebtissin. le chanoine, der Chorherr, Stiftsherr; la chanoinesse, die Stiftsfrau. le prêtre, der Priester; la prêtresse, die Priesterin. le traître, der Verräther; la traîtresse, die Verrätherin.

So auch: le larron, der Dieb; la larronesse, die Diebin. le devin, der Wahrsager; la devineresse, die Wahrsagerin.

c) Durch Verwandlung von eur in euse, wenn das männliche Hauptwort aus den Zeitwörtern (meistens dem participe présent) gebildet ist:
(dansant) le danseur, der Tänzer; la danseuse, die Tänzerin. (volant) le voleur, der Dieb; la voleuse, die Diebin. (filant) le fileur, der Spinner; la fileuse, die Spinnerin. (pêchant) le pêcheur, der Fischer; la pêcheuse, die Fischerin. (blanchissant) le blanchisseur, der Wäscher; la blanchisseuse, die Wäscherin. (mentant) le menteur, der Lügner; la menteuse, die Lügnerin.

Doch gehen folgende nach der vorhergehenden Regel: le pécheur, der Sünder; la pécheresse, die Sünderin. le vengeur, der Rächer; la vengeresse, die Rächerin. un enchanteur, ein Zauberer; une enchanteresse, eine Zauberin. — chasseur, Jäger, geht gewöhnlich über in chasseuse; bei Dichtern aber in chasseresse. chanteur verwandelt sich in chanteuse, doch wird eine berühmte Sängerin häufiger cantatrice genannt.

d) Durch Verwandlung von teur (welches aus dem lateinischen tor entstand) in *trice:*
l'électeur, der Kurfürst; l'électrice, die Kurfürstin. l'acteur, der Schauspieler; l'actrice, die Schauspielerin. l'accusateur, der Ankläger; l'accusatrice, die Anklägerin. le conducteur, der Führer; la conductrice, die Führerin. l'instituteur, der Lehrer; l'institutrice, die Lehrerin.

Aus débiteur, Schuldner, wird: débitrice, Schuldnerin; aus débiteur, Erzähler, Verbreiter: débiteuse; z. B. une débiteuse de mauvaises nouvelles.

An diese schließen sich an: l'empereur, der Kaiser; l'impératrice, die Kaiserin. l'ambassadeur, der Gesandte; l'ambassadrice, die Gesandtin. autocrate, Selbstherrscher, entspricht: autocratrice.

e) jumeau, Zwilling, geht über in jumelle.

2. Die Verkleinerungswörter werden gemacht vermittelst der Sylben:

a) et. la poule, die Henne; le poulet, das Hühnchen. le livre, das Buch; le livret, das Büchelchen. le coussin, das Kissen; le coussinet, das kleine Kissen. le baril, das Fäßchen; le barillet,

das kleine Fäßchen. la roue, das Rad; le rouet, das Spinnrädchen. le roi, der König; le roitelet, das Königlein; der Zaunkönig.

b) ette. la femme, das Weib; la femmelette, das Weibchen. la maison, das Haus; la maisonnette, das Häuschen. la chanson, das Lied; la chansonnette, das Liedchen. l'histoire, f., die Geschichte; l'historiette, f., das Geschichtchen. la planche, das Bret; la planchette, das Bretchen. la noix, die Nuß; la noisette, die Haselnuß. le bandeau, die Binde; la bandelette, die kleine Binde, Streife.

c) eau. le renard, der Fuchs; le renardeau, das Füchschen. le pigeon, die Taube; le pigeonneau, das Täubchen. le paon, der Pfau; le paonneau, der kleine Pfau. la chèvre, die Ziege; le chevreau, das Zicklein.

Mehr Veränderungen erleiden: le lion, der Löwe; le lionceau, der junge Löwe. la souris, die Maus; le souriceau, das Mäuschen. l'arbre, m., der Baum; l'arbrisseau, das Bäumchen. le faisan, der Fasan; le faisandeau, der kleine Fasan. la perdrix, das Repphuhn; le perdreau, das kleine Repphuhn. le lièvre, der Hase; le levreau, das Häschen. le lapin, das Kaninchen; le laperau, das kleine Kaninchen.

d) on und illon. l'oie, f., die Gans; l'oison, das Gänschen. l'aigle, m., der Adler; l'aiglon, der junge Adler. le chat, die Katze; le chaton, das Kätzchen. l'âne, m., der Esel; l'ânon, m., das Eselein. l'ours, m., der Bär; l'ourson, der kleine Bär. la chaîne, die Kette; le chaînon, das Glied einer Kette. le rat, die Ratze; le ratillon, das Rätzchen. l'oiseau, m., der Vogel; l'oisillon, das Vögelchen. la carpe, die Karpfe; le carpillon, die junge Karpfe, noch kleiner als le carpeau. Aus corbeille, Korb, ward corbillon, Körbchen.

e) cule (aus dem Lateinischen). l'animal, m., das Thier; un animalcule, ein Thierchen. le mont, der Berg; le monticule, das Berglein. la part; der Theil; la particule, das Theilchen. le corps, der Körper; le corpuscule, das Körperchen.

Es finden sich noch die Endungen elle, ille und ot, aber nur in sehr wenigen Wörtern: la ruelle, das Gäßchen; la tourelle, das Thürmchen. la flotille, die kleine Flotte. l'îlot, das Inselchen.

3. Andere Begriffe werden durch folgende Endungen ausgedrückt:

a) ier oder er wird dem Namen einer Frucht beigefügt, um den Baum, der sie trägt, zu bezeichnen:

la cerise, die Kirsche; le cerisier, der Kirschbaum. la pomme, der Apfel; le pommier, der Apfelbaum. la poire, die Birne; le poirier, der Birnbaum. l'abricot, m., die Aprikose; l'abricotier, der Aprikosenbaum. la grenade, die Granate; le grenadier, der Granatbaum. la pêche, die Pfirsche; le pêcher, der Pfirsichbaum.

b) ier oder er bezeichnet überdies das Handwerk, Gewerbe: le jardin, der Garten; le jardinier, der Gärtner. la cuisine, die Küche; le cuisinier, der Koch. la serrure, das Schloß; le serrurier, der Schlosser. le pot, der Topf; le potier, der Töpfer. la

corde, das Seil; le cordier, der Seiler. l'horloge, f., die (Kirchen-) Uhr; l'horloger, der Uhrmacher.

Aus einigen werden wieder weibliche Hauptwörter gemacht: la jardinière, la cuisinière, etc. *).

c) iste bezeichnet denjenigen, der sich einer Kunst widmet, oder an einem Systeme hängt:

l'art, m., die Kunst; l'artiste, der Künstler. (artisan, m., Handwerker.) la dent, der Zahn; le dentiste, der Zahnarzt. la chimie, die Chemie; le chimiste, der Chemiker, Scheidekünstler. la fleur, die Blume; le fleuriste, der Blumenkenner. la botanique, die Botanik; le botaniste, der Botaniker.

d) ien bezeichnet gleicher Maßen denjenigen, welcher sich einer Wissenschaft oder Kunst widmet:

la musique, die Musik; le musicien, der Musikant. l'histoire, die Geschichte; l'historien, der Geschichtschreiber. la grammaire, die Sprachlehre, Grammatik; le grammairien, der Grammatiker. la mécanique, die Mechanik; le mécanicien, der Mechaniker. la théologie, die Theologie; le théologien, der Theologe, Gottesgelehrte. la chirurgie, die Wundarzneikunst; le chirurgien, der Wundarzt.

e) ée bezeichnet die Fülle:

le poing, die Faust; la poignée, die Handvoll. la cuillère, der Löffel; la cuillerée, ein Löffel voll. la bouche, der Mund; la bouchée, der Mund voll, der Bissen. la gorge, die Kehle; la gorgée, der Mund voll (Getränke), Schluck. la nue, die Wolke; la nuée, die dichte Wolke. le rang, das Glied, die Reihe; la rangée, die lange Reihe. (Hieraus zeigt sich, daß année, journée, matinée, soirée das ganze Jahr, den ganzen Tag u. s. f. bezeichnen. Vergleiche die Synonymes.)

f) ière bezieht sich auf den Ort, wo etwas eingeschlossen, aufbehalten, aufgehäuft wird:

la souris, die Maus; la souricière, die Mäusefalle. le rat, die Ratze; la ratière, die Ratzenfalle. la taupe, der Maulwurf; la taupinière, die Maulwurfsfalle. le thé, der Thee; la théière, die Theekanne. le café, der Kaffee; la cafetière, die Kaffeekanne. la fourmi, die Ameise; la fourmilière, der Ameisenhaufen. la tourbe, der Torf; la tourbière, das Torfland.

g) age bezeichnet meistens Alles, was zu einem Gewerbe gehört, einen Inbegriff vieler Dinge:

le jardin, der Garten; le jardinage, das Gartenwerk, die Gärtnerei. le maçon, der Maurer; le maçonnage, die Maurerarbeit. le pélerin, der Pilger; le pélerinage, die Pilgerschaft. la corde, das Seil; le cordage, das ganze Tauwerk. la plume, die Feder; le plumage, das Gefieder. la roue, das Rad; le rouage, das Räderwerk.

---

*) ier bezeichnet auch bisweilen ein Behältniß. la colombe, die Taube; le colombier, das Taubenhaus. la chandelle, die Kerze; le chandelier, der Kerzenstock.

h) erie drückt ungefähr dasselbe, doch noch häufiger den Inbegriff der Produkte eines Gewerbes, wie auch den Ort, wo es getrieben wird, aus.

le maçon, der Maurer; la maçonnerie, das Mauerwerk. le vannier, der Korbmacher; la vannerie, die Korbmacherei. la soie, die Seide; la soierie, die Seidenwaare. la toile, die Leinwand; la toilerie, der Leindwandhandel. l'imprimeur, der Buchdrucker; l'imprimerie, die Buchdruckerei. le papetier, der Papiermacher; la papeterie, die Papiermühle.

verrerie bedeutet daher: 1. Glasmacherkunst, 2. Glaswaaren, 3. Glashütte oder Glasmagazin. (Die Endung ie treffen wir übrigens auch bei den Namen der Wissenschaften an, z. B. géographie, astronomie, calligraphie, etc.)

i) isme bezeichnet die religiösen und politischen Systeme oder die Anhänglichkeit an dieselben.

le patriote, der Vaterlandsfreund; le patriotisme, die Vaterlandsliebe. le catholique, der Katholik; le catholicisme, der Katholizismus. le protestant, der Protestant; le protestantisme, die protestantische Religion. le héros, der Held; l'héroïsme, der Heldenmuth. le despote, der Gewaltherr; le despotisme, die Gewaltherrschaft. (le païen, der Heide; le paganisme, das Heidenthum.)

k) ade bezeichnet ein bestimmtes Verfahren, stetes Treiben.
fanfaron, Prahler, Großsprecher; fanfaronnade, Prahlerei. rodomont, rodomontade sind Synonymen davon.

B. Ableitung der Hauptwörter von Beiwörtern, um Eigenschaften auszudrücken, und von Zahlwörtern.

a) durch Hinzusetzung der Sylbe té oder ité.

bon, gut; la bonté, die Güte. beau, schön; la beauté, die Schönheit. fier, stolz; la fierté, der Stolz. pauvre, arm; la pauvreté, die Armuth. facile, leicht; la facilité, die Leichtigkeit. obscur, dunkel; l'obscurité, die Dunkelheit. fidèle, treu; la fidélité, die Treue. absurde, ungereimt; l'absurdité, die Ungereimtheit.

Man vergleiche libre (frei)-liberté; vain (eitel)-vanité; clair (hell)-clarté; simple (einfach)-simplicité; vrai (wahr)-vérité; prodigue (verschwenderisch)-prodigalité; sobre (nüchtern)-sobriété; difficile (schwierig-difficulté.

b) vermittelst der Sylbe esse.

hardi, kühn; la hardiesse, die Kühnheit. triste, traurig; la tristesse, die Traurigkeit. tendre, zärtlich; la tendresse, die Zärtlichkeit. faible, schwach; la faiblesse, die Schwäche. sage, weise; la sagesse, die Weisheit. fin, fein; la finesse, die Feinheit. poli, höflich; la politesse, die Höflichkeit. sec (sèche), trocken; la sécheresse, die Trockenheit.

c) vermittelst der Endung eur.

grand, groß; la grandeur, die Größe. long, lang; la longueur, die Länge. large, breit; la largeur, die Breite. haut, hoch; la hauteur, die Höhe. profond, tief; la profondeur, die Tiefe. laid,

häßlich; la laideur, die Häßlichkeit. doux, sanft; la douceur, die Sanftmuth. noir, schwarz; la noirceur, die Schwärze.

d) vermöge der Endsylbe ie.
malade, krank; la maladie, die Krankheit. modeste, bescheiden; la modestie, die Bescheidenheit. perfide, treulos; la perfidie, die Treulosigkeit. jaloux, eifersüchtig; la jalousie, die Eifersucht. fou, fol, thöricht; la folie, die Thorheit. bizarre, wunderlich, seltsam; la bizarrerie, die Wunderlichkeit.

e) mittelst der Sylben ise, isse, ice.
friand, leckerhaft; la friandise, die Leckerhaftigkeit. bête, dumm; la bêtise, die Dummheit. sot, thöricht; la sottise, die Thorheit. jaune, gelb; la jaunisse, die Gelbsucht. juste, gerecht; la justice, die Gerechtigkeit. malin, boshaft; la malice, die Bosheit.

f) durch die Endung ion oder tion.
discret, bescheiden; la discrétion, die Bescheidenheit. dévot, fromm; la dévotion, die Frömmigkeit. résolu, entschlossen; la résolution, die Entschlossenheit, der Entschluß.

g) durch die Sylbe ude oder itude.
inquiet, unruhig; inquiétude, f. Unruhe. ingrat, undankbar; ingratitude, f. Undank. exact, genau; exactitude, f. Genauigkeit. las, müde; la lassitude, die Müdigkeit.

h) durch Ummandlung der Silben ent und ant in ence und ance.
prudent, klug; la prudence, die Klugheit. innocent, unschuldig; innocence, f. Unschuld. éloquent, beredt; éloquence, f. Beredtsamkeit. négligent, nachläßig; négligence, f. Nachläßigkeit. constant, standhaft; constance, f. Standhaftigkeit. puissant, mächtig; puissance, f. Macht.

i) durch Anhängung von aine an die Hauptzahlen; six, sixaine; douze, douzaine; cent, centaine.

C. Ableitung der Hauptwörter von den Zeitwörtern.
(Ueber die Sylbe eur. S. oben.)

a) durch bloße Hinzusetzung des Artikels zum Infinitif oder Participe présent:
pouvoir, können; le pouvoir, das Vermögen. être, sein; l'être, das Wesen. devoir, sollen; le devoir, die Pflicht. (se) souvenir, (sich) erinnern; le souvenir, die Erinnerung. (se) repentir, bereuen; le repentir, die Reue. sourire, lächeln; le sourire, das Lächeln. conquérant, erobernd; le conquérant, der Eroberer. descendant, abstammend; le descendant, der Abkömmling.

b) durch Wegwerfung des r oder er.
demander, fragen, bitten; la demande, die Frage, Bitte. attaquer, angreifen; attaque, f Angriff. offenser, beleidigen; offense, f. Beleidigung. épouvanter, erschrecken; épouvante, f. Schrecken. troubler, verwirren; le trouble, die Verwirrung. mépriser, verachten; le mépris, die Verachtung.

c) durch Hinzusetzung des e zum Participe passé.
entrer, hineingehen; entrée, f. Eingang. sortir, ausgehen; la

sortie, der Ausfall. arriver, ankommen; arrivée, f. Ankunft. durer, dauern; la durée, die Dauer; destiner, bestimmen; la destinée, die Bestimmung, das Schicksal. saigner, zur Ader lassen; la saignée, der Aderlaß. découvrir, entdecken; la découverte, die Entdeckung.

d) durch die Sylben ation, action, ition, welche die Handlung bezeichnen.

inviter, einladen; invitation, f. Einladung. déclarer, erklären; la déclaration, die Erklärung. occuper, beschäftigen; occupation, f. Beschäftigung. consoler, trösten; la consolation, der Trost. répéter, wiederholen; la répétition, die Wiederholung. punir, strafen; la punition, die Strafe. abstraire, abziehen; abstraction, f. Absonderung. distraire, zerstreuen; la distraction, die Zerstreuung.

Aus fléchir, biegen, wird flexion, Biegung.

Daran schließen sich die Sylben: aison, ison.

décliner, dekliniren; la déclinaison, die Deklination. conjuguer, konjugiren; la conjugaison, die Konjugation. lier, binden, verbinden; la liaison, die Verbindung. guérir, heilen; la guérison, die Heilung. trahir, verrathen; la trahison, die Verrätherei.

e) vermittelst der Sylbe ment, welche die Handlung und den dadurch hervorgebrachten Zustand bezeichnet:

changer, verändern; le changement, die Veränderung; habiller, kleiden; habillement, m. Kleidung. étonner, in Erstaunen setzen; étonnement, m. das Erstaunen. soulager, erleichtern; le soulagement, die Erleichterung. attendrir, rühren; attendrissement, m. Rührung. bannir, verbannen; le bannissement, die Verbannung.

f) mittelst der Endung ure, welche die Wirkung bezeichnet.

blesser, verwunden; la blessure, die Wunde. dorer, vergolden; la dorure, die Vergoldung. parer, schmücken; la parure, der Schmuck. piquer, stechen; la piqûre, der Stich. peindre, malen. la peinture, das Gemälde. relier, einbinden; la reliure, der Einband.

g) durch Verwandlung der Endsylbe ant des Participe présent in ance:

espérer, hoffen; espérant, hoffend; espérance, f. Hoffnung. confier, vertrauen; confiant, vertrauend; confiance, f. das Zutrauen. venger, rächen; vengeant, rächend; la vengeance, die Rache.

Aus préférer, vorziehen; semer, säen; déférer, aus Achtung nachgeben, werden die Wörter: préférence, semence, déférence gebildet.

h) durch die Sylbe oir, um ein Werkzeug zu bezeichnen:

plier, falten; le ploir, das Falzbein. cracher, speien; le crachoir, der Spucknapf. raser, rasieren; le rasoir, das Rasiermesser. arroser, begießen; arrosoir, Gießkanne. percer, durchbohren; le perçoir, der Bohrer.

So trifft man auch oire an:

nager, schwimmen; la nageoire, die Floßfeder. mâcher, kauen; la mâchoire, der Kinnbacken. — (Ueber die Endungen aille, ade, und einige andere werden keine Beispiele beigefügt.)

II. Ableitung der Beiwörter.

A. Von den Beiwörtern selbst.

âtre, blanc, weiß; blanchâtre, weißlich. noir, schwarz; noirâtre, schwärzlich. vert, verd, grün; verdâtre, grünlich. rouge, roth; rougeâtre, röthlich. jaune, gelb, jaunâtre, gelblich. fou, fol, thöricht; folâtre, närrisch.

et. mou, weich; mollet, sehr weich, zart. doux, süß; doucet, süßlich, freundlich. aigre, sauer; aigret, säuerlich. rond, rund; rondelet, rundlich. (pauvre, arm; le pauvret, der arme Tropf.)

B. Von den Hauptwörtern.

a) Durch eux:
vertu, f. Tugend; vertueux, tugendhaft. malheur, Unglück; malheureux, unglücklich. amour, m. Liebe; amoureux, verliebt. soupçon, Argwohn; soupçonneux, argwöhnisch. courage, Muth; courageux, muthig. envie, Neid; envieux, neidisch.

Aus majesté wird majestueux; aus vigueur, vigoureux.

b) Durch al und el:
orient, m. Ost; oriental, östlich. occident, m. West; occidental, westlich. roi, m. König; royal, königlich. centre, Mittelpunkt; central, zum Mittelpunkt gehörig. nature, f. Natur; naturel, natürlich. personne, f. Person; personnel, persönlich. artifice, m. Kunststück; artificiel, künstlich. proportion, f. Verhältniß; proportionnel, verhältnißmäßig.

Man vergleiche: corps — corporel; an — annuel; crime — criminel; esprit — spirituel; point — ponctuel; matière — matériel; grade — graduel.

c) Durch if:
action, f. Handlung; actif, thätig. signification, Bedeutung; significatif, bedeutsam. affirmation, Bejahung; affirmatif, bejahend. négation, Verneinung; négatif, verneinend. imitation, Nachahmung; imitatif, nachahmend. décision, Entscheidung; décisif, entscheidend.

d) Durch ique:
énergie, f. Kraft; énergique, kräftig. géographie, Geographie; géographique, geographisch. héros, m. Held; héroïque, heldenmüthig. — caractère, m. Charakter; caractéristique, charakteristisch.

e) durch aire:
arbitre, m. Willkür; arbitraire, willkürlich. origine, Ursprung; originaire, ursprünglich. salut, m. Heil; salutaire, heilsam. pole, m. Pol; polaire, zum Pol gehörig.

Man halte zusammen: tumulte — tumultuaire; sang — sanguinaire.

f) durch u (Zeichen der Reichhaltigkeit):
barbe, f. Bart; barbu, bärtig. herbe, f. Gras; herbu, grasreich. touffe, f. Busch; touffu, buschig. branche, f. Ast; branchu, ästig. pointe, Spitze; pointu, spitzig.

g) durch oire:
mérite, Verdienst; méritoire, verdienstlich. dérision, Verlachung, Verspottung; dérisoire, spöttisch, höhnisch.

C. Von Zeitwörtern.

a) Durch die Sylben able und ible, um theils die Würdigkeit, theils die Möglichkeit auszudrücken:
aimer, lieben; aimable, liebenswürdig. admirer, bewundern; admirable, bewundernswerth. déplorer, beklagen; déplorable, beklagenswerth. adorer, anbeten; adorable, anbetungswürdig. — habiter, bewohnen; habitable, bewohnbar. séparer, trennen; séparable, trennbar. sentir, fühlen; sensible, fühlbar. lire, lesen; lisible, leserlich.

b) Durch ard:
crier, schreien; criard, schreiend. babiller, plaudern; babillard, plauderhaft. fuir, fliehen; fuyard, flüchtig, feig. piller, plündern; pillard, räuberisch.

III. Ableitung der Zeitwörter.

A. Von den Hauptwörtern und Beiwörtern.

a) vermittelst der Beifügung von r, er, ir:
peuple, m. Volk; peupler, bevölkern. sucre, m. Zucker; sucrer, zuckern. fer, m. Hufeisen; ferrer, beschlagen. question, f. Frage; questionner, fragen. balai, m. Besen; balayer, kehren. onde, f. Welle; ondoyer, Wellen werfen. — aveugle, blind; aveugler, blenden. inquiet, unruhig; inquiéter, beunruhigen. content, zufrieden; contenter, befriedigen. égal, gleich; égaler, gleichen. mûr, reif; mûrir, reifen. grand, groß; grandir, größer werden.

b) Durch die Sylbe iser:
maître, m. Meister; maîtriser, bemeistern. tyran, m. Tyrann; tyranniser, tyrannisiren. scandale, m. Aergerniß; scandaliser, ärgern. rival, m. Nebenbuhler; rivaliser, wetteifern. — fertile, fruchtbar; fertiliser, fruchtbar machen. divin, göttlich; diviniser, vergöttern. tranquille, ruhig; tranquilliser, beruhigen; général, allgemein; généraliser, allgemein machen.

c) Durch ifier:
personne, f. Person; personnifier, personnifiziren. vers, m. Vers; versifier, Verse machen. — pur, rein; purifier, reinigen. juste, gerecht; justifier, rechtfertigen.

B. Von Zeitwörtern selbst.

Hier tritt besonders die Endung ailler hervor, welche einen tadelnden Verkleinerungsbegriff in sich schließt.

rimer, reimen; rimailler, reimeln, Reime schmieden (daher rimailleur, Reimeschmied). écrire, schreiben; écrivailler, schmieren (daher écrivailleur, Schmierer, Scribler).

Eben so kommt die Sylbe otter, oter, als Verkleinerungs-Merkmal vor:

buvotter, nippen. (familier.) vivoter, kümmerlich leben. (familier.) tremblotter, schauern (vor Kälte).

Ueber die Vorsylben.

Es werden nur einige wenige französische Nebenwörter, wie z. B. bien und mal, zu Zusammensetzungen gebraucht.

Die Vorwörter aber, mit deren Hülfe zusammengesetzte Zeitwörter gebildet werden, sind nur folgende:

en. encourager, ermuthigen; enterrer, beerdigen; encager, in einen Käfig sperren. (Damit ist ja nicht das Fürwort en, davon, fort, zu verwechseln; z. B. s'enfuir, davon fliehen; emmener, wegführen.)

entre (welches theils gegenseitige Verhältnisse, theils das, was auf unzureichende Weise und nur halb geschieht, bezeichnet). s'entretenir, sich unterhalten; entr'ouvrir, halb, ein wenig öffnen. Daher bedeutet entrevoir, halb, von weitem sehn, merken; s'entrevoir, einander sehen, besuchen.

fors (wovon s wegfällt). forfaire, sich verfehlen, pflichtwidrig handeln; forclore, ausschließen; forlonger, das weite Feld gewinnen (vom Gewilde).

sur. survivre, überleben; surprendre, überraschen; surfaire, überbieten, übertheuern.

sous. souscrire, unterschreiben; soussigner, unterzeichnen; souligner, unterstreichen.

par. parvenir, (durchkommen) gelangen; parcourir, durchlaufen.

pour. pourvoir, versehen, versorgen.

contre. contredire, widersprechen; contrefaire, nachmachen.

outre. outrepasser, überschreiten.

(avant und après kommen nur in Verbindung mit Haupt-, Bei- und Nebenwörtern vor: avant-coureur; avant-dernier; avant-hier; après-midi.)

Obgleich aber die Franzosen nur wenige Zusammensetzungen vermittelst ihrer Vorwörter machen, so treffen wir doch bisweilen Wörterfamilien an, welche sehr ausgebildet scheinen, wie z. B. folgende: poser, apposer, composer, déposer, décomposer, disposer, exposer, imposer, interposer, opposer, préposer, proposer, reposer, supposer, transposer; und diesen Zeitwörtern entsprechen eben so viele Hauptwörter; position, opposition, composition etc. Allein der Werth dieses anscheinenden Reichthums an zusammengesetzten Wörtern verringert sich beträchtlich, wenn man bedenkt, daß alle erwähnten Vorsylben aus dem Lateinischen stammen, und daß alle jene Wörter schon in der fremden Sprache damit ausgerüstet waren. Und da nun eben jene Vorsylben lateinischen Ursprungs sind, so daß diejenigen, welche die lateinische Sprache nicht gelernt haben, keinen Sinn damit verbinden, oder nur mit Mühe aus den zusammengesetzten französischen Wörtern ihre Bedeutung errathen können, so scheint es zweckmäßig, hier kurz auf diese aufmerksam zu machen:

ad, (zu, hinzu, herbei). admettre, zulassen; adjuger, zuerkennen.

Bisweilen fällt das d von ad weg: amener, herbeiführen. Häufiger geht es in den Anfangsbuchstaben des Stammwortes über: accourir, herbeilaufen; annoncer, ankündigen; apporter, bringen; atteindre, erreichen.

ab, abs (von, ab). abjurer, abschwören; abstraire, abziehen.

circon, (circum, um-herum). circonscrire, umschreiben; (circonstance, f. Umstand).

con, com, co (cum, mit). convenir, mit einander übereinkommen; composer, zusammensetzen; coopérer, zusammenwirken.

dé, dés (de, ab, weg). découvrir, entdecken; décourager, entmuthigen; déshonorer, entehren; désaccoutumer, entwöhnen.

dis (aus einander, zer). distraire, zerstreuen; dissoudre, auflösen.

é, ex (ex, e, aus). élire, auslesen, auswählen; exclure, ausschließen.

in, im (in, in, hinein). inscrire, einschreiben; (incision, f. Einschnitt). imprimer, drucken. (Weit fruchtbarer noch, als dieses Vorwort, ist die verneinende Vorsylbe *in*, welches unserm un entspricht; inanimé, unbeseelt, leblos; indocile, ungelehrig. — Schwerer hält es, über den Ursprung der ebenfalls verneinenden Vorsylbe mes, mé zu entscheiden, welche ziemlich unserm ver und miß entspricht; méconnaître, verkennen; mésintelligence, f. Mißverständniß; mésalliance, Mißheirath.)

inter (unter, zwischen); interrompre, unterbrechen; interdire, untersagen.

intro (hinein). introduire, hineinführen.

ob (entgegen). obtenir, erlangen; opposer, entgegensetzen; (obstacle, m. Hinderniß).

per (durch). pervertir, verderben, verführen; perméable, durchdringlich.

pré (prae, vor, voraus). prédire, vorhersagen; prélire, vorlesen.

pro (für, hervor). produire, hervorbringen; promettre, versprechen.

re, r (zurück, wieder). retourner, zurückkehren; rentrer, wieder hereintreten.

sub (sub, unter). submerger, untertauchen; (sublunaire, unter dem Monde).

trans, bisweilen abgekürzt in tra (hinüber). transmettre, übertragen; traduire, übersetzen. (trans ging bisweilen über in tres: tressaillir.)

Register über die Regeln.

T.

U.

V. W.

Inhalts-Verzeichniß.

Deutsche Abtheilung.

Französische Abtheilung.

Neuer Verlag

von **H. R. Sauerländer**, Verlags-Buchhandlung in Aarau.

Im Jahr 1844 erschienen.

Aehrenlese von H. Zschokke. Zwei Theile. 8. geh. 3 fl. 45 kr. oder 2 Thlr. 12 gr.

Erster Theil: Pandora, Civilisation, Demoralisation und Todesstrafen. — In Briefen an einen jungen Fürsten.

Zweiter Theil: Die Rose von Disentis. Eine Erzählung.

Aus dieser Aehrenlese ist von der Pandora auch ein besonderer Abdruck nur in wenigen Exemplaren veranstaltet worden, der nicht allgemein im Buchhandel versandt wird, sondern nur auf Verlangen à 1 fl. 20 kr. oder 20 gr. besonders zu haben ist.

Ben. Dalei's (Fr. Jos. Egenter) Dichtungen für Kinder verschiedener Altersstufen. 12. geh. Auf Maschinenpapier à 54 kr. — 15 gr. Weiß Druckpapr. à 45 kr. — 12 gr.

Das Urevangelium, der alleinseligmachende Glaube durch Jesum Christum geoffenbart. Von Dr. J. J. Kromm. gr. 12. geh. 1 fl. 45 kr. oder 1 Thlr.

Der angehende Lateiner. Regeln zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Von Dr. J. J. Kromm. gr. 12. geh. 24 kr. — 6 gr.

C. Hirzels praktische französische Grammatik. Vierzehnte umgearbeitete Ausgabe von Conrad von Orelli. gr. 12. 25 Bogen, mit 2 Tabellen, à 1 fl. 12 kr. — 16 gr.

Das Schweizerische Gewerbeblatt, herausg. von Dr. P. A. Bolley. Fünfter Jahrgang; — wird künftig nur auf Verlangen und an Abonnenten versandt.

Der Schweizerbote nebst **Unterhaltungsblatt** für 1844, erscheint wöchentlich dreimal. gr. 4. 41ster Jahrgang. 5 fl. 30 kr. — 3 Thlr. 16 gr.

Beide Zeitschriften sind besonders für Anzeigen in der Schweiz geeignet, wo sie allgemein bekannt werden.

Commentationum Pindaricarum particula prima. Scripsit Rudolph. Rauchenstein. 4. br. 32 kr. — 8 gr.

Der evangelische Katholizismus. — Beitrag zur Begründung der Wahrheit: daß nur die reine Lehre des Evangeliums sich zur allgemeinen Religion und Kirche eigne. gr. 12. geh. 2 fl. 30 kr. oder 1 Thlr. 12 gr.

Stunden der Andacht, 23ste Auflage in einem Bande im niedrigsten Preise. gr. 4. 3 fl. 44 kr. — 2 Thlr. 12 gr.

Von dieser wohlfeilsten Ausgabe für unbemittelte Stände soll auf Begehren eine kleine Anzahl von drei Exemplaren im Nettopreise à 3 fl. oder 2 Thlr. per Exemplar, also 9 fl. — 6 Thlr. für drei Exemplare erlassen werden, so lange diese Ausgabe noch vorräthig ist.

Stunden der Andacht in sechs Bänden. 24ste Auflage, in gleichem Preis, Format, Druck und Papier, wie die 22ste Auflage. gr. 12. 7 fl. — 4 Thlr. 16 gr.

Dieselbe 24ste Auflage in 6 Bänden auf weißem Maschinen-Papier à 9 fl. — 6 Thlr.

Davon ist der Vorrath nicht beträchtlich, und kann also nicht à cond. gegeben werden; aber diese Ausgabe ist schön, und darum besonders empfehlenswerth.

Zschokke's Novellen und Dichtungen. Zehn Theile in Taschenformat, mit der Abbildung von dessen Landhaus, die Blumenhalde genannt. Auf feinem Papier 10 fl. — 6 Thlr. 16 gr.

— Diese Ausgabe ist noch vollständig vorräthig; die Ausgabe auf Druckpapier à 8 fl. oder 5 Thlr. 8 gr. fehlt jetzt gänzlich.

Digitized by Google